Digitized by Google

Digitized by Google

<36623532650012 S

<36623532650012

Bayer. Staatsbibliothek

Bor. 6 /2 Bratring

4°

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Statistisch-topographische

Beschreibung

der gesammten

Mark Brandenburg.

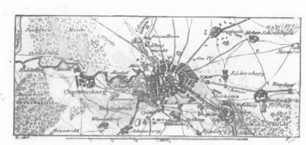
Für

Statistiker, Geschäftsmänner, besonders für Kameralisten.

Von

F. W. A. Bratring.

Bibliothek des Finanz Ministeriums



Zweiter Band.

Die Mittelmark und Ukermark enthaltend.

Mit Königl. Preuß. und Churfürstl. Brandenburgischem allergnädigsten Privilegio.

Berlin, 1805.

Bei Friedrich Maurer.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorrede.

Dieser zweite Band erscheint später, wie ich anfänglich geglaubt hatte, woran aber so wenig der Verfasser, wie der Verleger, schuld sind, sondern einzig und allein die Schwierigkeit des Erhaltens und Zusammenbringens der Materialien, wenn sie gerade gebraucht werden sollten. Das Publikum hat indessen, in Absicht der Brauchbarkeit des Buches, darunter eher gewonnen als verloren. Die Kurmark ist mit diesem zweiten Bande beendigt, und sollte nach dem ersten Plane des Verfassers ein allgemeines Register erhalten. Da der Band aber, wider Erwartung, über drei Alphabete stark geworden ist, so sieht der Verleger sich genöthigt, das Register bis zum dritten Bande, der etwa die Stärke des ersten erhalten wird, zurück zu legen, und wird alsdann über das Ganze ein allgemeines Register geliefert werden. Sollten sich aber zum dritten Theile, der die Neumark enthalten wird, bis Michaelis d. J. nicht so viele Pränumeranten gemeldet

Digitized by Google

haben, daß der Verleger, welcher ohnehin fast ganz gewinnlos bei diesem Werke bleibt, wenigstens den größten Theil seiner Kosten gedeckt sieht, und also nicht im Stande ist, den, bis auf die letzte Feile bereits beendigten, dritten Theil zu liefern, so wird das Register über diese beiden Bände, sogleich nach jener Entscheidung, besonders gedruckt und ausgegeben werden.

Bleibt aber, oder vermehrt sich die Zahl der Pränumeranten auf dieses kostspielige Werk, welches von der patriotischen Unterstützung der Brandenburgischen Einwohner zu erwarten ist; so wird der Beschluß desselben zu Ostern künftigen Jahres unfehlbar ihren Händen überliefert werden.

Berlin den 1sten Mai 1805.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Fortgesetztes
Pränumerantenverzeichniß.

Das Königl. General-Accise und Zoll-Departement in Berlin 1 Exempl.

Die Königl. Bergwerks- und Hütten-Administration in Berlin 1 —

Kammerbibliothek in Breslau 1 —

Die Kirchenbibliothek zu Schöneiche 1 —

Das Königl. Nutzholz-Verwaltungs-Comptoir in Berlin 1 —

Das Königl. Cadettencorps in Stolpe 1 —

Der Magistrat zu Beelitz 1 —

— — in Berlin 1 —

— — in Bernau 1 —

— — zu Brandenburg 1 —

— — in Dramburg 1 —

— — in Drossen 1 —

— — in Frankfurt an der Oder 1 —

— — in Freienwalde 1 —

— — in Friedeberg 1 —

— — in Fürstenwalde 1 —

— — in Lenzen 1 —

— — in Oranienburg 1 —

— — zu Potsdam 1 —

— — in Reetz 1 —

— — zu Teltow 1 —

— — zu Treuenbrietzen 1 —

— — zu Werder 1 —

— — in Woldenberg 1 —

— — in Zilenzig 1 —

Herr Hof-Staats-Holzschreiber Bärensprung in Berlin 1 —

— Kaufmann Bärsch in Berlin 1 —

— Hofprediger Bienz in Spandau 1 —

Hr. Geh. Ober-Finanz-Rath und Präsident von Bismark in Breslau 1 Exempl.

— Bourguet in Berlin 1 —

— Postsekretär Bürger in Warschau 1 —

— Bürgermeister Classe in Spandau 1 —

— Regierungs-Rath v. Conring in Berlin 1 —

— Kirchen-Inspektor Crüger in Dramburg 1 —

— Rendant Deter in Kalisch 1 —

— Commerzien-Rath Ebart in Berlin 1 —

— Berg-Rath Eiselen in Berlin 1 —

— General-Major v. l'Estocq in Tykoczien 1 —

— Buchhändler Franke in Berlin 1 —

— Hauptmann v. Gäfertsheim in Berlin 1 —

— v. Geist, genannt v. Beeren in Berlin 1 —

— Cammer-Präsident v. Gerlach in Berlin 1 —

— Domänen- und Ordens-Cammer-Rath Gieseke in Berlin 1 —

— Minister v. Görne Exc. in Berlin 1 —

Des Hrn. Etats-Ministers v. Hardenberg Exc. in Berlin 1 —

Hr. Herrmann in Wriezen 1 —

— Land-Rath v. Hertefeld in Liebenberg 1 —

— Ober-Hütten-Inspektor Hoehenberger in Zanzhausen 1 —

— Rittmeister v. Kalkreuth in Schmiegel 1 —

— Reichsgraf v. Keyserling zu Neustadt in Pommern 1 —

Hr. Cammer-Kontrolleur-Assistent Kiese in Breslau . . . 1 Exempl.
— v. Klitzing in Berlin . 1 —
— v. Knobloch in Ferchesar . 1 —
— Geh. Registrator Krug in Berlin 2 —
— Geh. Rath Küster in Berlin . 1 —
— Prediger Küster in Schwedt . 1 —
— Kriegsrath v. Lamprecht in Berlin 1 —
Die Langesche Buchhandlung in Berlin 1 —
Hr. Cammer-Rath Ludolph in Berlin . 1 —
— Bürgermeister Mann in Joachimsthal 1 —
— v. Marwitz in Berlin . 1 —
— Metzner in Berlin . 1 —
— Krieges- Domänen- und Steuer-Rath Michaelis in Arenswalde . 1 —
— Geh. Cammer-Sekretär Michaelis in Schwedt . . . 1 —
Des Herrn General-Feldmarschalls v. Möllendorf Excellenz in Berlin . 1 —
Hr. Buchhändler Mylius in Berlin 1 —
— Kreis-Justiz-Rath Nehring in Schneidemühl . . . 1 —
— Kreis-Sekretär Nickse in Cölpin 1 —
— Buchhändler Nicolai in Berlin 6 —
— Päßler in Amte Mroczen . 1 —
— Geh. Rath Pastorf in Berlin 1 —
Die Paulische Buchhandlung in Berlin 1 —
Herr M. F. E. Plümike in Berlin 1 —
— Geh. Rath v. Prittwitz in Berlin 1 —
— Baron v. d. Reck in Berlin . 1 —
— Krieges- und Steuer-Rath Reichardt in Wittstock . . 1 —

Hr. Land-Rath v. Reichenbach auf Steinbeck . . . . 1 Exempl.
— Stadt-Sekretär Runge in Berlin 1 —
— Krieges- und Domänen-Rath Graf von Sandrezky in Breslau . 1 —
— Küster Schede in Zehlendorf . 1 —
— Stadt-Gerichts-Direktor v. Schlechtenthal in Berlin . . 1 —
— Regim. Quartiermeister Schlikmann in Salzwedel . . . 1 —
— Graf v. Schlippenbach, Königl. Cammerherr, in Arendsee . . 1 —
— Buchhalter Schwann in Berlin . 1 —
— Hauslehrer Senf in Chorin . 1 —
— Kriegs-Rath Sturm in Berlin . 1 —
— Hauptmann von Thomsdorf in Templin . . . 1 —
Des Herrn Staats-Ministers von Thulemeyer Excellenz in Berlin . 1 —
Hr. Geh. Rath Troschel in Berlin 1 —
— Oekonomie-Inspektor Vogelgesang in Adamsdorf. . . 1 —
— Inspektor Vogelgesang auf dem Gute Prädikow . . . 1 —
— Hauptmann v. Wedel in Berlin 1 —
— Kirchen-Inspektor Wegener in Züllichau . . . 1 —
— Georg Wegely in Berlin . 1 —
— Justiz-Amtmann Willmann in Berlin . . . 1 —
— Major von Winterfeld, auf Nieden 1 —
— Witte in Falkenhagen . 1 —

Inhaltsanzeige.

Dritter Abschnitt. Die Mittelmark. 1) Benennung. 2) Lage und Grenzen. 3) Größe. 4) Oberfläche S. 1. 5) Flüsse und Seen. 6) Einwohner S. 2 — 7. 7) Produktion S. 7 — 12. 8) Fabrikation S. 12 — 14. 9) Handel. 10) Justiz-, Kameral- und Polizeiwesen S. 14 u. 15. 11) Kirchen- und Schulverfassung S. 16 u. 17. 12) Einkünfte und Abgaben S. 17 — 19. 13) Eintheilung S. 19.

1. Kap. Der Ruppinische Kreis. Einleitung S. 19 — 24. 1) Die Stadt Neu-Ruppin S. 24 — 28. 2) Die Stadt Wusterhausen S. 28 — 30. 3) Die Stadt Gransee S. 31 — 33. 4) Die Stadt Lindow S. 33 — 36. 5) Die Stadt Reinsberg S. 37 — 39. 6) Die Stadt Neustadt S. 39 — 41. 7) Die St. Alt-Ruppin S. 41 — 43. Plattes Land S. 43 — 65.

2. Kap. Der Havelländische Kreis. Einleitung S. 66 — 70. 1) Die Stadt Brandenburg S. 70 — 76. 2) Die Stadt Potsdam S. 76. — 83. 3) Die Stadt Spandau S. 83 — 87. 4) Die Stadt Nauen S. 87 — 90. 5) Die Stadt Rathenau S. 90 — 94. 6) Die Stadt Fehrbellin S. 94 — 96. 7) Die Stadt Friesack S. 96. — 99. 8) Die Stadt Rinow S. 99 — 101. 9) Die St. Pritzerbe S. 101 — 102. 10) Der Flecken Ketzin S. 103. 11) Der Flecken Plaue S. 104. Das Platte Land S. 105 — 127.

3. Kap. Der Glien- und Löwenbergische Kreis. Einleitung S. 128 — 131. Die Stadt Cremmen S. 132 — 134. Plattes Land 135 — 142.

4. Kap. Der Niederbarnimische Kreis. Einleitung. S. 142 — 147. 1) Die Residenzstadt Berlin S. 147 — 184. 2) Die Stadt Bernau S. 184 — 187. 3) Die Stadt Oranienburg S. — 187 191. 4) Die Stadt Liebenwalde S. 191 — 194. 5) Die Stadt Alt-Landsberg S. 194 — 197. Plattes Land S. 197 — 221.

5. Kap. Der Oberbarnimische Kreis. Einleitung S. 222 — 227. 1) Die Stadt Wrietzen S. 227 — 231. 2) Die Stadt Neustadt-Eberswalde S. 231. — 235. 3) Die Stadt Strausberg S. 235 — 238. 4) Die Stadt Oderberg S. 238 — 241. 5) Die Stadt Freienwalde S. 241 — 244. 6) Die Stadt Biesenthal S. 244 — 247. 7) Der Flecken Werneuchen S. 247 u. 248. 8) Der Flecken Kl.-Buckow S. 248 u. 249. Plattes Land S. 249 — 275.

6. Kap. Der Lebusische Kreis. Einleitung S. 276 — 280. 1) Die Stadt Frankfurt S. 280 — 287. 2) Die Stadt Müncheberg S. 288 — 290. 3) Die Stadt Fürstenwalde S. 290 — 293. 4) Die Stadt Seelow S. 294 — 296. 5) Die Stadt Lebus S. 296 — 298. 6) Die Stadt Müllrose S. 299 — 301. 7) Das Städtchen Groß-Buckow S. 301 u. 302. 8) Der Flecken Ober-Lindow S. 302 u. 303. Plattes Land S. 303 — 326.

7. Kap. Der Teltowische Kreis. Einleitung S. 327 — 332. 1) Die Stadt Charlottenburg S. 332 — 335. 2) Die Stadt Cöpenick S. 335 — 338. 3) Die Stadt Mittenwalde S. 339 — 342. 4) Die Stadt Zossen S. 342 — 345. 5) Die Stadt Trebbin S. 345 — 348. 6) Die Stadt Teltow S. 348 — 351. 7) Die Stadt Teupitz S. 351 — 353. 8) Der Flecken Königs-Wusterhausen S. 353 — 355. Plattes Land S. 355 — 378.

8. Kap. Der Zauchesche Kreis. Einleitung S. 379 — 383. 1) Die Stadt Treuenbrietzen S. 383 — 386. 2) Die Stadt Beliz S. 387 — 389. 3) Die Stadt Werder S. 390 — 392. 4) Die Stadt Saarmund S. 393 — 395. Plattes Land S. 396 — 413.

Vierter Abschnitt. Der Luckenwaldesche Kreis. Einleitung S. 414 — 418. 1) Die Stadt Luckenwalde S. 418 — 421. 2) Die Stadt Zinna S. 421 — 423. Plattes Land S. 423 — 430.

Fünfter Abschnitt. Die Herrschaften Beeskow und Storkow. Einleitung S. 431 — 436. A. Die Herrschaft Beeskow: Die Stadt Beeskow S. 436 — 440. Plattes Land S. 440 — 448. B. Die Herrschaft Storkow: 1) Die Stadt Storkow S. 449 — 451. 2) Der Flecken Buchholz S. 451. — 453. Plattes Land S. 454 — 466.

Sechster Abschnitt. Die Ukermark. 1) Benennung. 2) Lage und Grenzen. 3) Größe. 4) Oberfläche S. 467. 5) Flüsse und Seen. 6) Einwohner S. 468 — 472. 7) Produktion S. 472 — 477. 8) Fabrikation S. 477 — 479. 9) Handel. 10) Justiz-, Kameral- und Polizeiwesen S. 480 u. 481. 11) Kirchen- und Schulenverfassung S. 482. 12) Abgaben und Einkünfte S. 482 — 484. 13) Eintheilung. Städte: 1) Die Stadt Prenzlau S. 484 — 489. 2) Die Stadt Templin S. 489 — 492. 3) Die Stadt Angermünde S. 492 — 495. 4) Die Stadt Lychen S. 495 — 498. 5) Die Stadt Strasburg S. 498 — 501. 6) Die Stadt Schwedt S. 501 — 504. 7) Die Stadt Zehdenick S. 505 — 508. 8) Die Stadt Joachimsthal S. 508 — 510. 9) Das Städtchen Brüssow S. 510 — 512. 10) Die Stadt Vierraden S. 513 — 515. 11) Die Stadt Greifenberg S. 515 — 517. 12) Flecken, a) Der Flecken Boitzenburg S. 517 — 518. b) Der Flecken Fredenwalde S. 518 — 519. c) Der Flecken Fürstenwerder S. 519 u. 520. d) Der Flecken Gerswalde S. 520. e) Der Burgflecken Löcknitz S. 520 u. 521. f) Der Flecken Gramzow S. 521 u. 522. g) Der Flecken Nieder-Finow S. 522 u. 523. h) Der Flecken Stolpe S. 523. Plattes Land S. 524.

Drit-

Dritter Abschnitt.

Die Mittelmark.

1. Benennung.

Die Mittelmark, in welcher die wendischen Fürsten zu Brandenburg ihren Hauptsitz hatten, wurde, nach der Besitznehmung des Landes von Markgraf Albrecht, wegen der jenseits der Elbe liegenden Altmark, die Neumark genannt. Im 15ten Jahrhundert aber, wie die jetzige Neumark, oder das Land jenseit der Oder, damit bezeichnet wurde, erhielt sie den Namen: die Mittelmark, als eine zwischen der alten und neuen in der Mitte liegende Mark. Unter den wendischen Volksstämmen, von denen sie bewohnt ward, zeichnen sich besonders die Rhedarier, Heveller, Stoderaner, Williner und Leubuzier aus, welche die Gauen Heveldun (Hevellim) an der Havel, Sprewa (Zpriawari) an der Spree, Zucha, Ploni, Riaciani, Lisizi und Selpoli bewohnten.

2. Lage und Grenzen.

Diese Provinz liegt zwischen den Flüssen: Oder, Elbe, Havel, Dosse und Fine, wird aber von der Elbe unmittelbar nicht berührt. Auf der Nordseite grenzt sie an die Neumark, Ukermark und das Herzogthum Mecklenburg-Strelitz; westlich an die Prignitz und das Herzogthum Magdeburg; südlich an Chursachsen und die Lausitz und östlich wird sie durch die Oder von der Neumark getrennt. Verschiedene Theile des Zauchischen, Luckenwaldischen, Bees- und Storkowischen Kreises liegen isolirt in Sachsen und der Niederlausitz.

3. Größe.

Die Mittelmark ist die größte Provinz der Kurmark. Nach der gewöhnlichen Berechnung enthält sie 251¾ □ Meilen, ist also etwa 45 □ Meil. größer wie die Neumark, und macht etwa den 22sten Theil des ganzen Preußischen Staats aus.

4. Oberfläche.

Im Ganzen genommen eben. Am höchsten dürfte der Mittelpunkt (der Müggelsberg bei Köpenick), die Gegend bei Freienwalde und Rheinsberg seyn. Die verschiedenen Anhöhen, welche die Provinz in mannich-

fachen Richtungen durchstreichen, sind oben (S. 8.) nahmhaft gemacht worden. Manche Berghöhen, vorzüglich die längs der Havel und Oder, gewähren dem Auge, wenn anders ein zu nahe gelegenes Gehölz den Horizont nicht verengt, den reizendsten Genuß. Die Oder und die Havel machen die beiden Hauptsenkungen (das Neustädtische und das Oderbruch). Auch die Spree hat sehr flache und mit Wiesen bekränzte Ufer. In Absicht der Güte des Bodens und der Produktionskraft zeichnen sich, außer dem Oderbruche, das Havelland, einige Theile des Ruppinischen, Oberbarnimischen und Lebusischen Kreises aus. Hoch, sehr leicht, aber doch mit Niederungen und Wiesengrund abwechselnd, sind der Teltowische, Niederbarnimische, Zauch- und Luckenwaldische Kreis und vorzüglich die Herrschaften Beeskow und Storkow. Der Niederbarnimische Kreis leidet vor allen Mangel an Wiesen. Die besten und grasreichsten Wiesen längs der Oder, Spree und im Havelluche. Mehr hierüber in den Einleitungen zu den Kreisen.

5. Flüsse und Seen.

Ein großer Reichthum an Gewässern. Die Flüsse und Kanäle durchkreuzen die Provinz in den mannichfaltigsten Richtungen. Die Oder, Havel und Spree sind die Hauptströme und Senkungen, die mit den, zu ihrem Flußgebiete gehörigen, kleineren Flüssen in der allgemeinen Einleitung (S. 19 bis 26) weitläuftiger beschrieben sind. Dasselbe gilt von den Kanälen, welche die Oder mit der Havel und Spree und so, im Mittelpunkte der Mark Brandenburg, gewissermaßen die Nord- und Ostsee vereinigen. Die Anzahl der Seen und kleinen stehenden Gewässer ist unglaublich groß, vorzüglich längs der Havel und auf der Südseite der Spree. Auch von diesen sind die vorzüglichsten (Th. I. S. 27 und 28) namhaft gemacht worden.

6. Einwohner.

Die National-Einwohner der Mittelmark sind wendischer oder slavischer Abkunft. Die Eigenthümlichkeiten sind aber durch neuere Kolonistenansiedelungen gänzlich verloren gegangen. Die Städte (besonders Berlin) haben ein Gemisch von Deutschen und andern Nationen und das Nationelle noch weit früher verloren. Die Städte hatten, mit Ausschluß der Stadt Rathenow, welche bei allen Angaben, wo die Ausnahme nicht bemerkt worden, als ein zum Kreise des Altmärkischen Steuerraths gehöriger Ort, oben schon aufgeführt ist,

Im Jahre.	1754	1770	1780	1790	1800	1801
Franzosen ꝛc.	7306	6066	5879	5238	4443	5697
Böhmen ꝛc.	1509	1251	1319	1193	894	207
Juden.	3560	4155	5184	5058	4872	5084

Der Adel ist zwar nicht mehr so zahlreich wie vormals, verhältnißmäßig aber doch immer noch zahlreicher, wie in der Altmark und Prignitz. Die Güterreichsten und am längsten in der Provinz angesessenen Geschlechter sind: die v. Bardeleben, v. Bredow, v. Briest, v. Brösicke, v. Burgsdorf, v. Haack, v. d. Hagen, v. Hake, v. Knoblauch, v. Löschebrand, v. Marschall, v. Pannewitz, v. Podewils, v. Quast, v. Rathenow, v. Redern, v. Ribbeck, v. Rochow, v. Schlabrendorf, v. Schmettau, v. Schwerin, v. Stechow, v. Thümen, v. Voß, v. Ziethen, ꝛc. Man zählte 1750, 157. 1770, 182. 1780, 158. 1790, 137.

1800, 138. und 1801 110 Edelleute, welche auf ihren Gütern wohnten, und im Jahre 1801 110 Edelleute mit Gütern, 21 ohne Güter (auf dem Lande) und 13 adliche Wittwen mit Gütern. Der Werth sämmtlicher Güter beträgt 15,323,044 Rthlr.

Von den städtischen Bewohnern, deren Beschäftigungen und Erwerbezweigen, liefere ich folgende alphabetische Uebersicht von den Jahren 1750 und 1801. Die in Klammern eingeschlossenen Angaben sind von 1750. Die Städte der Mittelmark hatten 1801: Accisebedienten 673 (261.) Aktuarien 35 (6.) Advokaten oder Justiz-Commissarien 49 (6.) Ackerleute 2363 (1794.) Amtmänner 18 (7.) Apotheker 70 Herren 104 Ges. 68 Lehrl. (57. 53. 58.) Armen 11,241. (861.) Barbiere und Chirurgen 152 H. 224 G. 42 L. (99. 93. 38.) Bandmacher 1051 Ouvriers, Bauinspektoren 27, Bauschreib. 25, Baumbastweber 1. Baumwoll. Zeugmach. 926 Ouvr. Bauknechte 30. Bäcker 764 Meist. 666 Ges. 195 Lehrl. (715 308. 204) Beckenschläger 2, (1.) Beutler 21. 5. 1. (45. 38. 13.) Bildhauer 66. 18. 8. (39. 52. 29.) Bilderhändler 5. Bierschenker 853. (624.) Bierspünder 10. (5.) Billeteurs 31. Blumenfabrikanten 157 Ouvr. Bleicher 26, Bleiweismacher 35 Ouv. Bleistiftmacher 24, Bohr- und Sägeschmiede 32. 16. 13. (12. 6. 5.) Boten 67. (22.) Bortenwirker 2. (160. 134. 95.) Böttcher 285. 152. 54. (271. 87. 47.) Branntweinbrenn. 1189. (1378.) Branntweinschenker 448. (610.) Bierbrauer 771. (1479.) Braumeister 19. (47.) Brauknechte 360. (353.) Brillenmacher 1, Briefträger 26. (5.) Brenn- und Bauholzhändl. 6. (24.) Buchbinder 85. 68. 54. (64. 59. 21.) Buchdrucker 23. 133. 20. (16. 46. 16.) Buchhändler 33. 29. 13. (34.) Büchsenmacher 17. 12. 5. (45. 30. 16.) Büchsenschäfter 12. 8. 1. (16. 8. 3.) Bürgermeist. 80. (97.) Butterhändler 24. Bürstenbinder 15. 14. 4. (8. 5. 2.) Beuteltuchmach. 24 Ouvr. Bieressigbrauer 9, Caffetiers 67. (18.) Calculatoren 121. Candidaten 90. (43.) Canevasbleich. 1. Cantoren und Calkanten 137. (71.) Canzeleischreib. 114. Claviermach. 13. Canzelleidien. 118. Castellane 41. (4.) Cattun- und Zitzfabrikant. 410. (183.) Catt. und Zitzweb. 1166 Ouvr. Catt. und Zitzdruck. 911. (8.) Ciseleurs und Graveurs 25. (6.) Coloniericht. 9. Comödiant. 113. Conditoren 44. 33. 9. Condukteurs 67. Controlleurs 105. Copisten 89. Carduanmach. 2. 2. (1.) Creisbedienten 26. Dessignateurs 7. Direktoren 56. (7.) Diamantschleifer 2. (3.) Destillateurs 213. (150.) Drathaibeiter 24. 30. 3. (60. 15. 9.) Drechsler 205. 128. 77. (100. 41. 45.) Einsatzgewichtmach. 4. Eisenhändl. 30. 17. 8. (61. 23. 19.) Elfenbeinarb. 4. 2. 1. Fabrikeninspekt. 12. Fabrikenkommiss. 4. Fabrikanten 198. Färber 135. 58. 38. (65. 34. 21.) Federschmücker 47. Federviehhändl. 38. Fährleute 2. (4.) Fechtmeist. 5. (1.) Feilenhauer 8. 9. 2. (7. 2. 2.) Fischbeinreißer 13. (2.) Fischer 38. 106. 17. (443. 132. 62.) Fiskäle 29. (3.) Fleischer 467. 350. 76. (359. 218. 104.) Fuhrleute 333. (354.) Fußtapetenmach. 12. Förster 7. Federposenfabrik. 5. Galanteriehändl. 10. Garnmeist. 9. Gassenvoigte 37. (8.) Gastwirthe 297. (141.) Gärtner 609 28. 23. (190.) Geheime Räthe 228. Gelbgießer 55. 34. 19. (23. 22. 21.) Gerichtsdiener 89. (43.) Gewehrfabrikant. 38. 77. 41. Gipsbrenn. 8. (10.) Glashändl. 28. (9.) Glaser 158. 58. 38. (87. 23. 28.) Glasschneid. 15. 4. 1. (14. 2. 3.) Goldscheider 4. (2.) Goldschläg. 4. 2. 1. (3. 3. 1.) Goldschmiede 183. 108. 55. (115. 70. 67.) Gold- und Silbersticker 99. 3. 2. (23. 6. 3.) Gürtler 79. 42. 29. (27. 16. 13.) Grützmach. 23. (25.) Goldpapiermach. 6. Handschuhmach. 102. 56. 19. (47. 28. 20.) Hausschlächter 81. (95.) Hebammen 104. Hechelmach. 10. (5.) Hechtreiss. 20. (33.) Heideinspekt. 62. Hirten und Feldhüter 245. (198.) Holzkontroll. 10. Holzhändl. 36. Höker 718. (377.) Hufschmiede 264. 253. 72. (244. 163. 64. Hutmach. 157. 133. 63. (119. 71. 31.) Hospitaliten 383. Italiener 5. (22.) Justitiar. 52. (8.) Judenfamil. 3865. (395.) Kahnführ. 69. (131.) Kalkbrenn. 6. Kammmach. 19. 18. 16. (16. 9. 7.) Kantenmach. 126. Kartenmach. 24. Kaufleute in Manufakt. und Fabrikwaaren 489 241. 215. (210. 101. 112.) Kellenmach. 2, Kesselflick. 16. (3.) Kleiderhändl. 90. (33.) Kleinbind. 22. 21. 5. (9. 9. 5.) Klempner 89. 38. 32. (60. 25. 28.) Knopfmach. 115. 38. 10. (92. 57. 36.) Kornhändl. 5. (13.) Kornmess. 22, Köche 272 — 5. (65.) Krämer 12. Kriegsräthe 187. Kriegsmetzeinnehm. 23. Korbmacher 38. 47. 37. (27. 19. 8.) Kreuzmach. 6. 6. 2. Kuchenbäck. 49. 12. 3. Kupferstecher und Drucker 61 — 2. (14 — 5.) Kupferschmiede 57. 34. 24. (40. 23. 19.) Künstl. der Mechanik. 47. 3. 1. (7. 3. 5.) Kürschner 106. 66.

9. (71. 49. 19.) Küster 99. (67.) Korkstöpselmach. 12. Engl. Knopfmach. 6. Lackmach. 6. (2.) Lackirer 42. (9.) Lampenputz. 69. (6) Landbaumeist. 7. Landreit. 25. (17.) Lederhändl. 64. (20.) Lederthauer 20. Leinwandhändl. 17. Lein. Dammastmach. 42. 3. — Lein. Zeugdruck. 10. 12. 13. (17. 4. 2.) Leinweb. 1284. 734. 161. (841. 364. 242.) Leistenschneid. 49. 8. (43.) Lehmentir. 43. (71.) Lohgerber 117. 134. 38. (61. 54. 10.) Lohnlakaien 14. Lion. Drathfabr. 97. Magazinbed. 16. Magistratsperf. 129. (50.) Mahler 340. 15. 6. (110. 22. 21.) Maillonsmacher 2. Manschestermach. 211. Marmorarb. 3. (3.) Materialist. 786. 294 464. (295. 106. 196.) Maurer 193. 1752. 388. (162. 494. 125.) Mäkler 23. Medailleurs 5. (3.) Mediz. Doktor. 86. (23.) Mehlhändl. 78. (41.) Messerschmiede 47. 31. 15. (41. 27. 26.) Milchhändl. 5. Muldenhauer 5. Mouliniers 2. Musici 296. 67. 60. 40. 61. 41.) Mus. Instrumentmach. 56. 14. 5. Mühlenbescheid. 22. Mühlenbereit. 21. (3.) Wassermüller 78. 111. 19. Windmüll. 62. 70. 6. (Müller 103. 69. 37.) Münzarbeit. 104. Münzbedient. 18. Mützenmach. 43. (40.) Marktmeist. 9. Ling. Messerträg. 38. Nadler 115. 31. 16. (86. 24. 19.) Nagelschmiede 71. 90. 59. (54. 90. 49.) Nachtwächt. 229. (87.) Nähnadelfabr. 8. Notarien 47. (8.) Nachricht. 14. Oelmüll. 14. Offiziant. bei Armenhäusern 73 (16.) Offiz. bei Klöstern 23. (1.) Ordonanzwirthe 29. (19.) Organist. 70. (41.) Orgelbauer 9. (13.) Ofenfabrikant. 20. Packhofbedient. 33. Pantoffelmach. 210. 153. 113. (104. 75. 30.) Papierhändl. 7. Parchentmacher 61. (1.) Pergamentmach. 1. (3.) Perkan- und Plüschfabrikant. 45 Partikuliers 2508. (887.) Perrükkenmacher 492. 149. 21. (153.) Pfefferküchl. 17. 22. 5. (7. 13. 2.) Pfeifenmach. 12. (4.) Pferdebereit. 7. (5.) Pferdehändler 28. (18.) Planteurs 26. Polizeibed. 66. Porzellan- und Fayancemach. 251. (2.) Porzellanmahler 69. (2.) Postmeist. und Kommissar. 31. (21.) Postschreiber rc. 44 (12.) Postillions 78. (36.) Posamentirer 446. 341. 301. Präbendaten 11. Präzept. und Schulkolleg. 494. (126.) Präsidenten 21. Predig. 188. (123.) Proviantbediente 13. Pröbste oder Prälat. 6. (2.) Raschmacher 525. 588. 103. (60. 110. 34.) Rathmänner 101. (119.) Räthe 618. (21.) Referendar. 170. Registrat. 186. (2.) Reißner od. Zeichner 17. (7.) Rentmeist. Rendant. 227. Riemer 89. 52. 32. (54. 41. 20.) Rothgieß. 7. 1 — (10. 2. 2.) Röhrmeist. 33. 21. 4. (24.) Rathsdiener 15. Saffianfabr. 21. (2.) Sackträger und Fahrer 49. (8.) Salzfaktor. 16. (6.) Sammtmach. 247. (325) Sattler 132. 95. 65. (91. 38. 53.) Sägenschmied. 3. 4. 3. (10.) Sekretarien 822. (28.) Segelmach. 4. Seidenfabrikant. 1686. Halbseidenwirker 183. Seidenwirker 759. 1518. 572. (26. 30. 26.) Seidenstrumpfwirker 226. 467. 5. Seifensieder 89. 57. 23. (36. 15. 5.) Seiler 144. 69. 34. (100. 26. 22.) Senftenträger 6. Servisrendant. 24. Scharfrichter 18. (28) Scherenschleifer 25. 11. — (10. 2.) Schieferdecker 4. 2 — (4.) Schiffbauer 33. 102. 28 (23. 45. 16.) Schiffer 415. (50.) Schiffknechte 395. (213.) Schlösser 288. 205. 152. (183. 127. 94.) Schneidemüll. 8. Schneider 1939. 1224. 512. (1389. 623. 223.) Schornsteinfeger 42. 48. 74. (27. 30. 51. Schreiber u. Schreibmeister 88. (34) Schriftgieß. 42. (1.) Schrootgieß. 38. Schulhalt. 159. Schuhflicker 58. (35.) Schuster 2404. 1389. 498. (1567. 1036. 303.) Schwertfeg. 26. 6. 2. (8. 2. 2.) Schweinschneid. 9. (6.) Siebmach. 7. 3. 1. (3. 1. 1.) Syndici 13. (3.) Spinner 7132. Splettreiß. 6. Sporer 7. 9. 9. (7. 7. 5.) Stadtverordn. 129. Stahl- und Metallarb. 49. (10.) Stallmeist. 27. Stärkemach. 23. (14.) Steinschneid. (5. 6.) Steinmetz. 17. 52. 28. (13. 36. 19) Steindammsetz. 10. 37. 13. Steinhändl. 7. Stellmach. 235. 141. 47. (188. 86. 48.) Stempelrendant. 24. Steuerleute 22. Strohhutmach. 226. Strumpffabrik. in Seide 173, in Wolle 468. Strumpfstricker 38 Ouvr. (55.) Strumpfweb. 246. 474. 62. (183. 212. 29.) Stuhlmach. 42. 40. 40. (9. 4. 10.) Stakkaturer 12. 3. Superintend. und Inspektor. 18. Schnallen- und Hakenmach. 28. Tabaksfabrikant. 378. (25.) Ouv. Tabaksspinn. 80. 40. 11. (144. 72. 26.) Tagelöhn. 7553. (2309.) Tanzmeist. 19. Tapetenmach. 107. (32.) Tapezier 63. 10. 1. (21) Teichinspektor. 5. Tischler 802. 624. 338. (504. 311. 129.) Todtengräb. 73. (33.) Töpfer 175. 131. 110. (133. 106. 47.) Tuchbereit. 26. 17. 20. (31. 29. 10.) Tuchhändl. 32. (26.) Tuchmacher 1572. 531. 312 (836. 352. 127.) Tuchscherer 63. 30. 25. (34. 23. 12.) Uhrmach. 90. 97. 41. (33. 13. 6.) Vergulder 37 (3) Viehhändl. 39. (54.) Viehmäst. 339. (180.) Vitriolfabrik. 6. Waagebed. 76. (29.) Wachsbleicher 11. (2.) Wachstaffentmach. 1. Wachsbossir. 12. (1.) Walkmüll. 21. 17. 1. (11.) Waisenhausoffiz. 60. Weinessigbrauer 26. Weinhändl. 73. 30. 4. (72 9. 7.) Weinmeist. 206. Weisgerb. 107. 67. 29. (75. 21. 19.)

Weisnagelschmiede 15. 25. 13. Wollkratzer 65. (56.) Wollkämmer 349. 14. (308. 81. 12.) Zeltschneid. 5. (9.) Zeugfabr. in Wolle 181. 39. 9. Zeugmach. 2139. Duv. (2310.) Ziegelbrenn. 28. 20. 7. (18. 8. —) Ziesemeist. 89. (13.) Zimmerl. 176. 1097. 258. (148. 433. 99.) Zinngieß. 31. 16. 6. (49. 28. 26.) Zinn. Knopfmach. 8. 6. 5. Zirkelschmiede 10. 7. 3. (4. 1. 2.) Zollbedient. 55. (28.) Zuchthausbed. 7. (9.) Züchtlinge 530. (127.) Zuckersied. 181. Duvr. Zwirnmach. 20. (15.)

Von dem platten Lande und dessen Bewohnern folgende Tabelle.

In den Jahren.	1725	1750	1800	1801
Edelleute auf den Gütern.	—	157	138	118
Generalpächter.	—	82	73	105
Verwalter und Unterpächter.	—	364	891	776
Förster und Jagdbedienten.	—	246	409	412
Prediger.	—	317	325	401
Küster und Schullehrer.	—	674	921	882
Frei- und Lehnschulzen.	—	129	387	384
Ganzbauern	8189	7653	7705	7126
Halbbauern.			780	761
Kossäten.	5373	7447	5425	5637
Büdner.	—	—	6395	6085
Einlieger und Altsitzer.	3533	6441	13515	14153
Krüger.	—	—	329	594
Hopfen- und Kreisgärtner.	—	—	163	183
Gärtner.	—	—	275	263
Drechsler.	—	6	7	11
Böttcher.	23	44	53	65
Bäcker.	—	41	35	36
Fischer.	450	577	409	242
Färber und Drathzieher.	—	3	13	1
Feldscherer	—	11	21	23
Glaser u. Glasmacher.	—	—	112	119

In den Jahren.	1725	1750	1800	1801
Hirten.	1244	1714	2204	2245
Leinweber.	349	701	1094	1082
Müller.	278	371	460	457
Maurer.	—	35	125	106
Rademacher.	68	119	179	183
Sattler und Seiler.	—	—	4	3
Schlösser.	—	8	8	4
Schneider.	369	380	456	461
Schmiede.	450	475	526	531
Schuster.	27	85	100	94
Schäfer.	583	612	613	640
Töpfer und Schlächter.	—	9	15	15
Tischler.	—	53	80	76
Theerbrenner.	—	65	60	60
Kalkbrenner.	—	—	9	9
Ziegelstreicher.	—	57	81	82
Zimmerleute.	43	78	242	235
Schiffer.	—	—	—	518
Darunter sind Soldaten:				
1) Angesessene.	186	232	613	880
2) Unterthanensöhne	1727	2297	3990	3979
3) Enrollirte.	1515	33528	66417	63031

Nach den veränderten Rubriken in den Tabellen hatte die Mittelmark 1801: 2 Glashütten-Entrepreneurs, 105 Königl. Bedienten, 5041 Ganz- 596 Halbkossäten, 6085 Käthner und Büdner, 2919 Altsitzer, 11234 Einlieger, 285 Bauerwittwen mit Höfen, 192 Kossätenwittwen mit Höfen und 454 Büdnerwittwen.

Im Jahre	Hatte das platte Land.				Hatten die 50 Städte. (incl. Rathenow.)					
	Dörfer.	Feuerstellen.	Ziegeleien.	Theeröfen.	Feuerstellen	massiv. Häus.	Ziegeldächer	Strohdächer	Ziegeleien.	Theeröfen.
1780	977	34645	67	73	—	4000	19479	896	24	2
1790	972	31332	65	74	—	5148	16768	820	34	1
1800	980	32863	89	67	—	6514	14323	528	29	1
1801	981	33051	97	66	13942	6623	16630	689	29	—

Im Jahre 1801 hatte das platte Land 62 Königl. Aemter, mit 124 Zeitpachts- und 45 Erbpachts-Vorwerke, 23 Zeitpachts- und 4 Erbpachts-Meiereien, 337 adliche Güter und Vorwerke, 44 adl. Meiereien, (die Städte 42 Vorwerke), 181 Wasser- und 340 Windmühlen *) (die Städte 206 Mühlen).

Generaltabelle von der Bevölkerung der Mittelmark **).

Im Jahre.	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1725	Land.	20419	21337	25258	24048	—	9970	—	8135	109147
1730	Städte.	28481	30521	25085	26437	4615	3062	3169	9290	110660
1740	Städte.	30408	35117	28640	29686	5664	3438	3612	9697	146262
1750	Städte.	34623	47698	33772	36060	7938	4507	4850	15115	180573
	Land.	28064	33848	35986	32097	—	10470	4645	10567	155677
	Summe.	62687	81546	69758	68157	7938	14977	9495	25682	336250
1770	Städte.	39527	50244	36406	40666	7615	4944	4703	16570	200682
	Land.	34289	43485	41823	38949	—	11596	4550	12295	188787
	Summe.	73816	93729	78229	79615	7615	16540	9253	28865	389469
1780	Städte.	41322	51845	38480	42790	8645	5209	4150	15833	208394
	Land.	39053	46989	44589	55506	—	16737	7756	17687	273630
	Militär.	30516	10966	6946	6829	—	—	—	—	55257
	Summe.	110891	109800	90015	105125	8645	21946	11906	33520	537281
1790	Städte.	44852	55140	40542	45505	11341	5308	4692	16359	223739
	Land.	41374	49886	49646	45647	—	13721	4971	13218	218463
	Militär.	16405	11537	8033	8107	—	—	—	—	44080
	Summe.	102629	116563	98221	99259	11341	19029	9663	29577	486282
1800	Städte.	54340	62725	47903	51445	12745	6624	5257	17717	258486
	Land.	43975	53634	49879	50039	—	14705	5359	14032	231673
	Militär.	24635	9767	6732	6802	—	—	—	—	47936
	Summe.	122950	126126	104514	108286	12745	21329	10616	31749	538095
1801	Städte.	55995	66330	49071	52573	14566	6672	5606	18158	268975
	Land.	45676	51055	52867	48839	—	13730	5405	14366	234951
	Militär.	27079	10055	6956	7070	—	—	—	—	51160
	Summe.	128750	127440	108894	108482	14566	20402	11011	32524	555086

In den Jahren 1750 und 1801 ist die Volksmenge der Provinz ganz vollständig angegeben; in den übrigen fehlen die Städte Rathenow, Freienwalde und Neustadt-Eberswalde. Die Bevölkerung des plat-

*) Im Jahre 1774 hatte die Mittelmark 451 Königl., 488 adl. 38 Kämmerei-, überhaupt 977 Dörfer, 117 Königliche, 246 adliche überhaupt 363 Vorwerke, 157 Königliche, 159 adliche, 54 städtische 254, Privat-, überhaupt 624 Mühlen.

**) Mit Einschluß der Herrschaften Beeskow und Storkow, welche überall als ein Kreis der Mittelmark behandelt sind.

ten Landes hatte also (1801) gegen 1725 um 125,804, (weit über die Verdoppelung) und gegen 1750 um 79274 Menschen zugenommen; die der Städte gegen 1750 um 88,402 Individuen, folglich verhältnißmäßig doch stärker, wie auf dem Lande. Die ganze Provinz hat seit 1750 218,836 Menschen gewonnen. Auf der □ Meile leben, mit Ausschluß der Städte, 903, mit Einschluß der Städte aber etwa 2211 Menschen. Im Jahre 1798 sind in der Mittelmark 4726 Paar kopulirt, 21,172 Kinder geboren und 13,194 Menschen gestorben.

7. Produktion.

Pflanzenreich. Bei der großen Verschiedenheit und schnellen Abwechselung der Güte des Bodens werden in der Provinz fast alle Produkte, ohne Ausnahme, gebauet. Das Oderbruch und das eigentliche Havelland sind die fruchtbarsten Gegenden. (S. 11. und 12.) Die übrigen Kreise besitzen nur einzelne gute Korngegenden, und oft hat ein und derselbe Boden für alle Produkte. Am dominirendsten ist der Sand in den Herrschaften Beeskow und Storkow. Die Dreifelderwirthschaft ist auch hier, einige Güter ausgenommen, allgemein. Da die Oberfläche im Ganzen genommen leicht ist, so wird der Acker fast überall mit 2 Pferden bestellt.

Das platte Land hatte	1750	1780	1790	1798	1800
Katastrirte Hufen	23907⅝	24802⅜	24294⅜	24501 7/12	24541 7/8
Freie Ritterhufen		7978	8159⅜	8057 1/12	8067⅜

Von dem schlechteren Lande sind folgende Angaben bekannt: Das dreijährige Land beträgt 189,585 M. 173 □ R. Das fünfjährige 2561 M. Das sechsjährige 51,437 M. 4 □ R. Das neunjährige 28438 M. 40 □ R. Das zwölfjährige 34,567 M. 77 □ R. Die Summe alles schlechten Landes 306,589 Morgen 114 □ Ruthen. Seit der Regierung Friedrichs Wilhelms I. ist die Kultur in dieser Provinz vor allen übrigen durch Urbarmachung und Kolonistenansiedelung ungemein erhöhet. Der meiste Weizen wird im Lebusischen Kreise und im Havellande gebauet; Gerste im Lebusischen, Hafer im Oberbarnimischen, Hülsenfrüchte im Havellande, Buchweizen im Ruppin- Zauche- und Beeskowischen Kreise.

In den	Jahren	1780 Ausgesäet.			1800 Ausgesäet.			1801 Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
		Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M
Weizen	Land.	1170	4	8	1492	21	6	1585	1	2	8170	22	5	2936	5	12	5234	16	9	—	—	—
	Städte.	102	23	—	158	23	12	177	19	8	911	16	12	7419	5	2	2	14	—	6410	2	6
	Summe.	1273	3	8	1651	21	2	1762	20	10	9082	15	1	10355	10	14	5237	6	9	6410	2	6
Rocken.	Land.	16239	12	14	18057	23	14	17983	1	2	78298	7	7	65462	20	5	16632	12	7	796	22	5
	Städte.	1602	9	11	1628	8	7	1616	8	6	6795	13	1	20507	4	7	12	1	—	13725	16	6
	Summe.	17841	22	9	19686	8	6	19599	9	8	85091	20	8	85970	—	12	16644	13	7	14522	14	11
Gerste.	Land.	9024	19	8	9152	2	6	9235	9	2	42868	10	4	27940	—	14	14701	21	7	573	12	1
	Städte.	1034	18	8	1027	23	12	983	16	11	4350	6	12	10200	4	15	198	7	—	6048	15	3
	Summe.	10059	14	—	10180	2	2	10219	1	13	47218	17	—	38140	5	13	14900	15	7	6622	3	4

In den	Jahren	1780 Ausgesäet.			1800 Ausgesäet.			1801 Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte		
		Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M
Hafer.	Land.	6314	21	12	7896	7	2	8045	17	3	25835	18	3	22438	12	3	5569	1	7	2171	19	7
	Städte.	521	2	15	573	22	3	623	23	7	1684	5	8	4981	5	8	2	20	–	3299	–	–
	Summe.	6836	–	11	8470	5	5	8669	16	10	27519	23	11	27419	17	11	5571	21	7	5470	19	7
Erbsen.	Land.	–	–	–	–	–	–	2085	21	8	7482	2	8	5271	–	11	2533	6	15	122	5	2
	Städte.	–	–	–	–	–	–	222	–	7	857	6	4	998	8	13	41	–	–	182	2	9
	Summe.	–	–	–	–	–	–	2307	21	15	8339	8	12	6269	9	8	2574	6	15	304	7	11
Wicken.	Land.	–	–	–	–	–	–	557	2	7	1803	14	7	1764	14	3	58	6	–	19	6	12
	Städte.	–	–	–	–	–	–	69	21	14	235	20	8	230	4	8	14	3	14	13	11	12
	Summe.	–	–	–	–	–	–	527	–	5	2039	10	15	1994	18	11	72	9	12	32	18	8
Linsen.	Land.	–	–	–	–	–	–	49	23	14	179	11	2	136	5	1	43	6	1	–	–	–
	Städte.	–	–	–	–	–	–	15	12	6	62	3	15	107	1	5	4	6	3	49	3	9
	Summe.	–	–	–	–	–	–	65	12	3	24	15	1	243	6	6	47	12	4	49	3	9
Hirse.	Land.	–	–	–	–	–	–	62	9	12	1202	9	15	830	23	11	371	10	4	–	–	–
	Städte.	–	–	–	–	–	–	5	11	14	60	7	5	165	17	1	–	–	–	104	9	12
	Summe.	–	–	–	–	–	–	67	21	10	1262	17	4	995	16	2	371	10	4	104	9	12
Buchweizen.	Land.	–	–	–	–	–	–	418	8	4	1272	20	3	1019	1	9	2 8	3	–	4	7	6
	Städte.	–	–	–	–	–	–	34	16	10	119	13	–	136	3	–	6	2	12	22	2	12
	Summe.	–	–	–	–	–	–	453	–	14	1391	9	3	1155	4	9	224	5	12	26	10	2
Kartoffeln	Land.	–	–	–	–	–	–	11892	23	2	65908	20	4	59080	15	7	6823	4	13	–	–	–
	Städte.	–	–	–	–	–	–	2244	22	8	10150	20	9	12338	16	1	632	16	–	2320	10	11
	Summe.	–	–	–	–	–	–	14137	21	10	76059	16	13	71419	7	8	7460	20	13	2320	10	11

Die Konsumtion Berlins fehlt bei den Städten, daher der Ueberschuß bei manchen Getreidearten, der sich sonst von der Mittelmark wohl nicht erwarten ließe. Der Niederbarnimische Kreis muß in der Regel Weizen, Rocken und Erbsen zukaufen. Im Jahre 1768 wurden nur 1237 Wispl. 3 S. 7 M. Kartoffeln ausgesetzt, und jetzt eilf Mal so viel. — Der Hopfenbau ist nur im Lebusischen und Oberbarnimschen Kreise von einiger Bedeutung Im Jahre 1801 wurden in der Mittelmark 1412 Wispl. 10 Scheffel gewonnen, und, mit Ausschluß Berlins, 1408 Wispl. 13 Sch. 2 Metz konsumirt. Berlins Bedarf kann die Altmark liefern. Flachs kann nur in guten Jahren verkauft werden; gewöhnlich wird nur der Bedarf gewonnen.

Im

Im Jahre	Leinsamen gesäet.			gewonnen			Saat und Konsumt.			verkauft.			Flachs gewonnen.		verbraucht.		verkauft.		Werk gewonnen.		verbraucht.		verkauft.	
	Wsp.	S.	M.	Wsp.	S.	M.	Wsp.	S.	M.	Wsp.	S.	M.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.
1766.	635	13	5	960	20	15	952	6	13	8	13	2	41370	10	—	—	2629		30022	7	—	—	58	10
1800.	1072	12	9	949	1	11	1823	1	12	125	23	15	102212	4	—	—	14362	2	88582	5	—	—	9874	9
1801 Ld.	958	16	4	2076	8	8	1705	9	5	150	13	3	100772	9	86150	1	14632	8	58767	[illegible]	52490	2	6277	—
Städte	74	2	4	[illegible]	2	7	137	16	9	8	10	—	7956	2	7823	2	133	-	1363	6	4333	6	30	—
Summe.	1032	18	8	2202	10	15	1843	11	14	158	23	3	108729	—	93973	3	14765	0	60130	8	56823	8	6307	—

Im Jahre 1800 wurden 1,284235 St flächsenes und 843,109 werkenes Garn gesponnen. Der Tabacksbau wird im Oberbarnim-, Luckenwalde- und Lebusischen Kreise ziemlich stark betrieben, 1798 wurden auf 1888 Morg 8758 Zentn. 60 Pf. und 1801 auf 2804 Morg. 12220 Zentn. 70. Pf. Taback gewonnen. Der Futterkräuterbau ist seit einigen Jahren im Havellande, Oberbarnim- und Lebusischen Kreise stärker betrieben. Im Jahre 1801 waren 10386 Morg. mit 41206½ Pf. Klee besäet; davon wurden 60080 Pf. Samen, 3493 Fuder Klee gewonnen und 4932 Stück Rindvieh damit gefuttert. Von dem Weinbau dieser Provinz ist oben (S. 95) das Nöthige gesagt worden. Nur in den Gegenden längs der Havel, z. B. bei Brandenburg, Werder rc. wird dieser Zweig der Industrie betrieben. Im Jahre 1801 waren 2011½ Morgen mit Reben besetzt, wovon 832 Faß (zu 200 Quart) und 80 Quart Wein gewonnen wurden. Auch die Farbegewächse, Krapp und Waid werden hin und wieder, vorzüglich der Krapp bei Neustadt-Eberswalde (S. 97.) gebauet Im Jahre 1797 wurden 2385 Ct. Stein 5 Pf. gewonnen. Von dem Waid sind keine neue Angaben vorhanden. Die edelsten märkischen Rüben werden bei Teltow gewonnen. Von geringerer Güte sind die im Ruppinischen und in den übrigen Theilen des Teltowischen Kreises. Die Garten- und Küchengewächse bei Berlin und Potsdam verdienen vor den übrigen in der Mark den Vorzug, und werden in großer Menge gewonnen. In Absicht der Obstkultur steht die Mittelmark hinter der Prignitz sehr weit zurück. Dagegen sind die Forsten von vorzüglicher Beschaffenheit, und nehmen einen großen Theil des Areals der Provinz ein; sie enthalten alle Holzarten und sind zum Theil sehr gut bestanden. Die Königl. Reviere stehen unter der allgemeinen Aufsicht zweier Oberforstmeister. Auch manche adlige sind von Bedeutung. Den Flächeninhalt und den Bestand der Forsten ersieht man aus folgender Tabelle, von 17[illegible]6:

Die	Enthalten.		Eichenholz rein		Eichenholz melirt.		Büchenholz rein		Büchenholz melirt.		Els. u. Birk.		Fichten.	
	Magd. Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.
Königl. Forsten.	635482	97	2970	178	53196	10	3825	3	27810	16	86692	71	480987	179
Priv.- u. Bauerwäld.	312844	27	104964	93	—	—	14650	—	—	—	22548	89	170681	25
Summe.	948326	124	107935	91	53196	10	18475	3	27810	16	109240	160	651669	24

Unter den Privatheiden fehlen aber 75 nicht vermessene (S. 103) Gehölze, welche zum Theil von Belang sind. Nach einer Tabelle von 1798 betragen die sämmtlichen Privatforsten nur 202471 Morg. und

die städtischen, worunter aber ebenfalls verschiedene fehlen, 72858 Morg. Die Provinz würde eine ziemliche Quantität Holz verkaufen können, wenn Berlins Bedarf weniger stark wäre.

Thierreich. Die Viehzucht in den Oder- Spree- Rhin- und einigen Havelgegenden ist sehr bedeutend. Den hoch gelegenen Theilen fehlt es fast gänzlich an Wiesewachs. Das Havelland hat die besten Schäfereien. Das Rindvieh und die Pferde sind, die Bruch- und havelländischen Gegenden ausgenommen, kleiner wie in den übrigen Provinzen der Kurmark.

In den Jahren.		Vorhanden waren 1780	1790	1801	Zum Betrieb der Wirthsch. nöthig.	Konsumirt.	Verkauft.	Zugezogen.
Pferde.	Land.	74059	72296	65708	67363	—	2631	4599
	Städte.	14575	15386	10227	9263	—	237	450
	Summe.	88634	87682	75935	76626	—	2868	5049
Ochsen.	Land.	53267	54434	53882	53808	3707	5240	—
	Städte.	4084	3641	3503	6401	3645	397	—
	Summe.	57351	58075	57390	60209	7352	5637	—
Kühe.	Land.	91308	98668	96205	93307	4603	5227	—
	Städte.	16662	15948	17173	13503	4020	1079	—
	Summe.	107970	114616	113378	107810	8623	6306	—
Jungvieh.	Land.	43323	39658	32755	32405	—	—	—
	Städte.	4783	4935	3475	4727	—	—	—
	Summe.	48106	44593	36230	37132	—	—	—
Kälber.	Land.	—	—	24276	—	5067	38032	17401
	Städte.	—	—	2332	—	28735	4229	1424
	Summe.	—	—	26608	—	33802	42261	18825
Hammel.	Land.	422959	385717	281894	274265	7864	92566	—
	Städte.	25073	15003	14592	11858	54606	3792	—
	Summe.	448032	400720	296486	286123	62470	96358	—
Schafe.	Land.	273542	252479	343880	337177	30067	17999	—
	Städte.	19996	14350	26462	25509	7473	2256	—
	Summe.	293538	266829	370342	362686	37540	20255	—
Lämmer.	Land.	—	—	—	—	1221	4238	174161
	Städte.	—	—	—	—	1124	1563	10467
	Summe.	—	—	—	—	3245	5801	184628
Schweine und Ferkel.	Land.	93322	100013	74478	71766	54137	26945	49001
	Städte.	16268	16578	19468	17873	28912	4056	3914
	Summe.	109610	116591	93946	89639	83049	31001	52915

Berlins Konsumtion fehlt in der Tabelle. Im Oderbruch, Havelbruch, bei Liebenwalde und bei Neustadt giebt es gute Fettweide. Die Schafwolle fällt im Havellande und im Ruppinischen Kreise am besten aus. Zur Uebersicht folgende Tabelle:

Im Jahre	Ist Wolle gewonnen.						Wolle selbst verbraucht.						Wolle verkauft.					
	Städte.		Land.		Summe.		Städte.		Land.		Summe.		Städte.		Land.		Summe.	
	schw St	Pfd	schw St	Pfd	schw St	Pfd	schw St	Pfd	schw. St	Pfd	schw. St	Pfd	schw. St	Pfd	schw. St	Pfd	schw St	Pfd
1800	1816	7	59307	20	61124	5	261	3	10415	6	10676	9	—	—	23746	6	23746	6
1801	3339	19	52533	9	55923	6	1032	5	3025	—	4057	5	2368	14	48825	15	51194	7

Die Mittelmark hat alle Arten von Wildprett, und vorzüglich häufig in den zusammenhangenden Forsten auf der Südseite der Spree. Die Hirsche und Schweine, deren Menge dem Landmann ehedem sehr nachtheilig war, sind seit verschiedenen Jahren sehr zusammen geschlossen. Diese Provinz ist bei den vielen Gewässern die **fischreichste** von allen in der Kurmark. Die Fische geben einen nicht unwichtigen inländischen Handelszweig ab; doch müssen Sachsen und Neumark die große Konsumtion Berlins mit versorgen. Die Oder liefert Lachs, Neunaugen, Lampreten ꝛc. Die Seen bei Lindow haben Muränen und die Teiche bei Zossen Karpfen. Die **Bienenzucht** wird nur in wenigen Gegenden mit dem Eifer betrieben, den sie verdiente.

Im Jahre.	Anzahl der Stöcke im Herbst.			Hiervon sind eingestoßen.			Als Ueberständer vorhanden.		
	Einzelne.	Magazin-		Einzelne.	Magazin-		Einzelne	Magazin-	
	Stöcke.		Körbe.	Stöcke.		Körbe.	Stöcke.		Körbe.
1776	25311	1846	—	5208	364	—	20103	1482	—
1786. Land.	33541	52	1956	10519	5	257	22522	47	1719
Städte	2553	45	—	1327	2		2528	43	—
Summe.	36094	97	1956	11846	7	257	25050	90	1719

Von dem **Seidenbau** in der Mittelmark kann man aus folgender Tabelle sich einen Begriff machen:

	Maulbeerbäume.				Reine Seide.				Floretseide.				Seidengrains.			
		nicht laubbare.	laubbare.	Summe.	1800		1801		1800		1801		1800		1801	
	1800			1801	Pfd.	L.	Pfd.	L.	Pfd	L.	Pfd.	L.	Pfd.	L.	Pfd.	L.
Bei den Dörfern.	82175	35220	39338	74558	209	13	171	—	14	6	17	—	1	6½	—	18
Bei den Städten.	43929	13817	26201	41018	268	30	558	30	55	22	89	6	7	5	15	17
Auf den Aemtern.	61508	34535	35283	69818	217	—	135	28	15	31	9	12	1	23	1	29
Bei den Geistlichen.	28061	9940	17102	27042	709	26½	853	7	76	3	70	11½	16	26½	19	15¼
Summe.	215673	93512	117924	212436	1405	5½	1519	1	161	30	185	29½	26	29	30	15¼

Mineralreich. In dieser Hinsicht ist die Mittelmark nicht ganz arm. **Sumpfwiesenerz** bricht bei Gottow, Neustadt a. D. Freienwalde, Beeskow, Storkow, längs dem Finow-Kanal ꝛc. und wird zu Zehdenik und Gottow verarbeitet. **Torf** hat die Provinz in großer Menge und fast in allen Kreisen (S. 120 u. 121.) Der Beste wird bei Fehrbellin und Linum gestochen und größtentheils nach Berlin und Potsdam geliefert. Bei Petershagen stehen auch **Steinkohlen**, welche aber nicht benutzt werden. **Kalkmergel** wird fast in allen Kreisen gegraben (S. 122.). Ungemein wichtig sind die **Kalksteinbrüche**

bei Rüdersdorf für die ganze Mark Brandenburg; wenigstens hat Berlin ihnen sein schnelles Emporkommen vorzüglich zu verdanken. Gyps, steht bei Sperenberg und Rüdersdorf. Marienglas bei Freienwalde. Marmor wird nur stückweise gefunden. Thon bei Rheinsberg, Blumberg, Rüdersdorf ꝛc. für die Töpfer und Fayancefabriken. Farbenarten hin und wieder von aller Art. Von den Kiesel- und andern Steinarten ist oben (S. 123) das Nöthige gesagt worden. Unter den Salzen ist das Alaunschieferflötz bei Freienwalde das bemerkenswertheste. Salpeter erzeugt sich nicht häufig, aber Versteinerungen sind (S. 124.) in großer Menge vorhanden.

8. Fabrikation.

Die Städte Brandenburg, Frankfurt, Ruppin ꝛc. haben sehr früh in der Fabrikation und Industrie Fortschritte gemacht. Seit einem Jahrhundert aber hat die Residenz Berlin sie weit hinter sich zurück gelassen. Berlin ist seit dem der Sammelplatz aller Künstler und vorzüglichen Handwerker. Bei dem starken Absatz können alle Produkte hier wohlfeiler und doch vollendeter geliefert werden, wie in den Provinzialstädten. Daher rührt die Nahrungslosigkeit der benachbarten Städte in Hinsicht auf das eigentlich städtische Gewerbe und Verkehr. Die Künstler und Handwerker kann man aus der alphabetischen Tabelle ersehen. Da es nur zu unnöthigen Wiederholungen Veranlassung geben würde, wenn ich alle Industriezweige Berlins hier wieder aufführen wollte, so verweise ich hierin auf die allgemeine Einleitung (S. 132 u. f.) und werde mich hier bloß auf die Gewerbe einschränken, welche man in den Provinzialstädten findet, Berlins Zustand aber damit verbinden.

Die Tuch- und Wollenzeugfabrikation in Brandenburg, Ruppin, Bernau, Treuenbrietzen, Strausberg, Lindow, Wriezen (Rathenow steht unter den Altmärkischen Städten) sind ziemlich bedeutend. Sie verarbeiten außer der inländischen auch viele ausländische Wolle, und verfertigen zum Theil sehr gute Mitteltücher.

Im Jahre.	Anzahl der Stühle.							Summe		Fabrizirt	Debitirt.	
	Tuch.	Fries, Flanell	ganz Woll.	halb Woll.	Sicht-tuch.	Strümpfe. Mützen.	Band.	der Stühle	Ouvriers.	Rthlr.	im Lande Rthlr.	auß. Land Rthlr.
1798	987	267	1619	279	20	505	23	3700	8642	2677107	2190082	487025
1800	988	288	1632	279	20	504	23	3734	8610	2889760	2272642	617118

Das Fabrikationsquantum der Wollarbeiter dieser Provinz läßt sich aus den gewöhnlichen Manufakturtabellen nicht entnehmen. Auf dem platten Lande wurden 1800 auf 44 Stühlen für 8370 Rthlr. Tuch, Handschuhe und andere wollene Zeuge gemacht. Die Zahl der Wollfabrikanten belief sich

Im Jahre.	Tuchmacher.		Zeugmacher.		Strumpfmacher.		Hutmacher.	
	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.
1730.	1080	517	882	327	378	366	119	56
1770.	880	275	554	1539	192	151	122	57
1800.	1572	531	2119	—	246	474	157	153

Die Leinenzeugweberei wird in manchen Städten, wie in Brandenburg, Rathenow, Beelitz, Treuenbrietzen rc. ziemlich stark betrieben. Auch wird bunte Leinwand und Band in Menge gemacht. Dem platten Lande wäre in dieser Hinsicht etwas mehr Industrie zu wünschen. Den Zustand der Leinweberei in der Mittelmark ersieht man aus folgender Tabelle:

Im Jahre 1800 hatten	Leinwand. Stühle.	Leinen-Dammast. Stühle.	Bunte Leinwand. Stühle.	Bänder. Stühle.	Summe. der Stühle	Ouvriers.	Fabrizirt. Rhlr.	Debitirt. im Lande. Rthlr.	Debitirt. auß. Land. Rthlr.
Städte.	974	41	247	4	1266	1437	197143	196833	310
Land.	1956	3	—	—	1959	1888	196287	114293	—
Summe.	2930	44	247	4	3225	3325	393430	311126	310

In Absicht der Seidenmanufakturen beziehe ich mich auf die in der allgemeinen Einleitung (S. 135 bis 137) gelieferten Nachrichten, indem die Altmark, Prignitz und Ukermark keine Manufakturen in Seide haben. Und da auch dort von den Arbeiten in Baumwolle ausführlich gesprochen worden, so will ich der allgemeinen Notiz, daß Zinna, Potsdam, Brandenburg, Rathenow und Freienwalde außer Berlin die ansehnlichsten Manufakturen besitzen, nur noch hinzufügen, daß sämmtliche Städte der Mittelmark, mit Einschluß der Parchent-Manufaktur zu Amalienhof, im Jahre 1800, 1372 Stühle für Zitze und Kattune, 540 St. für Zeuge und Tücher, 58 St. für Nesseltuch, 289 für Kanevas, 84 für Parchent, und 2 Stühle für Strümpfe rc. überhaupt 2347 Stühle und 2674 Arbeiter in Baumwolle hatten, welche für 1,513576 Rthlr. fabrizirten und für 1,456826 Rthlr. im Lande und für 56750 Rthlr. außer Landes absetzten. Die Lederarbeiter dieser Provinz machen, selbst in den Provinzialstädten bedeutende Geschäfte. 189 Weiß- und 317 Lohgerber bereiteten 1800 für 956063 Rthlr. Leder und setzten für 847163 Rthlr. im Lande und 118900 außer Landes ab. 77 Handschuhmacher verfertigten für 9793 Rthlr. Was die übrigen Fabriken und Manufakturen in Betreff der Hüte, Tapeten, des Papiers rc. betrifft, so muß ich wieder auf die allgemeine Einleitung (S. 140) zurück verweisen. Dasselbe ist der Fall bei der mineralischen Fabrikation (Seite 142 rc.) indem die in dieser Provinz befindlichen Eisenhütten, Drathwerke, die Gewehrfabrik, Kupferhütte, Messinghütte, die Schriftgießereien, Blei- Gold- und Silber- Uhrenfabrikationen, Fayance- Pfeifen- Glas- Spiegel- Pulver- und andere Fabriken, die größtentheils der Mittelmark angehören, dort hinreichend geschildert sind. Von den Konsumtibilien-Gewerben aber noch einige Worte. Ruppin und Bernau hatten wegen ihres wohlschmeckenden Biers ehedem einen großen Ruf, der aber jetzt gänzlich gesunken ist. Dagegen liefert Berlin fast alle Arten Bier von vorzüglicher Güte. Auch verdienen Bornstedt bei Potsdam und die Karthaus bei Frankfurt, in dieser Hinsicht angeführt zu werden.

Im Jahre	waren Schenkkrüge.	waren Braustellen.	Malz verbr. Wispl.	Malz verbr. S.	Bier verbr. Tonnen.	Blasen.	Schrot verbr. Wispl.	Schrot verbr. S.	Brauntwein. Quart.
1722	491	2613	35634	3	54977	2651	5318	13	45619
1750	478	2480	20898	—	44083	2900	86506	23	10836
1800	550	1769	7604	7	34589	1789	5938	18	529878
1801	—	1730	15449	7	—	1753	17065	7	—

Von den Essigfabriken, den Zuckerraffinerien, den Wachsbleichen, Tabacksfabriken u. s. w. ist oben (S. 153 bis 155) das Nöthige gesagt worden und kann hier nicht wiederholt werden. Die gesammte Fabrikation der Mittelmark, mit Einschluß der Städte Rathenow, Freienwalde und Neustadt-Eberswalde, aber mit Ausschluß Berlins, war 1800 folgende.

Vorhanden			Fabrizirt.	Debitirt.			An Zuthaten erforderlich.		
waren	Ouvriers.	Stühle.	Rthlr.	im Lande. Rthlr.	auß. Land. Rthlr.	Summe. Rthlr.	Einländische. Rthlr.	Ausländische. Rthlr.	Summe. Rthlr.
Städte.	10615	3601	2649931	2127467	501619	2029086	1399757	369476	1769233
Land.	2485	2022	345578	431359	17825	419184	327305	848	328153
Summe.	13100	5623	2995509	2558826	519444	2478270	1727062	370324	2097386

9. Handel.

Der Handel dieser Provinz ist, wegen Berlins Existenz in ihrer Mitte, der wichtigste in der ganzen Mark. Von den gewonnenen Produkten kann dem Auslande nichts überlassen werden, vielmehr müssen Sachsen, Magdeburg, Pommern, Südpreußen und die benachbarten märkischen Provinzen die Konsumtion Berlins noch mit unterstützen. Ohne Berlins Daseyn hätte die Mittelmark 1801, 2121 Wispel Rocken, 8278 Wisp. Gerste, 101 Wisp. Hafer, 2269 Wisp. Erbsen, 39 Wisp. Wicken, 197 Wisp. Buchweizen, 267 Wisp. Hirse und 4640 Wisp. Kartoffeln verkaufen können, aber dessen ungeachtet noch 172 Wisp. Weizen zukaufen müssen. Hopfen muß die Altmark liefern, Flachs bleibt zum Verkauf nicht übrig, und die Wolle wird von den Tuchmachern in Berlin und den Provinzialstädten verarbeitet. Der innere Viehhandel ist, wie man aus der oben gelieferten Tabelle ersehen kann, nicht ganz ohne Bedeutung. Verschiedene Städte, vorzüglich Selow haben sehr gute Viehmärkte. Das fette Vieh aus den Bruchgegenden verzehrt Berlin größtentheils. Auch der Handel mit Stab- und Schiffsholz ist nicht unbeträchtlich. Der Fabriken- und Manufakturenhandel Berlins und der andern großen Städte ist nicht im Stande der Importation der Materialbedürfnisse dieser Oerter das Gleichgewicht zu halten, vielmehr wird durch die ungeheure Konsumtion der Residenz an Wein, Kaffee, Zucker rc. die Handelsbilanz der ganzen Kurmark so sehr alterirt, daß nur Preußens Korn und Holz, und Schlesiens und Westphalens Fabriken u d Manufakturen im Stande sind, das Gleichgewicht einigermaßen wieder herzustellen. Auf ein näheres Detail kann ich mich, des beschränkten Raums wegen, hier nicht einlassen. Die vielen Kanäle, welche die Flüsse mit einander verbinden, erleichtern den Waarentransport ungemein; und wenn die Post- und Landstraßen, welche von allen Weltgegenden auf Berlin, als den Mittelpunkt des Verkehrs, zusammenlaufen, nach und nach in Chausseen verwandelt seyn werden, so wird auch der Transport zu Lande weit leichter und schneller von Statten gehen.

10. Justiz- Kameral- und Polizeiwesen.

In Absicht der Justiz steht die Mittelmark, von Alters her, unter der unmittelbaren Jurisdiction des Kammergerichts in Berlin (S. 202), welches zugleich unter dem Titel des Pupillenkollegiums ein besonderes Vormundschaftskollegium bildet, und die Aufsicht über die Untergerichte, die Justizämter, Magi-

sträte und Patrimonialgerichte führt. In Absicht der Kameral- und Polizeiverwaltung, steht die Provinz unter der Kurmärkischen Kriegs- und Domänen-Kammer in Berlin. Die Unterbehörden sind, für das platte Land, zehn Landräthe und vier Kriegs- und Steuerräthe über die Städte. Die 3 Städte Neustadt-Eberswalde, Freienwalde und Rathenow stehen aber, die beiden ersteren unter der Aufsicht des Ukermärkischen und letztere des Altmärkischen Steuerraths *). Die Mittelmärkische Ritterschafts-Direction, welche sich in Berlin versammelt, besteht aus einem Direktor, drei Ritterschaftsräthen und einem Syndikus **). Als besondere Provinzial-Polizeianstalten verdienen noch genannt zu werden: 1) Das Deichwesen der Oder und der kleineren Flüsse wird von 2 Deichhauptleuten und 4 Deichinspektoren nach den vorhandenen Reglements besorgt. 2) Das Armenwesen. In Absicht des platten Landes sind zwei Landarmenhäuser zu Brandenburg und Strausberg vorhanden. In Berlin und Potsdam wird es von einem besondern Armendirektorium verwaltet, und die Provinzialstädte haben an Armenhäusern, Hospitälern, Armenkassen und Spenden keinen Mangel. Von den Waisen- und Wittwenverpflegungs-Anstalten, von dem großen Invalidenhause bei Berlin rc. ist oben (Th. I. S. 219.220.) hinreichend gesagt worden. 3) Feuer-Lösch- und Versicherungs-Anstalten. Die Städte der Mittelmark waren (mit Ausschluß von Berlin und Rathenow) im 15ten Quinquennium mit 8,684282 Rthlr., im 16ten mit 12,783868 Rthlr. und im 17ten (1801) mit 20,250900 Rthlr. versichert. Berlin besitzt eine eigene Feuersocietät. Die Löschanstalten in den Städten waren folgende:

In den Jahren.	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Brunnen	8048	4927	8950	9431	9943	9971	10893	10904
Spritzen, metallene	136	163	182	216	240	240	271	725
Spritzen, hölzerne	12796	12354	13584	15717	17615	16275	16010	15174
Leitern	4810	4834	5278	7272	7248	6235	6815	6702
Eimer	18163	17717	21219	22897	25722	25678	26360	26062
Haken	2070	2136	2244	2334	2563	2641	2507	2416
Kufen	762	1129	1357	1093	1158	1210	1233	1241

Im Jahre 1730 haben die Feuerrüstungen der Ukermark nicht getrennt werden können. Das platte Land hatte 1801 525 Große Spritzen und 195 metallene und 94601 hölzerne Handspritzen. 4) In Absicht der Medicinalpolizei sind in der Mittelmark 12 Stadtphysici, von denen 4 auch Kreisphysici und überdies noch 5 Kreisphysici angesetzt.

*) Der Zustand der Kämmereien in sämmtlichen Städten der Mittelmark geht aus dieser Tabelle hervor:

Im Jahre.	Einnahme.			Ausgabe.			Bestand.			Activa.			Passiva.		
	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.
1722	125042	4	7	88295	23	15	36746	4	8	—	—	—	—	—	—
1750	177249	1	3	78601	14	7	35791	16	11	75784	2	—	108037	18	6
1790	244285	21	5	174468	3	9	70376	14	7	148113	8	7	260912	9	5
1800	346126	11	1	278126	20	10	77009	16	7	228557	—	7	157585	3	4

**) In Absicht des Militärs- und Cantonwesens vergleiche man, was S. 198 bis 102 gesagt ist.

11. Kirchen- und Schulverfassung.

Die Lutherischen Kirchen- Schul- und Pfarrsachen stehen unter dem kurmärkischen Konsistorium in Berlin. Die Pfarren der Mittelmark sind in 30 Inspektionen vertheilt. A. Inspektion Beelitz enthält 5 Pfarren, 1) Beelitz, 2) Elsholz, 3) Stücken, 4) Wildenbruch, 5) Zauchwitz. B. Inspektion Beeskow, 9 Pfarren, 1) Beeskow, 2) Arensdorf, 3) Buckow, 4) Neu-Golm, 5) Kriegersdorf, 6) Merz, 7) Pfaffendorf, 8) Rietz, 9) Sauen. C. Inspektion Berlin, 21 Landpfarren, 1) Arensfelde, 2) Biesdorf, 3) Blumberg, 4) Buch, 5) Dalldorf, 6) Fredersdorf, 7) Friedrichsfelde, 8) Heiligensee, 9) Lindenberg, 10) Malchow, 11) Neuenhagen, 12) Panckow, 13) Rosenthal, 14) Kl Schönebeck, 15) Schönerlinde, 16) Schönflies, 17) Schwanebeck, 18) Stolpe, 19) Stralau, 20) Wartenberg, 21) Weissensee. D. Insp. Bernau, 16 Pfarren, 1) a. Bernau, b. Rectorat mit Schönwalde, 2) Beyersdorf, 3) Biesenthal, 4) Klosterfelde, 5) Dannewitz, 6) Grünthal, 7) Oranienburg, 8) Liebenwalde, 9) Prenden, 10) Gr. Schönebeck, 11) Seefeld, 12) Wandlitz, 13) Wehsow, 14) Werneuchen, 15) Zehlendorf, 16) Zepernick. E. Insp. Altstadt Brandenburg, 8 Pfarren, 1) Altstadt Brandenburg, 2) Bähnitz, 3) Ketzür, 4) Mäthlow, 5) Nitzahne, 6) Plaue, 7) Pritzerbe, 8) Weseram. F. Insp. Neust. Brandenburg, 15 Pfarren, 1) Neust. Brandenburg, 2) Btiesendorf, 3) Bochow, 4) Crahne, 5) Deetz, 6) Derwitz, 7) Goltzow, 8) Jeserig, 9) Groß-Kreutz, 10) Netzen, 11) Päwesin, 12) Rädel, 13) Schmerge, 14) Töplitz, 15) Wachow. G. Insp. Dom Brandenburg, 17 Pfarren, 1) Dom Brandenburg, 2) Barnewitz, 3) Berge, 4) Buckow, 5) Etzin, 6) Garlitz, 7) Ketzin, 8) Kl. Kreutz, 9) Marckau, 10) Niebede, 11) Pessin, 12) Plötzin, 13) Retzow, 14) Sehmertzke, 15) Tremmen, 16) Verchesar, 17) Zachow H. Cölnische Insp. 14 Landpfarren, 1) Blankenfelde, 2) Britz, 3) Charlottenburg, 4) Giesensdorf, 5) Gröben, 6) Jünsdorf, 7) Lichtenrade, 8) Mariendorf, 9) Rudow, 10) Ruhlsdorf, 11) Schöneberg, 12) Stansdorf, 13) Teltow, 14) Wilmersdorf. I. Insp. Neustadt-Eberswalde, 8 Pfarren, 1) Neust. Eberswalde, 2) Hoh. Finow, 3) Nied. Finow, 4) Heckelberg, 5) Joachimsthal, 6) Köthen, 7) Lichterfelde, 8) Trampe. K. Insp. Fehrbellin, 8 Pfarren, 1) Fehrbellin oder Feldberg, 2) Brunne, 3) Carwesee, 4) Dechtow, 5) Hakenberg, 6) Königshorst, 7) Lentzcke, 8) Linum. L. Insp. Frankfurt, 38 Pfarren, 1) Frankfurt, 2) Arensdorf, 3) Biegen, 4) Booßen, 5) Döbberin, 6) Dolgelin, 7) Falkenhagen, 8) Göritz, 9) Gohlitz, 10) Goltzow, 11) Gorgast, 12) Gusow, 13) Lebus, 14) Hohenwalde, 15) Jacobsdorf, 16) Kleinrade, 17) Kunersdorf, 18) Letschin, 19) Libbenichen, 20) Lichtenberg, 21) Lossow, 22) Mallnow, 23) Müllrose, 24) Neuendorf, 25) Podelzig, 26) Rathstock, 27) Reipzig, 28) Reitwein, 29) Sachsendorf, 30) Seefeld, 31) Seelow, 32) Sieversdorf, 33) Stenzig, 34) Trepplin, 35) Tschernow, 36) Tucheband, 37) Tzschetzschnow, 38) Wilmersdorf. M. Insp. Fürstenwalde, 4 Pfarren, 1) Fürstenwalde, 2) Buchholz, 3) Beerfelde, 4) Schönefelde. N. Insp. Gransee, 3 Pfarren, 1) Gransee, 2) Craatz, 3) Sonneberg. O. Inspektion Lindow, 10 Pfarren, 1) Lindow, 2) Dierberg, 3) Hertzberg, 4) Lichtenberg, 5) Mentz, 6) Rönnebeck, 7) Rüthenick, 8) Schönberg, 9) Seebeck, 10) Zühlen. P. Insp. Luckenwalde, 5 Pfarren, 1) Luckenwalde, 2) Dobbrickow, 3) Frankenfelde, 4) Jänichendorf, 5) Stülpe. Q. Insp. Mittenwalde, 4 Pfarren, 1) Mittenwalde, 2) Ragow, 3) Trebbin, 4) Groß- und Klein-Zieten. R. Inspektion Müncheberg, 12 Pfarren, 1) Müncheberg, 2) Bukow, 3) Demnitz, 4) Görlsdorf, 5) Heinersdorf, 6) Hermersdorf, 7) Jahnsfelde, 8) Lietzen, 9) Neuentempel, 10) Obersdorf, 11) Quilitz, 12) Steinhöfel. S. Insp. Nauen, 10 Pfarren, 1) Nauen, 2) Bredow, 3) Cremmen, 4) Flatow, 5) Grünefeld, 6) Paaren, 7) Ribbeck, 8) Staffelde, 9) Tietzow, 10) Zeestow. T. Insp. Pechüle, 8 Pfarren, 1) Pechüle, 2) Bardenitz, 3) Felgentreu, 4) Frankenförde, 5) Schlenzer, 6) Sernow, 7) Werder, 8) Zinna. U. Inspekt. Potsdam, 20 Pfarren, 1) Potsdam, 2) Arensdorf, 3) Bornim, 4) Cartzow, 5) Cladow, 6) Dalgow, 7) Döbritz, 8) Fahrland, 9) Falkenrede, 10) Geltow, 11) Gätergotz, 12) Langerwisch, 13) Marquart, 14) Nowawes, 15) Rohrbeck, 16) Saarmund, 17) Segefeld, 18) Uetz, 19) Werder, 20) Wustermark. V. Insp. Rathenow 18 Pfarren, 1) Rathenow, 2) Bamme, 3) Friesack, 4) Görne, 5) Haage, 6) Hohennauen, 7) Kotzen, 8) Kriele,

9) Liepe,

9) Liepe, 10) Nennhausen, 11) Premnitz, 12) Prietzen, 13) Rhinow, 14) Sentzke, 15) Spaatz, 16) Stechow, 17) Strodehne, 18) Witzke. W. Insp. Neu-Ruppin, 21 Pfarren, 1) Neu-Ruppin, 2) Bechlin, 3) Carwe, 4) Caterbow, 5) Dabergotz, 6) Gartz, 7) Gottberg, 8) Kertzlin, 9) Krentzlin, 10) Langen, 11) Mancker, 12) Protzen, 13) Radensleben, 14) Reinsberg, 15) Alt-Ruppin, 16) Walchow, 17) Walsleben, 18) Werder, 19) Wildberg, 20) Wulkow, 21) Wustrau. X. Insp. Spandow, 10 Pfarren, 1) Spandow, 2) Bötzow, 3) Eichstedt, 4) Germendorf, 5) Marwitz, 6) Pausin, 7) Perwenitz, 8) Schwante, 9) Vehlefanz, 10) Wansdorf. Y. Insp. Storkow, 8 Pfarren, 1) Storkow, 2) Friedersdorf, 3) Glienike, 4) Markgrafpieske, 5) Reichenwalde, 6) Neu-Schadow, 7) Selchow, 8) Neu-Zittau. Z. Insp. Strausberg, 1 Pfarren, 1) Strausberg, 2) Garzin, 3) Gielsdorf, 4) Herzfelde, 5) Petershagen, 6) Predikow, 7) Prötzel, 8) Rehfeld, 9) Rüdersdorf, 10) Welsikendorf, 11) Werder, 12) Zinndorf. A. a. Inspekt. Treuenbrietzen, 7 Pfarren, 1) Treuenbrietzen, 2) Buchholz, 3) Meinsdorf, 4) Neuendorf, 5) Postdorf, 6) Schlalach, 7) Wittbrietzen. B b. Inspekt. Wrietzen, 10 Pfarren, 1) Wrietzen, 2) Batzlow, 3) Neu-Cüstrinchen, 4) Friedland, 5) Freienwalde, 6) Haselberg, 7) Neu-Lewin, 8) Lüdersdorf, 9) Reichenberg, 10) Reichenau. C c. Insp. Wusterhausen, 16 Pfarren, 1) Wusterhausen, 2) Barsickow, 3) Frunn, 4) Cantow, 5) Dreetz, 6) Gantzer, 7) Köritz, 8) Lögow, 9) Metzelthin, 10) Nackel, 11) Neustadt, 12 Plänitz, 13) Rohrlack, 14) Segeletz, 15) Sieversdorf, 16) Zernitz. D d. Inspekt. Königs-Wusterhausen, 14 Pfarren, 1) Königs-Wusterhausen, 2) Buchholz, 3) Cossenblatt, 4) Gräbendorf, 5) Kiekebusch, 6) Gr. Kieritz, 7) Gr. Machenow, 8) Münchehofe, 9) Schenkendorf, 10) Selchow, 11) Tauche, 12) Teupitz, 13) Trebatsch, 14) Waltersdorf. E e. Insp. Zossen, 5 Pfarren, 1) Zossen, 2) Christindorf, 3) Glienike, 4) Löwenbruch, 5) Wittstock. Darunter sind aber verschiedene Pfarrkirchen, welche in der Ukermark, z. B. Joachimsthal und in der Neumark z. B. Göritz liegen.

Die Deutsch-reformirten Pfarren in der Mittelmark sind in 4 Inspektionen eingetheilt: A. Inspektion Berlin, 4 Pfarren, außer den Berlinischen Kirchen, 1) Cöpenick, 2) Alt-Landsberg, 3) Oranienburg, 4) Potsdam (Hof- und Garnisonkirche). B. Inspekt. Potsdam, 5 Pfarren, 1) Potsdam (heil. Geist-Kirche), 2) Brandenburg, 3) Golmerbruch, 4) Lehnin, 5) Spandow. C. Insp. Frankfurt, 3 Pfarren, 1) Frankfurt, 2) Müncheberg 3) Neu-Trebbin. D. Insp. Neu-Ruppin, 7 Pfarren, 1) Ruppin, 2) Hohenbruch, 3) Lindow, 4 Linow, 5) Lüdersdorf, 6) Neuholland, 7) Neustadt a. D.

Die Französisch-reformirten Pfarren sind nicht in Inspektionen eingetheilt und oben (S. 217) sämmtlich namentlich aufgeführt. Dasselbe gilt von den vier katholischen Pfarren dieser Provinz.

Die Mittelmark hat 8 gelehrte Schulen, wovon allein 4 sich in Berlin befinden, die übrigen in Brandenburg, Frankfurt und Ruppin; 3 Mittelschulen, in Potsdam, Rathenow und Spandow und 35 Bürgerschulen. Die Dorfschulen haben, bei der besseren Besoldung der Schullehrer, in der Regel Vorzüge vor denen in den übrigen Provinzen der Kurmark, und sind zum Theil mit Industrieschulen verbunden. 42 Schullehrer haben unter 10 Rthlr. 104, 10 bis 20 Rthlr. 179, 20 bis 40 Rthlr. 157, 40 bis 60 Rthlr. 105, 60 bis 80 Rthlr. 93, 80 bis 100 Rthlr. 100, 100 bis 130 Rthlr. 23, 130 bis 150 Rthlr. 14, 150 bis 180 Rthlr. 4, 180 bis 200 Rthlr. 1, 200 bis 220 Rthlr. und 2, 220 bis 250 Einkünfte.

12. Einkünfte und Abgaben.

Die Mittelmark hat 38 Domänenämter: 1) Beeskow, 2) Biegen, 3) Biesenthal, 4) Bötzow, 5) Cöpenick, 6) Fahrland, 7) Fehrbellin, 8) Freienwalde, 9) Friedrichsaue, 10) Friedrichsthal, 11) Fürstenwalde, 12) Goltzow, 13) Kienitz, 14) Königshorst, 15) Landsberg, 16) Lebus, 17) Lehnin, 18) Liebenwalde, 19) Löhme, 20) Mühlenbeck, 21) Mühlenhof, 22) Nauen (zu Berge), 23) Neustadt (zu Dreetz),

24) Oranienburg, 25) Potsdam, 26) Rüdersdorf, 27) Ruppin, 28) Saarmund, 29) Sachsendorf, 30) Schönhausen, 31) Spandow, 32) Storckow, 33) Trebbin, 34) Vehlefanz, 35) Wollup, 36) Wrietzen, 37) Zinna, 38) Zossen *). Die Revenüen derselben trugen, mit Einschluß der Forst- und Mastgefälle, in dem Etatsjahre 1724/5: 283985 Rthlr. 7 Gr. 5 Pf. und 1753/4: 422520 Rthlr. 23 Gr. 6 Pf. — Die Zölle: Unter den (Th. I. S. 203) namhaft gemachten Hauptzollamtern, welche theils der Direktion in Berlin, theils der in Brandenburg untergeordnet sind, stehen 61 Nebenzollämter, welche in der Topographie bemerkt sind. Der Ertrag der Zollämter belief sich 1719 auf 19474 Rthlr. 12 Gr. 10 Pf. 1765 auf 41551 Rthlr. 3 Gr. 10 Pf. und 1797/8 68406 Rthlr. 2 Gr. Die Wasserzölle bei Frankfurt an der Oder, Brandenburg und Rathenow sind bedeutend. Die vorzüglichsten Brückzölle sind bei Frankfurt, Neubrück und Fehrbellin. Den Ertrag der übrigen Regalien kann ich nicht angeben.

Die wirklichen Abgaben der Einwohner sind folgende:

1. Auf dem platten Lande. a. Das Lehnpferdegeld der Ritterschaft beträgt jährlich etwa für 226¾ Pferde (die 1666 gestellet werden mußten) 9050 Rthlr. b. Die Kontribution betrug im Jahre 1737, 129032 Rthlr. 23 Gr. 7 Pf. 1770: 121806 Rthlr. 18 Gr. 2 Pf. 1800: 111340 Rthlr. 20 Gr. 2 Pf. c. Das Kavalleriegeld 1737 auf 52048 Rthlr. 11 Gr. 9 Pf. 1770 auf 51174 Rthlr. 20 Gr. 8 Pf. und 1800 auf 43879 Rthlr. 22 Gr. 6 Pf. d. An Kriegsmetzkorngeld wurden 1800: 4170 Rthlr. 14 Gr. entrichtet Die übrigen Abgaben können nicht angegeben werden.
2. In den Städten a. die Accise. Die Acciseämter, welche (Th. I. S. 211) namentlich aufgeführt sind, stehen theils unter der Accise- und Zolldirektion in Berlin, theils unter der in Brandenburg. Der Ertrag derselben war im Jahre 1719, mit Ausschluß der Städte im Niederbarnimschen Kreise und der Residenz Berlin, 144871 Rthlr. 3 Gr. 3 Pf. 1730, mit Ausschluß der Niederbarnimschen Städte: 441259 Rthlr. 12 Gr. 3 Pf. 1750, (zum ersten Male vollständig) 467197 Rthlr. 7 Gr. 11 Pf. In allen folgenden Jahren ist die Acciseeinnahme von verschiedenen Städten, wie von Berlin, nie, von andern nur zuweilen angegeben, so daß ich gänzlich außer Stande bin, eine, auch nur einigermaßen der Richtigkeit nahe kommende, Angabe zu liefern. b. Die Ziese betrug 1719, mit Ausschluß Berlins und der Niederbarnimschen Städte, 29476 Rthlr. 16 Gr. 9 Pf. und 1730, excl. der Niederbarnimschen Städte: 76180 Rthlr 3 Gr. 8 Pf. c. Der Servis belief sich 1719, die Niederbarnimschen Städte und Berlin ausgeschlossen, auf 36446 Rthlr. 22 Gr. 9 Pf. 1730, mit Ausschluß der Niederbarnimschen Städte, 51264 Rthlr. 6 Gr. 11 Pf. und die wirkliche Einquartierung 52323 Rthlr. 10 Gr. 4 Pf. 1770, mit Auschluß Berlins, der Servis 54277 Rthlr. 7 Gr. 7 Pf. und die Einquartierung 16208 Rthlr. 2 Pf. 1790, abermals mit Ausschluß Berlins, 64545 Rthlr. 4 Gr. 1 Pf. und die Einquartierung 42369 Rthlr. 15 Gr. und 1800, mit Ausschluß Berlins, der Servis 53742 Rthlr. 21 Gr. 1 Pf. und die Einquartierung 34702 Rthlr. 2 Gr. 6 Pf.

In Absicht der Regulirung und Aufbringung der Steuern in der Mittelmark wird das Nähere bei den einzelnen Kreisen gesagt werden. Ein jeder der Hauptkreise hat seinen eigenen Kreissteuereinnehmer und seine eigene Kassenwirthschaft. Die später hinzugekommenen Theile haben ihre besondere Einrichtung. Die Herrschaften Beeskow und Storkow, z. B. tragen nur den 80sten Theil der Lasten der Kurmark und der Luckenwaldische Kreis trägt als ein ehemaliger Theil des Herzogthums Magdeburg

*) Von den Aemtern der jetzt ebenfalls königl. Herrschaft Wusterhausen mit ihrer besondern Domainenkammer bei dem Teltowischen Kreise das Nähere.

zu den allgemeinen Lasten der Kur- und Mittelmark gar nichts bei, sondern kontribuirt zur Magdeburgischen Obersteuerkasse. Wenn die Ritterschaft der Kurmark Landessteuern aufbringt, zu denen die Städte nichts beitragen, so erlegt die Mittelmark, nach Abzug des 80sten Theils für Beeskow und Storkow, $\frac{4}{13}$ d. i. zu 2000 Rthlr., 607 Rthlr. 16 Gr. $7\frac{5}{13}$ Pf. und da sie von dem Ukermärkischen Beitrage noch 20 Rthlr. übernimmt, 627 Rthlr. rc. Müssen die Städte aber zugleich mit der Ritterschaft 1000 Rthlr. aufbringen, so trägt die Mittelmark [illegible] oder (mit dem Ukermärkischen Beitrag von 10 Rthlr.) 139 Rthlr. 13 Gr. $7\frac{1}{2}$ Pf. Hat die Kurmärkische Ritterschaft hingegen allein 1000 Rthlr. zu erlegen, so giebt die Mittelmark (incl. des Ukermärkischen Antheils) dazu 405 Rthlr. Die Repartition wird unten auseinandergesetzt werden.

13. Eintheilung.

Die Mittelmark wird ursprünglich in 9 Kreise, den Ruppinischen, Havelländischen, Glienischen und Löwenbergischen, Oberbarnimischen, Niederbarnimischen, Lebusischen, Teltowischen und Zauchischen eingetheilt. In der Folge wurden die Herrschaften Beeskow und Storkow (1571) und der Luckenwaldische Kreis, welcher 1773 von dem Herzogthum Magdeburg getrennt ward, als besondere Landschaften zur Kurmark geschlagen, und werden gewöhnlich als ein Anhang der Mittelmark betrachtet. Sie sind also jetzt wirkliche Theile der Kurmark, und stehen wie die übrigen, jeder unter einem besondern Landrath, dem die Kontributions-Einnehmer untergeordnet sind. Dagegen wurde 1773 ein Theil des Zauchischen Kreises unter dem Namen des Ziesarschen Kreises zum Herzogthum Magdeburg gelegt, dessen Adel aber mit der Kurmärkischen Landschaft in Verbindung geblieben ist, so wie denn auch noch der Schoß aus diesem Distrikt an die Kurmärkische Landschaft abgeliefert wird.

Erstes Kapitel.

Der Ruppinische Kreis.

1. Lage. Dieser Kreis, der ehedem bis zum Jahre 1524, eine eigene den Grafen von Arnstein gehörige Herrschaft ausmachte, grenzt nördlich und westlich an die Prignitz, südlich an das Havelland, südöstlich an den Glienischen und Löwenbergischen Kreis und östlich und nordöstlich an das Herzogthum Mecklenburg und einen Theil der Ukermark. Der Rhin und die Dosse machen hin und wieder eine natürliche Grenze. Der Kreis hat bis auf die Oerter Marienthal und Menow eine zusammenhangende Lage.

2. Größe. Der Flächeninhalt beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, $32\frac{3}{4}$ □ Meilen. Er ist also etwa 4^1 □ Meilen kleiner, wie der Havelländische, und $1\frac{1}{4}$ □ Meilen größer, wie der Teltowische Kreis.

3. Oberfläche. Der Kreis ist, im Ganzen genommen, eben und flach, vorzüglich die südlichen Theile desselben. Die Nordostseite ist hoch und voller Waldungen. Die Westseite scheint sich, je näher der Havel, desto tiefer zu senken: denn die Neustädtischen Kolonien zwischen dem Rhin und der Jägelitz bilden ein großes Thal. Die übrigen Gegenden sind hohe Bergflächen, denen es zum Theil sehr an Wiesengrund fehlt. Unter den Anhöhen zeichnen sich der isolirt liegende Heideberg zwischen Walsleben und Darritz, und die Berge bei Zühlen, die Wilken- und die Steinberge, unweit Reinsberg aus, wel-

che eine zusammenhangende Kette bilden und größtentheils mit Holz bewachsen sind. Der Boden ist durchgängig leicht, warm und tragbar. Die Gegenden längs des Rhinluches bei Manker, Walchow, Gartz, Wildberg rc. sind am fruchtbarsten und gehören, in Absicht des Ertrages, zu den sichersten in der Mark Brandenburg. Auf der Ostseite sind die Felder, einige südliche Gegenden ausgenommen, hoch und dürre. Man findet Weizland der 2te Klasse, Gerste, Hafer und dreijährig Rockenland An schlechtem Boden hat der Kreis 17503 M. 109 □ R. dreijähriges, 662 M. fünfjähriges, 11076 M. 105 □ R. sechsjähriges, 6267 M. 2 □ R. neunjähriges und 4665 M. 22 □ R. zwölfjähriges Land. An der Dosse, dem Rhin, der Temnitz rc. hat der Kreis gute Wiesen, in den nördlichen Theilen aber großen Mangel daran.

4. Gewässer. Die Dosse ist der Hauptfluß des Kreises, wenn er gleich nur einen kleinen Abschnitt der Westseite berührt. Die Jägelitz berührt einen noch kleineren Theil. Der Rhin durchströmt den Kreis von Norden nach Südwesten, fließt durch den großen Rhinsee, theilt sich auf der Havelländischen Grenze in mehrere Arme und fällt, unweit Rhinow, in den Gülpsee und durch diesen in die Havel. Die Temnitz entspringt unweit Rägelin und fällt bei Damm in den Rhin, ist also der einzige dem Kreise allein angehörige Fluß. Der kleine Rhin, die Polze, die Schwänze sind unbedeutende Gewässer. An Seen hat vorzüglich der nordöstliche Theil des Kreises keinen Mangel, die meisten stehen mit dem Rhin und der Polze in Verbindung, verschiedene liegen auch ganz isolirt. Die wichtigsten sind der 1½ Meilen lange Rien- oder Rhinsee zwischen Alt-Ruppin und Friesack, die Seen bei Reinsberg, Lindow (der Gudelack-See), bei Mentz (der Stechlin) u. s. w.

5. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 19 Edelleute mit Gütern, 6 Edelleute ohne Güter, 2 Generalpächter und Beamten, 19 Königl. Bedienten, 113 Verwalter und Unterpächter, 33 Förster, 52 Prediger, 117 Küster und Schullehrer, 38 Frei- und Lehnschulzen, 88 Setzschulzen, 40 Müller, 1196 Ganzbauern, 138 Halbbauern, 309 Ganzkossäten, 21 Halbkossäten, 865 Büdner und Käthner; 386 Altsitzer, 106 Krüger, 99 Schäfer, 83 Hopfen- und Kreisgärtner, 13 Gärtner, 1 Bäcker, 25 Fischer, 1 Feldscherer, 114 Glasmacher, 236 Hirten, 195 Leinweber, 2 Maurer, 29 Rademacher, 1 Sattler, 69 Schmiede, 4 Schuster, 60 Schneider, 4 Tischler, 11 Theerbrenner, 3 Kalkbrenner, 4 Ziegelstreicher, 9 Zimmerleute, 1638 Einlieger und 18 Schiffer und Steuerleute, 4 adliche Wittwen mit Gütern, 64 Bauerwittwen mit Höfen, 10 Kossätenwittwen mit mit H. und 65 Büdnerwittwen.

Die verschiedenen Gewerbsklassen der Städtebewohner hier aufzuführen erlaubt der Raum nicht. Die alphabetischen Tabellen der Städte zusammen gerechnet, geben das Resultat.

Anzahl der Wohnungen: 3 Immediatstädte (Neu-Ruppin, Wusterhausen und Gransee) 4 Mediatstädte (Lindow, Alt-Ruppin, Neustadt und Reinsberg mit einer, jetzt dem Hause Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Ferdinand von Preußen gehörigen besondern Herrschaft.) 2 Königl. Domainen-Aemter, (Alt-Ruppin und Neustadt zu Dreetz) 136 Dörfer, 2 Königl. Zeitpacht- 9 Erbpachtvorwerke, 1 Zeitpachtmeierei, 16 adliche Vorwerke, 15 adliche Meiereien, 5970 Feuerstellen, und zwar 4339 auf dem Lande und 1631 in den Städten, 12 Ziegeleien, 12 Theerofen, 11 Wasser- und 6 Windmühlen bei den Städten und 30 Wasser- 26 Windmühlen auf dem Lande; überdies noch 6 Schneidemühlen, 3 Walkmühlen und 2 Lohmühlen.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750	Platte Land.	3715	4006	4228	5444	—	1413	527	1731	21064
	Städte. ;	2016	2315	1761	1786	337	354	363	782	9743
	Summe.	5821	6321	5989	7229	337	1767	890	2513	30807
1800	Platte Land.	5952	6822	5918	8226	—	1721	763	2106	31643
	Städte. ;	2872	3213	2568	2835	273	235	328	778	12902
	Militär. ;	1079	503	396	385	—	—	—	—	2263
	Summe.	9933	10538	8882	11446	273	1956	1091	2884	46808
1801	Platte Land.	6165	7042	7491	6911	—	1698	685	2122	32114
	Städte. ;	2899	3208	2580	2548	370	229	354	622	12820
	Militär. ;	1947	603	439	425	—	—	—	—	3414
	Summe. ;	11011	10853	10510	9884	370	1927	1039	2744	48348

Die Menschenmasse hat sich also seit 1750 um 17541 Individuen vermehrt. Auf der □ Meile leben 1510 Menschen. Auf dem platten Lande waren 1750, 19 angesessene Soldaten, 458 dienende Unterthanen Söhne und 3200 Enrollirte, 1801: 93 angesessene Soldaten, 602 dienende Unterthanensöhne und 7734 Enrollirte, und in den Städten 2611 Enrollirte. Der Adel war ehedem in diesem Kreise noch weit zahlreicher, wie er jetzt ist. Die jetzt darin angesessenen Familien sind: von Chasot (Graf) zu Dessau, v. Dehrmann zu Zerlang, v. Drieberg zu Cantow, v. Grabow zu Gartow, von der Hagen zu Langen, zu Nackel, v. Hertefeld, (Freiherr) zu Häsen, v. Kaphengst zu Meseberg, v. Kleist zu Protzen, v. dem Knesebeck zu Carwe, v. Königsmark zu Stöffin, v. Kriegsheim zu Barsekow, v. Kröcher zu Buskow, v. Labes (Baronne) zu Zernikow, v. d. Marwitz zu Gnewikow, v Quast zu Gartz, v. Quast zu Radensleben, v. Rathenow zu Plänitz, v. Rohr zu Trieplatz, v. Rohr zu Gantzer und zu Tramnitz, v. Romberg zu Brunn, v. Schenkendorf zu Wulkow, v. Schwerin (Graf) zu Walsleben, v. Wahlen Jurgas zu Gantzer, v. Wartenberg zu Metzelthin, v. Werdeck zu Bückwitz, v. Woldeck zu Gnewikow, v. Zieten zu Barsikow, zu Nackel, zu Wildberg und zu Wustrau. Der Werth der Güter im Kreise beträgt 2,460150 Rthlr.

6. Produktion. Von der Tragbarkeit des Bodens ist oben schon das Nöthige gesagt worden. Die Tabellen von 1800 geben dem platten Lande 711½ Ritterhufen und 2673 kontribuable Hufen Land. Die Grundstücke der Städte lassen sich nicht füglich nach Hufen berechnen. Nach einem zwölfjährigen Durchschnitt giebt der Weizen 5, der Rocken 4, die Gerste 5, der Hafer, die Erbsen, Linsen und Wicken 3½ Kartoffeln 5 und Buchweizen 3½ Körner.

Produkten-Tabelle.

Im Jahre	1801	Ausgesäet. Wisp.	S.	M.	Gewonnen. Wisp.	S.	M.	Konsumirt und gesäet. Wisp.	S.	M.	Blieb übrig. Wisp.	S.	M.	Fehlte. Wisp.	S.	M.
Weizen.	Land.	114	8	4	518	13	8	227	19	1	290	18	7	—	—	—
	Städte.	7	11	8	38	3	4	390	5	8	—	—	—	352	2	4
	Summe.	121	19	12	556	16	12	618	—	9	290	18	7	352	2	4
Rocken.	Land.	2312	19	12	10152	22	8	9650	7	10	502	14	14	—	—	—
	Städte.	240	21	12	1199	8	8	2448	21	12	—	—	—	1249	13	4
	Summe.	2553	17	8	11352	7	—	12099	5	6	502	14	14	1249	13	4
Gerste.	Land.	1209	11	4	3690	—	4	4263	12	5	—	—	—	573	12	1
	Städte.	132	16	6	466	8	4	911	17	—	—	—	—	445	8	12
	Summe.	1342	3	10	4156	8	8	5175	5	5	—	—	—	1018	20	13
Hafer.	Land.	1360	18	12	3390	9	8	5254	19	2	—	—	—	1863	9	10
	Städte.	94	21	4	357	4		360	22	8	—	—	—	3	18	8
	Summe.	1455	16	—	3747	13	8	5615	17	10	—	—	—	1864	4	2
Erbsen.	Land.	333	12	10	1195	1	—	854	17	8	340	7	8	—	—	—
	Städte	55	19	7	104	20	8	178	—	4	—	—	—	73	3	12
	Summe.	389	8	1	1299	21	8	1032	17	12	340	7	8	73	3	12
Kartoffeln.	Land.	1294	19	8	6230	2	—	5968	23	—	261	3	—	—	—	—
	Städte.	255	7	—	1144	8	—	1464	15	4	—	—	—	320	7	4
	Summe.	1550	2	8	7374	10	—	7433	14	4	261	3	—	320	7	4

Die Aussaat an Linsen auf dem Lande und bei den Städten war: 1 Wispel 5 Scheffel 7 Metzen. Der Ertrag 3 Wisp. 1 Sch. 6 Metz. An Wicken die Aussaat 38 Wisp. 21 Sch. Der Ertrag 96 Wisp. 12 Sch. 10 Metz. An Buchweizen die Aussaat 111 Wisp 3 Sch. 4 Metz. Der Ertrag 375 Wisp. 18 Sch. An Hirse die Aussaat 1 Wisp. 17 Sch. 13 Metz. Der Ertrag 46 Wisp. 16 Scheffel 5 Metz. (!) Von 6 Wisp. 16 Sch. Hopfen hat das platte Land 31 Wisp. 2 Sch. 4 Metz. an die Städte verkauft. Der Kleebau wird in einigen Gegenden stark betrieben, 1624 Morgen waren 1801 mit 847 Zentner 62 Pfund Kleesamen besäet, wovon 45 Fuder genommen wurden. Von 118 Wisp. 1 Sch. 15 Metz. Aussaat Leinsaamen wurden 8949 Kl Stein 1 Pf. Flachs und 6587 kl. St. 6 Pf. Werk gewonnen. Von 1217 Morgen wurden 648 Zentner 55 Pf. Taback gewonnen. Die Forsten des Kreises sind sehr wichtig, und betragen 109028 Morgen 74 □ Ruth. wovon 67003 Morgen 173 □ Ruth. zu den Königl. Forsten Alt-Ruppin, Rüthenick, Zühlen, Mentz, Neustadt, Lüdersdorf rc. gehören, 7146 M. Prinzliche, 11023 M. 81 □ Ruth. Städtische, 18501 M. adliche und 5354 M. Dorfswaldungen sind.

Die Viehzucht ist längs dem Rhin und im Neustädtischen Bruche sehr bedeutend; den Dörfern in der Mitte und im Norden des Kreises fehlt es zum Theil sehr an Wiesen.

Digitized by Google

Viehstandstabelle.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	9299	1209	10508	8297	1131	9428	—	—	—	—	—	—	806	33	839
Ochsen.	6825	231	9056	7001	344	7345	565	336	701	963	28	1001	—	—	—
Kühe.	14867	1799	16666	15850	1769	17619	792	229	1021	700	104	804	—	—	—
Jungvieh.	3924	576	4500	4137	574	4711	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	2537	290	2827	—	—	—	728	2217	2945	7495	317	7812	2664	348	3012
Hammel.	31602	1947	33549	39304	2162	41466	1139	2027	3166	13529	321	13850	—	—	—
Schafe.	45296	4841	50137	50480	4841	55321	4821	842	5663	1321	320	1641	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	158	157	315	1732	231	1963	26414	1902	28316
Schweine.	8716	2134	10850	12788	2668	15456	9354	3295	12649	1240	390	1630	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	67	8	75	3033	299	3332	6122	702	6824

Der Kreis hat eine gute Schafzucht. Der Wollgewinn betrug im Jahre 1801: 6189 schwere Stein; 1189 St. 4 Pf. wurden verbraucht und 4403 St. 18 Pf. nach Ruppin, Lindow ꝛc. verkauft:

7. **Fabrikation.** In Absicht der Städte muß ich, des Raumes wegen, auf die speziellen Angaben bei den einzelnen Städten verweisen, bei welchen sich nur die Tuchmacherei in Neu-Ruppin, die Spiegelfabrik bei Neustadt a. D., die Fayancefabrik in Reinsberg und eine Tabacksfabrik in Neu-Ruppin auszeichnen. Die Fabrikation des platten Landes erstreckt sich bloß auf leinene Zeuge und Glas. Im Jahre 1800 wurden von 166 Personen auf 242 für 13700 Rthlr. Leinwand (1798 für 17606 Rthlr.) verfertigt und im Lande abgesetzt, und 18 Glasarbeiter fabrizirten auf der grünen Glashütte zu Neu-Globsow für 16150 Rthlr. Glas, wovon für 12500 Rthlr. im Lande und 600 Rthlr. außer Landes abgesetzt wurde.

8. **Kreisverfassung.** Das platte Land des Kreises steht in Betreff des Steuer- und Polizeiwesens unter einem Landrath, die Städte unter einem Krieges- und Steuerrath, der zugleich einige Havelländische Städte und die Stadt Cremmen respizirt. Gransee ist der einzige Ort, der unter einer andern und zwar der Berlinischen Inspektion steht. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen zu Neu-Ruppin, Wusterhausen, Lindow, Gransee, Zehdenick und Wittstock. Für die deutsch-Reformirten (5 Mutterkirchen) ist eine Inspektion in Neu-Ruppin und das Dorf Braunsberg hat eine französisch-reformirte Mutterkirche. In Absicht des Militärs gehört der Kreis, die Städte Wusterhausen und Gransee abgerechnet, welche unter dem Kavallerie-Regiment Nro. 2. in Kyritz stehen, zum Kanton des in Neu-Ruppin und Nauen stehenden Infanterie-Regiments Nro. 34.

9. **Abgaben und Einkünfte.** Die beiden Domainen-Aemter Neustadt (zu Dreetz) und Alt-Ruppin trugen 1758: 42079 Rthlr. 14 Gr. 1 Pf. und 1780: 41750 Rthlr. 3 Gr. 5 Pf. an Amts- Forst- und Mastgefällen. Die Städte trugen 1800: 46548 Rthlr. 9 Gr. 8 Pf. Accise und 4615 Rthlr 3 Gr.

10 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete 15024 Rthlr. 12 Gr. 11 Pf. Kontribution, 6288 Rthlr. 1 Gr. Kavalleriegeld und 517 Rthlr. 7 Gr. Metzkorngeld.

1. Die Stadt Neu-Ruppin.

1. Lage. Neu-Ruppin, die Hauptstadt des nach ihr benannten Kreises, liegt auf einer Ebene an dem Rien- oder Rhinsee, der hier den Klappgraben aufnimmt, welcher, mit einem eisernen Geländer eingefaßt, durch die Stadt fließt, 9½ Meilen von Berlin, an der Poststraße von Berlin nach Güstrow.

2. Größe. Seit dem letzten Brande (1787) ist der Ort sehr erweitert. Der Flächeninhalt desselben wird auf 238 M. Morgen angegeben.

3. Thore, Mauern, Wälle ꝛc. Fünf Thore (ehedem nur 3) das Rheinsberger oder Alt-Ruppiner, das Berliner oder das Königsthor, das Tempelthor, das Scheun- oder neue Thor und das Seethor. Ehedem war die Stadt, die Wasserseite ausgenommen, mit hohen Mauern, Thürmen, Wachhäusern, dreifachen Wällen und Gräben umgeben. Von dem Wall ist nur ein kleiner Theil zwischen dem Reinsberger und Tempelthor übrig geblieben. Eine 14 Fuß hohe Mauer umgiebt die ganze Stadt.

4. Eintheilung. Die Stadt ist in 34 Quartiere oder Vierecke eingetheilt, welche von den graden Straßen genau abgegrenzt sind.

5. Straßen und Plätze. Ruppin ist seit dem Retablissement eine der schönsten und regelmäßigsten Städte unsers Staats. Die Straßen durchschneiden sich rechtwinklig, und sind bis auf einige wenige im alten Theile der Stadt gerade. Die Friedrich-Wilhelmsstraße erstreckt sich, in einer Breite von 72 Fuß, vom Reinsberger bis zum Königsthor. Die Ludwigs- und Friedrichsstraße laufen mit ihr parallel. Diese drei Hauptstraßen werden von der Heinrichs- Präsidenten- Wichmanns- Kloster- Kommendanten- der Fischbänke- See- Stein- Prinzen- Schaländer- Schützen- Lazareth- und der Schäferstraße rechtwinklig durchschnitten, und die Schiffer- Kommissions- Berg- und Siechenstraße haben mit den drei Hauptstraßen eine und dieselbe Richtung. Die Stadt hat 4 vorzüglich schöne Plätze; der Königsplatz ist der größte und von den schönsten Häusern der Stadt umgeben, der Friedrich-Wilhelms oder Schulplatz, der Kirchenplatz und der Neue Markt. Der erste, welcher mit einem Geländer und mit Bäumen eingefaßt ist, dient zum Exercierplatz. Der zweite zum Marktplatz und der 4te befindet sich im alten Theile der Stadt.

6. Häuser und Feuerstellen. Die neuen Häuser sind durchgängig massiv, bequem und geschmackvoll gebauet und haben 2 Stockwerke, die in dem alten Theil der Stadt größtentheils von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	172	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	7	172	442	400
„ mit Ziegeldächern.	605	222	—	444	353	564	727	302	341	365
„ „ Strohdächern.	—	383	—	182	275	180	2	—	—	—
Kirchen.	—	—	—	—	—	—	6	3	3	3
Scheunen.	100	100	—	117	123	126	85	65	91	76
Wüste Stellen.	20	20	—	—	8	6	6	5	5	5

7. Oef-

7. **Oeffentliche Gebäude:** Ruppin hat zwei Kirchen. Die **Marien- oder Pfarrkirche** ward 1787 ein Raub der Flammen und wird jetzt auf dem Kirchenplatz wieder aufgebauet. Die **Kloster- oder Dreifaltigkeitskirche**, welche im Brande verschont blieb, steht auf einem Kirchhofe, ist ein langes gewölbtes Gebäude mit einem spitzen Thurm, gehörte vor der Reformation zu dem dabei befindlichen Dominikaner-Mönchskloster, und dient der lutherischen und reformirten Gemeine, bis zur Vollendung der Pfarrkirche, zum religiösen Versammlungsort. Von den ehemaligen **Hospitälern** sind nur zwei übrig geblieben: Das Siechenhaus oder Laurentiushospital in der Lapp- oder Siechenstraße, für 12 Hospitaliten, mit 137 Rthl. Revenüen, und das Georgenhospital vor dem Rheinsberger Thor, für 12 Hospitaliten, mit 240 Rthl. Einkünfte. Die übrigen, als das heil. Geisthospital rc. sind entweder schon früher oder nach dem Brande eingegangen. Das **Rathhaus** an dem Kirchenplatz, ein gutes massives Gebäudes ist erst seit zwei Jahren vollendet. Das massive **Schulgebäude**, eins der ansehnlichsten in seiner Art, steht an dem Friedrich-Wilhelmsplatz (Inschrift über dem Portal: Civibus aevi futuri) hat 2 Geschoß, Seitenflügel und einen kleinen Thurm mit einer Uhr. Das Schulhaus der reformirten Gemeine steht nahe am Klosterkirchhofe. Die Wohnungen der lutherischen und reformirten Inspektoren und Geistlichen liegen in der Stadt zerstreut. Der **Stadthof** oder die **Rathsmeierei** in der Ludwigsstraße. Zwei Regimentskasernen, nebst einem Lazareth und einem Exercierhause. Salzniederlage in der Präsidentenstraße und ein 1801 erbautes **Landirrenhaus** für die Kurmark an der Schiffer- und Heinrichsstraßen-Ecke.

8. **Kirchhöfe, Mühlen** rc. Der Kirchhof bei der Klosterkirche, und der neue Kirchhof vor dem Reinsberger Thor. Eigene Mehlmühlen hat die Stadt nicht, sondern ist zu den Mühlen des Amtes Alt-Ruppin mahlpflichtig. Zwischen der Stadt und dem See eine **Lohmühle**.

9. **Einwohner.** Im Jahre 1719 hatte Neu-Ruppin 702 Wirthe, 2025 Kinder und 929 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	712	—	1120	904	101	160	303	305	—
1740	— —	623	645	460	442	302	298	155	530	3455
1750	— —	669	673	411	418	131	214	134	464	3114
1770	— —	815	1050	651	729	117	121	97	345	3925
1780	Civil.	776	1004	720	784	148	93	111	304	3940
	Militär.	1217	534	356	335	—	—	—	—	2442
	Summe.	1993	1538	1076	1119	148	93	111	304	6382
1790	Civil.	826	948	678	695	274	65	112	264	3862
	Militär.	782	385	328	305	—	—	—	—	1800
	Summe.	1608	1333	1006	1000	274	65	112	264	5662
1800	Civil.	984	1130	826	848	155	59	127	300	4429
	Militär.	766	339	260	253	—	—	—	—	1618
	Summe.	1750	1469	1086	1101	155	59	127	300	6047

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1801	Civil.	1031	1180	849	750	129	59	161	174	4333
	Militär.	1560	440	302	301	—	—	—	—	2603
	Summe.	2591	1620	1151	1051	129	59	161	174	6936

Nach einem alten hergebrachten Rechte nimmt die Stadt keine Juden auf. Zur Garnison der Stab und zwei Bataillons des Infanterie-Regiments No. 54, zu dessen Kanton die Stadt auch gehört. 1801: 798 Enrollirte.

10. Nahrung und Verkehr. Von keiner großen Bedeutung: Tuchmacherei, Ackerbau, Brauerei und Handwerksgewerbe. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 77 Ackerbürger, 2 Apotheker, 1 Aktuarius. 13 Accisebedienten, 11 Armen, 30 Bäcker, 4 Barbiere oder Chirurgen, 1 Beckenschläger, 4 Bürgermeister, 51 Branntweinbrenner, 7 Böttcher, 10 Brauer, 2 Büchsenmacher, 2 Buchbinder, 3 Kreisbedienten, 2 Kantores, 6 Drechsler, 10 Fleischer, 2 Färber, 4 Fischer, 4 Gastwirthe, 1 Gassenmeister, 4 Gärtner, 1 Gelbgießer, 3 Glaser, 2 Gürtler, 1 Goldschmidt, 6 Gerichts- und Magistratsdiener, 2 Grützmacher, 2 Heidebedienten, 5 Hirten, 6 Handschuhmacher, 8 Hufschmiede, 6 Hutmacher, 1 Justitiarius, 2 Kammmacher, 10 Kaufleute, 1 Korbmacher, 2 Klempner, 3 Knopfmacher, 1 Kupferschmidt, 6 Kürschner, 3 Küster, 2 Landbaumeister, 1 Land- und Polizeiausreiter, 12 Leinweber, 2 Lohgerber, 2 Mahler, 16 Materialisten, 5 Maurer, 1 Med. Doktor, 1 Messerschmidt, 1 Mühlenbereiter, 1 Stadtmusikus, 4 Nadler, 5 Nagelschmiede, 1 Nachrichter, 5 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 2 Organisten, 9 Pantoffelmacher, 4 Perrückenmacher, 2 Pfefferküchler, 1 Postmeister, 1 Postschreiber, 4 Prediger, 7 Präzeptoren und Schullehrer, 4 Rathmänner, 7 Sattler, 1 Salzfaktor, 2 Sackfahrer, 2 Sackträger, 1 Schiffer, 8 Schlösser, 32 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 74 Schuster, 2 Seifensieder, 4 Seiler, 1 Sekretär, 1 Syndikus, 1 Steinsetzer, 4 Stellmacher, 1 Schweinschneider, 1 Scherenschleifer, 1 Strumpfmacher, 1 Stuhlmacher, 4 Tabackspinner, 16 Tischler, 4 Todtengräber, 8 Töpfer, 180 Tuchmacher (50 Ges. 50 Lehrl.) 10 Tuchscherer, 105 Tagelöhner, 2 Uhrmacher, 2 Weißgärber, 4 Wagebedienten, 1 Weinhändler, 8 Zeugmacher, 2 Ziegelbrenner, 2 Zirkelschmiede, 2 Ziesemeister, 5 Zimmerleute, 2 Zinngießer, 1 Zollbedienten.

Außer einer Tabacksfabrik, welche (1799 etablirt) 1800 durch 22 Arbeiter für 1660 Rthlr. fabrizirte, sind keine eigentliche Fabriken vorhanden. Die Tuchmacher und Halb-Wollenarbeiter, 858 Ouvriers, verfertigten 1800 auf 176 Stühlen für 141755 Rthl. und setzten für 131764 Rthl. im Lande und 9991 Rthl. außer Landes ab. Die Loh- und Weißgärber für 10950 Rthl. Die Handschuhmacher (in Leder) für 1000 Rthl. Ein Stärkemacher für 90 Rthl., die Töpfer für 1108 Rthl. Die Stahl- und Eisenarbeiter für 692 Rthl. Das gesammte Fabrikationsquantum betrug 172886 Rthl., wovon für 162015 Rthl. im Lande und für 10871 Rthl. außer Landes abgesetzt wurde. Der Werth der rohen Materialien war 145428 Rthl. Der Handel ist unbedeutend. Die Brauerei ist sehr gesunken. Im Jahre 1719 hatte die Stadt 276 Braustellen und verbrauete 2637 Wisp. 16 Sch. Malz, 1800 nur 11 Braustellen und 367 Wisp. 6 Sch. Malz. 1719 verschwelten 35 Blasen 122 Wisp. 12 Scheffel. 1800 aber 46 Blasen 218 Wisp. 23 Sch. Schrot. Verzapft wurden 868 Tonnen Bier (1719 4572 Tonnen) und 4050 Quart Branntwein (1719: 4736 Quart). — Ein nicht unwichtiger Nahrungs-

zweig ist der Ackerbau, obgleich die Feldmark nur sehr mittelmäßigen Boden und Mangel an Wiesen hat. Die Aussaat betrug 1802, an Weizen 4 W. 2 Sch., an Rocken 47 W. 13 Sch., an Gerste 35 W. 12 Sch., an Hafer 17 W. 17 Sch., an Erbsen 10 W., an Linsen 15 Sch., an Wicken 2 W. 3 Sch., an Kartoffeln 16 W. 12 Sch., an Buchweizen 4 W. 12 Sch., an Leinsamen 20 Sch. 4 M. wovon 20 Ct. St. 10 Pf. Flachs und eben so viel Werk genommen wurden. Der Ertrag an Weizen 24 W. 12 Sch., an Rocken 337 W. 17 Sch., an Gerste 177 W. 12 Scheff., an Hafer 70 W. 20 Sch., an Erbsen 20 W., an Linsen 1 W. 12 Sch., an Wicken 4 W. 12 Sch., an Kartoffeln 66 W., an Buchweizen 13 W. 12 Sch. Die Konsumtion und Saat, an Weizen 237 W. 15 Sch. 8 M., an Rocken 1489 W. 2 Sch., an Gerste 421 W. 2 Sch. 4 M., an Hafer 157 W. 5 Sch., Erbsen 57 W. 1 Sch., Linsen 2 W. 5 Sch., Kartoffeln 540 W. 23 Sch. Buchweizen 13 W. 15 Sch., Hopfen 19 Wisp. 18 Scheff. 8 Metz. Die Bürgerschaft besitzt ein gutes Fichtenholz von 1628 Morgen, größtentheils Schonungen. Die Viehzucht ist nach Verhältniß der Größe der Feldmark nicht von Belang. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 271 Pferde, 98 Ochsen, 294 Kühe, 45 St. Jung-Vieh, 63 Kälber, 454 Hammel, 789 Schafe, 895 Schweine; zugezogen wurden: 63 Kälber, 63 Lämmer, 223 Ferkel; konsumirt 184 Ochsen, 67 Kühe, 1082 Kälber, 714 Hammel, 357 Schafe, 70 Lämmer und 1330 Schweine. —

11. Die Stadt hat 4 Jahrmärkte, 1 Samenmarkt und 5 Viehmärkte; ein Postamt auf der Straße von Berlin nach Güstrow und ein Accise- und Haupt-Zollamt zur Brandenburgischen Direktion gehörig.

12. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Ruppin ist eine Immediatstadt, deren Magistrat aus 8 Mitgliedern, 1 Direktor, 2 Bürgermeistern, 3 Senatoren, 1 Stadtsekretär und 1 Kämmerer besteht. Der Direktor ist jedesmal Richter und macht mit 4 Assessoren das Justizkollegium aus. Die Revenüen der Kämmerei fließen von dem Erbzinsgute Treskow, dem Erbzinsgute in Steffin, dem Dorfe Zermützel, 4 Bauerhöfen in Langen, von verschiedenen Ländereien, Gärten, Seen, Wiesen, einer Ziegelei und einem 3441 Morg. 140 □ R. großen, ziemlich gut bestandenen Forst. Die Einnahme der Kämmerei betrug 1719: 2290 Rthl. 19 Gr. 5 Pf. 1750: 5417 Rthl. 20 Gr. 4 Pf. 1800: 8807 Rthl. 18 Gr. 3 Pf. Die Ausgabe 1719: 1903 Rthl. 11 Gr. 5 Pf. 1750: 3505 Rthlr. 1 Gr. 6 Pf. 1800: 5505 Rthl. 5 Gr. 7 Pf. Das Stadtwapen ist ein mit einer Kappe bedeckter Adler.

13. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. Die Lutherische Geistlichkeit besteht, den Garnisonprediger ausgenommen, aus einem Pastor, der zugleich Inspektor der Ruppinischen Diözese ist, einem Archidiakonus und einem Diakonus. Das Patronat des Pastorats hat der König, der Diakonate der Magistrat. Die reformirte Gemeine hat einen Prediger, der zugleich Inspektor über 7 Mutterkirchen ist. Außer der großen, aus 6 Klassen bestehenden Stadtschule, an der 5 Lehrer stehen, und der reformirten Schule mit einem Lehrer, sind noch 5 Unterschulen vorhanden, eine Garnison und musterhafte Industrieschule bei dem Regimente. An milden Stiftungen das Stipendium quatuor doctorum für Studierende, mit 284 Rthl. Kapital, das Bürgerstipendium und das Magistratsstipendium, beide für studierende Stadtkinder ꝛc.

14. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 3524 Rthl. 1 Gr. 6 Pf. Der Zoll 1084 Rthl. 1 Gr. 11 Pf. 1791: 868 Rthl. 9 Gr. 1 Pf. Die Accise 1719: 13401 Rthl. 20 Gr.

6 Pf. und 1800: 23129 Rthl. 14 Gr. 6 Pf.. Der Servis 1719: 1328 Rthl. 19 Gr. 8 Pf. und 1800: 2220 Rthl. und die wirkliche Einquartirung 5281 Rthl. 1 Gr.

15. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Neu-Ruppin mit 636300 Rthl. und im 17ten (180½) mit 977325 Rthl. in der Feuersocietät versichert, und hatte 1801: 417 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große Spritzen, 42 Feuerleitern, 139 Eimer, 56 Haken, 60 Wasserkufen.

2. Die Stadt Wusterhausen.

1. Lage. Die Stadt Wusterhausen, welche, um sie von Königs-Wusterhausen zu unterscheiden, Wusterhausen an der Dosse genannt wird, liegt an der Grenze der Prignitz, an der Dosse, deren westlicher Arm durch einen Theil der Stadt gehet, 11 Meilen von Berlin, 3 Meilen von Ruppin, an der Poststraße von Berlin nach Hamburg, in einer von Wiesen, Gärten und fruchtbaren Aeckern umgebenen Gegend.

2. Thore, Mauern und Straßen. Ist mit einer Mauer umgeben. (Die Wälle sind abgetragen), 3 Thore, das Kyritzer, Kampehler und Wildberger. Vor letzterem eine Art von Vorstadt. Die Straßen sind, die einzige, welche von dem dreieckigen Marktplatze nach dem Kampehler Thor zu gehet, etwa ausgenommen, eng und schmal.

3. Häuser und Feuerstellen. Ziemlich gut gebauet, von Holz mit Fachwerk, wird in vier Viertel eingetheilt, deren jedes einen Vorsteher hat.

Im Jahre	1719	1720	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeldächern	121	106	253	306	311	331	333	350	352
— mit Strohd.	154	289	55	6	—	—	—	—	—
Scheunen.	120	—	123	127	134	199	199	205	205
Wüste Stellen.	18	—	7	2	—	—	—	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Pfarr- oder St. Petri und Paulikirche ist ein ansehnliches massives Gebäude, etwa 1474 erbauet, im Innern aber sehr verbauet. Der Thurm brannte 1764 zur Hälfte herunter. Bei dem heil. Geisthospital in der Stadt befindet sich noch eine Kirche, und vor dem Kampehler Thor die St. Stephanskapelle. Das heil. Geisthospital, am Wildberger Thor, verpflegt 10 Hospitaliten männlichen und weiblichen Geschlechts und hat gute Einkünfte. Die übrigen Hospitäler sind eingezogen. Das Rathhaus steht auf dem Marktplatze und ist theils massiv, theils von Holz. Das Inspektorat, Diakonat und die Stadtschule befinden sich in der Nähe der Kirche.

5. Kirchhöfe und Mühlen. Der Kirchhof befindet sich vor dem Kampehler Thore. An Mühlen hat die Stadt keinen Mangel; sie werden von der Dosse und der Klempenitz getrieben: 1) Die Vierraden Mühle in der Stadt, 2) die Zweiraden-Mühle vor dem Kampehler Thor, 3) die Klempowische Mühle und die Sägemühle, vor dem Kyritzer Thor, 4) die Walkmühle der Tuchmacher- und 5) die Lohmühle der Schuhmachergilde.

6. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Wusterhausen 617 Wirthe, 563 Kinder, und 172 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	273	—	274	273	20	24	31	102	—
1740	— —	325	360	357	347	24	29	27	93	1562
1750	— —	348	426	291	314	78	37	10	93	1627
1770	— —	355	437	328	370	21	35	40	104	1690
1780	Civil.	339	441	309	371	49	53	28	98	1688
	Militär.	25	19	16	19	—	—	—	—	79
	Summe.	364	460	325	390	49	53	28	98	1767
1790	Civil.	377	470	381	374	39	44	35	130	1850
	Militär.	90	41	39	48	—	—	—	—	218
	Summe.	467	511	420	422	39	44	35	130	2068
1800	Civil.	429	504	390	451	41	43	39	106	2003
	Militär.	117	60	59	59	—	—	—	—	295
	Summe.	546	564	449	510	41	43	39	106	2298
1801	Civil.	406	503	420	464	51	40	34	71	1989
	Militär.	172	58	45	47	—	—	—	—	322
	Summe.	578	561	465	511	51	40	34	71	2311

Darunter befanden sich 1801, 32 Juden. Die Garnison besteht aus einer Eskadron des Kavallerieregiments No. 2. in Kyritz, zu dessen Kanton der Ort auch gehört. 1801 zählte man 467 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Nicht ganz unbedeutend. Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherei, Brauerei, Brennerei und Handelsverkehr. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 38 Ackerbürger, 1 Apotheker, 6 Accisebedienten, 14 Bäcker, 3 Barbiere oder Chirurgen, 1 Bürgermeister, 12 Branntweinbrenner, 3 Böttcher, 5 Brauer, 1 Buchbinder, 2 Kantoren, 4 Drechsler, 4 Fleischer, 4 Färber, 4 Fischer, 1 Gastwirth, 1 Gassenmeister, 3 Gärtner, 1 Gelbgießer, 2 Glaser, 1 Gürtler, 2 Gerichtsdiener, 2 Heidebedienten, 8 Hirten, 1 Holzhändler, 3 Handschuhmacher, 3 Hufschmiede, 4 Hutmacher, 4 Judenfamilien, 1 Justitiarius, 4 Kaufleute, 2 Knopfmacher, 1 Kupferschmidt, 2 Kürschner, 1 Küster, 1 Landreiter, 19 Leinweber, 2 Lohgerber, 5 Materialisten, 3 Maurer, 2 Medic. Doktoren, 1 Mühlenbereiter, 3 Müller, 1 Stadtmusikus, 3 Nadler, 2 Nagelschmiede, 1 Nachrichter, 2 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 1 Perrückenmacher, 1 Pferdehändler, 1 Postmeister, 2 Prediger, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Rathmann, 3 Sattler, 1 Sackfahrer, 1 Sackträger, 6 Schlösser, 23 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 59 Schuster, 2 Seifensieder, 3 Seiler, 1 Sekretär, 3 Stellmacher, 1 Tabackspinner, 7 Tischler, 1 Todtengräber, 20 Tuchmacher, 1 Tuchscherer, 46 Tagelöhner, 2 Uhrmacher, 3 Weißgerber, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute.

Die Tuchmacher fabrizirten (mit Einschluß der Hutmacher 84 Ouvr.) auf 17 Stühlen für 4218 Rthl. Die Loh- und Weißgeber für 350 Rthl. Die Handschuhmacher für 60 Rthl. Die Tabakspinner für 950 Rthl. Die Stahl- und Eisenarbeiter für 692 Rthl. Der ganze Werth der Fabrikation betrug 6385 Rthl. und die Zuthaten 3774 Rthl. Im Jahre 1801 hatte Wusterhausen 6 Braustellen

Digitized by Google

und 26 Branntweinblasen, verbrauchte 65 W. 2 Sch. Malz (1719: 135 Wisp.) und 57 W. 25 Sch. Schrot. (1719: 11 W. 6 Sch.) und verzapfte 1800 35½ Tonnen Bier und 1120 Quart Branntwein. — Der Getreideboden ist gut und tragbar. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 1 W. 8 Sch., Rocken 50 W., Gerste 54 W. 12 Sch., Hafer 48 W., Erbsen 12 W. 12 Sch. 7 Metzen, Kartoffeln 11 W. 4 Sch., Leinsamen 5 W. 11 Sch. 4 Metz., wovon 231 kl. St. 7 Pf. Flachs und 115 kl. St. 3 Pf. Werk gewonnen wurden. Der Ertrag an Weizen 4 W. 16 Sch., Rocken 159 W., Gerste 74 W., Hafer 48 W., Erbsen 11 W. (!) Kartoffeln 28 W. Konsumtion und Saat, an Weizen 27 W. 10 Sch., Rocken 293 W. 8 Sch. 4 M., Gerste 115 W. 4 Sch., Hafer 33 W. 10 Sch., Erbsen 19 W., Kartoffeln 46 W.

Die Bürgerschaft besitzt ein gut bestandenes Eichen- und Ellernholz von 832 Morgen.

Bei den guten Wiesen längs der Dosse hat der Ort einen starken Viehstand. 1801 waren vorhanden: 287 Pferde, 22 Ochsen, 427 Kühe, 187 St. Jung-Vieh, 78 Kälber, 430 Hammel, 687 Schafe, 349 Schweine. Konsumirt wurden 38 Ochsen, 18 Kühe, 202 Kälber, 109 Hammel, 137 Schafe, 6 Lämmer, 357 Schweine und zugezogen: 11 Pferde, 50 Kälber, 388 Lämmer und 53 Ferkel.

8. Die Stadt hat drei Jahr- und drei Viehmärkte, eine Königl. Posthalterei auf der Straße von Berlin nach Hamburg, ein Accise- und Hauptzollamt.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Wusterhausen ist eine Immediatstadt, deren Magistrat aus einem Justiz- einem Polizei-Bürgermeister, einem Kämmerer und 2 Senatoren besteht. Die Kämmerei besitzt das Dorf Läsikow, das Vorwerk Gartz, verschiedene Hufen, Wörden, Wiesen, Gärten, 3 Wassermühlen, 1 Säge- und 1 Walkmühle und den See Bückwitz, und hatte 1719 eine Einnahme von 1081 Rthl. 21 Gr. 4 Pf. und 1800 von 2320 Rthl. 3 Gr. 7 Pf. 1719 eine Ausgabe von 996 Rthl. 23 Gr. 3 Pf. und 1800 von 1838 Rthl. 19 Gr. 8 Pf. Das Stadtwapen besteht aus einem halben Adler, an einer französischen Linie.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, 1 Pastor, der zugleich Inspektor der Wusterhausenschen Diözese ist, und 1 Diakonus. Patron der ersten Pfarrstelle ist der König. Die Stadtschule wird von einem Rektor, Kantor, Organisten und Küster versehen. Außerdem ist noch eine Mädchenschule vorhanden.

11. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 521 Rthl. 18 Gr. 7 Pf. Der Zoll 197 Rthl. 15 Gr. 7 Pf. 1791: 619 Rthl. 7 Gr. 2 Pf. Die Accise 2048 Rthl. 12 Gr. 2 Pf. 1770: 3330 Rthl. 23 Gr. 9 Pf. 1800: 4509 Rthl. 8 Gr. Der Servis 1719: 792 Rthl. 16 Gr. 3 Pf. 1770: 849 Rthl. 12 Gr. und 1800: 808 Rthl. 2 Gr. Die wirkliche Einquartierung 1770: 850 Rthl. 10 Gr. 11 Pf. und 1800: 1526 Rthl. 1 Gr. 6 Pf. Uebrigens muß der Ort verschiedenen benachbarten Edelleuten Pächte entrichten.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 195500 Rthl. im 17ten (180½) mit 500225 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801: 90 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 große, 89 hölzerne und 3 metallene Spritzen, 15 Feuerleitern, 352 Eimer, 5 Haken und 20 Wasserkufen.

3. Die Stadt Gransee.

1. Lage. Gransee liegt unweit der Löwenbergischen Grenze, an der Binnenpoststraße von Zehdenick nach Ruppin, 9 Meilen von Berlin und 3 Meilen von Ruppin, auf einer sich nördlich etwas senkenden Ebene.

2. Thore, Mauern und Straßen. Eine meistens von Feldsteinen aufgeführte hohe Mauer umgiebt die Stadt, deren Wälle gänzlich abgetragen sind. Der Ort hat nur 2 Thore: das Johannis- das alte oder das Zehdenicker und das Ruppiner oder das neue Thor; ist in vier Viertel eingetheilt und wird von 4 Hauptstraßen durchschnitten, der großen oder der langen Straße, der Baustraße, der Klosterstraße und dem Vogelsang. Die Kreuz- Rosen- Fischer- Grün- Kirch- Nagel- heil. Geist- und Schulstraße sind nur Nebengassen. Die beiden öffentlichen Plätze, der alte und der neue Markt, sind nur klein, doch ist letzterer ziemlich regelmäßig.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind durchgängig von Holz mit steinernem Fachwerk. Die Stadt hatte

Im Jahre	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	4	4	6	6
" mit Ziegeld.	110	120	370	370	372	378	373	373	373
" mit Strohd.	182	173	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	31	103	124	146	134	135	135	135	135
Wüste Stellen.	—	36	—	—	1	1	1	1	1

4. Oeffentliche Gebäude. Die Pfarr- oder Marienkirche liegt mitten in der Stadt auf einem Kirchhofe, ein hohes, massives Gebäude mit einem Thurm von zwei verschiedenartig gebaueten Spitzen. Kleine Kapelle bei dem heil. Geisthospital. Zwei Hospitäler, das heil. Geisthospital am Ruppiner Thor, für 12 arme Bürger bestimmt, und das Georgenhospital vor dem Ruppiner Thor, ebenfalls für 12 Arme bestimmt. Beide Stiftungen haben jährlich etwa 340 Rthl. Revenüen. Das Rathhaus, ein großes massives Gebäude von zwei Geschoß. Die Wohnungen der Geistlichen sind von der Kirche ziemlich entfernt. Das Schulgebäude ist ein Flügel des ehemaligen Franziskaner-Mönchs-Klosters.

5. Mühlen und Kirchhöfe. Bei der Stadt befinden sich 5 Windmühlen, 3 vor dem Johannis- und 2 vor dem neuen Thor, welche der Kämmerei gehören. Der Hauptkirchhof ist bei der Pfarrkirche, ein anderer vor dem Zehdenicker und der Armenkirchhof vor dem Ruppiner Thor.

6. Einwohner. Im Jahre 1719 284 Wirthe, 593 Kinder und 107 Dienstboten,

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	304	—	329	349	9	26	30	68	—
1740	— —	367	444	406	366	36	18	41	92	1770
1750	— —	497	223	381	364	62	33	27	73	1770
1770	— —	384	507	362	392	26	38	54	105	1868
1780	Civil. , ,	403	518	337	375	41	31	31	76	1812
	Militär. ,	89	57	51	52	—	—	—	—	249
	Summe. ,	492	575	388	427	41	31	31	76	2061
1790	Civil. , ,	440	625	571	388	30	51	30	68	1883
	Militär. ,	91	52	33	34	—	—	—	—	210
	Summe. ,	521	577	404	422	30	31	30	68	2093
1800	Civil. , ,	452	515	365	377	45	25	53	72	1904
	Militär. ,	124	70	65	60	—	—	—	—	319
	Summe.	576	585	430	437	45	25	53	72	2223
1801	Civil. , ,	433	445	376	363	34	32	42	84	1809
	Militär. ,	141	67	70	52	—	—	—	—	330
	Summe.	574	522	446	415	34	32	42	84	2139

Darunter befanden sich im Jahre 1801 20 Juden Die Garnison besteht aus einer halben Eskadron des Kavallerieregiments No. 2. in Kyritz, zu dessen Kanton der Ort auch gehört. 1801 zählte man 448 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Tuchfabrikation. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 5 Accisebedienten, 87 Ackerbürger, 1 Apotheker, 26 Armen, 1 Barbierer oder Chirurgus, 14 Bäcker, 6 Besenbinder, 5 Bierschenker, 2 Bleicher, 3 Böttcher, 5 Branntweinbrenner, 3 Brauer, 1 Briefträger, 2 Bürgermeister, 1 Kantor, 2 Drechsler, 1 Färber, 2 Fischer, 4 Fleischer, 4 Gastwirthe, 1 Gärtner, 1 Gerichtsdiener, 2 Handschuhmacher, 2 Hebammen, 2 Heidebedienten, 15 Hirten, 9 Hufschmiede, 3 Hutmacher, 20 Juden, 1 Kaufmann, 1 Kesselflicker, 1 Klempner, 2 Knopfmacher, 1 Kriegsmetzeinnehmer, 2 Kürschner, 1 Küster, 22 Leinweber, 2 Lohgerber, 3 Magistratspersonen, 5 Materialisten, 3 Maurer, 1 Stadtmusikus, 7 Windmüller, 1 Marktmeister, 4 Nadler, 1 Nagelschmidt, 2 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 4 Pantoffelmacher, 1 Planteur, 1 Postwärter, 5 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger, 1 Rathmann, 1 Rathsdiener, 3 Sattler, 1 Seifensieder, 3 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scherenschleifer, 4 Schlösser, 15 Schneider, 43 Schuster, 3 Stellmacher, 65 Tagelöhner, 10 Tischler, 1 Todtengräber, 45 Tuchmacher, 3 Tuchscherer, 1 Uhrmacher, 1 Wagebedienten, 1 Weißgerber, 1 Ziegelbrenner, 4 Zimmerleute.

Die Tuchmacher (incl. der Hutmacher) verfertigten 1800, auf 31 Stühlen (65 Ouvriers) für 19464 Rthl. und setzten für 19360 Rthl. im Lande und für 104 Rthl. außer Landes ab. Die Loh- und Weißgerber fabrizirten für 2020 Rthl. und die Leinweber (40 Arbeiter) für 630 Rthl.; die gesammte Fabrikationssumme betrug 22114 Rthl., wozu für 14544 Rthl. inländische und 3180 ausländische rohe Materialien erfor-

erforderlich waren. Im Jahre 1801 hatte Gransee 3 Braustellen und 17 Branntweinblasen, verbrauchte 29 W. 22 Sch. 8 M. (1719: 169 W. 8 Sch.) Malz und 55 W. 19 Sch. (1719 17 Wisp. 6 Sch.) Schrot und verzapfte 1800: 48 Tonnen Bier und 940 Quart Branntwein. Die Stadt hat einen fruchtbaren Getreideboden (ohne die Morgenäcker, 56 Hufen Land). Die Aussaat betrug 1802: An Weizen 1 Wisp, Rocken 68 Wisp., Gerste 24 Wisp., Hafer 16 Wisp., Erbsen 20 Wisp. Wicken 1 Wisp., Hirse 1 Sch., Kartoffeln 54 Wisp., Leinsamen 3 Wisp. 18 Sch., wovon 220 kl. St. Flachs und 270 kl. St. Werk gewonnen wurden. Der Ertrag an Weizen 4 Wisp. 5 Sch., Rocken 408 Wisp., Gerste 120 Wisp., Hafer 96 Wisp., Erbsen 60 Wisp., Wicken 4 Wisp. Kartoffeln 324 Wispel. Die Konsumtion und Saat an Weizen 42 Wisp., Rocken 508 Wisp., Gerste 120 Wisp., Hafer 27 Wisp. 10 Sch., Erbsen 60 Wisp, Wicken 6 Wisp. 22 Sch., Kartoffeln 330 Wisp. und an Hopfen 15 Wisp. Wiesewachs hat der Ort hinreichend. Der Viehstand belief sich 1801 auf 344 Pferde, 42 Ochsen, 422 Kühe, 255 Stück junges Vieh, 124 Kälber, 500 Hammel, 2131 Schafe, 196 Schweine. Konsumirt wurden 32 Ochsen, 45 Kühe, 248 Kälber, 297 Hammel, 200 Schafe, 27 Lämmer und 623 Schweine; zugezogen 16 Pferde, 205 Kälber, 830 Lämmer, und 148 Ferkel.

7. Die Stadt hat 4 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Postamt, Accise- und Nebenzollamt zur Direktion in Brandenburg gehörig.

8. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Gransee ist eine Immediatstadt. Der Magistrat besteht aus 5 Mitgliedern, einem Justiz- und einem Polizeibürgermeister, einem Kämmerer und zwei Senatoren. Die Kämmerei-Revenüen rühren von Ländereien, Wiesen, Mühlen, Seen, der Ziegelei und dem Stadtforst her, welcher, mit Einschluß des Bürgerholzes, 2288 M. 51 □ Ruth. groß und mit Laub- und Nadelholz gut bestanden ist. Die Einnahme betrug 1719: 702 Rthl. 12 Gr. 3 Pf. 1800: 1314 Rthl. 7 Gr. 2 Pf. Die Ausgabe 1719: 485 Rthl. 18 Gr. 7 Pf. 1800: 825 Rthl. 11 Gr. 1 Pf. Das Stadtwapen besteht aus drei Thürmen.

9. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Pfarrkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, welcher zugleich Inspektor der Granseeischen Diözese ist, und 1 Diakonus. Das Patronat der ersten Stelle hat der König, der zweiten der Magistrat. Die Stadtschule wird von einem Rektor, einem Kantor und einem Organisten besorgt. Ueberdies sind noch zwei Mädchenschulen vorhanden.

10. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 796 Rthl. 7 G. Die Accise 1719: 2123 Rthl. 13 Gr. 4 Pf. 1800: 4205 Rthl. 2 Gr. 2 Pf. Der Servis 1719: 248 Rthl. 23 Gr. 1 Pf. 1800: 1163 Rthl. 18 Gr. und die wirkliche Einquartierung im letzteren Jahre 1067 Rthl. 12 Groschen.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Gransee mit 120760 Rthl. und im 17ten 1803 mit 135075 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 49 öffentliche und Privatbrunnen, 4 große, 90 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 137 Eimer, 4 Haken, 10 Kufen.

4. Die Stadt Lindow.

1. Lage, Straßen ꝛc. Lindow liegt zwischen den drei Seen Gudelack, Wutz und Vielitz, wovon die beiden ersteren durch einen, durch die Stadt fließenden, Strom verbunden werden, in einer niedrigen Ebene, 10 Meilen von Berlin und 1½ Meilen von Neu-Ruppin. Der Ort ist ganz offen und nur auf einer Seite mit Pallisaden umgeben, wird von dem eben genannten Mühlenfließ in die Alt- und Neu-

stadt getheilt und hat drei Thore: das Ruppiner, das Granseer oder Klosterthor und das Mühlenthor. Die große Straße durchschneidet die ganze Stadt, die Achter- und die Fischerstraße gehen mit dieser in derselben Richtung. Die Querstraßen haben keine Namen. Der Marktplatz ist in der Mitte der Stadt.

2. **Häuser und Feuerstellen.** Die Stadt, welche vor 2 Jahren durch einen großen Brand gelitten hat, ist gut gebauet und hat verschiedene massive Häuser.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	20	21	30	31
— mit Ziegeld.	12	—	89	108	141	140	139	125	124
— mit Strohd.	96	—	77	53	29	12	13	19	19
Scheunen.	20	20	10	22	23	23	24	31	31
Wüste Stellen.	30	32	12	10	—	—	—	—	—

3. **Oeffentliche Gebäude.** Die lutherische Pfarrkirche, neben dem Ruppiner Thor, 1746 erbauet, ist ganz massiv und hat einen spitzen Thurm. Die reformirte Kirche steht, neben der großen Straße, auf einem Kirchhofe, von Holz und ohne Thurm. Das Rathhaus auf dem Marktplatze. Das lutherische Pfarrhaus und Schulhaus am Kirchenplatze; das reformirte Predigerhaus und Schulhaus in der Altstadt, zwischen dem Marktplatze und dem Mühlenthore.

4. **Mühlen und Kirchhöfe.** Zwei Wassermühlen, die kleine oder die Häringsmühle, zum Amte Alt-Ruppin gehörig, und die zum Fräuleinstift gehörige Klostermühle. Der Klosterkirchhof und der neue Kirchhof vor dem Ruppiner Thor.

5. **Einwohner.** Die Stadt ist stark bevölkert. Sie hatte 1719: 109 Wirthe, 233 Kinder und 35 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	113	—	136	125	14	2	11	27	[illegible]
1740.	—	219	246	166	188	16	10	16	44	905
1750.	—	196	244	198	197	24	24	11	76	970
1770.	—	193	270	185	177	17	20	15	66	943
1780.	—	200	275	191	205	21	29	15	57	993
1790.	Civil.	188	254	190	258	30	28	22	68	1038
	Militär.	10	8	5	2	—	—	—	—	25
	Summe.	198	262	195	260	30	28	22	68	1063
1800.	Civil.	218	266	204	217	45	20	29	73	1072
	Militär.	72	34	12	13	—	—	—	—	131
	Summe.	290	300	216	230	45	20	29	73	1203

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1801.	Civil. , ,	216	264	206	218	79	18	38	70	1109
	Militär. ,	74	38	22	25	—	—	—	—	159
	Summe. ,	290	302	228	243	79	18	38	70	1268

Darunter befanden sich 1802: 7 Juden. Die Garnison der Stadt besteht aus einer Invaliden-Kompagnie. Uebrigens gehört der Ort zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 27. in Neu-Ruppin und hatte 1801 219 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Viel Leben und Verkehr. Die Hauptnahrungszweige sind die Wollenzeugfabrikation, Brauerei, Brennerei, Ackerbau und Handel. Im Jahre 1801 hatte Lindow: 16 Ackerbürger, 1 Apotheker, 7 Accisebedienten, 1 Amtmann, 8 Armen, 7 Bäcker, 2 Barbierer oder Chirurgen, 1 Bandmacher, 2 Bürgermeister, 21 Branntweinbrenner, 5 Brauer, 2 Kantoren, 4 Drechsler, 2 Fleischer, 2 Färber, 4 Fischer, 2 Gastwirthe, 1 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 3 Hirten, 3 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Judenfamilie, 2 Kaufleute, 3 Kürschner, 2 Küster, 11 Leinweber, 3 Materialisten, 1 Maurer, 2 Müller, 1 Nadler, 1 Nagelschmidt, 1 Nachrichter, 1 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 2 Organisten, 1 Postwärter, 2 Prediger, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Kriegs- und Steuerrath, 2 Rathmänner, 2 Sattler, 3 Schlösser, 9 Schneider, 20 Schuster, 1 Seifensieder, 1 Seiler, 3 Stellmacher, 1 Tabakspinner, 4 Tischler, 2 Todtengräber, 4 Töpfer, 15 Tuchmacher, 1 Tuchscherer, 22 Tagelöhner, 1 Weißgerber, 11 Zeugmacher, 2 Ziesemeister, 3 Zimmerleute.

Die Tuch- und Raschmacher ꝛc. fabrizirten 1800 auf 37 Stühlen (311 Ouvr.) für 20107 Rthl. und setzten für 19676 Rthl. im Lande und für 431 Rthl. außer Landes ab. Auf einem Stuhl wurde für 30 Rthl. Seidenband gemacht; ein Weißgärber fabrizirte für 50 Rthl.; 15 Leinweber für 621 Rthl. Leinwand ꝛc ein Tabakspinner für 3500 Rthl. Tabak, 4 Töpfer für 150 Rthl. Waaren, 4 Stahl- und Eisenarbeiter verarbeiteten für 290 Rthl. Die gesammte Fabrikationssumme betrug 24748 Rthl., wozu für 14991 Rthl. inländ. und 2410 Rthl. ausländ. rohe Materialien erforderlich waren. Im Jahre 1801 hatte Lindow 5 Braustellen und 21 Branntweinblasen, verbrauchte 43 W. 4 Sch. Malz (1719 89 W. 8 Sch.) 38 W. 9 Sch. Schrot (1719: 12 W. 6 Sch.) und verzapfte 1800 131¾ Tonnen Bier und 2834 Quart Branntwein. — Der Getreideboden (etwa 35 Hufen) ist sandig und schlecht. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 17 W. 7 Sch, Gerste 13 W. 4 Sch., Hafer 7 W. 12 Sch., Erbsen 4 W. p. Linsen 5 M., Wicken 4 Sch., Kartoffeln 18 W, Buchweizen 3 Sch Von 5 Sch. 12 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 14 kl. Stein Flachs und 18 St. Werk gewonnen. Der Ertrag an Rocken 61 Wisp. 14 Sch 8 Metz., an Gerste 26 Wisp. 8 Sch., Hafer 12 Wisp. 12 Sch, Erbsen 6 Wispel, Linsen 6 M., Wicken 6 Sch, Kartoffeln 72 W. und Buchweizen 12 Sch. Die Konsumtion an Weizen 29 W. 1 Sch 12 M., Rocken 239 W. 9 Sch. 8 M., Gerste 72 W. 18 Sch., Hafer 16 Wisp. 5 Sch., Erbsen 13 W. 20 Sch., Linsen 6 M, Wicken 6 Sch, Hirse 12 M., Kartoffeln 114 Wisp. und Buchweizen 21 Sch. 4 Metz. Bei dem geringen Heugewinn und der magern Weide ist die Viehzucht unbedeutend. Im Jahre 1801 waren vorhanden 49 Pferde, 10 Ochsen, 63 Kühe, 5 St. junges Vieh, 160 Hammel, 129 Schafe und 84 Schweine. Konsumirt wurden 25 Ochsen, 25 Kühe,

102 Kälber, 152 Hammel, 30 Schafe, 15 Lämmer und 221 Schweine; zugezogen 46 Lämmer und 39 Ferkel. Die 1300 Morgen große, der Bürgerschaft gehörige Fichtenheide ist von Raupenfraß und Windbruch sehr mitgenommen.

7. Lindow hat 3 Jahr- und 3 Viehmärkte, eine Posthalterei auf der Binnenpoststraße zwischen Ruppin und Zehdenick und ein Accise- und Hauptzollamt unter der Accisedirektion in Brandenburg stehend.

8. Magistrat und Lehnrichtergut. Lindow ist eine Mediatstadt des Amtes Alt-Ruppin von welchem die Obergerichte verwaltet werden. Die untern Gerichte der Stadt werden von einem Lehnrichter, der jedes Mal Besitzer des dortigen Waisenhauses ist, mit Zuziehung der Magistratepersonen verwaltet. Der Lehnrichter hat bei den Sitzungen und Unterschriften den Vorsitz und Vorrang. Von Hypothekensachen, Kaufbriefen, Obligationen, Proklamationssachen ꝛc. erhält er ⅔ und von Erbvergleichen, Testamenten, Licitations-Terminen ꝛc. nur ⅓ der Gebühren, den übrigen Theil erhebt der Magistrat. Dafür wählt und besoldet der Lehnrichter den Justitiarius zur Hälfte. Der Magistrat besteht aus 4 Mitgliedern, einem Bürgermeister und Rathmann lutherischer und einem Bürgermeister und Rathmann reformirter Konfession. Eine Kämmerei hat die Stadt nicht. Das dortige Lehnrichter-Gut steht in der Achterstraße und heißt, seitdem es als ein Pertinenz des großen reformirten Waisenhauses in Berlin in Erbpacht gegeben ist, der Waisenhof. Es gehören dazu Ländereien, Wiesen, Pächte und Dienste aus den benachbarten Königl. Dörfern. Das Stadtwapen besteht aus einer Linde, und das Gerichtssiegel aus einer halben Linde und einem halben Adler.

9. Geistlichkeit, Schullehrer und Fräuleinstift. Bei der lutherischen Stadtkirche steht ein Prediger, der zugleich Inspektor der Lindowischen Diözese ist. Bei der reformirten Kirche ein Prediger, zur Ruppinischen Inspektion gehörig. Die lutherische Schule besorgt ein Rektor, die reformirte ein Kantor. Das dortige adlige Fräulein-Stift ist aus einem ehemaligen Prämonstratenser-Nonnenkloster entstanden, und steht außerhalb der Stadt. Der Konvent besteht jetzt aus 5 Personen, einer Domina und 4 Konventualinnen, welche ihre Revenüen, die etwa auf 1400 Rthl. angeschlagen werden können, aus den Dörfern des Amts Alt-Ruppin ziehen. Von den alten Klostergebäuden sind nur noch Ruinen vorhanden. Ein in der Stadt liegendes Beginenhaus steht mit dem Stifte in Verbindung.

10. Abgaben und Kassen: Im Jahre 1719 trug der Zoll 318 Rthl. 3 Gr. 6 Pf. 1791: 956 Rthl. 7 Gr. 10 Pf. Die Ziese trug 1719: 115 Rthl. 2 Gr. Die Accise 1719: 772 Rthl. 16 Gr. 4 Pf. 1800 aber 3398 Rthl. 6 Gr. 11 Pf. Der Servis 1719: 161 Rthl. 5 Gr. 1800: 222 Rthl. 13 Gr. 8 Pf. und die wirkliche Einquartierung 320 Rthl. Ueberdies hat die Stadt noch eine Abgabe an das Kloster.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 101100 Rthl. und im 17ten (1803) mit 220125 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801: 59 öffentliche und Privatbrunnen, 2 große, 12 hölzerne Spritzen, 12 Feuerleitern, 50 Eimer, 12 Haken, 8 Wasserkufen.

5. Die Stadt Reinsberg.

1. Lage, Straßen ꝛc. Reinsberg oder Rheinsberg liegt am Grinerick-See, wo der Rhin aus demselben abgeht, auf einer sandigen Fläche, an der Heerstraße von Berlin nach Güstrow, 12½ Meile von Berlin und 3 Meilen von Neu Ruppin. Die Stadt ist mit Pallisaden umgeben, macht mit dem Prinzlichen Schlosse ein längliches Viereck aus und hat drei Thore, das Ruppiner, Glashütten- oder See-Thor und das Granseer- oder Scheunthor. Sie ist in 12 Quartiere eingetheilt, hat 7 gerade Hauptstraßen, welche, so wie die 3 Plätze mit Bäumen bepflanzt, aber noch nicht durchgängig gepflastert sind. Die Große und die Schloß-Straße sind die vorzüglichsten.

2. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind, die zum Schloß gehörigen Gebäude abgerechnet, größtentheils von Holz mit Fachwerk. Nach dem Brande von 1740 ist der Ort regelmäßig wieder aufgebauet worden.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	5	5	5
— mit Ziegeld.	—	12	22	166	186	185	187	189	189
— mit Strohd.	85	85	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	—	24	—	36	44	45	46	49	59
Wüste Stellen.	11	11	—	9	—	1	2	1	1

3. Oeffentliche Gebäude. Die Stadtkirche ein altes massives Gebäude auf einem Kirchhofe, mit einen stumpfen Thurme, dessen Spitze 1740 abbrannte. Das Schulhaus in der Nähe der Kirche. Ein Rathhaus hat die Stadt nicht, wohl aber seit kurzem ein großes Kellergebäude, worin künftig wahrscheinlich die Zusammenkünfte des Magistrats gehalten werden dürften.

4. Mühlen und Kirchhöfe. Zwei Wassermühlen: die Stadtmühle, am Ruppiner Thor und die neue Mühle, in einiger Entfernung von der Stadt. Kirchhof vor dem Thore.

5. Das Prinzliche Schloß steht am Grinerick-See, ist von allen Seiten mit Wasser umgeben, ist ein großes massives Gebäude, welches aus einem Corps de Logis und 2 Flügeln besteht, die durch eine Kolonnade verbunden sind. Zu dem Schlosse gehören noch der Marstall, das Kavalierhaus, das Schauspielhaus und ein Domestikenhaus. Zwei Brücken über den Rhin führen in den Schloßgarten und zu dem Park der Buberow genannt. Gleich voran in dem sehenswürdigen Garten steht, in einem Gebüsche versteckt, das Grabmal des Stifters dieser schönen Anlagen, des 1802 verstorbenen Prinzen Heinrich von Preußen.

6. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte der Ort 85 Wirthe, 200 Kinder und 50 Dienstboten.

Im Jahre	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	88	—	114	100	4	6	10	60	—
1740.	131	126	140	139	20	10	39	31	626
1750.	216	234	180	195	20	12	32	36	925
1770.	261	291	265	258	34	23	25	66	1223
1780.	311	343	283	284	32	38	36	80	1407
1790.	375	345	336	354	46	31	21	90	1578
1800.	446	385	340	387	35	40	44	129	1804
1801.	459	392	330	396	26	38	48	124	1813

Darunter befanden sich 1801, 4 Juden. Garnison hat der Ort nicht, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 27. in Neu-Ruppin und zählte 1801 300 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ehemals der Prinzliche Hofstaat, jetzt Ackerbau, Brauerei, Branntweinbrennerei. Im Jahre 1802 hatte der Ort: 31 Ackerbürger, 1 Apotheker, 1 Aktuarius, 8 Accisebedienten, 26 Stadtarmen, 13 Bäcker, 2 Barbierer oder Chirurgen, 1 Bürgermeister, 40 Branntweinbrenner, 4 Böttcher, 10 Brauer, 2 Kastellane, 1 Kantor, 1 Drechsler, 4 Fleischer, 1 Fischer, 8 Gastwirthe, 2 Gärtner, 1 Glaser, 2 Gerichtsdiener, 1 Heidebedienten, 4 Hirten, 1 Handschuhmacher, 5 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Judenfamilie, 1 Koch, 1 Küster, 1 Landbaumeister, 8 Leinweber, 8 Materialisten, 3 Maurer, 1 Müller, 1 Stadtmusikus, 1 Nadler, 1 Nagelschmidt, 1 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Perrückenmacher, 1 Posthalter, 1 Postillon, 1 Prediger, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 4 Rathmänner, 2 Sattler, 3 Schlösser, 21 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 23 Schuster, 1 Seiler, 1 Steinsetzer, 3 Stellmacher, 8 Tischler, 1 Todtengraber, 2 Töpfer, 1 Tuchmacher, 50 Tagelöhner, 2 Ziesemeister, 3 Zimmerleute. — Die dortige Steingutfabrik ist in Ruf, hatte 1800 69 Arbeiter, fabrizirte für 24373 Rthl. und setzte alles im Lande ab Ein Tuchmacher und 1 Hutmacher verfertigten für 1050 Rthl. und setzten für 225 Rthl. im Auslande ab; der Lohgerber für 175 Rthl. Der Handschuhmacher für 130 Rthl Die Töpfer für 100 Rthl. Die Stahl und Eisenarbeiter verarbeiteten für 500 Rthl. Stahl und Eisen. Die gesammte Fabrikation betrug 1800 26888 Rthl., wovon für 280 Rthl. außer Landes ging. Die rohen Materialien beliefen sich auf 11592 Rthl. und zwar 9974 Rthl. inländische und 1618 Rthl. ausländische. Im Jahre 1800 hatte Reinsberg 10 Braustellen und 43 Branntweinblasen, verbrauchte 62 Wisp. 11 Sch. Malz und 78 Wisp. 21 Sch. Schrot und verzapfte 999 Tonnen Bier und 26502 Quart Branntwein. Der Acker der Stadt ist sandig und schlecht. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 33 W. 16 Sch., Gerste 16 W. 20 Sch., Hafer 16 W. 20 Sch., Erbsen 6 W. 6 Sch, Wicken 2 W. 2 Sch. 8 M., Kartoffeln 100 Wisp. Buchweizen 8 W. 10 Sch. und 7 Morgen waren mit 80 Pfund Klee besäet. Von 1 Wisp 3 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 70 kl. Stein Flachs und 100 St. Werk gewonnen. Der Ertrag an Rocken 134 W. 16 Sch., Gerste 50 Wisp. 12 Sch., Hafer 66 W. 12 Sch., Erbsen 2 W. 14 Sch. 8 M., Wicken 12 Sch., Kartoffeln 400 W. Die Konsumtion und Aussaat an Weizen 43 W. 22 Sch. 2 M., Rocken 232 W. 16 Scheffel, Gerste 107 W. 9 Sch. 8 M., Hafer 53 W. 18 Sch. 8 M., Erbsen 17 W. 15 Sch. 4 M., Linsen

1 W., Wicken 5 W. 2 Sch. 8 M., Hirse 4 Sch., Kartoffeln 179 W. 8 Sch., Buchweizen 13 W. 13 Scheffel. Die Bürgerschaft besitzt einen Forst von 1000 Morgen, der mit Eichen, Büchen und Fichten gut bestanden ist. An Heugewinn ein großer Mangel; daher eine schlechte Viehzucht. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 91 Pferde, 45 Ochsen, 131 Kühe, 38 Stück junges Vieh, 19 Kälber, 232 Hammel, 791 Schafe, 208 Schweine; konsumirt wurden 40 Ochsen, 45 Kühe, 328 Kälber, 452 Hammel, 60 Schafe, 24 Lämmer, 381 Schweine, 6 Ferkel; zugezogen 19 Kälber, 396 Lämmer, 101 Ferkel.

8. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte und eben so viel Viehmärkte, eine Posthalterei auf der Straße von Berlin nach Güstrow und ein Accisamt.

9. Magistrat und Kämmerei. Rheinsberg ist eine jetzt S. Königl. Hoh. dem Prinzen Ferdinand von Preußen gehörige Mediatstadt. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister und 3 Senatoren und hat die Verwaltung der Polizei. Die Justizgerichtsbarkeit wird durch einen Prinzlichen Justizbeamten verwaltet, unter dem auch alle übrige Besitzungen der Herrschaft Rheinsberg stehen. Die Kämmerei, deren Einkünfte von Acker, 9 Seen und einer Wiese ꝛc. fließen, hatte 1796 eine Einnahme von 262 Rthl. 22 Gr. und eine Ausgabe von 263 Rthl. 16 Gr. Das Stadtwapen hat einen Adler.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche steht ein Prediger, zur Ruppinischen Diözese gehörig, der vom Prinzen vozirt wird. Bei der Schule ein Rektor und Kantor, die von Magistrat gewählt werden.

11. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 112 Rthl. 18 Gr. Der Zoll ist prinzlich. Die Accise trug 1719: 986 Rthl. 15 Gr. 7 Pf. 1800: 5952 Rthl. 13 Gr. 5 Pf. Der Servis 1719: 246 Rthl. 16 Gr. Neuere Angaben sind davon nicht vorhanden.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Reinsberg mit 178607 Rthl. im 17ten (180½) mit 301875 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801: 101 öffentliche und Privatbrunnen, 2 große, 12 hölzerne, 2 metallene Spritzen, 8 Feuerleitern, 43 Eimer, 6 Haken, 14 Wasserkufen.

6. Die Stadt Neustadt.

1. Lage, Straßen ꝛc. Neustadt, mit den Beisatze: an der Dosse, liegt in einer niedrigen Gegend an der Dosse, 12 Meilen von Berlin und 3 Meilen von Neu-Ruppin, an der Straße von Ruppin nach Havelberg, hat keine Mauern und nur 2 Thore mit Schlagbäumen, das Havelberger und das Ruppiner oder Dossethor. Der Ort besteht nur aus einer einzigen, ziemlich breiten und gut gebaueten Straße. Vor dem Havelberger Thor machen 10 Häuser eine kleine Vorstadt. In der Mitte der Stadt neben der Kirche, befindet sich der Marktplatz.

2. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	1	1	1	2
— mit Ziegeld.	50	55	70	68	70	73	74	80	80
— mit Strohd.	—	—	4	4	4	—	—	—	—
Scheunen	40	42	50	50	50	52	52	55	55

3. Oeffentliche Gebäude, Amtsfreiheit, Mühle. Die Stadtkirche, eine massive Kreuzkirche mit einem spitzen Thurme, steht mitten in der Stadt. Das Pfarrhaus und das massive Schulgebäude neben der Kirche. Ein Rathhaus hat der Ort nicht. Der Magistrat und die Bürgerschaft halten ihre Zusammenkünfte auf dem Rathskeller. — Die Amtsfreiheit oder der ehemalige Amtshof ist mit einigen Gärten, Wiesen ꝛc. in Erbpacht gegeben. Vor dem Ruppinischen Thore treibt die Dosse eine Mahlmühle von 4 Gängen und eine Schneidemühle; beide sind Königlich, aber in Erbpacht gegeben.

4. Einwohner. Neustadt hatte 1719: 104 Wirthe, 135 Kinder und 38 Dienstboten.

Im Jahre.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	54	—	58	72	10	7	9	18	—
1740.	125	147	154	148	9	12	10	33	618
1750.	119	144	138	142	11	21	11	33	619
1770.	109	145	104	135	21	6	12	33	565
1780.	119	154	114	131	18	21	4	40	601
1790.	136	158	126	139	43	30	13	61	706
1800.	149	171	160	158	21	32	26	66	703
1801.	164	175	171	158	28	30	18	68	802

5. Nahrung und Verkehr. Die Hauptnahrung hat der Ort von der Branntweinbrennerei, Brauerei, Viehzucht, den Gestüten, der Spiegelfabrik und dem Hohenofen. Im Jahre 1802 zählte man: 9 Ackerbürger, 1 Apotheker, 6 Accisbedienten, 12 Stadtarmen, 3 Bäcker, 2 Barbiere oder Chirurgen, 1 Bürgermeister, 9 Branntweinbrenner, 2 Böttcher, 3 Brauer, 1 Kantor, 4 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 3 Grützmacher, 3 Hirten, 1 Hufschmidt, 1 Küster, 8 Leinweber, 5 Materialisten, 3 Maurer, 1 Müller, 1 Stadtmusikus, 1 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Prediger, 1 Präzeptor oder Rektor, 1 Schlösser, 7 Schneider, 6 Schuster, 2 Stellmacher, 2 Stuhlmacher, 5 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Töpfer, 28 Tagelöhner, 2 Ziegelbrenner, 2 Zimmerleute. Der Töpfer fabrizirte 1800 für 370 Rthl. Waaren. Die Stahl- und Eisenarbeiter verarbeiteten für 550 Rthl. Stahl und Eisen. Im Jahre 1800 hatte Neustadt 4 Braustellen und 13 Branntweinblasen, verbrauchte 45 W. 11 Sch. Malz und 44 Wisp. 15 Sch. Schrot, und verzapfte 712 Tonnen Bier und 6432 Quart Branntwein. Der Acker ist sandig und schlecht. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 22 Sch., Rocken 11 Wisp. 8 Sch., Gerste 1 W. 4 Sch., Hafer 14 W., Wicken 2 Sch., Kartoffeln 24 Wisp. Von

19 Sch.

19 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 70 kl. Stein Flachs und 100 St. Werk gewonnen; 8 Morgen waren mit Taback bepflanzt; der Ertrag an Weizen 3 W. 16 Sch., Rocken 44 W. 8 Sch., Gerste 3 W. 12 Sch., Hafer 42 W., Wicken, Kartoffeln 96 Wisp. Konsumtion und Aussaat an Weizen 16 Wisp., Rocken 130 Wisp., Gerste 52 Wisp. 21 Sch., Hafer 42 Wisp., Erbsen 3 Wisp., Kartoffeln 96 W., Buchweizen 12 Sch. Die Wiesen längs der Dosse sind von vorzüglicher Güte und dienen zur Fettweide. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 131 Pferde, 3 Ochsen, 318 Kühe, 46 Stück junges Vieh, 45 Hammel, 112 Schweine; konsumirt wurden 12 Ochsen, 11 Kühe, 195 Kälber, 191 Hammel, 5 Lämmer, 138 Schweine und zugezogen 5 Pferde, 11 Kälber und 20 Ferkel.

6. Die Stadt hat 2 Jahr- und 2 Viehmärkte, ein Königl. Accise- und Hauptzollamt.

7. Magistrat und Gerichtsbarkeit. Der Ort ist eine unter dem Domainen Amte Neustadt zu Dreetz stehende Mediatstadt, von welchem auch die Justizsachen besorgt werden. Die Polizei-Angelegenheiten verwaltet der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister und 2 Stadtverordneten besteht. Eine Kämmerei hat Neustadt nicht. Das Stadtsiegel hat in der Mitte ein Stadtthor, zur rechten Seite einen Löwen und zur linken ein Elenthier.

8. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. Bei der Stadtkirche, welche zur Diözese Wusterhausen gehört, steht ein Prediger, der vom Könige berufen wird. Bei der Schule ein Rektor, der zugleich Prediger zu Neuendorf ist, und ein Küster. Für die Schule und Stadtarmen ist das sogenannte Ecksche Legat, von 500 Rthl. Kapital, vorhanden.

9. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Der Zoll trug 1791 415 Rthl. 23 Gr. 8 Pf. Die Accise 1719: 263 Rthl. 1 Gr. 3 Pf 1800 aber 3248 Rthl. 19 Gr. 5 Pf. Der Servis 1800: 92 Rthl. 6 Gr. 7 Pf. Uebrigens noch die Abgaben des platten Landes. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 60810 Rthl. und im 17ten (1801) mit 131425 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801: 50 öffentl. und Privatbrunnen, 1 große, 42 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 80 Eimer, 4 Haken, 4 Wasserkufen.

7. Die Stadt Alt-Ruppin.

1. Lage, Straßen rc. Alt-Ruppin liegt am Rhinsee, wo der Rhin hineinfällt, 10 Meilen von Berlin und ½ Meile von Neu-Ruppin. Der Rhin theilt die Stadt in die eigentliche Stadt und das Amt, in den Kietz und die neuen Häuser. Die eigentliche Stadt ist eine vom Rhin und dem See umgebene Insel. Der Ort ist irregulair gebauet, hat 6 Ausfahrten ohne Namen. Die Hauptstraße heißt auf der Planenburg oder die Lange Straße. Die neuen Häuser bilden eine 1701 erbauete gerade Straße, auf der Westseite der Stadt. Der Kietz liegt zwischen der eigentlichen Stadt und den neuen Häusern, und kann, mit seinem Lehnschulzengericht, als ein besonderes Dorf angesehen werden.

2. Häuser und Feuerstellen. Außer der massiven neuen Straße von Holz.

Die Stadt hatte	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	60	60
— mit Ziegeld.	12	21	41	45	54	54	46	46
— mit Strohd.	80	87	76	90	71	94	24	24
Scheunen.	15	15	13	13	12	12	12	12

3. **Oeffentliche Gebäude, Amtshof.** Die Stadt- oder Nikolaikirche steht in der Mitte der Stadt, auf einem Kirchhofe, mit einem stumpfen Thurme. Das Pfarrhaus und Schulgebäude neben der Kirche. Ein Rathhaus hat der Ort nicht. — Der Hof des Domainen-Amts oder Amtssitzvorwerks, ist aus der ehemaligen gräflichen festen Burg entstanden, und befindet sich am südlichsten Ende der langen Straße. Das Amt wird übrigens zum platten Lande gerechnet. Ein königliches Forsthaus, Wohnung eines Landjägers über den Alt-Ruppiner ansehnlichen Forst, steht in der Nähe des Amtes am See.

4. **Einwohner.** In den Tabellen von 1719 fehlt Alt-Ruppin.

Im Jahre.	Männer.	Frauen	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	88	—	89	86	3	12	3	22	—
1840.	122	146	143	146	5	15	[illegible]	41	618
1750.	151	171	162	155	11	15	8	47	728
1770.	170	211	147	137	18	14	14	56	747
1780.	136	207	146	128	23	18	9	40	707
1790.	152	184	148	121	15	10	5	21	656
1800.	194	242	183	197	33	16	10	32	907
1801.	200	249	228	199	23	12	13	31	955

5. **Nahrung und Verkehr.** Ackerbau und Branntweinbrennerei. Im Jahre 1801 hatte der Ort: 10 Ackerbürger, 2 Aktuarien, 3 Accisebedienten, 2 Beamten, 24 Armen, 4 Bäcker, 1 Barbierer oder Chirurgus, 17 Branntweinbrenner, 1 Böttcher, 1 Kantor, 2 Fleischer, 20 Fischer, 1 Gastwirth, 1 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 3 Grützmacher, 3 Hirten, 1 Hufschmid, 1 Küster, 1 Landreiter, 10 Leinweber, 2 Materialisten, 3 Maurer, 1 Mühlenbereiter, 1 Müller, 1 Nadler, 2 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Prediger, 1 Rektor, 1 Sattler, 1 Schlösser, 7 Schneider, 6 Schuster, 2 Stellmacher, 2 Stuhlmacher, 5 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Töpfer, 28 Tagelöhner, 2 Ziegelbrenner, 2 Zimmerleute. Der Töpfer fabrizirte 1800 für 370 Rthl. Waare, die Schmiede verarbeiteten für 240 Rthl. Eisen und Stahl. Die Braugerechtigkeit hat das Amt. Die Branntweinbrennerei beschäftigte 1800 14 Blasen, auf welchen 56 W. 18 Sch. Schrot verschwelet wurden; 16344 Quart Branntwein wurden verzapft. Der Boden der Stadt (31 Hufen) ist sandig und schlecht. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 7 Sch. 8 M. Rocken 13 W. 1 Sch. 12 M. Gerste 7 W. 12 Sch. 6 M. Hafer 10 W. 12 Sch. 4 M. Erbsen 3 W. 1 Sch. Wicken 7 Sch. Kartoffeln 31 W. 15 Sch. Von 9 Scheffel

Digitized by Google

12 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 33 kl. St. 4 Pf. Flachs und 15 St. 4 Pf. Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 1 W. 2 Sch. 4 M. Rocken 54 W. 1 Sch. Gerste 14 W. 12 Sch. 4 M. Hafer 21 W. 8 Sch. Erbsen 5 W. 6 Sch. Wicken 12 Sch. Kartoffeln 158 W. 8 Sch. Konsumirt und gesäet an Weizen 32 Wisp. 3 Sch. 8 Metz. Rocken 64 W. 10 Sch. Gerste 21 W. 10 Sch. 4 Metz. Hafer 30 W. 12 Metz. Erbsen 7 W. 12 Sch. Wicken 1 W. 8 Sch. Kartoffeln 158 Wisp. 8 Scheffel. Die Wiesen sind entfernt und nicht hinlänglich. Im Jahre 1801 waren vorhanden 26 Pferde, 11 Ochsen, 54 Kühe, 126 Hammel, 314 Schafe, 290 Schweine. Konsumirt wurden 5 Ochsen, 18 Kühe, 60 Kälber, 112 Hammel, 28 Schafe, 10 Lämmer, 246 Schweine und zugezogen 179 Lämmer und 18 Ferkel. Ein kleines Bürgerholz von 521 Morgen, ist nicht von Bedeutung.

6. Der Ort hat seit einigen Jahren zwei Jahrmärkte, ein Accise- und ein Nebenzollamt.

7. Gerichtsbarkeit und Stadtrichter. Alt-Ruppin ist eine, in Absicht der Ober- und Nieder-Gerichtsbarkeit, unter dem dortigen Amte stehende, Mediatstadt. Ein Stadtrichter besorgt die Einnahme und Ausgabe der Stadt- und Bürgerkasse. Das Stadtsiegel ist ein Adler mit dem Zeichen eines Kreuzes.

8. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Kirche stehet ein zur Neu-Ruppinischen Diözese gehöriger Prediger, der vom Könige vozirt wird. Die Schule wird von einem Rektor und dem Küster besorgt. Eine Mädchenschule. Verschiedene kleine Stiftungen für Arme.

9. Abgaben, Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Accise betrug 1722 633 Rthl. und 1800: 2104 Rthl. 17 Gr. 3 Pf. und der Servis 108 Rthl. 12 Gr. Die Abgaben an das Amt gehören nicht hierher. Der Ort war im 16ten Quinquennium mit 60475 Rthl. im 17ten (180$\frac{1}{2}$) mit 112450 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801: 14 öffentliche und Privatbrunnen, 3 große, 29 hölzerne Spritzen, 22 Feuerleitern, 100 Eimer, 15 Haken, 16 Kufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Adamswalde.	Schäferei und Forsthaus;	oder der Neue Bau, nebst zwei Einliegern, bei Gr. Zerlang.	2	16	—	von Dehrmann zu Gr. Zerlang.	Eingepf. in Reinsberg.	p. Reinsberg
Albertinenhof.	Meierei,	bei und zu Wustrau gehörig, zwischen Langen und Wustrau. 3 Einlieger.	2	21	—	Der Landr. v. Zieten.	Eingepf. in Wustrau.	p. Fehrbellin
Bantzendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 11 Einlieger, 3 Zimmerleute, Schmiede, Krug.	31	24[illegible]	29	Domainen Amt Zechlin.	Filial von Dierberg Inspekt. Lindow.	p. Lindow

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Barenbusch. Bärenbusch.	Kolonie.	bei und zu Feldgrieben gehörig. 3 Büdner, 1 Krüger, 5 Einlieger, Erbzinsstück des Klosters Lindow.	3	28	—	Kammerrath Zimmermañ in N. Brandenburg.	Eingepf. in Heinrichsdorf.	p. Reinsberg.
Barsickow.	Dorf und 2 Güter.	15 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 7 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, 2 Krüger.	36	271	23 10¾	1) D. Hauptmann von Zieten hies. 2) Der von Kriegsheim hies. 3) von Quast zu Gartz.	Mutterk. Insp. Wusterhausen	p. Wusterhausen
Bartschendorf.	Kolonie.	Anfänglich Tribow. 1774 bei Dreetz etablirt. 16 Hopfengärtner, 23 Büdner, 4 Einlieger. Krug.	42	229	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Fil. von Dreetz.	p. Wusterhausen
Basdorf.	Kolonie.	Erbzinsstück des Amts A. Ruppin. von 1753—1792, eine Glashütte. Jetzt 11 Einlieger. Krug.	12	65	—	Insp. Rathmann.	Eingepf. in Schwanow.	p. Reinsberg.
Baumgarten.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Einlieger, 1 Zimmermann, 2 Fischer, 2 Wassermühlen, Kalkofen. 850 M. Holz, zum Gute gehörig.	20	131	28½ 23	Minorenn. v. Kaphengst.	Fil. vag. jetzt v. Seebeck Insp. Lindow.	p. Lindow.
Bechlin.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 8 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 1 Büdner, 29 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	65	418	44 6	1) Das Gut Borcherts Erben. 2) Dom. A. Alt-Ruppin.	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Ruppin.
Berckholtzgrund.	Theerofen,	im Rüthenicker Forstberitt, nebst einem Einlieger.	1	8	—	Dom Amt Oranienb.	Egpf. in Rüthenick.	
Berckholtzofen.	Theerofen,	neben Schlageborn, nebst 1 Einlieger, und Förster.	3	21	—	Prinzl. Amt Reinsberg.	Eingepf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.
Bertckow.	Siehe	Charlottenthal.						
Bienenwalde.	Kolonie, Erbzins-Gut.	1753 vom Amte Alt-Ruppin in Erbpacht gegeben. 16 Büdner, 4 Einlieger, Kalkofen.	13	91	—	Amtm. Krüger daselbst.	Eingepf. in Zühlen.	p. Reinsberg.
Blankenberg.	Dorf und Gut.	2 Ganzkossäten, 8 Büdner, 9 Einlieger, Windmühle, 1 Förster über 806 M. Holz.	19	104	—	Die Minorenn. (Maj.) v. Kröcher zu Lohm.	Fil. v. Logow Insp. Wusterh.	p. Wusterhausen

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Blumenaue.	Erbzins-Gut,	des Amtes Neustadt wird auch Kriegsheim genannt, 1775 bei Dreetz angelegt, nebst 2 Büdnern und 2 Einliegern 210 M. Grundstücken.	3	21	—	Minorenn. v. d. Hagen	Eingepf. in Bartschendorf.	p. Wusterhausen.
Boltenmühle.	Wassermühle,	unweit Bienenwalde, ehemals Weilcken oder Wilckenbergische Mühle. Mahl- und Schneidemühle.	2	11	—	Dom. Amt A. Ruppin.	Egpf. in Zühlen.	p. Neu-Ruppin.
Boltze.	Kolonie.	1753 nahe bei Groß-Woltersdorf etablirt. 8 Büdner, 2 Einlieger.	8	40	—	Dom. Amt Zehdenik.	Eingepf. in Woltersdorf.	p. Gransee.
Braunsberg.	Dorf.	1699 mit Pfälzern und Franzosen etablirt. Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 10 Büdner, 22 Einlieger, Krug.	31	257	28	Dom. Amt Zechlin.	Franz. ref. Mutterk. Deutsch-ref. Filial v. Linow.	p. Neu-Ruppin.
Brenkenhof.	Kolonie.	Anfänglich Gülitzhorst, 1774 bei Sieversdorf etablirt. 8 Halbbauern, 15 Einlieger.	8	58	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. zur Kolonie-Kirche bei Sieversd.	p. Wusterhausen.
Brunn.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 1 Kossäte, 2 Büdner, 8 Einlieger, 1 Zimmermann, Schmiede. Krug.	30	214	16½ 21½	Gen. Lieut. v. Romberg in Stettin.	Mutterk. Insp. Wusterhausen.	p. Wusterhaus.
Buberow, bei Gransee.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 1 Büdner, 10 Einlieger. Gute Weide, Rübenbau. Krug.	18	133	30	Dom. Amt Friedrichsthal.	Filial v. Germendorf.	p. Gransee.
Buberow, bei Reinsberg.	Häuser,	in dem Park Buberow bei Reinsberg, welche von Einliegern bewohnt sind.				Prinzl. Amt Reinsberg.	Eingepf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.
Bückwitz.	Erbzins-Dorf und adl. Gut.	Der Antheil des Amtes Neustadt ward 1787 dem Gutsbesitzer in Erbpacht gegeben. 16 Ganzbauern, 2 Büdner, 1 Einlieger, 1 Zimmermann, Schmiede, Krug.	29	196	28 10½	Verwittwete v. Werdeck daselbst.	Filial von Neustadt a. D.	p. Wusterhausen.
Bütow.	Meierei,	bei Caterbau, von wo aus sie bewirthschaftet wird, 1 Einlieger.	1	4	—	Gr. v. Schwerin zu Walsleben.	Eingepf. in Caterbau.	p. Ruppin.
Bütow-Baum.	Forsthaus,	auch Monplaisir genannt, zu Walsleben gehörig. 3 Einlieger.	1	6	—	Gr. v. Schwerin zu Walsleben.	Eingepf. in Caterbau.	p. Ruppin.
Burow.	Erbzins-Dorf und Gut,	des Amtes Zechlin. 1753 im Mentzer Forst, am See Burow etabl. 36 Büdner, 9 Einlieger. Krug.	21	208	—	Freiin v. Labes zu Zernickow.	Eingepf. in Zernickow.	p. Reinsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Buskow.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 8 Einlieger, Schmiede, Ziegelei am Rhinsee. 20 M. Holz dem Gute gehörig. Krug.	35	193	36 7	Die Minorenn. v. Kröcher.	Fil. von Walchow, Insp. N. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Campehl.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 2 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	28	180	20½ 15½	1) der Stallmeist. Krell. 2) Dom. A. Neustadt.	Mat. vag. jetzt Fil. d. Diakon. in Wusterh.	p. Wusterhausen.
Cantow.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 2 Büdner, 13 Einlieger, 1 Zimmermann, Schmiede, Krug.	17	169	19 13	Rittmeist. v. Drieberg daselbst.	Mat. vag. seit 1778 Filial von Lögow.	p. Wusterhausen.
Carwe.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 2 Kossäten, 1 Büdner, 16 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, 1 Förster über 3000 M. Holz Krug.	34	263	40 15	von dem Knesebeck Erben	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Caterbau.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 6 Kossäten, 7 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug. Wassermühle an der Temnitz.	32	224	25 2	Graf von Schwerin zu Walsleben.	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Charlottenhof.	Kolonie.	1756 auf der Feldmark Wildhafen etabl. 8 Einlieger, 1 Kreisgärtner.	4	37	—	v. Jurgaß zu Gantzer.	Eqpf. in Walsleben.	p. Neu-Ruppin.
Charlottenthal.	Meierei,	auch Bertkow genannt, zu Walsleben gehörig. 3 Einlieger, 1 Förster.	3	25	—	Graf von Schwerin zu Walsleben.	Eingepf. in Walsleben.	p. Neu-Ruppin.
Clausiushof.	Erbzins-Gut.	1774 im Rohr- und Havelluch etabl. nebst 2 Büdnern. 93 M. 101 □ R. Grundstücke.	2	11	—	Propr. Falcke in Wendemark.	Eingepf. z. Kolon. Kirche bei Sievers.	p. Wusterhausen.
Clevische Häuser.	Dorf.	1698 etwa mit Clevischen Familien etabl. 7 Ganzbauern, 2 Einlieger.	9	54	—	Freih. von Hertefeld zu Häsen.	Eqpf. in Germendorf.	p. Zehdenick.
Craatz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 27 Ganzbauern, 5 Kossäten, 7 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug.	45	315	60 4	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. Inspekt. Gransee.	p. Gransee.
Cramnitz.	Wassermühle,	unweit Klosterheide, nebst einem Einlieger.	2	13	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Eingepf in Lindow.	p. Lindow.
Crangen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 4 Einlieger, Schmiede, 100 M. Fichten.	20	131	32	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Fil. von Alt-Ruppin.	p. Alt-Ruppin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Crangensche Brücke	Forsthaus.	Königl. Unterförster zum Alt-Ruppin. Beritt gehörig.	1	6	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Crangen.	p. Alt-Ruppin.
Dabergotz.	Dorf und Amts Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 6 Halbauern, 5 G. Kossäten, 4 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Krug.	44	314	35 2	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. inspekt. Ruppin	p. Neu-Ruppin.
Dagow.	Erbzins-Dorf und Gut,	des Amtes Zechlin, 1753 am See Dagow etabl. 3 Büdner, 2 Einlieger.	4	44	—	Freiin von Labes zu Zernickow.	Eingepf. in Mentz.	p. Reinsberg.
Damm.	Zwei Vorwerke,	am Rhin, nebst 1 Büdner, 7 Einliegern und 1 Förster. Krug. Fettweide. Nebenzoll-Amt von Friesack.	9	60	—	1) v. Bredow zu Friesack. 2) v. Quast zu Viechel.	Eingepf. in Wagetz	p. Fehrbellin.
Dannenfeld.	Vorwerk u. Schäferei,	bei Walsleben, nebst 7 Einliegern.	4	38	—	Graf von Schwerin in Walsleben.	Egpf. in Walsleben.	p. Ruppin.
Darritz.	Dorf.	10 Ganzbauern, 1 Büdner, 5 Einlieger.	12	98	17	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Fil. von Bechlin, Inspekt. Ruppin.	p. Ruppin.
Gr. Derschau.	Kolonie.	Anfänglich Lennikenhorst. 1774 bei Sieversdorf etabl. 2, Halbbauern, 5 Einlieger, Windmühle.	24	164	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversdorf.	p. Wusterhausen.
Kl. Derschau.	Kolonie.	1774 auf der Feldmark des Dorfes Sieversdorf etabl. 20 Kolonisten, 10 Einlieger.	20	146	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversd	p. Wusterhausen.
Gr. Dessow.	Adl. Gut,	nebst 3 Büdnern, 18 Einliegern, 1 Gärtner, Krug, 50 M. Holz.	17	143	—	Rittersch. Rath von Chazot.	Fil. von Logow.	p. Wusterhaus.
Kl. Dessow.	Schäferei,	bei und zu Gr. Dessow gehörig.						
Dierberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 3 Kossäten, 12 Büdner, 11 Einlieger, 2 Zimmerleute, Schmiede, Krug. 260 M. Holz.	45	280	53 4	Dom. Amt Zechlin.	Mutterk. Insp. Lindow.	p. Lindow.
Dietrichsofen.	Theerofen,	im Mentzer Forst, am Teufels-See, nebst 1 Einlieger.	2	11	—	Dom. Amt Zechlin.	Egpf. in Mentz.	p. Reinsberg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Dolgow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 3 Kossäten, 1 Pfarrbauer, 10 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	30	208	24	Dom. Amt Zechlin.	Fil. von Mentz.	p. Reinsberg.
Dosmansofen.	Etablissement,	unweit Pfefferteich. Ehedem ein Theerofen, jetzt 1 Büdner.	1	9	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Caterbau.	p. Ruppin
Dreetz.	Dorf und Amtssitz. Vorwerk.	20 Ganzbauern, 16 Ganzkossäten, 3 Halbkossäten, 37 Büdner, 41 Einlieger, 1 Rademacher, 8 Zimmerleute, 2 Fischer, Schmiede, Windmühle, 3 Krüge. Gute Wiesen.	105	868	12 8	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Mutterk. Insp. Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Lütten-Dreetz.	Etablissement,	von 2 Büdnern, unweit Dreetz.	2	10	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. in Dreetz.	p. Wusterhausen.
Feldhäsen.	Siehe	Häsen.						
Fischershof.	Erbzins-Gut,	vom Amte Dreetz, bei Michaelisbruch, wozu es gewöhnlich gerechnet wird. 2 Büdner, 210 Morg. Grundstücke.	3	24	—	Propr. Lau daselbst.	Eingepf. zu Bartschendorf.	p. Wusterhausen.
Fischerswalde. Fischerswall.	Fischerhaus,	und Nebenzoll-Amt von Zehdenick an der Dannenwaldischen Brücke. 1 Einlieger.	1	12	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	-	p. Gransee.
Frankendorf.	Kolon. u. Erbzins-Gut.	1753 vom Amte Alt-Ruppin in Erbpacht gegeben. 6 Büdner, 2 Einlieger, 226 M. Fichtenholz.	5	44	—	Propr. Sarnow.	Eingepf. in Rägelin.	p. Ruppin.
Friedrichsbruch.	Kolonie.	Ehedem Schmalehorst, 1774 im Wusterhauser Bruch etabl. 14 Halbbauern, 3 Einlieger, Wind-Mühle.	14	105	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversd.	p. Wusterhausen.
Friedrichsdorf.	Kolonie.	Ehedem Kolckhorst, 1774 bei Sieversdorf etabl. 12 Gärtner, 13 Büdner, 3 Einlieger, Krug.	28	154	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversd.	p. Wusterhausen.
Friedrichsgüte.	Kolon. u. Vorwerk,	an der Dosse, 1779 etabl. hieß ehedem Gr. Eichholtz. 8 Büdner, 264 M. 25 [] R. Grundstücke.	5	57	—	Dom. Amt Goldbeck.	Egpf. in Gadow.	p. Wittstock.

Name

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Friedrich-Wilhelms-	Gestüt.	1790 bei Neustadt an der Dosse etabl. Ein Königl. Stallmeister, 3 Königl. Bedienten, 1 Schmidt, 1 Zimmermann, 2 Einlieger. S. die Einleitung S. 107.	6	75	—	Der König.	Egpf. in Neustadt.	Wusterhausen.
Alt-Friesack.	Fischerdorf.	Ein Lehnschulze, 13 Fischer, 5 Einlieger, Wassermühle, Krug, Schleuse im Rhin.	16	12	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Wustrau.	p. Fehrbellin.
Fristow.	Theerofen,	bei Zermützel, im Zühlenschen Forst.	1	14	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. nach Alt-Ruppin.	p. Ruppin.
Gadow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 2 Kossäten, 22 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug. 600 Morg. Holz.	34	277	40	Dom. Amt Goldbeck.	Mutterk. Inspekt. Wittstock.	p. Wittstock.
Gantzer.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 3 Halbbauern, 2 Kossäten, 7 Büdner, 16 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge.	45	231	30 9	1) v. Jurgaß hieselbst. 2) Wittwe von Rohr hieselbst.	Mutterk. Insp. Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Gartow.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Kossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Krüge.	21	178	17 10	v. Grabow daselbst.	Fil. des Inspektor. in Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Gartz.	Vorwerk,	bei Wusterhausen, vor dem Wildberger Thor, auf der wüsten Feldmark Gartz, wozu 6 Hufen gehören.	—	—	—	Kämmerei in Wusterhaus.		
Gartz.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 2 Kossäten, 6 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Wassermühle an der Temnitz, 2 Krüge. Das Gut hat 196 M. Antheil am Zootzenwalde.	26	261	27½ 10½	Der Geheim. Finanz-Rath von Quast in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Hohen Gartz, Legen Gartz, Mitt. Gartz	Kolonie,	welche eigentl. Alt-Gartz heißt und beistehende Unterabtheilungen hat. 1749 mit 20 Pfälzer-Kolonisten etabl. 1 Einlieger, Windmühle.	24	179	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversdorf.	p. Wusterhausen.
Neu Gartz.	Kolonie.	1775 bei Alt-Gartz etabl. 10 Gärtner, 3 Einlieger.	10	68	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversdorf.	p. Wusterhausen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Guten-Germendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 26 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 5 Kossäten, 16 Einlieger, Schmiede, Krug, Rübenbau.	42	316	60	1) Der Freih. v. Hertefeld. 2) Berliner Dom.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick	p. Zehdenick.
Giesenhorst.	Kolonie.	Ehedem Vorderste Gierschlag, 1774 bei Dreetz etabl. 16 Halbbauern, 16 Gärtner, 1 Graben-Inspektor, 7 Einlieger, Schmiede, Krug.	33	217	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Gemeinschaftliche Kirche mit Bartschendorf.	p. Musterhausen.
Glambeck.	Dorf.	1686 mit Schweizer-Famil. etabl. 9 Ganzbauern, 4 Büdner, 11 Einlieger, Krug. 110 M. Holz.	21	165	—	Dom. Amt Friedrichsthal.	Ref. Fil. v. Lindow.	p. Lindow.
Glienicke Gühlen.	Vorwerk und Schäfer.	unweit Reinsberg Glienicke, nebst 1 Büdner und 4 Einliegern.	3	30	—	Graf v. Blumenthal zu Horst.	Egpf. in Zühlen.	p. Reinsberg.
Glienicke Reinsberg.	Kolonie.	4 Erbpächter, 6 Büdner, 1 Einlieger, 1 Rademacher.	9	83	—	Prinzl. Amt Reinsberg.	Eingepf in Zühlen.	p. Reinsberg.
Alt-Globzow.	Erbzins-Dorf und Vorwerk	des Dom. Amts Zechlin, von 1753 bis 1780 eine Glashütte. Jetzt 5 Ganzbauern, 17 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede.	16	174	—	Wittw. Pirl.	Eingepf. in Menz.	p. Reinsberg.
Neu-Globzow.	Erbzins-Glashütte	des Amts Zechlin. 1780 am See Dagow etabl. 14 Glasmacher, 13 Einlieger.	19	144	—	Wittw. Pirl.	Eingepf. in Menz.	p. Reinsberg.
Gnewikow.	Dorf und 2 Güter.	7 Ganzbauern, 2 Kossäten, 6 Büdner, 8 Einlieger, Ziegelei.	27	132	33 15	1) Minor. v. Woldeck. 2) Der von Teiffel hies.	Fil. v Carwe Insp Neu-Ruppin.	p. Ruppin.
Goldbeck. Neu-Goldbeck.	Kolonie.	1774 bei Neustadt a. D. etablirt. 10 Halbbauern, 3 Einlieger, Krug. 300 M. Grundstücke.	12	69	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. in Neustadt.	p. Wusterhausen.
Gollinsofen.	Theerofen,	im Menzer Forstberitt.	1	11	—	Dom. Amt Zechlin.	Eingepf. in Menz.	p. Reinsberg.
Gottberg.	Dorf und Gut.	Zwei Lehnschulzen, 13 Ganzbauern, 6 Halbbauern, 7 Kossäten, 7 Einlieger, 1 Zimmermann, Schmiede. Krug. Das Gut haben die Bauern in Erbpacht.	37	244	39 4	Domstift Havelberg.	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Granseer-Ziegelei.	Ziegelei u. Kolonie.	bei der Stadtheide von Gransee. 6 Kolonisten, 1755 etablirt.	—	—	—	Kämmerei in Gransee.		

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Greifert. Greivert.	Forsthaus	bei Gühlen-Glienicke, 1 Förster über 1000 M. Holz.	—	—	—	Graf v. Blumenthal.	Egpf. in Zühlen.	p. Reinsberg.
Grieben.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 5 Kossäten, 4 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Braukrug, 400 M. Holz.	36	252	50	Dom. Amt Friedrichsthal.	Filial von Schönberg Insp. Lindow.	p. Lindow.
Grieben Feld. Feld-Grieben	Erbzins-Gut,	auf der Feldmark Grieben des adl. Fräuleinstifts Lindow, nebst 6 Einliegern.	3	33	—	Kammerrath Zimmerm. in N. Brandenburg.	Eingepf. in Heinrichsdorf.	p. Reinsberg.
Grundmühle.	Wassermühle.	Mahl- und Sägemühle, zwischen Liebe und Teschendorf.	1	17	—	Dom. Amt Oranienburg.	Eingepf. in Liebe.	p. Oranienburg.
Gühlen.	Kolonie und Erbzinsgut.	1755 vom Amte Alt-Ruppin in Erbpacht gegeben. 10 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Kalkofen, Windmühle, 600 Morg. Fichten-Holz.	9	63	—	Amtmann Krickow hier.	Eingepf. in Lindow.	p. Lindow.
Gülitz. Gühlitz.	Kolonie.	Ehedem Lothsiege und Schnackenwinkel, 1774 auf der Feldmark Gühlitz etabl. 16 Büdner, 2 Einlieger.	16	65	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversd.	p. Wusterhaus.
Häsen.	Adl. Gut.	auch Feldhäsen genannt. 10 Einlieger, 1 Förster über 450 Morg. Holz.	7	68	—	Freih. v. Hertefeld hies.	Eingepf. in Germendorf.	p. Zehdenick.
Hagenowsofen.	Theerofen.	S. Reierholz.						
Heinrichsdorf.	Kolonie,	auf der Feldmark Heinrichsdorf etabl. 9 Ganzbauern, 4 Einlieger.	12	94	—	Prinzl. Amt Reinsberg.	Filial von Reinsb.	p. Reinsberg.
Heinrichsfelde.	Schäferei	zu Köpernitz gehörig, nebst 1 Einlieger.	1	6	—	Graf de la Roche-Aimon.	Eingepf. in Heinrichsdorf.	p. Reinsberg.
Heringsmühle.	Wassermühle,	Auf der Südseite der Stadt Lindow.	—	—	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Eingepf. in Lindow.	
Hertzberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 29 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 4 Halbkossäten, 2 Büdner, 19 Einlieger, Schmiede, Krug. Nebenzoll von Lindow.	60	443	60 4	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. Insp.	p. Lindow.
Heuersofen.	Theerofen,	im Mentzer Forstberitt. Hieß ehedem der neue Thiergarten.	—	—	—	Dom. Amt Zechlin.	Eingepf. in Mentz.	p. Reinsberg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hindenberg.	Erbzins-Dorf.	des Amts Zechlin, 1753 auf der Feldmark Hindenberg etablirt, 6 Ganzbauern, 12 Büdner, 1 Einlieger, 2 Zimmerleute, Windmühle.	18	131	—	1) Ein Privatmann, die Bauern. 2) Gemeine Bantzendorf, die Büdner.	Eingepf. in Bantzendorf.	p. Lindow.
Hinzpetersofen.	Theerofen,	im Mentzer Forstberitt.	1	5	—	Dom. Amt Zechlin.	Eingepf. in Mentz.	p. Reinsberg.
Hirzelsluch.	Siehe	Wilhelminenaue.						
Hirzelslust.	Erbzins-Gut,	des Amtes Neustadt, hieß anfängl. Vierhütten auch Wilhelminenaue. 1774 bei Sieversdorf etabl. nebst 1 Kreisgärtner, 2 Büdnern, Schmiede, 84 Morg. 169 □R. Grundstücke.	4	22	—	Propr. Ramin. daselbst	Eingepf. zur Kolon. Kirche bei Sieversdorf.	p. Wusterhaus.
Hohe-Ofen.	Seigerhüttenwerk,	unweit Neustadt an der Dosse, nebst einer Polirmühle. 4 Königl. Bedienten, 58 Hüttenarbeiter, Feldscherer, Schmiede und verschiedene Handwerker. S. Einleitung.	71	367	—	Der Königl. (Bergwerks-Departem.)	Filial von Sieversdorf.	p. Wusterhaus.
St. Jürgen.	Erbzins-Gut.	des Fräuleinsstifts Lindow, am Caterbau-See, nebst 3 Einliegern.	2	19	—	von Jurgaß zu Gantzer.	Egpf. in Caterbau.	p. Ruppin.
Kagar.	Dorf.	1699 von Pfälzern etabl. 7 Ganzbauern, 1 Kossäte, 12 Büdner, 17 Einlieger, 1 Zimmerm. Kalkofen, Krug.	24	155	—	Dom. Amt Zechlin.	Reform. Filial von Linow.	p. Reinsberg.
Käpernitz. Köpernitz.	Kolon. u. Erbzins-Gut,	des Prinzl. Amts Reinsberg, 1753 erbauet. 10 Büdner, 6 Einlieger, Ziegelei, Schmiede, Wassermühle am Rhin.	13	112	—	Der Graf de la Roche-Aymon daselbst.	Eingepf. in Heinrichsdorf.	p. Reinsberg.
Kelckendorf.	Kolonie.	1756 nahe bei Zernickow etabl. 8 Büdner, 2 Einlieger, 200 Morg. Fichten-Holz.	8	41	—	Freiin v. Labes zu Zernikow.	Eingepf. in Zernickow.	p. Gransee.
Keller.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 1 Einlieger, Krug.	14	94	32/4	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Filial von Lindow.	p. Lindow.
Kehrbergsofen.	Theerofen.	bei Meerkatzenheide.	—	—	—	Prinzl. Amt Reinsberg.	Eingepf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Ketzlin. Kertzlin.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 11 Kossaten, 16 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	35	296	31 6	1) Dom. Amt Alt-Rupp. 2) (d. Gut) die min. Schröder	Mutterk. uniern Inspekt. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Klempowsche Mühle.	Wassermühle,	bei Wusterhausen, vor den Kyritzer Thore an der Klempenitz.	—	—	—	Kämmerei in Wusterh.		
Klosterheide.	Dorf.	1690 mit 6 Schweizerfamil. etabl. 8 Ganzbauern, 4 Büdner, 5 Einlieger, 50 M. Fichtenholz. Windmühle [illegible] gehörig.	14	96	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	1) Ref. Fil. v. Lindow. 2) Luther. eingepf. in Lindow.	p. Lindow.
Klostermühle.	Wassermühle,	[illegible] der Stadt Lindow.	—	—	—	Kloster Lindow.		
Königstädt.	Dorf.	zwischen 16[illegible]1 und 1723 mit 9 Schweizerfamil. besetzt. 9 Ganzbauern, 1 Kreisgärtner, 17 Büdner, 9 Einlieger.	28	215	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	1) Ref. Fil. v Lüdersd. 2) Luther. eingepf. in Woltersd.	p. Gransee.
Köritz.	Dorf und Erbzins-Gut.	Ein Freigut. 33 Ganzbauern, 4 Kossäten, 55 Büdner, 16 Einlieger, Krug. Königl. Oberförster über das Neustädtsche Forst-Revier. Gute Wiesen, 375 Morg. Holz.	102	641	36	1) Dom. Amt Neustadt. 2) Propr Gäde das Erbzins-Gut. 3) Just. Kom. Jahn das Frei-Gut.	Mutterk. Insp. Wusterhausen.	p Wusterhausen.
Alt-Koppenbrügge.	Kolonie	1749 zum Theil mit Pfälzern etabl. 9 Ganzbauern, 1 Büdner, 2 Einlieger, Krug.	11	85	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. in Neustadt.	p. Wusterhausen.
Neu-Koppenbrügge.	Kolonie,	bei Alt-Koppenbrügge, 8 Gärtner, 4 Einlieger, Krug.	9	56	—	D. A. Neust. zu Dreetz.	Egpf. in Neustadt.	p. Wusterhausen.
Krentzlin.	Dorf und 3 Güter.	9 Ganzbauern, 6 Halbauern, 5 Kossäten, 33 Einlieger, 1 Rademacher, 2 Zimmerleute, Schmiede, Krug, 1 Förster über 100 Morg. Holz.	44	304	23 23	1) Zwei Güter der Famil. Lehnmann. 2) v. Zieten zu Wildberg.	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Kriegsheim	Siehe	Blumenaue.						
Neue Krug.	Krug	bei Meerkatzenheide, ist eigentl. ein Theil von Barenbusch.				Prinzl. Amt Reinsberg.	Eingepf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.
Kügow. Küdow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 1 Kossäte, 1 Einlieger.	7	66	22 4	Geh. Finanz-Rath von Quast zu Garz.	Filial von Garz Inspekt. Ruppin.	p. Fehrbellin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kunckelberg.	Kolonie.	1766 nahe bei Wallitz etablirt. 5 Büdner, 1 Rademacher, Krug.	7	32	—	Dom. Amt Zechlin.	Eingepf. in Wallitz.	p. Reinsberg.
Kunster-Mühle.	Wassermühle,	unweit Steinberg, ehedem Kehrbergsche Mühle, auf der Feldmark Kunst, nebst 4 Einliegern.	2	27	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.		p. Ruppin.
Läsickow.	Dorf.	16 Ganzbauern, 2 Kossäten, 1 Käthner, 3 Büdner, 6 Einlieger.	27	181	19	Kämmer. in Wusterhausen.	Filial von Nackel.	p. Reinsberg.
Langen.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 3 Käther, 29 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	42	309	20 12	1) Der v. d. Hagen in Bärenwalde. 2) Kämmer. in A. Ruppin.	Mutterk. unicum Inspekt. Neu-Ruppin.	p. Fehrbellin.
Leddin.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 6 Büdner, 10 Einlieger, 1 Zimmermann, 100 Morg. Holz, dem Gute gehörig.	25	168	17 12	Der Präsid. v. Rohr.	Fil. v. Blániß, Insp. Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Levetzowsche	Meierei,	bei Gransee, vor dem Ruppiner-Thor.	—	—	—	Fr. v. Levetzow.		
Lichtenberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 8 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	33	216	47	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. Insp. Lindow.	p. Neu-Ruppin.
Linde.	Dorf und Erbzins-Gut.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 9 Kossäten, 8 Einlieger, 1 Rademacher, 300 M. Holz.	23	166	19	1) Dom. Amt Oranienburg 2) Landr. v. Redern.	Fil. v. Rüthenick.	p. Oranienburg.
Lindenau.	Land-Gestüts-Marstall.	1791 bei Neustadt an der Dosse etablirt. Ein Königl. Landstallmeister, 5 Königl. Bediente, 1 Schmidt, 1 Sattler, 2 Einlieger. Siehe die Einleitung S. 107.	4	107	—	Der König.	Egpf. in Neustadt.	p. Wusterhausen.
Lindow.	Erbzins-Gut,	bei der Stadt Lindow, vom Amte Alt-Ruppin in Erbpacht gegeben, nebst 4 Einliegern.	2	27	—	Der Propr. Mäcker das.	Egpf. in Lindow.	p. Lindow.
Lindow.	Kolonie	S. Menow.						
Linow.	Dorf.	1691 mit Schweizern etablirt. 10 Ganzbauern, 27 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug. 100 M. Holz.	44	253	—	Dom. Amt Zechlin.	Reform. Mutterk. Inspekt. Ruppin	p. Neu-Ruppin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lögow.	Dorf und Gut.	19 Ganzbauern, 5 Büdner, 21 Einlieger, Schmiede.	35	271	39 16[illegible]	Der Rittmeister v. Zieten daselbst.	Mutterk. Inspekt. Wusterhausen.	p. Fehrbellin.
Neu Lögow.	Dorf.	1688 mit Französischen Kolonisten und 1747 mit Pfälzern etablirt. 18 Ganzbauern, 10 Büdner, 14 Einlieger. 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	37	279	—	Dom. Amt Zehdenick.	Ref Fil. v. Lüdersdorf. Luth. Fil. von Woltersdorf.	p. Gransee.
Lüchfeld.	Dorf und Gut.	Zehn Ganzbauern, 7 Einlieger, Schmiede.	18	141	29 10	Der Propr. Hesse daselbst.	Fil. vag. jetzt von Gottberg.	p. Fehrbellin.
Lüdersdorf.	Dorf.	1691 mit 12 Schweitzer-Familien etablirt. 12 Ganzbauern, 20 Büdner, 29 Einlieger, 1 Rademacher, 5 Zimmerleute, Schmiede, Krug. 10 M. Holz.	38	477	—	Dom Amt Alt-Ruppin.	Ref. Mutterkirche Inspekt. Ruppin.	p. Gransee.
Ludwigsaue.	Erbzins-Dorf und Gut	des Amts Oranienburg. 1752 auf der Feldmark Neukammer etablirt. 4 Kossäten, 9 Büdner, 20 Einlieger, Schmiede, 180 M. Holz.	11	146	—	der Forstrath Hänicke hieselbst.	Filial von Rüthenick Inspekt. Lindow.	
Luisenaue.	Haus,	welches von einem Einlieger bewohnt wird.	1	4	—			
Mäckern. Mäckern.	Erbzins-Gut	des Prinzl. Amts Reinsberg, nebst 6 Einliegern.	5	35	—	der Propr. Lemm.	Eingepf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.
Mancker.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 11 Halbauern, 3 Kossäten, 22 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. Torfstich.	49	330	41 4	1) Dom. Amt Alt-Ruppin. 2) (Gut) Kommiss. R. Weber in Kyritz.	Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Marienthal.	Kolonie.	1759 in dem Lüdersdorfer Forst etablirt. 10 Ganzkossäten, 5 Büdner, 21 Einlieger, 2 Zimmerleute, Wassermühle am Wentowkanal.	22	219	—	Dom. Amt Badingen.	Eingepf. in Ribbeck.	p. Zehdenick.
Meerkatzenheide. Meerkatzen.	Adl. Gut.	Ungefähr 1752 aufgebaut. 5 Büdner, 8 Einlieger. 100 M. Holz.	6	51	—	Der Kammer-Rath Zimmermann in Neu-Brandenburg.	Eingepf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Meeseberg.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. 1 Förster über 200 M. Holz.	24	155	24 11	Die Minor. v. Kaphengst.	Fil. vag. jezt von Rönnebeck.	p. Gransee.
Menow.	Kolonie und Erbzins-Gut	des Fräuleinstifts Lindow, an der Steinhavel, 1723 etablirt, gewöhnlich Vorwerk Lindow genannt, nebst 10 Büdnern, Schmiede.	6	61	—	Propr. Bath daselbst.	Egpf. in Zerlang.	p. Reinsberg.
Mentz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 17 Büdner, 20 Einlieger, 2 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede Wassermühle, Krug. 190 M. Holz, Seen. Ein Königl. Förster über das Menther Forst-Revier. Nebenzoll von Lindow.	53	415	49	Dom. Amt Zechlin.	Mutterk. Inspekt. Lindow.	p. Reinsberg.
Metzelthin.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 2 Kossäten, 8 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge.	24	187	17 15	Der v. Wartenberg hieselbst.	Mutterk. Insp. Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Michaelisbruch.	Kolonie.	Ehedem die Kählung, 1774 bei Dreetz etablirt. 9 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Büdner, 1 Einlieger, Krug.	11	96	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. in Bartschendorf.	p. Wusterhausen.
Molchow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Einlieger, 60 Morg. Fichten-Holz.	14	105	20	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Crangen.	p. Ruppin.
Monplaisir.	Forsthaus	S. Bütowbaum.						
Neue Mühle.	Wassermühle,	am Rhin, unweit Reinsberg.	—	—	—	Prinzl. Amt Reinsberg.		
Neue Mühle.	Wassermühle,	am Rhin, bei Alt-Ruppin.	—	—	—	Dom. Amt Alt-Ruppin		
Mühlenland.	Erbzins-Gut,	unweit Zietensaue, nebst 5 Einliegern.	3	27	—	Hauptm. v Zieten zu Barsikow.	Egpf. in Dreetz.	p. Wusterhausen.
Gr. Mutz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 29 Ganzbauern, 13 Ganzkossäten, 2 Büdner, 23 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. Rübenbau.	54	397	46	Dom. Amt Oranienburg.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick. Unicum.	p. Gransee.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Nackel. Nakel.	Dorf und 3 Güter.	23 Ganzbauern, 2 Halbbauern 9 Kossäten, 44 Einlieger, Schmiede, 3 Krüge, 1 Förster.	61	553	28 10	1) Gebr v d. Hagen. 2 Wittw. v d Hagen. 3) Lieut. von Zieten.	Mutterk Insp. Wusterhausen	p. Wusterhausen.
Neuendorf.	Amts-Vorwerk	auf der Feldmark Neuendorf, nebst 1 Büdner und 1 Einlieger.	2	13	—	Dom. Amt Goldbeck.	Eingepf in Gadow	p. Wittstock.
Neukammer.	Theerofen	bei Ludwigsaue, auf der W. Feldmark Neukammer.	1	8	—	Dom Amt Alt-Ruppin	Eingepf. in Beetz.	p. Cremmen.
Nietwerder.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Halbkossäten, 1 Büdner, 7 Einlieger, 3 Zimmerleute, Schmiede, Krug.	30	[illegible]	32	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Filial von Wulkow Inspekt. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Pahlzow.	Dorf.	4 Ganzbauern, 1 Ganz- 1 Halbkossäte, 2 Einlieger, 2 Zimmerleute, Wassermühle an der Temnitz, Krug.	12	91	15	Graf von Schwerin zu Walsleben.	Filial in Walsleben, Insp. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Petershagen.	Erbzins-Gut	des Amts Neustadt, 1775 im Rohrluch etablirt. 50 M. Grundstücke.	1	4	—	Oberamtm. Krause zu Dreetz.	Egpf. zur Kolonie-Kirche bei Sieversdorf.	p. Wusterhausen.
Pfalzheim.	Kolonie.	1747 mit 8 Pfälzer-Familien auf der Feldmark Wüsten-Rägelin etablirt. 2 Einlieger, Krug, 70 M Fichtenholz 24 Hufen Land.	10	62	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	1) Ref. zu Storbeck. 2) Luther. zu Rägelin eingepf.	p. Neu-Ruppin.
Pfefferteich.	Forsthaus.	Königl Unterförster über das Pfefferteichsche Revier in dem Alt-Ruppinschen Forst.	1	6	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Alt-Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Pläniz.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 14 Kossäten, 2 Büdner, 18 Einlieger, Krug. 250 M. Holz, dem Gute gehörig.	38	259	12 22½	Der Hauptmann von Rathenow daselbst.	Mutterk. Insp. Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Polzow.	Siehe	Bolze.						
Prozen.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 5 Halbbauern, 2 Kossäten, 10 Einlieger, 1 Zimmermann, Schmiede, Windmühle, 2 Krüge.	33	258	30½ 12	Verwittwete v. Kleist, geb. von Briest hieselbst.	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Fehrbellin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Auf dem Quast. Quäste.	Forsthaus.	Königl. Unterförster über das Gadowsche Revier des Goldbeckschen Forstberitts. Steht in der Prignitzschen Feuer-Sozietät.	1	12	—	Dom. Amt Zechlin.	Eingepf. in Gadow.	p. Reinsberg.
Radensleben.	Dorf und Gut.	17 Ganzbauern, 7 Kossäten, 5 Büdner, 15 Einlieger, 1 Zimmermann, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 1 Förster über 800 Morg. Holz.	51	313	26½ 22½	Der Lieuten. v. Quast.	Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Ruppin.
Rägelin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 4 Kossäten, 14 Büdner, 4 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Tischler, Schmiede, Krug, Wassermühle, 100 M. Holz. Königl. Hägemeister über das Rägelinsche Revier, im Alt-Ruppinischen Forst.	45	252	28	Dom. Amt Zechlin.	Filial von Caterbau, Insp. N. Ruppin.	p. Ruppin.
Wüsten-Rägelin.	Etablissement.	eines Büdners, im Rägelinischen Forst-Revier. War bis 1787 ein Theerofen.	1	14	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Eingepf. in Rägelin.	p. Ruppin.
Rägelsdorf.	Meierei.	am Rhin, bei Zippelsförde. 1756 etablirt, nebst 2 Einliegern, 1300 M. Holz.	2	10	—	Lieuten. von Quast zu Radensleben.	Egpf. in Crangen.	p. Ruppin.
Raminshof.	Schulzen-Hof.	Lehnschulzengut bei Gühlitz, (ehedem Zwischenbrincke) 1774 aus Sieversdorf abgebauet.	—	—	— 2	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. in Sieversdorf.	p. Wusterhausen.
Rauschendorf.	Adl. Gut.	nebst 10 Einliegern, Wasser- und Windmühle.	11	99	—	Gr. v. Blumenthal zu Horst.	Egpf. in Schönermark.	p. Gransee.
Reinsberg.	Erbzins-Gut	des Prinzl. Amts Reinsberg, bei der Stadt Reinsberg, 1734 vor der Stadt aufgebauet.	2	16	—	Ein Erbpächter.	Egpf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.
Reinshagen.	Wassermühle.	Mahl- und Walkmühle, am Rhin, auf der Feldmark Reinshagen, nebst einem Einlieger.	2	27	—	Dom. Amt Alt-Ruppin	Egpf. in Dierberg.	p. Alt-Ruppin
Reyerholz.	Theerofen,	im Reyerholz-Reviere des Zühlenschen Forstberitts, 1 Einlieger.	2	13	—	Dom. Amt Zechlin.	Egpf. in Zühlen.	p. Reinsberg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Ribbeck.	Dorf und Erbzins Gut.	3 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 3 Büdner, 13 Einlieger, Windmühle, Krug.	27	189	9 12	Dom. Amt Marienthal.	Fil. v. Zabelsdorf.	p. Zehdenick.
Rönnebeck.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 21 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 3 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug. Nebenzoll von Lindow.	47	311	47 2	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. Inspekt. Lindow.	p. Lindow.
Rohrlack.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 2 Kossäten, 10 Einlieger, Krug.	27	172	22 13	1) Der Geh. Fin. Rath v Quast. 2) Kirche in Wusterhaus.	Mutterk. Insp. Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Roosen.	Kolonie	von 3 Büdnern bei dem Dorfe Mentz.	3	30	—			
Rottstiel.	Wassermühle.	Mahl- und Schneidemühle, an der Reinsberger Straße, nebst 1 Einlieger.	2	11	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Alt-Ruppin.	p. Ruppin.
Rübehorst.	Kolonie.	1749 zum Theil mit Pfälzern etablirt 18 Ganzbauern, 18 Büdner, 5 Einlieger, Krug. 200 M. Ellernholz.	40	264	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. zur Koloniek. bei Sieversdorf.	p. Wusterhausen.
Rübekampf.	Etablissement.	Zwei Holländerstellen von Friedrichsbruch führen diesen Namen.	—	—	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	zur Kolon. Kirche bei Sieversdorf.	p. Wusterhausen.
Rüthenick.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 1 Büdner, 28 Einlieger, Schmiede, Krug, 300 M. Holz. Ein Königl. Oberförster über den Rüthenicker Forstberitt.	42	340	58	Dom. Amt Oranienburg.	Mutterk. Insp Lindow.	p. Lindow.
Alt-Ruppin.	Amtssitz, Vorwerk.	Sitz des Domainen-Beamten, 3 Wassermühlen, Ziegelei.	7	49	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	zu Alt-Ruppin.	p. Alt-Ruppin.
Sägeletz. Segeletz.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 3 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, 1 Förster.	37	292	22 16	Domstift Havelberg.	Mutterk. Insp. Wusterhausen	p. Wusterhausen.
Schäferberg.	Amts-Meierei.	bei Dreetz, nebst 5 Einliegern und einer Windmühle.	5	45	—	Dom Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. in Dreetz.	p. Wusterhausen.
Schlageborn.	Erbzins-Gut	des Prinzl. Amts Reinsberg, am See gleiches Namens, nebst 3 Einliegern.	2	16	—	Der Kammerr. Le Bauld de Nans.	Egpf. in Reinsberg.	p. Reinsberg

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schönberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug. Nebenzoll von Lindow.	28	165	50 2	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. Insp. Lindow.	p. Lindow.
Schönermarck.	Dorf und Gut.	17 Ganzbauern, 3 Kossäten, 5 Einlieger.	24	183	44 7	Der Gr. v. Blumenthal zu Horst.	Filial von Gransee.	p. Gransee.
Schönfeld.	Kolonie.	Ehedem die Kavelstücken, 1774 bei Köritz etablirt. 10 Halbbauern, 1 Büdner, 1 Einlieger.	11	65	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. in Köritz.	p. Wusterhausen.
Schrey.	Wassermühle,	nahe bei Gottberg, an der Temnitz zum Gute Steffin gehörig.	1	7	—	Der v. Königsmark.	Egpf in Gottberg.	p. Neu-Ruppin.
Schultzendorf.	Dorf.	[illegible] mit Schweizerfamilen etablirt. 16 Ganzbauern, 2 Ganzkossaten, [illegible] Büdner, 30 Einlieger, Schmiede.	41	343	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	1) Ref. Fil. v. Lüdersdorf. 2) Luther. eingepf. in Sonnenberg.	p. Gransee.
Schultzenhof.	Erbzins-Gut und Kolonie	des Amts Zechlin, 1753 am kleinen Rhin etablirt. 6 Büdner, 50 M. Holz.	5	37	—	Freiinn von Labes.	Egpf. in Dolgow.	p. Reinsberg.
Schwanow.	Kolonie und Gut.	6 Ganzbauern, 11 Halbauern, 2 Büdner, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Windmühle, 70 Morg. Holz. Ist zum Theil ein Erbpachtsstück des Amts Alt-Ruppin. 1753 etablirt.	23	183	—	Der Hauptmann v. Levetzow daselbst.	Egpf. in Zühlen.	p. Ruppin.
Schwarzwasser.	Kolonie.	1753 an der Jägelitz, die hier Schwarzwasser heißt, etablirt. 6 Büdner, 3 Einlieger.	6	58	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Egpf. in Sieversdorf.	p. Wusterhausen.
Seebeck.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Büdner, 1 Einlieger. 84 M. Fichtenholz, Krug, Rübenbau.	18	113	40 2	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. Insp. Lindow.	p. Lindow.
Seilershof.	Kolonie u. Erbzins-Gut.	1755 in dem Lüdersdorfer Forst angelegt. 6 Büdner, 1 Einlieger.	6	41	—	Die Gebrüder Seiler.	Egpf. in Zabelsdorf.	p. Gransee.
Sellenwalde.	Forsthaus.	Königl. Unterförster im Menzer Forstberitt, wobei ehedem auch ein Theerofen war.	1	9	—	Dom. Amt Zechlin.	Egpf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Siegmundshof.	Meierei,	nebst einem Försterhause und zwei Einliegern. Krug.	2	18	—			
Siegrothsbruch.	Kolonie.	Anfänglich Hintere-Gierschlag oder Hohen-Kling, 1774 bei Dreetz etablirt. 16 Halbbauern, 18 Büdner 4 Einlieger, 2 Krüge.	52	206	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. zu Bartschendorf.	p. Wusterhausen.
Sieversdorf.	Dorf.	Zwei Lehnschulzen (S. Raminshof) 36 Ganzbauern, 9 Kossäten, 81 Büdner, 34 Einlieger, 2 Rademacher, Schmiede, 1 Königl. Unterförster zum Neustädtschen Revier gehörig. Gute Wiesen, Viehzucht.	150	1039	36½ 2	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Mutterk. Insp. Wusterhausen, und besondere Kirche auf dem Felde für die Kolonien.	p. Wusterhausen.
Sieversofen.	Theerofen	im Mentzer Forstberitt. 2 Einlieger, Krug.	2	17	—	Dom. Amt Zechlin.	Eingepf. in Menz.	p. Reinsberg.
Sonnenberg. Sonneberg.	Dorf und Erbzins-Gut.	Ein Lehnschulze, 22 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 6 Büdner, 4 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug.	49	309	46½	Prinzl. Amt Reinsberg.	Mutterk. Inspekt. Gransee.	p. Gransee.
Spiegelberg. Spiegelfabrik.	Spiegelfabrik,	auch schlechtweg der Berg genannt bei Neustadt, an der Dosse. 1 Inspektor, 89 Glasarbeiter, 2 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmelzhütte, 3 Schleifmühlen, 4 Polirmühlen.	63	565	—	Schicklersche Handlungs-Haus.	Ref. Mutterk. Insp. Ruppin Luther. in Neustadt eingepf.	p. Wusterhausen.
Stechlin.	Kolonie	von einem Büdner und 3 Einliegern in dem Mentzer Forst.	1	11	—			
Stegmansofen.	Theerofen	im Mentzer Forstberitt, nebst 1 Einlieger.	2	18	—	Dom. Amt Zechlin.	Egpf. in Menz.	p. Reinsberg.
Steinberge. Steinberg.	Kolonie u. Theerofen	auf der Feldmark Steinberg unweit Kunster-Mühle. 2 Büdner, 11 Einlieger, Krug.	6	48	—	Dom. Amt Alt Ruppin.	Egpf. in Zahlen.	p. Reinsberg.
Steinfurth.	Kolonie,	ganz nahe bei Dolgow, welches die Feldmark in Erbpacht hat, 1755 etablirt. 13 Büdner, 2 Einlieger. Krug.	6	56	—	Dom. Amt Zechlin.	Egpf. in Dolgow.	p. Reinsberg

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Steffin.	Dorf und 2 Güter.	Zwei Freibauern, 11 Ganzbauern, 12 Einlieger, 1 Zimmermann, Schmiede, Krug. Das eine Gut hat die Kämmerei in Neu-Ruppin in Erbpacht gegeben.	23	202	42 15	1) v. Königsmark zu Berlin. 2) Amtmann Bath das Erbzins-Gut.	Filial von Protzen, Inspekt. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Stendelitz.	Kolonie	von 4 Büdnern, 1755 in dem Alt-Ruppinischen Forst auf der Feldmark Stendelitz etablirt.	2	26	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Crangen.	p. Ruppin.
Storbeck.	Dorf.	1691 mit 12 Schweizer-Familien etablirt. 12 Ganzbauern, 5 Büdner, 16 Einlieger, Krug. 35 Hufen Land.	27	229	—	Dom. Amt Alt-Ruppin	Ref. Fil. v. Neu-Ruppin. Luth. egpf. in A. Ruppin.	p. Neu-Ruppin
Struvensee. Struensee.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 1 Kossäte, 2 Einlieger, Windmühle, 150 Fichtenholz.	13	69	27	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Fil. v. Seebeck, Insp. Lindow.	p. Lindow
Tramnitz.	Dorf und Gut.	Zwölf Ganzbauern, 6 Einlieger, Schmiede, Krug. 150 M. Holz, dem Gute gehörig.	26	161	18 22	der Rittersch Rath v Rohr daselbst.	Fil. von Brunn, Insp. Wusterhausen	p. Wusterhausen.
Treskow.	Kolonie und Erbzins-Gut	der Kämmerei in Neu-Ruppin, nebst 13 Einliegern, 1 Kreisgärtner, 1 Ziegelei.	12	82	— 17	Propr. Jacobs.	Egpf. in Neu-Ruppin.	p. Ruppin.
Trieplatz.	Adl. Gut	und Schäferei, nebst 9 Einliegern und 24 M. Holz.	7	61	—	Gebrüd. von Rohr.	Egpf. in Tramnitz.	p. Wusterhausen.
Uhlenberg.	Theerofen.	Ehedem Vielitzofen, im Zühlenschen Forst bei Wallitz.	1	9	—	Dom Amt Alt-Ruppin.	Egpf. in Dorf Zechlin.	p. Reinsberg.
Viechel.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 3 Einlieger, Windmühle. Das Gut besitzt 696 M. Holz im Zootzen.	14	129	9 5½	Der Geh. Fin. Rath v. Quast.	Fil. von Rohrlack, Insp. Wusterhausen.	p. Fehrbellin.
Vielitz.	Dorf.	1690 mit Schweizer-Familien etablirt. Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Krug. 150 M. Fichtenholz.	23	150	40 2	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Reform. Filial von Lindow.	p. Lindow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wahlendorf.	Kolonie.	1753 etablirt. 2 Ganzbauern, 15 Büdner, 4 Einlieger, 1 Zimmermann, Windmühle.	8	93	—	v. Jurgaß zu Gantzer.	Eingepf. in Darritz.	p. Ruppin.
Walchow.	Dorf.	1680 mit Holländischen und 1699 mit Pfälzischen Kolonisten etablirt. 12 Ganzbauern, 1 Kossäte, 2 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug.	25	181	29 2	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Wallitz.	Dorf.	1699 mit Pfälzern etablirt. 5 Ganzbauern, 18 Büdner, 20 Einlieger, Krug.	25	213	—	Dom. Amt Zechlin.	zur Parochial Zechlin.	p. Reinsberg.
Walsleben.	Dorf und Gut.	15 Ganzbauern, 10 Kossäten, 1 Büdner, 37 Einlieger, 1 Rademacher, 2 Zimmerleute, Schmiede, Wassermühle an der Temnitz. 1830 M. Holz.	41	446	30 13	Der Graf v. Schwerin daselbst.	Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Warenthin. Werenthin.	Kolonie und Erbzins-Gut	des Prinzl. Amts Reinsberg, 1778 aufgebauet. 7 Büdner, 3 Einlieger.	7	61	—	Der Kamer-R. Le Bauld de Nans.	Egpf. in Reinsberg.	p. Reinsberg.
Der Weinberg.	Garten-Haus,	zwischen Alt- und Neu-Ruppin.						
Werder.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Kossäte, 7 Büdner, 15 Einlieger, 2 Zimmerleute, Schmiede, Krug.	30	232	31 10	1)(Das Gut) der Kammerherr Gr. v. Lüttichau daselbst. 2) Frau v. Modderode. 3) von Heidebrand. 4) Graf von Schwerin.	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Wildberg.	Dorf und Gut.	Ehedem ein Burg-Flecken, nebst Stadt- und Markt-Gerechtigkeit. Ein Lehnschulze, 23 Ganzbauern, 3 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 26 Halbkossäten, 34 Einlieger, 1 Krämer, 14 Leinweber, 3 Rademacher, 1 Tischler, Wasser- und Windmühle, 2 Krüge.	75	589	57 22	1) Dom. Amt Alt-Ruppin. 2) Das Gut und 7 Höfe der v. Zieten hieselbst.	Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Fehrbellin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wilhelminenaue.	Erbzins-Gut	des Amts Neustadt, 1775 im Rohr- und Havelluch etablirt, ehedem Hirzelsluch genannt, nebst 1 Büdner. 205 M. Grundstücke.	2	17	—	Der Propr. Rogge in Spandow.	Eingepf. z. Kolon. Kirche bei Steversd.	p. Wusterhausen.
Wittwen.	Fischerhaus,	an einem See, zu Mentz gehörig.	1	7	—	Dom. Amt Zechlin.	Eingepf. in Mentz.	p. Reinsberg.
Wolfsgarten.	Hof,	bei Neustadt a. D. nach Goldbeck zu, mit einigen Morgen Land.						
Gr. Woltersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 23 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 4 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Windmühle. Königl. Unterförster. Krug.	44	284	26	Dom. Amt Zehdenick.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick.	p. Gransee.
Kl. Woltersdorf.	Erbzins-Gut,	vom Amte Alt-Ruppin in Erbpacht gegeben. 1754 erbauet. 5 Einlieger.	5	30	—	von Jurgaß zu Ganzer.	Eingepf. in Darritz.	p. Neu-Ruppin.
Woltersdorfer Baum.	Büdner Etablissement	auf einem Erbzins-Pertinenz des Amts Alt-Ruppin, 1755 etablirt. 3 Büdner, 1 Einlieger.	3	21	—	von Jurgaß zu Ganzer.	Eingepf. in Darritz.	p. Neu-Ruppin.
Wulkow.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 4 Kossäten, 6 Büdner, 15 Einlieger, 2 Zimmerleute, Schmiede, Krug, 1 Förster über 2252 M. Holz.	40	291	40 19	1) Die Minor. v. Schenkendorf. 2) Dom. Amt Alt-Ruppin in Erbpacht gegeben.	Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Neu-Ruppin.
Wustrau.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 5 Kossäten, 1 Büdner, 36 Einlieger, 1 Fischer, 2 Zimmerleute, 1 Rademacher, Schmiede, Wasser- und Walkmühle. Krug. Gute Wiesen im Luche am Rhin.	44	406	26½ 19½	1) Der Land-Rath v. Zieten daselbst. 2) Die Wassermühle vom Gute Bechlin in Erbpacht gegeben.	Mutterk. Insp. N. Ruppin.	p. Fehrbellin.
Wuthenow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 1 Büdner, 1 Einlieger, 2 Windmühlen, Krug. 40 M. Fichtenholz.	38	239	60	Dom. Amt Alt-Ruppin	Filial des Inspektorats in Ruppin.	p. Ruppin.
Wutzetz.	Dorf.	17 Ganzkossäten, 2 Halbkossäten, 7 Einlieger. Hat keinem Hufschlag.	22	191	—	1) v. Bredow zu Friesack. 2) v. Quast zu Biechel.	Fil. von Nackel, Insp. N. Ruppin.	p. Fehrbellin.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Zechow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 2 Kossäten, 6 Büdner, 7 Einlieger, Krug. 300 M. Holz.	17	128	24	1) Dom. Amt Zechlin. 2) Prinzlich. Amt Reinsberg	Fil. von Zühlen, Inspekt. Lindow.	p. Reinsberg
Gr. Zerlang.	Kolonie und Gut.	Zwischen 1774 und 1750 etablirt. 11 Büdner, 3 Einlieger, Windmühle, Ziegelei, Theerofen. 700 M. Holz. Verschiedene Seen.	14	106	—	Der v Dehrmann daselbst.	Fil. von Reinsberg	p. Reinsberg.
Zermützel.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 4 Büdner, 1 Einlieger. 822 M. Holz.	7	52	—	Kämmerei in Neu-Ruppin.	Egpf. in Crangen	p. Ruppin.
Zernickow.	Kolonie und Gut.	Ungefähr 1752 etablirt. 6 Büdner, 17 Einlieger, Rademacher, Schmiede, Wassermühle, 1 Förster über 150 Morg. Holz. Nebenzoll von Lindow.	20	131	— 11	Freiinn von Labes daselbst.	Fil. von Woltersdorf, Inspekt. Zehdenick.	p. Reinsberg.
Zernitz.	Dorf und Gut.	15 ganzbauern, 8 Kossäten, 2 Büdner, 9 Einlieger, 2 Krüge.	38	261	28 4	1) v. Rohr zu Holtzhausen 2) Gut Neuendorf.	Mutterk. Inspekt. Wusterhausen.	p. Wusterhausen.
Zietensaue.	Kolonie.	Ehedem Totenitz, 1774 bei Dreetz erbauet, 8 Halbbauern, 2 Einlieger, Windmühle.	9	78	—	Dom. Amt Neustadt zu Dreetz.	Eingepf. in Bartschendorf.	p. Wusterhausen.
Zippelförde.	Forsthaus, Wassermühle.	Königl. Unterförster zum Alt Ruppiner Forst gehörig. Mahl-, Walk- und Schneidemühle am Rhin. 1 Büdner, 2 Einlieger, Krug.	5	48	—	Dom. Amt Alt-Ruppin.	Eingepf. in Alt-Ruppin.	p. Alt-Ruppin.
Zootzen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Kossäte, 10 Büdner, 4 Einlieger, Krug. 50 M. Holz.	29	170	28	Dom. Amt Goldbeck.	Fil. von Gadow, Inspekt. Wittstock.	p. Wittstock.
Zühlen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 12 Büdner, 10 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. Königl. Oberförster über den Zühlenschen Forstberitt. Nebenzoll von Lindow.	43	319	46	Dom. Amt Zechlin.	Mutterk. Insp. Lindow.	p. Reinsberg.
Zweiraden-Mühle.	Wassermühle	bei Wusterhausen vor dem Kampehler Thor. Die Vierraden-Mühle ist in der Stadt.						

Zweites Kapitel.

Der Havelländische Kreis.

1. Lage. Havelland war unstreitig die natürlichste Benennung dieser auf der West- Süd- und Ostseite von der Havel umschlossenen Landschaft. Der Kreis, welcher aus dem eigentlichen Havellande, und den drei Ländchen Bellin, Friesack und Rhinow besteht (das eigentliche Havelland wird übrigens noch in das hohe Havelland, ehedem die Heide genannt, bei Spandow und Potsdam, in den Potsdammischen Werder und den Nußwinkel eingetheilt) worauf aber in keiner Hinsicht weiter Rücksicht genommen wird, grenzt gegen Norden an die Prignitz, den Ruppinischen und Glienischen Kreis, gegen Osten an den Glienischen, Niederbarnimischen, Teltowischen und Zaucheschen Kreis, gegen Süden an den Zaucheschen und gegen Westen an das Herzogthum Magdeburg. Nördlich macht der Rhin, östlich, südlich und westlich die Havel seine natürliche Grenze, bis auf einige Theile bei Plaue, Nitzane, Bahnitz und Strodehne, welche außerhalb liegen. Uebrigens ist der Kreis ganz zusammenhangend.

2. Größe. Das Areal desselben beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung 37 □ Meilen. Er ist also der größte Kreis der Mittelmark und zwar 4½ □ Meilen größer wie der Ruppinische Kreis.

3. Oberfläche. Größtentheils eben und flach, doch machen die Berghöhen bei Rhinow Stöllen und Friesack, deren höchste Spitze unter dem Namen des Fackelberges (Th. I. S. 8.) bekannt ist, die Anhöhen bei Potsdam und vorzüglich der Marienberg bei Brandenburg, davon eine Ausnahme. Die übrigen Gegenden bilden entweder hohe Flächen, die größtentheils mit Holz bewachsen sind (in alten Zeiten die Heide genannt) und das hohe Havelland genannt werden, oder Niederungen, wie das große havelländische Luch, von Friesack bis Falkenhagen. Von ersteren ist die Gegend bei Spandow die sandigste, auch die Nachbarschaft von Rathenow hat viel Sand; von letzteren die Gegend bei Nauen und Ketzin die fruchtbarste in Absicht des Kornertrages und des Heugewinns. Der Boden daselbst besteht aus einer Mischung von Sand, Gartenerde und Lehmtheilen, ist warm und sehr sicher in Betreff des Einschnitts. Im Ganzen kann man annehmen, daß drei Viertheile des Havellandes aus fruchtbarem Boden bestehen. Die schlechten Grundstücke, welche beackert werden, bestehen nur in 11913 Morgen 85 □ Ruth dreijährigen, 50 Morg. 25 □ Ruth. fünfjährigen 830 M. 92 □ Ruth. sechsjährigen, 606 M. 82 □ Ruth. neunjährigen und 308 M. 122 □ Ruth. zwölfjährigen Landes. In dem großen 1718 bis 1738 urbar gemachten Havelluch, und an den Flüssen Havel und Rhin findet man die grasreichsten Wiesen, nur einige wenige Oerter im Mittelpunkte des Kreises leiden daran Mangel.

4. Gewässer. Die Havel, welche unweit Heiligensee den Kreis berührt und bei Strohdehne ihn wieder verläßt, ist der größte Fluß des Kreises, nächstdem der Rhin, beide berühren aber nur die Grenzen. Der große Havelländisch-Glienische Luchgraben durchschneidet den größten Theil des Kreises und führt das Wasser des großen Luchs theils dem Rhin, theils der Havel zu; er hat eine Länge von sieben Meilen und steht mit einer großen Anzahl von kleineren Kanälen in Verbindung, die zur Entwässerung des Luchs gegraben sind. Auch an stehenden Gewässern hat der Kreis keinen Man-

gel z. B. der Gülp-See, der Hohenauensche-See, der Breitling, der Beetz und mehrere kleine Seen, die von der Wublitz oder Wieplitz, von Wustermark an, durchflossen werden. Fast alle Seen stehen mit der Havel in Kommunikation.

5. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 33 Edelleute mit Gütern, 5 Adliche ohne Güter, 8 Generalbeamten, 13 Königl. Bedienten, 95 Verwalter und Unterpächter, 54 Förster und Jagdbedienten, 65 Prediger, 136 Küster und Schullehrer, 49 Frei- und Lehnschulzen, 68 Setzschulzen, 60 Müller, 1000 Ganzbauern, 194 Halbbauern, 714 Ganzkossäten, 30 Halbkossäten, 470 Käthner, 367 Altsitzer, 34 Krüger, 112 Schäfer, 15 Hopfen- oder Kreisgärtner, 56 Gärtner, 5 Böttcher, 4 Drechsler, 6 Bäcker, 114 Fischer, 2 Feldscherer, 2 Glaser, 375 Hirten, 163 Leinweber, 7 Maurer, 22 Rademacher, 1 Sattler, 1 Schlösser, 80 Schmiede, 11 Schuster, 50 Schneider, 2 Töpfer, 12 Tischler, 3 Theerbrenner, 1 Kalkbrenner, 17 Ziegelstreicher, 22 Zimmerleute, 1530 Einlieger, 46 Schiffer und Steuerleute, 1 adliche Wittwe mit einem Gute, 50 Bauerwittwen mit Höfen, 48 Kossätenwittwen mit H. 42 Büdner- oder Käthnerwittwen. — Mangel an Raum verbietet die verschiedenen Klassen der Städtebewohner hier aufzuführen. Die alphabetischen Tabellen der Städte zusammengerechnet geben ihre Anzahl an.

Anzahl der Wohnungen. Im Jahre 1801: 5 Immediatstädte (Brandenburg *), Potsdam, Spandow, Nauen und Rathenow). 4 Mediatstädte (Fehrbellin, Friesack, Rhinow und Pritzerbe) 2 Flecken (Ketzin und Plaue) 7 Königliche Aemter mit 17 Zeitpacht- und 5 Erbpachtvorwerken, 8 Zeitpacht- und 2 Erbpacht-Meiereien, 109 adliche Güter und 18 Meiereien, 134 Dörfer mit 4749 Feuerstellen, 17 Ziegeleien, 4 Theeröfen, 7 Wassermühlen und 65 Windmühlen auf dem Lande und 70 Mühlen bei den Städten.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750	Platte Land.	4801	5900	5326	5052	—	2087	780	2072	26018
	Städte. "	6181	8196	7901	6996	1430	855	702	2254	34515
	Summe.	10982	14096	13227	12048	1430	2942	1482	4326	60533
1800	Platte Land.	5665	7976	7503	6939	—	3724	862	2823	35535
	Städte. "	8613	10702	8924	8684	1691	840	958	2490	43209
	Militär. "	6965	2824	1739	1830	—	—	—	—	13358
	Summe.	21243	21502	18166	17453	1691	4564	1820	5313	92100
1801	Platte Land.	6054	8094	7332	6968	—	3386	829	2767	35431
	Städte. "	9390	11372	9179	9017	1808	835	992	2584	45080
	Militär. "	7490	2855	1767	1915	—	—	—	—	14037
	Summe. "	22934	22321	18278	17900	1808	4221	1821	5351	94548

*) Von der Stadt Brandenburg gehört eigentlich nur die Altstadt und der Dom hierher, und die Neustadt zum Zauchschen Kreise. Da aber in den statistischen Tabellen auf die Unterabtheilungen der Stadt nicht Rücksicht genommen wird, so habe ich sie, wie alle meine Vorgänger, ganz zu dem Havellande gerechnet.

Die Menschenmasse hat sich also seit 1750 um 34015 Individuen, folglich über ein Drittheil vermehrt. Auf dem platten Lande befanden sich 1750 55 angesessene Soldaten, 246 dienende Unterthanen-Söhne und 4221 Enrollirte, 1801: 55 angesessene Soldaten, 626 dienende Unterthanen-Söhne und 9284 Enrollirte und 4077 Enrollirte in den Städten. Ferner 380 Franzosen und Wallonen und 466 Juden.

Der Adel des Kreises ist sehr zahlreich: von Bardeleben zu Selbelang und Ribbeck, von Bischofswerder zu Marquard, von Bornstedt zu Hohenauen, von Bredow (Graf) zu Klessen, von Bredow zu Wagenitz, Landin, Hage, Stechow, Sentzke, Bredow, Marckau, Marckee, Zeestow, Retzow und Schwanebeck, von Briest zu Nennhausen, von Brösigke zu Ketzür, von Empich zu Guten-Pahren, von Erxleben zu Selbelang, von Even zu Retzow, von Görne zu Möser und Herrenholz, von der Hagen zu Hohennauen, Rhinow, Stöllen, Wolsier, Carwesee rc. von Häseler (Graf) zu Sacrow, von Itzenplitz zu Gr. Bähnitz, von Katte zu Roskow, von Knoblauch zu Ferchesar, Pessin, Buschow, Etzin rc. von Lentzke zu Lentzke, von Monteton zu Priort, de la Motte Fouqué zu Lentzke. Laur von Münchhofen (Bar.) zu Plaue, von Plothow zu Döberitz, von der Reck (Bar.) zu Bahnitz, von Retzow zu Möthlow, v. Ribbeck zu Bagow und zu Seegefeld, von Stechow zu Kotzen und Stechow, von Werder zu Parey, von Willmersdorf zu Marckee, von Winning zu Glienicke, von Wülcknitz zu Cartzow, von Zieten zu Dechtow und zu Brunne. Der Werth der Güter im Kreise beträgt 3,287215 Rthl.

6. Produktion. Das Havelland gehört, wenn man die oben angegebenen sandigen Theile desselben ausnimmt, zu den fruchtbarsten Korn-Gegenden der Kurmark. Der Ertrag des Bodens in Mitteljahren ist $5\frac{1}{2}$ Korn an Weizen, $4\frac{1}{2}$ an Rocken, 5 an Gerste, $3\frac{1}{2}$ an Hafer, $3\frac{1}{2}$ an Erbsen, 5 an Kartoffeln. Das platte Land hatte 1800: $1210\frac{1}{2}$ freie Ritterhufen und $3103\frac{3}{4}$ katastrirte Hufen. Der Ackerstand der Städte läßt sich nicht nach Hufen berechnen.

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801		Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.
Weizen.	Land.	396	4	—	2079	7	—	617	15	—	1465	10	—	5	18	—
	Städte.	54	3	8	220	15	—	3132	17	12	—	—	—	2912	2	12
	Summe.	450	7	8	2299	22	—	3750	8	12	1465	10	—	2915	20	12
Rocken.	Land.	2283	2	—	11147	17	—	7727	7	—	3556	18	—	116	8	—
	Städte.	447	11	—	1978	23	—	7869	20	8	4	11	—	5895	8	8
	Summe.	2730	13	—	15126	16	—	15597	3	8	5541	5	—	6011	16	8
Gerste.	Land.	1605	9	—	7294	23	—	5230	9	—	1282	23	—	118	9	—
	Städte.	274	17	—	1175	21	—	5172	19	8	84	23	—	4081	21	8
	Summe.	1880	2	—	8470	20	—	10403	2	8	2267	22	—	4200	6	8
Hafer.	Land.	1143	18	—	2954	14	—	2913	16	—	496	8	—	455	19	—
	Städte.	191	20	11	530	19		1549	2	-	71	18	—	1090	1	—
	Summe.	1335	14	11	3485	9	—	4462	18	—	568	2	—	5145	17	8

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801.		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Erbsen.	Land.	412	2	1	1482	13	1	1153	16	9	352	10	—	23	13	8
	Städte.	60	11	5	109	15	—	335	23	9	12	4	—	238	18	9
	Summe.	472	13	6	1592	4	1	1489	16	2	364	14	—	262	8	1
Kartoffeln.	Land.	1125	4	—	5895	10	—	5660	22	—	240	12	—	6	—	—
	Städte.	451	18	—	2461	18	—	3496	7	—	4	11	—	1039	—	—
	Summe.	1576	22	—	8357	4	—	9157	5	—	244	23	—	1045	—	—

Die Aussaat an Linsen bei den Städten und auf dem Lande war: 9 Wisp. 15 Sch. 12 Metz. Der Ertrag 41 Wisp. 8 Sch. 9 M. An Wicken die Aussaat 37 Wisp. 7 Sch. 10 M. Der Ertrag 145 W. 9 Sch. 10 M. An Buchweizen die Aussaat 32 Wisp. 2 Metz. Der Ertrag 86 W. 17 Sch. 4 Metz. An Hirse die Aussaat 7 W. 21 Sch. 3 M. Der Ertrag 198 W. 23 Sch. 12 M. Der Hopfengewinn des Kreises ist ganz unbedeutend: 50 Wisp. werden etwa gewonnen und 560 Wispel werden konsumirt. 750 Morgen waren mit 4593 Pfund Klee besäet, wovon 414 Fuder gewonnen wurden. Von 174 Wisp. 7 Sch. 14 M. Aussaat Leinsamen sind 17565 fl. Stein 8 Pf. Flachs und 8853 St. Werk gewonnen und davon 697 St. Flachs und 56 St. Werk verkauft worden. Auf 12 Morgen wurden 70 Zentner Tabak gewonnen. 982½ Morgen waren mit Weinreben besetzt, wovon (vorzüglich bei Potsdam und Brandenburg) 463 Faß (à 200 Quart) und 28 Quart Wein gewonnen wurden. Die Forsten des Kreises betragen 153432 Morgen 75 □ Ruth. wovon 45944 M. 144 □ Ruth. zu den Königl. Forsten, 41987 M. 111 □ Ruth. zu den Städten und 65500 Morg. zu den Gütern und Dörfern gehören. Die Viehzucht des Havellandes ist sehr bedeutend, besonders in den wiesen- und weidereichen Gegenden des großen Luchs, bei Nauen, Königshorst ꝛc. am Rhin, im Zotzen und im Lande Rhinow.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	14817	2622	17439	13232	2324	15556	—	—	—	259	56	315	981	139	1120
Ochsen.	5386	619	6005	5225	633	5858	503	1655	2158	474	45	519	—	—	—
Kühe.	17971	3465	21436	18118	3369	21487	669	1885	2554	1169	261	1430	—	—	—
Jungvieh.	5604	1104	6708	5576	1024	6600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	3243	832	4075	—	—	—	833	13907	14740	7988	1137	9125	2562	262	2824
Hammel.	55044	3162	58206	55784	3146	58930	1945	26205	28150	14927	1303	16230	—	—	—
Schafe.	65352	6016	71368	67673	6413	74086	6835	3917	10752	2694	474	3168	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	893	269	1162	453	365	818	31540	2124	33664
Schweine.	12427	2575	15002	12700	4140	16840	6791	9513	16304	884	667	1551	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	196	3	199	2725	284	3009	5750	645	6395

Digitized by Google

Der Wollgewinn betrug im Jahre 1801 13021 schwere Stein 10 Pfund, wovon 1085 St. 6 Pf. verbraucht und das übrige nach Brandenburg, Potsdam, Berlin ꝛc. verkauft wurde.

7. Fabrikation. Auch hier muß ich, wegen Beschränktheit des Raums, in Absicht der Städte, auf die speziellen Angaben bei den Städten selbst verweisen. Die meisten und wichtigsten Fabriken hat Potsdam z. B. in Seide, Wolle (welche letztere aber in Brandenburg weit bedeutender sind) Leder, Tabak, Bleistifte, Tapeten, Wachstuch- und Taffet, Kanten; Brandenburg in Wolle und Leinenwaaren; Spandow und Potsdam die Gewehrfabriken. Bei den übrigen Städten nicht von Bedeutung. Auf dem platten Lande wurde im Jahre 1800 auf 412 Stühlen, von 383 Arbeitern für 34958 Rthl. Leinwand ꝛc. gemacht und selbst verbraucht. Glashütten, Papiermühlen u. s. w. hat der Kreis nicht.

8. Kreis-Verfassung. Das Steuer- und Polizeiwesen des platten Landes steht unter einem Landrath, das der Städte Brandenburg und Potsdam unter dem Kriegs- und Steuerrath des Teltowischen und Luckewaldeschen Kreises; der Stadt Rathenow unter dem der Altmark und der übrigen unter dem Steuerrath, der auch die Ruppinischen Städte respizirt. In Absicht der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen Alt-Brandenburg, Neustadt-Brandenburg und Stift-Brandenburg, Fehrbellin, Nauen, Potsdam, Rathenow und Spandow. Für die Deutsch-Reformirten (4 Mutterkirchen) zwei Inspektionen in Berlin und Potsdam. Brandenburg und Potsdam haben französisch-reformirte Mutterkirchen. In Ansehung des Militairs gehört der größte Theil des Havellandes nebst dem Dom Brandenburg, Friesack, Rhinow und Plaue zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 13. in Berlin, der übrige Theil nebst Spandow zum Infanterie-Regiment No. 18. in Potsdam. Die Stadt Nauen zum Infanterie-Regiment No. 27. in Ruppin, die Stadt Rathenow zum Kavallerie-Regiment No. 11. in Rathenow und die Städte Fehrbellin und Pritzerbe zum Feldartillerie-Corps in Berlin.

9. Abgaben und Einkünfte. Die oben genannten 6 Domainen-Aemter trugen im Jahre 1724 46415 Rthl. 16 Gr. 7 Pf. und im Jahre 1757 69655 Rthl. 7 Gr. 2 Pf. an Amts-, Forst- und Mastgefällen. Die Städte trugen 1800: 254804 Rthl. 23 Gr. 8 Pf. Accise und 18004 Rthl. 21 Gr. 2 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete in demselben Jahre 20182 Rthl. 6 Gr. 4 Pf. Kontribution, 8707 Rthl. 23 Gr. 4 Pf. Kavalleriegeld und 539 Rthl. 20 Gr. Metzkorngeld.

1. Die Stadt Brandenburg.

1. Lage. Die Kur- und Hauptstadt Brandenburg, von der die ganze Mark Brandenburg den Namen führt, besteht aus der Alt- und Neustadt, wovon jene zum Havelländischen und diese eigentlich zum Zauchischen Kreise gehört. Sie liegt 9 Meilen von Berlin, an der Havel, welche beide Städte trennt, und von diesen wieder die Burg oder den Dom scheidet, auf einer Ebene, in welcher sich auf der Nordwestseite der mit Weinreben bepflanzte Marienberg erhebt, der die ganze umliegende Gegend dominirt. Die Stadt ist ganz von Wasser umgeben, theils von der Ober- und Unterhavel, theils von einem Strom, der aus dem Beetzsee abgeht. Die Häuser, welche zwischen der Alt- und Neustadt liegen werden Venedig genannt, weil sie größtentheils auf Pfählen gebauet sind. Der Dom, so wie der Dom-Kietz und der Altstädter-Kietz gehören zum platten Lande.

2. Die Größe der ganzen Stadt beträgt 131 Morgen 108 □ Ruthen.

3. Thore, Mauern, Wälle. Die Altstadt so wie die Neustadt sind jede von einer besondern Mauer umschlossen, und die Neustadt ist überdies noch mit Wällen versehen; Venedig zum Theil mit Pallisaden. Jeder Theil der Stadt hat seine besondern Thore. Die Altstadt hat 3 Hauptthore: das Plauesche, Rathenowische und Mühlenthor und ein Nebenthor, das Wasserthor genannt. Die Neustadt hat 4 Thore: das Steinthor, das St. Annenthor, das neue Mühlenthor und das Wasserthor.

4. Eintheilung. Brandenburg wird also eingetheilt in die Altstadt und Neustadt, wovon jede wieder aus 4 besondern Quartieren besteht, in Venedig, in die Burg oder den Dom, neben dem der Kietz liegt, welcher in den großen und kleinen oder in den Dom- und Neustädter-Kietz abgetheilt wird, und in den Altstädter-Kietz, der zwischen dem Beetzsee und der Altstadt liegt.

5. Straßen, Plätze und Feuerstellen. Die Altstadt hat enge und krumme, die Neustadt hingegen breite und gerade Straßen. Die vorzüglichsten auf der Neustadt sind die Steinstraße, die St. Annenstraße, die Neue-Thor-Straße, die Kur- Münz- und Abtstraße. Die längste ist die St. Annenstraße, vom Annenthor bis zur lange Brücke, wo sie sich noch weiter, jedoch mit einer Krümmung, in die Altstadt hinein erstreckt. Die breiteste ist die Steinstraße, vom Steinthor bis zum Wasserthor. Die Plätze der Stadt sind unregelmäßig und im Grunde nur eine Erweiterung der Straßen. Auf dem Neustädter Markt steht vor dem Rathhause eine steinerne Statüe des Roland. Der Ort ist, im Ganzen genommen, gut gebauet, doch größtentheils von Holz, mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	63	97	165	166
— mit Ziegeld.	1188	1222	1257	1257	1275	1233	1212	1319	1319
— mit Strohd.	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchen.	—	—	—	—	—	6	6	6	6
Scheunen.	45	97	137	138	141	135	134	75	75
Wüste Stellen.	32	20	26	35	17	8	7	26	26

6. Oeffentliche Gebäude. 1) Sechs Kirchen a. die Hauptkirche zu St. Gotthard auf der Altstadt, ein großes massives Gebäude, nahe am Mühlenthor. b. Die Hauptkirche zu St. Catharinen auf der Neustadt, die größte und schönste in Brandenburg, 1401 erbauet, mit zwei spitzen Thürmen. c. Die Nikolaikirche, zur Altstadt gehörig, vor dem Plaueschen Thore, eigentlich nur eine Begräbnißkirche. d. Die St. Johanniskirche, auf der Altstadt, bei welcher ehedem ein graues Nonnenkloster war. e. Die St. Paulskirche auf der Neustadt, war vor der Reformation eine Klosterkirche, und ist jetzt die Garnisonkirche. f. Die St. Jacobskirche oder Kapelle bei dem Hospital gleiches Namens vor dem Steinthor. 2) Die Hospitäler a. zur Altstadt gehören drei milde Stiftungen, das Heil. Geistkloster, das Johannishospital und das St. Gertrauthospital; b. zur Neustadt vier dergleichen: Das Elisabeth-, Heil. Geist- und Jacobshospital und das Pfründenhaus oder Bürgerstift. Das Jacobshospital ist vormals ein Zisterzienser-Kloster gewesen. Das Gebäude des vereinigten Alt- und Neustädtischen Gymnasiums, womit noch zwei Bürgerschulen verbunden sind ist 1796 erst erbauet und steht neben der Katharinenkirche. Das Rathhaus auf der Neustadt steht am Marktplatze und ist ein ansehnliches Gebäude mit einem Thurm. Das ehemalige Rathhaus der Altstadt dient zu einer Fabrik. Das

Land-Armenhaus steht vor dem Plaueschen Thore unweit der St. Nikolai-Kirche und ist 1793 erbauet.

7. Kirchhöfe, Mühlen. Der Hauptkirchhof der Stadt ist der Nikolaikirchhof vor dem Plaueschen Thore. Brandenburg hat 16 Mühlen und zwar 5 Wasser- Mahl- und Schneidemühlen (die Burg- und die Cracauische Mühle, zur Altstadt gehörig, und die entfernt liegende Neue-Mühle an der Buckau) fünf Walkmühlen, 3 Bork-Lohmühlen, 1 Ledermühle, 1 Oelmühle zwischen beiden Städten ꝛc. welche theils den Gewerken, theils Privatpersonen zugehören.

8. Die Burg oder der Dom und das Ritterkollegium. Der Dom macht einen besondern Theil von Brandenburg aus, der von der Ober- und Unterhavel umgeben ist und, vermittelst des Mühlenthors, mit der Neustadt zusammen hängt. Er gehört zum platten Lande, ist aber ganz vom städtischen Gebiet umgeben. Dieses im Jahre 949 von dem Kaiser Otto gestiftete Bisthum wurde bei der Reformation in ein weltliches Domstift verwandelt und besteht aus einem Domprobst, einem Dechanten, 5 Domherren und 6 Kanonicis, welche ansehnliche Revenüen haben. Die Einkünfte des hohen Domstifts, welchem, außer dem Kietz bei dem Dom, die Vorwerke Mötzow, Müggenburg, Grabow, Seelensdorf, Gabel, Kieck und Lünow und noch 13 Dörfer, 3 Ziegeleien, Seen, Forsten ꝛc. gehören, welche in der Topographie des platten Landes zu finden sind, betragen jährlich wenigstens 15000 Rthl. Die Domkirche oder Petri-Paulikirche ist ein altes merkwürdiges Gebäude, von besonderer Bauart und mit verschiedenen Alterthümern. Bei derselben stehen zwei Prediger, wovon der Pastor zugleich Inspektor der Dom-Diözese ist. Neben der Domkirche befinden sich auf dem Domplatz die Probstei und die Kurien der Domherren. Die kleine Petrikirche auf dem Domplatze soll, wie man aus ihrer antiken Bauart schließen will, die älteste zu Brandenburg seyn. — Das Ritterkollegium ist 1704 in dem alten Prämonstratenser-Kloster angelegt, welches an die Domkirche stößt; es ist zur Bildung junger Edelleute bestimmt und mit Lehrern für alle Wissenschaften besetzt.

9. Einwohner. Die Stadt hatte im Jahre 1719: 1124 Wirthe, 1873 Kinder und 536 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	1710	—	1200	1440	290	73	207	542	—
1740	— —	1629	2224	1652	1728	299	95	159	480	8266
1750	— —	1509	2072	1654	1632	406	90	148	489	7800
1770	— —	1687	2243	1667	1865	314	110	183	498	8565
1780	Civil.	1821	2337	1793	1986	373	166	166	526	9168
	Militär.	980	475	283	250	—	—	—	—	1988
	Summe.	2801	2812	2076	2236	373	166	166	526	11156
1790	Civil.	1822	2292	1814	1946	406	120	190	545	9135
	Militär.	1246	541	455	453	—	—	—	—	2695
	Summe.	3068	2833	2269	2399	406	120	190	645	11830
1800	Civil.	2030	2495	2002	2147	524	153	276	551	10228
	Militär.	1180	410	341	320	—	—	—	—	2281
	Summe.	3260	2905	2343	2467	524	153	276	651	12509

Im

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1801	Civil.	2138	2556	2010	2147	515	134	256	524	10280
	Militär.	1171	395	358	295	—	—	—	—	2219
	Summe.	3309	2951	2368	2442	515	134	256	524	12499

Darunter befanden sich 1801: 109 Franzosen, 1 Böhme und 21 Judenfamilien mit 104 Individuen. Die Garnison der Stadt besteht in dem Stab und dem Infanterie-Regimente No. 36. Brandenburg ist kantonfrei, aber der Dom gehört zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 13. in Berlin.

10. Nahrung und Verkehr. Lebhaft und bedeutend. Die Havel erleichtert den Handel und die Schiffahrt. Ackerbau, Viehzucht, besonders in der Altstadt, Brauerei, Brennerei, Fischerei, Fabrikation in Wolle, Baumwolle und Leinwand sind die Hauptnahrungszweige. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 28 Accisebedienten, 1 Aktuarius, 73 Ackerbürger, 2 Apotheker, 146 Stadtarmen, 2 Armen- oder Gassenvögte, 1 Bauinspektor, 37 Bäcker, 1 Bildhauer, 13 Bierschenker, 1 Bohr- und Sägeschmidt, 7 Böttcher, 65 Branntweinbrenner, 93 Branntweinschenker, 51 Brauer, 4 Braumeister, 7 Brauknechte, 2 Briefträger, 6 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Buchhändler, 3 Börgermeister, 4 Caffetiers, 8 Calkulatoren, 5 Cantoren, 2 Canzellisten, 1 Colonierichter, 1 Conditor, 2 Copisten, 2 Direktoren, 30 Distillateurs, 9 Drechsler, 1 Eisenhändler, 1 Fabrikeninspektor, 6 Färber, 30 Fuhrleute, 37 Fischer, 19 Fleischer, 2 Förster, 1 Galanteriehändler, 5 Garnmeister, 13 Gastwirthe, 33 Gärtner, 1 Geh. Rath, 2 Gelbgießer, 4 Gerichts-Assistenten, 4 Gerichtsdiener, 8 Glaser, 2 Glashändler, 4 Goldschmiede, 5 Gürtler, 8 Handschuhmacher, 6 Hausschlächter, 3 Hebammen, 6 Heideinspektoren, 12 Hirten, 12 Holzhändler, 11 Höker, 8 Hufschmiede, 13 Hutmacher, 6 Justitiarien, 2 Justizkommissarien, 21 Judenfamilien, 15 Kahnführer, 1 Kammacher, 13 Kaufleut:, 5 Kleiderhändler, 4 Klempner, 4 Knopfmacher, 6 Köche, 1 Korbmacher, 7 Krämer, 1 Kreisbedienten, 5 Kriegs-Räthe, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Kuchenbäcker, 4 Kupferschmiede, 6 Kürschner, 5 Köster, 1 Landbaumeister, 2 Landreiter, 6 Lederhändler, 84 Leinweber, (91 Ges. 15 Lehrl.) 6 Lohgerber, 11 Magistratspersonen, 1 Mahler, 30 Materialisten, 8 Maurer, 3 Med. Doktoren, 7 Mehlhändler, 1 Messerschmidt, 1 Stadtmusikus, 1 Musikal. Instrumentenmacher, 11 Mützenmacher, 2 Mühlenbereiter, 1 Mühlenschreiber, 3 Wassermüller, 4 Nadler, 6 Nachtwächter, 4 Nagelschmiede, 1 Oelmüller, 8 Offizianten bei den Armenhäusern, 1 Ordonanzwirth, 2 Organisten, 3 Packhofsbedienten, 18 Pantoffelmacher, 19 Parchentweber, 51 Partikuliers, 9 Perrückenmacher, 1 Pfeifenmacher, 1 Pferdehändler, 1 Planteur, 4 Polizeibedienten, 2 Lingensche Packenträger, 1 Postmeister, 3 Postschreiber, 4 Postillions, 7 Posamentirer, 10 Präbendaten, 17 Präzeptoren oder Schullehrer, 13 Prediger, 5 Raschmacher, 4 Rathmänner, 2 Referendarien, 3 Registratoren, 4 Riemer, 2 Röhr- und Brunnenmacher, 2 Sackträger, 1 Salzfaktor, 28 Salzseller, 6 Sattler, 3 Sekretarien, 5 Seifensieder, 7 Seiler, 1 Servisrendanten, 2 Scharfrichter, 1 Scherenschleifer, 4 Schiffbauer, 52 Schiffer, 69 Schiffknechte, 7 Schlösser, 2 Schneidemüller, 55 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 1 Schreiber, 5 Schulhalter, 79 Schuster, 1 Schweinschneider, 1 Syndikus, 1564 Spinner, 12 Stadtverordnete, 1 Stein- und Dammsetzer, 7 Stellmacher, 1 Stempelrendanten, 15 Steuerleute, 7 Strumpfstricker, 6 Strumpfweber, 2 Stuhlmacher, 2 Kircheninspektoren, 5 Tabakspinner, 144 Tagelöhner, 1 Tanzmeister, 19 Tischler, 4 Todtengräber, 6 Töpfer, 7 Tuchbereiter, 10 Tuchhändler, 298 Tuchmacher (109 Ges. 82 Lehrlinge) 10 Tuchscherer, 5 Uhrmacher, 2 Viehhändler, 6 Wagebedienten, 6 Walk- und Lohmüller, 35 Weinschenker, 62 Weinmeister, 14 Weißgerber, 6 Wundärzte, 5 Wollenzeugmacher, 2 Ziegelbrenner, 1 Ziesemei-

ster, 8 Zimmerleute, 3 Zinngießer, 1 Zirkelschmidt, 5 Zöllbedienten. Der Zustand der Fabrikation ergiebt sich aus folgender Tabelle:

Im Jahre 1800	waren vorhanden		Fabrizirt.	Debitirt.	
	Stühle.	Arbeiter.	für Rthlr.	im Lande Rthlr.	auß. Land. Rthlr.
Wollarbeiter.	256	1521	270592	106327	160920
Lederarbeiter.	—	103	66703	44078	14810
Lederne Handschuhe.	—	20	500	498	—
Leinweber.	171	239	52715	51800	—
Parchenweber.	23	43	20622	20622	—
Ofen und Kruken.	—	20	2310	1950	360
Oelmühlen.	—	3	4279	4279	—
Summe.	450	1929	415411	227697	175730

An Zuthaten und Materialien waren erforderlich: inländische für 166539 Rthl., ausländische für 19658 Rthl., überhaupt für 186197 Rthl. Im Jahre 1798 wurden 10367 Stück. Tuch, 3076 St. Parchent (von der Köppenschen Manufaktur) 406 Dutzend Paar Strümpfe, 53 St. Sicht- und Beuteltuch, 270 St. Rasche und 12186 St. Hüte verfertigt. — Die Stadt hat 255 Brauhäuser (wovon aber nur 74 die Nahrung treiben) und 44 Blasen, welche 1800 998 Wisp. (1719 1722 Wisp.) Malz und 250 Wisp. 21 Sch. (1719 148 Wisp. 22 Sch.) Schrot verbrauchten und 1980 Tonnen (1719: 6732) Bier und 23706 Quart (1719 5573) Branntwein verzapften. Das ganze Areal des Stadtgebiets beträgt 33451 Morgen 65 □ Ruth. und ist von sehr verschiedener Güte, theils Sand, theils mit festeren Erdtheilen gemischt. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 4 Wisp. 9 Sch. Rocken 96 W. 23 Sch. Gerste 48 Wisp. 2 Sch Hafer 46 W. 12 Sch. Erbsen 16 W. 11 Sch. Linsen 21 Sch. Wicken 1 W. 9 Sch. 12 Metz. Hirse 5 Sch. 6 M. Kartoffeln 41 W. 2 Sch. Buchweizen 2 Wisp. 7 Sch. 8 Metz. Von 6 W. 13 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 460 kl. Stein Flachs und 262 St. 1 Pf. Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 16 W. 12 Sch. Rocken 290 W. 21 Sch. Gerste 144 W. 6 Sch. Hafer 139 W. 12 Sch. Erbsen 24 Wisp. 16 Sch. Linsen 2 W. 15 Sch. 1 Metze. Wicken 2 W. 19 Sch. 8 M. Hirse 9 W. 4 M. Kartoffeln 369 W. 18 Sch. Buchweizen 4 Wisp. 15 Sch. Die Konsumtion und Aussaat an Weizen 808 W. 13 Sch. 12 M. Rocken 1808 W. 12 Sch. 8 M. Gerste 1005 W. 11 Sch. 8 M. Hafer 250 W. 10 Sch. 8 M. Erbsen 55 Wisp. 19 Sch. Linsen 1 W. 21 Sch. Wicken 2 W. 19 Sch. 8 M. Hirse 35 W. 13 Sch. 6 M. Kartoffeln 780 W. 14 Sch. Buchweizen 6 W 23 Sch. Die Hopfenkonsumtion betrug 231 W. 12 Sch. Die Weinberge der Stadt sind theils bei dem Dorfe Kl. Kreutz (46), theils an dem Marienberge (32) überhaupt 445 Morgen, auf denen 1802 90 Faß (à 200 Quart) 195 Quart (1798 145 Faß) Wein gewonnen wurden. Die Stadt hat längs der Havel gute Wiesen und daher einen starken Viehhandel. 1801 waren vorhanden 623 Pferde, 29 Ochsen, 658 Kühe, 30 Stück Jungvieh, 63 Kälber, 119 Hammel, 506 Schafe, 755 Schweine; konsumirt wurden 293 Ochsen, 566 Kühe, 3896 Kälber, 3600 Hammel, 3018 Schafe, 60 Lämmer, 1806 Schweine und zugezogen 30 Fohlen, 29 Kälber, 229 Lämmer und 78 Ferkel.

11. Brandenburg hat 10 Jahr- und Viehmärkte und 3 Wollmärkte, ein Königl. Postamt auf der Straße von Berlin nach Magdeburg, Halberstadt und Cleve, eine Königl. Accise- und und Hauptzollamt und ist der Sitz der 1787 dahin verlegten zweiten Kurmärkischen Accise- und Zolldirektion, welche aus einem Direktor, 4 Ober-Accise- und Zollräthen und einem Assessor besteht.

12. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Brandenburg ist eine Immediatstadt. Die Alt- und Neustadt hatten ehedem jede ihren besondern Magistrat, die aber 1715 in ein Kollegium vereinigt wurden, doch so, daß jede Stadt ihre besondere Gerechtigkeiten beibehielt, z. B. die Altstadt, das Direktorium der Kurmärkischen Städtekasse. Der Magistrat besteht aus 1 Justizdirektor, 1 Polizeidirektor, 2 Bürgermeistern, 1 Syndikus, 1 Kämmerer, 4 Senatoren, 1 Stadtsekretär, 1 Aktuarius, 1 Oekonomie-Inspektor, Registratur- und Kanzleioffizianten und hat die niedern und obern Gerichte. Der Neustädter Schöppenstuhl ist nicht mehr so bedeutend, wie ehedem. Die französische Kolonie hat ihr eigenes Gericht. Die Einkünfte der Kämmerei sind sehr ansehnlich; sie besitzt 8 Dörfer (Brielow, Briest, Kl. Kreutz, Neuendorf, Pewesin, Prützke, Radewege, Wust) 8 Vorwerke (Bohnenland, zu Kl. Kreutz, Görden, Goris-Gräben, Wendisch-Gräben, Schmöllen, Plauerhof, Kaltenhausen) 2 Ziegeleien, 1 Krug (der Neue Krug) 7 Seen, 1 Theerofen bei Göris-Gräben, mehrere Mahl- Schneide- Loh- und Walkmühlen, und einen gut bestandenen Forst, der mit Einschluß der Bürgerheide 16802 Morg. 74 □ Ruth. enthält und von 2 Stadtförstern respizirt wird. Die Revenüen fließen also von Pächten, Dienstgeld, Erb- und Grundzinsen, den Forsten, der Fischerei, Schleusenzoll, wovon aber die eine Hälfte zur Königlichen Kasse fließt, und betrugen 1719: 24698 Rthl. 16 Gr. 1800 hingegen 36094 Rthl. 12 Gr. 4 P. Die Ausgabe 1719: 18991 Rthl. 7 Gr. und 1800: 30743 Rthl. 2 Gr. 6 Pf. Die Aktiva 18000 und die Passiva 44160 Rthl. 6 Gr. 9 Pf. Das Wapen der Altstadt besteht aus 4 Thürmen und einem Thor mit einem Fallgatter, über welchem ein Schild mit einem rothen Adler steht. Das Wapen der Neustadt sind 5 Thürme, und in dem Thor oberhalb das Bild des Rolands, unterhalb der Schild mit einem rothen Adler.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Altstädtischen Kirche stehen 3 Prediger, ein Pastor, der zugleich Superintendent oder Inspektor über die Altstädtische Diözese ist, ein Archidiakonus und ein Diakonus. Bei der Katharinenkirche, auf der Neustadt zwei Prediger, ein Pastor der ebenfalls Superintendent oder Inspektor über die neustädtische Diözese ist und ein Archidiakonus; bei der Paulikirche ein Prediger. Zwei deutsch-reformirte Prediger zur Potsdamschen Inspektion gehörig und ein französisch-reformirter Prediger. Bei der Domkirche 2 Prediger, ein Pastor, der Inspektor über die Domdiözese ist, und ein Diakonus. Bei dem Gymnasium stehen 8 Lehrer, bei der altstädtischen Bürgerschule 4 Lehrer. Ueberdies sind noch reformirte Schulen, eine gut eingerichtete Regimentsschule, 4 Quartalschulen, Mädchenschulen und verschiedene Privat-Lehranstalten vorhanden.

14. Milde Stiftungen. Die Hospitäler sind oben schon namentlich aufgeführt. Die gesammten Armen- Hospital- und ähnliche Anstalten, welche zum Theil Ländereien, Wiesen und Pächte besitzen und von einem besondern Armenkollegium verwaltet werden, hatten 17 8 eine Einnahme von 5068 Rthl. wovon 450 Hospitaliten und Stadtarmen verpflegt wurden. Die 6 Hospitäler haben jährlich 764 Rthl. Revenüen, und das Bürgerstift oder Pfründenhaus in der Neustadt, welches für 12 alte Bürger und

Bürgerfrauen bestimmt ist, 494 Rthl. Einkünfte und über 11 Wispel Getreidepächte. Die St. Gotthards-Kirche hat eine besondere Armenkasse, und das Domkapitel noch ein besonderes Hospital.

15. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug der Zoll 683 Rthl. 14 Gr. 8 Pf. 1790 das Landzollamt 2899 Rthl. 10 Gr. 10 Pf. Der Schleusenzoll 1790 9400 Rthl. Die Ziese 1719: 4712 Rthl. 4 Gr. 10 Pf. Die Accise 1719 18176 Rthl. 21 Gr. 1 Pf. und 1800 52580 Rthl. 15 Gr. 3 Pf. Der Servis 1719 4558 Rthl. 19 Gr. 6 Pf. und 1800 7351 Rthl. 19 Gr. 9 Pf. und die wirkliche Einquartierung 11283 Rthl. 23 Gr.

16. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 1,248725 Rthl. und im 17ten (180½) mit 2,150550 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte im Jahre 1801 565 öffentliche und Privatbrunnen, 11 große, 1007 hölzerne, 22 metallene Spritzen, 77 Feuerleitern, 1298 Eimer, 76 Haken und 76 Kufen.

2. Die Stadt Potsdam.

1. Lage. Die Königl. Residenzstadt Potsdam liegt in einer der angenehmsten Gegenden der Mark Brandenburg an der Havel, wo sie die Nuthe aufnimmt, und zwar auf dem sogenannten Potsdamschen Werder, und gehört, bis auf die Teltower Vorstadt und Nowawes, wenn man letzteren Ort eine Vorstadt nennen will, zum Havelländischen Kreise. Sie ist 4 Meilen von Berlin und 5 Meilen von Brandenburg entfernt und liegt an der Landstraße von Berlin nach Magdeburg und Halle. Die Altstadt ist ist von der Havel und dem neuen Kanal umschlossen, und wird durch den Kanal von der Neustadt getrennt.

2. Größe. Der Flächeninhalt der Stadt beträgt 576 Morgen 10 □ Ruthen, und der Umfang innerhalb der Mauern und Pallisaden 1356 Ruthen.

3. Thore, Mauern, Brücken rc. Potsdam hat 9 Thore, 5 Landthore als das Berlinische, Nauensche, das Brandenburger, Teltower und das Jägerthor, und 4 Wasserthore, das alte und neue Wasserthor, der Baum oder die Wasserpforte am Packhofe und das Kellerthor. Die Thore sind durchgängig schön und geschmackvoll gebauet, vorzüglich aber zeichnet sich das noch Sans-Souci führende Brandenburger Thor aus. Auf der Südostseite, längs der Havel, ist die Stadt nur mit Pallisaden, auf der andern aber mit einer Mauer umgeben. Ueber den Kanal zwischen der Alt- und Neustadt führen 7 Brücken: die Kellerbrücke, die Berliner, die Grüne, die Nauensche, die Kavalier, die Breite- und die Altwasserthor-Brücke.

4. Eintheilung. Potsdam selbst besteht aus zwei Hauptabtheilungen, der Altstadt, zwischen der Havel und dem Kanal, und der Neustadt, zwischen dem Kanal und dem Berlinischen, Nauenschen, Brandenburger und dem Jägerthor. Der Kietz, die sogenannte Friedrichsstadt und das holländische Revier sind Theile der Neustadt. Eigentlich hat die Stadt 4 Vorstädte, die Berliner, die Nauensche, die Brandenburger und die Teltower-Vorstadt. Verschiedene rechnen aber noch mehrere Etablissements, wie Nowawes, die Jägerallee u. s. w zu den Vorstädten.

5. Straßen, Plätze und Feuerstellen. Die Stadt, welche in ältern Zeiten nur aus vier Straßen bestand, wurde von den letzten Regenten des Brandenburgischen Hauses ungemein erweitert, von Friedrich II. aber so verschönert, daß die meisten Straßen eine an einander hangende Reihe von Pallä-

sten darstellen; sie sind gerade und breit, und mit massiven Gebäuden von größtentheils drei bis vier Geschossen besetzt, so daß Potsdam zu den schönsten Städten Deutschlands gerechnet werden kann. Die vorzüglichsten **Straßen** der Altstadt sind: die Schloß- oder Brauerstraße, die Burg- die Heil. Geist- die Berliner- die Mammons- die bis in die Neustadt führende Breite Straße und am Kanal; auf der Neustadt, woselbst die Straßen länger und breiter sind: die Fortsetzung der breiten Straße, die Pflug- und Brandenburger-, die Junker-, die Linden-, Waisen-, die Jäger-, die Nauensche-, die Holländische-, Französische-, Friedrichs-Straße, am Kanal und am Bassin ꝛc. An öffentlichen **Plätzen** fehlt es der Stadt nicht, die meisten sind in der Altstadt; 1) der **alte Markt**, am Schlosse, mit schönen Gebäuden umgeben, worauf die Wochenmärkte gehalten werden, 2) der **Schloßplatz** vor dem Schlosse und Lustgarten, 3) der **neue Markt**, von unregelmäßiger Figur, 4) die **Garnison-Plantage**, ein mit einer doppelten Linden-Allee umgebener regelmäßiger Platz am Kanal, der zum Exercierplatze dient. Die größten Plätze hat die Neustadt: 5) die **faule See-Plantage** oder der **Wilhelmsplatz**, ein regelmäßiger, mit Linden bepflanzter und in Gänge eingetheilter Platz, der mit einer massiven Einfassung umgeben ist, und mit der südlichen Seite an den Kanal stößt und 6) die **Plantage am Bassin**, ein großer viereckigter Platz, mit Linden bepflanzt und mit einem Gitter umgeben, in dessen Mitte sich ein großes Bassin befindet, welches sein Wasser durch einen Kanal aus dem Heiligen-See erhält, und mit Werkstücken und einem eisernen Geländer eingefaßt ist. In der Mitte desselben befindet sich eine kleine Insel mit einem holländischen Lusthause.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	629	731	727	727
— mit Ziegeld.	217	302	553	1429	1458	1724	1333	1232	1232	1232
— mit Strohd.	—	31	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen	9	10	29	41	45	55	60	60	60	60
Wüste Stellen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—

6. **Das Königl. Schloß und die dazu gehörigen Gebäude.** Das Schloß in der Altstadt, welches Kurfürst Friedrich Wilhelm 1660 zu bauen anfing und **Friedrich** II. vollendete, besteht aus 3 Geschossen. Das Hauptportal ist auf dem alten Markte und die Hauptfaçade auf der Garten- und Havel-Seite. Bemerkenswerth sind die Säulen-Colonnaden mit Kämpfergruppen, der grüne Aufgang, die marmorne Treppe, das kupferne Dach, die Kuppel mit einer Fortuna und die Hauptwachen auf beiden Seiten. Das Innere des Schlosses ist häufig genug beschrieben. Der **Schloßgarten**, längs der Havel, mit einem Salon, Orangeriehause einem terrassirten Bassin und vielen Statuen und Büsten ist im französischen Styl angelegt, und hat eine reizende Lage. — Die zum Hofstaat gehörigen Königl. Gebäude sind der **Marstall** für die Königl. Reitpferde, am Lustgarten, der **Stall** für die Königl. Kutschpferde und Wagen, am Neuen Markt, der **Jägerhof** und die Menagerie in der Nauenschen Vorstadt und das prächtige **Schauspielhaus** von drei Geschossen.

7. **Oeffentliche Gebäude.** 1) **Kirchen**, die Stadt hat 7 Kirchen a. die Lutherische Nikolai- oder alte Stadt-Kirche auf dem alten Markt, ist 1795 abgebrannt und noch nicht wieder aufgebauet. Das dem Schlosse gegenüber stehende Portal, welches nach der Kirche Maria Maggiore in Rom erbauet ist,

steht noch. Der Gottesdienst wird in der französischen Kirche gehalten. b) Die Heil. Geistkirche, in der Burgstraße, ein großes Gebäude mit einem hohen, prachtvollen Thurm, gehört den Reformirten und Lutheranern gemeinschaftlich. c) Die Hof- und Garnisonkirche, in der Breiten Straße, ein geschmackvolles Gebäude, worin die drei letzten Könige unsers Hauses beigesetzt stehen, hat im Thurme ein Glockenspiel und wird von den Lutheranern und Reformirten gemeinschaftlich gebraucht d) Die Waisenhauskirche ist ebenfalls für den reformirten und lutherischen Gottendienst bestimmt. e) Die französisch-reformirte Kirche, in der Pfingstraße, ist äußerlich nach dem Pantheon in Rom ins Kleine gebauet, übrigens sehr einfach. f) Die katholische Kirche in der Gewehrstraße ist von Holz. g) Die Armenhauskirche in der Berliner Vorstadt. Außerdem hat die Judenschaft noch eine Synagoge im sogenannten Pleinen. 2) Pfarr- und Schulgebäude a) die große Stadtschule oder das Lycäum, ein zweistöckiges massives Gebäude, in der Nauenschen Straße, b) die beiden Schulgebäude bei der Heil. Geistkirche, c) das Pfarr- und Schulhaus bei der Nikolaikirche am Alten Markt, von 4 Geschoß, ist deswegen merkwürdig, weil es nach dem Pallast des Kardinals Quirini in Rom erbauet ist d. Das Gebäude der Garnisonschule. 3) Milde Stiftungen. a. Das große Militairwaisenhaus, in der davon benannten Straße, an der breiten Brücke, 1772—1778 massiv aufgeführt, mit einem Hofe und einem Thurm. Das dazu gehörige Lazareth steht in der Teltower Vorstadt. b. Das Mädchen- oder kleine Waisenhaus in der Lindenstraße, mit zwei Seitenflügeln. c. Das Wittwenhaus für eine gewisse Anzahl Wittwen bürgerlichen Standes in der breiten Straße. d. Das Stadt-Armenhaus in der Berliner Vorstadt, 1775 erbauet, mit der Inschrift: Friedericus Rex civibus egenis, in dem alle ehemalige Armen-Anstalten der Stadt vereinigt sind. 4) Magistrats-Gebäude. a) Das Rathhaus, am alten Markt, nach dem Muster des Amsterdamer 1754 erbauet, von drei Geschoß, mit einem Thurm, auf dessen Kuppel ein kolossalischer Atlas steht, der die Weltkugel trägt. In dem Gebäude befinden sich der Rathskeller, die Sessionsstuben und die Gefängnisse. b. Die Rathsmeierei, steht in der Brandenburger Vorstadt. c. Der Schlachthof in der Burgstraße und d. der Fleischscharren in der Scharrenstraße am Rathhause. 5) Militair-Gebäude. a. Das 1781 erbauete Reit- und Exercierhaus, in der Mammonsstraße, ein merkwürdiges Gebäude von 660 Fuß Länge und 72 Fuß Breite. b. Das Mondirungshaus an dem Kanal, von 3 Geschoß, ein geschmackvoll gebautes Gebäude. c. Das Kommandantenhaus in der Lindenstraße, in holländischem Geschmack. d. Das Kommandeurhaus an der Bodens-Gracht. e. Die vielen Kasernen und Lazarethe für das Militair liegen in der Stadt zerstreuet. f. Die Gewehrfabrik nimmt die ganze Gewehrstraße in der Altstadt ein. Das Hauptgebäude hat die Inschrift: Officina Cyclopum, Marti Sacra. MDCCLXXX. Das dazu gehörige Probierhaus steht in der Nauenschen Vorstadt.

8. Kirchhöfe und Mühlen. Der große Stadtkirchhof und der Judenkirchhof befinden sich in der Nauenschen Vorstadt. Die Stadt hat zwei Wassermühlen, 1 Schneidemühle, 1 Loh- und Walkmühle in der Teltower Vorstadt, und 26 Windmühlen in und bei den Vorstädten.

9. Einwohner in der Stadt und in den Vorstädten. Im Jahre 1719 hatte Potsdam 255 Wirthe, 232 Kinder und 82 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	490	—	453	433	451	69	102	213	—
1730	— —	965	1190	989	1005	624	172	177	518	5640
1740	— —	1896	2104	3246	2157	538	463	293	1011	11708
1750	— —	2346	3276	3757	2960	648	542	312	1030	14871
1770	— —	2848	4125	2976	3441	865	321	439	1195	16208
1780	Civil.	3142	4714	4645	4915	566	320	293	1169	19764
	Militär.	5161	1356	795	820	—	—	—	—	8152
	Summe.	8303	6070	5440	5735	566	320	293	1169	27896
1790	Civil.	3060	4702	3951	4272	535	322	337	1075	18257
	Militär.	5490	1558	883	958	—	—	—	—	8869
	Summe.	8550	6240	4837	5230	535	322	337	1075	27 26
1800	Civil.	3401	4334	3794	3671	673	414	384	1267	17938
	Militär.	4665	1912	1083	1187	—	—	—	—	8847
	Summe.	8066	6246	4877	4858	673	414	384	1267	26785
1801	Civil.	3421	4452	3616	3577	779	432	422	1331	18030
	Militär.	4632	1876	1137	1293	—	—	—	—	8938
	Summe	8053	6328	4753	4870	779	432	422	1331	26968

Darunter befanden sich 1801: 271 Franzosen, 12 Böhmen und 32 Judenfamilien mit 174 Individuen. Die Garnison der Stadt besteht 1) aus dem ersten Bataillon Leibgarde zu Fuß No. 15. 2) Aus dem Regiment-Garde No. 15. 3) Aus dem Grenadiergarde-Bataillon No 6. 4) Aus der Leib-Eskadron der Garde du Korps. 5) Aus dem Korps Unrangirter. 6) Aus dem Korps Ausrangirter und 7) aus dem Königs-Regiment No. 18. Uebrigens ist der Ort, mit allen seinen Vorstädten vom Enrollement befreiet.

10. Nahrung und Verkehr. Der Hofstaat, das zahlreiche Militair, Fabriken, Manufakturen, der Groß- und Kleinhandel, wozu der Ort sehr bequem liegt, Brauerei, Branntweinbrennerei, Gartenfrüchte und Fischerei sind die Hauptnahrungszweige der Stadt. Der Ort hatte 1801: 3 Accise-Inspektoren, 6 Accise-Rendanten, 4 Accise-Kontrolleurs, 16 Visitatoren und 9 Thorschreiber, 2 Aktuarien, 40 Ackerbürger, 2 Amtleute, 4 Apotheker, 264 Stadtarmen, 6 Armen- und Gassenvögte, 1 Bandmacher, 5 Bau-Inspektoren, 4 Bauschreiber, 29 Bauknechte, 1 Baumbastweber, 71 Bäcker, 9 Besenbinder, 1 Bildhauer, 1 Bilderhändler, 89 Bierschenker, 4 Bleicher, 6 Bleistiftmacher, 5 Bohr- und Sägeschmiede, 21 Böttcher, 6 Branntweinbrenner, 45 Branntweinschenker, 35 Brauer, 54 Brauknechte, 3 Briefträger, 7 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Buchhändler, 6 Büchsenmacher, 7 Büchsenschäfter, 1 Bürstenbinder, 2 Bürgermeister, 6 Caffetiers, 3 Calkulatoren, 24 Candidaten, 1 Cannevasbleicher, 9 Cantoren, 5 Castellans, 3 Cattunfabrikanten, 16 Cattunweber, 2 Canzellisten, 2 Ciselieurs, 4 Colonierichter und Assessoren, 2 Conditoren, 1 Controlleur, 3 Copisten, 1 Deichinspektor, 2 Direktoren, 20 Destillateurs, 21 Drechsler, 3 Eisenhändler, 4 Elfenbeinfabrikanten, 1 Fabriken-Inspektor, 25 konzedirte Fabrikanten, 4 Färber, 3 Federvieh-

händler, 29 Fuhrleute, 1 Fechtmeister, 2 Feilenhauer, 43 Fischer, 1 Fiskal, 28 Fleischer, 1 Formenschneider, 2 Förster, 1 Forstsekretär, 4 Galanteriehändler, 4 Garnmeister, 26 Gastwirthe, 26 Gürtler, 7 Geheime-Räthe, 6 Gelbgießer, 4 Gerichtsdiener, 4 Gewehrfabriken-Bedienten, 38 Gewehrfabrikanten (77 Ges. 41 Lehrl.) 1 Gypsbrenner, 17 Glaser, 3 Glashändler, 1 Glasschneider, 5 Goldschmiede, 3 Gürtler, 13 Handschuhmacher, 2 Hausschlächter, 10 Hebammen, 1 Heideinspektor, 1 Hirten, 5 Holzverwalter, 2 Hofräthe, 52 Höker, 9 Hufschmiede, 15 Hutmacher, 4 Italiener, 4 Justitiarien, 3 Justiz-Kommissarien, 32 Juden-Familien, 13 Kahnfahrer, 1 Kalkbrenner, 2 Kammmacher, 126 Kantenmacher, 4 Kämmerei-Karrenknechte, 4 Kaufleute in Manufaktur- und Fabriken-Waaren, 5 Kesselflicker, 24 Kleiderhändler, 9 Klempner, 6 Knopfmacher, 26 Köche, 2 Kornhändler, 2 Korbmacher, 3 Krämer, 2 Kreisbedienten, 5 Kriesräthe, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 2 Kuchenbäcker, 3 Kupferschmiede, 4 Kürschner, 6 Küster, 3 Lackirer, 7 Lampenputzer, 1 Landbaumeister, 2 Lederhändler, 1 Leinen-Damastmacher, 224 Leinweber (140 Ges. 24 Lehrl.) 5 Leinwandhändler, 10 Lohgerber, 2 Lohnlaquaien, 2 Magazinbedienten, 11 Magistratspersonen, 12 Mahler, 12 Manschestermacher (21 Gesellen, 2 Lehrl.) 1 Marmorarbeiter, 41 Materialisten, 25 Maurer (292 Ges. 38 Lehrl.) 4 Medic. Doktoren, 20 Mehlhändler, 1 Messerschmidt, 1 Stadt-Musikus, 4 Musikal. Instrumentenmacher. 2 Mützenmacher, 3 Mühlenbescheider, 1 Mühlenbereiter, 1 Wassermüller, 23 Windmüller, 10 Nadler, 1 Nähnadelfabrikant, 11 Nachtwächter, 6 Nagelschmiede, 5 Armenhaus-Offizianten, 1 Ordonanzwirth, 5 Organisten, 3 Packhofbedienten, 16 Pantoffelmacher, 4 Parchentweber, 19 Perrückemacher, 3 Pfefferküchler, 1 Pfeifenmacher, 1 Pferdebereiter, 1 Pferdehändler, 3 Pförtner, 3 Planteurs, 9 Polizeibedienten, 11 Polizeikommissarien, 6 Lingensche Packenträger, 1 Postmeister, 3 Postschreiber, 6 Postillions, 24 Posamentirer, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 13 Prediger, 2 Proviantbedienten, 1 Probst, 6 Rathmänner, 1 Referendarius, 2 Registratoren, 6 Rendanten, 4 Riemer, 2 Röhrmeister, 1 Salzfaktor, 38 Salzseller, 8 Sattler, 6 Sekretarien, 1 Seidenzeugfabrikant, 66 Seidenwirker (106 Gesell. 51 Lehrl.) 3 Seidenstrumpfwirker, 11 Seifensieder, 6 Seiler, 1 Scharfrichter, 4 Scherenschleifer, 1 Schieferdecker, 3 Schiffbauer, 30 Schiffer, 71 Schiffknechte, 28 Schlösser, 96 Schneider, 3 Schornsteinfeger, 15 Schreiber, 1 Schrotgießer, 14 Schulhalter, 16 Schuhflicker, 80 Schuster, 5 Schwertfeger, 1 Siebmacher, 193 Spinner, 1 Sporer, 4 Stadtverordnete, 3 Stahl- und Metallarbeiter, 4 Stallmeister, 7 Steinmetzen, 2 Stein- und Dammsetzer, 8 Stellmacher, 2 Stempel-Rendanten, 1 Strumpffabrikanten, 9 Strumpfstricker, 5 Strumpfweber, 3 Stuckaturarbeiter, 2 Kirchen-Inspektoren, 8 Tabaksspinner, 3 Rauchtabaksfabrikanten, 84 Tagelöhner, 4 Tanzmeister, 20 Tapetenmacher, 2 Tapezierer, 40 Tischler, 5 Todtengräber, 13 Töpfer, 1 Trippmacher, 2 Tuchbereiter, 5 Tuchhändler, 31 Tuchmacher (15 Ges. 7 Lehrl.) 4 Tuchscherer, 8 Uhrmacher, 8 Vergolder, 1 Viehhändler, 65 Viehmäster, 6 Wagebedienten, 1 Wachstaffentmacher, 1 Walkmüller, 32 Waisenhausbedienten, 1 Weinhändler, 2 Weinschenker, 41 Weinmeister, 2 Wildhändler, 6 Weißgerber, 14 Wollkratzer, 5 Wollkämmer, 6 Wundärzte, 3 Wollenzeugmacher, 10 Zierateurs, 1 Ziesemeister, 14 Zimmerleute (112 Gesellen 38 Lehrl.) 3 Zinngießer, 5 Zirkelschmiede, 3 Zinnknopfmacher, 2 Zollbedienten, 1 Zuchthausbedienten, 7 Züchtlinge, 20 Zwirnmacher. Der Zustand und die Wichtigkeit der Fabrikation in Potsdam ergiebt sich aus folgender tabellarischen Uebersicht.

Im Jahre 1801	waren vorhanden		Fabrizirt.	Debitirt.	
	Stühle.	Arbeiter.	für Rthlr.	im Lande Rthlr.	auß. Land. Rthlr.
Seidenwaaren.	222	510	134181	114181	20000
Wollenwaaren.	111	241	117082	116401	681
Lederarbeiten.	—	160	192572	171903	20469
Elfenbeinwaaren.	—	17	10500	6550	3970

Im

Im Jahre 1801	waren vorhanden		Fabrizirt.	Debitirt.	
	Stühle.	Arbeiter.	für Rthlr.	im Lande Rthlr.	auß. Land. Rthlr.
Leinenwaaren.	89	89	38735	38735	—
Baumwollenwaaren.	358	358	292808	292808	—
Tabakfabriken.	—	109	59078	52920	—
Pottaschsiederei.	—	2	1200	370	680
Ofen, Kruken u. Pfeifen.	—	9	2080	2080	—
Nähnadeln.	—	7	3620	3620	—
Bleistifte.	—	6	2170	1750	420
Tapet., Wachst., Futterale.	—	77	31240	14705	16535
Wachstaffet.	—	12	8665	3685	4980
Metall- und Hornknöpfe.	—	6	2000	2000	—
Instrumente und Saiten.	—	5	1800	1350	450
Sattel und Reitpeitschen.	—	10	2670	2670	—
Kanten und Borden	—	149	7770	7770	—
Lackierarbeiten.	—	4	500	300	200
Summe.	730	1912	908491	833798	68385

An Zuthaten und Materialien waren erforderlich, inländische für 256100 Rthl., ausländische 215603 Rthl. überhaupt für 471703 Rthl. Die vorzüglichsten Fabriken sind: 3 Kattunmanufakturen (außer Nowawes) welche 1800 4402 Stücke fabrizirten; die 1722 errichtete Gewehrfabrik mit 141 Arbeitern; 2 Kantenmanufakturen, mit 124 Arbeitern fabriz. 450 St. 4 Englische Lederfabriken, mit 122 Arbeitern; 3 Tabaksfabriken mit 79 Arbeitern; 3 Seidenmanufakturen mit 249 Arbeitern fabrizirten 1112 Stücke; 1 Sammetmanufaktur mit 95 Arbeitern, fabrizirte 315 Stücke; 1 Nähnadelfabrik mit 7 Arbeitern; 1 Spanisch Tuchmanufaktur mit 62 Arbeitern, fabrizirte 468 Stücke; 1 Wachstaffetfabrik mit 12 Arbeitern; 1 Hutfabrik mit 32 Arbeitern, und 1 Leinwandmanufaktur mit 23 Arbeitern, fabrizirte 1014 Stücke. — Potsdam hat, außer dem Königl. Brauhause in der Teltower Vorstadt, worin das Königsbier gebrauet wird, 139 Brauhäuser und 91 Branntweinblasen, welche 1800 1491 Wispel 9 Sch. (1719, 768 Wisp.) Malz und 888 Wisp. 19 Sch. (1719, 39 Wisp.) Schrot verbrauchten und 1341 Tonnen Bier und 15540 Quart Branntwein verzapften.

Das Stattgebiet von Potsdam beträgt, ohne Sans-Souci, 3029 Morgen 97 □ Ruth. und ist größtentheils sandig. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 11 Wisp. 22 Sch. an Gerste 2 Wispel. 20 Sch. Hafer 6 Wisp. 16 Sch. 3 M. Erbsen 10 Sch. 4 M. Wicken 2 Sch. 12 M. Hirse 11 M. Kartoffeln 40 Wisp. 218 Morgen waren mit Weinreben besetzt, wovon 217 Faß à 200 Quart gewonnen wurden. Der Ertrag an Rocken 64 Wisp. 10 Sch. Gerste 20 Wisp. 3 Sch. Hafer 17 Wisp. 12 Sch. Erbsen 2 Wisp. 1 Sch. Wicken 15 Sch. 2 M. Hirse 1 Wisp. 2 Sch. Kartoffeln 320 Wisp. Die Konsumtion und Aussaat an Weizen 1219 Wisp. 13 Sch. 8 M. Rocken 5550 W. 15 Sch. Gerste 1536 Wisp. 1 Sch. Hafer 640 Wisp. 4 Sch. Erbsen 82 Wisp. 5 Sch. Linsen 50 W. 16 Sch. Wicken 17 Sch. 1 M. Hirse 46 Wisp. 15 Sch. Kartoffeln 501 Wisp. 12 Sch. Buchweizen 30 Wisp.

Die Weinberge an der Havel nehmen etwa 372 Morgen ein, lieferten aber ehedem edlere Weine. Die Stadt hat, längs der Havel und Nuthe, gute Wiesen, und durchgängig die Stallfütterung eingeführt. Der Viehstand belief sich 1801 auf 148 Pferde, 64 Ochsen, 374 Kühe und 180 Schweine; konsumirt wurden 825 Ochsen, 838 Kühe, 6554 Kälber, 17078 Hammel und 3939 Schweine. Die Zuzucht ist von keiner Bedeutung.

11. Potsdam hat, außer den Wochenmärkten, 6 Jahr- und 5 Viehmärkte, ein Königl. Postamt auf der Straße von Berlin nach Magdeburg und Halle, ein Accise- und Hauptzollamt zur Direktion in Brandenburg gehörig.

12. Departements, Kassen ꝛc. Dahin gehört 1) bei Anwesenheit des Hofes das Kabinet, 2) das Hofmarschallamt, 3) die Inspektion über die Domainenkammer zu Königs-Wusterhausen, 4) das Königl. Hofbauamt, mit einem eigenen Gericht, 5) die Bau- und Garten-Intendantur. Diese stehen unmittelbar unter dem Könige. 6) Das Domainen- und Justiz-Amt Potsdam hat zu Bornim seinen Sitz; unter demselben stehen die Teltower Vorstadt, die Amtsmeierei; die Wassermühlen und der Jägerhof. 7) Die Fabriken- und Manufaktur-Kommission und 8) die Havelländische und Zauchesche Kreiskasse.

13. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Potsdam ist eine Immediatstadt, deren Magistrat die Ober- und Untergerichte verwaltet und aus einem Stadt- und Polizei-Direktor, einem Stadt- und Oberrichter, einem Justiz- und einem Polizei-Bürgermeister, 5 Senatoren, 2 Auskultatoren, 2 Stadtsekretären, 2 Registratoren, 1 Rendanten und 2 Kanzellisten besteht, unter dessen Gerichtsbarkeit die Stadt und die Vorstädte (die Teltower ausgenommen) die Kolonie Nowawes und alle Juden stehen. Ein Theil desselben macht das Polizei-Direktorium aus, welches unmittelbar unter dem General-Direktorium steht. Unter diesem Gerichte stehen der Polizei-Inspektor, die Polizei-Meister, Kommissarien und übrigen Polizeibedienten. Die Stadt ist innerhalb der Ringmauer in sechs Polizei-Quartiere eingetheilt und in 4 Quartiere für die Vorstädte und eins für Nowawes, und wird mit 590 öffentlichen Laternen erleuchtet. Das französische Koloniegericht besteht aus einem Richter, 1 Assessor und 1 Sekretär, und steht unter dem französischen Obergerichte in Berlin. Ueberdies hat die Gewehrfabrik noch ihr besonderes Gericht. Die Kämmerei, welche das Rittergut Falkenrehde und eine Meierei besitzt, zieht ihre Revenüen theils von Pächten, Grundzinsen, Zöllen und einem kleinen Antheil an der Pirschheide von 81 Morgen 166 □ Ruthen, von der Rathswage, dem Stadtkeller ꝛc. und hatte 1719 322 Rthl. 20 Gr. 2 Pf. 1800 aber 8263 Rthl. 9 Pf. Einkünfte und 1719 269 Rthl. 17 Gr. 10 Pf. 1800, 7950 Rthl. 22 Gr. 5 Pf. Ausgabe und 11950 Rthl. auszustehen. Das Stadtwapen besteht in einem schwarzen Adler.

14. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Nikolaikirche stehen 2 Prediger: ein Pastor, der zugleich Inspektor der Potsdammischen Diözese ist, und ein Diakonus. Bei der heil. Geistkirche ein reformirter Prediger, der zugleich Inspektor der reformirten Diözese ist, und ein lutherischer Prediger. Bei der Hofkirche der reformirte Prediger, der lutherische Feldprobst, zwei lutherische Feldprediger, und der Gehülfe des Feldprobstes. Bei der Waisenhauskirche ein reformirter und zwei lutherische Prediger. Bei der französischen Kirche zwei Prediger und bei der katholischen ein Prediger und ein Kapellan. — Die große Stadtschule hat 4 Lehrer, einen Rektor, Konrektor, Kantor und Quartus; die Nikolaischule 2 Lehrer; die heil. Geistschule 3 Lehrer; die Garnisonschule 4 Lehrer und ist eine Frei-

schule für alle Soldatenkinder und für die Kinder der königl. Offizianten; bei der französischen Schule 1 Kantor und außerdem noch eine Schule mit 1 Lehrer bei dem neuen Garten, und verschiedene Privat-Lehr-Anstalten.

15. Milde Stiftungen. Unter diesen ist 1) das große Militair-Waisenhaus die wichtigste und in ihrer Art einzige in dem Preußischen Staate. Es ist 1722 gestiftet und für wirkliche Soldaten-Waisenkinder der ganzen Armee bestimmt, welche darin ernährt, gekleidet, unterrichtet, erzogen und bei ihrer Entlassung ausgesteuert werden. Die Anstalt, welche unter einem besondern Direktorium in Berlin steht, besteht aus einem Knaben-Waisenhause, Mädchen-Waisenhause, den Kadetten und einem Lazareth in der Teltower Vorstadt. Die spezielle Administration wird von einem Major, 1 Kapitain und 1 Sekretär, das Erziehungs- und Unterrichtswesen aber von 10 Lehrern besorgt. Die Einkünfte, welche jährlich wenigstens 120000 Rthl. betragen, kommen von dem Amte Bornstedt, dem Freienwalder Alaunwerk, dem Lagerhause, der Gold- und Silberfabrik in Berlin, dem Intelligenzwesen und verschiedenen andern Geldern. 2) Das große Stadt-Armenhaus in der Berliner Vorstadt wurde 1774 erbauet. Darin befinden sich 4 Abtheilungen a. ein Hospital für 7 Potsdammische Stadtarmen, b. das eigentliche Armenhaus, worin auch die Findelkinder aufgenommen werden, c. das Arbeits- oder Zuchthaus für muthwillige Bettler, untreues Gesinde ꝛc. d. ein Lazareth, worin auch Kranke aus der Stadt aufgenommen werden. Das Haus hat eine jährliche Einnahme von 10000 Rthl. und steht unter der Aufsicht des Potsdammischen Armendirektoriums. 3) Ein Predigerwittwenhaus in der breiten Straße für 12 reformirte Prediger- und Schullehrerwittwen. 4) Ein Bömisch-Deutsches Wittwenhaus in Nowawes. 5) Das Daumsche Legat von 2000 Rthl. Kapital, für die Armen der Nikolaigemeine. 6) Das Schmidtsche Stipendium für Studirende ꝛc.

16. Abgaben. Der Zoll trug im Jahre 1765 1324 Rthl. 22 Gr. 5 Pf. und 1791: 5368 Rthl. 19 Gr. 6 Pf. Die Accise 1719: 5069 Rthl. 10 Gr. 10 Pf. 1750: 55256 Rthl. 8 Gr. 8 Pf. und 1800: 128890 Rthl. 3 Gr. 1 Pf. Die Ziese 1750: 6407 Rthl. 6 Gr. 6 Pf. Der Servis 1750: 5520 Rthl. und 1770: 7708 Rthl. Die Angaben von den neueren Jahren und von der wirklichen Einquartierung fehlen in den Tabellen.

17. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Potsdam mit 3,385068 Rthl. und im 17ten (1803) mit 3,206125 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 469 öffentliche und Privat-Brunnen, 18 große, 20 hölzerne und 541 metallene Spritzen, 20 Feuerleitern, 1360 Eimer, 7 Haken, 168 Kufen.

5. Die Stadt Spandau oder Spandow.

1. Lage. Spandau liegt auf einer hohen Fläche, im östlichen Winkel des Kreises, an der Havel, welche sich daselbst mit der Spree verbindet, 2 Meilen von Berlin und 7 Meilen von Brandenburg, an der Heerstraße von Berlin nach Salzwedel und Magdeburg. Die durch die Havel von der Stadt getrennten Theile gehören theils zum Teltowischen (wie die Vorstadt Stresow) theils zum Niederbarnimischen Kreise (wie die Festung und der Plan.)

2. Thore, Mauern, Wälle. Die Stadt hat 4 Thore, 1) das Berliner, 2) das Charlottenburger, 3) das Potsdammer, 4) das Oranienburger und außerdem noch 4 Pforten. Auf der Nord- und Westseite ist der Ort, der ehedem zu den Festungen im Lande gehörte, mit einer Mauer, einem Wall und

doppelten Gräben versehen; gegen Süden und Osten hat er theils die Zitadelle, theils die Havel und eine Mauer auch eine Batterie zur Befestigung.

3. Eintheilung. Die Stadt, welche einen Flächenraum von 56 Morgen (zu 400 □ Ruthen) und 12 □ Ruthen (zu 100 □ Schuh) einnimmt, wird in vier Viertel, das Berliner, das Stresower, das Kloster- und das Heideviertel, eingetheilt und ist, außerhalb der Ringmauer, vor allen 4 Thoren angebauet: vor dem Berliner Thor befindet sich die Festung und der sogenannte Plan; vor dem Charlottenburger der Stresow; vor dem Potsdammer das Kloster-Vorwerk (Amt) der rothe Adler und die krummen Gärten, und vor dem Oranienburger das Kämmerei-Vorwerk, verschiedene Meiereien, Gärten, Weinberge und Kolonistenhäuser.

4. Straßen und Plätze. Vier Hauptstraßen durchschneiden die Stadt, der Länge nach von Nordosten nach Südwesten: Die Breite-Straße, die Klosterstraße, die Judenstraße und die Fischerstraße. Nebenstraßen sind: Die Ritter- Mönchs- und Mühlenstraße, die Stadthof- Moritz- Wall- Kahn- Havel- und Schulgasse, die Unvernunft, der Seidenbeutel, der Bullen- und Petersilienwinkel, der Mühlensteig, der Kolk, der Damm und der Benitz, welche zum Theil sehr eng und schmal sind. Die 4 Hauptstraßen sind ziemlich breit und gerade. In der Mitte des Orts befindet sich der ziemlich große und reguläre Marktplatz.

5. Häuser und Feuerstellen. Größtentheils von Holz mit Fachwerk.

Im Jahre	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1791	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	13	20	29	29
„ mit Ziegeld.	594	466	373	368	405	408	413	388	388
„ mit Strohd.	—	42	51	51	67	71	73	74	74
Scheunen.	—	80	84	84	88	85	85	85	85
Wüste Stellen.	4	4	4	6	3	2	2	2	2

6. Oeffentliche Gebäude. 1) Kirchen: a. die Stadtkirche St. Nikolai, ein altes gothisches Gebäude auf einem Platz, mit einem spitzen Thurm und verschiedenen Alterthümern. b. Die Moritz-Kirche oder Kapelle, eine ehemalige Klosterkirche, dient jetzt zur Garnison- und Wochenkirche. c. Die reformirte Kirche, ein massives, 1750 erbauetes Gebäude, d. die katholische Kirche auf dem Plan. 2) Das Zucht- und Spinnhaus in der Stadt, mit einem besonderen Betsaal, welches unter der Direktion des Kommandanten der dortigen Festung steht. 3) Das Stadthospital am Berliner Thore, für 7 Hospitaliten bestimmt. 4) Die Predigerhäuser bei der Stadtkirche befinden sich an dem Kirchenplatz. 5) Das Rathhaus, ein massives Gebäude, mit einem Thurm, am Marktplatze, worin sich die Hauptwache der Garnison, die Scharren, Rathswage, das Archiv u. s. w. befinden. 6) Das Prediger-Wittwenhaus in der Judenstraße. 7) Das Salzhaus, und zwei Kasernen für die Garnison.

7. Die Zitadelle oder eigentliche Festung liegt auf einer Insel in der Havel, und ist in den Jahren 1577 bis 1583 vom Grafen Rochus von Lynar erbauet, 1670 etwa aber wieder abgeändert. Sie dient weniger zum militärischen Gebrauch, als zu einem Gefängnisse, ist ein reguläres Viereck und besteht aus 4 großen, 40 Schuh hohen, gemauerten Bollwerken mit Brustwehren und Kasematten, worin die

Gefängnisse sind. Außer den Wohnungen des Gouverneurs und Kommandanten findet man darauf auch noch Privathäuser.

8. Kirchhöfe und Mühlen. Die Kirchhöfe sind außerhalb der Stadt, und zwar vor dem Potsdammer und Oranienburger Thore. Eine Mahl- und Lohmühle am Potsdammer Thore.

9. Einwohner. Spandow und die dazu gehörigen Vorstädte, Festung und der Plan hatten 1719: 436 Wirthe, 1032 Kinder und 467 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	1415	—	542	613	110	56	79	210	—
1740	— —	646	738	573	686	203	25	77	174	3122
1750	— —	620	749	600	512	160	62	65	241	3009
1770	— —	722	893	594	578	92	53	69	208	3209
1780	Civil.	878	979	712	691	116	85	75	229	3765
	Militär.	1219	413	238	227	—	—	—	—	2097
	Summe.	2097	1392	950	918	116	85	75	229	5862
1790	Civil.	943	1030	723	729	131	56	72	212	3896
	Militär.	1383	595	380	429	—	—	—	—	2787
	Summe.	2326	1625	1103	1158	131	56	72	212	6683
1800	Civil.	1183	1190	922	855	174	63	85	209	4681
	Militär.	649	262	120	127	—	—	—	—	1158
	Summe.	1832	1452	1042	982	174	63	85	209	5839
1801	Civil.	1207	1215	900	856	177	68	86	210	4719
	Militär.	639	266	116	136	—	—	—	—	1157
	Summe.	1846	1481	1016	992	177	68	86	210	5876

Darunter befanden sich 1801 7 Judenfamilien mit 43 Individuen. Die Garnison der Stadt und Festung besteht aus den dritten Musketier-Bataillons der Regimenter No. 13 und No. 18, und der Invaliden-Kompagnie des Regiments No. 13. Spandow gehört zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 18. und hatte 1801 966 Enrollirte.

10. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei, Fischerei, Handwerksbetrieb und Handel. Für die Vorstädte außer der Fischerei auch Gärtnerei. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 44 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Aktuarien, 15 Accisebedienten, 68 Stadtarmen, 23 Bäcker, 5 Barbierer, 1 Bandmacher, 3 Bürgermeister, 55 Branntweinbrenner, 6 Böttcher, 33 Brauer, 2 Buchbinder, 3 Cantoren, 8 Drechsler, 10 Fleischer, 2 Färber, 8 Fischer, 3 Gastwirthe, 1 Gassenmeister, 32 Gärtner, 1 Gelbgießer, 3 Glaser, 3 Gerichtsdiener, 2 Grützmacher, 2 Heidebedienten, 4 Hirten, 1 Holzhändler, 4 Handschuhmacher, 3 Hufschmiede, 3 Hutmacher, 7 Judenfamilien, 1 Justitiarius, 1 Kaufmann, 1 Korbmacher, 1 Klempner, 2 Knopfmacher, 1 Kreisbedienten, 1 Kupferschmidt, 1 Koch, 5 Kürschner, 2 Küster, 1 Landreiter, 20 Leinweber, 2 Lingensche Packenträger, 3 Lohgärber, 1 Mahler, 13 Materialisten, 6 Maurer, 2 Medizin. Doktoren, 1 Mühlenbereiter, 1 Müller, 1 Stadtmusikus, 2 Nadler, 3 Nagelschmiede, 4 Nachtwächter, 1 Nach-

richter, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 3 Pantoffelmacher, 3 Perrückenmacher, 1 Pferdehändler, 1 Postschreiber, 1 Postillion, 7 Prediger, 6 Proviantbedienten, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 3 Rathmänner, 8 Riemer, 1 Sattler, 1 Salzfaktor, 3 Schiffbauer, 1 Sackfahrer, 1 Sackträger, 12 Schiffer, 4 Schlösser, 18 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 60 Schuster, 1 Seifensieder, 4 Seiler, 3 Stellmacher, 1 Scherenschleifer, 1 Strumpfmacher, 2 Tabakspinner, 7 Tischler, 3 Todtengräber, 3 Töpfer, 2 Tuchmacher, 115 Tagelöhner, 1 Uhrmacher, 1 Weißgerber, 4 Wagebedienten, 1 Zeugmacher, 1 Ziesemeister, 4 Zuchthausbedienten, 210 Züchtlinge auf der Festung und 105 Züchtlinge im Zuchthause.

Außer der Gewehrfabrik auf dem Plan sind keine eigentliche Fabrikanlagen in der Stadt vorhanden. Im Jahre 1800 wurde von 1 Fabrikant auf 8 Stühlen für 600 Rthl. Seidenband, von 28 Ouvriers auf 6 Stühlen, für 2513 Rthl. Tuch fabrizirt, von 4 Lederarbeitern für 8779 Rthl. Leder zubereitet, von 4 Personen für 317 Rthl. lederne Handschuhe gemacht, von 4 Spinnern für 3500 Rthl. Tabak gesponnen, von 1 Fabrikanten für 950 Rthl. schwarze Seife gemacht, von 3 Töpfern für 310 Rthl. ledernes Geschirr, von 1 Nadler für 308 Rthl. Schnallen, Haken rc. und von 10 Schmieden und Schlössern für 2665 Rthl. Stahl und Eisen verarbeitet. Die gesammte Fabrikation (auf 54 Stühlen) von 77 Ouvr. betrug 20392 Rthl. wozu für 9500 Rthl. rohe Materialien des Inlandes erforderlich waren. Von der hiesigen *Gewehrfabrik* ist in der allgemeinen Einleitung (Th. I. S. 143.) das Nöthige gesagt worden. Die *Brauerei* war ehemals bedeutender. Im Jahre 1719 hatte Spandow 69 Braustellen, und verbraucte 1300 Wisp. 16 Sch. Malz; 1800 nur 33 Braustellen und 685 Wisp. 14 Sch. Malz. 1719 verschwelten 61 Blasen 57 Wisp. 19 Sch. 1800 aber 30 Blasen 366 Wispel 21 Sch. Schrot. Verzapft wurden 1989 Tonnen Bier (1719: 2610 Thl.) und 8865 Quart Branntwein (1719: 743 Q.) — Die Feldmark der Stadt ist größtentheils sandig und enthält 6798 Morgen 335 □ Ruthen. Die *Aussaat* betrug 1802 an Rocken 44 Wisp. Gerste 11 Wisp. Hafer 30 Wispel. Erbsen 4 Wisp. Linsen 1 Wisp. 21 Sch. Wicken 3 Wisp. 14 Sch. Hirse 6 Sch. Kartoffeln 60 Wisp. Buchweizen 17 Sch. Von 1 Wisp. 16 Sch. Leinsamen Aussaat wurden 72 kl. Stein Flachs und 50 Stein Werk gewonnen, und 2½ Morgen waren mit Weinreben besetzt. Der *Ertrag* an Rocken 200 Wisp. 15 Sch. Gerste 49 Wisp. 8 Sch. Hafer 45 Wisp. 16 Sch. Erbsen 17 Wisp. 16 Sch. Linsen 8 Wisp. 13 Sch. Wicken 15 Wisp. 17 Sch. Hirse 7 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln 249 Wispel und Buchweizen 3 Wisp. 1 Sch. Die *Konsumtion* und *Saat* an Weizen 520 Wisp. Rocken 922 Wisp. 8 Sch. 12 Metz. Gerste 1031 Wisp. Hafer 125 Wisp. 16 Sch. Erbsen 80 Wisp. 20 Sch. Linsen 14 Wisp. Wicken 15 Wisp. 17 Sch. Hirse 14 Wisp. 8 Sch. Kartoffeln 450 Wisp. Buchweizen 14 Wisp. Die Bürgerschaft besitzt einen mit Eichen und Kienen gut bestandenen und erhaltenen *Forst* von 6050 Morg. 48 □ Ruthen, womit die Bedürfnisse der Stadt ziemlich bestritten werden können. Die *Wiesen* an der Havel und Spree sind gut, daher ein ziemlich starker Viehstand; 1801 zählte man 279 Pferde, 49 Ochsen, 422 Kühe, 46 Stück Jung-Vieh, 81 Kälber, 128 Hammel, 1000 Schafe, 287 Schweine; zugezogen wurden 15 Fohlen, 29 Kälber, 235 Lämmer, 122 Ferkel; konsumirt 267 Ochsen, 166 Kühe, 809 Kälber, 3096 Hammel, 151 Schafe, 85 Lämmer und 1577 Schweine.

11. Spandow hat 5 *Kram*- und 4 *Viehmärkte*, ein Königl. *Postamt*, *Accise*- und *Hauptzoll-Amt* zur Brandenburgischen Direktion gehörig.

12. *Magistrat*, *Kämmerei* und *Stadtwapen*. Spandow ist eine Immediatstadt, deren Magistrat die Ober- und Untergerichte besitzt, und aus 7 Mitgliedern besteht: 1 Direktor und Stadtrichter, 1 Bürgermeister, 1 Stadtsekretär, 1 Kämmerer und 3 Senatoren. Die Revenüen der Kämmerei

fließen von dem Kämmerei-Vorwerke bei der Stadt, dem Dorfe und Vorwerke Stacken, den Besitzungen in Schönow, 13½ Hufen Land, Wiesen, von der Hälfte des Wasser- und Landzolles ꝛc. und betrug die Einnahme 1719: 7954 Rthl. 17 Gr. 5 Pf. 1800 aber (incl. der Reste) 12633 Rthl. 20 Gr. 8 Pf. Die Ausgabe 1719 6757 Rthl. 12 Gr. 3 Pf. 1800: 10099 Rthl. 16 Gr. 1 Pf. Die Aktiva 18893 Rthl. und die Passiva 5000 Rthl. Das Stadtwapen besteht aus einem Thor mit 3 Thürmen, mit einem offenen Helm, in einem weißen und schwarzen Felde.

13. Domainen-Amt Spandow, bestand ehedem aus dem Schloß-Amt und dem Kloster-Amt, welche jetzt vereinigt sind. Es hat seinen Sitz auf dem Klosterwerk vor dem Potsdammer Thore, und gehört mit seinen Besitzungen zum platten Lande.

14. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. An der Pfarr- oder Nikolaikirche stehen 3 Prediger: 1 Pastor, der zugleich Inspektor der Spandowischen Diözese ist, ein Archidiakonus und ein Diakonus. Bei der reformirten Kirche 1 Prediger. Ein Lutherischer Prediger bei der Zuchthauskirche, und ein Geistlicher bei der katholischen Kirche auf dem Plan. Bei der Stadtschule stehen 4 Schullehrer: 1 Rektor, 1 Konrektor, 1 Kantor und 1 Küster. (Der Unterricht in derselben wird unentgeldlich ertheilt) Außerdem findet man noch eine reformirte, eine Garnison- und eine Mädchen-Schule. Außer dem oben angeführten Hospital hat Spandow vier alte Stipendien von 20—50 Rthl. für Studirende und seit 1797 noch das Joachimsche von 4000 Rthl. Kapital. Für die Stadt-Armen ist eine Armenkasse vorhanden.

15. Abgaben und Kassen. Der Zoll trug 1719: 5022 Rthl. 18 Gr. 6 Pf. (der Landzoll 1791: 2537 Rthl. 3 Pf.) Die Ziese 1719: 1125 Rthl. 22 Gr. 6 Pf. Die Accise 1719: 9547 Rthl. 8 Pf. 1800 aber 29242 Rthl. 15 Gr. 5 Pf. Der Servis 1719: 2976 Rthl. 16 Gr. 6 Pf. 1800: 3830 Rthl. 12 Gr. 1 Pf. und die Einquartierung 4729 Rthl. 18 Gr. 4 Pf.

16. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 420675 Rthl. im 17ten (180$\frac{1}{2}$) mit 970075 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 132 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 400 hölzerne Spritzen, 28 Feuerleitern, 428 Eimer, 29 Haken, 33 Wasser-Kufen.

4. Die Stadt Nauen.

1. Lage. Die Stadt Nauen liegt in dem fettesten Striche des Havellandes, auf einer Fläche, an dem großen havelländischen Luche, 5¼ Meilen von Berlin und 4 Meilen von Brandenburg, an der Poststraße von Berlin nach der Altmark, hat auf der nördlichen Seite Wiesen und Gärten und, auf den übrigen fruchtbaren Acker.

2. Thore, Mauern und Straßen. Die Stadt, welche c. 500 Ruth. im Umkreise hat, hat 2 Thore, das Potsdammer oder Mühlenthor, und das Ruppiner oder Dammthor, und ist, bis auf die Westseite, wo noch ein Theil der ehemaligen Mauer steht, mit Pallisaden umgeben. Die Straßen der Stadt, die in 4 Viertel eintheilt ist, sind ziemlich regelmäßig und mit Häusern von Holz mit Fachwerk besetzt, und führen folgende Namen: die Potsdammer, die Neue-, die Juden-, die Hinter-, die Lazareth-, die Mittel-Straße, die Damm-, Bader-, Lindemanns-, Wall- und die große und kleine Kirch-Gasse, die Nobbe, der Holzmarkt, der Vogelsang und der Berg. Der Marktplatz besteht eigentlich aus einer langen Straße, von der Mittelstraße bis an die Badergasse.

3. Häuser und Feuerstellen.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	36	36	37	37
— mit Ziegeld.	371	376	395	400	395	404	405	406	406
— mit Strohd.	8	17	1	1	—	—	—	—	—
Scheunen.	24	163	174	179	137	215	216	224	224
Wüste Stellen.	8	6	2	1	—	1	1	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- oder St. Jacobi-Kirche, ein ansehnliches, massives Gebäude, mit einem spitzen Thurm und gutem Geläute. 2) Das Georgenhospital, 1768 vor dem Ruppiner Thore massiv erbauet. 3) Das Rathhaus, ein massives Gebäude von 2 Geschossen, nebst dem Rathskeller, der Hauptwache und dem Stadtgefängniß. 4. Das Inspektorat und Diakonat auf dem Kirchhofe. 5) Das Schulgebäude, neben dem Inspektorat, wird von dem Rektor und Kantor bewohnt. Die übrigen Schullehrer bewohnen ein anderes Gebäude in der Stadt. 6) An Militär-Gebäuden findet man eine Kaserne und ein Lazareth.

5. Kirchhof und Mühlen. Der Stadtkirchhof ist vor dem Potsdammer Thore. Vor demselben Thore stehen 9 Windmühlen (wovon 3 zum Amte Nauen gehören) und eine Roßmühle.

6. Einwohner. Die Stadt 1719 756 Wirthe, 728 Kinder und 510 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	970	—	441	395	60	49	55	109	—
1740.	—	466	585	493	452	40	53	42	94	2225
1750.	—	510	581	497	452	59	37	22	107	2265
1770.	—	510	597	439	421	61	58	53	114	2253
1780.	Civil.	489	556	457	418	39	43	39	105	2146
	Militär.	645	240	135	145	—	—	—	—	1163
	Summe.	1134	796	590	563	39	43	39	105	3309
1790.	Civil.	494	608	506	414	47	67	38	128	2302
	Militär.	599	242	151	170	—	—	—	—	1162
	Summe.	1093	850	657	584	47	67	58	128	3464
1800.	Civil.	615	711	586	499	64	66	49	102	2681
	Militär.	197	94	58	46	—	—	—	—	395
	Summe.	812	805	644	545	64	66	49	102	3076
1801.	Civil.	609	713	580	495	52	39	59	113	2660
	Militär.	541	131	46	51	—	—	—	—	769
	Summe.	1150	844	626	546	52	39	59	113	3429

Dar-

Darunter befanden sich 1801 6 Judenfamilien mit 35 Individuen. Die Garnison besteht aus dem 3ten Bataillon des Infanterie-Regiments No. 27. in Neu-Ruppin, zu dessen Kanton der Ort auch gehört. 1801 zählte man 468 Enrollirte.

7. **Nahrung** und **Verkehr**. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Branntweinbrennerei sind die einzigen Erwerbszweige dieser übrigens sehr wohlhabenden Stadt. Im Jahre 1801 hatte sie: 157 Ackerbürger, 1 Apotheker, 7 Accise- und Zollbedienten, 45 Stadtarmen, 15 Bäcker, 5 Barbierer, 2 Bürgermeister, 57 Branntweinbrenner, 9 Böttcher, 7 Brauer, 1 Buchbinder, 1 Büchsenmacher, 1 Cantor, 3 Drechsler, 12 Fleischer, 1 Färber, 1 Gastwirth, 2 Glaser, 2 Gerichtsdiener, 1 Grützmacher, 1 Heidebedienten, 8 Hirten und Feldhüter, 4 Handschuhmacher, 6 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 6 Judenfamilien, 1 Justitiarius, 2 Kaufleute, 1 Klempner, 2 Knopfmacher, 1 Kreisbedienten, 1 Kupferschmidt, 1 Koch, 1 Kürschner, 1 Küster, 1 Landbaumeister, 17 Leinweber, 1 Lingenschen Packenträger, 2 Lohgerber, 13 Materialisten, 3 Maurer, 1 Mediz. Doktor, 1 Mühlenbereiter, 9 Müller, 1 Stadtmusikus, 3 Nadler, 1 Nachrichter, 2 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 5 Pantoffelmacher, 1 Perrückenmacher, 11 Pferdehändler, 1 Postmeister, 2 Prediger, 5 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Rathmänner, 1 Riemer, 5 Sattler, 6 Schlösser, 16 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 28 Schuster, 1 Seifensieder, 3 Seiler, 1 Sekretair, 4 Stellmacher, 1 Tabakspinner, 11 Tischler, 2 Todtengräber, 2 Töpfer, 80 Tagelöhner, 3 Wagebedienten, 1 Ziesemeister, 3 Zimmerleute, 1 Zollbereiter.

Im Jahre 1800 hatte Nauen 7 Braustellen (die übrigen 65 brauen nicht) und 36 Branntweinblasen, verbrauchte 230 Wisp. 14 Sch. Malz (1719 710 Wisp.) und 66 Wisp. 19 Sch. Schrot und verzapfte 3689 Tonnen Bier und 27414 Quart Branntwein.

Fabriken hat die Stadt gar nicht, und die Fabrikation der Handwerker ist von keiner großen Bedeutung z. B. die Hutmacher verfertigten 1800 für 317 Rthl. Hüte; die Loh- und Weißgerber bereiteten für 2022 Rthl. Leder; ein Handschuhmacher fabrizirte für 170 Rthl. lederne Handschuhe; die Töpfer für 340 Rthl. irdene Gefäße; die Schmiede und Schlösser verarbeiteten für 580 Rthl. Stahl und Eisen, so daß die ganze Fabrikation sich nur auf 3429 Rthl. belief. Desto bedeutender ist der **Ackerbau**, der hier fast alle Hände beschäftigt. Die Stadt hat 126 Hufen oder 3024 Morgen (à 400 □ Ruthen) 254 □ Ruthen Ackerland, welches zu dem fruchtbarsten in der Mark gehört. Die **Aussaat** betrug 1801 an Weizen: 39 Wisp. 12 Sch. an Rocken 65 Wisp. 11 Sch. Gerste 194 Wisp. Hafer 13 Wisp. Erbsen 24 Wisp. Linsen 12 Sch. Wicken 4 Wisp. Kartoffeln 50 Wisp. Von 2 Wisp. 12 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 300 kl. St. Flachs und 140 St. Werk gewonnen; der **Ertrag** war, an Weizen 147 Wisp. 6 Sch. Rocken 246 Wisp. 8 Sch. Gerste 468 Wisp. Hafer 43 Wisp. Erbsen 48 Wisp. Linsen 1 Wisp. 14 Sch. Wicken 12 Wisp. Kartoffeln 300 Wisp. **Konsumirt** und **gesäet** an Weizen 280 Wisp. 17 Sch. Rocken 637 Wisp. 4 Sch. Gerste 413 Wisp. 4 Sch. Hafer 23 Wisp Erbsen 35 Wisp. 20 Sch. Linsen 2 Wisp. 1 Sch. Wicken 12 Wisp. Hirse 1 Wisp. 7 Sch. Kartoffeln 360 Wisp. 12 Sch. Buchweizen 2 Sch. 12 Metzen. Auch die **Viehzucht** ist sehr ansehnlich, indem der Ort 3928 Morgen (à 400 □ Ruthen) Wiesewachs hat. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 552 Pferde, 218 Ochsen, 755 Kühe, 400 St. Jung-Vieh, 24 Kälber, 425 Hammel, 1405 Schafe, 435 Schweine; konsumirt wurden 137 Ochsen, 51 Kühe, 582 Kälber, 900 Hammel, 72 Schafe, 55 Lämmer, 568 Schweine; und zugezogen 14 Fohlen, 24 Kälber, 630 Lämmer und 30 Ferkel. Ueberdies besitzt Nauen eine mit Eichen, Fichten, Elsen, Birken und Rothbüchen gut bestandene **Bürgerheide**, von 5157 Magd. Morgen 147 □ Ruthen.

8. Die Stadt hat 9 Jahrmärkte, von denen 4 von den einheimischen Professionisten und Kaufleuten von der Tuchhandlung ausschließungsweise und allein bezogen werden, und einen Viehmarkt, ein Königl. Post- Accise- und Hauptzoll-Amt.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Nauen ist eine Immediatstadt mit Ober- und Unter-Gerichtsbarkeit. Der Magistrat besteht aus einem Stadtdirektor, 1 Prokonsul, 1 Stadtsekretär, 1 Kämmerer und 2 Senatoren. Die Kämmerei, welche außer dem in Erbpacht gegebenen Vorwerke Neukammer noch 3 Hufen Land, 35 Morgen Wiesewachs und verschiedene andere Revenüen besitzt, hatte 1719 eine Einnahme von 1528 Rthl. 5 Gr. 4 Pf. und 1201 Rthl. 4 Gr 8 Pf. Ausgabe, 1800 aber eine Einnahme von 3107 Rthl. 20 Gr. 9 Pf. und 2667 Rthl. 5 Gr. 10 Pf. Ausgabe. Das bare Vermögen derselben belief sich auf 900 Rthl. In dem Wapen hat die Stadt einen Fisch.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und milde Stiftungen. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger: 1 Pastor, welcher zugleich Inspektor der Nauenschen Diözese ist, und 1 Diakonus. Die Stadtschule wird von 1 Rektor, 1 Konrektor, 1 Kantor und 1 Quartus versehen. Außerdem ist noch eine Mädchenschule vorhanden. Außer dem Georgenhospital für 8 arme Bürger, welches über 300 Rthl. jährliche Revenüen besitzt, ist noch eine Armenkasse und das Bullesche Stipendium, von 965 Rthl. Kapital, für Studirende vorhanden.

11. Abgaben and Kassen. Im Jahre 1719 trug der Zoll 280 Rthl. 6 Gr. 10 Pf. 1791: 762 Rthl. 1 Gr 11 Pf. Die Ziese trug 1719 1933 Rthl. 22 Gr. 10 Pf. Die Accise 1719: 5293 Rthl. 5 Gr. 11 Pf. und 1800: 13350 Rthl. 22 Gr. Der Servis 1719 1448 Rthl. 5 Gr. 2 Pf. 1800: 1884 Rthl. 13 Gr. 2 Pf. und die Einquartierung 1614 Rthl. 9 Gr.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 346840 Rthl. im 17ten (180$\frac{1}{5}$) mit 855850 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 92 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 14 metallene Spritzen, 27 Feuerleitern, 422 Eimer, 382 Haken und 26 Kufen.

5. Die Stadt Rathenau oder Rathenow.

1. Lage. Die Stadt Rathenow liegt an der Havel, 10½ Meilen von Berlin und 4 Meilen von Brandenburg, an der Poststraße von Berlin nach der Altmark. Die Altstadt steht auf einer Insel, welche von der Havel und dem Schleusenkanal gebildet wird. Die östlich liegende Neustadt hingegen auf dem zusammenhangenden Lande. Dennoch liegt die Altstadt etwas höher.

2. Thore, Mauern, Straßen, Plätze rc. Die Altstadt, welche einen Flächenraum von 59 Morgen einnimmt, ist mit einer, an der Brandenburger Pforte aber längst eingestürzten, Mauer umgeben, hat 3 Thore, das Mühlen- Havel- und Jederitzer-Thor und noch verschiedene Wasser- und Nothpforten. Ihre Hauptstraßen haben eine ziemlich gerade Richtung und heißen die Stein- Große- und kleine Bau- Havel- Burg- Fischer- Lapp- Salz- Jederitzer- Ziegelei- oder Lazareth- und Juden-Straße. Die in den Jahren 1733 bis 1736 erbauete Neustadt, hangt, vermittelst des weggerissenen Steinthores, mit der Altstadt zusammen, hat breite und gerade Straßen, 3 Thore, das Berliner- Brandenburger- und Leichenthor. Die Straßen heißen die Berliner- die Burg- Schleusen- Brandenburger- Fabriken- und Kanal-Straße. Die Altstadt hat in dem, in der Mitte der Stadt liegenden,

Marktplatz nur einen durch die Scharren sehr verbauten viereckigen Platz. Größer, obgleich nicht ganz regelmäßig ist der Parade- oder Friedrich Wilhelms-Platz, der mit dem Standbilde Kurfürst Friedrich Wilhelms des Großen und mit der Hauptwache geziert ist. Der regelmäßigste aber nicht ganz bebauete Platz ist der Kehrgraben-Platz auf der Neustadt. Die Häuser der Altstadt sind größtentheils von Holz mit Fachwerk, die Neustadt aber hat fast durchgehends halbmassive, durch Auffahrten von einander getrennte Häuser von einem oder zwei Geschoßen.

3. Eintheilung. Außer den beiden Haupttheilen der Stadt, der Alt- und Neustadt, werden noch folgende Etablissements und Theile dazu gerechnet: die Bleiche der Parchentfabrik, der Stadthof, Paalzows- und die übrigen Meierhöfe vor dem Jederitzer Thore; das Königl Frucht- und Mehlmagazin, nebst den Officianten-Wohnungen vor dem Mühlenthore; die Königl. Kalkbrennerei, der Pulverthurm und Weinberge vor dem Leichenthore, und die Gartenhäuser vor dem Brandenburger Thore.

4. Häuser und Feuerstellen.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	1	1	1	4
— mit Ziegeld.	380	413	502	513	518	522	519	585	583
— mit Strohd.	3	—	—	—	—	—	—	10	10
Scheunen	46	40	30	74	74	74	74	74	74
Wüste Stellen	—	—	1	1	—	32	32	—	30

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Pfarr- oder St. Maria-Andreaskirche in der Altstadt, ein altes massives nach und nach vergrößertes Gebäude, mit einem spitzen Thurm, auf einem freien Platze. Sie ist die einzige Kirche des Orts. 2) Das Rathhaus steht am Marktplatze, ein massives Gebäude von zwei Etagen, mit einem kleinen Thurm und einer Uhr. 3) Das Schulgebäude steht hinter der Kirche, auf einer Anhöhe, worin außer den Klassen die Wohnungen der Schullehrer sich befinden. 4) Die Predigerwohnungen, neben der Kirche und 1 Haus für die Kirchen- und Schullehrerwittwen. 5) Das vereinigte Katharinen- und Gertraudshospital, auf der Neustadt am Berliner Thore, welches ehedem aus zwei Hospitälern bestand. 6) Das Königl. Korn- und Mehl-Magazin, auf einer Insel in der Havel zwischen 1788 und 1790 erbauet, ein großes Gebäude, mit 2 Höfen, welches an die 25000 Wispel Getreide fassen kann, nebst den Wohnungen der Offizianten und der Wache. Das Magazin steht zwar auf Magdeburgischem Grund und Boden, wird aber doch als ein Theil von Rathenow angesehen.

6. Mühlen und Kirchhöfe. Fünf unterschlächtige, von der Havel getriebene Wassermühlen, eine Schneide- 2 Walk- und eine Lohmühle. Der allgemeine Stadtkirchhof ist zwischen der Stadt und den Weinbergen vor dem Leichenthore, und der Judenkirchhof vor dem Brandenburger Thore.

7. Einwohner. Die Stadt hatte 1719 405 Wirthe, 830 Kinder, 327 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	413	—	501	480	86	30	66	164	—
1740	— —	596	732	579	628	65	35	82	139	2856
1750	— —	561	659	509	483	82	31	73	199	2597
1770	— —	597	608	536	533	103	70	142	156	2745
1780	Civil.	762	1124	708	716	166	49	106	186.	3817
	Militär.	270	183	128	119	—	—	—	—	700
	Summe.	1032	1307	836	835	166	49	106	186	4517
1790	Civil.	875	1090	782	803	189	76	76	140	3891
	Militär.	331	169	128	138	—	—	—	—	766
	Summe.	1206	1259	910	941	189	76	76	140	4657
1800	Civil.	816	1056	832	784	194	58	128	214	4082
	Militär.	284	150	107	136	—	—	—	—	677
	Summe.	1100	1206	939	920	194	58	128	214	4779
1801	Civil.	828	1042	945	754	186	60	93	196	4104
	Militär.	395	160	106	139	—	—	—	—	800
	Summe.	1223	1202	1051	893	186	60	93	196	4904

Darunter befanden sich 1801 13 Judenfamilien mit 57 Individuen. Die Garnison der Stadt besteht aus dem Stabe und 2 Schwadrons des Leibkarabinier-Regiments No. 11. zu dessen Kanton der Ort auch gehört. 1801 hatte Rathenow 1027 Enrollirte.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherei, Parchentweberei, Brauen, Brennen, Handel und Professionsgewerbe sind die Hauptnahrungszweige der Einwohner, die großentheils wohlhabend sind. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 11 Accisebedienten, 1 Aktuarius, 48 Ackerbürger, 2 Apotheker, 96 Stadt-Armen, 5 Barbierer, 25 Baumwollenzeugmacher, 17 Bäcker, 1 Besenbinder, 3 Bierschenker, 1 Bleicher, 4 Bothen, 1 Bohr- und Sägeschmidt, 7 Böttcher, 7 Branntweinbrenner, 2 Branntweinschenker, 22 Brauer, 1 Briefträger, 3 Buchbinder, 2 Büchsenschäfter, 1 Bürgermeister, 1 Cämmerer, 2 Caffetiers, 1 Cannevasbleicher, 1 Cantor, 2 Controlleurs, 5 Drechsler, 1 Fabriken-Inspektor, 2 Färber, 24 Fischer, 12 Fleischer, 2 Fuhrleute, 5 Gastwirthe, 1 Gassenvoigt, 5 Gärtner, 2 Gerichtsdiener, 19 Glashändler, 3 Glaser, 2 Goldschmiede, 2 Gürtler, 2 Grützmacher, 4 Handschuhmacher, 2 Hebammen, 3 Heidebedienten, 5 Hirten, 1 Holzhändler, 1 Holzvoigt, 6 Höker, 6 Huf- und Waffenschmiede, 3 Hutmacher, 70 Invaliden, 2 Justitiarien, 2 Kalkbrenner, 5 Kahnführer, 5 Kaufleute, 1 Kellerwirth, 4 Kesselführer, 2 Klempner, 3 Knopfmacher, 1 Koch, 1 Kriegs-Metzeinnehmer, 5 Kürschner, 1 Küster, 1 Lederhändler, 2 Leinendammastmacher, 32 Leinweber, 2 Lehmentirer, 6 Lohgerber, 4 Magistratspersonen, 1 Marktmeister, 9 Materialisten, 3 Maurer, 2 Mediz. Doktoren, 3 Mehlhändler, 1 Messerschmidt, 1 Stadtmusikus, 2 Mühlenbescheider, Mühlenbereiter, 1 Wassermüller, 3 Mützenmacher, 2 Nadler, 3 Nagelschmiede, 4 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 3 Pantoffelmacher, 30 Partikuliers, 4 Perrückenmacher, 1 Postmeister, 1 Postkommissarius, 1 Posamentirer, 4 Präzeptoren oder Schullehrer, 3 Prediger, 1 Raschmacher, 1 Rathmann, 1 Salzfaktor, 7 Sattler, 1 Sekretär, 1 Seifensieder, 6 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 3 Schiffbauer 1 Schif-

fer, 16 Schiffknechte, 5 Schlösser, 1 Schneidemüller, 38 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 75 Schuster, 1 Syndikus, 1 Sporer, 8 Stadtverordnete, 1 Stallmeister, 4 Stellmacher, 1 Stempelrendanten, 80 Tagelöhner, 8 Tischler, 1 Todtengräber, 3 Töpfer, 2 Tuchbereiter, 4 Tuchscherer, 3 Tuchhändler, 58 Tuchmacher, (21 Gef. 16 Lehrl.) 4 Wagebedienten, 2 Walkmüller, 3 Weinmeister, 3 Weinschenker, 1 Weißgerber, 5 Wollstreicher, 1 Ziegelbrenner, 1 Zisemeister, 3 Zimmerleute, 1 Zirkelschmidt, 3 Zollbedienten.

Die hier im Jahre 1773 errichtete Parchentfabrik bestand 1800 aus 36 Stühlen und Arbeitern, und fabrizirte 2256 Stücke, welche 20304 Rthl. an Werth hatten. Die Tuchmacher und Wollarbeiter überhaupt (99 Ouvr.) verfertigten auf 50 Stühlen für 34640 Rthl. wovon für 720 Rthl. außer Landes abgesetzt wurde; die Loh- und Weißgerber bereiteten für 30819 Rthl. Leder zu; die Handschuhmacher fabrizirten für 1700 Rthl. lederne Handschuhe rc; die Leinweber, auf 46 Stühlen, für 3334 Rthl.; die Nadler für 150 Rthl. Das ganze Fabrikationsquantum von 205 Ouvr. und 132 Stühlen betrug 91507 Rthl. wovon für 1967 Rthl. außer Landes ging. An rohen Materialien waren für 54000 Rthl. inländische und 7000 Rthl. ausländische erforderlich; von der in Rathenow errichteten optischen Industrie-Anstalt, worin alle Arten von Sehwerkzeugen verfertigt werden, ist das Fabrikations und Debitsquantum nicht bekannt. — Die Brauerei war ehedem weit bedeutender. Von 82 Braustellen sind jetzt nur 22 in Thätigkeit, und 7 Branntweinblasen, welche 1800 589 Wisp. 20 Sch. (1719 825 Wisp. 16 Sch.) Malz und 48 Wisp. 8 Sch. Schrot verbrauchten und 2023 Tonnen Bier und 14073 Quart Branntwein verzapften. — Das Stadtgebiet hat einen Flächeninhalt von 15541 M. Morgen 109½ □ Ruthen, wovon 5489 M. 147 □ Ruthen zum Ackerlande gehören. Der Boden ist zum Theil sehr gut, zum Theil mittelmäßig. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 3 Wisp. 9 Sch. an Rocken 52 Wisp. Gerste 33 Wisp. Hafer 40 Wisp. 12 Sch. Erbsen 6 Wisp. 10 Sch. 9 Metzen. Linsen 16 Sch. 4 Metz. Wicken 8 Sch. Hirse 2 Sch. 2 M. Kartoffeln 84 Wisp. 2 Sch. Buchweizen 6 Sch. Von 1 Wisp. 12 Sch. Leinsamen Aussaat wurden 96 kl. St. 8 Pf. Flachs und 58 St. Werk gewonnen. (Die 8 bei der Stadt befindlichen Weinberge enthalten etwa 12 Morgen und lieferten 1798 28 Oxhoft, 1802 aber nur 1 Faß zu 200 Quart.) Gewonnen wurde an Weizen 13 Wisp. 12 Sch. Rocken 208 Wisp. Gerste 198 Wisp. Hafer 121 Wisp. 12 Sch. (Erbsen fehlen in der Tabelle) Linsen 1 Wisp. 8 Sch. 8 Metz. Hirse 1 Wisp. 8 Sch. Kartoffeln 336 Wisp. 8 Sch. Buchweizen 12 Sch. Konsumirt und gesäet an Weizen 187 Wisp. 9 Sch. Rocken 812 Wisp. Gerste 733 Wisp. Hafer 230 Wisp. 12 Sch. Erbsen 42 Wisp. 22 Sch. 9 Metz. Linsen 9 Wisp. 4 Sch. 4 Metz. Wicken 18 Sch. Hirse 2 Wisp. 20 Sch. Kartoffeln 597 Wisp. Buchweizen 1 Wisp. 19 Sch. und Hopfen 76 Wisp. 8 Sch. Die Bürgerschaft besitzt einen Forst von 7197 Morg. 150 □ Ruthen, welcher mit Fichten, Eichen und Büchen ziemlich gut bestanden ist. Die Viehzucht ist bei dem ansehnlichen Heugewinn, von wenigstens 2200 Fuder, ansehnlich. Im Jahre 1801 waren vorhanden 321 Pferde, 125 Ochsen, 350 Kühe, 118 Stück Jung-Vieh, 51 Kälber, 734 Hammel, 1000 Schafe, 170 Schweine; konsumirt wurden 103 Ochsen, 169 Kühe, 1521 Kälber, 1100 Hammel, 441 Schafe und 798 Schweine. Zugezogen 34 Fohlen, 51 Kälber, 216 Lämmer und 204 Ferkel.

9 Rathenow hat 4 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Post- Accise- und Hauptzollamt zur Direktion in Brandenburg gehörig.

10. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Rathenow ist eine Immediatstadt mit Ober- und Untergerichtsbarkeit Der Magistrat besteht aus einem Justizbürgermeister, 1 Polizeidirektor, 1 Stadt-

syndikus, 1 Justiz-Aktuarius und 1 Kämmerer. Die Kämmerei, deren Revenüen von dem in Erbpacht gegebenen Raths-Vorwerk bei der Kolonie Neu-Friedrichsdorf, der Ziegelei, den Mühlen, dem halben Schleusenzoll (die andere Hälfte ist königlich) 2 Hufen Acker, Wiesen, Fischerei rc. herrühren, hatte 1719 10227 Rthl. 11 Gr. 10 Pf. Einkünfte und 4740 Rthl. 4 Gr. 5 Pf. Ausgabe, 1800 aber 11286 Rthl. 11 Gr. 4 Pf. Einkünfte und 7484 Rthl. 15 Gr. 2 Pf. Ausgabe, 12500 Rthl. Kapitalien und 8680 Rthl. Schulden. Das Stadtwapen führt einen Adler mit ausgebreiten Flügeln in einem von einem Engel gehaltenen Schilde, neben welchem eine Eichel und eine Weintraube liegen.

11. Geistlichkeit, Schullehrer und milde Stiftungen. Bei der Stadtkirche stehen 3 Prediger, 1 Pastor, der zugleich Inspektor der Rathenowischen Diözese ist, ein Archidiakonus und 1 Diakonus; sie werden vom Magistrat vozirt. Bei der Stadtschule 5 Lehrer, 1 Rektor, 1 Konrektor, 1 Sub-Rektor, 1 Kantor und 1 Organist. Außerdem sind noch eine Mädchenschule, eine Garnisonschule, Militair-Indüstrieschule und mehrere Nebenschulen vorhanden. — In dem vereinigten Katharinen- und Gertrauds-Hospital, welches etwa 291 Rthl. Einkünfte hat, werden 17 Hospitaliten weiblichen Geschlechts verpflegt.

12. Abgaben und Kassen. Der Zoll trug 1719 4767 Rthl. 3 Gr. 1 Pf. und 1791 trug der Land- und Wasserzoll, incl. des Schleusengeldes 11302 Rthl. 7 Gr. Die Ziese 1719 1153 Rthl. 15 Gr. Die Accise 1719 7840 Rthl. 4 Gr. 3 Pf. 1800 aber 17299 Rthl. 22 Gr. 7 Pf. Der Servis 1719 4350 Rthl. 14 Gr. 5 Pf. und 1800 4219 Rthl. 3 Gr. und die Einquartierung 4001 Rthl. 11 Gr. 8 Pf.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Rathenow mit 267900 Rthl. im 17ten (180⅞) mit 825725 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 183 öffentliche Privat-Brunnen, 7 große, 650 kleine Spritzen, 42 Feuerleitern, 650 Eimer, 19 Haken und 44 Kufen.

6. Die Stadt Fehrbellin.

1. Lage. Fehrbellin, ehedem Bellin, die einzige Stadt im Ländchen Bellin, liegt auf einer Anhöhe am Rhin, an der Grenze des Ruppinischen Kreises, 7½ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin nach Hamburg.

2. Bestandtheile. Der Ort hat weder Mauern noch Thore, sondern nur Schlagbäume und Gitter. Die drei Aus- und Einfahrten werden das Berliner- Ruppiner- und das Mühlenthor genannt. Die Stadt wird in die Alt- und Neustadt eingetheilt. Jede derselbe besteht aus einer ziemlich breiten Hauptstraße und verschiedenen Nebengassen, aus denen die Rhinstraße zum Ruppiner Thore abgeht. Der Vereinigungspunkt der Alt- und Neustadt ist der Kapellenberg in der Mitte des Orts.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	1	1	2	2
— mit Ziegeld.	20	14	47	75	82	96	96	100	100
— mit Strohd.	43	52	63	42	30	24	24	21	21
Scheunen.	24	20	25	19	19	19	19	27	27

4. **Oeffentliche Gebäude.** Die Stadt hat keine eigene Kirche, sondern bedient der im Dorfe **Feldberg**, welches mit der Altstadt von Fehrbellin unmittelbar zusammenhangt, neben welcher auch das Pfarrgebäude befindlich ist. Das **Post- und Zollhaus** am Ruppiner Thor ist das einzige öffentliche Gebäude von Bedeutung in dem Orte, der übrigens weder ein Rathhaus noch Wind- oder Wassermühlen hat.

5. **Einwohner.** Im Jahre 1719 hatte Fehrbellin 63 Wirthe, 125 Kinder und 22 Dienstboten.

Im Jahre.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	66	—	40	39	17	12	—	21	—
1740.	170	187	127	161	11	10	16	29	711
1750.	136	183	148	166	10	11	10	52	696
1770.	177	206	145	151	7	9	8	30	733
1780.	192	197	133	142	14	9	7	24	718
1790.	195	239	184	200	17	12	3	36	886
1800.	214	262	210	205	19	18	9	38	975
1801.	210	263	197	194	19	17	14	38	952

Darunter befand sich 1801 eine Judenfamilie, mit 5 Individuen. **Garnison** hat der Ort nicht, gehört aber zum Kanton des Feld-Artilleriekorps in Berlin und hatte 1801 190 Enrollirte.

6. **Nahrung und Verkehr.** Ackerbau, Brennen, Brauen, Postenfahren und Viktualienhandel nach Berlin. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 17 Ackerbürger, 1 Apotheker, 1 Aktuarius, 6 Accisebedienten, 1 Amtmann, 6 Stadtarmen, 5 Bäcker, 2 Barbierer, 1 Bürgermeister, 42 Branntweinbrenner, 3 Böttcher, 4 Brauer, 1 Drechsler, 4 Fleischer, 1 Fischer, 1 Gastwirth, 1 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 1 Grützmacher 3 Hirten, 3 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Justitiarius, 1 Kaufmann, 1 Kürschner, 1 Küster, 6 Leinweber, 2 Lohgerber, 1 Materialisten, 4 Maurer, 1 Nachrichter, 2 Nachtwächter, 1 Perrückenmacher, 1 Postmeister, 1 Postsekretär, 4 Postillione, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 2 Sattler, 1 Sackfahrer, 2 Schlösser, 14 Schneider, 17 Schuster, 1 Seiler, 2 Stellmacher, 1 Tabakspinner, 4 Tischler, 1 Todtengräber, 2 Töpfer, 20 Tagelöhner, 1 Zieſemeister, 3 Zimmerleute. Der Hutmacher fabrizirte 1800 für 225 Rthl. Hüte; die Leinweber arbeiten für Lohn; der Tabakspinner fabrizirte für 1226 Rthl. Tabak. Im Jahre 1719 hatte Fehrbellin 29 Braustellen, 1800 nur 4, von welchen 51 Wisp. 16 Sch. Malz verbrauet und 37 Tonnen Bier an die Schenkkrüge überlassen wurden. 40 Branntweinblasen (1719 23) verschwelten 128 Wisp. 13 Sch. (1719 18 Wisp. 8 Sch.) Schrot, und verkauften 536 Quart Branntwein an die Schenkkrüge. Der **Acker** der Stadt ist leicht, doch fruchtbar. Fehrbellin und Feldberg haben zusammengenommen 2580 Morg. 101 □ Ruthen (à 400 □ Ruthen oder Morgen) Ackerland, 129 Morgen 576 □ Ruth. Wörden und Gärten, und 1521 Morg. 67 □ Ruth. Wiesen. Die **Aussaat** betrug 1802 an Weizen 6 Sch. Rocken 7 Wisp. 14 Sch. Gerste 7 Wisp. 14 Sch. Hafer 1 Wisp. 20 Sch. Erbsen 2 Wisp 8 Sch. Hirse 12 Metz. Kartoffeln 18 Wisp. und von 12 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 34 fl. Stein Flachs und 14 St. Werk gewonnen. Der **Ertrag** an Weizen 1 Wisp. 8 Sch. Rocken 30 Wisp. 8 Sch. Gerste 30 Wisp. 8 Sch. Hafer 9 Wisp. 4 Sch. Erbsen 3 Wisp. 16 Sch.

Hirse 3 Wisp. 12 Sch. Kartoffeln 72 Wisp. Die Aussaat und Konsumtion an Weizen 1 Wisp. 8 Sch. Rocken 425 Wisp. 1 Sch. Gerste 179 Wisp. 12 Sch. Hafer 36 Wisp. 12 Sch. Erbsen 10 Wisp. 8 Sch. Hirse 5 Sch. Kartoffeln 78 Wisp. Buchweizen 17 Sch. Hopfen 2 Wisp. 20 Sch. Die Wiesen befinden sich in dem großen Fehrbelliner Luch am Rhin. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 139 Pferde, 1 Ochse, 148 Kühe, 17 St. Jung-Vieh, 120 Kälber, 80 Schafe, 153 Hammel und 751 Schweine. Konsumirt wurden 24 Ochsen, 34 Kühe, 208 Kälber, 190 Hammel, 11 Schafe und 230 Schweine. Zugezogen 6 Kälber, 44 Lämmer und 55 Ferkel.

6. Fehrbellin hat 3 Jahr- und Viehmärkte, eine Königl. Post- Accise- und Hauptland- und Damm-Zoll-Amt.

7. Das Domainen-Amt Fehrbellin liegt in der Stadt und ist aus einem kurfürstlichen und einigen adlichen Gütern entstanden. Es ist der Sitz des Domainen-Beamten, hat in Linum und Leutzke noch zwei Vorwerke und verschiedene Dörfer im Kreise, die in der Topographie namhaft gemacht sind. Im Jahre 172⅞ trug es 8571 Rthl. 10 Gr. 10 Pf. und 1779 11882 Rthl. 4 Gr.

8. Gerichtsbarkeit und Stadtsiegel. Der Ort steht, als Mediatstadt, unter der Gerichtsbarkeit des Amtes Fehrbellin. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister und zwei Rathmännern, und verwaltet, unter dem Beistande des Justiz-Amtes, die Polizei-Angelegenheiten. Uebrigens hat der Ort weder Kämmerei- noch Bürgerkasse. Das Stadtsiegel besteht aus zwei Thürmen, zwischen denen ein Todtenkopf befindlich ist.

9. Geistlichkeit und Schule. Bei der gemeinschaftlichen Dorf- und Stadtkirche steht ein Prediger, der vom Könige berufen wird und zugleich Inspektor über die Fehrbellinische Inspektion ist, und ein Kapellan der (außer einigen Predigten) die Schule, das Kantorat und die Ober-Küsterstelle versiehet. Stiftungen für Arme und Studierende hat der Ort nicht.

10. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 404 Rthl. 21 Gr. 4 Pf. Der Zoll 1719 1340 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. und 1791 1892 Rthl. 14 Gr. Die Accise 1719 1002 Rthl. 14 Gr. 7 Pf. und 1800 5691 Rthl. 12 Gr. 6 Pf. Der Servis 1719: 194 Rthl. 6 Gr. 4 Pf. und 1800 230 Rthl. 23 Gr.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Fehrbellin mit 91640 Rthl. und im 17ten (180⅞) mit 200225 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 67 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 56 hölzerne Spritzen, 9 Feuerleitern, 77 Eimer, 74 Haken und 6 Kufen.

7. Die Stadt Friesack.

1. Lage. Friesack liegt in dem darnach benannten Ländchen Friesack, am alten Rhin auf einer Ebene, welche nördlich in das sogenannte Rhinluch ausläuft, südlich aber von sandigen Anhöhen begrenzt wird, 9¾ Meilen von Berlin, 6 Meilen von Brandenburg.

2. Bestandtheile. Das Städtchen ist offen und hat nie Mauern oder Wälle gehabt, Thore eben so wenig, wenn gleich die mit Schlagbäumen versehenen Ausfahrten das Mühlen-Thor und das Neues-Thor genannt werden. Die dritte Oeffnung bei der Burg führt nach dem Rhinflusse. Friesack hat 3 ziemlich geräumige Haupt-Straßen, die Markt-Straße, Lange-Straße oder Vorstadt-Straße,

und

und die Damm-Straße, und 5 kleine Gassen ohne Namen. Der Markt-Platz ist mit in der Marktstraße begriffen, welche sich in der Gegend des Rathhauses etwas erweitert.

3. Feuerstellen und Häuser. Die Häuser sind von Holz mit Fachwerk.

Im Jahre	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	—	—	2
— mit Ziegeld.	124	124	135	139	150	158	172	222	204
— mit Strohd.	53	52	47	47	49	45	45	8	10
Scheunen.	18	24	39	59	48	69	72	36	84

Hierunter sind die zu dem adlichen Gute gehörigen Feuerstellen aber nicht mit begriffen.

4. Oeffentliche Gebäude und Mühlen. Die Stadtkirche steht nahe bei dem adlichen Gute, und ist von demselben durch den Burggraben getrennt; ist massiv, nach und nach vergrößert und hat einen hölzernen Thurm mit einem guten Geläute. Das ehemalige Gertrudenhospital ist eingegangen. Die Pfarrwohnungen und die beiden Gebäude für die Knaben- und Mädchenschule befinden sich bei der Kirche. Das Rathhaus ist von Holz mit Fachwerk und steht auf dem Markt oder in der Marktstraße. Vor dem Mühlenthore stehen 4 Windmühlen, wovon eine einem Eigenthümer und 3 zu den von Bredowischen Gute gehören.

5. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Friesack 177 Wirthe, 340 Kinder und 40 Dienstboten.

Im Jahre.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	176	—	184	210	—	6	8	18	—
1740.	180	185	152	167	6	8	8	26	732
1750.	180	179	296	295	31	14	26	52	1051
1770.	249	331	232	217	9	17	16	48	1119
1780.	281	337	198	253	14	26	20	54	1163
1790.	274	332	246	337	32	17	9	35	1282
1800.	312	331	275	250	19	22	11	33	1253
1801.	302	342	275	273	25	17	18	37	1289

Darunter befinden sich 4 Judenfamilien, mit 19 Individuen. Besatzung hat der Ort nicht, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 13. in Berlin, und hatte 1801 240 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Professionsbetriebe. Im Jahre 1801 hatte Friesack: 56 Ackerbürger, 1 Apotheker, 5 Accisebedienten, 14 Stadtarmen, 8 Bäcker, 2 Barbierer, 1 Bürgermeister, 19 Branntweinbrenner, 5 Böttcher, 3 Brauer, 1 Cantor, 4 Drechsler, 8 Fleischer, 1 Färber, 2 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 4 Hirten, 3 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 4 Judenfamilien, 1 Justitiarius, 1 Kaufmann, 1 Klempner, 2 Kürschner, 1 Küster, 1 Land- und Polizeireiter, 23 Leinweber, 1 Lohgerber, 3 Materialisten, 3 Maurer, 3 Müller, 1 Stadtmusikus, 1 Nadler, 1 Nagelschmidt, 1 Nachrichter, 1 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Perrückenmacher, 3 Pferdehändler, 2 Prediger, 1 Präzeptor oder Schulleh-

rer, 4 Sattler, 3 Schlösser, 18 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 22 Schuster, 3 Seiler, 4 Stellmacher, 8 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Tumacher, 42 Tagelöhner, 1 Ziesemeister, 7 Zimmerleute. Der Tuchmacher und die 2 Hutmacher fabrizirten 1800 für 590 Rthl.; die Lederarbeiter für 650 Rthlr. Die Leinweber, auf 36 Stühlen, für 1896 Rthl. Die Schmiede verarbeiteten für 2300 Rthl. Stahl und Eisen. Die ganze Fabrikation betrug 5436 Rthl., und der Werth der Zuthaten 3240 Rthl. Im Jahre 1800 hatte der Ort 3 Braustellen und 34 Branntweinblasen, verbrauchte 52 Wisp. 20 Scheffel (1719 153 Wisp.) Malz und 58 Wisp. 2 Sch. Schrot (1719 17 Wisp. 17 Sch.) und verzapfte 175 Tonnen Bier und 4290 Quart Branntwein. Die Ländereien des Orts bestehen in 48½ Hufen oder 900 Morgen Bürgeräcker und sind in nicht zu trockenen Jahren, ziemlich fruchtbar. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 8 Sch. Rocken 18 Wisp. 2 Sch. Gerste 4 Wisp. 12 Sch. Hafer 23 Wisp. Erbsen 4 Wisp. 12 Sch. Linsen 4 Sch. Wicken 8 Sch. Hirse 4 Sch. 8 Metz. Kartoffeln 60 Wisp. Von 2 Wisp. 6 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 104 kl. Stein Flachs und 82 St. Werk gewonnen; der Ertrag an Weizen 1 Wisp. 8 Sch. Rocken 76 Wisp. Gerste 12 Wisp. Hafer 90 Wisp. Erbsen 2 Wisp. 18 Sch. (mißrathen) Linsen 2 Sch. Wicken 5 Sch. Hirse 1 Wisp. 14 Sch. Kartoffeln 240 Wisp. Konsumirt und gesäet an Weizen 1 Wisp. 8 Sch. Rocken 65 Wisp. Gerste 9 Wisp. Hafer 40 Wisp. Erbsen 3 Wisp. 18 Sch. Linsen 5 Sch. Wicken 1 Wisp. 12 Sch. Hirse 2 Wisp. 4 Sch. Kartoffeln 240 Wisp. Hopfen 2 Wisp. 12 Sch. Die Stadt hat eine Fichtenhaide von 401 Morgen 154 □ Ruthen und ein Elsenholz von 300 Morgen 31 □ Ruthen, welches zum Bedarf hinreicht. Die Wiesen der Stadt sind beträchtlich und befinden sich größtentheils in dem Rhinluch. Im Jahre 1801 hatte die Stadt einen Viehstand von 223 Pferden, 16 Ochsen, 398 Kühen, 120 Stck. Jung-Vieh, 382 Kälbern. 439 Hammeln, 644 Schafen und 486 Schweinen. Konsumirt wurden 5 Ochsen, 47 Kühe, 113 Kälber, 225 Hammel, 10 Schafe, 3 Lämmer und 252 Schweine; und zugezogen 10 Fohlen, 12 Kälber, 264 Lämmer und 44 Ferkel.

7. Friesack hat 4 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Accise- und Hauptzoll-Amt.

8. Magistrat und Stadtwapen. Friesack ist eine adliche Mediatstadt. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister und 3 Senatoren und hat die Besorgung der Polizeigeschäfte. Die obere Gerichtsbarkeit lassen die von Bredow zu Friesack, Wagenitz und Landin, als Besitzer der Stadt, durch einen hier wohnenden Justitiarius verwalten. Eine Kämmerei hat die Stadt nicht, wohl aber eine Bürgerkasse mit einem Kapital von 300 Rthl. Das Stadtsiegel besteht aus 2 gemauerten Pfeilern, mit einer Krone, in deren Mitte ein Steighaken befindlich ist, über welchem ein Adler steht, zu dessen Füßen ein gefülltes Fischnetz liegt.

9. Das adliche Gut oder ehemalige Schloß, liegt zwar in der Stadt, wird aber, mit den unmittelbar dazu gehörigen Feuerstellen, zum platten Lande gerechnet, und gehört dem Grafen von Bredow zu Kleßen. Von dem alten, in der märkischen Geschichte so berühmten, Schlosse Friesack sind keine Ueberreste mehr vorhanden.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und milde Stiftungen. Bei der Kirche stehen 2 Prediger, ein Oberprediger und 1 Diakonus. Bei der Stadtschule ein Rektor, der zugleich Kantor ist. Die Mädchenschule besorgt der Organist. Zu den milden Stiftungen gehört ein Stipendium, welches in Kornpächten besteht, und 2 Jahre von Studierenden und 3 Jahre von der Kirche genossen wird.

11. Abgaben und Kassen. Der Zoll betrug 1719 58 Rthl. 14 Gr. 4 Pf. und 1791 731 Rthl. 5 Gr. 1 Pf. Die Ziese 1719 270 Rthl. 6 Gr. Die Accise 1719 1202 Rthl. 6 Gr. 7 Pf. und 1800 3808 Rthl. 4 Gr. 5 Pf. Der Servis 1719 482 Rthl. 9 Gr. 6 Pf. und 1800 237 Rthl. 7 Gr.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Friesack war im 16ten Quinquennium mit 99625 Rthl. im 17ten (1803) mit 277975 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801: 115 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große Spritzen, 34 Feuerleitern, 160 Eimer, 40 Haken und 12 Wasserkufen.

8. Die Stadt Rhinow.

1. Lage. Rhinow, das einzige Städtchen im Ländchen Rhinow, liegt im nordwestlichen Winkel des Kreises, unweit des alten Rhins, 10 Meilen von Berlin und 4 Meilen von Brandenburg, und hat auf der Südostseite den Fackelberg und nördlich Wiesen und Sumpfgegenden.

2. Bestandtheile. Der Ort hat weder Mauern noch Thore. Die vier Haupteingänge sind von den Dörfern Stöllen, Prietzen, dem Kietz und von der Mersche (Wiese). Die Stadt ist in Viertel eingetheilt und hat nur 2 Hauptstraßen, die hohe und die lege oder niedrige Straße. Der Marktplatz bildet ein Viereck, und liegt am östlichen Ende der hohen Straße und an der Südseite der Kirche und ist eben so wenig gepflastert, wie alle übrigen Theile der Stadt.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Bauart ganz von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeldächern.	3	5	14	25	32	33	34	42	30
„ mit Strohdächern.	41	40	41	29	28	27	27	23	22
Scheunen. „ „ „ „ „	32	29	32	34	34	34	34	34	31

4. Oeffentliche Gebäude. Die Kirche des Orts steht auf einem, mit einer Mauer umgebenen, Kirchhofe, an der Nordseite des Marktplatzes, und ist, so wie der spitze Thurm, massiv. Die Pfarrwohnung und das Schulgebäude neben der Kirche.

5. Einwohner. Rhinow hatte im Jahre 1719 102 Wirthe, 124 Kinder und 23 Dienstboten.

Im Jahre	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	130	—	63	71	1	5	10	16	—
1740.	76	83	69	87	6	14	5	27	361
1750.	75	92	69	99	6	30	12	36	419
1770.	86	102	95	93	5	13	4	22	420
1780.	75	102	82	94	—	15	3	22	393
1790.	80	106	85	90	2	10	4	17	394
1800.	91	105	108	90	6	22	7	38	467
1801.	92	97	90	91	10	27	7	37	451

Besatzung und Juden hat der Ort nicht, gehört, in Absicht des Kantons zum Infanterie-Regiment No. 15. in Berlin und hatte 1801 104 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und unbedeutende Professions-Gewerbe. Im Jahre 1801 hatte der Ort: 51 Ackerbürger, 2 Accisebedienten, 3 Stadt-Armen, 1 Bäcker, 1 Bürgermeister, 3 Branntweinbrenner, 1 Böttcher, 1 Brauer, 1 Cantor, 1 Gerichtsdiener, 2 Grützmacher, 5 Hirten, 1 Hufschmidt, 1 Küster, 5 Leinweber, 1 Materialisten, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Nadler, 1 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Prediger, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 3 Rathmänner, 7 Schneider, 4 Schuster, 2 Stellmacher, 3 Tischler, 10 Tagelöhner, 1 Zimmermann. Von der hiesigen Fabrikation läßt sich gar nichts sagen, als daß der Schmidt 1800 für 80 Rthl. Stahl und Eisen verarbeitete. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Im Jahre 1801 waren nur 4 Branntwein-Blasen und eine Braustelle im Gange, welche etwa 17 Wisp. Malz und Schrot verbrauchten. Die Einwohner leben einzig und allein von ihrem Acker, welcher in 23 Hufen oder 676 Morgen besteht. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 10 Sch. Rocken 20 Wisp. 4 Sch. Gerste 12 Wisp. 18 Sch. Hafer 1 Wisp. 12 Sch. Erbsen 2 Wisp. Wicken 10 Sch. Hirse 4 Sch. Kartoffeln 12 Wisp. 6 Sch. Buchweizen 6 Sch. Von 1 Wisp. 9 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 120 kl. Stein Flachs und 120 Stein Werk gewonnen; der Ertrag an Weizen 2 Wisp. 6 Sch. Rocken 80 Wisp. 16 Sch. Gerste 50 Wisp. Hafer 6 Wisp. 18 Sch. Erbsen 12 Sch. (mißrathen) Wicken 3 Sch. Hirse 1 Wisp. 8 Sch. Kartoffeln 56 Wisp. und Buchweizen 1 Wisp. 12 Sch. Zur Konsumtion und Saat an Weizen 3 Wisp. 16 Sch. Rocken 60 Wisp. 18 Sch. Gerste 40 Wisp. Hafer 5 Wisp. Erbsen 5 Wisp. 12 Sch. Wicken 1 Wisp. 9 Sch. Hirse 1 Wisp. 8 Sch. Kartoffeln 56 Wisp. und Buchweizen 1 Wisp. 12 Sch. Die Bürgerheide hat eine Größe von 2674 Morgen 119 □ Ruth. und ist mit Eichen, Birken und Ellern ziemlich gut bestanden. Die Wiesen sind zum Bedarf hinlänglich, man giebt nämlich 1300 Morgen an, daher der starke Viehstand (1801) von 177 Pferden, 109 Ochsen, 163 Kühen, 163 Stück Jung-Vieh, 81 Kälbern, 295 Hammeln, 961 Schafen und 514 Schweinen; konsumirt wurden 70 Kälber, 60 Schafe und 120 Schweine; zugezogen 30 Fohlen, 81 Kälber, 514 Lämmer und 30 Ferkel.

7. Rhinow hat 3 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Accise- und Nebenzoll-Amt.

8. Gerichtsbarkeit, Magistrat und Stadtsiegel. Rhinow ist eine der Familie von der Hagen und dem Gen. Lieut. von Bornstedt zu Hohennauen zugehörige adliche Mediatstadt, in welcher die Besitzer die obere und untere Gerichtsbarkeit durch einen Gesammt-Richter verwalten lassen. Der Magistrat, welcher von den Gerichtsherrschaften bestätigt wird und das Polizeiwesen verwaltet, besteht aus einem Bürgermeister und drei Rathmännern. Eine Kämmerei und Bürgerkasse ist nicht vorhanden. Das Stadtsiegel besteht aus einem rothen Adler, auf dem eine männliche Figur, mit einem Scepter in der rechten Hand, steht.

9. Das adliche, einer Familie von der Hagen gehörige, Gut liegt in der Stadt, wird aber zum platten Lande gerechnet.

10. Geistlichkeit, Schullehrer rc. Bei der Kirche steht ein Prediger, der von den Gerichtsherrschaften berufen wird, und unter der Inspektion Rathenow steht. Die Schule wird von einem Kantor versehen.

11. Abgaben und Feuer-Anstalten. Die Accise trug 1719 205 Rthl. 12 Gr. 7 Pf. und 1800:

1019 Rthl. 12 Gr. 9 Pf. Der Servis 1719 145 Rthl. 9 Gr. 3 Pf. und 1800 64 Rthl. 9 Gr. Im 16ten Quinquennium war der Ort mit 26187 Rthl. im 17ten (180⅞) mit 60175 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 31 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 große, 30 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 31 Eimer, 4 Haken, 3 Wasserkufen.

9. Die Stadt Pritzerbe.

1. Lage. Pritzerbe liegt auf einer Halbinsel, welche von dem zur Stadt gehörigen See und von der Havel gebildet wird, 10½ Meilen von Berlin und 1¼ Meile von Brandenburg.

2. Bestandtheile. Der Ort ist klein und unregelmäßig gebauet, hat keine Mauern, sondern ist nur mit einem Graben umgeben. Die Hauptstraßen heißen die Damm- die Havel- und die tiefe Straße. Thore hat er nicht, wohl aber drei Aus- und Einfahrten, welche das Dammthor, (von einem davor befindlichen Damm) das See- und das Havel Thor genannt werden.

3. Häuser und Feuerstellen. Seit dem großen Brande 1773 besser aufgebauet.

Der Ort hatte	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	1	1
— mit Ziegeld.	20	21	21	21	126	129	134	136
— mit Strohd.	95	87	87	87	14	13	13	13
Scheunen.	36	36	36	36	35	35	36	36

4. Oeffentliche Gebäude: 1) Die Stadtkirche, ein ziemlich großes massives Gebäude; 2) die Pfarr- und Schulgebäude, unweit der Kirche und 3) das sogenannte Stadt- oder Rathhaus. Der Ort hat 2 Windmühlen.

5. Einwohner. In der Tabelle von 1719 fehlt die Stadt Pritzerbe.

Im Jahre	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	108	—	114	100	—	16	4	23	—
1740.	117	125	116	131	3	20	1	24	531
1750.	137	149	121	134	9	10	14	29	603
1770.	160	193	146	152	6	20	14	40	731
1780.	167	194	153	170	15	23	5	36	763
1790.	166	186	137	145	16	23	6	30	709
1800.	193	218	195	183	28	24	9	38	893
1801.	207	228	182	171	25	19	11	36	879

Besatzung und Juden hat der Ort nicht, gehört, in Absicht des Kantons, zum Feld-Artillerie-Korps in Berlin und hatte 1801 196 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Viehzucht, Ackerbau, Flachsbau und Fischerei sind die Hauptnahrungszweige. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 15 Ackerbürger, 4 Accisebedienten, 4 Stadt-Armen, 3 Bäcker, 1 Barbierer, 1 Posamentirer, 1 Bürgermeister, 18 Branntweinbrenner, 3 Böttcher,

5 Brauer, 1 Cantor, 1 Drechsler, 45 Fischer, 1 Magistratsdiener, 4 Grützmacher, 5 Hirten, 1 Hufschmidt, 1 Küster, 9 Leinweber, 1 Materialisten, 2 Maurer, 3 Müller, 1 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Prediger, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 1 Riemer, 1 Sattler, 5 Schiffer, 1 Schlösser, 7 Schneider, 4 Schuster, 1 Stellmacher, 3 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Töpfer, 36 Tagelöhner, 3 Zimmerleute. Ein Weiß- und 2 Lohgerber fabrizirten 1800 für 1580 Rthl. Leder; die Leinweber und 1 Leinen-Bandweber, auf 17 Stühlen, für 2740 Rthl; der Töpfer für 450 Rthl. irdenes Geschirr und die Schmiede verarbeiteten für 310 Rthl. Eisen und Stahl. Von den 8 Braustellen wurden (1800) 59 Wisp. 8 Sch. Malz und von 19 Branntweinblasen 59 Wisp. 9 Sch. Schrot verbraucht und 12 Tonnen Bier und 9368 Quart Branntwein in den Schenkkrügen ausgeschenkt. Der Acker der Stadt ist ziemlich gut; daher (1802) die starke Aussaat von Weizen 2 Wisp. 10 Sch. 8 Metz. Rocken 20 Wisp. 4 Sch. Gerste 17 Wisp. 8 Sch. Hafer 13 W. 8 Sch. Erbsen 2 W. 13 Sch. 8 M. Linsen 1 Sch. 12 Metz. Wicken 2 Sch. 8 M. Hirse 3 Sch. 4 M. Kartoffeln 22 W. 8 Sch. Buchweizen 1 Wisp. 8 Sch. Von 4 W. 12 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 1304 kl. Stein Flachs und 595 Stein 5 Pf. Werk gewonnen, und davon 277 St. Flachs und 24 St. Werk verkauft; gewonnen wurden an Weizen 19 W. 12 Sch. Rocken 110 W. 13 Sch. 12 Metz. Gerste 69 Wisp. 8 Sch. Hafer 27 Wisp. Erbsen 2 Wisp. 13 Sch. 8 M. (Mißjahr) Linsen 10 Sch. 8 M. Wicken 5 Sch. Hirse 5 W. Kartoffeln 134 W. 16 Sch. Buchweizen 4 Sch. 8 Metz. Konsumirt und gesäet an Weizen 37 W. 16 Sch. Rocken 206 W. 16 Sch. Gerste 108 W. 6 Sch. Hafer 27 W. Erbsen 13 W. 20 Sch. 8 M. Linsen 13 Sch. 15 M. Wicken 5 Sch. Hirse 6 W. 10 Sch. 8 Metz. Kartoffeln 134 Wisp. 16 Sch. und Buchweizen 4 Sch. 8 M. An Wiesen hat die Stadt keinen Mangel. Der Viehstand belief sich 1801 auf 157 Pferde, 8 Ochsen, 217 Kühe, 210 Stück Jung-Vieh, 30 Kälber, 640 Hammel, 367 Schafe, und 97 Schweine. Konsumirt wurden 89 Stück Rindvieh, 72 Hammel und Schafe und 181 Schweine; zugezogen 6 Fohlen, 30 Kälber, 272 Lämmer und 82 Ferkel. Die Bürgerheide ist beträchtlich und gut bestanden, sie enthält 4415 Morgen, worunter sich 1615 Morgen Ellensaken befinden.

7. Pritzerbe hat 2 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Accise- und Hauptzoll-Amt.

8. Gerichtsbarkeit, Magistrat und Stadtsiegel. Der Ort ist eine zum Amte Ziesar, im Magdeburgischen, gehörige Mediatstadt. Die obere Gerichtsbarkeit wird von dem Justizamte Ziesar besorgt. Der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister und einigen Rathmännern besteht, verwaltet die Polizei. Eine Kämmerei hat der Ort nicht. Das Stadtwapen besteht aus 2 Schlüsseln und 2 Karpfen.

9. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehet 1 Prediger, der vom Könige berufen wird und zur Inspektion Altstadt-Brandenburg gehört. In einer Knaben- und einer Mädchenschule wird von 2 Lehrern Unterricht ertheilt.

10. Abgaben, Kassen und Feuer-Anstalten. Die Accise des Orts betrug 1719 1173 Rthl. 12 Gr. 8 Pf. 1800 2921 Rthl. 11 Gr. 9 Pf. Der Servis 1719 200 Rthl. und 1800 186 Rthl. 7 Gr. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 89770 Rthl. und im 17ten (1803) mit 180750 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 69 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 30 hölzerne Spritzen, 14 Feuerleitern, 108 Eimer, 7 Haken und 6 Wasserkufen.

10. Der Flecken Ketzin.

1. Lage und Beschaffenheit. Ketzin liegt an der Havel, in einer der fruchtbarsten Gegenden des Havellandes, 6 Meilen von Berlin und 2½ Meilen von Brandenburg. Der Ort ist schlecht und beinahe ganz Dorfartig gebauet, und wird zum platten Lande gerechnet.

2. Feuerstellen und Einwohner. Im Jahre 1719, wo Ketzin noch in den städtischen Tabellen stand, hatte es 75 Wirthe, 119 Kinder und 86 Dienstboten.

Im Jahre.	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	63	58	—	36	16	12	42	18	40	—
1750.	—	66	68	127	129	—	57	9	30	486
1800.	85	117	183	142	128	—	71	25	54	720
1801.	83	116	179	144	154	—	76	25	52	726

Darunter befanden sich 1801 10 dienende Unterthanen-Söhne und 206 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Viehzucht. Im Jahre 1801 zählte man 17 Ackerhöfe, 1 Prediger, 2 Schullehrer, 2 Müller mit 2 Windmühlen, 31 Einlieger, 1 Böttcher, 2 Bäcker, 3 Drechsler, 17 Fischer, 1 Feldscherer, 1 Glaser, 2 Hirten, 8 Leinweber, 1 Maurer, 2 Rademacher, 1 Sattler, 1 Schmidt, 4 Schuster, 3 Schneider, 1 Töpfer, 5 Tischler, 2 Zimmerleute. Der Ort hat 4 freie und 46 katastrirte Hufen sehr guten Landes. Die Aussaat belief sich 1802 an Weizen auf 17 Wisp. 6 Sch. Rocken 13 Wisp. 10 Sch. Gerste 23 Wisp. Hafer 7 Wisp. 16 Sch. Erbsen 9 Wisp. 14 Sch. Linsen 1 Sch. Wicken 2 Sch. Hirse 1 Sch. Kartoffeln 4 Wisp. 12 Sch. Von 2 Wisp. 5 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 70 kl. Stein Flachs und 70 St. Werk gewonnen. Der Ertrag war an Weizen 103 Wisp. 12 Sch. Rocken 80 Wisp. 12 Sch. Gerste 138 Wisp. Hafer 15 Wisp. 8 Sch. und Erbsen 14 Wisp. Die Wiesen an der Havel sind gut; daher die gute Viehzucht. 1801 waren vorhanden 227 Pferde, 3 Ochsen, 222 Kühe, 25 St. Jung-Vieh, 18 Kälber, 168 Hammel, 760 Schafe und 111 Schweine. An Holz fehlt es.

4. Gerichtsbarkeit, Geistlichkeit, Abgaben etc. Ketzin ist ein Flecken ohne Stadt- und Markt-Gerechtigkeit, und steht gänzlich unter der Gerichtsbarkeit des Domainen- und Justiz-Amtes zu Ziesar. Die Polizeisachen werden von einem Richter oder Schulzen verwaltet. Bei der Kirche steht ein zur Inspektion Dom-Brandenburg gehöriger Prediger, der auch von dem Dom berufen wird. Der Flecken, welcher jetzt kein Accise-Amt hat, trug 1719 664 Rthl. Accise, 541 Rthl. Servis und 128 Rthl. Ziese. Gegenwärtig trägt er zu den Lasten des platten Landes bei, und entrichtete 1800 511 Rthl. 12 Gr. 10 Pf. Kontribution, 223 Rthl. 18 Gr. 7 Pf. Kavalleriegeld und 10 Rthl. 12 Gr. Metzkorngeld.

11. Der Flecken Plaue.

1. Lage und Beschaffenheit. Plaue liegt in einer angenehmen Gegend, auf der westlichen Seite der Havel und an dem Plauer See, 10 Meilen von Berlin und eine Meile von Brandenburg, an der Heerstraße von Berlin über Burg nach Magdeburg, und giebt dem aus dem dortigen See abgehenden Kanal den Namen. Der Ort ist klein und unregelmäßig gebauet, und wird zum platten Lande gerechnet.

2. Feuerstellen und Einwohner.

Im Jahre.	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	124	150	149	149	5	—	7	584
1800.	155	165	212	140	154	42	10	21	744
1801.	152	189	224	152	141	25	14	25	748

Darunter befanden sich 1801 4 angesessene Soldaten, 7 dienende Unterthanen-Söhne und 127 Enrollirte. Gehört übrigens zum Infanterie-Regiment No. 131.

3. Nahrung und Verkehr. Fischerei, Ackerbau und Passage über die hiesige Havelbrücke. Im Jahre 1801 zählte man in Plaue 8 Ganz- und 10 Halbkossäten, 74 Käthner und Hausbesitzer (ohne Land), 12 Einlieger, 3 Königl. Offizianten, 1 Prediger, 2 Schullehrer, 2 Müller mit 3 Windmühlen, 1 Krüger, 1 Böttcher, 3 Bäcker, 28 Fischer, 1 Fleischer, 1 Glaser, 6 Leinweber, 1 Maurer, 1 Rademacher, 1 Schlösser, 2 Schmiede, 4 Schuster, 6 Schneider, 1 Töpfer, 3 Tischler, 1 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute und 5 Schiffer und Steuerleute. Der Acker, der nach Hufen nicht angegeben werden kann, ist mittelmäßig. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 5 Wisp. 13 Sch. Hafer 2 Wisp. 15 Sch. Erbsen 1 Sch. 9 Metz. Linsen 4 Metz. Kartoffeln 4 Wisp 21 Sch. Auch die Viehzucht ist nicht von Bedeutung. Man zählte 1801: 27 Pferde, 102 Stück Rindvieh und 32 Schweine.

4. Gerichtsbarkeit, adliches Gut, Geistlichkeit, Abgaben ꝛc. Plaue ist ein Flecken, oder wie es häufiger noch genannt wird, ein adliches Mediat-Städtchen, und gehört mit der Ober- und Nieder-Gerichtsbarkeit zu dem darin befindlichen adlichen Gute, dessen Besitzer gegenwärtig der Krieges- und Domainen-Rath Laur, Baron von Münchhofen ist. Die Polizei wird durch einen besondern Polizeibürgermeister verwaltet. Bei der Kirche in dem Städtchen steht ein Prediger, der von der Gutsherrschaft berufen wird, zur Altstadt-Brandenburgischen Inspektion gehört und zuweilen in der Kapelle des adlichen Schlosses predigen muß. Plaue hat ein Neben-Accise-Amt von Brandenburg, ein Haupt-Landzoll-Amt, welches 1791 183 Rthl. 8 Gr. 8 Pf. eintrug und kontribuirt übrigens zu den Lasten des platten Landes und zwar im Jahre 1800 296 Rthl. 20 Gr. 9 Pf. Kontribution, 130 Rthl. 10 Gr. 11 Pf. Kavalleriegeld und 4 Rthl. 5 Gr. Metzkorngeld.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Adermanshütte.	Theerofen,	bei Mögelin, nebst 1 Büdner und 4 Einliegern.	3	24	—	Dom. Amt Tangermünde.	Eingepf. zu Mögelin.	p. Rathenow.
Der rothe Adler.	Gasthof,	vor dem Kloster-Thore, bei Spandow, einem Eigenthümer gehörig.						
Gr. Bähnitz.	Dorf und Gut.	11 Ganz-, 4 Halbbauern, 8 Ganzkossäten, 4 Käthner, 15 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, 2 Krüge, Ziegelei. 736 Morgen Holz.	39	374	47 27	Der Land-R. v. Itzenplitz daselbst.	Mutterk. Inspekt. Alt-Brandenburg.	p. Nauen.
Kl. Bähnitz.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 4 Käthner, 12 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. 1 Förster über 3377 M. Holz.	27	206	22 12	Der Land-R. v. Itzenplitz daselbst.	Filial von Gr. Bähnitz, Insp. Alt-Brandenburg.	p. Nauen.
Bagow.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 4 Einlieger, 1 Fischer, Windmühle, Krug. 3000 M. Holz.	20	129	11 9	Der. v. Ribbeck daselbst.	Mutterk. Inspekt. Alt-Brandenburg.	p. Nauen.
Bahnitz.	Dorf.	7 Ganzbauern, 12 Ganzkossäten, 4 Käthner, Krug. 427 Morgen Holz.	30	169	16	Die Freiinn v. der Reck.	Fil. von Ritzahne, Inspekt. Alt-Brandenburg.	p. Nauen.
Bamme.	Dorf.	10 Ganz-, 3 Halbauern, 5 Ganzkossäten, 4 Käthner, 16 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. 784 M. Holz.	38	283	31 3	Der Rittm. v. Briest zu Nennhausen.	Mutterk. Inspekt. Rathenow.	p. Rathenow.
Barnewitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 11 Ganzkossäten, 2 Käthner, 13 Einlieger, Schmiede, Krug. 150 M. Holz.	48	341	26 4	Domkapitel zu Brandenburg.	Mutterk. Insp. N. Brandenburg.	p. Spandow.
Baumgarten-Brück.	Krug,	bei Geltow, Brücke über die Havel.	2	14	—	Dom. Amt Potsdam.	Eingepf. zu Geltow.	p. Potsdam.
Berge.	Dorf und Domän. Amtssitz-Vorwerk.	13 Ganz-, 3 Halbbauern, 9 Ganzkossäten, 4 Käthner, 9 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	42	443	$42\frac{1}{2}$ $21\frac{1}{2}$	Dom. Amt Nauen hieselbst.	Mutterk. Insp. N. Brandenburg.	p. Nauen.
Berliner-	Vorstadt	bei Potsdam, von 53 Häusern. S. Potsdam.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bernitzow.	Schäferei	bei Berge, in dem Falkenhagenschen Forst-Revier Bernitzow.	1	8	—	Dom. Amt Nauen.	Eingepf in Berge.	p. Nauen.
Betzin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 6 Ganzkossaten, 5 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug. 50 Morg. Holz.	40	252	24	1) v. d. Hagen zu Carwesee. 2) Dom. Amt Fehrbellin.	Fil. v. Carwesee, Inspektion Fehrbellin	p. Fehrbellin.
Bohnenland.	Vorwerk u. Kolonie	bei Brielow, 6 Büdner, 4 Einlieger.	9	48	—	Brandenburg Kämmerei.	Eingepf. in Brielow.	p. Brandenburg.
Bornim. Borne.	Dorf und Amtssitz. Vorwerk.	Sitz des Dom. Amts Potsdam. 9 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 23 Käthner, 29 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 1 Hegemeister über das Königl. Bornimsche Revier. Karpfenteiche.	77	496	17 28	Dom. Amt Potsdam.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Neu-Bornim.	Kolonie,	bei Bornim.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		p. Potsdam.
Bornstedt.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Käthner, 2 Hopfen-Gärtner, 15 Einlieger, 3 Windmühlen, 3 Krüge. Bierbrauerei des Guts.	40	319	20 10	Milit. Waisenhaus bei Potsdam.	Fil. von Potsdam, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Brädickow. Bredickow.	Dorf und 2 Güter.	14 Ganz-, 6 Halbbauer, 4 Ganzkossäten, 4 Käthner, 15 Einlieger.	33	248	23	1) Freih. von Bredow. 2) v. Bredow. 3) Pfarre zu Hage.	Fil. von Hage, Inspekt. Rathenow.	p. Friesack.
Brandenburger-	Vorstadt	bei Potsdam, von etwa 112 Häusern. S. Potsdam.						
Bredow.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 20 Ganzkossäten, 2 Rademacher, 5 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Windmühle, Krug. 1 Förster über 700 M. Holz.	50	448	36½ 20	Der v. Bredow daselbst.	Mutterk. Inspekt. Nauen, Unicum.	p. Nauen.
Brielow.	Dorf.	15 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 5 Einlieger.	28	192	34 3	Brandenburg. Kämmerei.	Mutterk. jetzt v. Altstadt Brandenburg besorgt.	p. Brandenburg.
Briesen.	Vorwerk,	½ Meile von Friesack.	2	20	— 7	Freih. von Bredow zu Landin.	Egpf. in Friesack.	p. Fehrbellin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Briest.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Käthner, 1 Einlieger.	17	98	14	Brandenburg. Kämmerei.	Filial von Plaue, Insp. Alt-Brandenburg.	p. Brandenburg.
Wüsten-Briest.	Vorwerk.	S. Neu-Plaue.						
Bröšickenslaake.	Meierei,	nebst Ziegelei, unweit Döberitz, zu Ketzür gehörig.	—	—	—	v. Bröšicke.		
Brunne.	Dorf und Gut.	20 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 5 Käthner, 23 Einlieger, Schmiede, Krug.	58	372	29½ 8½	1) Der von Zieten das. 2) v. Zieten zu Wustrau. 3) Amt Fehrbellin.	Mutterk. Inspekt. Fehrbellin. Unicum.	p. Fehrbellin.
Buchow. Carpzow.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Käthner, 8 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, Krug. 60 M. Holz.	29	237	25 15	Domh. von Bredow das.	Filial von Falkenrehde, Inspektion Potsdam.	p. Brandenburg.
Buckow.	Dorf.	1 Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, Schmiede.	20	160	12 2	Domstift Brandenburg.	Mutterk. Insp. Alt-Brandenburg.	p. Nauen
Burgmühle.	Wasser-Mahl u. Schneidemühle.	auf der Burg oder dem Dom bei Brandenburg.						
Auf dem Burgwall.	Fischerhäuser,	nahe bei der Stadt Spandow.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.		
Buschow.	Dorf und 2 Güter.	8 Ganz-, 4 Halbbauern, 7 Ganzkossäten, 4 Käthner, 24 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. 12 M. Holz.	30	268	11 7	Die v. Knoblauch das.	Fil. von Barnewitz, Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Butzow.	Dorf.	10 Ganz-, 4 Halbbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Käthner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug. 60 Morgen Holz.	25	158	24 1	1) Dom. Amt Brandenburg. 2) von Bröšicke.	Fil. vag. von Buckow, Inspektion Alt-Brandenburg.	p. Brandenburg.
Carolinenhof.	Vorwerk.	S. Charlottenhof.						
Carpzow.	Dorf.	S. Buchow-Carpzow.						
Cartzow.	Dorf.	S. Kartzow.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Carwesee.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 8 Käthner, 21 Einlieger, Schmiede.	57	329	21	1) Rittm. v. d. Hagen das. 2) Dom zu Berlin. 3) A. Fehrbellin.	Mutterk. Inspekt. Fehrbellin.	p. Fehrbellin.
Ceestow.	Siehe	Zeestow.						
Charlottenhof.	Vorwerk,	auch Carolinenhof oder Krummendamm bei Plaue, nebst 6 Büdnern und. 1 Einlieger.	7	38	— 4	Freih. Laur v. Münchhofen.	Egpf. in Plaue.	p. Brandenburg.
Cladow.	Dorf und Erbzins-Vorwerk.	11 Ganzbauern, 2 Käthner, 3 Einlieger, Krug. Schlechter Sandboden, kein Brunnen.	19	123	44 6	Dom. Amt Spandow.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Spandow.
Crackauische	Wassermühle,	zwischen der Altstadt Brandenburg und dem Dom. Zur Altstadt gehörig.						
Cramnitz.	Forsthaus und Kolonie,	bei Fahrland, 10 Büdner, Krug. Unter-Förster zum Fahrlandschen Revier gehörig.	9	61	—	Dom. Amt Fahrland.	Egpf. zu Fahrland.	p. Potsdam.
Kl. Creutz oder Creutzwitz.	Dorf und Gut.	S. Kreutzwitz.						
Curland.	Adl. Gut,	auf dem Grund und Boden der Stadt Rathenow, wozu 177 M. 41 [] Ruthen Grundstücke gehören.	2	10	—	Der Kriegs-Rath v. Köpke zu Magdeburg.	Egpf. zu Rathenow.	p. Rathenow.
Dalgow.	Dorf.	16 Ganz-, 1 Halbbauer, 3 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Krug. Hierzu 100 M. Holz.	36	305	49 1	Der General v. Winning in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Damme.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 5 Ganz-, 4 Halbbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Rademacher, 1 Einlieger, Windmühle, Krug.	16	126	16	Domstift Brandenburg.	Filial von Tieve. Inspekt. Rathenow.	p. Brandenburg.
Damm bei Spandow. Auf dem Damm.	Fischerdorf,	oder Vorstadt bei Spandow, neben der Festung Eine Straße, in welcher 6 Fischer und 7 Einlieger wohnen. Krug, der weiße Krug genannt.	7	69	—	Dom. Amt Spandow.	Eingepf in Spandow.	p. Spandow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Dechtow.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 23 Einlieger, Schmiede, Krug. 400 Morg. Holz. Neben dem Dorfe ein Oberförster, über das Dechtowische Revier. Nebenzoll-Amt von Fehrbellin.	45	348	21' 19	1) Lieut. v. Zieten. 2) A. Fehrbellin. 3) A. Behlsanz.	Mutterk. Inspekt. Fehrbellin. Unicum.	p. Fehrbellin.
Deutschhof.	Amtsvorwerk und Kolonie,	auch Deutschhorst genannt. 8 Halbbauern, 5 Einlieger. 1357 Morg. 108 □ Ruth. Grundstücke.	12	91	—	Dom. Amt Königshorst.	Egpf. in Königshorst.	p. Fehrbellin.
Dickte.	Vorwerk,	bei Klessen, nebst 5 Einlieger.	6	50	—	Graf von Bredow zu Klessen.	Egpf. in Klessen.	p. Fehrbellin.
Döberitz, bei Rathenow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 3 Käthner, 12 Einlieger, 50 M. Holz.	29	177	13	1) von Plothow. 2) von Brösicke. 3) v. d. Hagen.	Fil. von Premnitz, Inspekt. Rathenow.	p. Rathenow.
Döberitz bei Spandow.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 12 Einlieger, Windmühle, Krug. 1 Förster über 2155 M. Holz.	26	195	18½ 28	Freih. v. d. Reck in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Spandow.
Dreibrücken.*	Krug,	bei Königshorst, auf der Straße zwischen Nauen und Fehrbellin.	1	6	—	Dom. Amt Königshorst.	Egpf. zu Königs-	p. Fehrbellin.
Dyrotz.	Dorf und Gut.	10 Ganz-, 4 Halbbauern, 9 Ganzkossäten, 2 Käthner, 3 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 3 Krüge. 38 Morg. Holz.	27	328	39 11	v. Ribbeck zu Segefeld.	Fil. von Rohrbeck, Inspekt. Potsdam.	p. Spandow.
Eichhow.	Dorf.	4 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Krug.	23	134	8	Dom. Amt Potsdam.	Fil. von Geltow, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Eiswerder. Eichswerder.	Etablissement.	Eine Insel auf der Oberhavel, nebst einem Einlieger.	2	8	—	Dom. Amt Spandow.	Eingepf. in Spandow.	p. Spandow.
Elslake.	Zwei Vorwerke,	bei Hohen-Nauen, nebst 2 Schäfereien, 4 Einliegern und Wind-Mühle.	7	44	—	1) General v. Bornstedt. 2) v. d. Hagen.	Egpf. in Hohen-Nauen	p. Rathenow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Entenfang.	Forsthaus,	bei Bornim an dem Forst belegen.	1	6	—	Dom. Amt Potsdam.	Egpf. zu Geltow	p. Potsdam.
Etzin.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 1 Käthner, 4 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	33	304	54 9	1) Propr. Knoblauch. 2) Domstift Brandenb. 3) Amt Ziesar.	Mutterk. Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Eutz. Uetz.	Dorf und Gut,	5 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 2 Ganzkossäten, 6 Einlieger, 2 Fischer, Windmühle, Krug. 20 Morgen Holz.	24	170	19 15½	v. Bischofswerder Erben.	Mutterk. Inspekt. Potsdam. Unicum.	p. Potsdam.
Fahrland.	Dorf und Domain. Amtssitz, Vorwerk.	14 Ganzbauern, 26 Ganzkossäten, 4 Käthner, 26 Einlieger, 1 Tischler, Schmiede, 2 Windmühlen, 2 Krüge. Weinberge	69	567	42 18	Dom. Amt Fahrland.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Falkenhagen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 20 Kossäten, 3 Käthner, 29 Einlieger, Schmiede, Krug. Ein Oberförster über das Falkenhagensche Revier. Das Dorf 500 Morgen Holz.	60	487	60 2	Dom. Amt Spandow.	Fil. von Seegefeld, Insp. Potsdam.	p. Spandow.
Falkenrehde.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 3 Ganzkossäten, 3 Käthner, 11 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle 26 Morgen Holz.	31	316	33 27	Potsdamische Kämmerei.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Fehrbellin.	Amtssitz, Vorwerk,	in der Stadt Fehrbellin, nebst 9 Büdnern, 2 Einliegern, Schäferei, Ziegelei.	9	74	— 20	Domänen-Amt Fehrbellin.	Eingepf. in Fehrbellin.	p. Fehrbellin.
Feldberge.	Dorf.	12 Ganz-, 4 Halbbauern, 7 Käthner, 8 Einlieger, 9 Leinweber. Der Ort liegt unmittelbar an Fehrbellin.	42	203	13 4	1) Dom. A. Fehrbellin. 2) v. d. Hagen. 3) v. Zieten.	Mutter-Kirche, deren Pred. Insp. in Fehrbellin ist.	p. Fehrbellin.
Ferbitz.	Dorf und Gut.	S. Verbitz.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Ferchesar, bei Brandenburg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 3 Käthner, 2 Schiffer, 2 Zimmerleute. Schmiede, Windmühle, Krug.	32	179	22 2	1) Dom. Amt Ziesar. 2) Domstift Brandenburg.	Mutterk. Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Ferchesar, bei Rathenow.	Dorf und Gut,	9 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 1 Käthner, 2 Einlieger, 1 Fischer. 1 Förster über 2000 Morgen Holz.	28	200	19 13	v. Knoblauch daselbst.	Filial von Stechow, Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Finkenkrug.	Krug,	unweit Falkenhagen, nebst einem Hirten und 1 Leinweber.	2	15	—	Dom. Amt Spandow.	Egpf. in Falkenhagen.	p. Spandow.
Fohrde. Föhrde.	Dorf.	1 Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 2 Käthner, 10 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 50 M. Holz.	35	249	42	Dom. Amt Ziesar.	Fil. von Ketzür, Insp. Alt-Brandenburg.	p. Brandenburg.
Neu-Friedrichsdorf.	Kolonie,	oder Spinnerdorf, 1765 auf der Feldmark der Stadt Rathenow etablirt. 32 Weber, 54 Spinner, 79 Einlieger. Industrieschule.	50	395	—	Kämmer. in Rathenow.	Filial von Rathenow.,	p. Rathenow.
Friesack.	Adl. Gut u. Schäferei,	in Friesack, nebst 21 Einliegern, 3 Windmühlen und 1 Förster. 6000 Morgen Holz, zu den Gütern Friesack, Kleßen und Görne gehörig.	19	127	— 30	1) Graf von Bredow zu Kleßen. 2) Der v. d. Bredow, zu Wagenitz.	Zur Kirche in Friesack.	p. Fehrbellin.
Krumme Gärten.	Häuser,	vor dem Potsdammer Thore, bei Spandow. S. Spandow.						
Gallin.	Erbzins-Vorwerk,	unweit Werder, nebst 2 Einliegern.	1	7	—	Amt Bornstedt.	Eingepf. in Werder.	p. Potsdam.
Gapel. Gabel.	Vorwerk.	nebst 8 Einliegern und einem Theerofen.	8	37	—	Domkapitel Brandenburg.	Egpf. in Pritzerbe.	p. Brandenburg.
Garlitz.	Dorf.	1 Lehnschulze, 16 Ganz-, 5 Halbbauern, 12 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. 200 M. Holz.	51	372	40	Domkapitel Brandenburg.	Mutterk. Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Gatow.	Dorf.	1 Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 18 Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede, Ziegelei, Krug.	23	167	52 4	Dom. Amt Spandow.	Filial v. Cladow, Inspekt. Potsdam.	p. Spandow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Alt-Geltow.	Dorf und Amts-Vorwerk	4 Ganzkossäten, 10 Büdner, 18 Einlieger, Ziegelei, Krug.	36	284	8 4	Amt Bornstedt.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Neu-Geltow.	Kolonie	von 17 Gärtnern, bei Alt-Geltow, woselbst auch die Einwohner mit angegeben sind.	—	—	—	Amt Bornstedt.		
Gr. Glienicke.	Dorf und Gut.	5 Ganz-, 2 Halbbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Käthner, 10 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Windmühle, Krug. 4500 M. Holz.	36	201	52 31	Der General v. Winning in Berlin.	Filial von Cladow, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Görden. Görne.	Dorf und Gut.	10 Ganz-, 8 Halbbauern, 2 Ganzkossäten, 12 Käthner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. 600 M. Holz.	47	275	29 5	Der Graf v. Bredow zu Klessen.	Mutterk. Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Görne.	Adl. Gut. und Kolonie.	10 Käthner oder Büdner, 2 Einlieger.	12	67	—	Brandenburgische Kämmerei.	Egpf. in Alt-Brandenburg.	p. Brandenburg.
Götzenhof.	Freihof.	S. Roskow.						
Gohlitz.	Dorf.	1 Lehnschulze, 12 Halb-, 2 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. 50 M. Holz.	26	280	60	Dom. Amt Nauen.	Filial von Wachow, Insp. Neu-Brandenburg.	p. Nauen.
Golm.	Dorf und Erbpachts-Vorwerk.	1 Lehnschulze, 1 Halbbauer, 10 Ganzkossäten, 4 Büdner, 6 Einlieger. Das Vorwerk hat 6 Erbzins-Besitzer. Windmühle.	38	238	— 18	Dom. Amt Potsdam.	Filial v. Bornim, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Golmerbruch.	Siehe	Nattwerder.						
Gortz.	Dorf und 2 Güter.	11 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 2 Ganzkossäten, 1 Einlieger, 1 Schiffer, Krug. 1000 M. Holz.	26	204	24 10	1) v. d. Hagen in der Ukermark. 2) v. Brösicke.	Filial von Ketzür, Insp. Alt-Brandenburg.	p. Nauen.
Grabow.	Vorwerk,	1 Meile von Brandenburg, nebst 48 M. Holz.	1	21	—	Domstift Brandenburg.	Eingepf. zum Dom Brandenburg.	p. Brandenburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Gröningen. Gräningen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 3 Einlieger, 850 M. Holz.	25	142	25	Domstift Brandenburg.	Filial von Bamme, Insp. Rathenow.	p. Brandenburg.
Alt-Grubow. Grube.	Dorf und Vorwerk.	7 Ganzkossäten, 6 Einlieger.	18	142	4 4	Amt Bornstedt.	Fil. von Bornim, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Neu-Grubow.	Kolonie	bei Alt-Grabow, von 6 Gärtnern, welche bei Alt-Grabow mit aufgeführt sind.	—	—	—	Amt Bornstedt.		
Grünaue.	Forsthaus,	nebst 3 Einliegern. Königl Oberförster über den Grünaueschen Beritt.	2	33	—	Dom. Amt Tangermünde.	Eingepf. in Mögelin.	p. Rathenow.
Gülpe.	Dorf.	2 Freihöfe, 16 Ganzkossäten, 4 Käthner, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Krug. 50 M. Holz.	26	255	—	Die v. d. Hagen u. Gen. v. Bornstedt	Filial von Prietzen, Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Guten-Paaren, oder Paaren an der Havel.	Dorf und Gut.	1 Lehnschulze, 4 Ganz-, 3 Halbbauern, 9 Ganzkossäten, 8 Käthner, 20 Einlieger, 5 Schiffer, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, Krug, 1 Förster über 115 Morgen Holz.	34	261	$21\frac{1}{2}$ 8	Der Dom. Rath v. Empich daselbst.	Filial von Zachow, Inspekt. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Haackenfeld.	Meierei,	bei Spandow, vor dem Oranienburger Thore.	—	—	—	Der Hofrath Haacke das.		
Hackenberg.	Dorf.	24 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 5 Käthner, 17 Einlieger, Schmiede, Krug.	50	336	38 2	1) Amt Fehrbellin. 2) Graf von Blumenthal. 3) G. F. R. Geisler.	Mutterk. Inspekt. Fehrbellin Unicum.	p. Fehrbellin.
Hage.	Dorf und 3 Güter.	11 Ganz-, 4 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 7 Käthner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster über 1777 M. Holz.	47	305	50 $10\frac{1}{2}$	Die Minor. Gebr. von Bredow.	Mutterk. Insp. Rathenow.	p. Fehrbellin.
Hertefeld.	Kolonie u. Vorwerk.	4 Halbbauern, 1 Käthner, 5 Einlieger. 1702 Morgen Grundstücke.	12	65	—	Dom. Amt Königshorst.	Eingepf. in Königshorst.	p. Nauen

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hohennauen.	Dorf und 4 Güter.	Ein Lehnschulze, 3 Ganzbauern, 17 Ganzkossäten, 22 Einlieger, 3 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 4000 M. Holz.	56	309	6	1) Der Gen. v. Bornstedt. 2) G. R. v. d. Hagen das.	Mutterk. Insp. Rathenow. Unicum.	p. Rathenow.
Hopfenkrug. Hopfengarten.	Haus,	unweit Sans-Souci, bei Potsdam.	—	—	—	Dom. Amt Bornstedt.		
Hoppenrade.	Dorf.	1 Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, Schmiede, Krug.	15	162	26	Der v. Ribbeck zu Seegefeld.	Fil. von Wustermark, Inspekt. Potsdam.	p. Spandow.
Kaltenhausen.	Schäferei,	nahe bei Görden, nebst 100 M. Holz.	1	8	—	Brandenburgische Kämmerei.	Eingepf. in Plaue.	p. Brandenburg.
Kaninchen-Werder.	Siehe	Pfaueninsel.						
Kartzow.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster.	16	161	30 15	Kämmerherr v. Wülcknitz.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Ketzür.	Dorf und 2 Güter	5 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 7 Ganzkossäten, 1 Käthner, 4 Einlieger, 2 Fischer, Schmiede, Windmühle, Krug, 1 Förster über 750 Morg. Holz.	30	251	12 14	1) Der von Bröjicke das. 2) Gebr. v. der Hagen.	Mutterk. Insp. Alt-Brandenburg.	p. Brandenburg.
Kieck.	Vorwerk,	nebst 8 Einlieger und einer Windmühle. Ein unvermessenes Holz-Revier.	6	51	— 5	Domstift Brandenburg.	Eingepf. in Garlitz.	p. Brandenburg.
Kietz, bei Brandenburg.	Fischer-Dorf.	bei der Altstadt Brandenburg, welches von 28 Fischern oder Grundsitzern bewohnt wird.	—	—	—	Brandenburgische Kämmerei.		
Kietz, bei Brandenburg.	Dorf,	unmittelbar bei Brandenburg. 2 Freihöfe, 26 Ganz-, 8 Halbkossäten, 5 Käthner, 20 Einlieger, verschiedene Handwerker, Kalkofen, Ziegelofen, Krug.	50	393	—	Domstift Brandenburg.	Egpf. zum Dom Brandenburg.	p. Brandenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kietz, bei Rhinow.	Dorf.	15 Ganzkossäten, 5 Käthner, 13 Einlieger, 2 Fischer.	27	193	—	Die v. der Hagen.	Egpf. in Rhinow.	p. Rathenow.
Kietz, bei Spandow.	Fischer-Dorf,	nahe bei Spandow, vor dem Potsdamer Thore, macht mit dem Burgwall eine Gemeine aus. 28 Fischer, 11 Einlieger, 5 Schiffer.	30	183	—	Dom. Amt Spandow.	Egpf. in Spandow.	p. Spandow.
Klessen.	Dorf und Gut,	11 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 6 Käthner, 17 Einlieger, Windmühle, Krug, 1 Förster. S. Friesack.	46	285	11 11	1) Der Graf von Bredow daselbst. 2) Die Pfarre zu Görne.	Fil. von Görne, Insp. Rathenow.	p. Fehrbellin.
Kloster, bei Spandow.	Siehe	Amt Spandow.						
Knobloch. Knoblauch.	Dorf und Erbzins-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 9 Ganz-, 3 Halbbauern, 1 Kossäte, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	22	201	35 15	Dom. Amt Ziesar.	Fil. vag. von Etzin, Insp. St. Brandenburg.	p. Spandow.
Königshorst.	Amtssitz-Vorwerk,	nebst 25 Einliegern, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. 4651 M. 120 □ Ruth. Grundstücke.	38	228	—	Dom. Amt Königshorst.	Mutterk. Inspekt. Fehrbellin.	p. Fehrbellin.
Kotzen.	Dorf und 3 Güter.	4 Ganz-, 10 Halbbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Käthner, 15 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Windmühle, 1 Förster über 583 Morgen Holz.	56	287	29 24	Rittmeister v. Stechow in Berlin.	Mutterk. Insp. Rathenow, Unicum.	p. Rathenow.
Krähenlake.	Vorwerk.	bei und zu Döberitz gehörig, nebst Ziegelei, und 150 M. Holz.	2	10	—	Besitzer von Döberitz.	Egpf. in Döberitz.	p. Rathenow.
Kreutzwitz oder Kl. Kreutz.	Dorf und Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 3 Ganzbauern, 19 Kossäten, 1 Käthner, 4 Einlieger. 1 Schiffer, Schenkkrug.	37	231	10½ 11½	Brandenburgische Kämmerei.	Mutterk. Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Kriele.	Dorf und Gut.	15 Ganzbauern, 2 Kossäten, 8 Käthner, 6 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	37	214	23 9	Freiherr von Bredow zu Landin.	Mutterk. Insp. Rathenow.	p. Fehrbellin.
Der weiße Krug.	Gasthof,	bei Spandow. S. Damm.						
Krummendamm.	Siehe	Charlottenhof.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kuhhorst.	Erbzins-Gut	des Amtes Königshorst, nebst 6 Büdnern und 7 Einliegern. 1544 Morgen 97 □ Ruthen Grundstücke.	11	84	—	Ober-Amtmann Sach daselbst.	Egpf. in Königshorst.	p. Fehrbellin.
Landhorst.	Etablissement,	wird gewöhnlich zu Seelenhorst gerechnet.						
Landin.	Dorf und Gut	5 Ganzbauern, 5 Kossäten, 2 Käthner, 8 Einlieger, Krug, 1 Förster über 1800 Morg. Holz.	27	175	7 7	Der Freih. v. Bredow daselbst.	Filial von Kriele, Inspekt. Rathenow	p. Friesack.
Lentzke.	Dorf und 2 Güter.	20 Ganzbauern, 12 Ganz-, 6 Halbkossäten, 2 Käthner, 58 Einlieger, Schmiede, Krug. Nebenzollamt von Fehrbellin.	94	532	27 20	1) Der von Lentzke das. 2) Freih. de la Motte Fouqué. 3) Amt Fehrbellin.	Mutterk. Inspekt. Fehrbellin. Unicum.	p. Fehrbellin.
Lentzker-Mühle.	Amts-Vorwerk, Wassermühle,	unweit Lentzke, am Rhin, nebst 5 Einliegern. Land Bellin.	4	18	— 3	Dom. Amt Fehrbellin.	Egpf. in Lentzke.	p. Fehrbellin.
Liepe.	Dorf und Gut.	12 Ganz-, 4 Halbbauern, 1 Kossäte, 3 Käthner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug.	31	211	18½ 8	Der Graf v. Bredow zu Kleßen.	Mutterk. Insp. Rathenow.	p. Barnewitz oder Rathenow.
Lietzow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	1 Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 7 Einlieger. Schmiede, Windmühle.	28	296	22½ 6	Dom. Amt Nauen.	Filial von Berge, Insp. St. Brandenburg.	p. Nauen.
Linde.	Vorwerk,	unweit Barnewitz, nebst 2 Einliegern und 500 M. Holz.	2	18	—	v. Bröfícke zu Ketzür.	Egpf. in Riewendt.	p. Brandenburg.
Lindholz.	Vorwerk	und Forsthaus, bei Selbelang, nebst 5 Einliegern, auch Bardelebens Meierei genannt. 1040 M. Holz.	5	17	—	v. Bardeleben zu Selbelang.	Eingepf. in Selbelang.	p. Nauen.
Lindstädtshaus.	Etablissement,	bei Neubornim.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		
Linum.	Dorf und Amts-Vorwerk.	1 Lehnschulze, 21 Ganzbauern, 11 Ganz-, 5 Halbkossäten, 29 Käthner, 33 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Fischer, Schmiede, Ziegelei, 2 Krüge. 300 M. Holz.	107	789	57½ 10¼	1) Dom. Amt Fehrbellin. 2) von Sommerfeld in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Fehrbellin. Unicum.	p. Fehrbellin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lobeofsund.	Amts-Vorwerk,	nebst 2 Büdnern, 11 Einliegern, und 1 Kreisgärtner. 2107 Morg. 141 □ Ruth. Grundstücke.	16	87	—	Dom. Amt Königshorst.	Eingepf. in Königshorst.	p. Fehrbellin.
Lochow.	Drei Vorwerke,	im Nußwinkel, nebst 3 Förstern und 8 Einliegern. 2667 Morgen Holz.	13	92	—	1) v. Knoblauch. 2) u. 3) v. Bredow.	Fil. vag. von Stechow, Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Lühnow. Lünow.	Dorf und Vorwerk.	5 Ganzbauern, 4 Kossäten, 2 Einlieger, 1 Fischer, 1 Schiffer, 1 Förster.	17	135	12 12	Domstift Brandenburg.	Fil. v. Weseram, Inspekt. Alt-Brandenb.	p. Brandenburg.
Lutze.	Haus,	von einem Büdner bewohnt, auf einer Insel in der Havel, unweit Plauen.	1	7	—	Freih. Laur v. Münchhofen in Plauen.	Eingepf. in Plauen.	p. Brandenburg.
Mangelshorst.	Kolonie.	15 Halbbauern oder Kolonisten, 4 Einlieger.	15	116	—	Dom. Amt Königshorst.	Egpf. in Königshorst.	p. Fehrbellin.
Marckau.	Dorf und Gut.	7 Ganz-, 2 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 9 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug, 1 Förster über 200 M. Holz.	40	281	42 13	Der v. Bredow daselbst.	Mutterk. Inspekt. St. Brandenburg.	p. Nauen.
Marckee.	Dorf und 2 Güter.	10 Ganz-, 2 Halbbauern, 6 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 210 M. Holz.	35	313	41 20	1) v. Knoblauch. 2) v. Bredow. 3) v. Wilmersd. 4) Domstift Brandenb.	Filial von Marckau, Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Marmor-Palais.	Königl. Lustschloß,	bei Potsdam, am Heiligen-See, nebst Garten. Von Friedr. Wilhelm II. 1787 zu bauen angefangen. Ein Kastellan. S. Nikolai Wegweis. S. 228.	—	—	—	Se. Majestät der König.		
Marquard.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 8 Einlieger, 3 Zimmerleute, Schmiede, Krug. 100 Morgen Holz.	21	166	33 10	v. Bischofswerder Erben.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Marzahne.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 1 Rademacher, 2 Schiffer, Schmiede, Krug. 370 M. Holz.	28	194	29 13	Domstift Brandenburg.	Filial von Ferchesar, Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Massowsburg.	Adl. Vorwerk,	nahe bei der Altstadt Brandenburg.	1	17	—	Predig. Sybel.	Egpf. in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Meyenwerder.	Erbzins-Etablissement,	auf einer Insel, in der Oberhavel, nahe bei Spandow.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.		
Moegelin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 5 Käthner, 6 Einlieger, Krug. 300 Morgen Holz.	34	162	11	Dom. Amt Ziesar.	Fil. von Premnitz, Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Moegelin.	Ziegelei u. Theerofen	bei Moegelin, nebst 4 Einliegern.	2	28	—	Dom. Amt Tangermünde.	Egpf. in Mögelin.	p. Rathenow.
Moethlow. Maethlow.	Dorf und Gut.	6 Ganz-, 3 Halbbauern, 2 Kossäten, 2 Käthner, 14 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 1 Förster über 100 M. Holz.	24	238	19 1/12	Hauptm. von Retzow.	Mutterk. Inspekt. Alt-Brandenburg. Unicum.	p. Nauen.
Moetzow.	Vorwerk,	nebst 2 Ziegeleien, 8 Einliegern und 24 M. Holz.	15	68	—	Domstift Brandenburg.	Eingepf. zum Dom Brandenburg.	p. Brandenburg.
Müggenburg.	Vorwerk,	unweit Grabow, nebst 6 Einliegern.	1	22	—	Domstift Brandenburg.	Eingepf. zum Dom Brandenburg.	p. Brandenburg.
Mützlitz.	Dorf.	1 Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 10 Kossäten, 5 Einlieger, 2 Schiffer, Schmiede, Krug.	36	235	25	Domstift Brandenburg.	Fil. von Garlitz, Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Nattwerder.	Kolonie,	auch Golmerbruch und Bierhäuser genannt, bei Golm 1751 angelegt. 3 Erbpächter, 1 Einlieger.	6	45	—	Dom. Amt Potsdam.	Reform. Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Nauen.	Domain. Amtssitz-Vorwerk.	S. Berge.						
Nauensche	Vorstadt,	bei Potsdam, von 88 Häusern. S. Potsdam.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Nennhausen.	Dorf und Gut.	8 Ganz-, 9 Halbbauern, 1 Kossäte, 9 Käthner, 21 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug, 1 Förster über 2026 M. Holz.	46	325	14 24	Der Rittmeister von Briest daselbst.	Mutterk. Inspekt. Rathenow. Unicum.	p. Rathenow.
Netlitz. Nedlitz.	Dorf.	2 Ganzbauern, 2 Büdner, 3 Einlieger.	6	50	4	Dom. Amt Fahrland.	Egpf. in Bornstedt.	p. Potsdam.
Netlitzer-Fähre.	Erbzins-Gut.	Ehedem eine Fähre, nebst 2 Büdnern und 3 Einliegern. Nebenzoll von Potsdam.	5	36	4		Egpf. in Bornstedt.	p. Potsdam.
Neuendorf.	Dorf,	an der Havel. Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 1 Kossäte.	11	60	20	Kämmerei in Brandenburg.	Filial von Brielow, I. v. Altst. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Neukammer.	Erbzins-Vorwerk,	unweit Nauen, nebst 2 Einliegern, auf der Feldmark des ehemaligen Dorfes gleiches Namens.	3	41	— 4	Kämmerei in Nauen.	Eingepf. in Nauen.	p. Nauen.
Niebede.	Dorf.	8 Ganzbauern, 4 Kossäten, 1 Zimmermann, Schmiede, Krug.	20	161	28 2	1) Der von Bredow zu Zeestow. 2) Domstift Brandenb.	Mutterk. Inspekt. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Nitzahne.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz-, 2 Halbbauern, 4 Kossäten, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 250 M. Holz.	27	165	28 2	Der Freiherr Laur von Münchhofen zu Plauen.	Mutterk. Inspekt. Alt-Brandenburg.	p. Brandenburg.
Nordhof oder Nordhorst.	Amts-Vorwerk,	nebst 13 Einliegern. 1815 Morg. Grundstücke.	15	70	—	Dom. Amt Königshorst.	Eingepf. in Königshorst.	p. Fehrbellin.
Pählhaus.	Etablissement,	von 3 Einliegern.	2	13	—			
Päwesin. Pewesin.	Dorf.	1 Lehnschulze, 9 Ganz-, 2 Halbbauern, 6 Einlieger, 3 Schiffer. 22 M. Holz.	20	210	36 4	Kämmerei in Brandenburg.	Mutterk. Inspekt. Neustadt-Brandenburg.	p. Brandenburg.
Pahren oder Paaren a. d. Wublitz,	Dorf.	3 Ganzbauern, 3 Kossäten, 1 Einlieger, 1 Fischer.	12	[illegible]	15½ 13	v. Bischofswerder Erben.	Filial von Marquard, Inspektion Potsdam.	p. Potsdam.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Pahren (Guten) oder Paaren a. d. Havel.	Siehe	Guten-Paaren.						
Paretz.	Dorf und Königl. Lustschloß.	5 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 7 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, Krug.	25	214	17 13	Sr. Majestät der König.	Filial von Ketzin, Insp. St. Brandenburg.	p. Potsdam.
Parey.	Dorf und Gut.	17 Ganzkossäten, 3 Hirten.	16	121	—	Der Reichsgraf v. Wartensleben zu Carow.	Unic. vag. jetzt Fil. v. Spaatz.	p. Rathenow.
Pessin.	Dorf und 2 Güter.	8 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 1 Büdner, 19 Einlieger, Schmiede, 2 Ziegeleien, Windmühle, Krug, 1000 M. Holz.	58	475	19 3½	1–3) Die v. Knoblauch. 4) v. Bredow zu Sentzke.	Mutterk. Inspekt. St. Brandenburg. Unicum.	p. Nauen.
Pewesin.	Dorf.	S. Päwesin.						
Pfänderbucht.	Viehstall	bei und zu Kl. Kreutz oder Kreutzwitz gehörig.	—	—	—	Die Ackerbürger in Brandenb.	Egpf. zu Kreutzwitz.	
Pfauen-Insel.	Königl. Lustschloß,	auf dem Kaninchenwerder in der Havel bei Potsdam; von Friedrich Wilhelm II. 1794 *c. angelegt. Park, Kastellan.	—	—	—	Sr. Majestät der König.		
Pichelsdorf.	Fischer-Dorf.	1 Lehnschulze, 15 Fischer, 4 Einlieger, 1 Schiffer, Krug.	26	103	— 2½	Dom. Amt Spandow.	Egpf. in Spandow.	p. Spandow.
Pichelsdorfsche Werder.	Haus,	auf dem zum Teltowischen Forst gehörigen Werder in der Havel, von einem Aufseher über die Königliche Nutzholz-Niederlage bewohnt.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.	Egpf. in Spandow.	p. Spandow.
Pietzkute.	Etablissement,	bei und zu Königshorst gehörig.						
Pirschheide.	Amts-Vorwerk,	nebst 2 Einliegern, unweit Potsdam.	2	9	—	Amt Bornstedt.	Egpf. in Geltm.	p. Potsdam.
Plan oder auf dem Plane.	Amts-Vorwerk, Gewehr-Fabrik,	auf der Ostseite der Havel, vor dem Berliner Thor, bei Spandow, nebst 4 Einliegern, und einer Kirchen-Meierei.	5	42	—	Dom. Amt Spandow.	Kathol. Kirche.	p. Spandow.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neu Plaue oder Wüsten-Briest.	Vorwerk,	zum Gute im Plaue gehörig, nebst 8 Büdnern.	10	45	—	Der Freiherr Laur von Münchhofen zu Plauen.	Egpf. in Plaue.	p. Brandenburg.
Plauerhof.	Vorwerk und Kolonie,	bei Plaue, 8 Büdner, 1 Einlieger, Ziegelei.	10	66	— 9	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. in Plaue.	p. Brandenburg.
Potsdam.	Amts-Vorwerk,	in der Teltower Vorstadt. S. Zauchische Kreis.						
Premnitz.	Dorf.	9 Ganz-, 6 Halbbauern, 8 Ganzkossäten, 8 Käthner, 17 Einlieger, Krug. 110 Morg. Holz.	43	286	24 2	Der Prinz Hans Jürgen zu Anhalt Dessau.	Mutterk. Inspekt. Rathenow.	p. Rathenow.
Prietzen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganz-, 2 Halbbauern, 4 Kossäten, 15 Einlieger, Windmühle, Krug. 300 Morgen Holz.	27	195	31 2	Die von der Hagen und der General-Lieuten. von Bornstedt zu Hoh. Nauen.	Mutterk. Inspekt. Rathenow.	p. Rathenow.
Priort.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 1 Käthner, 5 Einlieger, Schmiede, 1 Förster über 500 M. Holz.	17	127	17 12	Der Freiherr v. Monteton daselbst.	Filial von Kartzow, Inspekt. Potsdam.	p. Spandow.
Radewege.	Dorf.	1 Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Einlieger, 3 Schiffer, Schmiede. 160 M. Holz.	29	178	42½	Kämmerei in Brandenb. u. Domstift Brandenburg.	Filial von Brielow, J. v. Altst. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Retzow.	Dorf und 3 Güter.	1 Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 6 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 3 Käthner, 19 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	44	462	26½ 34	1) Fräul. von Euen das. 2) Der v. Bredow daselbst. 3) Verwittw Justizr. Nöldechen in Rupp. 4) Der Hauptm. von Bartelében in Graudenz.	Mutterk. Inspekt. St. Brandenburg.	p. Nauen.
Rhinow.	2 Adliche Güter.	in Rhinow, nebst 3 Einliegern, verschiedenen Handwerkern, Windmühle, 1 Förster über 1000 M. Holz.	10	107	— 26	Der Rittm. v. d. Hagen daselbst.	zur Kirche in Rhinow gehörig.	p. Rathenow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rhinsmühle.	Vorwerk,	bei und zu Kotzen gehörig, nebst 2 Einliegern.	2	26	— 4	Der Rittm. v. Stechow. daselbst.	Egpf. in Kotzen.	p. Rathenow.
Ribbeck.	Dorf und 2 Güter.	6 Ganz-, 2 Halbbauern, 11 Ganzkossäten, 2 Einlieger, Windmühle, Krug. 1 Förster über 7400 Morg. Holz.	34	308	10½ 25	1) Der Oberst von Bardeleben daselbst. 2) Der von Ribbeck zu Bagow.	Mutterk. Inspekt. Nauen, Unicum.	p. Nauen.
Ribbecks-	Meierei,	und Försterei unweit Ribbeck, nebst 2 Einliegern.	3	15	—	Der v. Ribbeck zu Bagow.	Egpf. in Ribbeck.	p. Nauen.
Riewend.	Dorf.	6 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Käthner, 1 Einlieger, 160 Morg. Holz.	13	72	12	Der v. Bredicke zu Retzüre.	Filial vag. jetzt v. Bagow, Insp. Alt-Brandenburg.	p. Spandow.
Röhrbeck.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 6 Einlieger, 1 Ramacher, Krug. 26 M. Holz.	24	188	36 4	Dom. Amt Spandow.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Spandow.
Rolandshorst.	Haus,	Wohnung eines Grabenwärters, zu Hertefeld gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Königshorst.	Eingepf. in Königshorst.	p. Nauen.
Roskow.	Dorf und Gut.	1 Freihof (Götzenhof genannt) 11 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 2 Käthner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug.	29	314	37 8	1) Minoren. Gebrüd. von Katte. 2) Verwittw. Henckel das Freigut.	Fil. vag. v. Päwesin, Insp. Neustadt Brandenburg.	p. Brandenburg.
Saatwinkel.	Büdner-Etablissement.	unweit Spandow.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.		
Sacrow.	Dorf und Gut.	1 Ganzkossäte, 12 Einlieger, 1 Gärtner, Ziegelei, Krug. 1367 M. Holz.	17	106	½	Der Graf v. Häseler das.	Fil. von Fahrland, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Sandhorst.	Etablissement.	bei und zu Königshorst gehörig, nebst Windmühle.	—	—	—	Dom. Amt Königshorst.		
Sans-Souci.	Königl. Lustschloß,	bei Potsdam, mit einem grossen Garten und Park vor dem Brandenburger Thore. Von Friedrich II. noch 1745 erbauet und angelegt, wird von einem Kastellan bewohnt. S. Nikolai v. Berl. ꝛc. S. 1200 ꝛc.	—	—	—	Sr. Majestät der König.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Saringen.	Dorf.	1 Lehnschulze, 10 Ganzkossäten.	14	83	—	Domstift Brandenburg.	Filial von Kreutzwitz, Insp. St. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Schäferei-Vorwerk.	Vorwerk	und Schäferei bei Neu-Friedrichsdorf in der Rathenowischen Bürgerhaide.	—	—	—	Rathenowische Kämmerei.		
Scheunstelle.	Vorwerk,	nebst 4 Zimmerleuten, einigen Hirten und Holz. S. Strodehne.	2	23	—	Die von der Hagen.	Eingepf. in Strodehne.	p. Rathenow.
Neue Schloß.	Königl. Lustschloß,	vor dem Brandenburger Thore, bei Potsdam. Von Friedrich II. 1763 erbauet. S. Nicolai Seite 1230 rc.	—	—	—	Se. Majestät der König.		
Schönholz.	Zwei Vorwerke	nebst 7 Einliegern, und Holz. S. Hohennauen.	9	62	—	v. Bornstedt und von der Hagen z. Hohennauen.	Eingepf. in Hohennauen.	p. Rathenow.
Schützenkrug.	Gasthof,	in der Teltower Vorstadt, bei Potsdam.	—	—	—	Kämmerei in Potsdam.		
Schwanebeck.	2 Güter,	nebst 11 Einliegern.	10	70	— 22	Der Herzog. Meckl. Strelitzisch. Ober-Forstmeister von Bredow daselbst.	Filial von Niebede, Insp. St. Brandenburg.	p. Nauen.
Seeburg.	Dorf und Amts-Vorwerk.	1 Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 2 Einlieger. 114 M. Holz.	16	146	57 3	Dom. Amt Spandow.	Filial von Dalgow, Inspekt. Potsdam	p. Brandenburg.
Seegefeld. Segefeld.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 1 Käthner, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Krug, 1 Förster über 400 Morgen Holz. Entfernt liegende Meierei.	35	300	35 10	Der v. Ribbeck daselbst.	Mutterk Inspekt. Potsdam	p. Spandow.
Seelenhorst.	Krug.	nebst 1 Einlieger, 1 Förster und einer Windmühle.	5	42	—	Dom. Amt Königshorst.	Eingepf. in Königshorst.	p. Fehrbellin
Seelensdorf.	Vorwerk.	½ Meile von Pritzerbe, nebst 21 Einliegern und 1 entfernt wohnender Förster über ein unvermessenes Holz-Revier.	13	108	— 6	Domstift Brandenburg.	Egpf. in Rützelitz.	p. Brandenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Selbelang.	Dorf und 2 Güter.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzkossäten, 2 Käthner, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 1 Förster über 1100 Morg Holz.	32	248	— 32	1) Der von Erxleben daselbst. 2) Der Hauptm von Bardeleben in Graudenz.	Fil. von Retzow, Insp. St. Brandenburg.	p. Nauen.
Semlin.	Dorf.	1 Lehnschulze, 7 Ganz-, 5 Halbbauern, 9 Kossäten, 7 Einlieger, Krüge. 100 M. Holz.	25	182	20 1	1) von Bornstedt zu Hohennauen. 2) v. d. Hagen zu Hohennauen.	Fil v. Rathenow, Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Senzcke.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug, 1 Förster.	27	213	9 14	Der Rittm. von Bredow daselbst.	Mutterk. Inspekt. Rathenow.	p. Nauen.
Sotzker.	Dorf und 3 Güter.	4 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Krug. 1000 M. Holz.	19	153	10½ 22	Die verwittwete Kriegs-Räthinn von Brandhorst daselbst.	Fil. von Fahrland, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Spaatz. Spatz.	Dorf.	14 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 8 Kossäten, 13 Einlieger, Schmiede, Krug. 200 M. Holz.	40	267	29 4	1) Die v. d. Hagen. 2) Der G. L. v. Bornstedt in Hohennauen.	Mutterk. Inspekt. Rathenow.	p. Rathenow.
Spandow.	Domän. Amtssitz. Vorwerk.	Auf dem Hofe des ehemaligen Benedikt. Nonnenklosters vor dem Potsdammer Thore, bei Spandow, nebst Schäferei und einigen Einliegern, Gasthof.	18	90	—	Dom. Amt Spandow.	Egpf. in Spandow.	p. Spandow.
Spolierenberg.	Theerofen,	bei Bamme, nebst 4 Büdnern, 3 Einliegern, Krug. Im gemeinen Leben Splärenberg genannt.	8	50	—	Dom. Amt Tangermünde.	Egpf. zu Bamme.	p. Rathenow.
Stacken. Staacken.	Dorf und 2 Güter.	15 Ganz-, 3 Halbbauern, 5 Kossäten, 1 Büdner, 1 Einlieger, Krug.	29	230	59 3	Kämmerei in Spandow.	Fil. von Spandow, Insp. Spandow.	p. Spandow.
Stechow.	Dorf und 2 Güter.	11 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 1 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Theerofen, 2 Förster über 3450 M. Holz.	41	317	15 23	1) Der von Stechow zu Arnoldsmühle in Schlesien. 2) Der Hauptm. von d. Hagen das.	Mutterk. Insp Rathenow.	p. Rathenow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Stöllen.	Dorf und 2 Güter.	4 Ganz-, 6 Halbbauern, 5 Kossäten, 1 Büdner, 21 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug, 2 Förster über 2000 M. Holz.	29	344	21 19	1) Die Minoren. v. d. Hagen. 2) Der Hptm. v. d. Hagen daselbst.	Fil. von Rhinow, Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Der Stresow.	Vorstadt,	von Spandow, vor dem Charlottenburger Thore, deren Bewohner aber bei der Stadt aufgeführt werden.	—	—	—		Eingepf. in Spandow.	
Srodehne.	Dorf.	2 Freihöfe, 21 Ganzbauern, 14 Kossäten, 3 Büdner, 45 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 1 Förster über 400 M. Holz.	47	487	25 2	1) Der v. d. Hagen. 2) Der G. L. v. Bornstedt in Hohennauen.	Mutterk. Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Tarmow.	Dorf.	1 Lehnschulze, 23 Ganzbauern, 4 Kossäten, 3 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede.	46	280	38½ 3	1) Dom. Amt Fehrbellin. 2) von Zieten zu Dechtow.	Fil. von Fehrbellin, Insp. Fehrbellin.	p. Fehrbellin.
Tieckow.	Dorf.	7 Ganzkossäten, 3 Käthner, Windmühle.	11	82	—	Der Kammerherr Freih. v. von Reck in Berlin.	Fil. von Retzür, Insp. Altbrandenburg.	p. Brandenburg.
Tieckow.	Vorwerk,	unweit Tieckow, nebst 3 Büdnern. 129 M. Holz.	3	35	—	Der Freih. v. der Reck in Berlin.	Egpf. in Tieckow.	p. Brandenburg.
Tornow.	Etablissement.	auf einer Insel in der Havel, unweit Potsdam.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		
Tremmen.	Dorf.	21 Ganz-, 2 Halbbauern, 7 Kossäten, 6 Einlieger, 5 Schiffer, Schmiede, Windmühle, 2 Krüge.	48	454	87 1½	Domstift Brandenburg.	Mutterk. Inspekt. St. Brandenburg. Unicum.	p. Spandow.
Uetz.	Dorf.	S. Eutz.						
Uhlenburg.	Forsthaus	und Schäferei bei Ribbeck. Ansehnlicher Forst. S. Ribbeck.	2	17	— 4	Der Obr. v. Bardeleben zu Ribbeck.	Eingepf. in Ribbeck.	p. Nauen.
Valentinswerder.	Etablissement.	von 2 Büdnern, auf einer Havel-Insel, unweit Spandow.	3	16	—	Dom. Amt Spandow.	Eingepf. in Spandow.	p. Spandow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Verbitz. Ferbitz.	Dorf und Gut,	4 Ganzbauern, 7 Einlieger, Schmiede, Krug.	15	131	16 14	Der Kammerherr Freih. v. d. Reck in Berlin.	Filial v. Doberitz, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Vierhäuser.	Siehe	Nattwerder.						
Vietznitz.	Dorf und 2 Güter.	14 Ganz-, 7 Halbbauern, 1 Kossäte, 3 Büdner, 5 Einlieger, Krug. Nebenzoll-Amt von Friesack.	33	206	23½ 4	1) Graf von Bredow zu Klessen. 2) Der Freih. v. Bredow zu Landin.	Filial von Friesack, Insp. Rathenow.	p. Fehrbellin.
Vogelsang.	Schäferei	bei und zu Bagow gehörig, nebst ansehnlichem Holz-Revier. S. Bagow.	1	7	—	Der v. Ribbeck zu Bagow.	Egpf. in Bagow.	p. Nauen.
Wachow.	Dorf und Erbzinsgut.	1 Lehnschulze, 11 Ganz-, 2 Halbbauern, 8 Kossäten, 13 Einlieger, 1 Fischer, Windmühle, Krug. 200 Morgen Holz.	34	382	53½	Dom. Amt Nauen.	Mutterk. Inspekt. Neustadt Brandenburg.	p. Spandow.
Wäseram. Weseram.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 1 Halbbauern, 9 Kossäten, 2 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	37	287	35 2	Dom. Amt Ziesar.	Mutterk. Insp. Alt Brandenburg.	p. Brandenburg.
Wagenitz.	Dorf und Gut.	13 Ganz-, 8 Halbbauern, 4 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 1000 M. Holz.	42	294	21 11	Der Hauptmann von Bredow das.	Fil. von Gentzke, Insp. Rathenow.	p. Fehrbellin.
Warsee. Warsow.	Dorf.	1 Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 5 Kossäten, 2 Einlieger, Krug.	16	102	20	Die Pfarre zu Friesack.	Filial von Friesack, Insp. Rathenow.	p. Fehrbellin.
Wassersuppe.	Dorf und Gut.	8 Ganzkossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, Ziegelei, Krug. 1351 M. Holz.	18	129	— 14	Der G. R. v. d. Hagen zu Hohennauen.	Fil. von Witzke, Insp. Rathenow.	p. Rathenow.
Weinberg.	Etablissement.	bei Nauen, vor dem Ruppiner-Thor, ein ehemaliger Weinberg, jetzt Maulbeerbaum-Plantage.	—	—	—	Von der Kammer. in Erbpacht gegeben.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neu-Werder.	Kolonie,	zwischen Klessen und Stöllen 15 Halbbauern oder Koloniebesitzer, 5 Einlieger, Krug.	16	102	—	1) Der Graf v. Bredow zu Klessen. 2) Die v. d. Hagen zu Rhinow u. Stöll.	Egpf. in Stöllen.	p. Fehrbellin.
Wernitz.	Dorf und 2 Güter.	10 Ganzbauern, 4 Kossäten, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	17	181	34	1) Der v. Bredow zu Bredow. 2) Der von Bredow zu Marckau.	Fil. von Zeestow, Inspekt. Nauen.	p. Nauen.
Witzke.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 5 Kossäten, 5 Büdner, 6 Einlieger, Krug. 254 Morgen Holz.	21	157	13 4	Der G. R. v. d. Hagen zu Hohennauen.	Mutterk. Inspekt. Rathenow.	p. Rathenow.
Wolsier.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 8 Kossaten, 2 Büdner, 10 Einlieger, Krug. Ein Förster über 160 M. Holz.	24	172	9 3	Der v. d. Hagen zu Tetschendorf.	Fil. von Spaatz, Inspekt. Rathenow.	p. Rathenow.
Wolfsberg Wulfsberg.	Schäferei	bei und zu Priort gehörig.	2	13	—	Der Freih. von Monteton zu Priort.	Egpf. in Priort.	p. Spandow.
Wustermark.	Dorf.	1 Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 4 Kossäten, 10 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Windmühlen, 2 Krüge.	31	380	39 5	Dom. Amt Spandow.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	Poststation.
Zachow.	Dorf.	1 Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Kossäten, 5 Einlieger, Schmiede.	33	295	43 ½	Domstift Brandenburg.	Mutterk. Insp. St. Brandenburg.	p. Spandow.
Zeestow.	Dorf und 3 Güter.	6 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 11 Einlieger, Schmiede, Krug. Ein Förster über 235 Morgen Holz.	28	229	15 15	1) Der von Bredow daß 2) Domk. in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Nauen.	p. Nauen.
Zotzen. Zootzen.	3 Meiereien und 5 Forsthäuser.	in dem Zootzenwalde, nebst 3 Einliegern. 9473 Morg Laub-Holz, woyon [illegible] zum Ruppinischen Kreise und [illegible] zum Havellande gehören.	8	50	—	Die v. Bredow zu Friesack Landin, Wagenitz und Klessin Von Quast zu Gartz.	Egpf. in in Lengke, Brunne u. Friesack.	p. Fehrbellin.

Drittes Kapitel.

Der Glien- und Löwenbergische Kreis.

1. Lage. Der Glienische Kreis, ehedem: Uff dem Glien genannt, ist mit dem Löwenbergischen, welcher ehedem Land to Löwenberg genannt wurde, vereinigt und heißt der Glien- und Löwenbergische Kreis. Er grenzt gegen Osten an den Niederbarnimschen Kreis und an die Ukermark; gegen Norden an die Ukermark und den Ruppinischen Kreis; gegen Westen an den Ruppinischen und Havelländischen Kreis und gegen Süden wieder an den Havelländischen Kreis. Zwischen Oranienburg und Heiligensee macht die Havel die natürliche Grenze. Der Ruppinische Kanal und der Cremmensche See trennen den Glien von dem Lande Löwenberg.

2. Größe. Der Flächeninhalt des Kreises beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, $11\frac{1}{2}$ □ Meilen, wovon $7\frac{1}{2}$ Meilen auf den Glienischen und 4 □ Meilen auf den Löwenbergischen Kreis fallen. Er ist also 2 □ Meilen größer wie der Luckenwaldische Kreis.

3. Oberfläche. Diese ist sehr verschieden, im Glien größtentheils eben und flach, der Löwenbergische Theil hat einige Anhöhen und ist hin und wieder sehr steinreich. Die Gegenden bei Cremmen, Beetz im Hohenbruch und Hertefeld sind niedrig, in der Mitte des Gliens hoch, aber sehr tragbar, welches im allgemeinen auch von dem Lande Löwenberg gilt. Doch giebt es hie und da auch einige leichte Sandstrecken, welche aber größtentheils mit Holz bewachsen sind. Der Kreis hat nur Weizacker der 2ten Klasse, Gerst- Hafer- und dreijährig Rockenland. An schlechten Boden hat der Kreis 598 M. 122 □ Ruth. dreijähriges, 439 Morg. fünfjähriges, 52 Morg. 14 □ Ruth. sechsjähriges und 4 Morg. 6 □ Ruthen neunjähriges Land. Der Ertrag ist in guten Jahren bei den Hauptgetreidearten das 6te Korn, in Mitteljahren das 5te und in schlechten das 4te Korn. Die Wiesen sind nur mittelmäßig, doch bei den Oertern, welche an der Havel und an dem Cremmischen Luche liegen, hinlänglich. Mangel hat davon der Mittelpunkt des Gliens.

4. Gewässer. Die Havel ist der Hauptfluß, berührt aber nur die östliche und nördliche Grenze. Der 1787 gegrabene Ruppiner-Kanal, welcher die Havel mit dem Rhin verbindet, ist mitten durch den Kreis gezogen. Südlich berührt der große Havelländische Luchgraben auch die Grenze. Das größte stehende Wasser im Kreise ist der Cremmensche See, welcher durch den Ruppiner-Kanal oder ehemaligen Cremmenschen Graben mit der Havel und dem Rhin, auch mit den kleineren Beetzsee in Verbindung stehet. Nächstdem verdienet der zwischen Grüneberg und Teschendorf belegene See noch erwähnt zu werden. Im nördlichen Theile des Landes Löwenberg befinden sich überdies noch verschiedene kleine Seen und Pfühle.

5. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 3 Edelleute mit Gütern, 2 Edelleute ohne Güter, 4 Generalpächter und Beamten, 1 Königl. Bedienter, 33 Verwalter und Unterpächter, 28 Forst- und Jagdbedienten, 21 Prediger, 31 Küster und Schullehrer, 16 Frei- und Lehnschulzen, 16 Setzschulzen, 10 Müller, 435 Ganzbauern, 41 Halbbauern, 203 Ganzkossäten, 73 Halbkossäten, 199 Käthner und Büdner, 209 Altsitzer, 30 Krüger, 59 Schäfer, 2 Hopfen- und Kreisgärtner, 9 Gärtner, 1 Böttcher, 6 Fischer, 117 Hirten, 60 Leinweber, 4 Maurer, 11 Rademacher, 26 Schmiede, 2 Schuster, 21 Schneider, 2 Tischler, 4 Theerbrenner, 3 Ziegelstreicher, 8 Zimmerleute, 788 Einlieger, 7 Schiffer und Steuerleute, 3 adliche Wittwen mit Gütern, 9 Bauerwittwen mit Höfen, 6 Kossätenwittwen mit Höfen, 18 Büdnerwittwen.

Die

Die alphabetische Tabelle der Stadt Cremmen giebt eine Uebersicht der verschiedenen Bewohner dieser einzigen Stadt im Kreise.

Anzahl der Wohnungen. Die Mediatstadt Cremmen, 3 Königl. Domänen-Aemter (Bötzow, Vehlefanz und Badingen) 30 Dörfer, 3 Kolonien, 6 Königl. Zeitpacht- 2 Erbpachtvorwerke, 10 adliche Vorwerke, 1 adliche Meierei, 1664 Feuerstellen, und zwar 1385 auf dem Lande und 279 in der Stadt Cremmen, 4 Ziegeleien, 4 Theeröfen, 10 Windmühlen auf dem Lande und 3 Windmühlen bei Cremmen.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750	Platte Land.	1696	2223	1966	1726	—	560	256	604	9031
	Stadt.	307	256	250	265	19	28	20	59	1204
	Summe.	2003	2479	2216	1991	19	588	276	663	10235
1800	Platte Land.	2396	2833	2642	2245	—	827	262	861	12082
	Stadt.	388	461	393	369	23	29	28	73	1764
	Summe.	2784	3294	3035	2614	23	856	290	934	13846
1801	Platte Land.	2465	2834	2466	2195	—	801	262	824	11847
	Stadt.	378	464	384	359	20	22	26	63	1716
	Summe.	2843	3298	2850	2554	20	823	288	887	13563

Die Menschenmasse hat sich also seit 1750 um 3328 Individuen vermehrt. Auf der □ Meile leben etwa 1233 Menschen. Auf dem platten Lande waren 1750: 13 angesessene Soldaten, 152 dienende Unterthanen-Söhne und 2176 Enrollirte, 1801: 70 angesessene Soldaten, 191 dienende Unterthanen-Söhne und 2447 Enrollirte. Die in dem Kreise angesessenen adlichen Familien sind folgende: von Arnstedt zu Hoppenrade, von Blücher zu Groß-Zieten, von Blumenthal (Graf) zu Flatow, von Hertefeld (Freiherr) zu Liebenberg, von Redern (Graf) zu Schwandte, von Redern zu Wansdorf, von Nisselmann zu Schönwalde und von Schlippenbach (Gräfin) zu Schönermark. Der Werth der Güter im Kreise beträgt 719000 Rthl.

6. Produktion. Im Ganzen genommen ziemlich fruchtbar, einige Sandflächen, die aber zu Forsten benutzt werden, durchstreichen den Kreis in verschiedenen Richtungen. Die Tabelle von 1800 giebt dem Kreise 376 freie Ritterhufen und 1151 katastrirte Hufen Land. Die Grundstücke der Stadt Cremmen werden auf 62 Hufen angegeben.

Produkten-Tabelle.

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801		Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.
Weizen.	Land.	8	4	8	39	18	8	27	15	8	13	11	—	1	8	—
	Stadt.	3	21	—	19	9	—	43	15	8	—	—	—	24	6	8
	Summe.	12	1	8	59	3	8	71	7	—	13	11	—	25	14	8
Rocken.	Land.	850	15	—	3957	11	—	3347	13	8	833	18	14	223	21	6
	Stadt.	47	2	8	188	10	—	326	10	8	—	—	—	138	—	8
	Summe.	897	17	8	4145	21	—	3674	—	—	833	18	14	361	21	14
Gerste.	Land.	407	16	—	1375	2	—	1169	2	—	311	13	—	105	13	—
	Stadt.	33	15	—	131	12	—	117	9	—	17	3	—	—	—	—
	Summe.	441	7	—	1509	14	—	1286	11	-	328	16	—	105	13	—
Hafer.	Land.	422	4	5	762	15	12	1068	23	—	41	6	2	317	13	6
	Stadt.	15	8	8	30	17		170	19	8	—	—	—	140	2	8
	Summe.	437	12	13	793	8	12	1239	18	8	41	6	2	457	15	14
Erbsen.	Land.	103	21	2	273	16	8	247	5	8	39	22	4	13	11	4
	Stadt.	7	18	—	7	18	—	24	22	8	—	—	—	17	4	8
	Summe.	111	15	2	281	10	8	272	4	—	39	22	4	30	15	12
Kartoffeln.	Land.	426	23	6	2217	20	8	2115	20	8	102	—	—	—	—	—
	Stadt.	64	—	—	384	—	—	379	13	—	4	11	—	—	—	—
	Summe.	390	23	6	2601	20	8	2495	9	8	106	11	—	—	—	—

Die Aussaat an Linsen auf dem Lande und von Cremmen betrug 19 Sch. 2 Metzen; der Ertrag 4 Wisp. 4 Sch. An Wicken die Aussaat 26 Wisp. 2 Sch. 9 Metzen. Der Ertrag 64 Wisp. 1 Sch. 8 Metzen. An Buchweizen, die Aussaat 18 Wisp. 4 Sch. 8 Metzen. Der Ertrag 51 W. 1 Sch. 8 Metzen. An Hirse, die Aussaat 2 Wisp. 19 Sch. 12 Metzen. Der Ertrag 51 Wispel 1 Sch. 2 Metzen. Hopfen hat das platte Land 3[illegible] Wisp 15 Sch. gewonnen und 5 Wisp. 13 Sch. davon verkaufen können. Der Kleebau wird von manchen Gütern stark betrieben, 305 Morgen waren mit 1958 Pfund Kleesamen besäet, wovon 1002 Pf Samen und 613 Fuder Klee gewonnen wurden. Von 52 Wisp. 5 Scheff. 12 Metzen Aussaat Leinsamen wurden 4300 kl. Stein Flachs und 3776 St. Werk gewonnen und davon 130 St. Flachs und 1338 St. Werk verkauft. Von 30¾ Morgen wurden 116 Zentner Tabak gewonnen. — Die Forsten des Kreises sind, besonders im Glien-Lande, sehr ansehnlich und betragen, ohne die Forsten bei Börnicke, Grünefeld, Paaren, Pausin rc. welche nicht vermessen sind, 47152 Morgen 132 [] Ruth. wovon 10460 Morg. [] Ruth. zu den königlichen Revieren Bötzow und Behlefanz 34171 Morg. 172 [] Ruth. zu den adlichen Gütern und Dörfern und 2000 M. der Stadt Cremmen gehören.

Die Viehzucht ist im Hohenbruch, am Cremmenschen Luch und an der Havel sehr bedeutend, da es diesen Gegenden nicht an Wiesewachs fehlt.

Digitized by Google

Viehstands-Tabelle.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Stadt.	Summe.	Land.	Stadt.	Summe.	Land.	Stadt.	Summe.	Land.	Stadt.	Summe.	Land.	Stadt.	Summe.
Pferde.	4764	291	5055	4368	291	4659	—	—	—	53	—	53	304	78	382
Ochsen.	1538	36	1574	1678	36	1714	255	14	269	198	27	225	—	—	—
Kühe.	6896	365	7261	5157	365	5522	278	31	309	365	92	457	—	—	—
Jungvieh.	1023	81	1104	1272	155	1427	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	1119	74	1193	—	—	—	180	86	266	4603	397	5000	677	63	740
Hammel.	11860	280	12140	13791	280	14071	538	260	798	5525	210	5735	—	—	—
Schafe.	20699	568	21267	23310	568	23878	1761	38	1799	713	112	825	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	436	14	450	171	80	251	10200	370	10570
Schweine.	3179	455	3634	3384	450	3834	2238	340	2578	348	264	612	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	19	—	19	1077	73	1150	2051	124	2175

Vorzüglich gut ist die Schafzucht des Kreises. Der Wollgewinn betrug im Jahre 1801: 3355 schwere Stein 8 Pf, wovon 371 Stein 17 Pf. verbraucht und 2983 Stein 13 Pf. an die benachbarte Manufaktur-Städte verkauft wurden.

7. Fabrikation. In Absicht der Stadt Cremmen muß ich, in dieser Hinsicht, auf die Stadt selbst verweisen. Auf dem platten Lande waren im Jahre 1800 134 Stühle für Leinwand und 1 Stuhl für Leinen-Dammast vorhanden, auf denen von 135 Arbeitern für Lohn gearbeitet wurde.

8. Kreisverfassung. Das platte Land des vereinigten Glien- und Löwenbergischen Kreises steht in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens unter einem Landrath, die Stadt Cremmen unter dem Krieges- und Steuerrath, der die Städte des Ruppinischen Kreises respizirt. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen zu Zehdenick, Nauen, Spandow und Berlin. Die deutsch-reformirte Kirche zu Hohenbruch (nebst Filialen Cremmen und Liebenberg) steht unter der Inspektion zu Neu-Ruppin. In Absicht des Militairs gehört der Kreis zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 12. in Berlin, die Stadt Cremmen aber zum Kanton der Kavallerie-Regiments No. 2. in Kyritz.

9. Abgaben und Einkünfte. Die Erhebung der Kontribution und übrigen Abgaben in diesem Kreise ist 1690 für immer regulirt worden. Der Kreis-Einnehmer und die Kreiskasse befinden sich in Cremmen. Die drei Domainen-Aemter Boetzow, Vehlefanz und Badingen, zu denen aber verschiedene Oerter in andern Kreisen gehören, fehlen in dem Verzeichniß des Aemter-Ertrages von 172½; trugen aber 175½ 29723 Rthl 7 Gr. 8 Pf. an Amts-, Forst- und Mastgefällen. Die Abgaben der Stadt: vergl. Cremmen. Das platte Land entrichtete im Jahre 1800 5273 Rthl. 2 Gr. 8 Pf. Kontribution, 2544 Rthl. 12 Gr. 3 Pf. Kavalleriegeld und 130 Rthl. 11 Gr. Metzkorngeld.

Digitized by Google

Die Stadt Cremmen.

1. Lage. Die Stadt liegt im Glienickschen Kreise, an dem nach ihr benannten Luche, auf einer niedrigen und zu Zeiten sumpfigen Ebene, nicht weit von dem Cremmenschen See, 5¼ Meilen von Berlin. Die Briefe gehen n. Bötzow.

2. Thore, Mauern, Straßen ꝛc. Der Ort ist ganz offen, doch sind von einer ehemaligen hohen Mauer noch Ueberbleibsel vorhanden. Jetzt umgeben ihn Pallisaden. Drei Thore: das Spandowische mit einem kleinen Thurm und einer Uhr, das Heidethor und das Mühlenthor, welches offen steht und nach dem See und dem Luche führt. Bei dem Königlichen Vorwerke befindet sich noch eine Pforte. Vor dem Heide- und Spandower Thore stehen einige Häuser, welche Vorstädte bilden. Die Stadt hat 8 Straßen: die Hohe, die Spiegel-, die Mühlen-, die Damm-, die Bau-, die Kirch-, die Kietzer-Straße und der Wiederkehr. Der Marktplatz ist unansehnlich und wird von denen in der Hohen-Straße, in Gestalt eines halben Mondes gebaueten, Häusern gebildet.

3. Häuser und Feuerstellen.

Die Stadt hatte	1719	1722	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	1	3	7	4
— mit Ziegeld.	206	180	245	249	260	268	269	271	275
— mit Strohd.	7	—	1	—	1	8	6	6	—
Wüste Stellen	5	6	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen	44	56	77	80	84	86	87	94	104

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt hatte ehedem 2 Kirchen. Die St. Jacobi-Kirche, welche ihren eigenen Pfarrer hatte, ist 1570 eingeäschert und nicht wieder aufgebauet worden. Die jetzige Stadt- oder St. Nikolai-Kirche brannte 1680 ab, ward aber wieder erbauet. Das Mauerwerk mit drei Kapellen war stehen geblieben. Sie hat einen spitzen Thurm, der 1731 eine neue Spitze erhalten hat. Die Predigerwohnung ist bei der Kirche. In dem Schulhause wohnen der Rektor, Kantor und Organist. Das Rathhaus brannte 1680 mit ab, und ist nicht wieder aufgebauet. An seiner Stelle stehen jetzt das Spritzenhaus, die Wage und die Hauptwache.

5. Mühlen. Die Stadt hat 3 Windmühlen, welche den Müllern erblich gehören, aber der Kämmerei Pächte entrichten müssen. Eine davon heißt die Luchmühle.

6. Einwohner. Cremmen hatte 1719 210 Wirthe, 373 Kinder und 221 Dienstboten.

Digitized by Google

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	186	—	217	225	29	29	7	55	—
1740	— —	337	378	348	272	14	32	20	69	1570
1750	— —	307	256	250	265	19	28	20	59	1204
1770	— —	310	396	282	247	20	35	11	61	1362
1780	— —	349	442	330	286	29	24	14	65	1539
1790	Civil.	357	445	333	318	21	31	15	63	1583
	Militär.	319	105	71	79	—	—	—	—	574
	Summe.	676	550	404	397	21	31	15	63	2157
1800	Civil.	388	461	393	369	23	29	28	73	1764
	Militär.	187	90	58	60	—	—	—	—	395
	Summe.	575	551	451	429	23	29	28	73	2159
1801	Civil.	378	464	384	359	20	22	26	63	1716
	Militär.	112	27	4	11	—	—	—	—	154
	Summe.	490	491	388	370	20	22	26	63	1870

Darunter befanden sich 1801 5 Judenfamilien mit 29 Individuen. Die Garnison der Stadt, welche übrigens zum Kanton des Kavallerie-Regiments No. 2, in Kyritz gehört und 336 Enrollirte hatte, besteht aus den drei Invaliden-Kompagnien der Infanterie-Regimenter No. 18. in Potsdam, No. 25. in Berlin und No. 35 in Königsberg in der Neumark.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Handwerke. Die Stadt hatte 1801: 76 Ackerburger, 1 Apotheker, 1 Aktuarius, 7 Accisebedienten, 10 Stadtarmen, 11 Bäcker, 2 2 Barbierer, 2 Bürgermeister, 15 Branntweinbrenner, 3 Böttcher, 5 Brauer, 1 Cantor, 2 Drechsler, 3 Fleischer, 2 Färber, 6 Fischer, 1 Gastwirth, 1 Gärtner, 3 Glaser, 2 Gerichtsdiener, 1 Grützmacher, 1 Heidebedienten, 5 Hirten, 1 Handschuhmacher, 3 Hufschmiede, 3 Hutmacher, 5 Judenfamilien, 4 Kaufleute, 2 Knopfmacher, 3 Kreisbedienten, 2 Kürschner, 2 Küster, 12 Leinweber, 1 Materialisten, 4 Maurer, 4 Müller, 1 Stadtmusikus, 1 Nadler, 1 Nagelschmiede, 2 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 3 Pferdehändler, 2 Prediger, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Rathmann, 3 Sattler, 3 Schlösser, 17 Schneider, 26 Schuster, 2 Seifensieder, 4 Seiler, 4 Stellmacher, 9 Tischler, 1 Todtengräber, 2 Töpfer, 94 Tagelöhner, 1 Ziegelbrenner, 1 Ziesemeister, 5 Zimmerleute.

Im Jahre 1800 hatte Cremmen 5 Braustellen und 13 Branntweinblasen, verbrauchte 59 Wispel 6 Sch. Malz (1719, 154 Wisp. 16 Sch.) und 26 Wisp. 6 Sch. Schrot und verzapfte 145¾ Tonnen Bier und 551 Quart Branntwein. Die 3 Hutmacher fabrizirten für 818 Rthl. Hüte, 1 Handschuhmacher für 170 Rthl. Lederwaaren, die Leinweber, außer den Lohnarbeiten, für 178 Rthl. Leinwand, 1 Tabakspinner für 1226 Rthl. Tabak, die Schmiede verarbeiteten für 380 Rthl. Eisen und Stahl, so daß der Werth der gesammten Fabrikation sich etwa auf 2000 Rthl. belief. — Der Ackerbau ist ziemlich bedeutend. Der Ort besitzt 62 Hufen Land von mittelmäßiger Güte. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 3 Wisp. 21 Sch. Rocken 47 Wisp. 2 Sch. 8 Metz. Gerste 33 Wisp. 15 Sch. Ha-

fer 15 Wisp, 8 Sch. 8 Metz. Erbsen 7 Wisp. 18 Sch. Linsen 2 Sch. Wicken 1 Wisp. Hirse 2 Sch. Kartoffeln 64 Wisp. Von 4 Wisp. Aussaat Leinsamen wurden 288 kl. St. Fachs und 192 kl Stein Werk gewonnen; der Ertrag war an Weizen 19 Wisp. 9 Sch. Rocken 188 W. 10 Sch. Gerste 134 Wisp. 12 Sch. Hafer 30 Wisp. 17 Sch. Erbsen 7 Wisp. 18 Sch. Linsen 2 Sch. Wicken 1 Wisp. (Mißwachs an Hülsenfrüchten) Hirse 12 Sch. Kartoffeln 384 Wisp. Konsumirt und gesäet an Weizen 43 Wisp. 15 Sch. 8 Metz. Rocken 326 Wisp. 10 Sch. 8 Metz. Gerste 117 Wisp. 9 Sch. Hafer 170 Wisp. 18 Sch. Erbsen 24 Wisp. 22 Sch. 8 Metz. Linsen 2 Wisp. 22 Sch. 12 Metz. Wicken 1 Wisp. Hirse 1 Wisp. 12 Sch. 6 Metz. und Kartoffeln 379 Wisp. 13 Sch. Die Bürgerheide, welche größtentheils aus Fichten und Ellern-Brüchern besteht, enthält etwa 2000 M. Morgen. Die Viehzucht ist, bei den vielen Wiesen in dem Cremmischen Luche, sehr ansehnlich. Im Jahre 1801 waren vorhanden 291 Pferde, 36 Ochsen, 365 Kühe, 81 Stück Jung-Vieh, 74 Kälber, 280 Hammel, 568 Schafe, 455 Schweine. Konsumirt wurden 14 Ochsen, 31 Kühe, 86 Kälber, 260 Hammel, 38 Schafe, 14 Lämmer, 340 Schweine und zugezogen 63 Kälber, 370 Lämmer und 124 Ferkel.

8. Die Stadt hat 3 Jahr- und Viehmärkte und ein Königl. Accise-Amt.

9. Gerichtsbarkeit, Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Cremmen ist eine Mediatstadt. Die obere Gerichtsbarkeit stehet 1) dem Amte Vehlefanz (wegen des hiesigen Amtsvorwerks) zu $\frac{11}{18}$, 2) dem Grafen von Blumenthal (wegen des hiesigen Ritterguts zu $\frac{4}{18}$, 3) dem Gute zu Staffelde zu $\frac{1}{18}$, 4) dem Gute zu Groß-Ziethen zu $\frac{1}{18}$ und 5) dem Gute zu Flatow zu $\frac{1}{18}$ zu, und wird durch einen Gesammtrichter verwaltet. Die Polizei wird von dem Magistrat besorgt, welcher aus dem Gesammtrichter oder Stadtdirektor, einem Bürgermeister und einem Rathmann besteht. Die Kämmerei, deren Revenüen in Acker- Wiesen- Garten- Rathskeller- Windmühlenpacht und dem Dammzoll bestehen, hatte 1719 eine Einnahme von 406 Rthl. 23 Gr. 2 Pf. und 441 Rthl. 9 Gr. Ausgabe, 1800 aber eine Einnahme von 1286 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. und 840 Rthl. 7 Gr. Ausgabe. Das baare Vermögen belief sich auf 400 Rthl. Das Wapen der Stadt ist eine Gans, die von einem Adler gerupft wird. Das Königl. Vorwerk und das Rittergut gehören zum platten Lande und sind daselbst aufgeführt.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, ein Pastor, zur Inspektion Nauen gehörig, welcher von dem Könige und den Rittergutsbesitzern hieselbst und zu Staffelde gemeinschaftlich berufen wird, und ein Diakonus, der zugleich Rektor an der Schule ist, bei welcher außerdem noch ein Kantor steht. Hospitäler und Stipendien sind nicht vorhanden.

11. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 240 Rthl. Die Accise 1719 1851 Rthl. 18 Gr. 8 Pf. und 1800 3912 Rthl. 17 Gr. 4 Pf. Der Servis 1719 376 Rthl. und 1800 401 Rthl. 8 Gr. 6 Pf. und die wirkliche Einquartierung 960 Rthl.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 137015 Rthl. und im 17ten (180½) mit 302450 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 113 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große Spritzen, 16 Feuerleitern, 155 Eimer, 17 Haken und 10 Wasserkufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Badingen.	Dorf un. Amtssitz-Vorwerk.	14 Ganz-, 3 Halbbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 1 Kreisgärtner, 34 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Ziegelei, Windmühle, Krug. Königl. Unterförster über das Revier Badingen.	45	404	33 28	Dom. Amt Badingen.	Fil. von Mildenberg, Inspekt. Zehdenick.	p. Zehdenick.
Bärenklau.	Amts-Vorwerk,	nebst 8 Einliegern, 1 Hirte und 1 Schäfer, Krug. War ehedem ein Dorf.	7	59	—	Dom Amt Oranienburg.	Filial von Vehlefanz Inspekt. Spandow.	p. Bötzow.
Beetz.	Dorf und Amts-Vorwerk, und Adl. Gut.	8 Ganz-, 7 Halbbauern, 6 Ganz- 4 Halbkossäten, 6 Büdner, 55 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Windmühle, Krug. 1 Förster über 2318 M. Holz.	47	523	41 $33\frac{1}{2}$	1) Dom. Amt Friedrichsthal. 2) Landrath von Redern zu Wansdorf.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick.	p. Oranienburg.
Beetzer-Wall.	Siehe	Wall.						
Bergsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 24 Ganz-, 8 Halbbauern, 16 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede.	39	324	60 4	Freiherr von Hertefeld zu Liebenberg.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick. ·nicum.	p. Zehdenick.
Börnicke.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 19 Ganzbauern, 9 Ganz-, 4 Halbkossäten, 1 Büdner, 19 Einlieger, 1 Schmiede 180 M. Holz.	39	326	49 3	1) Dom. Amt Vehlefanz. 2) Graf von Blumenthal. 3) Gen. von Blücher. 4) Geh. F. R. Geiseler.	Filial von Grünefeld Inspekt. Nauen.	p. Bötzow.
Bötzow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	18 Ganzbauern, 17 Ganzkossäten 6 Halbkossäten, 9 Büdner, 1 Einlieger, 3 Rademacher, Schmiede, verschiedene Handwerker, Krug, Theerofen, Windmühle, ein Königlicher Hegemeister über das Bötzowische Revier.	62	511	$43\frac{3}{4}$ $21\frac{1}{2}$	Dom. Amt Bötzow.	Mutterk. Inspekt. Spandow.	Poststation auf der Hamburger Straße.
Brieselang.	Holländerei und Forsthaus.	Ein Königl. Unterförster zum Falkenhagenschen Revier, Amts Spandow, gehörig. 1 Einlieger, Rademacher und Leinweber.	3	26	—	Dom. Aemt. Vehlefanz u. Spandow.	Eypf. in Pausin.	p. Bötzow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Crämer-Pfuhl.	Forsthaus und Etablissement.	ehemaliger Theerofen, in der Kramerheide, von einem Königl. Hegemeister, über das Crämer-Revier, einem Büdner und 1 Einlieger bewohnt.	3	13	—	Dom. Amt Bötzow.		p. Bötzow.
Cremmen.	Amtsvorwerk und Adl. Gut,	in der Stadt Cremmen, nebst 4 Büdnern, 3 Einliegern und 6 Fischern. 200 M. Holz.	11	58	— 15½	1) Dom. Amt Vehlefanz 2) Der Gr. v. Blumenthal zu Horst.	Eingpf. in Cremmen.	p. Bötzow.
Am Cremmer-Dam.	Zollhaus, Forsthaus	Königl. Hegemeister zum Oranienburger Forst-Revier gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Oranienburg.	Eingepf. in Cremmen.	p. Bötzow.
Eichstedt.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 20 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug. 70 M. Guts-Holz, 125 M. Gemeinheide.	37	323	35½ 16½	Fr. v. Alvensleben, geb. v. Schönermark hies.	Mutterk. Inspekt. Spandow. Unicum.	p. Bötzow.
Flatow.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 24 Ganz-, 3 Halbbauern, 2 Ganz-, 6 Halbkossäten, 2 Büdner, 13 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster über 200 Morgen Holz und 308 M. Gemeineholz.	59	509	55 9	1) Der Kammerherr Graf v. Blumenthal. 2) Domainen-Amt Vehlefanz.	Mutterk. Inspekt. Nauen. Unicum.	p. Bötzow.
Germendorf. Quaden-Germendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 18 Ganz-, 3 Halbkossäten, 1[illegible] Büdner, 13 Einlieger, Schmiede, Krug. Königl. Hegemeister zum Oranienburger-Revier gehörig. 506 Morgen 165 [] Ruth. Gemeineholz.	57	408	48 4	Dom. Amt Oranienburg.	Mutterk. Inspekt. Spandow.	p. Oranienburg.
Grüneberg.	Dorf und Vorwerk.	24 Ganz-, 3 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 30 Einlieger, 2 Rademacher, Schmiede, Krug.	41	423	55 4	Der v. Arnstedt zu Hoppenrade.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick.	p. Oranienburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Grünefeld.	Dorf.	22 Ganz-, 4 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug. 400 M. Holz.	41	317	50 2	1) D. A. Vehlefanz. 2) Der Gr. v. Reder in Schwandte. 3) Der Gen. v. Blücher. 4) Der Geh. F. Rath Geiseler.	Mutterk. Inspekt. Nauen.	p. Bötzow.
Grunewald.	Krug.	S. Räumde.						
Hammelstall,	Schäferei	bei und zu Liebenberg gehörig.						
Hammelstall oder, Hellberge.	Schäferei	bei und zu Badingen gehörig, nebst einigen Einliegern.	—	—	—	Dom. Amt Badingen.		
Henningsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzkossäten, 9 Büdner, 11 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, 7 Schiffer, 1 Theerofen, Windmühle, Fischerei und Wiesewachs.	27	226	—	Dom. Amt Spandow.	Filial von Heiligensee, Insp. Berlin.	p. Bötzow.
Hertefeld.	Vorwerk,	zwischen Liebenberg und Neu-Holland, nebst 2 Einliegern.	2	18	—	Freih. v. Hertefeld zu Liebenberg.	Eingpf. in Liebenberg.	p. Oranienburg
Hohenbruch.	Kolonie.	Es sind verschiedene zerstreut liegende Holländereien. 16 Holländer, 3 Büdner, 18 Einlieger.	23	271	—	Dom. Amt Friedrichsthal.	Reform. Mutterk. Inspekt. Ruppin.	p. Oranienburg.
Hohen-Schöpping.	Erbzins-Etablissement, Zollhaus,	an der Havel, nebst Ziegelei, Amtsscheune, und 10 Einliegern.	6	54	—	Dom. Amt Bötzow.	Eingpf. in Stolpe.	p. Bötzow.
Hoppenrade.	Adliches Gut.	4 Halbkossäten, 2 Büdner, 13 Einlieger. Windmühle, Krug, zwei Förster über 14015 M. 22 ½ Ruthen Holz, zu den Gütern Hoppenrade, Löwenberg, Teschendorf und Schleuen gehörig.	18	162	—	Der v. Arnstedt daselbst	Fil. von Grüneberg, Inspek. Zehdenick.	p. Oranienburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Jägelitz.	Forsthaus und Holländerei	in der Heide, der Buhner genannt. Königl. Hägemeister über das Jägelitzer Revier.	1	8	—	Dom. Amt Behlsanz.	Egpf. in Pahren.	p. Nauen.
Jägerhaus.	Forsthaus	in der Heide, der Krämer genannt, zu Kl. Ziethen gehörig.						
Johannisthal.	Erbzins-Gut	des Amtes Friedrichsthal, welches zum Hohenbruch gehört, und dabei aufgeführt ist.	1	54	—	Der Propr. Musehold.	Egpf. zu Hohenbruch.	p. Oranienburg.
Kerckow.	Vorwerk und Schäferei,	bei und zu Löwenberg gehörig, nebst 6 Einliegern.	3	36	—	Der v. Arnstedt zu Hoppenrade.	Egpf. zu Löwenberg.	p. Oranienburg.
Kienberg.	Vorwerk,	nebst 2 Büdnern und 19 Einliegern, worunter verschiedene Handwerker befindlich.	6	115	—	Dom. Amt Königshorst.	Egpf. zu Königshorst.	p. Nauen.
In der Kienheide.	Krug und Forsthaus	in der Kienheide, bei und zu Liebenberg gehörig.						
Kurwinkel. Kuckswinkel.	Holländerei,	bei und zu Schwandte gehörig, woselbst sie auch aufgeführt ist.	1	9	—	Der Graf v. Redern zu Schwandte.	Egpf. zu Schwandte.	p. Bötzow.
Liebenberg.	Adl. Gut und Schäferei,	nebst 16 Einliegern, 1 Fischer, Schäfer, Gärtner, Ziegelei, Windmühle und Förster über 662 M. 60 □ Ruth. Holz.	16	177	— 12	Der Land-R. Freih. v. Hertefeld daselbst.	Reform. Kirche, Luth. egpf. in Bergsdorf.	p. Oranienburg.
Löwenberg.	Dorf und Gut.	Von diesem Ort, welcher ehedem ein Städchen war, hat der Kreis seinen Namen. Ein Lehnschulze, 16 Ganz-, 2 Halbbauern, 6 Ganz-, 6 Halbkossäten, 6 Büdner, 50 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	45	402	55 4	Der v. Arnstedt in Hoppenrade.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick.	p. Oranienburg.
Luisenhof.	Schäferei	bei und zu Liebenberg gehörig.	1	5	—	Freih. von Hertefeld.	Egpf. in Bergsdorf	p. Oranienburg.
Marwitz.	Dorf und Amtsvorwerk.	Ein Lehnschulze, 22 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 3 Büdner, 32 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster über 700 M. Holz. 800 M. Gemeinde-Holz.	46	455	57 9	1) Dom. Amt Bötzow und Oranienburg 2) Graf von Redern. 3) Geh. F. R. Geisler.	Mutterk. Inspekt. Spandow.	p. Bötzow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Mildenberg.	Dorf und Amtsvorwerk.	Ein Lehnschulze, 21 Ganz-, 2 Halbbauern, 2 Ganz-, 1 Halbkossäte, 4 Büdner, 16 Einlieger, Schmiede.	40	317	50 12	Dom. Amt Badingen.	Mutterk. Insp. Zehdenick.	p. Zehdenick.
Mon-Caprice.	Haus,	bei und zu Hoppenrade gehörig, an einem See.	1	7	—	Von Arnstedt zu Hoppenrade.	Eingepf. zu Hoppenrade.	p. Oranienburg
Neuendorf.	Vorwerk und Schäferei	bei und zu Teschendorf gehörig, nebst 7 Büdnern, 7 Einliegern und 2 Förstern über 1227 Morgen 87 □ Ruth. Holz.	9	63	—	Von Arnstedt zu Hoppenrade.	Egpf. in Teschendorf.	p. Oranienburg.
Nieder-Neuendorf.	Kolonie und Erbpachtsvorwerk,	des Amtes Bötzow, seit 1769. 1 Schulze, 3 Halbkossäten, 11 Büdner, 12 Einlieger, Krug. Königl. Unterförster zum Bötzowischen Revier gehörig.	25	180	13	Der Erbpächter Höpcke daselbst.	Filial von Heiligensee, Insp. Berlin.	p. Bötzow.
Neuhof od. Neuenhof.	Vorwerk,	nebst 2 Einliegern, bei und zu Hoppenrade gehörig.	2	26	—	Der v. Arnstedt zu Hoppenrade.	Eingepf. in Teschendorf.	p. Oranienburg.
Osterne.	Amts-Vorwerk.	nebst einigen Einliegern, wird gewöhnlich mit zu Badingen gerechnet.	1	30	—	Dom. Amt Badingen.	Eingepf. in Badingen.	p. Zehdenick.
Pahren. Paaren.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 23 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 5 Büdner, 23 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. 133 Morg. Holz.	46	400	32 4	Dom. Amt Königshorst.	Mutterk. Inspekt. Nauen, Unicum.	p. Bötzow.
Pausin.	Dorf.	17 Ganzbauern, 2 Ganz-, 6 Halbkossäten, 4 Büdner, 22 Einlieger, Schmiede, Krug. Königl. Unterförster, zum Bötzowischen Revier gehörig. 750 Morgen Gemeinde-Holz.	39	315	50 2	Dom. Amt Oranienburg.	Mutterk. Inspekt. Spandow, Unicum.	p. Bötzow.
Perwenitz.	Dorf und Amts-Vorwerk.	10 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 13 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug.	37	275	22 20	Dom. Amt Bötzow.	Mutterk. Inspekt. Spandow, Unicum.	p. Bötzow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Pinnow.	Vorwerk und Forsthaus,	an der Havel, nebst 4 Büdnern, 7 Einliegern, Krug. Königl Unter-Förster zum Oranienburger Revier gehörig.	9	84	—	Dom. Amt Bötzow.	Eingepf. in Birkenwerder.	p. Oranienburg.
Räumde oder Ziegenkrug. Grunewald.	Krug,	in der Grunewald-Heide, an der Hamburger-Straße, zwischen Bötzow und Flatow, zu Staffelde gehörig.	1	5	—	Der Geh. F. Rath Geiseler in Berlin.	Eingepf in Perwenitz.	p. Bötzow.
Sarnow.	Theerofen	nebst 2 Einliegern, unweit Quaden-Germendorf.	2	10	—	Dom. Amt Oranienburg.		p. Oranienburg.
Schleuen.	Vorwerk,	unweit Hohenbruch, nebst 5 Einliegern und einem Förster.	5	20	—	Der v. Arnstedt zu Hoppenrade.	Eingepf. in Sommerfeld.	p. Oranienburg.
Schönwalde.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 14 Einlieger, Krug, 1 Förster über 3300 M. Holz.	28	245	21	Der v. Risselmann daselbst.	Filial von Bötzow, Inspekt. Spandow.	p. Bötzow.
Hohen-Schöpping.	Zollhaus,	S. Hohen-Schöpping.						
Schwandte.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 14 Ganzkossäten, 1 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug. Entfernt liegendes Forsthaus. 2700 Morg. Holz.	41	319	37 25	Der Kammerherr u. Hofmarschall Graf v. Redern.	Mutterk. Inspekt. Spandow.	p. Bötzow.
Sommerfeld.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz-, 1 Halbbauer, 15 Ganz-, 2 Halbkossäten, 5 Büdnern, 31 Einlieger, Schmiede, Krug. 682 Morg. 59 [] Ruth. Gemeinde-Holz	40	370	48	Dom. Amt Friedrichsthal.	Filial von Beetz, Insp. Zehdenick.	p. Oranienburg.
Staffelde.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 12 Ganz-, 4 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 14 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug. 2840 M. Guts-, 900 Morgen Gemeinde-Holz.	45	263	29 19	1) Dom. Amt Vehlefanz. 2) Der Geh. Ober Finanz-Rath Geisler.	Mutterk. Inspekt. Nauen.	p. Bötzow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Teschendorf.	Dorf und Vorwerk.	18 Ganzbauern, 7 Ganz-, 3 Halbkossäten, 2 Büdner, 44 Einlieger, Schmiede, 1 Rademacher, 1 Förster. 200 M. Gemeinde Holz.	42	454	57 4	1) Der von Arnstedt zu Hoppenrade. 2) D. A. Oranienburg.	Filial v. Löwenberg, Inspektion Zehdenik.	p. Oranienburg.
Tietzow.	Dorf.	2 Freihöfe, 18 Ganzbauern, 10 Ganz- 9 Halbkossäten, 3 Büdner, 22 Einlieger, Schmiede, Krug. Ein zu Groß-Ziethen gehöriger Förster über 320 M. Holz.	51	428	44 5	1) D. A. Vehlefanz. 2) Gr. von Blumenthal. 3) Geh. F. R. Geisler. 4) Der Gen. v. Blücher, das Forsthaus.	Mutterk. Inspekt. Nauen. Unicum.	p. Bötzow.
Vehlefanz.	Dorf und Amts-Vorwerk	24 Ganz-, 3 Halbbauern, 15 Ganz-, 10 Halbkossäten, 14 Büdner, 37 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug, Windmühle.	86	633	37 26	1) Dom. Amt Vehlefanz. 2) Der Graf v. Redern zu Schwandte.	Mutterk. Inspekt. Spandow.	p. Bötzow.
Neu-Vehlefanz.	Kolonie,	nahe bei Vehlefanz, 8 Büdner, 1 Gärtner, 5 Einlieger.	5	47	—	Dom. Amt Vehlefanz.	Eingepf. in Vehlefanz.	p. Bötzow.
Velten.	Dorf.	14 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 2 Büdner, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. 510 Morg. Holz.	37	302	45 2	1) D. A. Bötzow. 2) Waisenhaus in Oranienburg.	Fil. von Marwitz, Inspekt. Spandow.	p. Bötzow.
Wall oder Beetzer-Wall.	Vorwerk und Theerofen,	unweit Beetz, nebst 5 Einliegern; entfernt liegender Theerofen.	1	27	—	Dom. Amt Friedrichsthal.	Eingepf. in Beetz.	p. Bötzow.
Wansdorf.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 13 Ganzkossäten, 18 Einlieger, Schmiede, Krug. 2 Förster über 2842 Morgen 105 □ Ruthen Holz.	39	341	33 3	1) Der Land-Rath v. Redern. 2) Dom. Amt Bötzow.	Mutterk. Inspekt. Spandow, Unicum.	p. Bötzow.
Wolfslacke.	Kolonie und Krug.	4 Büdner, 1 Kreisgärtner, 2 Einlieger, Krug.	7	32	—	Dom. Amt Bötzow.	Eingepf. in Kremmen Zietzen.	p. Bötzow.
Zabelsdorf.	Dorf.	10 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede. Königl. Unterförster zum Badingenschen Revier gehörig.	25	200	22 3	Dom. Amt Badingen.	Mutterk. Inspekt. Zehdenik	p. Zehdenick.
Ziegenkrug.	Krug.	S. Raunde.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Groß-Ziethen.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 6 Ganz-, 3 Halbkossäten, 8 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei. 1600 M. Guts- 375 M. Gemeinde-Holz.	41	263	29 25	1) Der Gen. von Blücher. 2) Dom. Amt Vehlefanz.	Filial von Staffelde, Inspekt. Nauen.	p. Bötzow.
Klein-Ziethen.	Amtsvorwerk und Adl. Gut,	unweit Groß-Ziethen, nebst 6 Einliegern.	6	43	—	Dom. Amt Vehlefanz.	Filial von Schwandte, Insp. Spandow.	p. Bötzow.
Zollhaus.	Haus,	bei Cremmen, 1764 erbauet.	—	—	—	Kämmerei in Cremmen.		

Viertes Kapitel.

Der Nieder-Barnimische Kreis.

1. **Lage.** Dieser Kreis, welcher die westliche Hälfte des ehemaligen Landes **Barnim** ausmacht, und im 13ten Jahrhundert von den Markgrafen von Brandenburg erkauft und der Kurmark einverleibt worden seyn soll, grenzt gegen Norden an die Ukermark; gegen Westen an den Havelländischen, Glien- und Löwenbergischen; gegen Süden an den Teltowischen und gegen Osten an den Oberbarnimischen Kreis. Südlich wird er genau von der Spree und westlich, zwischen Spandow und Oranienburg von der Havel begrenzt. Uebrigens ist der Kreis ganz zusammenhangend.

2. **Größe.** Der Flächeninhalt desselben beträgt, nach der Oesfeldisch- Sotzmannischen Berechnung, 28 □ Meilen. Er ist also eine □ Meile größer, wie der Oberbarnimische und ¾ □ Meilen kleiner, wie der Lebusische Kreis.

3. **Oberfläche.** Diese ist, bis auf einige wenige Anhöhen in den vielen Forsten des Kreises, eben, vorzüglich der südöstliche Winkel, welcher zugleich die fruchtbarsten Gegenden enthält. Höher und zugleich sandiger sind die westlichen und nördlichen Theile desselben, längs der Havel, welche aber dafür desto mehr Holz haben. Im Ganzen genommen ist der Boden sehr gemischt, doch überall leicht und nur in feuchten Jahren besonders zuträglich. Daß hiervon die Bruchgegenden bei Liebenwalde eine Ausnahme machen, versteht sich von selbst. Der Kreis hat eigentlich gar keinen Weizacker, sondern nur Gerst- Hafer- und dreijähriges Rockenland. An schlechtem Boden hat er 52119 Morgen dreijähriges, 13026 Morgen sechsjähriges, 9078 Morgen neunjähriges und 13452 Morgen zwölfjähriges Land. Seit dem Jahre 1780 ist durch die Urbarmachung der Brücher an der Havel viel Land gewonnen und in Kultur gebracht worden. Der Mitte und dem südlichen Theile des Kreises fehlt es sehr an Wiesen; ihren Bedarf und zum Theil Ueberfluß haben die Gegenden längs der Havel.

4. Gewässer. Die Havel, welche unweit Liebenwalde in den Kreis tritt, und bei Spandow ihn verläßt, ist der wichtigste Fluß desselben und steht mit mehreren kleinen Gewässern und dem Finow-Kanale bei Liebenwalde in Verbindung. Auf sie folgt die Spree, auf der Grenze des Kreises vom Hessenwinkel bis zur Vereinigung mit der Havel, welche außer der Pankow (Panke) noch einige kleine Bäche aufnimmt. An stehenden Gewässern ist kein Mangel, z. B. bei Tegel, Wandelitz, Hermsdorf, Liebenwalde und vorzüglich in dem Groß-Schönebeckischen Forst. Der südöstliche Winkel hat viele kleine stehende Pfühle ohne Abfluß.

5. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 6 Edelleute mit Gütern, 3 Edelleute ohne Güter, 5 Generalpächter oder Beamten, 19 Königl. Bedienten, 115 Verwalter und Unterpächter, 43 Förster und Jagdbedienten, 32 Prediger, 99 Küster und Schullehrer, 84 Frei- und Lehnschulzen, 68 Setzschulzen, 45 Müller, 676 Ganzbauern, 23 Halbbauern, 488 Ganzkossäten, 787 Käthner und Büdner, 415 Altsitzer, 42 Krüger, 42 Schäfer, 3 Hopfen- und Kreisgärtner, 58 Gärtner, 9 Böttcher, 3 Bäcker, 17 Fischer, 6 Feldscherer, 264 Hirten, 108 Leinweber, 23 Maurer, 23 Rademacher, 1 Schlösser, 51 Schmiede, 6 Schuster, 37 Schneider, 11 Tischler, 12 Theerbrenner, 1 Kalkbrenner, 10 Ziegelstreicher, 86 Zimmerleute, 1335 Einlieger, 230 Steuerleute und Schiffer, 24 Bauerwittwen mit Höfen, 15 Kossätenwittwen mit Höfen und 109 Käthner- und Büdnerwittwen.

In Absicht der verschiedenen Klassen der Städtebewohner muß ich, wegen Mangel des Raums, auf die Städte selbst verweisen, deren alphabetische Tabellen bei der Zusammenrechnung das Resultat geben.

Anzahl der Wohnungen. Hier muß ich ein für allemal sagen, daß Büsching und alle meine Vorarbeiter, die Stadt Berlin, ungeachtet nur die auf der Nordostseite der Spree gelegenen Theile hierher und die auf der Südwestseite liegenden Theile zum Teltowischen Kreise gehören, gänzlich zum Niederbarnimischen Kreise gerechnet haben, weil sich die Einwohner dieser Theile nicht füglich speziell aufführen lassen. Ich bin demselben Plane gefolgt, weil doch der ursprüngliche Theil dieser Residenz, das eigentliche Berlin, von jeher zu diesem Kreise gerechnet wurde. Der Kreis hat also 4 Immediatstädte (Berlin, Bernau, Liebenwalde und Oranienburg) eine Mediatstadt (Alt-Landsberg) 8 Königl. Domainen-Aemter, (Alt-Landsberg, Friedrichsthal, Liebenwalde, Löhme, Mühlenbeck, Mühlenhof, Oranienburg und Nieder-Schönhausen) 99 Dörfer, 13 Königl. Zeitpacht- 12 Erbpacht-Vorwerke, 2 Zeitpachtmeiereien, 25 adliche Vorwerke, 2 adliche Meiereien, 10820 Feuerstellen, und zwar 2853 auf dem Lande, 7132 in Berlin und 835 in den übrigen Städten, 15 Ziegeleien, 14 Theeröfen, 27 Wasser- und 26 Windmühlen auf dem Lande und 35 Mühlen bei den Städten.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	Platte Land.	2912	3184	2998	2849	—	858	432	875	14103
	Prov. Städte.	974	1257	906	1034	88	125	102	261	4736
	Berlin. ,	16684	21532	14741	17290	4953	2256	2975	9092	89523
	Summe. ,	20570	25973	18645	21173	5041	3239	3509	10228	108377
1800.	Platte Land.	5270	5997	4214	7194	—	1526	637	1578	26476
	Prov. Städte.	1301	1557	1763	1305	131	138	104	291	5127
	Militär. ,	475	211	134	128	—	—	—	—	948
	Berlin. ,	50643	34978	24799	28193	9223	4408	3028	11629	146901
	Mil. in Berl.	13414	4909	3442	3456	—	—	—	—	25221
	Summe. ,	51103	47652	34352	40276	9354	7272	3769	13498	204673
1801.	Platte Land.	5056	5715	5807	5330	—	1492	630	1530	25560
	Prov. Städte.	1332	1595	1418	1252	135	143	97	286	6258
	Militär. ,	805	186	192	130	—	—	—	—	1303
	Berlin. ,	30401	36017	24574	27580	10478	4381	3050	11519	148000
	Mil. in Berl.	13479	4809	3375	3325	—	—	—	—	24908
	Summe. ,	51073	48322	35366	37617	10613	6016	3777	13335	206029

Die Menschenmasse hat sich also seit 50 Jahren um 97652 Individuen vermehrt, wozu Berlin freilich allein 83375 Köpfe, folglich bei weitem das Meiste beigetragen hat. Auf der □ Meile leben, mit Ausschluß Berlins, etwa 1193 Menschen. Auf dem platten Lande waren 1750, 8 angesessene Soldaten, 114 dienende Unterthanen-Söhne und 3045 Enrollirte, 1801 aber 53 angesessene Soldaten, 446 dienente Unterthanen-Söhne und 6288 Enrollirte und in den Städten 2000 Enrollirte. — Der Adel ist in diesem Kreise weniger zahlreich, wie in den übrigen. Die jetzt darin angesessenen Familien sind: von Hollwede zu Falkenberg, von Keith zu Mehrow, von Marschall zu Dahlewitz, von Pannwitz (2 Linien) zu Stolpe ꝛc., von Podewils (Graf) zu Bollensdorf, von Roux zu Freienhagen, von Schenkendorf zu Weissensee, von der Schulenburg (Graf) zu Blumberg, von Schütze zu Schöneiche, von Voß zu Buch, und von Wülcknitz zu Lancke. Der Werth der Güter im Kreise beläuft sich auf 840850 Rthl.

6. Produktion. Von der Produktionskraft des Bodens ist oben schon das Nöthige gesagt worden. Die Tabellen von 1800 geben dem platten Lande 1520 Ritterhufen, 2847½ katastrirte Hufen und überdies noch 598 Kossäten-Hufen Land. Die Städtischen Grundstücke lassen sich nicht nach Hufen berechnen. In guten Jahren giebt der Weizen 8, der Rocken 7, die Gerste 5 und der Hafer 4 Körner; in Mitteljahren der Weizen 7, der Rocken 5, die Gerste 3½ und der Hafer 3 Körner; in schlechten Jahren der Weizen 6, der Rocken 4, die Gerste 3 und der Hafer 2 Körner.

Pro-

Produkten-Tabelle.

Im Jahre	[illegible] rde	Ausgesäet			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801.		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Weizen.	Platte Land.	13	8	—	86	22	8	52	13	12	46	15	12	12	7	—
	Städte.	3	15	8	17	22	—	205	9	—	2	8	—	190	19	—
	Summe.	27	9	8	104	20	8	257	22	12	48	23	12	203	2	—
Rocken.	Platte Land.	1857	11	2	8278	16	½	9075	14	5	1461	17	6½	2258	15	11
	Städte.	267	19	—	1080	22	—	1700	21	12	92	12	—	712	11	12
	Summe.	2124	21	2	9359	14	½	10776	12	1	1554	5	6½	2971	3	7
Gerste.	Platte Land.	766	10	15	3308	13	12	1885	11	2	1919	3	6	496	—	12
	Städte.	160	8	—	721	9	12	586	14	—	245	9	12	180	14	—
	Summe.	926	18	15	4029	23	8	2472	1	2	2164	13	2	676	14	12
Hafer.	Platte Land.	694	10	8	1466	21	7½	1468	—	—	274	2	6	275	4	14½
	Städte.	74	14	4	246	23	—	230	19	4	44	14	—	28	10	4
	Summe.	769	—	12	2712	20	7½	1698	19	4	318	16	6	303	15	2½
Erbsen.	Platte Land.	167	4	3	649	3	4½	771	8	6	170	23	8½	293	4	10
	Städte.	44	13	4	112	—	—	93	20	—	41	6	—	26	2	—
	Summe.	211	20	7	761	3	4½	865	4	6	215	5	8½	319	6	10
Kartoffeln.	Platte Land.	1570	4	14	9421	5	4	6280	19	1	3140	9	12	—	—	—
	Städte.	402	—	—	1991	11	—	1150	11	—	867	—	—	26	—	—
	Summe.	1972	4	14	11412	16	4	7431	6	1	4007	9	12	26	—	—

Die Aussaat an **Linsen** auf dem Lande und bei den Städten betrug 2 Wisp. 6 Sch. 11 Metzen. Der Ertrag 6 Wisp. 19 Sch. 4 Metzen. An **Wicken**, die Aussaat 67 Wisp. 21 Sch. 1 Metze. Der Ertrag 196 Wisp. 16 Sch 1 Metze. An **Hirse**, die Aussaat 1 Wisp. 11 Sch. 8 Metzen. Der Ertrag 7 Wisp. 4 Sch. 8 Metzen. An **Buchweizen** 49 Wisp. 9 Sch. 5 Metzen Der Ertrag 156 Wisp. 19 Sch. Der **Hopfengewinn** von etwa 32 Wisp. reicht nicht zur Konsumtion der Landstädte zu. 8[illegible]7 Morg. waren mit 7038 Pfd. Kleesamen besäet, wovon 327 Fuder **Klee** gewonnen wurden. Von 81 Wisp. 15 Sch 10 Metz Aussaat **Leinsamen** wurden 46[illegible]4 kl. Stein 5 Pfund Flachs und 4[illegible] kl. Stein 7 Pfund Werk gewonnen. Von 7 mit Reben bepflanzten Morgen wurden 3 Faß Wein (à 200 Quart) und von 30[illegible] Morgen wurden 362 Zentner 18 Pf. Tabak gewonnen. Daß hier bei der Konsumtion Berlins Bedürfnisse nicht mit in Anschlag gekommen sind, bedarf wohl keiner Erinnerung. Der Ueberschuß bei den Städten und der Mangel bei dem platten Lande, rührt von der Ungleichheit des Bodens her, indem schlechte Gegenden sogar noch einer Zufuhr von benachbarten Kreisen bedürfen. Dagegen besitzt der Kreis einen wahren Schatz an Holz. Die **Forsten** betragen 2[illegible]4073 Morgen 14 □ Ruthen, wovon 138006 Morgen 151 □ Ruthen zu den Königl. Revieren Liebenwalde, Groß-Schönebeck, Mühlenbeck, Oranienburg, Wandlitz u. s. w. 25476 Morg. 85 □ Ruthen zu den Städten und 20791 Morg. zu den adl. Gütern und Dörfern gehören.

Die Viehzucht ist in dem Bruche bei Liebenwalde, bei Bernau, und in den Havelgegenden überhaupt sehr bedeutend. Die hohen und mageren Gegenden haben gute Schafzucht.

Viehstands-Tabelle.

Im Jahre 1801	Verhanden.			Zur Wirthschaft erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	6955	1310	8265	7006	1182	8188	—	—	—	63	—	63	207	44	651
Ochsen.	4177	254	4431	4333	307	4640	344	208	552	257	35	292	—	—	—
Kühe.	9425	1401	10826	9963	1605	11568	399	212	611	396	47	443	—	—	—
Jungvieh.	2615	336	2951	2513	380	2893	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	575	131	706	—	—	—	257	979	1236	5833	240	6073	1548	131	1679
Hammel.	31290	3270	34560	34288	3265	37553	1070	2380	3450	8675	442	9117	—	—	—
Schafe.	34782	5779	40561	35933	5079	41012	2857	571	3428	2055	258	2313	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	233	189	422	1015	722	1737	19294	2063	21357
Schweine.	15109	1044	16153	15868	832	16700	6045	1823	7868	623	77	700	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1023	180	1203	3483	374	3857

Der Wollgewinn betrug im Jahre 1801: 6294 schwere Stein 14 Pf., davon wurden 109 Stein 19 Pf. verbraucht und 6184 St. 17 Pf. nach Berlin verkauft.

7. Fabrikation. Der Raum erlaubt es nicht das Fabrikationsquantum der Städte hier aufzuführen. Berlin ragt unter allen, in Absicht der Industrie, hervor, und ist theils in der allgemeinen Einleitung bereits gewürdigt, theils wird es bei der Beschreibung des Orts noch besonders geschehen. Große Fabriken sind, wenn man die Kattunmanufaktur in Oranienburg ausnimmt, in den Städten nicht vorhanden. Auf dem platten Lande findet man zu Friedrichsthal eine Glashütte und Uhrenfabrik und unweit Groß-Schönebeck eine holländische Papiermühle. Im Jahre 1800 wurde von 167 Arbeitern, auf 211 Stühlen, für 15100 Rthl. Leinwand, von 15 Ouvriers für 3080 Rthl. Papier fabricirt. Das Fabrikationsquantum der Wachsbleichen, Schneidemühlen und Uhrenfabriken ist nicht zu bestimmen.

8. Kreisverfassung. Das platte Land des Kreises steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, die Provinzialstädte unter einem Krieges- und Steuerrath, der zugleich einige Städte des Oberbarnimischen und Teltowischen Kreises respizirt. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen Berlin, Bernau, (Kölln) Spandow und Strausberg. Die deutsch-reformirten Kirchen in Berlin, Alt-Landsberg, Oranienburg ꝛc. gehören zur Inspektion Berlin. Die französisch-reformirten Kirchen in Berlin, Bernau und Buchholz ꝛc. stehen unter der speciellen Aufsicht des französischen Ober-Consistoriums, und in Berlin ist eine katholische Kirche. In Betreff des Militärs gehört der Kreis, nebst den Städten Oranienburg und Liebenwalde, größtentheils zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 23. in Berlin; ein kleiner Theil hingegen zum Infanterie-Regiment No. 13. in Berlin und die Stadt Bernau zum Königs-Regiment in Potsdam.

9. **Abgaben und Einkünfte.** Die oben genannten Domainen-Aemter trugen im Etatsjahre 175⅞ (incl. der Mühlen in Berlin) 107891 Rthl. 13 Gr. an Amts- 18024 Rthl. 10 Gr. an Forst- und 3832 Rthl. 21 Gr. 8 Pf. an Mastgefällen. Die Städte trugen, mit Ausschluß Berlins, im Jahre 1800: 16571 Rthl. Accise und 4114 Rthl. 17 Gr. 10 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete 16000 Rthl. 18 Gr. Kontribution, 6868 Rthl. 1 gr. Kavallerie-Geld und 1758 Rthl. 18 Gr. 5 Pf. Metzkorngeld.

Die Residenzstadt Berlin.

1. **Lage.** Berlin ist nicht allein die Hauptstadt des Kurfürstenthums Brandenburg, sondern die Haupt-Residenzstadt der preußischen Monarchie. Sie liegt theils im Niederbarnimschen, theils im Teltowischen Kreise, fast im Mittelpunkte der Mittelmark, in 31° 2′ 30″ der Länge und 52° 31′ 30″ der Breite, an der Spree, welche das Areal der Stadt mit verschiedenen Armen und Kanälen durchfließt, die nach den verschiedenen Theilen, welche sie berühren auch verschiedene Namen haben, z. B. der ehemalige Festungsgraben, der Kupfergraben, die Friedrichsgracht, der Mühlengraben, Münzgraben u. s. w. Die **Spree** tritt zwischen dem Stralauer- und Schlesischen Thore in die Stadt, theilt sich bald darauf in zwei Arme, welche sich unweit Monbijou wieder vereinigen. Zwischen dem Brandenburger und Oranienburger Thore fließt sie wieder hinaus. Unweit der Weidendammer-Brücke fällt die **Panke** in die Spree. — Berlin liegt auf einer Ebene, die nahe oder entfernt mit Anhöhen umgeben ist. Ihre Entfernung von den übrigen Hauptstädten der Monarchie beträgt: von Ansbach 65½ Meilen, von Aurich 73¼ M., von Baireuth 45 M., von Bielefeld 56 M., von Brandenburg 9 M., von Breslau 44¾ M., von Danzig 67 M., von Duderstadt 39¾ M., von Emden 73¼ M., von Erfurt 35 ½ M., von Erlangen 57½ M., von Frankfurt an der Oder 11¾ M., von Glogau 31½ M., von Halberstadt 26½ M., von Halle 23½ M., von Hildesheim 38¾ M., von Königsberg in Preußen 87½ M., von Magdeburg 20 M., von Memel 122¼ M., von Münster 66½ M., von Neufchatel 118¾ M., von Potsdam 4 M., von Stettin 22¾ M., von Thorn 53¼ M., von Warschau 70¼ M. von Wesel 78 Meilen.

2. **Größe.** Der Flächeninhalt betrug, ehe die Stadt bei der Vollendung der Mauer erweitert wurde, 931935 Rheinl. □ Ruthen oder 5177 Morgen 175 □ Ruthen und der Umfang 4546 l. Ruthen oder etwa 2½ deutsche Meilen; jetzt einige hundert, vielleicht tausend Ruthen mehr. In 4 Stunden kann man die Stadt umgehen.

3. **Eintheilung.** Berlin besteht aus fünf Städten, welche aber doch ein Ganzes ausmachen. 1) Das **eigentliche Berlin**, 2) **Kölln**, wird in Alt- und Neu-Kölln eingetheilt, 3) der **Friedrichswerder**, 4) die **Dorotheen- oder Neustadt** und 5) die **Friedrichsstadt**, und aus 5 Vorstädten: 1) der **Königsstadt**, 2) der **Spandauer-Vorstadt**, 3) der **Stralauer-Vorstadt**, 4) der **Louisenstadt** (oder **Köllnischen** auch **Köpenicker-Vorstadt**) und 5) der **Rosenthaler-Vorstadt** oder dem **Neuvoigtlande** vor dem Rosenthaler Thore. Die sämmtlichen Städte und Vorstädte hangen, ohne durch Mauern und Thore von einander getrennt zu seyn, bis auf die Rosenthaler Vorstadt, unmittelbar zusammen.

4. **Mauer.** Alle eben genannten Theile, die außerhalb der Stadt liegende Rosenthaler-Vorstadt ausge-

nommen, sind mit einer, seit 2 Jahren völlig beendigten, Mauer umgeben, welche aber an dem Kottbusser und Frankfurter Thore große Feldstrecken mit umfaßt, die zum Korn- und Gemüsebau dienen.

5. Thore. Berlin hat 15 Thore. Das schönste derselben ist das Brandenburger-Thor, welches nach dem Thiergarten und nach Charlottenburg führt. Es ist nach dem Muster des Propyläum zu Athen erbauet und besteht aus einer Kolonnade von 12 großen und 12 kleinen Säulen und 12 Pilastern. Die Platteforme trägt einen mit vier Pferden bespannten Triumphwagen des Friedens von Bronze. Die Basreliefs des Thores stellen den Kampf der Centauren und Lapithen vor, und wie Kurfürst Albrecht Achilles mit eigener Hand eine Fahne erbeutet. — Das Oranienburger-Thor ist ein Portikus, mit einem Obelisk. — Das Hamburger-Thor besteht aus 2 Pyramiden. — Das Rosenthaler-Thor mit verschiedenen Zierrathen. — Das Schönhauser, Prenzlauer, Bernauer, Landsberger, Frankfurter und das Stralauer-Thor sind einfache massive Pfeiler mit vergoldeter Jahrzahl und Namen des Thores. Eben so das Schlesische, Kottbusser, Hallische und Potsdammer-Thor; doch hat letzteres mehrere Verzierungen.

6. Brücken. Berlin, welches vor einem Jahrhundert noch durch Festungswerke eingeschränkt war, hangt jetzt, nachdem die Wälle und Gräben geebnet sind, überall durch Brücken zusammen, so daß der Zugang und die Verbindung der einzelnen Theile nirgends gehemmt ist. Die vorzüglichsten Brücken, deren Anzahl sich auf 38 beläuft, sind 1) in Berlin die lange Brücke, die große halb massive Pommeranzenbrücke, die massive Friedrichsbrücke, die massive Spandauerbrücke, die mit einer Kolonnade überbauete Königs-Brücke, die Stralauer-Brücke, die Waisen-Brücke oder Blocks-Brücke und der mit Häusern und Kaufläden überbauete Mühlendamm; 2) im Kölln: die Roßstraßen-, die Grünstraßen-, die Gertrauten-Brücke, die massive Jungfern-Brücke, die kleine Jungfernbrücke, die Schleusen-, die Hunde- und die kleine Pommeranzen-Brücke 3) Auf dem Werder: die mit Häusern bebauete Schinken-Brücke, die Spitalbrücke, mit einer Kolonnade, die Mohrenbrücke mit einer Kolonnade, die Jägerbrücke, ebenfalls mit Häusern und einer Kolonnade überbauet, die Dorotheenstädtsche-Brücke und die eiserne Brücke über dem Kupfergraben. 4) In Neu-Kölln: die neue Roßstraßen- und neue Grünstraßen-Brücke. 5) Auf der Dorotheenstadt: die Weidendamm-Brücke und verschiedene Laufbrücken. 6) In der Spandower-Vorstadt: die Brücke über dem Schönhauser Graben und der Unterbaum, 7) in der Stralauer-Vorstadt: der Oberbaum und 8) in der Königsvorstadt: die Magazin-Brücke.

7. Straßen. Die Residenz Berlin ist eine der schönsten Städte Europens. Die älteren Theile der Stadt tragen zwar in Absicht der Anlage das Gepräge des Alterthums, aber die später angebauete Friedrichs- und Dorotheenstadt, so wie die Vorstädte sind regelmäßig und geschmackvoll angelegt. Vorzüglich hat die Friedrichsstadt breite und in rechten Winkeln sich durchschneidende Straßen. Die Zahl der Straßen und Plätze wird auf 270 angegeben. Die vorzüglichsten Straßen sind:

a) In dem eigentlichen Berlin und den dazu gehörigen Vorstädten, der Königsstadt, Spandauer- und Stralauer-Vorstadt: 1) Die Königsstraße, die lebhafteste in der ganzen Residenz, 2) die Burgstraße, 3) die Heil. Geiststraße, 4) die Poststraße, 5) die Spandauerstraße, 6) der hohe Steinweg, 7) die Jüdenstraße, 8) die Klosterstraße, 9) die neue Friedrichsstraße, 10) die Stralauerstraße. In der Königsvorstadt a) auf der Kontrescarpe, b) die Prenzlauerstraße, c) die Bernauerstraße, d) die Landsbergerstraße und die sie durchschneidende Linien- Schützen- kleine Frankfurter-Straße und andere Gassen. In der Spandauer-Vorstadt 1) die Kommandantenstraße, 2) die große,

3) die kleine Präsidentenstraße, 4) die Oranienburgerstraße, 5) ein Theil der Friedrichsstraße, 6) der Schiffbauerdamm, 7) Ein Theil der Linienstraße, 8) die Hospitalstraße, 9) die große und kleine Hamburgerstraße, 10) die Rosenthalerstraße, 11) die neue Schönhauserstraße, 12) die alte Schönhauserstraße, 13) die Münzstraße und mehrere Nebengassen. In der Stralauer-Vorstadt: 1) An der Kontrescarpe, 2) die Magazinstraße, 3) die große Frankfurterstraße, 4) die Holzmarktstraße, 5) die Holzstraße, 6) die Mühlenstraße und viele enge zum Theil nicht bebaute Nebengassen zwischen dem Stralauer- und Frankfurter-Thore.

b. In Alt- und Neu-Kölln. 1) Die neue Packhofstraße, 2) die Brüderstraße, 3) die breite Straße, 4) die Scharrenstraße, 5) die Gertrautenstraße, 6) Ein Theil der Grünstraße, 7) die Roßstraße, 8) die Fischerstraße, 9) an der Fischer-Brücke, 10) an der Friedrichsgracht, 11) an der Gertrauten- und Schleusen-Brücke, 12) Neukölln am Wasser, 13) die Wallstraße, 14) die neue Roßstraße, 15) Ein Theil der neuen Grünstraße. Auf der Louisen- oder Köllnischen Vorstadt a) Ein Theil der neuen Roßstraße, b) die neue Jakobsstraße, c) die Köpenickerstraße, d) die Dresdnerstraße, e) die alte Jakobsstraße, f) die neue Kommandantenstraße, g) ein Theil der neuen Grünstraße, h) die Orangenstraße, i) die Husarenstraße.

c. Auf dem Friedrichswerder. 1) Die Unter- und Oberwassergasse, 2) die Kurstraße, 3) die Niederwallstraße, 4) die alte Leipzigerstraße, 5) ein Theil der Jägerstraße, 6) die kleine Jägerstraße, 7) die Oberwallstraße, 8) die Marktstraße, 9) die Rosenstraße, 10) die Niederlagewallstraße, 11) am Festungsgraben, 12) am Zeughause, 13) hinter dem Zeug- und Gießhause.

d. Auf der Friedrichsstadt. 1) Die Jerusalemsstraße, 2) die Kochstraße, 3) die Zimmerstraße, 4) die Schützenstraße, 5) die Krausenstraße, 6) die Leipzigerstraße, 7) die Kronenstraße, 8) die Mohrenstraße, 9) die Taubenstraße, 10) ein Theil der Jägerstraße, 11) die französische Straße, 12) die Behrenstraße, 13) die Lindenstraße, 14) die Wilhelmsstraße, 15) der größte Theil der Friedrichsstraße, 16 der größte Theil der Charlottenstraße, 17) die Markgrafenstraße, 18) die Mauerstraße und 19) die Kanonierstraße.

e. Auf der Dorotheen- oder Neustadt. 1) Unter den Linden, die breiteste und schönste Straße in Berlin, 2) die kleine Wallstraße, 3) die Neustädtische Kirchstraße, 4) ein Theil der Friedrichsstraße, 5) ein Theil der Charlottenstraße, 6) die Mittelstraße, 7) die letzte Straße, 8) die Stallstraße 9) die Georgenstraße und 10) am Kupfergraben.

Die Friedrichsstraße ist die längste gerade Straße in Berlin; sie erstreckt sich vom Hallischen Thore bis zum Oranienburger in einer Länge von 890 Ruthen. Die Linienstraße ist zwar länger wie die Friedrichsstraße, aber krum, nicht überall gepflastert und schlecht bebauet. Die Leipzigerstraße ist am regelmäßigsten und geschmackvollsten bebauet. Die Wilhelmsstraße hat die schönsten Palläste und Gebäude mit Höfen und Gärten, hat aber nach dem Hallischen Thore zu eine Krümmung. Die Oranienburger- und Lindenstraße sind, nächst den Linden die breitesten Straßen Berlins und mit Bäumen besetzt. Die Linden, mit einer Promenade in der Mitte, bilden vielleicht die schönste Straße in ihrer Art, mit einem doppelten Fahrwege und einer sechsfachen Reihe Bäume besetzt, die, weil sie ehedem größtentheils aus Linden bestanden, zu dieser Benennung Veranlassung gaben.

8. Plätze. Daran hat Berlin keinen Mangel. Verschiedene derselben sind aber mit Krambuden und Fleischscharren sehr verbauet.

A. In dem eigentlichen Berlin: 1) der neue Markt, ein regelmäßiger Platz zwischen der Papen- und Bischofsstraße, 2) der Molkenmarkt, ein Dreieck zwischen dem Mühlendamm, der Stralauer- und Spandower-Straße. 3) In der Königsvorstadt: der Paradeplatz zwischen der Königsbrücke und der Kontrescarpe. 4) In der Spandauervorstadt der Haakische Markt, ein irregulärer Platz zwischen der Spandower-Brücke, Oranienburger- Rosenthaler und Kommandanten-Straße. 5) der Platz bei Monbijou, klein, doch regelmäßig.

B. Im Kölln: 1) der Lustgarten oder Paradeplatz, zwischen dem Schlosse und einem Spree-Kanale, ist grün bewachsen und mit einer Allee von Pappeln und Kastanien umgeben, und mit der marmornen Statue des Fürsten Hans Leopold von Anhalt-Dessau geziert. War ehedem der Schloßgarten, ist jetzt ein Exercierplatz. 2) Der Schloßplatz, zwischen der Spree und der Stechbahn, auf der andern Seite des Schlosses. 3) Der Platz auf beiden Seiten der Petri-Kirche ist klein. 4) Der Köllnische Fischmarkt, eigentlich eine Fortsetzung der Gertrautenstraße bis zum Mühlendamm. 5) Der Spital- oder Spittelmarkt, ein unregelmäßiges Dreieck, mit Buden besetzt, zwischen der Gertrauten- und Spital-Brücke.

C. Auf dem Friedrichswerder: 1) der Werdersche Markt, an den Werderschen Kirchen und dem neuen Münzgebäude. 2) Der Hausvoigteiplatz, zwischen der Nieder- und Oberwallstraße. 3) Der Platz am Zeughause, zwischen dem Zeughause und dem Königl. Palais.

D. Auf der Neustadt: 1) der Platz am Opernhause, von der Neustädtschen Brücke bis an die Linden. 2) Das Viereck zwischen dem Brandenburger Thore und den Linden.

E. Auf der Friedrichsstadt: 1) der Dönhofsche Platz, zwischen der Leipziger- und Krausenstraße, ist mit einer Allee von Linden umgeben. 2) Das Achteck, ein schöner Platz am Potsdammer Thore. 3) Das Rondel, am Hallischen Thore, wo die Friedrichs- Wilhelms- und Lindenstraße zusammen laufen. 4) Der regelmäßige Wilhelmsplatz, zwischen der Mohren- und Wilhelmsstraße, ist mit einer Lindenallee umgeben und mit den 5 marmornen Statuen der Generale von Seidlitz, von Winterfeld, von Schwerin, von Keith und von Ziethen geziert. 5) Der Friedrichsstädtische oder Gens-d'Armesmarkt, zwischen der Charlotten- Markgrafen- Mohren- und Französischen Straße, der schönste und größte Platz in Berlin, auf welchem die französische und neue Kirche mit ihren prachtvollen Thürmen und das Schauspielhaus stehen.

9. Feuerstellen. Berlin hat sich im 18ten Jahrhundert entwickelt; bis dahin war es ein altfränkischer und eingeschränkter Ort. Die Friedrichs- und Dorotheenstadt, als die schönsten Theile Berlins verdanken dem großen Kurfürsten ihre erste Anlage. Eine Baugeschichte der Residenz könnte sehr interessant werden, liegt aber außer meinem Plane. Zur Uebersicht der Vergrößerung im 18ten Jahrhundert folgende Tabelle:

Die vereinigten Städte hatten	1722	1730	1740	1750	1755	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive. ,	—	—	—	—	—	—	2642	3273	3978	4079
, mit Ziegeld. ,	4324	4855	5796	5639	6136	6373	3880	3452	2281	3053
, mit Strohd. ,	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen. , , , ,	109	111	99	100	107	111	112	111	106	106
Wüste Stell. mit Pert.	651	677	523	829	829	—	—	—	—	—
Neugebauet in d. Jahr.	99	21	95	53	78	57	44	41	66	—
Repariret. , , , ,	99	32	18	56	60	36	49	78	111	—

Im Jahre 1626 hatten die Städte 1238 Häuser, 1647 schon 1743 Häuser, 1722 2581 Häuser mehr und 1801 5389 Häuser mehr, folglich verhält sich die jetzige Größe der Residenz gegen 1626 wie $5\frac{1}{2}$ zu 1. Im Durchschnitt werden jährlich einige 60 neue Häuser gebauet und eben so viele repariret.

10. Das Königliche Schloß und übrige Wohngebäude des königlichen Hauses.

a. Das Königl. Schloß. Dieses große, majestätische Gebäude ist vom Jahre 1451 an in sehr verschiedenen Zeitpunkten erbauet und erweitert, daher eine gewisse Nichtübereinstimmung in den einzelnen Theilen des Ganzen. Die ältesten Theile des Schlosses sind auf der Spreeseite, die übrigen sind aus den neueren Zeiten. Kurfürst Friedrich der II. fing dem Bau an und König Friedrich Wilhelm I. vollendete ihn, und brachte die innere Einrichtung der Zimmer und Säle zu Stande. Friedrich II. beschäftigte sich damit nur wenig. Friedrich Wilhelm II. aber gab dem Inneren ein moderneres Ansehen. Das Gebäude hat 4 Etagen und drei Hauptfaçaden. Die Façade auf der Seite nach dem Lustgarten hat 460, die nach der breiten Straße 430 und der Schloßfreiheit 276 Fuß Länge. Die Höhe desselben beträgt $101\frac{1}{2}$ Fuß. Das Schloß, welches mit Kupfer gedeckt und dessen Platteforme mit einem steinernen Geländer umgeben ist, hat 4 Höfe: der äußere Schloßhof mit der Hauptwache und drei Portalen, woron das Portal nach der Schloßfreiheit den Triumphbogen des Septimius Severus vorstellt, und freier zu stehen verdiente. Der innere Schloßhof hat ebenfalls drei Portale, und ist durch einen Gang mit dem äußeren in Verbindung gesetzt. Das mittlere Portal in dem inneren Hofe ist ein Meisterstück Schlüters. Hinter dem inneren liegen der große und kleine Hinterhof nach der Spree zu, und können nur von den Zimmern gesehen werden. Das Innere der Gemächer ist theils den Bedürfnissen des Staats gewidmet, theils zur Wohnung des Landesherrn und seiner Familie bestimmt. In dem Erdgeschoß findet man die königliche Bäckerei, die Küche, Silberkammer, verschiedene Staatskassen, das Archiv, die Schatzkammer, die Wohnzimmer Friedrich Wilhelms I. und die sogenannten polnischen Zimmer. In der 2ten Etage: die Gastzimmer des Prinzen Wilhelm von Preußen, Versammlungssaal des Staatsraths, Sessionssaal des Generaldirektoriums, Kanzellei und auf der Lustgartenseite Wohnzimmer des Hofes. In der dritten Etage: den Schweizersaal, Zimmer für die verwittweten Königin und Hofdamen, Registraturen des Generaldirektoriums, Paradezimmer Friedrich I., der weiße Saal, die Bildergallerie, der Rittersaal, Wohnzimmer Friedrich I. und die sogenannten Braunschweigischen Kammern. In der vierten Etage: die Zimmer der Hofdamen, Kammerfrauen und einiger Personen des Hofstaats, Registraturen des Generaldirektoriums und das Naturalien- Kunst- Medaillen- und Münzkabinet.

In den Quergebäuden, Keller, Küchen, Geheime Staatskanzellei ꝛc., die Kurmärkische Krieges- und Domainenkammer mit ihren Registraturen und Kanzelleien und Officianten-Wohnungen. Die nähere Aufzählung der inneren Merkwürdigkeiten enthält: Nicolai's Beschreibung von Berlin Th. I. S. 110 ꝛc. und Auszug S. 19. Zur Sicherstellung des Schlosses bei einer Feuersbrunst ist eine Wassermaschine angelegt, welche 7000 Tonnen Wasser nach dem oberen Theile des Schlosses hinauf führt und von da in das ganze Innere verbreitet.

b. Das Königl. Palais, dem Zeughause gegenüber, ein schönes Gebäude in einem edlen Styl, jetzige Wohnung der Königlichen Familie, bei ihrer Anwesenheit in Berlin.

c. Das Louissche Palais, neben dem vorigen, steht mit der Façade nach der Oberwallstraße und hat einen kleinen Garten, jetzige Wohnung des Sohnes des verstorbenen Prinzen Ludwig von Preußen.

d. Monbijou, Schloß und englischer Garten, in der Spandower-Vorstadt an der Spree mit vielen Gartengebäuden, jetzige Wohnung der verwittweten Königinn.

e. Das Heinrichsche Palais am Opernplatze, auf der Dorotheenstadt, eins der größten Gebäude in Berlin, mit einem Vorhof und zwei Flügeln, jetzige Wohnung der verwittweten Prinzessinn Heinrich.

f. Das Markgräflich-Anspachische Palais, in der Wilhelmsstraße, der Kochstraße gegenüber, mit einem Vorhof und großen Garten.

g. Das Ordens-Palais am Wilhelmsplatze, jetzige Winter-Wohnung des Prinzen Ferdinand von Preußen.

11. Oeffentliche Kirchengebäude. Man zählt, außer den beiden Kirchen im Invalidenhause, überhaupt 31 Kirchen in Berlin, wovon 12 den Lutheranern und 2 den Deutsch-Reformirten allein gehören, 9 Kirchen haben beide Konfessionen gemeinschaftlich. Die französische Kolonie hat 6 Kirchen. Eine gehört den Katholiken ꝛc.

a. Lutherische: 1) die Nikolai-Pfarrkirche, in dem eigentl. Berlin, in der Poststraße, ein altes, gothisches Gebäude, mit verschiedenen Antiquitäten und einem hohen, spitzen Thurme. 2) Die Marien-Pfarrkirche, am neuen Markte, auf einem Kirchhofe, ein großes, massives, 1729 verlängertes Gebäude, mit einem 1790 neu erbaueten Thurme. 3) Die Garnisonkirche, ebenfalls in dem eigentlichen Berlin, in der neuen Friedrichsstraße, ein langes, massives Viereck, 1722 erbauet, mit vielen Fahnen aus den Schlesischen Kriegen, ohne Thurm. 4) Die St. Georgenkirche, in der Königsvorstadt, unweit der Bernauerstraße, 1779 neu erbauet, mit einem alten Thurm und einem Begräbnißplatze. 5) Die Sophienkirche, in der Spandower-Vorstadt, auf einem Kirchhofe, ein massives Gebäude, mit einem 1734 erbaueten Thurme. 6) Die graue Klosterkirche, ein kleines Gebäude, in der Klosterstraße neben dem vereinigten Berlinischen und Cöllnischen Gymnasium. 7) Die Heil. Geistkirche, bei dem heiligen Geisthospital in der Spandower-Straße. 8) Die Kirche im neuen Arbeitshause. 9) Die Kirche des großen Friedrichs-Hospitals, in der Stralauer-Straße ist lutherisch und reformirt zugleich. 10) Die Petri-Pfarrkirche, auf einem Platze, am Ende der Brüderstraße, im Cölln, im neuern Geschmack gebauet, mit einer Kuppel. 11) Die Pfarrkirche bei dem Gertraut-Hospital auf dem Spittelmarkt, eine kleine Kirche mit einem, seines Prospekts wegen merkwürdigen Thürmchen. 12) Die Sebastians-Pfarrkirche, auf der Lou-

Louisenstadt, auf einem Kirchhofe, im neuen Styl, ohne Thurm. 13) Die Friedrichswerdersche Kirche, am Werderschen Markte, ein langes Gebäude mit einem kleinen hölzernen Thurm, ist durch eine Scheidewand in 2 Kirchen getheilt, wovon die eine den Lutheranern und Deutsch-Reformirten gemeinschaftlich, die andere den Französisch-Reformirten gehöret. 14) Die Hofgerichts-Kirche in der Hausvoigtei. 15) Die Dorotheenstädtische Kirche auf einem Kirchhofe, im neuen Styl gebauet, mit einem kleinen Thurm und dem bekannten Grabmale des Grafen von der Mark, gehört beiden Konfessionen gemeinschaftlich. 16) Die Jerusalems-Kirche, auf der Friedrichsstadt, in der Jerusalemmer-Straße, im neuen Geschmack, mit einem stumpfen Thurme. 17) Die neue Kirche, auf dem Gens-d'Armes-Markt der Friedrichsstadt, ein Fünfeck, mit einem merkwürdigen Dache und einem schönen Thurme, wurde 1708 vollendet, beiden Konfessionen gemeinschaftlich. 18) Die Dreifaltigkeits-Kirche, auf der Friedrichsstadt, zwischen der Mohren- und Kronenstraße, 1731 erbauet, mit einer Kuppel, beiden Konfessionen gemeinschaftlich. 19) Die Bethlehems- oder Böhmische Kirche, auf der Friedrichsstadt, zwischen der Krausen- und Mauer-Straße, eine Rotunde, 1735 erbauet, für die Böhmen beider Konfessionen. 20) Die Simultan-Kirche in dem Charitéhause.

b. Reformirte: 1) die deutsch-reformirte Parochialkirche, in der Klosterstraße, ein modernes, 1703 vollendetes Gebäude, mit einem Thurm, auf welchem ein Glockenspiel von 37 Glocken befindlich ist. 2) Die französisch-reformirte neue Kirche, in der Klosterstraße, im neuen Styl 1726 erbauet. 3) Die Kirche im französischen Hospital, in der Spandauer-Vorstadt, 1731 erbauet. 4) Die Oberpfarr- Dom- und Schloßkirche, im Lustgarten, an der Spree, ein geschmackvolles 1750 erbauetes Gebäude, mit verschiedenen Denkmälern. Der Thurm hat eine Kuppel. 5) Die französisch-reformirte Kirche, auf der Köpenicker Vorstadt, in der neuen Kommandantenstraße, ist klein und 1700 eingeweihet. 6) Die französisch-reformirte Kirche, auf dem Gens-d'Armes-Markt, der neuen Kirche gegenüber, wurde 1705 vollendet und hat einen schönen Thurm, der, in Absicht der Bauart, jenem an der neuen Kirche völlig gleich ist; beide unterscheiden sich nur durch die Statuen und Basreliefs. 7) Die französisch-reformirte Halbkirche auf dem Werder (S. oben No. 13.).

c. Die katholische Hedwigskirche, auf der Friedrichsstadt, am Graben, auf dem Opernplatz, sie ist eine Nachahmung der Rotunde in Rom und 1775 vollendet.

d. Die Synagoge der Judenschaft, in dem eigentlichen Berlin, in der Heidereutergasse, auf einem ganz umbaueten Hofe, 1700 vollendet. Die katholische Kirche im Invalidenhause gehöret eigentlich nicht zur Stadt Berlin.

12. Hospital- Kranken- und Armenhäuser. Daran hat Berlin keinen Mangel. Hier ist nur von den Gebäuden die Rede, von ihrer Einrichtung unten ein mehreres. 1) Das Haus der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungs-Anstalt, ein schönes, modernes Gebäude in der Behrenstraße (No. 41.). 2) Das große Invalidenhaus vor dem Oranienburger Thore gehört eigentlich zum platten Lande. 3) Das Dorotheenhospital in der Königsvorstadt bei der Georgenkirche. 4) Das große Friedrichshospital oder Waisenhaus, in dem eigentlichen Berlin, an der Ecke der Stralauer Straße, ein großes massives Gebäude. 5) Das Charitéhaus, in der Spandauer-Vorstadt, am äußersten Ende der Stadt. Eins der größten und schönsten Gebäude in seiner Art, mit ei-

nem großen Garten, mehreren Wiesen und einer Maulbeerbaum-Plantage außerhalb der Stadtmauer. War anfänglich ein Hospital und ist seit kurzem noch sehr erweitert worden. 6) Das Koppensche Armenhaus in der Hospitalstraße, von Holz, mit Fachwerk. 7) Das Arbeitshaus in der Königsvorstadt, am Paradeplatz, ein großes massives Gebäude. Diese bisher genannten Anstalten, das Invalidenhaus ausgenommen, stehen unter der Aufsicht des Königl. Armendirektoriums. 8) Das Heil. Geisthospital, an der Heil. Geist- und Spandauer-Straße, ein altes Gebäude, mit neuen Anbauten. 9) Das Georgen-Hospital, in der Königsvorstadt, neben der Georgenkirche. 10) Das Splitthaus, auf dem Georgenkirchhofe. 11) Das Gertrauts-Hospital, auf dem Spittelmarkte, neben der Gertrautskirche 12) Das Jerusalems-Hospital, in der Lindenstraße. 13) Zwei Armenhäuser, in der Todtengasse. 14) Das Dom-Hospital, auf der Dorotheenstadt, in der letzten Straße. 15) Der Dom-Leibrentenhof, (ehedem der rothe Hof) neben dem Domhospital. 16) Das Hospital der Parochialkirche hinter der Stralauer Mauer, im Gäßchen. 17) Das Götzesche Wittwenhaus auf der Friedrichsstadt. 18) Das französische Hospital in der Friedrichsstraße, unweit des Oranienburger Thors. 19) Die Maison Française oder de Charité, an der Friedrichs- und Kronenstraßen-Ecke, auf der Friedrichsstadt, womit 20) die Maison de Refuge verbunden ist. 21) Die Maison d'Orange in der Mittelstraße. 22) Vier Wittwenhäuser für die Predigerwittwen an der Nikolai- und Marien-, Petri- und Georgenkirche, und für die Reformirten Predigerwittwen. 23) Das Judenlazareth in der Oranienburger Straße etc. Ueberdies hat noch ein jedes Regiment sein eigenes Krankenhaus oder Lazareth.

13. Waisenhäuser. 1) Das große Friedrichs-Waisenhaus ist mit dem Friedrichshospital ein und dasselbe Gebäude. 2) Das Schindlersche Waisenhaus, in der Wilhelmsstraße, unweit des Rondels, mit einem Garten. 3) Das Kornmessersche Waisenhaus in der Klosterstraße. 4) Das Französische Waisenhaus an der Charlotten- und Jägerstraßen-Ecke, auf dem Gens'd'Armes-Markte, ein großes Gebäude.

14. Kollegien-, Departements- und andere Königl. Gebäude. Die Anzahl dieser Gebäude, welche in allen Theilen der Stadt zerstreut liegen, ist sehr groß. 1) Das Akademie-Gebäude, unter den Linden, oder vielmehr der Königliche Stall, dessen unteres Geschoß Pferdeställe des Regiments Gens d'Armes, und das obere Geschoß in dem Vordergebäude die Säle für die Akademie der Wissenschaften und Künste enthält. In dem Hintergebäude ist der Hörsaal des anatomischen Kollegiums, und aus der Mitte desselben ragt die Sternwarte hervor. Das Gebäude umschließt 2 geräumige Höfe und geht bis zur letzten Straße durch. 2) Das Opernhaus, ein freistehendes Gebäude am Opernplatze, von 261 Fuß Länge, mit korinthischen Säulen, vielen Statuen und Logenreihen; 1740 erbauet und 1787 verschönert. Unstreitig eins der schönsten Gebäude in seiner Art. Inschrift: Fridericus Rex Apollini et Musis. 3) Die Bibliothek, dem Opernhause gegenüber, ein großes Gebäude, mit einem Vorsprung in der Mitte, einem Pavillon auf jeder Ecke, und 8 korinthischen Säulen und vielen Statuen. Inschrift: Nutrimentum Spiritus. Das zweite Geschoß, ein großer Saal, ist für die Bibliothek, und das Erdgeschoß für Operndekorationen, Munition etc. bestimmt. 4) Das Kollegienhaus in der Lindenstraße, wo die Markgrafenstraße auf dieselbe stößt, ein schönes Gebäude, worin die Gesetzkommission, das Obertribunal, das Kammergericht, das Pupillenkollegium, das Lehnsarchiv, das Oberkonsistorium und damit verbundene Kurmärkische

Konsistorium, das reformirte Kirchen-Direktorium rc. ihre Sitzungen halten, und die dazu gehörigen Registraturen und Kanzelleien sich befinden. Auf dem Hofe steht Cocceji's-Büste. 5) Das Haus der Lotterie-Direktion, an der Markgrafen und Jägerstraßen-Ecke, am Gens-d'Armes-Markte, ein großes Gebäude von 3 Geschoß. 6) Das Haus der Seehandlungskompagnie, dem vorigen gegenüber, von 2 Geschoß. 7) Das National-Schauspielhaus, auf dem Gens-d'Armes-Platze, zwischen der neuen und französischen Kirche, 1802 eröfnet, ein großes Gebäude mit einem runden Dache, Säulen und vielen Verzierungen aus dem Alterthume. 8) Das neue Münzgebäude auf dem Werderschen Markte ein sehenswerthes Gebäude, welches unterhalb Münzwerkstätten und oberhalb das Mineralien-Kabinet des Bergwerks- und Hütten-Departements und Zimmer für bauwissenschaftliche Vorlesungen enthält. 9) Das Bank-Gebäude an der Jäger- und Oberwallstraßen-Ecke, mit einem Hofe. 10) Das Fürstenhaus in der Kurstraße, der Jägerstraße gegenüber, worin das Oberkriegeskollegium und Kriegskonsistorium ihre Sessionen, Registraturen und Kanzellei haben. 11) Der große Jägerhof in der Oberwallstraße, worin die Forstkartenkammer und Offiziantenwohnungen befindlich. 12) Das neue Jägerhaus an der kleinen Jäger- und Wallstraßen-Ecke, woselbst die Hauptbrenn-, Nutzholz- und Schiffahrts-Komtoire, deren Kassen, Buchhaltereien und Registraturen, nebst der Wildfaktorei befindlich sind. 13) Die Hausvoigtei oder das Hofgericht zwischen No. 11 und 12 an dem Hausvoigteiplatze, nebst zwei Höfen, woselbst die Gefängnisse sind, Wohnung des Hofrichters, Registratur und Kanzellei. 14) Das Accise- und Zolldirektions-Gebäude, nebst dazu gehörigem alten Packhofe an der Packhofstraße und längs der Spree, zwischen der Schleusen- und Hundebrücke, mit den Sessionsstuben, Buchhaltereien, Registraturen rc. 15) Das französische Kollegienhaus in der Niederlage-Wallstraße, ist zugleich das Rathhaus für die französische Kolonie. 16) Das Kollegienhaus des Accise- und Zolldepartements, am Festungsgraben, hinter einem mit Kastanien besetzten Platze, Wohnung des Departementsministers, Registraturen, Buchhaltereien rc. 17) Das Posthaus, an der Königs- und Poststraßen-Ecke, geht bis zur Spree durch, nebst den Sessionszimmern, der Kanzellei, Kasse und Registratur des General-Postdepartements. 18) Das Stadtvoigtei-Gebäude auf dem Molkenmarkt, Wohnung des Stadtpräsidenten, als Polizeidirektors. 19) Das Haupt-Stempel- und Kartenkammer-Gebäude auf dem Molkenmarkt, gehörte ehemals der General-Tabacksadministration. 20) Der Posthof in der Oranienburger Straße, wo Pferde und Wagen zu den Posten bereit stehen. 21) Die Thierarzneischule, in der Friedrichsstraße, mit einem schönen Garten, sehenswerthen Hörsaale, Badehause, Apotheke, Officiantenwohnungen rc. 22) Das Königl. Stall- und Reitakademie-Gebäude, in der breiten Straße, mit 2 verdeckten Reitbahnen, einigen Höfen und einer Rüstkammer, welche verschiedene Alterthümer und Seltenheiten enthält. 23) Der Salzhof und die Salzfaktorei in der Wallstraße, Salz- und Mühlenstein-Niederlage. 24) Das Haupteisenkomtoirhaus und Magazin in der neuen Grünstraße rc. rc.

25. Königl. Manufaktur- und Fabriken-Gebäude. Außer den oben schon angeführten: 1) Die Porzellanfabrik, ein großes Gebäude, nebst verschiedenen Höfen und Seitenflügeln, in der Leipzigerstraße. Die Porzellan-Niederlage am Wasser, unweit der Schleusenbrücke. 2) Die Gold- und Silbermanufaktur an dem Wilhelmsplatze, mit Hintergebäuden. 3) Das Lagerhaus zwischen der Kloster- und neuen Friedrichsstraße, die ansehnlichste Tuchmanufaktur in den Preuß. Staaten, war ehedem eine Kurfürstliche Burg rc.

16. Militär-Gebäude. Das Oberkriegskollegium s. oben. 1) Das Gouvernementshaus, Wohnung des Gouverneurs von Berlin, an der Königs- und Judenstraßen-Ecke. 2) Das Kommendantenhaus, neben dem Königlichen Palais, an der Hundebrücke. 3) Das Zeughaus, dem Königl. Palais gegenüber 1695 erbauet, ein großes Viereck, mit militärischen Verzierungen und einem Hofe in der Mitte, nach dem Zeughause in Venedig das geschmackvollste Gebäude der Art. Das obere und untere Stockwerk bilden jedes für sich einen an einander hangenden großen Saal, der mit Kanonen, Mörsern, Flinten, Degen, Trommeln u. s. w. angefüllt ist. 4) Das Gießhaus, hinter dem Zeughause, wo Kanonen ꝛc. gegossen, gebohrt und polirt werden. 5) Das Pontonhaus, unter den Linden, mit einem großen Hofe, worauf das Laboratorium der Artillerie befindlich ist. 6) Das Kadettenhaus, in der neuen Friedrichsstraße, ein großes, 3 Stockwerke hohes Gebäude, 1775 erbauet, welches ein regelmäßiges Viereck bildet, mit einem Hofe, und einigen Nebengebäuden zur Oekonomie ꝛc. Inschrift: Martis et Minervae Alumnis. 7) Die chirurgische Pepiniere, in einem Flügel der Artillerie-Kaserne, in der Georgenstraße, mit der Ueberschrift: Den Zöglingen der Feldwundarzneikunde, 1797. 8) Haupt-Wachen zählt man in Berlin 34, welche so vertheilt sind, daß die von ihnen ausgestellten Posten die Sicherheit in allen Gegenden der Stadt erhalten. a. Im Schlosse. b. Auf dem neuen Markte. c. Unter dem Cöllnischen Rathhause. d. Neben dem Zeughause (Artilleriewache). e. Die Gens d'Armeswache im Marstall in der Charlottenstraße. f. Auf dem Dönhofschen Platze. g. Bei der Dreifaltigkeitskirche. h. An der Köpenickerbrücke. i. Auf dem Spittelmarkte. k. Bei Monbijou. l. In der neuen Münzstraße. m. Auf dem alten, n. auf dem neuen Packhofe. o. Im Strohmagazin. p. Schweizersaal-Wache von der Garde du Corps. q. Wozu noch 16 Thorwachen und zwei Artilleriewachen bei dem Pulvermagazinen vor dem Oranienburger Thore kommen. 9) Kasernen sind in mehreren Gegenden der Stadt zum Besten der Soldaten erbauet, und zum Theil sehenswerthe Gebäude, von außerordentlicher Größe, mit geräumigen Höfen. Die vom Regiment No. 1. (v. Kunheim) in der neuen Friedrichsstraße und auf der Kontreſcarpe; vom Regiment No. 13. (von Arnim) in der neuen Kommendantenstraße; vom Regiment No. 19. (v. Götze) unweit des Brandenburger Thores; vom Regiment No. 23. (v. Winning) an der Kontreſcarpe; vom Regiment No. 25. (v. Möllendorf) am Hallischen Thore; vom Regiment No. 26. (v. Larisch) auf der Kontreſcarpe und in der neuen Friedrichsstraße. Die ehemalige Pfuhlsche Kaserne, am Schlesischen Thore, ist in ein Familienhaus verwandelt. Die Kasernen für die Artillerie in der Friedrichsstraße, am Kupfergraben, in der neuen Münzstraße und für die reitende Artillerie in der Friedrichsstraße, am Oranienburger Thore. 10) Ställe und Wohnungen für die Kavallerie: a. Für die Garde du Corps, in der Lindenstraße, an der Hasenhegergassen-Ecke. b. Für die Gens d'Armes in der Charlottenstraße, hinter dem Königl. Marstall und hinter der Artilleriekaserne, am Kupfergraben. c. Für die Leibhusaren: am Rondel, in der Friedrichs- und Wilhelmsstraße und in der Husarenstraße, hinter dem Gärten der Lindenstraße, mit einem neu erbaueten Reithause. 11) Lazarethe oder Hospitäler für das Militär sind am Hallischen Thore, in der Friedrichsstraße, im Pontonhause, auf dem Bauhofe, auf dem Georgenkirchhofe, in der alten Schützenstraße, an der Grünstraßen-Brücke ꝛc. 12) Exercierhäuser, welche theils zur Wachparade, theils zu militärischen Uebungen im Winter bestimmt sind, in der alten Schützenstraße, der Friedrichsstraße u. s. w. 13) Magazine z. B. das große Getreidemagazin in der Königsvorstadt; das Fourage- und Strohmagazin,

eben daselbst; in der Magazinstraße für die in Berlin stehende Kavallerie; das Proviantshaus in der neuen Friedrichsstraße u. s. w.

17. Rathhäuser. Berlin hatte ehedem drei Rathhäuser, seitdem aber die Magistrats-Kollegia vereinigt sind, nur eins, und zwar das Rathhaus in dem eigentlichen Berlin, an der Königs- und Spandauerstraßen-Ecke, ein altes Gebäude, mit einem Thurme, verschiedenen Sälen, Registratur, Kanzellei und der Stadtwage. 2) Das Köllnische Rathhaus, an der Breiten- und Gertrautenstraßen-Ecke, woselbst die Serviskommission zusammenkommt und die Köllnische Schule ihre Zimmer hat. 3) Das Französische Rathhaus, auf dem Werder, in der Niederlage-Wallstraße. Auf der Stelle des 1794 abgebrannten Werderschen Rathhauses, ist das neue Münzgebäude erbauet.

18. Gymnasien- und Schulgebäude. 1) Die Königl. Ritterakademie in der Burgstraße; das Gebäude von 3 Geschoß ist 1769 vollendet. 2) Das Joachimsthalsche Gymnasium, in der Heil. Geiststraße, geht bis zur Burgstraße durch. Ein weitläuftiges Gebäude von 3 Geschoß, mit 4 Höfen, 1717 vollendet und 1791 erweitert. 3) Das vereinigte Berlinische und Köllnische Gymnasium, in der Klosterstraße, die Gebäude eines ehemaligen Franziskanerklosters, von der Streitlschen Stiftung 1788, bis auf das Hintergebäude, neu gebauet. Das Wohngebäude des Direktors an der Straße. 4) Das vereinigte Werdersche und Friedrichsstädtische Gymnasium, ehedem auf dem Werderschen Rathhause, jetzt an der Jungfernbrücke am Wasser, an der Ecke der alten Leipziger Straße. 5) Das Französische Gymnasium in der Niederlage-Wallstaße, in dem Gebäude des französischen Rathhauses. 6) Das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, womit jetzt die Realschule verbunden ist, an der Friedrichs- und Kochstraßen-Ecke, erhält gegenwärtig ein neues, geschmackvolles Schulgebäude. 7) Die Garnisonschule, ein Gebäude in der neuen Friedrichsstraße, neben der Garnisonkirche u. s. w.

19. Vorzügliche Privatgebäude. Die Zahl der großen und schönen Privat-Gebäude dürfte in Berlin stärker seyn, wie in mancher andern Residenz; haben sie gleich nicht so viel Höfe und das gothische Imponirende was dergleichen Palais in Wien ꝛc. besitzen, so sind sie doch geschmackvoller und in einem einfacheren und edlerem Styl erbauet. Hierher gehören vorzüglich die schönen Gebäude in der Wilhelmsstraße, z. B. des Fürsten von Radzivil, v. Sacken, das v. Eickstedtische, v. Vossische, v. Kattesche ꝛc. das v. Schröttersche, v. Hakesche in der Behrenstraße, das v. Haakische in der Klosterstraße, v. Hardenbergische am Dönhoffschen Platz, v. Reußische ꝛc. in der Leipziger Straße und viele andere mehr, die des Raumes wegen, nicht namentlich aufgeführt werden können.

20. Wasser- und Windmühlen. Zwar in nicht geringer Anzahl, aber doch bei weiten für Berlins Bedürfnisse nicht hinlänglich. In Berlin befinden sich die Werderschen Wassermühlen, zwischen der Schleusenbrücke und dem Schlosse, mit 14 Mahlgängen, und die auf dem Mühlendamm mit 48 Mahl- und Malzgängen (nebst 3 Walkmühlen). Acht Windmühlen vor dem Prenzlauer-Thore, 2 vor dem Hallischen Thore, eine vor dem Schlesischen und eine bei dem Invalidenhause. Walk- und Lohmühlen in großer Anzahl, theils in, theils außerhalb der Stadt, z. B. in Neukölln, am Wusterhauser-Damm, auf den Rickedorfer Anhöhen, auf dem Schiffbauer-Damm, vor dem Rosenthaler- und Schönhauser-Thore ꝛc.

21. Kirchhöfe und Begräbnißplätze. Die Kirchhöfe, welche ehedem größtentheils bei den Kirchen, im Mittelpunkte der Stadt waren, sind jetzt fast sämmtlich nach den Vorstädten oder außer-

halb der Stadt verlegt. Nur bei der Sophienkirche, Dorotheenkirche, Georgenkirche ꝛc. sind noch Kirchhöfe vorhanden. Bei dem Frankfurther-Thore für die Stralauer-Vorstadt; bei dem Prenzlauer-Thore für die Königsvorstadt; vor dem Hallischen-Thore für die Friedrichsstadt, vor dem Oranienburger-Thore für die katholische Gemeinde und französische Kolonie. Die Juden haben ihren Kirchhof hinter dem Lazareth, in der Oranienburger-Straße.

22. Einwohner. Nicht leicht hat eine Stadt in Absicht der Ausdehnung und Zunahme der Bevölkerung so schnelle und so große Fortschritte gemacht, wie Berlin. Seit der Regierung des Kurfürsten Friedrich Wilhelms des Großen ist sie, in beiden Hinsichten in einem immerwährenden Fortschreiten geblieben. Es schien von der Zeit an nur einer größeren Anzahl von Häusern zu bedürfen, die Bewohner fanden sich von selbst. Seit Friedrichs II. Tode, seit etwa 20 Jahren, hat sich das jährliche Steigen der Volksmasse fast verdoppelt. Im Jahre 1680 hatte Berlin nicht mehr als etwa 9800 Einwohner, 1780 aber 109694 Menschen, ohne das Militär. 1685 wenigstens 17400 Köpfe. Doch, die Angaben aus diesem Zeitraum sind Berechnungen nach Todtenlisten, wir wollen zu wirklichen Zählungen übergehen. Die erste wirkliche Zählung ist vom Jahre 1716, wo sich 7384 Bürger in den vereinigten Städten befanden. 1721 zählte man 53355 Menschen überhaupt. In dem nächstfolgenden Jahre finden sich die Unterabtheilungen in den Tabellen.

Generaltabelle von Berlins Volksmenge.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	20307	—	7625	8730	2044	821	1338	3712	—
1730	— —	12180	14265	9904	11322	2826	1462	1491	4672	58122
	Militär.	—	—	—	—	—	—	—	—	14265
	Summe.	—	—	—	—	—	—	—	—	72387
1740	Civil.	14705	16985	12116	13708	5248	1529	1885	4515	68691
1750	— —	16684	21532	14741	17290	4953	2256	2975	9092	89583
1755	— —	18803	24352	16654	19580	6026	3045	2706	9390	100336
1760	— —	17997	24036	16117	19535	4525	2149	2263	7791	94433
1763	— —	19572	24678	16669	20133	4261	2608	2566	9212	99699 *)
1770	— —	20654	25424	18585	21122	4659	3071	2658	10618	106606
1780	Civil.	21812	26567	18648	21469	5813	3097	2354	9934	109694
	Militär.	17392	6051	7408		—	—	—	—	30931
	Summe.	39194	32618	18648 / 7408	21469	5813	3097	2354	9934	140625
1790	Civil.	24381	29007	20103	25535	8089	3345	2871	10539	121873
	Militär.	14851	5999	4040	4037	—	—	—	—	28930
	Summe.	39232	35006	24143	29572	8089	3345	2871	10539	150803
1800	Civil.	30645	34978	24799	28193	9223	4408	3028	11629	146901
	Militär.	13414	4909	3442	3456	—	—	—	—	25221
	Summe.	44057	39887	28241	31649	9223	4408	3028	11629	172122

*) Also war die durch den 7jährigen Krieg weggeraffte Menschenmasse 1763 bis auf 637 Menschen wieder ersetzt.

Digitized by Google

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1801	Civil.	30401	36017	24374	27580	10478	4381	3050	11519	148000
	Militär.	13479	4809	3375	3325	—	—	—	—	24908
	Summe.	43880	40826	27949	30905	10478	4381	3050	11519	172908

Im Jahre 1802 belief sich die Anzahl der Civilpersonen auf 151849 und 1803 auf 153128 Köpfe, folglich 1279 mehr wie im Jahre 1802. Das Militär 1802 auf 24988 und 1803 auf 25180 Köpfe und zwar (1803) 606 Oberoffiziere, 1982 Unteroffiziere, 408 Spielleute, 230 Kompagnie-Chirurgen und 10435 Gemeine befindlich waren. Von den Civil-Einwohnern waren (1803) 12781 Bürger, 30774 Männer, die ein eigenes Hauswesen haben, 26106 verheirathete Frauen, 8815 Wittwen, 1020 geschiedene Frauen, 15108 Söhne unter 10 Jahren; 10439 Söhne über 10 Jahren, 15234 Töchter unter 10 Jahren, 13043 Töchter über 10 Jahren, 10267 unverheirathete Gesellen, 625 verheirathete Gesellen, 3796 männliches, 11418 weibliches und 306 verheirathetes Gesinde, 1457 Tagelöhner, 1636 Tagelöhnerinnen.

Nationen-Tabelle.

Im Jahre.	1750	1760	1770	1780	1790	1800	1801	1803
Deutsche	79209	84346	95931	99883	112795	133799	142795	144579
Franzosen	6592	6051	5594	5336	4713	3928	4668	4382
Böhmen	1534	1245	1239	1089	986	852	189	531
Juden	2188	2791	3842	3386	3379	3222	3549	3636

Die französische Kolonie ist also, wie die böhmische, seit einigen 50 Jahren ziemlich zusammen geschmolzen. Die Judenschaft hingegen hat sich nicht unbeträchtlich vermehrt.

Bevölkerung der einzelnen Theile der Residenz im Jahre 1803.

Stadttheile.	Häuser.	Männer.	Frauen.	Söhne	Töchter.	Gesellen.	Diener u. Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1. Berlin	1104	4770	5591	3927	4465	1838	532	652	2177	23952
2. Alt-Kölln	534	2110	2346	1652	1970	1242	219	348	1095	11032
3. Friedrichswerder.	336	1387	1496	973	1262	480	202	184	771	6755
4. Dorotheenstadt.	613	1782	1684	1097	1135	557	810	147	1044	8056
5. Friedrichsstadt.	1738	8560	9554	6691	7421	2425	1336	857	3249	40093
6. Neu-Kölln	186	1060	1182	733	816	514	58	158	402	4923
7. Louisenstadt	560	2618	3406	2474	2678	1038	204	202	600	13220
8. Königsstadt	978	4896	5930	3649	3912	1467	413	277	1235	21868
9. Königsviertel	552	2275	2828	1788	1980	792	173	164	417	10417
10. Stralauervorst.	533	1325	2257	1755	1865	620	140	70	379	8813
11. Voigtland	207	908	1243	760	745	110	15	25	43	3854

23. Garnison. Die Garnison der Residenz besteht 1) aus drei Kompagnien des Regiments Garde du Corps zu Pferde. 2) Fünf Schwadronen des Leibregiments Husaren. 3) Dem Regiment Gens d'Armes. 4) Den Infanterie-Regimentern No. 1. 13. 19. 23. 25 u. 26. (Jetzt von Kunheim, von Arnim, von Götze, von Winning, von Möllendorf und von Larisch). 5) Aus dem 1sten und 3ten Regiment und 9ten Bataillon Feldartillerie, 3 Kompagnien reitender Artillerie. 6) Dem Pontonier-Corps. 7) Dem Invaliden-Corps und 8) einem Commando reitender Feldjäger von 12 Mann. Der größte Theil des Militärs, besonders die Beweibten, liegt in Kasernen. Uebrigens wird das Kadetten-Corps noch zu dem Militärstande gerechnet. Alle Theile Berlins, welche innerhalb der Mauer liegen, sind Canton- und Enrollirungsfrei; das Voigtland aber und die übrigen Außentheile nicht.

24. Nahrung und Verkehr. Ungeachtet Berlin an keinem großen Flusse liegt, so ist doch das innere Verkehr durch den Hof, das zahlreiche Militär, den großen Zufluß von Fremden und den Bedarf der eigenen Menschenmenge, so wie das äußere durch die Verbindungskanäle mit der Elbe und Oder so wichtig und bedeutend, wie es immer nur an einem Orte seyn kann, der keine Seestadt ist. Freilich ist das Gewühl der Menschen in den breiten und geräumigen Straßen nicht so zu bemerken, und überhaupt nicht mit dem Gedränge in Hamburgs engen Gassen zu vergleichen. Berlin ist, durch Friedrichs II. Bemühungen, eine wirkliche Manufakturstadt geworden. Die Seiden- Wollen- Leinen- und Baumwollen-Manufakturen so wie die Fabrikation des Porzellans, Tabaks, Zuckers, der Eisen- Stahl- Tischler- Farben- Tapeten- und anderer Kunst- und Fabrikwaren beschäftigen viele Menschen und bewirken einen bedeutenden Absatz in benachbarte Provinzen und ins Ausland. Dazu kommen der sehr bedeutende Konsumtionshandel für die Mark, Pommern, Schlesien, Magdeburg und Sachsen, und die wichtigen Brauereien und Brennereien, welche einen großen Debit haben.

Folgende alphabetische Tabelle gewährt die beste Uebersicht der Nahrungs- und Erwerbszweige der verschiedenen Einwohner-Klassen in der Residenz. Berlin hatte am Schlusse des Jahres 1801: 300 Accisebedienten, 12 Aktuarien, 38 Advokaten oder Justizkommissarien, 103 Ackerbürger, 1 Königlichen Beamter, 26 Apotheker mit 66 Gehülfen und 39 Lehrlingen, 9974 Stadtarmen, (welche bei der Armen-Direktion angegeben sind) 1922 Armen in den Armenhäusern, 760 Armen in den Waisenhäusern, 362 arme Personen in den Hospitälern, 20 Armenwächter.

45 Barbierer mit 149 Gesellen und 10 Lehrlingen, 1028 (Seiden-) Bandarbeiter in 15 Fabriken, 4 (Wollen-) Bandarbeiter, 15 Bauinspektoren, 19 Bauschreiber, 925 Baumwollen-Zeugmacher, 1 Bauknecht, 249 Bäcker, mit 408 Gesellen und 112 Lehrlingen, 1 Besenbinder, 59 Bildhauer, mit 5 Gesellen und 6 Lehrlingen, 4 Bilder- Kupferstichhändler, 655 Bierschenker, 3 Bierspunder, 8 Billietteurs mit 10 Dienern, 157 Blumen- und Hutplümagen-Arbeiter in 5 Fabriken, 15 Bleicher, 35 Bleiweiß- und Schrotarbeiter in 4 Fabriken, 18 Bleistiftmacher in 2 Fabriken, 59 Boten, 7 Briefträger, 20 Bohr- Säge- und Zeugschmiede, mit 8 Gesellen und 8 Lehrlingen, 70 Böttcher, mit 58 Gesellen und 26 Lehrlingen, 95 Branntweinbrenner, 31 Brauer, 256 Brauknechte, 1 Brillenmacher, 3 Brenn- und Bauholzhändler, 16 Bretterhändler, 54 Buchbinder, mit 51 Gesellen und 50 Lehrlingen, 7 Blattmacher und Blattbinder, 22 Buchdrucker, mit 128 Gesellen (incl. der Setzer) und 16 Lehrlingen, 28 Buchhändler, mit 27 Dienern und 12 Lehrlingen, 5 Büchsenmacher, mit 6 Gesellen und 3 Lehrlingen, 3 Büchsenschäfter, mit 3 Gesellen, 4 Bürgermeister, 11 Bürstenbinder, mit 14 Gesellen und 2 Lehrlingen, 22 Beuteltuchmacher in 2 Fabriken, 27 Butterhändler.

54 Caffetiers, 95 Calculatoren, mit 6 Assistenten und 6 Verificateurs, 56 Candidaten, 24 Cantoren, 24 Calcanten, 15 Cantillenmacher in der Gold- und Silbermanufaktur, 81 Canzellei-Sekretäre mit 25 Assistenten,

stenten; 118 Canzelleidiener, 35 Castellane, 407 Cattun- und Zitzarbeiter in 16 Fabriken, 1047 Cattun- und Zitzweber (und zwar 394 bei den zünftigen Fabrikanten, 95 bei den Leinwebern, 168 bei der Böhmischen und 400 bei der Sächsischen Kolonie), 911 Cattun- und Zitzdrucker in 15 Druckereien, 24 Cämmerei- und Karrenknechte (excl. der 3 Aufseher, 3 Schirrmeister und 4 Rinnsteinschipper), 23 Eiseleurs und Graveurs, mit 1 Lehrling, 112 Comödianten (und zwar 44 Akteurs und Aktrizen, 1 Theaterdichter, 2 Souffleurs, 25 Musici im Orchester, 1 Requisitrice, 4 Offizianten, 12 Billeteinnehmer, 20 Theaterarbeiter, und 4 Garderobendiener), 36 Conditoren, mit 34 Gesellen und 7 Lehrlingen, 66 Conduktеurs (und zwar 24 bei der Kurmärkischen Kammer, 31 bei dem Kammergericht, 8 bei dem Oberhofbauamt und 3 bei dem General-Chasseebauamt), 96 Controlleurs, 79 Copisten, 3 Corduanmacher, 4 Creisboten, 2 Creisausreiter, 6 Clavier-Saitenmacher, 4 Chineurs bei den Seidenfabriken.

7 Darmsaitenmacher, 7 Dessignateurs bei den Seidenfabriken, 49 Direktoren, 2 Diamantschleifer, 150 Destillateurs (geschlossene Anzahl), 24 Drathzieher in der Gold- und Silbermanufaktur, mit 22 Gesellen und 3 Lehrlingen, 6 Drathspinner und Plätter, mit 8 Gesellen, ebendaselbst, 80 Drechsler, mit 68 Gesellen und 41 Lehrlingen.

4 Einsetz-Gewichtmacher in 3 Fabriken, 11 Eisenhändler, mit 17 Dienern und 8 Lehrlingen.

2 Fabriken-Kommissarien, 172 koncedirte Fabrikanten, 41 (Kunst- und Seiden-) Färber, mit 3 Gesellen und 13 Lehrlingen, 12 (Schwarz- und Schön-) Färber, mit 20 Gesellen und 13 Lehrlingen, 1 Färber bei der Gold- und Silbermanufaktur, 47 Federschmücker, 35 Federviehhändler, 3 Fechtmeister, 5 Feilenhauer, mit 8 Gesellen, 13 Fischbeinreisser in 2 Fabriken, 52 Fischer, (5 Wittwen) und 12 Gesellen, 1 General-Fiskal, (excl. des Emeritus), 23 Fiskäle, 162 Fleischer, mit 210 Gesellen und 42 Lehrlingen, 3 Flittergoldschläger in der Gold- und Silbermanufaktur, 52 Formenschneider, mit 3 Gesellen und 3 Lehrlingen, 179 Fuhrleute, 12 Fußtapetenmacher in 1 Fabrik, 1 Fabriken-Steuereinnehmer, 5 Federposen-Fabrikanten in 2 Fabriken.

151 Gastwirthe, (Gassenvoigte S. Armenwächter) 2 Gassenwachtmeister, 469 Gärtner, mit 5 Gesellen und 5 Lehrlingen, 220 Königl. Geheime-Räthe, 38 Gelbgießer, mit 28 Gesellen und 14 Lehrl., 20 Gerichtsdiener, 7 Gypsbrenner, 7 Gypsgießer, 18 Glashändler, 72 Glaser, mit 31 Gesellen und 88 Lehrlingen, 13 Glasschneider, mit 13 Gesellen und 1 Lehrling, 4 Goldscheider, 4 Goldschläger, mit 2 Gesellen und 1 Lehrling, (S. Flitterschläger), 168 Goldschmiede, mit 101 Dienern und 54 Lehrlingen, 99 Gold- und Silbersticker und Stickerinnen, mit 3 Gesellen und 2 Lehrlingen, 1014 Gold- und Silber-Manufakturarbeiter, worunter 4 Comptoirbedienten und 16 andere Offizianten, 61 Gürtler, mit 38 Gesellen und 26 Lehrlingen, 9 Güterbestätiger und Schaffner, 1 Grützmacher, mit 1 Gesellen und 1 Lehrling, 6 Gold- und Buntpapiermacher in 3 Fabriken.

44 Handschuhmacher, mit 39 Gesellen und 11 Lehrlingen, 55 Hausschlächter, 48 Hebammen, 10 Hechelmacher, 5 Heidebedienten, 15 Hirten und Feldhüter, 5 Holzverwalter, 3 Holzhändler, 1 Hopfenmesser, 550 Höker, 82 Huf- und Waffenschmiede, mit 151 Gesellen und 22 Lehrlingen, 65 Hutmacher, mit 68 Gesellen und 34 Lehrlingen, 362 Hospitaliten.

1 Italiener (nach der Tabelle, es sind aber wenigstens 12 vorhanden), 20 Justitiarien, 3549 Juden.

5 Kalkbrenner, 8 Kammmacher, mit 13 Gesellen und 12 Lehrlingen, 4 Kartenmacher, mit 9 Gesellen und 10 Lehrlingen, 381 Kaufleute in Manufaktur- und Fabriken-Waaren, mit 198 Dienern und 150 Lehrlingen, 6 Kesselflicker, 61 Kleiderhändler oder Trödler, 121 Klöppler in Spitzen, in der Gold- und Silbermanufaktur, 19 Kleinbinder, mit 21 Gesellen und 5 Lehrlingen, 59 Klempner, mit 26 Gesellen und 20 Lehrlingen, 74 Seiden-Knopfmacher, mit 26 Gesellen und 6 Lehrlingen, 1 Kohlenmesser, 3 Korn- und Malzhändler, 19 Kornmesser und Schipper, 1 Kornmäkler, 239 Köche, nebst 5 Jungen, 177 Kriegesräthe,

1 Kriegesmeß-Einnehmer, 29 Korbmacher, mit 59 Gesellen und 36 Lehrlingen, 43 Kuchenbäcker, mit 12 Gesellen und 3 Lehrlingen, 45 Kupferstecher, mit 2 Lehrlingen, 15 Kupferdrucker, 29 Kupferschmiede, mit 22 Gesellen und 14 Lehrlingen, 46 Künstler in der Mechanik, mit 3 Gesellen und 1 Lehrling, 27 Kürschner, mit 38 Gesellen und 1 Lehrling, 30 Küster, 12 Korkstöpfelmacher in 3 Fabriken, 30 Engl. Metall- und Horn-Knopfmacher in 3 Fabriken.

6 Laboranten in Scheidewasser in 2 Fabriken, 17 Lagerhaus-Bedienten und zwar 7 Commis und 10 Meister, 39 Lackarbeiter und Lackirer in 3 Fabriken, 55 Lampenputzer oder Versorger, 1 Landpaffate, 1 Landbaumeister, 10 Land- und Polizeireiter, 42 Lederhändler, 18 Lederthauer mit 1 Gesellen, 12 Leinwandhändler, 58 Leinen-Damastmacher, 1 Leinenzeug-Blauer, 229 Lein- und Garnweber, mit 250 Gesellen und 29 Lehrlingen, 44 Leisten- Bohlen- und Brettschneider, 6 Lehmentirer, 5 Liseurs bei den Seidenfabriken, 46 Lohgerber, mit 80 Gesellen und 20 Lehrlingen, 12 Lohnlaquaien, 79 Arbeiter in der Lionschen Drathfabrik, 9 Lotteriediener.

11 Magazin- und Proviantbedienten, 19 Magistratspersonen, 314 Mahler (excl. der Porzellan-Mahler), mit 12 Gesellen und 5 Lehrl., 2 Maillonsmacher, 176 Manschestermacher, 2 Marmorarbeiter, 496 Materialisten, mit 170 Dienern und 330 Lehrlingen, 40 Maurer, mit 949 Gesellen und 228 Lehrlingen, 2 christliche Mäkler (nebst 2 Assistenten), 3 jüdische Mäkler, 12 Waarenmäkler, 5 Medailleurs und Stempelschneider, 58 Medic. Doktoren, 26 Mehlhändler, 30 Messerschmiede, mit 29 Gesellen und 15 Lehrlingen, 62 (Seiden-) Mouliniers in der Gold- und Silber-Manufaktur, 260 Musici, mit 5 Gesellen und 9 Lehrlingen, 49 Musik. Instrumentenmacher mit 7 Gesellen, 8 Mühlenbescheider, 1 Mühlenbereiter, 1 Mühlenbelaufer, 1 Mühlenschreiber, 1 Ober-Mühlenmeister, 18 Mühlenburschen bei den Wassermühlen und 8 Mühlengesellen auf den Windmühlen, 104 Münzarbeiter, 18 Münzoffizianten, worunter 1 Generaldirektor und 1 Justitiarius, 7 Mützenmacher, 3 Marktmeister, 7 Lingensche Messerträger, 2 Moireurs.

34 Nadler mit 8 Dienern und 3 Lehrlingen, 21 Schwarz-Nagelschmiede mit 44 Gesellen und 25 Lehrlingen, 8 Nachtwächtermeister, 111 Nachtwächter, 39 Notarien, 6 Protonotarien.

53 Offizianten bei den Armenhäusern, 20 Offizianten bei den Hospitälern, 1 Ordonanzwirth, 24 Organisten, 3 Orgelbauer mit 2 Gesellen, 10 Ofenfabrikanten in 1 Fabrik.

27 Packhofsbedienten, worunter 3 Packhofs-Inspektoren, 116 Pantoffelmacher, mit 93 Gesellen und 60 Lehrlingen, 4 Papiermacher, 7 Papierhändler, 18 Parchentmacher, 1 Pergamentmacher, mit 1 Gesellen und 1 Lehrling, 45 Perkan- und Plüschfabrikanten, 2165 Partikuliers oder Personen, die von ihren Mitteln leben, 386 Perrückenmacher, (29 Wittwen) mit 131 Gesellen und 13 Lehrlingen, 7 Pfefferküchler, mit 14 Gesellen und 2 Lehrlingen, 5 Pfeifenmacher in 1 Fabrik, 3 Pferdebereiter, 11 Pferdehändler, 4 Planteurs, 2 Plantagen-Inspektoren, 47 Polizeibedienten (und zwar 3 Inspektoren, 3 Polizeimeister, 33 Polizeidiener, 5 Polizei-Nuntien, 2 Polizei-Exekutoren und 3 Marktmeister), 181 Porzellan- oder Steingutarbeiter, 70 Porzellanmahler, 1 Postmeister, 22 Postsekretäre und Kopisten, 41 Postillions, 450 Posamentirer, mit 308 Gesellen und 280 Lehrlingen, 26 Posamentirer in der Gold- und Silbermanufaktur, 362 Präzeptoren und Schullehrer, 21 Präsidenten, 68 Prediger, 3 Pröbste (nebst 1 Adjunktus).

502 Raschmacher, mit 563 Gesellen und 97 Lehrlingen, 12 Rathmänner oder Stadt-Räthe, 599 Königliche Räthe, 159 Referendarien bei dem Kammer- und Stadtgericht (worunter 77 Auskultatoren befindlich sind), 178 Registratoren und 48 Assistenten, 16 Reißner oder Zeichner, 220 Rentmeister, Rendanten und Kassirer, 58 Riemer, mit 30 Gesellen und 24 Lehrlingen, 5 Riethmacher, 6 Roth- und Glockengießer mit 1 Gesellen, 15 Röhrmeister oder Brunnenmacher mit 17 Gesellen und 4 Lehrlingen, 15 Rathsdiener oder Stadtknechte.

21 Saffian- und Lederfabrikarbeiter in 4 Fabriken, 37 Sackträger, 2 Salzfaktoren, 2 Salzinspektoren, 147 Sammetmacher, 2 Sammet- und Plüschruthenmacher, 57 Sattler, mit 56 Gesellen und 43 Lehrlingen, 796 Sekretarien, mit Einschluß von 25 Assistenten und 5 Supernumerairs, 4 Segelmacher, 1526 Seidenzeugarbeiter bei den Fabrikanten, 183 Halbseidenzeugarbeiter, 672 Sammet- und Seidenwirker (bei dem Gewerke), mit 1398 Gesellen und 507 Lehrlingen, 333 Seidenstrumpfwirker- (Gewerk), mit 462 Gesellen und 56 Lehrlingen, 42 Seifensieder, mit 34 Gesellen und 10 Lehrlingen, 19 Schwarzseifenmacher, in 5 Fabriken, 30 Seiler, mit 26 Gesellen und 4 Lehrlingen, 6 Senftenträger, 2 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 9 Scherenschleifer, 3 Schieferdecker, 14 Schiffbauer, mit 83 Gesellen und 25 Lehrlingen, 129 Schiffer, 9 Hamburger Schiffer, 8 Schiffsknechte, 160 Schlösser, mit 134 Gesellen und 119 Lehrlingen, 4 Schmelzarbeiter in der Gold- und Silbermanufaktur, 1121 Schneider (außerdem noch 159 Wittwen), mit 834 Gesellen und 359 Lehrlingen, 12 Schornsteinfeger, mit 14 Gesellen und 43 Lehrlingen, 65 Schreiber und Schreibmeister, 6 Schriebelmacher, 42 Schriftgießer in 3 Fabriken, 38 Schrotgießer in 3 Fabriken, 132 approbirte Schulhalter, 33 Schuhflicker, 1062 Schuhmacher, (außerdem noch 50 Wittwen), mit 800 Gesellen und 260 Lehrlingen, 26 Schwertfeger, mit 6 Gesellen und 2 Lehrlingen, 1 Schweinschneider, 3 Siebmacher, mit 1 Gesellen und 1 Lehrling, 7 Syndici, 3960 Spinner, 3 Splettreißer, 6 Sporer, mit 9 Gesellen und 8 Lehrlingen, 27 Stadtverordnete, 36 Stahl- und Metallarbeiter in 3 Fabriken, 20 Stallmeister, 1 Oberstallmeister, 11 Stärke- und Pudermacher, 5 Steinschneider, mit 1 Gesellen, 11 Steinmetzer, mit 42 Gesellen und 16 Lehrlingen, 4 Stein- und Dammsetzer, mit 32 Gesellen und 12 Lehrlingen, 7 Steinhändler, 73 Stell- und Radmacher, mit 84 Gesellen und 21 Lehrlingen, 2 Stempel-Rendanten, 223 Strohhut-Arbeiter in 1 Fabrik, 172 Seidenstrumpfarbeiter in 43 Fabriken, 168 Wollen- und Baumwollenstrumpfarbeiter in 147 Fabriken, 6 Strumpfstricker, 233 Strumpfweber- (Gewerk), mit 462 Gesellen und 56 Lehrlingen, 58 Stuhlmacher (engl.), mit 36 Gesellen und 34 Lehrlingen, 9 Stuckaturarbeiter, mit 1 Gesellen, 5 Kirchen-Inspektoren, 2 Gefangen-Inspektoren, 5 Schließer und Gefangenwärter, 2 Strumpfstuhl-Schlösser mit 1 Gesellen.

301 Tabaksfabrikarbeiter in 10 Fabriken, 37 Tabaksspinner, mit 25 Gesellen und 2 Lehrlingen, 2 Tabulettkrämer, 4822 Tagelöhner (darunter Handlanger, Arbeitsleute, Packhofarbeiter, Lohnarbeiter, Wasserträger rc.) 12 Tanzmeister, 77 Tapetenarbeiter (in gewirkten, gemahlten und Papier) in 4 Fabriken, 60 Tapezierer, mit 10 Gesellen und 1 Lehrling, 3 Täschner, mit 2 Gesellen und 1 Lehrling, ein Teich- (Deich.) Inspektor, 30 Thorschreiber und Kontrolleurs, 474 Tischler, mit 438 Gesellen und 249 Lehrlingen, 18 Todtengräber, 73 Töpfer, mit 64 Gesellen und 64 Lehrlingen, 19 Tuchbereiter, mit 14 Gesellen und 15 Lehrlingen, 147 Tuchmacher, mit 158 Gesellen und 30 Lehrlingen, 7 Tuchscherer, mit 7 Gesellen und fünf Lehrlingen.

9 Uhrgehäusemacher, mit 1 Gesellen und 1 Lehrling, 17 Groß-Uhrmacher, mit 27 Gesellen und 11 Lehrlingen, 42 Klein-Uhrmacher, mit 36 Gesellen und 20 Lehrlingen, 20 Uhrmacherarbeiter in der Königl. Fabrik, 4 Uhrzifferblattarbeiter in 1 Fabrik.

29 Vergolder, 19 Viertels-Kommissarien, 22 Viehhändler, 283 Viehmäster, 6 Vitriolölmacher in zwei Fabriken.

20 Wagebedienten, 24 Wageknechte, 10 Wachsbleicher in 3 Fabriken, 12 Wachs- und Thon-Bossirer, 6 Walkmüller und Lohstoßer mit 5 Gesellen, 27 Waisenhausbedienten, 26 Weinessigfabrikanten in 11 Fabriken, 9 Bieressigfabrikanten in 4 Fabriken, 37 Weinhändler, 20 Weinkieser, 7 Weinmeister, 30 Weißgärber, mit 26 Gesellen und 9 Lehrlingen, 15 Weißnagelschmiede, mit 25 Gesellen und 13 Lehrlingen, 9 Wildhändler, 1 Windenmacher, mit 3 Gesellen und 1 Lehrling, 295 Wollkämmer, 11 Wollsortirer.

5 Zeltschneider, 163 Zeugmacher in Wolle (darunter 57 Tuchmacher, 83 Zeugmacher und 23 Unzünftige), 1997 Zeugmacher und Weber in ganz und halbwollen (darunter 81 Frieß- Boi- und Flanellmacher, 1676 ganzwollen-Zeugmacher, 217 halbwollen-Zeugmacher, und 23 Beuteltuchmacher), 5 Ziegelbrenner, 3 Ober-Ziesemeister, 1 Landschafts-Ziesemeister, 11 Ziesebedienten, 28 Zimmerleute, mit 547 Gesellen und 111 Lehrlingen, 19 Zinngießer, mit 13 Gesellen und 5 Lehrlingen, 5 Zinnknopfmacher, mit 6 Gesellen und 3 Lehrlingen, 1 Zollausreiter, 2 Zollkontrolleurs, 2 Zollschreiber, 1 Zollschleusenmeister, 2 Zollverwalter und Einnehmer, 177 Züchtlinge und Arrestanten auf der Hausvoigtei, Amt-Mühlenhof rc., 177 Zuckersieder in 3 Raffinerien.

Es waren also hiernach 1801 30080 Männer nach den verschiedenen Gewerbszweigen, 1048 Gesellen und unverheirathete Arbeiter und 3050 Lehrlinge in Berlin vorhanden.

25. Fabriken- und Manufakturen. Berlin ist im eigentlichsten Verstande ein Fabrikort, denn den Künstlern und Fabrikanten verdankt diese Residenz vorzüglich ihre Größe und ihre Bevölkerung. Konkurrenz, Luxus und Mode bieten sich wechselseitig die Hand zur Verfeinerung des Geschmacks und zur Belebung der Künstler-Talente. Die Wollen- Seiden- und Baumwollen-Manufakturwaaren, die Gold- und Silberarbeiten, die Porzellan- und Fayance-Waaren, Bronzearbeiten, Fuß- und Wand-Tapeten- Lackier- Saffian- und Korduan- Englische Stuhl- Kunsttischler- Bildhauer- und Tapezierarbeiten werden in einer Vollkommenheit geliefert, die oft Bewunderung erregt. Die Berliner Chaisen und Farben haben sich berühmt gemacht und die Liqueure sind überall beliebt.

Die größten Manufaktur- und Fabrikanlagen sind: das Königl. Lagerhaus für Tuchwaaren, die Gold- und Silberfabrik, die Königl. Porzellanfabrik, die Königl. Pulverfabrik (in der Jungfernhalde) das Königl. Gießhaus für die Preußische Armee, die 3 Zuckerraffinerien, einige 20 große Seidenmanufakturen, verschiedene ansehnliche Kattun- und Zitzmanufakturen, eine bedeutende Manchester- und Plüschmanufaktur u. s. w., außerdem noch viele kleine Fabrikanten, Meister und Arbeiter, welche eine große Anzahl Stühle besitzen. Man kann überhaupt annehmen, daß wenigstens 48 bis 50000 Menschen in der Residenz ihren Unterhalt von den Fabriken und Manufakturen haben. Von der Gold- und Silberfabrik lebten im Jahre 1801 allein 1014 Menschen.

Wollfabrikanten-Tabelle.

Im Jahre.	Tuchmacher.		Zeugmacher.		Strumpfmacher.		Hutmacher.		Wolle verarbeit.
	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.	Kl. Stein.
1722.	16	—	97	—	238	—	39	—	88309
1724.	19	8	130	93	261	223	39	40	—
1730.	75	64	187	146	296	318	39	30	81505
1758.	98	85	199	1997	139	134	33	33	67672
1768.	114	58	229	1449	130	125	47	25	75757
1784.	127	108	243	1873	130	202	51	44	—
1801.	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Hieraus geht überzeugend hervor, daß die Anzahl der Wollarbeiter sich in 79 Jahren ansehnlich vermehrt hat. Folgende Tabelle gewährt auch einen Ueberblick in Absicht der Seiden- Baumwollen- und Leinen-Manufakturen in den letzten 53 Jahren:

Fabrikanten- und Stuhltabelle von 1750 an.

	Fabrikanten und Arbeiter.				Stühle, welche wirklich im Gange sind.						Strumpfwirker-Stühle.	
Im Jahre	In Samt, Plüsch, u. Felbel.	In Seide und Halbseide.	In Wolle.	In Baumwolle.	In Seide.	In Halbseide.	Posamentirer.	In Wolle.	In Baumwolle.	In Linnen	In Seide.	In Wolle.
1750	—	—	—	—	192	100	—	2880	81	284	—	—
1756	—	—	—	—	406	152	420	2844	431	266	40	292
1762	—	—	—	—	479	283	502	2984	661	164	39	258
1769	66	678	2179	555	474	237	496	2281	622	175	91	240
1780	178	1259	2304	986	1311	306	643	2286	1018	228	125	171
1790	231	1902	1967	1193	1682	260	905	1789	1061	367	164	188
1800	47	2481	1636	2530	2099	92	1301	1512	2440	516	262	404
1801	96	2498	1795	2652	2506	93	1370	1624	3167	463	231	467
1802	296	2783	1866	3508	2495	97	1310	1455	3590	270	329	432
1805	271	2396	1758	3530	2020	106	1273	1396	3691	297	229	372

26. Brauerei und Brennerei. Dieser Nahrungszweig Berlins verdient, wegen seiner Wichtigkeit, einen eigenen Abschnitt. Man brauet in der Residenz Braun- und Weißbier, Mannheimer, Englisch, Schwedisch und zu gewissen Zeiten ein Lagerbier, welches Kufenbier genannt wird. Die Güte der Berliner Biere ist anerkannt. Im Jahre 1801 waren 81 Brauereien im Gange. Noch stärker wird die Branntweinbrennerei und die Liqueurfabrikation betrieben. Man zählte 1801, 95 Branntweinbrenner und 150 Destillateurs. Letztere, welche auf diese Zahl geschlossen sind, treiben das Gewerbe so sehr ins Große, daß man Lager aller Arten abgezogener Branntweine von 100,000 Rthl. und drüber an Werth findet. Folgende Tabelle zur Uebersicht:

Im Jahre	waren vorhanden.		Verbrauet.		verschwelt.		In den Schankkrügen verzapft.	
	Braustellen.	Blasen.	Wispl.	S.	Wispl.	S.	Tonnen Bier.	Quart Branntw.
1722	305	429	13468	16	2647	5	598	644
1730	426	476	13002	16	3595	21	566	750
1740	349	457	—	—	—	—	769	1575
1750	312	559	—	—	—	—	1191	3751
1770	259	471	—	—	—	—	744	2393
1780	226	389	—	—	—	—	881	3532
1790	123	372	—	—	—	—	1089	4113
1800	85	292	—	—	—	—	1285	3803
1801	81	289	10600	4	10847	22	—	—

Daß bei den Schankkrügen von dem platten Lande die Rede ist, bedarf wohl keiner Erinnerung.

27. **Stadtgebiet, Getreidebau und Viehzucht.** Das Stadtgebiet Berlins ist durch die weitere Ausdehnung der Residenz sehr verkleinert worden. Den Flächeninhalt der Feldmark vermag ich nicht anzugeben. Die größte Ausdehnung hat sie vor dem Schönhauser und vor dem Oranienburger Thore. Vor dem ersteren ist guter Getreidebode, vor dem letzteren Sand und größtentheils Magistrats-Waldung. Die meisten Ackerbürger wohnen in der Königsvorstadt. Ihre Anzahl belief sich 1801 auf 103, von denen einige kleine Freigüter und Meiereien besitzen. Die Aussaat auf dem Cöllnischen und Berlinischen Felde und bei dem **Vorwerk Treptow** weiset folgende Tabelle nach:

Im Jahre 1802	Ausgesäet.			Gewonnen.			Saat und Konsumtion.			Blieb übrig.			Fehlte.		
	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Weizen.	—	18	—	4	—	—	1	16	—	2	8	—	—	—	—
Rocken.	76	23	—	275	6	—	247	16	—	27	14	—	—	—	—
Gerste.	63	8	—	260	10	—	64	—	—	206	10	—	—	—	—
Hafer.	1	20	—	9	—	—	4	10	—	4	14	—	—	—	—
Erbsen.	24	—	—	72	—	—	27	18	—	44	16	—	—	—	—
Linsen.	—	12	—	2	20	—	—	16	—	2	4	—	—	—	—
Wicken.	2	12	—	12	12	—	5	—	—	7	12	—	—	—	—
Kartoffeln.	122	—	—	1325	—	—	458	—	—	867	—	—	—	—	—

Daß hier nur von der Konsumtion der Ackerbürger und nicht von dem Ganzen die Rede ist, versteht sich von selbst. Von 6 Morgen wurden 1802 13 Faß Wein à 200 Quart gewonnen. Die Viehzucht ist der Aussaat angemessen; folgendes ist der Viehbestand bei den Ackerbürgern im Jahre 1801:

Vieharten.	Vorhanden.	Zur Wirthschaft erforderlich.	Konsumirt.	Verkauft.	Zugezogen.
Pferde.	247	248	—	—	—
Ochsen.	11	15	17	—	—
Kühe.	258	282	28	—	—
Jungvieh.	10	10	—	—	—
Kälber.	—	—	—	—	—
Hammel.	695	700	50	120	—
Schafe.	2300	5000	130	90	—
Lämmer.	—	—	—	650	1050
Schweine.	90	—	213	—	—
Ferkel.	—	—	—	20	50

Ueberdies waren, nach den Accisenachweisungen, bei den Viehmästern, Brauern und Branntweinbrennern vorhandern: 137 Ochsen, 3581 Kühe, 942 Hammel, 2300 Schafe und 1768 Schweine.

18. Konsumtion. In so fern die Nachrichten aus den Accise-Registern auf Glaubwürdigkeit Ansprüche machen können, war die Konsumtion der Residenz im Jahre 1803 (oder ist eingebracht. —)

a) An zahmen Vieh: Ochsen und Stiere aus dem Auslande 11253 Stück, aus dem Inlande 10854 St. Kühe und Fersen 8747, Kälber 46020, Hammel und Schafe 159067, Lämmer 5816, Ziegen 204, Schweine 53720, Spanferkel 2145, Kapaunen 206, Puten rc. 1386. (1793, 3652) Gänse 10090. (1793, 17473 Gänse, 3312 Enten rc.)

b) An Wild: 345 Hirsche, 1374 Hirschkälber, 114 wilde Schweine, 86 Fröschlinge, 6366 Hasen (1793, 224 Fasanen, 4501 Rebhühner rc., 300 Mandeln Krammetsvögel.)

c) An Viktualien: 3376 Pf. Hamburger und anderes geräuchertes Rindfleisch, 14345 Pf. gepökeltes und frisches Rindfleisch, 5060 Pf. Speck, 12089 Pf. geräucherte Würste, 364 Pf. Wildfleisch und Braten, 22803 Pf. Sardellen, 246 Zentner Klippfisch und Stockfisch, 170 Fässer Neunaugen, 4858 Tonnen Häringe, 15760 Schock Eier,, 1,676157 Pf. Butter, 230479 Pf. Käse.

d) Luxusartikel: 56660 Eimer fremde Weine, 312 Eimer inländische Weine, 56 Eimer Weinessig, 12725 Kruken Mineralwasser, 2961 Tonnen auswärtige Biere, 98563 Quart Branntwein, 813931 Stück Apfelsinen, 4,160429 Pf. Roh-Zucker, 39210 Zentn. Syrup, 4397 Pf. Thee, 1,149566 Pf. Kaffee, 614270 Pf. Tabak, 18362 Pf. inländische Tabaksblätter, 54071 Pf. Virgin. Tabaksblätter, 4410 Zentn. feine Tischler-Holzsorten.

e) Getreide, Mehl, Holz rc.: 16489 Wisp. Weizen, 14720 Wisp. Rocken, 21714 Wisp. Gerste, 7602 Wisp. Hafer, 10651 Wisp. Weizenmehl, 20619 Wisp. Rockenmehl, 1224 Wisp. Erbsen, 20 Wisp. weiße Bohnen, 344 Wisp. Hirse und Grütze, 10 Wisp. Buchweizen, 399 Wisp. Steinmehl, 430 Wisp. Kleie, 6640 Zentn. Stärke aus Halle, 17318 Haufen hartes Brennholz, 26888 Haufen fichtenes Brennholz, 3590 Fuder Holzkohlen, 21290 Scheffel Steinkohlen, 14850 Scheffel Hopfen, 99838 Zentner Heu und 5794 Zentn. Stroh.

Bei dem zahmen Vieh ist die Konsumtion der Stadt Frankfurt a. d. Oder mit unter den Angaben begriffen, und ließ sich auf keine Weise trennen. Die Zufuhr des Getreides erfolgt aus dem Herzogthum Magdeburg, aus der Altmark, der Neumark, Pommern, Westpreußen, Südpreußen und Schlesien.

Vorausgesetzt, daß ein jeder es weiß, daß die jährlich eingereicht werdenden Fabrikentabellen nicht auf mathematischer Genauigkeit und Gewißheit beruhen, daß sie aber doch den einzigen sicheren Maßstab zur Beurtheilung des Manufakturen- und Fabrikenwesens abgeben, will ich die letzte (von 1799) in der Art eingereichte Tabelle hier mittheilen, und dann die neueste, nach veränderten Grundsätzen ausgearbeitete hinzufügen.

1. Manufakturen-Tabelle Berlins vom Jahre 1799.

	Stühle.	Arbeiter.	Fabrikationswerth. Rthlr.	Abgesetzt, im Lande, Rthlr.	Abgesetzt, außer Landes. Rthlr.
1. Seidenmanufakturen	2788 *)	5085	1869880	1334280	535600
2. Wollenmanufakturen	2307	2794	1803958	1610058	125800
3. Baumwollenmanufakturen	1826	2097	1110490	1054540	55950
4. Leinenmanufakturen	93	93	43220	43220	—
5. Pferdehaaratlas	27	27	4016	2356	1660
Summe	7031	10096	4831564	4044454	719010

2. Uebrige Manufakturen und Fabriken vom Jahre 1799.

	Arbeiter.	Fabrikationswerth. Rthlr.	Abgesetzt, im Lande, Rthlr.	Abgesetzt, außer Landes. Rthlr.
Leder, Loh- und Weißgärbereien	242	678694	579872	64022
Elfenbein	36	35000	23000	12000
Federposen	5	1500	700	800
Fischbein	10	33000	15000	16000
Lederne Handschuhe	9	5112	5112	—
Wachsbleichen	6	27500	18700	500
Tabak	502	727800	493600	8570
Farbewaaren	8	15290	9310	5980
Korkstöpsel	8	3430	1300	2130
Strohhüte	356	14348	10812	—
Gold- und Buntpapier	4	3810	2880	930
Schwarze Seife	9	90300	90300	—
Stärke und Puder	23	20700	23100	—
Weinessig	24	29440	25860	120
Zitz- und Kattundruckereien	1010	472700	405500	—
Zuckerraffinerien	183	674530	600475	—
Bleiweiß und Schrot	49	39000	25500	10500
Bronze	45	27800	17200	10600
Ofen und Kruken	23	9000	7000	2000
Irdene Pfeifen	3	430	—	—
Messing-Einsatzgewichte	6	1145	961	184

Stahl-

*) Im Jahre 1797: 3588 Stühle mit 6622 Ouvriers. Hat also gegen 1797 sehr abgenommen.

Uebrige Manufakturen und Fabriken von 1799.	Arbeiter.	Fabrikations-werth.	Abgesetzt, im Lande,	außer Landes.
		Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
Stahl- und Eisenwaaren	44	10400	10200	—
Schriftgießereien	44	18100	5050	12750
Scheidewasser	3	5100	5100	—
Vitriol	3	3600	3000	600
Vitriolöl	8	7900	5900	1500
Bleistifte	10	4700	2900	1800
Tapeten und Wachstuch	77	45525	36010	9210
Wachstaffet	8	1760	1236	524
Metall- und Hornknöpfe	57	21000	15000	6000
Instrumenten Darm- und Drathseiten	19	4620	1780	—
Engl. Sattel und Peitschen	6	2000	500	1500
Bijouteriewaaren	74	124000	23500	100500
Blumen und Hutplümagen	162	34850	14380	20470
Gold- und Silberfabriken	1013	345000	321930	21292
Seidene und reiche Stickerei	55	15540	15540	—
Lionisch Lahn- Drath und Blattgold	96	9500	7800	1700
Lackierte Waaren	40	9350	4650	960
Uhren, Fournituren und Outils	29	16540	12340	3400
Summe	4566	3490004	2849988	31542
Dazu die Seiden- Wollen 2c. Manufakturen	10096	4831564	4044454	719010
Hauptsumme	14662	8321568	6894442	750552

Zustand der Seiden- Wollen- Baumwollen- und Linnenwebereien Berlins im Jahre 1803.

Manufakturen.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Materials.	Arbeitslohn.	Summe des Betriebs-Kapitals.
			Rthlr.	Rthlr.	Rthlr.
1. Ganz-Seiden-Manufakturen	2103	5257½	946350	525750	1472100
2. Halbseiden	208	520	104000	41600	145600
3. Seidenband	1252	1973	475390	162830	638220
4. Halbseidenband	6	30	5460	1980	7440
5. Wollen- und Leinenband	21	210	9450	4200	13650
6. Strumpfmanufakturen aller Art	905	2205½	116727	159722	276449
7. Spanische Tuchmanufakturen	80	1120	105600	122400	228000
8. Voll- und Molton	32	224	39040	33024	72064
9. Frieß	6	42	9150	6600	15750

Manufakturen.	Stühle.	Arbeiter.	Werth des Materials. Rthlr.	Arbeitslohn. Rthlr.	Summe des Betriebs-Kapitals. Rthlr.
10. Flanell	303	1969$\frac{1}{2}$	295425	220281	515706
11. Wollenzeug (gewalkte Waaren)	259	2590	198135	138565	336700
12. Desgleichen (ungewalkte Waaren)	781	7810	223366	221804	445170
13. Beuteltuchmanufakturen	4	33	700	1572	2272
14. Schwere Baumwollen *)	309	927	103824	74160	177984
15. Leichte Baumwollen	1742	10452	428532	546988	975520
16. Ganz leichte Baumwollen	1723	4594$\frac{1}{3}$	484163	344800	828763
17. Herrnhuterzeug	851	510	10710	39950	50660
18. Leinen-Dammast	249	1245	59262	64242	123504
19. Zwillich und Drillich	43	258	12857	7654	20511
Summe	10111	41971$\frac{1}{8}$	3628141	2717922	6346063

Die Angaben der Arbeiter, des Werths des rohen Materials, des Arbeitslohns und die daraus sich ergebende Summe des Betriebs-Kapitals beruhet auf Berechnungen, die der Wahrscheinlichkeit näher kommen, wie die wirklichen Angaben der Fabrikanten in der obigen Tabelle von 1799.

Von den übrigen Fabrikanstalten, außer den Webereien, ist bloß die Zahl der Arbeiter angegeben, weil sich der Werth ihrer Fabrikate sehr schwer nach Berechnungssätzen bestimmen läßt, und die eigenen Angaben der Fabrikbesitzer, aus bekannten Gründen, wenig Glaubwürdigkeit verdienen.

Uebrige Fabrik-Anstalten Berlins 180$\frac{3}{4}$.

Fabriken.	Arbeiter.	Fabriken.	Arbeiter.
Appreteurs	88	Dosen- und Lackierfabriken	108
Bleistiftfabrikanten	8	Drathnägelfabriken	6$\frac{1}{2}$
Blatt- und Riethmacher	29	Eisen- und Stahlwaarenfabriken	52
Bildhauer	7	Essigfabrikanten	56
Bronzefabrikanten	75	Federschmückereien	167
Brieftaschen	35	Federposen	25
Borax nnd Kampfer	3	Farben	19
Bleiweiß-, Schrot- und Blei	46	Färbereien	25
Bijoutiers und Jouweliere	108	Foliofabrikanten	7
Chineurs	5	Fischbeinreißereien	9

*) Der hier gemachte Unterschied ist sehr richtig. Unter schweren baumwollenen Zeugen werden Manchester, Velvets, Tiksets ic., unter leichten Zitze und Kattune, unter ganz leichten feine Kattune, Mousseline ic. verstanden.

Fabriken.	Arbeiter.	Fabriken.	Arbeiter.
Fabrikenmahler und Zeichner	9	Saitendrathzieher	12
Futteralmacher	16	Seidenkartätschenmacher	21
Garnmanufakturen und Wollspinnereien	666	Siegellackfabrikanten	23
Gold- Silber- u. Lioner-Tressen-Manufakt.	678	Scheidewasser, Salmiak- und Vitriolfabriken	14
Goldschläger, (unächte)	3	Schriftgießer	44
Gold- und Silberpapier	6	Seifenfabrikanten	15
Hutfabrikanten	352	Seiden- und reiche Stickereien	58
Knopffabrikanten	54	Spielkartenfabrikanten	45
Kammfabrikanten	13	Steingutfabrik	67
Kattun- und Zitzdruckereien	3015	Steinschneider	2
Kratzen- und Streichenfabriken	102	Stock- und Peitschenfabrikanten	52
Kantennähschule	6	Spiegelrämfabrik. (gepreßte)	3
Karkassendrathfabrik.	25	Stuckfabrikanten	89
Lederlackirer	54	Strumpfstuhl-Nadelfabrik.	3
Laubsägenfabrikanten	5	Strumpfstuhlsetzerei	4
Lederfabrikanten und Präparirer	372	Strumpfstuhl-Schlösser und Walzenstuhlbauer	19
Maschinisten	6	Tapetenfabrikanten	70
Mechaniker	16	Tabaksfabrikanten	234
Messing-Einsatzgewichtfabriken	6	Uhrenfabrikanten	22
Metteur en main u. Mouillion-macher	3	Uhrmacher-Werkzeugfabrik	1
Moirieurs	2	Uhrgehäusemacher	5
Musterleserinn	1	Wattenfabrikanten	3
Moulinage-Anstalt (Königl.)	52	Wagenfabrikanten	8
Ofenfabrikanten	52	Wagenfederfabrikanten	4
Orseillefabrikanten	—	Wachslichtfabrikanten	18
Parfümfabrikant	1	Zifferblattfabrikanten	6
Puppenlarvenfabrikanten	10	Zuckerraffinerien	209
Plattirwaarenfabr.	7		
Puder und Stärkefabr.	35	Summe	7461

29. Handel. Berlins Handel ist, ungeachtet der Ort vom Meere und großen Flüssen entfernt ist, in manchen Zweigen sehr wichtig. Verschiedene Handelshäuser machen bedeutende Geschäfte und beziehen ihrer Waaren, zwar auf fremden Schiffen, direkte vom Auslande. Die Kaufmannschaft der Residenz theilt sich in die zu den beiden Gilden, des Material- und Schnitthandels, gehörige, in die privilegirten Kaufleute, als Tuchhändler, Apotheker, Papier- Mehl- Butterhändler ꝛc., in die konzessionirten Handelsleute mit Viktualien, Brettern u. s. w. und in die Judenschaft. Die Anzahl derselben kann man in der oben gelieferten alphabetischen Tabelle nachsehen. Zum Versammlungs-

ort hat die Kaufmannschaft die Börse, und der Wechselhandel die Stechbahn. Die drei Hauptzweige des Handels sind a) der Wechselhandel, welcher von verschiedenen ansehnlichen Komtoirs auf die meisten Handelsplätze Europens getrieben wird; b) der Groß-Speditions- und Transitohandel mit aus- und inländischen Produkten und Fabrikaten, letzterer wird vorzüglich durch die Kanäle zwischen der Elbe und Oder befördert. Daß dieser Handel ziemlich bedeutend sey, beweisen die großen Niederlagen und Magazine von Produkten und Waaren aller Art. c) Der Ausschnitt und Kleinhandel, welcher bei der immer wachsenden Volksmenge Berlins und dem Herbeiströmen der Fremden gewiß nicht unbedeutend ist. Ich bin jedoch außer Stande über den wahren Betrag der Aus- und Einfuhr und die Geldzirkulation in Berlin authentische Angaben und Tabellen mitzutheilen, und mit unsicheren Berechnungen kann dem Leser nicht gedient seyn.

30. Handels-Hülfsanstalten und Jahrmärkte. Hieher gehören die Königl. Bank, das Addreßhaus, die See- und Salzhandlungskompagnie, die neue Assekuranzkompagnie, die Emdensche Häringsfischereigesellschaft, die Haupt- Nutz- und Brennholzkomptoirs, das Haupteisenkomtoir, die Kurmärkische Schiffergilde u. s. w. Von diesen Anstalten und ihrem Einfluß auf das Verkehr und den Handel ist in der allgemeinen Einleitung (Th. I. S. 181. 182 rc.) ausführlich geredet worden, worauf also hier zurückverwiesen werden muß. — Die Jahrmärkte Berlins haben nur auf den Kleinhandel, die Krämerei und verschiedene Handwerke Einfluß. Die Stadt hat deren jährlich 6, und jeder derselben dauert vom Montag bis zum Sonnabend. Um Ostern in dem eigentlichen Berlin, im Mai und Julius auf der Friedrichsstadt, um Johannis im Kölln, und im September und November in Berlin. Der wichtigste von allen ist der 7te oder der sogenannte Weihnachtsmarkt, welcher vom 11ten December bis zum 6ten Januar auf dem Schloßplatze und in der breiten Straße gehalten wird.

31. Königlicher Hof und übrige Prinzliche Höfe. Da Berlin die Residenzstadt der ganzen Preußischen Monarchie ist, so findet man im Winter den Königlichen und für immer fast die übrigen Prinzlichen Höfe allhier. Die Königliche Familie residirt, bei ihrem Hierseyn, in dem ehemaligen Kronprinzlichen Palais; der Kronprinz mit seinen Brüdern und dem Sohne des verstorbenen Prinzen Louis von Preußen und deren Instruktoren und Lehrer bewohnen das Louisische Palais. Große Kour- und Hoffeten werden auf dem Schlosse, in den Paradezimmern auf der Lustgartenseite gegeben. Die verwittwete Königinn Mutter bewohnet, bei ihrer Anwesenheit, das Schloß Monbijou, in der Spandauer Vorstadt. Die Brüder des Monarchen, die Prinzen Heinrich und Wilhelm von Preußen, nebst der Gemahlinn des letzteren bewohnen einen Theil des Königlichen Schlosses. Die verwittwete Prinzessinn Heinrich von Preußen das Heinrichsche Palais am Opernplatze. Der Prinz Ferdinand von Preußen, Onkel des Königs, nebst Gemahlinn, das Ordenspalais am Wilhelmsplatze und im Sommer das Lustschloß Bellevue im Thiergarten. Der Prinz Louis, Sohn des Prinzen Ferdinand, bei seinem Hierseyn, ein Privathaus, und der jüngere Sohn des Prinzen Ferdinand, der Prinz August von Preußen, das Ordenspalais.

32. Hofstaaten. Der Hofstaat des Königlichen Hauses ist der Würde desselben angemessen und theils hier, theils in Potsdam, theils in Charlottenburg. Er besteht aus neun großen Hofchargen (Oberkammerherrn, Obermarschall, Oberstallmeister, Grandmaitre de la Garderobe, Oberjägermeister, Obermundschenk, Hofmarschall, Schloßhauptmann und Grand-Maitre des Spektacles) die aber nicht immer sämmtlich besetzt sind, und über drittehalbhundert Kammerherren. Das Hofmarschallamt besorgt,

unter der Direktion des Königl. Hofmarschalls, die innere Oekonomie des Hofstaats und die Hofstaatskasse hat die Besoldung des zum Hofstaat gehörigen Personals und die übrigen dahin gehörigen Ausgaben. Der Königl. Ober-Marstall und die Reitbahn stehen unter der Direktion des Oberstallmeisters. Das Oberhofbauamt, mit dem Hofbauamt in Potsdam, steht unmittelbar unter dem Könige. Die Aufsicht über die Königl. Kapelle und italiänische große Oper führt der General-Direktor der Schauspiele. Das Opern-Orchester bestand 1801 aus 64 Personen. Das Königl. Nationaltheater steht unter einer besondern Generaldirektion. Ferner gehören hierher die Königl. Jägerei, Gärtnerei, Küche, Kellereien, Konditorei, Mundbäckerei, Silberkammer, Lichtkammer u. s. w. Für sich bestehend sind die Hofstaaten der regierenden Königinn, der Königinn Mutter und der übrigen Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses. Als besondere Finanzkollegia verdienen hier noch die Domänenkammer des Prinzen Ferdinand von Preußen und die Johanniter-Ordenskammer genannt zu werden, welche hier ihren Sitz haben, erstere im Heinrichschen Palais und letztere im Ordenspalais.

33. Höchste Landesbehörden. Diese sind das Kabinet und das Geheime Staatsministerium. Die von des Königs Majestät Allerhöchst selbst getroffenen Beschlüsse und Entscheidungen werden in dem Kabinet, durch die Geheimen Kabinetsräthe ausgefertiget und heißen Kabinetsresolutionen. Hier wird der Gang der ganzen Staatsmaschine von des Monarchen Höchsteigener Person geleitet. Verwickelte und von mehreren Seiten zu beleuchtende Gegenstände kommen bei dem Staatsministerium oder Geheimen Staatsrath, welcher aus allen wirklichen Geheimen Staatsministern besteht und sich auf dem Schlosse versammelt, zum Vortrage, deren Verhandlungen in dem geheimen Archiv aufbewahret werden. Das Kabinet begleitet den Hof überall, und ist nur bei dem Hierseyn des Monarchen in Berlin. Die auswärtigen Angelegenheiten und Familiensachen des Hofes werden von dem Kabinetsministerium verwaltet.

34. Justiz-Kollegien. In Berlin befindet sich die höchste Justizbehörde der Preußischen Staaten, das Justizdepartement oder Justizministerium, welches ein besonderer Theil des Geheimen Kabinetsministeriums ist (Th. I. S. 202.). Mit demselben ist die Gesetzkommission, die Immediat-Examinationskommission, das Geheime Obertribunal, das Lehnsdepartement, das geistliche Departement, das Departement der Französischen und Pfälzer Kolonie ꝛc. ꝛc. verbunden. Das Provinzial-Justizkollegium der Kurmark, das Kammergericht, hat seine Sessionen in dem oben erwähnten Kollegienhause in der Lindenstraße und besteht aus dem Instruktions- und Operappellationssenate. Ersterer zerfällt wieder in die Kriminal- und Civildeputation. Das Kammergericht ist zugleich die Hofjustizstelle, und das Hausvoigtei-Gericht in und für die Stadt Berlin ist eine besondere Deputation desselben.

34. Finanz- und Kameralkollegien. Das General- Ober- Finanz- Kriegs- und Domänen-Direktorium ist die höchste Finanzbehörde im Preußischen Staate und hat seine Sessionen, nebst Registraturen und Kanzelleien auf dem Königl. Schlosse. Der König selbst ist Präsident und die Minister der verschiedenen Departements, woraus es besteht, sind Vicepräsidenten (Th. I. S. 204 und 205). Die mit demselben in Verbindung stehenden besonderen Departements sind seit der Erscheinung des ersten Theils dieses Werkes (1804) zum Theil, als das Forst- und Baudepartement, aufgehoben und mit dem Ganzen wieder verschmolzen. Die noch bestehenden sind das Accise- und Zolldepartement, das Bergwerks- und Hüttendepartement, das Ober-Medicinal

Digitized by Google

Departement, das Post- Fabriken- und Kommerzial- und Münzdepartement. Unter dem Generaldirektorium steht die Kurmärkische Krieges- und Domainenkammer als Provinzialkollegium (Th. I. S. 206.). Auch dieses hat, so wie die besondere Justizdeputation desselben seine Sitzungen, Kanzelleien und Registraturen auf dem Schlosse. Die besondere Forst- und Bau-Commission ist aber ebenfalls eingezogen worden.

36. Accise- und Zollkollegien. Das oben genannte Accise- und Zolldepartement, als ein Theil des Generaldirektoriums, dirigirt das Accise- und Zollwesen in dem größten Theile des Staats, und versammlet sich in dem Departementshause, woselbst auch die Buchhaltereien, Registraturen und Kanzellei sich befinden. Von demselben hängt die erste Kurmärkische Accise- und Zoll-Direktion ab, welche auf dem alten Packhofe ihren Sitz hat.

37. Bergwerks- Hütten- und Münzkollegien. Das Bergwerks- und Hütten-Departement des Generaldirektoriums, welches alle Bergwerks- Hütten- Porzellan- Salpeter- rc. Sachen, wovon aber die Torfadministration jetzt getrennt werden soll, unter sich hat, versammelt sich auf dem Schlosse. Unter demselben steht die Bergwerks- und Hütten-Administration und das Haupt-Eisenkomptoir, in der Kloster- und Wallstraße. Auch das Münzwesen steht unter der Direktion dieses Departementschefs.

38. Fabriken- und Kommerzkollegien. Das Fabriken- und Kommerzialdepartement ist ebenfalls ein Theil des Generaldirektoriums und dirigirt das ganze Fabriken- Manufaktur- und Kommerzwesen im Staate, und hat seine Sessionen und Registratur auf dem Schlosse. Unter demselben steht das Manufaktur- und Kommerzkollegium, welches die specielle Aufsicht über die Fabriken und den Handel führt.

39. Medizinalkollegien. Das oben genannte Medizinaldepartement in Berlin ist ein Theil des Generaldirektoriums und dirigirt das ganze Medizinalwesen des Preuß. Staats. Von demselben hangen das Oberkollegium medicum und Sanitatis ab (Th. I. S. 221.), welche beide zugleich die Provinzialkollegia für die Kurmark abgeben, und ihre Sessionen, Registraturen und Kanzelleien auf der Insel haben.

40. Militärkollegien. Das höchste Kollegium in Militärsachen ist das Oberkriegskollegium welches mit dem Generalauditoriat und Kriegskonsistorium seine Sitzungen, Registraturen und Kanzelleien in dem sogenannten Fürstenhause hat, und in Verbindung mit dem Militärdepartement des Generaldirektoriums alle Militärangelegenheiten der Monarchie dirigirt und besorgt. Die Geheime Kriegskanzellei befindet sich im Posthause.

41. Kirchen- und Schulenkollegien. Die höchste Behörde über alle Kirchliche und Schul-Angelegenheiten ist das geistliche Departement des Staatsraths. Von demselben hängt das lutherische Oberkonsistorium ab, welches zugleich kurmärkisches Provinzialkonsistorium ist, von dem das Amtskirchen-Revenüen-Direktorien eine besondere Deputation bildet, und seine Sessionen und Registraturen in dem oft genannten Kollegienhause, und das reformirte Kirchen-Direktorium für die reformirten geistlichen und Schulsachen, welches sich ebendaselbst versammelt. Das ausschließlich mit dem Schulwesen sich beschäftigende Oberschulkollegium hat seine Sessionen rc. in dem deutschen Dome auf dem Gensd'Armes-Markte.

42. Uebrige Finanz- und andere Kollegien in Berlin. 1) Das Postdepartememt, mit dem unter demselben stehenden Hofpostamt, hat seine Sessionen, Registratur und Kan-

zellei im Posthause. 2) Das Chausseebau-Departement hat seine Sitzungen ꝛc. in der letzten Straße. 3) Die Haupt-Stempel- und Kartenkammer, auf dem Molkenmarkte. 4) Das Generalproviantamt für die Königl. Magazine, im Fürstenhause. 5) Die General-Landarmen- und Invalidenverpflegungs-Direktion, in dem Hause des Chefs. 6) Die Haupt-Nutz- und Brennholzkomptoirs, auf dem Jägerhofe. 7) Das kurmärkische Pupillenkollegium, im Kollegienhause. 8) Das Ober-Regiegericht und das demselben untergeordnete kurmärkische Provinzial-Regiegericht, in Accise- und Zollsachen, in dem Thurme der französischen Kirche auf dem Gensd'Armes-Markte u. s. w.

43. Königliche Kassen in Berlin. Der Königl. Schatz ist auf dem Schlosse. Die Kassen des Generaldirektoriums z. B. die General-Krieges-Domainen-Chargen- und Extraordinarienkasse ꝛc. sind auf dem Schlosse. Jedes Departement, jedes Kollegium hat seine besondere Kasse, z. B. Generalkriegeskasse, Generalaccisekasse, Generalinvalidenkasse, Manufaktur-Bergwerks-Hauptmagazin-Kasse u. s. w., die theils auf dem Schlosse, theils in den Kollegienhäusern sich befinden.

44. Kollegium der Generalkontrolle und der Oberkrieges- und Domänenrechnungskammer, durch welche das gesammte Finanz-Kassen- und Rechnungswesen des ganzen Preußischen Staats kontrollirt und revidirt wird. Die Sessionen sind theils in dem Hause des Chefs, theils, so wie die Buchhaltereien und Kanzelleien, in der breiten Straße im Königl. Stallgebäude.

45. Landschaftliche Kollegien. Die Versammlung der Deputirten der kurmärkischen Landschaft geschieht in dem eigenen Landschaftshause in der Spandauerstraße, woselbst die Registratur und dahin gehörigen Kassen sich befinden. Die Kur, und Neumärkische Hauptritterschafts-Direktion mit ihrer Kasse. Die mittelmärkische ritterschaftliche Kredit-Direktion in der Leipziger Straße. Die Kurmärkische Landfeuersocietät, Städtekasse u. s. w.

46. Das Gouvernement, welches, außer der Direktion des Militärs, für die Erhaltung der Ordnung in der Residenz zu sorgen hat und die Aufsicht über die Stadtmauern, Straßen, Kanäle, Brücken, Hauptwachen, Alleen, Plätze und über das Steinpflaster führt, besteht aus dem Gouverneur, der in dem Gouvernementshause in der Königsstraße wohnt, dem Kommandanten, der in dem Kommandantenhause am Zeughausplatze wohnt, dem Platzmajor, Gouvernements-Auditeur, Arzt, Chirurgus ꝛc.

47. Der Magistrat. Ehedem hatte jeder Theil der Residenz sein besonderes Magistratskollegium, König Friedrich I. vereinigte sie aber zu einem einzigen Kollegium. Dieser vereinigte Magistrat, welcher seine Sessionen, Registraturen und Kanzelleien auf dem Rathhause an der Königs- und Spandauerstraßen-Ecke hat, besteht aus einem Präsidenten, 3 Bürgermeistern, 2 Syndicis, 12 Stadträthen (Rathmännern) und einem Kämmerer. Das Kollegium erwählt alle Mitglieder des Magistrats und des Stadtgerichts, den Präsidenten ausgenommen, welcher vom Könige ernannt wird. Er hat das Patronatrecht über die meisten Kirchen, über die Stadtgymnasien und Schulen und die Jurisdiktion über alle die nicht zum Militär gehören, oder nicht eximirt sind, wie der Adel und alle Königl. Offizianten oder welche nicht zur Französischen und Jüdischen Kolonie gehören. Das Kollegium ist in vier Departements eingetheilt. Das Justiz-Departement, das Polizei-Direktorium, das Oekonomie-Departement und die Kämmerei, von denen in besondern Abschnitten gesprochen werden muß.

48. Das Magistrats-Justizdepartement und Stadtgericht. Ersteres beschäf-

tigt sich mit den Grenz-, Abschoß-, Kirchen-, Schul-, Stipendien-, Hospital-, Privilegien-, Gilden-, Gewerks- und Lehnssachen, und hat noch eine besondere Vormundschaftsdeputation. Das Stadtgericht hingegen verwaltet im Namen des Magistrats die Gerichtsbarkeit und besteht aus einem Direktor, 7 Richtern, 5 Assessoren, verschiedenen Referendarien, Auskultatoren ꝛc. Dieses Gericht schlichtet alle Civil- und Criminalprozesse der nicht eximirten Personen, und hat eine besondere Civil- und Criminaldeputation. Die Sessionen, Registratur u. s. w. sind auf dem Rathhause.

49. Das Polizeidirektorium besteht aus einem Direktor, der zugleich Stadtpräsident ist, verschiedenen Polizeiräthen und einem Inspektor; ferner gehören dazu 2 Polizeimeister, 6 Stadtchirurgen, 3 Marktmeister, 24 Polizeibedienten, worunter 4 beritten sind und 19 Viertelskommissarien (nämlich 3 in Berlin, 1 in Alt-Cölln, 1 auf dem Friedrichswerder, 1 auf der Dorotheenstadt, 4 auf der Friedrichsstadt, 1 in Neu-Cölln, 2 auf der Louisenstadt, 2 in der Spandauer-Vorstadt, 2 in der Königsstadt, 1 in der Stralauer-Vorstadt und (seit 1800) 1 im Voigtlande) nach den 19 Polizeiquartieren der Residenz. Dieses Kollegium besorgt alle Polizeisachen in Absicht des Handels, der öffentlichen Sicherheit, des Gesindes, der Straßenreinigung ꝛc.

50. Das Kämmereidepartement besorgt alle Einnahmen und etatsmäßige Ausgaben des Magistrats, die von dem Oekonomiedepartement durch die Verwaltung und Verpachtung der rathhäuslichen Besitzungen, der Aecker, Wiesen, Forsten ꝛc. herbeigeschaft werden. Die Kämmerei besitzt die Güter und Vorwerke Waltersdorf, Treptow, Reineckendorf und Bockshagen und die Dörfer Lichtenberg, Stralow, Marienborf, Marienfelde, Ricksdorf und Reineckendorf. Waltersdorf ist eine Kolonie, und die meisten Vorwerke sind in Erbpacht gegeben. Die Kämmereiforsten sind sehr verschieden bestanden, und in neueren Zeiten zum Theil etwas mitgenommen. Sie betrugen 17[illegible]8 7480[illegible] Magd. Morgen, und bestehen aus der Köllnischen, Waltersdorfschen, Berlinischen und Brzhagenschen Haide und haben einige Stadtförster zur Aufsicht. Die bedeutenden Revenüen der Kämmerei (incl. der Reste) ergeben sich aus folgender Tabelle.

Im Jahre.	Einnahme.			Ausgabe.			Bestand.			Activa.			Passiva.		
	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.
1722	23076	1	½	23079	1	—	—	—	—	—	—	—	33828	—	6
1730	33165	14	7	34038	10	2	—	—	—	—	—	—	42428	—	6
1740	27069	7	6	27291	4	1	—	—	—	—	—	—	113621	8	6
1750	37837	22	9	29449	8	—	8388	14	9	16000	—	—	55425	21	—
1770	40501	13	9	37651	13	5	2850	—	4	16000	—	—	60915	17	—
1780	36554	3	1	34552	17	8	2001	9	5	24000	—	—	57325	21	—
1790	65017	4	2	38246	1	7	26771	2	7	25000	—	—	56920	10	—
1800	137957	13	4	109197	22	11	28759	14	5	37000	—	—	56920	10	—

51. Stadtwapen. Die beiden Städte Berlin und Kölln hatten ehedem jede ihr besonderes Stadtsiegel: Berlin einen Bären mit einem rothen Adler und Kölln einen Adler. Nachher ist der Friedrichswerder noch mit einem Adler hinzu gekommen, so daß das Stadtwapen der vereinigten Städte gegenwärtig in dem unteren Felde einen Bären und oben, auf zwei verschieden Schildern, 2 Adler hat.

52. Das

4. Das Königliche Amt Mühlenhof, am Mühlendamm, steht, gleich den übrigen Domänenämtern, unter der Kurmärk. Kammer, und hat die Gerichtsbarkeit über den Mühlendamm, die Fischerbrücke, einen Theil der Spree, über alle in und um Berlin befindliche Königliche Mühlen über 2 Vorwerke (den Wedding und zu Wilmersdorf) und über 7 Dörfer (Arensfelde, Lanckwitz, Lindenberg, Schönow, Schöneberg, Wilmersdorf und Zehlendorf). In dem Etats-Jahre 172$\frac{2}{3}$ trug das Amt 31310 Rthl. 19 Gr. 6 Pf. und 177$\frac{5}{6}$ haben die gesammten Einkünfte von den Mühlen 53740 Rthl. 7 Gr. 10 Gr. betragen.

5. Geistlichkeit. Daß bei der großen Anzahl von Kirchen, die oben namhaft geworden sind, die Zahl der Geistlichen und Prediger ziemlich ansehnlich seyn müsse, kann man leicht erachten.

a. Bei den evangelisch-lutherischen Kirchen: 1) bei der Nikolaikirche 1 Pastor, der zugleich Probst zu Berlin, Oberkonsistorialrath und Inspektor der Berlinischen Diözese ist, und zwei Diakonen, von denen zugleich der erste Inspektor ist. Diese Prediger predigen auch in der Klosterkirche. 2) Bei der Marienkirche vier Prediger, wovon der erste den Titel eines Archidiakonus hat, und der dritte zugleich in der Hospitalkirche zum Heil. Geist predigt. 3) Bei der Georgenkirche zwei Prediger. 4) Bei der Sophienkirche zwei Prediger. 5) Bei der Petrikirche ein Pastor, der zugleich Probst zu Kölln und Inspektor der Köllnischen Diözese ist, ein Archidiakonus und zwei Diakonen. 6) Bei der Gertrautenhospitalkirche ein Prediger. 7) Bei der Louisenstadtkirche zwei Prediger. 8) Bei der Friedrichswerderschen und Dorotheenstädtischen Kirche ein Pastor, der zugleich Inspektor der Friedrichswerderschen Diözese ist und 2 Prediger. 9) Bei der Jerusalems- und der neuen Kirche ein Pastor, der zugleich Inspektor ist, und ein Prediger. 10) Bei der Dreifaltigkeitskirche zwei Prediger, und 11) bei der Böhmischen oder Bethlehemskirche ein Prediger. Uebrigens noch 2 Prediger bei der Hofgerichtskirche, einer bei der Charité-Kirche, und die Feldprediger der hiesigen Regimenter und der Prediger auf dem Kadettenkorps bei der Garnisonkirche und einigen Friedrichsstädtischen Kirchen.

Die lutherischen Kirchen sind in drei Inspektionen eingetheilt: die Berlinische, Köllnische und Friedrichswerdersche. Der Magistrat hat das Patronat über sämmtliche lutherische Kirchen, ausgenommen, die Dreifaltigkeitskirche, Böhmische und Garnisonkirche; die Prediger bei den Armenanstalten werden vom Armendirektorium berufen.

b. Bei den Evangelisch-reformirten Kirchen: 1) Am Dom fünf Hofprediger, von denen der erste gewöhnlich Oberkonsistorialrath und ein anderer Inspektor der reformirten Simultankirchen in Berlin ist. 2) Bei der Parochialkirche drei Prediger. 3) Bei der Friedrichswerderschen und Dorotheenstädtschen Simultankirche zwei Prediger. 4) Bei der Jerusalems- und neuen Simultan-Kirche zwei Prediger. 5 Bei der Dreifaltigkeits Simultankirche ein Prediger. 6) Bei der Bethlehems Simultankirche ein Prediger. 7) Bei der Simultankirche des großen Friedrichshospitals ein reformirter und ein lutherischer Prediger.

Die Prediger am Dom beruft der König. Bei der Parochialkirche wählt das Presbyterium, und der König hat die Konfirmation.

c. Bei den französisch-reformirten Kirchen stehen 12 Prediger und ein Katechet. 1) Bei der neuen Kirche, in der Klosterstraße 2 Prediger. 2) Bei der Friedrichswerderschen Kirche 2 Prediger. 3) Bei der Friedrichsstädtschen Kirche 2 Prediger. 4) Bei der Louisenstädtischen Kirche 2 Prediger, und 5) bei dem französischen Hospital 1 Prediger.

Die Kolonie steht in kirchlichen Sachen unter dem Consistoire, welches aus den Predigern (wovon die ersten Prediger bei den Kirchen den Titel als Oberkonsistorialräthe haben), den 16 Anciens und 26 Anciens Diacres bestehet. Das französische Oberkonsistorium führt die allgemeine Direction.

d. Bei der katholischen Kirche steht ein Probst nebst zwei Predigern, welche von dem Minister des geistlichen katholischen Departements berufen werden und zugleich den Gottesdienst in der katholischen Invalidenhauskirche versehen.

e. Bei der Jüdischen Synagoge stehen verschiedene Rabbiner, deren Anzahl unbestimmt ist.

54. Gymnasien und Schulen. Berlin hat an Unterrichts-Anstalten aller Art keinen Mangel. Der Raum erlaubt hier aber nur eine skizzirte Anführung derselben. Es befinden sich darunter 5 große oder Gelehrten-Schulen.

a. Das reformirte Joachimsthalische Gymnasium, in der Heil. Geiststraße, hat ein besonderes Schuldirektorium, 6 ordentliche und einige außerordentliche Professoren, 4 Kollegen, 3 Inspektoren, 1 Sprachmeister und 1 Schreibmeister. Die wirklichen Alumnen, gewöhnlich 100, genießen freie Wohnung und freien Unterhalt. Andere Alumnen müssen bezahlen. Eine ansehnliche Bibliothek. Auch ist damit ein theologisches Seminarium verbunden. Diese gut dotirte Stiftung besitzt 5 Oekonomie-Aemter: Dambeck in der Altmark, Blankenburg, Joachimsthal (daher der Name des Gymnasiums) Neuendorf und Seehausen in der Ukermark und noch andere Güter und Prästationen.

b. Das vereinigte Berlinische und Köllnische Gymnasium, gewöhnlich das graue Kloster genannt, in der Klosterstraße, welchem zugleich zwei Bürgerschulen die Kloster- und die Köllnische Schule untergeordnet sind. Zugleich ist ein Seminarium für Gelehrten-Schulen damit verbunden. Diese Anstalt, bei der, außer den Gymnasiarchen, 1 Direktor, 4 ordentliche, ein außerordentlicher Professor und mehrere Schulamtskandidaten (Seminaristen) stehen, ist durch die Streitische Stiftung (von 50000 Rthl.) eine der ersten im Staat geworden, und hat eine Bibliothek, 3 Kommunitäten und 5 Wittwenkassen.

c. Das vereinigte Friedrichswerdersche und Friedrichsstädtische Gymnasium an der alten Leipziger und Oberwasserstraßen-Ecke, hat außer den 4 Gymnasiarchen, 1 Direktor, 1 Prorektor, 1 Konrektor, 1 Subrektor, 2 Kollaboratoren ꝛc. eine Bibliothek, ein Seminarium für Gelehrten-Schulen, deren Mitglieder zugleich Lehrer sind.

d. Das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium und die damit verbundene Realschule, an der Koch- und Friedrichsstraßen-Ecke, steht unter einem Oberkuratorium und hat einige 30 Lehrer. Die ganze Anstalt hat 3 Abtheilungen: Das Gymnasium (ehemals Pädagogium) worin 12 Kandidaten der Theologie Unterricht ertheilen, die Kunstschule und die deutsche Schule, mit welcher eine Mädchenschule verbunden ist. Mit diesen Anstalten ist das Kurmärkische Landschullehrer- und Küster-Seminar vereinigt. Sie haben übrigens eine eigene Buchhandlung, eine Bibliothek, Naturalien- Modell- und Maschinensammlung ꝛc.

e. Das französische Gymnasium, auf dem Werder, steht unter einem academischen Senat, hat 7 Klassen, 5 Professoren und drei andere Lehrer. Auch ist damit ein theologisches Seminarium und ein anderes für Schullehrer verbunden, welches eine Bibliothek besitzt.

f. Bürger- Parochial- und andere Mittel- und niedere Schulanstalten sind, außer der oben genannten Kloster- und Köllnischen Schule, der Neustädtschen Schule in der letzten Straße, der Garnisonschule und den Regimentsschulen, eine große Anzahl. Zu jeder Kirche gehört eine gewisse Anzahl von Parochialschulen, worin entweder für Bezahlung oder frei Unterricht ertheilt wird. Für den Unterricht der Armen bezahlt das Armendirektorium jährlich eine gewisse Summe. Außerdem sind noch 4 von dem Armendirektorium abhangende lutherische Freischulen, 12 reformirte, 5 französische (außer der Ecole de Charité), 2 Böhmische, eine Katholische und 2 Jüdische Freischulen vorhanden, worin arme Kinder unentgeldlich unterrichtet werden. Die vorzüglichste darunter ist die Normalschule in der Königsvorstadt.

g. Die Zahl der Privatschulen und Pensions-Anstalten für Söhne und Töchter ist sehr groß, man kann wenigstens einige achtzig annehmen, welche sich durch innere und äußere Einrichtung zum Theil sehr vortheilhaft auszeichnen.

55. Uebrige Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten zu verschiedenen Zwecken. Da deren Anzahl nicht gering ist, so will ich die vorzüglichsten derselben, ohne mich an eine bestimmte Ordnung zu binden, hier namhaft machen: a) Militärische Anstalten, dahin gehören die Königl. Ritterakademie (Academie militaire) in der Burgstraße, worin 15 Zöglinge auf Kosten des Königs, die übrigen auf eigene Kosten unterrichtet werden. Es stehen bei der Anstalt, außer einem Chef und Unterdirektor, 6 Professoren, 10 andere Lehrer und 5 Gouverneurs. b) Das adliche Kadettencorps, in der neuen Friedrichsstraße, worin die Kadetten auf Königl. Kosten unterrichtet und ganz auf militärischen Fuß, für Kriegsdienste, erzogen werden; sie sind in 4 Kompagnien vertheilt, und jede derselben hat 4 Gouverneurs. Die Anstalt hat 1 Chef, 1 Kommandeur, 9 Officiere, 12 Professoren und verschiedene andere Lehrer in Sprachen und Künsten. c) Die Artillerie-Akademie, zur Bildung der Artilleristen, unter einem Chef. Die Anstalt ist in 3 Klassen eingetheilt, worin 8 Professoren und 5 andere Lehrer unterrichten, und besitzt eine ansehnliche Bibliothek und Instrumenten- und Modellsammlung. d) Das medicinisch-chirurgische Kollegium, mit einem Direktor und 13 Professoren, einem anatomischen Kabinet und einer besonderen Examinations-Deputation. Dient zur Bildung der Aerzte und Chirurgen. e) Das klinische Institut, in der Charité, (mit jenem verbunden) woselbst praktischer Unterricht über die Behandlung innerlicher Krankheiten ertheilt wird. f) Die Pepiniere für Feldchirurgen, in der vierten Artillerie-Kaserne in der Georgenstraße, woselbst, unter der Direktion des ersten General-Chirurgus, 81 Eleven auf königliche und 18 auf eigene Kosten, in chirurgischen und andern Wissenschaften von verschiedenen Lehrern unterwiesen und in der Folge bei den Regimentern als Chirurgen angestellt werden. g) Die Thierarzeneischule, in der Friedrichsstraße, mit 3 Professoren und einem Prosektor, worin die Fahnenschmiede und eine bestimmte Anzahl Eleven theils auf Königl., theils auf eigene Kosten, theoretisch und praktisch in der Thierarzekunde unterwiesen werden. k) Das Königl Lehrinstitut des reitenden Jägercorps, in der großen Hamburgerstraße, worin 12 Feldjäger des reitenden Corps, von einigen Lehrern, in der Forst- und andern dahin gehörigen Wissenschaften, theoretisch unterrichtet werden. i) Das Königl. Lehrinstitut für Eleven des Bergwerks- und Hüttenwesens, mit verschiedenen Lehrern. h) Die Königliche Bauakademie, in dem neuen Münzgebäude, worin Feldmesser, Bau-Eleven und Handwerker in den dazu nöthigen Kenntnissen Unterricht erhalten. l) Die Königl. Handlungsakademie, nebst einer besondern Elementarschule, worin von einem Lehrer (so wie in einer andern Privat-

handlungsschule) Unterricht in den kaufmännischen Wissenschaften ertheilet wird. m) Die Hebammenschule, worin künftige Hebammen theoretisch und bei den Wöchnerinnen in der Charité praktisch unterrichtet werden. n) Die Kunst- und Zeichenschule, bei der Königl. Akademie der Künste, für Mahler, Bildhauer, Kupferstecher, Formschneider, Mauer- und Zimmermeister. Gesellen und Lehrlinge werden unentgeldlich im Zeichnen unterwiesen. o) Das Königl. Taubstummeninstitut, in der Linienstraße, worin Taubstummgebohrne die Worte nach der Bewegung der Lippen und gewissen Zeichen verstehen und sich andern verständlich machen lernen. p) Die Königl. Reitakademie, in der breiten Straße, unter der Direktion des Oberstallmeisters, woselbst Unterricht im Reiten gegeben wird. q) Erwerb- und Industrieschulen sind seit 1793 zum Besten armer Kinder in verschiedenen Theilen der Stadt errichtet, und stehen unter der Aufsicht angesehener Männer. Man zählt deren jetzt 8 rc.

56. Die gelehrten rc. Gesellschaften Berlins sind entweder allgemeine oder nur für einen bestimmten Zweck zusammengetreten. Da von ihnen in der allgemeinen Einleitung (Th I. S. 190.) mit mehrerem die Rede gewesen, so können sie hier nur namentlich aufgeführt werden. a) Die Königliche Akademie der Wissenschaften. b) Die Königl. Akademie der bildenden Künste und mechanischen Wissenschaften. c) Die philomatische Gesellschaft. d) Die Gesellschaft der Freunde der Humanität. e) Die literarische Mitwochsgesellschaft. f) Die Gesellschaft naturforschender Freunde. g) Die pädagogische Gesellschaft. h) Die pharmacevtische Gesellschaft. i) Die Singakademie. k) Die musikalische Gesellschaft, l) die militärische Gesellschaft, u. s. w.

57. Bibliotheken, Naturalien-, Kunst- und Präparaten-Kabinette. Auch von diesen ist in der allgemeinen Einleitung (Th. I. S. 191.) gesprochen, daher hier nur ihre Nomenclatur. 1) Bibliotheken: Die große Königliche Bibliothek, die Bibliothek der Akademie der Wissenschaften, des Obertribunals, des Kammergerichts, des Kollegium Sanitatis, auf der Sternwarte, des Bergwerks- und Hüttendepartements, des Oberbaudepartements, der Artillerieakademie, der Ritter-Akademie, des Kadettencorps u. s. w. Ueberdies haben alle Gymnasien und Schulen, einige Kirchen und verschiedene Privatpersonen bedeutende Büchersammlungen. 2) Kabinette: Die Königl. Kunst- und Naturalienkammer auf dem Schlosse, die Sammlung auf dem Heinrichschen Palais (von russischen Mineralien) das Münz- und Antiquitätenkabinet und die Gemäldegallerie auf dem Schlosse, die Königl. anatomische Präparatensammlung, das Naturalienkabinet und die physikalische Instrumentensammlung der Akademie der Wissenschaften, die Kabinette des Bergwerks- und Hüttendepartements, der Sternwarte, des medicinisch-chirurgischen Kollegiums, der Thierarzeneischule, der naturforschenden Gesellschaft, des Joachimsthalschen Gymnasiums, der Realschule, des Kadettenkorps und verschiedener Privatpersonen.

58. Armen-Anstalten und milde Stiftungen. Die Zahl der Armen ist in Berlin, wie in allen großen Städten, nicht gering; sie belief sich 1803 auf 10880; diese leben vom Almosen. Zu ihrer Unterstützung sind allgemeine und besondere Anstalten vorhanden.

a. Allgemeine Armen-Anstalten. Hieher gehört 1) das Königl. Armendirektorium, welches die Unterstützung aller Armen, die nicht in einer besondern Anstalt verpflegt werden, und die Charité und Waisenhäuser unter seiner Aufsicht hat. Es besteht aus einem Präsidenten und 12 Räthen, und der Minister des luther. geistlichen Departements ist jedes Mal Chef. Der Fonds dieser Anstalt beträgt über 600000 Rthl. und die jährlichen Ausgaben über 100000 Rthl. Es wird

durch Kirchenkollekten, Almosensammlungen und andere milde Beisteuern dazu beigetragen. Außerdem giebt es noch eine besondere Armenkasse, aus welcher Wittwen und arme Familien unterstützt werden, mit 57000 Rthl. Fonds; ferner das Bürgerrettungsinstitut, zur Aufhelfung der Gewerbetreibenden Klasse, welches jährlich 4—5000 Rthl. vertheilt; die unentgeldliche Brennholzlieferung an die Armen, die Hauptfreischulkasse des Armendirektoriums. Die Charité, die erste Anstalt der Art im ganzen Staate, welche aus einem Krankenhause, einem Hospital, einem Irren- und einem Entbindungshause besteht. Von der Anstalt, worin Kranke unentgeldlich und gegen Bezahlung aufgenommen werden, ist in der allgemeinen Einleitung (Th. I. S. 221.) das Nöthige aufgenommen worden.

Noch gehören hieher die Königl. allgemeine Wittwenverpflegungs-Anstalt, die Officierwittwenkasse und das Arbeitshaus, in der Königsvorstadt, welches unter der Direktion des Armendirektoriums steht, und jährlich über 15000 Rthl. Ausgaben hat. Darin werden arme und alte Personen, Bettler aller Art ic. durch Wollespinnen in Thätigkeit gesetzt. Die Armen von der französischen Kolonie erhalten ihre Almosen und Verpflegung von den Aeltesten des französischen Konsistoriums.

b. Besondere Armen-Anstalten, Hospitäler, Waisenhäuser u. s. w. 1) Das Königl. Invalidenhaus vor dem Oranienburger-Thore, 1748 erbauet, mit der Inschrift: laeso et invicto militi, mit 2 Kirchen, 2 Schulen und einem Oekonomiehofe. Es ist für durch Wunden zum Dienst unbrauchbare Soldaten bestimmt, welche in 3 Kompagnien eingetheilt sind und, gleich den wirklich dienenden, Sold, Montur und Wohnung erhalten. Das Invalidenhaus gehört eigentlich zum platten Lande. 2) Das große Friedrichshospital oder Waisenhaus in der Stralauerstraße, für Kinder von beiden Konfessionen, männlichen und weiblichen Geschlechts. Die Aufsicht über den Unterricht, der von 4 Kandidaten der Theologie ertheilt wird, führen 2 Prediger. Auch werden einige alte abgelebte Männer und Weiber darin erhalten. Der ganze Kostenaufwand des Hauses betrug 1798 über 18000 Rthl. 3) Das Dorotheenhospital, vor dem Königsthore, ist für 15 arme Bürgerwittwen von beiden Konfessionen bestimmt. 4) Das Koppensche Armenhaus in der Hospitalstraße unterhält 22 alte Frauen. Diese 3 letzten Stiftungen stehen unter der Direktion des Armendirektoriums. 5) Das Schindlerische Waisenhaus, in der Wilhelmsstraße, worin 20 Knaben ganz frei unterhalten und unterrichtet werden, sie mögen sich dem Studieren oder einem andern Gewerbe widmen. Die Anstalt steht unter einer besonderen von niemand weiter abhangenden Kuratel. 6) Das Kornmessersche Waisenhaus, in der Klosterstraße, für Waisenkinder von unbestimmter Anzahl, steht unter dem reformirten Kirchendirektorium. Die übrigen Anstalten und Stiftungen können nach den Konfessionen eingetheilt werden:

7) Lutherische Stiftungen. a) Das Heil. Geisthospital, in der Spandauerstraße, ist für 16 männliche und 17 weibliche Hospitaliten bestimmt. b) Das Georgenhospital, bei der Georgenkirche, für 17 Personen beiderlei Geschlechts. c) Das Spittelhaus, auf dem Georgenkirchhofe, für 12 arme Frauen. d) Das Gertrautshospital, an dem Spittelmarkte, für 9 Männer und 14 Frauen. e) Zwei Armenhäuser, in der Todtengasse, für 18 alte Frauen. f) Das Jerusalemshospital, in der Lindenstraße, für 10 bis 12 alte Frauen, von beiden Konfessionen. g) Das Köppjohannsche Armenhaus, nebst Stiftung, auf dem Schiffbauerdamme, für die Familie des Stifters und andere Wittwen und Waisen der Spandauer Vorstadt.

8) Deutsch-reformirte Stiftungen. a) Das Götzesche Wittwenhaus, auf der Friedrichsstadt, für 4 arme Wittwen. b) Das Domhospital, in der letzten Straße, für 40 Arme und Kranke. c) Der rothe Hof oder Domleibrentenhof, ebendaselbst für dürftige Personen von gutem Stande. d) Das Hospital der Parochialkirche, im Gäßchen hinter der Stralauer Mauer, für einige 20 Arme.

9) Französisch-reformirte Stiftungen. a) Die Maison de Charité und b) die Maison de Refuge, beide an der Friedrichs- und Kronenstraßen-Ecke für bejahrte Männer und verarmte schweizerische (französische) Familien. c) Das französische Hospital in der Friedrichsstraße, am Oranienburger Thore, für alte Personen, arme Kranke und Korrektionshaus für junge liederliche Leute. d) Das Hospital für kranke Kinder, neben dem vorigen. e) Die Maison d'Orange, in der Mittelstraße, wo Brod und Geld an Arme von Oranischen Familien ausgetheilt wird. f) Das französische Waisenhaus auf dem Gensd'Armes-Markte, für Waisenkinder hiesiger und auswärtiger Familien. g) Die Ecole de Charité. Das Haus für einige 50 Knaben, ist in der Jägerstraße, und für einige 60 Mädchen in der Klosterstraße, mit einer öffentlichen Schule auf der Friedrichsstadt, wobei sich zugleich ein Seminarium für Schulhalter und Kantoren befindet.

10) Jüdische Armen-Anstalten. Weniger öffentliche wie Privatanstalten. a) Das Lazareth, in der Oranienburgerstraße, für arme Kranke. b) Die Freischule für arme Kinder, mit einer hebräischen Druckerei in der Klosterstraße. c) Ein Haus in der Rosenthaler-Straße, wo arme und kranke Reisende verpflegt werden.

59. Kassen und Stiftungen zur Unterstützung der Wittwen, Waisen, Armen rc. Da die Anzahl der wohlthätigen Geld-Stiftungen dieser Art sehr groß ist, so können außer den oben bereits genannten allgemeinen Kassen nur die vorzüglichsten hier namhaft gemacht werden.

a. Lutherische: Die Nikolai-Waisenkinder- und Marienkirchen-Armenkasse, die Bürgerkasse, die Schindlerische Legatenkasse für Studierende, Schüler und arme Kinder, die Petrikirchen-Armenkasse, die Armenkasse der Friedrichswerderschen und Dorotheenstädtschen Kirche, die Lietzmannsche Almosen-Stiftung, das Gunckelsche und das Cramersche Armenlegat, 3 Kommunitäts- und 7 Kurrendekassen. Die wichtige Streitische Stiftung (vom Jahre 1760), welche 1795 auf eine Summe von 160649 Rthl. angewachsen war, für das Berlinische Gymnasium, Studierende, Wittwen und Waisen. Außerdem noch verschiedene theils allgemeine, theils besondere Prediger- und Schullehrerwittwen- und Waisenkassen.

b. Deutsch-reformirte: Die Kasse Mons Pietatis für reformirte Prediger und Schullehrer und andere Kirchenausgaben, die Domkandidatenkasse für 6 reformirte Kandidaten, die Andreäsche Legatenkasse, die Lüderitzische Legatenkasse, die Dom-Almosenkasse und die Parochialkirchen-Armenkasse. Außerdem noch verschiedene Prediger- und Schullehrerwittwenkassen.

c. Französisch-reformirte: Die Predigerwittwenstiftung, einige Stiftungen zum Besten der Prediger und Schullehrer und verschiedene Anstalten und Kassen zum Besten der Hausarmen, wohin Vermächtnisse, Brod- Fleisch- und Suppenvertheilungen gehören.

d. Römisch-Katholische. Aus einigen Vermächtnissen wird den Armen Beistand geleistet, und arme Kinder erhalten unentgeldlich Unterricht.

e. Jüdische. Eine große Menge Gesellschaften und Stiftungen, männliche und weibliche, zur Pflege

der Kranken und Armen, zum Unterricht, für Studierende, Reisende, Ausstattung armer Mädchen u. s. w.

Von dem Berlinischen Bürgerrettungsinstitut ist oben schon die Rede gewesen. Außerdem giebt es noch Privatgesellschaften zur Versorgung der Armen mit Holz und Torf, und fast alle Gewerke und Zünfte haben unter sich Armen- und Krankenanstalten und Sterbekassen ꝛc.

60. Stipendien und Legate für Studirende von mannichfaltiger Art:

a. Das lutherische geistliche Departement vergiebt folgende: Das Kurmärkische für 9 Studierende, jedem auf 3 Jahre jährlich 100 Rthl. Das Fahrländische auf 3 Jahre, das von Nüßlersche, das große Lebusische, das kleine Lebusische, das Dequedesche (das Werferlingsche gehört eigentlich nicht hierher), das von Nüßlersche für den märkischen Adel, nach Absterben seiner Familie.

b. Das Kurmärkische Konsistorium vergiebt: zwei Dörflingerische, und das Neumannische, jedes von 50 Rthl.

c. Das Kammergericht vergiebt: die Degenschen Stipendien, für 3 Theologen und 3 Juristen, mit einem Kapital von 16000 Rthl.

d. Der Magistrat vergiebt: das Behrische für 2 Studierende, das von Schliebensche auf 3 Jahre, das von Dieselmeiersche für 3 Studierende auf 3 Jahre, das Rößlersche, das Lindemannische, das Wimpinaische, das Besselsche für 2 Studierende, das Grochsche, das Heerbrandsche, das Simonsche, das Hackertsche und das Hofmeistersche.

e. Uebrige Legate: das Friedrichswerdersche Ministerium vergiebt das Becksche und Baumgartensche, das Berlinische Gymnasium, das Kohlsche und Daumsche, das Schindlerische Stipendium aus der Schindlerischen Legatenkasse für 8 Studierende, auf 2 Jahre, jährlich 100 Rthl.

61. Polizei- und andere Anstalten. Die Residenz hat seit dem Jahre 1803 eine neue Erleuchtung erhalten und zwar Laternen mit Reverberen. Ihre Anzahl, die sich ehedem auf 2385 belief, ist aber zusammengeschmolzen. Die alten Laternen sind in die Vorstädte und kleinen Gassen gebracht. Die Besorgung der Lampen wird durch eine besonders dazu errichtete Erleuchtungs-Invalidenkompagnie von 60 Mann, verwaltet. Die ganze Stadt ist in 60 Laternen-Reviere eingetheilt, und die jährliche Erleuchtung kostet über 38000 Rthl. Die Nachtwache besteht aus 8 Nachtwachtmeistern und 112 Stadtnachtwächtern. Die Straßenreinigung geschieht durch 2 und 4 spännige Karren und Wagen. Die Wegschaffung der Straßenbettler verrichten die Armenwächter. Die Brod- und Fleischtaxen werden von dem Polizeidirektorium monatlich und die Bier- und Branntweintaxen halbjährig festgesetzt. Uebrigens sind öffentliche Wagen, vereideten Waaren- und Gesindemäkler vorhanden. Das Gesindeamt auf dem Rathhause entscheidet über Klagen zwischen Herrschaften und Dienstboten. Das Baugericht schlichtet die Streitigkeiten der Einwohner in Bausachen u. s. w.

62. Abgaben und Einkünfte. Der Accisebetrag von Berlin ist in den Kammer-Tabellen seit einigen dreißig Jahren nicht mehr angegeben; daher kann ich vom Jahre 1803 nur eine runde, aber authentische Summe mittheilen. Der Servis wird von einer besondern Serviskommission erhoben, welche unter dem Militärdepartement des Generaldirektoriums steht, und das Einquartierungswesen und den Geldbetrag dazu besorgt. Die Ziese finde ich nur in einem Jahre angegeben, und zwar 1730, wo sie 26000 Rthl. betrug. Von der Accise und dem Servis zur Uebersicht ihres Steigens folgende Tabelle:

Im Jahre	1722			1730			1740			1758			1802
betrug	Rthlr	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.
Die Accise. . .	220750	8	9	247042	11	3	—	—	—	345234	14	8	1364000
Der Servis. . .	30952	12	—	38365	6	—	50302	6	—	—	—	—	—

Im Jahre 1768 brachten die 142099 Civilpersonen in Berlin 144021 Rthl. 11 Gr. Servis auf, dieses macht auf den Kopf 1 Rthl. 4 Pf.

53. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Feuerlöschanstalten in der Residenz sind musterhaft. Die Spritzenhäuser und öffentlichen Brunnen sind in der Stadt gehörig vertheilt. Die Bürgerschaft ist in 24 Kompagnien zu Feuerwachen eingetheilt, wozu sie monatlich durch besondere Feuerzettel bestellt wird.

Die Stadt hatte	Oeffentl. u. Privatbr	Metallene Spritzen	Hölzerne Spritzen	Feuer-Leitern	Eimer	Haken	Kufen
1722.	2786	63	2117	197	4272	74	123
1740.	4012	68	4863	1746	8991	129	520
1770.	4996	105	6330	4495	12480	91	413
1790.	5240	97	6368	4795	12745	99	438
1800.	5597	98	6486	4861	13179	100	417
1801.	5588	98	6407	4832	13223	100	417

Berlin hat eine eigene Feuersocietät, und zwar unter der Direktion des Magistrats. Das Versicherungsquantum sämmtlicher Gebäude der Stadt, mit Ausschluß der Kirchen, des Königl. Schlosses rc. Betrug 1712: 3,276350 Rthl. 1760 schon 10,458375 Rthl. und 1797: 30,821375 Rthl.

Die Stadt Bernau.

1. Lage. Bernau liegt auf einer Ebene, im östlichen Theile des Kreises, an der Panke oder Pankow, welche auf den sogenannten Ruthenfeldern der Stadt entspringt, 3 Meilen von Berlin an der Post- und Heerstraße nach Stettin.

2. Thore und Mauern. Die Stadt ist, als eine der ältesten in der Mark Brandenburg, mit hohen Mauern und Thürmen umgeben, die ihr ein ehrwürdiges Ansehen ertheilen. Die Wälle sind zum Theil abgetragen, zum Theil noch vorhanden. Sie hat 3 Thore, das Berliner-, Stein- und Mühlenthor. Die beiden ersteren haben Thürme, wovon der auf dem Steinthore zum Gefängnisse dient.

3. Straßen und Marktplatz. Die Hauptstraße, die Berliner, zwischen dem Berliner und Steinthore, ist gerade und die breiteste in der Stadt; die übrigen z. B. die neue Straße, Kahngasse rc. sind schmal und zum Theil nur unbedeutende Gassen. Der Marktplatz ist klein und befindet sich mitten in der Stadt, unweit der Pfarrkirche; auf demselben steht die Hauptwache.

4. Häu-

4. Häuser und Feuerstellen. Eng zusammen gebauet, größtentheils von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive , , ,	—	—	—	—	—	12	12	13	13
— mit Ziegeld. ,	309	308	301	294	307	299	301	301	301
Scheunen. , , , , ,	63	64	66	69	71	73	73	74	74
Wüste Stellen. , , ,	8	9	16	25	10	8	1	4	4

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die St. Katharinen-Pfarrkirche in der Mitte der Stadt, ein altes, ansehnliches Gebäude, welches 1519 erbauet ist und ehedem zwei Thürme hatte, wovon der eine ganz, der andere zur Hälfte abgetragen und mit einer Haube versehen worden ist. Die Kirche hat verschiedene Alterthümer. 2) Das Georgenhospital vor dem Mühlenthore, nebst einer Kirche, die zwar nur klein ist, aber das Gepräge eines hohen Alterthums trägt. 3) Das Schulhaus, unweit der Pfarrkirche. 4) Das Rathhaus, ein altes merkwürdiges Gebäude, worin die Sessionszimmer, Registratur, Gefängnisse und verschiedene Alterthümer aus den Zeiten des Hussitenkrieges befindlich sind.

6. Stadtkirchhof und Mühlen. Der allgemeine Stadtkirchhof ist neben dem Hospital vor dem Mühlenthore. Bei der Stadt befinden sich 7 Windmühlen und eine Wassermühle vor den Thoren belegen.

7. Einwohner. Von dem Jahre 1719 fehlen die Tabellen.

Im Jahre.	Stände.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	299	—	187	191	3	11	7	87	—
1730	— —	221	261	204	227	7	7	6	51	984
1740	— —	237	299	187	216	9	19	17	54	1038
1750	— —	301	413	259	333	20	26	19	67	1438
1770	— —	326	396	263	326	50	23	32	55	1471
1780	Civil. , ,	334	417	231	304	67	31	32	61	1477
	Militär. ,	287	161	108	115	—	—	—	—	671
	Summe. ,	621	578	339	419	67	31	32	61	2148
1790	Civil. , ,	370	446	335	332	35	29	29	63	1639
	Militär. ,	210	106	79	78	—	—	—	—	473
	Summe. ,	580	552	414	410	35	29	29	63	2112
1800	Civil. , ,	377	484	403	385	36	30	23	53	1791
	Militär. , ,	394	149	94	89	—	—	—	—	726
	Summe. ,	771	633	497	474	36	30	23	53	2517
1801	Civil. , ,	387	491	395	353	43	31	25	64	1789
	Militär. ,	478	157	98	100	—	—	—	—	833
	Summe. ,	865	648	493	453	43	31	25	64	2622

Darunter befanden sich 1801, 98 Individuen von der französischen Kolonie und 6 Judenfamilien mit 21 Individuen. Die Garnison besteht aus zwei Invaliden-Kompagnien. Uebrigens gehört Bernau zum Kanton des Königs-Regiments (No. 18.) in Potsdam, und hatte 1801 358 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei, einige Wollenmanufakturen und Handwerksbetrieb. Die ehemals so berühmte Bierbrauerei ist sehr in Verfall gerathen. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 7 Accisebedienten, 71 Ackerbürger, 1 Apotheker, 24 Stadtarmen, 3 Barbiere, 10 Bäcker, 2 Besenbinder, 1 Bierschenker, 3 Böttcher, 7 Branntweinbrenner, 9 Branntweinschenker, 7 Brauer, 2 Braumeister, 4 Brauknechte, 1 Briefträger, 2 Bürgermeister, 2 Cantoren, 1 Colonierichter, 1 Calculator, 2 Drechsler, 1 Färber, 1 Fleischer, 4 Gastwirthe, 3 Gärtner, 2 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 3 Hebammen, 3 Heidebedienten, 7 Hirten und Feldhüter, 3 Höker, 4 Huf- und Waffenschmiede, 1 Hutmacher, 7 Hospitaliten, 21 Juden, 1 Kesselflicker, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 2 Kürschner, 2 Küster, 1 Landreiter, 6 Leinweber, 4 Magistratspersonen, 5 Materialisten, 3 Maurer, 1 Mehlhändler, 1 Stadtmusikus, 1 Wassermüller, 6 Windmüller, 1 Marktmeister, 2 Nadler, 2 Nachtwächter, 1 Offizianten bei dem Hospital, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 2 Pantoffelmacher, 10 Partikuliers, 1 Perrückenmacher, 1 Polizeireiter, 1 Postmeister, 3 Präzeptoren und Schullehrer, 3 Prediger (worunter 1 Probst) 2 Rathmänner, 1 Riemer, 3 Röhrmeister, 2 Rathsknechte, 1 Sattler, 1 Scharfrichter, 1 Sekretär, 2 Seiler, 1 Servis-Rendanten, 1 Scherenschleifer, 5 Schlösser, 15 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Schreiber, 21 Schuster, 1 Schweinschneider, 416 Spinner, 6 Stadtverordneten, 3 Stell- und Radmacher, 1 Stempel-Rendanten, 18 Tagelöhner, 4 Tischler, 1 Todtengräber, 3 Töpfer, 14 Wollkämmer, 18 Wollenzeug-Fabrikanten, 1 Ziegelbrenner, 1 Ziesebedienten, 3 Zimmerleute.

Die ehedem hier befindliche Manufaktur von Halbseidenwaaren ist eingegangen. Dagegen wurden 1800 von 490 Arbeitern, auf 62 Stühlen, für 25781 Rthl. wollene Zeuge fabricirt und im Lande abgesetzt. Sieben Leinweber arbeiteten für Lohn. Die Arbeiten der übrigen Gewerbe sind nicht angegeben. Daß die Brauerei jetzt nicht viel zu bedeuten habe, ist oben schon gesagt worden. Es sind überhaupt 127 Braustellen in der Stadt, von denen aber die wenigsten im Gange sind, und 12 Branntweinblasen. 1801 wurden 92 Wisp. 20 Sch. (im Jahre 1722 669 Wisp. 16 Sch.!!) Malz verbrauet und 39 Wisp. 2 Sch. Schrot verschwelet, und 1800 653 Tonnen Bier und 709 Quart Branntwein in den Schankkrügen ausgeschenkt. Die Feldmark der Stadt besteht aus gutem und größtentheils sehr tragbarem Boden; ihre Größe ist nicht bekannt. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 4 Scheffel, an Rocken 77 Wisp. 12 Sch., an Gerste 53 Wisp., an Hafer 29 Wisp., an Erbsen 10 Wisp. 10 Sch., an Wicken 4 Wisp., an Kartoffeln 44 Wisp. Von 3 Wisp. Aussaat Leinsamen wurden 204 fl. Stein Flachs und 112 St. Werk gewonnen. Der Ertrag belief sich auf 1 Wisp. Weizen, 310 Wisp. Rocken, 159 Wisp. Gerste, 62 Wisp. Hafer, 15 Wisp. 15 Sch. Erbsen, 8 Wisp. Wicken, 176 Wisp. Kartoffeln und die Konsumtion (nebst der neuen Aussaat) auf 65 Wisp. 20 Sch. Weizen, 414 Wisp. 12 Sch. Rocken, 199 Wisp. Gerste, 48 Wisp. Hafer, 31 Wisp. 6 Sch. Erbsen, 8 Wisp. Wicken, 202 Wisp. Kartoffeln, 2 Wisp. 12 Sch. Buchweizen, 13 Wisp. Hopfen. Die Bürgerschaft besitzt eine ansehnliche Stadtheide, welche zwar vom Raupenfraß sehr mitgenommen worden aber doch noch gutes Nutz- und Bauholz hat. Sie wird in die vordere und hintere Heide eingetheilt; erstere besteht aus 1846 und letztere aus 5066 M. Morgen, zusammen also aus 6912 Morgen, und wird von 2 Stadtförstern respicirt. Bernau hat längs der Panke gute Wiesen, und, auf der großen Feldmark, eine gute Weide, daher die ziemlich starke Viehzucht. 1801 zählte man 290 Pferde, 48 Fohlen, 48 Ochsen, 234 Kühe, 96 St. Jungvieh, 50 Kälber, 300 Hammel, 1071 Scha-

se und 346 Schweine; zugezogen wurden, 18 Fohlen, 50 Kälber, 174 Lämmer, und 70 Ferkel, und konsumirt 63 Ochsen, 60 Kühe, 318 Kälber, 296 Hammel, 200 Schafe und 372 Schweine.

8. Bernau hat 4 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Postamt auf der Straße zwischen Berlin und Stettin, und ein Königl. Accisеamt, zur ersten Direktion in Berlin gehörig.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Bernau ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus 4 Mitgliedern, einem Stadt-Direktor, einem Bürgermeister und zwei Rathsherrn besteht, die obere und niedere Gerichtsbarkeit besitzt. Die französische Kolonie hat einen besonderen Richter, der aber bei dem Magistratskollegium, als Assessor, Sitz und Stimme hat. Die Kämmerei besitzt einen Forst von 1831 M. Morgen, das halbe Dorf Schönow, das in Erbpacht gegebene Vorwerk Schmetzdorf, eine rathhäusliche Meierei, verschiedene Hufen Land auf dem Bernauischen und Lindowschen Felde, eine Ziegelscheune, Mühlen, einen Zoll, den Zins von den Wallgärten u. s. w. und hatte 1722 eine Einnahme von 1194 Rthl. 6 Gr. und 1179 Rthl. 4 Gr. 8 Pf. Ausgabe. Im Jahre 1800 aber 3301 Rthl. 1 Pf. Einnahme und 3031 Rthl. 23 Gr. 10 Pf. Ausgabe, 269 Rthl. 5 Pf. Bestand und 6420 Rthl. Aktiva. Das Stadtwapen besteht aus einem Bären im weißen Felde, der unter einem grünen Baum gehet, über dem der rothe Brandenburgische Adler schwebt.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. Bei der lutherischen Stadtkirche stehen 2 Prediger, 1 Probst, der zugleich Inspektor über die Bernauische Diözese ist, und 1 Archidiakonus. Die reformirte Gemeinde, welche ihren Gottesdienst in der Hospitalkirche hält, ist ein Filial des Predigers zu Alt-Landsberg, und die französisch-reformirte Gemeinde hat einen eigenen hieselbst wohnenden Prediger, und hält ebenfalls ihren Gottesdienst in der Hospitalkirche. Bei der Stadt- oder Bürgerschule steht ein Rektor, 1 Cantor und 1 Organist, mit dem Titel eines Bakkalaureus. Außerdem noch eine Mädchen- und Knabenschule. Das St. Georgenhospital ist für 8 Hospitaliten bestimmt, besitzt 4 Hufen Land und erhält 3 Wisp. Getreidepächte von der Prendenschen Mühle. Für die Stadt-Armen ist eine besondere Kasse vorhanden.

11. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1722 betrug die Ziese (bei der damaligen starken Brauerei) 2109 Rthl. 23 Gr. 9 Pf. Die Accise 1722: 3692 Rthl. 16 Gr. und 1800 4341 Rthl. 9 Pf. Der Servis 1722: 213 Rthl. und die Einquartierung 954 Rthl. 20 Gr. 1800 der Servis 2339 Rthl. 16 Gr. und die Einquartierung 2371 Rthl. 4 Gr.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 150139 Rthl., im 17ten (1802) mit 301575 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801: 117 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 353 hölzerne Spritzen, 7 Feuerleitern, 305 Eimer, 6 Haken und 12 Wasserkufen.

3. Die Stadt Oranienburg.

1. Lage. Die Stadt Oranienburg liegt auf einer Ebene auf der West- und Ostseite der Havel, 4 Meilen von Berlin, auf der Poststraße zwischen Berlin und Stettin.

2. Bestandtheile. Der Ort besteht aus 2 Haupttheilen, der eigentlichen Stadt, dem Schlosse und dem Amte auf der Westseite der Havel und der Amtsfreiheit auf der Ostseite der Havel. Beide Theile sind durch eine Brücke verbunden. Die Stadt an und für sich selbst wird in die Alt-

stadt und in die Neustadt abgetheilt. Zur Altstadt gehören, außer dem Schlosse und dem Amte, die Berliner, die Breite und die Cremmensche Straße. Zur Neustadt diejenigen Theile und Gassen, welche auf der Gartenseite der breiten Straße liegen.

3. Straßen, Thoröffnungen rc. Die Stadt ist ganz offen und weder mit Mauern noch mit Pallisaden, doch mit einem fast ganz verfallenen Graben umgeben; sie hat 3 Ausfahrten, das Berliner und das Cremmensche Thor genannt und die Ausfahrt über die Havelbrücke nach der Amtsfreiheit. Die Straßen sind gerade und, die in der Neustadt ausgenommen, breit; die Berliner und breite Straße laufen gerade auf das Schloß zu, und vorzüglich gewährt erstere eine schöne Perspektive. Auf der Amtsfreiheit sind die Alleestraße und die Fischergasse. Der Marktplatz ist ziemlich groß und regulär, und befindet sich zwischen dem Schlosse, dem Keller und dem Amtsgebäude.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Bauart ist von Holz mit steinernem Fachwerk, doch sind auch verschiedene massive Gebäude vorhanden.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive , , ,	—	—	—	—	—	3	5	6	6
— mit Ziegeld. ,	162	167	170	171	176	191	196	196	196
— mit Strohd. ,	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen , , , , ,	—	68	79	79	81	82	64	80	80
Wüste Stellen , , ,	—	1	—	—	—	—	—	—	1

Von diesen Häusern stehen etwa 39 auf der Amtsfreiheit, worunter auch das Königliche Forsthaus befindlich ist.

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche steht auf einem mit einer Mauer umgebenen Kirchhofe, neben der Cremmenschen Straße, ist seit dem Brande (1788) massiv erbauet und hat einen kleinen massiven Thurm. 2) Die Lutherische Pfarrwohnung, hinter der Kirche. 3) Das Schulgebäude, so wie 4) die reformirte Pfarrwohnung in der Cremmenschen Straße. 5) Das Rathhaus, am Schloßplatze, ein großes hölzernes Gebäude, mit Fachwerk und einer kleinen Kuppel, worin die Stadtuhr befindlich ist. In diesem Gebäude sind verschiedene Zimmer, nebst der Registratur und dem Rathskeller.

6. Das Königliche Schloß, auf der Ostseite der Stadt an der Havel, ist ein großes massives Gebäude von 2 Geschoß, mit 2 Höfen, und ist auf allen Seiten mit Wasser umgeben. Von der Ost- und Nordseite hat es eine angenehme Aussicht auf die Havel und die Wiesen längs dem Flusse. Auf der Westseite befindet sich der große Garten, der ehedem sehenswerthe und reizende Parthien enthielt. Das Schloß, welches seit dem Jahre 1665 sehr große Veränderungen erlitten hat, ist nebst dem Garten und den dazu gehörigen Gebäuden, vor 2 Jahren einem Privatmann zu einer Kattun- und Zitz-Manufaktur überlassen worden.

7. Kirchhöfe. Der Kirchhof bei der Kirche und der vor verschiedenen Jahren angelegte neue Kirchhof vor dem Cremmenschen Thore.

8. Einwohner. Von dem Jahre 1719 sind, in Hinsicht der Bevölkerung, keine Nachrichten vorhanden; das Jahr 1722 bleibt daher das früheste.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	174	—	226	239	8	19	11	15	—
1730	— —	264	318	276	293	11	22	24	66	1274
1740	— —	292	347	290	285	7	24	16	50	1311
1750	— —	293	357	280	280	18	29	24	70	1351
1770	— —	318	408	360	295	54	57	23	102	1617
1780	Civil. , ,	339	441	318	344	57	57	29	95	1660
	Militär. ,	35	28	23	23	—	—	—	—	109
	Summe. ,	374	469	341	367	57	57	29	95	1769
1790	Civil. , ,	372	451	334	363	47	40	23	94	1724
	Militär. ,	43	31	18	19	—	—	—	—	111
	Summe. ,	415	482	352	382	47	40	23	94	1835
1800	Civil. , ,	380	461	388	350	44	47	44	101	1815
	Militär. ,	35	19	16	17	—	—	—	—	87
	Summe.	415	480	404	367	44	47	44	101	1902
1801	Civil. , ,	374	449	437	310	46	45	38	87	1786
	Militär. ,	174	22	18	12	—	—	—	—	226
	Summe.	548	471	455	322	46	45	38	87	2012

Die Militärpersonen sind Beurlaubte. Garnison hat die Stadt jetzt nicht. Sie gehört zum Kanton des Infanterieregiments No. 23 in Berlin und hatte 1801 354 Enrollirte. Die Zahl der Judenschaft in Oranienburg belief sich 1801 auf 37 Köpfe.

9. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Handwerksbetrieb und seit 1801 die Baumwollenmanufaktur auf dem Schlosse, sind die einzigen Nahrungszweige der Stadt. Passage, Schifffahrt und Fischerei haben auf einzelne Familien Einfluß. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 6 Accisebedienten, 2 Aktuarien, 54 Ackerbürger, 1 Apotheker, 16 Armen, 3 Barbierer, 9 Bäcker, 4 Besenbinder, 4 Bierschenker, 1 Bierspunder, 4 Böttcher, 6 Branntweinbrenner, 8 Branntweinschenker, 13 Brauer, 1 Buchbinder, 2 Bürgermeister, 2 Cantoren, 4 Drechsler, 1 Eisenhändler, 2 Fischer, 6 Fleischer, 8 Fuhrleute, 1 Gastwirth, 1 Gärtner, 1 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 1 Grützmacher, 1 Handschuhmacher, 2 Hebammen, 1 Heidebedienten, 6 Hirten, 3 Höker, 4 Huf- und Waffenschmiede, 2 Hutmacher, 1 Justitiarius, 6 Judenfamilien, 9 Kahnführer, 1 Kriegsmetzeinnehmer, 1 Kupferschmidt, 2 Kürschner, 2 Küster, 10 Leinweber, 4 Magistratspersonen, 4 Materialisten, 4 Maurer (Meister), 2 Medic. Doktoren, 2 Mehlhändler, 1 Stadtmusikus, 1 Mühlenbereiter, 1 Marktmeister, 4 Nadler, 2 Nagelschmiede, 2 Nachtwächter, 1 Königlichen Oberamtmann, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 1 Pantoffelmacher, 1 Perrückenmacher, 1 Postmeister, 1 Postschreiber, 2 Postillions, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger, 1 Rathmann, 1 Rathsdiener, 1 Salzfaktor, 5 Salzseller, 1 Sattler, 2 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 4 Schiffer, 8 Schiffsknechte, 3 Schlösser, 15 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 17 Schuster, 2 Schulhalter, 150 Spinner, 3 Stadtverordnete, 2 Stell- und Radmacher, 1 Stempelrendanten, 1 Schließer, 12 Tagelöhner, 8 Tischler, 1 Todtengräber, 3 Töpfer, 1 Waisenhausoffiziaten, 1 Weinhändler, 1 Weißgerber, 1 Wildhändler, 1 Ziesemeister,

2 Zimmerleute, 1 Zolleinnehmer. Die 2 Hutmacher verfertigten im Jahre 1800 für 500 Rthl. Hüte; die Leinweber auf 12 Stühlen, außer der Lohnarbeit, für 400 Rthl. Leinwand. Die Baumwollenmanufaktur war 1800 noch nicht angelegt. Im Jahre 1800 hatte die Stadt 12 Braustellen und 15 Branntweinblasen, verbrauchte 72 Wisp. Malz (1722: 242 Wisp. 8 Sch.) und 63 Wisp. 2 Scheffel (1722: 41 Wisp. 6 Sch.) Schrot und verzapfte 38 Tonnen Bier und 537 Quart Brauntwein in den Schankkrügen. Der Getreideboden des Orts ist mittelmäßig, zum Theil sehr sandig. Die Aussaat betrug 1802: an Rocken 31 Wisp. 8 Sch., an Gerste 4 Wisp., an Hafer 17 Wisp. 8 Scheffel, an Erbsen 16 Sch., an Linsen 1 Wisp. 6 Sch., an Wicken 9 Sch., an Hirse 6 Sch., an Kartoffeln 26 Wisp., an Buchweizen 7 Wisp. 8 Scheffel. Von 3 Wisp. 8 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 146 fl. Stein Flachs und 100 St. Werk gewonnen; der Ertrag an Rocken 123 Wisp. 16 Sch., Gerste 12 Wisp., Hafer 69 Wisp. 8 Sch., Erbsen 2 Wisp. 16 Sch., Linsen 2 Wisp. (Wicken waren mißrathen) Hirse 1 Wisp. 1 Sch., Kartoffeln 104 Wisp. und Buchweizen 29 Wisp. 16 Sch.; die Konsumtion an Weizen 60 Wisp., Rocken 456 Wisp. 8 Sch., Gerste 126 Wisp. 14 Sch., Hafer 97 Wisp. 8 Sch., Erbsen 8 Wisp. 8 Sch., Linsen 2 Wisp. 6 Sch., Wicken 1 Wisp. 21 Sch., Hirse 1 Wisp. Kartoffeln 108 Wisp. und Buchweizen 19 Wisp. 8 Sch. Der Ort hat sehr gute Wiesen, längs der Havel, daher eine ziemlich bedeutende Viehzucht. 1801 waren vorhanden: 195 Pferde, 79 Ochsen, 270 Kühe, 18 St. Jungvieh, 10 Kälber, (Schafe werden nicht gehalten) und 250 Schweine. Konsumirt wurden: 75 Ochsen, 15 Kühe, 241 Kälber, 1182 Hammel, 571 Schweine und 13 Ferkel. Zugezogen wurden: 10 Kälber und 80 Ferkel.

10. Der Ort hat 4 Jahr- und Viehmärkte, 1 Königl. Post-Amt und Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, welches unter der ersten Direktion in Berlin steht.

11. Magistrat. Oranienburg ist in gewissen Hinsichten eine Immediatstadt. Der Magistrat exercirt auf der Alt- und Neustadt die Civil-Jurisdiktion; die Kriminal-Jurisdiktion aber steht dem Justizamte Oranienburg zu. Die Amtsfreiheit steht, bis auf einige Häuser, in beiden Hinsichten unter dem Justizamte. Das Waisenhaus hat seine eigene Jurisdiktion. Der Magistrat besteht aus 1 Justiz- 1 Polizeibürgermeister, 1 Kämmerer und 1 Senator. Die Kämmerei, deren Revenüen theils aus den gewöhnlichen Quellen, z. B. vom Keller, Stättegeld ꝛc., theils von Erbpachtsgrundstücken, als dem Vorwerke Havelhausen; ferner einem Erbzinsgute in der Stadt, und der 3324 M. Morgen 39 □ Ruthen großen, doch ziemlich ausgeholzten Kämmereiheide ꝛc. fließen, hatte im Jahre 1722 351 Rthl. 10 Gr. Einnahme und 342 Rthl. 14 Gr. Ausgabe, 1800 aber 1250 Rthl. 11 Gr. 5 Pf. Einnahme und 702 Rthl. 3 Gr. Ausgabe. Der Bestand betrug 548 Rthl. 8 Gr. 2 Pf. und die Aktiv-Schulden 5150 Rthl.

12. Das Domänenamt und Forstamt Oranienburg, welches seinen Sitz auf dem in der Stadt befindlichen Vorwerke hat, und außer dem in Erbpacht gegebenen Vorwerke Lehnitz, noch verschiedene Vorwerke, Dörfer, Kolonien ꝛc. im Niederbarnimschen, Glienischen und Ruppinischen Kreise besitzt, trug in dem Etatsjahre 172⅞ 21413 Rthl. 18 Gr. 1 Pf. in dem Jahre 175⅞ aber, incl. der Forst- und Mastgefälle, 23325 Rthl. 3 Gr. 7 Pf. Der Königl. Forst wird von einem auf der Amtsfreiheit wohnenden Landjäger respicirt.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehet ein Lutherischer Prediger, zur Bernauischen Inspektion gehörig, und ein reformirter Hofprediger, zur Berlinischen Dom-Inspektion gehörig. Oranienburg hat also eine Simultankirche. Der König ist Patron beider Stellen. Die re-

formirte Gemeinde ist sehr klein. Bei der Stadtschule stehen 2 Lehrer, ein Rektor, welcher allemal reformirt ist, und ein Cantor. Die Deutsche und die Mädchenschule wird vom Küster versehen.

14. Wohlthätige Stiftungen. Hieher gehört das, von der Kurfürstinn Louise 1665 gestiftete Waisenhaus für 12 Knaben und 12 Mädchen reform. Konfession, ein massives Gebäude, nebst Garten, guten Wiesen, Ländereien, eigener Brauerei, und völliger Zoll- und Accisefreiheit. Das Haus besitzt 2675 Rthl. Kapital, 7 Bauern und 5 Kossäten im Dorfe Velten, und behält von dem hiesigen Amte jährlich 1200 Rthl. und 20 Wisp. Getreide. Die Oekonomie besorgt ein Inspektor und den Unterricht der reformirte Prediger und die Schullehrer. Nach der Konfirmation werden die Knaben, welche Kantonfrei sind, in die Lehre gebracht und die Mädchen, bei ihrer etwanigen Verheirathung, ausgestattet.

15. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1722 403 Rthl. 15 Gr. Der Haupt-Landzoll 1765 829 Rthl. 16 Gr. 10 Pf. und 1791 1651 Rthl. 20 Gr. Die Accise 1722: 2656 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. und 1800: 5305 Rthl. 8 Gr. 8 Pf. Der Servis 1722: 53 Rthl. und 1800: 535 Rthl. 20 Gr. 10 Pf.

16. Feuer-Anstalten und Versicherung Im 16ten Quinquennium war Oranienburg mit 132150 Rthl. im 17ten (1801) aber mit 187350 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801 42 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 137 hölzerne Spritzen, 8 Feuerleitern, 129 Eimer, 8 Haken, 8 Kufen.

4. Die Stadt Liebenwalde.

1. Lage. Liebenwalde liegt auf einer Ebene an der Havel, wo dieser Fluß den Finowkanal aufnimmt, 6½ Meilen von Berlin, von Haupt-Landstraßen eigentlich gänzlich entfernt.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist ganz offen, wird aber auf der einen Seite von der Havel, auf der andern von dem Finowkanal eingeschlossen. Die beiden Aus- und Einfahrten, welche die Stadt hat, heißen das Berliner- und das Zehdenicker-Thor; ersteres ist massiv, letzteres aber nur ein Gitterthor. Die Hauptstraße in der Stadt ist ziemlich breit und gerade, und bildet in ihrer Mitte, unweit der Stadtkirche, durch eine Erweiterung den Marktplatz; alle übrigen Straßen sind eng und irregulär.

3. Häuser und Feuerstellen in und vor der Stadt, jedoch mit Ausschluß des Amts, welches zum platten Lande gehöret.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	1	2	2
— mit Ziegeld.	15	16	50	51	56	66	69	74	74
— mit Strohd.	113	113	133	127	104	101	100	93	99
Scheunen.	50	59	77	89	90	91	91	106	106
Wüste Stellen.	4	5	—	—	2	1	6	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadtkirche liegt mitten im Orte, auf einem mit einer Mauer umgebenen Kirchhofe; sie ist ein altes von Feldsteinen erbauetes Gebäude, mit einem spitzen

Thurme. Das Pfarrhaus stehet neben der Kirche. Das Rathhaus, welches zugleich das Schulgebäude und die Wohnung des 2ten Schullehrers abgiebt, ist ein altes Gebäude, unweit der Kirche, auf dem Marktplatze. Das Rektorat, ein für sich bestehendes Gebäude. Zur Stadt gehöret eine Wasser- und eine Windmühle.

5. Einwohner. Da von den Niederbarnimischen Städten die Tabelle von 1719 fehlt, so kann ich die Anzahl der Bewohner von Liebenwalde in diesem Jahre nicht angeben. Die Stadt hatte:

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	338	—	149	181	6	17	16	39	—
1730	— —	197	235	276	201	8	26	8	48	1001
1740	— —	201	223	202	208	12	25	23	46	940
1750	— —	199	242	205	231	16	33	29	60	1015
1770	— —	245	305	285	265	25	26	35	76	1273
1780	Civil.	271	315	224	235	44	48	29	75	1241
	Militär.	38	29	31	23	—	—	—	—	121
	Summe.	309	344	255	258	44	48	29	75	1362
1790	Civil.	300	358	310	276	22	43	27	81	1417
	Militär.	35	21	25	11	—	—	—	—	92
	Summe.	335	379	335	287	22	43	27	81	1509
1800	Civil.	329	343	429	383	26	53	24	78	1645
	Militär.	42	33	18	18	—	—	—	—	111
	Summe.	371	376	447	401	26	53	24	78	1756
1801	Civil.	349	392	395	376	22	31	21	75	1661
	Militär.	99	33	26	17	—	—	—	—	175
	Summe.	448	425	421	393	22	31	21	75	1836

Darunter befanden sich im Jahre 1801 9 Judenfamilien mit 43 Individuen. Die Stadt hat keine Garnison, gehört zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 25. in Berlin und zählte 1801 396 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Brennerei, und die gewöhnlichen Handwerke sind die Haupterwerbzweige der Stadt. Im Jahre 1801 zählte man: 6 Accisebedienten, 53 Ackerbürger, 1 Apotheker, 13 Armen, 3 Barbiere und Chirurgen, 7 Bäcker, 1 Bierschenker, 5 Böttcher, 16 Branntweinbrenner, 19 Brauer, 2 Bürgermeister, 1 Cantor, 2 Drechsler, 7 Fischer, 8 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Glaser, 1 Hausschlächter, 1 Hebamme, 1 Heidebedienten, 5 Hirten, 1 Höker, 6 Huf- und Waffenschmiede, 1 Hutmacher, 9 Judenfamilien, 2 Kahnfährer, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Küster, 1 Lederhändler, 18 Leinweber, 4 Magistratspersonen. 2 Materialisten, 1 Maurer, 1 Stadtmusikus, 1 Wasser-, 1 Windmüller, 2 Nadler, 1 Nagelschmidt, 2 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Partikulier, 1 Perrückenmacher, 1 Pferdehändler, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Prediger, 2 Rathmänner, 1 Rathsdiener, 1 Salzfakter, 2 Sattler, 1 Sekretär, 2 Seiler, 1 Servisrendanten, 2 Schiffbauer, 2 Schiffer, 1 Schlösser,

12 Schnei-

12 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Schreiber, 2 Schulhalter, 1 Schuhflicker, 30 Schuster, 17 Spinner, 4 Stadtverordnete, 6 Stell- und Radmacher; 44 Tagelöhner, 5 Tischler, 1 Töpfer, 1 Ziesemeister, 6 Zimmerleute, 2 Zirkelschmiede, 1 Zolleinnehmer. Der Hutmacher verfertigte 1800 für 154 Rthl. Hüte; die Leinweber arbeiteten für Lohn. Weiter sind gar keine bedeutende Handwerke vorhanden. Im Jahre 1800 hatte Liebenwalde 19 Braustellen und 16 Branntweinblasen, welche 38 Wisp. 8 Scheffel, (1722: 121 Wisp. 16 Sch.) Malz und 15 Wisp. 16 Sch. Schrot verbrauchten und 117 Tonnen Bier und 173 Quart Branntwein in den Schankkrügen verzapften. Der Getreideboden des Orts ist zum Theil sehr gut, zum Theil mittelmäßig. Die Aussaat betrug 1802: An Weizen 8 Sch., an Rocken 36 Wisp., Gerste 16 Wisp., Hafer 26 Wisp., Erbsen 4 Wisp. 12 Sch., Linsen 8 Metzen, Wicken 4 Wisp., Kartoffeln 40 Wisp., Buchweizen 6 Sch. Von 2 Wisp. 18 Sch. Leinsamen. Aussaat wurden 140 kl. Stein Flachs und 90 Stein Werk gewonnen; der Ertrag an Weizen 1 Wisp. 16 Sch., Rocken 162 Wisp., Gerste 48 Wisp., Hafer 104 Wisp., Erbsen 13 Wisp. 12 Sch., Linsen 5 Sch., Wicken 12 Wisp., Kartoffeln 160 Wisp., Buchweizen 1 Wisp. 6 Sch. Die Konsumtion und Saat, an Weizen 25 Wisp. 8 Sch., Rocken 352 Wisp., Gerste 74 Wisp., Hafer 78 Wisp., Erbsen 16 Wisp. 12 Sch., Linsen 5 Sch., Wicken 12 Wisp., Kartoffeln 160 Wisp. und Buchweizen 5 Wisp. 12 Sch. Die Weide ist gut und längs der Havel rc. ein sehr beträchtlicher Heugewinn, daher die sehr starke und bedeutende Viehzucht des Orts. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 300 Pferde, 67 Fohlen, 52 Ochsen, 510 Kühe, 156 St. Jungvieh, 40 Kälber, 1000 Hammel, 800 Schafe, 102 Schweine. Konsumirt wurden: 24 Ochsen, 58 Kühe, 144 Kälber, 252 Hammel, 121 Schafe, 7 Lämmer, 412 Schweine, 6 Ferkel, und zugezogen: 19 Fohlen, 40 Kälber, 259 Lämmer und 50 Ferkel.

7. Liebenwalde hat 3 Jahr- und Viehmärkte, ein Königl. Accise- und Haupt-Landzollamt, zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Magistrat und Kämmerei. Liebenwalde wird von Büsching und allen übrigen Geographen eine Immediatstadt genannt, weil der Stadtmagistrat behauptet, daß die Gerechtsame des Amts, in Ansehung der Stadt, in nichts weiter bestehen, als in der Verwaltung des ehemaligen Sanderslebenschen Lehnrichteramts. Es hat also gewissermaßen mit der Stadt gleiche Bewandniß, wie mit Lindow. Zu den Lasten des platten Landes trägt die Stadt auch nichts bei. Bei der obern Gerichtsbarkeit konkurriret also das Justizamt Liebenwalde und der Magistrat, die niedern hingegen verwaltet der Magistrat allein. Er besteht aus 4 Mitgliedern, 2 Bürgermeistern und 2 Senatoren. Die Kämmerei, welche weiter keine Besitzungen, als eine gut bestandene Stadtheide von 2212 Morgen 22 □ Ruthen, einige Wiesen rc. hat, hatte im Jahre 1722 eine Einnahme von 261 Rthl. 15 Gr. 6 Pf. und eine Ausgabe von 290 Rthl. 8 Gr. 3 Pf. 1800 eine Einnahme von 354 Rthl. 8 Gr. 10 Pf. und eine Ausgabe von 160 Rthl. 14 Gr. 10 Pf. Die Aktivschulden betrugen 350 Rthl.

9. Das Domänenamt liegt vor dem Zehdenickschen Thore auf dem Schloßberge, worauf ehedem ein festes Schloß gestanden hat; besteht aus 4 Vorwerken, 12 Dörfern und Kolonien, 2 Wasser- und 3 Windmühlen, die alle in der Nähe belegen sind. (Von dem Amtssitzvorwerk S. das Nähere bei dem platten Lande). Das Amt trug in dem Etatsjahre 172⅘ 8535 Rthl. 6 Gr. 4 Pf. und 175⅚ incl. der Forst- und Mastgefälle, 21778 Rthl. Der Königl. Oberförster über das Liebenwaldische Revier wohnet vor dem Berliner Thore.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche steht ein Prediger, welcher vom Könige berufen wird, zur Inspektion Bernau gehört und zugleich Prediger in Hammer und Zerpenschleuse ist. Die Bürgerschule wird von einem Rektor und Konrekter versehen. Letzterer ist zugleich Organist. Außerdem ist noch eine Knaben- und eine Mädchenschule vorhanden.

11. Abgaben und Kassen. Die Accise trug im Jahre 1722 1890 Rthl. 18 Gr. 3 Pf., im Jahre 1800 aber 3641 Rthl. 18 Gr. 1 Pf. Der Servis 1722: 258 Rthl. 10 Gr. 6 Pf. und 1800: 563 Rthl. 6 Gr. Die Ziese 1730: 221 Rthl. 17 Gr. 6 Pf. und der Hauptlandzoll 1765: 130 Rthl. 7 Gr. 7 Pf. und 1750: 331 Rthl. 15 Gr. 8 Pf.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 94744 Rthl. und im 17ten (1803) mit 150200 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801: 111 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 150 hölzerne Spritzen, 25 Feuerleitern, 150 Eimer, 26 Haken und 12 Wässerkufen.

5. Die Stadt Alt-Landsberg.

1. Lage. Alt-Landsberg liegt auf einer mit Wiesen umgebenen Ebene, an dem kleinen, aus dem Oberbarnimschen Kreise kommenden sogenannten altlandsbergischen Fließe, 3 Meilen von Berlin, an der Poststraße von Berlin nach Freienwalde.

2. Thore, Mauern, Straßen. Der Ort ist, bis auf einen kleinen Theil, wo Pallisaden stehen, mit einer Mauer und Graben umgeben, und hat 3 Thore: das Berliner, Bernauer und Strausberger. Die Vorstadt vor dem Bernauer Thore (die Amtsfreiheit) gehört zum platten Lande. Die Hauptstraßen der Stadt sind die Berliner, die Bernauer, die Kloster- und die Marktstraße; die übrigen sind nicht gepflastert. Der Marktplatz liegt mitten in der Stadt und ist ein reguläres Viereck, mit einem hölzernen Geländer, und einer doppelten Reihe von Kastanienbäumen umgeben. Die Scheunen stehen sämmtlich vor der Stadt.

3. Häuser und Feuerstellen. Auch in Absicht der Stadt Alt-Landsberg fehlen die Angaben vom Jahre 1719. Die Stadt hatte:

Im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	178	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	1	1	8	8
— mit Ziegeld.	100	99	130	134	137	136	137	136	136
— mit Strohd.	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Scheunen.	42	43	54	66	56	59	69	53	63
Wüste Stellen.	1	1	1	—	—	—	—	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Lutherische Stadtkirche, ein massives Gebäude, liegt in der Stadt. 2) Die reformirte (Schloß-) Kirche, vor der Stadt, auf der Amtsfreiheit, ist 1657 von dem damaligen Besitzer der Herrschaft Alt-Landsberg, dem Grafen Otto von Schwerin, erbauet, und reichlich dotirt. 3) Das Rathhaus am Marktplatze. 4) Ein Waisenhaus, Hospital und dazu gehörige Apotheke, ebenfalls von dem Grafen Otto von Schwerin gestiftet. 5) Die Pfarr-

gebäude, des Oberpredigers auf dem Kirchhofe, des Diakonus in der Bernauerstraße und das reformirte Pfarrhaus auf der Amtsfreiheit und 6) die Schulgebäude beider Konfessionen.

5. Einwohner. Von dem Jahre 1719 vermag ich sie nicht anzugeben.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	200	—	184	215	14	35	17	49	—
1730	— —	158	157	122	160	17	28	25	52	719
1740	— —	170	218	197	208	37	30	32	64	956
1750	— —	180	245	162	190	34	37	30	64	942
1770	— —	192	263	163	171	16	39	11	72	927
1780	Civil.	170	263	159	201	14	22	24	64	917
	Militär.	55	42	33	34	—	—	—	—	164
	Summe.	225	305	192	235	14	22	24	64	1081
1790	Civil.	185	255	173	189	19	24	9	49	903
	Militär.	22	21	25	21	—	—	—	—	89
	Summe.	207	276	198	210	19	24	9	49	992
1800	Civil.	216	269	183	187	21	28	13	59	976
	Militär.	4	6	10	4	—	—	—	—	24
	Summe.	220	275	193	191	21	28	13	59	1000
1801	Civil.	222	263	191	213	24	36	13	60	1022
	Militär.	54	4	10	1	—	—	—	—	69
	Summe.	276	267	201	214	24	36	13	60	1091

Darunter befanden sich 1801 3 Judenfamilien mit 12 Individuen. Die Stadt hat keine Garnison, gehört zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 18. in Potsdam und hatte 1801 174 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Wollenzeugfabrikation. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 7 Accisebedienten, 62 Ackerbürger, 1 Apotheker, 7 Armen, 2 Barbiere und Chirurgen, 5 Bäcker, 8 Bierschenker, 7 Böttcher, 9 Branntweinbrenner, 14 Branntweinschenker, 6 Brauer, 2 Cantoren, 1 Destillateur, 1 Drechsler, 2 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 2 Hebammen, 2 Heidebedienten, 5 Hirten, 3 Höker, 5 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 6 Hospitaliten, 3 Judenfamilien, 3 Kaufleute, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 2 Küster, 1 Lederhändler, 12 Leinweber, 1 Lohgerber, 2 Magistratspersonen, 3 Materialisten, 2 Maurer, 1 Stadt-Musikus, 2 Nadler, 2 Nachtwächter, 1 Ordonanzwirth, 2 Organisten, 4 Partikuliers, 1 Postmeister, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 3 Prediger, 2 Raschmacher, 2 Rathmänner, 1 Riemer, 1 Röhrmeister, 1 Rathsdiener, 1 Sattler, 1 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Schlösser, 9 Schneider, 2 Schulhalter, 20 Schuster, 4 Stadtverordnete, 4 Stell- und Radmacher, 101 Tagelöhner, 4 Tischler, 2 Todtengräber, 2 Töpfer, 6 Tuchmacher, 1 Wagebedienten, 1 Zeugmacher in Wolle, 2 Zimmerleute, 2 Zoll-Einnehmer. Die Tuchmacher, Raschmacher rc. fabrizirten 1800, auf 9 Stühlen, für 2099 Rthlr. Die Leinweber arbeiteten für Lohn. Im

Jahre 1800 hatte Alt-Landsberg 6 Braustellen und 9 Branntweinblasen, welche 35 Wisp. 12 Scheffel (1722 206 Wisp. 16 Sch.) Malz und 16 Wisp. 11 Sch. Schrot verbrauchten, und 568 Tonnen Bier und 7006 Quart Branntwein in den Schankkrügen verzapften. Der Getreideboden ist von mittler Güte. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 2 Wisp. 9 Sch. 8 Metz., an Rocken 45 Wisp. 15 Sch., Gerste 24 Wisp., Hafer 10 Sch. 4 Metz., Erbsen 4 Wisp. 23 Sch. 4 Metz., Linsen 2 Sch. 8 Metz., Wicken 2 Wisp. 14 Sch., Kartoffeln 60 Wisp., Buchweizen 2 Sch. 12 Metz. Von 8 Sch. 12 Metzen Aussaat Leinsamen wurden 30 kl. Stein Flachs und 14 Stein Werk gewonnen; der Ertrag an Weizen 11 Wisp. 6 Sch., Rocken 210 Wisp., Gerste 171 Wisp. 23 Sch. 12 Metz., Hafer 2 Wisp. 15 Sch., Erbsen 8 Wisp. 5 Sch., Linsen 5 Sch. 8 Metz., Wicken 5 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 226 Wisp. 11 Sch., Buchweizen 19 Sch. 8 Metz. Konsumirt und ausgesäet an Weizen 51 Wisp. 13 Sch., an Rocken 230 Wisp. 9 Sch. 12 Metz., Gerste 153 Wisp., Hafer 3 Wisp. 1 Sch. 4 Metz., Erbsen 10 Wisp., Linsen 5 Sch. 8 Metz., Wicken 5 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 226 Wisp. 11 Sch., Buchweizen 19 Sch. 8 Metzen. Der Ort hat ziemlich gute Wiesen. Der Viehstand belief sich 1801 auf 152 Pferde, 11 Fohlen, 69 Ochsen, 129 Kühe, 56 St. Jungvieh, 31 Kälber, 270 Hammel, 708 Schafe, 344 Schweine. Konsumirt wurden: 29 Ochsen, 51 Kühe, 236 Kälber, 600 Hammel, 120 Schafe, 144 Lämmer, 255 Schweine und zugezogen 31 Kälber, 580 Lämmer und 124 Ferkel. Uebrigens besitzt die Bürgerschaft eine mit Eichen, Fichten und Elsen gut bestandene Stadt-Heide von 3690 Morg. 44 □ Ruthen.

7. Die Stadt hat 5 Jahrmärkte, ein Königl. Postamt auf der Straße zwischen Berlin und Freienwalde, ein Accise- und Nebenzoll-Amt zur 1sten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Magistrat und Kämmerei. Alt-Landsberg ist eine Mediatstadt. Der Magistrat besteht aus 4 Personen, 2 Bürgermeistern und 2 Senatoren, und hat bloß, mit Ausschluß der Subhastationen, die Jurisdiktion in causis voluntariis und die Führung der Hypothekenbücher, weswegen der regierende Bürgermeister von dem Justizdepartement des Staatsraths bestätigt werden muß. Das Justizamt Alt-Landsberg verwaltet die übrigen Zweige der Civil-Jurisdiktion und die Criminal-Jurisdiktion. Die Kämmerei, deren Revenüen aus der Pacht von Acker, Wiesen, Gärten, von der Spitzmühle, dem Dammzoll, Stättegeld rc. fließen, hatte im Jahre 1722 701 Rthl. 19 Gr. 9 Pf. Einnahme und 310 Rthl. 7 Gr. 11 Pf. Ausgabe, 1800 aber 1458 Rthl. 9 Gr. 11 Pf. Einnahme, 1179 Rthl. 21 Gr. 3 Pf. Ausgabe, und 500 Rthl. Aktiva und 700 Rthl. Passiva. Das Stadtsiegel besteht aus einem Vogel mit einem Schwerte in der einen und mit einer Wage in der andern Klaue.

9. Domänen-Amt Alt-Landsberg hat seinen Sitz auf dem Vorwerk bei der Stadt (S. plattes Land.). Dazu gehörte die Amts- oder Schloßfreiheit vor dem Bernauer-Thore, 3 Vorwerke, 11 Dörfer rc. Es trug im Jahre 172⅘ 9617 Rthl. 21 Gr. 5 Pf. und im Etatsjahre 175⅘ 12714 Rthl. 2 Gr. 6 Pf. Das ehemalige Gräflich-Schwerinische Schloß neben der reformirten Kirche ist im Jahre 1756 abgebrannt, und ist in diesem Jahre aus den Trümmern desselben ein Kornmagazin für das Amt aufgebauet worden.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Kirche stehen 2 Prediger, 1 Oberprediger und 1 Diakonus zur Friedrichswerderschen Diözese gehörig. Bei der reformirten Hofkirche 1 Prediger zur Berlinischen Inspektion gehörig. Die Prediger werden vom Könige berufen. Bei einer jeden Schule der beiden Konfessionen stehet ein Cantor und ein Küster.

11. Milde Stiftungen. 1) Das von dem Grafen Otto von Schwerin gestiftete reformirte Waisenhaus für 6 Knaben und 6 Mädchen. 2) Das von demselben errichtete Hospital für 1 Mann und 12 alte arme Frauen. Zu diesen beiden Stiftungen gehört eine Apotheke. 3) Die sogenannte Schwerinische Stiftung vom Jahre 1791 für die Wittwen und Waisen der 3 Stadt- und 7 Landprediger, welche ehedem zur Herrschaft Schwerin (welche Friedrich I. 1710 erkaufte) gehörte ist mit 2 Hufen Land und einem eisernen Kapital fundirt, wovon die Wittwen der Prediger jährlich 100 Rthl. und die studierenden Söhne 120 Rthl. erhalten. Die Verwaltung dieser Stiftung ist den 3 Stadtpredigern übertragen.

12. Abgaben und Kassen. Die Ziese betrug im Jahre 1730 385 Rthl. 2 Gr. Die Accise im Jahre 1722 1902 Rthl. 13 Gr. 1 Pf. und 1800 3282 Rthl. 12 Gr. 3 Pf. Der Servis 1722 114 Rthl. und 1800 203 Rthl. 23 Gr. Uebrigens kontribuirt die Stadt in Absicht der Fouragelieferung und des Vorspanns auch zu den Abgaben des platten Landes.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Qinquennium war die Stadt mit 72935 Rthl. und im 17ten (1801) mit 131425 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte im Jahre 1801 111 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 130 hölzerne Spritzen, 82 Feuerleitern, 170 Eimer, 15 Haken, 19 Wasserkufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Arendsee.	Adl. Gut,	unweit Wandelitz, nebst 4 Einliegern.	6	34	— 16	Der Propr. Grube das.	Egpf. in Wandelitz	p. Bernau.
Arensfelde. Arendsfelde.	Dorf.	13 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 2 Ganzkossäten, 1 Büdner, 1 Einlieger, Krug, Windmühle.	22	174	67	Dom. Amt Mühlenhof.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Basdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 2 Büdner, 8 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	24	181	31	Dom. Amt Mühlenbeck.	Filial von Wandelitz Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Bellevue.	Etablissement.	unweit Cöpenick, woselbst es auch eingepfarrt ist.						
Der Berg.	Häuser.	S. Oranienburger Berge.						
Bergfelde.	Dorf.	6 Ganzbauern, 2 Büdner, 1 Einlieger, Krug. Königl. Unterförster zum Mühlenbeck-Birckerwerderschen Revier gehörig.	13	103	— 12	Dom. Amt Bötzow.	Egpf. zu Birckenwerder.	p. Bötzow.
Berliner-Mühle.	Wasser- u Windm.	bei der Stadt Landsberg, am Berliner Wege.	1	10	—	Dom. Amt Landsberg.	Egpf. in Landsberg	p. Alt-Landsberg

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bernauisches	Forsthaus.	Wohnungen zweier Stadtförster bei Bernau, in der Hinter- und Vorderheide, nebst einem Einlieger.	2	17	—	Kämmerei in Bernau.	Egpf. in Bernau.	p. Bernau.
Bernöve. Bernhöfe.	Kolonie,	unweit Friedrichsthal. 14 Büdner, 1 Einlieger, 7 Schiffer, Krug, Theerofen.	12	97	—	Der v. Roux daselbst.	Eingepf. in Zehlendorf.	p. Oranienburg.
Biesdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	14 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 1 Büdner, 20 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	27	288	48 11	Dom. Amt Cöpnick.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Bieselhaus.	Haus,	in der Stolpeschen Heide, an der Havel, zu Stolpe gehörig, worin 2 Einlieger wohnen.	1	6	—	Die Gebrüd. v. Pannewitz.	Eingepf in Stolpe.	p. Oranienburg
Birkenwerder.	Dorf.	6 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 13 Büdner, 14 Einlieger, 1 Schiffer, Krug, 1 Wassermühle.	17	238	18	Dom. Amt Bötzow.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Oranienburg.
Birkenwerdersche	Schneidemühle,	unweit Birkenwerder, deren Bewohner bei dem Dorfe Birkenwerder aufgeführt sind.						
Birkholz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, zwei Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	22	149	42 6	D. Staatsm. v. Voß in Berlin.	Egpf. zu Schwanebeck.	p. Bernau.
Bischofswerder.	Provinz. Marstall,	bei Liebenwalde, nebst 1 Königl. Offizianten, 2 Verwaltern und 2 Roßärzten.	1	48	—	Sr. Majestät der König.	Egpf. in Liebenwalde.	p. Oranienburg.
Blanckenburg.	Dorf und Amtsvorwerk.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 6 Kossäten, 8 Einlieger, 1 Windmühle, Krug.	25	185	21 30	Dom. Amt Schönhausen.	Mater. comb. mi. Lindenberg, Isp. Berlin.	p. Berlin.
Blanckenfelde.	Dorf und Amtsitz-Vorwerk.	Ist der Sitz des Amtes Schönhausen. 5 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 7 Büdner, 15 Einlieger, 1 Kreis-Gärtner, 1 Radmacher, Krug.	29	243	41 52	Dom. Amt Schönhausen.	Filial von Panckow, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Blumberg. Blumenberg.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 20 Ganzbauern, 13 Ganzkossaten, 12 Einlieger, 1 Radmacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 571 Morg. Holz. Der Ort ist ehedem ein Flecken gewesen und seit 1644 in Verfall gerathen.	46	418	103 37	Der Graf v. der Schulenburg daselbst.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Bernau.
Blumbergsche	Ziegelei,	unweit Blumberg.	1	4	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eingepf. in Blumberg.	—
Bockshagen.	Meierei,	vor dem Frankfurther-Thor bei Berlin, nebst einem Einlieger.	2	10	—	Kämmerei in Berlin.	Egpf. in Lichtenberg.	p. Berlin.
Böhmerheide.	Etablissement,	bei Gr. Schönebeck, von 2 Büdnern.	2	21	—	Dom Amt Liebenwalde.	Egpf. in Gr. Schönebeck.	p. Zehdenick.
Börnicke.	Dorf und Gut	10 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Krug.	21	161	67 31	Das Schindlersche Waisenhaus in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Bogen.	Theerofen	in dem Wandelitzer Forst-Revier, bei Klosterfelde, wo auch die Einwohner mit aufgeführt sind.	—	—	—	Dom. Amt Mühlenbeck.	Eingepf. zu Klosterfelde.	p. Berlin.
Bollensdorf.	Dorf und Gut.	6 Kossäten, 9 Büdnern, Krug u. 1200 Morg. Holz.	9	92	4 28	Der Graf v. Podewils.	Filial von Fredersdorf, Insp. Berlin.	p. Berlin.
Borsdorf. Borgsdorf.	Dorf.	6 Ganzbauern, 4 Einlieger, Krug.	10	74	22	Dom. Amt Oranienburg.	Egpf. in Birkenwerder.	p. Oranienburg.
Briese. Briesen.	Theerofen	bei Birkenwerder, zwischen dem Oranienburger u. Borsdorfer Forst, nebst 4 Büdnern.	3	26	—	Dom. Amt Bötzow und Oranienburg.	Egpf. in Birkenwerder.	p. Oranienburg.
Bruch-Mühle.	Wassermühle,	zwischen Eggersdorf und Landsberg, an der Landsberger Stadt-Heide.	1	7	—	Dom. Amt Landsberg	Egpf. in Landsberg	p. Alt-Landsberg
Buch.	Dorf und Gut,	ehedem Wendisch-Buch, 4 Ganzbauern, 9 Ganzkossaten, 1 Büdner, 18 Einlieger, Wassermühle, Krug. 1 Förster über 1500 Morg. Holz.	27	223	27 28	D. Staatsm. v. Voß in Berlin	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Buchsche-	Ziegelei	Einzelnes Haus, unweit Buch.	—	—	—	Dom. Amt Mühlenbeck.		
Französisch Buchholz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 14 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge. Starker Gartenbau. Verschiedene Landhäuser.	33	313	49	Dom. Amt Mühlenbeck.	Filial von Weißensee und franz. Reform. Kirche.	p. Berlin.
Buchhorst.	Kolonie,	nahe bei Mühlenbeck, 15 Büdner, 1 Einlieger.	9	83	—	Dom. Amt Mühlenbeck.	Eingepf. in Mühlenbeck.	p. Berlin.
Buckow.	Theerofen	unweit Sophienstädt, nebst einem Einlieger.	1	13	—	Dom. Amt Biesenthal.	Egpf. in Prenden.	p. Bernau.
C row.	Dorf.	S. Karow.						
Charlottenhof.	Meierei.	S. Rummelsburg.						
Colonie hinter dem Invalidenhause.	Büdner-Etablissement.	9 einzeln liegende Büdnerhäuser in der Nähe des Invalidenhauses.	12	54	—	Zum Invalidenhause.	Egpf. zum Invalidenhause.	p. Berlin.
Corsica.	Kolonie,	an der Oranienburger Heerstraße, welche zur Wedding-Kolonie gerechnet wird.						
Dahlewitz. Dahlwitz.	Dorf und Gut	4 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 12 Einlieger, verschiedene Handwerker, 1 Rademacher, Schmiede, Wassermühle, 2 Schankkrüge, Ziegelei, 1 Förster über 800 Morgen Holz.	31	274	30 38	Der Kammerherr von Marschall.	Filial von Neuenhagen, Insp. Berlin.	p. Berlin.
Dalldorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Schmiede, Krug. Königl. Hegemeister zum Charlottenburger Revier gehörig.	18	176	57 7	Dom. Amt Schönhausen.	Mutterk. Inspekt Berlin.	p. Berlin.
Dammsmühle.	Wassermühle,	an einem See, unweit Summt, im Holze, bei Mühlenbeck; die Einwohner sind bei Mühlenbeck aufgeführt.	—	—	—	Dom. Amt Mühlenbeck.		

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Am Dölln oder Am kleinen Dölln.	Forsthaus	Wohnung eines Königl. Unterförsters zum Gr. Schönebeckschen Forst-Revier gehörig.	1	6	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf in Gr. Schönebeck.	p. Zehdenick.
Drögnitz. Drögenitz.	Meierei und Kolonie,	bei Liebenwalde, nebst 5 Büdnern und 2 Einlieger.	2	23	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Liebenwalde.	p. Oranienburg
Düster-Lake.	Schleusenwärter-Haus,	nebst dem Liebenwaldeschen Stadtfelde.						
Eggersdorf.	Dorf und Kolonie.	8 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 3 Büdner, Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, Königl. Ober-Förster über das Eggersdorfer Revier. Das ehemalige Vorwerk ist 1765 mit Kolonisten besetzt worden.	16	146	12 15	Dom. Amt Alt-Landsberg.	Fil. von Petershagen, Insp. Strausberg.	p. Strausberg.
Eiche.	Dorf.	8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 5 Ganzkossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Krug.	16	126	54	Der Graf v. der Schulenburg zu Blumenberg.	Filial von Blumenberg, Inspektion Berlin.	p. Berlin
Erckner.	Forsthaus	Ein Königl. Unterförster, zum Cöpenickschen Revier gehörig, nebst einem Büdner. S. Ober-Barnimische Kreis.	2	7	—	Dom. Amt Cöpenick.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Cöpenick.
Falkenberg.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Krug. 1 Förster über 250 M. Holz.	19	164	32 18	Der Rittmeister v. Hollwede daselbst.	Filial von Wartenb. Insp. Berlin.	p. Berlin.
Falkenhaus.	Lusthaus,	bei Falkenberg, ist jetzt nicht bewohnt.						
Fasanerie.	Etablissement	zweier Büdner bei Rosenthal.	2	7	—	Dom. Amt Nied. Schönhausen.	Egpf. in Rosenthal.	p. Berlin
Fredersdorf.	Dorf und Gut.	12 Kossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster.	16	160	20 33	Der Ober-Hof-Marsch. Graf von Podewils in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Freienhagen.	Erbpachts Vorwerk und Kolonie,	unweit Oranienburg, 7 Büdner, 12 Einlieger, Krug.	9	110	—	Der v. Roux daselbst.	Egpf. zu Nassenheide.	p. Oranienburg.
Friedrichsberg.	Kolonie,	zwischen Berlin und Friedrichsfelde, 3 Büdner 2 Einlieger, 1 Gärtner.	2	21	—	Königl.	Egpf. in Friedrichsfelde.	p. Berlin.
Friedrichsbrunnen.	Gesundbrunnen, Vorwerk und Kolonie,	an der Pankow, vor dem Rosenthaler-Thore, bei Berlin, nebst 7 Gärtnern, 7 Büdnern, 12 Einliegern und einer Papiermühle.	23	105	—	Dom. Amt Mühlenhof.	Egpf. in Reinickendorf.	p. Berlin.
Friedrichsfelde.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	12 Ganzbauern, 16 Ganzkossäten, 27 Büdner, 17 Einlieger, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, Windmühle, drei Krüge.	68	479	66 37	Dom. Amt Cöpenick.	Mutterk. Inspect. Berlin.	p. Berlin.
Friedrichshagen.	Spinner-Dorf.	½ Meile von Cöpenick. Ein Frei- und Lehnschulze, 76 Büdner, 15 Einlieger, 5 Schiffer, verschiedene Handwerker, Krug.	55	502	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Cöpenick.	p. Cöpenick.
Friedrichsthal.	Domän Amtssitz-Vorwerk	an der Havel. 12 Büdner, 28 Einlieger, 11 Schiffer, 1 Fischer, Krug, verschiedene Handwerker, besonders Uhrmacher, welche daselbst 1782 aus Genf etablirt wurden.	24	319	24 18	Dom. Amt Friedrichsthal.	Egpf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Friedrichsthalsche	Glashütte,	auf welcher grünes Glas fabricirt wird, unweit Friedrichsthal. 21 Glasmacher u. Einlieger, 7 Schiffer Schmiede. Erbzinsstück des Domainen-Amts Friedrichsthal.	4	102	—	Wittw. Pirl, geb. Heinz.	Egpf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Glienicke.	Dorf.	8 Ganzbauern, 1 Einlieger, drei Hirten.	10	80	33	Die Gebr. v. Pannewitz, zu Stolpe.	Filial von Stolpe, Insp Berl.	p. Berlin.
Gräfenbrück. Grävenbrück.	Forsth u Schleusenwärterwohn.	Königl. Oberförster über das Biesenthalische Revier, und ein Schleusenwärter am Finow-Kanal.	2	11	—	Dom. Amt Biesenthal.	Egpf. zu Rutzdorf	p. Oranienburg.
Grünelinde oder d. Sperlingskrug.	Vorwerk,	bei und zu Vogelsdorf gehörig, nebst 3 Einliegern.	1	15	—	Der Oberhof-Marsch. Graf v. Podewils in Berlin.	Egpf. in Vogelsdorf.	p. Berlin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neue Häuser.	Häuser,	vor dem Oranienburger-Thor bei Berlin.						
Hagemanns-	Plantage.	S. Hannenthal.						
Hamburger-Straße.	Häuser,	vor dem Hamburger-Thor bei Berlin, 11 Gärtner, 1 Büdner, 2 Einlieger, verschiedene Handwerker, Windmühle, Wirthshaus.	22	226	—	Der Magistrat in Berlin.	Egpf. zur Sophien-Kirche in Berlin.	p. Berlin.
Hamelstall.	Stall und Schäferei	des Berliner Schlächter-Gewerks unweit Stralow, nebst 2 Einliegern und 1 Hirten.	1	20	—	Der Magistrat in Berlin.	Egpf. in Stralow.	p. Berlin.
Hammer.	Dorf und Amts-Vorwerk,	2 Freihöfe, 20 Ganzkossäten, 16 Büdner, 36 Einlieger, 1 Kreisgärtner, 4 Schiffer, 2 Fischer, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug, Mühle.	48	527	— 99	Dom. Amt Liebenwalde.	Fil. von Liebenwalde, Inspekt. Bernau.	p. Oranienburg.
Hannenthal.	Erbpachts Etabl.	des Amts Oranienburg, ehedem auch Hagemanns Plantage genannt, bei Oranienburg, nebst 4 Büdnern und 3 Einliegern.	3	45	—	Der Staatsminist. Freih. v. Schrötter.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Havelhausen.	Erbpachts Vorwerk	der Kämmerei in Oranienburg, unweit Oranienburg, an der Havel, nebst 6 Büdnern, 2 Einliegern und einem Kruge.	4	36	—	Verwittwete Lemcke das.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Heidemühle.	Wassermühle,	bei und zu Münchehofe gehörig.	1	8	—	Der Kammerh. v. Marschall	Egpf. in Münchehofe.	p. Berlin.
Heiligensee.	Dorf.	14 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 1 Büdner, 14 Einlieger, 2 Schiffer, 1 Fischer, Schmiede, Krug.	26	197	58	Dom. Amt Mühlenbeck.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Heinersdorf.	Dorf.	7 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 1 Ganzkossäte, 1 Einlieger, Krug.	13	77	32	Dom. Amt Schönhausen.	Fil. von Weißensee Inspekt. Berlin.	p. Berlin
Hellersdorf.	Vorwerk,	zwischen Marzahn und Hönow, zu Eiche gehörig.	2	17	— 22	Der Graf v. d. Schulenburg zu Blumberg.	Egpf. in Eiche.	p. Berlin

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hermsdorf.	Dorf und Erbzins-Gut	vom Amte Schönhausen, 1754 in Erbpacht gegeben. 7 Ganzkossäten, 7 Büdner, 8 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Krug, Ziegelei und Wassermühle. 600 M. Holz.	18	144	— 12	Der Ober-Amtmann Wachsmuth daselbst.	Fil. von Rosenthal Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Hermsdorfsche Mühle.	Wassermühle,	mit einem Mahl- und Schneidegange, bei Hermsdorf.	—	—	—	Dom. Amt Schönhausen.		
Hermsdorfsches	Forsthaus	unweit Hermsdorf.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.		
Hessenwinkel.	Erbpachts Vorwerk,	bei Rahnsdorf, nebst 1 Büdner und 4 Einliegern.	3	26	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Rahnsdorf.	p. Cöpenick.
Höhnow.	Dorf und Vorwerk.	13 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 2 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug.	31	217	111	Dom. Amt Landsberg.	Mutterk. Inspekt. Berlin. Unicum.	p. Alt-Landsberg
Neu-Höhnow.	Kolonie,	bei Landsberg, von 8 Büdnern und 3 Einliegern.	5	47	—	Dom. Amt Landsberg.	Eingepf. in Landsberg.	p. Alt-Landsberg
Höpen.	Forsthaus	Wohnung eines Holzwärters bei Liebenwalde, nebst 1 Einlieger.	1	10	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eingepf. in Liebenwalde.	p. Oranienburg.
Hohenflies.	Etablissement,	bei einer Maulbeer-Plantage zwischen der Strausberger und Landsberger Stadtheide.	—	—	—	Dom. Amt Landsberg.		
Neu-Holland.	Siehe	Neuholland.						
Hoppengarten. Hopfengarten.	Vorwerk,	bei Dahlewitz, nebst 1 Einlieger und 1080 M. Holz, welches eigentlich zu Rahnsdorf gehört.	2	11	—	Der Kammerherr v. Marschall.	Eingepf. in Dahlewitz.	p. Berlin.
Hoppenhaus. Hopfenhaus.	Haus,	Wohnung eines Tagelöhners bei Mühlenbeck.	—	—	—	Dom. Amt Mühlenbeck.		
Hornsche	Weinberg u. Wirths Haus,	vor dem Unterbaume, bei Berlin.	2	34	—	Magistrat in Berlin.	Egpf. in Berlin.	p. Berlin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Invalidenhaus und	Vorwerk,	vor dem Oranienburger Thor, bei Berlin 1747 erbauet, nebst 3 Einliegern, 1 Büdner und 1 Feldscherer, Windmühle. (Die Invaliden und übrigen Officianten scheinen zu den Einwohnern Berlins gerechnet zu werden).	7	66	—	Militär-Departement.	Lutherische Kirche katholische Kirche.	p. Berlin.
Johannesberg.	Etablissement,	vor dem Oranienburger-Thore, bei dem Vorwerk Wedding.	—	—	—	Dom. Amt Mühlenhof.		
Karow.	Dorf.	10 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 5 Einlieger, Schmiede, Krug.	21	150	33½	Der Staats-Minister v. Voß in Berlin.	Filial von Buch, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Karpenteich.	Forsthaus,	unweit Uhlenhof. Wohnung eines Königl. Unter . fters zum Reiersdorfschen Revier gehörig.	1	8	—	Dom. Amt Liebenwalde.	—	p. Zehdenick.
Kattunbleichen.	Häuser,	längs der Spree, zwischen Stralow und Cöpenick, nebst 6 Büdner und 2 Försterwohnungen.	8	66	—	Verschiedene Besitzer.	Theils n. Stralow, theils nach Cöpenick.	p. { Berl. Cöpenick.
Kaulsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 1 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug.	23	215	35	Domkirche in Berlin.	Filial von Biesdorf, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Kieckemahl.	Vorwerk und Kolonie,	bei Dahlewitz, 2 Büdner, 9 Einlieger, 1 Schiffer.	6	44	—	Der Kammerh. v. Marschall.	Eingepf. zu Dahlwitz.	p. Berlin.
Klosterfelde.	Dorf.	21 Ganzbauern, 24 Ganzkossäten, 2 Büdner, 26 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug, 2 Theeröfen, 1 Königl. Hegemeister, zum Groß-Schönebecker Revier gehörig.	59	514	20½	Dom. Amt Mühlenbeck.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Kochs-Ablage.	Haus,	Wohnung von 4 Einliegern, an der Havel, bei Oranienburg.	1	17	—	Dom. Amt Oranienburg	Egpf. in Pinnow.	p. Oranienburg.
Kochs-	Kretsgarten Haus,	zwischen Havelhausen und Vorsberg an der Heerstraße.	1	4	—	Dom. Amt Oranienburg	Egpf. in Pinnow.	p. Oranienburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kreutzbruch.	Kolonie.	16 Holländer, 3 Einlieger, Krug.	17	196	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Reform. Filial von Neuholland.	p. Oranienburg.
Neue Krug.	Krug,	bei und zu Lancken gehörig.						
Neue Krug.	Krug,	oder der Eggersdorfsche Krug, bei Eggersdorf, nebst 1 Einlieger.	1	7	—	Dom. Amt Alt-Landsberg.	Eingepf. in Eggersdorf.	p. Alt-Landsberg
Neue Krug.	Krug,	bei und zu Rahnsdorf gehörig.	1	6	—	—	Eingepf. in Rahnsdorf.	p. Berlin.
Neue Krug.	Krug,	bei Tegel, woselbst die Einwohner mit aufgeführt sind.						
Krummensee.	Dorf und Amts-Vorwerk.	3 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 3 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	13	153	26 45	Dom. Amt Löhme.	Filial von Seefeld, Inspekt. Bernau.	p. Alt-Landsberg
Lancke.	Dorf und Gut	4 Ganzbauern, 1 Büdner, 17 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Wassermühle, Krug. Eine davon entfernt liegende Ziegelei. 4597 M. Holz.	12	202	30 21	Der Major v. Wülcknitz daselbst.	Fil. vag. von Prenden, Insp. Bernau.	p. Bernau.
Alt-Landsberg.	Amtssitz-Vorwert u. Freigut,	bei der Stadt Alt-Landsberg. 14 Büdner, 9 Einlieger, verschiedene Handwerker, Krug. Die Freiheit vor dem Bernauer-Thore kann gewissermaßen als eine Vorstadt angesehen werden.	16	213	— 86	Dom. Amt Alt-Landsberg.	Eingepf. in Alt-Landsberg.	p. Alt-Landsberg
Landsbergische	Meierei,	bei der Stadt Landsberg.	—	—	—	Dom. Amt Alt-Landsberg.		
Lederne Ziegelscheune.	Siehe	Ziegelscheune.						
Lehnitz.	Erbzins-Vorwerk	des Domänen-Amtes Oranienburg, bei Oranienburg, an der Havel, nebst 4 Büdnern, 3 Einliegern, Krug und 60 M. Holz. 1766 in Erbpacht gegeben.	6	51	14 10	D. Propriet. Lantz daselbst.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Lesenbrück.	Haus,	Wohnung eines Schleusenwärters, am Finow-Kanal.	1	5	—	Dom. Amt Liebenwalde.	—	p. Oranienburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lichtenberg.	Dorf und Erbpacht-Vorwerk,	14 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 5 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei.	27	326	54 18	1) Kämmerei in Berlin 2) Dom. Amt Mühlenhof.	Filial von Friedrichsfelde, Insp. Berlin.	p. Berlin.
Lichtenberger Kietz.	Kolonie,	unweit Friedrichsfelde, zum Dorfe Lichtenberg gehörig, 8 Büdner, 4 Einlieger.	4	45	—	Kämmerei in Berlin.	Eypf. in Lichtenberg.	p. Berlin.
Liebenthal.	Dorf und Amts-Vorwerk,	9 Ganzkossäten, 17 Büdner, 17 Einlieger, Kruge.	19	310	— 46	Dom. Amt Liebenwalde.	Filial von Gr. Schönebeck, Inspekt. Bernau.	p. Zehdenick.
Liebenwalde.	Amtssitz-Vorwerk.	an der Havel, bei der Stadt Liebenwalde, nebst 11 Einliegern und 1 Krug.	8	65	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eypf. in Liebenwalde.	p. Oranienburg.
An der Liepnitz.	Forsthaus	S. Wandellitzisches Forsthaus.						
Lindenberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 7 Ganzkossäten, 3 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	37	258	79	Dom. Amt Mühlenhof.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Löhme.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk,	an einem See. 5 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 3 Büdner, 8 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug	21	187	32 42	Dom. Amt Löhme.	Filial von Wehjow, Inspekt. Bernau.	p. Werneuchen.
Lottsche-Theerofen.	Theerofen.	Die Einwohner desselben sind bei Klosterfelde aufgeführt.	1	5	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eypf. zu Klosterfelde.	p. Oranienburg.
Lotzien.	Theerofen,	in dem Groß-Schönebeckschen Forst, unweit Döllen, nebst 2 Einliegern.	2	15	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eypf. in Gr. Schönebeck.	p. Zehdenick.
Lübars.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Krug.	18	136	48	Dom. Amt Spandow.	Fil. von Dalldorf, Inspekt. Berlin	p. Berlin.
Ludwigslust.	Etablissement,	im Hohenbruch, vom Amte Friedrichsthal in Erbpacht gegeben.	—	—	—	Der Rendant Schmidt.		

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Malchow.	Dorf und Amts-Vorwerk,	6 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten 15 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Königl. Gärtner, Schmiede, Windmühle, Krug. Ehemaliges Kurfürstliches Schloß und Baumgärtnerei.	25	233	22½ 39	Dom. Amt Schönhausen.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Malsdorf.	Dorf und Amtsvorwerk.	10 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 22 Einlieger, Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug und entlegene Schäferei.	22	257	30 22	Dom. Amt Cöpenick.	Filial von Biesdorf, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Malz.	Kolonie,	welche in Ober- und Unter-Malz eingetheilt wird. 26 Büdner, 17 Einlieger, 11 Schiffer, Krug und Theerofen auf der Unter-Malz.	27	213	—	Dom. Amt Friedrichsthal.	Egpf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Malz- oder Pißmühle.	Wasser- u. Windmühle,	bei Bernau, Zepernick wärts, an der Pankow.	1	5	—	Kämmerei in Bernau.	Eingepf. in Bernau.	p. Bernau.
Marienwerder.	Spinnerdorf und Vorwerk.	1755 von dem Amte Liebenwalde in Erbpacht gegeben. 47 Büdner, 18 Einlieger, 34 Schiffer, Krug.	35	318	—	Dom. Amt Liebenwalde	Eingepf. in Prenden.	p. Bernau.
Martinique oder Rhabarberhof.	Etablissement,	an der Spree, zwischen dem Moabiterlande und Charlottenburg.	2	7	—	Dom. Amt Mühlenhof.	Egpf. zur Sophien-Kirche in Berlin.	p. Berlin.
Marzahn.	Dorf.	16 Ganz-, 5 Halbbauern, 7 Ganz-Kossäten, 2 Büdner, 6 Einlieger, Krug. Das Vorwerk ist 1764 abgebauet.	35	223	29	Dom. Amt Cöpenick.	Filial von Lichterfelde, Insp. Berlin.	p. Berlin.
Mehrow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 3 Einlieger, Schmiede, Krug. 50 M. Holz.	13	111	43 4	Der Kammerh. Freih. von Keith in Berlin.	Filial von Ahrensfelde, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Moabit. Moabiterland.	Erbzinsbesitzungen.	Ursprünglich Maulbeer-Plantagen. 7 Gärtner, 13 Einlieger, 2 Wirthshäuser. Wegen des schlechten, sandigen Bodens Moabit genannt.	14	120	—	Dom. Amt Mühlenhof.	Egpf. zur Sophien-Kirche in Berlin.	p. Berlin.

Name.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Mollards.	Weinberg	nebst Gastwirthschaft, vor dem Rosenthaler Thor. Führt auch nach dem jetzigen Besitzer einen andern Namen.	3	15	—	Privat-Besitzer.	Egpf. zur ...ophien-Kirche in Berlin.	p. Berlin.
Müggel. Müggelbusch	Theerofen	am Müggelsee, unweit Rahnsdorf.	1	5	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Rahnsdorf.	p. Cöpenick.
Kleine Mühle.	Wassermühle,	zwischen Zepernick und Bernau belegen.	—	—	—	Kämmerei in Bernau.		
Neue Mühle.	Wassermühle.	S. Damms-Mühle.						
Neue Mühle.	Wassermühle,	bei Eggersdorf, am Bäckerflies, zwischen der Eggersdorfschen und Strausbergschen Heide.	1	5	—	Dom. Amt Alt-Landsberg.	Egpf. in Eggersdorf.	p. Alt-Landsberg.
Mühlenbeck.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 8 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wasser- und Windmühle. Königl. Oberförster über das Mühlenbecksche Revier.	22	208	56 25	Dom. Amt Mühlenbeck.	Fil. von Schönerlinde, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Mühlenkrug.	Krug,	bei und zu Rahnsdorf gehörig.	1	6	—	v. Marschall Erb.	Egpf. in Rahnsdorf.	p. Cöpenick.
Münchehofe oder Münchhagen	Dorf und Vorwerk.	6 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 7 Einlieger, Krug.	9	93	48 19	Der Kammerherr von Marschall.	Fil. von Kl. Schönebeck, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Münchemühle.	Wasser- u. Windmühle,	unweit Mühlenbeck, woselbst die Einwohner auch aufgeführt sind.	—	—	—	Dom. Amt Mühlenbeck.	Egpf. zu Mühlenbeck.	p. Berlin.
Münnich. Mönch.	Theerofen,	bei Prenden, nebst einem Einlieger.	1	5	—	Der Major von Wülcknitz zu Lancke.	Egpf. in Prenden.	p. Bernau.
Nassenheide.	Dorf.	8 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 2 Büdner, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Königl. Hägemeister über das zum Neuholländischen Forst gehörige Untermalz-Revier.	27	256	20	Dom. Amt Friedrichsthal.	Fil. von Quadenwermendorf, Insp. Spandow.	p. Oranienburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neubruck.	Zollhaus,	bei Henningsdorf, an der Havel auf der Hamburger-Straße, Haupt-Landzollamt.	1	13	—	Dom. Amt Spandow.	Eingepf. in Henningsdorf	p. Berlin
Neudörfchen.	Kolonie und Vorwerk	bei Prenden. Auch die Dreißig Hufen genannt. 1 Büdner, 12 Einlieger, Krug und eine entfernt liegende Wassermühle.	6	98	— 22	Der Major v. Wulckny zu Lancke.	Filial von Klosterfelde, Insp. Bernau.	p. Bernau.
Hohen-Neuendorf.	Dorf.	5 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner, 3 Einlieger, Krug.	16	113	27	Dom. Amt Bötzow.	Eingepf. in Birkenwerder.	p. Bötzow.
Neuenhagen.	Dorf und Amts-Vorwerk,	6 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 4 Büdner, 5 Einlieger, Krug.	15	157	33 33	Dom. Amt Landsberg.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Alt-Landsberg
Neu-Scheune.	Forsthaus	unweit Stralow, an der Spree. Wohnung eines Königl. Hägemeisters zum Cöpenicker-Revier gehörig.	2	14	—	Dom. Amt Cöpenick.	Eingepf in Friedrichsfelde.	p. Berlin.
Neue Welt.	Etablissement,	nebst einer Gastwirthschaft, vor dem Frankfurter Thor, bei Berlin, 7 Gärtner.	8	61	—	Privat. Besitzer.	—	p. Berlin.
Neu-Holland.	Kolonie-Dorf.	1763 zwischen Oranienburg und Liebenwalde etablirt. 50 Holländer, 14 Einlieger, Krug. Ein Königl. Förster über das ehedem zum Oranienburger Forst gehörige Obermalz-Revier.	54	579	—	Dom. Amt Friedrichsthal.	Reform. Mutterkirche.	p. Oranienburg.
Neuekrug.	Krug.	S. Krug.						
Oberkrug.	Krug,	bei Neudörfchen, auch der Trockene Krug genannt, nebst 1 Einlieger.	1	10	—	Der Major v. Wulckny.	Egpf in Neudörfchen.	p. Bernau.
Ober-Malz.	Siehe	Malz.						
Ober-Schleuse.	Schleusenwärterhaus,	bei Liebenwalde, nebst einem Büdner.	1	7	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eingepf. in Liebenwalde	p. Oranienburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	[illegible] Verfassung.	Addreßörter.
Oranienburg.	Amtssitz, Vorwerk,	S. die Stadt Oranienburg.						
Oranienburger Berge.	Krug und Häuser,	unweit Oranienburg, bei Sachsenhausen. 7 Büdner, 2 Einlieger.	8	5[illegible]	—	Dom. Amt Oranienburg.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg
Oranienburger	Wasser-Mühlen u. Schneidemühle,	unweit Oranienburg, an der Havel, nebst einigen Einliegern. Eins der größten Mühlenwerke in der Mark, von 13 Mahlgängen, 2 Schneidesägen und einer Loh-Mühle.	2	18	—	Die Kurmärkische Kammer. Jurisdikt. Amt Oranienburg.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Oranienburger	Schäferei und Kolonie.	11 Büdner, 5 Einlieger	12	73	—	Dom. Amt Oranienburg.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Oranienburger	Försterei.	Wohnung eines Stadtförsters zwischen Oranienburg und Germendorf.	1	[illegible]	—	Kämmerei in Oranienburg.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Oranienburger Straße.	Erbzins-Besitzungen.	vor dem Oranienburger-Thore, bei Berlin. 9 Erbpächter, 1 Büdner, 41 Einlieger, 3 Gärtner, 3 Wirthshäuser, 1 Magistrats-Förster.	[illegible]	[illegible]	—	Magistrat in Berlin.	Egpf. zur Sophien-Kirche in Berlin.	p. Berlin
Panckow.	Dorf.	14 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 3 Büdner, 19 Einlieger, 9 Gärtner, Windmühle, Krug. Verschiedene Landhäuser.	29	236	38	Dom. Amt Nied. Schönhausen.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Holländische Papier-Mühle.	Papier-Mühle u. Kolonie,	unweit Groß-Schönebeck, auch Werbelliner Papiermühle genannt, nebst einem Büdner und 3 Einliegern.	5	51	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Gr. Schönebeck	p. Neust. Eberswalde.
Pechteich.	Forsthaus	unweit der Zerpenschleuse. Königl. Hägemeister zum Groß-Schönebeckschen Revier gehörig, nebst 1 Einlieger.	2	20	—	Dom. Amt Liebenwalde	Egpf. zu Ruhlsdorf.	p. Neust. Eberswalde.
Petershagen.	Dorf.	16 Ganzbauern, 3 Büdner, 2 Einlieger, Krug. Das ehemalige Vorwerk ist 1765 mit Kolonisten besetzt worden.	20	166	23 13	Dom. Amt Landsberg.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Alt-Landsberg

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Plantage.	Kolonie.	S. Schönholz.						
Pißmühle.	Wassermühle.	S. Malzmühle.						
Der Plan.	Gewehrfabrik und Vorwerk,	bei Spandow. S. Spandow.						
Prenden.	Dorf und Gut.	21 Ganzbauern, 12 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Wassermühle, Krug.	39	262	34 6	Der Major v. Wülcknitz zu Lancke.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Pütten.	Theerofen	unweit Schönwalde, in dem Wandlitzer-Forst, nebst 2 Einliegern.	1	15	—	Dom. Amt Mühlenbeck.	Egpf. in Schönwalde.	p. Bernau.
Pulver-Mühle.	Pulver-Fabrik,	bei Berlin an der Spree. 2 Königliche Bedienten, 2 Gärtner, 10 Arbeiter, nebst 5, mit Gewitterableitern versehenen, Pulvermagazinen ꝛc.	6	81	—	Königlich.	Egpf. zur Sophienkirche in Berlin.	p. Berlin.
Quappenkrug.	Meierei und Krug,	bei Cöpenick an der Spree, nebst einem Hirten.	2	11	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Cöpenick.	p. Cöpenick.
Rabensteinsche Ravensteinsche	Wassermühle,	bei und zu Schöneiche gehörig.	1	14	—	Der v. Schulze, zu Schöneiche.	Egpf. in Schöneiche.	p. Cöpenick.
Radebrücke.	Kolonie	von 12 Büdnern, unweit der Radebrücke, in der Alt Landsbergischen Stadtheide, Eggersdorf wärts.	5	46	—	Dom. Amt Alt-Landsberg.	Egpf. in A. Landsberg.	p. Alt-Landsberg
Rahnsdorf.	Fischer-Dorf,	an dem Müggelsee. 17 Ganzkossäten, 7 Einlieger, 2 Schiffer, Krug und eine entfernt liegende Wassermühle. Forst S. Hoppengarten.	13	138	19	v. Marschall Erben.	Fil. von Petershagen, Insp. Straus-berg.	p. Cöpenick.
Rehluch.	Theerofen,	bei Groß-Schönebeck, nebst einem Einlieger.	1	7	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. zu Gr. Schönebeck.	p. Zehdenick.
Rehmate.	Forsthaus	bei Zehlendorf. Königl. Unterförster zum Groß-Schönebeckschen Revier gehörig.	1	11	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. zu Zehlendorf.	p. Oranienburg.
Reinickendorf.	Dorf und Vorwerk,	12 Ganzbauern, 13 Einlieger, Krug entfernt liegende Schäferei.	20	171	36 13	Kämmerei in Berlin.	Filial v. Rosenthal Inspekt. Berlin.	p. Berlin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Reinickendorfsche	Schäferei	unweit Reinickendorf, zum dortigen Vorwerk gehörig, nebst 4 Einliegern.	2	11	—	Kämmerei in Berlin.	Eingepf. in Reinickendorf.	p. Berlin.
Rhabarberhof.	Vorwerk.	S. Martinique.						
Rosenbeck. An der Rosenbeck.	Kolonie	und Schleusenwärter, bei der Holländischen Papier-Mühle. Vier Büdner.	5	25	—	Dom. Amt Liebenwalde.	—	p. Neust. Eberswalde.
Rosenthal.	Dorf und Amts-Vorwerk.	12 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. Ehemaliges Lustschluß König Friedrich's I.	28	259	51 32	Dom. Amt Nied. Schönhausen.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Rosenthaler Straße.	Erbzins-Besitzungen	und Häuser vor dem Rosenthaler Thor bei Berlin, 3 Erbpächter, 1 Gärtner, 20 Einlieger, verschiedene Handwerker.	43	301	—	Kämmerei in Berlin.	Egpf. zur Sophienkirche in Berlin.	p. Berlin.
Ruhlsdorf	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz-, 4 Halbbauern, 15 Ganzkossäten, 4 Büdner, 31 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Königlicher Unterförster zum Groß-Schönebeckschen Revier gehörig.	40	454	30	Dom. Amt Liebenwalde.	Filial von Prenden, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Ruhlsdorfsche	Schleusenwarter Haus,	an dem Finow-Kanal.	1	6	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Ruhlsdorf.	p. Bernau.
Rummelsburg.	Meierei u. Wirthshaus,	unweit Stralow, an einem See, auf dem Grund und Boden der Stadt Berlin, nebst einigen Einliegern.	5	11	—	Kämmerei in Berlin.	Eingepf. in Stralow.	p. Berlin.
Sachsenhausen. Sachshausen.	Spinnerdorf,	1750 unweit Oranienburg angelegt. Ein Lehnschulze, 40 Büdner, 10 Einlieger, verschiedene Handwerker, 15 Schiffer, Krug.	26	316	—	Dom. Amt Oranienburg.	Eingepf. in Oranienburg.	p. Oranienburg.
Sandkrug.	Krug,	bei Glincke, woselbst die Bewohner auch aufgeführt sind.	—	—	—	Der Ober-Amtmann Wachsmuth zu Hermsdorf.		

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Sandkrug.	Wirthshaus,	bei Berlin, an dem Schönhauser Graben vor dem Unterbaume, mit einem Garten.	2	34	—	Kämmerei in Berlin.	—	p. Berlin
Sondmühle.	Wasser- u. Windmühle.	½ Meile von Cöpenick,	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		
Sarnow.	Theerofen,	S. den Glien- und Löwenbergischen Kreis.						
Neue Scheune.	Forsthaus	S. Neu-Scheune.						
Schilde. Schildow.	Dorf.	8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 3 Büdner, 3 Einlieger, Krug, eine entfernt liegende Wassermühle	18	140	42	Dom. Amt Nied.-Schönhausen.	Fil. von Schönerlinde, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Schleifmühle.	Etablissement u. Mühle	bei Berlin, vor dem Oranienburger Thor, ehedem eine Schleifmühle, wird jetzt zu einem Ofen für eiserne Gußwaaren eingerichtet, nebst 21 Einliegern, 3 Gärtnern, Tabagie.	2	103	—	Das Bergwerksdepart. unter d. Gerichtsbarkeit des Kammer-Gerichts.	Eggf. zur Sophienkirche in Berlin.	p. Berlin
Schlößchen	Meierei.	Vor dem Frankfurter Thor bei Berlin, hat den Namen von König Friedrich I. erhalten.	2	13	—	Ein Privatbesitzer.	—	p. Berlin.
Schluft.	Kolonie,	unweit Uhlendorf, 17 Einlieger, 1 Rademacher.	6	83	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eggf. zu Gr. Schönebeck.	p. Zehdenick.
Schmachtenhagen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 5 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Krug. Königl. Unterförster zum Oranienburger Revier gehörig.	28	282	26	Dom. Amt Friedrichsthal.	Filial von Oranienburg, Inspekt. Bernau	p. Oranienburg
Schmetzdorf. Schmidtdorf.	Dorf und Kolonie,	nebst 4 Büdnern, 2 Einliegern, und einer entfernt liegenden Schäferei.	5	52	— 20	Kämmerei in Berlin.	Eggf. in Schönow.	p. Bernau.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Gr. Schönebeck.	Dorf und Forsthaus	Ein Lehnschulze, 25 Ganz-, 4 Halbbauern, 39 Ganzkossäten, 51 Büdner, 63 Einlieger, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, Windmühle, Krug. Königl. Forstmeister, ein Landjäger über den Groß-Schönebeckischen Beritt und Haupt-Landzoll-Amt.	125	1087	60	Dom. Amt Liebenwalde.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Oranienburg.
Kl. Schönebeck.	Dorf.	10 Ganzbauern, 1 Ganz-Kossäte, 1 Büdner, 13 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle in einiger Entfernung vom Orte.	22	193	40 12	Dom. Amt Landsberg.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. { Alt-Ldsb. Berl.
Schöneiche.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 29 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster über 800 Morg. Holz. Wachsbleiche.	25	219	24 28	Der v. Schütze daselbst.	Fil. von Kl. Schönebeck, Inspekt. Berlin.	p. { Cöpenick Berl.
Schönerlinde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Ganzbauern, 12 Ganz-Kossäten, 25 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge.	47	410	77	Dom. Amt Oranienburg.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	P. Bernau.
Schönflies.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. 400 Morgen Holz.	32	272	24 31	Der Landrath v. Pannewitz.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Hohen-Schönhausen.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 7 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Krug. 366 M. Holz.	18	159	45 24	Von Eisenhard Erben in Berlin.	Fil. von Malchow, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Nieder-Schönhausen.	Dorf und Königl. Lustschloß,	oder Schönhausen ohne Beisatz genannt. 11 Ganzbauern, 2 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug. Das Schloß ist von Friedrich I. erbauet und 1740 verändert worden.	19	187	23½	Dom. Amt Nied.-Schönhausen.	Filial von Panckow, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Schönhauserthor.	Vorwerk,	nahe vor dem Schönhauser Thor. Erbzinsstück des Amts Blankenfelde, nebst einem Schäfer und Gärtner.	3	28	— 10	Der Hauptmann von Winterfeld.	Egpf. zur Sophienkirche in Berlin.	p. Berlin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schönholz.	Kolonie,	auch Königinn-Plantage genannt, bei Nieder-Schönhausen, 9 Büdner, 3 Einlieger.	7	69	—	Dom. Amt Nied.-Schönhausen.	Egpf. in Nieder-Schönhausen.	p. Berlin.
Schönhorn.	Haus,	unweit Stolpe, von einem Einlieger und Schiffer bewohnt.	1	9	—	Der Land-R. v. Pannewitz.	Egpf. zu Stolpe.	p. Berlin.
Schönow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 1 Ganz-Kossäte, 2 Büdner, 1 Einlieger.	17	111	16	1) Dom. Amt Biesenthal. 2) Kämmerei in Bernau.	Filial von Bernau, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Schönwalde.	Spinner-Dorf.	1754 etablirt. Ein Lehnschulze, 71 Büdner-Familien, 8 Leinweber, 4 Maurer, 2 Rademacher, 2 Schuster, 2 Schneider, 2 Tischler, 11 Zimmerleute, Windmühle, Krug. Königl. Hägemeister zum Mühlenbeckschen Forst gehörig.	54	618	—	Dom. Amt Mühlenbeck.	Bethaus. Fil. von Bernau, Inspekt. Bernau.	p. Berlin.
Schragen.	Haus,	bei Friedrichsfelde, zum Domänen-Amt Cöpenick gehörig, ist jetzt nicht bewohnt.						
Schützenkrug.	Krug,	bei Oranienburg.	—	—	—	Kämmer. in Oranienburg		
Schulzendorf.	Erbzins-Vorwerk u. Kolonie	1 Büdner, 6 Einlieger, Krug an der Hamburger-Straße.	7	35	— 3	Der Geheime Kriegs-Rath Wiesel in Berlin.	Egpf. zu Heiligensee.	p. Berlin.
Schwanebeck.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 6 Ganz-Kossäten, 3 Büdner, 1 Einlieger, Windmühle, Krug.	28	204	57	Dom. Amt Biesenthal.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Bernau.
Schweizerhütte. Schweizerkaten.	Kolonie,	zwischen Malz und Neuholland, an der Havel, 1 Büdner, 7 Einlieger.	3	27	—	Dom. Amt Friedrichsthal.	Egpf. zu Oranienburg.	p. Oranienburg.
Seeberg. Seegeberg.	Dorf.	7 Ganzbauern, 4 Ganz-Kossäten, 3 Einlieger, Krug.	13	106	23 8	Dom. Amt Landsberg.	Filial von Neuenhagen, Insp. Berlin.	p. Alt-Landsberg
Seefeld.	Dorf.	13 Ganzbauern, 4 Ganz-Kossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	23	185	54	Dom. Amt Löhme.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.

Name

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Sophienstädt.	Vorwerk u. Kolonie	bei und zu Prenden gehörig, 7 Büdner, 3 Einlieger, 3 Zimmerleute, Krug.	14	84	—	Der Major v. Wülcknitz in Lancke.	Egpf. in Prenden.	p. Bernau.
Spanische Pforte.	Ziegelei u. Forsthaus	in der Stolpeschen Heide, an der Havel.	2	12	—	Der Land-R. v. Pannwitz.	Egpf. in Stolpe.	p. Berlin.
Sperlingskrug.	Vorwerk.	S. Grünzelinde.						
Springberg.	Büdner-Etablissement,	bei Waltersdorf, eigentlich zum Erckner gehörig, nebst 2 Einliegern.	2	10	—	Kämmerei in Berlin.	Egpf. in Waltersdorf.	p. Cöpenick.
Der Goldne Stern.	Gasthof,	unweit Spandow, vor dem Berliner-Thore, in der Jungfern-Heide.	—	—	—	Von d. Kämmerei in Spandow in Erbpacht gegeben.	Eingepf. in Spandow.	p. Berlin.
Stolpe.	Dorf und Gut,	7 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 14 Einlieger, Schmiede, Krug. 1 Förster über 7200 Morgen Holz.	25	256	26 39	Der Land-R. v. Pannwitz.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Stolpische	Theerofen.	Jetzt ein Tagelöhner-Haus in der Stolpischen Heide.	1	6	—	Der Land-R. v. Pannwitz.	Egpf. in Stolpe.	p. Berlin.
Stolzenhagen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 10 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	30	279	29	Dom. Amt Mühlenbeck.	Fil. von Klosterfelde, Insp. Bernau.	p. Bernau.
Strahlow. Stralow.	Fischer-Dorf.	5 Kossäten oder Fischer, 5 Gärtner, 2 Einlieger, Krug.	21	75	11	Kämmerei in Berlin.	Filial der neuen Arbeitshaus-Pfarre in Berlin.	p. Berlin.
Stüpnitz. Stübnitz.	Erbpachts Plantage	von Maulbeerbäumen, bei Zehlendorf, nebst einem Büdner und 2 Einliegern.	2	24	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Zehlendorf.	p. Oranienburg.
Summt. Summtholz.	Erbpachts Vorwerk u. Kolonie	6 Büdner, 7 Einlieger, 1 Fischer, Krug.	11	69	— 12	Dom. Amt Mühlenbeck.	Mat. vag. jetzt von Schönfließ curirt.	p. Berlin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Tasdorf.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 1 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, eine entfernt liegende Wassermühle und Ziegelei. 1 Förster über 1200 M. Holz.	30	178	131 22	Der Kammerherr von Marschall daselbst.	Fil. von Rüdersdorf, Insp. Strausberg.	p. Berlin.
Tegel.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 2 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Krug, Königl. Förster zum	22	124	2	Dom. Amt Spandow.	Fil. von Dalldorf, Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Tegel, Schlößchen.	Erbpachts Gut und Kolonie	des Amtes Nieder-Schönhausen, unweit Tegel an der Hamburger Heerstraße, 15 Einlieger, verschiedene Handwerker. Krug	7	95	—	Gebr. Freih. v. Humboldt.	Eingepf. in Tegel.	p. Berlin.
Tegelsche	Wassermühle,	nahe bei dem Schlößchen Tegel.	1	8	—	Dom. Amt Nied. Schönhausen.	Eingepf. in Tegel.	p. Berlin.
Thüren.	Forsthaus	bei Liebenwalde, in der Stadtheide, der Thüren genannt.	1	6	—	Kämmerei in Liebenwalde.	Egpf. in Liebenwalde.	p. Oranienburg.
Uhlenhof.	Erbpachts Vorwerk u. Kolonie	unweit Groß-Schönebeck. 5 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. 40 M. Holz.	7	98	— 22	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Gr. Schönebeck.	p. Zehdenick.
Unterkrug.	Krug,	bei Tasdorf, zu Dahlewitz gehörig.						
Untermalz.	Theerofen,	bei Malz. S. Malz.	—	—	—	Dom. Amt Oranienburg		
Unterschleuse.	Haus,	Wohnung eines Schleusenwärters bei Liebenwalde.	1	2	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Eingepf. Liebenwalde.	p. Oranienburg.
Utzdorf. Uetzdorf.	Vorwerk u. Kolonie	bei Lancke, 3 Büdner, 4 Einlieger.	5	38	2 12	Der Major v Wülcknitz, in Lancke.	Egpf. in Lancke.	p. Bernau.
Vogelsdorf.	Dorf.	7 Ganzbauern, 7 Einlieger, Krug.	11	130	42	Der Graf v Pedewils, in Berlin.	Fil. von Fredersdorf, Insp. Berlin.	p. Berlin.
Neu-Voigtland.	Vorstadt,	von 3 Straßen, vor dem Rosenthaler Thor, bei Berlin, wird jetzt zur Stadt gerechnet, macht das 1[illegible]te Stadt-Portviertel aus, und ist zur Sophienkirche eingepfarrt.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Walkmühle.	Wasser u. Windmühle.	bei Alt-Landsberg, unweit der Amtsfreiheit.	1	11	—	Dom. Amt Landsberg.	Eingepf. in Alt-Landsberg	p. Alt-Landsberg
Waltersdorf.	Dorf und Vorwerk.	4 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 1 Büdner, 6 Einlieger, 12 Schiffer, Krug und eine entfernt liegende Ziegelei.	20	139	9 7	Kämmerei in Berlin.	Filial von Rüdersdorf, Insp. Strausberg.	p. Berlin
Waltersdorfer Kietz.	Kolonie,	bei Waltersdorf, von 22 Büdnern und 13 Einliegern.	18	124	—	Kämmerei in Berlin.	Egpf. in Waltersdorf.	p. Berlin.
Waltersdorfer-Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneide-Mühle,	bei Waltersdorf.	—	—	—	Dom. Amt Rüdersdorf.		
Wandelitz.	Dorf,	an 2 großen Seen. 10 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Büdner, 12 Einlieger, 2 Fischer, Schmiede, Krug. Königl. Förster über das Wandelitzische Revier.	31	267	45	Dom. Amt Mühlenbeck.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Wandelitzisches	Forsthaus	am Liepnitzsee bei Wandelitz.	—	—	—	Kämmerei in Bernau.		
Wartenberg.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 5 Kossäten, 3 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug.	22	144	37 25	Der Staats-Minister von Voß in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Wedding.	Erbzins-Gut.	Vor dem Oranienburger Thore bei Berlin, Erbzinsstück des Amtes Mühlenhof, nebst 12 Einliegern und 4 Gärtnern.	4	91	— 14	Der Geh. R. Möldichen in Berlin.	Egpf. in Pankow.	p. Berlin.
Beim Wedding.	Kolonie,	längs der Panke. 7 Einlieger, 5 Gärtner, Ziegelei, Krug.	13	59	—	—	Egpf. in Pankow.	p. Berlin.
Weinberg.	Tabagie,	unweit der Pulverfabrik, mit einem großen Garten, worin ein ziemlich hoher Berg befindlich ist.						
Weingarten.	Haus,	Wohnung eines Tagelöhners, bei Mühlenbeck.	—	—	—	Dom. Amt Mühlenbeck		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Weißensee.	Dorf und Gut.	an einem See, 5 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 17 Einlieger, 1 Fischer, Windmühle, Krug. 7 Morgen Holz.	22	185	28 19	Der Hauptmann von Schenkendorf in Freienwalde.	Mutterk. Inspekt. Berlin.	p. Berlin.
Wensickendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 4 Büdner, 13 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug.	33	265	81	Dom. Amt Oranienburg.	Filial von Zehlendorf, Insp. Bernan.	p. Oranienburg.
Werbellin, oder Am Werbelliner-Kanal.	Kolonie u. Papier-Mühle.	unweit Groß-Schönebeck, 15 Büdner, 3 Einlieger, Krug.	10	101	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Gr. Schönebeck.	p. Zehdenick.
Werder.	Meierei,	unweit Utzdorf, zum Gute in Lancke gehörig.	1	5	—	Der Major v. Mücknitz in Lancke.	Egpf. in Lancke.	p. Bernau.
Werder.	Haus,	in der Stolpischen Heide, an der Havel, worin 3 Einlieger wohnen, Holz-Ablage.	1	10	—	Der Landrath v. Pannwitz.	Egpf. in Stolpe.	p. Berlin.
Wittenberge.	Holzwärterei,	an der Havel in der Briesenschen Heide, zwischen Zehlendorf und Neuholland, nebst einem Büdner.	2	13	—	Dom. Amt Oranienburg.	Egpf. zu Zehlendorf.	p. Oranienburg.
Wolfshagen.	Vorwerk,	bei Alt-Landsberg, nebst einem Einlieger.	2	10	—	Dom. Amt Alt-Landsb.	Eingepf. in Alt-Landsberg	p. Alt-Landsberg
Woltersdorf.	Kolonie,	bei Mühlenbeck, von 4 Büdnern und 4 Einliegern.	7	49	—	Dom. Amt Mühlenbeck.	Eingepf. in Mühlenbeck.	p. Berlin.
Woltersdorf.	Dorf.	S. Waltersdorf.						
Zehlendorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 17 Ganz-, 5 Halbbauern, 14 Ganzkossäten, 22 Büdner, 26 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Ziegelei, Krug. Ein Theil des Vorwerks ist 1765 mit Ausländern besetzt.	43	615	45 32	Dom. Amt Friedrichsthal.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Oranienburg.
Zepernick.	Dorf.	12 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Ganzkossäten, 5 Büdner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	36	230	10	Domkirche in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Zerndorf. Zehrensdorf.	Vorwerk,	bei Stolpe, nebst 2 Einliegern.	2	12	—	Der Land-R. v. Pannewitz.	Egpf. in Stolpe.	p. Berlin.
Alt-Zerpenschleuse oder Alte Glas-Hütte.	Kolonie u. Erbzins-Gut	des Amts Liebenwalde. 29 Büdner, 18 Einlieger, 50 Schiffer, verschiedene Handwerker, Krug. Schleuse in Finowkanal. Ehedem Zerbster-Schleuse genannt.	44	276	— 24	Der Ober-Amtm. Zietelmann daselbst.	Filial von Liebenwalde, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Neu-Zerpenschleuse.	Kolonie.	11 Büdner, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede.	11	184	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Alt-Zerpenthal.	p. Bernau.
Zerpenschleuse Berg.	Kolonie.	29 Büdner, 7 Einlieger, 23 Schiffer, Krug.	10	171	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Alt-Zerpenthal.	p. Bernau.
Zerpenschleuse Kienitz.	Kolonie.	21 Büdner, 20 Einlieger, 43 Schiffer, Windmühle, Krug.	37	221	—	Dom. Amt Liebenwalde.	Egpf. in Alt-Zerpenthal.	p. Bernau.
Lederne Ziegelscheune.	Häuser u. Krug,	in der Stolpeschen Heide, von 2 Einliegern bewohnt.	2	14	—	Der Land-R. v Pannewitz.	Egpf. in Stolpe.	p. Berlin.
Zühlsdorf.	Dorf.	6 Ganzbauern, 11 Büdner, 3 Einlieger, Krug, eine entfernt liegende Wassermühle und Theerofen. Königlicher Unterförster über das Zühlsdorfer Revier.	10	159	23	Dom. Amt Oranienburg.	Filial von Zehlendorf, Inspekt. Bernau.	p. Oranienburg.

Fünftes Kapitel.

Der Ober-Barnimische Kreis.

1. Lage. Der Ober-Barnimische Kreis macht die östliche Hälfte des ehemaligen Landes Barnim aus, welches von der Oder, Havel und Spree eingeschlossen war; er grenzt gegen Süden an den Lebusischen und Nieder-Barnimischen Kreis und an Storkow, gegen Westen an den Nieder-Barnimischen, gegen Osten an den Lebusischen Kreis und die Neumark und gegen Norden an die Ukermark und Neumark. Genaue Grenzbezeichnungen durch Flüsse finden nicht weiter Statt, wie im Süden, wo die Spree ihn von der Herrschaft Storkow trennt.

2. Größe. Der Flächeninhalt desselben beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, 27 Quadratmeilen. Er ist also eine □ Meile kleiner, wie der Nieder-Barnimische und 6⅝ □ Meilen größer wie der Zauchesche Kreis.

3. Oberfläche. Dieser Kreis, der bei Freienwalde die höchsten Berggegenden hat, wird in Absicht des Bodens in die Höhe und in das Bruch eingetheilt. Die Höhe, als der größte Theil des Areals, enthält im Ganzen genommen einen fruchtbaren Boden, der in einigen Gegenden aus dem besten Weizenlande, in andern aus gutem Gerstboden, in noch andern aber nur aus Haferboden bestehet. Die Güte desselben steigt also vom warmen, tragbaren Sande bis zum festen schwarzen oder mit Lehm vermischten Getreideboden, so daß er zum Anbau der Hauptgetreidearten vorzüglich geeignet ist. — Das Bruch, längs der Oder, besteht theils aus Thon und grauem Lehmboden, theils aus fruchtbarem Torfboden, hie und da aber ist es auch sandig oder gar sauerbelzig, folglich sehr verschieden. Der beste Boden ist der Oder-Ueberschwemmung mehr oder weniger ausgesetzt. Das Oderbruch ist seit dem Jahre 1753 auf Königl. Kosten urbar gemacht, und dadurch ein großer Theil des Kreises in Kultur gebracht worden. Nach den Kammer-Tabellen enthält das urbar gemachte Oderbruch überhaupt 132955 Morgen 25 □ Ruthen, worunter aber auch der Neumärkische Antheil befindlich zu seyn scheint. Nachher sind zwischen 1780 und 1786 noch 2479 Morgen an Acker und Wiesen in dem Kreise theils urbar gemacht, theils verbessert worden. An schlechtem Boden hat der Kreis 25092 Morgen 39 □ Ruthen dreijähriges, 1017 Morgen fünfjahriges, 6122 Morgen 106 □ Ruthen sechsjähriges, 4112 Morgen 1 □ Ruth. neunjähriges, 3072 Morgen 71 □ Ruth. zwölfjähriges, überhaupt 39416 Morgen 38 □ Ruthen schlechtes Land. — Die Wiesen im Oderbruche sind von vorzüglicher Güte, sämmtlich zweischnittig und größtentheils Fettweide. Auf der Höhe ist hin und wieder Mangel an Wiesewachs, doch nur in den wenigsten Gegenden.

4. Gewässer. Die alte Oder, welche bei Carlsbiese in den Kreis tritt und unterhalb Oderberg ihn verläßt, ist der Hauptfluß des Kreises und trennt ihn, bis auf einen kleinen Landstrich im Bruche, von der Neumark. Südlich fließt, in dem Rüdersdorfer Forst, die Spree. Die Fiehne oder der Finowfluß entspringt unweit Biesenthal und ist einer der nützlichsten Flüsse in der Kurmark, indem er 1743 gerade gestochen und dadurch die Oder und Havel in Verbindung gesetzt worden. Von allen kleinen Flüssen des Landes treibt dieser die meisten Mühlenwerke. Die Stobberow hält größtentheils die Grenze mit dem Lebusischen Kreise, entspringt unweit Rüdersdorf im Kagelschen Bruche und fällt bei Wriezen in die Oder. Uebrigens hat der Kreis große und fischreiche Seen bei Strausberg, Friedland, Buckow, Garzau, Garzin, Gielsdorf, Ruhlsdorf, Wilkendorf und in dem Rüdersdorfer Forst.

5. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 11 Edelleute mit Gütern, 2 Edelleute ohne Güter, 5 Generalpächter oder Beamten, 2 Fabriken-Entrepreneurs, 12 Königl. Bedienten, 89 Verwalter und Unterpächter. 49 Förster und Jagdbedienten, 30 Prediger, 102 Küster und Schulbedienten, 20 Frei- und Lehnschulzen, 99 Setzschulzen, 56 Müller, 987 Ganzbauern, 121 Halbbauern, 680 Ganzkossäten, 56 Halbkossäten, 577 Käthner und Büdner, 291 Altsitzer, 99 Krüger, 66 Schäfer, 3 Hopfen- und Kreisgärtner, 23 Gärtner, 9 Böttcher, 6 Bäcker, 1 Drechsler, 13 Fischer, 1 Viktualienhändler, 4 Feldscherer, 245 Hirten, 124 Leinweber, 22 Maurer, 15 Rademacher, 1 Schlächter, 67 Schmiede, 10 Schuster, 49 Schneider, 8 Tischler, 7 Theerbrenner, 1 Kalkbrenner, 12 Ziegelstreicher, 37 Zimmerleute, 1144 Einlieger, 5 Schiffer und Steuerleute, 2 adl. Wittwen mit Gütern, 30 Bauerwittwen mit Höfen, 20 Kossätenwittwen mit Höfen und 50 Käthner- und Büdner-Wittwen.

In Absicht der verschiedenen Klassen der Städtebewohner muß ich, aus Ermangelung des Raums, auf die Städte selbst verweisen, deren alphabetische Tabellen zusammengerechnet das Resultat geben.

Anzahl der Wohnungen. Der Kreis hat 4 Immediatstädte (Wrietzen, Neustadt-Eberswalde, Strausberg und Oderberg), 2 Mediatstädte (Freienwalde und Biesenthal), 2 Flecken (Klein-Bukow und Werneuchen), 4 Königl. Aemter (Biesenthal, Freienwalde, Rüdersdorf und das Bruchamt Wrietzen) 8 Königl. Zeitpachtvorwerke, 1 Königl. Erbpachtsmeierei, 30 adliche Güter oder Vorwerke, 109 Dörfer, 5417 Feuerstellen, und zwar 3770 auf dem Lande und 1647 in den Städten, 15 Ziegeleien, 9 Theerofen, 25 Wasser- 37 Windmühlen auf dem Lande und 25 Mühlen bei den Städten. Durch die Verwallung der Oder und die dadurch bewirkte Urbarmachung des Oderbruchs sind in diesem Kreise einige 20 Kolonie-Dörfer und Vorwerke aus ihrem Nichts hervorgegangen, wodurch die Zahl der Etablissements und der Menschen um ein beträchtliches vermehrt worden ist, so daß der Oberbarnimische Kreis jetzt zu den angebauetsten in der ganzen Kurmark gehört.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	Platte Land.	2371	2353	3040	2791	—	885	376	724	12540
	Städte.	2093	2378	1956	1969	307	168	217	594	9682
	Summe.	4464	4731	4996	4760	307	1053	593	1318	22192
1800.	Platte Land.	5148	5572	4473	5646	—	1383	523	1370	25127
	Städte.	3224	3607	2833	2957	520	162	476	685	14401
	Militär.	908	467	348	287	—	—	—	—	1919
	Summe.	9280	9646	7654	8890	520	1545	999	2055	41417
1801.	Platte Land.	5161	5361	5581	5005	—	1443	524	1369	24444
	Städte.	3207	4236	2871	3176	540	161	380	674	14475
	Militär.	993	473	352	309	—	—	—	—	2127
	Summe.	9361	10070	8804	8490	540	1604	904	2043	41046

Seit 50 Jahren hat sich also die Menschenmasse dieses Kreises um 18854 Individuen vermehrt, folglich fast verdoppelt. Auf der □ Meile leben etwa 1520 Menschen. Auf dem platten Lande zählte man im Jahre 1750 7 angesessene Soldaten, 232 dienende Unterthanen-Söhne und 3046 Enrollirte, 1801 aber 109 angesessene Soldaten, 229 dienende Unterthanen-Söhne und 7450 Enrollirte und in den Städten 3325 Enrollirte. — Der Adel des Kreises ist ziemlich zahlreich, doch jetzt bei weiten nicht so sehr, wie ehedem. Die jetzt darin angesessenen Familien sind: von Bardeleben zu Emilienhof, von Bärensprung zu Reichenberg, von Barfuß zu Baatzlow und Alt Wrietzen, von Beyer zu Schönfeld und Sydow, von Bismark zu Hirschfelde, von Bredow zu Wölsickendorf, von Clermont zu Mögelin, von Eckartstein (Freih.) zu Alt-Bliesdorf, Grunow, Harnekopf rc. von Flemming zu Klein-Buckow rc., von Jena zu Köthen rc., von Itzenplitz zu Friedland rc., von Marschall zu Biesdorf und zu Alt-Ramst, von Meyering zu Leuenberg, von Pasot zu Briesow, von Pfuhl zu Giesdorf und zu Schulzendorf, von Reichenbach zu Steinbeck, von Rudolphi zu Wiesenthal, von Schmallenberg zu Eichwerder, von Schmettau (Reichsgr.) zu Gartzau, von Selchow zu Gründel, von Splittgerber zu Lichterfelde, von Vernezobre (Freih.) zu Hohen-Finow rc., von Wartenberg zu Trampow, von Wedell zu Beerbaum, von Wolff zu Alt-Bliesdorf rc., von Wulffen zu Ihlow rc. Der Werth der Güter im Kreise beläuft sich auf 2,597617 Rthl.

6. Produktion. Von der Tragbarkeit des Bodens ist oben, bei der Oberfläche, bereits das Nöthige gesagt worden. Nach den Tabellen vom Jahre 1800 hat das platte Land 1117 Ritterhufen und 2748 katastrirte Hufen Land in Kultur. Die Städtischen Grundstücke lassen sich nicht nach Hufen berechnen. Nach einem dreijährigen Durchschnitt giebt der Weizen 5, der Rocken $3\frac{1}{2}$, die Gerste 4, der Hafer 3, die Erbsen 4, die Linsen $2\frac{2}{3}$, die Wicken 3, die Hirse 5, die Kartoffeln 6 und der Buchweizen 3 Körner.

Produkten-Tabelle.

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und geidet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801.		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Weizen. -	Platte Land.	71	8	4	448	7	2	195	8	2	254	23	—	—	—	—
	Städte. -	2	20	—	12	1	—	913	18	5	1	12	—	902	5	5
	Summe. -	74	4	4	460	8	2	1109	2	7	255	11	—	902	5	5
Rocken. -	Platte Land.	2303	5	6	9795	18	9	6662	20	—	3290	10	5	157	11	12
	Städte. -	112	23	4	1052	3	12	2483	9	4	—	—	—	2031	5	8
	Summe. -	2416	4	10	10847	22	5	9146	5	4	3290	10	5	2188	17	4
Gerste. -	Platte Land.	1115	23	12	5736	9	—	3539	21	—	2243	23	—	47	11	—
	Städte. -	45	23	8	167	13	—	1167	10	12	—	—	—	1073	10	12
	Summe. -	1161	23	4	5903	22	—	4707	7	12	2243	23	—	1120	21	12
Hafer.* -	Platte Land.	1665	14	2	7139	17	8	3717	18	14	3992	7	4	570	8	10
	Städte. -	36	7	—	172	8	—	534	18	—	—	—	—	362	10	—
	Summe. -	1692	21	2	7312	1	8	4252	12	14	3992	7	4	932	10	10

Im

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801		Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.
Erbsen.	Platte Land.	194	2	—	737	—	—	455	21	—	286	18	—	4	15	—
	Städte.	2	16	—	17	8	—	81	20	13	—	12	—	64	16	6
	Summe.	196	18	—	754	8	—	537	17	13	286	6	—	69	7	6
Kartoffeln.	Platte Land.	1741	20	6	9671	13	8	9011	1	14	687	11	10	27	—	—
	Städte.	153	14	—	813	11	—	1305	23	6	35	—	—	537	12	6
	Summe.	1895	10	6	10485	-	8	10417	1	4	722	11	10	564	12	6

Die Aussaat an Linsen auf dem Lande und bei den Städten betrug 3 Wisp. 10 Sch. 15 Metzen. Der Ertrag 17 Wisp. 2 Sch. An Wicken die Aussaat 32 Wisp. 21 Sch. Der Ertrag 121 Wisp. 13 Sch. 8 Metz. An Hirse die Aussaat 1 Wisp. 13 Sch. 8 Metz. Der Ertrag 29 Wisp. 10 Sch. 8 Metz. An Buchweizen, die Aussaat 25 Wisp. 12 Sch. 2 Metz. Der Ertrag 61 Wisp. 10 Sch. 14 Metz. Der Hopfengewinn reicht zur Konsumtion des Kreises nicht hin; denn 1801 wurden 171 Wisp. 21 Sch. 8 Metz. gewonnen und 209 Wisp. 12 Sch. zur Konsumtion gebraucht. Der Kleebau wird stärker, wie in den übrigen Kreisen, betrieben; denn 1801 waren 4070 Morgen mit 12203 Pfund Kleesamen besäet, wovon wieder 11076 Pfund Samen und 238 Fuder Klee gewonnen wurden. Von 63 Wisp. 7 Sch. 14 Metzen Aussaat Leinsamen wurden 3364 kl. Stein 2 Pf. Flachs und 3094 Stein 1 Pf. Werk gewonnen, und bis auf wenige Pfund selbst verbraucht. Weinbau hat der Kreis nicht; bei der einzigen Stadt Wrietzen waren 22 Morgen mit Reben bepflanzt, wovon 5 Faß (à 200 Quart) gewonnen wurden. Desto stärker wird der Tabaksbau betrieben, von 918½ Morgen wurden 4034 Zentner 69 Pf. Tabak gewonnen. — An Forsten und Holz ist der Oberbarnimische Kreis nicht arm, wenn gleich das Oberbruch Mangel daran hat. Das Areal der Forsten 103247 M. Morgen, wovon 57392 Morgen zu den Königl. Revieren Rüdersdorf, Biesenthal und Freienwalde, 24375 Morgen 148 □ Ruthen zu den Städten und 21480 Morgen zu den adlichen Gütern*) und Dörfern gehören. — Uebrigens ist dieser Kreis noch wegen eines Naturprodukts, des Steinkalks und Kalksteins bei Rüdersdorf, merkwürdig, da dieser Bruch einträglicher ist, wie manches Bergwerk. Sumpfwiesenerz (Rasenstein) und Alaunerz steht vorzüglich bei Freienwalde und längs dem Finow-Kanal.

Die Viehzucht ist in dem Oderbruche, so wie in den übrigen wiesenreichen Gegenden des Kreises, längs der Finow, Stobberow u. s. w. sehr ansehnlich und bedeutend. Die eigentliche Höhe schränkt sich größtentheils nur auf die Schafzucht ein.

*) Wenn man der Blumenthalschen Haide, in der Mitte des Kreises, nach den Tabellen, eine Größe von 18560 Magd. Morgen zugesteht, so betragen die adlichen Forsten wenigstens 10,000 Morgen mehr.

Viehstands-Tabelle.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	6496	887	7383	5764	867	6631	—	—	—	732	—	732	379	13	392
Ochsen.	5697	440	6137	5512	435	5947	595	513	1108	1012	10	1022	—	—	—
Kühe.	8361	1590	9951	8125	1339	9464	510	645	1155	463	20	483	—	—	—
Jungvieh.	2955	322	3277	3041	790	3831	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	2108	59	2167	—	—	—	435	2613	3048	4090	124	4214	1826	51	1877
Hammel.	31739	1267	33006	25943	3459	29402	832	6329	7161	12660	111	12771	—	—	—
Schafe.	29922	3095	33017	21313	1799	23112	2758	199	2957	2785	38	2823	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	141	110	251	81	48	129	16938	1188	18126
Schweine.	—	2778	2778	—	2099	2099	5283	6388	11671	1255	137	1392	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	478	9	487	2028	329	2357	5018	870	5888

Die Fetthammel nehmen in der Rubrik des verkauften Viehes eine bedeutende Stelle ein. Der Wollgewinn betrug im Jahre 1801 4796 schw. Stein 1 Pf. davon wurden 350 Stein 16 Pfund selbst verbraucht und 4445 Stein 6 Pf. größtentheils nach Berlin verkauft.

7. Fabrikation. In den Städten dieses Kreises, deren Industrie, wegen Mangel des Raums, nicht hier, sondern bei ihrer speciellen Beschreibung aufgeführt werden wird, findet man einige große und bedeutende Fabrik-Anlagen, z. B. zu Neustadt-Eberswalde und Wrietzen. Aber auch das platte Land zeichnet sich in dieser Hinsicht aus, z. B. durch die Parchent-Manufaktur zu Amalienhof, die Krappfabrik zu Carlswerk, die Papiermühlen zu Wolfswinkel und Spechthausen, den Kupferhammer bei Neustadt-Eberswalde, das Messingwerk und den Drathhammer zu Hegermühle und die Drathfabrik zu Carlswerk. Ungeachtet von diesen Fabrik-Anlagen in der allgemeinen Einleitung des ersten Theils schon die Rede gewesen ist, so will ich solche hier, der Uebersicht wegen noch einmal zusammenstellen.

Fabrik-Anlagen. 1800.			Werth.	Debitirt.		Werth der
	Ouvriers.	Fabrizirt. St. u. Ball.	für Rthlr.	im Lande Rthlr.	auß. Land. Rthlr.	Material. Rthlr.
Parchentmanufakt zu Amalienhof.	9	1000 St.	8000	8000	—	5000
Krappfabrik zu Carlswerk.	3	106 Zent.	2536	2536	—	—
Papiermühle zu Wolfswinkel.	52	570 Ball.	7240	7240	—	4075
Papiermühle zu Spechthausen.	104	2400 Ball.	35000	26300	8700	23000
Kupferham. zu Neust. Eberswalde.	13	1060 Zent.	35185	34300	885	27000
Messingwerk zu Hegermühle.	101	3131 "	136787	134787	2000	104892
Drathhammer, daselbst.	16	6900 "	36400	36400	—	36252
Drathfabrik zu Carlswerk.	3	1200 "	7600	7600	—	5800

Ueberdies waren noch 140 Leinwandstühle im Gange, auf denen für Lohn gearbeitet wurde. Die gesammte Fabrikation des platten Landes beschäftigte im Jahre 1800 443 Arbeiter (149 Stühle), welche für 269248 Rthl. fabrizirten, für 248863 Rthl. im Lande und für 11635 Rthl. außer Landes absetzten. Der Werth der Zuthaten und rohen Materialien belief sich auf 196819 Rthl. und waren gänzlich vaterländische Produkte.

8. Kreisverfassung. Das platte Land des Ober-Barnimischen Kreises steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, die Städte unter zweien Krieges- und Steuer-Räthen und zwar Wrietzen, Strausberg, Oderberg und Biesenthal unter dem, der zugleich die Städte des Niederbarnimischen Kreises respizirt, und Neustadt-Eberswalde und Freienwalde unter dem Steuerrath der Ukermärkischen Städte. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen Bernau, Friedrichswerder in Berlin, Neustadt-Eberswalde, Strausberg und Wrietzen. Die deutsch-reformirten Kirchen zu Neustadt-Eberswalde und Oderberg gehören zur Inspektion Prenzlau. Die französische Kolonie zu Oderberg ist eine Filialgemeine von der Parochie Paarstein in der Ukermark. In Betreff des Militärs gehört das platte Land zur Hälfte zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 13. und zur andern Hälfte zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 23., welche beide in Berlin stehen; die Städte Wriezen, Oderberg und Freienwalde zum Feld-Artilleriecorps und Strausberg rc. zum Königs-Regiment in Potsdam.

9. Abgaben und Einkünfte. Die oben genannten Domänenämter trugen in dem Etatsjahre 172$\frac{8}{9}$ 19343 Rthl. 14 Gr. 2 Pf. und im Jahre 175$\frac{6}{7}$ 20658 Rthl. 10 Gr. 6 Pf. an Amts- 3877 Rthl. 7 Gr. 4 Pf. an Forst- und 544 Rthl. 22 Gr. 9 Pf. an Mastgefällen. Ueberdies bringen die Berg- und Hüttenwerke in diesem Kreise noch ansehnliche Revenüen, z. B. die Rüdersdorfer Kalkberge trugen im Jahre 1798 für Kalkstein 36217 Rthl. 3 Gr. 9 Pf. und für Kalk 20554 Rthl. 14 Gr. 3 Pf. Der Kupferhammer bei Neustadt-Eberswalde trug 71877 Rthl. 5 Gr. 4 Pf. Das Messingwerk bei Hegermühle 159917 Rthl. Die Eisenspalterei bei Neustadt-Eberswalde 33894 Rthl. 18 Gr. 11 Pf. und das Carlswerk bei Nieder-Finow 7028 Rthl. 21 Gr. ein. Die Städte trugen im Jahre 1800 (mit Ausschluß der Städte Wrietzen, Neustadt-Eberswalde und Freienwalde) 19413 Rthl. 4 Gr. 5 Pf. Accise. und 15752 Rthl. 21 Gr. 3 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete 22312 Rthl. 8 Gr. 8 Pf. Kontribution, 7205 Rthl. 15 Gr. 2 Pf. Kavalleriegeld und 364 Rthl. 9 Gr. Metzkorngeld.

3. Die Stadt Wrietzen.

1. Lage. Die Stadt Brietzen oder Wrietzen gewöhnlich mit dem Beisatze: an der Oder, um sie von Treuen-Brietzen zu unterscheiden, liegt auf einer Fläche, nahe an der alten Oder und an dem sogenannten faulen See, welcher aus den Ausflüssen der Oder entsteht, um die Stadt und alsdann wieder in die Oder fließt, 7 Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Freienwalde nach Berlin.

2. Thore und Mauern. Wrietzen hat Mauern, und ehedem auch Wälle, vier Thore: das Berliner-Thor, das Hospital Thor, das Mühlen-Thor rc. Sie war ehedem eine durch Wälle, Thürme und Mauern ziemlich befestigte Stadt.

4. Straßen und Plätze. Wie in den meisten alten Städten enge und krumme Straßen, die zum Theil mit Namen versehen sind, zum Theil auch keine haben, z. B. die Berliner- die Oderstraße u. s. weiter. Der Marktplatz ist ziemlich geräumig.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Stadt hat einige gute massive Gebäude, die meisten sind indessen von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	5	13	23	25
— mit Ziegeld.	330	317	322	326	327	343	380	394	397	397
— mit Strohd.	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—
Scheunen.	—	30	37	39	41	53	58	63	65	65
Wüste Stellen.	1	1	1	1	1	—	—	—	2	1

5. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder Pfarrkirche, ein altes massives, ziemlich großes Gebäude in der Mitte der Stadt, mit einem niedrigen Thurm. Die Laurentiuskirche, in der nur an hohen Festtagen und gewissen andern Tagen von den Lutheranern Gottesdienst gehalten wird, ist den Reformirten eingeräumt worden und ist ein kleines Gebäude. Das Rathhaus, ein ansehnliches Gebäude, steht am Marktplatze. Ein Hospital für 4 Hospitaliten. Die Prediger- und Schulwohnungen, nebst dem Schulgebäude, befinden sich in der Nachbarschaft der Pfarrkirche.

6. Mühlen. Es befinden sich bei der Stadt 8 Mühlen, und zwar 2 Wassermühlen und 4 Windmühlen, von denen eine eine holländische Sägemühle ist, vor dem Mühlenthore, 1 Windmühle vor dem Hospitalthore und eine Lohmühle vor dem Berliner-Thore.

7. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Wrietzen 424 Wirthe, 1528 Kinder und 178 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	403	—	423	413	56	17	51	111	—
1730	— —	431	686	452	476	66	27	59	163	2260
1740	— —	406	548	426	480	65	18	42	117	2 02
1750	— —	458	640	512	525	101	30	52	152	2470
1770	— —	577	659	495	503	133	22	123	132	2644
1780	Civil.	615	766	614	621	152	30	89	185	3072
	Militär.	179	108	88	70	—	—	—	—	448
	Summe.	794	874	702	691	152	30	89	185	3520
1790	Civil.	684	831	659	662	175	33	74	163	3261
	Militär.	201	108	98	68	—	—	—	—	475
	Summe.	885	939	757	730	175	33	74	163	3716
1800	Civil.	765	915	759	774	176	42	110	185	3756
	Militär.	156	97	74	57	—	—	—	—	384
	Summe.	921	1012	833	831	176	42	110	185	4140
1801	Civil.	763	970	762	780	160	39	97	183	3754
	Militär.	165	107	80	63	—	—	—	—	415
	Summe.	928	1077	842	843	160	59	97	183	4169

Darunter befanden sich 2 Franzosen und 7 jüdische Familien mit 42 Individuen. Die Besatzung der Stadt besteht aus einer Eskadron des Dragoner-Regiments No. 1. in Schwedt. Uebrigens gehört der Ort zum Kanton des Feldartilleriecorps und hatte 1801 750 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei, einige Fabriken, Handwerksbetrieb, Fischerei und Oderschifffahrt. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 10 Accisebedienten, 2 Aktuarien, 2 Advokaten, 8 Ackerbürger, 1 Domainen Amtmann, 1 Apotheker, 25 Armen, 4 Barbierer und Chirurgen, 1 Bau-Inspektor, 1 Bauschreiber, 17 Bäcker, 2 Bierspunder, 2 Bohr- und Sägeschmiede, 13 Böttcher, 24 Branntweinbrenner, 24 Branntweinschenker, 16 Brauer, 2 Brauknechte, 1 Briefträger, 2 Brenn- und Bauholzhändler, 2 Buchbinder, 1 Büchsenmacher, 2 Bürgermeister, 2 Caffetiers, 2 Cantoren, 1 Conducteur, 3 Copisten, 3 Creisbedienten, 2 Deichinspektoren, 1 Destillateur, 4 Drechsler, 3 Färber, 16 Fleischer, 8 Fuhrleute, 4 Gastwirthe, 2 Gassenvögte, 2 Gärtner, 1 Gelbgießer, 2 Gerichtsdiener, 3 Glashändler, 5 Glaser, 1 Goldschmidt, 4 Handschuhmacher, 20 Hechtreißer, 3 Hirten, 2 Holzhändler, 7 Höker, 7 Huf- und Waffenschmiede, 5 Hutmacher, 4 Hospitaliten, 4 Justitiarien, 7 Judenfamilien, 2 Kammmacher, 4 Kaufleute, 1 Kärner, 2 Klempner, 3 Knopfmacher, 2 Köche, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 3 Kupferschmiede, 4 Kürschner, 1 Küster, 1 Lampenputzer, 1 Landreiter, 1 Lederhändler, 3 Leinenzeugdrucker, 19 Leinweber, 6 Lohgerber, 1 Magazinbedienten, 4 Magistratspersonen, 2 Mahler, 7 Materialisten, 4 Maurer, 1 Medic. Doktor, 4 Mehlhändler, 1 Messerschmidt, 2 Milchhändler, 1 Stadt-Musikus, 1 Mühlenbescheider, 1 Mühlenbereiter, 2 Wasser-, 2 Windmüller, 5 Mützenmacher, 1 Marktmeister, 4 Nadler, 3 Nagelschmiede, 4 Nachtwächter, 2 Notarien, 1 Hospital-Offizianten, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 11 Pantoffelmacher, 18 Partikuliers, 2 Perückenmacher, 1 Pfefferküchler, 12 Planteurs, 2 Polizeibedienten, 1 Polizeireiter, 1 Postmeister, 3 Präzeptoren und Schullehrer, 4 Prediger, 2 Prokuratoren, 6 Raschmacher, 1 Rathmann, 3 Königl. Räthe, 1 Referendarius, 2 Riemer, 2 Röhrmeister, 2 Rathsdiener, 1 Sackträger, 1 Salzfaktor, 4 Sattler, 5 Seifensieder, 5 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 26 Schiffer, 42 Schiffsknechte, 5 Schlösser, 25 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Schreiber, 1 Schulhalter, 72 Schuhmacher, 1 Schweinschneider, 88 Spinner, 3 Stadtverordnete, 3 Stell- und Rademacher, 1 Stempelrendanten, 3 Strumpfwirker, 3 Schließer, 28 Schnallen- und Hakenmacher, 1 Tabaksspinner, 125 Tagelöhner, 13 Tischler, 1 Todtengräber, 6 Töpfer, 4 Tuchmacher, 2 Hutmacher, 8 Viehhändler, 2 Viehmäster, 2 Wagebedienten, 2 Walkmüller, 9 Weinhändler, 3 Weinmeister, 3 Weißgerber, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute, 1 Zoll-Einnehmer.

Außer der im Jahre 1774 hier etablirten Fabrik von metallenen Schnallen und Haken, welche 1800 82 Ouvriers beschäftigte, die 14125 Dutzend, 7775 Rthl. an Werth, fabrizirten, und für 1000 Rthl. in das Mecklenburgische absetzten, und einer Tabaksfabrik, mit 6 Arbeitern, welche für 5900 Rthl. Tabak fabrizirten, sind keine eigentliche Fabriken hier vorhanden. 24 Wollenzeugmacher (als Fries, Boy und Flanell) 4 Tuchmacher, 4 Wollen-Strumpfmacher und 5 Hutmacher, verfertigten mit 51 Menschen (auf 32 Stühlen) für 9287 Rthl. Die Loh- und Weißgerber für 4700 Rthl. Die Handschuhmacher (in Leder) für 800 Rthl. Die 35 Leinwandmacher für 204 Rthl. übrigens für Lohn; 3 Ouvriers für 100 Rthl. Stärke und Puder. Das ganze Fabrikationsquantum der Stadt betrug (von 202 Arbeitern) 28756 Rthl. wozu für 16038 Rthl. inländische und 1000 Rthl. ausländische rohe Materialien erforderlich waren. Der Handel mit Fischen, vorzüglich mit gesalzenen Hechten, ist ziemlich bedeutend. Die Wollarbeiter haben ein Magazin und eigene Weberhäuser von der Regierung erhalten. Brauerei ist ansehnlich. Im Jahre 1800 wurden auf 44 Braustellen 420 Wisp (1719 631 Wisp.) Schrot verbrauet und 6996 Tonnen Bier verschenkt, und 65 Branntweinblasen verbrauchten 244 Wisp. 11 Sch. Schrot und verschenkten 34518 Quart Brannt-

wein. Der Ackerbau, besonders aber die Viehzucht bei den fruchtbaren Oderwiesen ist ansehnlich. Auf der Landseite ist der Acker leicht, auf der Oderseite moorig und niedrig. Die Aussaat betrug im Jahre 1802, an Weizen 3 Sch., Rocken 29 Wisp., Gerste 8 Wisp. 12 Sch., Hafer 27 Wisp., Hirse 8 Metz., Kartoffeln 34 Wisp. (Flachs wird nicht gebauet.) Der Ertrag an Weizen 15 Sch., Rocken 114 Wisp., Gerste 33 Wisp. 12 Sch., Hafer 135 Wisp., Hirse 9 Sch., Kartoffeln 194 Wisp. Auf 22 Morgen wurden 5 Faß (à 200 Quart) Wein und von 69 Morgen 209 Zentn. 55 Pf. Tabak gewonnen. Die Aussaat und Konsumtion an Weizen 356 Wisp, Rocken 810 Wisp., Gerste 476 Wisp., Hafer 261 Wisp., Erbsen 12 Wisp., Linsen 2 Wisp., Hirse 12 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 416 Wisp., Buchweizen 1 Wisp., Hopfen 58 Wisp. In Absicht des Viehstandes: 1801 waren vorhanden: 148 Pferde, 78 Ochsen, 301 Kühe, 25 St. Jungvieh, 22 Kälber, 25 Schafe, 300 Hammel, (Fettweide) 1027 Schweine; zugezogen wurden 22 Kälber, 22 Lämmer und 242 Ferkel; konsumirt: 97 Ochsen, 131 Kühe, 820 Kälber, 1215 Hammel, 10 Schafe, 43 Lämmer, 1351 Schweine und 5 Ferkel. An Holz fehlt es dem Orte.

9. Wrietzen hat 3 Jahr- und Viehmärkte, 2 wenig bedeutende Wollmärkte, ein Königl. Postamt auf der Straße nach Freienwalde, ein Königl. Accise- und Haupt-Landzoll- und Wasserzoll-Amt, unter der Direktion zu Berlin stehend.

10. Magistrat und Kämmerei. Wrietzen ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus 1 Stadtdirektor, der zugleich Stadtrichter ist, 2 Bürgermeistern, 1 Kämmerer und 1 Stadtsekretär besteht, die Ober- und Unter-Gerichtsbarkeit verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen von dem Vorwerk Gaul und den beiden Koloniedörfern Rathsdorf und Neu-Gaul, von Ländereien, Wiesen, Gärten und einem kleinen Forst von 104 Morgen u. s. w. fließen, hatte im Jahre 1719 eine Einnahme von 1065 Rthl. 22 Gr. 10 Pf. und 1058 Rthl. 13 Gr. 8 Pf. Ausgabe, 1800 aber eine Einnahme von 3625 Rthl. 3 Gr. 10 Pf. und 2597 Rthl. Ausgabe. Die Aktiva betrugen 2500 Rthl. und die Passiva 12294 Rthl.

11. Das Bruchamt Wrietzen, welches daselbst, nebst einem besonderen Rechnungsamte, seinen Sitz hat, besteht aus den vier alten Amtsdörfern Alt-Krietz, Alt-Lewin, Alt-Trebbin und Alt-Medewitz, und gehört ganz eigentlich zum Oberbarnimschen Kreise. Zu dem Rechnungsamte hingegen gehören sämmtliche Vorwerke und Kolonien im Oderbruche, sie mögen auf dieser oder der andern Seite der Oder liegen, weswegen dasselbe sowohl von dem Kammergericht, als von der Neumärkischen Regierung ressortirt.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Lutherischen Stadtkirche stehen 3 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Wrietzenschen Diözese ist, ein Archidiakonus und ein Diakonus. Die kleine reformirte Gemeine wird von einem benachbarten Dorfprediger versehen. Bei der Stadt- oder Bürgerschule stehen 3 Lehrer, ein Rektor, der zugleich Prediger in Alt-Bliesdorf ist, ein Konrektor und ein Kantor. Die Mädchenschule wird vom Küster versehen.

13. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 364 Rthl. 3 Gr. 9 Pf. Der Landzoll 1791 1360 Rthl. 15 Gr. 5 Pf. Die Accise 1719 5444 Rthl. 12 Gr. 11 Pf. und 1780 (denn in den neueren Tabellen fehlt die Angabe) 13369 Rthl. 12 Gr. 9 Pf. Der Servis 1719 1650 Rthl. 2 Gr. 5 Pf. und 1800 2953 Rthl. 19 Gr. 4 Pf. und die wirkliche Einquartierung 1247 Rthl. 2 Gr.

14. **Feuer-Anstalten und Versicherung.** Im 16ten Quinquennium war Wrietzen mit 518700 Rthl. und im 17ten (180½) mit 479500 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 96 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 429 hölzerne Spritzen, 364 Feuerleitern, 419 Eimer, 372 Haken und 18 Kufen.

4. Die Stadt Neustadt-Eberswalde.

1. **Lage.** Dieser Ort, welcher anfänglich Eberswalde hieß, nach dem Anbau der Neustadt aber Neustadt-Eberswalde genannt wurde, liegt im nördlichen Theile des Kreises, an dem Finow-Fluß und Kanal, 6½ Meilen von Berlin, auf der Poststraße zwischen Berlin und Stettin, und wird von der Schwärze durchflossen. Die eigentliche Stadt liegt am Abhang einer Anhöhe, die Neustadt hingegen im Finow-Thale.

2. **Größe.** Die Stadt bildet eine ovale Figur und hat ein Areal von 5449⅞ □ Ruthen. Ihr Umfang beträgt 355 lauf. Ruthen.

3. **Mauern, Thore und Wälle.** Der Ort ist mit einer Mauer, worin sich einige und dreißig Wachtthürme befinden, umgeben, die aber hin und wieder schadhaft ist. Die Wälle sind abgetragen und in Gärten verwandelt worden. Neustadt-Eberswalde hat 3 Thore: das Berliner- oder das Oberthor, das Mühlen- oder das Unterthor und das neue Thor. Das vierte Thor wird nur bei Feuers-Gefahr geöffnet.

4. **Eintheilung.** Neustadt-Eberswalde hat, wie oben schon gesagt ist, 2 Haupttheile: die alte Stadt Eberswalde an dem Berge, die Neustadt in der Ebene und die Vorstadt auf dem Kienwerder (Ruhler-Kolonie) vor den neuen Thore. Die Schwärze trennt die Alt- und Neustadt.

5. **Straßen und Marktplatz.** Die Straßen sind ziemlich breit und geräumig. Die breite Straße, als die Hauptstraße, geht mitten durch die Stadt, die übrigen sind: die Schweizer-Straße, die Junker-, die Braut-, die Richter-, Kirch-, Kurze-, Juden-, Mühlen-, Hirten-, Kreuz- und die Rosenstraße, der Krüppeldamm und die Nagelgasse. In dem eigentlichen Eberswalde, mitten in der Stadt, ist der regelmäßige aber kleine Marktplatz, mit dem Rathhause und 6 Springbrunnen.

6. **Häuser und Feuerstellen.** Bis auf wenige Häuser von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4
— mit Ziegeld.	242	256	260	270	271	297	299	299	299	299
— mit Strohd.	—	2	—	—	—	—	15	—	—	—
Scheunen	—	18	32	33	57	—	25	43	44	45
Wüste Stellen	7	8	3	—	—	—	—	—	—	—

7. **Oeffentliche Gebäude.** 1) Die **Lutherische Pfarrkirche**, zu St. Marien-Magdalenen, ein ziemlich großes gewölbtes Gebäude, mit einem spitzen Thurm, auf einem mit einer Mauer umgebenen Kirchhofe. 2) Die **reformirte Kirche**, zu deren Anbau die 1691 daselbst etablirte Schweizer-Kolonie Veranlassung gegeben hat, ist von Holz mit Fachwerk, hat einen Thurm, und steht am

Marktplatze. 3) Das Hospital St. George, nebst der dazu gehörigen kleinen massiven Kapelle, vor dem Unterthore. Das Hospitalgebäude ist neu. 4) Die St. Gertrauts-Hospitalkapelle an dem Stadtkirchhofe vor dem Oberthore, dient zu Leichenreden. Das Hospital selbst ist, so wie das Heil. Geisthospital, gänzlich eingegangen. 5) Das Rathhaus von Holz, mit der Hauptwache, einem kleinen Thurm, steht am Marktplatze. 6) Die Predigerwohnungen sind bei der lutherischen Kirche, und die des reformirten Predigers an der Breiten- und Schweizerstraßen-Ecke. Die Schulgebäude und Schullehrerwohnungen sind in der Nähe der Kirchen. Uebrigens hat die Judenschaft in der Rosenstraße eine Synagoge.

8. Kirchhöfe und Mühlen. Der allgemeine Stadt-Kirchhof ist vor dem Oberthore, mit einer Kapelle. Die Juden haben einen Kirchhof vor dem Unterthore. Vor dem Unterthor ist an der Finow eine Wassermühle mit 6 Mahlgängen. Daneben befindet sich eine Walk- Loh- und Schneidemühle, welche sämmtlich der Kämmerei gehören.

8. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Neustadt-Eberswalde 286 Wirthe, 982 Kinder und 131 Dienstboten.

Im Jahre.	Stände.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	258	—	211	269	47	17	26	104	—
1730	— —	308	390	297	390	70	25	36	114	1630
1740	— —	381	471	379	396	76	21	40	208	1972
1750	— —	477	504	424	497	88	27	46	185	2248
1770	— —	497	606	358	438	113	56	78	156	2282
1780	Civil.	486	586	392	461	143	20	99	164	2351
	Militär.	288	121	63	73	—	—	—	—	545
	Summe.	774	707	455	534	143	20	99	164	2896
1790	Civil.	483	584	447	496	129	26	82	159	2406
	Militär.	257	134	112	105	—	—	—	—	608
	Summe.	740	718	559	601	129	26	82	159	3014
1800	Civil.	623	692	474	604	179	22	175	164	2933
	Militär.	339	121	100	100	—	—	—	—	660
	Summe.	962	813	574	704	179	22	175	164	3593
1801	Civil.	638	704	495	607	197	22	146	155	2964
	Militär.	334	124	97	104	—	—	—	—	659
	Summe.	972	828	502	711	197	22	146	155	3623

Darunter befanden sich im Jahre 1801, 108 Franzosen, 2 Böhmen und 9 jüdische Familien mit 76 Individuen. Die Besatzung besteht aus dem dritten Bataillon des Infanterie-Regiments No. 25. Uebrigens gehört der Ort zum Kanton des Kavallerie-Regiments No. 5. und hatte 1801 744 Enrollirte.

10. Nah-

10. Nahrung und Verkehr. Fabrikengewerke, Ackerbau, Viehzucht und Brauerei. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 9 Accisebedienten, 23 Ackerbürger, 2 Apotheker, 43 Armen, 13 Bäcker, 2 Bader, 1 Barbierer, 2 Beckenschläger, 15 Bierschenker, 4 Bürgermeister, 3 Böttcher, 14 Branntweinbrenner, 18 Branntweinschenker, 8 Brauer, 2 Braumeister, 1 Buchbinder, 1 Bohr- und Zeugschmidt, 1 Caffeemählenmacher, 1 Colonierichter, 1 Calculator, 3 Controlleurs, 1 Cämmerer, 2 Cantoren, 1 Dokt. Medizin. 4 Drechsler, 21 Fabrikanten, 3 Färber, 2 Feilenhauer, 9 Fleischer, 15 Fuhrleute, 5 Fischer, 1 Filzmacher, 2 Gastwirthe, 1 Gassenvoigt, 1 Gärtner, 3 Glaser, 2 Gürtler, 2 Gerichsdiener, 2 Hebammen, 2 Heidebedienten, 3 Hufschmiede, 2 Handschuhmacher, 3 Hutmacher, 2 Hirten, 6 Höker, 2 Justitiarien, 9 Judenfamilien, 7 Kammmacher, 10 Kaufleute, 1 Kettenschmidt, 1 Klempner, 3 Knopfmacher, 1 Koch, 3 Kupferschmiede, 3 Kürschner, 1 Küster, 1 Lampenputzer, 6 Lothschlösserfabrikanten, 15 Leinweber, 1 Lichtputzenmacher, 2 Lohgerber, 3 Magistratsbedienten, 3 Messerhändler, 1 Mahler, 4 Maurer, 5 Materialisten, 5 Mehlhändler, 69 Messerschmiede (mit 23 Gesellen und 42 Lehrlingen), 1 Müller, 1 Stadt-Musikus, 4 Nadler, 2 Nachtwächter, 1 Nagelschmiede, 1 Ordonanzwirth, 2 Ortschmiede, 5 Pantoffelmacher, 10 Partikuliers, 2 Perrückenmacher, 2 Pferdehändler, 1 Postmeister, 1 Postschreiber, 4 Prediger, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Königl. Rath, 2 Rathmänner, 2 Raschmacher, 1 Rinkenschmidt, 1 Riemer, 2 Röhrmeister, 1 Schiffbauer, 6 Sattler, 5 Schnallenschneider, 4 Schlösser, 1 Schleusenmeister, 20 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 4 Scherenschmiede, 8 Schleifer, 6 Schreiber, 22 Schuhmacher, 2 Seifensieder, 3 Seiler, 3 Sekretarien, 1 Servisrendanten, 4 Stell- und Rademacher, 6 Schiffer, 8 Stadtdeputirten, 1 Strumpfweber, 3 Thorschreiber, 10 Tischler, 1 Todtengräber, 3 Töpfer, 3 Tuchhändler, 35 Tuchmacher, 3 Tuchscherer, 45 Tagelöhner, 1 Uhrmacher, 1 Viehhändler, 1 Walkmüller, 3 Weißgerber, 1 Weinhändler, 16 Wollspinner, 2 Wagebedienten, 1 Zollverwalter, 1 Ziesemeister, 2 Ziesebedienten, 2 Zweckenmacher, 1 Ziegelbrenner, 2 Zimmerleute, 1 Zirkelschmidt, 15 Zuschläger.

Die Hauptfabriken in Neustadt-Eberswalde sind 1) die Stahl- und Eisenwaarenfabrik von der Ruhlaër Kolonie, welche 1747 in der Vorstadt auf dem Kienwerder etablirt ist, und den Splittgerberschen Erben gehört. Sie besteht größtentheils aus Messer- und Scherenschmieden, welche alle Arten von Eisen- und Stahlwaaren in solcher Menge verfertigen, daß nicht allein das ganze Land damit versehen, sondern auch noch ein großer Theil außer Landes abgesetzt werden kann. Es gehören dazu 3 Schleifmühlen und die Königl. Eisenspalterei arbeitet unausgesetzt für die Fabrik. Im Jahre 1800 bestand sie aus 86 Werkstellen und 114 Ouvriers, welche für 32000 Rthl. an Werth fabrizirten (für 32500 Rthl. absetzten) und dazu für 19200 Rthl. rohes Material verbrauchten. 2) Die vor vier Jahren erst angelegte Steingut- oder Fayance-Fabrik beschäftigte 1800 56 Arbeiter, welche für 7650 Rthl. fabrizirten und im Lande absetzten, und dazu für 3200 Rthl. Zuthaten gebrauchten. 3) Die Elfenbein-Kammfabrik (welche eigentlich ein Theil der Stahl- und Eisenwaarenfabrik ist) beschäftigte 1800 6 Arbeiter, welche für 6800 Rthl. fabrizirten, für 6000 Rthl. im Lande und für 2000 Rthl. außerhalb Landes, größtentheils nach Leipzig, absetzten, und für 5200 Rthl. rohes Material gebrauchten — Die Tuchmacher, Ganzwollenzeugmacher und der Strumpfweber fabrizirten, mit Einschluß der Hutmacher, auf 31 Stühlen, für 11249 Rthl. und setzten für 9779 Rthl. im Lande und für 1470 Rthl. außer Landes ab. Die Weiß- und Lohgerber bereiteten für 3127 Rthl. Leder zu; die Handschuhmacher für 154 Rthl.; die Leinweber arbeiteten für Lohn; die Uhrmacher für 40 Rthl. und die Schneidemühlen für 114 Rthl. Ueberhaupt waren 264 Ouvriers beschäftigt, welche für 61144 Rthl. fabrizirten, für 59374 Rthl. im Lande und für 3470 Rthl. außer Landes absetzten und für 36125 Rthl. Zuthaten gebrauchten.

Im Jahre 1800 hatte die Stadt 61 Braustellen, welche 258 Wisp. 19 Sch. (1719 343 Wisp. 16 Sch.) Malz verbraueten und 1459 Tonnen Bier in die Schankkrüge absetzten, und 11 Branntweinblasen verschwelten 138 Wisp. 20 Scheffel und setzten 16872 Quart Branntwein ab. Ein nicht ganz unwichtiger Nahrungszweig ist der Ackerbau. Die Stadt hat 2717 Morgen oder 44 Hufen größtentheils leichten Bodens und säete 1802 aus: an Weizen 23 Sch., Rocken 9 Wisp. 8 Scheffel, Gerste 5 Wisp. 11 Sch., Hafer 2 Wisp. 3 Sch., Erbsen 14 Sch., Linsen 3 Sch. 4 Metz., Wicken 8 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 19 Wisp. 4 Sch. Von 3 Sch. 4 Metzen Aussaat Leinsamen wurden 10 kl. Stein 5 Pf. Flachs und 5 kl. Stein 2 Pf. Werk gewonnen. Der Ertrag belief sich, an Weizen 3 Wisp. 22 Sch., Rocken 38 Wisp. 61 Sch., Gerste 18 Wisp. 5 Sch., Hafer 7 Wisp. 8 Scheffel, Erbsen 1 Wisp. 10 Sch., Linsen 5 Sch. 12 Metz., Wicken 22 Sch. und Kartoffeln 88 Wisp. 12 Sch., Hopfen 8 Sch., 8 Metz. Die Aussaat und Konsumtion an Weizen 211 Wisp 23 Sch., Rocken 447 Wisp. 17 Sch., Gerste 287 Wisp. 1 Sch., Hafer 58 Wisp. 13 Sch., Erbsen 16 Wisp. 14 Sch., Linsen 5 Sch. 12 Metz., Wicken 22 Sch., Hirse 3 Wisp. 3 Sch., Kartoffeln 188 Wisp. 12 Sch., Hopfen 15 Wisp. 22 Sch., 3 Morgen waren mit 24 Pfund Kleesamen besäet und von 12 Morgen wurden 31 Zentner Tabak gewonnen. Die Stadt oder die Bürgerschaft besitzt einen mit Eichen, Kienen und Büchen gut bestandenen Forst von 7744 Morgen 38 □ Ruthen. Die Weide ist gut und der Heugewinn nicht unbeträchtlich. Im Jahre 1801 153 Pferde, 22 Ochsen, 219 Kühe, 50 Stück Jungvieh, 29 Kälber, 233 Hammel, 547 Schafe und 615 Schweine; zugezogen wurden: 3 Fohlen, 29 Kälber, 374 Lämmer und 85 Ferkel, und konsumirt 176 Ochsen, 131 Kühe, 844 Kälber, 2018 Hammel, 55 Schafe, 38 Lämmer und 773 Schweine.

11. Die Stadt hat 3 Jahrmärkte, und im Junius einen Wollmarkt, ein Königl. Postamt auf der Straße zwischen Berlin und Stettin, ein Accise- und Hauptlandzoll-Amt unter der Direktion zu Berlin stehend.

12. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Neustadt-Eberswalde ist eine Mediatstadt, deren Magistrat, welcher aus einem Direktor oder Richter, einem Prokonsul, 2 Bürgermeistern und 2 Rathsherren besteht, die Ober- und Untergerichte verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen von der vererbpachteten Rathsmeierei vor dem Oberthore, von Wiesen- (am neuen Teich) Fischerei- Ziegelei- sämmtlichen Mühlenpächten und den übrigen gewöhnlichen Gefällen fließen, hatte im Jahre 1719 1015 Rthl. 3 Gr. 4 Pf. Einnahme und 1386 Rthl. 22 Gr. 1 Pf. Ausgabe und 1800: 5386 Rthl. Einnahme und 4811 Rthl. Ausgabe. Die Aktivschulden betrugen 7500 Rthl. Das Stadtwapen besteht in einer Eiche, auf deren Gipfel ein Adler und am Stamme zwei Eber befindlich sind.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Neustadt-Eberswaldischen Diözese ist, und ein Diakonus. Bei der reformirten Kirche ein Prediger zur Prenzlauischen Inspektion gehörig. Die Stadt- und Bürger-Schule wird von einem Rektor, der zugleich Prediger in Sommerfeld ist, einem Konrektor (welcher zugleich Cantor und Organist ist) versehen. Außer dieser sind noch eine Mädchenschule, drei lutherische und eine reformirte Nebenschule vorhanden.

14. Milde Stiftungen. Die drei ehedem hier bestehenden Hospitäler sind eingegangen und aus den Revenüen derselben, die in Pächten von Aeckern, Wiesen etc. bestehen, ist die jetzige Hospital-

kasse errichtet. Ueberdies sind noch verschiedene kleine Legate für die Schule, Geistlichkeit und das Krausensche Stipendium für studirende Stadtkinder rc.

15. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug der Zoll 567 Rthl., und 1791 2115 Rthl. 5 Gr. 1 Pf. Die Ziese 1719 312 Rthl. 9 Gr. 6 Pf. Die Accise 1719 3023 Rthl. 3 Gr. 3 Pf. und 1750 (denn in den neueren Tabellen fehlt die Angabe) 6217 Rthl. 14 Gr. 8 Pf. Der Servis 1719 1690 Rthl. 6 Gr.; im Jahre 1800 3230 Rthl. und die wirkliche Einquartierung 1666 Rthl.

16. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Neustadt-Eberswalde mit 173527 Rthl. und im 17ten (1803) mit 312175 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 103 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 385 hölzerne Spritzen, 306 Feuerleitern, 443 Eimer, 40 Haken, 20 Wasserkufen.

3. Die Stadt Strausberg.

1. Lage. Die Stadt Strausberg liegt nicht weit von der Nieder-Barnimischen Grenze, an dem mit Bergen umgebenen Strausee, auf einer ziemlich hohen Fläche, 4 Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Freienwalde nach Berlin.

2. Thore, Mauern rc. Der Ort, welcher in der Brandenburgischen Geschichte eine wichtige Rolle gespielt hat, ist mit Mauern umgeben, auch sind von der alten Befestigung, von den Wällen und Gräben noch einige Ueberreste vorhanden. Er hat 3 Thore, das Landsberger, Wrietzener und Müncheberger. Wenn gleich die Stadt ziemlich weitläuftig gebauet ist, indem fast jedes Haus einen Garten hat, so sind die Straßen doch eng und schmal. Der Marktplatz ist dem Ganzen angemessen und befindet sich in der Mitte der Stadt.

3. Häuser und Feuerstellen. Man findet einige massive Häuser in Strausberg, die übrigen sind von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	2	3	7	7
— mit Ziegeld.	236	226	227	241	243	251	253	276	278	280
Scheunen.	—	50	54	59	61	61	62	65	63	69
Wüste Stellen.	23	23	22	10	7	4	3	1	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder St. Marienkirche, ein altes ansehnliches Gebäude auf einem mit einer Mauer umgebenen Kirchhofe, mit einem kleinen Thurm. Die St. Georgenkapelle, vor dem Landsberger Thore auf einem Kirchhofe, jetzt eine Begräbnißkirche. Das Rathhaus stehet auf einer Anhöhe am Marktplatze, neben der Stadtkirche, ein altes massives Gebäude, woselbst die Rathskellerei, Wage u. s. w. befindlich sind. Die beiden Pfarrgebäude stehen neben der Kirche. Die Stadtschule ist in dem ehemaligen Dominikaner-Kloster, worin auch die Schullehrer wohnen. Das Landarmen- und Invalidenhaus bei der Stadt, mit einem Garten.

5. Kirchhöfe und Mühlen. Der Hauptkirchhof ist bei der Marienkirche, ein anderer Kirchhof, für die, welche nicht Bürger sind, ist bei der Georgenkapelle, vor dem Landsberger Thore. Die Stadt hat 7 Mühlen und zwar 3 Wassermühlen: die Hegermühle, die Vormühle und die rothe Mühle, eine Windmühle, eine Schneide- und Lohmühle und eine Walkmühle, welche sämmtlich außerhalb der Stadt liegen.

6. Einwohner. Strausberg hatte im Jahre 1719 270 Wirthe, 890 Kinder und 119 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	212	—	209	239	17	14	37	78	—
1730	— —	264	260	245	251	33	21	46	107	1127
1740	— —	299	308	312	304	36	34	40	124	1457
1750	— —	361	435	318	280	55	36	54	90	1629
1770	— —	378	487	312	351	42	46	25	97	1738
1780	Civil.	392	468	320	359	44	21	65	82	1751
	Militär.	54	38	15	30	—	—	—	—	137
	Summe.	446	506	335	389	44	21	65	82	1888
1790	Civil.	446	515	427	442	57	14	97	74	2072
	Militär.	230	100	62	53	—	—	—	—	445
	Summe.	676	615	489	495	57	14	97	74	2517
1800	Civil.	734	703	536	557	79	24	59	110	2802
	Militär.	295	143	74	63	—	—	—	—	575
	Summe.	929	846	610	620	79	24	59	110	3377
1801	Civil.	736	708	555	708	81	26	61	108	2983.
	Militär.	313	131	67	61	—	—	—	—	572
	Summe.	1049	839	622	769	81	26	61	108	3555

Darunter befanden sich 1801 2 Franzosen, 7 jüdische Familien mit 41 Individuen. Die Garnison besteht aus dem dritten Bataillon und der Invalidenkompagnie des Infanterie-Regiments No. 1. in Berlin. Uebrigens gehört die Stadt zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 18. in Potsdam und hatte 1801 641 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Wollenzeugfabrikation, Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, und Brennerei. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 7 Accisebedienten, 43 Ackerbürger, 1 Apotheker, 25 Armen, 2 Barbiere oder Chirurgen, 6 Bäcker, 5 Besenbinder, 4 Bierschenker, 1 Bierspunder, 3 Böttcher, 9 Branntweinbrenner, 23 Brauer, 3 Bürgermeister, 1 Cantor, 2 Controlleurs, 1 Direktor, 3 Drechsler, 1 Färber, 3 Fischer, 6 Fleischer, 2 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 1 Handschuhmacher, 3 Hebammen, 1 Heidebereiter, 2 Hirten, 2 Höker, 2 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Kircheninspektor, 1 Justitiarius, 7 Judenfamilien, 1 Knopfmacher, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Kürschner, 1 Küster, 2 Leinweber, 3 Lohgerber, 4 Magistratspersonen, 5 Materialisten, 3 Maurer, 1 Mehlhändler, 1 Stadtmusikus, 4 Wasser- 1 Windmüller, 1 Marktmeister, 1 Nadler, 1 Nagelschmidt, 3 Nachtwächter, 2 Armenhaus Offizianten, 1 Or-

donnanzwirth, 1 Organisten, 1 Postmeister, 1 Postillion, 2 Präzeptoren und Schullehrer, 2 Prediger, 1 Rathmann, 1 Rendanten, 1 Rathsdiener, 1 Seiler, 1 Servis-Rendanten, 1 Scharfrichter, 2 Schlösser, 1 Schneidemüller, 9 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 50 Schuster, 40 Spinner, 4 Stadtverordneten, 4 Stellmacher, 1 Stempel-Rendanten, 1 Strumpfweber, 1 Schließer, 19 Tagelöhner, 7 Tischler, 2 Todtengräber, 1 Töpfer, 175 Tuchmacher, oder vielmehr Wollenzeug-Arbeiter (mit 59 Gesellen und 33 Lehrlingen), 2 Wagebedienten, 2 Walkmüller, 3 Weißgerber, 17 Wollkämmer, 2 Zimmerleute, 1 Zoll-Einnehmer.

Eigentliche Fabriken hat der Ort nicht. Die Wollenzeugarbeiter (263 an der Zahl) verfertigten, mit Einschluß des Hutmachers, 1800 auf 177 Stühlen für 136518 Rthl. Friese, Boye und Flanelle und setzten für 54240 Rthl. im Lande und für 82278 Rthl. außer Landes ab. Die Loh- und Weißgerber präparirten für 7909 Rthl. Leder. Der Handschuhmacher fabrizirte für 316 Rthl. Handschuhe. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Der Werth der gesammten Fabrikation belief sich auf 144743 Rthl. wozu für 97091 Rthl. rohe Materialien gebraucht wurden. Im Jahre 1800 hatte Strausberg 32 Braustellen, welche 151 Wisp. 20 Sch. (1719 187 Wisp. 16 Sch.) Malz verbraueten und 515 Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten, und 47 Branntweinblasen, welche 123 Wisp. 19 Sch. Schrot verschwelten und 11270 Quart Branntwein absetzten. Die Stadtfeldmark, welche 100 Hufen mittelmäßigen Landes enthält, ist groß. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 33 Wisp. 9 Sch., Gerste 17 Wisp. 16 Sch., Hafer 5 Wisp. 12 Sch., Erbsen 1 Wisp. 20 Sch., Wicken 10 Sch., Kartoffeln 17 Wisp. 19 Sch. Von 4 Sch. 6 Metz. Aussaat Leinsamen sind 14 kl. Stein Flachs und 7 Stein Werk gewonnen; der Ertrag an Rocken 166 Wisp. 21 Sch., Gerste 70 Wisp. 6 Sch., Hafer 25 Wisp., Erbsen 9 Wisp. 4 Sch., Wicken 2 Wisp. 2 Sch., Kartoffeln 88 Wisp. 23 Sch.; Konsumtion und Aussaat an Rocken 600 Wisp. 17 Sch., Gerste 205 Wisp. 10 Sch. 4 Metz., Hafer 36 Wisp. 21 Sch., Erbsen 26 Wisp. 3 Sch. 13 Metz, Linsen 2 Wisp. 7 Sch., Wicken 2 Wisp. 2 Sch., Hirse 14 Wisp. 5 Sch. 13 Metz., Kartoffeln 247 Wisp. 11 Sch. 6 Metzen. Ueberdies besitzt die Bürgerschaft eine mit Eichen und Kienen ziemlich gut bestandene Heide von 7830 Morg. 85 □ Ruthen, worin aber über 2000 Morgen Acker, Wiesen, Seen und Teiche befindlich sind. Die Weide ist schlecht, und der Wiesewachs sehr unbedeutend, daher keine starke Viehzucht. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 106 Pferde, 131 Ochsen, 181 Kühe, 79 St. Jungvieh, 229 Hammel, 764 Schafe, 223 Schweine; zugezogen wurden: 3 Fohlen, 436 Lämmer und 168 Ferkel, und konsumirt 104 Ochsen, 140 Kühe, 353 Kälber, 2000 Hammel, 50 Schafe, 24 Lämmer, 670 Schweine und 2 Ferkel.

8. Strausberg hat 5 Jahr- und Viehmärkte, 1 Königl. Postamt, auf der Straße von Freienwalde nach Berlin, ein Accise- und Hauptlandzoll-Amt, zur Direktion in Berlin gehörig.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Strausberg ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus 4 Mitgliedern, einem Direktor, 2 Bürgermeistern und einem Rathmann besteht, die Ober- und Untergerichtsbarkeit verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen von dem Vorwerk Wolfsthal, von Aeckern, Wiesen, den Stadtwällen, den oben genannten Mühlen, Seen und Forsten herrühren, hatte im Jahre 1719 eine Einnahme von 532 Rthl. 10 Gr. 1800 aber von 1562 Rthl. 3 Gr. 11 Pf. und 1719 eine Ausgabe von 845 Rthl. 3 Gr. und 1800 von 1533 Rthl. 23 Gr. 9 Pf. Die Aktivschulden betrugen 3150 Rthl. — Das Stadtwapen besteht in einem Schilde, wor-

auf ein Strauß befindlich ist, der in seinem Schnabel ein kleines Schild trägt, auf dem ein ausgebreiteter Adler zu sehen ist.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor über die Strausbergische Diözese ist, und ein Diakonus. Bei der Stadtschule stehen 2 Lehrer, ein Rektor und ein Konrektor, welcher letztere zugleich Kantor bei der Kirche ist. Die Mädchenschule wird von dem Küster besorgt. Bedeutende milde Stiftungen sind nicht vorhanden. Die sämmtlichen Revenüen derselben belaufen sich etwa auf 20 Rthl.

11. Das Land-, Armen- und Invalidenhaus wurde in dem letzten Jahrzehend des vorigen Jahrhunderts neben der Stadt erbauet, und besteht aus 2 großen massiven Gebäuden von 3 Stockwerken, mit einem Garten. Es ist für den Ober- und Nieder-Barnimschen; Lebuser und Beeskow- und Storkowischen Kreis bestimmt.

12. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1730 trug die Ziese 1236 Rthl. 13 Gr. 2 Pf. Der Zoll 1719: 159 Rthl. 22 Gr. 3 Pf. und 1791: 3227 Rthl. 5 Gr. 1 Pf. Die Accise 1719: 2008 Rthl. 3 Gr. 10 Pf. und 1800: 3493 Rthl. 7 Gr. 11 Pf. Der Servis 1719: 1459 Rthl. 10 Gr. 3 Pf. und 1800: 2856 Rthl. 6 Gr. 6 Pf. und die wirkliche Einquartierung 2214 Rthl. 9 Gr.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Strausberg mit 113125 Rthl und im 17ten (1804) mit 178550 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte im Jahre 1801 84 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 256 hölzerne und 2 metallene Spritzen, 37 Feuerleitern, 264 Eimer, 21 Haken und 19 Wasserkufen.

4. Die Stadt Oderberg.

1. Lage. Die ehemalige Stadt Oderberg war mit Mauern und Wällen umgeben und wurde 1657 von den Schweden verwüstet. Die jetzige wurde, nach einem großen Brande, im Jahre 1671 da aufgebauet, wo sie jetzt steht. Sie liegt theils am Fuß eines ziemlich hohen Berges, theils nahe an der Oder, woselbst die Häuser zum Theil auf Pfählen erbauet sind, 8½ Meilen von Berlin, von allen Poststraßen entfernt. Die Briefe gehen p. Neustadt-Eberswalde.

2. Bestandtheile der Stadt. Sie ist ganz offen. Ihre beiden Aus- und Eingänge heißen das Berliner und das Angermünder Thor. Die Hauptstraße zieht sich am Fuß des oben genannten Berges hin, die übrigen sind nur enge Gassen. Der Marktplatz ist in der Mitte der Stadt und, nach Verhältniß des Orts, ziemlich groß. Von der ehemaligen Festung auf der Oder-Insel sind noch einige Ueberbleibsel vorhanden. S. Festungswerder beim platten Lande.

3. Häuser und Feuerstellen. Die kleine Stadt ist schlecht gebauet, indem die meisten Häuser klein, niedrig und von Lehmwänden sind.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	4	4	6	6
— mit Ziegeld.	126	108	116	154	156	170	182	189	190	190
Scheunen.	—	25	29	36	39	48	48	53	55	55
Wüste Stellen.	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder St. Nikolaikirche steht auf einem mit einer Mauer umgebenen Kirchhofe, ist von Feldsteinen erbauet, hat die Form eines Kreuzes und einen hölzernen Thurm. Das Rathhaus ist von Holz mit Fachwerk und steht auf dem Marktplatze. Das Pfarrhaus steht auf einem Berge, die Wirthschaftsgebäude aber unten an der Straße. In dem Schulgebäude hat der Rektor freie Wohnung. Von dem ehemaligen Marienhospital sind noch Ueberbleibsel in der Stadt vorhanden.

5. Mühlen und Kirchhöfe. Die Stadt hat am Berliner Thore eine Wassermühle, und oberhalb dieses Thores eine Windmühle, welche aber unter der Gerichtsbarkeit des Schulamts Neuendorf stehet. Die Todten werden seit 1779 auf einem Kirchhofe außerhalb der Stadt beerdigt, außerdem ist noch ein Schiffer- und ein Judenkirchhof vorhanden.

6. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Oderberg 185 Wirthe, 660 Kinder und 86 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	108	—	97	126	11	25	16	4	—
1730	— —	150	129	80	92	11	32	5	60	559
1740	— —	179	181	195	176	14	58	9	54	846
1750	— —	296	215	263	215	9	21	9	50	1078
1770	— —	295	353	298	296	18	37	25	59	1381
1780	Civil.	282	364	319	296	19	23	25	71	1397
	Militär.	57	53	55	55	—	—	—	—	220
	Summe.	339	417	374	351	19	25	23	71	1617
1790	Civil.	316	355	330	348	22	22	19	65	1477
	Militär.	62	61	75	63	—	—	—	—	261
	Summe.	378	416	405	411	22	22	19	65	1738
1800	Civil.	376	450	375	359	28	28	19	71	1686
	Militär.	46	58	37	27	—	—	—	—	148
	Summe.	422	468	412	386	28	28	19	71	1834
1801	Civil.	333	373	423	443	31	26	16	71	1716
	Militär.	49	37	37	32	—	—	—	—	155
	Summe.	382	410	460	475	31	26	16	71	1871

Darunter befanden sich im Jahre 1801 5 jüdische Familien mit 31 Individuen. Besatzung hat die Stadt nicht, gehört aber zum Kanton des Feldartilleriecorps und hatte 1801 418 Enrollirte.

7. **Nahrung und Verkehr.** Ackerbau, Viehzucht, Schifffahrt (welche aber, seit der Anlegung des neuen Oderkanals, hier sehr in Abnahme gekommen ist), Fischerei, und Handwerke sind die Hauptnahrungszweige der Stadt. Sie hatte im Jahre 1801: 5 Accisebedienten, 48 Ackerbürger, 1 Apotheker, 9 Armen, 2 Barbiere oder Chirurgen, 9 Bäcker, 1 Besenbinder, 4 Bierschenker, 8 Böttcher, 28 Branntweinbrenner, 6 Brauer, 2 Bürgermeister, 1 Cantor, 1 Controlleur, 1 Drechsler, 1 Färber, 1 Fährmann (über die Oder geht hier eine Fähre), 37 Fischer, 7 Fleischer, 1 Gärtner, 1 Gerichtsdiener, 1 Glashändler, 2 Glaser, 1 Handschuhmacher, 3 Hebammen, 3 Heidebedienten, 4 Hirten und Feldhüter, 8 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 5 Judenfamilien, 19 Kahnführer, 1 Kriegesmetz-Einnehmer, 1 Kupferschmidt, 1 Kürschner, 1 Küster, 12 Leinweber, 3 Magistratspersonen, 3 Materialisten, 4 Maurer, 1 Mehlhändler, 1 Stadt-Musikus, 1 Mühlenbescheider, 1 Wassermüller, 2 Windmüller, 1 Nadler, 2 Nachtwächter, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 10 Partikuliers, 4 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Prediger, 2 Rathmänner, 1 Rathsdiener, 1 Salzfaktor, 2 Sattler, 1 Sekretär, 1 Seifensieder, 1 Servis-Rendanten, 1 Schiffbauer, 7 Schiffer, 3 Schlösser, 15 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 14 Schuster, 4 Stadtverordnete, 3 Stellmacher, 1 Stempelrendanten, 98 Tagelöhner, 9 Tischler, 5 Töpfer, 1 Wagebedienten, 2 Weinhändler, 1 Ziegelbrenner, 1 Ziesemeister, 1 Zimmermann, 1 Zolleinnehmer. —

Eigentliche Fabrikgeschäfte werden in der Stadt gar nicht betrieben. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die Brauerei und Branntweinbrennerei ist dagegen nicht ganz unbedeutend. Der Ort hatte 1800 25 Braustellen, welche 74 Wisp. 8 Sch. (1719 128 Wisp. 8 Sch.) Malz verbrauchten und 270 Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten. 46 Branntweinblasen verschwelten 51 Wisp. 16 Sch. Schrot und 7602 Quart Branntwein wurden in den Schankkrügen verzapft. Den bedeutendsten Erwerbszweig geben der **Ackerbau** und die **Viehzucht** ab. Der Acker ist größtentheils bergig, doch ziemlich fruchtbar. Hufenschlag ist nicht vorhanden. Die **Aussaat** betrug 1802: an Weizen 1 Wisp. 12 Sch., Rocken 10 Wisp., Gerste 7 Wisp., Erbsen 1 Wisp., Kartoffeln 6 Wisp. Von 8 Scheffel Aussaat Leinsamen wurden 20 kl. Stein Flachs und 4 Stein Werk, und von 40 Morgen wurden 878 Zentner Tabak gewonnen. Der **Ertrag** war an Weizen 5 Wisp. 12 Sch., Rocken 30 Wisp., Gerste 16 Wisp., Erbsen 5 Wisp. und Kartoffeln 24 Wisp. Die **Konsumtion und Aussaat** an Weizen 4 Wisp., Rocken 30 Wisp., Gerste 16 Wisp., Erbsen 4 Wisp. 12 Sch. u. s. w. Am wichtigsten für die Stadt ist die Viehzucht. Die Wiesen längs der Oder sind sehr gut und haben einen großen Umfang. Im Jahre 1801 hatte Oderberg 263 Pferde, 20 Fohlen, 44 Ochsen, 527 Kühe, 16 St. Jungvieh, 8 Kälber, 500 Hammel, 1031 Schafe, 150 Schweine; **konsumirt** wurden: 30 Ochsen, 92 Kühe, 103 Kälber, 180 Hammel, 49 Schafe und 344 Schweine, und **zugezogen**: 6 Fohlen, 6 Kälber, 200 Lämmer und 20 Ferkel. An **Holz** fehlt es der Stadt.

8. Oderberg hat 4 **Jahr- und Viehmärkte**, ein Accise- ein Haupt-Land- und Wasserzoll-Amt, zur ersten kurmärkischen Direktion in Berlin gehörig.

9. **Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen.** Oderberg ist eine Immediatstadt. Der Magistrat, welcher aus 3 Mitgliedern, 2 Bürgermeistern und einem Kämmerer besteht, verwaltet die Ober- und Unter-Gerichtsbarkeit. Die Einnahme der **Kämmerei** ist unbeträchtlich und fließt, außer den gewöhnlichen Gefällen, von den Kämmerei-Pertinenzien (z. B. der breiten Leege, dem Immenberge etc.) Pächten von Mühlen und verschiedenen Seen, Zoll- und Wagegeld u. s. w.; sie betrug 1719 113 Rthl. 11 Gr. 3 Pf. 1800 aber 608 Rthl. 19 Gr. 7 Pf. Die Ausgabe 1719 102 Rthl. 22 Gr. 3 Pf. und 1800 513 Rthl.

5 Gr.

5 Gr. 5 Pf. Schulden und Kapitalien hat sie nicht. Das Stadtwapen besteht aus einem Schloß mit 3 Thürmen, einem offenen Thore und einem darüber schwebenden Adler.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche steht ein Prediger, der von dem Joachimsthalischen Schuldirektorium berufen wird, und zur Angermündeschen Inspektion in der Ukermark gehört. Die kleine reformirte Gemeine ist ein Filial von der Pfarre zu Neustadt-Eberswalde. Bei der Schule steht ein Rektor, der vom Magistrat vocirt wird, und die Mädchenschule wird vom Kantor (Küster) versehen. Außerdem sind noch zwei Nebenschulen, eine reformirte und eine lutherische vorhanden. Milde Stiftungen hat die Stadt nicht.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese betrug im Jahre 1719 157 Rthl. 1 Gr. 6 Pf. Der Königliche Zoll (denn das Joachimsthalische Schuldirektorium erhebt hier ebenfalls einen Land- und Wasser-Zoll), 1719 849 Rthl. 13 Gr. 8 Pf und 1785 (der Landzoll allein) 133 Rthl. 6 Gr. 7 Pf. Die Accise 1719 1215 Rthl. 5 Gr. 9 Pf. und 1800 3593 Rthl. Der Servis 1719 765 Rthl. 17 Gr. 6 Pf. und 1800 373 Rthl. 20 Gr.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Oderberg mit 65425 Rthl. und im 17ten ($180\frac{2}{3}$) mit 75775 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 35 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 180 hölzerne Spritzen, 21 Feuerleitern, 204 Eimer, 13 Haken und 7 Wasserkufen.

5. Die Stadt Freienwalde.

1. Lage. Freienwalde hat eine reizende Naturlage; es erhebt sich auf der einen Seite amphitheatralisch gegen eine mit Holz bewachsene steilen Bergkette, auf der andern Seite dehnen sich schöne Ebenen und Wiesen, die von der Oder und ihren Nebenströmen durchschnitten werden, auf mehrere Meilen aus. Die Stadt liegt $7\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin auf der Poststraße von Berlin (durch Pommern) nach Ostpreußen.

2. Thore und Pallisaden. Die Stadt ist weder mit Mauern, noch Wällen und Graben umgeben. Auf der Oderseite hat sie Pallisaden und auf der Landseite hohe und steile Berge. Uebrigens zählt man 3 Thore: das Berliner, das Wasser- und das Kietzerthor.

3. Straßen und Marktplatz. Sie ist in 4 Viertel eingetheilt und hat 10 Straßen: die Markt- oder Wasserstraße, die Berliner, die große grüne, die Jovenstraße, die Kietzer, die Budengasse, die neue Straße oder der neue Berg, der Rosmarin- oder Pöterweg und der seidene Beutel. Der Marktplatz bei dem Rathhause und der Nikolaikirche ist ziemlich geräumig.

4. Häuser und Feuerstellen. Der Ort hat verschiedene massive Häuser, die übrigen sind von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	172[illegible]	1740	1750	1760	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	5	18	44	44
mit Ziegeld.	203	205	205	218	233	235	235	235	243	243
mit Strohd.	7	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	14	10	15	17	19	19	19	20	20	20
Wüste Stellen.	—	6	4	1	1	1	1	1	—	—

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- und Pfarrkirche zu St. Nicolai, eine schöne massive gewölbte Kirche am Marktplatze, mit einem ganz massiven Thurm, worin 4 Glocken hangen. 2) Die St. Georgenkirche, unweit des Berliner Thores, ist von Holz mit Fachwerk, hat einen kleinen Thurm und dient zu den Früh- und Wochenpredigten. 3) Das ehemalige Königliche Schloß oder sogenannte Königshaus, neben der Pfarr-Kirche, ist massiv und dient jetzt zum Schulhause. 4) Das Rathhaus am Marktplatz, ein ansehnliches 1708 erbauetes Gebäude. 5) Das Seidenhaus des Potsdammischen Waisenhauses, wozu eine bei dem Alaunwerk befindliche Maulbeerbaum-Plantage gehört. 6) Die Prediger wohnen neben der Kirche. 7) Die Schullehrer auf dem oben erwähnten Schlosse. 8) Das Hospital steht unweit der St. Georgenkirche, steht aber mit ihr weiter in keiner Verbindung.

6. Mühlen und Kirchhöfe. Bei der Stadt befinden sich 3 Wassermühlen, die Vormühle, die Kietzmühle und die Papenmühle, welche aber bei dem platten Lande aufgeführet werden. Der Kirchhof ist außerhalb der Stadt und der Judenkirchhof bei der Vormühle.

7. Einwohner. Freienwalde hatte 1719 303 Wirthe, 1008 Kinder und 142 Dienstboten.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	250	—	255	242	50	72	36	195	—
1730	— —	271	249	316	319	16	14	18	66	1269
1740	— —	290	369	334	358	37	11	28	67	1484
1750	— —	331	368	266	294	46	27	16	68	1416
1770	— —	360	456	319	336	65	21	34	80	1672
1780	— —	399	502	386	403	52	31	33	84	1890
1790	Civil.	432	482	366	385	37	20	21	95	1838
	Militair.	52	34	84	42	—	—	—	—	212
	Summe.	484	516	450	427	37	20	21	95	2050
1800	Civil.	511	575	481	449	47	30	32	119	2244
	Militair.	61	48	37	30	—	—	—	—	176
	Summe.	572	623	518	479	47	30	32	119	2420
1801	Civil.	459	525	444	438	59	37	38	119	2119
	Militair.	62	51	44	39	—	—	—	—	196
	Summe.	521	576	488	477	59	37	38	119	2315

Darunter befanden sich 1801 18 jüdische Familien mit 54 Individuen. Garnison hat die Stadt jetzt nicht, und gehört zum Kanton des Feldartilleriekorps. Sie hatte 1801 645 Enrollirte.

8. Nahrung und Verkehr. Viehzucht, Fischerei, Brauerei, Brennerei u. s. w. sind die Hauptserwerbszweige von Freienwalde. Auch hat der nahe Gesundbrunnen nicht wenig Einfluß auf den Nahrungszustand der Stadt. Im Jahre 1801 hatte dieselbe: 8 Accisebedienten, 17 Ackerbürger, 1 Apotheker, 9 Stadt-Armen, 8 Bäcker, 4 Barbierer, 3 Bierschenker, 3 Bürgermeister, 8 Böttcher, 12 Branntweinbrenner, 5 Brauer, 4 Brauknechte, 1 Buchbinder, 1 Bauholzhändler, 1 Controlleur, 1 Cämmerer, 1 Cantor, 1 Medic. Doktor, 3 Drechsler, 10 Fleischer, 3 Gärtner, 3 Gastwirthe, 1 Glas-

händler, 4 Gläser, 1 Gerichtsdiener, 2 Hebammen, 5 Hechtreißer, 2 Heidebedienten, 2 Handschuhmacher, 2 Hirten, 8 Höker, 18 jüdische Familien, 1 Kammmacher, 1 Kaufmann, 1 Knopfmacher, 1 Krämer oder Eisenhändler, 1 Kürschner, 2 Küster, 18 Leinweber, 1 Lederhändler, 3 Lohgerber, 1 Magistratsbedienten, 1 Mahler, 3 Maurer, 2 Materialisten, 2 Mehlhändler, 1 Mühlenbereiter, 3 Müller, 2 Stadt-Musikanten, 4 Nadler, 2 Nachtwächter, 1 Nagelschmidt, 11 Parchentweber, 4 Pantoffelmacher, 84 Partikuliers, 1 Perrückenmacher, 1 Postmeister, 2 Postillions, 2 Prediger, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Königl. Rath, 1 Raschmacher, 2 Riemer, 1 Röhrmeister, 1 Schiffsbauer, 4 Schlösser, 14 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 2 Schleifer, 33 Schuhmacher, 1 Schuhflicker, 1 Seifensieder, 1 Seiler, 1 Sekretär, 1 Servis-Einnehmer, 5 Stellmacher, 3 Schiffer, 4 Stadtdeputirten, 3 Thorschreiber, 9 Tischler, 1 Todtengraber, 5 Töpfer, 1 Tuchhändler, 138 Tagelöhner, 1 Uhrmacher, 2 Viehhändler, 2 Weißgerber, 1 Zollverwalter, 1 Ziesemeister, 1 Zeugmacher, 2 Ziegelbrenner, 2 Zimmerleute.

Der Wollen-Zeugmacher fabrizirte 1800, incl. des Hutmachers, für 701 Rthl. Die Loh- und Weißgerber bereiteten für 4375 Rthl. Leder. Fabriken hat die Stadt gar nicht. Der Ackerbau ist bei dem sehr mittelmäßigen Boden nicht von Bedeutung. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 8 Wisp. 19 Sch., an Gerste 7 Sch., Kartoffeln 41 Wisp. Von 8 Scheffel Aussaat Leinsamen wurden 19 kl. Stein 8 Pf. Flachs, 16 Stein 10 Pf. Werk und auf 98 Morgen 416 Zentner 36 Pfund Tabak gewonnen. Der Ertrag war an Rocken 35 Wisp. 5 Sch., Gerste 1 Wisp. 9 Sch., Kartoffeln 123 Wisp. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 114 Wisp. 14 Sch., an Rocken 350 Wisp. 8 Sch. 4 Metz., Gerste 136 Wisp. 22 Sch. 8 Metz., Hafer 165 Wisp., Erbsen 20 Wisp. 9 Sch. Linsen 4 Wisp. 6 Sch., Hirse 2 Wisp. 3 Sch., Kartoffeln 180 Wisp., Buchweizen 3 Wisp. 16 Sch., Hopfen 5 Wisp. 14 Sch. Ansehnlicher ist die Viehzucht, da der Ort sehr gute und fruchtbare Wiesen längs der Oder besitzt. Im Jahre 1801 waren vorhanden 132 Pferde, 63 Ochsen, 238 Kühe, 47 St. junges Vieh, 126 Hammel, 213 Schafe und 562 Schweine; zugezogen wurden 20 Kälber, 90 Lämmer und 355 Ferkel, und konsumirt 106 Ochsen, 85 Kühe, 486 Kälber, 887 Hammel, 6 Lämmer und 694 Schweine. Zu der starken Konsumtion trägt der benachbarte Brunnen viel bei. Die Bürgerschaft besitzt ein gut bestandenes Holz-Revier, von 4537 Morgen 22 □Ruthen, welches zum Bedarf der Stadt hinlänglich ist. — Freienwalde hat 29 Braustellen und 46 Branntweinblasen, verbraucte 1800 136 Wisp. 6 Sch. (1719 285 Wisp. 16 Sch.) Malz, und verschwelte 36 Wisp. 6 Sch. Schrot. In den Schankkrügen wurden 204 Tonnen Bier und 5203 Quart Branntwein verzapft.

9. Die Stadt hat 3 Jahr- und 2 Viehmärkte, ein Königl. Postamt auf der Straße von Berlin nach Ostpreußen, ein Königl. Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

10. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Freienwalde war ehedem eine Immediat- ist jetzt aber eine Mediatstadt. Die Gerichtsbarkeit über die Stadt, sowohl in Kriminal- als Civil-Angelegenheiten, so wie auch die Personal-Jurisdiktion über das Seidenbauhaus und das Schloß verwaltet der Magistrat, welcher aus 4 Mitgliedern, einem Justiz-Bürgermeister, einem Polizei-Bürgermeister und 2 Rathsherren besteht; die Real-Jurisdiktion über das Schloß, Seidenbauhaus rc. verwaltet hingegen das Justizamt Freienwalde. In Absicht der Mühlen aber finden ganz spezielle Fälle Statt. Die Einkünfte der Kämmerei fließen theils von dem in Erbpacht gegebenen Vorwerk Platz oder Klein Torgelow, einer Ziegelei, dem Raths-Ackerberg, Seen und Fischereien, und betrugen 1719 592 Rthl. 12 Gr. 9 Pf. und 1800 1588 Rthl. 17 Gr. 5 Pf. Die Ausgabe 1719 526 Rthl. 7 Gr. 9 Pf. und

1800 1139 Rthl. 23 Gr. 7 Pf. Die Aktiva 500 Rthl. und die Passiva 500 Rthl. Das Stadtwapen besteht in einem Schilde mit einem Baum, unter dessen Aesten sich auf beiden Seiten des Stamms zwei Wagenräder in besondern Schilden befinden.

11. Das Domainen-Amt Freienwalde hat seinen Sitz auf dem benachbarten Vorwerke Torgelow, wozu 2 Dörfer und 2 Vorwerke gehören. Das Amt-Vorwerk ist dem Potsdamischen Waisenhause für 1020 Rthl. jährlich in Erbpacht gegeben. Das Domainen-Amt trug im Jahre 1725 nur 1450 Rthl. und 1753 mit Einschluß der Forst- und Mastgefälle 2329 Rthl.

12. Geistlichkeit, Schullehrer und milde Stiftungen. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor oder Oberprediger und ein Diakonus zur Wriezenschen Dözese gehörig. Die Stadt- oder Bürgerschule (in dem Schlosse) wird von einem Rektor und einem Cantor, der zugleich Organist ist, verwaltet. Der Küster besorgt die Mädchenschule. Ein eigentliches Hospital ist nicht vorhanden, wohl aber bei der St. Georgenkirche eine Wohnung von 4 Stuben, deren Bewohner einige Vortheile genießen.

13. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1719 179 Rthl. 13 Gr. und 1730 688 Rthl. 21 Gr. Der Zoll 1765 796 Rthl. 16 Gr. 1 Pf. und 1791 961 Rthl. 11 Gr. 1 Pf. Die Accise 1719 3110 Rthl. 7 Gr. 9 Pf. und im Jahre 1750, denn in neueren Jahre ist der Accisebetrag nicht angegeben, 3691 Rthl. 17 Gr. 5 Pf. Der Servis 1719 1535 Rthl. 22 Gr. 8 Pf. und im Jahre 1800 573 Rthl. 9 Gr. 5 Pf.

14. Feuer-Anstalten und Versicherung. Freienwalde war im 16ten Quinquennium mit 159905 Rthl. und im 17ten (180½) mit 255530 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 86 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 239 hölzerne Spritzen, 245 Feuerleitern, 244 Eimer, 244 Haken und 13 Kufen.

6. Die Stadt Biesenthal.

1. Lage. Biesenthal liegt an der Niederbarnimischen Grenze, in einer bergichten Gegend, an dem Finowfluß, der hier seinen Namen erhält, und an dem Fouen- und Sydowischen Fließ, welche sämmtlich durch die Stadt fließen und die hiesigen Mühlen treiben, 4 Meilen von Berlin, entfernt von allen Poststraßen. Ueberdies ist der Ort noch mit 17 kleinen Seen umgeben, die zum dortigen Amte gehören.

2. Beschaffenheit und Bestandtheile. Es ist ein offener Ort, der jetzt weder Mauern noch Thore hat, aber ehedem mit Wällen und Gräben versehen gewesen seyn soll. Das Fischerdorf Kietz macht eine Art von Vorstadt aus. Die Stadt besteht aus zwei Hauptstraßen, der Berliner- und Prenzlauerstraße, und aus vier Querstraßen, der Förster- Mühlen- Hinter- und Heiligen Geiststraße. Der Marktplatz ist groß und geräumig.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind größtentheils von Holz mit Fachwerk und von einem Geschoß.

Der Ort hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	3	3	5	5
— mit Ziegeld.	4	5	16	25	29	120	130	131	134	139
— mit Strohd.	124	113	124	123	121	17	17	17	10	10
Scheunen.	—	50	51	52	51	47	53	53	52	52
Wüste Stellen.	—	—	—	—	—	14	1	2	1	1

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadtkirche steht mitten in der Stadt auf einer Anhöhe, ist 1767, nach dem großen Brande (1756) neu gebauet und hat keinen Thurm. Das Rathhaus, welches ebenfalls nach dem Brande aufgebauet ist, hat 2 Geschoß, einen kleinen Thurm und steht am Marktplatze. Das Pfarrhaus steht unweit der Kirche. Das Schulhaus, ein massives Gebäude, dienet dem Rektor zugleich zur Wohnung.

5. Mühlen. In und bei der Stadt liegen 4 Wassermühlen. Drei davon, die Wehrmühle, Kietzmühle und Langerönne gehören zum Amte und die 4te, die neue Mühle, dem Amte und der Stadt gemeinschaftlich. Bei der Wehrmühle ist auch eine Schneidemühle.

6. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Biesenthal 150 Wirthe, 598 Kinder und 70 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	122	—	166	162	6	18	20	47	—
1730.	— —	264	260	245	251	33	21	46	107	1227
1740.	— —	185	249	207	196	3	24	16	60	940
1750.	— —	170	216	173	158	8	27	20	49	821
1770.	— —	208	246	207	174	9	14	18	44	920
1780.	Civil.	181	241	143	145	10	37	13	43	813
	Militär.	39	25	16	30	—	—	—	—	110
	Summe.	220	266	159	175	10	37	13	43	923
1790.	Civil.	189	249	187	187	10	18	25	43	908
	Militär.	22	20	26	14	—	—	—	—	82
	Summe.	211	269	213	201	10	18	25	43	990
1800.	Civil.	215	262	208	214	11	16	18	36	980
	Militär.	20	20	26	10	—	—	—	—	76
	Summe.	235	282	234	224	11	16	18	36	1056
1801.	Civil.	208	256	192	200	12	11	22	38	939
	Militär.	70	23	27	10	—	—	—	—	130
	Summe.	278	279	219	210	12	11	22	38	1069

Juden und eine Besatzung hat die Stadt nicht, sie gehört aber zum Kanton des Artilleriekorps und hatte 1801 125 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Viehzucht. Die übrigen Erwerbszweige sind nicht von Bedeutung. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 3 Accisebedienten, 32 Ackerbürger (welche in Groß-Mittel- und Kleinbürger eingetheilt werden), 1 Amtmann, 1 Apotheker, 2 Armen, 1 Barbierer oder Chirurgus, 7 Bäcker, 1 Besenbinder, 1 Bierschenker, 2 Böttcher, 14 Branntweinbrenner, 3 Branntweinschenker, 5 Brauer, 1 Briefträger, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 1 Controleur, 2 Drechsler, 5 Fischer, 2 Fleischer, 6 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 1 Hebamme, 2 Heidebedienten, 4 Hirten und Feldhüter, 3 Höker, 6 Hufschmiede, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Küster, 18 Leinweber, 3 Magistratspersonen, 5 Maurer, 4 Mehlhändler, 1 Messerschmidt, 3 Mühlenbescheider, 1 Mühlenbereiter, 3 Wassermüller, 4 Mützenmacher, 3 Nadler, 1 Nachtwächter, 10 Partikuliers, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Prediger, 1 Rathmann, 1 Rathsdiener, 1 Seifensieder, 1 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Schlösser, 10 Schneider, 11 Schuster, 131 Spinner, 3 Stadtverordnete, 6 Stellmacher, 1 Stempelrendanten, 1 Strumpfweber, 56 Tagelöhner, 5 Tischler, 2 Töpfer, 3 Weinhändler, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute. 1 Zolleinnehmer.

Fabriken hat die Stadt nicht. Der Strumpfmacher verfertigte 1800 auf einem Stuhl für 123 Rthl. Die Leinweber arbeiteten für Lohn. Ein Arbeiter machte für 20 Rthl. Stärke und Puder. Die Brauerei beschäftigt 6 Brauhäuser, welche 1800 27 Wisp. 17 Sch. (1719 75 Wisp.) verbraueten und 53 Tonnen Bier in die Schankkrüge absetzten; 17 Branntweinblasen verschwelten 18 Wisp. 4 Sch. Schrot und debitirten 771 Quart Branntwein an die Schankkrüge. Die Stadt besitzt, außer den Bellándern, 166 Hufen Ackerland. Der Boden ist leicht und eben nicht ergiebig. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 6 Sch., Rocken 22 Wisp. 11 Sch 4 Metz., Gerste 7 Wisp. 1 Sch. 8 Metz., Hafer 5 Wisp. 12 Sch., Erbsen 6 Sch., Linsen 2 Sch., Wicken 2 Sch., Hirse 9 Metz., Kartoffeln 35 Wisp. 15 Sch., Buchweizen 16 Sch. 8 Metz. Von 1 Wisp. 21 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 110 kl. Stein Flachs und 133 Stein Werk gewonnen, und von 11 Morgen 22 Zentner 76 Pf. Tabak; der Ertrag an Weizen 2 Wisp., an Rocken 67 Wisp. 9 Sch. 12 Metz., Gerste 28 Wisp. 5 Sch., Hafer 5 Wisp., Erbsen 1 Wisp. 18 Sch., Linsen 12 Sch., Wicken 1 Wisp. 6 Sch., Hirse 4 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 285 Wisp., Buchweizen 2 Wisp. 18 Sch., Hopfen 18 Sch. Die Konsumtion und Wiederaussaat an Weizen 84 Wisp., Rocken 244 Wisp. 15 Sch., Gerste 203 Wisp. 10 Sch. 4 Metz, Hafer 13 Wisp. 8 Sch., Erbsen 2 Wisp. 6 Sch., Linsen 10 Sch., Wicken 1 Wisp., Hirse 14 Sch., Kartoffeln 250 Wisp., Buchweizen 2 Wisp. 1 Sch., Hopfen 3 Wisp. Die Viehzucht ist, bei dem hinlänglichen und guten Heugewinn, ziemlich ansehnlich. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 75 Pferde, 102 Ochsen, 124 Kühe, 105 Stück junges Vieh, 154 Hammel, 240 Schafe, 201 Schweine; zugezogen wurden 14 Kälber und 66 Lämmer und konsumirt 6 Kühe, 7 Kälber, 29 Hammel, 64 Schafe und 56 Schweine. Die Bürgerschaft besitzt einen, mit Kienen, Elsen und Eichen gut bestandenen Forst von 4734 Morgen 143 □ Ruthen, welcher zum Bedarf der Stadt hinreichend ist.

8. Die Stadt hat 2 Jahr- und 3 Viehmärkte, ein Accise- und Nebenzoll-Amt zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Biesenthal ist eine Mediatstadt, die in Absicht des Justizwesens unter dem dortigen Justizamte, in Absicht der Polizei- und Städtischen Angelegenheiten aber unter dem Stadt-Magistrat steht. Das Rathskollegium besteht aus drei Mitgliedern, einem Bürgermeister, einem Stadtrichter und einem Senator. Die Kämmerei hat weiter keine Besitzungen als drei Seen, einige Wiesen u. s. w. Ihre übrigen Revenüen fließen vom Raths-

keller, Mühlenpacht, Mastgefällen rc. und betrugen 1719 114 Rthl. 1 Gr. 6 Pf. und 1800 740 Rthl. 11 Gr. 4 Pf. Die Ausgabe 1719 55 Rthl. 11 Gr. 8 Pf. und 1800 336 Rthl. 10 Gr. 4 Pf. Das Stadtwapen ist ein schwarzer Adler.

10. Das Domainen-Amt Biesenthal liegt nebst den dazu gehörigen Kolonisten-Wohnungen neben der Stadt; es besteht aus 2 Vorwerken, $13\frac{2}{3}$ Dörfern, 2 Kolonisten-Etablissements, 2 Hüttenwerken (dem Kupferhammer and der Eisenspalterei) und dem ansehnlichen Biesenthalischen Forst. Die Revenüen des Amts betrugen im Jahre $172\frac{8}{9}$ 14103 Rthl. 1 Gr. and in dem Etatsjahre $175\frac{6}{7}$ mit Einschluß der Forst- und Mastgefälle 14989 Rthl. 9 Gr. 1 Pf.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehet ein Prediger, welcher vom Könige berufen wird und zur Bernauischen Diözese gehöret. Bei der Bürgerschule ein Rektor. Die Mädchenschule wird vom Küster versehen. Milde Stiftungen sind, außer der Stadt-Armenkasse, nicht vorhanden.

12. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug die Ziese 80 Rthl. 10 Gr. 2 Pf. Die Accise 1719 824 Rthl. 7 Gr. 4 Pf. und 1800 2326 Rthl. 22 Gr. 6 Pf. Der Servis 1719 306 Rthl. 21 Gr. und 1800 235 Rthl. 14 Gr. Ueberdies hat die Bürgerschaft noch Abgaben und Pächte an das hiesige Königl. Amt zu entrichten.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Biesenthal war im 16ten Quinquennium mit 75090 Rthl. und im 17ten ($180\frac{1}{5}$) mit 77425 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 49 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 138 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 138 Eimer, 5 Haken, 6 Wasserkufen.

7. Der Flecken Werneuchen.

1. Lage. Werneuchen oder Verneuchen liegt an der Grenze des Niederbarnimischen Kreises, auf einer hohen Fläche, an dem nicht weit davon entspringenden Alt-Landsbergischen Fließe, $3\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin, an der Poststraße von Berlin, durch Pommern, nach Ostpreußen. Der Ort ist ganz dorfartig gebauet und hat weder Stadt- noch Marktgerechtigkeit.

2. Feuerstellen und Einwohner. Der Flecken hatte

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	67	74	73	61	64	—	26	2	20	320
1801.	75	76	72	74	75	—	21	13	20	351

Darunter befanden sich 1801 108 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Ackerbau und Viehzucht. Im Jahre 1801 zählte man 2 Setzschulzen, 23 Ganzbauern, 14 Käthner und Büdner, 3 Altsitzer, 12 Einlieger, 2 Müller mit Windmühlen, 1 Krüger, 1 Bäcker, 1 Böttcher, 1 Hirten, 2 Leinweber, 1 Rademacher, 1 Schmidt, 1 Schuster, 5 Schneider und 2 Tischler. Der Ort hat 104 Hufen ziemlich guten Bodens. Die Aussaat betrug 1801 an Weizen 20 Sch., an Rocken 40 Wisp., Gerste 20 Wisp., Hafer 16 Wisp., Erbsen 5 Wisp.,

Kartoffeln 15 Wisp., Buchweizen 12 Sch. und Leinsamen 20 Sch. Der Ertrag an Weizen 4 Wisp. 12 Sch., Rocken 200 Wisp., Gerste 120 Wisp., Hafer 12 Wisp. (mißrathen), Erbsen 25 Wisp. 20 Sch., Kartoffeln 45 Wisp. und Buchweizen 18 Sch. Der Viehstand belief sich 1801 auf 93 Pferde, 110 Ochsen, 70 Kühe, 31 St. Jungvieh, 40 Kälber, 300 Hammel und 630 Schafe

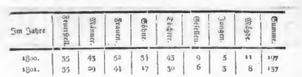
4. Gerichtsbarkeit, Geistlichkeit und Abgaben. Der Ort steht gänzlich unter der Gerichtsbarkeit des Justiz- und Domainen-Amtes Alt-Landsberg. Die geringen und kleinen Polizei-Sachen werden von Schulzen besorgt. Die Kirche in Werneuchen ist eine zur Inspektion Bernau gehörige Mutterkirche, deren Pfarrer vom Könige vocirt wird. Die Schule besorgt ein Cantor. Städtische Abgaben entrichten die Einwohner nicht, wohl aber die Abgaben des platten Landes und zwar im Jahre 1800 439 Rthl. 2 Gr. Kontribution, 205 Rthl. 19 Gr. 5 Pf. Kavalleriegelder und 11 Rthl. Metzkorngelder.

8. Der Flecken Klein-Buckow.

1. Lage und Beschaffenheit. Klein-Buckow liegt an der Grenze des Lebusischen Kreises, neben dem Städtchen Groß-Buckow, welches zum Lebusischen Kreise gehört und durch das Stobberowfließ von Klein-Buckow getrennt werde. Eigentlich bilden beide Flecken oder Städtchen einen Ort, der nur zu zwei verschiedenen landräthlichen Kreisen gehört. Beide Flecken zusammen genommen machen den Hauptort in der darnach benannten Herrschaft Buckow aus, deren Besitzungen ebenfalls in beiden Kreisen zerstreut liegen. Gewöhnlich nennt man Klein-Buckow einen Flecken und Groß-Buckow ein Städtchen, ohne indessen besondere Ursachen dazu zu haben. Der Ort liegt 5 Meilen von Berlin, von Post- und Heerstraßen entfernt, und wird auf der Westseite von einem großen See, dem sogenannten Buckow-See, und überall von Gehölzen eingeschlossen.

2. Adliches Gut. Neben Klein-Buckow liegt das adliche Gut der Besitzer des Orts, der von Flemmingschen Familie, und zwar des Domherrn Ludw. Heinr. von Flemming und des Ritterschafts-Raths Adolph Bogislaw von Flemming, welcher letztere hier wohnet.

3. Feuerstellen und Einwohner. Klein-Buckow ist sehr klein, der ungleich größere Theil ist Groß-Buckow. Man zählte



Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1800.	35	43	52	34	43	9	5	11	197
1801.	35	29	44	17	30	6	3	8	137

Im Jahre 1750 fehlt der Ort in den Tabellen des platten Landes. 1801 hatte er 4 Soldaten und 26 Enrollirte.

4. Nahrung. Fischerei, Handwerke, Handarbeiten u. s. w. Im Jahre 1801 zählte man 5 Einlieger (1800: 11 Büdner bei dem Gute) 1 Schäfer, 1 Gärtner, 3 Bäcker, 2 Fischer, 4 Leinweber, 1 Schmidt, 5 Schuster, 3 Schneider. Die Bewohner haben weiter keine Ländereien als Gärten und Wörden. Der Acker gehört zum adlichen Gute.

5. Gerichts-

Digitized by Google

5. Gerichtsbarkeit, kirchliche Verfassung und Abgaben. Die Gerichtsbarkeit wird durch einen hieselbst wohnenden adlichen Justitiarius verwaltet. Klein-Buckow hat weder Stadt- noch Marktgerechtigkeit, auch keine eigene Kirche, sondern ist in Groß-Buckow eingepfarrt, wohin auch die Kinder zur Schule gehen müssen. Die Abgaben der Einwohner betrugen 1800 91 Rthl. 19 Gr. Kontribution, 43 Rthl. 8 Pf. Kavalleriegeld und 3 Rthl. 5 Gr. Metzkorngeld.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Alaunwerk.	Alaunfabrik und Hüttenwerk.	¼ Meile von Freienwalde, unweit der Kietzmühle, zwischen dem Schloßberge und dem Marienberge, auf dem Marienplan; 1718 angelegt. Die Alaunerze werden in der Nähe gefördert und auf der Hütte zubereitet.	—	—	—	Militärisches Waisenhaus zu Potsdam.	Egpf. in Freienwalde.	p. Freienwalde.
Altegrund oder Alte Königsgrund	Kolonie,	1778 zwischen Rüdersdorf und Lasdorf angelegt. Ein Königl. Hütten-Offiziant, 56 Büdner, 36 Einlieger, verschiedene Handwerker, Krug. Die Einwohner arbeiten in den Rüdersdorfer Kalkbergen. Wird in Alte- und neue Königsgrund abgetheilt.	98	409	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Rüdersdorf.	p. Berlin.
Altehausstelle.	Kolonie,	in dem Rüdersdorfer Forst, von 2 Büdnern und 5 Einliegern.	3	30	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Berlin.
Altehof.	Kolonie,	S. Ukermark.						
Amalienhof.	Parchentfabrik und Kolonie.	½ Meile von Hohen-Finow, 1757 angelegt. Ein Fabriken-Aufseher, 47 Büdner, 9 Einlieger, verschiedene Handwerker, 1 Schiffer, 2 Krüge, Ziegelei.	65	268	—	Freiherr von Vernezobre zu Hohen-Finow.	Eingepf. in Hohen-Finow.	p. Neust. Eberswalde.
Amalienhof.	Vorwerk,	¼ Meile von und zu Prädikow gehörig.	—	—	—	Freiherr von Eckardstein Erben.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Aniß.	Vorwerk,	bei und zu Gartzau gehörig.	—	—	—	Geh. Fin. R. v. Prittwitz.		
Antonshof	Vorwerk,	bei und zu Prötzel gehörig.	—	—	—	Fr. v. Eckardstein Erben.		
Gr. Barnim.	Fischer-Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Bauern oder erbliche Kossäten, 1 Einlieger, Krug.	13	113	—	Dom. Amt Kienitz.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Kl. Barnim.	Fischer-Dorf,	im Oderbruche, 9 Ganzbauern, 8 Halbkossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Krug. 5206 Morg. Antheil am Oderbruche.	21	145	—	Der Land-R. v. Itzenplitz zu Bähnitz.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Neu-Barnim.	Kolonie-Dorf.	35 Große, 56 kleine Kolonisten. 30 Einlieger, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, 4 Krüge, 3 Windmühlen. 4510 Morg. Grundstücke.	92	646	—	Dom. Amt Wrietzen.	Fil von Neu-Lewin, Insp. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Batzlow.	Dorf und Gut	9 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 6 Einlieger, Schmiede, Krug. Entfernt liegende Wassermühle.	27	148	39 16	1) Der Maj. von Barfuß daselbst. 2) Die Min. von Barfuß.	Mutterk. Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Bayersdorf. Beiersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen. Soll ehedem ein Marktflecken gewesen seyn.	37	219	78	Dom. Amt Biesenthal.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Werneuchen.
Beauregard.	Kolonie- und Gut.	22 Ganzbauern, 15 Einlieger, Schmiede. 2 Krüge, Windmühle.	30	240	—	Freiherr von Eckardstein Erben.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Beerbaum	Adl. Gut,	zwischen Bernau und Neustadt-Eberswalde, nebst 9 Einliegern, Ziegelei und 1 Förster über 700 Morgen Holz. Ist ehedem ein Dorf gewesen.	7	68	— 30	Der v. Wedell daselbst.	Eingepf. zu Tempelfelde.	p. Bernau.
Bergluch.	Kolonie,	im Rüdersdorfer Forst, 8 Büdner, 4 Einlieger.	7	57	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bergschäferei.	Schäferei	¼ Meile von und zu Gartzin gehörig.	—	—	—	Gebr. von Flemming zu Buckow.	—	p. Strausberg.
Biesdorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, Schmiede, Krug.	18	159	51	Der Kamerh. v. Marschall, in Berlin.	Filial von Lüdersdorf, Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen
Biesenthal.	Amtssitz, Vorwerk und Kolonie.	½ Meile von der Stadt Biesenthal, nebst 25 Büdnern, welche 1776 angesetzt sind. Ein Kreisgartner, Wassermühle und Theerofen.	21	133	— 60	Dom. Amt Biesenthal.	Egpf. in Biesenthal.	p. Bernau.
Biesow.	Dorf und Gut.	Ein Schulze oder Kossäte, 10 Einlieger, 1 Förster über 2000 Morgen Holz.	7	57	6 12	Geh. Räthinn v. Ganzauge.	Fil. von Prötzel, Inspekt. Strausb.	p. Strausberg.
Birkenwerder.	Erbzins-Gut	des Domänen-Amts Rüdersdorf, nebst 2 Büdnern, unweit der Wassermühle Kleinen-Wall.	2	8	—	Prof. Feßler.	Egpf. in Kagel	p. Hangelsberg, bei Fürstenwalde.
Alt-Bliesdorf.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 6 Einlieger, Krug, Wassermühle. 4745 Morg. Antheil am Oderbruche.	28	173	6 10	1) Minor. v. Barfuß. 2) Freih von Eckardstein Erben. 3) Geh. Rath von Wolf. 4) Verwittw. von Wulf.	Wird vom Rektor in Wrietzen versehen.	p. Wrietzen.
Neu-Bliesdorf.	Dorf,	nahe bei Alt-Bliesdorf. 20 Ganzbauern, 18 Einlieger, Schmiede, 1908 Morg. Grundstücke.	30	189	—	1) Minor. v. Barfuß. 2) Geh Rath von Wolf. 3) Fräul. von Bardeleben.	Egpf. in Alt-Bliesdorf.	p. Wrietzen.
Blumenthal.	Vorwerk und Forsthaus	bei Prötzel, in der Blumenthalschen Heide, welche 18560 M Morgen enthält und zu den Gütern Prädikow, Prötzel, Sternebeck, Harnekopf, Reichenow und Kunckendorf gehört, nebst 7 Einliegern, 2 Theerofen und verschiedene Handwerkern.	6	115	—	Freiherr von Eckardstein Erben.	Egpf. in Prötzel.	p. Strausberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bollersdorf.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 8 Einlieger. Entfernt liegendes Fischerhaus am Schermützel See.	78	82	31 15	Der Land-R. v. Itzenplitz zu Bähnitz.	Egpf. in Buckow.	p. Müncheberg.
Bornemanspfuhl.	Forsthaus	½ Meile von Biesenthal, Königl. Unterförster zum Biesenthalschen Revier gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.	Egpf. in Neustadt-Eberswalde.	p. Bernau.
Broichsdorf.	Kolonie-Dorf,	nahe bei Falkenberg. 34 Halbkossäten oder Kolonisten, 4 Einlieger, Krug. Ist 1776 von dem Minister von Broich etablirt. 350 Morg. Grundstücke.	35	286	—	Der Hauptmann v. Jena zu Cöthen.	Egpf. in Falkenberg.	p. Freienwalde.
Brunow.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 4 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug. 1500 Morg. Holz.	15	112	8 49	Verehl. Bärensprung, geb. Heinschke daselbst.	Fil. vag. v. Wolfickendorf, Insp. Strausberg.	p. Strausberg.
Buchholz.	Dorf und Amts-Vorwerk,	4 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 9 Einlieger, Wassermühle, die Spitzmühle genannt.	21	135	38 13	Dom. Amt Alt-Landsberg.	Fil. v. Alt-Landsberg, Inspekt. Friedrichsw.	p. Alt-Landsberg
Alt-Buchholz.	Kolonie,	in dem Rüdersdorfer Forst, 1748 etablirt. 12 Büdner, 9 Einlieger, Krug.	9	70	—	Dom Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Neu-Buchholz.	Erbzins-Kolonie	des Domänen-Amts Rüdersdorf. 4 Büdner, 1 Einlieger.	4	34	—	Min. Gebr. v. Schütz, zu Schöneiche.	Eingepf. in Waltersdorf.	p. Rüdersdorf.
Burgwall.	Kolonie	im Oderbruche, nahe bei Cunersdorf und Trebbin. 1 Großer, 4 kleine Kolonisten, 1 Einlieger. 19 Morgen Antheil am Oderbruch	8	34	—	1) Dom. Amt Wrietzen. 2) Halb zu Friedland gehörig.	Egpf. in Cunersdorf.	p. Wrietzen.
Buschhof.	Vorwerk.	½ Meile von und zu Friedland gehörig.	—	—	—	Land-Rath v. Itzenplitz zu Bähnitz.	—	p. Wrietzen.
Caberluch. Kaberluch.	Forsthaus	unweit der alten Buchhorst im Rüdersdorfer Forst. Königl. Unterförster zum Rüdersdorfer Revier gehörig.	1	5	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Carlsbiese oder Neu-Güstebiese.	Kolonie-Dorf.	Eine auf den Grundstücken des Dorfes Alt-Güstebiese, in der Neumark, 1750 etablirte Bruchkolonie, welche aus 10 Großen und 20 kleinen Kolonisten besteht. Krug.	—	—	—	Ordens-Amt Grüneberg in der Neumark.	Bethaus, Filial von Neu-Lewin.	p. Wrietzen.
Carlsdorf.	Kolonie,	bei Friedland. 15 Halbbauern, oder Kolonisten, 7 Einlieger, Krug.	15	97	—	Land-Rath v. Itzenplitz zu Bahnitz.	Egpf. in Friedland.	p. Wrietzen.
Carlsfelde.	Bruchdorf.	S. Sütting.						
Carlswerk.	Krapp- u. Drathfabrik.	½ Meile von Hohen-Finow. Zwei Königl. Offizianten, 11 Büdner, 2 Einlieger. Ein Eisendrathzug, 1756 angelegt.	8	70	—	Der Freih. v. Vernezobre zu Hohen-Finow.	Egpf. in Hohen-Finow.	p. Neust. Eberswalde.
Cavelluch.	Forsthaus	S. Caberluch.						
Cavelswerder.	Bruch-Vorwerk,	1¼ Meile von und zu Haselberg gehörig.	—	—	—	Der Geh. R. von Wolf in Berlin.	Egpf. in Cunersdorf.	p. Wrietzen.
Charlottenhof.	Bruch-Vorwerk.	S. Rüsterwerder.						
Closterdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 8 Büdner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug, Ziegelei.	36	247	36 12	Dom. Amt Rüdersdorf.	Fil. von Strausberg, Inspekt. Strausb.	p. Strausberg.
Cöthen.	Dorf und Gut,	1 Ganzbauer, 4 Ganzkossäten, 6 Büdner, 6 Einlieger, Krug. Zwei Förster über 1200 M. Holz.	19	121	18	Der Hauptmann von Jena daselbst.	Mutterk. Inspekt. Neustadt-Ebersw.	p. Freienwalde.
Cunersdorf.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, entfernt liegendes Vorwerk, 1 Förster über 500 Morgen Holz. 1440 Morg. Antheil am Oderbruche.	39	227	45 21	Der Land-R. v. Itzenplitz in Bähnitz.	Mutterk. Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Dabrickow Daberkow.	Vorwerk,	bei und zu Sternebeck gehörig	4	46	—	Freiherr von Eckardstein Erben	Egpf. in Sternebeck.	p. Strausberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Dahl oder Dall.	Vorwerk,	bei und zu Steinbeck gehörig, am Wege nach Harnekopf.	3	25	—	Land-R. von Reichenbach zu Steinbeck.	Egpf. in Steinbeck.	p. Neust. Eberswalde.
Dammhaus.	Damm-Meister-Haus,	bei Wrietzen.						
Dammhaus.	Damm-Meister-Haus,	bei Freienwalde.						
Dammmühle.	Wassermühle,	bei und zu Friedland gehörig.	2	16	—	Land-R. von Itzenplitz.	Egpf. in Friedland.	p. Wrietzen.
Dannenberg.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 6 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug. 1500 Morg. Holz.	19	132	28 39	Der Hauptmann von Jena, zu Cöthen.	Fil. vag. v. Cöthen, Inspekt. Neustadt-Ebersw.	p. Freienwalde.
Dannewitz Danewitz.	Dorf.	12 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 11 Büdner, Schmiede, Krug.	33	170	51	Dom. Amt Biesenthal.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Döringswerder. Thöringswerder.	Bruch-Vorwerk	nebst einem Einlieger.	1	16	—	Dom. Amt Wrietzen.	—	p. Wrietzen.
Dornbusch Mühle.	Wassermühle.	¼ Meile von und zu Alt-Bliesdorf gehörig.	4	33	—	—	—	p. Wrietzen.
Eberswalde.	Erbzins-Vorwerk,	der Kämmerei zu Neustadt-Eberswalde, vor dem Oberthore belegen, ehemals der Heil. Geisthof genannt, mit 176 Morgen Land und 12 Morgen Wiesen.						
Eichendorf.	Wassermühle	von Reichenberg, ¼ Meile entfernt, an der Lebusischen Grenze.	—	—	—	Der Geh. F. R. v. Prittwitz z. Quilitz.	Egpf. zu Hermersdorf.	p. Wrietzen.
Eichenwerder.	Koloniedorf.	10 Ganzbauern, 22 Ganzkossäten, 5 Einlieger, Krug, Windmühle.	34	159	—	Der Hauptmann von Schmalenberg.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Eisenhammer. Eisenspalterei.	Hüttenwerk,	an der Schwärze, nebst Schleuse im Finow-Kanal, ¼ Meile von Hegermühle und Neustadt-Eberswalde, besteht aus einem Stab-Reck- und Zainhammer und den Offizianten- und Fabrikanten-Wohnungen. Beschäftigt 19 Arbeiter, welche vorzüglich für die Stahl- und Eisenfabrik in Neustadt-Eberswalde arbeiten.	12	76	—	Königliches Bergwerksdepartement des Generaldirektoriums.	Egpf. in Hegermühle.	p. Neust. Eberswalde.
Emilienhof.	Bruch-Vorwerk,	½ Meile von und zu Neu-Bliesdorf gehörig, nebst 3 Einliegern.	2	29	—	Das Fräul. v. Bardeleben daselbst.	Egpf. in Alt-Bliesdorf.	p. Wrietzen.
Erckner.	Kolonie u. Krug,	1752 etablirt. 7 Büdner, 15 Einlieger, 2 Krüge. S. Nied. Barnimscher Kreis.	9	113	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Waltersdorf.	p. Rüdersdorf.
Fährhaus.	Fähre und Wälderhaus,	unweit Neu-Kietz, ¼ Meile von Wrietzen.	—	—	—	Dom. Amt Wrietzen.	—	p. Wrietzen.
Falkenberg	Kolonie-Dorf.	24 Ganzbauern oder Fischer, 1 Ganzkossäte, 6 Büdner, 2 Einlieger, Krug, Wassermühle, 1 Förster über 400 Morgen Holz. Hat keinen Hufenschlag. 3515 Morg. Antheil am Oderbruche.	39	306	—	Der Hauptmann v. Jena in Cöthen.	Fil. von Cöthen, Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Freienwalde.
Fangschleuse.	Kolonie,	im Rüdersdorfer Forst, 6 Büdner, 3 Einlieger, Krug.	6	50	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Festungswerder.	Häuser und Baracken,	auf der Festungsinsel bei Oderberg in der Oder, welche von Tagelöhnern und einem Schiffbauer bewohnt werden. Die Festungswerke wurden 1754 abgebrochen.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hohen-Finow.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 3 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster über 2000 Morgen Holz. 635 Morgen Antheil am Oderbruche. Der Ort soll ehedem ein Städtchen gewesen seyn. Torfstich, Krappbau.	56	311	22 30	Der Freih. v Vernezobre daselbst.	Mutterk. Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Frankenfelde.	Dorf und Gut.	5 Ganzkossäten, 9 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Krug.	19	135	16 7	Der Geh R. von Wolf in Berlin.	Filial von Reichenow, Insp. Wriezen.	p. Wriezen.
Freienbrink.	Kolonie,	1778 in dem Rüdersdorfer Forst an der Spree etablirt, 3 Büdner, 2 Einlieger.	3	21	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Freienwalder	Brunnen	S. Gesundbrunnen.						
Freudenberg, Frödenberg.	Dorf.	8 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 6 Einlieger, 1 Kreisgärtner, Schmiede, Krug, Königl. Unterförster, zum Landsbergischen Revier gehörig. 200 Morgen Gemeine-Holz.	25	153	58	Dom. Amt Landsberg.	Filial von Wern.u.chen, Insp It. Bernau.	p. Alt-Landsberg
Friedland.	Dorf und 2 Güter.	4 Ganzbauern, 9 Ganz-, 15 Halbkossäten, 8 Büdner, 17 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, 2 Krüge, Wassermühle, 1 Förster über 1700 Morgen Holz.	97	390	8	Die Landräthinn von Itzenplitz, geb v. Friedland zu Bähnitz.	Mutterkirche, Inspekt. Wriezen.	p. Wriezen.
Frödenberg.	Dorf.	S. Freudenberg.						
Gartzau.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 13 Büdner, 5 Einlieger, 1 Rademacher, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster.	24	158	10 21	Der Geh. F. Rath von Prittwitz in Berlin.	Filial von Werder, Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Gartzin.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 6 Einlieger, 1 Fischer, Krug.	18	134	25 22	Die Gebr. v. Flemming zu Buckow.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Gaul.	Erbzins-Vorwerk,	nahe bei Wrietzen, nebst 4 Büdnern, 3 Einliegern und 1 Kreisgärtner.	12	59	— 21	Kämmerei in Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Neu-Gaul oder Kietz-Gaul, Gaulsdorf.	Kolonie-Dorf,	unweit Wrietzen, von 12 Kolonisten oder Fischern, Krug. 1379 Morg. Grundstücke.	13	103	—	Dom. Amt Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Gersdorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 7 Büdner, 10 Einlieger, Krug. 900 Morg. Holz.	29	187	47	Freih. von Vernezobre Erben.	Fil. vag. v. Hohen-Finow, Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Gesundbrunnen.	Bad und Brunnen	nebst einem Königl. Wohnhause und Wohnungen für Brunnengäste, 2000 Schritt von Freienwalde, vor dem Berliner Thore, in einem romantischen Thale zwischen den die Stadt auf der Südseite umgebenden Bergen.	—	—	—	Königlich.	Eingepf. in Freienwalde.	p. Freienwalde.
Gielsdorf.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 19 Einlieger, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wassermühle und Vorwerk, Theerofen, 1 Förster (Forst unvermessen).	30	220	49 16	Der Ritterschafts-Dir. v. Pfuel das.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Gottesbrück. An der Gottesbrücke.	Kolonie,	unweit Rüdersdorf, im Rüdersdorfer Forst, von 3 Büdner und 3 Einliegern.	4	30	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Gottesgabe.	Vorwerk und Schäferei	½ Meile von und zu Friedland gehörig, am Rande des Oderbruchs.	—	—	—	Der Landrath v. Itzenplitz, zu Bahnitz.	Eingepf. in Friedland.	p. Wrietzen.
Gratze.	Vorwerk,	½ Meile von und zu Beerbaum gehörig, nebst 2 Einliegern und Ziegelei. Ehedem ein Dorf unter dem Namen Grassow,	3	19	— 18	Der v. Wedell zu Beerbaum.	Egpf. in Tempelfelde.	p. Bernau.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Grube.	Bruch-Kolonie	bei Friedland. 10 Ganz- und 2 Halbbauern, 2 Einlieger, Krug.	15	114	—	Der Landrath v. Itzenplitz in Bähnitz.	Eingepf. in Friedland.	p. Wrietzen.
Gründel.	Dorf.	S. Grünthal.						
Grüneiche.	Krug,	bei Blumenthal.						
Grüneheide.	Kolonie u. Theerofen,	im Rüdersdorfer Forst. 7 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	8	82	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Grünthal. Gründel.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug. 1 Förster über 600 Morgen Holz.	21	159	23 14	Verwittwete Obrist-Lieut. von Selchow in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Alte Grund.	Kolonie,	S. Altegrund.						
Grunow.	Dorf.	8 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 1 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wasser-Schneide- und Windmühle.	22	123	44 11	Freih. von Eckardstein Erben.	Filial von Prädickow, Inspektion Straußberg.	p. Straußberg.
Neu-Güstebiese.	Kolonie-Dorf.	S. Carlsbiese.						
Hammelstall.	Schäferei	bei Prötzel.						
Hammelstall.	Schäferei	bei und zu Lichterfelde gehörig.						
Harnekopf.	Dorf und Gut.	4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug. Ein Förster (S. Blumenthal.)	20	172	— 35	Freih. von Eckardstein Erben.	Fil. von Haselberg Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Haselberg.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 39 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, 2 Förster über 1150 Morg. Holz.	29	281	32 19	Des Geh. Rath von Wolf Erben in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hasenholz.	Dorf.	6 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle, Krug. 1500 Morgen Holz.	19	126	48	Die Gebr. v. Flemming zu Buckow.	Fil. von Garzin, Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Heckelberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 3 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. Der Ort ist ehedem ein Marktflecken gewesen.	32	149	67½	Dom. Amt Biesenthal.	Mutterk. Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Hegermühle.	Dorf.	11 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 7 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Theerofen. Königl. Hegemeister zum Biesenthalschen Revier gehörig. Schleuse im Finowkanal.	38	187	26 2	Dom. Amt Biesenthal.	Fil. von Neustadt-Ebersw., Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Hegermühle.	Wasser-Mühle.	1¼ Meile von Strausberg, an der Stadthaide.	—	—	—	Kämmerei in Strausberg.		
Heidekrug.	Krug und Forsthaus	1½ Meile von und zu Prötzel gehörig, in der Blumenthalschen Haide.						
Heidekrug.	Forsthaus	S. Schlag.						
Heinrichsdorf.	Kolonie-dorf.	4 Ganzbauern, 13 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Krug, Windmühle.	22	126	—	Der Lieuten. v. Barfuß, zu Granow in der Neumark.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wriezen.
Hellmühle.	Wasser-Mühle,	bei und zu Biesenthal gehörig.	—	—	—	Kämmerei in Biesenthal.	Egpf. in Biesenthal.	p. Bernau.
Hennickendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 10 Büdner, 5 Einlieger, Krug, Ziegelei,	23	120	29	Dom. Amt Rüdersdorf.	Filial von Hertzfelde, Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Herrenhof.	Bruch-Vorwerk,	½ Meile von Wriezen, nebst 2 Einliegern.	2	11	—	Dom. Amt Wriezen.	Egpf. in Wriezen.	p. Wriezen
Alt-Herrenwiese.	Bruch-Vorwerk,	bei Neu-Barnim, nebst 2 Einliegern.	2	14	—	Dom. Amt Wriezen.	Eingepf. in Neu-Barnim.	p. Wriezen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neu-Herrenwiese.	Bruch-Vorwerk,	bei Neu-Lewin, nebst 2 Einliegern.	1	16	—	Dom. Amt Wrietzen.	Egpf. in Neu-Lewin.	p. Wrietzen.
Hertzfelde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 22 Büdner, 19 Einlieger, Schmiede, Krug.	52	309	61	Dom. Amt Rüdersdorf.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Hertzkorn.	Vorwerk,	bei und zu Reichenow gehörig, nebst 13 Einliegern und 1 Förster.	3	66	— 2	Freiherr von Eckarstein Erben.	Eingepf. in Reichenow.	p. Wrietzen.
Hinter-Mühle.	Wassermühle,	bei Strausberg.						
Hirschfelde.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster.	23	146	28½ 59½	Der Minor. v. Bismark.	Filia vag. von Gielsdorf, Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Hohen-Finow.	Dorf und Gut.	S. Finow (Hohen-)						
Hohenstein.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Krug. 8 Morgen Holz.	20	118	57	Dom. Amt Landsberg.	Fil. von Prädickow Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Hoherbinde. Hohenbinde.	Forsthaus und Krug.	Königl Unterförster zum Rüdersdorfer Revier gehörig, Krug und 2 Einlieger, unweit Neu-Zittau, an der Spree.	2	23	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Zittau.	p. Rüdersdorf.
Horst.	Vorwerk.	¼ Meile von und zu Friedland gehörig, im Oderbruche.	—	—	—	Landrath v. Itzenplitz.	Egpf. in Friedland.	p. Wrietzen.
Hortwinkel.	Kolonie,	¼ Meile von Rüdersdorf, 1781 etablirt. 16 Büdner, 3 Einlieger, Krug.	16	73	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Jäckelsbruch.	Bruch-Vorwerk,	¼ Meile von Wrietzen, nebst 6 Einliegern.	6	43	—	Verwittwete Justizräthin Ringdorff in Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Ihlow.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster.	18	128	36 30	Die Verwittwete v. Wolf, geb. v. Bredow.	Fil. von Batzlow, Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Julianenhof.	Vorwerk,	bei und zu Reichenberg gehörig.						
Kagel.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 16 Ganzkossäten, 14 Büdner, 2 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	43	289	22	Dom. Amt Rüdersdorf.	Filial von Zinndorf, Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Hinterste Kalkberge.	Kolonie und Kalköfen.	$\frac{1}{4}$ Meile von Rüdersdorf, 176$\frac{4}{5}$ etablirt, in den Rüdersdorfer Kalkbergen. 6 Königl. Hüttenoffizianten, 9 Büdner, 10 Einlieger, verschiedene Handwerker, 1 Kalkbrenner, Krug.	22	129	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Am Kalksee.	Ziegelei,	unweit Rüdersdorf, nebst 4 Einliegern.	1	22	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Kerstenbruch.	Kolonie, Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Krug, Ziegelei.	24	131	—	Der Propr. Christiani daselbst.	Eingepf. in Neu-Lewin.	p. Wrietzen.
Kienwerder. Auf dem Kienwerder.	Kolonie oder Vorstadt	bei Neustadt-Eberswalde, auch die Ruhler Kolonie oder Messerfabrik genannt, 174$\frac{2}{3}$ etablirt. Eine breite Straße vor dem neuen Thore, welche vermittelst eines langen Dammes mit der Stadt zusammen hängt, mit einem Marktplatz, von Messerschmieden und Stahlarbeitern bewohnt. Ziegelei.	60	450	—	Kämmerei in Neustadt-Eberswalde.	Egpf. in Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Kietz.	Fischer-Dorf.	bei Biesenthal. Ein Lehnschulze, 10 Ganzkossäten, 3 Fischer, 2 Einlieger, Wassermühle.	11	59	2	Dom. Amt Biesenthal.	Eingepf. in Biesenthal.	p. Strausberg.
Kietz.	Fischerwohnung,	am Strausee, bei der Stadt Strausberg. 5 Fischer, welche zur Stadt gerechnet werden.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Alt-Kietz.	Fischerdorf,	bei Freienwalde, 27 Ganzbauern oder Fischer, 4 Büdner. Hangt mit Freienwalde zusammen.	34	209	—	Dom. Amt Freienwalde.	Egpf. in Freienwalde.	p. Freienwalde.
Alt-Kietz.	Fischerdorf,	bei Wrietzen. Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 3 Einlieger, Windmühle.	21	162	—	Dom. Amt Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Neu-Kietz.	Koloniedorf,	bei Freienwalde. 17 Ganzkossäten, 13 Einlieger, Krug. 2300 Morg. Grundstücke.	16	124	—	Dom. Amt Freienwalde.	Egpf. in Freienwalde.	p. Freienwalde.
Neu-Kietz.	Koloniedorf,	bei Wrietzen. 2 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Krug, 2 Windmühlen, und Fähre. 1800 Morgen Grundstücke.	21	180	—	Dom. Amt Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Kietzer-Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	bei und zu Alt-Kietz bei Freienwalde gehörig, nahe beim Alaunwerk.	—	—	—	Dom. Amt Freienwalde		
Kietz-Mühle.	Wassermühle,	bei und zum Kietz bei Biesenthal gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.		
Klobbicke.	Dorf.	11 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 10 Büdner, 10 Einlieger, Krug, 2 Wassermühlen (S. Mittel- und neue Mühle). Das Vorwerk ist 1764 mit Kolonisten besetzt.	29	242	17 / 24	Dom. Amt Biesenthal.	Fil. vag. v. Trampe, Inspekt. Neustadt-Ebersw.	p. Neust. Eberswalde.
Königshof.	Bruch-Vorwerk,	vom Domainen-Amt Wrietzen in Erbpacht gegeben, ½ Meile von und zu Mögelin gehörig.	—	—	—	Der v. Clermont zu Mögelin.	Egpf. in Mögelin	p. Wrietzen.
Kruge.	Vorwerk,	bei und zu Gersdorf gehörig, nebst 2 Büdner, 14 Einliegern, Schmiede, Krug und 1 Förster.	17	118	— / 35	Freih. von Bernezobre zu Hohen Finow.	Egpf. in Gersdorf.	p. Neust. Eberswalde.
Künickendorf. Künckendorf.	Vorwerk,	bei und zu Reichenow gehörig.	4	25	—	Freih. von Eckarostein Erben.	Egpf. zu Batzlow.	p. Wrietzen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kupferhammer.	Hüttenamt.	¼ Meile von Neustadt-Eberswalde auf städtischem Boden, an der Finow, nebst einer Schleuse, 1603 angelegt. Besteht aus einer Hütte, dem Wohnhause des Hammermeisters, den Wirthschaftsgebäuden und Arbeiterwohnungen.	—	—	—	Königlich.	Egpf. in Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Ladeburg. Ladenburg.	Dorf.	12 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 2 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle.	40	199	88½ 10	Der Dom in Berlin.	Filial von Zepernick, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Langerönne.	Wassermühle.	¼ Meile von und zu Rüdenitz gehörig, unweit Biesenthal.	1	12	—	Dom. Amt Biesenthal.	Egpf. in Rüdenitz.	p. Bernau.
Lapenow.	Wassermühle.	bei und zu Ringenwalde gehörig, auf der Lebusischen Grenze.	1	5	—	Verwittwete v. Wolf.	Egpf. in Ringenwalde.	p. Wriezen.
Lattbusch oder Lattsee.	Meierei.	1 Meile von und zu Prötzel gehörig, in der Blumenthalschen Heide.						
Leuenberg. Löwenberg.	Dorf und 2 Güter.	5 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Büdner, 14 Einlieger, 1 Fischer, Krug, Schmiede, Theerofen, Windmühle, 2 Förster über 8000 M. Holz.	35	236	23 37	Freih. von Eckardstein Erben.	Filial von Heckelberg, Inspektion Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Alt-Lewin.	Dorf.	15 Bauern oder erbliche Fischerkossäten, 2 Einlieger.	20	169	—	Dom. Amt Wriezen.	Egpf. in Wriezen.	p. Wriezen.
Neu-Lewin.	Koloniedorf.	39 große und 48 kleine Kolonisten, 31 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 4 Krüge. 4400 Morg. Grundstücke.	90	580	—	Dom. Amt Wriezen.	Mutterk. Inspekt. Wriezen.	p. Wriezen.
Lichtenow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 8 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug.	25	142	28	Dom. Amt Rüdersdorf.	Filial von Rehfeld, Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lichterfelde.	Dorf und Gut.	11 Ganz-, 3 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 5 Büdner, 30 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 2 Förster über 1200 Morgen Holz. Soll ehedem ein Städtchen gewesen seyn.	67	412	37 23	Jägermeister von Splittgerber in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Liebenbergsche	Wassermühle,	unweit Kienbaum, an der Löcknitz.	1	6	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Kienbaum.	p. Rüdersdorf.
Löwenberg.	Dorf.	S. Leuenberg.						
Lohmühle.	Lohmühle	bei der Stadt Wrietzen, auf städtischem Grunde.	—	—	—	Bürgerschaft in Wrietzen.		
Lüdersdorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 8 Einlieger, Krug.	14	124	11 13	Der Kammerherr v. Marschall in Berl.	Mutterk. Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Macherslust.	Vorwerk,	vor dem Unterthore bei Neustadt-Eberswalde, 1774 auf städtischem Grund und Boden etablirt, 134 Morgen 58 [] Ruthen Grundstücke.	1	12	—	Bürgermeist. Macher in Neust.-Eberswalde.	Egpf. in Neustadt-Ebers. walde.	p. Neust. Eberswalde.
Malz-Mühle.	Wassermühle,	bei Wrietzen, auf dem Stadtterritorium.	—	—	—	Ein Eigenthümer.		
Marienhof.	Bruch-Vorwerk.	1½ Meile von und zu Haselberg gehörig.	—	—	—	Der Geh. R. v. Wolf Erben.		
Marienplan.	Alaunwerk.	So heißt die Gegend bei Freienwalde, wo das Alaunwerk angelegt ist. S. Alaunwerk.						
Alt-Medewitz.	Dorf.	16 Bauern oder Fischer-Kossäten, Schmiede, Krug.	23	207	—	Dom. Amt Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Neu-Medewitz.	Koloniedorf,	im Oderbruche, 7 Halbbauern, 20 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge. 2810 M. Grundstücke.	40	262	—	Dom. Amt Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Melchow.	Dorf und Amtsvorwerk.	7 Kossäten, 11 Büdner, 7 Einlieger, Krug, Theerofen.	12	128	—	Dom. Amt Biesenthal.	—	p. Biesenthal.

Name.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreß-örter.
Messingwerk.	Messingfabrik.	¼ Meile von Hegermühle. 1697 angelegt. Besteht aus 1 Brenn- und Schmelzofen, 3 Lattun-, 4 Kesselhütten, 2 Drathzügen und den Wohnungen für die Offizianten und Arbeiter. Es ist auf der Landseite mit Pallisaden eingeschlossen und hat 2 Thorwege.	—	—	—	Königlich.	Egpf. in Hegermühle.	p. Neust. Eberswalde.
Metzdorf.	Dorf.	6 Ganzbauern, 1 Halbauer, 9 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Krug. 1376 Morgen Antheil am Oderbruche.	21	159	40	Der Land-R. v. Itzenplitz zu Bähnitz.	Fil. von Cunersdorf, Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Mittel-Mühle.	Wassermühle,	bei Klobbicke, ehedem die Vörde genannt.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.		
Mögelin.	Dorf und Gut.	4 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Windmühle.	13	80	—	Der v Clermont das.	Fil. v. Reichenow, Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Monchofr.	Lusthaus,	bei und zu Harnekopf gehörig.	—	—	—	Fr v. Eckardstein Erben.		
Alte Muhle.	Windmühle,	auf dem Territorium der Stadt Wrietzen.	—	—	—	Einem Eigenthümer.		
Alte Mühle.	Wassermühle,	bei und zu Lichterfelde gehörig.	—	—	—	Jägermeist. v Splittgerber.		
Kleine Mühle.	Wasser- u. Windmühle,	bei Wrietzen auf dem Stadtterritorium.	—	—	—	Kämmerei in Wrietzen.		
Kleine Mühle.	Wassermühle.	bei Bernau, zwischen Bernau und Zepernick.	—	—	—	Kämmerei in Bernau.		
Neue Mühle.	Wassermühle.	bei Tasdorf.	—	—	—	Dom. Amt Rüdersdorf.		
Neue Mühle.	Wassermühle,	bei Klobbicke.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.		
Neue Mühle.	Wassermühle,	bei Biesenthal, am Sydow-Fließ 1779 erbauet.	—	—	—	Amt u Stadt Biesenthal		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rothe Mühle.	Windmühle,	nahe bei Alt-Kietz, bei Wrietzen.	—	—	—	Dom. Amt Wrietzen.		
Rothe Mühle.	Wassermühle.	¼ Meile von Strausberg, nahe bei Wilckendorf.	—	—	—	Kämmerei in Strausberg.		
Alt-Münchwinkel.	Vorwerk, Kolonie und Theerofen,	3 Büdner, 3 Einlieger, 1 Theerbrenner, in dem Rüdersdorfer-Forst, 1748 angelegt.	5	23	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Waltersdorf.	p. Rüdersdorf.
Neu-Münchwinkel.	Etablissement	von 7 Büdnern und einem Schäfer, in dem Rüdersdorfer Forst.	2	13	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Waltersdorf.	p. Rüdersdorf.
Papmühle. Papenmühle	Wassermühle	und Wohnungen für Brunnengäste bei Freienwalde, am Gesundbrunnen, wird von einem kleinen Bach getrieben. Von dem ehemaligen Besitzer Pape so genannt.	—	—	—	Dom. Amt Freienwalde.		
Paulshof.	Vorwerk,	bei und zu Prädikow gehörig.	—	—	—	Freih. von Eckardstein Erben.		
Platz oder Torgelow.	Erbzins-Vorwerk	der Kämmerei in Freienwalde, unweit Haselberg. Hat etwa 300 Morgen Areal.	—	—	—	Der Geh. R. von Wolf in Haselberg.		
Polenzwerder.	Erbzins-Gut,	bei Neustadt Eberswalde, unweit der Ragöser Mühle, nebst einer Schleifmühle, von einem von Polenz etablirt.	2	19	—	Kämmerei in Neustadt-Eberswalde.	Egpf. in Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Prädickow. Predickow.	Dorf und 2 Güter.	5 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 13 Einlieger, verschiedene Handwerker, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei.	28	235	26 51	Freih. von Eckardstein Erben.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Am Priestersee.	Haus,	von einem Büdner bewohnt, in dem Rüdersdorfer Forst.	—	—	—	Dom. Amt Rüdersdorf.		
Pritzhagen.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 1 Büdner, 6 Einlieger, Krug, Wassermühle. Entfernt liegendes Forsthaus. 1100 Morg. Holz.	16	104	10 12	Der Land-R. v. Itzenplitz auf Groß-Behnitz.	Fil. von Reichenberg, Insp. Wrietzen.	p. Wrietzen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Prötzel.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 15 Einlieger, verschiedene Handwerker, Windmühle, Krug, 1 Förster (S. Blumenthal.)	30	243	17 19	Freih von Eckardstein Erben.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Rädickow.	Vorwerk,	bei und zu Haselberg gehörig.	3	21	—	Geh. Rath v. Wolf Erben.	Eingepf. in Haselberg.	p. Wrietzen.
Ragöser-	Mühle,	S. die Ukermark.						
Alt-Ramst. Ranst.	Dorf und Gut.	17 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 7 Büdner, 41 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 600 Morg. Holz. 3937 Morg. Antheil am Oderbruche.	62	415	3	Der Kammerherr von Marschall daselbst.	Filial von Freienwalde, Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Ramfetsche Berge.	Vorwerk,	¼ Meile von und zu Alt-Ramst gehörig.						
Rathsdorf oder Neu-Rathsdorf.	Kolonie.	9 Ganzbauern, 13 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Krug.	22	147	—	Kämmerei in Wrietzen.	Eypf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Rehfeld.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 12 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug.	35	229	68½	Dom. Amt Rüdersdorf.	Mutterk. Inspekt Strausberg.	p. Strausberg.
Reichenberg.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 12 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, entfernt liegendes Vorwerk Ein Förster über 200 Morg Holz.	21	171	41 16	Des Oberland-Forstm. von Bärensprung Erben	Mutterk. Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Reichenow.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 8 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. 400 M. Holz.	26	176	44 40	Freih von Eckardstein Erben.	Mutterk. Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen
Ringenwalde.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 6 Ganz-Kossäten, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster über 500 Morg. Holz.	26	182	43 15	Verwittwete v. Wulf, geb. v. Bredow zu Ihlow.	Fil. von Friedland, Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Rüdenitz.	Dorf.	12 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 3 Ganzkossäten, 12 Büdner, 6 Einlieger, Krug.	28	150	78	Dom. Amt Biesenthal.	Filial von Dannewitz, Insp. Bernau.	p. Bernau.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rüdersdorf.	Dorf und Amtssitz, Vorwerk u. Forsthaus.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 24 Büdner, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. Königl. Oberförster über den Rüdersdorfer Beritt. Kalkberge.	48	328	58 24	Dom. Amt Rüdersdorf.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Berlin.
Rüsterwerder. Charlottenhof. Margarethenhof.	Bruch-Vorwerk,	nebst 3 Einliegern, bei und zu Jäckelsbruch gehörig. Führt alle drei genannte Namen.	2	19	—	Die Verwittwete Justizräthin Ringdorf.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Ruhler-	Kolonie,	bei Neustadt-Eberswalde, s. Auf dem Kienwerder.						
Ruhlsdorf.	Dorf.	5 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 1 Einlieger, 5 Morg. Ackerholz.	12	46	39	Dom. Amt Landsberg.	Filial von Prädikow, Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Sandkrug.	Krug,	bei und zu Steinbeck gehörig.						
Schlag od. Heidekrug.	Forsthaus und Krug.	Wohnung eines Stadtförsters in der Strausbergischen Heide, ¼ Meile von der Stadt.	—	—	—	Kämmer. in Strausberg.		
Schlag-Mühle.	Wassermühle u. Zoll.	¼ Meile von Strausberg, unweit Wolfsthal, in der Heide.	—	—	—	Dom. Amt Landsberg und Kämmerei in Strausberg.		
Schmalenberg.	Vorwerk,	nebst 2 Büdnern und 2 Einliegern, in dem Rüdersdorfer Forst. 1782 angelegt.	2	20	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Schönefeld.	Dorf.	19 Ganzbauern, 2 Halbbauern, Schmiede.	27	141	97	1) Domänen-Amt Biesenthal. 2) Geh. Kabinets-Rath v. Beyer.	Filial von Bayersdorf, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schönholz.	Dorf.	5 Ganzkossäten, 6 Büdner, 9 Einlieger, Krug, entfernt liegende Wasser- und Schneidemühle, Königl. Heideläuser zum Biesenthalischen Revier gehörig. Der Ort ist 1694 etablirt.	11	101	—	Dom. Amt Biesenthal.	Filial von Grünthal, Inspekt. Bernau.	p. Biesenthal.
Schöpfsfurth.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 2 Büdner, 8 Einlieger, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle. Schleuse im Finowkanal.	28	141	25 2	Dom. Amt Biesenthal.	Filial von Neustadt-Eberswalde (eigentl. von Hegermühle.)	p. Neust. Eberswalde.
Schön-Schornstein.	Etablissement	eines Büdners, in dem Rüdersdorfer Forst, an der Spree.	1	8	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Schützenkrug.	Krug,	bei Neustadt-Eberswalde.	—	—	—	Kämmerei in Neustadt-Eberswalde.		
Schultzendorf.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Schmiede, Krug 1 Förster.	22	175	36 18	Der General v. Pfuhl zu Schweidnitz.	Fil. vag. v. Lüdersdorf, Insp. Wriezen.	p. Wriezen.
Schwärze.	Theerofen,	¼ Meile von Hegermühle.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.		
Sietzing.	Bruchdorf.	S. Sütping.						
Sieverslake.	Etablissement.	S. Sywerslake.						
Sommerfeld.	Dorf.	8 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Büdner, 1 Einlieger, Krug. 1 Förster.	20	145	43	Freih. von Vernezobre zu Hohen-Finow.	Wird vom Rektor in Neustadt-Eberswalde versehen, Inspektion Neustadt-Ebersw.	p. Neust. Eberswalde.
Sonnenburg.	Amts-Vorwerk,	nebst [illegible] Büdnern und 4 Einliegern, unweit Freienwalde.	[illegible]	[illegible]	—	Dom. Amt Freienwalde.	Eingepf. in [illegible] walde.	p. Freienwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Sophienhaus.	Etablissement.	[illegible] Meile von Hohen-Finow, woselbst Drathzieher und Arbeiter wohnen.	—	—	—	Freih. von Vernezobre zu Hohenfinow.		
Sorge.	Etablissement	von einigen Büdnern, bei und zu Falkenberg gehörig.	—	—	—	Der Hptm. v. Jena.		
Spechtshausen.	Papiermanufaktur.	1781 [illegible] Meile von Hegermühle an der Schwärze etablirt. Ein Entrepreneur, 104 Arbeiter oder Papiermacher, Krug, ehedem ein Vorwerk das 1764 mit Kolonisten besetzt wurde, eine Mahl- und Schneidemühle.	11	159	—	Dom. Amt Biesenthal.	Egpf. in Neustadt-Eberswalde.	p. Biesenthal.
Spital-Mühle.	Windmühle,	bei Wrietzen, auf dem Stadtgebiete.	—	—	—	Kämmerei in Wrietzen.		
Spitz-Mühle.	Wassermühle,	zwischen Strausberg und Buchholz, zu Buchholz gehörig.	1	8	—	Dom. Amt Landsberg.	Egpf. in Buchholz.	p. Strausberg.
Spornledersmühlen.	Windmühlen,	bei Wriezen.						
Der neue Stall.	Schäferei	bei und zu Lichterfelde gehörig.						
Steinbeck.	Dorf und Gut	7 Ganzkossäten, 12 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 2300 Morg. Holz.	23	163	6 16	Der Land-R. von [illegible]bach daselbst.	Fil. vag. v. Heckelberg, Inspekt. Neustadt-Ebersw.	p. Neust. Eberswalde.
Steinfurth.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 5 Halbbauern, 7 Kossäten, 10 Büdner, 41 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Brau-Krug. Königl. Torfstich. Ist nur durch den Finowfluß von Schöpffurth getrennt.	76	447	37	Dom. Amt Biesenthal.	Filial von Lichterfelde, Insp. Neustadt Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Sternebeck.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, Windmühle.	20	138	10 18	Freih. von Eck[illegible] Erben.	Filial von [illegible], Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Sternkrug	Krug,	bei und zu Wollenberg gehörig.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Am Stinitz See.	Haus,	unweit Tasdorf.	—	—	—	Dom. Amt Rüdersdorf.		
Störitz.	Krug,	1¼ Meile von Rüdersdorf, in dem Rüdersdorfer Forst.	1	5	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	—	p. Rüdersdorf.
Storkowische Pforte.	Büdner-Etablissement und Forsthaus;	auch Storkowsche Furth genannt. Königl. Unterförster, zum Rüdersdorfschen Revier gehörig, und 2 Büdner in dem Rüdersdorfer Forst.	3	18	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Struvenberg.	Spinner-Kolonie,	¼ Meile von Hohen-Finow. 5 Büdner, 2 Einlieger, 1 Schiffer.	6	46	—	Freih. v. Vernezobre in Hohenfinow.	Eingepf. in Hohen-Finow.	p. Neust. Eberswalde.
Sützing. Stetzing oder Carlsfelde.	Neu-Bruchdorf,	bei Friedland, 28 Ganz-, 4 Halbbauern, 6 Einlieger, 2 Krüge.	34	231	—	Der Land-R. v. Itzenplitz in Bähnitz.	Eingepf. in Friedland.	p. Wrietzen.
Sydow.	Dorf und Gut	3 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, Windmühle, 1 Förster über 350 Morg. Holz. Der Ort hangt mit Grünthal durch einen Damm zusammen.	26	126	17 3	Der Geh. Kab. Rath v. Beyer das.	Filial von Grünthal, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Sywerslake. Sieverslake.	Büdner-Etablissement	von 2 Büdnern, 1748 in dem Rüdersdorfer Forst angelegt, an der Spree. Ehemaliger Theerofen.	2	10	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Eingepf. in Rüdersdorf.	p. Rüdersdorf.
Bei Tasdorf.	Etablissement,	nahe bei Tasdorf, von einem Büdner, einem Fischer und einem Bäcker.	3	11	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Tasdorf.	p. Rüdersdorf.
Tempelfelde.	Dorf.	15 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 3 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug.	32	213	55	Der v. Wedell zu Beerbaum.	Mat. comb. mit Dannewitz, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Thöringswerder.	Vorwerk.	S. Döringswerder.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Tiefensee.	Büdner-Etablissement,	bei Freudenberg, von Eierkärnern bewohnt.	—	—	—	Dom. Amt Landsberg.		
Torgelow.	Erbzins-Vorwerk	des Domänen-Amts Freienwalde, nebst 4 Büdnern und 4 Einliegern	9	47	—	Das Milit. Waisenhaus in Potsdam	Egpf. in Freienwalde.	p. Freienwalde.
Alt-Tornow.	Fischer-Dorf,	bei Freienwalde. 28 Ganzbauern oder Fischer, 1 Büdner.	41	201	-	Dom. Amt Freienwalde.	Egpf. in Freienwalde.	p. Freienwalde.
Neu-Tornow.	Dorf,	bei Neustadt-Eberswalde. 7 Ganz-, 6 Halbbauern, 6 Ganzkossäten, 8 Büdner, 11 Einlieger Schmiede, Krug, entfernt liegende Wasser- und Windmühle. 500 Morgen Holz 3640 Morg. Grundstücke.	43	241	28 17	Der Freih. v. Bernezobre zu Hohenfinow.	Filial von Hohenfinow, Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Trampe. Trampow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 12 Ganzkossäten 11 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 2 Förster über 2000 Morg. Holz.	46	242	37 28½	Der Graf v. der Schulenburg zu Blumberg.	Mutterk. Inspekt. Neustadt-Eberswalde.	p. Neust. Eberswalde.
Alt-Trebbin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganz-, 2 Halbbauern, 6 Einlieger, Windmühle, Krug.	15	122	—	Dom. Amt Wrietzen.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Neu-Trebbin.	Kolonie-Dorf.	2 Schulzen, 37 Große, 80 kleine Kolonisten, 20 Einlieger, verschiedene Handwerker, 3 Rademacher, Schmiede, 3 Krüge, Windmühle, 6510 Morg. Grundstücke.	141	1069	—	Dom. Amt Wrietzen.	Reform. Mutterk. Inspe t. Luth. fil. von Neu-Lewin.	p. Trebbin.
Tuchen. Tucheimb.	Dorf.	7 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 16 Büdner, 7 Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede, Krug. Wassermühle. Das Vorwerk ist 1764 mit Kolonisten besetzt.	26	206	2	Dom. Amt Biesenthal.	Filial von Gränthal, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Vevay.	Kolonie,	bei und zu Prötzel gehörig, 12 Ganz-, 2 Halbbauern, 20 Einlieger, Krug.	18	169	—	Freih. von Eckardstein Erben.	Egpf. in Prötzel.	p. Strausberg.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Alte / Neue Vorwerk.	Zwei Vorwerke	bei und zu Haselberg gehörig.						
Vorder-Mühle.	Wassermühle	bei Strausberg.	—	—	—	Kämmerei in Strausberg.		
Vor-Mühle.	Wassermühle,	bei Freienwalde, in der Vorstadt, am Wege nach Wrietzen.	—	—	—	Dom. Amt Freienwalde.		
Walk-Mühle.	Walkmühle,	¾ Meile von und zu Strausberg gehörig, in der Stadtheide.						
Klein-Wall.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	eine Meile von Rüdersdorf, in dem Rüdersdorfer Forst, an der Löcknitz.	2	16	—	Prof. Feßler.	Egpf. in Kagel.	p. Hangelsberg b. Fürstenwalde.
Waltersdorfer	Schleusenhaus u. Wassermühle,	in dem Rüdersdorfer Forst, nebst 4 Büdnern und 6 Einliegern. Die Wassermühle wird auch die Erbkammsche Mühle genannt.	5	52	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Egpf. in Waltersdorf.	p. Rüdersdorf.
Weehsow. Wegsow.	Dorf.	12 Ganz-, 6 Halbbauern, 6 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 10 Morg. Holz.	30	186	72	Dom. Amt Löhme.	Mutterk. Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Wegendorf. Wedigendorf.	Dorf.	13 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug. 12 Morgen Acker-Holz.	27	147	50 11	Dom. Amt Landsberg.	Filial von Alt Landsberg, Inspekt. Friedrichswerder.	p. Landsberg.
Wehrmühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	zum Kietz bei Biesenthal gehörig, am Finowfluß, nebst Ländereien.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.	—	
Der Weingarten.	Haus,	bei und zum Amte Mühlenbeck gehörig.						
Welsickendorf.	Dorf und Gut.	S. Wölsickendorf.						
Werder.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 10 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede. Krug, entfernt liegende Wassermühle.	33	196	60	Dom. Amt Rüdersdorf.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Werftphul.	Vorwerk,	bei und zu Leuenberg gehörig.	2	18	—	Fr. v. Eckardstein Erben.	Egpf. in Bayersdorf.	p. Neust. Eberswalde.
Am Werl See.	Haus	eines Büdners in dem Rüdersdorfer Forst.	—	—	—	Dom. Amt Rüdersdorf.		
Wiesenthal. Wesenthal.	Dorf und Gut	5 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, entfernt liegende Wassermühle.	24	146	32 14	Die Verwittwete Geh. Räthinn von Rudolphi, in Berlin.	Fil. vag. von Alt Landsberg Insp. Friedrichswerder.	p. Strausberg.
Wilckendorf.	Dorf.	4 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Einlieger, Krug.	12	97	44 14	Der Ritt. Rath von Phuel, zu Gielsdorf.	Fil. von Gielsdorf, Inspekt. Strausb.	p. Strausberg.
Wildtränke.	Theerofen,	½ Meile von und zu Melchow gehörig, unweit Spechtshausen, im Biesenthalischen Forst.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.	Egpf. in Degermühle.	p. Biesenthal.
Willmersdorf.	Dorf.	16 Ganzbauern, 7 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 80 Morg. Holz.	27	161	78	Dom. Amt Löhme.	Fil. von Wehsow, Inspekt. Bernau.	p. Bernau.
Winkel.	Erbzins-Vorwerk	der Kämmerei in Wriezen, auf dem Territorium der Stadt, nebst einigen Einliegern.	—	—	—	Kämmerei in Wriezen.		
Wölsickendorf. Welsickendorf.	Dorf und Gut.	20 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 5 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 500 Morg. Holz, 3 Seen.	30	176	29 31	Der Rittmeister von Bredow, in Seußke.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.
Wolfsthal.	Vorwerk,	½ Meile von Strausberg vor dem Landsberger Thore, neben der Stadtheide, am Wege von Strausberg nach Alt Landsberg, hat 134½ Morgen Land.	—	—	—	Kämmerei in Strausberg.	Egpf. in Strausberg.	p. Strausberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wolfswinkel.	Papiermühle,	im sogenannten Wolfswinkel bei Neustadt-Eberswalde und ½ Meile von Hegermühle. Schleuse im Finowkanal. Die Mühle ist 1765 angelegt.	—	—	—	Dom. Amt Biesenthal.	Eingepf. in Hegermühle.	p. Neust. Eberswalde.
Wollenberg.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 9 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, Windmühle, 1 Förster über 1500 Morg. Holz.	25	131	7 51	Freiherr von Eckardstein Erben.	Filial von Wölsickendorf, Insp. Strausb.	p. Strausberg.
Alt-Wrietzen.	Fischer-Dorf.	30 Ganzbauern oder Fischer, 5 Einlieger, Krug. 8131 Morgen Antheil am Oderbruche.	37	340	—	1) Kämmer. in Wrietzen. 2) Freih. von Eckardstein Erben. 3) Propr. Christiani in Kerstenbruch.	Fil. von Wrietzen, Inspekt. Wrietzen.	p. Wrietzen.
Wuschewier, ehed. Carlsberg.	Bruch-Kolonie,	bei Friedland, 1 Ganzbauer, 62 Halbbauern oder Kolonisten, 13 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, Windmühle.	65	297	—	Der Land-R. v. Itzenplitz zu Bähnitz.	Egpf. in Friedland.	p. Wrietzen.
Wusing.	Bruch-Vorwerk.	¼ Meile von Wrietzen, nahe an der Oder, nebst 4 Einliegern.	2	17	—	1) Verwittw. Ringdorf in Wrietzen. 2) Freih. von Eckardstein Erben.	Egpf. in Wrietzen.	p. Wrietzen.
Ziegelei.	Ziegelei,	bei Freienwalde, der dortigen Kämmerei gehörig.						
Ziegelei.	Ziegelei,	bei Neustadt-Eberswalde, vor dem Unterthore an der Finow, der dortigen Kämmerei gehörig.						
Alt-Ziegelei.	Kreisgärtner-Haus,	bei Wrietzen.	—	—	—	Kämmerei in Wrietzen.		
Zinndorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 2 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle.	33	235	61	Dom. Amt Rüdersdorf.	Mutterk. Inspekt. Strausberg.	p. Strausberg.

Sechstes Kapitel.

Der Lebusische Kreis.

1. **Lage.** Dieser Kreis, welcher ehedem Land zu Lubus oder Lebus genannt wurde und aus dem Kurfürstlichen Antheil und dem Bisthume Lebus (wozu die Städte Lebus, Fürstenwalde und Seelow gehörten) bestand, grenzt gegen Westen an den Ober-Barnimischen Kreis und die Herrschaften Beeskow und Storkow; gegen Süden trennt ihn die Spree von den beiden genannten Herrschaften, und ein kleiner Theil grenzt an die Niederlausitz; gegen Osten macht die Oder die natürliche Grenze zwischen ihm und der Neumark, ausgenommen, daß die Neumärkische Grenze bei Küstrin und die Kurmärkische bei Frankfurt über den Fluß tritt, und gegen Norden an die Oder und den Ober-Barnimischen Kreis. Der Kreis ist ganz zusammenhangend.

2. **Größe.** Der Flächeninhalt beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, 28$\frac{1}{4}$ Quadratmeilen. Er ist also nur $\frac{3}{4}$ □ Meilen größer, wie der Nieder-Barnimische und 4$\frac{3}{4}$ □ Meilen kleiner, wie der Ruppinische Kreis.

3. **Oberfläche.** Auch dieser Kreis wird, wie der Ober-Barnimische in die Höhe und das Bruch eingetheilt. Die Höhe, welche den größten Theil des Ganzen einnimmt, sich über die Gegend zwischen Lebus, Müncheberg und Fürstenwalde erstreckt, und hie und da ansehnliche Bergrücken (z. B. bei Frankfurt, Lebus und Fürstenwalde u. s. w.) hat, ist von sehr verschiedener Güte, und steigt von dem unfruchtbarsten Sande bis zum festen und fruchtbarsten Getreideboden, der folglich vom Buchweizen und Hafer bis zum Weizenbau tauglich ist. Das Oderbruch erstreckt sich zwischen Seelow und dem Oderstrom und hat dieselben Bestandtheile, welche bei dem Ober-Barnimischen Kreise erwähnt sind. Das Bruch hat den besten Weizacker und gutes Gerstland, und wo es weniger fest ist, wird Hafer gebauet. Daß diese ehemalige Bruchgegend, welche mehr oder weniger den Ueberschwemmungen der Oder ausgesetzt war, seit 1753 auf Königl. Kosten urbar gemacht worden sey, ist oben schon gesagt worden. An schlechtem Boden hat der Kreis 37818 Morgen 139 □ Ruthen dreijähriges, 134 Morgen 55 □ Ruthen fünfjähriges, 4149 Morgen 77 □ Ruthen sechsjähriges, 2417 Morgen 84 □ Ruthen neunjähriges und 1501 Morgen 32 □ Ruthen zwölfjähriges, überhaupt also 46021 Morgen 27 □ Ruthen wenig nutzbares Acker-Land. — Die Wiesen im Oderbruche sind von vorzüglicher Güte und mehrentheils zweimähig. Die Höhe hat hin und wieder Mangel daran und zum Theil sehr schlechte Wiesen.

4. **Gewässer.** Die Oder ist der vorzüglichste und zugleich der wohlthätigste Fluß für den Kreis, der von Brieskow bis Carlsbiese seine östlichen Grenzen bespült. Die Spree, welche, durch den Friedrich-Wilhelmsgraben oder den Müllroser-Kanal, mit der Oder verbunden ist, fließt auf der südwestlichen Grenze durch die schönsten Forsten der Kurmark von Neuhaus bis Hangelsberg, und hat an ihrem Ufer gute Wiesen. Die Löckenitz und die Stobberow treiben auf der Ober-Barnimischen Grenze verschiedene Mühlen. Uebrigens fehlt es dem Kreise nicht an kleinen Mühlenbächen und stehenden kleinen Seen, die aber, wenn man allenfalls die Seen bei Müncheberg, Münchehofe und diejenigen, welche mit der Spree in Verbindung stehen, ausnimmt, klein und von geringem Umfange sind.

5. Einwohner. Bewohner des platten Landes waren im Jahre 1801: 8 Edelleute mit Gütern, 10 Generalpächter und Beamten, 13 Königl. Bedienten, 130 Verwalter und Unterpächter, 68 Forst- und Jagdbedienten, 41 Prediger, 95 Küster und Schullehrer, 27 Frei- und Lehnschulzen, 82 Setzschulzen, 577 Ganzbauern, 150 Halbbauern, 686 Ganzkossäten, 321 Halbkossäten, 1314 Käthner und Büdner, 338 Altsitzer, 113 Krüger, 84 Schäfer, 23 Hopfen- und Kreisgärtner, 50 Gärtner, 13 Böttcher, 16 Bäcker, 4 Drechsler, 13 Fischer, 6 Feldscherer, 1 Glaser, 352 Hirten, 144 Leinweber, 36 Maurer, 39 Rademacher, 1 Sattler, 88 Schmiede, 41 Schuster, 108 Schneider, 4 Töpfer, 23 Tischler, 1 Theerbrenner, 9 Ziegelstreicher, 40 Zimmerleute, 1170 Einlieger, 20 Schiffer und Steuerleute, 2 adl. Wittwen mit Gütern, 17 Bauerwittwen mit Höfen, 33 Kossätenwittwen mit Höfen und 53 Büdner-Wittwen.

Die verschiedenen Klassen der Städtebewohner kann ein jeder sehr leicht aus den alphabetischen Tabellen der Kreisstädte zusammenrechnen.

Anzahl der Wohnungen. Der Kreis hat 5 Immediatstädte (Frankfurt, Müncheberg und Fürstenwalde) 3 Mediatstädte (Müllrose, Lebus und Seelow), 2 Flecken (Buckow und Ober-Lindow), 8 Königl. Aemter (Biegen, Friedrichsaue, Fürstenwalde, Golzow, Kienitz, Lebus, Sachsendorf und Wollup), 90 Dörfer, 25 Königl. Zeitpacht-Vorwerke, 58 abliche Vorwerke, 6967 Feuerstellen, und zwar 4335 auf dem Lande und 2632 in den Städten, 30 Mühlen und 7 Ziegeleien bei den Städten und 9 Ziegeleien, 1 Theerofen, 48 Wasser- und 36 Windmühlen auf dem Lande.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	Platte Land.	4873	4839	3155	6013	—	1813	993	1553	22339
	Städte. -	3228	4044	3090	3318	464	528	360	1340	16173
	Summe. -	8101	8883	6245	9331	464	2141	1353	2893	38512
1800.	Platte Land.	5815	7349	6670	9350	—	1204	655	1028	32119
	Städte. -	3706	4378	3893	3965	573	430	350	1193	18488
	Militair. -	1226	542	417	471	—	—	—	—	2656
	Summe. -	10747	12269	10980	13786	573	1634	1005	2221	53263
1801.	Platte Land.	6332	7120	7923	7302	—	1544	728	1472	32321
	Städte. -	3723	4447	3412	4951	571	432	366	1338	18740
	Militair. -	1289	537	412	467	—	—	—	—	2705
	Summe. -	11344	12104	11747	12720	571	1976	1094	2810	53766

Die Menschenmasse hat sich also in diesem Kreise seit 1750 um 15248 Köpfe vermehrt. Auf der □ Meile leben etwa 1920 Menschen. Auf dem platten Lande waren 1750, 26 angesessene Soldaten, 358 dienende Unterthanen-Söhne, und 6254 Enrollirte; 1801, 60 angesessene Soldaten, 667 dienende Unterthanen-Söhne und 9531 Enrollirte. Der Adel ist nicht so zahlreich in diesem Kreise, wie in manchen andern; die Familien besitzen aber zum Theil viele und große Güter. Die jetzt darin ange-

sessenen sind: von Beerfelde zu Lossow, von Bornstedt zu Tucheband, von Burgsdorf (5 Häuser) zu Hohen-Jehsar, Markendorf, Cunersdorf, Rathstock und Reuthwein, von Düpow (Erben) zu Falkenberg, von Enckevort zu Petershagen, von Finkenstein (Reichsgraf) zu Madlitz, von Flemming zu Buckow, von der Goltz zu Falkenhagen, von Irwing (Erben) zu Rosengarten, von der Marwitz zu Friedersdorf, von Massow zu Steinhöfel, von Pannewitz zu Hermersdorf, von Pfuhl zu Jahnsfelde, von Podewils (Gr. Erben) zu Gusow, von Prittwitz (Freiherr) zu Quilitz, von Rebeur zu Belendorf, von Röpert zu Belendorf, von Rohr zu Demnitz, von Sack zu Trebus und von Wulffen zu Tempelberg. Der Werth der Güter im Kreise, wovon verschiedene in bürgerlichen Händen sind, beträgt 2,808841 Rthl.

6. Produktion. In Ansehung der Fruchtbarkeit des Bodens ist oben schon das Nöthige gesagt worden. Nach den Tabellen des Jahres 1800 hat das platte Land 783 freie Ritterhufen und 2287$\frac{5}{8}$ kontribuable Hufen Land. Die Grundstücke der Städte lassen sich in der Art nicht angeben. Nach einem mehrjährigen Durchschnitt kann man im Bruche bei dem Weizen 7, bei dem Rocken 6, der Gerste 4, dem Hafer 4, den Erbsen, Linsen und Wicken 5 und bei den Kartoffeln 6 Körner rechnen, wenn man auf der Höhe bei dem Weizen nur 4, bei dem Rocken 4½, der Gerste 4, dem Hafer 4½, den Erbsen, Linsen und Wicken 4 und bei den Kartoffeln 5 Körner annehmen kann.

Produkten-Tabelle.

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801.		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Weizen.	Platte Land.	566	23	9	2880	3	—	833	9	—	2053	2	—	6	8	—
	Städte.	58	15	—	267	13	—	1718	20	—	105	7	—	1576	14	—
	Summe.	625	14	9	3147	16	—	2551	5	—	2158	9	—	1582	22	—
Rocken.	Platte Land.	2846	22	—	11837	8	4	7816	3	12	4220	13	12	199	9	4
	Städte.	283	21	9	1143	10	—	5253	17	10	43	7	—	3353	14	10
	Summe.	3130	19	9	12980	18	4	13069	21	6	4263	20	12	3552	23	14
Gerste.	Platte Land.	2277	8	4	12423	17	12	6706	23	6	5763	9	12	46	15	6
	Städte.	178	12	—	770	8	12	1276	19	—	23	—	—	531	9	4
	Summe.	2455	20	4	13194	2	8	7983	18	6	5786	9	12	578	—	10
Hafer.	Platte Land.	1347	5	8	5389	20	—	4083	18	—	1610	—	—	303	22	—
	Städte.	136	15	6	498	12	8	1449	10	—	102	—	—	1052	21	8
	Summe.	1483	20	14	5888	8	8	5533	4	—	1712	—	—	1356	18	8
Erbsen.	Platte Land.	357	18	—	1342	13	—	702	19	8	641	7	8	1	14	—
	Städte.	34	7	3	133	7	13	165	16	—	24	—	13	56	11	—
	Summe.	392	1	3	1475	20	13	868	11	8	665	8	5	58	1	—
Kartoffeln.	Platte Land.	1603	7	—	9360	19	—	9257	19	—	103	—	—	—	—	—
	Städte.	528	16	—	2242	8	4	2660	9	8	—	—	—	918	9	4
	Summe.	2131	23	—	11603	3	4	11918	4	8	103	—	—	918	9	4

Digitized by Google

Die Aussaat an Linsen auf dem Lande und bei den Städten war 10 Wisp. 21 Sch. 6 Metzen. Der Ertrag 42 Wisp. 11 Sch. 15 Metz. An Wicken die Aussaat 140 Wisp. 16 Sch. 2 Metzen. Der Ertrag 512 Wisp.; an Buchweizen die Aussaat 36 Wisp. 20 Sch. 4 Metz. Der Ertrag 72 Wisp. 8 Sch. An Hirse die Aussaat 16 Wisp. 8 Sch. 9 Metz. Der Ertrag 114 Wisp. 4 Metz. Hopfen, der vorzüglich stark bei dem Flecken Buckow und bei Unter-Lindow gebauet wird, hat das platte Land 1801 950 Wisp. 11 Sch. gewonnen, 41 Wisp. 5 Sch. selbst verbraucht und 101 Wisp. an die Städte verkauft. Bei den Städten wurden nur 3 Wisp. 5 Sch. gewonnen. Der Kleebau wird in diesem Kreise vorzüglich stark betrieben. Im Jahre 1801 waren 1929 Morgen mit 12364 Pfund Kleesamen besäet, wovon 28503 Pfund Samen und 1705 Fuder Klee gewonnen und 1263 Stück Rindvieh gefüttert wurden. Von 80 Wisp. 2 Sch. 1 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 7249 kl. Stein 1 Pf. Flachs und 7242 kl. Stein 10 Pfund Werk gewonnen. Bei Frankfurt und Tzschetzschnow ꝛc. wird Wein gebauet; 1801 wurden auf 163⅜ mit Reben bepflanzten Morgen 146 Faß (à 200 Quart) und 30 Quart Wein gewonnen. Tabak wird vorzüglich bei Frankfurt, Gusow, Platikow und Quilitz gebauet; 1801 wurden auf 946 Morgen 4512 Zentner 27 Pf. Tabak gewonnen. Im nördlichen Theile, längs der Oder überhaupt, hat der Kreis gar kein Holz, desto mehr längs der Spree und an der Ober-Barnimischen Grenze. Die gesammten Forsten betragen 138682 Morgen 117 □ Ruthen, wovon 63588 Morgen 117 □ Ruthen zu den Königl. Forsten Hangelsberg, Jakobsdorf, Kaisermühl, Biegenbrück und Lebus gehören, 23906 Morgen Städtische und 51188 Morgen adliche und Dorfswaldungen sind. Da von den letzteren aber viele noch nicht vermessen sind, so kann die Morgenzahl derselben gewiß noch um 10000 höher angenommen werden.

Die Viehzucht ist, wie bekannt, im Oderbruche und längs der Oder überhaupt, ein Haupterwerbszweig. Aber auch die Höhe dieses Kreises hat, vorzüglich auf den Grenzen, eine gute Viehzucht.

Viehstands-Tabelle.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	11236	2007	13243	10198	1922	12120	—	—	—	182	—	182	739	72	811
Ochsen.	9524	912	10436	8445	1029	9474	542	763	1305	1862	129	1991	—	—	—
Kühe.	12264	2515	14779	12283	2705	14988	740	586	1326	366	187	553	—	—	—
Jungvieh.	4008	501	4509	3978	580	4558	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	1918	542	2460	—	—	—	613	7570	8183	5652	551	[illegible]	2302	257	[illegible]
Hammel.	38583	1677	40258	38734	2122	40856	934	12540	13474	19378	566	19944	—	—	—
Schafe.	36710	3084	39794	38246	3142	41388	3476	501	3977	5286	184	5470	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	30	115	145	—	—	—	20728	1345	22073
Schweine.	12757	3877	16634	11757	2945	14702	7427	6476	13903	2362	962	3324	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	8	1	9	837	112	949	6239	997	7236

Die Schafzucht auf der Höhe ist sehr bedeutend. Der Wollgewinn betrug im Jahre 1801 6999 schw. Stein 18 Pf.; 106 Stein wurden verbraucht, und 6893 Stein 18 Pf. an die Tuchmacher der benachbarten Städte verkauft. Im Oderbruche werden viele Hammel fett gemacht.

7. Fabrikation. Die Fabriken und Manufakturen der Städte findet man bei den Städten angegeben, bei denen sich eine Zuckerraffinerie, eine Seidenmanufaktur und zwei Tabaksfabriken in Frankfurt und eine Baumwollen-Manufaktur in Müllrose befinden. Auch auf dem platten Lande giebt es verschiedene Fabrikanlagen z. B. zu Weißenspring wurden im Jahre 1800 von 20 Arbeitern für 7500 Rthl. irdene Pfeifen gemacht und für 4000 Rthl. im Lande und 3500 Rthl. außer Landes abgesetzt. Die Fürstenwalder Kolonie verfertigte auf 5 Stühlen für 1150 Rthl. Tücher und gewebte Waaren, und 2 Arbeiter fabrizirten für 350 Rthl. Uhren. Die Lein- und Dammastweber (196 Personen) verfertigten auf 187 Stühlen für 19240 Rthl. Auf den Oelmühlen wurde von 4 Personen für 710 Rthl. Oel geschlagen; von 7 Arbeitern wurden für 6870 Rthl. Perlgraupen gemacht, und auf den Schneidemühlen von 18 Personen für 7790 Rthl. Bretter geschnitten.

8. Kreisverfassung. Das platte Land des Lebusischen Kreises steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens, unter einem Landrath, die Städte unter einem zu Frankfurt wohnenden Krieges- und Steuer-Rath. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen zu Frankfurt, Fürstenwalde, Müncheberg und Strausberg. Für die Deutsch-Reformirten zwei Mutter-Kirchen ist in Frankfurt eine Inspektion. In Frankfurt und Müncheberg sind Französisch-Reformirte Mutter-Kirchen, und in Frankfurt ist auch eine katholische Kirche. In Betreff des Militärs gehört der Kreis zum Kanton der Infanterie-Regimenter No. 25 und 26 (einem jeden zur Hälfte). Die Stadt Frankfurt zum Regiment No. 24., die übrigen zu den beiden oben genannten Regimentern.

9. Abgaben und Einkünfte. Die oben namhaft gemachten Domänen-Aemter trugen im Jahre 172⅘ 58339 Rthl. 21 Gr. 5 Pf. und im Jahre 175⅘ 76563 Rthl. 14 Gr. 3 Pf. an Amts-, 2536 Rthl. 14 Gr. an Forst- und 546 Rthl. 23 Gr. 8 Pf. an Mastgefällen. Die Städte trugen im Jahre 1800 (mit Ausschluß der Stadt Frankfurt) 42582 Rthl. 9 Gr. 1 Pf. Accise, und 16719 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete (1800) 16789 Rthl. 15 Gr. 7 Pf. Kontribution, 1399 Rthl. 2 Gr. 5 Pf. außerordentlichen Zuschuß, 6331 Rthl. 6 Gr. Kavalleriegeld und 279 Rthl. Metzkorngeld.

1. Die Stadt Frankfurt.

1. Lage. Die Stadt Frankfurt, gewöhnlich mit dem Beisatze: an der Oder, um sie von der Stadt gleiches Namens am Main zu unterscheiden, liegt an der Oder in einer angenehmen Naturgegend, in welcher Wasser, Anhöhen, Wiesen, Forsten, Kornfelder, Weinberge und Obstgärten abwechseln und den Ort wie einen Kranz umschließen, 11½ Meilen von Berlin auf der Poststraße von Berlin nach Schlesien und Südpreußen.

2. Bestandtheile. Frankfurt, dessen Gebiet theils auf der Ost- theils auf der Westseite der Oder liegt, besteht aus der eigentlichen Stadt Frankfurt und den drei Vorstädten: der Gubener vor dem Gubener Thore, der Lebuser vor dem Lebuser Thore und der Damm-Vorstadt vor dem Brückenthore. Letztere ist durch die Oderbrücke mit der Stadt in Verbindung gesetzt.

3. Thore,

3. Thore, Mauern und Wälle. Die Stadt ist mit einer starken mit Thürmen versehenen Mauer, welche auf der Landseite ehedem sogar doppelt war, einem Wall und Gräben umgeben und gehörte ehedem zu den festesten Oertern der Mark Brandenburg. Die drei Thore von Frankfurt heißen das Lebuser, Gubener und Brücken-Thor; das erstere ist aus jenen Zeiten noch doppelt, letztere sind aber nur einfach. Nur das Lebuser hat noch Thürme. Die Citadellen oder Vorgelege vor den Thoren sind planirt.

4. Straßen und Plätze. Der Ort ist ziemlich regelmäßig angelegt und hat größtentheils ganz gerade oder doch nur wenig gekrümmte Straßen. Die drei Hauptstraßen sind die Richtstraße, die Scharrnstraße und die Oderstraße, welche von folgenden, der Schmiede- der Bischofs- der Junker- Bader- Grapengießer- Fischmarkt- oder Wurstgasse, Sporenmacher- Schwertfeger- Brücken- Kuh- Schrämsgasse, dem Kornmarkt und alten Fischmarkt, dem Planberg, hinter der Roßmühle, und der Kollegiengasse durchschnitten werden. Den drei Hauptstraßen parallel laufen die beiden schmalen Straßen, die Tuchmacher- und die Rosenstraße. Die Oderstraße ist die breiteste von allen. Außer dem Marktplatze, der aber durch das in seiner Mitte befindliche Rathhaus sehr verbauet ist, giebt es keinen öffentlichen Platz in der Stadt.

5. Häuser und Feuerstellen. Frankfurt hat im Ganzen genommen gut gebauete Häuser, indem fast ein Drittel derselben massiv ist. Daß hier bei den Feuerstellen und Einwohnern auch die Vorstädte mit inbegriffen sind, wird ein für alle Mal bemerkt.

Die Stadt hatte	1719	1722	1750	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive. . .	—	—	—	—	—	—	350	391	424	426
— mit Ziegeld. .	1099	1143	975	1103	1146	1303	886	940	906	905
— mit Strohd. .	—	315	237	172	137	—	78	24	24	24
Kirchen.	—	—	—	—	—	—	8	7	7	7
Scheunen.	—	—	187	204	224	231	231	223	244	244
Wüste Stellen. . . .	—	1	5	6	1	—	1	1	—	—

6. Oeffentliche Gebäude. 1) Kirchen: die Marien- oder Oberkirche ist die Hauptpfarrkirche der Stadt, ein großes massives gothisches Gebäude, auf einem Kirchhofe, mit zwei hohen Thürmen, die durch eine bedeckte Gallerie verbunden sind. In dieser Kirche hängt ein Gemälde des Herzogs Leopald von Braunschweig von Rode. Die Unter- oder Klosterkirche, welche ehedem zum Franziskaner-Kloster gehörte, dient der Unterstadt und Dammvorstadt zum Gottesdienst und ist durch das Legat des verstorbenen Kaufmanns Cleemann sehr verschönert worden. Die Nikolaikirche, neben der vorigen, auf einem Kirchhofe, ein altes massives Gebäude mit einem Thurm, dient der reformirten Gemeine zum gottesdienstlichen Gebrauche. Die französische Kirche, unweit der Nikolaikirche, gehört seit 1736 der dortigen französischen Kolonie. Das Bethaus der katholischen Gemeine, nicht weit von dem Gubener Thor, in der Grapengießer-Gasse. Alle bisher genannte gottesdienstliche Gebäude befinden sich in der Stadt Frankfurt. Außer dem hat die Gubener Vorstadt noch eine Kirche, nahe bei dem Hospital, die St. Gertrautenkirche genannt, zu welcher die Bewohner dieser Vorstadt eingepfarrt sind. In der Lebuser Vorstadt liegt die Marien-Magdalenenkirche ebenfalls in der Nähe des dortigen Hospitals, und dient dieser Vorstadt zum gottes-

dienstlichen Gebrauch. Die Judenschaft hat eine Synagoge. 2) Universitäts-Gebäude: Das große Kollegienhaus steht am Lebuser Thore und besteht aus dem großen Hauptgebäude und drei Nebenhäusern, mit einem Hofe und dem botanischen Garten. In diesem Gebäude befindet sich der große Hör-, Promotions- und Disputirsaal, der medizinische Hörsaal und die Universitäts-Bibliothek. Das Ordinariatshaus, nebst Hintergebäude, in der Oderstraße, worin die Dienstwohnung des Ordinarius der Juristenfakultät, der juristische Hörsaal, die Kanzlienstube, die Gerichtsstube und das Archiv sich befinden. Die Kommunität mit einem Garten, ehedem ein Franziskaner-Kloster, dient zum Speisesaal für die Freitischgenießenden und zur Wohnung des Oekonomen. 3) Das Rathhaus, ein großes massives Gebäude, mit einem Thurme, steht mitten auf dem Marktplatze. 4) Das ehemalige Königliche Haus in der Junkergasse besitzt gegenwärtig das General-Accise- und Zoll-Departement. 5) Hospitalgebäude. Die Stadt hat drei Hospitäler: das Heil. Geist-Hospital in der Gubener-Vorstadt, ein 1787 wiederhergestelltes Gebäude, nebst zwei Seitenflügeln; das Jakobshospital befindet sich in der Stadt und ist 1555 gestiftet, und das Georgenhospital in der Lebuser-Vorstadt, ein vor einigen Jahren neu aufgeführtes Gebäude. 6) Zwei Waisenhäuser, ein lutherisches und ein reformirtes. 7) Schulgebäude. Das Schulhaus der lutherischen Stadtschule ist ein altes großes Gebäude, das der reformirten Friedrichsschule aber ist an die Stelle des alten Rathhauses (welches zur Schule diente) 1790 ganz neu erbauet worden. 8) Die Prediger- und Pfarrwohnungen liegen in der Stadt zerstreuet. 9) Das Arbeitshaus steht in der Oder-Straße.

7. Kirchhöfe und Mühlen. Die Kirchhöfe befinden sich sämmtlich außerhalb der Stadt. Im Jahre 1801 ward der große Stadtkirchhof in der Gubener-Vorstadt geschlossen und ein neuer Begräbnißplatz am Wege nach den Nunen eingeweihet. Der Judenkirchhof ist vor dem Brücken-Thore. Frankfurt besitzt 22 Mühlen, worunter 2 Tuchmacherwalk-Mühlen, eine Weißgerberwalk-Mühle und eine Papier-Mühle befindlich, die übrigen sind sämmtlich Mahlmühlen und werden unter besondern Namen bei dem platten Lande aufgeführt.

8. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Frankfurt mit den drei Vorstädten 1637 Wirthe, 1895 Kinder und 909 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1730	Civil.	2375	1678	1568	1682	338	101	194	750	8686
1740	— —	2058	2148	1722	1889	270	94	260	865	9304
1750	— —	1822	2286	1760	1920	538	108	232	1004	9470
1770	— —	1881	2360	1589	1991	383	101	300	1082	9687
1780	Civil.	1838	2321	1907	2141	378	176	209	922	9892
	Militär.	1288	590	426	390	—	—	—	—	2694
	Summe.	3126	2911	2333	2531	378	176	209	922	12586
1790	Civil.	1975	2378	1817	2244	469	202	232	954	10271
	Militär.	1360	635	444	503	—	—	—	—	2942
	Summe.	3335	3013	2261	2747	469	202	232	954	13213

Digitized by Google

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1800	Civil. , ,	2154	2484	1913	2275	398	202	178	849	10453
	Militär. , ,	926	453	342	389	—	—	—	—	2110
	Summe.	3080	2937	2255	2664	398	202	178	849	12563
1801	Civil. , ,	2143	2546	1825	2185	362	197	188	977	10423
	Militär. , ,	932	449	340	378	—	—	—	—	2099
	Summe. ,	3075	2995	2165	2563	362	197	188	977	12522

Darunter befanden sich im Jahre 1801 81 Franzosen und 96 jüdische Familien mit 592 Individuen. Frankfurt hat also eine starke Judenschaft. Die Garnison der Stadt besteht in dem Stabe und zwei Bataillons des Infanterie-Regiments No. 24, zu dessen Kanton der Ort auch gehöret. Im Jahre 1801 zählte man hier 1646 Enrollirte.

9. N a h r u n g und V e r k e h r. Meßgeschäfte, Universität, Oderschiffahrt, Fabriken, Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei, Weinbau und Handwerke. Die drei Messen der Stadt sind seit einigen Jahren in Verfall gekommen, worunter der Verkehr und die Nahrung sehr gelitten haben. Vielleicht bewirkt eine veränderte politische Ansicht die baldige Wiederherstellung des ehemaligen Meßverkehrs. — Im Jahre 1801 hatte Frankfurt: 39 Accisebedienten, 36 Ackerbürger, 1 Aktuarius, 1 Amtmann, 4 Apotheker, 120 Armen, 33 Bäcker (mit 25 Gesellen), 10 Lehrlingen), 4 Bankoffizianten, 10 Barbierer oder Chirurgen, 2 Bau-Inspektoren, 16 Beutler oder Handschuhmacher, 13 Bierschenker, 2 Bleicher, 2 Bohr- und Sägeschmiede, 19 Böttcher, 32 Branntweinbrenner, 34 Branntweinschenker, 30 Brauer, 20 Brauknechte, 2 Briefträger, 8 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Buchhändler, 1 Büchsenmacher, 1 Büchsenschäfter, 3 Bürstenbinder, 4 Bürgermeister, 1 Calkulator, 7 Candidaten, 1 Caffetier, 1 Colonierichter, 4 Conditoren, 2 Controleurs, 2 Copisten, 2 Cantoren, 2 Corduanmacher, 2 Creisbedienten, 1 Deichinspektor, 7 Destillateurs, 5 Drechsler, 1 Fabrikeninspektor, 3 Färber, 1 Feilenhauer, 1 Fiskal, 49 Fischer, 16 Fleischer, 68 Fuhrleute, 2 Gassenvögte, 12 Gastwirthe, 4 Galanteriehändler, 5 Gelbgießer, 3 Gerichtsdiener, 6 Glaser, 1 Glasschneider, 4 Goldschmiede, 5 Gürtler, 8 Hausschlächter, 1 Heidebedienten, 17 Hirten und Feldhüter, 37 Höker, 10 Huf- und Waffenschmiede, 9 Hutmacher, 96 Judenfamilien, 1 Justizbeamten, 4 Justizkommissarien, 4 Kammmacher, 39 Kaufleute (mit 24 Dienern, 12 Lehrlingen), 8 Klempner, 5 Knopfmacher, 2 Köche, 4 Korbmacher, 2 Kornmesser, 7 Kürschner, 6 Küster, 4 Kupferschmiede, 6 Lampenputzer, 4 Landpassaten, 1 Landreiter, 9 Leinweber, 1 Leistenschneider, 12 Lohgerber, 3 Mäkler, 13 Magistratspersonen, 3 Mahler, 31 Materialisten (mit 26 Dienern und 25 Lehrlingen), 6 Maurer, 7 Medic. Doktoren, 1 Mechanikus, 6 Mehlhändler, 2 Messerschmiede, 1 Mühlenbereiter, 6 Müller und Mühlenbescheider, 3 Mützenmacher, 3 Stadt-Musikanten, 1 Musikinstrumentenmacher, 1 Nachrichter, 12 Nachtwächter, 5 Nadler, 3 Nagelschmiede, 1 Oberbilleteur, 3 Offizianten bei den Armenhäusern, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 1 Orgelbauer, 16 Pantoffelmacher, 34 Partikuliers, 27 Perrückenmacher, 2 Petschierstecher, 2 Pfefferküchler, 1 Pferdebereiter, 2 Planteurs, 2 Polizeibedienten, 3 Postillions, 1 Postmeister, 5 Postsekretärs, 13 Präzeptoren und Schullehrer, 12 Prediger, 17 Professoren, 4 Proviantbedienten, 12 Königl. Räthe, 5 Rathmänner, 7 Referendarien, 2 Registratoren, 2 Riemer, 3 Röhrmacher, 1 Rothgießer, 1 Salzfaktor, 32 Salzseller, 8 Sattler, 4 Scheerenschleifer, 2 Schiffbauer, 51 Schiffer, 49 Schiffknechte, 8 Schlösser, 114 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 4 Schreibmeister, 1 Schrotgießer, 5 Schuhflicker, 146 Schuhmacher (mit 75 Ge-

sellen und 20 Lehrlingen), 3 Secretaire, 5 Seidenfabrikanten, 7 Seifensieder, 12 Seiler, 4 Stadtrichter, 11 Stärkemacher, 1 Stallmeister, 1 Steinsetzer, 8 Stell- und Rademacher, 2 Strumpfweber, 22 Tabaksspinner, 261 Tagelöhner, 2 Tanzmeister, 1 Tapezierer, 26 Tischler, 2 Todtengräber, 8 Töpfer, 10 Tuchhändler, 5 Tuchmacher, 3 Tuchscherer, 3 Uhrmacher, 7 Universitäts-Offizianten, 4 Viehhändler, 1 Wachsbleicher, 13 Weinhändler, 39 Weinmeister, 4 Weißgerber, 3 Wollkämmer, 8 Wollspinner, 3 Ziegelbrenner, 1 Ziesemeister, 7 Zimmerleute, 2 Zinngießer, 7 Zollbedienten, 2 Zollverwalter, 31 Züchtlinge und Arestanten, 2 Zuchthausbedienten.

Frankfurt hat verschiedene Fabriken und Manufakturen. Von der vor einigen Jahren hier errichteten Zuckerraffinerie kann ich keine Nachrichten mittheilen, weil solche im Jahre 1800 noch nicht existirte. Die Seidenmanufaktur, welche 1768 etablirt wurde beschäftigte 1800 20 Stühle und 50 Arbeiter und fabrizirte für 5005 Rthl., wovon für 4500 Rthl. im Lande abgesetzt wurde. Die beiden Tabaksfabriken beschäftigten 77 Arbeiter und fabrizirten 2142 Zentner Tabak, 28729 Rthl. an Werth, wovon für 18052 Rthl. im Lande und für 6503 Rthl. außer Landes abgesetzt wurde. Die Tuch- und Strumpfmacher verfertigten mit 25 Arbeitern auf 10 Stühlen für 5152 Rthl. Die Loh- und Weißgerber mit 38 Arbeitern für 30650 Rthl. und setzten für 27216 Rthl. im Lande und für 1000 Rthl. außer Landes ab Die Handschuhmacher (in Leder) mit 15 Arbeitern für 1000 Rthl. und setzten für 750 Rthl. im Lande und 250 Rthl. außer Landes ab. Die Wachsbleiche und Wachswaaren-Fabrik in der Dammvorstadt beschäftigt 7 Personen, welche für 16000 Rthl. fabrizirten und für 8400 Rthl. im Lande und für 1800 Rthl. außer Landes debitirten. Die Leinen- und Dammastweber fabrizirten für 3650 Rthl Leinen-Waaren. Die Schwarze-Seife-Fabrik hatte 12 Arbeiter und fabrizirte für 4997 Rthl. Stärke und Puder ward von 8 Personen für 620 Rthl. gemacht. Die Töpfer verfertigten für 1850 Rthl. Ofen und Krucken; die Nadler für 1260 Rthl. Schnallen und Haken. Die ganze Fabrikation beschäftigte 47 Stühle und 286 Arbeiter, welche für 110213 Rthl. an Werth fabrizirten und für 84901 Rthl. im Lande und für 10144 Rthl. außer Landes absetzten. Der Werth des rohen Materials aus dem Inlande betrug 62317 Rthl. und aus dem Auslande 22987 Rthl. überhaupt 85304 Rthl.

Frankfurts Handel ist größtentheils Zwischen- und Transitohandel, der mit Schlesien und besonders mit Breslau ziemlich bedeutend ist. Die Brauerei in der Stadt ist weniger beträchtlich, wie auf der Karthaus, die aber mit zur Stadt gerechnet wird. Die Stadt hatte 1800 100 Braustellen, welche 810 Wisp. 16 Sch. (1719 1508 Wisp. 8 Sch.) Malz verbraueten und 992½ Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten. Von 98 Branntweinblasen wurden 723 Wisp. (1719 81 Wisp. 15 Sch.) Schrot verschwelt und 12880 Quart Branntwein an die Schankkrüge abgesetzt.

Das Gebiet der Stadt enthält 3270 Morgen 50 □ Ruthen und mit Einschluß der zu der Stadt gehörigen Nunen-Vorwerke 6579 Morgen 104 □ Ruthen. Der Ackerbau ist nicht ganz unbedeutend, da der Boden fruchtbar ist. Frankfurt hatte im Jahre 1802, mit Einschluß der Nunen, eine Aussaat an Weizen 20 Wisp. 11 Sch., Rocken 68 Wisp. 7 Sch. 9 Metz, Gerste 47 Wisp. 16 Sch., Hafer 44 Wisp. 20 Sch. 6 Metz., Erbsen 8 Wisp 17 Sch. 3 Metz., Wicken 10 Wisp. 8 Sch., Hirse 5 Sch. 3 Metz., Kartoffeln 182 Wisp. 8 Sch. Der Ertrag belief sich, an Weizen auf 101 Wisp. 3 Sch., Rocken 278 Wisp. 8 Sch., Gerste 212 Wisp. 12 Sch. 12 Metzen, Hafer 181 Wisp. 20 Sch. 8 Metz., Erbsen 36 Wisp 15 Sch. 13 Metz., Wicken 60 Wisp. 15 Sch., Hirse 1 Wisp. 11 Sch. 12 Metz., Kartoffeln 706 Wisp. 2 Sch. Von 20 Sch. 10 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 56

fl. Stein 4 Pf. Flachs und 84 Stein 7 Pf. Werk gewonnen. 29 Morgen waren mit 240 Pfund Kleesamen besäet, und von 86 mit Reben bepflanzten Morgen (52 Weinberge auf dieser Seite der Oder) wurden 52 Faß Wein (à 200 Quart) und von 429 Morgen 1569 Zentner 27 Pfund Tabak gewonnen. Die Konsumtion und neue Aussaat betrug an Weizen 1410 Wisp., Rocken 2503 Wisp., Gerste 428 Wisp. 12 Sch., Hafer 1100 Wisp. 1 Sch., Erbsen 28 Wisp. 8 Sch., Wicken 46 Wisp. 8 Sch., Hirse 40 Wisp. 18 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 1459 Wisp. 6 Sch., Buchweizen 13 Wisp. 15 Sch., Hopfen 115 Wisp. 12 Sch. Außerdem besitzt die Bürgerschaft ein mit Eichen und Ellern gut bestandenes Forst-Revier von 1932 Morgen 104 □ Ruthen, wovon freilich die Bedürfnisse der Stadt nicht bestritten werden können. Die Stadt hat 823572 □ Ruthen ganz vorzüglich gute Wiesen auf beiden Seiten der Oder und daher eine starke Viehzucht. Im Jahre 1801 belief sich (mit Einschluß der Nunen) der Viehstand auf 502 Pferde, 249 Ochsen, 816 Kühe, 185 Stück Jungvieh, 108 Kälber, 876 Hammel, 1493 Schafe, 1680 Schweine. Zugezogen wurden: 4 Fohlen, 108 Kälber, 742 Lämmer und 47 Ferkel, und konsumirt 567 Ochsen, 237 Kühe, 5598 Kälber, 8555 Hammel, 52 Schafe, 240 Lämmer und 3471 Schweine.

10. Messen. Stapelgerechtigkeit, Handel. Frankfurt hat seit dem Jahre 1253 jährlich 3 Messen, die freilich seit einiger Zeit sehr verloren haben. Sie werden die Reminiscere- Margarethen- und Martini-Messe genannt. Im Jahre 1797 war der Absatz aller Waaren auf den drei Messen 6,661000 Rthl., wovon die inländische Fabrikation einen Theil über die Hälfte erhielt. Der Gang der Meßgeschäfte wird von einer Meßaccise-Direktion und einer Kommerz-Kommission geleitet. Durch die Verordnung vom 4ten März 1800, wodurch die Einfuhr aller seidenen, halbseidenen und baumwollenen fremden Waaren untersagt wurde ist der Verkehr auf den dortigen Messen sehr gesunken. (S. Th. I. S. 182.) Von der ehemaligen Stapelgerechtigkeit ist der Stadt in dem Leinsamenhandel nach Schlesien nur noch ein unbedeutender Ueberrest geblieben. Auch ist der ehemals so beträchtliche Spezerei- und Materialhandel der dasigen Kaufmannschaft seit 1799, durch die Aufhebung des alten Accisetarifs, sehr in Verfall gerathen. Die hiesigen Bürger sind zollfrei in der ganzen Mark Brandenburg. Frankfurt hat übrigens ein Königl. Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig; ein Königl. Postamt zwischen Berlin und Südpreußen und zwischen Schlesien und Berlin; ein Banko-Komptoir, ein Zieseamt, eine Serviskommission, Mühlensteinfaktorei und Steinkohlenniederlage.

11. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Frankfurt ist eine Immediatstadt, deren Magistrat die Ober- und Nieder-Gerichtsbarkeit verwaltet. Das Kollegium wird in den eigentlichen Magistrat und das Stadtgericht eingetheilt. Der Magistrat besteht aus einem Stadtdirektor oder Oberbürgermeister, einem Justizbürgermeister, einem Polizeibürgermeister, dem Syndikus, dem Kämmerer, Oekonomie-Inspektor, 4 Senatoren, Stadtsekretär, Buchhalter und Registrator; das Stadtgericht hingegen besteht aus einem Justizdirektor, der jedesmal Justizbürgermeister bei dem Magistrat ist, 4 Stadtrichtern, einem Sekretär, einem Registrator und einem Rendanten. Die Franz. Kolonie hat einen eigenen Richter. Die Kämmerei hat sehr ansehnliche Besitzungen und Revenüen; ihr gehören die Dörfer und Vorwerke Boßen, Cliestow, Cunersdorf, Cunitz, Reipzig, Schwetig, Trettin und Tzschetzschnow, nebst dazu gehörigen Mühlen, theils im Lebusischen, theils im Sternbergischen Kreise der Neumark belegen, und auf dem Stadtgebiete das rothe Vorwerk, die drei Nunen-Vorwerke, die Reipziger Mühle, kleine Cunersdorfer Mühle, Papiermühle und zwei Walkmühlen, welche sämmtlich

in Erbpacht ausgethan sind und über 10000 Rthl. tragen. Die Forsten bei den genannten Vorwerken betragen 18675 Morgen 133 □ Ruthen und werden von 1 Hegemeister und 6 Unterförstern respizirt. Die übrigen Revenüen kommen von dem Wasser- Land- Damm- und Brückenzoll (über 10000 Rthl.) von der Meß-Accise (über 7000 Rthl.) Pächten, Dienstgeld, Standgeld, Krambuden- Gewölben- und Hufenzins, Wiesenmiethe, Interessen und andern gewöhnlichen Hebungen. Die gesammte Einnahme der Kämmerei belief sich im Jahre 1719 auf 19212 Rthl. 8 Gr. 9 Pf. und 1800 auf 65389 Rthl. 10 Gr. 9 Pf. Die Ausgabe 1719 auf 16889 Rthl. 20 Gr. 10 Pf. und 1800 auf 60648 Rthl. 18 Gr. 9 Pf. Die Aktivschulden 1719 auf 3232 Rthl. 12 Gr. und 1800 auf 18140 Rthl. 4 Gr. 8 Pf. Die Passivschulden 1719 auf 4500 Rthl. und 1800 auf 42449 Rthl. 21 Gr. 7 Pf. Das Wapen der Stadt hat einen Hahn unter einem zugespitzten Dache zwischen zwei Säulen, über welchen ein Adler angebracht ist.

12. Universität. Die hiesige Universität wurde im Jahre 1506 vom Kurfürsten Joachim I. gestiftet und am 26sten April d. J. feierlich eingeweihet. Sie hat, wie die übrigen Universitäten, 4 Fakultäten; die Theologische, welche eigentlich eine reformirte ist, wobei sich jedoch immer einige außerordentliche Lutherische Professoren befinden, hat 3 ordentliche Lehrer; die juristische ebenfalls 3 ordentliche Lehrer; die Medizinische zwei und die Philosophische sechs ordentliche Professoren. Außerdem sind noch 5 außerordentliche Lehrer, verschiedene Privatdozenten, Sprachlehrer, Tanzmeister und Stallmeister rc. vorhanden. Die Universität hat 1 Rektor, Direktor, 1 Syndikus, Sekretär, Quästor oder Rendanten und gewöhnlich an die 200 Studierende. Die Bibliothek ist ansehnlich und durch Privatschenkungen, vorzüglich durch das von Steinwehrsche Legat (von 14000 Rthl.) zur Erhaltung einer historischen Bibliothek und durch die Oelrichssche Bibliothek sehr vermehrt worden. Der Botanische Garten ist klein. Die Universität hat weitläuftige Besitzungen, welche namentlich in folgenden bestehen, in dem Kloster oder Vorwerke Karthaus, den Dörfern Jacobsdorf (nebst Vorwerk), Briesen, Arendorf, Döbberin, Nieder-Jesar, Wrietzig, Lindow und Hasenfeld. Diese liegen sämmtlich in der Nähe von Frankfurt und waren ehedem Pertinentien des Karthäuserklosters. Die übrigen Besitzungen sind in der Altmark und rühren von dem ehemaligen Domstifte in Stendal her; dahin gehören die acht Dörfer Beesewege, Garlipp, Schleuß, Buchholz, Neuendorf, Staffelde, Düsedow und Röxe, 2 Hufen Landes bei Arneburg und verschiedene Hebungen und Pächte von einzelnen Höfen in 7 adlichen Dörfern der Altmark, ohne der übrigen kleineren Zinsen und Stiftungen zu erwähnen. Hieraus geht hinlänglich hervor, daß die Universität vorzüglich gut dotirt ist. Man giebt ihre jährlichen Einkünfte gewöhnlich auf 13000 Rthl. an. Von den akademischen Gebäuden ist oben schon das Nöthige gesagt worden.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Oberkirche stehen drei Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Frankfurtischen Diözese und gegenwärtig auch Neumärkischer Konsistorialrath ist, ein Archidiakonus und ein Diakonus; bei der Unterkirche, welche eine Filialkirche ist, zwei Prediger, und bei jeder der zwei Vorstadtkirchen ein Prediger. Bei der Nikolai- oder reformirten Kirche zwei Prediger, wovon der erste Inspektor der dortigen reformirten Diözese ist; bei der Französischen Kirche zwei Prediger, und bei dem katholischen Bethause ein Prediger. — Mit Schulanstalten ist Frankfurt hinlänglich versehen. Die Lutherische Stadtschule, bei derselben stehen 7 Lehrer, ein Rektor, Konrektor, Subrektor, Kantor und drei Bakkalaureen; bei der reformirten Friedrichsschule ein Rektor und verschiedene Lehrer; bei jedem der zwei Waisenhäuser ein Inspektor und ein Lehrer. Außerdem ist daselbst noch eine zum Gedächtniß des Herzogs Leopold von Braunschweig gestiftete Freischule, mit einem

Fonds von 6000 Rthl., worin 300 Kinder unentgeldlich unterrichtet werden. Ueberdies sind noch verschiedene Parochial- und Privatschulanstalten vorhanden.

14. Wohlthätige Anstalten und Stiftungen. Nicht leicht dürfte eine Stadt von Frankfurts Größe deren so viele haben. 1) Hospitäler, Waisenhäuser und Arbeitshaus. Das Heil. Geisthospital, welches 1787 wieder hergestellt wurde, hat außer einem Kapital verschiedene Besitzungen und ernährt 16 Hospitaliten und verschiedene Arme. Das Jakobshospital für 12 lutherische und reformirte Hospitaliten. Das Georghospital, mit verschiedenen Revenüen, für eine namhafte Anzahl Arme. Die Thielesche Krankenstiftung u. s. w. Das lutherische Waisenhaus ist für eine gewisse Anzahl Kinder bestimmt. Das reformirte, woran auch die französische Kolonie Antheil hat, für 6 Kinder beiderlei Geschlechts. Das Zucht- und Arbeitshaus steht unter dem Magistrat und kostet die Unterhaltung der Züchtlinge, welche die Straßen reinigen müssen, der Kämmerei jährlich 250 Rthl. 2) Stiftungen und Stipendien. Die Universität hat folgende Stipendien für Studierende: a. Das große Märkische. b. Das Brachvogelsche von 4000 Rthl. Kapital. c. Das Klostersche oder Lüderitzische. d. Das Litthauensche. e. Das Heidenreichische. f. Das Ottonische oder Pruckmannische. g. Das Großpolnische. h. Das Sattlerische von 1500 Rthl. Kapital. i. Das Stendalische. k. Das Siebenbürgische. l. Das von Schönaichische. m. Das Selig von Rüsselmannsche. n. Das Riebensche. o. Das Pericardsche. p. Das Königsbergische. q. Das Wimpinaische. r. Das Werlienische. s. Das Czernikowische von 2000 Rthl. Kapital. t. Das Gölikesche. u. Das Schneidersche von 1000 Rthl. Kapital. v. Das von Forkadische von 8000 Rthl. Kapital. w. Das von Dequedische mit 1600 Rthl. Kapital. x. Das große und kleine Lebusische u. s. w. Das Fondskapital zu sämmtlichen Stipendien beläuft sich auf 41700 Rthl. Die Stadtarmenkasse hat ein Kapital von 10900 Rthl. welches bei dem Magistrat zinsbar belegt ist.

15. Abgaben und Kassen. Die Ziese betrug im Jahre 1719 7203 Rthl. 12 Gr. 2 Pf. Der Land-Zoll 1719: 2746 Rthl. und 1791 1473 Rthl. 10 Gr. 5 Pf. Die Accise 1719: 20165 Rthl. 6 Gr. 8 Pf. und 1789 (denn neuere Angaben finden sich in den Kammertabellen nicht) 59443 Rthl. In Absicht des Serviswesens hat Frankfurt eine eigene mit den übrigen Städten der Kurmark in keiner Verbindung stehende Verfassung *). Eine eigene Kommission erhebt den Servis, welcher jährlich 12777 Rthl. 12 Gr. beträgt, und die Einquartierung des Regiments 9581 Rthl. 6 Gr.

16. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Frankfurt mit 2,142750 Rthl. im 17ten (1803) aber mit 2,563625 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte im Jahre 1801 669 öffentliche und Privat-Brunnen, 812 hölzerne 12 metallene Spritzen, 42 Feuerleitern, 1358 Eimer, 32 Haken und 31 Wasserkufen.

---

*) Mehr hierüber in den Preuß. Brandenburg. Miszellen 1804. Bd. I. S. 458.

2. Die Stadt Müncheberg.

1. Lage. Müncheberg (bei dem gemeinen Mann Münkeberg oder Mönkeberg) liegt auf einer hohen Fläche zwischen zwei kleinen Seen, dem faulen und dem Kirchensee, welche durch einen kleinen Bach mit einander verbunden sind, 6¾ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin, durch die Neumark, nach Königsberg in Preußen.

2. Thore, Mauern und Straßen. Die Stadt hat ehedem zu den festen Oertern der Mark gehöret und ist noch jetzt mit Mauern umgeben. Die Wälle sind aber größtentheils abgetragen. Sie hat drei Thore, eine ziemliche Anzahl jedoch nur schmaler und kleiner Straßen und einen ziemlich regulären Marktplatz.

3. Häuser und Feuerstellen. Wie die meisten Provinzialstädte von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive , , ,	—	—	—	—	—	—	12	12	12	12
— mit Ziegeld. ,	189	188	195	270	204	207	205	203	205	205
— mit Strohd. ,	—	4	4	4	4	4	5	5	5	5
Scheunen , , , , ,	29	71	73	81	88	20	18	88	93	95
Wüste Stellen , , ,	54	54	29	22	21	—	1	1	14	15

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- und Pfarrkirche, ein großes und altes massives Gebäude mit einem spitzen Thurm. Die Kirche der unter Friedrich Wilhelm I. hieselbst gestifteten Französisch-Reformirten Gemeine, worin auch die Deutsch-Reformirten ihren Gottesdienst halten, liegt vor dem Berliner Thore. Das Rathhaus, ein ansehnliches massives Gebäude, steht auf dem Marktplatze. Die Lutherische Pfarrwohnung ist bei der Kirche befindlich und der Rektor wohnt in dem Schulhause.

5. Mühlen. Bei Müncheberg befinden sich 4 Mühlen, eine Wassermühle, die Dahmsdorfsche Mühle genannt, und zwei Windmühlen, die alte und die neue u. s. w.

6. Einwohner. Müncheberg hatte im Jahre 1719 233 Wirthe, 868 Kinder und 99 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	226	—	240	221	10	28	45	52	—
1730	— —	250	268	224	257	45	36	52	54	1166
1740	— —	272	236	286	286	31	42	32	62	1347
1750	— —	292	346	259	276	22	45	26	67	1332
1770	— —	234	318	219	223	13	39	21	71	1158
1780	Civil. , ,	287	298	197	212	16	51	24	66	1072
	Militär. ,	97	61	44	41	—	—	—	—	243
	Summe. ,	384	359	241	253	16	31	24	66	1314

Im

Im Jahre.	Stände.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1790	Civil. , ,	242	329	233	269	10	27	22	66	1198
	Militär. ,	200	50	33	46	—	—	—	—	329
	Summe, ,	442	379	266	315	10	27	22	66	1527
1800	Civil. , ,	293	378	269	338	18	30	24	61	1411
	Militär. ,	130	9	10	3	—	—	—	—	152
	Summe.	423	387	279	341	18	30	24	61	1563
1801	Civil. , ,	296	376	274	305	32	33	44	69	1429
	Militär. ,	132	13	10	11	—	—	—	—	166
	Summe.	428	389	284	316	32	33	44	69	1595

Darunter befanden sich 1801 7 jüdische Familien mit 40 Individuen und 13 Franzosen. Die Garnison besteht aus einer Kompagnie des Feldjäger-Regiments zu Fuße, und den Kanton hat daselbst das Feldartilleriekorps. 1801 zählte man 363 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei, Brennerei und Handwerksbetrieb sind die Hauptnahrungszweige des Orts. Die Stadt hatte 1801: 7 Accisebedienten, 92 Ackerbürger, 1 Apotheker, 5 Bäcker, 2 Barbierer und Chirurgen, 1 Beutler, 2 Bierschenker, 6 Böttcher, 1 Braumeister, 2 Bürgermeister, 1 Candidaten, 2 Cantoren, 1 Creisbedienten, 2 Drechsler, 1 Fabrikeninspektor, 1 Färber, 2 Fischer, 7 Fleischer, 3 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 8 Hirten und Feldhüter, 5 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 7 Judenfamilien, 1 Kürschner, 8 Leinweber, 2 Magistratsbedienten, 3 Materialisten, 2 Maurer, 1 Mühlenbereiter, 2 Müller, 1 Nachrichter, 2 Nachtwächter, 1 Nadler, 1 Ordonnanzwirth, 2 Partikuliers, 1 Postmeister, 1 Postillion, 1 Postsekretär, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 3 Prediger, 2 Riemer, 3 Schlösser, 9 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 7 Schuhmacher, 1 Seifensieder, 3 Seiler, 4 Stell- und Rademacher, 54 Tagelöhner, 5 Tischler, 1 Töpfer, 1 Uhrmacher, 8 Wollkämmer, 4 Wollenzeugmacher, 1 Ziegelbrenner, 1 Zimmermann. Eigentliche Fabriken hat die Stadt nicht. Sieben Wollenzeugmacher fabrizirten 1800 mit 8 Arbeitern auf 7 Stühlen für 1056 Rthl. Die Leinweber arbeiteten für Lohn. Desto bedeutender ist der Ackerbau, wenn gleich der Boden nicht zu dem fruchtbarsten gehört. Der beste ist in der Nähe der Stadt. Der entferntere ist sehr sandig. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 21 Sch., Rocken 69 Wisp., Gerste 45 Wisp., Hafer 10 Sch., Erbsen 6 Wisp., 15 Sch., Linsen 8 Metz., Wicken 5 Sch., Kartoffeln 80 Wisp., Buchweizen 4 Sch., 3 Morgen waren mit 16 Pfund Klee besäet; von 12 Scheffel Aussaat Leinsamen wurden 30 kl. Stein Flachs und 50 Stein Werk, und auf 1 Morgen 1 Zentner Tabak gewonnen. Der Ertrag an Weizen 5 Wisp. 6 Sch., Rocken 276 Wisp., Gerste 225 Wisp., Hafer 2 Wisp. 2 Sch., Erbsen 26 Wisp. 12 Sch., Linsen 2 Sch. 3 Metz., Wicken 20 Sch., Kartoffeln 480 Wisp., Buchweizen 12 Sch. Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 21 Wisp. 6 Sch., Rocken 353 Wisp 21 Sch. 10 Metz., Gerste 238 Wisp. 11 Sch., Hafer 43 Wisp. 14 Sch., Erbsen 58 Wisp. 12 Sch., Linsen 1 Wisp. 6 Sch. 8 Metz., Wicken 11 Wisp. 8 Sch., Hirse 2 Wisp. 6 Sch., Kartoffeln 480 Wisp. und Buchweizen 4 Wisp. 3 Sch. Die Stadt hat einen ansehnlichen Forst, welcher der Bürgerschaft und Kämmerei gemeinschaftlich gehöret, 8894 Morgen 48 □ Ruthen groß,

und mit Holz aller Art bestanden ist. Bei der großen Feldmark hat Müncheberg eine bedeutende Viehzucht. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 272 Pferde, 155 Ochsen, 207 Kühe, 38 St. Jungvieh, 54 Kälber, 514 Hammel, 1287 Schafe, 331 Schweine, zugezogen wurden: 8 Fohlen, 21 Kälber, 490 Lämmer, 190 Ferkel und konsumirt 34 Ochsen, 67 Kühe, 293 Kälber, 426 Hammel, 143 Schafe, 26 Lämmer und 447 Schweine. Müncheberg hat 39 Braustellen und 13 Branntweinblasen, welche im Jahre 1800 79 Wisp. 8 Sch. Malz (1719 172 Wisp.) verbraueten und 56 Wisp. 18 Scheffel Schrot verschweiten und 348 Tonnen Bier und 5059 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten.

8. Die Stadt hat 4 Jahr-, Vieh- und Pferdemärkte, ein Königl. Postamt auf der Poststraße von Berlin nach der Neumark und Ostpreußen, und ein Königl. Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zur ersten kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat und Kämmerei. Müncheberg ist eine Immediatstadt, deren Magistrat die hohe und niedere Gerichtsbarkeit verwaltet; er besteht aus drei Mitgliedern, einem Stadt-Direktor und Richter, einem Bürgermeister und einem Kämmerer. Die Französische Kolonie hat einen eigenen Richter. Die Kämmerei, welche das Dorf Hoppengarten und die beiden Erbzins-Vorwerke Schlagentin und Bienenwerder, 4 Mühlen, eine Ziegelei, Antheil an dem ansehnlichen Stadt-Forst, 4 Seen (Marsee, Schlagentin, Jerch und den Karpfensee), Ländereien, Wiesen, Gärten und einen Dammzoll besitzt, hatte im Jahre 1719 1110 Rthl. 8 Gr. 3 Pf. 1800 aber 2496 Rthl. 15 Gr. Einkünfte und 1719 508 Rthl. 21 Gr. 5 Pf. 1800 2000 Rthl. 7 Gr. 4 Pf. Ausgabe und 3000 Rthl. Aktivschulden.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Pfarrkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Müncheberigschen Diözese, und ein Diakonus, welcher zugleich Pastor in Hoppengarten ist. Bei der Deutsch- und Französisch-Reformirten Gemeine ein Prediger, zur Inspektion Frankfurt gehörig. Bei der Stadtschule steht ein Rektor und ein Konrektor, und die reformirten Schulen werden von einem Kantor versehen. Die Mädchenschule verwaltet ein Küster. Vor dem Cüstriner Thore befindet sich ein Hospital.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese der Stadt Müncheberg trug im Jahre 1719 41 Rthl. 5 Gr. 9 Pf. Der Zoll 1719 282 Rthl. 5 Gr. 3 Pf. und 1791 1522 Rthl. 15 Gr. 3 Pf. Die Accise 1719 2310 Rthl. 9 Gr. 8 Pf. und 1800 4700 Rthl. 21 Gr. 3 Pf. und der Servis 1719 1209 Rthl. 22 Gr. 6 Pf. und 1800 722 Rthl. 23 Gr.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Müncheberg war im 16ten Quinquennium mit 90614 Rthl. und im 17ten (1803) mit 218800 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 99 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 251 hölzerne Spritzen, 17 Feuerleitern, 249 Eimer, 15 Haken und 12 Wasserkufen.

3. Die Stadt Fürstenwalde.

1. Lage. Fürstenwalde liegt in einer angenehmen Holz- und Wasserreichen Gegend an der Spree, welche hier eine Schleuse hat, 7 Meilen von Berlin, an der Poststraße von Berlin nach Breslau.

2. Beschaffenheit. Die Stadt ist mit einer Mauer und mit Wachhäusern umgeben, und wurde ehedem zu den festen Oertern der Mark gerechnet; sie hat zwei Thore, das Münchebergische und das Spree- oder Mühlenthor, und außerdem auf der Spreeseite eine Pforte. Die Straßen sind ziemlich

regelmäßig und breit. Ueberhaupt kann Fürstenwalde zu den besseren Provinzialstädten in der Mark Brandenburg gezählet werden, die, wenn man die Vorstadt, Amtsfreiheit, das Amt und die Fürstenwalder Kolonie mit hinzurechnet auch nicht klein ist.

3. Häuser und Feuerstellen. Größtentheils von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	11	16	33	57
— mit Ziegeld.	388	374	386	388	375	382	396	402	441	443
Scheunen.	—	67	75	75	76	84	91	93	84	86
Wüste Stellen.	2	1	2	5	5	2	5	4	4	5

4. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- oder ehemalige Dom- und Stiftskirche (die Marienkirche) der hier residirenden Bischöfe von Lebus, ein proßes, schönes massives Gebäude, fast in der Mitte der Stadt, worin sich verschiedene Alterthümer und Grabmäler der Bischöfe von Lebus befinden. Der Thurm und das Kirchendach sind aus neueren Zeiten, und nach einem Brande (1766) wieder aufgebauet. 2) Das Rathhaus, ein altes massives Gebäude mit einem Thurm am Marktplatze. 3) Die Schule und Pfarrwohnungen, unweit der Kirche.

5. Mühlen. Die Stadt selbst hat keine Mühlen. Die dabei befindlichen Wasser- Mahl- Schneide- Walk- und Lohmühlen gehören zum Amte Fürstenwalde.

6. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte die Stadt 503 Wirthe, 1619 Kinder, 233 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	357	—	282	314	61	35	30	123	—
1730	— —	405	419	270	267	67	35	41	111	1645
1740	— —	476	562	461	414	58	35	35	113	2154
1750	— —	480	611	424	456	59	35	40	123	2228
1770	— —	529	645	418	478	59	41	39	150	2359
1780	Civil.	489	626	428	486	62	42	48	167	2348
	Militär.	66	57	55	44	—	—	—	—	222
	Summe.	555	683	485	530	62	42	48	167	2570
1790	Civil.	495	656	489	528	66	47	50	150	2481
	Militär.	240	95	99	79	—	—	—	—	513
	Summe.	735	751	588	607	66	47	50	150	2994
1800	Civil.	563	636	507	543	99	50	79	136	2613
	Militär.	114	48	26	50	—	—	—	—	238
	Summe.	677	684	533	593	99	50	79	136	2851
1801	Civil.	573	648	531	578	95	57	73	155	2710
	Militär.	154	40	23	48	—	—	—	—	265
	Summe.	727	688	554	626	95	57	73	155	2975

Darunter befanden sich im Jahre 1801 1 Franzose und 6 Judenfamilien mit 33 Köpfen. Zur Garnison hat die Stadt eine Eskadron des Husaren-Regiments No. 2. in Berlin. Uebrigens gehört der Ort zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 26. in Berlin und hatte 1801 525 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Brauerei, Brennerei, Tuch- und Zeugfabrikation, Ackerbau, Schifffahrt und Handwerksbetrieb. Fürstenwalde hatte im Jahre 1801: 8 Accisebedienten, 64 Ackerbürger, 1 Apotheker, 2 Armen, 13 Bäcker, 5 Barbiere oder Chirurgen, 1 Bauinspektor, 3 Beutler, 16 Bierschenker, 1 Bierspunder, 2 Bohr- und Sägeschmiede, 9 Böttcher, 33 Branntweinbrenner, 12 Brauer, 1 Brauknecht, 1 Buchbinder, 3 Bürgermeister, 2 Cantoren, 2 Drechsler, 1 Fabrikeninspektor, 1 Färber, 13 Fischer, 13 Fleischer, 4 Fuhrleute, 2 Gärtner, 3 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 5 Höker, 6 Heidebedienten, 2 Hirten, 4 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 6 Judenfamilien, 5 Kaufleute, 3 Kleinbinder, 1 Klempner, 2 Knopfmacher, 1 Koch, 2 Kürschner, 1 Küster, 2 Kupferschmiede, 2 Land- und Polizeireiter, 19 Leinweber, 2 Leinen-Dammastmacher, 2 Lohgerber, 1 Magistratsbedienten, 8 Materialisten, 3 Maurer, 2 Medic. Doktoren, 2 Mehlhändler, 1 Stadtmusikus, 1 Nachrichter, 4 Nachtwächter, 5 Nadler, 2 Nagelschmiede, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 4 Pantoffelmacher, 51 Partikuliers, 1 Perrückenmacher, 1 Pfefferküchler, 1 Postmeister, 1 Postsekretär, 4 Präzeptoren oder Schullehrer, 3 Prediger, 1 Proviantbedienten, 3 Königl. Räthe, 4 Rathmänner, 2 Riemer, 1 Röhrmacher, 1 Salzfaktor, 1 Sattler, 1 Scheerenschleifer, 31 Schiffer, 45 Schiffsknechte, 4 Schlösser, 17 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 46 Schuhmacher, 1 Schweinschneider, 1 Sekretär, 2 Seifensieder, 6 Seiler, 1 Stärkemacher, 5 Stell- und Rademacher, 2 Strumpfweber, 1 Tabakspinner, 51 Tagelöhner, 7 Tischler, 3 Todtengräber, 2 Töpfer, 27 Tuchmacher, 1 Tuchscherer, 2 Uhrmacher, 3 Wagebedienten, 3 Weinmeister, 5 Weißgerber, 10 Wollenzeugmacher, 2 Ziegelbrenner, 3 Zimmerleute, 2 Zollbedienten, 1 Zollverwalter.

Im Jahre 1800 fabrizirten 25 Tuchmacher, 16 Wollenzeugmacher und 2 Strumpffabrikanten, mit 410 Arbeitern, auf 43 Stühlen für 23993 Rthl. und setzten für 22046 Rthl. im Lande und für 1947 Rthl. außer Landes ab. Die Loh- und Weißgerber bereiteten mit 19 Personen für 6790 Rthl. Leder zu. Zehn Arbeiter fabrizirten für 1404 Rthl. Leinen-Dammast und bunte leinene Zeuge; ein Tabakspinner verarbeitete für 750 Rthl.; der Stärkemacher für 20 Rthl. Die gesammte Fabrikation (von 44 Arbeitern und 49 Stühlen) betrug 32957 Rthl. wozu für 17235 Rthl. inländische und 2089 Rthl. ausländische rohe Materialien erforderlich waren. Die Stadt hatte 1800 103 Braustellen und 39 Branntweinblasen, welche 1800 256 Wisp. 4 Sch. (1719 855 Wisp. 8 Sch. Malz) verbraueten und 448 Wisp. 19 Sch. Schrot verschwelten, und 3378 Tonnen Bier und 150408 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten.

Der Acker ist sehr mittelmäßig. Im Jahre 1802 wurde ausgesäet an Weizen 2 Scheffel, Rocken 31 Wisp. 22 Sch., Gerste 15 Wisp., Hafer 2 Wisp. 14 Sch., Erbsen 7 Wisp., Linsen 1 Wisp. 12 Sch., Wicken 2 Wisp., Hirse 18 Sch., Kartoffeln 85 Wisp., Buchweizen 10 Sch. Von 8 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 120 kl. Stein Flachs und 60 Stein Werk gewonnen; 2 Morgen waren mit Weinreben bepflanzt. Der Ertrag war, an Weizen 4 Sch., Rocken 128 Wisp., Gerste 45 Wisp., Hafer 7 Wisp. 18 Sch., Erbsen 21 Wisp., Linsen 4 Wisp. 12 Sch., Wicken 6 Wisp., Hirse 3 Wisp. 6 Sch., Kartoffeln 340 Wisp., Buchweizen 1 Wisp. 6 Sch.; Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 197 Wisp. 10 Sch., Rocken 988 Wisp. 22 Sch., Gerste 302 Wisp. 8 Sch., Hafer 18 Wisp. 14 Sch., Erbsen 39 Wisp., Linsen 7 Wisp., Wicken 8 Wisp., Hirse 6 Wisp., Kartoffeln 425 Wisp., Buchweizen 3 Wisp. 10 Sch., Hopfen 19 Wisp. 10 Sch. 8 Metzen. Die Viehzucht ist, bei hinlänglicher Weide und sehr guten Wiesen an der Spree, ziemlich bedeutend.

Im Jahre 1801 waren vorhanden: 147 Pferde, 116 Ochsen, 203 Kühe, 42 St. Jungvieh, 287 Hammel, 304 Schafe, 1320 Schweine; zugezogen wurden 4 Fohlen, 25 Kälber, 113 Lämmer und 69 Ferkel; konsumirt 73 Öchsen, 99 Kühe, 1208 Kälber, 2680 Hammel, 303 Schafe, 143 Lämmer und 1136 Schweine. Die Stadt hat eine ansehnliche Kämmerei- und Bürger-Heide von 16923 Morgen, welche aber von Windbrüchen und Raupenfraß sehr gelitten hat, so daß sie kaum den Bedarf zu liefern vermag.

8. Fürstenwalde hat 5 Jahr- und Viehmärkte, 1 Königl. Postamt, auf der Straße zwischen Berlin und Schlesien, ein Königl. Accise- und Hauptlandzoll-Amt, und eine Königl. Steinkohlen-Niederlage.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Die Stadt Fürstenwalde ist, unter gewissen Einschränkungen, da sie zu den Abgaben des platten Landes kontribuiret, also nur im juristischen Sinne, eine Immediatstadt, deren Magistrat in der Stadt und in der Vorstadt, die Amtsfreiheit, alle Amtsgebäude, Hägemeisterei, Mühlen, Thorschreibereien u. s. w. abgerechnet, die hohe und niedere Gerichtsbarkeit verwaltet. Das Magistratskollegium besteht aus 5 Mitgliedern, einem Stadtdirektor, Bürgermeister, Kämmerer, Stadtsekretär und einem Rathmann. Die Kämmerei, welche ein Vorwerk das 535 Rthl. Zeitpacht trägt, eine Ziegelei, einen Stadtsee unweit Trebus, verschiedene Ländereien, Wiesen und bedeutende Forst- und Mastgefälle hat, hatte im Jahre 1719 eine Einnahme von 1237 Rthl. 7 Gr. 1 Pf. und 1800 von 12067 Rthl. 18 Gr. 5 Pf. und eine Ausgabe 1719 von 1283 Rthl. 19 Gr. 3 Pf. und 1800 4454 Rthl. 18 Gr. 9 Pf. und 22444 Rthl 2 Gr. Aktiva und 92 Rthl. 18 Gr. 4 Pf. Passiva. Das Stadtwapen besteht in einem Baum, der oben einen Adler und auf beiden Seiten des Stamms, in zwei besonderen Schilden, 2 Adler hat.

10. Das Domainen-Amt Fürstenwalde hat seinen Sitz auf dem vor dem Thore liegenden Amts-Vorwerke, wozu die Amtsfreiheit, Fürstenwalder Kolonie, das Hägemeisterhaus in der Vorstadt, 8 Dörfer, 2 Vorwerke, eine Schäferei, verschiedene Mühlen und die beiden Forstreviere Jakobsdorf und Hangelsberg gehören. Das Amt trug im Jahre 172? 4304 Rthl. 3 Gr. 6 Pf. und in dem Etatsjahre 175?, mit Einschluß der Forst- und Mastgefälle, 10059 Rthl. 14 Gr. 8 Pf.

11. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. Bei der Stadtkirche stehen drei Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der hiesigen Diözese ist, ein Archidiakonus, der zugleich Prediger in Berckenbrück, und ein Diakonus, welcher zugleich das Rektorat hieselbst verwaltet. Die Deutsch-Reformirte Gemeine ist eine Filial-Gemeine von Müncheberg. Bei der Stadtschule stehen 3 Lehrer, ein Rektor, Konrektor und ein Kollaborator. Die Mädchenschule wird von dem Küster besorgt. Zu den Stiftungen gehört, außer dem Hospital oder Siechenhause vor dem Mühlenthore eine Vikarien- und Hospitalkasse mit 1400 Rthl. Kapital und einigen Grundstücken. Ihre Einkünfte werden an die Prediger und Schullehrer der Stadt vertheilt.

12. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1719 2544 Rthl. 8 Gr. Der Zoll 1791 373 Rthl. 16 Gr. 8 Pf. Die Accise 1719 4888 Rthl. 15 Gr. 11 Pf. und 1800 19364 Rthl. 22 Gr. 3 Pf. Der Servis 1719 610 Rthl. und 1800 2285 Rthl. 12 Gr. 9 Pf.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Fürstenwalde war im 16ten Quinquennium mit 288760 Rthl. und im 17ten (180?) mit 714855 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte im Jahre 1801 185 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 423 hölzerne und 4 metallene Spritzen, 124 Feuerleitern, 461 Eimer, 208 H ken und 26 Wasserkufen.

4. Die Stadt Seelow.

1. Lage. Seelow liegt auf der Grenze des Oderbruchs, und lehnt sich auf der einen Seite an eine Berghöhe an, auf der andern hat es Bruchebene; 8½ Meilen von Berlin, auf der Straße von Berlin nach Cüstrin.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist offen und hat weder Mauern noch Thore, wenn man anders die 2 Hauptausfahrten nach Berlin und Cüstrin nicht Thore nennen will. Zwischen diesen beiden Thoren gehet eine lange und gerade Hauptstraße in gerader Richtung durch die Stadt. Die übrigen sind nur Nebengassen.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser größtentheils von Holz und mit Stroh gedeckt.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive , , ,	—	—	—	—	—	—	—	5	10	10
— mit Ziegeld. ,	4	50	59	52	54	55	56	93	98	98
— mit Strohd. ,	143	126	150	153	154	155	156	110	108	108
Scheunen. , , , , ,	—	112	115	120	120	122	124	114	123	123

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt hat zwei Kirchen. Die Stadt- oder Pfarrkirche ist ein ziemlich großes Gebäude mit einem hohen und spitzen Thurm. Die andere Kirche ist klein und unansehnlich. Das Rathhaus steht am Marktplatze und die Schul- und Pfarrgebäude befinden sich unweit der Stadtkirche.

5. Einwohner. Die Stadt hatte 1719 218 Wirthe, 817 Kinder und 125 Dienstboten.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	156	—	164	188	9	46	31	48	—
1730	— —	157	162	295	230	20	41	25	44	972
1740	— —	227	272	238	270	23	47	29	69	1175
1750	— —	225	267	230	237	23	37	51	45	1095
1770	— —	243	277	274	257	22	23	21	52	1169
1780	Civil. , ,	214	283	211	234	9	46	18	55	1070
	Militär. ,	34	28	28	20	—	—	—	—	110
	Summe. ,	248	311	239	254	9	46	18	55	1180
1790	Civil. , ,	199	269	261	257	14	28	12	46	1080
	Militär. ,	41	23	28	16	—	—	—	—	108
	Summe. ,	240	292	289	273	14	28	12	46	1188
1800	Civil. , ,	251	315	307	318	26	44	42	46	1349
	Militär. , ,	10	9	19	13	—	—	—	—	51
	Summe. ,	261	324	326	331	26	44	42	46	1400
1801	Civil. , ,	266	311	302	313	44	45	29	39	1349
	Militär. ,	36	14	16	15	—	—	—	—	81
	Summe. ,	302	325	318	328	44	45	29	39	1430

Darunter befanden sich 1801 3 Juden-Familien mit 20 Individuen. Garnison hat der Ort nicht, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 26. in Berlin und hatte 1801 285 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, starke Viehzucht und Handwerksbetrieb. Der Ort hatte 1801: 4 Accisebedienten, 19 Ackerbürger, 16 Armen, 7 Bäcker, 2 Barbierer oder Chirurgen, 3 Böttcher, 4 Brauer, 1 Bürgermeister, 1 Drechsler, 3 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 6 Hirten und Feldhüter, 3 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 3 Judenfamilien, 2 Köche, 1 Küster, 54 Leinweber, 4 Materialisten, 2 Maurer, 1 Müller, 1 Stadtmusikus, 2 Nachtwächter, 1 Nadler, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 1 Prediger, 7 Rathmänner, 3 Riemer, 3 Schlösser, 17 Schneider, 26 Schuhmacher, 1 Sekretär, 2 Seiler, 2 Stell- und Rademacher, 37 Tagelöhner, 7 Tischler, 2 Töpfer, 1 Ziesemeister, 1 Zimmermann, 1 Zollverwalter. Eigentliche Fabrikgewerbe betreibt die Stadt gar nicht; sogar die vielen Leinweber arbeiten nur für Lohn. Auch die Brauerei und Brennerei ist von keiner großen Bedeutung. Die 8 Braustellen in der Stadt verbraueten 1800 42 Wisp. 16 Sch. Malz (1719 91 Wisp.) und setzten 682 Tonnen Bier an die Schankkrüge ab, und die 2 Blasen verschwelten 1 Wisp. 11 Sch. Schrot und debitirten 19704 Quart an die Schankkrüge.

Der Acker der Stadt ist sehr fruchtbar und gut, da sie einen großen Antheil Bruchland besitzt. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 12 Wisp. 12 Sch., Rocken 22 Wisp. 12 Sch, Gerste 26 Wisp. 12 Sch., Hafer 19 Wisp., Erbsen 5 Wisp., Linsen 1 Sch., Wicken 1 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 84 Wisp. Von 1 Wisp. 6 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 104 kl. Stein 8 Pf. Flachs und 58 St. Werk, und von 2½ Morgen 26 Zentner Tabak gewonnen. Der Ertrag an Weizen 62 Wisp. 12 Sch. Rocken 112 Wisp., Gerste 159 Wisp., Hafer 114 Wisp., Erbsen 16 Wisp. 6 Sch., Linsen 1 Wisp. 16 Sch., Wicken 4 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 504 Wisp. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 20 Wisp. 12 Sch., Rocken 92 Wisp., Gerste 136 Wisp, Hafer 32 Wisp., Erbsen 16 Wisp. 6 Sch., Linsen 1 Wisp. 16 Sch., Wicken 4 Wisp. 12 Sch, Kartoffeln 504 Wisp. und 1 Wisp. 12 Sch. Hopfen. Bei dem reichlichen Heugewinn und der guten Weide im Oderbruche giebt die Viehzucht den bedeutendsten Nahrungszweig für die Stadt ab. Der Viehstand belief sich im Jahre 1801 auf 396 Pferde, 43 Fohlen, 159 Ochsen, 398 Kühe, 186 Stück Jungvieh, 29 Kälber und 54 Schweine; (Schafe werden nicht gehalten.) Zugezogen wurden 24 Fohlen, 29 Kälber und 40 Ferkel und konsumirt 35 Ochsen, 59 Kühe, 137 Kälber, 587 Hammel und 505 Schweine. Holz besitzt Seelow nicht.

7. Seelow hat jährlich 3 Kram- Vieh- und Pferdemärkte. Die Viehmärkte gehören zu den bedeutendsten in der Kurmark. Ein Accise- und Nebenzoll-Amt zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat und Kämmerei. Seelow ist eine Mediatstadt des Amtes Sachsendorf, dennoch verwaltet der dortige Magistrat die Civil-Jurisdiktion; die Kriminal-Jurisdiktion aber stehet dem Amte Sachsendorf zu. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister oder Richter, der seine Bestallung von dem Königl. Generaldirektorium erhält, einem Stadtsekretär und sieben Rathmännern. Die Kämmerei, die keine Besitzungen hat, hat nur unbedeutende Einkünfte und zwar vom Rathskeller, der Wage, dem Stättegeld, Bürgerschoß u. s. w. Sie betrugen 1719 135 Rthl. 19 Gr. 7 Pf. und 1800 291 Rthl. 19 Gr. 4 Pf. und die Ausgabe 1719 176 Rthl. 21 Gr. 5 Pf. und 1800 231 Rthl. 7 Pf. Das neben der Stadt liegende Amtsvorwerk ist bei dem platten Lande aufgeführet.

9. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der hiesigen Stadtkirche steht ein Prediger, welcher zur Inspektion Frankfurt gehört; bei der Schule ein Rektor, und bei der Mädchenschule ein Küster. Bedeutende Stiftungen sind nicht vorhanden.

10. Abgaben. Die Ziese trug im Jahre 1719 622 Rthl. 19 Gr. 6 Pf. Die Accise 1719 1278 Rthl. 20 Gr. 6 Pf. und 1800 3428 Rthl. 6 Gr. Der Servis 1719 530 Rthl. 21 Gr. und 1800 45 Rthl. 11 Gr. 8 Pf. Uebrigens muß die Stadt noch die gewöhnlichen Abgaben z. B. Urbedengelder u. s. w. an das Amt Sachsendorf entrichten.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Seelow mit 85200 Rthl. und im 17ten (180½) mit 287775 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 21 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 226 hölzerne Spritzen, 226 Feuerleitern, 224 Eimer und 224 Haken.

5. Die Stadt Lebus.

1. Lage. Lebus liegt hart an der Oder, auf der Straße zwischen Cüstrin und Frankfurt, und ist von Berghöhen so eingeengt, daß der Ort selbst auf den Spitzen der Berge nicht mit einem Blick übersehen werden kann, indem die Häuser in der Tiefe versteckt liegen. Die Lage des Orts, der übrigens 13 Meilen von Berlin entfernt ist, hat viel Reizendes. Er soll in gerader Linie eine Länge von 1200 Schritt haben.

2. Beschaffenheit. Hieraus geht hervor, daß an eine regelmäßige Anlage bei dem Städtchen nicht zu denken war. Die Hauptstraße ist ziemlich ansehnlich und lang, die übrigen sind Nebengassen, mit und ohne Ausfahrten. Thore und Mauern hat der Ort nicht, aber zwei Hauptausgänge nach Cüstrin und Frankfurt. Der Theil, welcher von Fischern bewohnt wird, heißt der Kietz.

3. Häuser und Feuerstellen. Da die meisten Gebäude mit Rohr und Stroh gedeckt sind, so hat das Ganze das Ansehen eines großen Dorfes.

Lebus hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
„ mit Ziegeld.	—	8	22	31	102	103	94	94	95	26
„ mit Strohd.	146	151	137	140	66	79	87	87	86	86
Scheunen.	—	120	99	98	91	79	79	79	170	124
Wüste Stellen.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder Pfarrkirche ist ein ziemlich großes massives Gebäude. Das Rathhaus steht mitten in der Stadt an dem Marktplatze. Die Pfarr- und Schulgebäude liegen in der Nähe der Kirche. Von dem ehemaligen Bischöflichen Schlosse auf dem Schloßberge ist weiter nichts übrig geblieben, als die Rudera von dem Erdgemäuer.

5. Einwohner. Lebus hatte im Jahre 1719 229 Wirthe, 318 Kinder und 160 Dienstboten.

Im

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	140	—	193	211	—	91	—	64	—
1730.	— —	175	185	229	211	3	79	22	68	982
1740.	— —	188	200	231	195	8	81	24	65	992
1750.	— —	205	254	258	241	12	81	26	76	1153
1770.	— —	269	275	215	203	9	49	10	68	1098
1780.	Civil.	228	247	199	207	19	71	7	43	1021
	Militär.	25	20	16	9	—	—	—	—	70
	Summe.	253	267	215	216	19	71	7	43	1091
1790.	Civil.	216	254	230	221	20	59	4	43	1047
	Militär.	28	24	23	26	—	—	—	—	101
	Summe.	244	278	253	247	20	59	4	43	1148
1800.	Civil.	225	259	252	247	24	88	12	65	1162
	Militär.	30	16	12	12	—	—	—	—	70
	Summe.	255	275	204	259	24	88	12	55	1232
1801.	Civil.	222	256	246	245	24	85	13	52	1143
	Militär.	30	16	13	12	—	—	—	—	71
	Summe.	252	272	259	257	24	85	13	52	1214

Juden hat die Stadt nicht, auch keine Garnison, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 25 in Berlin und hatte 1801 401 Enrollirte.

6. *Nahrung und Verkehr.* Die Hauptnahrungszweige sind Viehzucht, Fischerei, Ackerbau und Heugewinn. Der Ort hatte 1801: 3 Accisebedienten, 66 Ackerbürger, 5 Armen, 2 Bäcker, 2 Barbierer und Chirurgen, 2 Bierschenker, 1 Böttcher, 2 Branntweinschenker, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 17 Fischer, 2 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Gerichtsdiener, 1 Höker, 6 Hirten und Feldhüter, 3 Hufschmiede, 1 Küster, 12 Leinweber, 2 Magistratsbedienten, 3 Materialisten, 2 Maurer, 3 Müller, 1 Stadt-Musikus, 2 Nachtwächter, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 1 Prediger, 3 Rathmänner, 8 Schneider, 2 Schuhflicker, 3 Schuhmacher, 1 Stell- und Rademacher, 70 Tagelöhner, 2 Tischler, 3 Zimmerleute.

Eigentliche Fabrikgewerbe werden in dem Orte gar nicht betrieben. Die Leinweber arbeiteten für Lohn. Die Brauerei und Brennerei wird von dem Domänen-Amte betrieben, und von diesem die Stadt mit Getränken versorgt. Der *Ackerbau* ist sehr bedeutend und einträglich, und der Boden gut. Die Feldmark soll 78 Hufen enthalten. Die *Aussaat* betrug 1802 an Weizen 24 Wisp. 13 Sch., Rocken 72 Wisp. 4 Sch., Gerste 39 Wisp. 16 Sch., Hafer 60 Wisp. 4 Sch., Erbsen 6 Wisp. 8 Sch., Linsen 4 Sch. 8 Metz., Wicken 2 Wisp. 12 Sch. 10 Metz., Hirse 6 Sch. 4 Metz., Kartoffeln 31 Wisp. 20 Sch., Buchweizen 1 Wisp. 10 Sch. und von 2 Wisp. 18 Scheffel Aussaat Leinsamen wurden 194 fl. Stein Flachs und 76 Stein Werk gewonnen. Der *Ertrag* war an Weizen 98 Wisp. 4 Sch., Rocken 324 Wisp. 18 Sch., Gerste 119 Wisp., Hafer 180 Wisp. 12 Sch., Erbsen 17 Wisp., Linsen 12 Sch. 14 Metz., Wicken 7 Wisp. 16 Sch., Hirse 18 Sch. 12 Metz., Kartoffeln 95 Wisp. 12 Sch., Buchweizen 3 Wisp. 4 Sch. *Konsumtion und neue Aussaat* an Weizen 34 Wisp.

21 Sch., Rocken 301 Wisp. 11 Sch., Gerste 132 Wisp. 12 Sch., Hafer 160 Wisp. 12 Scheffel, Erbsen 15 Wisp. 1 Sch., Linsen 12 Sch. 14 Metz., Wicken 7 Wisp. 16 Sch., Hirse 8 Sch., 12 Metz., Kartoffeln 95 Wisp. 12 Sch. und Buchweizen 3 Wisp. 4 Sch. Lebus hat längs der Oder gute Wiesen und mehr als hinreichend Wiesewachs und daher von allen Städten im Kreise die stärkste Viehzucht. Im Jahre 1801 waren vorhanden 524 Pferde, 24 Fohlen, 169 Ochsen, 687 Kühe, 6 St. Jung-Vieh, 307 Kälber (Schafe werden nicht gehalten); zugezogen wurden 22 Fohlen, 30 Kälber, 535 Ferkel, und konsumirt wurden 35 Ochsen, 79 Kühe, 83 Kälber und 523 Schweine. — Holz hat der Ort nicht.

7. Die Stadt hat keine Jahrmärkte, aber ein Königl. Accisesamt, auch kein Zollamt.

8. Magistrat und Kämmerei. Lebus ist eine Königl, Mediatstadt, welche in Absicht der Civil-Jurisdiktion unter dem hiesigen Lehnrichter, (Besitzer des Lehngutes in Lebus) in Absicht der Kriminal-Jurisdiktion, so wie des Hypotheken- Vormundschafts- und Depositenwesens aber unter dem Justizamte Lebus stehet. Der Magistrat beschäftigt sich daher bloß mit Polizei-Angelegenheiten und besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Kämmerer ist, und einigen Rathmännern. Die Kämmerei ist eben nicht bedeutend; ihre Einkünfte, welche außer den gewöhnlichen Quellen, von Wiesen, Zapfenzins, Interessen und Kanon von den 1784 jenseit der Oder etablirten Kolonisten aufkommen, betrugen 1719 108 Rthl. 4 Gr. 2 Pf. und 1800 251 Rthl. 5 Gr. 11 Pf. Die Ausgabe 1719: 135 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. und 1800 221 Rthl. 10 Gr. 8 Pf. Die Aktivschulden betragen 200 Rthl.

9. Domainen-Amt Lebus. Dieses hat seinen Sitz auf dem außerhalb der Stadt, unweit des Schloßberges, liegenden Vorwerke Lebus. Das Amt ist aus einem Theil der ehemaligen Bischöflichen Güter entstanden und enthält, außer der Stadt Lebus, 6 Dörfer, wovon aber eines halb adlich ist, vier Vorwerke und 3 bei der Stadt befindliche Wassermühlen (S. plattes Land). Es trug im Jahre 172$\frac{4}{5}$ ehe es bei den Veränderungen im Oderbruche rc. zerstückelt wurde, 54034 Rthl. 17 Gr. 11 Pf. und 175$\frac{4}{5}$, mit Einschluß der Forst- und Mastgefälle, 15263 Rthl. 13 Gr. 7 Pf.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche steht ein Prediger, welcher zur Frankfurtischen geistlichen Diözese gehörig. Bei der Stadtschule ein Rektor und Kantor, und die Mädchenschule wird vom Küster versehen. Armen-Anstalten und Stiftungen sind hier weiter nicht vorhanden, als die beiden Amtsstipendien für Studierende, das große und kleine Lebusische genannt, ersteres von 70 und das zweite von 29 Rthl. jährlich (S. Frankfurt an der Oder.)

11. Abgaben. Die Ziese trug im Jahre 1719 730 Rthl. und 1730 130 Rthl. 16 Gr. Die Accise 1719 1517 Rthl. 5 Gr. 7 Pf. und 1800 2099 Rthl. 19 Gr. und der Servis 1719 421 Rthl. 12 Gr. und 1800 111 Rthl. 14 Gr. 6 Pf. Uebrigens hat die Bürgerschaft noch bestimmte Abgaben an das Domainen-Amt Lebus zu entrichten.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 85675 Rthl. und im 17ten (180$\frac{1}{2}$) mit 171100 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 11 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 88 hölzerne, 2 metallene Spritzen, 30 Feuerleitern, 109 Eimer, 30 Haken und 4 Kufen.

6. Die Stadt Müllrose.

1. **Lage.** Müllrose oder Mülrose liegt an der Grenze der Niederlausitz auf der Südseite des Friedrich-Wilhelms-Grabens, welcher auch nach diesem Ort der Müllroser-Kanal genannt wird, und an der Schlaube, welche aus dem auf der südlichen Seite des Orts liegenden großen See kommt, ihren Gang mitten durch die Stadt nimmt, unterhalb durch den kleinen See geht und sich mit dem Friedrich-Wilhelms-Kanal vereinigt. Der Ort ist fast von allen Seiten mit Wasser und Holz umgeben, und liegt $12\frac{2}{3}$ Meilen von Berlin auf der Straße von Berlin nach Cottbus und Breslau.

2. **Beschaffenheit.** Das Städtchen ist klein und eng zusammengebauet, und offen. — Die Thore heißen das Beeskowische und Frankfurter. Die Straßen sind ziemlich gut und der Ort hat ein sehr gefälliges Ansehen.

3. **Feuerstellen.** Bis auf wenige Häuser von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	3	3	10	10
— mit Ziegeld.	40	19	68	129	148	160	158	157	155	155
— mit Strohd.	91	105	81	36	18	2	2	—	—	—
Scheunen.	—	26	52	56	55	25	26	26	36	36
Wüste Stellen.	—	2	—	—	—	1	3	4	1	1

4. **Oeffentliche Gebäude.** Die Stadtkirche, ein massives ziemlich großes Gebäude, mit einem Thurm. Das Rathhaus an dem Marktplatze und die Pfarr- und Schulgebäude in der Nachbarschaft der Kirche.

5. **Einwohner.** Müllrose hatte 1719 170 Wirthe, 624 Kinder und 37 Dienstboten.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	135	—	140	158	1	18	3	19	—
1730	— —	157	170	132	152	6	15	3	20	675
1740	— —	191	233	144	181	2	15	7	24	797
1750	— —	205	281	159	188	10	22	5	25	895
1770	— —	222	271	178	185	8	15	11	45	935
1780	Civil.	215	271	195	216	9	20	10	48	984
	Militär.	10	9	9	8	—	—	—	—	36
	Summe.	225	280	204	224	9	20	10	48	1020
1790	Civil.	210	270	217	188	11	12	5	49	962
	Militär.	103	31	28	24	—	—	—	—	186
	Summe.	313	301	245	212	11	12	5	49	1148
1800	Civil.	220	306	245	244	8	16	15	46	1100
	Militär.	16	7	8	4	—	—	—	—	35
	Summe.	236	313	253	248	8	16	15	46	1136

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1801	Civil.	223	310	234	225	14	15	19	46	1086
	Militär.	5	5	10	3	—	—	—	—	23
	Summe.	228	315	244	228	14	15	19	46	1109

Die Stadt hat gegenwärtig keine Garnison, auch keine Juden, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 16. in Berlin und hatte 1801 339 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Gartenbau und etwas Viehzucht. Der Ort hatte 1801: 7 Accisebedienten, 34 Ackerbürger, 1 Apotheker, 8 Armen, 5 Bäcker, 1 Barbierer und Chirurgus, 3 Böttcher, 16 Branntweinbrenner, 5 Brauer, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 1 Drechsler, 1 Fischer, 5 Fleischer, 5 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 4 Höker, 2 Heidebedienten, 4 Hirten und Feldhüter, 4 Hufschmiede, 1 Küster, 17 Leinweber, 1 Lohgerber, 4 Materialisten, 3 Maurer, 1 Müller, 1 Musikus, 2 Nachtwächter, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 1 Partikulier, 1 Postmeister, 1 Prediger, 2 Rathmänner, 1 Riemer, 1 Röhrmacher, 27 Schiffer, 27 Schiffknechte, 1 Schlösser, 7 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 20 Schuhmacher, 2 Seiler, 7 Stellmacher, 56 Tagelöhner, 4 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Ziegelbrenner, 1 Ziesemeister, 1 Zimmermann, 1 Zollverwalter.

Es befindet sich in Müllrose eine 1787 etablirte Baumwollen-Manufaktur, welche 1800 8 Stühle und 10 Arbeiter beschäftigte, die 312 Stück Zitze Kattune und Tücher, 4300 Rthl. an Werth, verfertigten. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die 16 in dem Ort vorhandenen Braustellen verbraueten 1800 35 Wisp. 7 Sch. 8 Metz. (1719 75 Wisp. 16 Sch.) Malz und setzten 130 Tonnen Bier an die Krüge ab und 24 Blasen verschwelten 33 Wisp. 15 Sch. Schrot und debitirten 349 Quart Branntwein an die Schankkrüge.

Der Acker ist leicht, doch tragbar, und soll die Stadt 56 Hufen besitzen. Die Aussaat betrug im Jahre 1802 an Weizen 4 Sch., an Rocken 20 Wisp., Gerste 4 Wisp. 16 Sch., Hafer 9 Wisp. 15 Sch., Erbsen 1 Wisp 16 Sch., Linsen 8 Metz., Wicken 10 Sch., Hirse 4 Sch., Kartoffeln 65 Wisp. 12 Sch., Buchweizen 10 Sch. Von 1 Wisp. 20 Sch. 8 Metzen Aussaat Leinsamen wurden 280 kl. Stein 9 Pfund Flachs und 120 Stein Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 8 Scheffel, Rokken 24 Wisp. 8 Sch., Gerste 9 Wisp. 20 Sch., Hafer 12 Wisp. 8 Sch., Erbsen 2 Wisp. 4 Scheffel, Linsen 8 Metzen, Wicken 10 Sch., Hirse 6 Sch., Kartoffeln 116 Wisp. 8 Sch. 4 Metz., Buchweizen 12 Sch. 8 Metz. Die Konsumtion und neue Aussaat: an Weizen 54 Wisp. 19 Sch., Rocken 214 Wisp. 11 Sch., Gerste 39 Wisp, Hafer 94 Wisp. 17 Sch., Erbsen 8 Wisp. 15 Sch., Linsen 3 Sch., Wicken 20 Sch., Hirse 2 Wisp. 14 Sch., Kartoffeln 196 Wisp. 23 Sch. 8 Metz., Buchweizen 2 Wisp. 14 Sch und Hopfen 3 Wisp. 12 Sch. Die Bürgerschaft besitzt, mit der Kämmerei gemeinschaftlich einen Forst von 2566 Morgen 120 □ Ruthen, welche mit Eichen, Kienen und Elsen ziemlich gut bestanden ist. Die Viehzucht ist, bei der schlechten Weide, von keiner Bedeutung. Der Ort hatte 1801 91 Pferde, 10 Fohlen, 64 Ochsen, 204 Kühe, 44 St. Jungvieh und 44 Kälber; zugezogen wurden 10 Fohlen, 44 Kälber und 116 Ferkel und konsumirt 19 Ochsen, 45 Kühe, 251 Kälber, 492 Hammel, 3 Schafe, 6 Lämmer und 394 Schweine.

7. Die Stadt hat jährlich 3 Kram- und Viehmärkte, ein Königl. Postamt und ein Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zum Departement der ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Magistrat und Kämmerei. Müllrose ist im Finanzsinne eine Mediatstadt und steht unter dem Amte Biegen; im juristischen Sinne aber eine Immediatstadt: denn der Magistrat besitzt seit dem Jahre 1754 die Civil-Gerichtsbarkeit, die Kriminal-Gerichtsbarkeit hingegen wird von dem Justizamte Biegen verwaltet. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, einem Kämmerer und zwei Rathmännern. Die Kämmerei-Revenüen, welche in neueren Zeiten bedeutender geworden sind, kommen außer den gewöhnlichen Quellen, von Wiesen, Gärten, der Ziegelei und dem Dammzoll auf und betrugen 1719 77 Rthl. und 1800 1779 Rthl. 9 Gr. 11 Pf. und die Ausgabe 1719 44 Rthl. 8 Gr. 10 Pf. und 1800 1253 Rthl. 17 Gr. 2 Pf. und die Aktivschulden 2055 Rthl. — Das ehemalige Vorwerk des Amtes Biegen vor der Stadt ist 1771 abgebauet und in eine Kolonie verwandelt worden, gehört aber, so wie die Wasser- und Schneidemühle bei der Stadt, zum platten Lande.

9. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche steht ein Prediger, welcher zur Frankfurter Diözese gehört; bei der Schule ein Rektor und Kantor, und die Mädchenschule wird von dem Küster verwaltet. Stiftungen sind nicht vorhanden.

10. Abgaben. Der Zoll betrug 1719 507 Rthl. 2 Gr. und 1791 1913 Rthl. 20 Gr. 4 Pf. Die Ziese 1730 110 Rthl. Die Accise 1719 1058 Rthl. 2 Gr. 11 Pf. und 1800 3088 Rthl. 12 Gr. 7 Pf. Der Servis 1719 565 Rthl. 11 Gr. und 1800 457 Rthl. 9 Gr. 10 Pf. Uebrigens hat die Stadt noch einige Abgaben an das Domainen-Amt Biegen zu entrichten.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 73798 Rthl. und im 17ten (1803) mit 113560 Rthl. versichert und hatte 1801 139 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 111 hölzerne Spritzen, 112 Feuerleitern, 174 Eimer, 104 Haken und 14 Wasserkufen.

7. Das Städtchen Groß-Buckow.

1. Lage. Das Städtchen Groß-Buckow liegt an der Ober-Barnimischen Grenze neben dem Flecken Klein-Buckow, von dem es durch das Stobberowfließ getrennt wird. Beide machen zusammen eigentlich einen Ort aus, wenn gleich die einzelnen Theile zu verschiedenen Landräthlichen Kreise gehören, indem sie zum platten Lande gerechnet werden. (Vergl. oben S. 248.) Der Ort liegt in einer angenehmen, von Gewässern und Gehölzen umgebenen und verschönerten Gegend, 5 Meilen von Berlin und eine Meile von Müncheberg entfernt.

2. Beschaffenheit. Groß-Buckow ist bei weitem größer wie Klein-Buckow, übrigens unregelmäßig und dorfartig gebauet. Das hiesige adliche Gut ist größer wie das bei Klein-Buckow, und gehört dem Ritterschafts-Rath von Flemming.

3. Feuerstellen und Einwohner.

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1800.	179	222	236	242	231	25	8	14	878
1801.	177	165	240	209	221	12	8	5	860

Im Jahre 1750 fehlt der Ort in den Tabellen des platten Landes. 1801 hatte er 15 Soldaten und 210 Enrollirte.

4. Nahrung. Hopfenbau, Handwerke und Handarbeiten sind die Hauptnahrungszweige des Orts. Im Jahre 1801 hatte Buckow einen Gutsbesitzer, 1 Förster, 2 Prediger, 3 Schullehrer, 19 Hopfen-Gärtner, 4 Böttcher, 4 Drechsler, 9 Bäcker, 2 Fischer, 1 Feldscherer, 1 Glaser, 1 Hirten, 8 Leinweber, 2 Maurer, 8 Rademacher, 2 Schmiede, 24 Schuhmacher, 19 Schneider, 2 Töpfer, 9 Tischler, 1 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute, 40 Einlieger. Außer einigen Gärten hat der Ort keine Ländereien. Der Acker gehört zum adlichen Gute. Der Hopfenbau dieses Orts ist sehr bedeutend und gewährt den Bewohnern einen namhaften Handelszweig. Im Jahre 1801 810 Wisp. gewonnen, und 100 Wisp. verkauft, und von 2 Morgen wurden 12 Zentner Tabak gewonnen. Uebrigens hat Groß-Buckow jährlich vier Jahr- und Viehmärkte.

5. Verfassung. Buckow ist ein adliges Mediatstädtchen. Die Gerichtsbarkeit wird durch einen, von dem Besitzer des Orts, den Gebrüdern von Flemming, besoldeten Justitiarius verwaltet. Die Polizeigeschäfte besorgt ein Bürgermeister. Bei der hiesigen Pfarrkirche stehen 2 Prediger, ein Oberprediger und ein Diakonus, der zugleich Pastor in Bollersdorf ist; beide gehören zur Müncheberglschen Diözese. Die Schule wird von einem Rektor und Konrektor, welcher letztere auch die Organistenstelle vertritt, versehen. Die Abgaben der Einwohner betrugen im Jahre 1800 264 Rthl. 9 Gr. Kontribution, 22 Rthl. 9 Pf. außerordentlichen Zuschuß, 88 Rthl. 9 Gr. Kavalleriegeld und 7 Rthl. 15 Gr. Metzkorngeld.

8. Der Flecken Ober-Lindow.

1. Lage und Beschaffenheit. Der Ort Ober-Lindow liegt hart an der Nieder-Lausitzischen Grenze auf der südlichen Seite des Friedrich-Wilhelmsgrabens, zwischen Müllrose und der Oder, 12 Meilen von Berlin und 1½ Meilen von Frankfurt an der Oder. (Briefe gehen p. Frankfurt.) Der Ort ist ein Flecken, ohne Stadt- und Marktgerechtigkeit, übrigens sehr klein und unbedeutend und in Absicht der Bauart von einem Dorfe gar nicht zu unterscheiden. Im Jahre 1766 wurde er durch eine Büdnerkolonie, welche Neu-Lindow oder ebenfalls Ober-Lindow genannt wird, erweitert, die aber ein besonderes Etablissement ausmacht, und daher nicht zum Flecken gerechnet wird.

2. Feuerstellen und Einwohner.

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1800.	24	46	58	46	29	3	1	1	184
1801.	32	40	58	36	39	3	3	1	180

Im Jahre 1750 fehlt der Ort in den Tabellen; 1801 hatte er 3 Soldaten und 30 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Handarbeiten, Schiffahrt und Handwerke.

Im Jahre 1801 hatte Ober-Lindow 3 Königl. Schleuse- und Zollbedienten, 1 Setzschulzen, 20 erbliche Käthner und Büdner, 1 Altsitzer, 2 Krüger, 1 Schäfer, 3 Bäcker, 1 Hirten, 1 Rademacher, 2 Schmiede, 2 Schneider, 1 Zimmermann und 2 Einlieger. Ackerbau fällt gänzlich weg, da der Ort kein Land besitzt.

4. Verfassung. Ober-Lindow steht in Absicht der Ober- und Nieder-Gerichtsbarkeit unter dem Justizamte Biegen. Die übrigen Polizei-Angelegenheiten besorgt ein vom Amte gesetzter Schulze. Eine Kirche hat der Ort gar nicht, sondern ist nach der eine Meile entfernten Stadt Müllrose eingepfarrt. Kontribution, Kavalleriegeld und Metzkorngeld entrichten die Einwohner wahrscheinlich nicht, wenigstens enthalten die Tabellen davon nichts. Uebrigens haben sie ihre bestimmten Abgaben an das Amt Biegen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Albertinenhof.	Bruch Vorwerk,	im Oderbruche, unweit Gusow, nebst einem Einlieger.	1	6	—	Graf v. Podewils zu Gusow.	Egpf. in Gusow.	p. Seelow.
Arensdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 12 Ganz, 6 Halbkossaten, 5 Büdner, 5 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge.	56	339	60	Universität zu Frankfurt.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt Unicum.	p. Müncheberg.
Bad und	Gesundbrunnen,	jetzt gewöhnlich das Frankfurter Bad genannt, liegt nahe vor dem Lebuser Thore bei Frankfurt, mit einem Garten im Oderbruche.	—	—	—	Senator Bärenreuth zu Frankfurt.		
Basta.	Amts-Vorwerk,	unweit Wollup, nahe bei Gusow	1	9	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Gusow.	p. Seelow.
Beiersberg.	Kolonie,	¼ Meile südlich von Wollup, im Oderbruche, 1763 etablirt 35 Büdner, 1 Einlieger, verschiedene Handwerker, Krug.	24	218	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Zechin.	p. Seelow.
Belendorf. Behlendorf.	Dorf und Vorwerk.	4 Ganzkossäten, 2 Einlieger. Forst von unbestimmter Größe.	9	63	19 4	Der Ober-Amtm Bath auf Sachsendorf.	Filial von Heinersdorf, Inspekt. Müncheb.	p. Müncheberg.
Berfelde. Beerfelde.	Dorf und Amts-Vorwerk.	14 Ganz-, 4 Halbbauern, 4 Ganz- 2 Halbkossäten, 6 Büdner, 8 Einlieger, 1 Kreisgärtner, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge	36	309	51 13	1) Dom. Amt Fürstenwalde. 2) Der v. Sack auf Dolgen.	Mutterk. Inspekt. Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bergvorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Quilitz gehörig.						
Berckenbruck.	Dorf.	Ein Lehnschulze; 11 Ganzkossäten, 11 Büdner, 6 Einlieger, 4 Schiffer, Schmiede, Krug. Königl. Unterförster zum Hangelsbergschen Revier gehörig.	24	193	—	Dom. Amt Fürstenwalde	Fil. des Archidiak. in Fürstenwalde, Inspekt. Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.
Biegen.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	10 Ganz-, 10 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 2 Büdner, 20 Einlieger, 1 Kreisgärtner, 2 Rademacher, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen. Königl. Unterförster zum Biegenbrückschen Revier gehörig.	49	373	42 14	Dom. Amt Biegen.	Mutterkirche, Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Biegenbrück.	Forsthaus und Kolonie,	am Friedrich Wilhelms-Graben. Ein Königl. Oberförster über das Biegenbrücksche Revier. 12 Büdner, 4 Einlieger, Krug. 1754 etablirt.	16	121	—	Dom. Amt Biegen.	Eingepf. in Biegen.	p. Frankfurt.
Bienenwerder.	Vorwerk,	unweit Hoppengarten, nebst drei Büdnern und einigen Einliegern.	4	33	—	Kämmerei in Müncheberg.	Egpf. in Hoppengarten.	p. Müncheberg.
Alt-Bodelzig oder Podelzig.	Dorf.	6 Ganz-, 3 Halbbauern, 9 Ganzkossäten, 8 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, 2 Windmühlen.	36	229	27 50	1) Dom. Amt Lebus. 2) Der v. Burgsdorf auf Markendorf.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Lebus.
Neu-Bodelzig.	Kolonie,	unweit Alt-Bodelzig, 18 Büdner, 6 Einlieger.	26	97	—	Dom Amt Lebus.	Egpf. in Bodelzig.	p. Lebus.
Bodelzig.	Amtsvorwerk,	bei Alt-Bodelzig.	1	7	—	Dom. Amt Lebus.	Egpf. in Bodelzig.	p. Lebus.
Bodelzig.	Adl. Gut,	bei Alt-Bodelzig.	1	7	—	D. v. Burgsdorf auf Markendorf.	Egpf. in Bodelzig.	p. Lebus.
Boßen. Booßen.	Dorf und Vorwerk.	18 Ganzbauern, 41 Halbkossäten, 14 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krüge, 1 Förster und 2 entfernt liegende Wassermühlen, die Vorder- und die Mittelmühle genannt.	84	541	59 4	Kämmerei in Frankfurt seit 1317.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Brieſen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganz-, 4 Halbbauern, 20 Halbkossäten, 9 Büdner, 2 Einlieger, Krug, Schmiede, Wasser-, Mahl- und Schneidemühle. 279 Morg. Holz.	47	312	22	1) Universität zu Frankfurt. 2) Der Lehnschulze: der Graf v. Finkenstein zu Madlitz.	Filial von Jakobsdorf, Inspekt. Frankfurt.	p. Fürstenwalde.
Brieſekow oder Brietzig.	Dorf.	10 Ganzbauern, 21 Ganzkossäten, 16 Büdner, 9 Einlieger, Rademacher, Schmiede, Krug. 40 Morgen Holz. Weinberg. Liegt an dem Brieſekowschen See.	49	307	14	Universität zu Frankfurt.	Filial von Lossow, Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Brieſekowſche	Schleuſe.	Wohnung eines Schleusenwärters am Friedrich-Wilhelms-Graben, unweit Brieſekow.	1	3	—	Dom. Amt Fürstenwalde	Eypf. in Brieſekow.	p. Frankfurt.
Brückkrug.	Zollkrug,	unweit Platkow.	—	—	—	Graf v. Podewils.		
Brückmühle.	Wassermühle,	unweit Kunersdorf.	—	—	—	Dom. Amt Lebus.		
Buchholz.	Dorf.	16 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 5 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	28	236	46	Dom. Amt Fürstenwalde	Mutterk. Inspekt. Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.
Buckowiſche	Wasser-, Mahl- u. Schneidemühle,	zwischen Groß-Buckow und Wüst-Sieversdorf.	2	22	—	Die v. Flemming zu Buckow.	Eingepf. in Groß-Buckow.	p. Müncheberg.
Buschmühle.	Wassermühle,	bei und zu Tzschetzschnow gehörig.						
Buschmühle.	Wassermühle,	bei und zu Lossow gehörig.	1	7	—	—	Eingepf. in Lossow.	p. Frankfurt.
Buschvorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Trebnitz gehörig.						
Carlshof.	Vorwerk,	bei und zu Gusow gehörig, nebst einem Einlieger.	1	18	—	Graf v. Podewils.	Eingepf. in Gusow.	p. Seelow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Carthaus.	Vorwerk.	Ehemaliges Carthäuser-Kloster, am Ende der Gubener Vorstadt bei Frankfurt, nebst einer starken Brauerei, Brennerei und Ziegelei. Ein Belustigungs-Ort der Frankfurter.	—	—	—	Universität zu Frankfurt seit 1540.		
Cartzig.	Adl. Gut und Kolonie.	9 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, entfernt liegende Wassermühle.	15	88	10 5¼	Der Lieuten. v. Burgsdorf zu Markendorf.	Fil. von Bodelzig, Inspekt. Frankfurt	p. Lebus.
Clessin.	Dorf und Gut.	4 Halbkossäten, 1 Büdner, 3 Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede.	10	62	—	Der Kammerr. Reiche.	Egpf. in Lebus.	p. Lebus.
Cliestow.	Dorf und Vorwerk.	7 Ganzbauern, 4 Ganz-, 6 Halbkossäten, 9 Büdner, 2 Einlieger, 1 Kreisgärtner, Schmiede, Krug, 98 Morg. Holz. Zoll.	36	221	36 14	Kämmerei zu Frankfurt seit 1320.	Fil. der Lebuser-Vorstadt Kirche, Insp. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Cliestower	Weinberg.	Einzelnes Haus bei Cliestow von einem Büdner bewohnt.	1	3	—	Kämmerei zu Frankfurt.	Egpf. in Cliestow.	p. Frankfurt.
Cunersdorf.	Dorf.	S. Kunersdorf.						
Dahmsdorf. Damsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 3 Ganz-, 3 Halbkossäten, 3 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, entfernt liegende Wassermühle.	25	178	29	Die Gebrüd. v. Flemming zu Buckow.	Filial von Buckow, Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Dahmsdorsche	Wassermühle,	zwischen Dahmsdorf und Müncheberg, an dem von Müncheberg nach Buckow gehenden Bach.	—	—	—	Kämmerei in Müncheberg.		
Damm.	Vorstadt,	auf der Ostseite der Oder bei Frankfurt, vor dem Brückthor. Ihre Bewohner werden zur Stadt gerechnet.	—	—	—	Magistr. in Frankfurt.	Egpf. zur Unterkirche in Frankfurt.	p. Frankfurt.
Demnitz.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten 4 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede. Wasser- und Windmühle. 920 Morg. Holz.	32	242	34 17	Die verwittwete Gener. Lieutenantin von Rohr daselbst.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Fürstenwalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Diedersdorf.	Dorf und Gut.	6 Kossäten, 6 Einlieger, Schmiede, Wassermühle. 1 Förster über 1200 Morgen Holz.	26	140	—	Der Amts-Rath Lehmann zu Wollup.	Fil. von Neuentempel, Inspek. Müncheberg.	p. Seelow.
Döbberin. Dôberin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Ganzkosaten, 5 Büdner, 8 Einlieger Schmiede.	24	189	39	Universität zu Frankfurt.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Lebus.
Dolgelin.	Dorf und Vorwerk.	13 Ganz-, 4 Halbbauern, 18 Ganzkossäten, 13 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge.	55	427	48	Kommende Lietzen.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt. Unicum.	p. Seelow.
Dolgelin.	Vorwerk,	bei und zu Dolgelin gehörig.	1	2	—	Kommende Lietzen.	Egpf. in Dolgelin.	p. Seelow.
Duberow.	Amts-Vorwerk,	½ Meile von Biegen, nebst drei Einliegern.	3	31	—	Dom. Amt Biegen.	Egpf. in Biegen.	p. Müllrose.
Duberow.	Kolonie,	unweit des Vorwerks Duberow. 6 Büdner, 1 Schiffer. 1766 etablirt.	8	44	—	Dom. Amt Biegen.	Egpf. in Biegen.	p. Müllrose.
Eggersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 2 Ganzkossäten, 4 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug. Posthalterei.	20	163	50	Dom. Amt Fürstenwalde.	Filial von Schönfeld Inspekt. Fürstenwalde.	p. Müncheberg.
Eichwalde.	Vorwerk,	bei und zu Gorgast gehörig.	1	3	—	Kommende Gorgast.	Egpf. in Gorgast.	p Cüstrin.
Fährhaus.	Haus,	bei Orthwig an der Oder.	1	5	—	Dom. Amt Zellin.		
Fährkrug.	Krug,	bei Lebus, an der Oder.	1	9	—	Dom. Amt Lebus.	Egpf. in Lebus.	
Fahn-Vorwerk.	Vorwerk,	bei Orthwig, an der Oder.	1	6	—	Dom. Amt Zellin.		
Falkenberg.	Dorf und Gut.	1 Ganzbauer, 10 Ganzkossäten, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 1300 Morg Holz.	23	216	12 12	Die verwittwete Hauptmannin v Wildebach daselbst.	Fil. von Demnitz, Inspekt. Müncheberg.	p. Fürstenwalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Falkenhagen.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 17 Ganzkossäten, 15 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle, Ziegelei. Ein Förster über 2575 Morg. Holz. Ist ehedem ein Marktflecken gewesen, und hat noch jetzt einen großen Platz in der Mitte.	63	422	44	Der Graf v. der Goltz zu Lissabon.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Faulbrück.	Forsthaus	1 Meile von Fürstenwalde, im Hangelsbergischen Forst-Revier.	—	—	—	Dom. Amt Fürstenwalde.		
Finkenheerd.	Schleusenwärter und Zollhaus,	am Friedrich Wilhelms-Graben, unweit Brieseckow, Königl. Nebenzollamt.	1	4	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Brieseckow	p. Frankfurt.
Fluth oder Wilhelmskrug.	Krug,	in dem Neubrückschen Forst an der Spree, ½ Meile von Kersdorf.	1	6	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Briesen.	p. Fürstenwalde.
Friedersdorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 16 Ganzkossäten, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wassermühle und Vorwerk.	34	266	25½ 16	Der Lieutenant Freih. v. der Marwitz in Berlin.	Filial von Tucheband, Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Friedrichsaue.	Domän. Amtssitz-Vorwerk,	zwischen Golzow und Zechin, nebst 1 Einlieger, 4 Gärtnern, verschiedenen Handwerkern, Schmiede.	4	90	—	Dom. Amt Friedrichsaue.	Eingepf. in Zechin.	p. Seelow.
Friedrichskrug. Neue Krug.	Krug und Forsthaus	an der Spree, ¾ Meile von Berkenbrück, nebst 1 Einlieger. Ein Königl. Unterförster zum Jakobsdorfer Revier gehörig.	3	20	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Eingepf. in Berkenbrück.	p. Fürstenwalde.
Fürstenwalde.	Domän. Amtssitz-Vorwerk,	auf der Südostseite von Fürstenwalde, an der Spree, nebst 8 Einliegern, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle, Königl. Hägemeister zum Hangelsbergschen Revier gehörig.	8	106	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Eingepf. in Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Fürstenwalde.	Kolonie,	hart an der Stadt Fürstenwalde, auf der Ostseite, 86 Büdner, 19 Einlieger, 6 Schiffer, verschiedene Handwerker und Künstler (Wollarbeiter und Uhrmacher), 1 Rademacher, 2 Krüge, 1766 etablirt.	86	492	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Eingepf. in Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.
Fürstenwalde.	Amts-Vorwerk,	1 Meile von der Stadt, am Fuß der Husenberge, nebst 6 Einliegern und einer Ziegelei.	4	25	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Eingepf. in Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.
Genschmar	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 22 Büdner, 32 Einlieger, Schmiede, Krug. Ein Königl. Unterförster zum Wollupschen Revier gehörig.	42	479	8	Dom. Amt Friedrichsaue.	Filial von Goltzow, Inspekt. Frankfurt.	p. Cüstrin.
Georgenthal.	Vorwerk,	bei und zu Falkenhagen gehörig, nebst 5 Einliegern und einem Kruge.	1	46	—	Der Graf v. der Goltz in Lissabon.	Egpf. in Falkenhagen.	p. Frankfurt.
Gerickensberg.	Kolonie	im Oderbruche, 1768 etablirt, unweit Wollup, 40 Büdner, 2 Einlieger.	23	251	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Zechin.	p. Seelow.
Gielshof.	Vorwerk,	unweit Orthwig im Oderbruche, nebst 1 Einlieger.	1	7	—	Dom. Amt Zellin.	Egpf. in Orthwig.	p. Seelow.
Gleinick.	Etablissement	eines Büdners bei Madlitz.	1	5	—			
Wüsten-Gölsdorf.	Vorwerk,	bei und zu Tempelberg gehörig, nebst 6 Einliegern.	5	27	—	Der Staatsminister von Hardenberg.	Egpf. in Tempelberg.	p. Müncheberg.
Görlsdorf.	Dorf und Gut,	wovon ein Theil auch Ober-Görlsdorf genannt wird. 14 Halbbauern, 10 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, 2 Wassermühlen. Forst von unbestimmter Größe. Liegt an den sogenannten Görlsdorfer Bergen.	29	283	7 13	1) Der Amts-Rath Lehmann zu Wollup. 2) Der Geh. Finanz-Rath v. Prittwitz.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Seelow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Goltzow.	Dorf und Amtssitz, Vorwerk.	5 Ganzbauern, 13 Kossäten, 20 Büdner, 36 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, 2 Krüge. Liegt an dem Goltzowschen Strom der Oder.	64	576	14	Dom. Amt Goltzow.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Gorgast.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 19 Kossäten, 32 Büdner, 30 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge, 2 Windmühlen, 1 Förster über einen Forst von unbestimmter Größe.	79	665	9	Kommende Gorgast zum Herrenmeisterthum Sonnenburg gehörig.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Cüstrin.
Gottlob.	Vorwerk,	bei und zu Tucheband gehörig.	1	3	—			
Grundkrug.	Krug,	bei und zu Falkenhagen gehörig.						
Gubener-Vorstadt.	Vorstadt,	bei Frankfurt, vor dem Gubener Thore. Ihre Bewohner werden zur Stadt gerechnet.	—	—	—	Magistrat in Frankfurt.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	
Gusow.	Dorf und Gut.	31 Ganz-, 18 Halbkossäten, 16 Büdner, 50 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, 2 Krüge, entfernt liegende Ziegelei. 1390 Morgen Holz.	105	956	9 29	Der Graf v. Podewils daselbst.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Hackenow.	Vorwerk,	unweit Sachsendorf, auf dem sogenannten Wiesenbort im Bruche. Ein Ordenslehn.	3	40	—	Der v. Pipe zu Sandow in der Neumark.	Tqpf. in Sachsendorf.	p. Seelow.
Hammelstall.	Schäferei	zwischen Jänickendorf und Kienbaum.	1	3	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	—	—
Hammelstall.	Schäferei	bei und zu der Kommenderie Liezen gehörig.	1	5	—	Kommende Liezen.	—	—
Hammer.	Vorwerk,	S. Schlaubehammer.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hammerpforth.	Wasser und Schneidemühle u. Schleusen-Haus,	am Friedrich Wilhelms-Graben, nebst einem Einlieger.	2	20	—	Die Mühle: D. Amt Biegen. Die Schleuse: D. A. Fürstenwalde.	Egpf. in Mullrose.	p. Müllrose.
Hangelsberg.	Forsthaus	an der Spree und Frankfurter Straße. Königl. Ober- und Unterförster über das Hangelsbergische Revier, nebst 5 Büdnern, 6 Einliegern, 2 Schiffern, einem Theerofen und Krug.	6	64	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Beerfelde.	p. Fürstenwalde.
Hasenfelde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz-, 3 Halbbauern, 12 Ganz-, 4 Halbkossäten, 6 Büdner, Schmiede, 1 Förster.	35	240	60	Universität zu Frankfurt.	Filial von Buchholz, Inspekt. Fürstenwalde.	p. Müncheberg.
Hasenfelder Busch.	Forsthaus	Wohnung eines Königl. Unterförsters in dem Hangelsbergischen Forst-Revier.	—	—	—	Dom. Amt Fürstenwalde.		
Hathenow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Krug.	21	146	10	Dom. Amt Golzow.	Fil. von Rathstock, Inspekt. Frankfurt.	p. Lebus.
Heidehaus.	Forsthaus	Ein Königl. Unterförster in dem Jacobsdorfer Forst.	1	12	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Eingepf. in Jacobsdorf.	p. Fürstenwalde.
Heidekrug.	Krug und Forsthaus	S. Hohenfließ.						
Heinersdorf.	Dorf und Gut.	15 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 8 Büdner, 1 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wasser- und Windmühle, 2 Förster. (Ein Ordenslehn.) Forst von unbestimmter Größe.	41	172	45 28	Der Ober-Amtmann Schulze zu Lietzen.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Heinersdorf.	Vorwerk,	bei und zu Heinersdorf gehörig.	1	6	—	—	—	—
Helenenruh.	Vorwerk,	bei und zu Falkenhagen gehörig, nebst 2 Einliegern.	2	18	—	Der Graf v. der Goltz zu Lissabon.	Eingepf. in Falkenhagen.	p. Frankfurt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hermersdorf.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 11 Ganzkossäten 2 Einlieger, Krug, Ziegelei, einzeln liegendes Forsthaus. 3340 M. Holz.	26	238	27 28	Der Land.R. v. Pannewitz in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Hintermühle.	Wasser-Mühle,	bei Bossen.	1	9	—			
Hohenfließ oder Heidekrug.	Forsthaus u. Krug,	unweit Hoppengarten, an der Poststraße, in der Münchebergischen Stadtheide.	1	5	—	Kämmerei in Müncheberg.	Egpf. in Hoppengarten.	p. Müncheberg.
Hohen-Jesar.	Dorf.	S. Jehsar.						
Hohenwalde.	Dorf und Amts-Vorwerk.	3 Ganz-, 13 Halbbauern, 17 Ganzkossäten, 4 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug.	40	293	24 14	Dom. Amt Biegen.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Müllrose.
Honau.	Erbzins-Vorwerk	des Domänen Amts Fürstenwalde, nördlich von der Stadt Fürstenwalde, nebst 2 Einliegern.	2	15	—	Die Katzkyschen Erben.	Eingepf. in Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.
Hoppengarten.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzkossäten, 13 Büdner, 10 Einlieger 1 Fischer, Krug, Wassermühle, 2 Förster.	30	206	3	Kämmerei in Müncheberg.	Filial von Müncheberg, Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Hungrige Wolf.	Schäferei	bei und zur Kommende Lietzen gehörig.						
Jacobsdorf.	Dorf und Gut.	18 Ganzbauern, 4 Halbbauern, 12 Ganzkossäten, 3 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, entfernt liegendes Vorwerk. S. Vorheide.	48	344	53 6	Universität zu Frankfurt.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Jacobsdorfer-	Forsthaus	S. Heidehaus.						
Jaenickendorf. Jänickendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 2 Ganz-, 3 Halbkossäten, 5 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug.	24	167	48	Dom. Amt Fürstenwalde.	Fil. von Beerfelde, Inspekt. Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Jahnsfelde.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 3 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wassermühle, 1 Förster über einen Forst von unbestimmter Größe.	26	205	15 31	Der Lieuten v. Pfuhl, zu Brandenburg.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Hohen-Jehsar.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 4 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, entfernt liegendes Forsthaus und Vorwerk. Forst von unbestimmter Größe.	21	102	25 28	Der Lieuten. v. Burgsdorf auf Markendorf.	Fil. von Treplin, Inspekt. Frankfurt.	p. Lebus.
Nieder-Jehsar. Nied. Jesar.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 6 Ganz-, 2 Halbbauern, 1 Kossäte, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	14	130	45	Universität zu Frankfurt.	Filial von Döbberin, Inspekt. Frankfurt.	p. Lebus.
Kaisermühle.	Kolonie und Forsthaus	unweit Müllrose. Auf beiden Seiten des Friedrich Wilhelms-Grabens, 15 Büdner, Wasser- und Schneidemühle, Krug, Königlicher Hägemeister über das Kaisermühlische Revier.	19	113	—	Dom. Amt Biegen. Mühle und Krug in Erbpacht gegeben.	Egpf. in Müllrose.	p. Müllro e.
Kalkhof.	Amts-Vorwerk,	nahe bei dem Amtssitz-Vorwerk Wollup. Ist eigentlich nur ein von dem Amts-Vorwerk durch ein kleines Gewässer getrennter Theil.	1	2	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Letschin.	p. Seelow.
Kersdorf. Kertzendorf.	Dorf.	17 Kossäten, 1 Büdner, 3 Einlieger, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle.	25	158	—	1) Dom. Amt Fürstenwalde. 2) Hof-Marschall v. Massow in Berlin. 3) Gr. v Finkenstein zu Madlitz. 4) Etatsminister von Hardenberg	Egpf. in Briesen.	p. Fürstenwalde.
Kienbaum.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzkossäten, 15 Büdner, 3 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug.	28	172	—	Dom. Amt Rüdersdorf.	Filial von Zinndorf, Inspekt. Straueb.	p. Rüdersdorf.
Kienitz.	Amtssitz-Vorwerk,	unweit der Oder, nebst 5 Einliegern und einer entfernt liegenden Ziegelei.	6	77	—	Dom. Amt Kienitz	Egpf. in Letschin.	p. Seelow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kienitz.	Dorf.	Zwei Lehnschulzen, 34 Ganz-, 2 Halbbauern, 46 Büdner, 40 Einlieger, 2 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, 2 Krüge, 2 Windmühlen.	96	913	24	Dom. Amt Kienitz.	Filial von Letschin, Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Kienwerder.	Kolonie,	S. Kühnwerder.						
Kietz bei Lebus.	Häuser,	von 17 Fischern bewohnt, werden zur Stadt Lebus gerechnet.	—	—	—	Dom. Amt Lebus.		
In der Klinge.	Wassermühle.	S. Simonsmühle.						
Klixmühle.	Wassermühle,	unweit Ober-Lindow, am Friedrich Wilhelms-Kanal.	1	11	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Ober-Lindow.	p. Müllrose.
Neue Krug.	Krug.	S. Neue Krug.						
Neue Krug.	Krug.	S. Friedrichskrug.						
Krummenluch.	Kolonie,	bei Madlitz, von 4 Büdnern.	4	18	—	Der Graf v. Finkenstein.	Egpf. in Madlitz.	p. Fürstenwalde.
Kühnwerder.	Koloniedorf,	im Oderbruche, unweit Quappendorf. 28 Büdner, 3 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	29	132	—	Der Geh. Finanz-Rath v. Prittwitz, zu Quilitz.	Egpf. in Quilitz.	p. Seelow.
Kunersdorf. Wüsten Kunersdorf.	Dorf und Gut.	14 Halbkossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger.	18	116	14 8	Der v Uckermann daselbst.	Filial von Boßen u. Egpf. in Wulckow.	p. Lebus.
Alt-Langsow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzkossäten, 10 Büdner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	31	263	12	Dom. Amt Friedrichsaue.	Egpf. in Seelow.	p. Seelow.
Neu-Langsow.	Kolonie.	Im Jahre 1768 etablirt. 58 Büdner, 10 Einlieger, 12 Maurer, 7 Zimmerleute, Krug, Windmühle.	64	552	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf in Seelow.	p. Seelow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lebbenichen. Libbenichen.	Dorf.	11 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten 6 Büdner, Schmiede, Krug, Wassermühle.	36	196	70	Dom. Amt Sachsendorf.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Lebus.	Amtssitz, Vorwerk,	hart an der Stadt Lebus, nebst einigen Einliegern, Königl. Oberförster über das Lebuser Revier. Entfernt liegende Ziegelei.	12	90	—	Dom. Amt Lebus.	Egpf. in Lebus.	p. Lebus.
Lebus.	Kolonie,	bei der Stadt Lebus 1765 und 1784 jenseit der Oder angelegt, 29 Büdner, 6 Einlieger.	19	148	—	Dom. Amt Lebus.	Egpf. in Lebus.	p. Lebus.
Lebuser-	Vorstadt,	bei Frankfurt, vor dem Lebuser Thore. Ihre Bewohner werden zur Stadt gerechnet.	—	—	—	Kämmerei in Frankfurt.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Lehmanshöfel.	Kolonie	im Oderbruche, 1768 etablirt. Ein Lehnschulze, 25 Büdner, Windmühle	15	127	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Zechin.	p. Seelow.
Lettschin. Letschin.	Dorf u. Forsthaus.	14 Ganz- 2 Halbbauern, 21 Ganzkossäten, 46 Büdner, 111 Einlieger, 2 Rademacher, verschiedene Handwerker, ein Braukrug, 2 Schankkrüge, 2 Windmühlen, Königlicher Hägemeister über das Wollupsche Revier.	97	1191	59 16	Dom. Amt Wollup.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Lettschin.	Freigut,	bei und zu Letschin gehörig, nebst einem Büdner.	1	11	—	—	Egpf. in Letschin.	p. Seelow.
Libbenichen.	Dorf.	S. Lebbenichen.						
Lichtenberg.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 11 Kossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei, 1 Förster über 800 Morgen Holz.	20	151	30 24	Der Land-R. v. Schöning daselbst.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Liebenberg.	Zollhaus, Krug,	unweit Kienbaum. Ein Erbbraukrug, nebst 3 Einliegern.	3	38	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Eingepf. in Kienbaum	p. Rüdersdorf.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lietzen.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 2 Halbauern, 16 Ganzkossäten, 15 Büdner, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wassermühle. Ist am Lietzenschen See belegen.	50	344	45	Kommende Lietzen zum Herrenmeisterthum Sonnenburg gehörig.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg
Lietzen.	Komende.	Ein Beamter, 3 Einlieger, 2 Fischer, Krug, entfernt liegende Mühle, 1 Förster über 2316 Morgen Holz.	11	102	—	Kommende Lietzen.	Fil. von Lietzen, Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg
Linden-	Vorstadt,	bei Frankfurt, eigentlich ein Theil der Gubener Vorstadt, hat von einer nach Carthaus führende Linden-Allee den Namen.						
Ober- } Lin- Neu- } dow.	Kolonie,	bei dem Flecken Ober-Lindow. 14 Büdner, 6 Schiffer. 1766 etablirt.	6	97	—	Dom. Amt Biegen.	Egpf. in Müllrose.	p. Müllrose.
Unter-Lindow.	Dorf.	3 Ganzbauern, 6 Halbbauern, 12 Halbkossäten, 5 Büdner, 2 Einlieger, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle. Forst von unbestimmter Größe.	28	184	12	Universität zu Frankfurt	Filial von Lossow, Inspekt. Frankfurt	p. Müllrose.
Lindowische	Schleuse.	Wohnung eines Schleusenwärters am Friedrich Wilhelms-Graben bei Ober-Lindow.	1	7	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Müllrose.	p. Müllrose.
Lossow.	Dorf und Gut.	24 Bauern, 22 Kossäten, 6 Büdner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge, entfernt liegende Ziegelei, 2 Förster über 3790 M. Holz. Königl. Nebenzollamt.	59	323	24 31	Der Minorenn. v. Bärfelde	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Ludwigslust.	Vorwerk,	bei und zu Friedersdorf gehörig.	2	6	—	Der etc. von der Marwitz zu Friedersdorf.	Egpf. in Friedersdorf.	p. Seelow.
Lübbenichen.	Dorf.	S. Lebbenichen.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Alt-Madlitz.	Dorf und Gut.	8 Bauern, 2 Kossaten, 10 Büdner, 13 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wassermühle und Vorwerk, 1 Förster.	26	242	24 29	Der Regier. Präs. Reichsgraf v. Finckenstein daselbst.	Filial von Willmersdorf, Inspekt. Frankfurt	p. Frankfurt.
Neu-Madlitz.	Kolonie.	½ Stunde von Alt-Madlitz 1776 etablirt, an der Plage, 4 Büdner, 6 Einlieger.	5	34	—	Der Reichsgraf v. Finckenstein.	Eppf. in Alt-Madlitz.	p. Frankfurt.
Madlitzisches	Forsthaus	Wohnung eines Försters in der Kersdorfschen Heide, über 3000 Morgen Holz, zu Madlitz gehörig.	1	8	—	Der Reichsgraf v. Finckenstein zu Madlitz.	Egpf. in Alt-Madlitz	p. Fürstenwalde.
Alt-Mahlisch. Mahlitz.	Dorf und Amts-Vorwerk.	9 Kossäten, 2 Einlieger, Schmiede. Eine davon entfernt liegende Seiden-Plantage.	14	86	46	Dom. Amt Lebus.	Filial von Lebbenichen, Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Neu-Mahlisch.	Kolonie.	1776 unweit Alt-Mahlisch etablirt, 30 Büdner, worunter verschiedene Handwerker befindlich.	30	176	—	Dom Amt Lebus.	Eingepf. in Alt-Mahlisch.	p. Seelow.
Mallnow.	Dorf.	16 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	28	223	50	Dom. Amt Lebus.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Lebus.
Manschnow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	5 Halbbauern, 18 Ganzkossäten. 23 Einlieger, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wasser- und Windmühle. Liegt an dem Manschenowischen Strom der Oder.	51	338	5½ 2½	Dom. Amt Golzow.	Filial von Gorgast, Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Marienfeld.	Vorwerk,	bei und zu Quilitz gehörig.	1	9	—	Der Geh. F. Rath von Prittwitz.	Egpf. in Quilitz.	p. Seelow.
Marien-Vorwerk.	Vorwerk.	S. Mehrin.						
Marckendorf.	Dorf und Gut.	2 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster über 2301 Morgen 136 □ Ruthen Holz.	14	130	9 6	Der Lieuten. v. Burgsdorf daselbst.	Fil. von Hohenwalde, Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Marxdorf. Marchsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern 1 Halbbauer, 4 Ganz- 2 Halbkossäten, 11 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug. Holz von unbestimmter Größe.	33	229	49	Kommende Lietzen.	Filial von Lietzen, Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg
Mehrin oder Marien-	Vorwerk,	unweit Orthwig, an der Oder.	2	18	—	Dom. Amt Kienitz.	Eapf. in Orthwig.	p. Seelow.
Mittel-Mühle.	Wassermühle,	unweit Kunersdorf.	—	—	—	Dom. Amt Lebus.		
Mittel-Mühle.	Wassermühle.	bei Boßen.	1	11	—	Kämmerei in in Frankfurt.	Eapf. in Boßen.	p. Frankfurt.
Neue Mühle.	Wassermühle,	unweit Müncheberg.	1	6	—	Kämmerei in Müncheberg.	Eapf. in Müncheberg.	p. Müncheberg.
Ober-Mühle.	Wassermühle,	unweit Kunersdorf.	—	—	—	Dom. Amt Lebus.		
Müllrose.	Kolonie,	dicht vor der Stadt Müllrose, nach Hohenwalde zu. 8 Büdner, 2 Einlieger, 1771 durch Abbauung des Vorwerks etablirt.	8	20	9 4	Dom. Amt Biegen.	Eapf. in Müllrose.	p. Müllrose.
Müllroser-	Schleuse.	Schleusenwärterhaus an dem Friedrich-Wilhelms-Graben.	1	5	—	Dom. Amt Biegen.	Eapf. in Müllrose.	p. Müllrose.
Münchehofe.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 2 Einlieger, 1 Fischer, entfernt liegende Wassermühle (die alte Wassermühle).	10	82	25	Die Gebr. v Flemming zu Buckow.	Filial von Obersdor Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Neuendorf im Bruche.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Ganzbauern, 41 Ganzkossäten, 33 Büdner, 45 Einlieger, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, 5 Krüge, 3 Windmühlen, 1 Königlicher Unterförster zum Wollupschen Revier gehörig.	110	575	—	Dom. Amt Kienitz.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Neuendorf im Sande.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz- 2 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 3 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	26	191	54 41	Dom. Amt Fürstenwalde.	Filial des Inspektorats zu Fürstenwalde.	p. Fürstenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neuentempel.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Ganz- 2 Halbkossaten, 6 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug. Forst von unbestimmter Größe. An einem See belegen.	24	156	26	Kommende Lietzen.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Neufeld.	Vorwerk,	unweit Quappendorf, zu Quilitz gehörig.	2	11	—	Der Geh. F. Rath von Prittwitz.	Egpf. in Quilitz.	p. Seelow.
Neuhaus.	Vorwerk u. Zollh.	S. den Beeskowischen Kreis.						
Neukrug oder Unterkrug.	Krug,	an der Frankfurter Straße zwischen Wüsten-Kunersdorf und Cliestow.	1	8	—	Dom. Amt Lebus.	Eingepf. in Lebus	p. Frankfurt.
Niederlage auch Frankfurter Niederlage.	Krug und Forsthaus	an dem Kersdorfschen See, Königl. Unterförster, zum Jacobsdorfer Revier gehörig.	2	9	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Briesen.	p. Frankfurt.
Die Nunen	Drei Vorwerke	Auf dem Grund und Boden der Stadt Frankfurt, von der Frankfurter Kämmerei in Erbpacht ausgethan.	4	29	—	Kämmerei in Frankfurt.	Eingepf. zur Gubener Vorstadt-Kirche.	p. Frankfurt.
Obersdorf.	Dorf und Gut.	3 Halbbauern, 16 Ganzkossäten, 2 Büdner, 8 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede.	27	195	6 7	Die Gebrüd. v. Flemming zu Buckow.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Orthwig.	Dorf	Ein Lehnschulze, 17 Bauern, 41 Kossäten, 20 Büdner, 18 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge.	88	620	—	Dom. Amt Kienitz.	Filial von Neuendorf, Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Orthwigscher Graben.	Vorwerk,	an der Oder, nebst 7 Büdnern, 3 Einliegern, Krug.	7	55	—	Dom. Amt Zellin.	Egpf. in Orthwig.	p. Seelow.
Paschen-Brücke.	Zollhaus und Krug.	bei und zu Platkow gehörig.	1	8	—	Der Graf v. Podewils.	Egpf. in Platkow.	p. Seelow.
Petersdorf.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 2 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, einzeln liegendes Vorwerk, 1 Förster über 1200 Morgen.	26	131	21 41	Der Regier. Präs. Graf v. Finckenstein zu Madlitz	Fil. von Sieversdorf, Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Petershagen.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 12 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster über 2370 Morgen.	22	175	29 30	Der Präsid. v. Enckevort.	Fil. von Falkenhagen, Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Piese.	Fährkrug,	nebst 2 Büdnern, bei dem Dorfe Kienitz, jenseit der Oder.	2	18	—	Dom. Amt Kienitz.	Egpf. in Kienitz.	p. Seelow.
Pilgram.	Dorf und Amtsvorwerk.	7 Ganzbauern, 3 Halbbauern, 12 Ganzkossäten, 4 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, einzeln liegendes Vorwerk.	36	232	24	Dom. Amt Biegen.	Fil. von Biegen, Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Neu-Pilgram.	Kolonie,	unweit Pilgram, von 6 Büdnern.	3	22	—	Dom. Amt Biegen.	Egpf. in Pilgram.	p. Frankfurt.
Plage oder Madlitz an der Plage.	Vorwerk, Forsthaus	oder auch Madlitzisches Schützenhaus genannt.	1	4	—	Graf v. Finckenstein.	Eingepf. in Madlitz.	p. Frankfurt.
Platikow.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 27 Ganz- 4 Halbkossäten, 1 Büdner, 24 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge, Wassermühle.	56	530	21 5	Der Graf v. Podewils zu Gusow.	Filial von Gusow, Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Auf dem Platz.	Forsthaus	Königl. Hägemeister in dem Hangelsberger Forst unweit Jänickendorf.	—	—	—	Dom. Amt Fürstenwalde.		
Podelzig.	Dorf.	S. Bodelzig.						
Posedin.	Kolonie u. Erbpachts Vorwerk.	5 Ganz- 3 Halbbauern, 16 Büdner, 1 Einlieger, Krug. Vom Amte Zellin in Erbpacht gegeben.	24	99	—	Amtm. Häuseler daselbst.	Egpf. in Neuendorf.	p. Seelow.
Quappendorf.	Dorf und Vorwerk,	Ein Lehnschulze, 12 Halbbauern, 6 Büdner, Krug. 4090 Morgen Antheil am Oderbruche.	24	114	12	Der Geh. F. v Prittwitz, zu Quilitz.	Egpf. in Quilitz.	p. Seelow.
Quilitz.	Dorf und Gut.	Wird in Alt- und Neu-Quilitz eingetheilt. 22 Ganz-, 2 Halbbauern, 13 Ganz- 27 Halbkossäten, 28 Büdner, 68 Einlieger, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, 2 Krüge, Windmühle, 2 Förster über 5000 Morg. Holz. 5602 M. Antheil am Oderbr.	132	1226	76 32	1) Der Geh. Ober-F. R. v. Prittwitz daselbst. 2) Der Landr. v. Itzenplitz, in Bähnitz.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Seelow.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Ragoser-Mühle.	Wassermühle,	zwischen Eliestow und dem Eliestower Weinberg.	1	6	—	Kämmerei in Frankfurt.	Egpf. in Eliestow.	p. Frankfurt.
Rathstock.	Dorf und Amts-Vorwerk.	16 Ganz- 5 Halbkossäten, 2 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug.	37	275	14 17	1) Dom. Amt Goltzow. 2) Der ꝛc. v. Burgsdorf zu Ziebingen.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Cüstrin und Lebus.
Regenmantel.	Vorwerk,	bei und zu Falkenhagen gehörig, nebst 6 Einliegern und 1 Kruge.	2	22	—	Der Graf v. der Goltz zu Lissabon.	Eingepf. in Falkenhagen.	p. Müncheberg.
Rehfeld.	Kolonie,	½ Meile nördlich von Wollup 1768 etablirt. 16 Büdner, 1 Einlieger, 382 Morg. Holz.	11	114	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Sophienthal.	p. Seelow.
Reitwein.	Dorf.	S. Reuthwen.						
Reuthwen. Reuthwein.	Dorf und Gut.	8 Halbbauern, 18 Halbkossäten, 20 Büdner, 4 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge. 1000 Morg. Holz.	52	226	8½ 3	Der von Burgsdorf in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt. Unicum.	p. Cüstrin.
Rohrhorst.	Amts-Vorwerk,	unweit Letschin.	1	4	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Letschin.	p. Seelow.
Rosengarten.	Dorf und Gut.	8 Ganzkossäten, 5 Büdner, Schmiede, Krug, entfernt liegendes Vorwerk.	19	134	—	Der Hptm von Gloger daselbst.	Filial von Lichtenberg, Insp. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Alt-Rosenthal	Dorf und Gut.	4 Ganzkossäten, 3 Büdner, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle, 2 Förster.	12	80	—	Der Geh. F. R v. Prittwitz zu Quilitz.	Filial von Görlsdorf, Insp. Müncheberg.	p. Seelow.
Neu-Rosenthal	Kolonie,	unweit Alt-Rosenthal, 12 Büdner.	12	28	—	Der Geh. F. Rath von Prittwitz.	Egpf. in Quilitz.	p. Seelow.
Sachsendorf.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	6 Ganzbauern, 10 Ganz- 8 Halbkossäten, 5 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, Windmühle.	42	335	13 10	Dom. Amt Sachsendorf.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt. Unicum.	p. Seelow.
Sand-Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Gusow gehörig, nebst 1 Einlieger.	2	16	—	Des Graf. v. Podewils Erben.	Egpf. in Gusow.	p. Seelow.

Name	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Sand-Vorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Quilitz gehörig.						
Schlagentin.	Erbzins-Vorwerk,	unweit der Stadt Müncheberg, nebst 5 Büdnern.	5	50	—	Kämmerei in Müncheberg.	Eingepf. in La[illegible]dorf.	p. Müncheberg.
Schlaubehammer.	Vorwerk und Wassermühle,	unweit Müllrose, am Friedrich-Wilhelms-Graben, nebst 1 Büdner und 5 Einliegern.	7	27	—	Vorwerk: Bürgerl. Mühle: Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Müllrose.	p. Müllrose.
Schlaubehammer.	Schleusenhaus.	Wohnung eines Königl. Schleusenwärters am Friedrich-Wilhelms-Graben.	1	4	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Müllrose.	p. Müllrose.
Schmerl-Mühle.	Wassermühle,	½ Meile vom Dorfe Lietzen.	1	12	—	Kommende Lietzen.	Eingepf. in Lietzen.	p. Seelow.
Schmiede.	Wohnung	eines Schmidts am Friedrich-Wilhelms-Kanal, bei Ober-Lindow.	—	—	—	Dom. Amt Fürstenwalde		
Schönfeld.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 3 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	21	134	43 6	Dom. Amt Fürstenwalde.	Mutterk. Inspekt. Fürstenw.	p. Müncheberg.
Schönflies	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede.	17	150	48	Dom. Amt Lebus.	Filial von Mallnow, Inspekt. Frankfurt.	p. Lebus.
Schützenhaus.	Forsthaus	an der Spree, in der Kersdorfer Heide, zu Tempelberg gehörig.	1	7	—	—		
Schützenhaus.	Forsthaus	an der Spree, in der Kersdorfer Heide, zu Steinhöfel gehörig.	1	4	—	—		
Seelow.	Amts-Vorwerk,	hart an der Stadt Seelow, nach Diedersdorf zu, belegen, nebst 3 Windmühlen.	3	28	—	Dom. Amt Sachsendorf.	Egpf. in Seelow.	p. Seelow.
Seidenbauhaus.	Haus,	bei und zu Mahlisch gehörig.	1	8	—	Dom. Amt Lebus.		
Sieversdorf.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster über 600 Morg. Holz.	28	124	40	Die Minor. Kind. des verstorb. Ober-Amtmanns Karbe.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Sieversdorfer Mühle.	Schneidemühle,	zwischen Buckow und Wüsten-Sieversdorf.	1	10	—	Gebrüd. von Flemming.	Egpf. in Damsdorf.	p. Müncheberg.
Wüsten-Sieversdorf.	Vorwerk und Forsthaus,	unweit Sieversdorf, zu Damsdorf gehörig, nebst 1 Büdner, 3 Einliegern und Krug.	6	53	—	Die Gebr. v. Flemming zu Buckow.	Eingepf. in Damsdorf.	p. Müncheberg.
Simons-Mühle.	Wassermühle.	½ Meile von Frankfurt an der Oder; wird auch Mühle in der Klinge genannt.	—	—	—	Der Kaufm. Siemon.		
Solicanté.	Kolonie u. Erbzins-Vorwerk.	des Amts Zellin, im Oderbruch. 2 Ganzbauern, 3 Ganz- 8 Halbkossäten. 6 Einlieger, Schmiede.	15	91	—	Der Propr. Häuseler das.	Egpf. in Neuendorf.	p. Seelow.
Sophienhof.	Meierei,	im Oderbruch. ¼ Meile von Wollup, von einem Amts-Meier bewohnt.	1	8	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. zu Sophienthal.	p. Seelow.
Sophienthal.	Kolonie,	im Oderbruch. ¾ Meile von Wollup belegen, 1768 etablirt. 65 Büdner, 2 Einlieger, Windmühle, Krug.	40	373	—	Dom. Amt Wollup.	Filial von Letschin.	p. Seelow.
Steinhoefel.	Dorf und Gut.	9 Bauern, 6 Kossäten, 7 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei, entfernt liegendes Vorwerk. 2500 Morgen Holz, ohne die Brücher.	31	217	37 21	Der Hof-Marschall v. Massow in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Müncheberg.	p. Fürstenwalde.
Stuthof.	Vorwerk,	bei und zu Quilitz gehörig, nebst 4 Einliegern.	2	23	—	Der G. F. R. v. Prittwitz.	Egpf. in Quilitz.	p. Seelow.
Sydowswiese.	Kolonie,	¼ Meile von Wollup 1768 etablirt, hart an der Oder. 30 Büdner, 2 Einlieger, verschiedene Handwerker, Krug. 5500 Morgen Holz.	22	114	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. zu Sophienthal.	p. Seelow.
Tempelberg.	Dorf und Gut	6 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 1 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug. (Ein Ordenslehn.) 4000 Morgen Holz.	26	189	21 24	Der Staats-Min. v. Hardenberg in Berlin.	Fil. von Steinhöfel, Insp. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Trebnitz.	Dorf und Gut.	8 Ganzkossäten, 2 Einlieger, Windmühle, Krug, einzeln liegendes Vorwerk, 1000 Morg. Holz.	15	96	7 42	Der Land-R. v. Pannewitz in Berlin.	Fil. von Jahnsfelde, Insp. Müncheb.	p. Müncheberg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Trebus.	Dorf und Gut.	5 Kossäten, 6 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster über 1330 Morg. Holz.	21	119	15 8	Der Freiherr von Sack zu Dolgen.	Fil. vag. v. Beerfelde, Insp. Fürstenw.	p. Fürstenwalde.
Treplin.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 2 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede.	22	129	31 15	Der von Burgsdorf zu Markendorf.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Treplinsche Mühle.	Wassermühle,	unweit Treplin, zum Gute in Sieversdorf gehörig.	1	5	—	Die Minor Gesch. Karbe.	Egpf. in Treplin.	p. Frankfurt.
Tucheband	Dorf und 2 Güter.	9 Ganzbauern, 14 Ganz- 11 Halbkossäten, 4 Büdner, 22 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	60	479	9 2	Der v. Bornstädt zu Ehrenberg in Pommern.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Tzschetzschnow.	Dorf.	S. Zetschnow.						
Unterkrug.	Krug.	S. Neukrug.						
Vogelsang. Vogelgesang.	Kolonie u. Vorwerk,	bei und zu Quilitz gehörig, von 2 Büdnern.	2	6	—	Der Geh. F. Rath von Prittwitz.	Egpf. in Quilitz.	p. Seelow.
Vogelsang.	Vorwerk, Wassermühle und Krug,	bei und zu Gusow gehörig.	2	15	—	Der Graf v. Podewils.	Egpf. in Gusow.	p. Seelow.
Vorder-Mühle.	Wassermühle,	bei Boßen.	1	10	—	Kämmerei in Frankfurt.	Egpf. in Boßen.	
Vorheide.	Vorwerk,	bei und zu Jacobsdorf gehörig.						
Neue Vorwerk.	Vorwerk,	bei Mahlisch, nebst 1 Einlieger.	—	12	—	Dom. Amt Lebus.		
Rothe Vorwerk.	Erbzins-Vorwerk,	vor dem Brückthore der Stadt Frankfurt auf dem Stadtgebiete.	—	—	—	Kämmerei in Frankfurt.		
Weinberg.	Haus,	bei Zernickow.	—	--	—	Dom. Amt Goltzow.		
Weißenberg.	Schleuse u. Wassermühle,	unweit Briesekow, am Friedrich-Wilhelms-Graben.	1	2	—	Dom. Amt Fürstenwalde.	Egpf. in Briesekow.	p. Frankfurt.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Weißenspring.	Vorwerk u. Fabrik.	Erbzinsstück des Amts Biegen. Ein Lehnschulze, 25 Büdner und Fabrikarbeiter, Krug, Wasser-Mahl- und Schneidemühle. Die Kolonie ist 1766 etablirt.	14	148	—	Der Mühlenmeister Bartnick das.	Egpf. in Müllrose.	p. Müllrose.
Weißenspring.	Schleuse.	Wohnung eines Schleusenwärters am Friedrich-Wilhelms-Graben.	1	4	—	Dom. Amt Fürstenwalde	Egpf. in Brieskow	p. Müllrose.
Werbig.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Schmiede, Krug.	22	181	22	Dom. Amt Friedrichsaue.	Egpf. in Seelow.	p. Seelow.
Werder.	Amts-Vorwerk,	bei und zu Sachsendorf gehörig, nebst 4 Einliegern.	4	38	—	Dom. Amt Sachsendorf.	Egpf. in Sachsendorf.	p. Seelow.
Im trocknen Werst.	Kolonie.	Darunter versteht man die drei Kolonien, Rehfeld, Sophienthal und Sydowswiese.						
Wiesevorwerk.	Vorwerk,	bei Manschnow, nebst 3 Büdnern und 2 Einliegern.	1	11	—	Dom. Amt Golzow.	Egpf. in Manschnow.	p. Cüstrin.
Wilhelminenhof.	Vorwerk.	¾ Meile von Friedrichsaue, im Oderbruch.	1	2	—	Dom. Amt Friedrichsaue	Egpf. in Zechin.	p. Seelow.
Wilhelmsaue.	Kolonie u. Erbpachts Vorwerk	des Amts Wollup, im Oderbruche. 62 Büdner, 11 Einlieger, 1 Kreisgärtner, Krug, Windmühle.	67	418	—	Der Propr. Häuseler.	Egpf. in Letschin.	p. Seelow.
Wilhelmshof.	Vorwerk,	bei und zu Tucheband gehörig, ¼ Meile davon entfernt.	1	2	—	Der v. Bornstädt zu Ehrenberg.	Egpf. in Tucheband.	p. Seelow.
Wilhelmskrug.	Krug.	S. Fluthkrug.						
Willmersdorf.	Dorf und Gut.	10 Halbbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen, 1 Förster.	29	155	21 27	Der Reichs-Graf v. Finkenstein zu Madlitz.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Fürstenwalde.
Wohrin.	Dorf und Gut.	2 Ganzkossäten, 6 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster.	13	104	6	Der Ober-Amtm. Karbe zu Biegen.	Filial von Görlsdorf Inspekt. Müncheberg.	p. Müncheberg.
Wollup.	Domain. Amts-Vorwerk,	im Oderbruche, nebst 2 Einliegern, Krug, Schäferei.	6	66	—	Dom. Amt Wollup.	Egpf. in Letschin.	p. Seelow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wriezig.	Dorf.	S. Briesekow.						
Wuhden.	Dorf.	6 Ganzbauern, 9 Halbkossäten, 6 Büdner, 6 Einlieger, Krug, Windmühle.	24	209	16	Dom. Amt Lebus.	Egpf. in Lebus.	p. Lebus.
Wulkow, bei Frankfurt oder Wüsten Wulkow.	Dorf und Gut.	2 Ganzkossäten, 2 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, 80 Morg. Holz.	8	96	—	Der von Burgsdorf zu Drossen.	Fil. von Boßen, Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.
Wulkow, bei Quilitz.	Dorf und Gut.	11 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster. Holz ist bei Hermersdorf angegeben.	21	164	22 27	Der Land-R. v. Pannewitz in Berlin.	Filial von Hermersdorf, Inspekt. Müncheb.	p. Müncheberg.
Wulkow.	Erbzins-Vorwerk	vom Amte Fürstenwalde. ½ Meile von Hangelsberg, an der Spree, in dem Hangelsbergischen Forst-Reviere, nebst 3 Einliegern.	5	25	—	Privat-Besitzer.	Egpf. zu Jänichendorf.	p. Cöpenick.
Zechin.	Dorf und Freigut.	12 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 23 Büdner, 59 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 3 Windmühlen.	55	677	12	Dom. Amt Wollup.	Filial von Golzow, Inspekt. Frankfurt.	p. Seelow.
Zehsdorf. Zesdorf. Zetschdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk,	an dem Zesdorfischen See. 2 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 4 Einlieger.	11	80	17½	Dom. Amt Lebus.	Egpf. in Mallnow.	p. Lebus.
Neu-Zehsdorf. Kl. Zehsdorf.	Kolonie,	zwischen Treplin und Schönfließ, von 10 Büdnern, 1776 etablirt.	10	44	—	Dom. Amt Lebus.	Egpf. in Schönfließ.	p. Lebus.
Zernickow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 4 Halbkossäten, 1 Einlieger, Schmiede, entfernt liegender Weinberg.	13	107	17	Dom. Amt Gelzow.	Egpf. in Seelow.	p. Seelow.
Zesdorf.	Dorf.	S. Zehsdorf.						
Zetschnow oder Tzschetzschnow.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 15 Ganz- 36 Halbkossäten, 2 Büdner, 22 Gärtner, 4 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, 6 entfernt liegende Wassermühlen. Weinbau, 1 Förster über 656 M. Kämmerei-Holz.	109	643	27 7	Kämmerei in Frankfurt, seit 1509.	Mutterk. Inspekt. Frankfurt.	p. Frankfurt.

Siebentes Kapitel.

Der Teltowische Kreis.

1. Lage. Dieser Kreis, welcher ehedem Up dem Teltowe oder Land tho Teltowe genannt wurde, liegt auf der Süd-Westseite der Spree, und hat im Norden die Havel und Spree zur natürlichen Grenze und im Westen die Nuthe. Der Kreis ist ganz zusammenhangend und grenzt gegen Süden an den Luckenwaldeschen Kreis, die Kursächsische Herrschaft Baruth und die Niederlausitz; gegen Westen an den Zauchischen, Luckenwaldeschen und Havelländischen Kreis; gegen Norden an den Havelländischen und Niederbarnimischen Kreis und gegen Osten an die Herrschaft Storkow und die Niederlausitz.

2. Größe. Der Flächeninhalt desselben beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, $31\frac{1}{2}$ Quadratmeilen; er ist also $1\frac{1}{4}$ □ Meilen kleiner, wie der Ruppinische und $3\frac{1}{4}$ □ Meilen größer, wie der Lebusische Kreis.

3. Bestandtheile. Der Kreis hat 3 Unterabtheilungen, welche ihre besondere Kreiskassen und Rechnungen haben. Sie heißen 1) der Hauptkreis von $17\frac{3}{4}$ □ Meilen. 2) Der Aemterkreis von $7\frac{11}{16}$ □ Meilen und 3) die ehemals Prinzliche nunmehr Königliche Herrschaft Wusterhausen und Teupitz von $6\frac{1}{16}$ □ Meilen, welche ehedem, nach ihren Besitzern, das Schenkenländchen genannt wurde *).

4. Oberfläche. Dieser Kreis gehört zu denen, die auf eine vorzügliche Fruchtbarkeit keine Ansprüche machen können; er hat einen sehr mittelmäßigen, jedoch tragbaren Boden, der in manchen Gegenden zu sandig, in manchen zu niedrig und sauer ist, überall aber, die nördlichen Theile bei Berlin ausgenommen, sind die Aemter und Ländereien, nahe oder entfernt, mit Holz umgeben. Die vorzüglichste Anhöhe ist der ganz mit Gewässern umgebene Müggelberg bei Müggelsheim, unweit Cöpenick, welcher 310 Rheinl. Fuß über dem Müggelsee emporragt. Die übrigen Theile des Kreises sind größtentheils flach und eben, und laufen häufig in Niederungen und Brücher aus. Weizenacker hat der Kreis nur wenig, aber Rockenboden, hin und wieder gutes Gerstland und Haferboden überall. Die Dün-

---

*) Von der Herrschaft Wusterhausen, welche in den Jahren 1683 bis 1738 zur Apanage für Königliche Prinzen vom Hause zusammengekauft wurde, liegen 7 Aemter in diesem, 4 im Storkowischen und 3 im Beeskowischen Kreise. Zwei Dörfer (Platkow und Wiese) liegen sogar in der Niederlausitz, und stehen unter Kursächsischer Hoheit. Im Jahre 1788 hat das Königliche Haus die Herrschaft gegen eine jährliche Rekognition von 50,000 Rthl. von den Prinzen Ferdinand und Heinrich von Preußen wieder übernommen. Die Herrschaft wird von einer besonderen Königl. Domänenkammer, welche in Königs-Wusterhausen ihren Sitz hat, verwaltet, und aus dem Präsidenten der Kurmärkischen Kammer und 3 Räthen besteht. Die Revenüen fließen zur Königl. Chatulle. Die Gerichtsbarkeit hingegen verwalten zwei Justizbeamten. Die Herrschaft besteht aus 13 Aemtern, mit 40 Vorwerken und 15 Meiereien, 2 Städtchen (Teupitz und Buchholz), 1 Flecken (Königs-Wusterhausen) 60 Dörfern, 24 Kirchen, 16 Pfarren, 14 Wassermühlen, 16 Windmühlen, und zählte, bei der letzten Uebergabe an den König, 121 Bürger, 31 Eigenthümer, 265 Bauern, 308 Ganzkossäten, 56 Halbkossäten, 81 Büdner, 118 erbliche Hausleute, 249 Einlieger, 26 Müller und 20 Schmiede. Die Güter sind für 964,140 Rthl. von verschiedenen adlichen Familien zusammengekauft. Mehr hierüber in den Preuß. Brandenburg. Miszellen. 1805.

gung darf indessen nirgends vernachlässiget werden. An schlechtem Boden hat der Kreis 16717 Morgen 26 □ Ruthen dreijähriges, 249 Morgen 100 □ Ruthen fünfjähriges, 5040 Morgen 171 □ Ruthen sechsjähriges, 3444 Morgen 45 □ Ruthen neunjähriges und 5274 Morgen 10 □ Ruthen zwölfjähriges, überhaupt 30725 Morgen 172 □ Ruthen wenig nutzbares Land. An Wiesengründen hat der Kreis, die nördlichen hohen Gegenden etwa abgerechnet, keinen Mangel: theils sind die vielen Gewässer und kleinen Bäche damit eingefaßt, theils auch gewähren die großen Brücher bei Zossen, Mittenwalde u. s. w. den reichlichsten Heugewinn.

5. Gewässer. Die Havel und die Spree, welche im Norden den Kreis begränzen, sind die größten Flüsse desselben. Zu den kleineren Flüssen gehören die auf der westlichen Gränze fließenden Saare und Nuthe, die übrigen sind unbedeutende Bäche und Abzugsgräben. Stehende Gewässer sind in großer Anzahl vorhanden; die vorzüglichsten stehen mit der Havel und Spree in Verbindung z. B. der Wannsee, der Müggelsee, der Seddin, der Zeuten, und vorzüglich in der Herrschaft Wusterhausen und Teupitz und im Amte Zossen. Im Hauptkreise sind die Seen klein und größtentheils nur Feldpfühle.

6. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 12 Edelleute mit Gütern, 11 Generalpächter und Beamten, 21 Königl. Bedienten, 84 Verwalter und Unterpächter, 44 Förster- und Jagdbedienten, 29 Prediger, 120 Küster und Schullehrer, 34 Frei- und Lehnschulzen, 95 Setzschulzen, 79 Müller, 899 Ganzbauern, 16 Halbbauern, 494 Ganzkossäten, 6 Halbkossäten, 731 Käthner und Büdner, 122 Altsitzer, 41 Krüger, 50 Schäfer, 5 Hopfen- und Kreisgärtner, 31 Gärtner, 7 Böttcher, 1 Drechsler, 1 Bäcker, 16 Fischer, 1 Färber, 1 Feldscherer, 1 Glaser, 256 Hirten, 77 Leinweber, 4 Maurer, 12 Rademacher, 1 Schlösser, 58 Schmiede, 7 Schuster, 18 Schneider, 1 Töpfer, 2 Tischler, 3 Theerbrenner, 2 Kalkbrenner, 8 Ziegelstreicher, 5 Zimmerleute, 998 Einlieger, 1 Schiffer, 2 Bauerwittwen mit Höfen, 5 Büdner-Wittwen.

Die Gewerbsklassen der Städtebewohner können hier, aus Mangel an Raum, nicht aufgeführt werden. Die alphabetischen Tabellen zusammengerechnet geben das Resultat.

Anzahl der Wohnungen. Der Kreis hat (außer dem Theile von Berlin, der zum Teltowschen Kreise gehört, aber des Zusammenhanges wegen bei dem Nieder-Barnimischen Kreise schon beschrieben ist) 3 Immediatstädte: (Charlottenburg, Mittenwalde, Köpenick), 2 Städte, welche in gewisser Hinsicht immediat, in gewisser Absicht aber auch Mediat zu nennen sind. (Zossen und Trebbin) 2 Mediatstädte (Teupitz und Teltow) einen Flecken (Königs-Wusterhausen) 9 Königl. Domänen-Aemter (Zossen, Trebbin, Wusterhausen, Gallun, Waltersdorf, Rotis, Selchow, Teupitz und Machenow, wovon die beiden ersten unter der Kurmärkischen, die 7 letzteren aber unter der Wusterhausenschen Domänenkammer stehen) mit 25 Zeitpacht- und 3 Erbpacht-Vorwerken, 4 Zeitpacht-Meiereien, 19 adliche Güter und 6 Meiereien, 133 Dörfer, 4883 Feuerstellen, und zwar 3538 auf dem Lande und 1345 in den Städten, 9 Ziegeleien, 3 Theeröfen, 16 Wasser- und 66 Windmühlen auf dem Lande und 19 Mühlen bei den Städten.

Bevöl-

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	Platte Land.	3935	3874	4355	3910	—	766	383	755	17218
	Städte. ,	1348	1713	1398	1562	185	154	98	342	6800
	Summe. ,	5283	5587	5753	5472	185	920	481	1097	24018
1800.	Platte Land.	4355	5408	5039	4768	—	1350	534	1222	22676
	Städte. ,	2033	2412	1991	1937	190	232	114	431	9340
	Militär. ,	645	226	162	182	—	—	—	—	1215
	Summe. ,	7033	8046	7192	6887	190	1582	648	1653	33231
1801.	Platte Land.	4429	5373	4911	4623	—	1459	587	1271	22695
	Städte. ,	1953	2323	2059	2018	193	227	142	484	9359
	Militär. ,	642	216	172	186	—	—	—	—	1216
	Summe. ,	7024	7912	7142	6827	193	1686	729	1755	33270

Die Menschenmasse in dem Teltowischen Kreise hat sich also seit 1750 um 9252 Individuen, folglich nicht so stark, wie in manchem anderen Kreise vermehrt. Auf der Quadrat-Meile leben etwa 1073 Menschen. Auf dem platten Lande waren 1750, 29 angesessene Soldaten, 224 dienende Unterthanen-Söhne, und 5352 Enrollirte; 1801, 216 angesessene Soldaten, 235 dienende Unterthanen-Söhne und 6627 Enrollirte, und in den Städten 2017 Enrollirte.

Der im Kreise angesessene Adel ist jetzt nicht sehr zahlreich, war es aber ehedem weit mehr, ehe die Herrschaft Wusterhausen zusammengekauft wurde. Die Familien, welche daselbst Güter besitzen, sind folgende: Von Bandemer zu Klein-Beeren, von Brühl (Reichsgraf) zu Groß- und Klein-Ziethen, von Eckardstein (Freih.) zu Blankenfelde, von Geist genannt Beer zu Groß-Beeren, von Görtzke zu Beuthen, von der Gröben zu Löwenbruch und zu Jühnsdorf, von Hacke zu Genshagen, zu Heinersdorf, zu Klein-Machenow und zu Osdorf, von Hertzberg (Graf) zu Britz, von Medem zu Kretzendorf, von Meyerinck zu Dietersdorf, von Pesters (Freih.) zu Brusendorf, von Podewils (Graf) Erben zu Dahlem rc., von Quast zu Lichterfelde, von Retzow zu Ruhlsdorf, von Schlabrendorf zu Tiefensee und zu Gröben, von Schwerin (Graf) zu Wilmersdorf, von Tauentzien (Graf) zu Klein-Kienitz, von Verdy zu Siethen, von Wilmersdorf zu Schönow und Teltow und von Zülow zu Dahlewitz. Der Werth sämmtlicher Güter im Kreise beträgt 1,223,411 Rthl.

7. Produktion. Daß die Produktionskraft des Bodens in diesem Kreise nur sehr mittelmäßig sey, ist oben bereits gesagt worden. Die Tabellen von 1800 geben dem platten Lande 3009 katastrirte und 982 freie Ritterhufen. Die Grundstücke der Städte lassen sich nicht nach Hufen angeben. Nach einem mehrjährigen Durchschnitt giebt der Weizen und Rocken 4, die Gerste und der Hafer 4½, die Erbsen und Wicken 6, die Linsen 3, die Hirse 8, die Kartoffeln 6 und der Buchweizen 4 Körner.

Produkten-Tabelle.

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801.		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Weizen.	Platte Land.	107	8	1	472	17	3	235	—	13	238	—	6	—	—	—
	Städte.	15	3	8	68	17	—	295	—	14	—	—	—	226	7	14
	Summe.	122	11	9	541	10	3	530	1	11	238	—	6	226	7	14
Rocken.	Platte Land.	1627	12	6	6503	11	10	5651	3	10	1158	19	—	313	8	—
	Städte.	156	3	4	729	8	8	1296	13	4	59	—	8	626	5	4
	Summe.	1783	15	10	7232	20	2	6947	16	14	1217	19	8	939	13	4
Gerste.	Platte Land.	727	22	7	3370	6	8	2411	10	1	957	12	7	8	20	—
	Städte.	101	16	—	468	12	—	538	23	—	98	5	—	464	16	—
	Summe.	829	14	7	3838	18	8	2950	9	1	1055	17	7	473	12	—
Hafer.	Platte Land.	324	10	8	987	6	8	920	21	11	95	10	—	29	1	3
	Städte.	59	14	4	233	22	12	249	6	12	2	8	—	47	16	—
	Summe.	384	—	12	1221	5	4	1170	4	7	97	18	—	76	17	3
Erbsen.	Platte Land.	217	14	—	716	3	11	369	14	4	63	5	7	15	6	—
	Städte.	7	18	4	14	12	8	38	23	8	—	—	—	24	11	—
	Summe.	225	8	4	730	16	3	408	13	12	63	5	7	39	17	—
Kartoffeln.	Platte Land.	1226	16	—	6736	15	—	5508	8	—	1227	21	—	—	—	—
	Städte.	320	23	8	1456	4	—	1385	21	—	115	20	—	46	14	—
	Summe.	1547	15	8	8192	19	—	6894	5	—	1343	17	—	46	14	—

Die Aussaat an *Linsen* auf dem Lande und bei den Städten war: 16 Wisp. 2 Sch. 8 Metzen. Der Ertrag 45 Wisp. 3 Sch 2 Metz. An *Wicken* die Aussaat: 105 Wisp. 5 Sch. 2 Metzen. Der Ertrag 257 Wisp. 13 Sch. 10 Metz. An *Buchweizen* die Aussaat: 21 Wisp. 17 Sch. 15 Metz. Der Ertrag 46 Wisp. 10 Sch. 5 Metz. An *Hirse* die Aussaat: 9 Wisp. 20 Scheffel. Der Ertrag 210 Wisp. (!) 2 Sch. 7 Metz. An *Hopfen* wurden gewonnen 16 Wisp. 21 Scheffel, welches zur Konsumtion aber nicht hinreichend war. Der *Kleebau* wird nicht stark betrieben, denn es waren 1801 nur 307 Morg. mit 2189 Pfund Kleesamen besäet. Von 128 Wisp. 14 Metz. Aussaat *Leinsamen* wurden 11033 kl Stein 10 Pf. Flachs und 6729 Stein 10 Pfund Werk gewonnen und davon 2008 Stein Flachs und 1171 Stein-Werk verkauft. Der *Weinbau* ist ziemlich bedeutend. Im Jahre 1801 wurden von 283¼ mit Reben bepflanzten Morgen 156 Faß (à 200 Quart) gewonnen. Und 23 Morg. gaben 69 Zentner *Tabak*. Uebrigens wird in diesem Kreise die beste Art der Märkischen Rüben gewonnen, und zwar die edelsten bei Teltow selbst, woher sie auch den Namen *Teltower Rüben* erhalten haben; nächdem bei Motzen. Die *Forsten* des Teltowischen Kreises sind so bedeutend, daß die meisten benachbarten ihm darin nachstehen müssen; sie betragen etwa 128822 Morg. 159 □ Ruthen, wovon 82224 Morgen 101 □ Ruthen zu den Königl. Forstrevieren Cöpenick, Cummersdorf,

Digitized by Google

Trebbin, Spandow, Thiergarten und Hasenheide gehören *), ungefähr 24000 Morgen der Herrschaft Wusterhausen angehören, 9326 Morgen 111 □ Ruthen städtische und 13271 Morgen 127 □ Ruthen adliche und Dorfswaldungen sind.

Da der Kreis vorzüglich im Süden und längs der Spree und der Herrschaft Storkow viele Niederungen und Wiesen besitzt, die freilich im nördlichen Theile sehr fehlen, so läßt sich erwarten, daß die Viehzucht von Belang seyn müsse.

Viehstands-Tabelle.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	8244	1291	9535	7473	990	8463	—	—	—	20	25	45	357	56	413
Ochsen.	5428	524	5752	5765	311	6076	372	311	683	319	57	376	—	—	—
Kühe.	7655	1433	9088	8063	1345	9408	443	387	830	371	275	646	—	—	—
Jungvieh.	2299	237	1536	2186	328	2514	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	1456	115	1571	—	—	—	91	1642	1733	3388	1156	3544	1504	128	1632
Hammel.	14348	1641	15989	14375	1627	16002	472	4164	4636	6583	387	6970	—	—	—
Schafe.	23377	858	24235	23377	902	24279	2748	291	3039	1280	151	1431	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	30	70	100	786	25	811	14067	589	14656
Schweine.	4313	1748	6061	8116	1576	9692	5858	2102	5960	355	100	455	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	4	59	63	2228	233	2461	4234	375	4609

Die Schafzucht ist ziemlich bedeutend. Der Wollgewinn betrug im Jahre 1801: 4023 schwere Stein 18 Pfund, 36 Stein 2 Pfund wurden verbraucht und 3987 Stein 16 Pfund nach Berlin und Brandenburg verkauft.

8. Fabrikation. Die Fabrikation der Städte kann hier, aus Mangel an Raum, nicht angegeben werden. Große Fabriken haben sie ohnedies nicht. Charlottenburg hat einige Zitz- und Kattundruckereien und eine chemische Bleiche, und Cöpenick zwei Seiden- und zwei Flor-Manufakturen. Bei allen übrigen Städten erstreckt sich die Fabrikation nicht über den gewöhnlichen Handwerksbetrieb. Die Fabrikation auf dem platten Lande ist nicht von Belang, wenn man allenfalls die Manufakturen zu Nowawes und auf dem Jagdschlosse Glienicke bei Potsdam ausnimmt. In Nowawes fabrizirten 1800 215 Fabrikanten auf eben so viel Stühlen für 153840 Rthl. Kattune und baumwollene Zeuge, welche sämmtlich im Lande abgesetzt wurden. Der Werth des rohen Materials betrug 75000 Rthl. Auf dem Schlosse zu Glienicke ist im Jahre 1758 eine Tapetenfabrik errichtet, welche 1800 77 Arbeiter beschäftigte, für 31240 Rthl. fabrizirte und für 14705 Rthl. im Lande und für 16535 Rthl. außer Landes debitirte. Die dazu gebrauchten rohen Materialien hatten einen Werth von 10500 Rthl. Ue-

*) Von dem Potsdamschen Forstreviere liegt zwar ein Theil im Teltowischen Kreise, der größeste Theil aber im Zauchischen Kreise, wo es daher auch aufgeführt ist.

brigens befinden sich in Böhmisch-Ricksdorf noch 15 Zeugmacher und 10 Kattunfabrikanten, deren Fabrikationsquantum in den Tabellen aber nicht angegeben ist. Die Leinweber in den Dörfern arbeiten größtentheils für Lohn.

9. Kreisverfassung. Das platte Land des Teltowischen Kreises steht, in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens unter einem Landrath; die Städte Cöpenick, Charlottenburg, Mittenwalde und Teupitz unter einem und die Städte Teltow, Trebbin und Zossen unter einem andern Krieges- und Steuerrath. In Betreff der kirchlichen Einrichtung gehört der Kreis zu den geistlichen Inspektionen Potsdam, Cölln, Königs-Wusterhausen, Mittenwalde und Zossen, und in Absicht des Militärs das platte Land zum Theil zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 25. größtentheils aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 1. in Berlin. Zu letzterem gehören auch die Städte Teltow und Zossen; Cöpenick zum Infanterie-Regiment No. 18. Teupitz zu No. 19. Charlottenburg, Mittenwalde und Trebbin hingegen zum Kanton des Feldartillerie Corps.

10. Abgaben und Einkünfte. Die beiden unter der Kurmärkischen Kammer stehenden Domainen-Aemter, Zossen und Trebbin, trugen im Jahre 172⅞ 17010 Rthl 8 Gr. 5 Pf. und 175⅞ an Amtsgefällen 16373 Rthl. 6 Gr. 8 Pf. an Forstgefällen 898 Rthl. 11 Gr. 5 Pf. und 55 Rthl. an Mastgefällen. Die sämmtlichen Aemter in der Herrschaft Wusterhausen waren im Jahre 1775 auf 51556 Rthl. 7 Gr. 1 Pf. veranschlagt. Die Städte trugen im Jahre 1800 18310 Rthl. 21 Gr. 4 Pf. Accise und 3670 Rthl. 7 Gr. 4 Pf. Servis. Das platte Land entrichtete 1800: 16117 Rthl. 16 Gr. 9½ Pf. Kontribution, 8080 Rthl. 19 Gr. Kavallerie-Gelder und 786 Rthl. 6 Gr. 11 Pf. Metzkorngeld.

1. Die Stadt Charlottenburg.

1. Lage. Charlottenburg liegt an der Spree, zwischen Berlin und Spandow, von jedem Orte eine kleine Meile entfernt, auf einer sandigen Ebene, an der Poststraße von Berlin nach Spandau, und erstreckt sich der Länge nach von Osten nach Westen.

2. Beschaffenheit. Die Stadt, welche dem in den Jahren 1694 bis 1712 erbaueten Schlosse Charlottenburg ihren Ursprung und Namen verdankt, und der 1720 das daneben liegende Dorf Lietzow oder Lützow einverleibt wurde, macht jetzt mit dem ehemaligen Dorfe Lietzow einen Ort aus, der übrigens weder Mauern, Thore, Pallisaden noch Schlagbäume hat, folglich durchaus offen ist. Sie hat verschiedene Aus- und Einfahrten, nach Berlin, Spandow, Potsdam, nach der dortigen Brücke über die Spree u. s. w.

3. Bestandtheile. Der Ort ist, mit Ausschluß von Lietzow, ziemlich regelmäßig angelegt, und wird in die Unter- und Ober- oder die Bergstadt eingetheilt. Die Ober- oder Bergstadt liegt höher, erstreckt sich von dem Berliner Thor bis zur Kirche, und hat folgende Straßen: die Berliner oder lange Straße von dem Berliner Thor bis zum Schloßplatze, welche mit Linden besetzt ist, die Kirchstraße, die Teltower- oder Mittelstraße, die Marktstraße, die Lietzowische Straße, die Krumme- die Todten- die Dorf- und die neueste Straße. In der Unterstadt: die Schloß- oder Breite Straße, die mit Linden bepflanzt ist, und auf den Schloßplatz stößt; die Oranienstraße geht ebenfalls von dem Schloßplatze ab, und die Spandowische oder Deichstraße. Der größte Platz ist der Schloßplatz, dessen fliegendem Sande aber Konsistenz zu wünschen wäre; ein kleinerer ist in der Mitte der Berliner Straße und ein dritter bei der Kirche in Lietzow.

4. Häuser und Feuerstellen. Die Gebäude in Charlottenburg stehen sehr gemischt, gute und schlechte unter einander. Doch hat sich die Zahl der guten Häuser durch die Ansiedelungen der Berliner und verschiedener Partikuliers seit einiger Zeit vermehrt, so daß dieser Ort jetzt der angenehmste Sommeraufenthalt für die Bewohner der Residenz ist.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive. , ,	—	—	—	—	—	12	26	80	86
— mit Ziegeld. ,	220	281	293	301	308	301	317	340	344
— mit Strohd. ,	97	9	1	—	—	—	—	—	—
Scheunen. , , , , ,	86	102	123	123	137	150	153	158	158
Wüste Stellen. , , ,	34	11	7	9	9	8	7	16	—

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein 1716 erbauetes massives Gebäude auf einem freien Platze, zwischen der Ober- und Unterstadt, mit einer kleinen Kuppel, ist eine Simultankirche. 2) Die Kirche in Lietzow, auf einem Kirchhofe, ein kleines massives Gebäude, mit einem Thurm. Hier werden Leichenreden, Wochenpredigten u. s. w. gehalten. 3) Das Rathhaus in der Schloßstraße. 4) Die Pfarrwohnung und das Schulgebäude an dem Kirchenplatze.

6. Das Königliche Schloß in der nordwestlichen Ecke der Stadt, zwischen dem Schloßplatze und der Spree, ein großes durch viele Seitenflügel erweitertes Gebäude, mit einem regelmäßigen Schloßhofe und einem schönen Thurm. Es wurde 1694 zu bauen angefangen, und anfänglich Lietzenburg genannt. Die nachfolgenden Regenten haben dasselbe nach und nach vergrößert und Friedrich II. ließ nach der Brücke zu noch eine Façade erbauen, die man das neue Schloß nennt. Auch Friedrich Wilhelm II. that sehr viel zur Verschönerung dieses angenehmen Sommeraufenthalts. Das ganze besteht aus zwei Geschoß und hat sehr prachtvolle Zimmer, eine Kapelle und verschiedene große und geschmackvoll dekorirte Säle. Am westlichen Ende des Schlosses hat Friedrich Wilhelm II. ein Schauspielhaus erbauen lassen. Der große und von unserem jetzigen Monarchen in einen englischen Park verwandelte Garten umgiebt fast das ganze Schloß, und gewährt, der vielen Wasserpartien, Lusthäuser, reizenden Aussichten und Gehölze wegen in der Nähe von Berlin den angenehmsten Aufenthalt für den Hof.

7. Einwohner.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	323	—	322	317	27	23	30	60	—
1730	— —	336	442	320	397	23	31	25	62	1636
1740	— —	358	468	342	408	19	15	23	47	1680
1750	— —	330	484	388	429	21	27	13	62	1754
1770	— —	380	475	358	364	22	37	25	79	1738
1780	Civil. , ,	405	551	391	420	21	36	17	74	1915
	Militär. ,	204	87	77	77	—	—	—	—	445
	Summe. ,	609	638	468	497	21	36	17	74	2360

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1790	Civil.	447	654	475	573	45	42	25	69	2328
	Militär.	184	78	75	77	—	—	—	—	414
	Summe.	631	732	550	650	45	42	25	69	2742
1800	Civil.	634	744	632	664	45	78	30	143	2970
	Militär.	196	70	59	86	—	—	—	—	411
	Summe.	830	814	691	750	45	78	30	143	3381
1801	Civil.	633	741	648	679	52	67	37	140	3003
	Militär.	239	72	63	64	—	—	—	—	438
	Summe.	872	813	711	743	52	67	37	140	3441

Darunter befanden sich im Jahre 1801 4 Franzosen, 3 Böhmen und 4 Juden-Familien mit 18 Individuen. Die Garnison der Stadt besteht in einer Eskadron von der Garde du Corps. Uebrigens gehört der Ort zum Kanton des Feldartillerie-Corps und hatte 1801 630 Enrollirte.

8. Nahrung und Verkehr. Die Nähe von Berlin (Gastwirthschaft) und der Sommeraufenthalt der Berliner giebt dem Orte die meiste Nahrung; nächstdem der Ackerbau, die Viehzucht, Brauerei, einige Manufakturen und andere städtische Gewerbe. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 7 Accisebedienten, 205 Ackerbürger, 1 Apotheker, 34 Armen, 2 Barbierer und Chirurgen, 1 Bauschreiber, 10 Bäcker, 12 Bierschenker, 3 Böttcher, 6 Branntweinbrenner, 15 Branntweinschenker, 5 Brauer, 2 Brauknechte, 1 Briefträger, 2 Bürgermeister, 1 Canonikus, 1 Cantor, 2 Castellane, 1 Conditor, 1 Direktor, 1 Domherren, 1 Drechsler, 1 Fischer, 9 Fleischer, 10 Gastwirthe, 11 Gärtner, 1 Gerichtsdiener, 1 Glashändler, 3 Glaser, 2 Hebammen, 1 Heidebedienten, 7 Hirten und Feldhüter, 1 Holzhändler, 3 Höker, 4 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Justitiarius, 4 Judenfamilien, 1 Knopfmacher, 1 Koch, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Kupferschmidt, 1 Küster, 2 Leinenzeugdrucker, 13 Leinweber, 1 Magazinbedienten, 4 Magistratspersonen, 1 Mahler, 16 Materialisten, 5 Maurer, 2 Mehlhändler, 1 Mühlenbescheider, 1 Windmüller, 1 Nadler, 2 Nagelschmiede, 2 Nachtwächter, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 1 Pastetenbäcker, 13 Partikuliers, 1 Perrückenmacher, 1 Pferdehändler, 1 Planteur, 1 Postmeister, 1 Präbendat, 4 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Prediger, 3 Rathmänner, 1 Rathsdiener, 2 Röhrmeister, 1 Sattler, 1 Sekretär, 1 Servisrendanten, 5 Schlösser, 9 Schneider, 10 Schuhmacher, 54 Spinner, 4 Stadtverordneten, 1 Stallmeister, 5 Stell- und Rademacher, 1 Stempelrendanten, 1 Strumpfwirker, 72 Tagelöhner, 8 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Töpfer, 1 Uhrmacher, 4 Zimmerleute.

Außer einer Zitz- und Kattundruckerei, welche 1800 mit 40 Arbeitern für 16000 Rthl. fabrizirte und dazu für 2000 Rthl. rohes Material aus dem Auslande gebrauchte, und einer chemischen Bleiche an der Spree, sind keine eigentliche Fabrikanlagen in der Stadt vorhanden. Ein Strumpfmacher verfertigte für 120 Rthl. und die Leinweber arbeiteten für Lohn. Im Jahre 1800 hatte Charlottenburg fünf Braustellen, welche 38 Wisp. 16 Sch. (1722 82 Wisp. 4 Sch.) Malz verbraueten und 6 Branntweinblasen, welche 6 Wisp. 20 Sch. Schrot verschwelten. Berlin entzieht dem Orte in dieser Hinsicht fast alle Nahrung. Die Feldmark der Stadt ist sehr sandig, doch ziemlich groß. Im Jahre 1802 betrug die Aussat an Rocken 48 Wisp. 9 Sch., an Gerste 8 Wisp. 12 Sch., Hafer 45 Wisp. und Kartoffeln 93 Wisp. 5 Sch.

Der Ertrag an Rocken 104 Wisp., Gerste 34 Wisp., Hafer 135 Wisp., Kartoffeln 412 Wisp. 6 Sch. und die Konsumtion, mit Einschluß der neuen Aussaat, an Weizen 80 Wisp. 10 Sch. 8 Metz., Rocken 350 Wisp., Gerste 38 Wisp., Hafer 156 Wisp., Erbsen 13 Wisp. 12 Sch. und Kartoffeln 318 Wisp. Bei den nicht ganz schlechten Wiesen längs der Spree ist die Viehzucht bedeutender. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 2.7 Pferde, 64 Ochsen, 284 Kühe, 27 Kälber und 586 Schweine; konsumirt wurden: 121 Ochsen, 161 Kühe, 480 Kälber, 816 Hammel, 586 Schweine und 51 Ferkel.

9. Jahrmärkte hat Charlottenburg nicht; aber eine Königl. Posthalterei auf der Straße von Berlin nach der Altmark und nach Halberstadt, und ein Königl. Accise-Amt zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

10. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Charlottenburg ist eine Immediatstadt, deren Magistrat die Ober- und Unter-Gerichte, (jedoch mit Ausschluß der beiden zum Amte Spandow gehörigen Windmühlen bei der Stadt) verwaltet und aus einem Justizbürgermeister oder Stadtdirektor, einem Polizeibürgermeister und 3 Senatoren besteht. Die Revenüen der Kämmerei, welche von den Erb- und Zeitpächten der rathhäuslichen Ländereien, Wiesen, Gärten, von Gefällen, Interessen, Fischerei-Pacht u. s. w. aufkommen, betrugen im Jahre 1722 397 Rthl. 11 Gr. 9 Pf. und 1800 1590 Rthl. 3 Gr. 10 Pf. Die Ausgabe 1722: 431 Rthl. 10 Gr. 6 Pf. und 1800 1585 Rthl. 17 Gr. 2 Pf., und die Aktiva 3255 Rthl. Das Stadtwapen enthält ein offenes Thor, mit 2 Thürmen, zur Rechten einen Adler und zur Linken ein Roß.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche steht ein Prediger, zur Cöllnischen Diözese gehörig. Der Gottesdienst der reformirten Gemeine, welche zur Berlinischen Inspektion gehört, wird von Berlin aus versehen. Die Schule wird von einem Rektor, einem Lehrer und dem Organisten verwaltet; die Mädchenschule von dem Küster. Die reformirte Gemeine hat ihren eigenen Schullehrer.

12. Abgaben und Kassen. Die Accise trug im Jahre 1722 1259 Rthl. 2 Gr. 7 Pf. und im Jahre 1800 6194 Rthl. 15 Gr. 10 Pf. Der Servis 1722: 127 Rthl. 22 Gr. 10 Pf. und 1800 1001 Rthl. 13 Gr. Seit dem Jahre 1720, in welchem das Dorf Lietzow der Stadt Charlottenburg einverleibt wurde, entrichtet die dortige Accisekasse für die Kontribution dieses Dorfes 120 Rthl. und für das Kavalleriegeld 60 Rthl. 13 Gr. 6 Gr. jährlich an die Teltowische Kreiskasse.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 262650 Rthl. und im 17ten (1801) mit 436475 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801 193 öffentliche und Privat-Brunnen, 6 große, 250 hölzerne und 3 metallene Spritzen, 7 Feuerleitern, 301 Eimer, 8 Haken und 10 Wasserkufen.

2. Die Stadt Cöpenick.

1. Lage. Cöpenick liegt 1½ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin nach Breslau, auf einer Insel in der Spree, und ist durch zwei lange hölzerne Brücken mit dem festen Lande verbunden. Ist gleich die Gegend etwas sandig, so hat sie doch, wegen der Abwechselungen von Holz und Wasser und des in der Ferne hervorragenden Müggelberges, viel Angenehmes.

2. Beschaffenheit. Die Stadt ist, wie gesagt, ganz von Wasser umgeben, (das Schloß liegt auf einer besonderen Insel) und besteht aus der eigentlichen Stadt, dem Schlosse und dem Amte, wozu der

Kietz und die Landjägerwohnung gehören. Der Ort ist offen, ohne Mauern, ziemlich regelmäßig gebauet, hat einige gerade Straßen, einen kleinen Marktplatz, einen Platz vor dem Schlosse, und zwei Hauptthore, das Berliner und Fürstenwalder. Ueberdies ist noch eine Ausfahrt nach dem Kietz und dem Amte vorhanden.

3. Häuser und Feuerstellen. Außer einigen massiven Häusern, von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	3	6	9	9
— mit Ziegeld.	105	106	106	106	106	110	113	114	114	114
— mit Strohd.	—	—	—	—	—	—	13	12	12	12
Scheunen	—	12	18	19	25	34	37	37	38	38
Wüste Stellen	9	9	4	—	2	—	1	1	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadtkirche, ein ziemlich großes massives Gebäude mit einem Thurm, steht mitten im Ort. Die im Jahre 1685 erbauete reformirte Schloßkirche, worin die Deutsch-Reformirten und die Französische Kolonie ihren Gottesdienst halten. Das Rathhaus, ein großes, altes Gebäude, steht am Marktplatze. Das Lutherische Pfarrhaus befindet sich, nebst dem Schulgebäude bei der Stadt-Kirche; die Wohnung des reformirten Predigers steht unter den übrigen Bürgerhäusern.

5. Einwohner. Die Stadt hatte 1719, 180 Wirthe, 372 Kinder, 111 Dienstboten und mit Einschluß des Amtes, des Kietzes und der Landjägerei:

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	219	—	146	176	9	6	11	35	—
1730.	— —	144	146	180	142	44	17	15	38	726
1740.	— —	140	150	90	120	20	14	8	36	578
1750.	— —	199	238	131	202	53	29	15	48	915
1770.	— —	238	588	249	287	77	25	36	82	1582
1780.	Civil.	289	591	244	297	29	20	41	78	1589
	Militär.	31	13	12	6	—	—	—	—	62
	Summe.	320	404	256	303	29	20	41	78	1451
1790.	Civil.	286	577	241	294	72	19	50	71	1390
	Militär.	9	15	15	9	—	—	—	—	48
	Summe.	295	392	256	303	72	19	30	71	1438
1800.	Civil.	307	375	269	261	27	28	31	65	1363
	Militär.	29	33	16	12	—	—	—	—	90
	Summe.	336	408	285	273	27	28	31	65	1453
1801.	Civil.	279	326	279	312	29	37	35	76	1373
	Militär.	31	22	20	15	—	—	—	—	88
	Summe.	310	348	299	327	29	37	35	76	1461

Darunter

Darunter befanden sich im Jahre 1801 47 Individuen von der französischen Kolonie. Juden hat die Stadt nicht. Zur Garnison einen Theil des reitenden Feldjäger-Korps, gehört übrigens aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 18. in Potsdam. 1801 zählte man 209 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Viehzucht, Heugewinn, Fischerei, Brauerei, Brennerei, verschiedene Manufakturen und Schifffahrt. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 7 Accisebedienten, 14 Ackerbürger, 1 Apotheker, 31 Armen, 1 Barbierer oder Chirurgus, 12 Bäcker, 4 Bierschenker, 2 Böttcher, 5 Branntweinbrenner, 9 Branntweinschenker, 4 Brauer, 2 Bürgermeister, 2 Cantoren, 1 Castellan, 1 Colonierichter, 4 Drechsler, 1 Färber, 5 Fleischer, 2 Gastwirthe, 4 Gärtner, 1 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 1 Handschuhmacher, 2 Hebammen, 3 Heidebedienten, 3 Hirten, 5 Höker, 2 Hufschmiede, 2 Kahnführer, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Kürschner, 2 Küster, 6 Leinweber, 4 Magistratspersonen, 1 Materialisten, 1 Maurer, 1 Stadtmusikus, 1 Wasser- 1 Windmüller, 5 Nagelschmiede, 2 Nachtwächter, 1 Organisten, 3 Pantoffelmacher, 9 Partikuliers, 1 Postmeister, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 4 Prediger, 5 Raschmacher, 2 Rathsherren, 1 Riemer, 1 Sattler, 1 Sekretär, 2 Seidenzeug-Fabrikanten, 11 Seidenwirker (14 Gesellen und 14 Lehrlinge), 5 Seiler, 1 Servis-Rendanten, 1 Scharfrichter, 1 Schiffbauer, 5 Schiffer, 2 Schlösser, 11 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 17 Schuhmacher, 54 Spinner, 2 Stadtverordneten, 5 Stellmacher, 1 Stempel-Rendanten, 48 Tagelöhner, 6 Tischler, 1 Todtengräber, 4 Töpfer, 1 Uhrmacher, 4 Weinhändler, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute, 2 Zolleinnehmer.

Die dortigen Fabriken und Manufakturen sind von der französischen Kolonie angelegt. Eine Seidenmanufaktur (1766 von Guillermin etablirt) hatte 1800 53 Stühle und 54 Ouvriers, und fabrizirte für 23100 Rthl. welches im Lande abgesetzt wurde. Der Werth der rohen Materialien betrug 14850 Rthl. Die Massonsche Seidenmanufaktur hat auf 10 Stühlen, mit 10 Arbeitern für 7000 Rthl. fabrizirt und im Lande abgesetzt. Die Milchflormanufaktur (seit 1780 von Guillermin) von 2 Stühlen und 2 Arbeitern hat für 118 Rthl. verfertigt. Auch ist von demselben 1784 eine Kreppflormanufaktur errichtet, die aber nicht in Gang gekommen zu seyn scheint. Sämmtliche Seidenmanufakturen und zwar 43 Zeug- und 2 Band-Stühle verfertigten 1800 für 30218 Rthl. 4 Ganzwollenzeug- und zwei Wollen-Strumpfstühle für 626 Rthl. 15 Leinweberstühle für 1307 Rthl. 2 Nesseltuchstühle für 3212 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 70 Arbeitern auf 68 Stühlen betrug 35363 Rthl. wozu für 20189 Rthl. inländische und 2140 Rthl. ausländische rohe Materialien erforderlich waren. In der Nähe der Stadt befinden sich viele Kattunbleichen. Die Stadt hat 17 Braustellen, welche 1800 66 Wisp. 21 Sch. (1719 266 Wisp. 20 Sch.) Malz verbraueten und 1054 Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten, und 12 Branntweinblasen, welche 18 Wisp. 4 Sch. Schrot verschwelten und 5668 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten. Der Ackerbau ist, bei dem leichten und sandigen Boden, nicht von Bedeutung. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 15 Scheffel, Rocken 12 Wisp. 12 Sch., Gerste 3 Wisp. 8 Sch., Hafer 3 Wisp., Erbsen 8 Sch, Kartoffeln 27 Wisp. 12 Sch. Von 12 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 56 kl. Stein Flachs und 81 kl. Stein Werk gewonnen; der Ertrag: an Weizen 4 Wisp. 9 Sch., an Rocken 84 Wisp. 4 Sch., Gerste 37 Wisp. 12 Sch., Hafer 12 Wisp., Erbsen 4 Sch. (Mißwachs), Kartoffeln 138 Wisp. Die Konsumtion (mit Einschluß der neuen Aussaat) an Weizen 73 Wisp. 20 Sch., Rocken 269 Wisp. 15 Sch., Gerste 76 Wisp. 16 Sch., Hafer 11 Wisp. 20 Sch., Erbsen 2 Wisp. 22 Sch., Linsen 1 Wisp. 4 Sch., Hirse 2 Wisp. 4 Sch., Kartoffeln 120 Wisp., Buchweizen 1 Wisp 8 Sch. und 2 Wisp 8 Scheffel Hopfen. Die Bürgerschaft besitzt einen von Raupenfraß sehr mitgenommenen Forst von 4785 Morgen und 31 □Ruthen, der Cöpenickische Werder und der Bürgerbusch genannt. Die guten und vielen

Wiesen an der Spree erlauben eine ziemlich starke Viehzucht. Die Stadt hatte 1801 80 Pferde, 43 Ochsen, 160 Kühe, 19 St. Jungvieh und 13 Kälber, 220 Schafe, 208 Hammel und 150 Schweine; zugezogen wurden 2 Fohlen, 13 Kälber und 109 Lämmer, und konsumirt 63 Ochsen, 56 Kühe, 440 Kälber, 1183 Hammel, 101 Schafe, 10 Lämmer und 345 Schweine.

11. Cöpenick hat jährlich vier Kram- und Viehmärkte, 1 Königl. Postamt, ein Accise- und Hauptlandzoll-Amt zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

12. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Cöpenick ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus einem Justizbürgermeister, einem Polizeibürgermeister, einem Kämmerer und zwei Rathsherren besteht, die hohe und niedere Gerichtsbarkeit verwaltet. Nur einige Häuser und die meisten Etablissements bei der Stadt, welche bei dem platten Lande aufgeführt sind, stehen unter der Jurisdiktion des Justizamtes Cöpenick. Die Kämmerei, deren Revenüen von der Erbpacht einiger kleinen Vorwerke und Besitzungen, und der beiden Etablissements Kickemahl und Kaniswerder, der Rathsmeierei, Ländereien, Seen und andern gewöhnlichen Gefälle, aufkommen, betrugen 1719 365 Rthl. 19 Gr. 9 Pf. und 1800 3412 Rthl. 15 Gr. 2 Pf. Die Ausgabe 1719 543 Rthl. 4 Gr. 5 Pf. und 1800 3066 Rthl. 9 Gr. 9 Pf. Die Aktiva 8500 Rthl. Das Wapen der Stadt besteht in einem Schilde mit einem Schlüssel, 2 Karpfen und 6 Kreuzen.

13. Das Schloß und Königl. Domainen-Amt. Das hiesige Kurfürstliche und Königliche Schloß hat eine reizende Lage auf einer Insel in der Spree, neben dem Berliner Thore in der Stadt. Es ist ein großes massives 1681 erbauetes Gebäude, mit 2 Flügeln, einer Kapelle und einem kleinen Garten. Es ist vor kurzen an den Grafen von Schmettau für einige Tausend Thaler verkauft worden. — Das Domänen-Amtssitzvorwerk Cöpenick liegt auf der östlichen Seite der Stadt, neben dem Kietz und dem Forsthause. Das Amt besteht aus 11 alten, 2 neuen Dörfern, 4 Vorwerken, einer großen Anzahl kleiner Etablissements und Erbzinsbesitzungen und dem ansehnlichen Cöpenickischen Forst. Auch gehören zum Amte die Wasser- und die beiden Windmühlen bei der Stadt. Es trug im Jahre 172$\frac{5}{6}$ 17079 Rthl. 12 Gr. 4 Pf. und 175$\frac{8}{9}$, 12396 Rthl. Amts- 2376 Rthl. 6 Gr. 9 Pf. Forst- und 566 Rthl. Mastgefälle.

14. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Lutherischen Stadtkirche stehen zwei, zur Friedrichswerderschen Inspektion gehörige, Prediger, 1 Ober-Prediger und ein Diakonus, der zugleich Rektor der Stadtschule ist. Bei der Deutsch-Reformirten Gemeine ein Prediger, zur Berliner Inspektion gehörig, und bei der Französisch-Reformirten Gemeine ebenfalls ein Prediger. Jede Konfession hat ihre besondere Schulen, die, außer der Lutherischen, von Kantoren und Küstern verwaltet werden. Bedeutende milde Stiftungen sind in Cöpenick nicht vorhanden.

15. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1719 641 Rthl. 14 Gr. Der Zoll 1765 1288 Rthl. 3 Gr. 4 Pf. und 1790 532 Rthl. 21 Gr. 4 Pf. Die Accise 1719 1778 Rthl. 16 Gr. 2 Pf. und 1750 (denn in neueren Jahren finde ich sie nicht angegeben) 2606 Rthl. 9 Gr. und der Servis 1719 108 Rthl. und 1800 415 Rthl.

16. Feuer-Anstalten und Versicherung. Cöpenick war im 16ten Quinquennium mit 165340 Rthl. und im 17ten (180$\frac{2}{3}$) mit 388700 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte im Jahre 1801 49 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 90 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 137 Eimer, 4 Haken, 10 Kufen.

3. Die Stadt Mittenwalde.

1. **Lage.** Die Stadt Mittenwalde liegt auf einer niedrigen Ebene, am Notte-Fluß, der von hier an die Sühne oder Sahne genannt wird, 4 Meilen von Berlin, auf der Post- und Land-Straße von Berlin nach Dresden. Der Ort ist fast ganz mit Wiesen und Weideplätzen umgeben.

2. **Thore, Mauern** rc. Mittenwalde gehörte ehedem zu den festesten Städten in der Mark Brandenburg, ist mit einer Mauer von vorzüglicher Höhe, die größtentheils von Feldsteinen aufgeführt ist, umgeben, und hatte ehemals einen Wall und doppelte Gräben. Der Ort hat zwei Thore, das Berliner und das Mühlenthor; neben letzterem befindet sich noch ein zugemauerter Thorthurm.

3. **Straßen.** Die Stadt hat 3 Hauptstraßen: die große Straße geht mitten durch die Stadt von einem Thor zum andern und ist breit und ansehnlich; die Katharinenstraße und die Oelstraße gehen beide gleichfalls durch die Stadt. Die vier kleinen Querstraßen haben keine bestimmte Namen.

4. **Häuser und Feuerstellen.** Bis auf einige wenige Gebäude von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive. .	—	—	—	—	—	—	—	4	15	21
„ mit Ziegeld.	177	123	134	156	168	185	189	181	176	176
„ mit Strohd. .	—	59	56	59	37	53	53	63	60	53
Scheunen.	21	71	79	92	96	100	101	100	100	100
Wüste Stellen. . .	51	49	40	22	12		6	1	—	—

5. **Oeffentliche Gebäude.** 1) Die Pfarrkirche, welche auch die St. Moritz- oder Marien-Kirche genannt wird, ein altes gewölbtes Gebäude, mit 12 Pfeilern und einem massiven Thurm, steht mitten in der Stadt. 2) Die St. Georgenhospital-Kirche, vor dem Berliner Thore, worin nur zuweilen Gottesdienst gehalten wird. Daneben steht ein kleines Hospitalgebäude. 3) Das Rathhaus steht mitten in der Stadt an der großen Straße, und hat unten die Rathswage, die Accise und den Stadtkeller. 4) Die Prediger- und Schul-Gebäude befinden sich an und auf dem Kirchhofe der Pfarrkirche.

6. **Mühlen.** Außerhalb der Stadt liegt eine Wasser- Mahl- und Schneidemühle, von der Sühne getrieben, welche halb königlich ist, und zur andern Hälfte der Kämmerei und Kirche gehört, aber in Erbpacht gegeben ist. Uebrigens sind noch 3 Windmühlen vorhanden.

7. **Einwohner.** Mittenwalde hatte im Jahre 1719 222 Wirthe, 343 Kinder und 90 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	205	—	171	194	13	15	9	44	—
1730	— —	204	226	198	230	27	21	8	58	952
1740	— —	213	218	186	212	29	28	14	59	930
1750	— —	236	263	191	233	28	25	20	68	1064
1770	— —	245	294	213	254	27	18	22	70	1143
1780	Civil. , ,	235	285	216	195	31	16	47	27	1052
	Militär. , ,	208	45	25	28	—	—	—	—	306
	Summe.	443	330	341	223	31	16	47	27	1358
1790	Civil. , ,	255	313	193	204	23	20	30	53	1091
	Militär. , ,	239	39	36	44	—	—	—	—	358
	Summe.	494	352	229	248	23	20	30	53	1449
1800	Civil. , ,	275	322	263	217	21	27	7	56	1188
	Militär. , ,	170	40	26	35	—	—	—	—	271
	Summe.	445	362	289	252	21	27	7	56	1459
1801	Civil. , ,	266	296	274	232	18	39	19	86	1230
	Militär. , ,	117	41	25	41	—	—	—	—	224
	Summe.	383	337	299	273	18	39	19	86	1454

Darunter befanden sich 1801 15 Juden. Zur Garnison hat Mittenwalde den Stab und einen Theil des Feldjäger-Regiments zu Fuße, gehört übrigens zum Kanton des Feldartilleriecorps und hatte 1801 338 Enrollirte.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Betrieb der gewöhnlichen städtischen Handwerke. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 6 Accisebedienten, 1 Aktuarius, 100 Ackerbürger, 1 Apotheker, 11 Armen, 2 Barbierer oder Chirurgen, 6 Bäcker, 4 Bierschenker, 1 Bierspunder, 2 Böttcher, 46 Branntweinbrenner, 70 Brauer, 4 Braumeister, 1 Briefträger, 1 Buchbinder, 1 Büchsenmacher, 3 Bürgermeister, 2 Cantoren, 1 Drechsler, 1 Fabrikeninspektor, 1 Färber, 8 Fleischer, 2 Fuhrleute, 3 Gastwirthe, 2 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 1 Handschuhmacher, 2 Hebammen, 5 Hirten und Feldhüter, 3 Höker, 2 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 4 Hospitaliten, 15 Juden, 3 Kahnführer, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Kürschner, 2 Küster, 1 Lederhändler, 8 Leinweber, 4 Magistratspersonen, 4 Materialisten, 3 Maurer, 1 Stadt-Musikus, 1 Mühlenbereiter, 1 Wassermüller, 3 Wind-Müller, 1 Mützenmacher, 3 Marktmeister, 2 Nachtwächter, 1 Oelmüller, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 2 Partikuliers, 1 Pfefferküchler, 1 Postmeister, 1 Postillion, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger, 1 Probst, 2 Rathmänner, 2 Riemer, 2 Rathsdiener, 1 Sekretär, 1 Seifensieder, 2 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 2 Schiffer, 3 Schlösser, 15 Schneider, 21 Schuhmacher, 2 Schweinschneider, 4 Stadtverordnete, 5 Stell- und Rademacher, 40 Tagelöhner, 4 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Töpfer, 1 Tuchmacher, 1 Weinhändler, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute, 1 Zolleinnehmer.

Eigentliche Fabriken hat die Stadt nicht. Ein Tuchmacher und 2 Hutmacher fabrizirten 1800 für 1520 Rthl. Zwei Handschuhmacher für 90 Rthl. 14 Leinweber, auf eben so viel Stühlen für 285 Rthl., also größtentheils für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 20 Ouvriers betrug also 1800

nur 1695 Rthl., wozu für 910 Rthl. rohes Material gebraucht wurde. Die Brauereigerechtigkeit besaßen 1800 70 Häuser, welche 60 Wisp. 8 Sch. (1719 155 Wisp.) Malz verbraueten und 1088 Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten, und 46 Branntweinblasen verschwelten 13 Wisp. 7 Scheffel (?) Schrot und debitirten 4466 Quart Branntwein an die Krüge. Der Ackerbau gehört bei dem guten und tragbaren Boden mit zu den vorzüglichsten Nahrungszweige der Stadt. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 7 Wisp. 6 Sch., an Rocken 28 Wisp., Gerste 36 Wisp., Hafer 4 Wisp. 12 Sch., Erbsen 3 Wisp., Linsen 12 Sch., Wicken 1 Wisp., Hirse 1 Sch., Kartoffeln 72 Wisp., Buchweizen 12 Sch. Von 5 Wisp. Aussaat Leinsamen wurden 295 kl. Stein Flachs und 120 Stein Werk gewonnen. Der Ertrag: an Weizen 29 Wisp., Rocken 112 Wisp., Gerste 144 Wisp., Hafer 18 Wisp. Erbsen 4 Wisp., Linsen 3 Wisp., Hirse 8 Sch., Kartoffeln 300 Wisp., Buchweizen 12 Sch. Die Konsumtion (mit Einschluß der neuen Aussaat) an Weizen 40 Wisp. 12 Sch. 6 Metz., Rokken 71 Wisp 7 Sch., Hafer 30 Wisp., Erbsen 7 Wisp., Linsen 1 Wisp. 16 Sch., Wicken 1 Wisp., Hirse 20 Sch., Kartoffeln 320 Wisp. und Buchweizen 12 Sch. Holz hat die Stadt, außer einigen unbedeutenden Privatschonungen, nicht. Die Viehzucht ist bei den vielen und guten Wiesen sehr beträchtlich Im Jahre 1801 waren vorhanden: 265 Pferde, 31 Ochsen, 333 Kühe, 107 St. Jungvieh, 6 Kälber, 196 Hammel, 268 Schafe, 245 Schweine; zugezogen wurden: 9 Fohlen, 20 Kälber, 154 Lämmer, 177 Ferkel und konsumirt 87 Ochsen, 43 Kühe, 291 Kälber, 1190 Hammel, 35 Schafe, 13 Lämmer und 344 Schweine.

9. Mittenwalde hat 3 große Jahr- und Viehmärkte, und 3 kleinere Märkte für einheimische Handwerker, ein Königl Postamt, ein Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

10. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Mittenwalde ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus einem Justizbürgermeister, einem Polizeibürgermeister, einem Kämmerer und einigen Rathsherren besteht, die hohe und niedere Gerichtsbarkeit verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen, aus den gewöhnlichen Gefällen, von Pächten und Dienstgeldern des Kämmerei-Dorfes Ragow, von Ländereien, Wiesen, Gärten, dem Dammzoll ꝛc aufkommen, hatte 1719 eine Einnahme von 1088 Rthl. 13 Gr. 10 Pf. und 1800 von 1875 Rthl. 10 Gr. 5 Pf. und 1719 eine Ausgabe von 902 Rthl. 7 Gr. und 1800 von 12[illegible]0 Rthl. 13 Gr. 4 Pf. und 300 Rthl. Aktiv- und 3220 Rthl. 10 Gr. Passiv-Schulden. Das Stadtwapen besteht aus einem ausgebreiteten rothen Adler, mit einem Schild auf der Brust, auf welchem ein Baum stehet.

11. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. Bei der Pfarrkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Mittenwaldeschen Diözese ist und den Titel als Probst hat und ein Diakonus. Außerdem noch ein Feldprediger bei dem Stab des Fußjäger-Regiments. Bei der Stadtschule ein Rektor, ein Kantor und ein Bakkalaureus. Die Knabenschule wird von dem Küster versehen. Vor dem Berliner Thore hat die Stadt eine kleine Stiftung, das St. Georgen-Hospital, worin 4 Hospitaliten freie Wohnung haben.

12. Abgaben und Kassen. Im Jahre 1719 trug der Zoll 206 Rthl. und 1790 290 Rthl. 22 Gr. 4 Pf Die Ziese 1719 200 Rthl. Die Accise 1719 1106 Rthl. 21 Gr. 7 Pf. und 1800 3732 Rthl. 4 Gr. 3 Pf. Der Servis 1800 1248 Rthl. 4 Gr. 8 Pf.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Mittenwalde mit 111205 Rthl. und im 17ten (1803) mit 132880 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 53 öffentliche und Privat Brunnen, 2 große, 210 hölzerne und 2 metallene Spritzen, 168 Feuerleitern, 235 Eimer, 181 Haken und 11 Wasserkufen.

4. Die Stadt Zossen.

1. Lage. Die Stadt Zossen liegt auf einer niedrigen Ebene, am Notte-Fluß, 5 Meilen von Berlin (Briefe gehen p. Mittenwalde) 2 Meilen von der Kursächsischen Stadt Baruth, und ist ganz mit Wiesen und Weidegründen umgeben.

2. Beschaffenheit. Der Ort besteht 1) aus der Stadt, welche mit Graben und Pallisaden umgeben ist, 2) aus dem ehemaligen festen Schlosse des Grafen von Torgau auf einer Anhöhe, welches jetzt der Sitz des Königl. Domänen-Amtes ist, mit Kasematten und Sousterrains, das ehemals wegen der benachbarten Moräste, für unüberwindlich gehalten wurde. Die Wälle und Gräben sind in neueren Zeiten planirt worden, 3) aus dem Kietz, 4) aus der Mittenwalder Vorstadt und 5) aus der Vorstadt vor dem Berliner Thore.

3. Thore und Straßen. Drei Thore, das Berliner, das Mittenwaldesche und das Baruthsche; 5 ziemlich gute Straßen, die Berlinische, die große Marktstraße, die Mittenwaldesche, die Grünstraße und die Paddengasse und einen geräumigen regelmäßigen Marktplatz.

4. Häuser und Feuerstellen. Größtentheils von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	2	10	13	13
— mit Ziegeld.	116	38	61	84	89	135	154	164	165	165
— mit Strohd.	—	84	50	38	38	17	54	51	49	49
Scheunen.	6	—	48	44	46	22	43	44	48	48
Wüste Stellen.	—	—	2	4	2	1	2	1	1	2

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder St. Catharinen-Kirche ist ein 1739 neu erbauetes massives Gebäude, mitten in der Stadt, auf einem Kirchhofe. Das Rathhaus steht auf dem Marktplatze. Die Pfarrgebäude befinden sich bei der Kirche. Die Schulgebäude liegen zu sehr in einem Winkel der Stadt. Vor dem Baruthschen Thore ist 1773 ein Hospital für Stadt-Arme aufgebauet.

6. Mühlen und Kirchhöfe. Auf dem Stadt-Territorium stehen 3 Windmühlen. Ein Kirchhof ist bei der Stadtkirche und ein anderer auf dem Kietz befindlich.

7. Einwohner. Zossen hatte 1719 106 Wirthe, 248 Kinder, und 66 Dienstboten.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	145	—	127	153	—	11	9	30	—
1730	— —	121	130	122	136	4	11	5	31	550
1740	— —	120	123	131	171	7	10	4	46	612
1750	— —	174	214	201	184	22	22	20	42	879
1770	— —	163	221	178	174	16	25	6	42	825
1780	Civil.	256	312	271	260	26	27	8	67	1227
	Militär.	104	12	1	5	—	—	—	—	122
	Summe.	360	324	272	265	26	27	8	67	1349
1790	Civil.	240	320	302	270	24	45	7	68	1276
	Militär.	98	30	32	22	—	—	—	—	182
	Summe.	338	350	334	292	24	45	7	68	1458
1800	Civil.	289	362	336	321	29	28	18	60	1443
	Militär.	114	33	39	28	—	—	—	—	214
	Summe.	403	395	375	349	29	28	18	60	1657
1801	Civil.	274	366	362	314	29	26	16	60	1448
	Militär.	103	28	38	27	—	—	—	—	196
	Summe.	377	394	400	341	29	26	16	60	1644

Darunter befanden sich 1801 3 Juden-Familien mit 9 Individuen. Zur Garnison hat die Stadt eine Kompagnie von dem Fußjäger-Regiment, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 1. in Berlin und hatte 1801 299 Enrollirte.

8. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Heugewinn, Fischerei und übrige städtische Nahrungszweige. Die Stadt hatte 1801: 7 Accisebedienten, 2 Aktuarien, 36 Ackerbürger, 1 Apotheker, 4 Stadt-Armen, 6 Bäcker, 1 Beamten, 5 Böttcher, 30 Branntweinbrenner, 14 Brauer, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 2 Drechsler, 1 Eisenhändler, 1 Färber, 5 Fleischer, 3 Gastwirthe, 1 Gärtner, 1 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 2 Handschuhmacher, 1 Hausschlächter, 2 Hebammen, 1 Heidebedienten, 3 Hirten, 1 Höker, 5 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 3 Judenfamilien, 1 Kaufmann, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 2 Kürschner, 1 Küster, 1 Leinen-Zeugdrucker, 30 Leinweber und Deckenmacher, 1 Lohgerber, 3 Magistratspersonen, 1 Materialisten, 3 Maurer, 1 Stadtmusikus, 1 Mühlenbereiter, 2 Windmüller, 1 Nadler, 2 Nachtwächter, 2 Oelmüller, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 6 Partikuliers, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 5 Prediger, 2 Rathmänner, 3 Riemer, 1 Salzfaktor, 1 Seifensieder, 3 Seiler, 1 Servisrendanten, 2 Schlösser, 11 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 12 Schuhmacher, 4 Stadtverordneten, 5 Stell- und Rademacher, 1 Stempelrendanten, 1 Kirchen-Inspektor, 75 Tagelöhner, 8 Tischler, 1 Todtengräber, 1 Töpfer, 1 Uhrmacher, 1 Waagebedienten, 10 Weinmeister, 3 Weißgerber, 1 Wundarzt, 1 Wollenzeugmacher, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute, 1 Zollausreiter, 1 Zolleinnehmer.

Zossen hat verschiedene Fabrikanten, doch keine eigentliche Fabrik-Anlagen. Ein Wollenzeugmacher fabrizirte 1800 für 750 Rthl. Die Loh- und Weißgerber (5 Ouvr.) bereiteten für 1700 Rthl. Leder zu, und setzten für 1400 Rthl. im Lande und 300 Rthl. außer Landes ab. 30 Leinwebermeister fabri-

zirten auf 40 Stühlen für 1900 Rthl. In der Weinessigbrauerei, die schon zu Anfange des vorigen Jahrhunderts daselbst existirte, wurde 1800 für 1500 Rthl. fabrizirt und für 1209 Rthl. im Lande und 300 Rthl. außer Landes debitirt. Die gesammte Fabrikation von 48 Arbeitern belief sich auf 5850 Rthl. und der Werth des rohen Materials auf 2250 Rthl. Die Stadt hat 42 Braustellen, welche 1800 71 Wisp. 21 Sch. (1719 173 Wisp. 4 Sch.) Malz verbraueten und 250 Tonnen Bier an die Schankkrüge debitirten, und 48 Branntweinblasen verschwelten 28 Wisp. 16 Scheffel Schrot und setzten 9788 Quart Branntwein an die Krüge ab. Die Stadtfeldmark ist, besonders in der Niederung um die Stadt, sehr fruchtbar, weniger sind es die eigentlichen 40 Hufen. Das ganze Areal des städtischen Grundeigenthums beträgt 11228 Morg. 99 □Ruthen, wovon 3720 Morg. 88 □Ruthen auf den Acker und 1904 Morg. 135 □Ruthen auf die Wiesen kommen, und ein fast eben so großer Theil auf die gemeine Weide. Die Aussaat betrug 1802: an Weizen 3 Wisp., Rocken 20 Wisp., Gerste 17 Wisp., Hafer 2 Wisp. 8 Sch., Erbsen 22 Sch, Linsen 2 Sch., Hirse 3 Sch., Kartoffeln 40 Sch. Von 1 Wisp. 8 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 190 kl. Stein Flachs und 180 Stein Werk gewonnen. Auch ist der Weinbau der Stadt nicht unbeträchtlich. Die Weinberge nehmen 84 Morgen 80 □Ruthen ein und 1802 wurden von 50½ Morgen 10 Faß (à 200 Quart) gewonnen. Der Ertrag: an Weizen 15 Wisp., Rocken 100 Wisp., Gerste 85 Wisp., Hafer 11 Wisp. 16 Sch., Erbsen 3 Wisp. 14 Sch., Linsen 8 Sch., Hirse 4 Wisp. 21 Sch., Kartoffeln 200 Wispel. Hopfen 20 Sch. Die Konsumtion, mit Einschluß der neuen Aussaat: an Weizen 36 Wisp., Rocken 160 Wisp., Gerste 120 Wisp., Hafer 14 Wisp., Erbsen 4 Wisp., Linsen 10 Sch., Hirse 5 Wisp., Kartoffeln 200 Wisp., Buchweizen 16 Sch. und Hopfen 6 Wisp. 20 Sch. Außer einen kleinen Ellernbruche von 95 Morgen 115 □Ruthen hat der Ort kein Holz. Die Viehzucht ist nicht unbedeutend. Im Jahre 1801 waren in der Stadt vorhanden: 176 Pferde, 31 Fohlen, 90 Ochsen, 278 Kühe, 20 Stück Jungvieh, 18 Kälber, 98 Hammel, 108 Schafe, 69 Schweine. Zugezogen wurden: 16 Fohlen, 59 Kälber, 41 Lämmer, 20 Ferkel und konsumirt: 8 Kühe, 103 Kälber, 115 Hammel, 10 Schafe und 156 Schweine.

9. Zossen hat jährlich 5 Kram- und Viehmärkte, ein Königl. Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

10. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Zossen ist eine Mediatstadt und steht, so wie die Weinberge vor der Stadt, in Absicht der Kriminal-Gerichtsbarkeit unter dem dortigen Justiz-Amte, jedoch gehören geringe Diebstähle unter 2 Rthl. vor den Magistrat, der übrigens aber nur die Civil-Jurisdiktion und die Polizei verwaltet. (Die Kolonie, der Kietz, die 3 Windmühlen, die Schäferei und das Forsthaus stehen gänzlich unter dem Amte). Der Magistrat besteht aus einem Stadtdirektor, einem Polizei-Bürgermeister und 2 Rathmännern. Die Revenüen der Kämmerei, welche vom Dammzoll, Raths-Wage, dem Stättegeld u. s. w. aufkommen, sind sehr unbedeutend, so daß selbst aus der Accisekasse zur Besoldung der Magistratspersonen noch 30 Rthl. hergegeben werden; sie betrugen 1719 37 Rthl. 19 Gr. 6 Pf. und 1800 365 Rthl. 7 Gr. 11 Pf. und die Ausgabe 1719 68 Rthl. 10 Gr. 3 Pf. und 1800 172 Rthl. 5 Gr. 2 Pf. Das Wapen der Stadt ist ein mit einem Pfeil durchschossener Fichtenbaum.

11. Das Domainen-Amt Zossen hat seinen Sitz auf dem dortigen Königl. Schlosse, welches ehedem mit Festungswerken umgeben war. Es besteht aus 3 Zeitpachts- und einem Erbpachts-Vorwerke, 27 Dörfern, verschiedenen Kolonien und Etablissements, und hat eine sehr bedeutende zahme Fischerei

in

in den dazu gehörigen Karpfenteichen. Das Amtsvorwerk Zossen hat nur 1372 Morg. 94 □Ruthen Areal. Das Amt trug 1725 11850 Rthl. und 1783 16750 Rthl. 11 Gr.

12. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftung. Bei der Stadtkirche stehen 3 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor über die Zossensche Diözese ist, ein Archidiakonus und ein Diakonus. Bei der Stadtschule ein Rektor, ein Konrektor und ein Kantor. Die Mädchenschule besorgt der Küster. Seit dem Jahre 1773 besitzt Zossen ein neuerbauetes Hospital für 8 Stadtarmen, worüber die Geistlichkeit und das Amt die Aufsicht führen. Auch hat der Magistrat noch eine Armenkasse, die aber sehr unbedeutend ist.

13. Abgaben. Der Zoll trug 1719 198 Rthl. 9 Gr. 9 Pf. und 1790 629 Rthl. 6 Gr. 7 Pf. Die Ziese 1730 319 Rthl. 17 Gr. 6 Pf. Die Accise 1719 1520 Rthl. 5 Gr. und 1800 3072 Rthl. 4 Gr. 1 Pf. und der Servis 285 Rthl. 3 Gr. 4 Pf.

14. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 56143 Rthl. und im 17ten (1801) mit 129775 Rthl. versichert, und hatte 180 167 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 metallene, 3 große, 138 hölzerne Spritzen, 5 Feuerleitern, 130 Eimer, 6 Haken, 5 Wasserkufen.

5. Die Stadt Trebbin.

1. Lage. Trebbin liegt an der Grenze des Luckenwaldeschen Kreises, in einer großen und angenehmen Ebene, an der Nuthe, 4 Meilen von Berlin, an der Poststraße von Berlin nach Luckenwalde.

2. Größe und Bestandtheile. Der Ort hat keine Mauer, ist aber mit einem schmalen Graben umgeben und hat, mit Ausschluß des Amtes, ein Areal von 96 Morgen 58 □Ruthen. Das Amt Trebbin liegt außerhalb der Stadt und gehört zum platten Lande. Drei Thore: das Berliner, das Luckenwalder oder das Amts-Thor und das Belitzer oder das Mühlenthor, auch das Potsdammer Thor genannt; vier Hauptstraßen: die Breite- die Markt- die Mühlenstraße und der Bollenwinkel, vier Nebengassen: die Hack- die Kietzer- die Röller- und die Pfarrgasse. Der Marktplatz ist klein und sehr verbauet.

3. Häuser und Feuerstellen. Schlecht gebauet, von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	—	3	5	5
— mit Ziegeld.	132	119	139	151	159	190	186	185	185	184
— mit Strohd.	—	4	6	2	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	—	2	53	57	56	51	50	51	51	52
Wüste Stellen.	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Pfarr- oder Marienkirche, mitten in der Stadt, ein ziemlich großes massives Gebäude mit einem Thurm. 2) Die St. Annenkirche, ein kleines massives Gebäude vor dem Berliner Thore, wird nur zu Reden bei Leichenbegängnissen gebraucht. 3) Das Rathhaus an dem Marktplatze. 4) Die Prediger- und Schulgebäude in der Stadt, unweit der Kirche.

5. Mühlen. Eine Wasser-, Mahl- und Schneidemühle vor dem Berliner Thore an der Nuthe, welche ihre Pächte an das Domänen-Amt entrichtet, und zwei Privatleuten zugehörige Windmühlen.

6. Einwohner. Die Stadt hatte 1719 159 Wirthe, 374 Kinder und 45 Dienstboten.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	145	—	141	154	10	11	7	25	—
1730	— —	218	211	174	188	14	18	11	51	886
1740	— —	214	226	231	238	7	9	7	26	958
1750	— —	217	267	272	320	21	14	9	57	1177
1770	— —	210	282	163	209	24	16	9	49	962
1780	Civil.	203	276	198	203	24	23	11	45	983
	Militär.	39	—	—	—	—	—	—	—	39
	Summe.	242	276	198	203	24	23	11	45	1022
1790	Civil.	216	269	215	187	35	24	23	62	1031
	Militär.	132	59	25	21	—	—	—	—	207
	Summe.	348	308	240	208	35	24	23	62	1238
1800	Civil.	248	296	253	242	43	28	11	35	1156
	Militär.	134	49	21	20	—	—	—	—	224
	Summe.	382	345	274	262	43	28	11	55	1380
1801	Civil.	250	290	246	253	57	25	12	45	1156
	Militär.	134	44	16	26	—	—	—	—	220
	Summe.	384	334	262	279	57	25	12	45	1376

Darunter befanden sich 1801 1 Judenfamilie mit 16 Individuen. Die Garnison der Stadt besteht in der Kurmärkischen Invalidenkompagnie; übrigens gehört sie zum Kanton des Feldartilleriekorps und hatte 1801 295 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brennerei, Brauerei und Handwerksbetrieb. Die Stadt hatte im Jahre 1801: 7 Accisebedienten, 56 Ackerbürger, 1 Domainenbeamten, 1 Apotheker, 15 Armen, 8 Bäcker, 1 Bierschenker, 3 Bötticher, 33 Branntweinbrenner, 16 Brauer, 1 Brauknecht, 1 Briefträger, 2 Bürgermeister, 1 Cantor, 1 Controlleur, 3 Drechsler, 2 Eisenhändler, 2 Färber, 1 Fischer, 8 Fleischer, 2 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 1 Hebamme, 3 Hirten, 4 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 1 Justitiarius, 1 Judenfamilie, 3 Kaufleute, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 3 Kürschner, 1 Küster, 1 Lederhändler, 31 Leinweber, 3 Magistratspersonen, 3 Materialisten, 4 Maurer, 1 Mediz. Doktor, 1 Mühlenbereiter, 1 Wassermüller, 3 Windmüller, 1 Nadler, 1 Nachtwächter, 6 Oelmüller, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 1 Postmeister, 1 Postillion, 3 Präzeptoren oder Schulkollegen, 1 Prediger, 1 Rathmann, 1 Riemer, 1 Sattler, 1 Seifensieder, 2 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 4 Schlösser, 1 Schneidemüller, 7 Schneider, 19 Schuhmacher, 3 Stadtverordneten, 8 Stell- und Rademacher, 3 Strohhutmacher, 35 Tagelöhner, 11 Tischler, 2 Tuchmacher, 4 Weinmeister, 1 Weißgerber, 1 Wundarzt, 1 Ziegelmeister, 3 Zimmerleute, 1 Zollausreiter, 1 Zolleinnehmer.

Eigentliche Fabriken hat Trebbin nicht. Ein Tuchmacher fabrizirte 1800 für 279 Rthl. Der Weißgerber für 290 Rthl. Die Leinweber auf 51 Stühlen, mit 82 Ouvriers für 9435 Rthl. Das ganze Fabrikationsquantum betrug 10004 Rthl. wozu für 5263 Rthl. rohes Material erforderlich war. Die Stadt hat 58 Braustellen, welche 1800 60 Wisp. Malz (1719 163 Wisp. 6 Sch.) verbraueten und 385 Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten, und 35 Branntweinblasen, welche 29 Wisp. 3 Sch. Schrot verschwelten und 2437 Quart Branntwein an die Krüge debitirten. Die Feldmark von Trebbin, welche mit Einschluß des Amtes und des Freiguts in der Stadt 1764 Morgen 155 □ Ruthen Ackerland, 723 Morgen 31 □ Ruthen Wiesen, 1287 Morgen 89 □ Ruthen Weideplätze und über 1000 Morgen Gemeinweide enthält, ist ziemlich fruchtbar und gut. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 2 Wisp., Rocken 7 Wisp. 12 Sch., Gerste 3 Wisp. 12 Sch., Hafer 1 Wisp., Erbsen 18 Sch., Linsen 1 Sch. 14 Metz., Wicken 1 Wisp. 2 Sch., Hirse 2 Sch., Kartoffeln 26 Wisp., Buchweizen 4 Sch. Von 1 Wisp. 12 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 204 kl. Stein Flachs und 67 Stein Werk gewonnen. Die Stadt hat 8 Weinberge von 13 Morgen. Auf 12 Morgen wurden 1802 1 Faß (zu 200 Quart) und 100 Quart gewonnen. Der Ertrag war: an Weizen 7 Wisp. 12 Sch., Rokken 58 Wisp., Gerste 9 Wisp. 12 Sch., Hafer 5 Wisp. 6 Sch., Erbsen 18 Scheffel (mißrathen), Linsen 2 Sch., Wicken 2 Wisp. 4 Sch., Hirse 2 Wisp. 14 Sch., Kartoffeln 135 Wisp. 6 Sch. Buchweizen 16 Sch., Hopfen 12 Scheffel. Die Konsumtion und neue Aussaat: an Weizen 20 Wisp. 1 Sch., Rocken 128 Wisp. 10 Sch., Gerste 73 Wisp., Hafer 17 Wisp. 14 Sch., Erbsen 4 Wisp. 13 Sch., Linsen 12 Sch., Wicken 3 Wisp. 4 Sch., Hirse 2 Wisp. 14 Sch., Kartoffeln 161 Wisp. 20 Sch., Buchweizen 1 Wisp. 19 Sch., Hopfen 6 Wisp. 16 Sch. — Der Forst der Stadt enthält 4348 Morgen 112 □ Ruthen, ist mit Eichen, Kienen und Ellern bestanden und zum Bedarf des Orts kaum hinreichend. Trebbin hat gute und hinlängliche Weide, doch nicht überflüssig Wiesen. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 196 Pferde, 27 Fohlen, 26 Ochsen, 161 Kühe, 64 St. Jungvieh 5 Kälber (Schafe werden nicht gehalten), 358 Schweine; zugezogen wurden 27 Fohlen, 26 Kälber, 48 Ferkel und konsumirt 32 Ochsen, 96 Kühe, 234 Kälber, 398 Hammel, 52 Schafe, 414 Schweine und 5 Ferkel.

8. Trebbin hat jährlich 6 Kram- und 4 sehr ansehnliche Vieh- und Pferdemärkte, ein Königl. Postamt, Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Die Stadt ist in kameralistischer Hinsicht immediat, in juristischer aber mediat; denn das Justiz-Amt Trebbin verwaltet in derselben die Kriminal-Gerichtsbarkeit und nur die Civil-Gerichtsbarkeit steht dem Magistrat zu, der aus einem Justiz-Bürgermeister, einem Polizei-Bürgermeister und einem Rathmann besteht. Die Kämmerei-Revenüen, welche, außer den gewöhnlichen Quellen, vom Dammzoll, Aeckern Wiesen und 8 kleinen Gärten aufkommen, betrugen 1719 266 Rthl. 18 Gr. 9 Pf. und 1800 637 Rthl. 14 Gr. 11 Pf. Die Ausgabe 1719 240 Rthl. 19 Gr. und 1800 294 Rthl. 22 Gr. 3 Pf., und die Aktivschulden 600 Rthl. Das Stadtwapen enthält einen rothen Adler, der ein Schild mit einem Schachbrette im Schnabel hält.

10. Das Domänen-Amt Trebbin hat seinen Sitz auf dem Amts-Vorwerke vor dem Potsdamer Thore und gehört daher zum platten Lande. Das Amt hat 2 Vorwerke und 4 Dörfer. Zum Hauptsitzvorwerke gehören 412 Morgen 155 □ Ruthen Acker und 44 Morgen 157 □ Ruthen Wie-

sen. Das Amt trug 172$\frac{5}{6}$ 2166 Rthl. 8 Gr. 5 Pf. und 175$\frac{3}{4}$ 2594 Rthl. 18 Gr. Amts- Forst- und Mastgefälle.

11. Das Burglehn, in der Stadt Trebbin, ist ein Freigut von 5 Hufen mit adlichen Rechten, Accisefreiheit, Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit und eigener Gerichtsbarkeit. Der gegenwärtige Besitzer heißt Christoph Kenler, und steht dasselbe auf 5258 Rthl. in der Taxe.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, welche zur Inspektion Mittenwalde gehören, 1 Oberprediger und 1 Diakonus, der zugleich in Thyrow Pastor ist. Bei der Stadt-Schule ein Rektor, ein Organist (zweiter Lehrer) und ein Bakkalaureus. Die Mädchenschule verwaltet der Küster. Außer einer Armenkasse sind in Trebbin keine milde Stiftungen vorhanden.

13. Abgaben. Die Ziese trug im Jahre 1719 141 Rthl. 21 Gr. 10 Pf. Der Königliche Land-Zoll 1719 660 Rthl. und 1790 760 Rthl. 3 Gr. 5 Pf. Die Accise 1719 1103 Rthl. 17 Gr. 11 Pf. und 1800 2829 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. Der Servis 1800 419 Rthl. 2 Gr. 6 Pf. und die Einquartierung 625 Rthl. 16 Gr.

14. Feuer-Anstalten und Versicherung. Trebbin war im 16ten Quinquennium mit 44016 Rthl. und im 17ten (180$\frac{2}{3}$) mit 80150 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 67 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 167 hölzerne Spritzen, 7 Feuerleitern, 167 Eimer, 4 Haken und 7 Wasserkufen.

6. Die Stadt Teltow.

1. Lage. Die Stadt Teltow, welche dem Kreise den Namen giebt, liegt auf einer Ebene an der Beke oder dem Teltowfließ, in der Nachbarschaft einiger kleinen Seen (zunächst dem Stavelsee) 2 Meilen von Berlin.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist offen und nur mit Pallisaden und einem Stadtgraben umgeben. Die ehemaligen doppelten Wälle sind abgetragen und in Gärten verwandelt. Teltow hat 2 Thore, das Berliner und das Potsdamer oder das Machenowische Thor, 9 Straßen: die Berliner, die Mittel- die Ritter- oder Priester- Kirch- Linden- Quer- Machenowische- Grün- und Gärtnerstraße, drei kleine Gassen: die Seegasse, Markt- und Sandgasse. Sie sind ziemlich regulär, breit und größtentheils gepflastert. Der Marktplatz ist ziemlich regelmäßig und nicht ganz klein.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Stadt ist sehr weitläuftig gebauet, indem die meisten Häuser durch große Küchengärten getrennt sind. Die Stadt hatte

im Jahre	1719	1725	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4
— mit Ziegeld.	76	73	78	89	106	115	115	115	112	112
— mit Strohd.	—	4	2	—	—	2	3	2	1	1
Scheunen.	5	29	29	29	30	32	32	32	25	30
Wüste Stellen.	2	—	2	2	2	3	1	—	—	—

Die historische Tabelle von 1801 giebt nur 52 Häuser mit Ziegeldächern an, weil die übrigen in dem Jahre abgebrannt waren.

4. Oeffentliche Gebäude. Die Pfarr- oder Andreaskirche, steht auf einem mit einer Mauer umgebenen Kirchhofe, ein massives Gebäude, das so wie der ebenfalls steinerne Thurm in dem letzten Brande (den 24sten August 1801) gänzlich ausgebrannt ist. Das Rathhaus am Marktplatze; die Pfarr- und Schulgebäude in der Kirchstraße wurden damals sämmtlich ein Raub der der Flamme, sind aber nun größtentheils wieder hergestellt.

5. Einwohner. Teltow hatte 1719 120 Wirthe, 240 Kinder und 63 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	74	—	151	110	9	17	19	34	—
1730	— —	144	156	146	126	27	30	19	47	695
1740	— —	156	162	175	159	17	31	26	41	767
1750	— —	129	167	156	155	40	36	17	53	753
1770	— —	150	193	176	131	11	40	8	55	764
1780	Civil.	135	188	154	156	22	43	7	57	767
	Militär.	32	—	—	—	—	—	—	—	32
	Summe.	187	188	154	156	22	43	7	57	799
1790	Civil.	145	192	161	166	22	57	5	68	816
	Militär.	20	—	—	—	—	—	—	—	20
	Summe.	165	192	161	166	22	57	5	68	836
1800	Civil.	191	212	159	154	20	39	16	64	855
	Militär.	16	—	—	—	—	—	—	—	16
	Summe.	207	212	159	154	20	39	16	64	871
1801	Civil.	162	180	160	155	24	27	20	71	799
	Militär.	15	8	10	12	—	—	—	—	45
	Summe.	177	188	170	167	24	27	20	71	844

Juden hat die Stadt nicht, auch keine Garnison, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 1. in Berlin und hatte 1801 275 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei, Branntweinbrennerei und andere städtische Erwerbszweige. Die Stadt hatte 1801: 5 Accisebedienten, 31 Ackerbürger, 5 Armen, 2 Bäcker, 1 Bierschenker, 1 Bierspunder, 2 Böttcher, 5 Branntweinbrenner, 5 Brauer, 1 Brauknecht, 1 Briefträger, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 1 Drechsler, 2 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 2 Hausschlächter, 2 Hebammen, 4 Hirten, 1 Höker, 2 Hufschmiede, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Küster, 1 Lederhändler, 22 Leinweber, 3 Magistratspersonen, 2 Materialisten, 2 Maurer, 1 Wassermüller, 2 Windmüller, 1 Oelmüller, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 2 Präzeptoren oder Schulkollegen, 1 Prediger, 2 Rathmänner, 1 Riemer, 1 Seiler, 1 Servisrendanten, 2 Schlösser, 4 Schneider, 17 Schuhmacher, 4 Stadtverordneten, 2 Stell- und Rademacher, 1 Stempelrendanten, 20 Tagelöhner, 2 Tischler, 1 Todtengräber, 2 Wundärzte, 1 Ziegelbrenner, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute.

Fabriken hat der Ort gar nicht. Die Leinweber verfertigten auf 40 Stühlen für 690 Rthl. arbeiteten also größtentheils für Lohn. Der Acker ist mittelmäßig und beläuft sich auf 69 Hufen und einige Bei-Acker. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 2 Wisp. 1 Sch. 8 Metz., an Rocken 32 Wisp. 3 Sch. 4 Metz., Gerste 31 Wisp. 8 Sch., Hafer 3 Wisp. 12 Sch. 4 Metz., Erbsen 3 Wisp. 10 Sch. 4 Metz., Linsen 1 Wisp. 8 Sch., Wicken 4 Wisp. 2 Sch., Hirse 2 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 30 Wisp. 6 Sch. 8 Metz., Buchweizen 4 Sch. 2 Morgen waren mit 9 Pfund Klee besäet. Von 3 Wisp. 16 Sch. 8 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 103 kl. St. 10 Pf. Flachs und 30 St. Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 12 Wisp. 2 Sch., Rocken 168 Wisp. 12 Sch. 8 Metz., Gerste 155 Wisp. Hafer 20 Wisp. 16 Sch. 12 Metz., Erbsen 4 Wisp. 8 Sch. 8 Metz., Linsen 5 Wisp. 12 Scheffel, Wicken 8 Wisp. 12 Sch., Hirse 1 Wisp. 2 Sch., Kartoffeln 160 Wisp. 8 Sch., Buchweizen 15 Sch. 4 Metz. Die Konsumtion, mit Einschluß der neuen Aussaat, an Weizen 12 Wisp. 2 Sch., Rocken 109 Wisp. 12 Sch., Gerste 127 Wisp. 12 Sch., Hafer 18 Wisp. 12 Sch. 12 Metz., Erbsen 5 Wisp. 8 Sch. 8 Metz., Linsen 3 Wisp. 12 Sch., Wicken 4 Wisp. 8 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 159 Wisp. 7 Sch., Buchweizen 17 Sch. 4 Metz., Hopfen 4 Wisp. 4 Sch. 8 Metz. Auf den Bau der kleinen märkischen Rüben, die bei Teltow von vorzüglicher Güte gewonnen werden, wird in der Produkten-Tabelle keine Rücksicht genommen. Holz hat die Stadt nicht. Die Viehzucht ist nicht von Belang, denn die Weide ist nur mager. Bei etwa 300 Morgen Wiesewachs belief sich der Viehstand 1801 auf 146 Pferde, 36 Fohlen, 20 Ochsen, 148 Kühe, 23 St. Jung-Vieh, 11 Kälber, 276 Hammel, 200 Schafe, 131 Schweine; zugezogen wurden 255 Lämmer, 82 Ferkel und konsumirt 5 Ochsen, 38 Kühe, 22 Kälber, 419 Hammel, 73 Schafe und 162 Schweine. Die Stadt hat 24 Braustellen, von denen aber nur 7 im Gange sind und 1800 46 Wisp. 16 Sch. (1719 53 Wispel 8 Sch.) Malz verbraueten und 509 Tonnen Bier an die Schankkrüge absetzten, und 7 Branntweinblasen verschwelten 20 Wisp. Schrot und debitirten 1975 Quart Branntwein an die Krüge.

7. Die Stadt hat jährlich 2 Kram- Vieh- und Pferdemärkte, und ein Acciseamt zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Teltow ist eine Mediatstadt, und steht in Absicht der Kriminal-Gerichtsbarkeit unter dem Domänen-Amt Mühlenhof, in Absicht der Civil-Gerichtsbarkeit aber unter dem dortigen Erblehnrichter-Amte. Der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister, der zugleich Kämmerer ist, und 2 Rathmännern besteht, hat nur die Verwaltung der Polizei- und Kämmereisachen. Die Kämmerei-Revenüen, welche von den Stadtwällen, dem Zins- und Pachtgetreide, Erbpacht von der Rathswindmühle und Pacht von dem Rathskeller aufkommen, betrugen 1719 78 Rthl. 1 Gr. 5 Pf. und 1800 252 Rthl. 22 Gr. 11 Pf. Die Ausgabe 1719: 69 Rthl. 13 Gr. 1 Pf. und 1800 155 Rthl. 17 Gr. Fast noch bedeutender sind die Revenüen der Stadtkasse. Das Wapen der Stadt besteht in einem gekrönten Adler, welcher ein Schwert und eine Wagschale in den Klauen hält.

9. Das Lehnrichtergut mit adlichen Rechten, liegt in der Ritterstraße, neben der Pfarre. Es gehört den von Willmersdorffschen Erben, hat außer den 11 Hufen bei dem Dorfe Schönow, 7 Stadthufen, gute Wiesen, einen Theil des Stadtwalles, eine Windmühle, einige Häuser in der Stadt und verschiedene Naturalpächte und Gerichtssporteln. Daß diesem Gute die Civil-Gerichtsbarkeit über Teltow zustehet, ist oben schon gesagt worden.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftung. Bei der Stadtkirche steht ein Prediger, zur Mittenwaldischen Diözese gehörig, welcher vom Könige berufen wird. Bei der Stadtschule ein Rektor und ein Kantor, der zugleich Organist ist. Die Mädchenschule verwaltet der Küster. Ein Hospital hat Teltow nicht, aber eine Hospital- oder Armen-Kasse mit 4 kleinen Legaten zur Bekleidung und zu Brod für die Armen.

11. Abgaben. Die Ziese trug im Jahre 1719 230 Rthl. Die Accise 1719 1018 Rthl. 4 Gr. 11 Pf. und 1800 2250 Rthl. 21 Gr. und der Servis 157 Rthl. 23 Gr. 10 Pf. Uebrigens trägt Teltow noch verschiedene Onera des platten Landes und hat Getreidepächte an das Amt Mühlenhof und an das Lehnrichtergut zu entrichten.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Teltow war im 16ten Quinquennium mit 56176 Rthl. und im 17ten (180$\frac{2}{3}$) mit 111775 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 47 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 große, 1 metallene, 52 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 5 Eimer, 6 Haken und 6 Kufen.

7. Die Stadt Teupitz.

1. Lage. Teupitz liegt in dem zur Herrschaft Wusterhausen gehörigen Ländchen Teupitz, an dem großen Teupitzsee, nicht weit von der Kursächsischen Grenze, 6$\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin, von allen Post- und Heerstraßen entfernt.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist sehr klein, unbedeutend, ganz offen. Die Straßen sind eng und schmal, und haben ganz das Ansehen eines kleinen Landstädtchens. Einiges Ansehen ertheilt ihm noch das alte Schloß und jetzige Amthaus in dem See, welches ganz mit Wasser umgeben ist, und ehedem sehr fest gewesen seyn soll.

3. Häuser und Feuerstellen. Von Holz mit Fachwerk.

Im Jahre	1719	1725	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeld.	48	46	48	50	51	51	52	57	57	57
— mit Strohd.	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	—	—	—	24	20	20	20	28	33	33
Wüste Stellen.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—

4. Zu den öffentlichen Gebäuden kann man weiter nichts rechnen, wie die Stadtkirche, das Pfarrhaus und das Schulgebäude.

5. Einwohner. Teupitz hatte 1719 59 Wirthe, 166 Kinder und 13 Dienstboten.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	50	—	51	42	1	2	6	5	—
1730.	— —	60	65	65	52	2	2	6	16	266
1740.	— —	64	75	67	51	—	2	4	14	277
1750.	— —	63	80	59	39	—	1	4	12	258
1770.	— —	65	79	68	50	—	7	—	13	282
1780.	Civil.	63	86	51	56	2	3	8	12	281
	Militair.	6	6	8	6	—	—	—	—	26
	Summe.	69	92	59	62	2	3	8	12	307
1790.	Civil.	81	92	70	72	2	5	6	5	333
	Militair.	2	2	8	4	—	—	—	—	16
	Summe.	83	94	78	76	2	5	6	5	349
1800.	Civil.	89	101	79	78	5	4	1	8	365
	Militair.	2	1	3	1	—	—	—	—	7
	Summe.	91	102	82	79	5	4	1	8	372
1801.	Civil.	89	101	72	72	3	6	3	8	354
	Militair.	3	1	—	1	—	—	—	—	5
	Summe.	92	102	72	73	3	6	3	8	359

Juden hat die Stadt nicht, auch keine Garnison, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments No. 19. in Berlin, und hatte 1801 71 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei, Viehzucht, Schifffahrt und Handwerksbetriebe. Im Jahre 1801 hatte Teupitz 3 Accisebedienten, 40 Ackerbürger, 1 Barbierer oder Chirurgus, 5 Bäcker, 3 Böttcher, 12 Branntweinbrenner, 41 Brauer (oder vielmehr brauberechtigte Häuser), 2 Braumeister, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 2 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Heidebedienten, 2 Hirten, 1 Höker, 2 Hufschmiede, 6 Kahnführer, 1 Kriegsmetz-Einnehmer, 1 Küster, 11 Leinweber, 5 Magistratspersonen, 1 Materialisten, 1 Maurer, 1 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Partikulier, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 1 Prediger, 2 Rathmänner, 1 Rathsdiener, 1 Salzfaktor, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 6 Schiffer, 8 Schiffsknechte, 8 Schneider, 1 Schuhflicker, 7 Schuhmacher, 1 Siebmacher, 2 Stadtverordneten, 3 Stell- und Rademacher, Stempelrendanten, 15 Tagelöhner, 2 Tischler, 1 Tuchmacher, 1 Weinhändler, 1 Weinmeister, 1 Ziegelmeister, 1 Zolleinnehmer.

Eigentliche Fabrikgeschäfte werden in Teupitz gar nicht betrieben, selbst die Leinweber arbeiten nur für Lohn. Die Brauer, (nur 41 Häuser sind zur Brauerei berechtigt), verbraueten 1800 26 Wisp. 14 Sch. (1719 47 Wisp.) Malz und debitirten 33 Tonnen Bier an die Schankkrüge, und 16 Branntweinblasen verschwelten 26 Wisp. 5 Sch. Schrot und setzten 1647 Quart Branntwein an die Krüge ab. Die Feldmark des Städtchens ist klein doch ziemlich fruchtbar. Im Jahre 1802 betrug die Aussaat an Weizen 5 Sch., Rocken 7 Wisp. 18 Sch., Gerste 1 Wisp., Hafer 4 Sch., Erbsen 8 Sch., Linsen 8 Metz., Hirse 12 Metz, Kartoffeln 51 Wisp. Von 11 Sch. Leinsamen Aussaat wurden 80 Kl. St. Flachs und 22 Stein Werk gewonnen. Ueberdies ist der Weinbau des Orts von Belang; die

Wein-

Weinberge enthalten 80 Morgen, von denen 1802 30 Tonnen (à 200 Quart) gewonnen wurden. Der Ertrag an Weizen 18 Sch., Rocken 32 Wisp. 16 Sch., Gerste 3 Wisp. 12 Sch., Hafer 1 Wisp. 8 Sch., Erbsen 1 Wisp. 16 Sch., Linsen 2 Sch., Hirse 16 Sch., Kartoffeln 110 Wisp. 8 Sch. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 3 Wisp. 3 Sch., Rocken 82 Wisp., Gerste 30 Wisp. 12 Sch., Hafer 1 Wisp. 8 Sch., Erbsen 1 Wisp. 16 Sch., Linsen 2 Sch., Hirse 16 Sch, Kartoffeln 106 Wisp. 18 Sch., Hopfen 4 Wisp. 20 Sch. Der Viehstand ist, bei dem Mangel an Weide und Wiesewachs, sehr unbedeutend; 1801 waren vorhanden 37 Pferde, 50 Ochsen, 63 Kühe, 4 Stück Jungvieh, 37 Kälber, 35 Hammel, 74 Schafe und 46 Schweine, zugezogen wurden 10 Kälber, 30 Lämmer und 48 Ferkel und konsumirt 3 Ochsen, 5 Kühe, 72 Kälber, 43 Hammel, 20 Schafe und 95 Schweine.

7. Der Ort hat jährlich 4 Kram- und Viehmärkte und ein Königl. Accise-Amt zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Magistrat, Stadtwapen. Teupitz ist eine Mediatstadt und steht in Absicht der Ober- und Untergerichtsbarkeit unter dem dortigen Amte, oder vielmehr unter dem Justizbeamten zu Königs Wusterhausen. Der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister und 2 Rathmännern besteht, hat bloß die Verwaltung der Polizei. Eine Kämmerei hat die Stadt nicht, wohl aber eine Bürgerkasse, die im Jahre 1790 32 Rthl. 18 Gr. Einkünfte hatte. Das Stadtwapen enthält einen auf dem Wasser liegenden Karpfen, von dessen Rücken ein Kreuz, nebst zwei Rosenkränzen empor steht.

9. Das Amt Teupitz hat seinen Sitz auf dem bei der Stadt befindlichen und von Wasser ganz umgebenen Schlosse. Es wurde 1718 nebst den Vorwerken Repplinichen, Sputendorf und Lepten und den Dörfern Tornow, Repplinichen, Egsdorf, Schwerin, Sputendorf, der Buschmeierei und der hohen Mittel- und kleinen Mühle, von denen von Schenk erkauft, und in der Folge Groß-Köris noch damit vereinigt. In den Etats-Jahren 1767 bis 1776 trug es 3663 Rthl. 22 Gr. Pacht.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Kirche steht ein Prediger, welcher zur Diözese Königs-Wusterhausen gehört. Die Knabenschule wird von einem Kantor versehen, der zugleich Organist ist, und die Mädchenschule von dem Küster.

11. Abgaben. Die Ziese trug 1719 96 Rthl. 18 Gr. Der Zoll 15 Rthl. Die Accise 1719 469 Rthl. 21 Gr. 2 Pf. und 1800 1231 Rthl. 1 Gr. 10 Pf. und der Servis 58 Rthl. 8 Gr. Uebrigens trägt Teupitz noch die Abgaben des platten Landes.

12 Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 16500 Rthl. und im 17ten (180½) mit 30900 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801: 13 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 53 hölzerne Spritzen, 2 Feuerleitern, 50 Eimer und 14 Haken.

8. Der Flecken Königs-Wusterhausen.

1. Lage. Königs-Wusterhausen oder Wendisch-Wusterhausen, um es von Deutsch-Wusterhausen zu unterscheiden, ist der Hauptort der Herrschaft Wusterhausen, liegt in einem Thale, an der Notte, die hier die Sahne oder Sühne heißt, 3½ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin nach Cottbus.

2. Bestandtheile. Das dortige Jagdschloß, welches Kurfürst Friedrich III. 1683 von seinem Staats-Minister Freiherrn von Jena erkaufte, und 1698 den Kurprinzen Friedrich Wilhelm schenkte, von dem es in der Folge ausgebauet und häufig bewohnt wurde, hat zum Anbau der Häuser und zur Erweiterung des kleinen Orts die erste Veranlassung gegeben. Er besteht gegenwärtig aus dem Schlosse, dem Amtssitzvorwerke, einer Wind- und einer Wasser-, Mahl- und Schneidemühle und den übrigen Wohngebäuden der Offizianten und der Einwohner.

3. Beschaffenheit. Königs-Wusterhausen ist ganz offen und hat 4 Eingänge. Die Hauptstraße oder die Schloßstraße ist mit Linden bepflanzt, breit und gerade, übrigens ist noch die Straße neben dem Schlosse und eine andere, welche nach Cöpenick führt, bebauet.

4. Feuerstellen und Einwohner.

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Diener u. Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	36	57	42	43	10	12	21	221
1800.	56	52	66	46	62	29	2	27	284
1801.	56	55	70	52	64	28	6	27	302

5. Königliche und öffentliche Gebäude. 1) Das Schloß oder ehemalige Jagdschloß König Friedrich Wilhelms I. ist ein starkes, 2 Stockwerk hohes, massives Gebäude, welches ganz mit einem Graben umgeben ist, der mit der Sahne, die hinter dem Schlosse die Mahl- und Schneidemühle treibt, in Verbindung steht. Der Haupteingang ist durch einen Thurm, der mit einer Uhr, der einzigen im Orte, versehen ist. Zwischen dem Schloßgraben und der Straße ist ein großer Vorhof, der in der Mitte einen Brunnen hat, übrigens aber mit Gebäuden besetzt ist, worin die Kammer der Herrschaft Wusterhausen, von der oben ein Mehreres gesagt worden ist, ihre Sessionen, Registratur und Kanzlei hat, auch verschiedene Dienstwohnungen befindlich sind. Uebrigens wird das Schloß von einem Kastellan bewohnt. 2) Die Kirche, ein kleines Gebäude, ohne Thurm, auf einem Kirchhofe. Gleich daneben stehet das Pfarrgebäude und das Schulhaus.

6. Nahrung und Verkehr. Die Einwohner sind größtentheils Handwerker, Holzarbeiter, Tagelöhner u. s. w. Im Jahre 1801 waren in dem Orte vorhanden: 1 Domänenbeamter, 10 Königl. Officianten, worunter 3 Kammer-Räthe, 1 Bau-Inspektor, 1 Rentmeister, 2 Sekretärs, 1 Schiffschreiber, 2 Kassenwächter, befindlich waren; ferner 2 Verwalter, 1 Prediger, 1 Müller, 7 Büdner, 1 Krüger, 2 Gärtner, 2 Böttcher, 1 Drechsler, 1 Bäcker, 1 Fischer, 1 Feldscherer, 1 Glaser, 1 Hirte, 1 Leinweber, 1 Maurer, 1 Rademacher, 1 Schmidt, 2 Schuster, 1 Schneider, 1 Tischler, 1 Zimmermann, 12 Einlieger. Die Einwohner haben außer den Gärten keine Ländereien. Der Acker gehört zum Amte.

7. Verfassung und Amt. Das hiesige Amtssitz-Vorwerk, neben dem Schlosse, welches auch zuweilen Klein-Wusterhausen genannt wird, enthält außer dem Hauptvorwerk noch die Vorwerke Hoherlehm, Deutsch-Wusterhausen, Schenkendorf, die Meierei Korbiskrug und 9 Dörfer, und läßt durch einen Justitiarius die hohe und niedere Gerichtsbarkeit und die Polizei in Wusterhausen verwalten. Das Amt war 176$\frac{4}{5}$ zu 9056 Rthl. 6 Gr. 4 Pf. veranschlagt. Bei der Kirche steht ein Prediger,

der zugleich Inspektor über die Königs-Wusterhausensche Diöcese ist. Die Schule besorgt ein Kantor, der zugleich Organist ist. Außerdem ist in dem Orte noch ein Königl. Postamt, auf der Straße zwischen Cottbus und Berlin, und ein Haupt-Landzoll-Amt (aber kein Accise-Amt) zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Abgaben. Da Königs-Wusterhausen zum platten Lande gerechnet wird, so tragen die Einwohner auch nur die Abgaben des platten Landes. Im Jahre 1791 trug der Haupt-Landzoll 575 Rthl. 20 Gr. 4 Pf. Die Kontribution 1800: 21 Rthl. 22 Gr. Das Kavalleriegeld, 10 Rthl. 23 Gr. und das Metzkorngeld 1 Rthl. 16 Gr. 6 Pf.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Adlershof.	Erbzins Vorwerk u. Kolonie	des Domänen-Amts Cöpenick, ½ Meile von Cöpenick, nebst 8 Büdnern u. 2 Einliegern. 1751 etablirt.	8	65	—	Der Geh. R. von Böckelmann.	Egpf. in Cöpenick.	p. Cöpenick.
Ahrensdorf.	Dorf.	10 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 4 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. Königl. Oberförster über das Ahrensdorfer Revier.	40	239	43½	Dom. Amt Saarmund.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Augustfelde.	Forsthaus	bei und zu Klein-Ziethen gehörig.						
Baberberg.	Holländische Windmühle,	unweit Potsdam, bei Nowawes, nebst Gärtnerei, Brauerei- und Brennerei-Gerechtigkeit.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		
Baudessons-Plantage.	Haus,	an der Spree, unweit Cöpenick, woselbst es auch eingepfarrt ist.						
Groß-Beeren.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 1500 Morg. Holz.	20	178	35 24	Rittersch. R. v. Bandemer in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Cölln jetzt v. Teltow besorgt.	p. Berlin
Klein-Beeren.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster.	18	144	26 15	Der Ritterschafts-Rath v. Bandemer in Berlin.	Fil. v. Gr. Beeren, jetzt v. Teltow, Insp. Cölln	p. Berlin.
Neu-Beeren.	Vorwerk,	unweit Groß-Beeren, nebst einem Einlieger.	2	6	—	Der Ritt. R. v. Bandemer.	Egpf. in Kl. Beeren.	p. Berlin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Groß-Beesten od. Beestwen.	Dorf.	14 Ganzbauern, 5 Büdner, 7 Einlieger, Krug, Windmühle.	23	132	15	Herrsch. Wusterhausen, Amt Wusterhausen.	Filial von Schenkendorf, Insp. Kön. Wusterhausen.	p. Kön. Wusterhausen.
Klein-Beesten.	Dorf.	10 Ganzkossäten, 7 Büdner, 3 Einlieger, Krug.	19	121	6	Herrsch. Wusterhausen, Amt Wusterhausen.	Eingepf. in Groß Beesten.	p. Kön. Wusterhausen.
Berliner-	Vorstadt,	bei Trebbin, vor dem Berliner Thore, wird mit zur Stadt gerechnet.						
Groß-Beuthen, Deutsch-Beuthen.	Dorf und Gut.	8 Kossäten, 7 Einlieger, Krug. 220 Morg. Holz.	19	137	1 31	Der v. Görtzke daselbst.	Filial von Groben, Inspekt. Cölln.	p. Trebbin.
Klein-Beuthen, Wendisch-Beuthen.	Vorwerk und Kolonie,	unweit Groß-Beuthen, 14 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle, 1 Förster.	16	108	—	Der v Görtzke zu Groß-Beuthen.	Egpf. in Gr. Beuthen.	p. Trebbin.
Birckholz.	Vorwerk,	bei und zu Klein-Beeren, nebst 4 Einliegern, 1747 etablirt.	2	18	—	Des Obrist v. Meyerinck Erben.	Egpf. in Diedersdorf.	p. Berlin.
Blankenfelde.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 200 Morg. Holz.	30	181	28 30	Des Freih. v. Eckardstein Erben.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Bleiche.	Kattun-Bleiche u. Wassermühle,	am Ende des Thiergartens, zwischen Berlin und Charlottenburg. Die Bleiche ist auf Lützowischen Kirchenacker errichtet.	3	35	—	Dom. Amt Mühlenhof.	Egpf. in Charlottenburg.	p. Berlin.
Bockswerder.	Etablissement	eines Büdners, an der Spree.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		
Bohnsdorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, Krug. Ehedem ein Vorwerk, welches 1763 abgebauet ist.	12	103	15 8	Dom. Amt Cöpenick.	Filial von Waltersd. Inspekt. Kön Wusterhausen	p. Cöpenick.
Botanischer Garten.	Haus,	nebst einem Garten, im Thiergarten, hart an der Stadtmauer von Berlin.	1	4	—	Die Realschule.		

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Botanischer Garten.	Gärtnerwohnung,	in dem Botanischen Garten, unweit Schöneberg, an der Chaussee, auf der Feldmark des Dorfes Schöneberg.	1	6	—	Königl. Akademie der Wissenschaften.	Egpf. in Schöneberg.	p. Berlin.
Britz.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 6 Ganz-, 2 Halbkossäten, 1 Büdner, 16 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, Schäferei. 1 Förster über 1500 Morg. Holz.	35	267	27 29	Der Rittm. Graf von Hertzberg.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Brusendorf.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Krug, Windmühle, Schäferei.	20	110	33 17	Der Kamerh. Reichsfreih. von Pesters, in Berlin.	Filial von Kiekebusch Inspekt. Kön.-Wusterhaus.	p. Mittenwalde.
Buckow.	Dorf.	12 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	31	193	50½ 3	Der Geheim. Ober Finanz Rath Grothe in Berlin.	Filial von Lichtenrade, Insp. Cölln.	p. Berlin.
Burglehn in Trebbin.	Freigut,	in der Stadt Trebbin, daher nicht hierher gehörig.						
Buschkrug.	Krug,	bei und zu Britz gehörig.	1	10	—	Der Rittm. v. Hertzberg.	Eingepf. in Britz.	p. Berlin.
Buschmeierei.	Meierei,	bei und zu Lepten gehörig, nebst 4 Einliegern.	3	13	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Teupitz.	Eingepf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Callinichen.	Dorf.	14 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 5 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	23	142	15	Herrsch. Wusterhaus. Amt Gallun.	Egpf. in Motzen.	p. Mittenwalde.
Christinendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 6 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	31	237	38 2	Dom. Amt Zossen.	Mutterk. Inspekt. Zossen.	p. Trebbin.
Clausdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 10 Büdner, 6 Einlieger, Krug, Ziegelei.	29	164	12	Dom. Amt Zossen.	Eingepf. in Zossen.	p. Zossen.
Cliestow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 5 Büdner, 5 Einlieger.	21	144	22	Dom. Amt Trebbin.	Egpf. in Trebbin.	p. Trebbin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Cöpenick.	Amtssitz, Vorwerk und Forsthaus	bei der Stadt Cöpenick, neben dem Kietz, mit verschiedenen Einlieger-Wohnungen und der Dienstwohnung des Königl. Landjägers über das Cöpenicker Forstrevier.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		
Crummensee.	Dorf.	S. Krummensee.						
Cummersdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	14 Ganzkossäten, 18 Büdner, 10 Einlieger, 1 Kreisgärtner, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle, 1 Königl. Landjäger über das Zossensche Forstrevier.	49	236	—	Dom. Amt Zossen.	Eingepf. in Zossen.	p. Zossen.
Dabendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 3 Büdner, 2 Einlieger, Krug.	17	106	10	Dom. Amt Zossen.	Eingepf. in Zossen.	p. Zossen.
Dahlem.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, Schmiede, Krug, Windmühle, Schäferei. 1300 Morg. Holz.	14	86	36 14	Die Erben des Grafen v. Podewils zu Gusow.	Filial von Wimmersdorf, Insp. Cölln.	p. Berlin.
Dahlewitz.	Dorf und Gut.	4 Ganz- 5 Halbbauern, 2 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 150 Morg. Holz.	26	130	28 30	Der von Zülow daselbst.	Filial von Gr. Kienitz Inspekt. Kön. Wusterhausen	p. Königs-Wusterhausen.
Damsdorf	Kolonie,	welche 1747 bei Löwenbruch angelegt wurde, und im Grunde mit Ludwigsfelde einen Ort ausmacht. 10 Einlieger, Krug.	11	85	—	Der Land-R v. Hacke zu Genshagen.	Eingepf. in Genshagen.	p. Zossen
Dergischow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 4 Einlieger, Krug.	23	130	24	Dom. Amt Zossen.	Eingepf. in Zossen.	p. Zossen.
Diedersdorf. Dietersdorf.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 11 Ganzkossäten, 7 Einlieger, Schmiede, Windmühle, 1 Förster.	32	211	36 16	Des Obrist. v. Meyerinck Erben.	Filia vag. v. Blankenfelde, Inspekt. Colln.	p. Berlin.
Diepensee.	Vorwerk.	S. Tiefensee.						
Drewitz.	Dorf und Vorwerk.	8 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 27 Büdner, 2 Einlieger, Krug, Windmühle.	45	232	—	Dom. Amt Potsdam.	Filial von Güterggotz, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Egsdorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 1 Büdner, 1 Einlieger.	11	76	9	Herrsch. Wusterhausen, Amt Teupitz.	Eingepf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Fahlehorst. Vahlehorst.	Vorwerk und Kolonie,	zwischen Groeben und Saarmund, 8 Büdner, 3 Maurer. 100 Morgen Holz.	16	62	12	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Ahrensdorf, Insp. Potsdam.	p. Potsdam.
Fasanerie.	Forsthaus	nahe bei Königs-Wusterhausen.	—	—	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Wusterhaus.		
Fasanerie.	Haus,	bei dem Königl. Fasanen-Garten, zwischen Berlin, Wilmersdorf und Charlottenburg, Wohnung eines Fasanenmeisters.	—	—	—	Königlich.		
Fischerhaus.	Haus,	am Seddin-See.						
Fischerhaus.	Haus,	bei Trebbin, vor dem Luckenwalder Thore, an der Nuthe.	—	—	—	Dom. Amt Trebbin.		
Forsthaus.	Wohnung	eines Königl. Oberförsters unweit Stresow, bei Spandow, über das Spandowische Forstrevier.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.		
Freidorf.	Kolonie u. Meierei,	zu Theurow gehörig. 20 Büdner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Krug.	26	137	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. Mittenwalde.
Funkenmühle.	Erbzins-Vorwerk,	unweit Jachzenbrück, nebst einer Wassermühle und 7 Büdnern.	11	47	—	Dom. Amt Zossen.	Egpf in Wünsdorf	p. Mittenwalde.
Gaadsdorf Gatzdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 3 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug.	19	125	10	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Christinendorf.	p. Trebbin.
Galluhn. Gallun.	Dorf und Amtssitz, Vorwerk.	10 Ganzbauern, 6 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster,	26	158	20 10	Herrsch Wusterhaus. Amt Galluhn.	Egpf. in Mittenwalde, Inspekt. Mittenwalde.	p. Mittenwalde.
Genshagen.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 24 Einlieger, ein Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 4200 Morg. Holz.	31	279	19 23	Der Land-R. von Hacke daselbst.	Filial von Löwenbruch, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Gersdorf.	Kolonie,	unweit Waltersdorf, auf der wüsten Feldmark Gersdorf, wozu auch Wüstermark gehört. 2 Einlieger.	2	16	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Waltersdorf.	Eingepf. in Miersdorf.	p. Kön. Wustersen.
Giesensdorf.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 4 Büdner, Krug.	17	115	47 3	1) Der Land R. v. Hacke. 2) Freih. von Eckardstein.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Gipsbruch	Haus	und Brennofen bei dem Gypsbruch, unweit Sperenberg, an dem krummen See.	—	—	—	Dom. Amt Zossen.		
Glasow.	Dorf.	Ein freies Lehnschulzen-Gericht. 8 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, Krug, Windmühle.	17	118	40 4	1) Freih. von Eckardstein Erben. 2) Der Land-Rath v. Hacke.	Fil. von Jühnsdorf, Insp. Cölln.	p. Berlin.
Glienicke, Glinick bei Zossen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	35	226	60 3	1) Dom. Amt Zossen. 2) Der Obrist, Graf v. Schwerin in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Glienicke, bei Cöpenick.	Dorf.	10 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 11 Ganzkossäten, 6 Büdner, 1 Kreisgärtner, 19 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 1763 abgebauet.	47	378	4 9	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Copenick.	p. Cöpenick.
Klein-Glienicke, bei Potsdam.	Kolonie-Dorf.	28 Büdner, 14 Einlieger, 1 Chaussee-Einnehmer, Krug, Ziegelei, Kalkofen, Wasser- und Walkmühle, Papier-Tapeten-Fabrik, in dem ehemaligen Jagdschlosse.	38	245	—	Dom. Amt Potsdam.	Egpf. zur Nicolai-Kirche in Potsdam.	p. Potsdam.
Glumsbrücke.	Forsthaus	Wohnung eines Unter-Försters, Fischers und zweier Einlieger.	2	8	—	Amt Königs-Wusterhausen.	Egpf. in Grabendorf.	p. Mittenwalde.
Gräbendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 8 Büdner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Weinberg, Schäferei.	28	183	24 2	Herrsch. Wusterhaus. Amt Plössin.	Mutterk. Inspekt. Königs-Wusterhausen.	p. Königs-Wustersen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Gröben.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 7 Büdner, 5 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. 438 Morgen Holz.	30	198	17 12	1) Der Geh. Ober. Recht. R. Schmidt in Berlin. 2) Domän. Amt Saarmund.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Potsdam.
Grünaue.	Kolonie, Dorf,	unweit Cöpenick, 1750 etablirt, 4 Ganzbauern, 4 Büdner, 3 Einlieger.	9	59	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Bohnsdorf.	p. Cöpenick.
Grüneheide.	Forsthaus	S. Hackens Jägerhaus.						
Grünelinde oder Schönelinde.	Kolonie.	9 Büdner, 7 Einlieger.	9	63	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Cöpenick.	p. Cöpenick.
Grunewald.	Jagdschloß,	in dem Grunewald, an einem See, jetzt Wohnung eines Königlichen Jagd-Zeugmeisters, nebst einem Einlieger.	2	6	—	Dom. Amt Spandow u. Mühlenhof.		p. Berlin.
Gütergotz.	Dorf und Amts-Vorwerk.	7 Ganz-, 2 Halbbauern, 2 Ganzkossäten, 14 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Brau-Krug, Windmühle.	38	228	44 8	Dom. Amt Potsdam.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Gussow.	Dorf.	12 Ganzbauern, 2 Büdner, 2 Einlieger, Krug, Schäferei.	17	111	13	Herrsch. Wusterhaus. Amt Wusterhaus.	Egpf. in Gröben, dorf.	p. Königs-Wusterhausen.
Hackens-	Jägerhaus,	auch Forsthaus in der grünen Heide genannt, bei und zu Kl. Machenow gehörig.	1	6	—	Der Land-R. v. Hacke.	Egpf. in Klein Machenow.	p. Potsdam.
Halbe.	Dorf.	10 Ganzbauern, 4 Büdner, 8 Einlieger, Krug, Ziegelei.	19	153	16	Herrsch. Wusterhaus. Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. Königs-Wusterhausen.
Hammelstall.	Haus	des Berlinischen Schlächtergewerks in dem Cöpenicker Forst, von einem Hirten bewohnt.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		
Hammer.	Forsthaus und Schäferei	unweit Lepten, nebst vier Einliegern. Ist ehedem ein Vorwerk gewesen.	4	38	—	Herrschaft Wusterhausen, Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. Königs-Wusterhausen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hasengarten.	Haus,	unweit Königs-Wusterhausen.						
Hasenheide	Etablissements	und Sommerwohnungen in und bei der Hasenheide bei Berlin, mit Gärten und Plantagen, welche von dem Amt Mühlenhof in Erbpacht gegeben sind. Darunter befinden sich verschiedene Tabagien.						
Heidekrug.	Krug,	nebst einem Büdner, bei und zu Heinersdorf gehörig.	2	16	—	Der v. Hacke zu Heinersd.	Egpf. in Heinersdorf.	p. Berlin.
Heidemeierei.	Meierei,	eine halbe Meile von Waltersdorf, nebst 3 Einliegern.	2	14	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Waltersdorf.	Egpf. in Waltersdorf.	p. Waltersdorf.
Heinersdorf.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 4 Einlieger, Krug. 1440 Morgen Holz.	14	89	44 9	Der v. Hacke daselbst.	Fil. von Ruhlsdorf Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Hofjägers	Meierei,	im Thiergarten, jetzt Gastwirthschaft mit Garten und Ländereien. Von dem Amt Mühlenhof in Erbpacht gegeben.	1	12	—	—	Egpf. in Berlin.	—
Hoherlehme. Hohen Löhme	Dorf.	S. Löhme.						
Hubershaus. Hubertshäuser.	Kolonie,	bei und zu Zehlendorf gehörig. 6 Büdner, 3 Einlieger; wird auch Neu-Zehlendorf genannt.	6	37	—	Dom. Amt Mühlenhof.	Egpf in Zehlendorf.	p. Berlin.
Hundekehl.	Forsthaus	unweit Schmargendorf, zu Dahlem gehörig, Wohnung eines Försters.	1	3	—	Des Graf v. Podewils Erben.	Egpf. in Dahlem.	p. Charlottenburg
Hungrige Wolf.	Krug,	unweit Rotzis, an der Mittenwalder Straße.	—	—	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Rotzis.		
Jachzenbrück.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 7 Büdner, 3 Einlieger, 1 Rademacher, Krug, Wassermühle, Königl. Unterförster des Zossenschen Reviers.	27	148	10	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Wünsdorf.	p. Mittenwalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Johannisthal.	Kolonie u. Erbzins-Gut,	bei Rudow, nebst 10 Büdnern und 4 Einliegern, 1747 etablirt, Vom Dom. Amt Cöpenick in Erbpacht gegeben.	8	72	—	Der Geheim. Sekret. Köper in Berlin.	Egpf. in Rudow.	p. Cöpenick.
Johannistisch.	Wind- u. Graupen-mühle,	vor dem Halleschen Thore bei Berlin. Der Name ist jezt in Vergessenheit gerathen.	—	—	—	Einem Eigenthümer.		
Jühnsdorf Jünsdorf.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 7 Einlieger, Krug, Windmühle, 1 Förster.	24	168	24 17	Die Fräulein von der Gröben.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Jütkendorf Jüchendorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner.	15	92	26 1	2) Der Kammerh. v. Verdy in Berlin. 2) Der Geh. R. Schmidt in Berlin. 3) Der von Görtzcke zu Beuthen.	Filial von Gröben, Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Kaniswerder.	Etablissement,	bei der Stadt Cöpenick.	—	—	—	Kämmerei zu Cöpenick.		
Kanne.	Forsthaus	zwischen Cöpenick und Berlin. Königl. Unterförster zum Cöpenicker Revier gehörig.	1	8	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Copenick.	p. Cöpenick.
Kerzendorf.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 7 Einlieger, Schmiede, Krug.	20	148	37 7	Der Kammerh. Freih. v. Medem.	Filial von Wittstock, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Kiekebusch	Dorf und Vorwerk.	6 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 3 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	22	139	31 13	Herrsch. Wusterhaus. Amt Rotzis.	Mutterk. Inspekt. Kön. Wusterhausen	p. Königs-Wusterhausen.
Kiekemahl.	Etablissement,	bei der Stadt Cöpenick.	—	—	—	Kämmerei zu Cöpenick.		
Groß-Kienitz.	Dorf.	10 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, Schmiede, Krug.	18	136	41 3	Herrsch. Wusterhaus Amt Machenow.	Mutterk. Inspekt. Kön. Wusterhausen	p. Mittenwalde.
Kl. Kienitz.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 3 Einlieger, Krug, Windmühle.	14	85	17 13	Der Gener. Lieuten. Graf v. Tauenzien in Ansbach.	Filial von Groß-Machenow, Inspekt. Kön. Wusterhausen	p. Mittenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kietz, bei Gröben.	Fischerdorf.	7 Fischer, 1 Einlieger.	10	49	—	1) Der Geh. R. Schmidt in Berlin 2) Der Kammerherr von Verdy.	Egpf. in Gröben.	p. Potsdam.
Kietz, bei Cöpenick.	Fischerwohnungen,	welche aber mit zur Stadt gerechnet werden. Es sind einige 30 Wirthe, die sich Nachbaren nennen.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Cöpenick.	p. Cöpenick.
Kietz, bei Zossen.	Kolonie,	oder Vorstadt von Zossen, doch innerhalb der Stadt belegen, von 3 Reihen Häusern. 16 Büdner, 7 Einlieger, 2 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug, 3 Wassermühlen, 1 Windmühle.	32	200	—	Dom. Amt Zossen.	Eingepf. in Zossen.	p. Zossen.
Gr. Köris.	Dorf.	16 Ganzbauern, 5 Büdner, 15 Einlieger, Krug, 1 Förster.	15	190	17	Herrsch. Wusterhaus. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz	p. Mittenwalde.
Kl. Köris.	Dorf.	7 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 5 Büdner, 3 Einlieger.	17	106	8	Herrsch. Wusterhaus. Amt Buchholz.	Eingepf. in Teupitz.	p. Kön. Wusterhausen.
Kohlhasenbrück.	Krug,	am Grimnitzsee, unweit Stahnsdorf, auf der Berliner Straße, nebst 3 Einliegern. Ehemals ein Theerofen.	2	16	—	Dom. Amt Potsdam.	Egpf. in Stolpe.	p. Potsdam.
Korbskrug Korbwkrug.	Vorwerk und Krug,	nebst 2 Büdnern, an einem See, unweit Zeesen.	2	11	2	Herrsch. Wusterhaus. Amt Wusterhaus.	Eingepf. in Groß Beesten.	p. Kön. Wusterhausen.
Krampenbude.	Fischerhütte,	auf einer Erdzunge im Seddinsee, die aber nicht bewohnt wird.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		
Krügersfelde. Krügersfelde	Ziegelei,	nahe bei Berlin, vor dem Halleschen Thore, auf dem Tempelhofschen Felde.	—	—	—	Ein Privatbesitzer.		
Neue Krug	Krug,	bei Cöpenick, Erbpachts Stück des Amts, nebst einem Kossätenhofe.	2	13	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf in Cöpenick.	p. Cöpenick.
Krummensee.	Dorf.	10 Ganzbauern, 1 Büdner.	14	77	6 24	Herrsch. Wusterhaus. Amt Wusterhaus.	Egpf in Mittenwalde.	p. Kön. Wusterhausen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Langwitz. Lanckwitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 2 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	22	149	39 5	Dom. Amt Mühlenhof.	Filial von Schöneberg, Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Lepten. Lüpten.	Kolonie u. Vorwerk,	unweit Teupitz. 2 Büdner, 12 Einlieger, Schäferei.	12	85	8	Herrsch. Wusterhaus. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Lichtenrade.	Dorf.	11 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 1 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei.	19	112	61 5	Der Dom in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Lichterfelde.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 36 Morgen Holz.	18	121	30 22	Der Lieuten. von Quast in Berlin.	Filial von Giesensdorf, Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Lietzow.	Dorf.	S. Lützow.						
Hohen Löhme. Hoherlehme.	Dorf und Amts-Vorwerk,	5 Ganz- 3 Halbbauern, 2 Büdner.	13	75	23 20	Herrsch. Wusterhaus. Amt Wusterhaus.	Egpf. in Königs-Wusterhausen.	p. Königs-Wusterhausen.
Lopten.	Vorwerk.	S. Lepten.						
Löwenbruch. Leuenbruch.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 12 Ganzkossäten, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 1200 Morg. Holz.	33	268	20 22	Der Major v. d. Gröben.	Mutterk. Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Löwenbruchscher Weinberg.	Schäferei Krug und Forsthaus	bei und zu Löwenbruch gehörig.	2	20	— 1	Der Major v. d. Gröben.	Egpf. in Löwenbruch.	p. Zossen.
Ludwigsfelde.	Kolonie,	bei Löwenbruch, welche mit Damsdorf einen Ort ausmacht. Siehe Damsdorf.	—	—	—	Der Major v. d. Gröben.		
Lüdersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulzen, 20 Ganzbauern 3 Ganzkossäten, 12 Büdner 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	41	240	40	Dom. Amt Zossen.	Egpf in Christinendorf.	p. Trebbin.
Lüpten.	Dorf.	S. Lepten.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lützow. Lietzow.	Dorf.	Wurde 1720 der Stadt Charlottenburg einverleibt (hat 13 kontribuable Hufen) und werden seitdem die Kontribution, Kavallerie-Gelder 2c. aus der Charlottenburger Accise-Kasse an den Kreis bezahlt.	—	—	—	Magistrat in Charlottenburg.	Filial der Stadtkirche in Charlottenburg.	—
Lustgarten.	Haus,	bei und zu Klein-Beeren gehörig. Ehemalige Plantage.	1	5	—	Der v. Bandemer.	Egpf. in Kl. Beeren.	p. Berlin.
Gr. Machenow.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	8 Ganzbauern, 19 Ganzkossäten, 7 Büdner, 7 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen.	49	369	37 43	Herrsch. Wusterhaus. Amt Machenow.	Mutterk. Inspekt. Kön. Wusterhausen.	p. Mittenwalde.
Klein-Machenow Sand-Machenow.	Adl. Gut und Kolonie.	13 Einlieger, Schmiede, Krug, Wasser- und Windmühle. 1 Förster über 1000 M. Holz.	20	148	8	Der Land-R. von Hacke daselbst.	Filial von Stansdorf Inspekt. Cölln.	p. Berlin
Mahlow.	Dorf und Erbzins-Gut.	5 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Windmühle. Das Vorwerk ist 1792 von dem Amte Cöpenick in Erbpacht gegeben.	14	98	44 14	1) Dom. Amt Cöpenick. 2) Oberamtmann Müller Erben.	Fil. von Blankenfelde, Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Mariendorf.	Dorf.	12 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 11 Einlieger, Schmiede, Krug.	25	162	48 4	Kämmerei in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Cölln	p. Berlin
Marienfelde.	Dorf.	12 Ganzbbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 1 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	25	148	48 4	Kämmerei in Berlin.	Fil. von Mariendorf, Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Alte Meierei.	Einliegerwohnung,	auch Alt-Vorwerk genannt, zum Amte Teupitz gehörig.						
Mellen. Möllen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 6 Büdner, 9 Einlieger, Krug, Wasser- und Windmühle.	28	146	12	1) Dom. Amt Zossen. 2) Der Lehnschulze Rust.	Eingepf. in Zossen	p. Mittenwalde.
Mellen.	Kolonie,	unweit Mellen 1747 etablirt, woselbst auch die Einwohner ausgeführt sind.	—	—	—	Dom. Amt Zossen.		
Miersdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	4 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei.	26	131	16	Herrsch. Wusterhaus. Amt Waltersdorf.	Fil. von Ragow, Inspekt. Mittenw.	p. Königs-Wusterhausen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Mittenwalder	Vorstadt,	bei Zossen, worin verschiedene Kolonisten-Wohnungen, ein Freigut Weinberge, die Amts-Schäferei und Dienstwohnung des Unterförsters befindlich sind.	—	—	—	Dom. Amt Zossen.		
Motzen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 3 Büdner, 5 Einlieger, Krug, Wasser- und Windmühle. Rübenbau.	27	162	32	Dom. Amt Zossen.	Filial von Zossen, Inspekt. Zossen.	p. Mittenwalde.
Müggelsbude.	Fischerhütte,	unweit Schmöckwitz, welche aber nicht bewohnt ist.						
Müggelsheim.	Koloniedorf,	unweit des Müggelsberges. 20 Ganzbauern, Windmühle zwischen 1747 und 1750 etablirt.	24	139	—	Dom. Amt Cöpenick.	Reform. Fil. von Cöpenick.	p. Cöpenick.
Hohe Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	bei und zu Teupitz gehörig, unweit Tornow.	1	10	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde
Kleine Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	unweit Teupitz, zwischen Egsdorf und Neuendorf.	1	8	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Teupitz.	Egpf. in Wusterhausen.	p. Mittenwalde.
Mittel-Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle.	unweit Teupitz, zwischen der hohen und kleinen Mühle.	1	7	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Mittel-Mühle.	Wassermühle,	zwischen Teltow und Klein-Machenow, auf dem Territorium der Stadt Teltow.	—	—	—	Land-Rath v. Hacke zu Machenow.		
Neue Mühle. Neuemühl.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle, u. Krug,	bei Königs-Wusterhausen, nebst einem Einlieger und Brückenzoll.	3	20	—	Amt Wusterhausen.	Egpf. in Königs-Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Neubrück.	Forsthaus und Krug,	unweit Klein-Köris, nebst einem Einlieger, und Fischer.	3	15	—	Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. K. Wusterhausen.
Neuendorf bei Potsdam.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 9 Ganzkossäten, 5 Büdner, 6 Einlieger, Krug.	23	146	11	Dom. Amt Potsdam.	Filial von Potsdam, Inspekt. Potsdam.	p. Trebbin.
Neuendorf bei Trebbin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 12 Büdner, 9 Einlieger.	30	189	13	Dom. Amt Trebbin.	Egpf. in Trebbin.	p. Trebbin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neuendorf bei Teupitz.	Dorf.	6 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger.	20	93	8	Herrsch. Wusterhaus. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Fern Neuendorf	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 4 Einlieger, Theerofen.	17	150	12	Dom. Amt Zossen.	Eingepf. in Zossen.	p. Zossen.
Nächst Neuendorf	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner, 3 Einlieger, Krug.	17	120	9 3	1) Dom. Amt Zossen. 2) Der Amtmann Bohnstädt.	Egpf. in Zossen.	p. Zossen.
Neuermühl.	Wassermühle.	S. Mühle (Neue).						
Neuhof.	Amts-Vorwerk u. Kolonie	unweit Wünsdorf, hieß ehedem Woltzig, 1747 etablirt. Ein Lehnschulze, 10 Büdner, 7 Einlieger, Krug. Vom Amte Zossen in Erbpacht gegeben.	14	103	—	Der Amtm. Rehfeld daselbst.	Egpf. in Wünsdorf.	p. Zossen.
Nowawes oder Neudorf.	Kolonisten- und Spinnerdorf,	nahe bei Potsdam, welches 1754 auf der Feldmark des Dorfes Neuendorf für die Böhmische Kolonie angelegt ist, und größtentheils von Spinnern, Handwerkern und 215 Kattun-Fabrikanten bewohnt wird (Kantonfrei). Walkmühle, holländische Mahl- und Oelmühle, Kalk- und Ziegelscheune, Weinberge.	210	1600	—	Magistrat zu Potsdam.	Luther. Mutterk. Inspekt. Potsdam. Reform. Filial von Potsdam.	p. Potsdam.
Rudow.	Dorf,	unweit der Ruthe. Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 12 Ganzkossäten, 4 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede.	35	239	14 6	Dom. Amt Potsdam.	Filial von Ahrensdorf, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Nunsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 5 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Windmühle.	31	194	40	1) Dom. Amt Zossen. 2) Von Willmersdorf. 3) Graf von Schwerin. 4) Von der Hagen.	Filial von Glienicke, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Osdorf.	Vorwerk,	bei Marienfelde, nebst 5 Einliegern.	4	28	— 42	Der v. Witten zu Marienfelde.	Egpf. in Marienfelde.	p. Berlin.
Pechhütte.	Etablissement	eines Büdners, unweit Neuendorf bei Trebbin.	1	6	—	Dom. Amt Trebbin.	Egpf. in Trebbin.	p. Luckenwalde.
Peeß. Päß.	Dorf und Schäferei	14 Ganzbauern, 6 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	27	138	16	Herrsch. Wusterh. Amt Wusterhausen.	Egpf. in Gräbendorf.	p. K. Wusterhausen.
Philippsthal.	Spinnerdorf,	unweit Saarmund. Ein Lehnschulze, 38 Büdner, 8 Leinweber, Krug. In den Jahren 1747 bis 1750 etablirt.	55	188	—	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Saarmund.	p. Potsdam.
Potsdammer Thor.	Vorstadt,	bei Berlin, vor dem Potsdammer Thor, besteht aus verschiedenen Gärtner- und Landhäusern, einer Kattunbleiche, Gastwirthschaften, auf dem Stadtterritorium.						
Pramsdorf.	Amts-Vorwerk,	unweit Gr. Machenow, nebst 2 Büdnern und 3 Einliegern.	5	31	2 10	Herrsch. Wusterh. Amt Gr. Machenow.	Egpf. in Gr. Machenow.	p. Mittenwalde.
Prieros-Brücke.	Forsthaus u. Krug,	nebst 2 Einliegern. Vererbpachteter Brückenzoll. S. Storkow. Kreis, die Fähre.	5	27	—	Dom. Amt Plössin.	Egpf. in Prieros.	p. K. Wusterhausen.
Radeland. Rodeland	Meierei,	unweit Schmöckwitz, nebst 1 Büdner und 4 Einlieger.	3	15	—	Herrsch. Wusterh. Amt Waltersdorf.	Egpf. in Schmöckwitz.	p. K. Wusterhausen.
Ragow.	Dorf.	12 Ganzbauern, 14 Ganzkossäten, 8 Büdner, Schmiede, Krug, Windmühle.	41	257	42 44	Kämmerei in Mittenwalde.	Mutterk. Inspekt. Mittenwalde.	p. Mittenwalde.
Rangsdorf.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 2 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster. Weinberg.	27	163	16 8	Der Staatsminister von Buchholz.	Fil. v. Gr. Kienitz, Inspekt. Kön. Wusterhausen.	p. Mittenwalde.
Rauchfangswerder.	Kolonie,	unweit Zeuthen, woselbst die Einwohner auch mit aufgeführt sind.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Zeuthen.	p. K. Wusterhausen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rehagen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauer, 3 Ganzkossäten, 10 Büdner, [illegible] Einlieger, Krug.	26	17[illegible]	12	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Zeuthen.	p. Zossen.
Repplinchen.	Meierei u. Schäferei,	unweit Freidorf, hat weder Wiesewachs noch Gärten.	2	5	—	Herrsch. Wusterh. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Böhmisch-Ricksdorf.	Dorf.	1737 etablirt, und mit Böhmischen Familien besetzt. 19 Ganzbauern, 26 Büdner, 15 Einlieger, 2 Krüge, und verschiedene einzelne Mehl- und Lohmühlen. Manufakturgewerbe und Gartenbau.	38	319	5	Dom. Amt Mühlenhof.	Fil. der lutherisch Böhm. Pfarre in Berlin. Herrnhuter Gemeine mit einem Prediger.	p. Berlin.
Deutsch-Ricksdorf.	Dorf.	9 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 8 Ganzkossäten, 14 Büdner, 30 Einlieger, Schmiede, 2 Krüge, 2 Windmühlen.	55	376	24 1	Kämmerei in Berlin.	Fil. von Britz. Insp. Cölln.	p. Berlin.
Rodeland.	Meierei.	S. Radeland.						
Rollkrug.	Krug,	unweit der Hasenheide vor dem Kottbusser Thor, bei Berlin, nebst 3 zerstreut liegenden Windmühlen.	4	19	[illegible]	Dom. Amt Mühlenhof.	Egpf. in Berlin.	p. Berlin.
Rotzis.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	4 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 3 Büdner, 7 Einlieger, Krug, Windmühle.	19	124	27 13	Herrsch. Wusterh. Amt Rotzis.	Filial von Kiekebusch, Inspekt. K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Rudow.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten. 2 Büdner, 14 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	44	276	42 22	1) Der Geh. Ober-F. R. Grothe. 2) Dom. Amt Cöpenick.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Ruhleben.	Amts-Vorwerk,	unweit Spandow, nebst Schäferei und einem Einlieger.	3	19	—	Dom. Amt Spandow.	Egpf. in Spandow	p. Spandow.
Ruhlsdorf.	Dorf und Gut.	12 Ganzkossäten, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle und entfernt liegende Schäferei 80 Morgen Holz.	32	159	31 17	Des Ritter-sch. R. von Retzow Erben.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin
Saalow.	Dorf.	12 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 4 Einlieger, Krug.	25	145	15	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Zossen.	p. Zossen

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Salzacker.	Etablissement	einiger Kolonisten, bei Jachzenbrück, wozu sie auch gerechnet werden.	—	—	—	Dom. Amt Zossen.		
Sandmühle.	Windmühle,	unweit Cöpenick.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		
Schenkendorf.	Dorf und Vorwerk,	4 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 8 Büdner, 5 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	30	154	15 8	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Ahrensdorf, Jsp. Potsdam.	p. Potsdam.
Schenkendorf, bei Wusterhausen.	Dorf und Vorwerk.	9 Ganzbauern, 2 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug.	26	165	19 13	Herrsch. Wusterh. Amt Wusterh.	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Schildhorn.	Etablissement	einiger Büdner, nahe bei Spandow, an der Teltowischen Heide.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.		
Schlachtensee.	Fischerhaus.	bei und zu Zehlendorf gehörig, an dem Schlachtensee, worin 2 Fischer wohnen.	1	10	—	Dom. Amt Spandow.	Eapf. in Zehlendorf.	p. Berlin.
Der Cöllnische Schlächterstall.	Haus	des Berlinischen Schlächtergewerks zwischen Berlin und Cöpenick.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		
Schlotshorst.	Etablissement	von 2 Büdnern bei der Wolziger Mühle, wo auch die Einwohner aufgeführt sind.	—	—	—	Dom. Amt Zossen.		
Schmargendorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 7 Büdner, 1300 Morgen Holz.	10	76	22 22	Des Gr. v. Podewils Erben.	Mat. vag. Fil von Willmersdorf, Insp. Cölln.	p. Berlin.
Schmöckwitz.	Fischerdorf.	11 Ganzkossäten, 5 Büdner, Krug, Königl. Unterförster zum Cöpenickschen Revier gehörig. Nebenzollamt.	21	115	—	Dom. Amt Cöpenick.	Fil. von Waltersdorf, Insp. K. Wusterhausen.	p. Cöpenick.
Schmöckwitzer Werder.	Kolonie,	von einigen Büdnern unweit Schmöckwitz, deren Bewohner bei dem Dorfe mit aufgeführt sind.	—	—	—	Dom. Amt Cöpenick.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schöneberg.	Dorf.	Wird in Alt- und Neu-Schöneberg eingetheilet. 15 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 3 Büdner, 23 Einlieger, 1 Kreisgärtner, Schmiede, Krug, Windmühle Ziegelei Verschiedene Landhäuser der Berliner.	50	278	46 6	Dom. Amt Mühlenhof.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
NeuSchöneberg.	Kolonie,	vor dem Potsdammer Thor, zwischen Berlin und Schöneberg, von Böhmen auf städtischem Grund und Boden angelegt.						
Schönefeld.	Dorf und Erbpachts Vorwerk.	11 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Schmiede, Krug.	21	165	48 7	1) Herrsch. Wusterhausen Amt Waltersdorf. 2) Dom in Berlin.	Filial von Rudow. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Schöneiche.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 3 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug.	34	219	17	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Zossen.	p. Mittenwalde.
Schönelinde.	Dorf.	S. Grünelinde.						
Schöneweide.	Etablissement	von 2 Büdnern und 1 Einlieger, an der Spree, unweit Cöpenick. War ehedem ein Theerofen.	3	29	12	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. in Cöpenick.	p. Cöpenick.
Schöneweide.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 20 Büdner, 11 Einlieger, Krug, Theerofen, Pechhütte, Königl. Unterförster zum Zossenschen Revier gehörig. Nebenzollamt.	48	215	14	Dom. Amt Zossen.	Filial von Christinendorf, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Schönow. Schönau.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 4 Einlieger.	15	98	32 4	1) Dom. Amt Potsdam 2) Der von Willmersdorf.	Filial von Teltow, Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Schünow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 5 Büdner, Windmühle.	21	105	40 3	Dom. Amt Zossen.	Filial von Glienicke, Inspekt. Zossen	p. Zossen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schulzendorf.	Dorf und Amts-Vorwerk,	6 Ganzbauern 5 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Windmühle.	21	136	34	Herrsch. Wusterh. Amt Waltersdorf.	Filial von Waltersdorf, Jsp. K. Wusterhausen.	p. Berzin.
Schulzendorf, bei Trebbin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganzbauern. 11 Büdner, 3 Einlieger Königl Oberförster über das Trebbinsche Forstrevier, und alte Theerschwelerei.	28	164	50	Dom. Amt Trebbin.	Egpf. in Trebbin.	p. Trebbin.
Schulzendorf, bei Wittstock.	Dorf.	12 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten 2 Büdner. 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	25	150	23 6	Dom. Amt Zossen.	Filial von Wittstock, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Schwerin oder Zwerne.	Dorf.	6 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 1 Büdner, 4 Einlieger.	9	58	7	Herrsch. Wusterh. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde
Selchow.	Dorf und Amtssitz Vorwerk,	10 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 2 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	26	171	36 25	Herrsch. Wusterh. Amt Selchow.	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Berlin.
Semmelei.	Forsthaus,	unweit Freidorf nebst 2 Einliegern und einem Theerofen.	3	26	—	Herrsch. Wusterh. Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. Teupitz.
Sentzig. Sentz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 12 Büdner, 3 Einlieger, Krug, Kalkofen, Ziegelei.	32	178	16	Herrsch. Wusterh. Amt Wusterhausen.	Egpf. in K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Siethen. Süth.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 13 Büdner, 17 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. Windmühle, 1 Förster über 2000 Morgen Holz.	34	239	12 21	Der Kammerherr von Verdy in Berlin.	Filial von Gröben, Inspekt. Cölln.	p. Potsdam.
Sperenberg. Speremberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 20 Büdner, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle, Königl. Unterförster zum Zossischen Revier gehörig. Gipsbruch. Nebenzollamt.	48	312	25	Dom. Amt Zossen.	Fil. von Zossen, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Sputendorf.	Dorf und Vorwerk.	7 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug, Weinberg.	19	118	13	Herrsch. Wusterh. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Sputendorf.	Kolonie und Vorwerk.	4 Büdner, 6 Einlieger, Wassermühle.	15	67	26 3	Dom. Amt Saarmund.	Fil. von Stansdorf, Insp. Cölln.	p. Potsdam.
Staacken, oder Staackow.	Kolonie und Vorwerk,	unweit Buchholz. 10 Büdner, 5 Einlieger, 1 Förster. Wasser-Mahl-, und Schneidemühle, (die Staackmühle genannt.)	14	115	—	Herrsch. Wusterh. Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. Teupitz.
Staackmühle.	Wassermühle.	S. Staacken.						
Stansdorf.	Dorf.	12 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten.	22	145	46 4	Der Kreisdeputirte von Hacke.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Potsdam.
Stegelitz.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Büdner, 12 Einlieger, Krug, Schäferei. 300 Morgen Holz.	18	137	35 10	Der G. Kabinetsrath Beyme.	Filial von Gießensdorf, Insp. Cölln.	p. Berlin.
Steinbinde.	Forsthaus	an dem sogenannten langen See, nahe bei Grünaue unweit Cöpenick. Wohnung eines Unterförsters.	1	6	—	Dom. Amt Cöpenick.	Egpf. zu Cöpenick.	p. Cöpenick.
Stern.	Jagdhaus	in dem Potsdamischen Forst, unweit Drewitz am Gütergotzschen Wege, worin einige Familien wohnen.	2	9	—	Dom. Amt Potsdam	Egpf in Drewitz.	p. Potsdam.
Stöckerhaus.	Haus,	bei und zu Rudow gehörig.						
Stolpe.	Dorf und Amts-Vorwerk	10 Ganzkossäten, 12 Büdner, 5 Einlieger.	26	139	16	Dom. Amt Potsdam.	Filial von Potsdam, J. v. t. Potsdam.	p. Potsdam.
Stresow (der)	Vorstadt,	bei Spandow. S. Spandow.						
Teltz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Büdner, 5 Einlieger, Krug.	26	166	17	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Mittenwalde.	p. Mittenwalde.
Tempelhof.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 17 Einlieger, Krug, Windmühle, Ziegelei. 70 Morgen Holz. Verschiedene Landhäuser.	32	241	53 20	Die Erben d. Gr. v. Podewils.	Mat. vag. jetzt Fil. v. Britz, Insp. Cölln.	p. Berlin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Teurow. Theurow.	Kolonie u. Vorwerk,	unweit Halbe. 8 Büdner, 3 Einlieger, Wassermühle.	8	79	—	Herrsch. Wusterh. Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. Teupitz.
Teupitz.	Amtssitz. Vorwerk,	bei Teupitz, nebst 8 Büdnern, und einem Förster.	3	36	—	Herrsch. Wusterh. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Teupitzsche Meierei.	Meierei,	unweit Teupitz, von Einliegern bewohnt.	5	29	—	Herrsch. Wusterh. Amt Teupitz.	Egpf. in Teupitz.	p. Teupitz.
Der Theerofen.	Etablissement	einiger Büdner, nahe bei Spandow, an der Teltowischen Heide.	—	—	—	Dom. Amt Spandow.		
Im Thiergarten.	Landhäuser u. Tabagien,	vor dem Potsdammer Thor, zwischen dem Graben und dem Thiergarten, auf dem Stadtterritorium.						
Thyrow, Türow.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten.	19	138	46 13	1) Dom. Amt Trebbin. 2) von Willmersdorf Erben.	Filial von Trebbin, Inspekt. Mittenwalde.	p. Trebbin.
Tiefensee. Diepensee.	Vorwerk u. Kolonie,	bei und zu Wasmannsdorf gehörig. 3 Büdner, 10 Einlieger, 1747 angelegt.	16	68	— 41	Der G. O. F. R. v. Schlabrendorf in Berlin.	Eingepf. in Wasmannsdorf.	p. K. Wusterhausen.
Töpchin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 2 Ganz-, 1 Halbkossäte, 4 Büdner, 4 Einlieger, Krug, (Bleiche.)	23	148	16	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Motzen.	p. Mittenwalde.
Töpchiner Bleiche.	Etablissement,	unweit Töpchin, von einem Büdner und einem Einlieger bewohnt.	3	13	—	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Motzen.	p. Mittenwalde.
Tollkrug.	Krug,	bei und zu Rotzis gehörig, wo auch die Einwohner mit aufgeführt sind.						
Tornow.	Dorf.	13 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 3 Büdner, 5 Einlieger, Krug, Schäferei.	22	130	23	Herrsch. Wusterh. Amt Teupitz.	Eingepf. in Teupitz.	p. Mittenwalde.
Trebbin.	Amtssitz, Vorwerk u. Kolonie,	bei Trebbin, vor dem Potsdammer Thor, nebst 8 Büdnern, 1 Kreisgärtner, 7 Einliegern, 1 Fischer, Schäferei und 3 Windmühlen.	13	97	— 10	Dom. Amt Trebbin.	Egpf. in Trebbin.	p. Trebbin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Treptow.	Vorwerk u. Forsthaus	an der Spree, mit Ackerbau, Wiesewachs, Gastwirthschaft und Fischerei, nebst einigen Büdnern und Sommerwohnungen. Auf dem Stadtterritorium von Berlin.	—	—	—	Kämmerei in Berlin.	Egpf. in Strahlow	p. Berlin.
Vahlehorst.	Vorwerk,	S. Fahlehorst.						
Vogelsang.	Meierei,	bei Mittenwalde, vor dem Berliner Thore, nebst einer Schmiede.	1	4	—	Herrsch. Wusterh. Amt Gallun.	Egpf. in Mittenwalde.	p. Mittenwalde.
Vorheide.	Meierei.	S. Heidemeierei.						
Alt Vorwerk.	Häuser.	S. Meierei (alte)						
Waltersdorf.	Dorf und Amtssitz, Vorwerk	10 Ganz- 2 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	32	192	57	Herrsch. Wusterh. Amt Waltersdorf.	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Berlin.
Wasmannsdorf Wasdorf.	Dorf und Meierei.	8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, Krug, Windmühle.	18	116	41	Der G. O. F. Rath von Schlabrendorf.	Fil. von. Selchow, Inspekt. K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Weinberg	Schäferei.	S. Löwenbruchscher Weinberg.						
Werben.	Amts-Vorwerk,	unweit Glienicke, nebst einer Schäferei und 6 Einliegern. Königl Unterförster zum Zossenschen Revier gehörig.	8	50	—	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Rangsdorf.	p. Zossen.
Wilhelmsbrück.	Krug,	mit einigen Einliegerhäusern, 1 Meile von Potsdam.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		
Willmersdorf.	Dorf und Vorwerk,	7 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 7 Büdner, 56 Einlieger, 1 Rademacher, Krug, Windmühle.	40	285	27 17	Dom. Amt Mühlenhof.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Wendisch-Willmersdorf.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 16 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei.	17	173	10 15	Der Obr. G. v. Schwerin in Berlin.	Filial von Christinendorf, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wittstock.	Dorf und Freigut.	9 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 9 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Wasser- und Windmühle.	34	232	44 2	Dom. Amt Zossen.	Mutterk. Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Wolzig.	Amtsvorwerk ꝛc.	S. Neuhof.						
Wolziger Mühle.	Wassermühle,	bei Neuhof, wozu das Büdner-Etablissement Schlothorst gerechnet wird.	2	13	—	Dom. Amt Zossen.	Egpf. zu Wansdorf.	p. Zossen.
Fern Wünsdorf	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 5 Einlieger.	19	111	13	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Nächst Wünsdorf.	p. Zossen.
Nächst Wünsdorf	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	26	163	13	Dom. Amt Zossen.	Filial von Zossen, Inspekt. Zossen.	p. Zossen.
Wustermark.	Vorwerk,	unweit und auf der Feldmark Gersdorf belegen. S. Gersdorf.	—	—	—	Herrsch. Wusterh. Amt Waltersdorf.		
Deutsch Wusterhausen.	Dorf und Vorwerk.	7 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	19	121	31 12	Herrsch. Wusterh. Amt Wusterhausen.	Filial von K. Wusterhausen, Inspekt. K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Klein Wusterhausen.	Amts-Vorwerk.	So wird auch das in Königs-Wusterhausen befindliche Amtssitzvorwerk genannt.						
Königs-Wusterhausen.	Flecken u. Amt.	S. Städte.						
Zeesen.	Dorf.	4 Ganzbauern, 6 Büdner, 5 Einlieger, Krug.	20	109	3 9	Herrsch. Wusterh. Amt Wusterhausen.	Egpf. in K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Zehlendorf	Dorf.	13 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 17 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	36	262	48 2	Dom. Amt Mühlenhof.	Filial von Gütergotz, Insp. Potsdam.	p. Berlin.
Neu Zehlendorf.	Kolonie.	S. Hubertshaus.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Zehrensdorf, bei Wusterhausen. Zernsdorf.	Dorf.	8 Ganzkossäten, 10 Büdner, 4 Einlieger.	20	96	8	Herrsch. Wusterh. Amt Wusterhausen.	Egpf. in K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Zehrensdorf bei Zossen. Zernsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 3 Büdner, 5 Einlieger, Krug, Windmühle, Ziegelei.	20	127	16	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Wünsdorf.	p. Zossen.
In den Zelten.	Tabagien	im Thiergarten, an der Spree, waren ehedem Zelte.	4	28	—	Amt Mühlenhof.	Egpf. in Berlin.	
Zeuthen. Züthen.	Dorf.	5 Ganzkossäten, 7 Büdner, Krug, Windmühle. (Hierunter sind auch die Einwohner von Rauchfangswerder begriffen.)	16	83	—	Dom. Amt Cöpenick.	Fil. vag. v. Ragow, Inspekt. Mittenwalde.	p. K. Wusterhausen.
Gr. Ziethen.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 115 Morg. Holz.	26	165	49 15	Die Wittwe des Reichsgr. v. Brühl.	Mutterk. Inspekt. Cölln.	p. Berlin.
Kl. Ziethen.	Dorf und Gut.	2 Ganzkossäten, 4 Einlieger.	9	41	34 8	Die Wittwe des Reichsgr. v. Brühl.	Filial von Gr. Ziethen, Insp. Cölln.	p. Berlin.
Zossen.	Amtssitz, Vorwerk,	bei der Stadt Zossen. Ein Schloß, auf einer mit Graben (ehedem auch mit Wällen) und Kasematten umgebenen Anhöhe, nebst Schäferei, 4 Einliegern, Königl. Unterförster zum Zossenschen Revier gehörig. Karpfenteiche.	7	72	—	Dom. Amt Zossen.	Egpf. in Zossen.	p. Zossen.
Zossensche	Weinberge,	mit Gärtnerwohnungen, bei Zossen, auf den dortigen Weinbergen welche 84 Morg. 80 □ R. enthalten.	—	—	—	Kämmerei in Zossen.		

Achtes Kapitel.

Der Zauchesche Kreis.

1. Lage. Dieser Kreis, welcher ehedem Terra Czuche oder Distrikt Czuch genannt wurde, bildet auf der Karte eine unförmliche und irreguläre Figur, ungeachtet im Jahre 1773 verschiedene isolirt liegende Theile von demselben getrennt worden sind. Noch gegenwärtig liegen die Dörfer Kl. Briesen und Bösdorf und das Ländchen Beerwalde abgesondert in Kursachsen, und vorzüglich letzteres von dem Kreise weit entfernt. Nördlich macht die Havel die natürliche Grenze zwischen diesem und dem Havelländischen Kreise; östlich trennen die Saare und die Nuthe ihn vom Teltowischen Kreise, westlich grenzt er an das Herzogthum Magdeburg und Sachsen und südlich an Sachsen und den Luckenwaldeschen Kreis.

2. Größe. Das gegenwärtige Areal dieses Kreises beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, 21½ □Meilen; er ist also fast noch einmal so groß, wie der Glien- und Löwenbergische und 6⅞ □Meilen kleiner, wie der Oberbarnimische Kreis. Ehedem war der Kreis größer; allein 1773 ward auf speziellen Befehl König Friedrichs II. ein großer, isolirt liegender Theil des Kreises, wegen seiner Entfernung von den übrigen Theilen der Kurmark, unter dem Namen des Ziesarschen Kreises zum Herzogthum Magdeburg geschlagen, und der dortigen Krieges- und Domänenkammer untergeordnet. Doch ist der darin befindliche Adel mit der Kurmärkischen Landschaft in Verbindung geblieben, an welche auch der Schoß abgeliefert wird. Der dafür zur Kurmark geschlagene Landstrich heißt der Luckenwaldesche Kreis.

3. Oberfläche. Der Kreis ist größtentheils flach und eben; einige geringe Anhöhen in der Mitte desselben abgerechnet, sind keine bedeutende Bergrücken darin vorhanden. In Absicht der Fruchtbarkeit kann man, im Durchschnitt, nur einen Mittelboden und hin und wieder schlechten Boden annehmen; jedoch machen die fruchtbaren Gegenden bei Golzow und Reckahn, längs der Plane, welche man das freie Havelbruch nennt, und bei Gollwitz, Deetz u. s. w. an der Havel, und bei Treuenbrietzen, davon eine bemerkenswerthe Ausnahme. Verschiedene Gegenden, z. B. bei Belitz, Elsholz, Nichel und Schlalach werden auch noch weit besser benutzt werden können, wenn den dortigen, durch die aus Sachsen kommenden Gewässer zum öftern verursachten höchst schädlichen Ueberschwemmungen abgeholfen seyn wird. Weizenboden ist wenig vorhanden aber gutes Gerst- Rocken- und Haferland. Er hat mit dem Luckenwaldeschen Kreise 27,823 M. 13 □R. dreijähriges, 9 M. fünfjähriges, 11,139 M. 33 □R. sechsjähriges, 2309 M. neunjähriges und 6294 M. zwölfjähriges, überhaupt also 47,774 M. 46 □R. schlechtes Land. Den Mittelpunkt abgerechnet, der größtentheils aus Forstgrund besteht, hat der Kreis an der Havel, der Plane, Saare, Nuthe u. s. w. sehr gute und hinlängliche Wiesen.

4. Gewässer. Der Hauptfluß ist die Havel, welche bei dem Vorwerk Schmöllen auf die Grenze des Kreises tritt und bei Potsdam sie wieder verläßt. Die kleineren Flüsse sind die Plane, die von Rabenstein in Sachsen kommt und bei Brandenburg in die Havel fällt; die Temnitz, läuft mit dem vorigen Fluß parallel in die Havel; die Emster, welche aus den Lehninschen Seen abgeht; die Nieplitz entspringt unweit Treuenbrietzen, und vereinigt sich auf der Teltowischen Grenze mit der Nuthe. Die vorzüglichsten Seen sind der Rietzer, die Lehninschen Amtsseen, der Plessowische See und der Schwielow, der gefährlichste See für die Havelschiffahrt, und mehrere kleinere stehende Gewässer.

5. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 8 Edelleute mit Gütern, 16 Königl. Beamten und Pächter, 5 Königl. Bedienten, 64 Verwalter und Unterpächter, 41 Förster und Jagdbedienten, 29 Prediger, 81 Küster und Schullehrer, 42 Frei- und Lehnschulzen, 33 Setzschulzen, 31 Müller, 563 Ganzbauern, 49 Halbbauern, 383 Ganzkossäten, 75 Halbkossäten, 823 Käthner und Büdner, 310 Altsitzer, 18 Krüger, 42 Schäfer, 1 Kreisgärtner, 12 Gärtner, 5 Böttcher, 1 Drechsler, 3 Bäcker, 33 Fischer, 2 Feldscherer, 212 Hirten, 129 Leinweber, 8 Maurer, 6 Rademacher, 1 Schlosser, 33 Schmiede, 4 Schuster, 52 Schneider, 5 Töpfer, 7 Tischler, 5 Theerbrenner, 7 Ziegelstreicher, 26 Zimmerleute, 808 Einlieger, 150 Schiffer und Steuerleute, 25 Bauerwittwen mit Höfen, 11 Kossätenwittwen mit Höfen und 75 Käthner- und Büdnerwittwen. Die verschiedenen Klassen der Städtebewohner werden von den alphabetischen Tabellen bei den Städten angegeben, und können aus Mangel an Raum hier nicht aufgeführt werden.

Anzahl der Wohnungen. Im Jahre 1801: 3 Immediatstädte, (Neustadt, Brandenburg *), Treuenbrietzen und Beelitz); 2 Mediatstädte (Werder und Saarmund); 1 Flecken (Lehnin); 2 Königl. Aemter, (Lehnin und Saarmund. Ueberdies haben die Aemter Potsdam und Ziesar noch Besitzungen im Kreise) und 9 Königl. Zeitpacht-, 2 Erbpachtvorwerke und 1 Königl. Zeitpachtmeierei, 43 adl. Güter oder Vorwerke, 1 Meierei, 87 Dörfer, 4620 Feuerstellen, und zwar 1156 in den Städten und 3464 auf dem Lande; 15 Ziegeleien, 5 Theeröfen, 12 Wasser- und 25 Windmühlen auf dem Lande, (worunter eine Papiermühle) und 13 Mühlen bei den Städten.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	Platte Land.	3591	4446	2655	5089	—	1207	561	1341	18890
	Städte.	1100	1299	1081	1106	102	133	61	320	5112
	Summe.	4691	5745	3736	6195	102	1340	622	1661	24002
1800.	Platte Land.	3947	4819	2557	6058	—	1264	447	1329	20586
	Städte.	1420	1807	1378	1513	155	130	89	256	6748
	Militär.	307	220	205	111	—	—	—	—	843
	Summe.	5674	6846	4140	7682	155	1394	536	1585	28177
1801.	Platte Land.	4129	4804	4307	4089	—	1248	452	1326	20355
	Städte.	1369	1699	1329	1462	190	176	70	274	6596
	Militär.	341	229	206	205	—	—	—	—	981
	Summe.	5839	6732	5842	5756	190	1424	522	1600	27932

*) Die Neustadt Brandenburg gehört eigentlich zum Zauchschen Kreise, ist aber, des Zusammenhangs wegen, bereits beim Havellande mit aufgeführt; daher auch ihre Einwohner hier fehlen.

Die Menschenmasse hat sich seit 1750 um 3,30 Individuen vermehrt, folglich nicht so stark, wie in manchem andern Kreise. Auf dem platten Lande befanden sich 1750 68 angesessene Soldaten, 151 dienende Unterthanensöhne und 1963 Enrollirte; 1801: 161 angesessene Soldaten, 242 dienende Unterthanensöhne und 5747 Enrollirte und 1521 Enrollirte in den Städten. Ferner 48 Juden.

Der Adel des Kreises war ehedem zahlreicher. Jetzt sind darin mit Gütern angesessen, die von Arnim (Freiherr) zu Wipperdorf, dem Hauptgute des Ländchens Beerwalde, von Arnstädt zu Gr. Creutz, von Brieske zu Kemnitz, von Brösigke zu Cammer und zu Grebs, von Fock zu Stücken, von Görne zu Gollwitz, von Görtzke zu Schönefeld, von Leipziger zu Bosdorf, von Puttlitz zu Neuendorf, von Rochow zu Goltzow, zu Jeserich, zu Plessow, zu Reckahn und zu Trechwitz, von Thümen zu Kl. Briesen. Der Werth der Güter im Kreise beträgt 496,500 Rthl.

6. Produktion. Der Zauchesche Kreis besitzt, wie oben gesagt, nur eine mittelmäßige Fruchtbarkeit. Der Ertrag des Bodens ist, nach einem 6 jährigen Durchschnitt, $4\frac{1}{8}$ Korn an Weizen, $4\frac{2}{3}$ an Rocken, $4\frac{1}{3}$ an Gerste, $4\frac{1}{4}$ an Hafer, $3\frac{1}{4}$ an Erbsen, $3\frac{1}{4}$ an Linsen, $3\frac{1}{8}$ an Wicken, $9\frac{1}{2}$ an Hirse, $6\frac{1}{2}$ an Kartoffeln und $3\frac{1}{4}$ an Buchweizen. Das platte Land hatte 1800 $933\frac{5}{12}$ freie Ritterhufen, und $1963\frac{1}{3}$ kastrirte oder kontribuable Hufen Land. Der Ackerbestand der Städte läßt sich nicht nach Hufen berechnen.

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801.		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Weizen.	Platte Land.	170	22	8	1015	22	8	464	19	8	585	12	—	34	9	—
	Städte.	34	22	8	170	—	14	439	—	4	16	10	10	286	4	8
	Summe.	205	21	—	1185	23	6	903	19	12	601	22	10	320	13	8
Rocken.	Platte Land.	1372	4	8	6964	6	8	5538	7	8	1978	11	—	552	12	—
	Städte.	122	9	4	491	10	—	1187	9	8	—	—	—	695	23	8
	Summe.	1494	13	12	7455	16	8	6725	17	—	1978	11	—	1248	11	8
Gerste.	Platte Land.	500	20	8	2592	11	—	1687	11	—	1037	4	—	132	4	—
	Städte.	81	17	11	450	19	—	756	1	—	—	—	—	305	6	—
	Summe.	592	14	3	3043	6	—	2443	12	—	1037	4	—	437	10	—
Hafer.	Platte Land.	546	—	8	1796	20	8	1461	3	8	370	4	—	34	11	—
	Städte.	37	—	—	158	19	8	109	19	8	68	—	—	19	—	—
	Summe.	583	—	8	1955	16	—	1570	23	—	438	4	—	53	11	—
Erbsen.	Platte Land.	114	7	8	403	13	—	288	11	—	129	14	—	14	12	—
	Städte.	16	6	3	36	17	4	33	9	6	7	6	—	3	22	2
	Summe.	130	13	11	440	6	4	321	20	6	136	20	—	18	10	2
Kartoffeln.	Platte Land.	1202	23	—	7875	3	—	6343	6	—	1042	17	—	10	20	—
	Städte.	171	6	4	1037	21	—	902	7	—	146	12	—	10	12	—
	Summe.	1374	5	4	8913	—	—	7745	13	—	1189	5	—	21	8	—

Die Aussaat an **Linsen** bei den Städten und auf dem Lande war: 9 Wispel. der Ertrag 31 Wispel. An **Wicken** die Aussaat: 88 Wisp. 13 Sch. der Ertrag 265 Wisp. 6 Sch. An **Hirse** die Aussaat 14 Wisp. 18 Sch. 2 Metz. der Ertrag 485 Wisp. 21 Sch. 5 Metz. An **Buchweizen** 53 Wisp. 1 Sch. 8 Metz. der Ertrag 254 Wisp. 7 Sch. Der **Hopfengewinn** ist sehr unbedeutend. Etwa 28 Wisp. 10 Sch. werden gewonnen und 158 Wisp. 10 Sch. werden konsumirt. Auch der **Kleebau** wird nicht stark betrieben; denn es waren nur 39 Morgen mit 219 Pfd. Klee besäet. Von 186 Wisp. 21 Sch. Aussaat **Leinsaamen** wurden 28,351 fl. Stein 7 Pfd. Flachs und 9368 Stein 2 Pfd. Werk gewonnen, und selbst verbraucht. Auf 23 Morg. wurden 142 Zentner 55 Pfd. **Tabak** gewonnen. Der Kreis hat einige gute **Weinberge**, vorzüglich bei der Stadt **Werder**, welche sich durch ihren Obst- und Weinbau ganz vorzüglich auszeichnet. Im Jahre 1801 waren 494 Morgen mit Reben bepflanzt, von denen 158 Faß (zu 200 Q.) und 120 Quart Wein gewonnen wurden. An **Holz** hat der Kreis keinen Mangel. Die Forsten desselben betragen etwa 136,176 Morg. 13 □ Ruth. wovon 40,500 Morg. 166 □ Ruth. zu den Königl. Forsten Potsdam, Rädel, Lehnin und Cunersdorf, 31,470 Morg 27 □ Ruth. zu den Städten und etwa 63,205 Morg. zu den Gütern und Dörfern gehören. Die **Viehzucht** ist in manchen, vorzüglich den Havel-Gegenden sehr ansehnlich, in manchen aber von geringem Belang, da es hin und wieder an Wiesen und Weide fehlt.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthschaft erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	6854	715	7569	5430	634	6064	—	—	—	1424	17	1441	607	46	653
Ochsen.	4385	441	4825	4134	497	4631	263	137	400	416	37	453	—	—	—
Kühe.	7344	919	8263	6579	996	7575	211	276	487	625	33	658	—	—	—
Jungvieh.	4295	431	4727	3668	409	4077	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	1969	134	2153	—	—	—	860	1114	1974	2550	142	2692	1969	107	2076
Hammel.	17289	1100	18389	10455	767	21222	603	2695	3298	5177	293	5460	—	—	—
Schafe.	29077	1961	31038	31000	2057	36087	2362	656	3018	871	193	1064	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	19	13918	1332	15250
Schweine.	10114	1744	11858	8440	1419	9859	6333	1442	7775	676	187	863	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	20	—	20	2981	116	3097	9906	263	10169

Der **Wollgewinn** betrug im Jahre 1801 5616 schw. Stein 10 Pfd. wovon 252 Stein 13 Pfd. verbraucht und 5363 Stein 19 Pfd. nach Treuenbrietzen, Berlin, Brandenburg und Potsdam verkauft wurden.

7. **Fabrikation.** In Absicht der Städte muß ich, des beschränkten Raums wegen, auf die Städte selbst verweisen, welche übrigens aber auch keine bedeutende Fabrikanlagen haben. Auf dem platten Lande verfertigten im Jahre 1798 460 Personen auf 326 Stühlen für 47,388 Rthl. Leinwand, und setzten alles im Lande ab. Auf den drei Schneidemühlen zu Kl. Briesen, Golzow und Lehnin wurden von 4 Personen für 1880 Rthl. Bretter rc. geschnitten. Auf 12 Oelmühlen wurde von 12 Ouvriers für 956 Rthl. Oel geschlagen. Auf der im Kreise befindlichen Papiermühle zu Schlalach wurde 1758 von

Digitized by Google

20 Personen für 3280 Rthl Papier fabrizirt, und für 2700 Rthl. im Lande und 580 Rthl. außer Landes abgesetzt, und 7 Töpfer fabrizirten für 608 Rthl. Oefen und Kruken. Im Jahre 1800 lassen sich die Fabrikations-Angaben des Zaucheschen Kreises nicht von denen des Luckenwaldschen Kreises trennen. In beiden Kreisen zusammen fabrizirten die Leinweber auf 426 Stühlen für 102,684 Rthl., und setzten für 23630 Rthl. im Lande ab. Die Papiermühlen mit 41 Arbeitern für 6700 Rthl. Die 7 Töpfer für 742 Rthl. Die Oelmühlen, mit 55 Arbeitern, für 14,113 Rthl. Die Perlgraupenmühlen, mit 2 Ouvriers, für 230 Rthl. und die Schneidemüller, mit 12 Arbeitern, für 3000 Rthl.

8. Kreisverfassung. Das Steuer- und Polizeiwesen des platten Landes steht unter einem Landrath, der zugleich auch den Luckenwaldischen Kreis unter sich hat; das der Städte aber unter einem Krieges- und Steuerrath, der zugleich Potsdam, Brandenburg und einige Teltowische Städte respizirt. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den lutherischen geistlichen Inspektionen, Neustadt, Brandenburg, Potsdam, Treuenbrietzen und Belitz. Die reformirte Mutterkirche zu Lehnin, mit ihren Filialen Michelsdorf, Treuenbrietzen und Salzborn, und das zu Golmerbruch gehörige Filial Neu-Töplitz stehen unter der Inspektion Potsdam. In Absicht des Militärs gehört der größte Theil des Kreises zum Kanton des Leibkarabinier Regiments Nr. 11. in Rathenow, ein anderer Theil zum Kanton des Infanterie Regiments Nr. 18, und ein kleiner Theil und die Stadt Belitz zum Infanterie Regiment Nr. 1. Treuenbrietzen gehöret zum Infanterie Regiment Nr. 19. und Werder und Saarmund zum Feldartillerie Korps.

9. Abgaben und Einkünfte. Die oben genannten beiden Domänenämter, Lehnin und Saarmund, trugen im Jahre $172\frac{5}{6}$ 22,986 Rthl. 4 Gr. 9 Pf, und $175\frac{5}{6}$ 32,769 Rthl. 22 Gr. 8 Pf. an Amts-Forst- und Mastgefällen. Die Städte trugen 1800 24,580 Rthl. 7 Gr. 10 Pf. Accise, und 2249 Rthl. Servis. Das platte Land entrichtete in demselben Jahre 7844 Rthl. 11 Gr. $2\frac{3}{4}$ Pf. Kontribution und 2964 Rthl. 16 Gr. 9 Pf. Kavalleriegeld.

1. Die Stadt Treuenbrietzen.

1. Lage. Die Stadt Treuenbrietzen liegt unweit der Kur-Sächsischen Grenze, auf einer Ebene, an der Nieplitz, 8 Meilen von Berlin, auf der Post- und Heerstraße von Berlin nach Leipzig.

2. Beschaffenheit. Die Stadt, welche ehedem zu den festen Oertern gehörte, und eine bedeutende Rolle in der brandenburgischen Geschichte spielte, ist mit einer Mauer umgeben. Die alten Wälle sind abgetragen und in Gärten verwandelt. Sie hat drei Thore, ist ziemlich gut gebauet, mit einem Marktplatz und nicht ganz unregelmäßigen Straßen, wenn sie gleich zum Theil sehr eng sind.

3. Häuser und Feuerstellen. Von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	1	1	1	1
— mit Ziegeld.	453	470	514	520	547	550	561	571	571
— mit Strohd.	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	126	129	130	127	151	151	150	141	141
Wüste Stellen.	30	31	1	4	9	5	1	1	1

4. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Pfarr- oder St. Marienkirche, ein großes und altes massives Gebäude, mit einem Thurm, fast mitten in der Stadt, welche jährlich über 1400 Rthl. Einkünfte und verschiedene liegende Gründe hat. 2) Die St. Nikolaikirche, ebenfalls ein altes Gebäude, dient der dortigen Reformirten Gemeine zum Gottesdienst. 3) Das St. Gertrautenhospital, mit einer Kapelle, außerhalb der Stadt. 4) Das Rathhaus am Marktplatze, mit einer Bibliothek. 5) Die Prediger-Wohnungen und Schulgebäude in der Nähe der Pfarrkirche.

5. Mühlen. Bei der Stadt, und zwar vor den Thoren, befinden sich 3 Wasser- Mahl- Schneide- und Oelmühlen, die Stein- die Zindel- und die Neue Mühle, welche aber an die Aemter Zinna und Saarmund und an die Gebrüder von Oppen zu Zerbst jährlich 14 Wisp. ⅔ Sch. Natural- und 176 Rthl. 14 Gr. Geldpacht erlegen müssen. Die Tuchmacher haben an der Nieplitz, unweit Frohnsdorf 2 Walkmühlen, wovon sie jährlich 108 Rthl. Erbpacht entrichten müssen.

6. Einwohner. In der Tabelle von 1719 fehlt Treuenbrietzen.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	470	—	460	398	31	32	51	60	—
1730.	— —	549	645	489	464	89	45	47	122	2448
1740.	— —	584	696	630	612	88	60	50	150	2870
1750.	— —	583	681	539	590	77	44	39	89	2644
1770.	— —	533	706	444	521	43	68	57	99	2471
1780.	Civil.	524	736	454	532	34	80	31	111	2502
	Militär.	598	322	180	261	—	—	—	—	1369
	Summe.	1122	1058	642	793	34	80	31	111	3871
1790.	Civil.	583	833	542	608	42	64	39	123	2834
	Militär.	347	211	170	167	—	—	—	—	895
	Summe.	930	1044	712	775	42	64	39	123	3729
1800.	Civil.	710	955	655	780	57	60	59	116	3592
	Militär.	57	178	184	196	—	—	—	—	615
	Summe.	767	1133	839	976	57	60	59	116	4007
1801.	Civil.	702	954	645	748	61	63	46	108	3327
	Militär.	88	173	180	189	—	—	—	—	630
	Summe.	790	1127	825	937	61	63	46	108	3957

Darunter befanden sich im Jahre 1801 5 Judenfamilien mit 19 Individuen. Die Besatzung besteht aus einer Kompagnie des Fußjäger-Regiments in Mittenwalde. Uebrigens gehört der Ort zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 19 in Berlin, und hatte 1801 652 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherei, Brauerei, Brennerei und andere städtische Erwerbszweige. Die Stadt hatte 1801: 10 Accisebedienten, 49 Ackerbürger, 1 Apotheker, 72 Armen, 24 Bäcker, 3 Bierschenker, 1 Bohr- und Sägeschmidt, 4 Böttcher, 105 Branntweinbrenner (oder

vielmehr

vielmehr zum Brennen berechtigte Häuser) 91 Brauer, oder brauberechtigte Häuser, 4 Braumeister, 4 Brauknechte, 1 Briefträger, 1 Buchbinder, 1 Büchsenschäfter, 1 Bürgermeister, 1 Candidaten, 2 Cantoren, 1 Canzellisten, 1 Direktor, 5 Drechsler, 7 Eisenhändler, 1 Färber, 2 Fuhrleute, 15 Fleischer, 2 Förster, 1 Galanteriehändler, 2 Gastwirthe, 1 Gärtner, 2 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 2 Grützmacher, 3 Handschuhmacher, 2 Hausschlächter, 3 Hebammen, 3 Heideinspektoren, 13 Hirten und Feldhüter, 6 Höker, 7 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 3 Justitiarien, 1 Justizassessor, 5 Judenfamilien, 3 Kaufleute, 2 Knopfmacher, 1 Kreis-Einnehmer, 1 Kuchenbäcker, 1 Kupferschmidt, 1 Kürschner, 1 Küster, 6 Lederhändler, 55 Leinweber, 2 Leinwandhändler, 2 Lohgerber, 5 Magistratspersonen, 6 Materialisten, 2 Maurer, 1 Med. Doktor, 1 Mehlhändler, 1 Musikus, 1 Mühlenbereiter, 3 Wassermüller, 3 Nadler, 2 Nachtwächter, 2 Nagelschmiede, 4 Obsthändler, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 1 Partikülier, 1 Perrückenmacher, 1 Pferdehändler, 1 Polizeibedienten, 2 Postschreiber, 1 Posthalter, 3 Postillions, 2 Posamentirer, 4 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger. 5 Raschmacher, 1 Rathmann, 1 Registrator, 1 Riemer, 2 Sattler, 2 Seifensieder, 9 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scherenschleifer, 1 Schlösser, 2 Schneidemüller, 18 Schneider, 1 Schornsteinfeger. 1 Schulhalter, 35 Schuster, 1 Syndikus, 254 Spinner, 7 Stadtverordneten, 3 Stell- und Rademacher, 3 Strohhutmacher, 85 Tagelöhner, 6 Tischler, 1 Todtengräber, 3 Töpfer, 7 Tuchhändler, 121 Tuchmacher (mit 49 Gesellen und 31 Lehrlingen,) 6 Tuchscherer, 3 Wagebedienten, 2 Walkmüller, 4 Weinschenker, 2 Weißgerber, 2 Wundärzte, 1 Ziegelbrenner, 1 Ziesemeister, 3 Zimmerleute.

Eigentliche Fabriken hat Treuenbrietzen nicht, doch machen die Tuchmacher, welche ein Königl. Wollmagazin besitzen, ein starkes Gewerk aus: im Jahre 1800 verfertigten 202 Arbeiter auf 95 Tuch- und 3 ganz Wollenzeugstühlen für 76,254 Rthl. und setzten für 26,203 Rthl. im Lande und für 54,942 Rthl. außerhalb Landes ab. Die Loh- und Weißgerber bereiteten für 2557 Rthl. Leder zu, die Leinweber webten auf 53 Stühlen für 11,441 Rthl. Leinwand. Auf den Mühlen wurden von 2 Arbeitern für 3420 Rthl. Perlgraupen und von einem Nudelfabrikanten für 830 Rthl Nudeln gemacht. Die gesammte Fabrikation von 273 Arbeitern belief sich auf 94,482 Rthl. wovon für 46,088 Rthl. im Lande und für 56,661 Rthl. außerhalb Landes abgesetzt wurde. Die Stadt hatte 1800 130 **Braustellen** und 105 **Branntweinblasen**, welche 316 Wisp. 6 Sch. (1722 416 Wisp. 16 Sch.) Malz und 94 Wisp. 10 Sch. Schrot verbrauchten und 1212 Tonnen Bier und 3019 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten.

Der Acker und Boden der Stadt ist fruchtbar und gut. Im Jahre 1802 wurde **ausgesäet**, an Weizen 17 Wisp. 15 Sch. Rocken 53 Wisp. 5 Sch. 4 Metz. Gerste 48 Wisp. 21 Sch. 11 Metz. Hafer 11 Wisp. Erbsen 6 Wisp. 11 Sch. 3 Metz. Linsen 1 Wisp. 14 Sch. 3 Metz. Wicken 9 Wisp. 19 Sch. 8 Metz. Hirse 1 Sch. 10 Metz. Kartoffeln 88 Wisp. 17 Sch. 4 Metz. Buchweizen 8 Sch. 10 Metz. Von 2 Wisp. 5 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 257 kl. Stein 8 Pfd. Flachs und 88 kl. St. 2 Pfd. Werk und von 2 Morgen 6 Zentner Tabak gewonnen. Der **Ertrag**, an Weizen 69 Wisp. 7 Sch. 14 Metz. Rocken 166 Wisp. 21 Sch. Gerste 198 Wisp. 9 Sch. Hafer 38 Wisp. 19 Sch. 8 Metz. Erbsen 10 Wisp. 5 Sch. 4 Metz. Linsen 3 Wisp. 14 Sch. 8 Metz. Wicken 14 Wisp. 20 Sch. 6 Metz. Hirse 2 Wisp. 11 Sch. 5 Metz. Kartoffeln 450 Wisp. 16 Sch. Buchweizen 1 Wisp. 2 Sch. 4 Metz. **Konsumtion und neue Aussaat**, an Weizen 52 Wisp. 21 Sch. 4 Metz. Rocken 582 Wisp. 6 Metz. Gerste 435 Wisp. 8 Sch. Hafer 54 Wisp. 7 Sch. 8 Metz. Erbsen 11 Wisp. 14 Sch. 6 Metz. Linsen 3 Wisp. 18 Sch. 15 Metz. Wicken 11 Wisp. 17 Sch. 7 M. Hirse 2 Wisp 11 Sch. 4 Metz. Kartoffeln 444 Wisp. 18 Sch. Buchweizen 1 Wisp. 4 Sch. Hopfen 93 Wisp. 12 Sch. Die

Stadt hat bedeutende Holzreviere, die aber theils aus jungem Holz bestehen, theils schlecht bestanden sind. Die Bürgerschaft besitzt allein (mit Einschluß der Hüfnerholzung) 6733 Morg. 159 □ Ruthen Forstgrund. An Wiesen und guter Weide hat der Ort keinen Mangel; daher der starke Viehstand (1801) von 298 Pferden, 43 Fohlen, 242 Ochsen, 482 Kühe, 254 Stück Jungvieh, 102 Kälbern, 720 Hammeln, 1107 Schafen und 751 Schweinen. Zugezogen wurden 1801 27 Fohlen, 54 Kälber, 474 Lämmer, und 90 Ferkel. Die Konsumtion betrug 69 Ochsen, 153 Kühe, 766 Kälber, 1515 Hammel, 298 Schafe und 710 Schweine.

8. Die Stadt hat 6 Jahr-, Vieh- und Flachsmärkte und zwei Wollmärkte, ein Königl. Postamt, Accise- und Hauptlandzollamt zur 2ten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Treuenbrietzen ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus 1 Justiz- und Polizeidirektor, 1 Bürgermeister, 1 Syndicus und Stadtsekretär, 1 Justizassessor und 1 Rathmann und Kämmerer besteht, die Kriminal- und Civilgerichsbarkeit verwaltet. Die Revenüen der Kämmerei, welche von dem Rittergute zu Frohnsdorf (633 Rthl. 6 Gr. 3 Pf. Zeitpacht) von Grund- und Erbzins, von Aeckern, Gärten, dem Stadtwall, der Zindel- und Neuen Mühle, den beiden Walkmühlen, der Ziegelei, Rathswage, Dammzoll, Forst- und Mastgefällen; (denn die Kämmerei besitzt, außer dem Bürgerholze, ein 5801 Morg. 4 □ Ruthen großes, so ziemlich bestandenes Forstrevier) und von andern gewöhnlichen Gefällen aufkommen, betrugen im Jahre 1722 1173 Rthl. 13 Gr. 5 Pf. und 1800 2448 Rthl. 10 Gr. 11 Pf. und die Ausgabe 1722 908 Rthl. 12 Gr. 6 Pf. und 1800 2167 Rthl. 4 Gr. 7 Pf. Die Aktiva betrugen 1800 4742 Rthl. 22 Gr. 5 Pf. und die Passiva 339 Rthl. 16 Gr. Das Stadtwapen besteht aus zwei gothischen Thorthürmen, zwischen welchen auf einem Schilde ein Adler befindlich ist.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und Stiftungen. Bei der lutherischen Pfarrkirche stehen 3 Prediger, 1 Pastor, der zugleich Inspektor der Treuenbrietzischen Diözese ist, ein Archidiakonus und ein Diakonus. Die Reformirten bilden eine Filialgemeinde des reformirten Predigers zu Lehnin. Die Stadt- und Bürgerschule hat 4 Lehrer, einen Rektor, Konrektor, Kantor und Bakkalaureus, der zugleich Organist ist. Die Mädchenschule verwaltet der Küster. Das St. Gertrauthospital ist für eine gewisse Anzahl Hospitaliten bestimmt, besitzt verschiedene Grundstücke und hat jährlich über 380 Rthl. baare Einkünfte und überdies noch 6 Wisp. 17 Sch. Getreidepächte. Außerdem ist noch ein Armenhaus vorhanden, welches gewöhnlich das Pietsche Armenhaus genannt wird.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1722 1397 Rthl. 2 Gr. Der Zoll 1790 1812 Rthl. 1 Gr. 11 Pf. Die Accise 1722 3951 Rthl. 3 Gr. 5 Pf. und 1800 11,094 Rthl. 22 Gr. 9 Pf. Der Servis 1722 125 Rthl. und 1800 951 Rthl. 12 Gr. 8 Pf. und die wirkliche Einquartierung 436 Rthl. 9 Gr. 4 Pf.

12. Feueranstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 176,505 Rthl. und im 17ten (1803) mit 684,500 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 75 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 516 hölzerne, 2 metallene Spritzen, 20 Feuerleitern, 621 Eimer, 16 Haken und 11 Wasserkufen.

2. Die Stadt Belitz.

1. Lage. Die Stadt Belitz oder Beelitz liegt auf einer Ebene, an der Nieplitz, $6\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin nach Leipzig.

2. Beschaffenheit. Belitz gehörte ehedem zu den festen Städten in der Mark, hatte Mauern, Gräben und Wälle, welche letztere aber im vorigen Jahrhundert abgetragen, theils in Gärten verwandelt, und theils mit Kolonisten (47 Feuerstellen) besezt sind. Die Stadt hat 2 Thore, das Potsdammer und das Berliner Thor. Vor dem letzteren befindet sich eine kleine Vorstadt von 13 Feuerstellen. Der Ort ist alt und ziemlich eng zusammen gebauet; doch sind einige Straßen grade. Der Marktplatz ist klein.

3. Häuser und Feuerstellen. Größtentheils von Holz, mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	—	2	3	4
— mit Ziegeld.	200	210	221	222	222	246	246	245	248	248
— mit Strohd.	—	—	—	—	—	—	9	14	22	22
Scheunen	—	75	79	83	83	95	99	102	106	106
Wüste Stellen	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder Pfarrkirche, ein großes massives Gebäude, mit einem Thurm. Das Rathhaus am Marktplatze. Die Pfarr- und Prediger Häuser, so wie die Schule und Lehrerwohnungen in der Nähe der Kirche.

5. Mühlen. Die Stadt hat 1 Wasser- Mahl- und Schneidemühle, welche von der Nieplitz getrieben wird, und drei Windmühlen.

6. Einwohner. Belitz hatte im Jahre 1719 223 Wirthe, 503 Kinder und 89 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	230	—	202	241	20	23	19	40	—
1730	— —	235	240	235	273	8	27	20	45	1083
1740	— —	260	270	288	287	39	24	18	50	1236
1750	— —	252	292	221	230	19	45	14	73	1146
1770	— —	254	356	208	243	28	43	12	73	1217
1780	Civil.	286	402	305	290	35	46	14	83	1461
	Militär.	40	—	—	—	—	—	—	—	40
	Summe.	326	402	305	290	35	46	14	83	1501
1790	Civil.	309	428	303	347	40	53	15	87	1582
	Militär.	36	7	7	2	—	—	—	—	52
	Summe.	345	435	310	349	40	53	15	87	1634

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1800	Civil.	273	467	296	389	68	54	21	82	1750
	Militär.	76	10	6	3	—	—	—	—	95
	Summe.	449	477	302	392	68	54	21	82	1845
1801	Civil.	357	468	293	374	66	57	18	82	1715
	Militär.	74	13	9	4	—	—	—	—	100
	Summe.	431	481	302	378	66	57	18	82	1815

Darunter befanden sich 1801 5 Judenfamilien, mit 29 Individuen. Zur Garnison hatte die Stadt 1 Kompagnie von dem Fußjäger-Regiment in Mittenwalde, gehört aber zum Canton des Infanterie-Regiments Nr. 1 in Berlin und hatte 1801 398 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und andere städtische Erwerbszweige. Die Stadt hatte 1801: 6 Accisebedienten, 65 Ackerbürger, 1 Apotheker, 12 Armen, 6 Bäcker, 4 Besenbinder, 3 Bierschenker, 3 Bleicher, 5 Böttcher, 22 Branntweinbrenner, 4 Branntweinschenker, 19 Brauer, 1 Braumeister, 1 Briefträger, 3 Bürgermeister, 1 Cantor, 4 Destillateurs, 2 Drechsler, 2 Eisenhändler, 1 Färber, 5 Fleischer, 1 Förster, 1 Gastwirth, 1 Gärtner, 2 Glaser, 1 Grützmacher, 1 Hausschlächter, 2 Hebammen, 2 Heidebedienten, 7 Hirten und Feldhüter, 3 Höker, 3 Hufschmiede, 3 Hutmacher, 5 Judenfamilien, 1 Knopfmacher, 2 Krämer oder Eisenhändler, 1 Kriegsrath, 1 Kriegsmetzeinnehmer, 1 Kupferschmidt, 1 Kürschner, 1 Küster, 1 Landreiter, 1 Lederhändler, 1 Leinendammastmacher, 38 Leinweber, 1 Lohgerber, 3 Magistratspersonen, 6 Materialisten, 3 Maurer, 1 Mehlhändler, 1 Musikus, 2 Mützenmacher, 1 Mühlenbereiter, 1 Wassermüller, 3 Windmüller, 3 Nadler, 1 Nachtwächter, 2 Oelmüller, 1 Ordonanzwirth, 1 Organisten, 22 Partikuliers, 1 Planteur, 1 Postmeister, 3 Postillions, 3 Präzeptoren und Schulkollegen, 2 Prediger, 2 Rathmänner, 2 Sattler, 3 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 2 Schlösser, 1 Schneidemüller, 11 Schneider, 21 Schuster, 1 Schweinschneider, 5 Spinner, 4 Stadtverordneten, 2 Stell- und Rademacher, 1 Strumpfstricker, 126 Tagelöhner, 9 Tischler, 1 Todtengräber, 4 Tuchmacher, 1 Wagebedienten, 1 Weinschenker, 2 Wollkratzer, 2 Wollkämmer, 2 Wundärzte, 1 Ziesemeister, 3 Zimmerleute, 1 Zollausreiter, 2 Zolleinnehmer.

Fabrikanlagen hat Belitz nicht. Die Tuchmacher fabrizirten auf 19 Stühlen für 3144 Rthl. Die Loh- und Weißgerber für 658 Rthl. Die Leinweber auf 56 Stühlen für 5430 Rthl. Die gesammte Fabrikation betrug, von 81 Arbeitern auf 51 Stühlen für 9295 Rthl. wozu für 5204 Rthl. inländische rohe Materialien gebraucht wurden. Die Stadt hatte im Jahre 1800 38 Braustellen und 39 Branntweinblasen, welche 173 Wisp. (1719 200 Wisp. 8 Sch.) Malz und 213 Wisp. 11 Sch. Schrot verbrauchten und 1288 Tonnen Bier und 12,902 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten.

Der Boden der Stadt ist gut und fruchtbar. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 16 Wisp. 1 Sch. 8 Metz., Rocken 55 Wisp. 17 Sch., Gerste 39 Wisp. 14 Sch., Hafer 22 Wisp., Erbsen 8 Wisp. 15 Sch., Linsen 1 Wisp. 23 Sch., Wicken 3 Wisp. 19 Sch., Hirse 1 Wisp. 4 Sch. 11 Metz., Kartoffeln 57 Wisp. 4 Sch., Buchweizen 14 Sch. 12 Metz. Auf 6 Morgen waren 6 Pfd. Klee ausgesäet. Von 9 Wisp. 23 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 330 fl. Stein Flachs und 195 Stein Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 96 Wisp. 9 Sch., Rocken 278 Wisp. 13 Sch., Gerste

237 Wisp. 12 Sch., Hafer 110 Wisp., Erbsen 25 Wisp. 21 Sch., Linsen 5 Wisp. 21 Sch., Wicken 3 Wisp. 19 Sch., Hirse 11 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 457 Wisp. 8 Sch. und Buchweizen 3 Wisp. 1 Sch. 12 Metz. Die Konsumtion und neue Aussaat, an Weizen 320 Wisp. 8 Metz., Rocken 392 Wisp. 8 Sch., Gerste 238 Wisp. 1 Sch., Hafer 42 Wisp., Erbsen 18 Wisp. 15 Sch., Linsen 5 Wisp. 21 Sch., Wicken 3 Wisp. 19 Sch., Hirse 3 Wisp. 21 Sch. 11 Metz., Kartoffeln 317 Wisp. 4 Sch., Buchweizen 3 Wisp. 1 Sch. 12 Metz., Hopfen 30 Wisp. 6 Sch. Die Bürgerschaft besitzt an Holz weiter nichts als 765 Morg. 156 □Ruthen Ellernbrücher, alles übrige Holz bei Belitz gehört der Kämmerei. Die Weide ist gut und die Wiesen sind zur Konsumtion in guten Jahren hinlänglich, daher eine ziemlich starke Viehzucht. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 255 Pferde, 145 Ochsen, 241 Kühe, 148 Stück Jungvieh, 56 Kälber, 276 Hammel, 554 Schafe und 644 Lämmer. Zugezogen wurden 2 Fohlen, 29 Kälber, 258 Lämmer und 96 Ferkel, und konsumirt wurden 62 Ochsen, 96 Kühe, 196 Kälber, 780 Hammel, 287 Schafe und 426 Schweine.

8. Die Stadt hat 7 Jahrmärkte und jedes Mal Tages vorher Vieh-, Flachs- und Hanfmarkt, eine Königl. Posthalterei, ein Accise- und Hauptlandzollamt zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat und Kämmerei. Belitz ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus einem Stadtdirektor, zwei Bürgermeistern und 2 Rathsherren besteht, die Kriminal- und Civilgerichtsbarkeit verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen von der Erbpacht von den Vorwerken Friedrichshof, Rummelsborn, dem Acker der wüsten Feldmark Martensdorf (den die Saarmundsche Amtsdorfschaft Reesdorf größtentheils benutzt), von 16 Hufen Land. Wiesen, Grundzins von den Häusern vor den Thoren, einer Wassermühle und zwei Windmühlen, Gärten, Dammzoll, dem Teufelssee und einem 9900 Morgen 154 □Ruthen großen mit Kienen und Eichen bestandenen Forstreviere aufkommen, hatte 1719 716 Rthl. 18 Gr. 1 Pf. und 1800 1287 Rthl. 15 Gr. 7 Pf. Einnahme und 1719 659 Rthl. 23 Gr. 11 Pf. und 1800 798 Rthl. 21 Gr. 9 Pf. Ausgabe. Die Aktiva betrugen 1800 Rthl.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, 1 Pastor, der zugleich Inspektor über die Belitzische Diözese ist, und ein Diakonus, der zugleich das Rektorat bei der Stadtschule verwaltet. Uebrigens befindet sich bei der Schule noch ein Kantor und ein besonderer Mädchenschullehrer.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug 1719 292 Rthl. 21 Gr. 6 Pf. Der Zoll 1719 374 Rthl. 8 Gr. 1 Pf. und 1790 917 Rthl. 17 Gr. 9 Pf. Die Accise 1719 1816 Rthl. 7 Gr. und 1800 9287 Rthl. 5 Gr. 5 Pf. Der Servis 1719 716 Rthl. 18 Gr. 1 Pf. und 1800 773 Rthl. 11 Gr. 4 Pf. und die wirkliche Einquartierung 272 Rthl. 13 Gr. 4 Pf.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 106,425 Rthl. und im 17ten (1803) mit 292,725 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 74 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 248 hölzerne Spritzen, 9 Feuerleitern, 271 Eimer, 8 Hacken 14 Wasserkufen.

3. Die Stadt Werder.

1. Lage. Werder liegt auf einer Insel an der Havel, die auf der Westseite, vermittelst eines Damms und einer hölzernen Brücke, auf der Ostseite aber durch eine Kahnüberfahrt mit dem festen Lande zusammenhangt, 4½ Meilen von Berlin, in einer reizenden Naturgegend. Die ganze Insel enthält etwa 46 Morgen.

2. Beschaffenheit. Bei der einzigen Hauptkommunikation mit dem festen Lande hat die Stadt auch nur ein Thor, das Brandenburger oder das Brückthor genannt. Bei der Kahnüberfahrt steht ein Postirungs-Wachthaus. Uebrigens ist die Stadt ganz offen, und hat 12 Anlandungsstellen für die Kähne. Die Straßen sind größtentheils ziemlich gerade, breit und gut gepflastert; sie heißen die Thorstraße, die Linden-, die Bader-, die Brüder-, die Fischer-, die Schiffbauer-, die Mühlenstraße, die Berg-, die Michels-, die Kirch- und die enge Gasse, der Bullenwinkel und der Fischerkiez. Der Marktplatz ist groß und geräumig. Vor der Stadt stehen verschiedene Büdner- und Weinmeisterhäuser, die Scharfrichterei, das Schützenhaus und das Seidenbauhaus.

3. Häuser und Feuerstellen. Die Häuser sind größtentheils von Holz mit Fachwerk.

im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	3	8	19	19
— mit Ziegeld.	141	154	176	179	198	214	219	224	224
— mit Strohd.	28	20	—	—	4	7	7	9	9
Scheunen.	14	15	12	12	10	10	10	11	11
Wüste Stellen.	1	18	7	7	3	—	—	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- oder Heil. Geistkirche, ein 1734 erbauetes massives Gebäude, mit einem hohen Thurm auf einem Kirchhofe. 2) Das Rathhaus am Marktplatze. 3) Die Pfarr- und Schulgebäude, letzteres steht auf einer Anhöhe, und ist ein 1778 erbauetes Haus von zwei Geschossen, das zur Schule und Wohnung der Schullehrer dient.

5. Kirchhöfe und Mühlen. Der Bürgerkirchhof ist bei der Kirche in der Stadt. Vor der Stadt, bei den Windmühlen, befindet sich der Garnisonkirchhof. Auf der Süd- und Westseite des Orts sind zwei hohe Berge belegen, worauf drei Windmühlen stehen.

6. Einwohner. Im Jahre 1719 fehlt die Stadt in den Tabellen.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	197	—	196	189	7	13	11	50	—
1730	— —	211	255	220	210	13	24	13	60	996
1740	— —	197	233	272	236	4	18	15	54	1009
1750	— —	197	230	255	209	7	31	6	38	952
1770	— —	207	269	237	256	15	30	5	52	1071
1780	Civil.	217	267	222	258	22	30	3	65	1084
	Militär.	145	33	14	21	—	—	—	—	213
	Summe.	362	400	236	279	22	30	3	65	1297

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1790	Civil.	225	276	222	273	17	29	6	54	1102
	Militär.	159	27	10	13	—	—	—	—	209
	Summe.	384	303	232	286	17	29	6	54	1311
1800	Civil.	268	306	342	270	22	24	7	49	1296
	Militär.	174	32	15	12	—	—	—	—	233
	Summe.	442	338	357	290	22	24	7	49	1529
1801.	Civil.	271	208	342	290	56	30	6	56	1259
	Militär.	177	43	17	12	—	—	—	—	249
	Summe.	448	251	359	302	56	30	6	56	1508

Juden hat der Ort nicht, aber zur Garnison die Invaliden Kompagnie des Regiments Garde in Potsdam. Sie gehört zum Kanton des Feldartilleriekorps und hatte 1801 342 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Fischerei (welche sich auf 2 Meilen weit auf der Havel erstreckt), Schiffahrt, Weinbau, Obstbau (mit Obst wird ein ansehnlicher Handel nach Berlin getrieben, der den Einwohnern 20 bis 25000 Rthl. jährlich einbringt), Ziegelbrennerei, Ackerbau, Viehzucht, und Handwerksbetrieb. Die Stadt hatte 1801: 4 Accisebedienten, 5 Ackerbürger, 1 Apotheker, 5 Armen, 9 Bäcker, 2 Bierschenker, 1 Boten, 2 Böttcher, 7 Branntweinbrenner, 5 Brauer, 1 Brauknecht, 1 Briefträger, 1 Buchbinder, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 1 Färber, 36 Fischer mit 20 Gesellen (die Fischerinnung besteht aus 35 Mitgliedern, und die Gerechtigkeit haftet auf [illegible] Häusern, welche daher Fischerstellen heißen), 2 Fleischer, 1 Fährmann, 2 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 1 Glaser, 1 Handschuhmacher, 2 Hebammen, 1 Hirten, 2 Höker, 1 Hufschmidt, 1 Kriegesmetzeinnehmer, 1 Küster, 12 Leinweber, 2 Magistratspersonen, 2 Materialisten, 5 Maurer, 1 Musikus, 2 Mützenmacher, 3 Windmüller, 1 Nachtwächter, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 1 Pfeifenmacher, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger, 1 Rathmann, 1 Riemer, 1 Salzfaktor, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 3 Schiffbauer, 2 Schiffer, 20 Schiffknechte, 1 Schlösser, 8 Schneider, 9 Schuster, 4 Stadtverordneten, 2 Stellmacher, 1 Stempelrendanten, 7 Steuerleute, 33 Tagelöhner, 6 Tischler, 1 Töpfer, 1 Tuchmacher, 2 Wagebedienten, 29 Weinmeister, 2 Wundärzte, 3 Ziegelbrenner, 1 Ziesemeister, 1 Zimmermann.

Fabriken hat Werder gar nicht. Die Leinweber fabrizirten 1800 auf 13 Stühlen für 208 Rthl., arbeiten also größtentheils für Lohn. Der Pfeifenmacher, mit 3 Arbeitern, für 900 Rthl. Die Brauerei wurde von 21 Braustellen und die Branntweinbrennerei von 40 Blasen betrieben, welche 1800 28 Wisp. 12 Sch. (1722 131 Wisp. 8 Sch.) Malz und 12 Wisp. 10 Sch. Schrot verbrauchten. Der Ackerbau ist nicht von Belang, da die Stadt nur 4000 Morgen Land überhaupt besitzt, worunter sich 45 Hufen Ackerland befinden. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 6 Wisp., Gerste 2 Wisp., Hafer 3 Wisp., Erbsen 18 Sch., Wicken 6 Sch., Hirse 8 Metz., Kartoffeln 20 Wisp., Leinsamen 3 Wisp. (Der Gewinn an Flachs von 3 Stein 10 Pfd. und an Werk von 1 Stein 11 Pfd., ist so unwahrscheinlich, daß man die Richtigkeit der Angaben bezweifeln muß). Der Ertrag an Rocken 20 Wisp., Gerste 9 Wisp., Hafer 8 Wisp., Erbsen 12 Sch. (mißrathen), Wicken 16 Sch., Hirse

4 Sch. und Kartoffeln 86 Wisp. 21 Sch. Die Konsumtion und neue Aussaat an Rocken 160 Wisp. 10 Sch., Gerste 16 Wisp. 18 Sch., Hafer 9 Wisp. 12 Sch., Erbsen 2 Wisp. 18 Sch., Linsen 12 Sch., Wicken 6 Sch., Hirse 4 Sch., Kartoffeln 97 Wisp. 9 Sch. Der Wein- und Obstbau ist ein wichtiger Erwerbszweig für den Ort. Von dem Obstbau kann ich aber, außer den obigen, keine Nachrichten mittheilen. Die Weinberge, welche die Stadt umgeben und auf denen weißer und rother Wein gebauet wird, nahmen 1802 ein Areal von 390 Morgen ein, und lieferten in diesem Jahre 100 Faß (à 200 Quart) und nach einem 12jährigen Durchschnitte jährlich 238 Oxhoft Wein. Eine ziemliche Quantität wird auch, nebst dem Obste, grün nach Berlin verfahren. Die Viehzucht ist bei dem geringen Umfange der Stadtfeldmark von keiner Bedeutung. Im Jahre 1801 waren vorhanden 44 Pferde. 12 Ochsen, 109 Kühe, 10 Stück Jungvieh, 104 Hammel, 300 Schafe, 250 Schweine. Zugezogen wurden 20 Kälber, 250 Lämmer, 60 Schweine und konsumirt 6 Ochsen, 27 Kühe, 152 Kälber, 400 Hammel, 81 Schafe und 60 Schweine.

8. Die Stadt hat jährlich 5 Krammärkte und 2 Wollmärkte, welche letztere aber nur wenig besucht werden, ein Königl. Acciseamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig. Der Brückzoll gehört der Kämmerei.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Werder ist eine Mediatstadt, welche in Absicht der Kriminal- und Civilgerichtsbarkeit unter dem Amte Lehnin steht. Der Magistrat, der aus einem Bürgermeister, 2 Rathmännern und einem Aktuarius besteht, hat bloß die Verwaltung des Polizei- und Kämmereiwesens. Die Kämmerei, deren Revenüen von der Kahnüberfahrt (290 Rthl.) dem Brückgelde, drei Ziegeleien, einem kleinen Heiderevier von 637 Morgen und andern gewöhnlichen Gefällen aufkommen, hatte 1722 4 Rthl. 4 Gr. 6 Pf. 1800 aber 1351 Rthl. 20 Gr. Einnahme, und 1722 3 Rthl. 12 Gr. und 1800 1118 Rthl. 9 Gr. 3 Pf. Ausgabe. Die Aktiva betrugen 1205 Rthl. 5 Gr. 4 Pf. und die Passiva 200 Rthl. Das Stadtwapen besteht in einem Schilde, welches auf der rechten Seite einen halben Adler und auf der Linken drei über einander stehende Blätter hat.

10. Ein ritterfreies Gut befindet sich in der Stadt, wozu 3 Feuerstellen gehören. Es besteht aus 6 Hufen Land und steht auf 5000 Rthl. in der Taxe.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, welche zur Inspektion Potsdam gehören, ein Oberprediger und ein Diakonus, der zugleich Rektor bei der Schule ist. Außer dem Rektor steht bei der Schule noch ein Kantor. Die Mädchenschule besorgt der Küster.

12. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1722 403 Rthl. 8 Gr. Die Accise 1722 1796 Rthl. 3 Gr. 7 Pf. und 1800 3543 Rthl. 5 Gr. 9 Pf. Der Servis 1800 472 Rthl. 12 Gr. 10 Pf. und die wirkliche Einquartierung 746 Rthl. 4 Gr. Ueberdies hat die Stadt noch verschiedene Abgaben an das Amt Lehnin.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 59,032 Rthl. und im 17ten (1801) mit 140,750 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 67 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 148 hölzerne Spritzen, 117 Feuerleitern, 208 Eimer, 30 Haken, 6 Wasserkufen.

4. Die

4. Die Stadt Saarmund.

1. Lage. Die kleine Stadt Saarmund liegt auf einer angenehmen Ebene an der Saare, die einen Arm der Nuthe ausmacht, hart an der Teltowischen Grenze, 6 Meilen von Berlin. (Briefe gehen per Potsdam.)

2. Beschaffenheit. Der Ort ist ganz offen, ohne Mauern und Thore, und hat ganz das Ansehen eines kleinen Landstädtchens. Die Straßen an sich selbst sind ziemlich gerade, aber eng und schlecht bebauet.

3. Häuser und Feuerstellen. Von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	—	2	2
— mit Ziegeld.	20	30	40	40	45	45	46	46	46
— mit Strohd.	28	20	13	13	11	11	10	10	10
Scheunen	11	23	40	28	27	29	29	30	30
Wüste Stellen	—	—	4	—	—	—	—	—	—

4. Zu den öffentlichen Gebäuden gehören die kleine Pfarr- oder Stadtkirche in dem Orte, und die Schul- und Pfarrgebäude, welche in der Nachbarschaft der Kirche liegen. Die bei Saarmund befindlichen 2 Mühlen gehören zum Königl. Domänen-Amte.

5. Einwohner. Im Jahre 1719 fehlt der Ort in den Tabellen.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	44	—	46	45	4	6	2	12	—
1730.	— —	53	53	45	52	2	5	6	9	225
1740.	— —	52	60	59	57	4	4	3	13	252
1750.	— —	68	96	84	75	9	13	5	20	370
1770.	— —	85	107	73	81	7	12	3	25	393
1780.	— —	84	105	60	91	11	16	—	24	391
1790.	— —	78	96	82	92	7	14	1	18	388
1800.	— —	69	79	87	66	8	12	2	19	342
1801.	Civil.	66	69	49	50	7	6	4	21	272
	Militär.	2	—	—	—	—	—	—	—	2
	Summe.	68	69	49	50	7	6	4	21	274

Die Stadt hat weder Garnison noch Juden, gehört aber zum Kanton des Feldartilleriekorps und hatte 1801 129 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und andere kleine städtische Gewerbe. Saarmund hatte 1801: 2 Accisebedienten, 1 Aktuarius; 10 Ackerbürger, 1 Königl. Domänenamtmann, 2 Bierschen-

ker, 2 Branntweinbrenner, 4 Branntweinschenker, 6 Brauer, 1 Fischer, 1 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Hausschlächter, 4 Hirten, 1 Höker, 1 Hufschmidt, 1 Kriegsmetzeinnehmer, 1 Küster, 7 Leinweber, 2 Materialisten, 1 Wasser- 1 Windmüller, 1 Nachtwächter, 1 Oelmüller, 1 Prediger, 1 Servisrendanten, 7 Schneider, 4 Schuster, 4 Stadtverordneten, 5 Stellmacher, 4 Tagelöhner, 2 Tischler, 1 Weinmeister, 1 Wundarzt, 1 Ziesemeister, 1 Zimmermann. Die Leinweber arbeiten bloß für Lohn. Die 6 Braustellen in der Stadt verbraueten 1800 5 Wisp. 6 Sch. (1722 50 Wisp.) Malz und die 10 Branntweinblasen verschwelten 12 Wisp. 19 Sch. Schrot. Der Absatz des Getränks erstreckt sich nur auf die Stadt. Die Feldmark des Orts ist zwar ziemlich fruchtbar, aber klein. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 1 Wisp. 6 Sch., Rocken 7 Wisp. 11 Sch., Gerste 1 Wisp. 6 Sch., Hafer 1 Wisp., Erbsen 10 Sch., Linsen 1 Sch., Wicken 9 Sch., Hirse 1 Sch. 12 Metz., Kartoffeln 5 Wisp. 9 Sch. Von 1 Wisp. 8 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 150 kl. Stein Flachs und 56 Stein Werk gewonnen. Etwa 3 Morgen waren mit Weinreben bepflanzt, wovon 1 Faß (150 Quart) Wein gewonnen wurden. Der Ertrag an Weizen 4 Wisp. 8 Sch., Rocken 26 Wisp., Gerste 5 Wisp. 22 Sch., Hafer 2 Wisp., Erbsen 6 Sch. (mißrathen), Linsen 1 Sch. 8 Metz., Wicken 10 Sch., Hirse 2 Wisp. 16 Sch., Kartoffeln 43 Wisp. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 3 Wisp. 17 Sch. 8 Metz., Rocken 52 Wisp. 9 Sch. 8 Metz., Gerste 5 Wisp. 22 Sch., Hafer 4 Wisp. und Kartoffeln 161 Wisp. 20 Sch. Die Viehzucht ist dem Ackerbau angemessen. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 75 Pferde, 42 Ochsen, 87 Kühe, 22 Stück Jungvieh, 26 Kälber, (Schafe werden nicht gehalten) 99 Schweine; zugezogen wurden 12 Fohlen, 24 Kälber, 17 Ferkel und konsumirt 59 Schweine.

7. Der Ort hat jährlich 4 Krammärkte, und einen Vieh- Hirse- und Flachsmarkt, ein Königl. Accise- und Hauptlandzollamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Gerichtsbarkeit. Saarmund ist eine Mediatstadt, die in Absicht der Kriminal- und Civilgerichtsbarkeit und selbst des Polizeiwesens, unter dem Königl. Amte daselbst stehet, und keine Kämmerei besitzt.

9. Das Domänenamt Saarmund hat seinen Sitz auf dem zwischen der Stadt und der Saare liegenden Amtsvorwerke. S. plattes Land. Das Amt trug im Jahre 172$\frac{2}{3}$ 12864 Rthl. 6 Gr. 5 Pf. und im Jahre 175$\frac{5}{6}$ 16,436 Rthl. 10 Gr. 5 Pf. an Amts- Forst- und Mastgefällen.

10. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1722 126 Rthl. 17 Gr. 3 Pf. Der Zoll 1790 864 Rthl. 8 Gr. 10 Pf. Die Accise 1722 554 Rthl. 1 Gr. 8 Pf. und 1800 656 Rthl. 21 Gr. 11 Pf. und der Servis 1722 66 Rthl. 13 Gr. und 1800 51 Rthl. 11 Gr. 10 Pf. Uebrigens hat der Ort noch einige Abgaben an das Domänenamt.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Saarmund war im 16ten Quinquennium mit 31,535 Rthl. und im 17ten (180$\frac{3}{4}$) mit 59,900 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1802 22 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 24 hölzerne Spritzen, 3 Feuerleitern, 24 Eimer, 2 Feuerhaken und 4 Wasserkufen.

5. Der Flecken Lehnin.

1. Lage. Der Flecken und das Amt Lehnin liegen in einer reizenden Naturgegend, und zwar in einem mit Gehölzen und fischreichen Seen versehenen Thale, 8 Meilen von Berlin.

2. **Beschaffenheit.** Der Ort ist ganz offen, klein, unregelmäßig gebauet und gleichet mehr einem großen Dorfe, wie einem Städtchen; er wird auch zum platten Lande gerechnet.

3. **Feuerstellen und Einwohner.** Lehnin hatte

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	104	125	64	80	46	—	3	4	322
1800.	114	147	179	160	140	10	7	27	670
1801.	152	197	237	207	215	25	15	36	932

In den letzteren Jahre sind die Feuerstellen und Einwohner des Dorfes Kaltenhausen, welches mit Lehnin gewissermaßen einen Ort ausmacht, mit unter der Angabe begriffen. 1801 befanden sich unter den Einwohnern 6 angesessene Soldaten, 7 dienende Unterthanensöhne und 240 Enrollirte.

4. **Nahrung und Verkehr.** Schiffahrt, Fischerei und Handwerksbetrieb. Der Ort hatte 1801 (incl. Kaltenhausen) 1 Domänenbeamten, 3 Königl. Bedienten, 5 Verwalter und Unterpächter, 1 Königl. Unterförster zum Rädelschen Revier gehörig, 1 Prediger, 2 Küster oder Schullehrer, 1 Müller, 9 Halbkossäten, 23 Büdner und Käthner, 6 Altsitzer, 1 Schäfer, 1 Kreisgärtner, 1 Gärtner, 4 Böttcher, 1 Drechsler, 2 Bäcker, 1 Fischer, 1 Feldscherer, 1 Hirten, 3 Leinweber, 1 Maurer, 2 Rademacher, 1 Schleifer, 2 Schmiede, 6 Schneider, 2 Töpfer, 3 Tischler, 1 Theerbrenner, 1 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute, 67 Einlieger, 38 Schiffer, 2 Wittwen mit Kossätenhöfen, 8 Büdnerwittwen. Der Acker gehört, bis auf einige Beiländereien, Wiesen und Gärten, zum Amtsvorwerke.

5. **Gerichtsbarkeit, Domänenamt und Geistlichkeit.** Lehnin hat keine Stadtrechte, sondern steht in Absicht der Gerichtsbarkeit und der Polizei unter dem Justizamte Saarmund. Das **Amtssitzvorwerk** befindet sich auf dem Hofe des ehemaligen Zisterzienser Klosters Lehnin, bei dem Flecken. Das Domänenamt ist sehr ansehnlich, und trug im Jahre $172\frac{8}{9}$ 10,021 Rthl. 22 Gr. 4 Pf. und $175\frac{8}{9}$ 16,333 Rthl. 12 Gr. 3 Pf. an Amts- Forst- und Mastgefällen. Zu dem dortigen Amtsvorwerk gehören $36\frac{1}{2}$ ritterfreie Hufen Land. Die **Kirche** des Orts ist eine Kreutzkirche, groß, hoch, von Backsteinen erbauet und rühret von dem ehemaligen Kloster her. Bei derselben steht ein reformirter Prediger zur Potsdamschen Inspektion gehörig. Die Lutheraner machen eine Filialgemeine des Predigers zu Rädel aus. Die **Schulen** beider Konfessionen werden von Kantoren verwaltet.

Der Zauchesche Kreis.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Arnimswalde.	Forsthaus	bei und zu Wiepersdorf gehörig, in der Wiepersdorfschen kleinen Heide.	—	—	—	Der Domdechant rc. Freiherr von Arnim.		
Assow. Assau.	Vorwerk	bei und zu Bosdorf gehörig, nebst 6 Büdnern. 770 Morg. Holz.	8	32	— 5	Der Amtshauptm. von Leipziger zu Kroppstädt.	Egpf. in Bosdorf	p. Treuenbrietzen.
Beerwalde.	Dorf und Gut.	7 Ganzkossäten, 2 Büdner, 17 Einlieger, Krug, Ziegelei. Von diesem Orte hat das isolirt liegende Ländchen Beerwalde wozu 7 Dörfer gehören, den Namen. 120 Morg. Holz.	31	138	2 5	Der Domdechant rc. Freiherr von Arnim das.	Egpf. in Meinsdorf.	p. Treuenbrietzen.
Belvedere.	Haus,	bei und zu Wiepersdorf gehörig.						
Bergholz.	Dorf.	8 Ganz- 2 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 7 Büdner, 3 Einlieger, Krug. Torfmoor. 10 Morgen Ackerholz.	30	157	18	Dom. Amt Potsdam.	Filial von Saarmund, Inspekt. Potsdam	p. Potsdam.
Berghorst oder Clausdorf.	Kolonie u. Wassermühle.	4 Kolonistenhöfe welche eigentlich zu Salzbrunn gehören und zwischen der Clausdorfer Mühle und Salzbrunn etablirt sind. Die Mühle wird auch die Berghorster Mühle genannt. S. Clausdorf.	—	—	—	Dom. Amt Saarmund.	—	p. Beelitz.
Bleiche.	Haus,	bei Caput.						
Bliesendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 5 Ganz- 2 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 3 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug, 500 Morg. Holz.	23	143	30	1) Der Kammerh. v. Rochow zu Plessow. 2, Die Majorinn v. Arnstädt.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bochow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganz- 2 Halbbauern, 3 Ganzkossäten, 3 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 50 Morg. Ackerholz.	30	202	52	Dom. Amt Lehnin.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Bölcke.	Vorwerk,	S. Wendisch-Gräben.						
Deutsch-Borck.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 7 Büdner, 2 Einlieger, Krug. 500 Morg. Holz.	29	170	24	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Schlalach.	p. Treuenbrietzen.
Wendisch-Borck.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 4 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Krug. 430 Morg. Holz.	26	136	26	Der Minor. Brand v. Lindau zu Schmerwitz.	Filial von Neuendorf, Isp. Treuenbrietzen.	p. Belitz.
Bosdorf.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 12 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster.	37	232	25 6	Der Amtshauptm. von Leipziger zu Kroppstädt.	Mutterk. Inspekt. Treuenbrietzen. Unicum.	p. Treuenbrietzen.
Brackwitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganz- 2 Halbbauern, 11 Ganzkossäten, 8 Büdner, Krug. 540 Morg. Holz.	38	214	24	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Schlalach, Insp. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Breite.	Vorwerk	bei dem Sächsischen Gute Blankensee, von wo es bewirthschaftet wird.	2	9	— 6	Der Minor. v. Thümen zu Blankensee.	Egpf. in Blankensee.	p. Belitz.
Klein-Briesen.	Adl. Gut,	welches ganz isolirt zwischen Sachsen und Magdeburg liegt. 4 Büdner, 4 Einlieger, Krug, Wasser-Mahl- und Schneidemühle, 2 Förster über 1500 Morg. Holz.	16	85	1 12	Der v. Thümen daselbst.	Filial von der Magdeb. Mutterk. Werbig.	p. Brandenburg.
Brückermark.	Vorwerk und Schäferei	an der Sächsischen Grenze, zu Reckahn gehörig, nebst 4 Einliegern, 1 Gärtner und 1 Förster über 210 Morg. Holz.	12	88	— 24	Der Domherr von Rochow zu Reckahn.	Egpf. in Reckahn	p. Brandenburg.,
Buchholz.	Dorf.	17 Ganzbauern, 11 Ganz- 3 Halbkossäten, 8 Büdner, 9 Einlieger, Krug. 250 Morg. Holz.	53	341	40	Dom. Amt Potsdam.	Mutterk. Inspekt. Potsdam, Unicum.	p. Treuenbrietzen.
Buchholzsche	Wassermühle,	bei dem Dorfe Buchholz.	—	—	—	Dom. Amt Saarmund.		

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung	Addreßörter.
Burgfischer.	Wassermühle,	bei Drewitz, wird auch die Nähnadel-Mühle genannt.	1	5	—	Dom. Amt Saarmund.	Eingepf. in Saarmund.	p. Potsdam.
Cammer.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 15 Ganzkossäten, 26 Büdner, 17 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 1000 Morg Holz. 80 Morg. Gemeinholz.	73	449	21 9	Der Lieut. v. Brösigcke daselbst.	Filia vag von Golzow, Jsp. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Cammerode.	Vorwerk,	bei und zu Plessow gehörig, nebst 11 Büdnern, 2 Einliegern und Kruge.	16	61	— 10	Der Kammerh. v. Rochow zu Plessow.	Eingepf. in Gliesendorf.	p. Potsdam.
Caput.	Dorf und Amts-Vorwerk.	66 Büdner, 16 Einlieger, 41 Schiffer, 2 Gärtner, Krug, Windmühle, Ziegelei. Königl. Unterförster zum Potsdamschen Revier gehörig. 11 Morg. Weinberge.	114	590	— 18	Dom. Amt Potsdam.	Filial von Neu-Langerwisch, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Carlsthal.	Ziegelei,	bei und zu Bärwalde gehörig.						
Clausdorf.	Kolonie,	S. Berghorst.						
Clausdorfer Mühle.	Wassermühle,	unweit Berghorst, wonach sie auch zuweilen die Berghorster Mühle genannt wird.	1	14	—	Dom. Amt Saarmund.	Eingepf. in Wend. Borck.	p. Belitz.
Cössin Cossin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 1 Ganz- 5 Halbkossäten, 3 Einlieger, Windmühle. 130 Morgen Holz.	17	105	19	Der Domdechant von Arnim.	Filial von Reinsdorf, Jnsp. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Crahne.	Dorf und Gut.	S. Krahne.						
Gr. Creutz.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 2 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 10,000 Morg. Holz. 60 Morg. Gemeinholz. 6 Morg. Weinberge.	38	285	42 16	Der Maj. v. Arnstädt das.	Mutterk. Jnspekt Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Crylow.	Dorf.	S. Krielow.						
Cunersdorf.	Amts-Vorwerk und Forsthaus	zwischen Mickendorf und Belitz, nebst einigen Einliegern. Ein Königl. Oberförster über das Cunersdorfer Revier.	3	35	— 10	Dom. Amt Saarmund.	Eingepf. zu Wildenbruch.	p. Belitz.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Damelang. Gr. Damelang.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 19 Ganz- 2 Halbkossäten, 10 Büdner, 8 Einlieger, Krug, Theerofen, Königl. Unterförster, zum Lehninschen Revier gehörig. 20 Morg. Ackerholz.	43	247	13	Dom. Amt Lehnin.	Filial von Rädel, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Damsdorf. Dahmsdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 8 Ganzkossäten, 9 Büdner, 16 Einlieger, 5 Schiffer, Krug. 8 Morg. Ackerholz und 390 Morg. das Vorwerk.	60	254	34 6	Dom. Amt Lehnin. Das Schulzengericht die v. Görne.	Filial von Jeserich, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Deetz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 7 Büdner, 17 Einlieger, 2 Schiffer, 6 Fischer, Schmiede, Krug, Windmühle. 96 Morg. Ackerholz.	51	582	42 2	Dom. Amt Lehnin.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Deichgräberhaus.	Haus,	von einem Einlieger bewohnt, unweit Goltzow.	1	8	—	Der Land-R. v. Rochow.	Egpf. in Goltzow.	p. Brandenburg.
Derwitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 3 Ganz- 1 Halbkossäte, 6 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug. 10 Morg. Ackerholz.	33	189	37 2	Dom. Amt Lehnin.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Desmathen.	Vorwerk,	unweit Grüneiche, zu Goltzow gehörig, nebst einem Einlieger.	1	3	— 22¼	Der Land-R. v. Rochow zu Goltzow.	Egpf. in Goltzow.	p. Brandenburg.
Elsholz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 6 Büdner, 6 Einlieger, Krug. 287 Morg. Holz.	38	210	39	Dom. Amt Saarmund.	Mutterk. Inspekt. Belitz.	p. Belitz.
Feeben Phöben.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 2 Ganzbauern, 12 Büdner, 14 Einlieger, 13 Fischer, Krug. 500 Morg. Holz.	55	267	16 6	1) Dom. Amt Lehnin, 2) das Schulzengut dem v. Britzcke zu Gr. Demsin.	Filial von Alt-Töplitz, Insp. Neust. Brandenburg.	p. Potsdam.
Ferch oder Werth.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzkossäten, 2 Halbkossäten, 25 Büdner, 6 Einlieger, Krug, Wassermühle. 1 Förster.	30	208	31	Der Kammerh. v. Rochow zu Pleßow.	Filial von Bliesendorf, Jsp. Neust. Brandenburg.	p. Potsdam.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Fischerhäuser.	Häuser.	bei Lehnin.						
Flottstelle.	Häuser,	auf einer Holzablage, unweit Caput, von 4 Büdnern und zwei Einliegern bewohnt.	4	26	—	Dom. Amt Saarmund.	Eing:pf. in Caputh.	p. Potsdam.
Forellenhaus.	Haus,	bei Goltzow, von einem Einlieger bewohnt.	1	3	—	Der Land-R. v. Rochow	Egpf. in Goltzow.	p. Brandenburg.
Forellenhaus.	Haus,	bei Treuenbrietzen.						
Freysdorf. Freesdorf.	Dorf.	10 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, Krug. 442 Morgen Holz.	23	149	48	Dom. Amt Saarmund.	Fil. von Stücken, Inspekt Belitz.	p. Belitz
Freienthal.	Spinnerdorf.	Ist 1756 auf der wüsten Feldmark Kl. Damelang etablirt. Ein Lehnschulze, 40 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	54	270	— 1	Dom. Amt Lehnin.	Fil. vag. v. Neuendorf, Insp. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen
Friedrichshof.	Vorwerk u Schäferei,	½ Meile von Belitz, welches um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf Stadtacker und Wiesen aufgebauet und von der Kämmerei in Belitz vererbpachtet worden ist. Eine Windmühle.	7	26	—	Der Amtsr. Clausius.	Egpf. in Belitz.	p. Belitz.
Frohnsdorf.	Vorwerk,	unweit Treuenbrietzen, nebst 6 Büdnern, 2 Einliegern und entfernt liegender Walkmühle. Ehedem ein Dorf gewesen.	8	54	— 40	Kämmerei in Treuenbrietzen.	Egpf. in Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Gänsehaus.	Haus,	bei und zu Goltzow gehörig, im freien Havelbruche.	—	—	—	Der Land-R. v. Rochow.		
Glindow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz- 2 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 32 Büdner, 17 Einlieger, Krug, 4 Ziegeleien, 1 Theerofen. 48 Morg Ackerholz.	79	341	45 1	Dom. Amt Lehnin.	Fil. von Werder, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Göhlsdorf Göhsdorf.	Dorf	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 10 Büdner, 1[illegible] Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede, Krug. 1500 Morg Holz.	32	226	40 2	Dom. Amt Lehnin.	Fil. von Bochow, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Göris-Gräben oder Leuens Schäferei.	Vorwerk u. Schäferei,	oder das hinterste Vorwerk, 1 Meile von Brandenburg, nebst 7 Büdnern und 6 Einliegern. Ist ehedem ein Dorf gewesen.	12	69	— 22½	Kämmerei in Brandenburg.	Eggf. zur Paulkirche in Brandenburg.	p. Brandenburg
Göttin bei Brandenburg.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 7 Büdner, 4 Einlieger, Krug, Wassermühle (Guts Holz. S. Reckahn). 20 Morgen Gemeinholz.	29	185	22 8	Der Domh. v. Rochow zu Reckahn.	Filial von Reckahn, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg
Göttin an der Havel.	Fischerdorf.	7 Fischer, 1 Einlieger. 300 Morg. Holz.	10	52	—	Dom. Amt Lehnin.	Eingepf. in Alt-Töplitz.	p. Potsdam.
Göhz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 12 Ganzkossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. 1000 Morg. Holz.	35	234	27	Dom. Amt Lehnin.	Filial von Deez, Insp. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg
Goldhammer.	Meierei,	unweit Göttin. Erbzinsstück der Kämmerei zu Brandenburg.	1	6	— 3	Ein Privatmann.	—	p. Brandenburg.
Gollwitz.	Dorf und Gut.	10 Ganzkossäten, 15 Büdner, 6 Einlieger, 15 Schiffer, Krug, Windmühle. 3000 Morg. Holz.	55	296	7 25	Der gew. Staatsminister v. Görne, als Fideikommiß.	Filial von Schmergzke, Insp. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Golzow.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 8 Ganz- 12 Halbkossäten, 43 Büdner, 21 Einlieger, 2 Schiffer, verschiedene Handwerker, Schmiede, Wassermühle, 3 Förster über 3580 Morg. Holz. Der Ort ist ehedem ein Städtchen gewesen.	107	603	3½ 6	Der Land R. v. Rochow daselbst.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Göris-Gräben.	Vorwerk.	S. Görisgräben.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wendisch-Gräben. oder Bölcke.	Vorwerk,	oder mittelste Vorwerk in der Brandenburger Stadtheide, 1 Meile von der Stadt, an der Buckow, nebst 5 Büdnern und 4 Einliegern.	12	62	— 20	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. zur Paulikirche in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Gränert.	Vorwerk u. Schäferei,	am Breitlings-See. Lehn des Domkapitels zu Brandenburg, nebst 11 Einliegern. 1 Förster über 956 Morg. Holz.	17	76	— 36	Die Gebr. Bell das. u. in Brandenburg.	Egpf. in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Grebs.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 14 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 420 Morg. Holz.	43	256	53	Der v. Brösigke das.	Fil. von Netzen, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Grüneiche.	Dorf und Gut.	7 Halbkossäten, 4 Büdner, 2 Einlieger. 4 Morg. Weinberge.	15	103	1¼ 25¼	Der Land-R. v. Rochow zu Goltzow.	Egpf. in Pernitz.	p. Brandenburg.
Hackenhausen.	Vorwerk,	an der Sächsischen Grenze, unweit Damelang, zu Gr. Creutz gehörig, nebst 11 Einliegern und 1 Förster.	11	64	— 41	Der Maj. v. Arnstädt zu Gr. Creutz.	Egpf. in Gr. Creutz.	p. Brandenburg.
Hammerdamm.	Vorwerk,	bei und zu Goltzow gehörig.	1	7	— 10	Der Land-R v. Rochow.	Egpf. in Goltzow.	p. Brandenburg.
Herbersdorf.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, Krug. 44 Morg. Gemein-Holz.	24	163	25 5	Der Domdechant Freih v. Arnim.	Egpf in Meinsdorf.	p. Treuenbrietzen.
Horst bei Niebel oder Niebelhorst.	Erbzinsgut und Kolonie.	16 Büdner, 4 Einlieger, im Jahre 1764 angelegt.	19	95	— 6	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Niebel.	p. Treuenbrietzen.
Jeserich Jeserick.	Dorf und Gut.	5 Ganz- 5 Halbbauern, 3 Büdner, 15 Einlieger, 2 Schiffer, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 354 Morg. Holz.	32	244	30 21	Die Minor. v. Rochow.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Jungfernheide.	Vorwerk,	nahe bei Hackenhausen, nebst 2 Einliegern. 310 Morg. Holz.	3	23	— 31	Der Maj v Arnstädt.	Egpf. in Gr. Creutz.	p. Brandenburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kähnsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 1 Einlieger, Krug. 20 Morg. Holz.	12	68	20	Dom. Amt Saarmund	Egpf. in Schlunkendorf.	p. Belitz.
Kaltenhausen.	Dorf.	6 Kossäten, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle.	21	150	13	Dom. Amt Lehnin.	Egpf. in Lehnin.	p. Potsdam.
Kaninsche-Krug.	Krug.	Ganz isolirt in Sachsen, zwischen Busendorf und Kleistow.	1	6	—	Ein Privatmann.	—	p. Belitz.
Kemnitz.	Dorf und Gut.	5 Ganzkossäten, 14 Einlieger, 1 Fischer, Krug, 1 Förster über 3100 Morg. Holz.	29	147	6 11	Der Hauptmann von Brietzcke zu Gr. Demsin.	Filial von Gr. Creutz. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Kemnitzerheide.	Etablissement,	unweit Ferch. 5 Büdner, 1 Einlieger, 1 Förster.	6	26	—	Ein Privatmann.	Egpf. in Ferch.	p. Brandenburg.
Körtzin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 200 M. Holz.	12	77	9	1) Der von Thümen zu Stangenhagen. 2) Amt Saarmund. 3 Das Schulzengut der Maj. von Fock zu Stücken.	Egpf. in Zauchwitz	p. Belitz.
Krahne.	Dorf und Gut.	15 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 12 Büdner, 12 Einlieger, Krug	47	307	30 31	Der Domh. v. Rochow zu Reckahn.	Mutterk. Inspekt. Neust Brandenburg.	p. Brandenburg.
Krielow. Krylow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 5 Büdner 5 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 20 Morg. Ackerholz.	30	189	32	Dom. Amt Lehnin.	Filial von Derwitz, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Kropshof. Krobshof.	Etablissement	eines Kolonisten, unweit Belitz, auf einem der Stadtkirche daselbst zugehörigen Stück Lande.	—	—	—	Stadtkirche in Belitz.		

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neue-Krug.	Krug.	½ Meile von Brandenburg, an der Magdeburgischen Heerstraße, mit 34 Morg. Land, jetzt zu Neudorf gehörig, dessen Schulzengericht er ausmacht.	—	—	—	Kämmerei in Brandenburg.		
Alt-Langerwisch.	Dorf und Amts-Vorwerk.	3 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 2 Kossäten, 4 Büdner, 9 Einlieger, Windmühle, Krug. 43 Morgen Holz.	19	141	23 16	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Neu-Langerwisch.	p. Potsdam.
Neu-Langerwisch.	Dorf und Amts-Vorwerk.	11 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 9 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede. 900 Morg. Holz. 3 Morg. Weinberge. Das Vorwerk ist 1764 vererbpachtet.	31	218	24 10	Dom. Amt Potsdam.	Mutterk. Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Leestow. Leest.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 3 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 3 Büdner, 1 Einlieger, Krug. 2 entfernt liegende Hopfengärtner-Wohnungen. 100 Morg. Holz.	15	67	10	Dom. Amt Lehnin.	Egpf. in Alt-Töplitz.	p. Potsdam.
Lehnin.	Dom. Amtssitz, Vorwerk,	bei dem Flecken Lehnin, woselbst die Bewohner mit aufgeführt sind, nebst einigen Einliegern, 2 Ziegeleien, Theerofen und 1 Königl. Unterförster zum Lehninschen Revier gehörig.	—	—	36½	Dom. Amt Lehnin.	Eingepf. in Damelang, Insp. Neust. Brandenburg.	p. Potsdam.
Leuens-Schäferei.	Vorwerk,	S. Göris-Gräben.						
Lienewitz.	Theerofen,	in dem Einersdorfer Forst, unweit Ferch, nebst 1 Büdner.	2	12	—	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Michendorf.	p. Potsdam.
Löcknitz.	Ziegelei,	unweit Petzow, am Schwielow-See, nebst 5 Einliegern.	5	24	—	Dom. Amt Lehnin.	Egpf. in Petzow.	p. Potsdam.
Luckenfleis.	Kolonie,	unweit Goltzow. 15 Büdner, 1 Einlieger.	18	90	— 1¼	Der Land-R. v. Rochow zu Goltzow.	Egpf. in Goltzow	p. Brandenburg
Lühsdorf oder Lüdersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Kossäte, 4 Büdner, Krug. 360 Morg. Holz.	20	116	15	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Belitz.	p. Belitz.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Malgehaus.	Holzablage,	in der zur Neustadt Brandenburg gehörigen Heide am Breitling-See. Wohnung eines Holzaufsehers und Einliegers.	2	7	—	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Martins-Bleiche.	Haus,	an der Havel, unweit Caput, $\frac{1}{2}$ Meile von Potsdam.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		
Meinsdorf.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 4 Büdner, 13 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen. 1000 Morg. Gemeinholz.	39	249	26 5	Der Domdechant Freih. v. Arnim.	Mutterk. Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Treubrietzen.
Mesdunck.	Vorwerk und Kolonie,	bei und zu Reckahn gehörig. 4 Büdner, 6 Einlieger.	15	67	— 6	Der Domh. v. Rochow zu Reckahn.	Egpf. in Reckahn.	p. Brandenburg.
Michelsdorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 12 Büdner, 10 Einlieger, Krug, Windmühle. 30 Morg. Ackerholz.	39	170	24 5	Dom. Amt Lehnin.	Egpf. in Nahmitz, Reform. egpf. in Lehnin.	p. Potsdam.
Michendorf.	Dorf.	5 Ganzbauern, 12 Büdner, 5 Einlieger, Braukrug. 400 Morg. Holz.	19	123	24 8	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Neu-Langerwisch, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Mittelbusch.	Vorwerk und Kolonie,	unweit Ferch, zu Gr. Creutz gehörig, 10 Büdner, 3 Einlieger.	10	55	—	Der Maj. v. Arnstädt zu Gr. Creutz.	Egpf. in Bliesendorf.	p. Brandenburg.
Möllendorf.	Schäferei,	unweit Hackenhausen, zu Gr. Creutz gehörig.	1	9	— $6\frac{1}{3}$	Der Maj. v. Arnstädt.	Egpf. in Bliesendorf.	p. Brandenburg.
Müggenburg.	Vorwerk,	bei und zu Goltzow gehörig, nebst 4 Einliegern.	6	29	— 6	Der Land-R. v. Rochow.	Egpf. in Goltzow.	p. Brandenburg.
Nähnadel-Mühle.	Wassermühle,	S. Burgfischer.						
Nahmitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzkossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, 14 Schiffer, 1 Fischer, Krug. 12 Morg. Ackerholz.	50	215	$10\frac{1}{3}$	Dom. Amt Lehnin.	Filial von Netzen. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Netzen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 15 Büdner, 11 Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede, Krug. 500 Morg. Holz.	32	282	24	Dom. Amt Lehnin.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Neudorf und Neukrug.	Kolonie,	1756 in der Brandenburger Stadtheide an der Poststraße etablirt. 20 Büdner, 8 Einlieger, Krug, (der Neue Krug oder Sandfuhrtskrug genannt).	27	121	— ½	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. zur Paulikirche in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Neuendorf.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern 4 Ganzkossäten, 15 Büdner, 7 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle. 2000 M. Holz.	43	248	32 4	Die Freifrau v. Puttlitz geb. von Schmidt zu Kaltenhausen.	Mutterk. Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Neuhaus.	Vorwerk,	bei und zu Jeserich gehörig.						
Neukrug bei Brück.	Krug und Zoll,	an der Sächsischen Grenze, zu Neuendorf gehörig, nebst einem Büdner und einem Einlieger. Königl. Nebenlandzollamt von Treuenbrietzen.	2	12	—	Besitzer von Neuendorf.	Egpf. in Neuendorf.	p. Treuenbrietzen.
Neumühle.	Vorwerk und Wassermühle.	1 Meile von Brandenburg, unweit Wendisch-Gräben, an der Buckow, nebst 4 Einliegern.	5	27	— 12	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. zur Paulikirche in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Neumühle.	Wassermühle,	bei Treuenbrietzen.						
Michel.	Dorf.	16 Ganz- 2 Halbbauern, 8 Ganz- 8 Halbkossäten, 5 Büdner, 5 Einlieger, Wassermühle, Krug. 412 Morg. Holz.	50	283	31 32	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Treuenbrietzen, Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Niebel.	Dorf.	13 Ganzbauern, 3 Ganz- 1 Halbkossäte, 4 Büdner, 3 Einlieger, Windmühle, Krug. 900 Morg. Holz. Das ehemalige Vorwerk ist 1763 abgebauet.	32	195	9 5	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Treuenbrietzen, Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Niebelhorst.	Erbzinsgut	und Kolonie. S. Horst bei Niebel.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Oeberjünne.	Vorwerk,	unweit Cammer, nebst 15 Büdnern, 4 Einliegern und Krug. 1000 Morg. Holz, 5 Morg. Weinberge.	22	107	— 9	Der Lieuten. v. Brösigke zu Cammer.	Egpf. in Cammer.	p. Brandenburg.
Pernitz.	Dorf.	11 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 3 Büdner, 5 Einlieger, Krug. 100 M. Holz, 4 M. Weinberge.	36	224	25¼ —	Der Land-R. v. Rochow zu Goltzow.	Filial von Goltzow, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Petzow.	Dorf.	6 Ganzbauern, 5 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei. 24 M. Holz, 9 M. Weinberge.	19	134	32 1	Dom. Amt Lehnin.	Filial von Werder, Inspekt. Potsdam.	p. Potsdam.
Phöben.	Dorf.	S. Feeben.						
Pleessow. Plessow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 1 Ganzkossäte, 1 Büdner, 21 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 9000 M. Holz. 5 M. Weinberge.	38	209	16 6	Der Kamerh. v. Rochow daselbst.	Filial von Plötzin, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Pleessower.	Krug,	bei und zu Plessow gehörig.						
Plötzin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 1 Kossäte, 2 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 162 M. Holz.	33	204	57	Der gewes. Staatsminister v. Görne Fideikomiß.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Potsdam.	Amts-Vorwerk und Forsthaus	in der Teltower Vorstadt bei Potsdam, an der Havel. Das Dom Amt Potsdam hat seit 1774 seinen Sitz zu Bornim. Königl. Landjäger über das Potsdamsche Forst-Revier.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		
Prützke.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganz- 2 Halbbauern, 9 Kossäten, 14 Büdner, 6 Einlieger, 1 Schiffer, Krug. 700 Morg. Holz.	49	271	24	Kämmerei in Brandenburg.	Filial von Wust. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Rädel.	Dorf und Forsthaus	Ein Lehnschulze, 22 Ganzkossäten, 13 Büdner, 25 Einlieger, Schmiede, Krug, Theerofen, Königl. Oberförster über das Lehninsche Revier. Dorf 50 M. Holz.	54	372	11¼ 1	Dom. Amt Lehnin.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Räsdorf. Reesdorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 2 Büdner, 540 Morg. Holz.	18	99	18	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Neuendorf, Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Reckahn.	Dorf und Gut.	8 Halbbauern, 1 Büdner, 30 Einlieger, Schmiede, Krug, 2 Förster über 5720 M. Holz.	48	246	8 27	Der Domh v. Rochow daselbst.	Filial von Krahne, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Rehbrücke.	Etablissement,	unweit Bergholz. 1 Büdner, 1 Fischer, 2 Einlieger.	4	20	—	Dom. Amt Potsdam.	Egpf. in Bergholz.	p. Potsdam.
Resau. Riesau.	Vorwerk,	unweit Schwina, nebst 3 Büdnern und 7 Einliegern.	11	44	— 8	Der Kammerherr von Rochow zu Plessow.	Egpf. in Bliesendorf.	p. Potsdam.
Rieben.	Dorf.	16 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 13 Büdner, 1 Rademacher, Schmiede, Windmühle, Krug. 720 M. Holz. u. 3 M. Weinberge. Das ehemalige Vorwerk ist 1763 abgebauet.	51	275	35 8	Dom. Amt Saarmund.	Filial von Elsholz. Inspekt. Belitz.	p. Belitz.
Rietz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 7 Büdner, 6 Einlieger, 16 Schiffer, 1 Fischer, Krug. 44 Morg. Holz.	35	246	—	Dom. Amt Ziesar.	Filial von Schmerzke, Insp Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Rinow. Rienow.	Dorf,	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern. 5 Ganzkossäten, 3 Büdner, 1 Einlieger, Krug. 25 Morg. Holz.	20	114	13	Der Kammerh Freih. v. Arnim.	Egpf. in Mehlsdorf.	p. Treuenbrietzen.
Rottscherlinde.	Vorwerk,	bei und zu Reckahn gehörig, nebst 3 Einliegern, Krug und Windmühle.	8	48	— 28	Der Domh. v. Rochow zu Reckahn.	Egpf. in Krahne.	p. Brandenburg.
Ruhleben.	Vorwerk,	unweit Hammerdamm, zu Golzow gehörig. 36 Morg. Holz.	1	8	—	Der Land-R. v. Rochow zu Golzow.	Egpf. in Golzow.	p. Brandenburg.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rummelborn.	Vorwerk und Krug,	in der Belitzschen Stadtheide, ¾ Meilen von der Stadt, nebst 2 Kolonisten mit 95 Morg. Land. Ist von der Kämmerei in Erbpacht gegeben. Nebenzollamt von Belitz.	—	—	—	Kämmerei in Belitz.	—	p. Belitz.
Saarmund.	Dom. Amtssitz, Vorwerk,	bei Saarmund, nebst 8 Büdnern, 2 Einliegern und einer Wassermühle.	13	83	— $18\frac{1}{8}$	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Saarmund.	p. Potsdam.
Salzbrunn. Salzborn.	Koloniedorf.	12 Ganzbauern, 2 Büdner, 6 Einlieger, Krug. Ein Königl. Unterförster zum Cunersdorfer Revier gehörig. Der Ort ist 1747 etablirt, und hat den Namen von einem ehemaligen Salzwerke daselbst.	32	173	— $22\frac{3}{4}$	Dom. Amt Saarmund.	Reform. Filial von Lehnin, Inspekt. Potsdam.	p. Belitz.
Sandfuhrtskrug.	Krug.	S. Neue Krug und Neudorf.						
Schäpe.	Dorf.	10 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 4 Büdner, 1 Einlieger. 986 M. Holz.	21	121	22	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Belitz.	p. Belitz.
Schiaß.	Dorf.	6 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten.	10	62	7	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Frehsdorf, Insp. Belitz.	p. Belitz.
Schlalach.	Dorf und Amts-Vorwerk.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 12 Ganz- 12 Halbkossäten, 11 Büdner, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug Papiermühle. Nebenzollamt. 1030 Morg. Holz.	59	366	18 12	Dom. Amt Saarmund.	Mutterk. Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Schlunkendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger, Windmühle, Krug. 130 Morg. Holz.	20	121	40 2	Dom. Amt Saarmund.	Filial von [illegible] Inspekt. Belitz.	p. Belitz.
Schmeerberg.	Forsthaus u. Krug,	in dem Cunersdorfer Forstrevier. Ein Königl. Unterförster.	1	8	— [illegible]	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Michendorf.	p. Potsdam.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schmergow. Schmerge.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 4 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. 30 Morg. Holz.	48	377	57' 1	Dom. Amt Lehnin.	Mutterk. Insp. ekt. Neust. Brandenburg. Unc.	p. Brandenburg.
Schmertzke.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 7 Einlieger, 3 Schiffer, Krug, Ziegelei.	33	205	23	Domstift zu Brandenburg.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Schmöllen.	Vorwerk u. Schäferei,	am Breitlings-See, ½ Meile von Brandenburg, nebst 2 Einliegern. Ehedem ein Dorf gewesen. Ein von Alvenlebensches Lehn.	4	31	— 20	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. zur Paulkirche in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Schönefeld.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganz- 1 Halbbauer, 1 Kossäte, 58 M. Holz.	18	121	29	1) Domkirche in Berlin. 2) Der von Görtzke zu Beuthen	Filial von Elsholz, Inspekt. Belitz.	p. Belitz.
Schützenhaus.	Haus.	Wohnung eines Stadtförsters von Treuenbrietzen, unweit Brackwitz, in einem Elsbruch.	—	—	—	Kämmerei in Treuenbrietzen.		
Schwina. Schwiena.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 5 Ganzkossäten, 10 Büdner, 8 Einlieger. 1220 Morg. Holz.	31	185	32	Dom. Amt Lehnin.	Filial von Rädel, Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Potsdam.
Seddin.	Dorf.	Ein Lehnschulzengericht, 8 Ganzbauern, 9 Büdner, 13 Einlieger, Krug, Ziegelei. 84 Morg. Holz.	29	161	20	1) Dom. Amt Saarmund. 2. Lehnsch der Geh. F. R Dietrich in Berlin.	Filial von Stücken, Inspekt. Belitz.	p. Belitz.
Steinmühle.	Wassermühle.	bei Treuenbrietzen.	—	—	—	Kämmerei in Treuenbrietzen.		
Stücken.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 9 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster, über 179 Morg. Holz. 660 Morg. Gemeinholz u. 12 M. Weinberge.	47	292	47 9	Der Maj v Fock daselbst; die Mühle Amt Saarmund.	Mutterk. Inspekt. Belitz.	p. Belitz.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Taune.	Vorwerk,	eine viertel Meile von Grebs, nebst 2 Einliegern, 60 Morg. Holz.	3	16	— 12¼	Der v. Brösigke zu Grebs.	Egpf. in Cammer.	p. Brandenburg.
Teltower	Vorstadt,	bei Potsdam, von etwa 85 Häusern, worin das Königl. Brauhauß, der Schützenplatz, das Lazareth und die Maulbeerplantage des Waisenhauses, Königl. Futtermagazine, eine Wasser- Mahl- Loh- und Weißgerber-Walkmühle von 12 Gängen, 4 Windmühlen, die Amtsmeierei und das Forsthaus.						
Templin.	Haus.	Wohnung eines Gärtners, unweit Potsdam an der Havel.	1	2	—	Dom. Amt Potsdam.	Egpf. in Potsdam.	p. Potsdam.
Theerofen.	Theerofen,	in der Stadtheide von Neu Brandenburg, an der Buckow, ¼ Meile von der Stadt.	1	8	—	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. zur Pauliskirche in Brandenburg	p. Brandenburg.
Alt Töplitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 5 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 210 Morg. Holz.	23	169	16	Dom. Amt Lehnin.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.
Neu Töplitz.	Dorf und Erbzins-Vorwerk.	6 Ganzbauern, 1 Einlieger, 120 Morg. Holz u. 10 Morg. Weinberge. 1691 und 1696 mit 14 Schweizerfamilien etablirt.	10	94	— 18	Dom. Amt Lehnin.	Egpf. in Alt Töplitz, reformirt. Filial von Golmerbruch.	p. Brandenburg.
Tornow, bei Lehnin.	Vorwerk	und Schäferei unweit Rädel, nebst 1 Einlieger.	3	17	— 32	Dom. Amt Lehnin.	Egpf. in Rädel.	p. Potsdam.
Tornow, bei Potsdam.	Haus,	auf einer Insel in der Havel.	—	—	—	Dom. Amt Potsdam.		
Trechwitz.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 4 Büdner, 16 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Windmühle. 1010 Morg. Holz.	40	231	30 10	1) Der Rittmeister v. Rochow daselbst. 2) Die Minor. v. Rochow zu Jeserich.	Filial von Jeserich, Inspekt. Neust Brandenburg.	p. Brandenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Tremsdorf.	Dorf.	6 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 11 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede. Krug, Königl. Unterförster zum Cunersdorfschen Rev. gehörig. 80 Morg. Holz.	31	170	13	Dom. Amt Saarmund.	Egpf. in Frehsdorf.	p. Beliß.
Verch.	Dorf.	S. Ferch.						
Walkmühle.	Walkmühle	bei Frohnsdorf, dem Tuchmacher-Gewerk zu Treuenbrietzen gehörig.	1	11	—	Kämmerei in Treuenbrietzen.		
Weissen.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 3 Kossäten. Ländchen Beerwalde.	13	104	18 4	Der Kammerh. Freih. v. Arnim.	Egpf. in Meinsdorf.	p. Treuenbrietzen.
Wildenbruch.	Dorf.	11 Ganz- 3 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 4 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede. Krug. Windmühle, 210 Morg. Holz.	30	177	58 10	1) Der Kammerherr von Rochow zu Plessow. 2) Dom. Amt Saarmund.	Mutterk. Inspekt. Beliß.	p. Potsdam.
Wildhüterhaus.	Haus.	Wohnung eines Hirten in der Brandenburgischen Stadtheide am Göttinschen Wege.	1	6	—	Kämmerei in Brandenburg.	Egpf. in Brandenburg.	p. Brandenburg.
Wippersdorf. Wiepersdorf.	Dorf und Gut.	6 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 500 Morg. Holz.	40	212	14 21	Der Domdechant Freih. v. Arnim.	Fil. von Meinsdorf, Isp. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Wittbrietzen.	Dorf.	1 Lehnschulze, 26 Ganzbauern, 6 Ganz- 5 Halbkossäten, 13 Büdner, 14 Einlieger, Krug, Windmühle, 613 Morg. Holz. Das ehemalige Vorwerk ist 1763 abgebauet.	58	389	26 38	Dom. Amt Saarmund.	Mutterk. Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Beliß.
Wußst.	Dorf.	8 Ganzbauern, 4 Halbbauern, 8 Ganzkossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger, 9 Schiffer. Krug.	39	219	21	Kämmerei in Brandenburg.	Mutterk. Inspekt. Neust. Brandenburg.	p. Brandenburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Zauchwitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 1 Ganz- 6 Halbkossäten, 2 Büdner, Krug, 26 Morg. Holz.	31	218	38	1) Dom. Amt Saarmund. 2) Stadtkirche zu Belitz.	Mutterk. Inspekt. Brandenburg.	p. Belitz.
Ziegelei	Ziegelscheune.	bei und zu Petzow gehörig.						
Zindelmühle.	Wassermühle,	bei Treuenbrietzen.	—	—	—	Kämmerei in Treuenbrietzen.		
Zolchow.	Vorwerk,	bei und zu Plessow gehörig, nebst einigen Einliegern.	2	27	— 7	Der Kammerherr von Rochow in Plessow.	Eypf. in Plessow.	p. Brandenburg

Digitized by Google

Vierter Abschnitt.

Der Luckenwaldesche Kreis.

1. Eintauschung. Der Luckenwaldesche Kreis machte ehedem, obgleich das Amt Zinna schon im Jahre 1730 der Kurmärkischen Kammer übergeben war, einen Theil des Herzogthums Magdeburg aus. König Friedrich II. bemerkte einst bei der gewöhnlichen Revue zu Pietzpuhl, daß ein großer Theil des Zaucheschen Kreises zu weit von Berlin und weit näher an Magdeburg liege, und befahl daher, daß dieser, unter dem Namen des Ziesarschen Kreises, dem Herzogthum Magdeburg einverleibt werden sollte. Und da es mit dem Luckenwaldeschen Kreise des Herzogthums Magdeburg eine ähnliche Bewandniß hatte, indem derselbe von dem Herzogthum getrennt und von der Mittelmark größtentheils eingeschlossen war, auch ohnedieß schon seit verschiedenen Jahren unter der Kurmärkischen Kriegs- und Domänenkammer gestanden hatte, so wurde dieser im Jahre 1773 als ein Aequivalent für den Theil des Zaucheschen Kreises, zur Kurmark geschlagen *). Seitdem wird dieser Kreis in Landes- und Hoheitssachen von den Landeskollegien der Kurmark Brandenburg respizirt.

2. Lage. Dieser Kreis liegt zwischen Kursachsen und der Mittelmark. Er grenzt gegen Westen an den Zaucheschen Kreis und an Kursachsen, gegen Norden ebenfalls an den Zaucheschen und an den Teltowischen Kreis, gegen Osten an den Teltowischen und, so wie gegen Süden, an Sachsen. Er macht bis auf das isolirte Territorium des Dorfes Wölmsdorf ein zusammenhangendes Ganze aus.

3. Größe. Das Areal desselben beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, 9⅗ □Meilen, ist also 2 □Meilen kleiner, wie der kombinirte Glien- und Löwenbergische Kreis.

4. Oberfläche. Die Oberfläche des Kreises ist größtentheils eben, ohne bedeutende Berghöhen; doch sind einige sanfte Anhöhen in dem Zinnaischen Forstrevier vorhanden. Im ganzen genommen ist sie, einige Niederungen abgerechnet, hoch, und hat mit dem Zaucheschen Kreise einen gleichen Grad von Fruchtbarkeit. Der Kreis gehört also nicht zu den fruchtbarsten Theilen der Kurmark, indem er eigent-

*) Durch diese Vertauschung verlor damals die Mittelmark durch das platte Land des Zaucheschen Kreises 5175 Menschen, und durch die Städte Ziesar und Leitzkau 2428 Menschen, also überhaupt 7603 Einwohner. Dagegen gewann die Kurmark durch das platte Land des Luckenwaldeschen Kreises 6355 und durch die Städte Luckenwalde und Zinna 2992 überhaupt also 9347 Menschen, so daß der reine Gewinn der Kurmark sich auf 1744 Köpfe belief.

lich gar keinen Weizenboden, aber gutes Rocken- und Haferland und mittelmäßiges Gerstland hat. Die fruchtbarsten Gegenden sind bei Bardenitz, Pechüle, Kemnitz, Zinna und Luckenwalde. Der Bestand des schlechten Bodens ist bei dem Zaucheschen Kreise mit angegeben, da der Luckenwaldesche Antheil davon nicht getrennt werden kann. An Wiesen hat der Kreis zwar keinen Ueberfluß, doch auch eben keinen Mangel, weil die meisten Oerter ihren Bedarf haben.

5. Gewässer. Der Kreis hat gar keine bedeutende Flüsse und Seen. Die Nuthe ist der Hauptfluß, welcher bei Zinna aus Sachsen hereintritt, bei Luckenwalde vorbeifließt, verschiedene Mühlen treibt, das Gottowische Fließ aufnimmt, welches ebenfalls aus Sachsen kommt, und von Liebätz bis Mietgendorf den Kreis von dem Teltowischen trennt. Noch unbedeutender ist das Bardenitzfließ, welches bei Niebelhorst in die Nieplitz tritt. Die übrigen Bäche verdienen keine Erwähnung.

6. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 2 Edelleute mit Gütern, 2 Edelleute ohne Güter, 3 Generalpächter und Beamten, 2 Königl. Bedienten, 13 Verwalter und Unterpächter, 16 Forst- und Jagdbedienten, 12 Prediger, 41 Küster und Schulbedienten, 31 Frei- und Lehnschulzen, 8 Setzschulzen, 16 Müller, 398 Ganzbauern, 13 Halbbauern, 272 Ganzkossäten, 14 Halbkossäten, 227 Käthner und Büdner, 278 Altsitzer, 1 Krüger, 42 Schäfer, 2 Gärtner, 1 Böttcher, 2 Fischer, 70 Hirten, 42 Leinweber, 6 Rademacher, 16 Schmiede, 10 Schneider, 2 Tischler, 3 Theerbrenner, 1 Ziegelstreicher, 114 Einlieger, 10 Wittwen mit Bauerhöfen, 6 Wittwen mit Kossätenhöfen und 13 Büdnerwittwen. — Die Klassen der Städtebewohner können aus Mangel an Raum hier nicht aufgeführt werden. Luckenwalde und Zinna zusammengerechnet geben das Resultat.

Anzahl der Wohnungen: im Jahre 1801 2 Mediatstädte (Luckenwalde und Zinna) 1 Königl. Domänenamt (Zinna) mit 2 Erbpachtsvorwerken, 1 Erbpachtsmeierei, 8 adl. Güter oder Vorwerke und 1 adl. Meierei, 42 Dörfer, 2026 Feuerstellen und zwar 744 in den Städten und 1282 auf dem Lande, 2 Ziegeleien, 3 Theeröfen, 10 Wasser- und 11 Windmühlen.

Bevölkerungstabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1780.	Platte Land.	1385	1630	1452	1386	—	429	145	436	6863
	Städte.	639	874	651	690	116	57	38	103	3168
	Militär.	42	—	—	—	—	—	—	—	42
	Summe.	2066	2504	2103	2076	116	486	183	539	10073
1800.	Platte Land.	1630	1882	1732	1556	—	506	177	517	8047
	Städte.	959	1189	965	970	109	41	80	129	4452
	Summe.	2589	3071	2697	2526	109	547	257	646	12499
1801.	Platte Land.	1660	1824	1693	1493	—	525	179	514	7891
	Städte.	912	1211	958	1005	136	39	69	118	4446
	Militär.	76	53	33	52	—	—	—	—	214
	Summe.	2648	3088	2684	2553	136	562	248	632	12551

Die Menschenmasse hat sich also seit 1780 um 2478 Köpfe vermehrt; bei dem Jahre 1800 ist kein Militär aufgeführt. Auf dem platten Lande befanden sich 1801: 43 angesessene Soldaten, 118 dienende Unterthanen Söhne, 2243 Enrollirte, und in den beiden Städten 766 Enrollirte. Keine Franzosen und Böhmen, aber 12 Juden.

Der Adel des Kreises besteht nur aus einigen Familien, da die meisten Oerter Königlich sind und zu dem Domänenamt Zinna gehören. Die jetzt darin angesessenen Familien sind: von Redem (Freih.) zu Wahlsdorf, von Rochow zu Stülpe und von Thümen zu Glauve und zu Liepe. Der in der Vasallen Tabelle auf 36400 Rthl. angegebene Werth der adligen Güter ist einleuchtend zu gering angenommen.

7. Produktion. Einige Gegenden des Kreises (S. oben) sind zum Kornbau sehr tauglich, andere dagegen zu leicht oder auch kaltgründig. Der Ertrag des Bodens ist, nach einer 6 jährigen Fraktion, an Weizen $4\frac{3}{8}$, an Rocken $4\frac{1}{4}$, Gerste $4\frac{1}{4}$, Hafer $4\frac{1}{4}$, Erbsen $3\frac{1}{4}$, Linsen $3\frac{1}{4}$, Wicken $3\frac{7}{8}$, Hirse $9\frac{1}{2}$, Kartoffeln $6\frac{2}{3}$ und an Buchweizen $3\frac{1}{4}$ Körner. Das platte Land hatte 1800 2194 katastrirte und 131 freie Ritterhufen. Die Stadt Luckenwalde hat keine bestimmte Hufen und Zinna hat gar kein Land.

Im Jahre	wurde	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
1801.		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Weizen.	Platte Land.	94	20	—	508	2	—	212	2	—	296	—	—	—	—	—
	Luckenw.	3	9	—	16	21	—	87	1	—	—	—	—	70	4	—
	Summe.	98	5	—	524	23	—	299	3	—	296	—	—	70	4	—
Rocken.	Platte Land.	711	8	—	4135	12	—	2039	22	—	2095	14	—	—	—	—
	Luckenw.	26	6	—	105	—	—	516	15	—	—	—	—	411	15	—
	Summe.	737	14	—	4240	12	—	2555	15	—	2095	14	—	411	15	—
Gerste.	Platte Land.	260	12	—	1561	6	—	803	8	—	757	22	—	—	—	—
	Luckenw.	15	12	—	96	21	—	295	21	8	—	—	—	197	—	8
	Summe.	276	—	—	1658	3	—	1099	5	8	757	22	—	197	—	8
Hafer.	Platte Land.	163	—	—	663	2	—	512	12	—	155	14	—	—	—	—
	Luckenw.	2	3	—	6	9	—	61	2	8	—	—	—	54	17	8
	Summe.	165	3	—	674	11	—	573	14	8	155	14	—	54	17	8
Erbsen.	Platte Land.	72	10	—	388	16	—	228	20	—	159	20	—	—	—	—
	Luckenw.	1	20	—	6	15	—	8	11	7	—	—	—	1	20	7
	Summe.	74	6	—	395	7	—	237	7	7	159	20	—	1	20	7
Kartoffeln.	Platte Land.	427	—	—	3404	—	—	3404	—	—	—	—	—	—	—	—
	Luckenw.	60	—	—	360	—	—	501	12	—	—	—	—	141	12	—
	Summe.	487	—	—	3764	—	—	3905	12	—	—	—	—	141	12	—

Die Aussaat an Linsen bei den Städten und auf dem Lande war 2 Wisp. 9 Sch. der Ertrag 9 Wisp. 17 Sch. An Wicken die Aussaat 45 Wisp. 14 Sch., der Ertrag 255 Wisp. 15 Sch. An Hirse

Digitized by Google

Hirse die Aussaat 6 Wisp. 10 Sch., der Ertrag 97 Wisp. 16 Sch. An Buchweizen die Aussaat 18 Wisp. 2 Sch., der Ertrag 108 Wisp. 6 Sch. Von 95 Wisp. Aussaat Leinsamen wurden 17,813 kl. Stein Flachs und 8906 kl. Stein Werk gewonnen und etwa 4218 Stein Flachs und 2108 Stein Werk verkauft. Der Flachsbau ist also nicht ganz unbedeutend. Hopfen wurde (vorzüglich bei Zinna, Luckenwalde und Stülpe) gewonnen 22 Wisp. 18 Sch. und größtentheils selbst verbraucht. 96 Morgen waren mit 470 Pfd. Kleesamen besäet. Der Weinbau ist bei Luckenwalde am beträchtlichsten. Im ganzen Kreise waren 1801 36 Morgen mit Weinreben bepflanzt, wovon 25 Faß (à 200 Quart) und 133 Quart Wein gewonnen wurden. Von 329 mit Tabak-bepflanzten Morgen wurden 1974 Zentner gewonnen. An Holz hat der Kreis keinen Mangel, indem fast alle Dörfer zum Bedarf hinlänglich Ackerholz besitzen. Die Forsten betragen überhaupt 52,030 Morg. 145 □ Ruth. wovon 34,761 zu dem Zinnaischen Königl. Forstreviere, 16,660 Morg. zu den Gütern und Dörfern und 609 Morg. 144 □ Ruth. der Stadt Luckenwalde gehören. Die Viehzucht ist nur in einigen Oertern von Belang, wird aber nirgends ganz vernachlässigt, ungeachtet Weide und Wiesewachs nicht überall gleich stark dazu auffordern.

Im Jahre 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	2909	289	3198	2409	240	2649	—	—	—	146	27	173	106	10	116
Ochsen.	2895	152	3047	2534	117	2651	196	42	238	165	14	179	—	—	—
Kühe.	5357	544	5901	2939	346	3285	245	96	341	173	27	200	—	—	—
Jungvieh.	1484	32	1516	1484	135	1619	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	1702	93	1795	—	—	—	408	364	772	560	138	698	734	93	827
Hammel.	6850	1250	7100	4344	500	4844	127	709	836	2379	329	2708	—	—	—
Schafe.	12171	349	1620	11152	1000	12152	1039	52	1091	280	110	390	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	6745	114	6859
Schweine.	5715	1490	7205	2579	1442	3021	2579	831	3410	557	19	576	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	—	10	10	593	17	610	747	94	841

Da die Bewohner von Zinna doch einiges Vieh besitzen, so ist hier von beiden Städten die Rede. Der Wollgewinn betrug 1801 2376 schw. Stein 4 Pfd. wovon 232 St. 1 Pfd. verbraucht und 2146 Stein 3 Pfd. nach Luckenwalde rc. verkauft wurden.

8. Fabrikation. In Absicht der Städte muß ich hier auf die Städte selbst verweisen. Luckenwalde zeichnet sich durch seine Tuch- und Leinenzeug-Fabrikation und Zinna durch Baumwollenzeugfabrikation aus. Auf dem platten Lande ist das Eisenhüttenwerk zu Gottow zu bemerken, woselbst das in der Nähe geförderte Sumpfwiesenerz geschmolzen und zu Stab-Schmiede- und Nageleisen gearbeitet wird, welches von vorzüglicher Güte ist. (Th. 1. S. 143.) Im Jahre 1798 beschäftigte dieses Werk 24 Ouvriers und überhaupt 131 Menschen, welche 4531⅞ Zentner Gußeisen und 1784⅞ Zentner Stabeisen, zusammen 24,148 Rthl. 5 Gr. 6 Pf. an Werth produzirten. Uebrigens lieferten

die 8 Papiermühlen des platten Landes 1798 mit 20 Arbeitern für 2517 Rthl. Papier; die Leinweberstühle (79 Stück und 235 Arbeiter) für 30,019 Rthl. und setzten für 10,118 Rthl. im Lande ab; die Hand-Oelmühlen mit 38 Arbeitern für 3654 Rthl.; die Perlgraupenmühlen mit 2 Arbeitern für 229 Rthl. und 4 Schneidemühlen, mit 8 Arbeitern, für 5214 Rthl. Der gesammte Werth der rohen Materialien betrug (mit Ausschluß des Hüttenwerks zu Gottow) 25,973 Rthl. In Absicht der Ausgaben von 1800 vergleiche man die Einleitung zum Zaucheschen Kreise.

9. Kreis-Verfassung. In Absicht des Steuer- und Polizeiwesens des platten Landes steht der Kreis mit dem Zaucheschen unter einem Landrath, die Städte hingegen unter dem Krieges- und Steuerrath, der die Städte Potsdam und Brandenburg respizirt. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen zu Luckenwalde, (die zu Pechüle ist mit der Luckenwaldeschen vereinigt worden) Treuenbrietzen und Mittenwalde. Reformirte Gemeinen hat der Kreis nicht. In Betreff des Militärs gehört der Kreis und die Stadt Luckenwalde zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 5 in Magdeburg.

10. Abgaben und Einkünfte. Das einzige Domänenamt (Zinna) in diesem Kreise hat die eigene Verfassung, daß sämmtliche Theile desselben in Erbpacht ausgethan sind. Es ist daher daselbst auch kein besonderer Oekonomiebeamter vorhanden, sondern der Justizamtmann besorgt zugleich die Geschäfte des Oekonomiebeamten. Es hat seinen Sitz auf dem sogenannten Kloster Zinna, hat seine meisten Revenüen von Dörfern und Mühlen, und trug im Jahre 172⅞ 12,576 Rthl. 15 Gr. 1 Pf. und 175⅞ 17,718 Rthl. 8 Gr. 6 Pf. an Domänen- Forst- und Mastgefällen. Die Stadt Luckenwalde (denn Zinna entrichtet keine Accise) trug 1800 7683 Rthl. 1 Pf. Accise und 548 Rthl. 1 Gr. 4 Pf. Servis. Die Kurmärkische Kammer zieht sämmtliche Steuergefälle dieses Kreises ein und zahlt sie an die Obersteuerkasse des Herzogthums Magdeburg aus. Das platte Land entrichtete 1800 5765 Rthl. 9 Gr. Kontribution, 187 Rthl. Nahrungssteuer und 1688 Rthl. 21 Gr. Kavalleriegeld.

1. Die Stadt Luckenwalde.

1. Lage. Luckenwalde liegt in einer niedrigen Gegend, an der Nuthe, 6 Meilen von Berlin, an der Landstraße von Berlin nach Sachsen.

2. Bestandtheile. Der Ort besteht 1) aus der Stadt, 2) aus 3 Vorstädten, wovon eine vor dem Trebbinischen und zwei vor dem Jüterbockischen Thore liegen und 3) aus der Geraër Kolonie bei der Stadt, welche auf Königl. Kosten zum Behuf einer Wollen Manufaktur-etablirt ist, und aus einem großen Fabrikengebäude, worin Spinnmaschinen, Stühle, und Färbereien befindlich sind, besteht.

3. Thore und Straßen. Die Stadt ist ganz offen, ohne Mauern und Wälle, hat 3 Thore: das Trebbinische, Jüterbockische und Baruthische, ist in vier Viertel eingetheilt, wovon jedes einen Stadtverordneten hat. Es befinden sich in dem Orte nur 2 Hauptstraßen, wovon die eine vom Trebbiner Thore bis zum Jüterbockischen und die andere vom Baruther Thore bis zum Marktplatze geht, der von mittler Größe ist.

4. Häuser und Feuerstellen in allen oben genannten Theilen des Orts:

waren vorhanden	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	22	30	32
— mit Ziegeld.	394	471	483	483
Scheunen.	87	84	123	123

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadt- oder Pfarrkirche mitten im Orte, mit einem alten massiven besonders stehenden Thurme. 2) Das Rath- und Ordonnanzhaus am Marktplatze. 3) Die Wohnungen der Geistlichen und Schullehrer neben der Kirche.

6. Kirchhöfe und Mühlen. Die Stadt hat zwei Kirchhöfe vor dem Thore, an der Jüterbockischen Straße, eine Wasser- und Windmühle, wohin die Einwohner zwangpflichtig sind, und eine Tuch-Walkmühle, welche einem Privatmann gehört. Die Anlegung einer zweiten Walkmühle für die Tuchmacher ist im Werke.

7. Einwohner. Da die Stadt erst im Jahre 1773 zur Kurmark gekommen ist, so befinden sich in den Registraturen der Kammer und des Kurmärkischen Departements keine frühere Angaben von derselben.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1780.	Civil.	483	671	491	501	84	45	35	81	2394
	Militär.	42	—	—	—	—	—	—	—	42
	Summe.	525	671	491	501	84	45	35	84	2436
1790.	Civil.	616	791	625	680	91	43	31	90	2967
	Militär.	47	—	—	—	—	—	—	—	47
	Summe.	663	791	625	680	91	43	31	90	3014
1800.	Civil.	755	921	722	782	77	87	66	112	3472
1801.	Civil.	697	934	719	800	96	34	58	99	3437
	Militär.	65	43	27	43	—	—	—	—	178
	Summe.	762	977	746	843	96	34	58	99	3615

Bei dem Jahre 1800 findet sich in den Tabellen gar kein Militär angegeben. Garnison hat die Stadt nicht, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 5 in Magdeburg und hatte 1801 766 Enrollirte. Unter den Einwohnern befinden sich 3 Judenfamilien mit 12 Individuen.

8. Nahrung und Verkehr. Tuch- und Wollenzeug-Fabrikation, Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Brennerei sind die Hauptnahrungszweige des Orts. Im Jahre 1801 zählte man 11 Accisebedienten, 10 Ackerbürger, 2 Apotheker, 25 Armen, 1 Bandmacher, 11 Bäcker, 4 Besenbinder, 8 Bierschenker, 4 Böttcher, 52 Branntweinbrenner (oder vielmehr dazu berechtigte Häuser) 8 Branntweinschenker, 29 Brauer, 2 Braumeister, 1 Briefträger, 1 Buchbinder, 2 Bürgermeister, 1 Candidaten, 1 Cantor, 1 Creisbedienten, 5 Drechsler, 3 Eisenhändler, 1 Fabrikanten, 4 Färber, 3 Fuhrleute, 7 Fleischer, 4 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 1 Gürtler, 1 Handschuhmacher, 1 Hausschlächter, 2 Hebammen, 1 Heideinspektor, 5 Hirten und Feldhüter, 2 Höker, 4 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 3 Judenfamilien, 2 Kauf-

leute, 2 Kellenmacher, 3 Kesselflicker, 1 Knopfmacher, 6 Krugmacher, 1 Kupferschmidt, 3 Kürschner, 1 Küster, 1 Lederhändler, 2 Leinenzeugdrucker, 59 Leinweber, (mit 9 Gesellen und 4 Lehrlingen) 8 Lehmentirer, 8 Lohgerber, 3 Magistratspersonen, 5 Materialisten, 1 Maurer, 3 Milchhändler, 4 Mollenhauer, 1 Musikus, 1 Musik-Instrumentenmacher, 5 Mützenmacher, 1 Mühlenbescheider, 2 Wassermüller, 1 Nadler, 2 Nachtwächter, 2 Nagelschmiede, 1 Ordonnanzwirth, 1 Pantoffelmacher, 1 Partikülier, 1 Posthalter, 1 Posamentirer, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger, 1 Rathmann, 2 Riemer, 5 Salzseller, 1 Sekretär, 3 Seifensieder, 4 Seiler, 1 Servisrendanten, 1 Scharfrichter, 4 Schlößer, 23 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 45 Schuster, 205 Spinner, 2 Spletreißer, 4 Stadtverordneten, 6 Stellmacher, 1 Stempelrendanten, 8 Strumpfstricker, 98 Tagelöhner, 10 Tischler, 2 Todtengräber, 7 Töpfer, 168 Tuchmacher (mit 18 Gesellen und 11 Lehrlingen) 5 Tuchscheerer, 1 Uhrmacher, 3 Wagebedienten, 1 Walkmüller, 6 Weinmeister, 3 Weißgerber, 47 Wollkratzer, 25 Wollsortirer, 18 Wollkämmer; 2 Wundärzte, 20 Wollen-Zeugmacher (mit 10 Gesellen und 4 Lehrlingen) 1 Ziegelbrenner, 3 Zimmerleute, 1 Zinngießer, 2 Zollbedienten.

Die **Wollenmanufaktur** ist in Luckenwalde sehr bedeutend. Im Jahre 1781 ward daselbst eine Wollenzeugmanufaktur vor der Stadt errichtet, wozu Stuhlarbeiter in das Land berufen wurden, und sich neben dem großen Fabrikenhause, wozu 12 Morgen Gartenland gehören, ansiedelten. Dieses Werk beschäftigte 1800 60 Stühle und 450 Arbeiter, welche 2381 Stücke, 25,630 Rthl. an Werth fabrizirten und für 20,370 Rthl. im Lande und für 5260 Rthl. außer Landes debitirten. Durch das vor kurzen erfolgte Fallissement des Entrepreneurs hat die Anstalt aber ihre Endschaft erreicht, indem die sogenannte Geraer Kolonie oder Weber nunmehr auf eigene Kosten Waaren verfertigen und damit die Messe beziehen. — Die Tuchmacher machen ansehnliche Geschäfte, indem sie feine spanische und Kniestreicher-Tücher von vorzüglicher Güte (die Berliner Elle zu 5 Rthl.) verfertigen und selbst das benachbarte Sachsen in Absicht der Spinnerei in Thätigkeit setzen. Im Jahre 1800 beschäftigten sie 108 Stühle und verfertigten mit Einschluß der Zeugmacher (871 Arbeiter) für 111,298 Rthl. wovon für 76,600 Rthl. im Lande und für 34,698 Rthl. außer Landes abgesetzt wurde. Die Loh- und Weißgerber bereiteten für 10,056 Rthl. Leder zu, und debitirten für 4616 Rthl. im Lande und für 5440 Rthl. außer Landes. Die Leinweber (96 Ouvriers) verfertigten auf 89 Stühlen für 9269 Rthl. Leinwand, 20 Ofen- und Kruckenarbeiter für 2310 Rthl. Der gesammte Werth der Fabrikation von 1000 Arbeitern und 257 Stühlen betrug 132,933 Rthl. wovon für 92,435 Rthl. im Lande und für 40,498 Rthl. außer Landes debitirt wurde. Der Werth des rohen Materials belief sich auf 79,781 Rthl.

Die Stadt hatte 1800 29 Braustellen und 54 Branntweinblasen, welche 130 Wisp. 22 Sch. Malz und 82 Wisp. 18 Sch. Schrot verbrauchten, und den Verlag von 6 Königl. Amtsdörfern. Die **Feldmark** von Luckenwalde ist nicht vermessen, wie aus der oben in der Einleitung gelieferten Angabe der Aussaat und des Ertrages hervorgehet, aber ziemlich fruchtbar. Die Wiesen betragen 403 Morgen und die Gärten 85 Morgen. Uebrigens besitzt die Bürgerschaft einige getrennte **Holzreviere**, welche mit Elsen gut bestanden sind und 588 Morg. 93 □ Ruth. betragen, und eine Schonung von 21 Morg. 52 □ Ruth. der Polshorstberg genannt, woselbst verschiedene Holzgarten angepflanzt sind. Der **Viehstand** belief sich 1802 auf 267 Pferde, 147 Ochsen, 384 Kühe, 32 Stück Jungvieh, 93 Kälber, 1235 Schafe, 329 Hammel, 1342 Schweine, zugezogen wurden 10 Fohlen, 93 Kälber, 114 Lämmer, und 91 Ferkel und konsumirt 41 Ochsen, 91 Kühe, 349 Kälber, 709 Hammel, 52 Schafe und 819 Schweine.

9. Die Stadt hat jährlich 6 Kram- 4 Pferde- und Vieh- und 2 Flachs-Märkte, ein Königl. Postamt, ein Accise- und Hauptlandzollamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

10. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Luckenwalde ist eine Mediatstadt, welche in Absicht der Kriminal- und Civilgerichtsbarkeit unter dem Justizamte zu Zinna, in Ansehung des Kämmerei- und Polizeiwesens aber unter dem Magistrat stehet, der aus einem Stadtdirektor, einem Bürgermeister und einem Kämmerer besteht. Die Revenüen der Kämmerei, welche von Aeckern, Wiesen, der Stadtziegelei, Grundzins von der Geraër Kolonie, Schoß, baaren Gefällen u. s. w. aufkommen, betrugen im Jahre 1800 1317 Rthl. 7 Gr. 3 Pf. und die Ausgabe 1028 Rthl. 19 Gr. Das Stadtwapen enthält einen Pelikan zwischen zwei Bischofsstäben, und rührt wahrscheinlich von den Erzbischöfen von Magdeburg her.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Luckenwaldeschen Diözese ist, und ein Diakonus. Bei der Stadtschule ein Rektor, Konrektor und Kantor, Die Mädchenschule verwaltet der Küster. Außerdem hat die Geraër Kolonie noch eine Gnadenschule, deren Lehrer vom Könige besoldet wird. Besondere Armenanstalten sind nicht vorhanden.

12. Abgaben und Kassen. Der hiesige Hauptlandzoll trug im Jahre 1765 1167 Rthl. 3 Gr. 2 Pf. und 1790 1732 Rthl. 6 Gr. 7 Pf. Die Accise 1800 7683 Rthl. 1 Gr. und der Servis 548 Rthl. 1 Gr. 4 Pf. Uebrigens hat der Ort noch einige Abgaben, z. B. 52 Rthl. 12 Gr. Schoß von den alten Bürgerstellen, an die Zinnaische Amtskasse.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im Jahre 1785 mit 188,025 Rthl. in der Feuersozietät versichert und hatte 1801 76 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 341 hölzerne, 14 metallene Spritzen, 29 Feuerleitern, 348 Eimer, 6 Haken und 3 Wasserkufen.

2. Die Stadt Zinna.

1. Entstehung und Lage. Die Stadt Zinna, zuweilen auch Kloster Zinna genannt, weil sie von dem ehemaligen reichen Zisterzienser Kloster Zinna ihren Namen erhalten hat, liegt hart an der Sächsischen Grenze, 6 Meilen von Berlin (per Treuenbrietzen). Ehedem bestand der Ort bloß aus dem Kloster oder Amt Zinna und einigen Einlieger-Wohnungen. Als aber das Amtsvorwerk Kaltenhausen in Erbpacht gegeben wurde, wurden auf Friedrichs II. Befehl 440 Morgen von den Grundstücken des Vorwerks genommen, und darauf, auf Königl. Kosten, in den Jahren 1764 bis 1777, eine neue Stadt erbauet, welche den Namen Zinna erhielt, und vorzüglich für Spinnereien und Leinwebereien bestimmt war. Die alten Klostergebäude gaben dazu die Baumaterialien her. Die Erbauung der Stadt kostete dem Staate 42,500 Rthl. Die Anlegung eines Materialienmagazins 6600 Rthl. und die extraordinären Ausgaben 14,655 Rthl. 14 Gr. zusammen also 63,755 Rthl. 14 Gr. Im Jahre 1777 waren 84 doppelte Häuser und ein einfaches für 169 Familien erbauet.

2. Beschaffenheit. Das Städtchen ist regelmäßig angelegt, hat breite Straßen, die fast durchgängig mit massiven Häusern besetzt sind, und ist ganz offen, ohne Mauern und Thore.

3. Häuser und Feuerstellen. Der Ort hatte

im Jahre.	1780	1790	1800	1801
Häuser, ganz massive	149	202	202	224
— mit Ziegeld.	—	—	—	5

4. Oeffentliche Gebäude und Mühlen. Die Kirche befindet sich neben dem Königl. Amtsgerichtshause, woselbst der Justizamtmann des Amtes Zinna wohnt. Das Schulgebäude, zugleich die Wohnung des Lehrers. Ein Königl. Salzfaktoreigebäude und zwei Mühlen, eine Wasser- und eine Holländische Windmühle, welche beide zum Amte Zinna gehören.

5. Einwohner.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1780.	Civil.	156	203	160	189	32	12	3	19	774
1790.	Civil.	200	244	232	229	31	1	3	18	958
	Militär.	8	8	13	9	—	—	—	—	38
	Summe.	208	252	245	238	31	1	3	18	996
1800.	Civil.	214	268	243	188	32	4	14	17	980
1801.	Civil.	215	277	239	203	40	5	11	19	1009
	Militär.	11	10	6	9	—	—	—	—	36
	Summe.	226	287	245	212	40	5	11	19	1045

Die Stadt hat weder Besatzung, noch Juden.

6. Nahrung und Verkehr. Kattunfabrikation, Baumwollspinnerei, Leinweberei und Handarbeiten sind die Hauptnahrungszweige. Im Jahre 1801 hatte Zinna: 5 Bäcker, 1 Böttcher, 1 Cantor, 41 Cattun- und Zitzweber, nebst 20 Gesellen und 3 Lehrlingen, 4 Fleischer, 2 Gastwirthe, 1 Gürtler, 2 Hebammen, 1 Hufschmidt, 1 Kürschner, 1 Küster, 18 Leinweber, mit 11 Gesellen und 1 Lehrling, 2 Lohgerber, 2 Mahler, 1 Maurer, 1 Windmüller, 1 Nachtwächter, 14 Parchentmacher, 5 Partikuliers, 1 Planteur, 2 Präzeptor oder Schullehrer, 1 Salzfaktor, 1 Scherenschleifer, 1 Schlösser, 6 Schneider, 9 Schuster, 1 Spinner, 3 Stadtverordnete, 2 Stellmacher, 1 Strumpfstricker, 49 Tagelöhner, 2 Tischler, 2 Töpfer, 1 Wollkämmer, 1 Wundarzt, 1 Zimmermann, 1 Zolleinnehmer, überhaupt 217 Meister und 49 Gesellen.

Die im Jahre 1777 allhier etablirte Kattunmanufaktur, der ein auf Königl. Kosten erbautes Fabrikenhaus und 22 doppelte Weber- und Spinnerhäuser eigenthümlich gehören, beschäftigte 1800 88 Stühle, worauf für 41,454 Rthl. fabrizirt und größtentheils im Lande abgesetzt wurde. Die dazu gehörige Parchentmanufaktur hat 10 Stühle, und fabrizirte für 9670 Rthl. Beide Anstalten gebrauchten für 17,894 Rthl. inländisches und für 17,981 Rthl. ausländisches rohes Material. Die beiden Lohgerber bereiteten für 5100 Rthl. Leder. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation betrug im Jahre 1800 56,244 Rthl., wovon für 2600 Rthl. außer Landes abgesetzt wurde. —

Ackerbau treiben die Einwohner nicht, da sie kein Land, sondern nur Gärten besitzen, worauf sie nur nothdürftig Vieh halten können.

7. Das Städtchen hat jährlich 3 **Krammärkte**, kein Acciseamt, aber ein **Nebenlandzollamt** von Luckenwalde.

8. **Gerichtsbarkeit**. Zinna ist eine Mediatstadt, die in Absicht der Gerichtsbarkeit und des Polizeiwesens unter dem hieselbst wohnenden Justizamtmann des Amtes Zinna steht. (Von dem Domänenamte S. Einleitung zum Kreise). Die Bürgerschaft hat 3 Stadtverordneten. Uebrigens findet man daselbst so wenig einen Magistrat, wie eine Kämmerei.

9. **Geistlichkeit** und **Schullehrer**. Zinna hat keinen eigenen Prediger, sondern eine Filialkirche von dem Dorfe Zinna. Die Knabenschule wird von einem Rektor und Kantor und die Mädchenschule vom Küster verwaltet.

10. **Abgaben, Feuer-Anstalten** und **Versicherung**. Da der Ort keine Accise entrichtet, und eben so wenig mit einer Abgabe an Ziese, Servis rc. in den Tabellen aufgeführt ist, so ist es sehr wahrscheinlich, daß er weiter keine Abgaben, als einen gewissen Grundzins an das Amt Zinna, zu entrichten habe. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 47,925 Rthl. und im 17ten (180½) mit 83,650 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 13 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 160 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 160 Eimer, 3 Haken und 8 Wasserkufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Ahrensdorf.	Dorf.	9 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 3 Büdner.	18	113	10	Die Minor. v. Thümen zu Blankensee.	Egpf. in Trebbin, Inspekt. Mittenwalde.	p. Luckenwalde.
Bardenitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern 1 Halbbauer, 13 Ganzkossäten, 3 Büdner, 7 Einlieger, Krug, 2 Wassermühlen, 1 Schneidemühle, an dem Bardenitz-Fließ. 200 M. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	47	326	40	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt Luckenwalde. Unicum.	p. Treuenbrietzen.
Berkenbrück.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 130 Morg. Holz.	21	104	13	Dom. Amt Zinna.	Egpf. zu Frankenfelde.	p. Luckenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Charlottenfelde.	Koloniedorf,	bei und zum Gute Wahlsdorf gehörig. 10 Ganzkossäten.	11	60	12	Der Freih. v. Medem in Berlin.	Egpf. zu Wahlsdorf.	p. Treuenbrietzen.
Clausdorf.	Dorf.	10 Ganzkossäten, 2 Büdner, 2 Einlieger. Nebenzollamt von Luckenwalde.	14	80	20	Dom. Amt Zinna.	Filial von Treuenbrietzen, Inspekt. Treuenbrietzen.	p. Treuenbrietzen.
Dobbrickow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 6 Büdner, 2 Einlieger, Krug. Königl. Unterförster zum Zinnaischen Revier gehörig. Entfernt wohnender Fischer und Weinmeister. 8 Morg. Weinberge. 250 Morg Gemeine-Holz. Das ehemalige Vorwerk ist abgebauet. Nebenzollamt von Luckenwalde.	35	229	33	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Dümde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 4 Büdner, 1 Einlieger, Krug, Windmühle. Nebenzollamt von Luckenwalde.	30	166	12	Dom. Amt Zinna.	Filial von Jänickendorf, Insp. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Felgentreu.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 18 Ganzbauern, 14 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 3 Büdner, 5 Einlieger, Krug. Königl. Unterförster zum Zinnaischen Revier gehörig.	45	298	48	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Frankenfelde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 19 Ganzbauern, 14 Ganzkossäten, 5 Büdner, Schmiede, Krug, Windmühle.	47	282	60	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Frankenföhrde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 21 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 3 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug. 600 Morg. Holz.	37	221	56	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Geraër Kolonie.	Kolonie,	bei Luckenwalde, ist auf Königl. Kosten, behufs einer Wollenmanufaktur etablirt. Besteht aus einem großen Fabriken-Gebäude, und Fabrikanten- und Spinnerwohnungen. S. St. Luckenwalde.	—	—	—	Dom. Amt Zinna		

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Glaue. Glau.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 6 Büdner, 1 Einlieger. Einzeln liegendes Vorwerk. 4 Morg. Weinberge.	23	113	5 5	Die Minor. v. Thümen zu Blankensee.	Egpf. in Trebbin, Inspekt. Mitten-walde.	p. Belitz.
Gottow.	Dorf, Eisenhüttenwerk und Vorwerk.	10 Ganzkossäten, 11 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 50 Morg. Holz zum Vorwerk. Das Dorf und Vorwerk ist 1754 von dem Amte Zinna in Erbpacht gegeben. Nebenzollamt von Luckenwalde.	26	185	30	Das Königl. Hüttenamt daselbst.	Egpf. in Schönerweide.	p. Luckenwalde.
Gottsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 1 Büdner, 1 Rademacher, 2 Wassermühlen, die Ober- und Untermühle genannt. 230 Morg. Holz.	21	126	13	Dom. Amt Zinna.	Fil. vag. von Frankenföhrde, Insp. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Grüna. Grüne.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganz- 2 Halbbauern, 25 Ganzkossäten, 10 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Krug. Nebenzollamt von Luckenwalde.	54	292	52	Dom. Amt Zinna.	Filial von Dorf Zinna, Insp. Lucken-walde.	p. Luckenwalde.
Hennickendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern, 14 Ganzkossäten, 6 Büdner, 6 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle. 150 M. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	42	287	60	Dom. Amt Zinna.	Fil. von Dobbrikow, Jsp. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Holbeck.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 2 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 9 Büdner, Krug. Einzeln liegendes Vorwerk.	17	131	8 9	Der Kammerherr von Rochow zu Stülpe.	Filial von Stülpe, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Jänickendorf. Jänichendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 23 Ganzbauern 12 Ganzkossäten, 8 Büdner, 13 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 2 Theeröfen (der Jänickendorfsche und Langenbergsche genannt). Ein Königl. Unterförster zum Zinnaischen Revier gehörig. 650 Morg. Gemeine-Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	58	430	76	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kaltenhausen.	Erbpachts-Vorwerk	des Domänen Amts Zinna, nahbei Zinna, nebst 6 Büdnern, 2 Einliegern, Krug, 2 Wassermühlen, Ziegelei. Das Vorwerk ist 1766 in Erbpacht gegeben.	19	125	23	Der Freih. von Puttlitz daselbst.	Egpf. in Zinna.	p. Luckenwalde.
Kaltenhausen.	Dorf,	welches mit dem Kursächsischen Orte Petkus ein Dorf ausmacht. 5 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Büdner, 2 Einlieger.	10	53	12	Der Major von Thümen zu Petkus.	Egpf. zur Sächsisch. Kirche in Petkus.	p. Luckenwalde.
Kemnitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 7 Büdner, Schmiede, Krug. 400 Morg. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	38	208	50	Dom. Amt Zinna.	Fil. von Frankenföhrde, Inspekt. Luckenwalde.	p. Belitz.
Klostermühle.	Wassermühle,	nahe bei Zinna, an der Nuthe.	—	—	—	Dom. Amt Zinna.		
Koltzenburg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 4 Büdner, 1 Einlieger, Krug. 350 Morg. Holz.	25	139	38	Dom. Amt Zinna.	Filial von Luckenwalde, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Langenbergsche-	Theerofen,	unweit Gottow, zu Jänickendorf gehörig, in dem Zinnaischen Forst.	—	-	—	Dom. Amt Zinna.		
Liebätz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Büdner, Krug. 100 Morg. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	20	129	34	Dom. Amt Zinna.	Fil. von Luckenwalde, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Liepe.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 1 Ganz- 1 Halbkossäte, 4 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Windmühle. 80 Morg. Holz.	14	74	3 8	Der Major v Thümen zu Petkus.	Fil. von der Sächs. Mutterk. Metzdorf, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Liessen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Büdner, Windmühle, 1 Förster.	16	108	14	Der Kammerh. v. Rochow zu Stülpe.	Filial von Stülpe, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lindenberger Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	bei und zu Koltzenburg gehörig an der Nuthe.	2	14	—	Dom. Amt Zinna.	Eggf. in Koltzenburg.	p. Luckenwalde.
Löwendorf. Leuendorf.	Dorf.	8 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Büdner.	14	95	8	Die Minor v. Thümen zu Blankensee.	Eggf. in Trebbin, Inspekt. Mittenwalde.	p. Luckenwalde.
Luckenwalde.	Forsthaus,	unweit Luckenwalde. Wohnung eines Königl. Unterförsters, zum Zinnaischen Revier gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Zinna.		
Luckenwalder Busch.	Büdner-Etablissement,	unweit Luckenwalde, besteht aus 3 Büdnern.	3	28	—	Dom. Amt Zinna.	Eggf. in Lucken-walde.	p. Luckenwalde.
Luckenwalder Mühle.	Wassermühle,	bei Luckenwalde, an der Nuthe.	2	12	—	Dom. Amt Zinna.	Eggf. in Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Märtens-Mühle. Mertensmühle.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner, 3 Einlieger, Krug. 100 Morg. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	24	154	38	Dom. Amt Zinna.	Fil. von Luckenwalde, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Mehlsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 6 Büdner, Krug. 350 Morg. Holz.	25	155	40	Dom. Amt Zinna.	Eggf. in Felgentreu.	p. Luckenwalde.
Mitgendorf.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 2 Halbkossäten, 1 Halbkossäte, 5 Büdner. Einzeln liegendes Vorwerk.	12	82	5 3	Die Miner. v. Thümen zu Blankensee.	Eggf. in Trebbin, Insp. Mittenwalde.	p. Belitz.
Moldenhauers Hütten. Moldenhütten.	Häuser,	von Tagelöhnern bewohnt, zwischen Luckenwalde und dem Langenbergschen Theerofen.	—	—	—	Dom. Amt Zinna		
Neue Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneide-Mühle,	unweit Zinna, an der Nuthe, nach der Heide zu belegen.	—	—	—	Dom. Amt Zinna.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Nettgendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 1 Büdner, Krug. 250 Morg. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	20	123	34	Dom. Amt Zinna.	Filial von Dobbrickow, Insp. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Neuhof.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, Krug. 700 M. Holz.	29	155	42	Dom. Amt Zinna.	Filial von Werder, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Obermühle.	Wassermühle,	bei und zu Gottsdorf gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Zinna.		
Pechhütte.	Pechhütte,	bei und zu Luckenwalde gehörig.						
Pechüle.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 16 Ganzkossäten, 3 Büdner, Schmiede, Krug. 150 Morg. Holz.	44	273	78	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde. Unicum.	p. Treuenbriezen.
Riesdorf.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 2 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	18	110	8 8	Der Kammerh. von Rochow zu Stülpe.	Filial von Schlenzer, Insp. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Ruhlsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 6 Büdner, 2 Einlieger, 1 Rademacher, Krug.	25	173	46	Dom. Amt Zinna.	Filial von Luckenwalde, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Scharfenbrück.	Erbpachts-Vorwerk u. Kolonie.	des Domän Amts Zinna, unweit Woltersdorf. 18 Büdner, 5 Einlieger, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle. Das Vorwerk ist 1764 in Erbpacht gegeben.	27	164	16	Der Postsekretair Frölich daselbst.	Filial von Luckenwalde, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Hohen Schlenzer.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 13 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 5 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. Nebenzollamt von Luckenwalde.	32	182	64	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Schmielckendorf. Schmielckendorf,	Vorwerk u. Schäferei.	nebst 5 Büdnern und 1 Förster.	19	47	— 25	Der Kammerh. von Rochow zu Stülpe.	Filial von Stülpe, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schneidemühle.	Schneidemühle,	bei Zinna, nach der Heide zu belegen.	—	—	—	Dom. Amt Zinna.		
Schönhagen.	Dorf und Gut.	2 Ganz-, 9 Halbkossäten, 6 Büdner, 1 Einlieger, Krug. Einzeln liegendes Vorwerk. 150 Morg. Holz.	22	119	6 30	Der von Thümen zu Stangenhagen.	Eggf. in Trebbin, Inspekt. Mittenwalde.	p. Belitz.
Sernow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, Krug, Windmühle. Nebenzollamt von Luckenwalde.	20	123	42	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Stülpe.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 14 Ganzkossäten, 11 Büdner, 27 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle, Theerofen, 4 Förster über 10,000 M. Holz.	66	429	12 12	Der Kammerh. v. Rochow daselbst.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Untermühle.	Wassermühle,	bei und zu Gottsdorf gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Zinna.		
Wahlsdorf.	Dorf und Gut.	11 Ganz-, 6 Halbbauern, 3 Ganzkossäten, 8 Büdner, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge, Windmühle. 900 Morg. Holz.	49	215	51 31	Der Freih. v. Medem das.	Filial der Sächsisch. Mutterk. zu Petkus, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Waltersdorf. Woltersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 7 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Wasser- und Papiermühle. Königl. Unterförster zum Zinnaischen Revier gehörig. Nebenzollamt von Luckenwalde.	31	248	13	Dom. Amt Zinna.	Filial von Luckenwalde, Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Waltersdorfer-	Papiermühle,	bei Waltersdorf oder Woltersdorf, an der Nuthe, auf dem Grund und Boden der Stadt Luckenwalde. Muß einige Pächte an die Kämmerei entrichten.	—	—	—	Dom. Amt Zinna.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Werder.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganz- 3 Halbbauern, 8 Ganzkossäten, 3 Büdner, 2 Einlieger, Krug. 500 M. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	52	16	48	Dom. Amt Zinna.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Wölmsdorf.	Dorf.	Ganz im Sächsischen belegen. Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner, Krug, Windmühle.	12	80	29	Dom. Amt Zinna.	Filial der Sächsisch. Mutterk. Nied. Gersdorf, Inspekt. Luckenwalde.	p. Treuenbrietzen.
Zinna.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 8 Ganzkossäten, 14 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei. 400 Morg. Holz. Nebenzollamt von Luckenwalde.	46	257	100	Dom. Amt Zinna. Die Ziegelei gehört dem Besitzer von Kaltenhausen.	Mutterk. Inspekt. Luckenwalde.	p. Luckenwalde.
Kloster Zinna.	Domän Amtssitz Vorwerk,	bei Zinna, welches aus dem ehemaligen Kloster entstanden, ist. Wohnung des Justizbeamten. Königl. Oberförster über das Zinnaische Forstrevier. Nebenzollamt von Luckenwalde. S. Städtchen Zinna.						
Zülichendorf. Zelichendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 4 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug. 100 Morg. Holz.	29	206	19	Dom. Amt Zinna.	Eingpf. in Felgentreu.	p. Luckenwalde.

Digitized by Google

Fünfter Abschnitt.

Die Herrschaften Beeskow und Storkow.

1. Erwerbung. In den älteren Zeiten gehörten diese Herrschaften zur Markgrafschaft Nieder-Lausitz und waren in den Händen einiger adligen Familien. Die letzte derselben, die Familie von Bieberstein, verpfändete sie 1518, mit Bewilligung des Kaisers Ludwig, als Lehnsherrn, an den Bischof Dieterich zu Lebus. Nach der Sekularisation des Bisthums überließ Kaiser Ferdinand I. diese Herrschaften dem Markgrafen Johann V. von Küstrin 1557 wiederkäuflich, worauf sie mit der Neumark vereinigt wurden. Nach dessen Tode nahm Kurfürst Johann George die Neumark in Besitz und wurde 1575 vom Kaiser Maximilian II. auch mit den Herrschaften Beeskow und Storkow belehnet *). Von der Zeit an sind die Herrschaften als eine besondere Landschaft der Kurmark angesehen worden, und machen einen eigenen Kreis dieser Provinz aus.

2. Lage. Die beiden Herrschaften liegen sehr zerstreut. Der Hauptbestandtheil derselben grenzt gegen Westen an den Teltowischen Kreis und die Niederlausitz, gegen Norden an den Oberbarnimischen und Lebusischen Kreis, gegen Osten an den Lebusischen Kreis und, so wie südlich, an die Niederlausitz. Nördlich macht die Spree die natürliche Grenze und von Buck bis Platkow trennt sie das Land Storckow von der Lausitz. Die übrigen Parzelen liegen von dem Kontinent mehrere Meilen entfernt, mitten in der Niederlausitz, z. B. die Storkowischen Oerter Kahden, Kreffelitz, Stöberitz, Willmersdorf, Altenow, Gr. Beuchow, Gr. Lübbenau und Vorwerk liegen unweit Lübbenau, und der Beeskowische Ort Gr. Briesen unweit Friedland. Alles übrige ist zusammenhangend.

3. Größe. Der Flächeninhalt beträgt, nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung, 24½ □ Meilen, wovon 9½ Meilen auf die Herrschaft Beeskow und 15 Meilen auf die Herrschaft Storkow kommen. Die beiden Herrschaften sind also 3¼ □ Meilen kleiner, wie der Oberbarnimische und 3½ □ Meilen größer, wie der Zauchesche Kreis.

4. Oberfläche. Die Oberfläche ist sehr verschieden, da Anhöhen, Flächen und Thäler, vorzüglich im Storkowischen Antheil, sehr abwechseln. Im Ganzen genommen liegt der Kreis hoch. Die Berghö-

*) Das Lehnrecht der Krone Böhmen ist 1742 durch den Frieden zu Berlin aufgehoben worden.

hen, die zum Theil beträchtlich sind, erstrecken sich durch beide Herrschaften. Die vorzüglichsten Niederungen befinden sich längs der Spree, und namentlich in den Aemtern Storkow, Stansdorf, Krausnick und Münchehofe. Der Boden ist, wenn man diese Niederungen und die Gegend bei Beeskow ausnimmt, meistentheils sandig und leicht. Es ist nur wenig Weizacker und zwar von der 2ten Klasse vorhanden, sondern fast überall nur dreijährig Rocken- und Haferland, so daß die Oberfläche des Kreises mit dem Niederbarnimschen viel Aehnlichkeit hat. Die guten Wiesen und die darauf sich gründende starke Viehzucht kommen der Landwirthschaft sehr zu Hülfe. An schlechtem Getreideboden hat der Kreis 33,261 Morgen 21 □ Ruthen dreijähriges, 15,288 Morg. 83 □ Ruth. sechsjähriges, 4518 Morg. 51 □ Ruth. neunjähriges, 3055 □ Ruth zwölfjähriges Land.

5. Gewässer. Der Hauptfluß, die Spree, tritt bei der südlichsten Spitze auf die Grenze des Kreises, steht mit verschiedenen Seen in Verbindung, fließt bei Beeskow vorbei und macht nördlich auf mehrere Meilen die Grenze bis an den Teltowischen Kreis; von Cossenblatt an ist sie schiffbar. Mit derselben steht bei Neubrück der Friedrich-Wilhelms Kanal in Verbindung. Das Oegelesche oder Oelsische-Fließ kommt aus der Lausitz und fällt bei Beeskow in die Spree. Der 1732 gegrabene Storkowische Kanal geht von dem Storkow-See ab, durch verschiedene Seen und tritt unweit Cöpenick in die Spree. (Th. 1. S. 25.) Die vorzüglichsten stehenden Gewässer, woran die Herrschaften sehr reich sind, heißen: der große Wochowsee, der Scharmützel, der Storkowersee, der Grössinsee, der Dolgenbrodesche und der Schwielung, (der aber größtentheils zur Niederlausitz gehört) welche sämmtlich mit der Spree in Verbindung stehen. Die Anzahl der kleinen Seen ist sehr groß.

6. Einwohner. Bewohner des platten Landes im Jahre 1801: 16 Edelleute mit Gütern, 1 Edelmann ohne Gut, 20 Generalpächter und Beamten, 9 Königl. Offizianten, 62 Verwalter und Unterpächter, 36 Forst und Jagdbedienten, 20 Prediger, 60 Küster und Schulhalter, 43 Frei- und Lehnschulzen, 92 Setzschulzen, 47 Müller, 389 Ganzbauern, 16 Halbbauern, 812 Ganzkossäten, 92 Käthner und Büdner, 203 Altsitzer, 10 Krüger, 64 Schäfer, 40 Hopfen- und Kreisgärtner, 9 Gärtner, 6 Böttcher, 5 Fischer, 1 Feldscherer, 1 Glaser, 118 Hirten, 40 Leinweber, 20 Rademacher, 43 Schmiede, 9 Schuster, 56 Schneider, 3 Töpfer, 5 Tischler, 11 Theerbrenner, 1 Kalkbrenner, 11 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute, 1607 Einlieger, 41 Schiffer, 1 adl. Wittwe mit einem Gute, 10 Bauerwittwen mit Höfen, 24 Kossätenwittwen mit Höfen und 2 Büdnerwittwen. Die verschiedenen Gewerbsklassen der Städtebewohner hier aufzuführen erlaubt der Raum nicht. Die alphabetischen Tabellen der Städte zusammengerechnet geben das Resultat.

Anzahl der Wohnungen: 2 Immediatstädte (Beeskow und Storkow) 1 Flecken oder Städtchen (Buchholz) 10 Königl. Domänen-Aemter (Beeskow, Stansdorf und Storkow, Buchholz, Cossenblatt, Krausnick, Münchehofe, Plössin, Tauche und Trebatsch, (wovon die drei ersten unter der Kurmärkischen, die 7 letzteren aber unter der Wusterhausenschen Domänenkammer stehen) mit 19 Zeitpacht- und 10 Erbpachtsvorwerken, 7 Zeitpacht- und 1 Erbpachtsmeierei; ferner 27 adl. Güter oder Vorwerke und 1 Meierei, 121 Dörfer, 3999 Feuerstellen und zwar 3336 auf dem Lande und 663 in den Städten, 12 Ziegeleien, 11 Theeröfen, 26 Wasser- und 28 Windmühlen.

Bevöl-

Bevölkerungs-Tabelle.

Im Jahre	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750	Platte Land.	2717	2959	2536	3784	—	881	334	910	14121
	Städte. ʃ	632	678	702	729	69	77	84	172	3143
	Summe. ʃ	3349	3637	3238	4513	69	958	418	1082	17264
1800	Platte Land.	5950	4976	4298	5788	—	1200	499	1198	21932
	Städte. ʃ	823	914	601	754	171	69	100	249	3681
	Militär. ʃ	94	90	73	72	—	—	—	—	329
	Summe. ʃ	4867	5980	4972	6614	171	1269	599	1447	25942
1801	Platte Land.	4011	4900	5356	4908	—	1136	529	1171	22011
	Städte. ʃ	853	939	709	766	147	69	82	265	3830
	Militär. ʃ	77	64	48	36	—	—	—	—	235
	Summe. ʃ	4941	5903	6113	5720	147	1205	611	1436	26076

Die Menschenmasse hat sich also in den Herrschaften Beeskow und Storkow seit 1750 um 8812 Köpfe vermehrt. Auf der □ Meile leben etwa 1086 Menschen. Auf dem platten Lande befanden sich 1750 25 angesessene Soldaten, 370 dienende Unterthanen-Söhne und 985 Enrollirte und 1801 623 dienende Unterthanen-Söhne, 5680 Enrollirte und in den Städten 907 Enrollirte.

Der im Kreise angesessene Adel war ehedem weit zahlreicher, ehe die zur Herrschaft Wusterhausen gehörigen Aemter zusammengekauft wurden. Die jetzt in dem Kreise angesessenen Familien sind: die von Berg zu Bahrensdorf, von der Drössel zu Cummerow, von Hobeck zu Glowe, von Itzenplitz zu Birckholz ꝛc. von Löschebrand zu Selchow und zu Saarow, von Lynar (Reichsgr.) zu Gr. Beuchow, von Oppeln zu Storkow, von Raschkau zu Vorberg, von Rohr zu Oegeln, von Schlabrendorf zu Lindenberg, von Steinkeller zu Krügersdorf, von Ukermann zu Cunersdorf. Sehr viele Güter sind in bürgerlichen Händen. Der Werth sämmtlicher Güter im Kreise beträgt 1,208,060 Rthl.

7. Produktion. Von dem Grade der Fruchtbarkeit dieser beiden Herrschaften ist oben schon die Rede gewesen. Die Tabellen vom Jahre 1800 geben dem platten Lande 2880 kontribuable oder katastrirte Hufen (welche nach einer andern Angabe in 2023 Bauer- und 797 Kossäten- oder Schattenhufen zerfallen) und 303½ freie Ritterhufen. Die Grundstücke der Städte lassen sich nicht nach Hufen angeben. Nach einem mehrjährigen Durchschnitt giebt der Weizen und die Gerste 4, der Rocken und Hafer 3½ und alle übrige Getreide- und Frucht-Arten nur 3 Körner. Daß einige Gegenden im Ertrage höher kommen, versteht sich von selbst. Die fruchtbarsten Gegenden sind bei Beeskow, Gr. Beuchow, Friedersdorf, Görsdorf (im Storkowischen) Mertz, Oegeln, Gr. Rietz, Selchow, Stöberitz, Tauche und Willmersdorf (im Storkowischen).

Produkten-Tabelle.

Im Jahre	1801	Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
		Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wisp.	S.	M.
Weizen.	Land.	41	4	—	121	5	—	69	22	—	51	17	—	—	—	—
	Städte.	3	1	12	12	16	6	210	—	—	—	—	—	197	7	10
	Summe.	44	5	12	133	21	6	279	22	—	51	17	—	197	7	10
Rocken.	Land.	1817	21	—	5525	4	—	4955	14	—	828	5	—	256	15	—
	Städte.	60	15	8	230	2	—	635	14	8	—	—	—	405	12	8
	Summe.	1878	12	8	5755	6	—	5589	4	8	828	5	—	662	3	8
Gerste.	Land.	565	19	—	1515	17	—	1012	15	—	503	4	—	—	—	—
	Städte.	16	5	—	58	16	—	242	18	—	—	—	—	184	2	—
	Summe.	382	—	—	1574	9	—	1255	7	—	503	4	—	184	2	—
Hafer.	Land.	387	7	—	1279	15	—	1037	4	—	242	11	—	—	—	—
	Städte.	12	4	—	53	15	—	93	1	12	—	—	—	59	10	12
	Summe.	399	11	—	1333	6	—	1130	5	12	242	11	—	59	10	12
Erbsen.	Land.	112	23	—	293	19	—	198	11	—	95	8	—	—	—	—
	Städte.	1	14	11	6	22	8	12	6	3	—	—	—	5	7	11
	Summe.	114	13	11	300	17	8	210	17	3	95	8	—	5	7	11
Kartoffeln.	Land.	1274	1	—	5096	4	—	5029	16	—	66	12	—	—	—	—
	Städte.	198	14	11	1048	—	—	1064	12	—	—	—	—	16	12	—
	Summe.	1472	15	11	6144	4	—	6094	4	—	66	12	—	16	12	—

Die Aussaat an **Linsen** auf dem Lande und bei den Städten war: 9 Wisp. 19 Sch. 7 Metz. Der Ertrag 26 Wisp. 3 Sch. 12 Metz. An **Wicken** die Aussaat 38 Wisp., der Ertrag 93 Wisp. 12 Sch. An **Hirse** die Aussaat 5 Wisp. 9 Sch. 14 Metz., der Ertrag 27 Wisp. 10 Sch. 7 Metz. An **Buchweizen** die Aussaat 81 Wisp. 19 Sch., der Ertrag 162 Wisp. 9 Sch. 8 Metz. Von 73 Wisp. 8 Sch. 10 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 5327 kl. Stein Flachs und 3538 Stein Werk gewonnen und davon 92 St. Flachs und 80 St. Werk verkauft. Der **Kleebau** kann, des magern Bodens wegen, nicht stark betrieben werden, 1801 waren 372 Morgen mit 958 Pfd. Kleesamen besäet. Die im Kreise 1801 gewonnenen 10 Wisp. 10 Sch. 8 Metz. **Hopfen** reichen zur Konsumtion nicht hin. Die **Weinberge** enthalten 65 Morgen, auf denen 1801 aber nur 2 Faß (à 200 Quart) und 65 Quart Wein gewonnen wurden. **Tabak** wird gar nicht gebauet. Die Herrschaften Beeskow und Storkow gehören zu den holzreichsten Kreisen der Kurmark, vorzüglich aber Storkow. Die sämmtlichen **Forsten** nehmen ein Areal von 132,328 Morg. 92 □Ruth. ein, wovon 86,534 Morg. 92 □Ruth. zu den Königl. Forsten Friedersdorf, Colpin, Schadow, Neubrück und Altgolm, 10,914 zu den Städten, und 14,880 zu den Dörfern und Gütern, und etwa 20,000 Morg. zur Herrschaft Wusterhausen gehören. Eigentlich gehört auch der größte Theil der Kämmerei- und Bürgerheide der Stadt Fürstenwalde

hierher, ist aber bei dem Lebusischen Kreise schon aufgeführt. Die Viehzucht ist längs der Spree, bei den Grasreichen und guten Wiesen, sehr bedeutend. Nur einige wenige Dörfer in der Mitte des Kreises haben Mangel an Wiesewachs.

Viehstands-Tabelle.

Im Jahre. 1801.	Vorhanden.			Zur Wirthsch. erforderlich.			Konsumirt.			Verkauft.			Zugezogen.		
	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.	Land.	Städte.	Summe.
Pferde.	3288	238	3526	3186	197	3383	—	—	—	52	—	52	63	—	63
Ochsen.	5027	167	5194	7181	493	7674	272	51	323	574	15	589	—	—	—
Kühe.	7035	438	7473	6250	376	6626	216	118	334	569	25	594	—	—	—
Jungvieh.	4550	67	4617	4550	92	4642	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kälber.	4979	92	5071	—	—	—	608	1174	1782	2757	27	2784	1614	24	1638
Hammel.	30184	424	30608	27247	320	27567	204	1302	1506	2733	42	2775	—	—	—
Schafe.	32987	271	33258	30863	343	31206	1410	2	1412	714	24	738	—	—	—
Lämmer.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11497	90	11587
Schweine.	6226	436	6662	6081	770	6851	3437	1357	4794	2114	61	2175	—	—	—
Ferkel.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	70	5231	214	5445

Die Wolle dieses Kreises wird für die feinste in der ganzen Kurmark gehalten. Daher die Schafzucht dort einer der ersten Oekonomiezweige ist. Der Wollgewinn betrug 1801: 3998 schw. Stein 5 Pfd. 428 Stein 5 Pfd. wurden verbraucht und 3510 Stein nach Berlin u. s. w. verkauft.

8. Fabrikation. In Absicht der Städte muß ich, des Raumes wegen, auf die speziellen Angaben bei den Städten verweisen, in welchen aber keine eigentliche Fabriken vorhanden sind. Tuchmacherei, Lederzubereitung und Handwerke sind ihre Haupterwerbszweige. Das platte Land hat zwar eben so wenig Fabrikanlagen, aber desto mehr Hände, die für Fabriken arbeiten. Dieser Kreis hat nämlich die meisten Spinnerdörfer, welche unter Friedrich II. für das Lagerhaus u. s. w. angelegt wurden. Es sind namentlich folgende: Gohsen, Neu-Hartensdorf, Langenwahl, Neu-Marggrafpieske, Neu-Zittau und in den alten Dörfern Rauen, Reichenwalde, Gr. Schauen, Spreenhagen, Stansdorf und Wernsdorf. In diesen Oertern befinden sich überhaupt 495 Wollspinner. Die Leinweber (40 Arbeiter) verfertigten 1800 auf 54 Stühlen für 10,545 Rthl. Die Schneidemühlen (9 Arbeiter) für 1585 Rthl. übrigens ist noch eine Oelmühle vorhanden, deren Fabrikation aber unbedeutend ist.

9. Kreisverfassung. Das platte Land der Herrschaften Beeskow und Storkow steht in Absicht des Steuer- und Polizeiwesens unter einem Landrath, und die Städte unter dem Krieges- und Steuerrath, der die Städte des Lebusischen Kreises respizirt. In Ansehung der kirchlichen Einrichtung steht der Kreis unter den geistlichen Inspektionen Beeskow, Storkow und Königs-Wusterhausen, und verschiedene Oerter werden von den benachbarten Sächsischen Mutterkirchen curiret. Die Reformirten in Gohsen machen eine Filialgemeine von Cöpenick aus. In Betreff des Militärs gehört

die eine Hälfte der Herrschaften, nebst den Städten Storkow und Buchholz, zum Kanton des Infanterieregiments Nr. 1 in Berlin, und die andere Hälfte, nebst der Stadt Beeskow, zum Kanton des Infanterieregiments Nr. 26 in Berlin.

10. Abgaben und Einkünfte. Die drei unter der Kurmärkischen Kammer stehenden Domänenämter, Beeskow, Stansdorf und Storkow, trugen im Jahre 172$\frac{8}{9}$ 19,459 Rthl. 2 Gr. 6 Pf. und 175$\frac{8}{9}$ 26,311 Rthl. 22 Gr. Amts- 4718 Rthl. 11 Gr. 7 Pf. Forst- und 377 Rthl. 8 Gr. Mastgefälle. Die obengenannten Aemter der Herrschaft Wusterhausen waren im Jahre 1773 auf 25,550 Rthl. 23 Gr. 5 Pf. veranschlagt. Die Städte trugen im Jahre 1800 14,581 Rthl. 13 Gr. 3 Pf. Accise, 1273 Rthl. Servis und das platte Land 6820 Rthl. 3 Gr. Kontribution, 1177 Rthl. 3 Gr. Kavalleriegeld und 611 Rthl. 6 Gr. Metzkorngeld. (Der Hufen- und Giebelschoß 737 Rthl. 6 Gr. 10$\frac{3}{4}$ Pf.) Wenn die Kur- und Neumark, oder die Kurmark mit Einschluß der Städte, eine Summe ausbringen muß, so kontribuiren die Herrschaften Beeskow und Storkow den 80sten Theil, folglich zu 1000 Rthl. 12 Rthl. 12 Gr. und zwar die Städte, welche nicht zum Städte-Korpus der Kurmark gehören, $\frac{1}{10}$ und das platte Land $\frac{9}{10}$. Wenn das platte Land der Kurmark, ohne die Städte, etwas aufbringt, so trägt das platte Land dieses Kreises den 80sten Theil allein.

A. Die Herrschaft Beeskow.

Die Stadt Beeskow.

1. Lage. Beeskow liegt auf einer niedrigen Fläche an der Spree, 10$\frac{1}{2}$ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin nach Cottbus und der Heerstraße von Frankfurt nach Leipzig, und ist mit Wiesen, Gärten und einigen wenigen Ländereien umgeben.

2. Bestandtheile. Der Ort besteht aus der Stadt selbst, der Fürstenwalder- und Abrlansdorfschen Vorstadt vor dem Fürstenwalder Thore, von 62 Feuerstellen, der Luckauer Vorstadt von 17 und der Frankfurter Vorstadt von 4 Häusern. Das Amtssitzvorwerk und der Kietz werden zum platten Lande gerechnet.

3. Thore und Mauern. Beeskow bildet ein irreguläres Viereck, wovon $\frac{3}{4}$ mit einer alten und festen Mauer umgeben sind; $\frac{1}{4}$ hingegen, längs der Spree, hat nur Pallisaden. In der Mauer befinden sich noch alte Bastionen und Thürme. Die ehemaligen Wälle sind fast gänzlich planirt und in Gärten verwandelt. Der Graben um die Stadt ist aber größtentheils noch vorhanden. Die Stadt hat 3 Thore: das Frankfurter (ehedem das Burgthor) auf der Spreeseite, das Luckauische oder Berliner und das Frankfurter Thor.

4. Innere Beschaffenheit. Die Stadt ist in 4 Viertel eingetheilt, wozu indessen die Vorstädte nicht gerechnet werden, hat viele aber nur kleine, enge und schmale Straßen, von denen die Luckauische, Fürstenwalder, die Ringstraße, die Junker- die lange Straße, die Brandstraße oder der Pferdemarkt, die Töpfer- und Schusterstraße, die vorzüglichsten sind. Der Marktplatz bildet ein reguläres Viereck und ist ziemlich groß.

5. Häuser und Feuerstellen. Außer einigen massiven Gebäuden größtentheils von Holz, mit Fachwerk, und einige Häuser in den Vorstädten mit Strohdächern.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	4	7	22	22
— mit Ziegeld.	279	279	314	326	328	327	340	338	354	359
— mit Strohd.	—	—	29	23	22	22	21	21	17	17
Scheunen	100	100	38	40	39	42	70	70	72	78
Wüste Stellen	52	61	51	43	14	7	4	3	78	129

Die aufgeführten vielen wüsten Stellen haben keine Pertinentien.

6. Oeffentliche Gebäude. 1) Die Stadtkirche, ein altes massives Gebäude von beträchtlicher Höhe, mit einem hohen und breiten Thurm, der mit einer Gallerie umgeben ist, von der man eine weite Aussicht hat. 2) Das 1776 neuerbauete Rathhaus, am Markte, steht mit den Bürgerhäusern in einer Fronte. 3) Die Wohnungen der Geistlichen in der Junkerstraße, wovon die Wohnung des Inspektors 1780 massiv erbauet ist. 4) Das Stadtschulgebäude, liegt am Kirchhofe und dient den 3 Schullehrern zugleich zur Wohnung. 5) Ein massives Spritzenhaus am Markt mit dem Brod- und Fleischscharrn. 6) Die massive Raths- und Mühlenwage am Frankfurter Thore. 7) Das Heil. Geist Hospital an dem Spittelkirchhofe vor dem Luckauischen Thore, dessen Kirche im siebenjährigen Kriege eingegangen ist.

7. Einwohner. Beeskow hatte 1719 339 Wirthe, 284 Kinder und 103 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	399	—	364	348	49	21	47	165	—
1730	— —	324	346	273	311	62	30	44	160	1550
1740	— —	399	468	317	332	42	51	36	123	1748
1750	— —	317	338	356	338	48	36	19	110	1562
1770	— —	401	464	374	392	73	18	37	130	1889
1780	Civil.	403	423	280	385	56	22	56	189	1814
	Militär.	48	30	30	19	—	—	—	—	127
	Summe.	451	453	310	404	56	22	56	189	1941
1790	Civil.	432	477	326	425	141	31	34	194	2060
	Militär.	265	92	44	60	—	—	—	—	461
	Summe.	697	569	370	485	141	31	34	194	2521
1800	Civil.	474	508	347	458	135	38	69	196	2225
	Militär.	49	60	40	45	—	—	—	—	194
	Summe.	523	568	387	503	136	38	69	196	2419
1801	Civil.	501	514	374	466	110	42	62	209	2278
	Militär.	36	40	19	29	—	—	—	—	124
	Summe.	537	554	393	495	110	42	62	209	2402

Darunter befanden sich im Jahre 1801 4 Judenfamilien mit 16 Individuen. Die Garnison der Stadt besteht in 2 Eskadrons Husaren vom Leibregiment. Uebrigens gehört Beeskow zum Kanton des Infanterieregiments Nr. 26 in Berlin und hatte 1801 548 Enrollirte.

8. Nahrung und Verkehr. Tuchfabrikation, Brennerei, Brauerei, Schifffahrt, Passage zwischen Leipzig und Frankfurt und städtischer Handwerksbetrieb. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 10 Accisebedienten, 22 Ackerbürger, 1 Aktuarius, 1 Amtmann, 1 Apotheker, 8 Armen, 11 Bäcker, 2 Barbierer oder Chirurgen, 1 Bauinspektor, 1 Beutler, 6 Böttcher, 14 Branntweinbrenner, 11 Brauer, 4 Brauknechte, 1 Buchbinder, 2 Bürgermeister, 1 Cammerjäger, 1 Creisbedienten, 2 Drechsler, 1 Fabrikeninspektor, 3 Färber, 10 Fleischer, 3 Gastwirthe, 1 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 8 Höker, 1 Heidebedienten, 3 Hirten oder Feldhüter, 4 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 4 Judenfamilien, 2 Kaufleute, 2 Knopfmacher, 4 Kürschner, 1 Küster, 2 Kupferschmiede, 1 Land- und Polizeireiter, 26 Leinweber, (mit 10 Gesellen,) 2 Magistratsbedienten, 1 Mahler, 8 Materialisten, 3 Maurer, 1 Mediz. Doktor, 1 Stadtmusikus, 1 Nachrichter, 3 Nachtwächter, 3 Nadler, 2 Nagelschmiede, 1 Organisten, 1 Pantoffelmacher, 8 Partikuliers, 2 Perrückenmacher, 3 Postillions, 1 Postmeister, 1 Postsekretär, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger, 2 Rathmänner, 3 Riemer, 1 Röhrmacher, 1 Salzfaktor, 1 Sattler, 25 Schiffer, 7 Schiffknechte, 3 Schlösser, 17 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 48 Schuhmacher, 1 Sekretär, 2 Seifensieder, 6 Seiler, 2 Stell- und Rademacher, 2 Tabakspinner, 12 Tagelöhner, 11 Tischler, 1 Todtengräber, 2 Töpfer, 112 Tuchmacher (mit 20 Gesellen und 28 Lehrlingen,) 4 Tuchscheerer, 1 Uhrmacher, 2 Wagebedienten, 4 Weißgerber, 6 Zimmerleute, 4 Zollbedienten.

Eigentliche Fabrikanlagen hat Beeskow nicht. Die Tuchmacher betreiben aber ansehnliche Geschäfte; sie verfertigten 1800, mit 264 Ouvriers, auf 99 Stühlen, für 60,030 Rthl. und setzten für 26,719 Rthl. im Lande und für 33,311 Rthl. außer Landes ab. Die Loh- und Weißgerber bereiteten für 16,088 Rthl. Leder und zwar für 7684 Rthl. für das Inland und für 8404 Rthl. für das Ausland. Ein Beutler für 48 Rthl. Die Leinweber auf 30 Stühlen für 6060 bunte und gefärbte Leinwand. 3 Ouvriers verfertigten für 760 Rthl. schwarze Seife; die Töpfer für 358 Rthl. Ofen und Kruken. Die gesammte Fabrikation von 316 Arbeitern belief sich auf 83,344 Rthl., wovon für 10,395 Rthl. im Lande und für 41,999 Rthl. außer Landes abgesetzt wurde. Der Werth der rohen Materialien belief sich auf 71,292 Rthl. Die Brauerei beschäftigte 1800 11 Häuser, (84 brauberechtigte Stellen sind aber vorhanden) welche 132 Wisp. 18 Sch. (1719 211 Wisp.) Malz verbraueten und 262 Tonnen Bier in den Schankkrügen absetzten. 14 Branntweinbrenner (88 dazu berechtigte Häuser) verschweleten 75 Wisp. 3 Sch. Schrot und debitirten 5697 Quart an die Schankkrüge. Die Stadtfeldmark enthält, mit Einschluß des Forstgrundes, etwa 6960 Morg. 94 □Ruth und hat einen guten und tragbaren Boden. Im Jahre 1802 betrug die Aussaat an Weizen 1 Wisp. 12 Sch., an Rocken 29 Wisp. 15 Sch. 8 Metz, Gerste 11 Wisp. 9 Sch., Hafer 6 Wisp. 23 Sch., Erbsen 1 Wisp. 11 Metz., Linsen 12 Metz., Wicken 12 Sch. 14 Metz., Hirse 2 Sch. 7 Metz., Kartoffeln 97 Wisp., Buchweizen 7 Sch. 8 Metz. Von 2 Sch. 11 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 114 kl. Stein Flachs 101 kl. St. Werk gewonnen. Die Weinberge enthalten $2\frac{1}{2}$ Morgen, auf denen 1802 140 Quart gewonnen wurden. Der Ertrag an Weizen 4 Wisp. 11 Sch. 6 Metz., Rocken 108 Wisp. 22 Sch., Gerste 36 Wisp. 17 Sch., Hafer 27 Wisp. 16 Sch., Erbsen 5 Wisp. 8 Metz., Linsen 4 Sch., Wicken 1 Wisp. 18 Sch. 10 Metz., Hirse 2 Wisp. 8 Metz., Kartoffeln 564 Wisp. 12 Sch., Buchweizen 1 Wisp. 5 Sch. Die Konsumtion, mit Einschluß der neuen Aussaat, an Weizen 184 Wisp. 3 Sch., Rocken

375 Wisp. 14 Sch. 8 Metz., Gerste 138 Wisp. 18 Sch., Hafer 53 Wisp. 1 Sch. 12 Metz., Erbsen 8 Wisp. 3 Metz., Linsen 14 Sch., Wicken 1 Wisp. 18 Sch. 10 Metz., Hirse 3 Wisp. 5 Sch. 6 Metz., Kartoffeln 564 Wisp. 12 Sch., Buchweizen 1 Wisp. 7 Sch. 12 Metz., Hopfen 6 Wisp. 5 Sch. 8 Metz. Die Stadt hat etwa 1982 Morg. 123 □Ruth. Forsten, wovon 1783 Morg. 110 □Ruth. der Kämmerei, 100 Morg. der Hüfnerschaft und 99 Morg. 13 □Ruth den Schneeberger Unterthanen gehören. Der Ort hat sehr gute Wiesen an der Spree, welche über 1000 Morgen betragen; daher der ziemlich starke Viehstand von 73 Pferden, 77 Ochsen, 217 Kühen, 67 Stück Jungvieh, 22 Kälbern, 160 Hammeln und Schafen und 266 Schweinen; Zugezogen wurden 1801 13 Kälber, 8 Lämmer und 11 Ferkel, und konsumirt 40 Ochsen, 105 Kühe, 1054 Kälber, 1243 Hammel und 963 Schweine.

9. Die Stadt hat jährlich 4 Kram- und Viehmärkte, ein Königl. Postamt, Accise- und Hauptlandzollamt, zur 1sten Kurmärkischen Direktion gehörig.

10. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Beeskow ist, nach den Rescripten vom 12ten und 15ten Jan. 1706, eine Immediatstadt, deren Magistrat die Kriminal- und Civilgerichtsbarkeit verwaltet. Er besteht aus einem Stadtdirektor, einem Polizeibürgermeister, einem Kämmerer und 2 Senatoren. Die Kämmerei besitzt 2 Dörfer, Neuendorf und Schneeberg, und ihre Revenüen kommen von Pächten, vom Hufen- Wiesen- Haus- und Zapfenzins aus diesen Dörfern, (auch aus Kohlsdorf hat die Kämmerei einige Revenüen) von Weinbergen, Ländereien, Wiesen, Grundzinsen, besonders von den Vorstädten, Forst- und Mastgefällen auf, und betrugen 1719 1952 Rthl. 17 Gr. 7 Pf. und die Ausgabe 1153 Rthl. 20 Gr. 2 Pf. und 1800 die Einnahme 5085 Rthl. 16 Gr. 8 Pf. und die Ausgabe 4402 Rthl. 20 Gr. 1 Pf. Die Aktivschulden aber 2950 Rthl. Das Stadtwapen besteht aus 3 Schilden: auf dem ersten befinden sich 3 Sensen (von denen von Strehle) auf dem 2ten ein Hirschgeweihe (von denen von Bieberstein) und hinter dem 3ten ragen 4 Bischofsstäbe oben und unten hervor.

11. Das Domänenamt Beeskow hat seinen Sitz auf dem bei der Stadt liegenden Amtsvorwerk. Es besteht aus 4 Zeitpachts- und 4 Erbpachtsvorwerken, 24 Dörfern und verschiedenen Kolonien und Etablissements. (S. plattes Land.) Im Jahre 1728 trug das Amt 9033 Rthl. 3 Gr. 10 Pf. und 1758 15,189 Rthl. 14 Gr. 4 Pf. an Amts- Forst- und Mastgefällen.

12. Geistlichkeit, Schullehrer und milde Stiftungen. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Beeskowischen Diözese ist, und ein Diakonus. Bei der Stadtschule stehen 3 Lehrer, 1 Rektor, der zugleich Frühprediger ist, ein Kantor und ein Backalaureus, der zugleich Organist ist. Die Mädchenschule wird von dem Küster verwaltet. In dem vor dem Luckauischen Thore befindlichen Heil. Geisthospitale werden 9 Armen aus der Stadt unterhalten. Das Hospital hat indessen keine liegende Gründe. Uebrigens ist noch eine Stadt- und Bürgerarmenkasse vorhanden.

13. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug 1730 523 Rthl. 19 Gr. 2 Pf. Der Hauptlandzoll 1790 1222 Rthl. 1 Gr. 1 Pf. Die Accise 1719 2872 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. und 1800 9706 23 Gr. und der Servis 1719 144 Rthl. und 1800 982 Rthl. 21 Gr. Uebrigens gehören dem

Amte Beeskow die Urbedengelder, der Branntweinszins und ⅔ der Jurisdiktionsgebühren aus der Stadt, und werden aus der Kämmereikasse bezahlt.

14. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war die Stadt mit 165,169 Rthl. und im 17ten (180¾) mit 364,100 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 107 öffentliche und Privat-Brunnen, 430 hölzerne, 2 metallene Spritzen, 18 Feuerleitern, 494 Eimer, 18 Haken und 25 Wasserkufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Ahrensdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Krug.	22	120	33	1) Dom. Amt Beeskow. 2) Graf von Schlabrendorf und von Nostitz	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Adriansdorf.	Vorstadt,	oder vielmehr ein Theil der Fürstenwalder Vorstadt, vor dem Fürstenwalder Thor bei Beeskow. War ehedem ein Dorf, das 1323 zur Stadt gezogen worden ist.	—	—	—	Kämmerei in Beeskow.		
Bahrensdorf.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 1 Büdner, 19 Einlieger.	26	182	23 6	1) Die Kammerherrin v. Berg das Gut. 2) Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in. Beeskow.	p. Beeskow.
Behrensdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 3 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Schmiede. 200 Morg. Holz. Nebenzollamt.	16	79	33	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Ahrensdorf.	p. Beeskow.
Beeskow.	Dom. Amtssitz, Vorwerk,	bei der Stadt Beeskow, liegt mit dem Kietz auf einer Insel der Spree. Königl. Salz- und Kalkfaktorei, 3 Wasser- und eine Walkmühle.	4	10	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Beeskow.	p. Beeskow.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Birckholz.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Einlieger.	10	70	12	Der Land-R. v. Itzenplitz zu Bähnitz.	Filial von Gr. Rietz, Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Blabbermühle.	Wasser- u. Windmühle,	nebst einer Schäferei, die Blabber-Schäferei genannt, unweit Görsdorf.	1	11	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Görsdorf.	p. Beeskow.
Blankenluch.	Forsthaus	unweit Ragow. Königl. Unterförster in dem Biegenbrückschen Forst-Revier.	1	8	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Ragow.	p. Beeskow.
Bornow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 4 Einlieger.	15	110	$27\frac{1}{2}$	Dom. Amt Beeskow.	Fil. von Buchow, Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Brieschkt.	Dorf und Amts-Vorwerk.	2 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 12 Einlieger, Krug,	22	142	$25\frac{1}{2}$	Herrsch. Wusterhaus. Amt Cossenblatt.	Egpf. in Cossenblatt.	p. Beeskow.
Gr. Briesen.	Dorf,	welches isolirt in der Niederlausitz liegt. Ein Lehnschulze, 10 Ganzkossäten, 1 Büdner, Krug. 24 Morg. Holz.	14	71	25	Dom. Amt Beeskow.	Fil. vag.	p. Beeskow.
Buckow.	Dorf und Erbzins.	2 Lehnschulzen, 19 Ganzbauern, 17 Ganzkossäten, 9 Einlieger, Schmiede, Krug. Das Vorwerk ist 1765 vom Amte Beeskow in Erbpacht gegeben.	55	337	102	1) Dom. Amt Krausnick. 2) Der Kammerrath Kunicke.	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Carutz oder Carausch.	Fischerhaus.	S. Ragowsche Ablage.						
Cossenblatt.	Dorf, Schloß u. Amtssitz, Vorwerk.	5 Ganzbauern, 15 Ganzkossäten, 12 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, verschiedene Handwerker, 2 Krüge, Wassermühle. Ein ehemaliges Königl. Jagdschloß.	49	336	39 18	Herrsch. Wusterhaus. Amt Cossenblatt.	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Beeskow.
Cummerow.	Dorf und Gut	auf der Ostseite der Spree, 6 Ganzkossäten, 2 Einlieger, 600 Morg. Holz	21	82	14 9	Der Gen. Maj. v. der Drössel das.	Egpf. in Beeskow.	p. Beeskow.
Cunersdorf.	Adl. Gut,	S. Kuhnersdorf.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Diensdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Ganzbauer, 2 Ganzkossäten, 8 Einlieger, 11 Morg. Holz.	12	72	22	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Glienicke.	p. Beeskow.
Dorfstelle.	Ziegelei,	bei Görzig, nebst einem Schiffer und einem Einlieger.	2	14	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Görzig.	p. Beeskow.
Drahendorf.	Dorf.	6 Ganzkossäten, 1 Büdner, 5 Einlieger, Krug, 2 Förster über 200 Morg. Holz.	12	77	20	Der Landr. v. Itzenplitz zu Bähnitz.	Egpf. in Sauen.	p. Beeskow.
Falkenberg.	Dorf und Amts-Vorwerk.	10 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Krug.	18	122	15 19	Herrsch. Wusterhaus. Amt Trebatsch.	Fil. von Tauche, Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Beeskow.
Fürstenwalder Vorstadt.	Vorstadt u. Vorwerk	bei Beeskow, vor dem Fürstenwalder Thor. Ist von Hüfnern, Ackerbürgern, Vorwerksbesitzern, einigen Handwerkern und Schiffern bewohnt. Die Einwohner werden zur Stadt gerechnet. 24 Morg. Weinberge. 2000 Morg. Grundstücke.	62	—	—	Kämmerei in Beeskow.	Egpf. in Beeskow.	p. Beeskow.
Giesensdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	11 Ganzkossäten, 4 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug.	24	138	25 10	Herrsch. Wusterhaus. Amt Coffenblatt.	Filial von Wolftersdorf, Isp. K. Wusterhausen.	p. Beeskow.
Glowe.	Dorf,	an dem Schwielungsee. 3 Ganzkossäten, 1 Hirte.	4	25	14	Der von Hoven zu Sarckow.	Egpf zu Sarckow, in der Niederlausitz.	p. Beeskow.
Görsdorf.	Dorf und Erbzins-Vorwerk.	3 Ganzbauern, 7 Kossäten, 3 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. Das Vorwerk ist 1765 in Erbpacht gegeben.	26	183	48	Dom. Amt Beeskow.	Filial von Ahrensdorf, Insp. Beeskow.	p. Beeskow.
Görzig.	Dorf und Amts-Vorwerk.	2 Lehnschulzen, 12 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 4 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, 2 Ziegeleien. 50 Morg. Holz.	26	229	58	1) Dom. Amt Beeskow. 2) Der Justizr. Möller zu Sauen.	Filial von Sauen, Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Alt-Golm.	Dorf.	zwei Lehnschulzen, 3 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 2 Büdner, 15 Einlieger, Krug, Ziegelei, Theerofen. Königl. Unterforster über das Alt Golmische Forst-Revier. 200 Morg. Holz.	25	171	38	Dom. Amt Beeskow u. Stansdorf.	Eggf. in Neu-Golm.	p. Fürstenwalde.
Neu-Golm.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzkossäten, 3 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug. 125 Morg. Holz.	21	115	29	Dom. Amt Beeskow.	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Fürstenwalde.
Grillenberg.	Amts-Meierei,	1 Meile von Beeskow entfernt.	—	—	—	Dom. Amt Beeskow.		
Hartensdorf oder Hartmansdorf.	Adl.Gut.	nebst 9 Einliegern und einer Schäferei. 1125 Morg. Holz.	10	60	6	Der Justizrath Walter daselbst.	Eggf. in Glienicke.	p. Beeskow.
Das Heesensche	Etablissement,	bei und zu Alt-Golm gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Beeskow.		
Hertzberg.	Dorf und Erbzinsgut.	16 Ganzbauern, 17 Ganzkossäten, 3 Einlieger, Schmiede, 1 Rademacher, Krug. Das Vorwerk ist 1765 in Erbpacht gegeben.	53	317	94	1) Dom. Amt Beeskow. 2) Der Propriet. Lehmeier daselbst.	Filial von Glienicke, Inspekt. Storkow.	p. Beeskow.
Hungriger Wolf.	Haus,	bei und zu Lindenberg gehörig, am Ahrensdorfschen See, von einem Einlieger bewohnt.	1	4	—	1) Verwittw. von Schlabrendorf. 2) Gräfin von Nostiz.	Eggf. in Lindenberg.	p. Beeskow.
Hungriger Wolf.	Haus,	bei Stremmen, von 2 Einliegern bewohnt.	1	6	—	Dom. Amt Trebatsch.	Eggf. in Streimmen.	p. Beeskow.
Karausch.	Haus.	S. Ragowische Ablage.						
Ketschendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 3 Büdner, 18 Einlieger, 2 Schiffer, Schmiede.	32	207	19	Dom. Amt Beeskow.	Filial von Marggrafpieske, Insp. Storkow. (Ohne Kirche.)	p. Fürstenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kietz.	Fischerdorf,	bei Beeskow auf einer Insel in der Spree. 30 Ganzkossäten, 11 Einlieger, 2 Schiffer, Krug, 2 Wassermühlen, Kalkofen. Steht durch einen Damm mit der Stadt in Verbindung.	36	206	32	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Beeskow.	p. Beeskow.
Kohlsdorf.	Dorf.	2 Lehnschulzen, 10 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	24	145	27	Dom. Amt Beeskow.	Filial von Buckow, Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Krachtsheide.	Forsthaus,	bei und zu Lindenberg gehörig.	1	7	—	Besitzer von Lindenberg.	Egpf. in Lindenberg.	p. Beeskow.
Krügersdorf.	Dorf und Gut.	10 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Schmiede, Windmühle, 1 Förster über 1260 Morg. Holz.	18	147	20 18	Der von Steinkeller zu Birkholz in der Neumark.	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Kuhnersdorf.	Adl. Gut,	nebst 12 Einliegern, Schmiede und Schäferei.	9	105	5	Der von Uckermann daselbst.	Egpf. in Pfaffendorf, Isp. Beeskow.	p. Beeskow.
Lamitsch.	D[illegible]	Zwei Lehnschulzen, 5 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger. 200 Morg. Holz.	17	105	16	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Pfaffendorf.	p. Beeskow.
Lehmgrube.	Amts-Vorwerk,	zwischen Beeskow und Bahrensdorf, nebst einem Einlieger.	1	12	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Beeskow.	p. Beeskow.
Limsdorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 12 Einlieger, Krug. 190 Morg. Holz.	24	144	28	1) Dom. Amt Beeskow. 2) Der Propriet. Neumann, das Gut.	Egpf. in Arensdorf, seit 1778.	p. Beeskow.
Lindenberg.	Dorf und Gut.	10 Ganz- 2 Halbbauern, 16 Ganzkossäten, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede. 1300 M. Holz, (die Krachtsheide genannt.)	41	265	84 13	1) Verwittw. Gräfinn von Schlabrendorf. 2) Gräfin v. Nostiz	Filial von Gr. Rietz, Inspekt. Beeskow	p. Beeskow.
Lindenbergsche Muhle.	Wassermühle,	bei und zu Lindenberg gehörig.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Linzmühle	Wassermühle,	bei und zu Alt-Golm gehörig, in dem Alt-Golmer Forst.	1	6	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Neu-Golm.	p. Fürstenwalde.
Luckauer	Vorstadt	bei Beeskow, vor dem Luckauer Thore, wird mit zur Stadt gerechnet.	17	85	—	Kämmerei in Beeskow.	Egpf. in Beeskow.	p. Beeskow.
Mertz.	Dorf und Gut.	15 Ganzkossäten, 22 Einlieger, Krug. 1 Förster. 383 M. Holz.	28	255	43 19	Der Kriegesrath Hagemann.	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Neu-Mertz.	Kolonie,	bei und zu Alt-Mertz gehörig, woselbst die Einwohner auch mit angegeben sind.						
Möllendorf.	Dorf.	2 Lehnschulzen, 5 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 3 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede. 60 M. Holz.	14	91	29	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Ahrensdorf.	p. Beeskow.
Mühlendamm.	Wassermühle u. Zollhaus,	bei und zu Cossenblatt gehörig.						
Neubrück.	Kolonie-Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 31 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, Theerofen, 1 Förster. 1747 etablirt.	28	255	—	Der Amtmann Simonetti zu Boßen.	Egpf. in Sauen.	p. Beeskow.
Neuendorf.	Dorf.	5 Ganz- 5 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger. Weinberge, zu Beeskow gehörig. (8 Weinbergsbesitzer.)	24	160	58	Kämmerei in Beeskow.	Egpf. in Beeskow,	p. Beesw.
Neuhaus.	Jagdhaus, Zoll und Schleuse.	Wird durch den Friedrich-Wilhelms Kanal von Neubrück getrennt, Königl. Zolleinnehmer, Schleusenwärter und 2 Einlieger.	9	31	—	1) Jagdh. Amtm. Simonetti zu Boßen. 2) Zoll und Schleuse, Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Sauen.	p. Beeskow.
Oegeln.	Dorf und Gut.	9 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Krug. 160 Morg. Holz.	20	122	24 2	Der von Rohr das.	Egpf. in Mertz.	p. Beeskow.
Oelse-Mühle.	Wassermühle,	an der Oelse, unweit Schneeberg.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Pfaffendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 3 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug. 200 M. Holz.	19	123	25	Dom. Amt Beeskow.	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Pieskow.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 1 Büdner, 6 Einlieger, Wassermühle, Ziegelei. Ein Förster über 409 Morg. Holz.	16	108	23 10	Der von Löschebrand daselbst.	Filial von Neu-Golm, Inspekt. Beeskow.	p. Storkow.
Premsdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 1 Ganzbauer, 7 Ganzkossäten, 6 Einlieger.	12	81	18	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Görsdorf.	p. Beeskow.
Radelow.	Dorf und Gut.	4 Ganzkossäten, 1 Rademacher, Schmiede, 748 Morg. Holz.	11	56	19 4	Der von Löschebrand zu Pieskow.	Egpf. in Glienicke.	p. Storkow.
Radinichendorf.	Dorf.	2 Lehnschulzen, 4 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 10 Einlieger.	19	131	54	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Beeskow.	p. Beeskow.
Ragow.	Dorf und Gut.	18 Ganzkossäten, 11 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. Ein Förster über 375 Morg. Holz. 6 Morg. Weinberge.	32	231	37 2	Der Kriegsr. Hagemann.	Filial von Merz, Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Ragowische Ablage oder der Carausch.	Fischerhaus und Wassermühle	an der Spree, bei und zu Ragow gehörig, nebst 2 Einliegern.	1	11	—	Der Kriegsr. Hagemann.	Egpf. in Ragow.	p. Beeskow.
Rantzig.	Dorf und Erbzinsgut.	10 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Krug 20 Morg. Holz. Das Vorwerk ist 1765 in Erbpacht gegeben.	25	171	46	Dom. Amt Beeskow. Das Erbzinsgut der Propriet. Neumann.	Filial von Stremmen, Jsp. K. Wusterhausen.	p. Beeskow.
Rasmannsdorf Rasdorf.	Dorf und Gut.	6 Ganzkossäten, 1 Büdner, 6 Einlieger, Krug. 200 Morg. Holz.	12	92	19 7	Der Land-R. v. Itzenplitz.	Egpf. in Sauen.	p. Beeskow.
Gr. Rietz.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 10 Ganzkossäten, 20 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle. 1000 M. Holz.	47	275	56 12	Der Land-R. v Itzenplitz.	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Kl. Rietz.	Dorf.	2 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 7 Einlieger.	13	83	30 6	Der Land-R. v. Itzenplitz.	Egpf. in Gr. Rietz.	p. Beeskow,

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rietz-Neuendorf.	Schäferei,	bei und zu Gr. Rietz gehörig.	1	10	—	Der Land-R. v. Itzenplitz.	Egpf. in Gr. Rietz.	p. Beeskow.
Rocher.	Amts-Vorwerk,	bei und zu Trebatsch gehörig, nebst 8 Einliegern und einer Wassermühle.	9	57	—	Dom. Amt Trebatsch.	Egpf. in Trebatsch.	p. Beeskow.
Sabrodt.	Dorf.	11 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Krug.	19	128	29	Herrsch. Wusterhaus. Amt Trebatsch.	Egpf. in Trebatsch.	p. Beeskow.
Sauen.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 3 Einlieger, Schmiede, Krug, Wind- und Wassermühle, Ziegelei. Ein Förster über 900 M. Holz	20	146	29 20	Der Oberamtm. Karbe zu Blegen.	Mutterk. Inspekt. Beeskow.	p. Beeskow.
Sauensche Mühle.	Wassermühle.	Ist bei Sauen mit aufgeführt.						
Sawal. Sawall.	Dorf.	14 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Windmühle. 4 Morg. Weinberge.	23	128	22	Herrsch. Wusterhaus. Amt Trebatsch.	Egpf. in Trebatsch.	p. Beeskow.
Schafbrücke.	Zollhaus,	bei und zu Cossenblatt gehörig, an der Spreebrücke.	1	3	—	Dom. Amt Cossenblatt.	Egpf. in Cossenblatt.	p. Beeskow.
Schneeberg.	Dorf.	7 Ganzbauern, 2 Halbbauern, 15 Ganzkossäten, 16 Büdner, 14 Einlieger, Krug. 1982 M. Holz.	40	257	33	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Krügersdorf.	p. Beeskow.
Schrödershof.	Etablissement	von 4 Tagelöhnern, bei und zu Gr. Rietz gehörig.						
Schweenow. Schwenow.	Erbzinsgut	des Amts Cossenblatt, nebst 16 Einliegern, Schäferei und Krug.	14	91	24	Herrsch. Wusterhausen. Der Amtm. Sternytzki zu Siethen.	Egpf in Cossenblatt.	p. Beeskow.
Schweinebraten.	Haus,	unweit Pfaffendorf, von einem Einlieger bewohnt.	1	4	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Pfaffendorf.	p. Beeskow.
Sorge.	Schäferei,	bei und zu Bahrensdorf gehörig.	1	8	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Bahrensdorf.	p. Beeskow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Springberg.	Ziegelei,	bei und zu Mertz gehörig.	1	8	—	Der Kriegsr. Hagemann.	Egpf. in Mertz.	p. Beeskow.
Streitberg.	Erbzinsgut	des Domänen Amts Beeskow, an der Spree, nebst 4 Einliegern. 1747 etablirt.	6	35	—	Der Propr. Dumcke daß	Egpf. in Neu-Golm.	p. Fürstenwalde.
Stremmen.	Dorf und Amts-Vorwerk.	12 Ganzkossäten, 3 Büdner, 3 Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede, Krug, Windmühle.	24	145	36 14	Herrsch. Wusterhaus. Amt Trebatsch.	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Beeskow.
Tauche.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	22 Ganzkossäten, 1 Büdner, 1 Einlieger, Schmiede, Krug.	37	217	39 10	Herrsch. Wusterhausen Dom. Amt Tauche.	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Beeskow.
Trebatsch.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	8 Ganzkossäten, 3 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, 4 Morg. Weinberge.	25	183	18 12	Herrsch. Wusterhaus. Amt Trebatsch.	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Beeskow.
Vorheide.	Amts-Vorwerk	bei der Stadt Beeskow, nebst 4 Einliegern und einer Schäferei.	4	57	—	Dom. Amt Beeskow.	Egpf in Beeskow.	p. Beeskow.
Weißenberg.	Etablissement.	von 4 Einliegern.	4	17	—			
Werder.	Dorf.	6 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 5 Büdner, 1 Einlieger, Krug.	14	105	18½	Herrsch. Wusterhaus. Amt Cossenblatt.	Egpf. in Cossenblatt.	p. Beeskow.
Willmersdorf.	Dorf.	Zwei Lehnschulzen, 1 Ganzbauer, 6 Ganzkossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger.	18	112	20	Dom. Amt Beeskow.	Egpf. in Pfaffendorf.	p. Beeskow.
Wolfersdorf. Wulfersdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	5 Ganzkossäten, 5 Einlieger, Krug.	11	66	15 11	Dom. Amt Beeskow.	Mutterk. seit 1778 zur Insp. K. Wusterhausen gelegt.	p. Beeskow.

B. Die

B. Die Herrschaft Storkow.

1. Die Stadt Storkow.

1. **Lage.** Die Stadt Storkow liegt auf einer Ebene an dem Storkowischen oder Gr. Dolgen-See und an dem aus diesem See abgehenden Holzflößkanal, 7 Meilen von Berlin, an der Poststraße von Cottbus nach Berlin, und ist mit Gärten umgeben.

2. **Beschaffenheit.** Der Ort ist ganz offen, und statt der Mauern mit Pallisaden umgeben, hat 2 Hauptthore und eine Nebenpforte, das sogenannte Blinde-Thor. Die Stadt ist eng und, wie die meisten Landstädte, sehr mittelmäßig gebauet. Die Straßen schmal und nur einige gerade, überdies ein kleiner Marktplatz.

3. **Häuser und Feuerstellen**, von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1719	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	—	8	11	11
— mit Ziegeld.	176	138	167	192	198	199	199	196	197	197
— mit Strohd.	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	2	1	43	47	47.	56	55	56	56	56
Wüste Stellen.	26	19	6	—	—	—	—	—	—	—

4. **Oeffentliche Gebäude.** Die Pfarr- oder Stadtkirche, ein altes massives Gebäude. Das Rathhaus an dem Marktplatze. Die Pfarr- und Schulgebäude unweit der Kirche.

5. **Einwohner.** Storkow hatte 1719 168 Wirthe, 307 Kinder und 94 Dienstboten.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	176	—	161	167	17	21	17	73	—
1730	— —	193	281	195	220	13	23	19	45	989
1740	— —	182	204	163	201	34	21	15	42	862
1750	— —	197	219	153	206	13	14	17	34	853
1770	— —	211	269	233	235	11	16	17	46	1038
1780	Civil.	195	259	162	191	23	22	24	41	917
	Militär.	31	19	20	10	—	—	—	—	80
	Summe.	226	278	182	201	23	22	24	41	997
1790	Civil.	166	215	170	183	19	12	17	39	821
	Militär.	28	23	19	19	—	—	—	—	89
	Summe.	194	238	189	202	19	12	17	39	910

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1800	Civil.	223	258	180	215	33	20	26	58	993
	Militär.	25	19	14	18	—	—	—	—	76
	Summe.	248	277	194	233	33	20	26	58	1069
1801	Civil.	224	277	183	118	31	18	13	40	1004
	Militär.	17	18	11	12	—	—	—	—	47
	Summe.	241	295	194	130	31	18	13	40	1051

Darunter befanden sich im Jahre 1801 4 jüdische Familien mit 17 Individuen. Garnison hat die Stadt nicht, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 1 in Berlin und hatte 1801 231 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei, Brennerei, Tuch- und Leinwandfabrikation und Handwerksbetrieb. Die Stadt hatte 1801: 6 Accisebedienten, 29 Ackerbürger, 1 Apotheker, 12 Bäcker, 1 Barbierer, 1 Bauinspektor, 1 Bierschenker, 3 Böttcher, 48 Branntweinbrenner, 3 Brauer, 5 Brauknechte, 1 Bürgermeister, 1 Cantor, 1 Drechsler, 1 Färber, 6 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Gerichtsdiener, 2 Glaser, 3 Heidebedienten, 1 Hirten, 7 Hufschmiede, 2 Hutmacher, 4 Judenfamilien, 3 Kaufleute, 3 Kürschner, 1 Küster, 28 Leinweber, (mit 15 Gesellen und 2 Lehrlingen) 2 Lohgerber, 3 Materialisten, 4 Maurer, 1 Müller, 1 Musikus, 2 Nachtwächter, 1 Nadler, 1 Organisten, 1 Postillion, 1 Postmeister, 1 Postsekretär, 4 Präzeptoren oder Schullehrer, 2 Prediger, 2 Rathmänner, 1 Riemer, 3 Salzseller, 3 Schlösser, 12 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Seifensieder, 1 Seiler, 2 Siebmacher, 2 Stellmacher, 26 Tagelöhner, 4 Tischler, 2 Töpfer, 24 Tuchmacher, (mit 3 Gesellen und 3 Lehrlingen) 2 Viehhändler, 1 Wallmüller, 2 Weißgerber, 4 Zimmerleute.

Die Tuchmacher (30 Personen) fabrizirten 1800 auf 18 Stühlen für 3727 Rthl. Die Loh- und Weißgerber für 5220 Rthl. Die Leinweber (47 Arbeiter) auf 44 Stühlen für 4357 Rthl. Drei Arbeiter für 1150 Rthl. schwarze Seife. Die gesammte Fabrikation von 86 Personen auf 62 Stühlen, betrug 14,454 Rthl. und die rohen Materialien 10,060 Rthl. Storkow hatte im Jahre 1800 48 Braustellen, (wovon aber nur einige im Gange sind) und 68 Branntweinblasen, welche 45 Wisp. 8 Sch. (1719: 108 Wisp.) Malz und 53 Wisp. 7 Sch. Schrot verbrauchten, und 295 Tonnen Bier und 8715 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten. Der Boden der Stadtfeldmark ist leicht, doch ziemlich fruchtbar. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 1 Wisp. 9 Sch., Rocken 12 Wisp. 18 Sch., Gerste 2 Wisp. 14 Sch., Hafer 2 Wisp. 13 Sch., Erbsen 1 Sch., Linsen 9 Metz., Wicken 2 Sch. 8 Metz., Hirse 2 Metz., Kartoffeln 85 Wisp. Von 8 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 14 kl. Stein Flachs und 8 Stein 3 Pfd. Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 6 Wisp. 2 Sch., Rocken 50 Wisp. 12 Sch., Gerste 12 Wisp. 23 Sch., Hafer 15 Wisp. 23 Sch., Erbsen 6 Sch., Linsen 1 Sch. 14 Metz., Wicken 8 Sch., Hirse 4 Sch., Kartoffeln 291 Wisp. 12 Sch. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 18 Wisp. 20 Sch., Rocken 80 Wisp., Gerste 60 Wisp., Hafer 20 Wisp., Erbsen 2 Wisp., Linsen 3 Sch., Wicken 1 Wisp., Hirse 4 Sch. und Kartoffeln 300 Wisp. Uebrigens besitzt die Bürgerschaft einen Forst von 5419 Morg. 63 □ Ruth. größtentheils Kienen,

woraus der Bedarf der Stadt genommen wird. Der Viehstand des Orts ist nicht sehr beträchtlich. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 102 Pferde, 25 Ochsen, 134 Kühe, 200 Hammel, 63 Schafe, und konsumirt wurden 5 Ochsen, 3 Kühe, 38 Kälber, 59 Hammel und 370 Schweine. Die Zuzucht ist in den Tabellen nicht angegeben.

7. Der Ort hat 4 Kram- und 2 Viehmärkte, ein Königl. Postamt, Accise- und Hauptzollamt zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Magistrat und Kämmerei. Storkow ist durch das Reskript vom 12ten und 15ten Januar 1706 zu einer Immediatstadt erklärt, deren Magistrat die Civilgerichtsbarkeit verwaltet. Er besteht aus einem Stadtdirektor und 2 Rathsherren; die Kriminalgerichtsbarkeit steht dem Justizamte Storkow zu. Die Kämmerei, deren Revenüen von Erbpächten, Weidemiethe, von den Dörfern Damsdorf, Wochosee, Rietz, dem Schulzen zu Bugk u. s. w. von Forstgefällen und andern gewöhnlichen Quellen aufkommen, betrugen im Jahre 1719 214 Rthl. 14 Gr. 8 Pf. und 1800 271 Rthl. 9 Gr. 8 Pf. und die Ausgabe 1719 336 Rthl. 18 Gr. 6 Pf. und 1800 281 Rthl. 12 Gr. 1 Pf.

9. Das Domänen Amt Storkow hat seinen Sitz auf dem bei der Stadt befindlichen Amtsvorwerke, welches zum platten Lande gerechnet wird. Zu demselben gehören die Wassermühle in und die 2 Windmühlen bei der Stadt. Das Amt trug im Jahre 1724 7345 Rthl. 13 Gr. 2 Pf. und 1754 11,041 Rthl.

10. Die beiden adl. Burglehne in der Stadt Storkow besitzen ihre eigene Kriminal- und Civil-Jurisdiktion. Das erste oder das Große Burglehn, wozu die bei der Stadt belegene Kolonie Sandforth gehört, steht 15,150 Rthl. in der Taxe und gehört jetzt dem Bankier van der Lahr in Berlin. Das zweite oder das kleine Burglehn steht 2200 Rthl. in der Taxe und gehört dem Landesbestallten Wölcker daselbst.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Storkowischen Diözese ist, und ein Diakonus. Bei der Schule ein Rektor, der zugleich Kantor und ein Konrektor, welcher zugleich Organist ist. Die Mädchenschule verwaltet der Küster. Außer einer Armenkasse sind keine milde Anstalten weiter vorhanden.

12. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug 1730 263 Rthl. 21 Gr. 7 Pf. Der Zoll 1790 397 Rthl. 16 Gr. 7 Pf. Die Accise 1719 1200 Rthl. und 1800 3500 Rthl. und der Servis 290 Rthl. 3 Gr. Das Urbedengeld und den Honigzins aus der Stadt muß die Kämmereikasse an das Amt Storkow entrichten.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Storkow war im 16ten Quinquennium mit 51,378 Rthl. und im 17ten (1804) mit 104,175 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 92 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 193 hölzerne Spritzen, 9 Feuerleitern, 193 Eimer, 199 Haken, 6 Wasserkufen.

2. Der Flecken Buchholz.

1. Lage. Buchholz, welches auch Wendisch-Buchholz genannt wird, liegt in einer holzreichen, ziemlich hohen Gegend, an der Dahme, hart an der Sächsischen und Teltowischen Grenze, 6 Meilen von Berlin. Briefe gehen per Königs-Wusterhausen.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist klein, ganz offen, ohne Mauern und Thore, unregelmäßig und fast dorfartig gebauet. Die Straßen sind schmal und nur zum Theil gepflastert. Außer der Kirche, den Prediger- und Schulgebäuden, sind keine öffentliche Gebäude vorhanden.

3. Häuser und Feuerstellen. Durchgängig von Holz mit Fachwerk.

Der Ort hatte.	1719	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeld.	35	54	50	51	66	68	68	68
— mit Strohd.	—	12	9	8	2	2	1	1
Scheunen.	22	40	45	43	41	41	50	50
Wüste Stellen.	—	1	—	—	1	—	2	1

4. Einwohner. Im Jahre 1719 hatte Buchholz 49 Wirthe, 127 Kinder und 13 Dienstboten.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1730	Civil.	65	57	102	105	—	5	7	11	350
1740	— —	60	66	30	46	4	3	10	10	229
1750	— —	118	121	193	185	8	27	48	28	728
1770	— —	204	266	159	175	5	16	10	47	882
1780	Civil.	103	122	105	83	2	22	15	21	473
	Militär.	6	5	3	4	—	—	—	—	18
	Summe.	109	127	108	87	2	22	15	21	491
1790	Civil.	105	116	86	81	2	9	9	18	426
	Militär.	16	11	11	8	—	—	—	—	46
	Summe.	121	127	97	89	2	9	9	18	472
1800	Civil.	126	148	74	81	3	11	5	15	463
	Militär.	20	11	19	9	—	—	—	—	59
	Summe.	146	159	93	90	3	11	5	15	522
1801	Civil.	128	148	152	82	6	9	7	16	548
	Militär.	23	13	17	11	—	—	—	—	64
	Summe.	151	161	169	93	6	9	7	16	612

In den Jahren 1750 und 70 sind wahrscheinlich die Einwohner sämmtlicher hier eingepfarrten Oerter in der Tabelle mit angegeben. Buchholz hat weder Juden noch Garnison, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 1 in Berlin und hatte 1801 128 Enrollirte.

5. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei und Branntweinbrennerei. Der Ort hatte 1801: 3 Accisebedienten, 74 Ackerbürger, 1 Amtmann, 1 Apotheker, 4 Böttcher, 46 Branntweinbrenner, 46 Brauer, 1 Bürgermeister, 1 Kantor, 2 Drechsler, 4 Fleischer, 2 Gastwirthe, 3 Hirten, 2 Hufschmiede,

1 Justizamtmann, 1 Küster, 4 Leinweber, 1 Materialisten, 1 Maurer, 1 Müller, 1 Musikus, 1 Nachtwächter, 2 Prediger, 1 Rathmann, 1 Riemer, 1 Schlosser, 5 Schneider, 5 Schuhmacher, 2 Stell- und Rademacher, 7 Tagelöhner, 3 Tischler, 3 Töpfer, 4 Tuchmacher, 2 Zimmerleute. Die Tuchmacher fabrizirten 1800 auf 1 Stuhl für 180 Rthl. Von den übrigen Gewerben enthalten die Fabrikentabellen nichts. Im Jahre 1800 hatte Buchholz 45 Braustellen und 41 Branntweinblasen, welche 33 Wisp. 10 Sch. (1719 39 Wisp. 9 Sch.) Malz und 15 Wisp. 3 Sch. Schrot verbrauchten und 220 Tonnen Bier und 282 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten. Der Getreideboden des Orts ist leicht, doch ziemlich tragbar. Im Jahre 1802 betrug die Aussaat an Weizen 16 Sch., Rocken 18 Wisp. 6 Sch., Gerste 2 Wisp. 6 Sch., Hafer 3 Wisp. 16 Sch., Erbsen 13 Sch., Linsen 8 Metz., Wicken 2 Sch., Hirse 16 Sch., Kartoffeln 38 Wisp., Buchweizen 13 Sch. 8 Metz. Von 1 Wisp. 10 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 49 kl. Stein Flachs und 27 Stein Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 2 Wisp. 3 Sch., Rocken 70 Wisp. 16 Sch., Gerste 9 Wisp., Hafer 10 Wisp., Erbsen 1 Wisp. 16 Sch., Linsen 1 Sch., Wicken 4 Sch. 10 Metz., Hirse 2 Wisp. 4 Sch., Kartoffeln 192 Wisp., Buchweizen 1 Wisp. 16 Sch. 8 Metz. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 7 Wisp. 1 Sch., Rocken 180 Wisp., Gerste 44 Wisp., Hafer 20 Wisp., Erbsen 2 Wisp. 6 Sch., Linsen 2 Sch., Wicken 6 Sch., Hirse 2 Wisp. 20 Sch., Kartoffeln 200 Wisp.. Buchweizen 2 Wisp. 12 Sch., Hopfen 7 Wisp. Die Bürgerschaft besitzt ein Holzrevier von 3251 Morg. das aber schlecht beschaffen ist, und den Bedarf nicht liefern kann. Die Viehzucht ist, bei der schlechten Weide, nicht von Bedeutung. Im Jahre 1801 waren vorhanden: 43 Pferde, 65 Ochsen, 87 Kühe, 70 Kälber, 76 Hammel, 196 Schafe, 170 Schweine. Zugezogen wurden 11 Kälber, 82 Lämmer und 203 Ferkel, und konsumirt 6 Ochsen, 10 Kühe, 82 Kälber und 170 Schweine.

6. Der Ort hat 5 Jahr- und 2 Viehmärkte und ein Königl. Acciseamt, zur ersten Kurmärkischen Direktion gehörig.

7. Gerichtsverfassung und Amt. Buchholz ist ein Flecken, mit gewissen Stadtrechten, und wird daher gewöhnlich auch ein Städtchen genannt. Es gehört, nebst dem dabei liegenden Amte Buchholz, welches, nebst Halbe, Kl. Köris und Hammer, im Jahre 1718 von denen von Schenck für 45000 Rthl. erkauft wurde, zur Herrschaft Wusterhausen. Das Amt war 1773 auf 3245 Rthl. 6 Gr. 10 Pf. veranschlagt, und läßt durch den daselbst wohnenden Justizbeamten die Kriminal- und Civil-Gerichtsbarkeit in Buchholz verwalten. Die Polizei hingegen verwaltet ein Bürgermeister. Eine Kämmerei hat der Ort nicht.

8. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Pfarrkirche stehen 2 Prediger, ein Oberprediger und ein Diakonus, der zugleich Rektor bei der Schule ist. Sie gehören zur geistlichen Inspektion Königs-Wusterhausen. Bei der Schule steht außer dem Rektor noch ein Kantor, der zugleich Organist ist. Die Mädchenschule versieht der Küster.

9. Abgaben. Die Ziese trug 1719 106 Rthl. 4 Gr. 4 Pf. Die Accise im Jahre 1719 366 Rthl. 12 Gr. 6 Pf. und 1800 1374 Rthl. 14 Gr. 3 Pf. Uebrigens hat die Stadt noch verschiedene Abgaben an das Amt zu entrichten.

10. Feuer-Anstalten und Versicherung. Im 16ten Quinquennium war Buchholz mit 22,200 Rthl. und im 17ten (1803) mit 27,700 Rthl. versichert, und hatte 1801 32 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 große, 28 hölzerne Spritzen, 5 Feuerleitern, 16 Eimern, 4 Haken und 4 Wasserkufen.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Altenow.	Dorf,	in der Niederlausitz, ½ Meile von Luckau. 9 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 1 Einlieger, Krug, Windmühle.	21	129	23	Kämmerei zu Luckau, in Sachsen.	Filial von Stöberitz, Inspekt. Storkow.	p. Luckau.
Altona.	Etablissement	von einigen Einliegerwohnungen unweit Marggraspieske.	—	—	—	Dom. Amt Stansdorf.		
Amalienhof.	Vorwerk,	bei und zu Bretschen gehörig, nebst 1 Einlieger und 1 Rademacher.	2	9	—	Der Amtm. Paschke zu Bretschen.	Egpf. in Bretschen.	p. Storkow.
Bergschäferei.	Schäferei,	bei und zum Amte Plössin gehörig.						
Gr. Beuchow.	Dorf.	Liegt ganz isolirt in der Nieder-Lausitz. 10 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Krug, Windmühle, 1 Förster.	24	148	19 5:	Die Erben des Grafen Lynar in Lübbenau.	Egpf. in Zerkwitz, in der Lausitz	p. Lübben.
Bindow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzkossäten, 3 Büdner, 2 Einlieger, Krug und entfernt liegendes Brückenwärterhaus.	20	119	19½	Dom. Amt Storkow.	Filial von Frieders-dorf, Insp. Storkow.	p. K. Wusterhausen.
Bindower Brück.	Zollhaus,	nahe bei Bindow. Königl. Nebenzollamt.	1	6	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Bindow.	p. K. Wusterhausen.
Birkholz.	Dorf und Amts-Vorwerk.	8 Ganzkossäten, 16 Einlieger, Krug, Theerofen.	26	150	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Münchehofe.	Egpf. in Münchehofe.	p. Storkow.
Blossin.	Dorf und Amt.	S. Plössin.						
Neu-Boston.	Kolonie,	unweit Rieplos, von 10 Einliegern.	6	60	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Brandschäferei.	Schäferei,	unweit Krausnick, zu Gr. Wasserburg gehörig, nebst 1 Einlieger und Krug.	2	6	—	Dom. Amt Krausnick.	Egpf. in Krausnick.	p. K. Wusterhausen.
Braunsdorf.	Dorf.	6 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 17 Einlieger, 3 Schiffer, Krug.	23	165	—	Kämmerei in Fürstenwalde.	Filial von Marggrafpieske, Insp. Storkow.	p. Fürstenwalde.
Bretschen.	Wassermühle,	an der Spree, bei dem zur Nieder-Lausitz gehörigen Dorfe Bretschen, nebst 3 Einliegern.	3	28	10	Der Amtm. Paschke das.	Egpf. in Bretschen.	p. Storkow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Briesenluch.	Kolonie,	unweit Labinichen, von 10 Einliegern.	6	49	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Labinichen.	p. Storkow.
Buchholz.	Amtssitz-Vorwerk,	bei dem Städtchen Buchholz, nebst 1 Einlieger, 2 Töpfern und einer Wassermühle.	7	50	41 5	Herrsch. Wusterhaus. Amt Buchholz.	Egpf. in Buchholz.	p. K. Wusterhausen.
Buchte.	Forst- u. Hirtenhaus,	zwischen Hangelsberg und Kirchhofen, an der Spree.	2	15	—	Kämmerei in Fürstenwalde.	Egpf. in Marggrafspiese.	p. Fürstenwalde.
Buck.	Forsthaus u. Schäferei,	unweit Krausnick, an der Sächsischen Grenze.	2	14	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Krausnick.	Egpf. in Krausnick.	p. K. Wusterhausen.
Bugk.	Dorf.	Zwei Lehnschulzen, 10 Ganzkossäten, 2 Büdner, 7 Einlieger, Krug, Wasser- und Schneidemühle. 1000 M. Holz.	24	158	18	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Burig.	Forsthaus	Königl. Unterförster im Friedersdorfschen Forstrevier, nebst 2 Einliegern.	3	25	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Neu-Zittau.	p. K. Wusterhausen.
Buschschäferei. Der Busch.	Amts-Meierei,	bei und zu Görsdorf gehörig, nebst einem Einlieger.	2	15	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Plössin.	Egpf. in Görsdorf.	p. K. Wusterhausen.
Cabelow.	Dorf.	6 Ganzbauern, 11 Kossäten, 16 Einlieger, Krug, Windmühle, Ziegelei.	35	200	20	Dom. Amt Storkow.	Filial von Friedersdorf, Jn. Storkow.	p. Storkow.
Colberg.	Dorf und Amts-Vorwerk,	am Wolziger-See bei Plössin. 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 4 Einlieger, Ziegelei.	12	71	8½ 5½	Herrsch. Wusterhaus. Amt Plössin.	Egpf. in Görsdorf.	p. K. Wusterhausen.
Colpin. Colpinichen.	Dorf und Forsthaus	4 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 14 Einlieger, Krug, Königl. Oberförster über das Colpinsche Forst-Revier. (Amts Stansdorf.)	18	127	22	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Colpinichensche Weg oder Kupcka.	Etablissement,	bei und zu Colpinichen gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Storkow.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Coplin.	Schäferei.	unweit Neuendorf, am See.	1	6	—	Dom. Amt Krausnick.	Egpf. in Münchehofe.	p. Storkow.
Cummersdorf.	Dorf.	14 Ganzkossäten, 1 Einlieger, entfernt liegende Wassermühle.	19	110	16	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Curthmühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	bei und zu Schwerin gehörig.	1	10	—	Dom. Amt Plössin.	Egpf. in Selchow.	p. K. Wusterhausen.
Dahme.	Forsthaus,	unweit Leibsch. Ein Königl. Unterförster, nebst einem Einlieger.	4	19	—	Dom. Amt Krausnick.	Egpf. in Krausnick.	p. Storkow.
Dahmsdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	4 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Krug.	15	89	4	Dom. Amt Storckow.	Fil. von Reichenwalde, Inspekt. Storkow.	p. Storkow.
Dannenteich. Dannenreich.	Kolonie,	unweit Cabelow. 8 Ganzbauern, 4 Einlieger, Krug. 1747 etablirt.	20	71	—	Der Maj. v. Westphal zu Wenzlow.	Egpf. in Cabelow.	p. K. Wusterhausen.
Demchem oder Demgen.	Zwei Theerofen,	unweit Marggrafpieske.	3	17	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Marggrafpieske.	p. Storkow.
Dickwinkel.	Vorwerk,	zwischen Spreenhagen und Marggrafpieske.	—	—	—	Dom. Amt Stansdorf.		
Dolgenbrodt.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 3 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner, 12 Einlieger, Braukrug.	17	110	14	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Prieros.	p. Storkow.
Gr. Eichholz.	Dorf und Amts-Vorwerk.	7 Ganzkossäten, 15 Einlieger, Krug, Königl. Unterförster.	27	165	35	Herrsch. Wusterhaus. Amt Münchehofe.	Egpf. in Münchehofe.	p. Storkow.
Kl. Eichholz.	Amts-Vorwerk,	unweit Selchow, zu Plössin gehörig, nebst 7 Einliegern.	8	43	$8\frac{1}{4}$ $5\frac{1}{2}$	Herrsch. Wusterhaus. Amt Plössin.	Egpf in Görsdorf.	p. K. Wusterhausen.
Friedersdorf. Friedrichsdorf.	Dorf.	2 Ganzbauern, 39 Ganzkossäten, 22 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. Königl. Ober- und Unterförster über das Friedersdorfer Forst-Revier.	80	485	58	Dom. Amt Storkow.	Mutterk. Inspekt. Storkow.	p. Storkow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Friedrichshof.	Kolonie,	bei und zu Wenzlow gehörig, von 30 Einliegern.	28	129	—	Der Obrist-Wachtmeist. Westphal zu Wenzlow.	Egpf. in Friedersdorf,	p. Storkow.
Gersdorf.	Dorf.	S. Görsdorf.						
Glienicke.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 12 Ganzkossäten, 2 Büdner, 13 Einlieger, Krug, Schmiede. 80 Morg. Holz.	51	323	89	1) Dom. Amt Storkow. 2) Der Propriet. Lohmayer zu Hertzberg.	Mutterk. Inspekt. Storkow.	p. Storkow.
Glubig.	Theerofen,	unweit Wendisch-Rietz, nebst 2 Einliegern.	2	14	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Damsdorf.	p. Storkow.
Göllnitz. Gollmitz.	Ziegelei,	bei und zu Marggrafpieske gehörig, nebst 1 Einlieger.	2	17	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Marggrafpieske.	p. Storkow.
Görsdorf.	Dorf.	5 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Wasser- und Windmühle. Entfernt liegende Meierei.	23	141	20 6	Herrsch. Wusterhaus. Amt Plössin.	Filial von Selchow, Inspekt. Storkow.	p. K. Wusterhausen.
Görsdorf.	Meierei,	auch Buschschäferei genannt. S. Buschschäferei.						
Gohsen. Gosen.	Kolonie, Dorf und Erbzinsgut	des Amts Stansdorf, zwischen der Spree und dem Seddin-See. 100 Einlieger oder Spinner, verschiedene Handwerker, Schankkrug, Windmühle.	116	506	—	Der Oberamtm. Bütow zu Storkow.	Lutherisch Egpf. in Neu-Zittau Reform. Filial von Cöpenick.	p. Cöpenick.
Grubenmühle.	Wassermühle.	Mahl- und Schneidemühle, unweit Kehrig.	3	20	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Kehrig.	p. Storkow.
Hammelstall.	Schäferei,	bei und zu Buchholz gehörig.						
Hammelstall oder Philadelphia.	Etablissement und Meierei,	bei Gr. Schauen, von 14 Einliegern.	9	68	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Gr. Schauen.	p. Storkow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Alt-Hartensdorf.	Dorf und Erbzinsgut	des Amts Stansdorf. 10 Ganzbauern, 7 Einlieger, 3 Schiffer Krug. Das Vorwerk ist 1767 in Erbpacht gegeben.	21	147	11	Der Oberamtm. Bütow zu Storkow.	Egpf. in Glienicke.	p. Storkow.
Neu-Hartensdorf.	Kolonie u. Erbzinsgut	des Amts Stansdorf, unweit Alt-Hartensdorf, 26 Einlieger oder Spinner, 19 Schiffer, 1747 etablirt.	22	159	—	Der Oberamtm. Bütow zu Storkow.	Egpf. in Spreenhagen.	p. Storkow.
Heidekrug.	Krug,	unweit Krausnick.	—	—	—	Amt Krausnick.		
Heidemeierei.	Meierei,	bei und zu Krausnick gehörig.	1	5	—	Dom. Amt Krausnick.	Egpf. in Krausnick.	—
Heideschäferei.	Meierei u. Schäferei,	bei und zu Plössin gehörig, nebst 1 Einlieger.	2	11	—	Dom. Amt Plössin.	Egpf. in Plössin.	p. K. Wusterhausen.
Hermsdorf.	Dorf und Amts-Vorwerk.	3 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 3 Büdner, 11 Einlieger, Krug, Theerofen. Entfernt liegende Wasser-Mahl- und Schneidemühle.	25	171	25	Herrsch. Wusterhaus. Amt Münchehofe.	Egpf. in Münchehofe.	p. Storkow.
Hohenbrück. Hoherbrück.	Koloniedorf.	Erbzinsstück des Amts Storkow. 11 Ganzbauern, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen, 1747 etablirt.	20	158	—	Dom. Amt Storkow u. Privatbesitzer.	Egpf. zu Neu-Schadow.	p. Storkow.
Hüttenplatz.	Etablissement,	bei Alt-Schadow, welches aus einigen Familienhäusern und einem Brankruge besteht, und ehedem eine Hütte war.	—	—	—	Dom. Amt Storkow.		
Kahden.	Dorf.	Liegt isolirt in der Nieder-Lausitz. 3 Ganz-14 Halbbauern, 3 Ganzkossäten, 13 Einlieger, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen.	32	203	23	Herrsch. Wusterhaus. Amt Krausnick.	Egpf zu Buchholz.	p. Lübben.
Kehrig.	Dorf.	4 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 3 Büdner, 10 Einlieger, Krug, 1000 Morg. Holz.	17	125	19	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Selchow.	p. Storkow.
Kellnitz.	Fischerhaus,	nahe bei Gr. Schauen, am See.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kietz.	Fischerdorf,	nahe bei Storkow, 14 Einlieger.	14	56	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Kirchhofen.	Koloniedorf.	9 Ganzbauern, 6 Einlieger, Krug.	12	116	—	Kämmerei in Fürstenwalde.	Filial von Marggrafpieske (ohne Kirche)	p. Fürstenwalde.
Köllnick.	Fischerhaus,	bei und zu Gr. Schauen gehörig	—	—	—	Dom. Amt Storkow.		
Köthen.	Dorf.	12 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Krug, Theerofen.	18	125	16	Herrsch. Wusterhaus. Amt Krausnick.	Egpf. in Krausnick.	p. K. Wusterhausen.
Neu-Köthen.	Etablissement	von einigen Einliegern, bei und zu Köthen gehörig.						
Krausnick.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	24 Ganzkossäten, 49 Einlieger, 2 Rademacher, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug.	69	473	20½ 2	Herrsch. Wusterhaus. Amt Krausnick.	Filial von Buchholz, Inspekt. K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Kresselitz.	Dorf.	dessen größter Theil zur Nieder-Lausitz gehört. 6 Ganzbauern, 4 Einlieger, Krug, Windmühle.	10	75	14	Der Predig. Zehe zu Zützen, in Sachsen.	—	p. Lübben.
Neue-Krug.	Krug,	unweit der Brandschäferei, zu Krausnick gehörig.						
Neue-Krug.	Krug,	bei und zu Mertz gehörig.						
Kupcka.	Etablissement	S. Colpinichensche Weg.						
Labinichen. Lebbinchen.	Dorf.	6 Ganzkossäten, 10 Einlieger, Krug.	17	96	28	Dom. Amt Storkow	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Langendamm.	Kolonie,	unweit Marggrafpieske, von 24 Einliegern und einigen Handwerkern. 250 Morg. Holz.	21	160	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Marggrafpieske.	p. Storkow.
Langenwahl.	Koloniedorf,	¼ Meile von Fürstenwalde. Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 9 Einlieger oder Spinner, Krug. 1747 etablirt.	14	144	—	Dom. Amt Stansdorf.	—	p. Fürstenwalde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Leibsch. Leibisch.	Dorf.	12 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Büdner, 19 Einlieger, 1 Rademacher, Krug.	35	258	17	Herrsch. Wusterhaus. Amt Krausnick.	Egpf. in Münchehofe.	p. K. Wusterhausen.
Nieder-Löhme oder Lehme.	Dorf.	10 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 11 Einlieger, 1 Schiffer, Krug, Königl. Unterförster zum Friedersdorfschen Revier gehörig.	29	164	15	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in K. Wusterhausen.	p. K. Wusterhausen.
Lübbe. Lippe.	Schäferei,	bei und zu Schwerin gehörig.	1	4	—	Dom. Amt Plössin.	Egpf. in Selchow.	p. K. Wusterhaus.
Gr. Lübbenau.	Dorf und Gut.	Liegt ganz isolirt in der Niederlausitz. 3 Ganzbauern, 24 Ganzkossäten, 12 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 550 Morg. Holz.	52	292	—	Der Minor. Graf zu Lynar.	Filial der Stadtkirche zu Lübbenau in der Lausitz.	p. Lübben.
Neu-Lübbenau.	Kolonie u. Erbzins-Vorwerk.	40 Gärtner, 7 Einlieger, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, 2 Krüge. 1747 etablirt.	48	328	—	Vom Dom. Amt Storkow in Erbp. gegeben.	Filial von Neu-Schadow, Inspekt. Storkow.	p. Storkow.
Alt-Marggrafpieske.	Dorf und 2 Amts-Vorwerke.	10 Ganzkossäten, 24 Einlieger und Spinner, 1 Kreisgärtner, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 2 Windmühlen, Königl. Unterförster, zum Colpinschen Revier gehörig.	40	261	10	Dom. Amt Stansdorf.	Mutterk. Inspekt. Storkow.	p. Storkow.
Neu-Marggrafpieske.	Kolonie,	nahe bei Alt-Marggrafpieske, nach Oemchen zu. 18 Einlieger und Spinner, verschiedene Handwerker, Krug.	20	164	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Alt-Marggrafpieske.	p. Storkow.
Neue-Mühle. Neuer-Mühle.	Wassermühle, Forsthaus,	unweit Wendisch-Rietz, Königl. Unterförster zum Colpinschen Revier gehörig.	2	7	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Damsdorf.	p. Storkow.
Münchehofe.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	9 Ganzkossäten, 9 Büdner, 9 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	32	237	35 6	Herrsch. Wusterhaus. Amt Münchehofe	Mutterk. Inspekt. K. Wusterhausen.	p. Storkow.
Neuendorf.	Dorf und Erbzinsgut.	15 Ganzkossäten, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle. 59 M. Holz.	32	250	22 6	Herrsch. Wusterhaus. Amt Krausnick.	Egpf. in Münchehofe.	p. K. Wusterhausen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Panckenhütte.	Theerofen,	zwischen Marggrafpieske und Rauen.	—	—	—	Dom. Amt Stansdorf.		
Petersdorf.	Dorf.	8 Ganzkossäten, 13 Einlieger, Krug. 50 Morg. Holz.	21	130	13	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Marggrafpieske.	p. Storkow.
Philadelphia.	Etablissement.	S. Hammelstall.						
Plössin.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk.	4 Ganzkossäten, 17 Einlieger, Krug.	26	183	12 6	Herrsch. Wusterhaus. Amt Plössin.	Filial vag. von Friedersdorf, Inspekt. Storkow.	p. K. Wusterhausen.
Prieros.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 5 Ganzkossäten, 4 Büdner, 18 Einlieger, Braukrug, Wasser- und Schneidemühle. 200 M. Holz. Nebenzollamt.	23	152	19	Dom. Amt Storkow.	Filial des Inspekt. Storkow, Inspekt. Storkow, cur. von Grädendorf.	p. Storkow.
Prieros-Fähre.	Fährhaus,	unweit Prieros, der Prierosbrücke gegen über.	—	—	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Prieros.	p. K. Wusterhausen.
Rauen.	Dorf.	7 Ganzbauern, 12 Ganzkossäten, 32 Einlieger und Spinner, 1 Schiffer, Schmiede, Krug.	30	302	53	Dom. Amt Stansdorf.	Filial von Marggrafpieske, Insp. Storkow.	p. Storkow.
Rauensche Ziegelei.	Erbzinsgut und Kolonie,	unweit Rauen, nebst 12 Einliegern und Ziegelei.	9	91	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Rauen.	p. Storkow.
Reichenwalde.	Dorf und Erbzinsgut	des Domänenamts Storkow. Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 32 Einlieger und Spinner, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	44	264	40	Der Oberamtm. Bütow zu Storkow.	Mutterk. Inspekt. Storkow.	p. Storkow.
Reichenwaldsches Feld.	Kolonistenhaus,	bei und zu Reichenwalde gehörig, nach Colpinichen zu.						
Reichenwaldscher Weg.	Haus,	bei und zu Reichenwalde gehörig, nach Storkow zu.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rieplos.	Dorf.	Ein Lehnschulze. 12 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 8 Einlieger, 1 Rademacher, Krug.	24	154	32	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Wendisch-Rietz.	Dorf und Amts-Vorwerk.	7 Ganzkossäten, 1 Büdner, 6 Einlieger, Krug, Wassermühle. Nebenzollamt.	15	118	10	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Damsdorf.	p. Storkow.
Saarow. Sarow.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 6 Einlieger, Krug, Ziegelei, Theerofen, 1 Förster über 1781 Morg. Holz. 4 Morg. Weinberge.	14	134	27 8	Der Rittmeist. von Löschebrand daselbst.	Egpf. in Reichenwalde.	p. Storkow.
Sandforth.	Etablissement	von 8 Familen, zwischen Storkow und Cummersdorf, zum Großen Burglehn in Storkow gehörig.	—	—	—	Der Banquier von der Lahr.		
Sandschäferei.	Schäferei,	bei und zu Friedersdorf gehörig.	—	—	—	Amt Storkow und Stansdorf.		
Schaby.	Vorwerk u. Torfgräberei,	zwischen Friedersdorf und Spreenhagen, in der Heide, am Schaby-Luch. 1 Königl. Torfgräberei-Offiziant.	2	19	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Friedersdorf.	p. Storkow.
Alt-Schadow.	Dorf und Forsthaus.	Ein Lehnschulze. 8 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Königl. Oberförster über das Schadowische Revier. 200 M. Gemeinholz. Nebenzollamt.	26	177	21	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Münchehofe.	p. Storkow.
Neu-Schadow.	Dorf.	12 Ganzbauern, 10 Einlieger, Krug, Theerofen, Königl. Unterförster, zum Schadowischen Rev. gehörig.	19	177	—	Dom. Amt Storkow.	Mutterk. Inspekt. Storkow.	p. Storkow.
Schadowsche Fabrik.	Kolonie,	unweit Schadow, von 13 Einliegern, einigen Handwerkern und Krug.	8	55	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Neu-Schadow.	p. Storkow.
Scharfrichterei.	Haus,	bei und zum Amte Storkow gehörig.						
Gr. Schauen.	Dorf und Amts-Vorwerk.	5 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 6 Einlieger und Spinner, Krug, Ziegelei.	17	131	19	Dom. Amt Storkow.	Filial von Storkow, Inspekt. Storkow.	p. Storkow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kl. Schauen.	Dorf.	6 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 5 Einlieger.	16	92	16	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Schinka.	Theerofen,	bei und zu Alt-Schadow gehörig, nebst 3 Einliegern.	1	17	—	Dom. Amt Storkow.	—	p. Storkow.
Schliebenbusch.	Vorwerk,	zwischen Stansdorf und Friedersdorf.	—	—	—	Dom. Amt Stansdorf.		
Schlößchen.	Krug und Windmühle.	unweit Neu-Hartensdorf.	1	10	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Spreenhagen.	p. Storkow.
Schwerin.	Dorf und Erbzinsgut.	7 Kossäten, 2 Einlieger.	10	66	17	Herrsch. Wusterhaus. Amt Plössin.	Egpf. in Selchow.	p. Storkow.
Selchow.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 7 Büdner, 7 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	35	231	33 7	1) Dom. Amt Storkow. 2) Der Maj. von Löschebrand in Berlin.	Mutterk. Inspekt. Storkow.	p. Storkow.
Silberberg.	Vorwerk,	bei und zu Saarow gehörig, nebst 6 Einliegern. 463 M. Holz.	5	47	—	Der Rittmeist. von Löschebrand.	Egpf. in Reichenwalde.	p. Storkow.
Spreebordkrug.	Krug,	an der Spree, nahe bei Neu-Zittau, woselbst er auch eingepf. ist.						
Spreenhagen.	Dorf.	14 Ganzbauern, 11 Kossäten, 20 Einlieger und Spinner, Schmiede, Krug, Windmühle.	53	371	34	Dom. Amt Stansdorf.	Filial von Marggrafpieske, Insp. Storkow.	p. Storkow.
Stäbichen. Stöbichen.	Etablissement.	von 2 Einliegern, unweit Alt-Hartensdorf. (Theerofen).	2	16	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Glienicke.	p. Storkow.
Stadtluch.	Forsthaus,	bei und zu Braunsdorf gehörig.	2	7	—	Kämmerei in Fürstenwalde.	Egpf. in Braunsdorf.	p. Fürstenwalde.
Alt-Stansdorf.	Dorf und Amtssitz Vorwerk.	4 Ganzkossäten, 14 Einlieger und Spinner, 1 Kreisgärtner, Schmiede, Krug, Wassermühle.	25	162	5	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neu-Stansdorf.	Kolonie,	zwischen Stansdorf und Demchen. 15 Einlieger und Spinner.	9	96	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Steinfurth.	Erbzinsgut	des Domänen Amts Storkow an der Spree, unweit Burg, nebst einem Einlieger.	3	10	—	Dom. Amt Storkow.	Eppf. in Neu-Zittau.	p. Storkow.
Stöberitz.	Dorf und Gut.	½ Meile von Luckau in der Nied. Lausitz. Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 14 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	32	204	23	Der Propr. Paschke das.	Mutterk. Inspekt. Cottbus seit 1766.	p. Lübben.
Storkow.	Amtssitz-Vorwerk,	bei der Stadt Storkow, nebst 4 Einliegern, Schäferei, Wasser- u. Windmühle. 16 M. Weinberge.	10	76	—	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Storkow.	Zwei Burglehne.	Liegen in der Stadt Storkow und gehören daher zu den Städten.						
Streganz.	Dorf und Gut.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 11 Einlieger, Krug, Theerofen, Königl. Unterförster zum Colpinschen Revier gehörig.	19	154	17	1) Dom. Amt Storkow. 2) Der Propriet. Beetz daselbst.	Egpf. in Selchow.	p. Storkow.
Streganzsche Berg.	Haus,	bei und zu Streganz gehörig, Gr. Eichholz wärts.						
Triebsch.	Theerofen.	zwischen Marggrafpieske und Stadtluch, unweit Langendamm.	—	—	—	Dom. Amt Stansdorf.		
Uckley.	Etablissement	von 3 Einliegern, bei und zu Cabelow gehörig.	3	18	—	Dom. Amt Storkow.	Eypf. in Cabelow.	p. K. Wusterhausen.
Unterförsterei.	Forsthaus,	unweit Wochosee.	—	—	—	Kämmerei in Storkow.		
Vorberg. Vorwerk.	Dorf und Gut.	Liegt isolirt in der Nieder-Lausitz. 7 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 3 Einlieger, Krug, 10 Morg. Weinberge.	16	99	$14\frac{1}{6}$	Der von Raschkau zu Görsdorf.	—	p. Lübben.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neu-Waltersdorf.	Kolonie,	zwischen Marggrafpieske und Lasbinichen, von 16 Einliegern.	10	93	—	Dom. Amt Stansdorf	Egpf. in Marggrafpieske.	p. Storkow.
Gr. Wasserburg.	Dorf und Amts-Vorwerk.	26 Kolonisten oder Einlieger, Krug, Wassermühle.	22	152	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Krausnick.	Egpf. in Krausnick.	p. K. Wusterhausen.
Kl. Wasserburg.	Forsthaus,	bei und zu Birkholz gehörig, nebst einem Einlieger.	2	12	—	Herrsch. Wusterhaus. Amt Münchehofe.	Egpf. in Münchehofe.	p. K. Wusterhausen.
Weinberg.	Haus,	unweit der Storkowischen Schäferei, am See.	—	—	—	Dom. Amt Storkow.		
Wernsdorf.	Dorf und Erbzinsgut.	16 Ganzkossäten, 32 Einlieger und Spinner, Krug. 100 Morg. Holz. 1747 etablirt.	31	273	17	Dom. Amt Stansdorf.	Filial von Neu-Zittau, Inspekt. Storkow.	p. K. Wusterhausen.
Wenzlow.	Vorwerk u. Kolonie,	unweit Friedersdorf. 3 Einlieger, Schäferei, Windmühle. 50 Morg. Holz.	11	42	—	Der Oberstwachtmeister Westphal daselbst.	Egpf. in Friedersdorf.	p. K. Wusterhausen.
Willmersdorf.	Dorf,	½ Meile von Luckau, in der Nied. Lausitz. Ein Lehnschulze, 7 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger, Krug, Windmühle.	19	146	25	Verwittw. Bürgermeist. Baumgarten in Luckau.	Egpf. in Stoberitz.	p. Lübben.
Wochosee.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 2 Büdner.	10	54	5	Dom. Amt Storkow.	Egpf. in Storkow	p. Storkow.
Alt-Wochosee.	Forsthaus,	bei der Stadt Storkow, unweit Wochosee.	—	—	—	Kämmerei in Storkow.	Egpf. in Storkow.	p. Storkow.
Wolfswinkel.	Forsthaus,	zwischen Storkow und Dahmsdorf, am See.	—	—	—	Kämmerei in Storkow.	—	p. Storkow.
Wolzig.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 12 Einlieger, Krug. 30 M. Holz.	23	163	25	Dom. Amt Storkow.	Egpf in Storkow.	p. Storkow.
Wulschen.	Etablissement	von 10 Einliegern unweit Marggrafpieske, am Wege nach Colpinichen.	7	73	—	Dom. Amt Stansdorf.	Egpf. in Marggrafpieske.	p. Storkow.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wutzerogge.	Etablissement	von 2 Einliegern, unweit Neuendorf.	1	10	—	Dom. Amt Krausnick.	—	p. K. Wusterhausen.
Ziegelmeierei.	Etablissement.	S. Ziegelscheune.						
Ziegenhals.	Kolonie,	unweit Wernsdorf, am See.						
Ziegelscheune. Ziegelmeierei.	Etablissement	von 3 Einliegern, unweit Münchehofe.	1	10	—	Dom. Amt Münchehofe.	Egpf. in Münchehofe.	p. Storkow.
Neu-Zittau.	Spinnerdorf.	1747 an der Spree etablirt. 66 Kolonisten und Spinner oder Einlieger, 17 Schiffer, 1 Rademacher, verschiedene Handwerker, Windmühle und entfernt liegender Krug, der Spreebordkrug genannt.	100	548	—	Dom. Amt Storkow.	Mutterk. Inspekt. Storkow	p. Cöpenick.

Sechster Abschnitt.

Die Ukermark.

1. Benennung.

Die Ukermark, deren größter Theil seit dem Jahre 1250 unter Kurfürst Johann I. mit der Kurmark verbunden ist, hieß in den älteren Zeiten die Uker oder das Ukerland und hat ihren Namen unstreitig von dem Fluß und See Uker. Da aber diese Gewässer im gemeinen Leben Ueckerfluß und Ueckersee genannt werden, so sollte man das Land auch die Ueckermark nennen. Uebrigens ist der Name Ukermark erst gegen das Ende des 15ten Jahrhunderts aufgekommen. Zu den Zeiten der Wenden wurde diese Provinz von zwei Stämmen, welche die Wilzi und Ucri hießen, bewohnt. Die Ucri hatten den westlichen, die Wilzi den östlichen Theil inne. Darauf bemächtigten sich die Obotritischen Fürsten des Landes, und von dem Jahre 1142 bis zu dem oben genannten hatten es die Pommerschen Fürsten in Besitz.

2. Lage und Grenzen.

Das Land liegt zwischen den Flüssen: Oder, Welse, Randow, Finow und Havel, welche aber nur hie und da die Grenzen berühren, und in das Land hinein- oder auch heraus treten. Die Ukermark grenzt gegen Norden an die Herzogthümer Pommern und Mecklenburg-Strelitz; gegen Osten an Pommern und die Neumark; gegen Süden an die Mittelmark und Neumark und gegen Westen an Mecklenburg-Strelitz und die Mittelmark. Sie ist, bis auf die Oerter Tantow und Krumbeck, wovon ersterer in Pommern und letzterer in Mecklenburg isolirt liegt, ganz zusammenhangend.

3. Größe.

Die Ukermark enthält nach der Oesfeldisch-Sotzmannischen Berechnung 62 □ Meilen; nach der Berechnung des Herrn Major von Winterfeld zu Nieden aber 67 □ M., wäre also hiernach etwa 2 □ M. größer, als das Fürstenthum Baireuth und macht ungefähr den 83sten Theil des ganzen Preußischen Staats aus.

4. Oberfläche.

Die Oberfläche der Ukermark ist sehr verschieden. Die westlichen Theile der Provinz, so wie die südlichen, an die Mittelmark grenzenden, sind hoch, zum Theil sehr leicht und wechseln mit Berghöhen, die

hin und wieder, in Verbindung mit den vielen Seen und Forsten, reizende und überraschende Partien bilden. Die nördlichen und östlichen Gegenden, längs der Oder, Welse, Randow und Ueker, sind theils hohe, theils niedrige Flächen, die sich durch vorzüglich fruchtbaren Getreideboden auszeichnen. Der niedrigste Stand der Ukermark ist unstrittig längs der Oder. Zu den höchsten dürfte man wohl die Gegenden zwischen Lychen und Boitzenburg, oder zwischen Chorin und Oderberg rechnen. Diesen hohen, leichten und sandigen Gegenden fehlt es sehr an Wiesewachs, wogegen sie aber einen großen Reichthum an Holz besitzen. Die Gegenden an der Ueker, Randow, Welse und Oder, so wie auch an der Havel, haben die gras- und wiesenreichsten Niederungen. Der ganz gute Getreideboden befindet sich also nur in den nördlichen und östlichen Theilen der Provinz, woselbst er bei manchen Oertern fast zu strenge ist; und sie sind es eben, die der Ukermark den allgemein verbreiteten Ruf der Fruchtbarkeit zu Wege gebracht haben.

5. Flüsse und Seen.

Die Provinz ist sehr reich an Gewässern. Die Oder und Havel sind die beiden Hauptströme, bilden zwei Hauptsenkungen, und würden alle kleinere Flüsse in ihren Schoß aufnehmen, wenn nicht die Ueker nördlich der weit beträchtlicheren Senkung des großen Haffs zuströmte. Die in der allgemeinen Einleitung (Th. 1. S. 19 — 26.) in dieser Hinsicht mitgetheilten Notizen können hier nicht wiederholt werden. Die kleineren Flüße, wie die Sarnitz und Welse, treten in die Oder, der Quillow und die Randow in die Ueker, und verschiedene kleine Bäche in die Havel. Der Werbelliner und der Templiner Kanal sind die einzigen in der Provinz (Th. 1. S. 25.) Die Seen sind zahlreich und zum Theil von dem bedeutendsten Umfange. Der Ueker- und Paarstein-See sind die größten und so wie die übrigen bemerkenswerthen in der allgemeinen Einleitung (Th. 1. S. 28 und 29.) näher beschrieben worden.

6. Einwohner.

Daß die National-Einwohner der Ukermark wendischer oder slavischer Abkunft sind, bedarf keines Beweises. Durch neuere Kolonisation von Niederländern, Schweizern, vorzüglich aber von französischen Flüchtlingen, ist aber, in den Städten sowohl wie auf dem platten Lande, eine fast totale Vermischung eingetreten, wodurch, so wie durch das Fortrücken in der Kultur, das Nationelle fast gänzlich verwischt ist. Die Städte der Ukermark hatten

Im Jahre.	1754	1770	1780	1790	1800	1801
Franzosen zc.	1135	1162	1079	1075	1057	975
Böhmen zc.	3	—	8	6	4	2
Juden	540	525	512	445	609	624

Der Adel in der Ukermark dürfte vielleicht zahlreicher seyn, als in allen übrigen Theilen der Kurmark, denn der größte Theil der Provinz gehört dem Adel. Verschiedene Geschlechter sind darin sehr lange schon angesessen, haben sich in verschiedene Familien und Häuser vertheilt und besitzen in der Provinz sehr bedeutende Güter. Z. B. die von Ahlimb, von Arnim, (worunter eine gräfliche Familie) von Berg, von Buch, von Diringshofen, von Eickstedt, von Holtzendorf, von Raven, von Redern (Gr.), von Schlip-

penbach (Gr.), von Schwerin (Gr.), von Stülpnagel, von Sydow, von Wedell und von Winterfeld. Man zählte im Jahre 1750 53, 1770 60, 1780 58, 1790 59, 1800 57, und 1801 55 Edelleute, welche auf ihren Gütern wohnten, und 3 adlige Wittwen mit Gütern. Der Werth sämmtlicher Güter in der Provinz betrug im Jahre 1801 7,230,000 Rthl.

Von den Städtebewohnern, ihren Beschäftigungen und Erwerbszweigen kann ich nachstehende alphabetische Uebersicht von den Jahren 1750 und 1801 liefern. Die eingeklammerten Angaben sind von 1750. Die Städte der Ukermark hatten 1801: Accisebedienten 54 (36), Ackerbürger 548 (527), Aktuarien 7. (2.) Advokaten 4. Amtmänner 5. Apotheker 14 Herren, 11 Gehülfen, 10 Lehrlinge. (8. 4. 6.) Armenoffizianten 6. (2.) Armen 358. (132.) Assessoren 16. (4.) Loßbäcker 101 Meister, 30 Gesellen 14, Lehrlinge. Fastbäcker 12. 2. 1. (1750 überhaupt Bäcker 119. 21. 26.) Bader 2. (10.) Bandmacher 2. Barbierer 21. 8. 7. (17. 9.) Bierschenker 59. (7.) Bierspunder 3. Bildhauer 1. Besenbinder 17. (8.) Bortenwirker 2. (2.) Bürgermeister 20. (20.) Bau-Condukteurs 3. Bauinspektor 1. (2.) Boten 18. (4.) Böttcher 52. 20. 4. (48. 12. 5.) Branntweinbrenner 295. (270.) Branntweinschenker 46. Brauer 102. (225.) Braumeister 3. (9.) Brauknechte 13. (2.) Bleicher 10. (6.) Buchbinder 10. 2. — (8. — 5.) Buchdrucker 1. (1.) Buchführer 1. (1.) Büchsenmacher 2. (3.) Bürstenbinder 2. Brettschneider 35. Bohr- und Zeugschmiede 7. 3. 1. (2. 1. —) Bauholzhändler 1. Briefträger 3. (1.) Bauknecht 1. (1.) Creiseinnehmer 2. (1.) Creisausreiter 2. Confituriers 2. Caffemühlmacher 1. 2. 2. Caffetiers 3. Colonierichter 3. Calkulator 1. Canzeleischreiber 3. Candidaten 4. (9.) Controlleurs 12. (3.) Cämmerer 8. (1.) Cantoren 19. (12.) Calkanten 9. (2.) Destillateurs 14. Deichinspektor 1. Drucker 1. Direktoren 3. Medizin Doktoren 7. (7.) Drechsler 27. 12. 3. (19. 7. 3.) Fabrikanten 138. (4.) Schwarz- und Schönfärber 19. 8. 4. (15. 5. 6.) Waidfärber 2. Feilenhauer 1. Feuerheizer 2. Fleischer 61. 23. 9. (51. 15. 13.) Fuhrleute 95. (15.) Fiskal 1. Fischer 81. 24. 3. (87. 34. 12. Fabrikeninspektoren 3. Flußsieder 1. Gastwirthe 26. (10.) Gassenvögte 4. Gärtner 13. 2. 1. (15. 1. 2.) Gelbgießer 5. 1. 2. (3.) Glashändler 2. (1.) Glaser 23. 5. 5. (12. 5. 4.) Goldschmiede 4. 1. — (5. 2. —) Gürtler 2. Gerichtsdiener 13. (8.) Grützmacher 1. (2.) Heidebedienten 11. Huf- und Waffenschmiede 54. 32. 10. (55. 19. 18.) Handschuhmacher oder Beutler 28. 5. 4. (25. 3. 14.) Hutmacher 19. 12. 5. (19. 5. 6.) Hebammen 25. Hopfenmesser 1. (1.) Hirten und Feldhüter 56. (59.) Höker 97. (49.) Hausschlächter 7. (6.) Justitiarien 2. (1.) Jouwelirer 1. (2.) Judenfamilien 99. (86.) Kahnführer 5. (3.) Kammacher 3. (2.) Kantenmacher 42. Kalkbrenner 1. Kaufleute 68. 14. 10. (21. 1. 3.) Kesselflicker 3. (3.) Klempner 6. 2. 1. (6. 3. 1.) Knopfmacher 13. 1. 2. (10. 3. 3.) Köche 7. Korbmacher 2. Kram- und Eisenhändler 5. 3. — (5. — 3.) Kupferschmiede 7. 4. 1. (7. 3. 4.) Kürschner 15. 5. 3. (13. 5. 5.) Küster 20. (14.) Landbaumeister 1. Landreiter 5. (12.) Lampenputzer 2. Leinenzeugdrucker 1. (3.) Leinweber 203. 60. 26. (154. 54. 25.) Leinen-Dammastmacher 12. Leisten- und Bohlenschneider 36. Lehmentirer 43. (26.) Lederhändler 1. Lohgerber 27. 12. 5. (23. 13. 13.) Magistratsbedienten 15. (19.) Messerträger 6. 13. — Mahler 3. (3.) Maurer 37. 87. 25. (28. 27. 8.) Materialisten 66. 10. 10. (24. 1. 1.) Mehlhändler 16. Messerschmidt 1. Mühlenbereiter 5. Müller 16. 18. 7. (13. 14. 7.) Mützenmacher 17. (9.) Stadtmusikanten 6. 12. 5. (14. 11. 4.) Nadler 21. 3. 3. (19. 3. 5.) Nachrichter 5. (5.) Nachtwächter 24. (16.) Nagelschmiede 20. 19. 6. (13. 8. 8.) Offizianten bei Klöstern 4. (4.) Ordonnanzwirthe 5. (5.) Organisten 9. (7.) Oelmüller 2 Pfefferküchler 3. 1. 1. Plattenmacher 1. Packhofsbedienten 2. Proviantbedienten 2. Planteurs 144. Parchentweber 6. Pantoffelmacher 54. 15. 19. (20. 11. 3.) Papiermacher 1. 4. 1. (1. 5. 2.) Partikuliers 215. (47.) Perrückenmacher 11. (8.) Pfeifenmacher 1. Pottaschbrenner 3. (10.) Pferdehändler 5 Petschierstecher 1. Postmeister 6. (6.) Postschreiber 6. (4.) Postwagenmeister 11 Postillions 8. (5.) Prediger 30. (31.) Probst 1. Präbendaten 93. (73.) Präzeptoren oder Schullehrer 24. (19.) Königl. Räthe 8. (7.) Richter 5. (2.) Rathmänner 18. (20.) Rentheischreiber 2. (2.) Registratoren 4. (1.) Raschmacher 10. 3. 2. Riemer 5. 3. — (16. 7. 5.) Röhrmeister 3. (4.) Salzinspektor 1. Salzfaktoren 3. Salzseller 71.

Schiffbauer 2. Scheibelmacher 1. Strohhutmacher 30. Sattler 31. 13. 10. (24. 12. 13.) Schlosser 41. 14. 16. (25. 11. 12.) Schleusemeister 1. Schneider 204. 58. 44. (171. 35. 34.) Schornsteinfeger 7. 6. 11. (7. 3. 4.) Schleifer 3 1. — (2. —) Sprachmeister 1. Schreibmeister 2. (2.) Schuhmacher 396. 128. 63. (322. 134. 52.) Schuhflicker 7. (16.) Strumpffabrikanten 2. Seifensieder 6. 3. 3. (5. 2. 1.) Seiler 23. 8. 9. (21. 10. 5.) Sekretärs 6. (4.) Serviseinnehmer 9. Syndici 2. Siebmacher 1. Stärkemacher 9. (1.) Sporer 1. Steinsetzer 3. Stell- und Rademacher 33 7. 3. (40. 4. 4.) Schiffer 37. Steuerleute 8. Schulmeister 21 Spletreißer 5. Stadtdeputirten 48. Engl. Stuhlmacher 2. Schweinschneider 2. (3) Strumpfstricker 1. Strumpfwalker 1. Strumpfweber 12. 1. 1. (4. 2. 4.) Tabakspinner 14. 12. 1. (29.) Tabakfabrikanten 8. Thorschreiber 33. (15.) Tischler 91. 47. 24. (82. 30. 21.) Todtengräber 13. (5.) Töpfer 61. 37. 25. (32. 14. 20.) Tuchhändler 6. (4.) Tuchmacher 78. 23. 25. (71. 24. 9.) Tuchscherer 3. (5.) Tagelöhner 626. (540.) Uhrmacher 8. 3. — (3.) Viehhändler 5. (2.) Walkmüller 4. (1.) Weißgerber 26. 13. 6. (2. 2.) Weinhändler 17. (4.) Wollkratzer 2. Wollkämmer, 2. Wollspinner 438. (15.) Wagebedienten 13. (8.) Visitirer 7. Vikarius 1. Zollverwalter 12. Zollreiter 3. Zollbedienten 4. Ziesemeister 7. (4.) Zeugdrucker 1. Zwirnmacher 4. Zweckenmacher 2. Zeugmacher 5. 2. 1. (7. 2. —) Ziegelbrenner 3. (5.) Zimmerleute 31. 95. 22. (31. 31. 4.) Zinngießer 3. 1. 1. (7. 2. —) Zirkelschmiede 1. 1. (2.) Züchtlinge 5. Zuchthausbedienten 1.

Von dem platten Lande und dessen Bewohnern folgende Tabelle:

In den Jahren.	1725	1750	1800	1801	In den Jahren.	1725	1750	1800	1801
Edelleute auf den Gütern.	—	53	57	55	Hirten.	307	422	514	564
Generalpächter.	—	9	12	11	Leinweber.	184	262	407	411
Verwalter und Unterpächter.	—	178	228	218	Müller.	85	95	109	103
Förster und Jagdbedienten.	—	63	131	131	Maurer.	—	17	41	46
Prediger.	—	80	84	84	Rademacher.	33	45	52	50
Küster und Schullehrer.	—	232	271	287	Sattler und Seiler.	—	—	5	8
Frei- und Lehnschulzen.	—	33	37	35	Schlösser.	—	4	5	6
Ganzbauern }	1966	2040	2059	1951	Schneider.	166	119	143	149
Halbbauern. }			163	179	Schmiede.	159	187	224	225
Kossäten.	742	1171	409	461	Schuster.	35	33	58	52
Büdner.	—	2587	1344	1294	Schäfer.	212	253	240	237
Einlieger und Altsitzer.	1749	—	4219	4390	Töpfer und Schlächter.	—	6	5	5
Krüger.	—	—	111	96	Tischler.	—	26	32	37
Hopfen- und Kreisgärtner.	—	—	3	3	Theerbrenner.	—	15	22	16
Gärtner.	—	—	44	42	Kalkbrenner.	—	—	8	7
Drechsler.	—	1	2	2	Ziegelstreicher.	—	17	31	35
Böttcher.	16	16	18	18	Zimmerleute.	30	31	91	106
Bäcker.	—	17	16	13	Schiffer.	—	—	272	53
Fischer.	174	182	177	174	Darunter sind Soldaten:				
Färber und Drathzieher.	—	2	1	2	1) Angesessene.	9	111	84	189
Feldscherer	—	6	8	7	2) Unterthanensöhne	148	563	1132	1117
Glaser u. Glasmacher.	—	—	—	—	3) Enrollirte. *)	163	7471	19171	18782

Nach den veränderten Rubriken in den Tabellen hatte die Ukermark im Jahre 1801: 3 Glashütten-Entrepreneurs, 16 Königl. Bedienten, 191 Setzschulzen, 429 Ganzkossäten, 32 Halbkossäten, 1294

*) Die Städte hatten 1801 4473 Enrollirte.

Digitized by Google

Käthner und Büdner, 364 Altsitzer, 118 Bauerwittwen mit Höfen, 23 Kossätenwittwen mit Höfen und 142 Büdnerwittwen.

Im Jahre	Hatte das platte Land.				Hatten die 11 Städte.					
	Dörfer.	Feuerstellen.	Ziegeleien.	Theeröfen.	Feuerstellen	massiv. Häus.	Ziegeldächer	Strohdächer	Ziegeleien.	Theeröfen.
1780	210	10010	27	15	—	27	2883	401	3	1
1790	210	8069	28	16	—	30	2652	386	4	1
1800	210	8306	32	16	—	46	2801	376	4	1
1801	247	8547	33	15	3535	46	2665	231	4	—

Im Jahre 1801 hatte die Ukermark 6 Immediatstädte, 5 Mediatstädte und 8 Flecken, mit gewissen Stadtrechten. 14 Königl. Aemter, mit 37 Zeitpachts- und 16 Erbpachts-Vorwerken, 14 Zeitpachts- und 1 Erbpachts-Meiereien, 216 adl. Güter und Vorwerke, 10 adl. Meiereien, (die Städte 8 Vorwerke) 79 Wasser- und 45 Windmühlen *), (die Städte 32 Mühlen.)

Generaltabelle von der Bevölkerung der Ukermark.

Im Jahre.	hatten	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1725 **)	Land.	5927	6757	7272	7448	—	2631	—	1926	31961
1730	Städte.	3271	3866	3434	3582	688	392	413	1133	16679
1740	Städte.	4011	4808	4430	4405	510	349	483	1287	20283
1750	Städte.	3511	4323	4038	3996	574	410	520	1256	18628
	Land.	8193	9909	10370	1008	—	3923	1713	3518	47707
	Summe.	11704	14232	14408	14077	574	4333	2233	4774	66335
1770	Städte.	4765	6062	4585	5028	623	492	565	1575	23693
	Land.	9530	12286	12141	11996	—	4199	1450	3391	54993
	Summe.	14295	18348	16724	17024	623	4691	2015	4966	78686
1780	Städte.	4973	6285	5050	5276	685	570	536	1604	24979
	Land.	10080	12903	12792	12654	—	4518	1536	3353	57856
	Militär.	2319	957	536	603	—	—	—	—	4415
	Summe.	17372	20145	18378	18533	685	5088	2072	4957	87230

*) Im Jahre 1774 hatte die Ukermark 51 Königl. 153 adlige und 8 Kämmerei-Dörfer, überhaupt 212 Dörfer, 36 Königl. 222 adlige, überhaupt 258 Vorwerke, 32 Königl. 36 adl. 3 städtische 92 Privat- überhaupt 163 Mühlen.

**) Die Städte der Ukermark sind im Jahre 1725 von den Niederbarnimischen nicht getrennt, und können daher hier nicht aufgenommen werden.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1790	Städte.	5476	6617	5374	5633	832	539	495	1498	26164
	Land.	10968	13576	13350	13205	—	4775	1447	3605	60926
	Militär.	2766	1224	1055	1044	—	—	—	—	6087
	Summe.	19210	21417	19777	19882	832	5314	1942	5103	93477
1800	Städte.	6514	7537	5949	6315	914	576	751	1701	30257
	Land.	11457	14429	13506	13795	—	5262	1598	3915	65178
	Militär.	2614	1287	901	911	—	—	—	—	5713
	Summe.	20585	25253	20356	21021	914	5838	2349	5616	101148
1801	Städte.	6245	7357	5506	6292	1043	636	675	1733	29487
	Land.	11764	14817	14487	13726	—	5169	1505	3808	65276
	Militär.	2317	1076	739	727	—	—	—	—	4859
	Summe.	20326	23250	20732	20745	1043	5805	2180	5541	99622

Die Bevölkerung des platten Landes hat sich also gegen 1725 um 33,315 (folglich über noch einmal so viel) und gegen 1750 um 17,569 Köpfe vermehrt, und die der Städte hat gegen 1730 um 12,808 und gegen 1750 um 10,859 Köpfe, (folglich verhältnißmäßig eben so stark) zugenommen. Die ganze Volksmasse der Ukermark hat gegen 1750 um 33,287 Menschen zugenommen, in 50 Jahren also ein ganzes Drittheil gewonnen. Auf der □ Meile leben in der Ukermark, mit Einschluß der Städte, 1486 Individuen. Im Jahre 1798 sind in der Ukermark 818 Paar kopulirt, 3458 Kinder geboren und 2362 Menschen gestorben.

7. Produktion.

Pflanzenreich. Die Oberfläche der Provinz und ihre Produktionskraft ist oben im allgemeinen schon angedeutet worden. Sie ist sehr verschieden. Die nordöstlichen Gegenden sind sehr fruchtbar; die Mitte und die Westgegenden aber zum Theil sandig und leicht. Der Acker kann in sieben Klassen eingetheilt werden. In der ersten trägt er gedüngt in den ersten vier Jahren Weizen und Gerste. Die 2te trägt gedüngt Weizen, im 2ten und 4ten Jahre Gerste, im 3ten aber nur Rocken. Die 3te trägt zweimal Rocken und zweimal Gerste. Die vierte Rocken und Gerste und dann Rocken und Hafer. Die Fünfte im ersten und dritten Jahre Rocken im 2ten und 4ten nur Hafer. Die Sechste trägt das 1ste und 3te Jahr Rokken und das 2te Hafer. Die 7te kann aus Mangel an Düngung nur alle drei oder sechs Jahre mit Rokken bestellt werden. Dieses ist indessen so zu verstehen, daß der Acker immer das 3te Jahr brach liegt. Die Aussaat und der Ertrag sind, nach Verschiedenheit der Güte des Bodens und des Düngungsstandes, sehr verschieden. Auf einen Morgen werden ungefähr 18 bis 22 Metz. Weizen ausgesäet und 5 bis 7 Korn gewonnen, an Rocken 8 bis 20 Metzen und 3 bis 6 Korn, 16 bis 22 Metz. Gerste und 4 bis 7 Korn, 10 bis 20 Metz. Hafer und 3 bis 5½ Korn gewonnen. Im Ganzen genommen gehört die Ukermark zu den fruchtbarsten und sichersten Korngegenden der Kurmark, und ist für Berlins Bedürfnisse unentbehrlich.

Das

Digitized by Google

Das platte Land hat, nach allen Tabellen, von 1750 an, 6579¾ kontribuable oder katastrirte Hufen Acker. Die Ritterhufen sind nirgends angegeben. Der Ackerbestand der Städte, welcher in Hufschlag liegt, beträgt 1155¼ Hufen. Von dem schlechteren Lande sind nachstehende Angaben bekannt: das dreijährige Land in der Provinz beträgt 78,554 Morgen; das fünfjährige 936 Morg. 120 □ Ruth. das sechsjährige 10,183 Morg. 99 □ Ruth. das neunjährige 3279 Morg. 170 □ Ruth. und das zwölfjährige 2753 Morg. 60 □ Ruth. Die Summe alles schlechten Landes 95,707 Morg. 89 □ Ruth. Der Weizenbau wird in keiner Provinz der Kurmark im allgemeinen so stark betrieben, wie hier, und nimmt, wegen des hohen Preises, zum Nachtheile der übrigen Getreidearten mit jedem Jahre zu. Zur Uebersicht des Getreidebaues nachstehende Tabelle von den Jahren 1780, 1800 und 1801.

In den	Jahren	1780 Ausgesäet.			1800 Ausgesäet.			1801 Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
		Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M	Wispl.	S	M
Weizen.	Land.	1463	17	—	1463	17	—	2099	2	—	9427	—	—	2148	2	—	7278	22	—	—	—	—
	Städte.	82	8	—	106	2	—	101	7	10	400	20	4	1301	—	12	58	10	6	959	6	14
	Summe.	1546	1	—	1569	19	—	2200	9	10	9827	20	4	3449	2	12	7337	8	6	959	6	14
Rocken.	Land.	5976	5	—	5976	5	—	5759	11	4	21457	15	—	20739	6	—	5107	19	—	2580	10	—
	Städte.	599	3	12	611	3	2	601	15	8	2475	—	2	6441	10	12	66	—	—	[illegible]	2	10
	Summe.	6575	8	12	6587	8	2	6361	2	12	23932	15	2	27180	16	12	5173	19	—	6451	12	10
Gerste.	Land.	3941	10	—	3941	10	—	3185	6	—	11454	17	—	10739	20	—	2291	5	—	1576	6	—
	Städte.	393	2	13	419	—	14	366	5	11	1528	17	7	2263	12	10	138	22	11	873	18	14
	Summe.	4334	12	13	4360	10	14	3551	11	11	12983	10	7	13003	8	10	2430	2	11	2450	—	14
Hafer.	Land.	3657	18	—	3657	18	—	4699	22	10	13745	10	—	13225	21	—	1780	20	—	1261	7	—
	Städte.	190	12	14	232	9	4	257	21	15	847	19	15	1082	16	5	150	9	14	385	18	4
	Summe.	3848	6	14	3890	3	4	4957	20	4	14593	5	15	14308	13	5	1931	5	14	1647	1	4
Erbsen.	Land.	—	—	—	—	—	—	851	11	4	3246	18	—	3412	13	—	551	19	—	520	14	—
	Städte.	—	—	—	—	—	—	105	18	15	326	19	6	560	17	10	1	17	—	245	15	4
	Summe.	—	—	—	—	—	—	957	6	3	3573	13	6	3973	6	10	553	12	—	765	5	4
Wicken.	Land.	—	—	—	—	—	—	105	5	4	486	—	—	483	4	6	2	20	—	—	—	—
	Städte	—	—	—	—	—	—	4	7	6	10	17	8	24	9	7	—	—	—	13	15	15
	Summe.	—	—	—	—	—	—	109	10	10	496	17	8	507	13	13	2	20	—	13	15	15
Linsen.	Land.	—	—	—	—	—	—	25	16	10	135	—	8	78	15	8	56	9	—	—	—	—
	Städte.	—	—	—	—	—	—	2	6	8	9	16	—	39	14	8	—	6	—	30	4	8
	Summe.	—	—	—	—	—	—	27	23	2	144	16	8	118	6	—	56	15	—	30	4	8
Hirse.	Land.	—	—	—	—	—	—	2	17	7	34	4	—	50	5	—	—	12	—	16	11	—
	Städte.	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	8	—	22	20	—	—	—	—	21	12	—
	Summe.	—	—	—	—	—	—	3	1	7	35	12	—	72	25	—	—	12	—	37	23	—

In den	Jahren	1780 Ausgesäet.			1800 Ausgesäet.			1801 Ausgesäet.			Gewonnen.			Konsumirt und gesäet.			Blieb übrig.			Fehlte.		
		Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wisp.	S.	M.	Wispl.	S.	M.	Wispl.	S.	M.
Buchweizen.	Land.	—	—	—	—	—	—	144	5	14	485	25	—	385	18	—	100	5	—	—	—	—
	Städte.	—	—	—	—	—	—	14	17	4	29	16	—	72	5	—	—	—	—	42	15	—
	Summe.	—	—	—	—	—	—	158	25	2	515	15	—	457	15	—	100	5	—	42	15	—
Kartoffeln	Land.	—	—	—	—	—	—	3279	14	—	17561	6	—	16949	6	10	612	25	6	—	—	—
	Städte.	—	—	—	—	—	—	661	14	—	3119	15	—	4233	4	—	9	—	—	1122	13	—
	Summe.	—	—	—	—	—	—	3941	4	—	20680	21	—	21182	10	10	621	25	6	1122	13	—

Der Ueberschuß des Weizens ist ansehnlich, und beträgt 6378 Wisp.; bei der Gerste ist er unbedeutend, und Rocken könnte das platte Land in ziemlicher Quantität verkaufen, wenn die Städte ihren Bedarf gewönnen. Im Jahre 1765 wurden nur 240 Wisp. 14 Sch. 2 Metz. Kartoffeln gepflanzt und gegenwärtig 16 Mal so viel. Diese Provinz übertrifft aber darin auch alle übrigen.

Der Hopfenbau könnte bedeutender seyn; denn die Ukermark gewinnt an Hopfen ihren Bedarf nicht. Im Jahre 1788 waren 473 Schock 5 Mandel und 11 Stück Hopfenstühle vorhanden, wovon 186 Wisp. 16 Sch. gewonnen wurden. Im Jahre 1801 aber wurden nur 65 Wisp. 6 Sch. 12 Metz. gewonnen und 327 Wisp. 4 Metz. waren zur Konsumtion nöthig. Flachs wird nur zum Bedarf gebauet, und bloß in guten Jahren bleibt zum Verkauf etwas übrig.

Im Jahre	Leinsamen												Flachs.						Werk.					
	gesäet.			gewonnen			Saat und Konsumt.			verkauft.			gewonnen.		verbraucht.		verkauft.		gewonnen.		verbraucht.		verkauft.	
	Ws.	S.	M.	Ws.	S.	M.	Ws.	S.	M.	Ws.	S.	M.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.	Kl. St.	P.
1766.	163	9	8	172	7	7	165	17	5	6	14	2	6749	6	—	—	—	—	7931	1	—	—	—	—
1800.	308	5	11	448	13	3	420	13	12	27	23	7	19298	1	—	—	—	—	16770	5	—	—	—	—
1801 Ld.	289	5	—	459	25	14	435	9	14	23	12	—	18949	4	2595	9	53	6	15945	2	15937	2	8	—
Städte	20	5	7	34	9	12	29	2	11	5	7	1	1267	7	1267	7	—	—	1419	3	1419	3	—	—
Summe	309	10	7	493	9	10	465	12	9	28	19	1	20217	—	3863	5	53	6	17364	5	17356	5	8	—

Im Jahre 1800 wurden 614,549 Stück flächsenes und 361,631 St. werkenes Garn gesponnen.

Ein wichtiger Erwerbszweig für die Ukermark ist der Tabaksbau. Die vorzügliche Güte dieses Produkts und die hohen Preise desselben tragen sehr viel zur Aufmunterung und immer weiteren Ausdehnung des Tabaksbaues bei. Im Jahre 1798 wurden auf 8124⅔ Morgen 43,632 Zentner 64 Pfd. im Jahre 1801 aber nur auf 5879¼ Morgen 32,177 Zentner gewonnen. Der Tabak wird theils in Prenzlau gesponnen, theils auch nach Schwedt und Berlin geliefert. Im Jahre 1801 waren 3457¼ Morg. mit 22,975 Pfund Kleesamen besäet, wovon 17,825 Pfd. Samen und 719 Fuder Klee gewonnen und 2150 Stück Rindvieh gefüttert wurden. Nach Verhältniß des Bodens könnte der Kleebau stärker betrieben werden.

Hin und wieder legt man sich auf den Anbau der Farbekräuter. Im Jahre 1798 wurden auf dem platten Lande 677 kl. Stein 10 Pfd. Krapprôthe gewonnen. Von den kleinen märkischen Rüben gehören die Weggünschen (ehedem die Niedenschen) zu den besten in dieser Provinz. Weinberge hat die Provinz nicht. In Absicht der Obstkultur haben einige Gegenden große Fortschritte gemacht, und andere sind darin noch sehr zurück. Die Forsten der Provinz dürften wohl zu den beträchtlichsten und besten in der Kurmark gehören. Vorzüglich haben die südlichen und westlichen Theile große und zusammenhangende Waldungen, wogegen es aber den nordöstlichen hie und da an Holz fehlt. Die Königl. Forsten gehören zum zweiten Oberforstmeister-Distrikt, und stehen unter der Aufsicht der beiden Forstmeister zu Gr. Schönebeck und Zechlin. Der Flächeninhalt und Bestand der Forsten ergiebt sich aus folgender Tabelle von 1796.

Die	Enthalten.		Eichenholz rein		Eichenholz melirt.		Büchenholz rein		Büchenholz melirt.		Elf. u. Birk.		Fichten.	
	Magd. Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.	Morg.	□R.
Königl. Forsten.	216291	95	4721	68	21999	141	7213	178	22224	157	55144	61	104997	30
Priv.- u. Bauerwald.	117687	—	61874	—	—	—	19434	—	—	—	3148	—	33231	—
Summe.	333978	95	66595	68	21999	141	26647	178	22224	157	58292	61	138228	30

Nach einer andern Angabe vom Jahre 1798, welche vielleicht noch genauer seyn dürfte enthalten:

Die Königl. Forsten	160,217	Morgen	144	□	Ruthen.
Die Markgräflichen *)	18,984	—	134	—	—
Die Stadtwaldungen	25,925	—	163	—	—
Die Privat- u. Dorfwald.	124,818	—	—	—	—
Summa	327,946	Morgen	81	□	Ruthen.

Unter den Privatheiden, worunter die Gräflich von Arnimsche zu Boitzenburg die beträchtlichste ist und 30,000 Morgen enthält, fehlen noch einige, die nicht vermessen sind, z. B. Cutzerow, Neuhof, Warbende, Sternhagen, Crullenhaus, Metzelthin, Peetzig, welche wohl noch an die 12000 Morgen enthalten können. Holzmangel hat die Provinz also nicht zu befürchten, vielmehr kann sie zur Befriedigung Berlins noch viel betragen.

Thierreich. Die östlichen Gegenden der Ukermark haben an der Oder, Welse, Randow, Uker und zum Theil auch an den großen Seen, außerordentlich gute Wiesengründe. Die besten und grasreichsten Wiesen befinden sich längs der Oder; daher auch dort die stärkste Viehzucht betrieben wird. Ungleich magerer sind die Wiesen auf der Höhe, welche sich aber doch durch eine starke Schafzucht auszeichnet. Der Schlag des Viehes, vorzüglich der Pferde, fällt etwas stärker und größer, wie in den benachbarten Gegenden der Mittelmark. Nachstehende Tabelle liefert eine genaue Uebersicht von dem Viehstande der Provinz.

*) Von denen zur Herrschaft Schwedt gehörigen Forsten, welche, nach der genauesten Vermessung 82,265 M. 165 □ Ruth. betragen, gehört nur das Heinersdorfsche Revier hierher, oder zum Departement Schwedt; die übrigen Reviere gehören zu Pommern und zur Neumark.

In den Jahren.		1780	1790	1801	Zum Betrieb der Wirthsch. nöthig.	Konsumirt.	Verkauft.	Zugezogen.
		waren	vorhanden					
Pferde.	Land.	14173	14024	17500	15137	—	209	1112
	Städte.	2163	2179	2736	2139	—	308	275
	Summe.	16336	16203	20236	17276	—	517	1387
Ochsen.	Land.	16246	15954	18277	16369	995	913	—
	Städte.	829	944	958	875	856	6	—
	Summe.	17075	16898	19235	17244	1851	919	—
Kühe.	Land.	16259	16817	21262	19778	962	522	—
	Städte.	2909	3196	3113	2801	581	224	—
	Summe.	19168	20013	24375	22579	1543	746	—
Jungvieh.	Land.	9344	10358	8126	8126	—	—	—
	Städte.	861	1169	1040	810	—	—	—
	Summe.	10205	11527	9166	8936	—	—	—
Kälber.	Land.	—	—	5071	—	2385	6635	5071
	Städte.	—	—	904	—	4214	30	922
	Summe.	—	—	5975	—	6599	6665	5993
Hammel.	Land.	113325	89043	124531	96795	1499	26037	—
	Städte.	5469	4899	2480	2616	8226	107	—
	Summe.	118792	93942	126811	99411	9725	26144	—
Schafe.	Land.	69976	65447	118861	104627	9567	4667	—
	Städte.	5916	5841	8110	7040	1077	378	—
	Summe.	75892	71288	126971	111667	10644	5045	—
Lämmer.	Land.	—	—	—	—	159	103	66547
	Städte.	—	—	—	—	110	113	3430
	Summe.	—	—	—	—	269	214	69977
Schweine und Ferkel.	Land.	33985	32573	53498	30507	20910	4090	23752
	Städte.	6074	6642	5861	4644	6022	801	3170
	Summe.	40057	39215	59359	25151	26932	4891	26922

In den Odergegenden wird viel Vieh fett gemacht. Die Wolle der Ukermark gehört zu der besten in der Kurmark; daher der starke Schafstand, worin alle übrige Provinzen übertreffen werden. Die Wolle wird theils in Prenzlau verarbeitet, größtentheils aber nach Berlin geliefert. Zur Uebersicht folgende Tabelle:

Im Jahre	Ist Wolle gewonnen.						Wolle selbst verbraucht.						Wolle verkauft.					
	Städte.		Land.		Summe.		Städte.		Land.		Summe.		Städte.		Land.		Summe.	
	schw Ct	Pfd	schw Ct	Pfd	schw Ct	Pfd	schw Ct	Pfd	schw. Ct	Pfd	schw. Ct	Pfd	schw. Ct	Pfd	schw. Ct	Pfd	schw Ct	Pfd
1798	1073	—	18207	15	19280	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1801	1018	—	15513	6	16531	6	395	3	1642	15	2037	18	622	19	13870	13	14493	10

Die Ukermark ist, bei den großen und zusammenhangenden Forsten, vorzüglich reich an Wildprett, war es aber vor Zeiten noch mehr. In Absicht der Fische übertrifft sie fast noch die wasserreiche Mittelmark; wenigstens enthalten ihre größeren Wasserbehälter eine größere Menge und Verschiedenheit. Aus den südwestlichen Seen werden Berlins Bedürfnisse vorzüglich mit bestritten. Besonders fischreich ist der Paarsteinsee an allen Arten. Lachs und Lampreten hat die Oder bei Schwedt, und Forellen findet man in den kleinen Bächen der höheren südwestlichen Gegenden der Ukermark. Die Bienenzucht wird in der Provinz mit geringerem Eifer betrieben, wie in den übrigen Theilen der Kurmark. Im Herbste des Jahres 1776 waren 5403 einzelne Bienenstöcke vorhanden; davon wurden 100 eingestoßen, und 1786 waren 9406 Stöcke vorhanden, wovon 3495 eingestoßen wurden, und 14,111 einzelne und 139 Magazinstöcke blieben als Ueberständer. — Der Seidenbau findet verschiedene Liebhaber, besonders unter den Landschullehrern. Im Jahre 1801 waren 43,892 Maulbeerbäume in der Ukermark vorhanden, und der Gewinn an reiner Seide belief sich auf 775 Pfund 1 Loth; an Floretseide auf 23 Pfund 13 Loth, und an Seidengrains auf 48 Pfund und 3 Loth.

Mineralreich. In Absicht der brauchbaren Mineralprodukte ist zwar die Ukermark nicht sehr reich; doch auch nicht ärmer daran, wie die benachbarten Provinzen. Bei Zehdenick z. B. steht Rasenstein oder Sumpfwiesenerz, und wird dort für das Eisenhüttenwerk daselbst gebrochen, es steht zwar noch an mehreren Orten, wird aber nicht benutzt. Torf wird in vielen Gegenden gefunden und auf Privatrechnung auch hin und wieder gestochen. Große Stiche, wie in der Mittelmark, sind nicht vorhanden. Mergelkalk ist nicht selten, z. B. bei Sukow 2c. und wird von manchen Wirthen zum Düngen gebraucht. Gute Thon- und Lehmlager finden sich überall, welches die große Menge von Ziegeleien beweiset, vorzüglich aber in den Töpferbergen bei Mürow unweit Greifenberg, wovon sehr gute irdene Gefäße gemacht werden. Salzquellen hat man bei Prenzlau, Greifenberg und Biesenbrow gefunden, aber unbenutzt gelassen. Versteinerungen sind in den höheren Gegenden der Provinz, z. B. bei Boitzenburg in den Sand- und Thonlagern, nicht selten.

8. Fabrikation.

Es ist eine unbestreitbare Wahrheit, daß diese Provinz zur Blütezeit der Hanse, mit welcher Prenzlow wenigstens im Bunde stand, verschiedene Industrie- und Handelszweige hatte, die mit dem Sinken jenes Bundes in Verfall gerathen sind. Die Tuchmacherei ist fast das Einzige, was sich davon erhalten hat. Außer diesem städtischen Geschäftszweige erstrekken sich die Gewerbe der Städte größtentheils nur auf Handwerks- und Innungs-Betriebe. Die Künstler und Handwerker in der Provinz kann man aus der oben gelieferten alphabetischen Tabelle ersehen; und wenn man die Handwerker des platten Landes hinzurechnet, so hat man das Ganze von der Ukermark.

Die Tuchfabrikation in Prenzlau, Strasburg und Zehdenick ist nicht ganz unbedeutend, wenngleich mit dem ehemaligen Flor nicht mehr zu vergleichen. Die Ouvriers verfertigen gute Landtücher, können aber die Wollquantität nicht verarbeiten.

Im Jahre.	Anzahl der Stühle.					Summe		Fabrizirt	Debitirt.	
	Tuch.	wollen Bänd.	ganz Woll.	Crepe Mützen Zeuge.	Hutmacher	der Stühle	Ouvriers.	Rthlr.	im Lande Rthlr.	auß. Land Rthlr.
1798	81	5	10	27	23	123	186	34615	27843	5349
1800	90	5	10	24	22	129	197	37149	28384	4976

Die Zahl der Tücher und übrigen Fabrikate läßt sich aus den gewöhnlichen Manufaktur-Tabellen nicht entnehmen. In denen zum platten Lande gehörigen Flecken befanden sich 1800 16 Stühle für Halbwollenzeuge und 1 Strumpfstuhl. Der Fabrikationswerth ist aber nicht angegeben. Die Stadt Templin hat eine Manufaktur von wollenen Strümpfen und Mützen, welche von der Kurmärkischen Landjudenschaft etablirt ist. S. Templin. Die Zahl der Wollfabrikanten belief sich.

Im Jahre.	Tuchmacher.		Zeugmacher.		Strumpfmacher.		Hutmacher.	
	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.	Mstr.	Gesell.
1730.	83	56	20	9	7	7	14	14
1770.	69	24	8	—	14	11	23	7
1800.	78	23	5	2	12	1	19	12

Die Leinenzeugweberei in Prenzlau, Templin und Strasburg ist nicht ganz unbeträchtlich. In den übrigen Städten wird nur für Lohn gearbeitet. Dem platten Lande wäre aber in der Hinsicht noch mehr Industrie zu wünschen.

Im Jahre 1800	Leinwand.	Leinen-Dammast.	Bunte Leinwand.	Summe.		Fabrizirt.	Debitirt.	
hatten	Stühle	Stühle.	Stühle.	der Stühle	Ouvriers.	Rthlr.	im Lande. Rthlr.	auß. Land. Rthlr.
Städte.	188	17	18	223	232	8832	4951	5697
Land.	690	4	—	694	694	250	250	—
Summe.	878	21	18	917	926	9082	5201	5697

In Prenzlau befindet sich seit 1790 eine Baumwollenmanufaktur von 6 Stühlen, welche 1798 für 1305 Rthl. 1800 aber mit 6 Arbeitern für 2496 Rthl. fabrizirte, und für 963 Rthl. im Lande absetzte.

Die Lederarbeiter, die Loh- und Weißgerber, machen auch hier, wie überall, ansehnliche Geschäfte, wozu die Handschuhmacher in Prenzlau und Templin kommen. Die Loh- und Weißgerber (überhaupt 84 Ouvriers) bereiteten 1800 für 38,226 Rthl. Leder zu, und setzten für 26,674 Rthl. im Lande und für 11,552 Rthl. außer Landes ab. Die Handschuhmacher (28 Arbeiter) fabrizirten für 3188 Rthl., und setzten für 400 Rthl. außer Landes ab. Bei Prenzlau ist eine Papiermühle worauf 1800 für 6000 Rthl. fabrizirt wurde (Th. 1. S. 141.) Ein Strohhutfabrikant in Prenzlau verfertigte 1800 für 50 Rthl. 3 Stärke- und Pudermacher in Prenzlau für 600 Rthl. 42 Spitzen- und Kantenarbeiter daselbst für 300 Rthl. Uebrigens hat die Provinz 6 Pottaschsiedereien, (zu Templin, Fredenwalde, Alt-,

Digitized by Google

Hohenwalde, Grunewald, Arendsdorf und Fürstenwerder) welche im Jahre 1798 mit 18 Arbeitern für 2415 Rthl. fabrizirten und im Lande absetzten.

In Absicht der mineralischen Fabrikation verdient das Eisenhüttenwerk zu Zehdenick die erste Stelle, woselbst der Rasenstein zubereitet und Gußwaaren verfertiget werden. (S. Th. 1. S. 142.) Im Jahte 1798 belief sich die Zahl der Ouvriers auf 31, und der sämmtlichen Personen auf 149, welche 6349$\frac{7}{8}$ Zentner Gußwaaren, 16,397 Rthl. 12 Gr. 6 Pf. an Werth fabrizirten, wovon der etatsmäßige Ueberschuß 6334 Rthl. 22 Gr. 5 Pf. betrug. Von der Glashütte zu Annenwalde, worauf 1800 von 25 Personen für 13,350 Rthl. grünes Glas verfertigt wurde, ist oben (Th. 1. S. 150.) schon die Rede gewesen.

Die Konsumtibiliengewerbe sind übrigens für die Städte der Kurmark fast am wichtigsten, da sie eigentlich keine große Fabrikanlagen haben. Die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei sind für manche Städte, wie Prenzlau, Templin ꝛc. ein wichtiger Erwerbszweig, wenngleich erstere gegen ehedem auch hier sehr in Verfall gerathen ist. Desto mehr hat der Branntweindebit zugenommen.

Im Jahre	waren		Malz verbr.		Bier verbr.	Brannt-wein-	Schrot verbr.		Brannt-wein.
	Schank-krüge.	Braustel-len.	Wispl.	S.	Tonnen.	Blasen.	Wispl.	S.	Quart.
1730	142	724	4190	11	14776	723	1124	5	37285
1750	173	606	3315	22	9094	637	1562	11	55903
1800	177	518	1292	1	4664	425	1363	8	129827
1801	—	485	1284	12	—	374	1352	19	—

Von den Tabaksfabriken in Prenzlau und Schwedt ist oben (Th. 1. S. 155.) schon das Nöthige gesagt worden. Von der beträchtlichen Tabaksspinnerei aber in Prenzlau ꝛc. enthalten die Fabrikentabellen eben so wenig etwas, wie von den Oelmühlen auf dem platten Lande. Die gesammte Fabrikation der Provinz im Jahre 1800 zeigt folgende Tabelle:

1800.			Fabrizirt.	Debitirt.			An Zuthaten erforderlich.		
	Ouvriers.	Stühle.	Rthlr.	im Lande. Rthlr.	auß. Land. Rthlr.	Summe. Rthlr.	Einländische. Rthlr.	Ausländische. Rthlr.	Summe. Rthlr.
Städte.	964	358	296895	228388	39244	267632	231314	1440	235754
Land.	734	694	15265	15265	—	—	12655	1175	13130
Summe.	1698	1052	312160	243653	39244	282897	246969	2615	248884

9. Handel.

Der Produktenhandel, und von diesem wieder der Getreidehandel, macht den Hauptverkehr der Ukermark aus. Theils unterstützt sie damit Berlins starken Bedarf, theils aber wird der Weizen auch in Stettin verladen, und außerhalb Landes geschickt. Im Jahre 1801 hatte die Provinz dazu einen Ueberschuß von 6378 Wisp. wofür, nach dem billigen Anschlage von 2 Rthl. pr. Scheffel 306,141 Rthl. ins Land kamen. Von den übrigen Getreidearten hat das platte Land ebenfalls ansehnliche Ueberschüsse, womit aber größtentheils der Bedarf der Provinzialstädte gedeckt werden muß; doch bleibt in guten Jahren noch eine bedeutende Quantität an Rocken, Buchweizen 2c übrig, womit Berlin unterstützt wird. Zum Transport dienen der Werbelliner Kanal und die Havel; oder er geschieht auch zur Achse, und ist alsdann sehr beschwerlich Nächstdem ist der Wollhandel für das platte Land von großem Belang, da die Wolle gesucht wird und von Werth ist. Ueber den wichtigen Tabakshandel ist oben schon gesprochen; er ist für manche Oekonomie eine der ansehnlichsten Revenuen. Auch der Holzhandel, an Stab-, Schiffs- und Brennholz aus den großen adligen Forsten, ist von Bedeutung. Daß auch der Viehhandel nicht ganz unbeträchtlich ist, versteht sich, bei den vielen und guten Wiesen in den nordöstlichen Theilen der Provinz, von selbst.

Der Manufaktur- und Waarenhandel ist nicht von Belang, denn der Absatz der Ukermark in das Ausland erstreckt sich nur auf 39,244 Rthl. und damit wird bei weiten die große Summe nicht gedeckt, welche das Ausland jährlich für Luxusprodukte, an Wein, Kaffee, Zucker 2c. erhält. — Die Oder und Havel befördern den Transport. Uebrigens wird die Provinz nur von einer Hauptpoststraße, und zwar der Stettiner nach Berlin und umgekehrt, durchschnitten.

Justiz- Kameral- und Polizeiwesen.

Die Ukermark hatte ehedem einen eigenen Gerichtshof, das Obergericht zu Prenzlau, an welches von den Städten und adligen Gerichten apellirt ward. Dieses Gericht hatte aber nur die Justiz- und Vormundschafts-Sachen zu verwalten. Der Adel, die Geschlechter von Arnim, von Buch, von Winterfeld, von Schlippenbach und die Joachimsthalschen Schulämter ausgenommen, und die Immediatstädte, mit Ausnahme der Hauptstadt Prenzlau, hatten vor demselben die erste Instanz; Prenzlau aber und die eben genannten von Adel hatten ihr ordentliches Forum vor dem Kammergericht in Berlin. Von dem Obergericht wurde an das Kammergericht appellirет. Es bestand aus einem Präsidenten oder Landvogt, und aus zwei adeligen und zwei bürgerlichen Räthen. Die drei ersten wurden allemal von eingesessenen Ukermärkischen Familien genommen und einer der beiden letzten war allemal der Stadtdirektor in Prenzlau. Dieser Gerichtshof wurde aber vor einigen Jahren aufgehoben oder, wenn man lieber will, suspendirt, und mit dem Kammergericht verbunden. Zur Bequemlichkeit der Provinz ist aber in Prenzlau ein Kommissarius perpetuus angestellt worden, der die Prozesse instruirt und an das Kammergericht zum Spruch befördert.

In Ansehung der Kameral- und Polizeiverwaltung steht die Ukermark, wie alle übrige Provinzen der Kurmark, unter der Kurmärkischen Krieges- und Domänenkammer in Berlin. Die Unterbehörden in Betreff des platten Landes sind 2 Landräthe und 1 Landesdirektor welche als Kreisdirektorium ein Korpus ausma-

chen

chen und alles kollegialisch verhandeln, und in Absicht der Städte 1 Krieges = und Steuerrath, der zugleich die beiden Oberbarnimischen Städte Freienwalde und Neustadt Eberswalde mit respizirt *).

Die Ukermärkische Ritterschafts = Direktion, welche das ritterschaftliche Kreditwesen in der Provinz besorgt, hat ihren Sitz und ihre Zusammenkünfte in Prenzlau, und besteht aus einem Direktor, 2 Räthen und einem Syndikus. Ihr Zusammenhang mit der Hauptritterschafts = Direktion S. Th. 1. S. 214 **).

Als besondere Polizeianstalten verdienen angeführt zu werden: 1) das Landarmenhaus für die Provinz Ukermark zu Prenzlau, für 24 Armen und 34 Invaliden, welches mit den übrigen Landarmenhäusern in keiner Verbindung steht, sondern ein eigenes auf Kosten der Landstände errichtetes Provinzialinstitut ist. Der Etat desselben schloß 1798, ohne Ueberschuß in Einnahme und Ausgabe, mit 5108 Rthl. 10 Gr. 11 Pf. ab. 2) Die Feuerlösch = und Versicherungs = Anstalten. Die Städte der Ukermark waren im 15ten Quinquennium mit 1,452,485 Rthl. im 16ten mit 1,815,163 Rthl. und im 17ten (180½) mit 4,531,265 Rthl. in der Feuersozietät versichert. Die Löschanstalten in den Städten waren folgende:

In den Jahren	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Brunnen.	778	824	833	914	923	926	946	814
Spritzen, metallene.	15	22	25	27	27	26	32	31
— — hölzerne.	1207	1860	2284	2587	2683	2605	2574	2184
Feuerleitern.	230	243	262	205	244	243	176	174
Eimer	1440	2247	2601	2742	2782	2799	2794	2499
Haken	83	82	122	150	159	158	163	150
Kufen	93	118	125	146	140	143	151	137

Das platte Land hatte 1801 116 große, 11 metallene und 1953 hölzerne Hand = Feuerspritzen. In Ansehung der Medizinalpolizei sind in der Ukermark 3 Stadtphysici und 1 Kreisphysikus angesetzt.

---

*) Der Zustand der Kämmereien in sämmtlichen Städten der Ukermark geht aus dieser Tabelle hervor.

Im Jahre.	Einnahme			Ausgabe.			Bestand.			Activa.			Passiva.		
	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.	Rthlr.	Gr.	Pf.
1730	16954	6	3	17153	15	7	2308	3	5	1000	—	—	14619	12	—
1750	23755	7	4	14855	21	6	8919	9	6	11145	—	—	21970	3	8
1790	32113	3	4	28485	5	8	4556	13	5	45604	11	2	20955	8	8
1800	46725	14	5	32382	21	7	4442	17	7	55604	11	2	27563	13	9

**) In Absicht des Militär = und Kantonwesens vergleiche man, was Th. 1. S. 198. bis 200 gesagt ist.

11. Kirchen- und Schulenverfassung.

Die Ukermark steht in Ansehung der lutherischen Kirchen-, Schulen- und Pfarr-Angelegenheiten unter dem Kurmärkischen Konsistorium in Berlin. Die lutherischen Pfarren in der Provinz sind in 7 Inspektionen vertheilt. A. Inspektion Angermünde, mit 20 Pfarren: 1) Biesenbrow, 2) Bruchhagen, 3) Criwen, 4) Crüssow, 5) Dobberzin, 6) Greifenberg, 7) Herzsprung, 8) Alt-Künckendorf, 9) Landin, 10) Lunow, 11) Mürow, 12) Oderberg (Stadt in der Mittelmark) 13) Parstein, 14) Polßen, 15) Schönermark, 16) Steinhöfel, 17) Stendal, 18) Stolpe, 19) Stolzenhagen und 20) Angermünde. B. Inspektion Gramzow, besteht aus 7 Mutterkirchen: 1) Gramzow, 2) Bertkow, 3) Blankenburg, 4) Briest, 5) Drensen, 6) Lützlow, 7) Potzlow. C. Inspektion Prenzlau, mit 36 Mutterkirchen, wovon 4 in Prenzlau befindlich sind, 5) Bagemühle. 6) Baumgarten, 7) Blindow, 8) Boitzenburg, 9) Brüssow, 10) Carmzow, 11) Dedelow, 12) Falkenwalde, 13) Fergitz, 14) Fliet, 15) Fürstenwerder, 16) Gerswalde, 17) Golmitz, 18) Göritz, 19) Güstow, 20) Jagow, 21) Klinckow, 22) Kutz, 23) Löckenitz) 24) Retzin, 25) Schmarsow, 26) Schönermark, 27) Schönfeld, 28) Schönwerder, 29) Sternhagen, 30) Wallmow, 31) Weggun, 32) Wezenow, 33) Wichmannsdorf, 34) Wollin, 35) Zerrenthin, 36) Zichow. D. Inspektion Schwedt, mit 3 Mutterkirchen: 1) Schwedt, 2) Heinersdorf, 3) Vierraden. E. Inspektion Strasburg, mit 7 Mutterkirchen: 1) Strasburg, 2) Blumenhagen, 3) Hetzdorf, 4) Lübbenow, 5) Gr. Luckow, 6) Papendorf, 7) Trebenow. F. Inspektion Templin, mit 12 Mutterkirchen: 1) Templin, 2) Beenz, 3) Döllen, 4) Hammelspring, 5) Hertzfelde, 6) Lychen, 7) Petersdorf, 8) Ringenwalde, 9) Rutenberg, 10) Thomsdorf, 11) Vietmannsdorf, 12) Warthe; und G. Inspektion Zehdenick, mit 12 Mutterkirchen, worunter aber, so wie bei der Angermündeschen Diözese, verschiedene zur Mittelmark gehören: 1) Zehdenick, 2) Beetz, 3) Bergsdorf, 4) Falkenthal, 5) Germendorf, 6) Grüneberg, 7) Löwenberg, 8) Mildenberg, 9) Gr. Mutz, 10) Kl. Mutz, 11) Woltersdorf, 12) Zabelsdorf.

Die Deutsch-Reformirten Pfarren in der Ukermark stehen unter der Inspektion zu Prenzlau. Es sind folgende Mutterkirchen vorhanden: 1) Prenzlau, 2) Strasburg, 3) Hindenburg, 4) Friedrichswalde, 5) Angermünde. Uebrigens ist noch in Schwedt eine deutsch-reformirte Mutterkirche. Die reformirte Filial-Gemeine zu Zehdenick gehört zu Neuholland.

Die 9 französisch-reformirten Pfarren sind oben (Th. 1. S. 217.) namhaft gemacht worden, und stehen unter dem französischen Oberkonsistorium in Berlin. Die Ukermark hat eine Gelehrten-Schule in Prenzlau, 5 Bürgerschulen, und 12 städtische Elementarschulen. Die Dorfschulen bedürfen, wie in den übrigen Marken, einer großen Verbesserung, die aber mit der Gehaltserhöhung der Schullehrer anfangen muß; denn 19 Schullehrer haben unter 10 Rthl. 53, 10 bis 20 Rthl. 63, 20 bis 40 Rthl. 38, 40 bis 60 Rthl. 31, 60 bis 80 Rthl. 21, 80 bis 100 Rthl. 17, 100 bis 130 Rthl. 5, 130 bis 150 Rthl. 2, 150 bis 180 Rthl. und 2, 180 bis 200 Rthl. Einkünfte.

12. Einkünfte und Abgaben.

Die Ukermark hat 6 wichtige Königl. Domänenämter: 1) Chorin, 2) Brüssow, 3) Gramzow, 4) Grimnitz, 5) Löcknitz und 6) Zehdenick, welche unter der Kurmärkischen Kammer stehen. Ihre Revenüen betrugen mit Einschluß der Forst- und Mastgefälle, in dem Etatsjahre 172⅞: 36,884 Rthl. 6 Pf. (worunter aber die Aemter Brüssow, Grimnitz und Löckenitz fehlen) und 175⅞ 91,167 Rthl. 3 Gr. 5 Pf.

Der Ertrag der zur Herrschaft Schwedt gehörigen Aemter Heinersdorf und Meyenburg, welche unter der Domänenkammer zu Schwedt stehen, kann nicht angegeben werden, da er von dem Ertrage der in der Neumark liegenden Aemter dieser Herrschaft nicht getrennt aufgeführt ist. Die gesammte Aemter-Schoß-Ziese-rc. Einnahme des Departements Schwedt beträgt etwa 30,000 Rthl. — Die Zölle, unter den oben (Th. 1. S. 208.) genannten 10 Hauptzollämtern der Ukermark, welche der 2ten Kurmärkischen Direktion untergeordnet sind, stehen 8 Nebenzollämter, die in der Topographie des platten Landes bemerkt sind. Der Ertrag der Zölle belief sich 1765 auf 4810 Rthl. 9 Gr. 2 Pf. und 179⅞ auf 8635 Rthl. 23 Gr. 2 Pf. Den Ertrag der übrigen Regalien kann ich nicht angeben.

Die wirklichen Abgaben der Einwohner sind folgende:

1. **Auf dem platten Lande.** a) Das Lehnpferdegeld der Ritterschaft beträgt jährlich etwa für 104 Pferde (welche 1688 gestellet werden mußten) 4160 Rthl. b) die **Kontribution** betrug 1737 40,710 Rthl. 16 Gr. 9 Pf. 1770 42,997 Rthl. 8 Gr. 9 Pf. und 1800 43,420 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. c) Das **Kavalleriegeld** 1737 19,485 Rthl. 22 Gr. 1770 20,237 Rthl. 3 Gr. 10 Pf. und 1800 20,422 Rthl 7 Gr. 10 Pf. d) Die **Viehsteuer** 1800 39 Rthl. 20 Gr. und e) das **Metzkorngeld** 1800 96 Rthl. 18 Gr. 5 Pf. Von den übrigen kleinen Lasten und Abgaben sind keine Angaben vorhanden.
2. **In den Städten** a) die Accise. Die Acciseämter stehen, so wie die Zollämter, unter der zweiten Kurmärkischen Direktion zu Brandenburg. Der Ertrag derselben war im Jahre 1730: 40,521 Rthl. 18 Gr. 4 Pf. und im Jahre 1750 43,221 Rthl. 7 Gr. 3 Pf. und 1770, mit Ausnahme der Stadt Prenzlau, 32,282 Rthl. 12 Gr. 10 Pf. In allen neueren Jahren ist der Acciseertrag in den historischen Tabellen nicht aufgeführt worden, und kann daher von mir nicht angegeben werden. b) Die **Ziese** trug 1730 12,650 Rthl. 13 Gr. 6 Pf. c) Der **Servis** 1730 1892 Rthl. 16 Gr. 2 Pf. 1750 8547 Rthl. 1 Gr. 6 Pf. 1770 13,071 Rthl. 5 Gr. 3 Pf. und 1800 17,887 Rthl. 19 Gr. 5 Pf. und die **wirkliche Einquartierung** 1730 11,061 Rthl. 3 Gr. 1 Pf. 1770 11,385 Rthl. 17 Gr. 9 Pf. und 1800 15,973 Rthl. 6 Gr. für die übrigen Abgaben haben die Kammertabellen keine Rubriken.

In Ansehung der Erhebung der Steuern ist noch folgendes zu bemerken. Die Landes- und Steuersachen in dieser Provinz werden von dem Kreisdirektorium besorgt; die Königl. und Joachimsthalischen Schulämter sind aber in Absicht der Kontributionseinnahme getrennt. Die Steuereinrichtung der Ukermark gründet sich auf die Anlage von 1718, die dem Kataster von 1624 gemäß gemacht worden ist. Wenn die Landschaft 100 Rthl. aufzubringen hat, tragen die Aemter 42 Rthl. bei. Da diese Provinz im 30jährigen Kriege so sehr mitgenommen war, so mußten die übrigen Kurmärkischen Kreise 1674 sie mit übertragen helfen, und übernahmen daher von jedem 1000 Rthl. 20 Rthl. auf sich. Wenn die Ritterschaft der Kurmark, ohne daß die Städte daran Theil nehmen, eine Summe aufzubringen hat, so kommen davon, nach Abzug des 80sten Theils für Beeskow und Storkow, $\frac{2}{13}$ Theile auf die Ukermark. Z. B. zu 2000 Rthl. soll die Ukermark 303 Rthl. 20 Gr. $3\frac{9}{13}$ Pf. geben, es werden aber 40 Rthl. abgezogen, von welchen der Altmark und Prignitz die eine Hälfte und der Mittelmark die andere Hälfte zugeschrieben wird. Haben die Städte und Ritterschaft der Kurmark 1000 Rthl. aufzubringen und die Ritterschaft dazu 404 Rthl. 20 Gr. beizutragen, so giebt die Ukermark, nach Abzug dessen, was die andern Provinzen übernehmen, 60 Rthl. 23 Gr. $4\frac{4}{7}$ Pf. Hat die Ritterschaft der Kurmark 1000 Rthl. aufzubringen, so kommt da-

von auf die Ukermark $\frac{1}{3}$, und nach Abzug der 20 Rthl. welche die andern Provinzen tragen, giebt sie wirklich 177 Rthl. 12 Gr.

13. Eintheilung.

Die Ukermark macht, so wie die Altmark und Prignitz, im kameralistischen und landschaftlichen Sinne nur einen Kreis aus, der ein Kreisdirektorium hat und ein ritterschaftliches Korpus bildet. Die Unterabtheilung in die Ukermark im engeren Sinne und das Land Stolpe, oder den Ukermärkischen und Stolpirischen Kreis, ist veraltet und in keiner Hinsicht mehr von Nutzen, weswegen ich sie auch nicht angenommen, aber doch bei dem platten Lande in der Kolumne der Addreßörter durch die Buchstaben U und St angezeigt habe, zu welchem Kreise jeder Ort gehört. — In dem sogenannten Stolpirischen Kreise liegt ein Theil der Herrschaft Schwedt oder des Departements Schwedt *), mit den Städten Schwedt und Vierraden und den dazu gehörigen Oertern und Vorwerken Berckholz, Blumenhagen, Dammvorwerk, Gatow, Grabow, Heinersdorf, Hohenfelde, Meyenburg und Monplaisir. Die übrigen Oerter dieses Departements liegen in der Neumark, jenseits der Oder.

1. Die Stadt Prenzlau.

1. **Lage.** Prenzlau oder Prenzlow, die Hauptstadt der Ukermark, liegt auf einer von Osten gegen Westen sich senkenden Anhöhe, an dem nördlichen Ufer des Unter-Ukersees, in einer ziemlich angenehmen, doch holzleeren Gegend, 15½ Meilen von Berlin und 7½ Meilen von Stettin, an der Poststraße von Berlin nach Stettin.
2. **Bestandtheile.** Der Ukerstrom, welcher nördlich aus dem See abgeht, theilt Prenzlau in die Alt- und Neustadt, deren jede ihre besondere Feldmark und Hütung hat. Erstere liegt östlich und weit höher, wie die Neustadt. Beide Theile sind durch 5 Brücken verbunden. Die Vorstädte sind: 1) der Neustädtische Damm, vor dem Neustädter Thor, mit dem Sabinenklostergut, verschiedenen Mühlen und einigen Häusern, Neu-Joachimsthal genannt. 2) Der Kuhdamm vor dem Kuhthore, welcher aus einigen 20 Gärtnerhäusern und dem Kiebitzkrug besteht. Uebrigens wird die Stadt noch in 5 Viertheile eingetheilt, die nach den Thoren benannt werden.
3. **Größe und Figur.** Der Umkreis der Stadt beträgt, ohne die Vorstädte, 1128 Rhländ. Dezimal-Ruthen, wovon 720 auf die Altstadt und 408 auf die Neustadt fallen, und ihr Flächeninhalt 210 M.

---

*) Die Markgrafschaft Schwedt, welche nach dem Tode des letzten Markgrafen Heinrich Friedrich von Schwedt 1789 von dem Königl. Hause in Besitz genommen ist, besteht aus 3 Departements oder besondern Herrschaften 1) Schwedt, in der Uker- und Neumark vertheilt, 2) Wildenbruch und 3) Fiddichow, beide in Pommern, auf beiden Seiten der Oder. Sie enthält 3 Städte, 38 Dörfer, 31 Vorwerke, von denen aber einige abgebauet sind, und hatte 1799 16,119 Menschen. Das Areal der Markgrafschaft beträgt 244,525 Morgen 153 □ Ruth. wovon allein 82,263 Morg. 163 □ Ruth. auf die Forsten fallen. Die Justiz und das Finanzwesen besorgt eine besondere Domänen- und Justizkammer zu Schwedt, welche aus einem Kammerdirektor, verschiedenen Justizräthen, Kammerräthen, Assessoren u. s. w. besteht. Die Revenüen fließen zur Domänenrenthei.

125 □ Ruth. Die Alt- und Neustadt zusammen genommen bilden eine irreguläre Figur, die Altstadt allein aber ein längliches Viereck. Auf dem Klinkowischen Berge gewährt die Stadt die beste Ansicht.

4. Thore und Mauern. Die Altstadt Prenzlau war ehedem ein sehr fester Ort, der mit einer hohen Mauer und einigen 60 Weichhäusern umgeben war, auf einer Seite dreifache Wälle, auf der andern Sumpf und auf der dritten den Ueker-See zur Befestigung hatte. Jetzt sind die Wälle größtentheils planirt. Nur die Altstadt ist mit einer Mauer umgeben; die ehedem ganz offene Neustadt hat seit 1724 Pallisaden. Der Ort hat 4 Thore: das Steinthor oder Schwedtische Thor, das Blindower oder Stettiner, das Kuh- oder Anklamsche Thor (diese 3 gehören zur Altstadt) und das Neustädter oder Berliner Thor. Die beiden ersten haben noch alte Thürme, die beiden letzten aber sind im neueren Geschmack angelegt. Uebrigens noch 2 Pforten, die Mühlen- und die Wasserpforte.

5. Straßen und Marktplatz. Die Straßen sind zwar breit, reinlich und gut gepflastert, aber sehr krumm; daher nur wenige Häuser winkelrecht sind. Die Hauptstraßen sind: 1) die Baustraße, wovon ein Theil der Papendiek heißt, 2) die Steinstraße, 3) die Butter-, 4) die Schulzen-, 5) die Königs-, 6) die Ueker-, 7) die Spring-, 8) die Stroh-, 9) die Mühlen- und 10) die Neustädtische Straße. Die übrigen sind Nebenstraßen. Seit 1772 hat die Stadt Laternen. Der Marktplatz bildet ein Oblongum, und ist ziemlich geräumig; ein Theil desselben macht den Paradeplatz aus. Als alte Denkmäler hat er eine Rolandsstatue und einen Richtstein.

6. Häuser und Feuerstellen. Fast durchgängig von Holz, mit Fachwerk, und hin und wieder noch einige Giebelhäuser. Die Häuser haben zum Theil große Höfe und Gärten.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
— mit Ziegeld.	787	789	809	809	814	882	891	891	891
— mit Strohd.	15	15	—	2	—	—	—	—	—
Scheunen.	51	15	15	15	15	120	120	120	120
Wüste Stellen.	24	21	14	6	4	4	2	2	2

8. Oeffentliche Gebäude. 1) Kirchen, die Stadt hat 6 Kirchen und eine Kapelle. a) Die Hauptkirche zu St. Marien, ein großes massives Gebäude mit 2 Thürmen, b) die St. Jacobi-Kirche, c) die St. Nikolai-Kirche, d) die St. Sabinen-Kirche auf der Neustadt, e) die Dreifaltigkeits-Kirche, worin die Deutschreformirten, f) die Heil. Geistkirche, worin die Französischreformirten ihren Gottesdienst halten, und g) die Kapelle zum schwarzen Kloster, zum Gottesdienstlichen Gebrauch der Katholiken. 2) Fünf Hospitäler für die Armen der Stadt. 3) Das Rathhaus, ein großes massives Gebäude, mit einem Thurm, am Marktplatze. 4) Die große lutherische Stadtschule nebst den Wohnungen der Schullehrer. 5) Acht Predigerwohnungen, welche zerstreut liegen ꝛc. Die beiden Landschaftshäuser in der Bau- und Steinstraße dienen der Ukermärkischen Ritterschaft zu ihren Versammlungen. Das 1720 erbauete massive Obergerichtshaus, mit großen Höfen und Gärten und der Inschrift: Irae malorum sunt laudes justitiae, gehört jetzt einem Privatmann.

8. Kirchhöfe und Mühlen. Der allgemeine Stadtkirchhof befindet sich seit 1771 vor dem Blindowischen Thore. Der jüdische zwischen dem Blindowischen und Steinthore. In und bei der Stadt sind 8 Mühlen, 1) die Lohmühle des Schuhmachergewerks, 2) die Roßölmühle in der Springgasse, 3) die Lohmühle beim Ravit, 4) die Binnenmühle auf der Neustadt, 5) die Tuchmacherwalkmühle, diese 5 liegen in der Stadt, 6) die Weisgerber Walk- und Oelmühle und 7) die Lohgerber Lohmühle, beide vor dem Kuhthore und 8) die Königl. Papiermühle am Mühlenstrom.

9. Einwohner in der Stadt und den Vorstädten. Prenzlau ist stark bevölkert.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	729	—	686	835	227	92	154	431	—
1730	— —	954	1087	937	1011	290	105	181	431	4996
1740	— —	864	1048	966	946	212	102	180	398	4716
1750	— —	1041	1400	1153	1159	280	116	228	671	5918
1770	— —	1095	1477	1079	1223	209	139	167	552	5941
1780	Civil.	1138	1553	1164	1221	175	172	143	551	6117
	Militär.	1466	569	289	339	—	—	—	—	2663
	Summe.	2604	2122	1453	1560	175	172	145	551	8780
1790	Civil.	1224	1604	1175	1273	200	157	123	470	6226
	Militär.	1323	543	416	473	—	—	—	—	2755
	Summe.	2547	2147	1591	1746	200	157	123	470	8991
1800	Civil.	1670	1953	1405	1462	235	177	190	534	7626
	Militär.	1106	577	446	427	—	—	—	—	2556
	Summe.	2776	2530	1851	1889	235	177	190	534	10182
1801	Civil.	1451	1817	1323	1397	247	186	165	534	7120
	Militär.	961	402	298	257	—	—	—	—	1918
	Summe.	2412	2219	1621	1654	247	186	165	534	9038

Darunter befanden sich 1801 259 Franzosen, und 41 Judenfamilien, mit 199 Individuen. Die Garnison der Stadt besteht in dem Infanterieregimente Nr. 12, zu dessen Kanton sie auch gehört.

10. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Brauerei, Brennerei, Viehzucht, Tuchmacherei, Weiß- und Lohgerberei, Detailhandel und Handwerksbetrieb sind die Hauptnahrungszweige. Die Stadt hatte 1801: 10 Accisebedienten, 71 Ackerbürger, 2 Aktuarien, 4 Advokaten, 1 Justizamtmann, 4 Apotheker, 5 Armenbedienten, 184 Armen, 4 Assessoren, 15 Losbäcker, 11 Fastbäcker, 2 Bandmacher, 6 Barbierer, 52 Bierschenker, 1 Bierspunder, 1 Bildhauer, 5 Besenmacher, 2 Bortenwirker, 5 Bürgermeister, 11 Boten, 5 Böttcher, 55 Branntweinbrenner, 25 Branntweinschenker, 37 Brauer, 3 Braumeister, 11 Brauknechte, 6 Bleicher, 3 Buchbinder, 1 Buchdrucker, 1 Buchführer, 2 Bürstenbinder, 5 Bohr- und Zeugschmiede, 1 Briefträger, 1 Bauknecht, 2 Creiseinnehmer, 2 Creisausreiter, 2 Consituriers, 2 Caffetiers, 1 Colonierichter, 2 Canzleischreiber, 1 Candidaten, 3 Controlleurs, 1 Cämmerer, 4 Cantoren, 3 Calkanten, 1 Deichinspektor, 10 Destillateurs, 1 Drucker, 2 Direktoren, 2 Med. Doktoren, 5 Drechsler, 116 Fabrikanten, 8 Schwarz- und Schönfärber, 11 Waidfärber, 1 Feilenhauer, 1 Feuerheizer, 15

Fleischer, 46 Fuhrleute, 1 Fiskal, 23 Fischer, 1 Fabrikeninspektor, 3 Gastwirthe, 2 Gassenvögte, 8 Gärtner, 2 Gelbgießer, 1 Glashändler, 7 Glaser, 2 Goldschmiede, 1 Gürtler, 1 Gerichtsdiener, 3 Heidebedienten, 11 Hufschmiede, 12 Handschuhmacher, 5 Hebammen, 8 Hutmacher, 1 Hopfenmesser, 10 Hirten und Feldhüter, 60 Höker, 1 Jouwelirer, 41 Judenfamilien, 1 Italiener, 3 Kammmacher, 3 Kahnführer, 42 Kantenmacher, 30 Kaufleute, 3 Kesselflicker, 3 Klempner, 5 Knopfmacher, 2 Köche, 3 Kram- und Eisenhändler, 2 Kupferschmiede, 6 Kürschner, 6 Küster, 2 Landreiter, 2 Lampenputzer, 1 Leinenzeugdrucker, 45 Leinweber, 12 Leinendammastmacher, 15 Lehmentirer, 2 Lederhändler, 8 Lohgerber, 3 Lohmüller. 6 Magistratsbedienten, 1 Messerhändler, 3 Mahler, 4 Maurer, 29 Materialisten, 10 Mehlhändler, 1 Messerschmidt, 2 Mühlenbereiter, 1 Mühlenmeister, 8 Mützenmacher, 1 Stadtmusikus, 10 Nadler, 1 Nachrichter, 6 Nachtwächter, 10 Nagelschmiede, 4 Offizianten bei dem Armenhause, 4 Klosteroffizianten, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 2 Oelmüller, 2 Pfefferküchler, 1 Plattenmacher, 2 Packhofsbedienten, 4 Planteurs, 19 Pantoffelmacher, 1 Papiermacher, 130 Partikuliers, 5 Perrückenmacher, 4 Pferdehändler, 1 Petschaftstecher, 2 Postschreiber, 1 Postwagenmeister, 2 Postillions, 7 Prediger, 92 Präbendaten, 6 Präzeptoren oder Schullehrer, 4 Königl. Räthe, 2 Richter, 6 Rathmänner, 1 Registrator, 3 Raschmacher, 3 Riemer, 1 Röhrmeister, 1 Salzinspektor, 1 Salzfaktor, 2 Strohhutmacher, 8 Sattler, 10 Schlösser, 53 Schneider, 2 Schornsteinfeger, 1 Sprachmeister, 2 Schreibmeister, 146 Schuster, 4 Schuhflicker, 1 Strumpffabrikanten, 2 Seifensieder, 5 Seiler, 1 Sekretär, 1 Serviseinnehmer, 2 Syndici, 7 Stärkemacher, 1 Steinsetzer, 2 Stell- und Rademacher, 10 Schulmeister, 10 Stadtdeputirten, 2 Engl. Stuhlmacher, 1 Schweinschneider, 3 Tabaksspinner, 3 Tabaksfabrikanten, 6 Thorwärter, 20 Tischler, 2 Todtengräber, 7 Töpfer, 2 Tuchhändler, 26 Tuchmacher, 2 Tuchscherer, 97 Tagelöhner, 3 Uhrmacher, 5 Viehhändler, 2 Walkmüller, 8 Weißgerber, 3 Weinhändler, 1 Wollkämmer, 200 Wollspinner, 5 Wagebedienten, 1 Visitirer, 2 Zollverwalter, 1 Zollbereiter, 2 Zollbedienten, 1 Ziesemeister, 1 Zeugdrucker, 4 Zwirnmacher, 2 Zweckenmacher, 3 Zeugmacher, 3 Zimmerleute, 2 Zinngießer, 3 Züchtlinge oder Arrestanten, 1 Zuchthausbedienten.

Außer einer 1787 etablirten Tabaksfabrik mit 30 Arbeitern und einer Baumwollenmanufaktur seit 1790 von 6 Stühlen, hat Prenzlau keine Fabrikanlagen. Die beste Uebersicht der Fabrikation der Stadt im Jahre 1800 gewährt diese Tabelle:

Im Jahre 1800	waren vorhanden		Fabrizirt.	Debitirt.	
	Stühle.	Arbeiter.	für Rthlr.	im Lande Rthlr.	außer Landes.
Wollenwaaren	50	76	13012	11451	1315
Lederzubereitungen	—	28	23100	12950	9950
Lederwaaren	—	16	1500	1100	400
Leinenwaaren	67	71	3914	3006	901
Baumwollenwaaren	6	6	1593	1488	—
Tabackfabrik.	—	30	16000	12000	1500
Strohhüte	—	1	50	50	—
Papier	—	7	6000	4500	1500
Stärke und Puder	—	5	600	600	—
Haken und Schlingen	—	1	80	80	—
Kanten und Blonden	—	42	300	300	—
Oelmühlen.	—	2	1000	1000	—
Schneidemühlen	—	1	1000	1000	—
Summe.	123	286	67899	49475	15566

Das rohe Material zu diesen Fabrikationsprodukten hatte einen Werth von 38,176 Rthl. und war ganz aus dem Inlande genommen. Weit bedeutender sind die übrigen Nahrungszweige. Die Brauerei ist gegen ehedem sehr gesunken. Die Stadt hat 265 Braustellen, wovon aber nur einige funfzig wirklich brauen und 127 Branntweinblasen, welche 1800 566 Wisp. 16 Sch. (1722 1735 Wisp. 16 Sch.) Malz und 544 Wisp. 3 Sch. (1722 353 Wisp. 10 Sch.) Schrot verbrauchten und 2021 Tonnen Bier (1722 8036 Tonnen) und 67,550 Quart Branntwein (1722 13,746 Quart) an die Schankkrüge debitirten.

Das Stadtgebiet, welches von drei Flüssen, der Ueker, Randow und Welse berührt wird, wird in das Alt- und Neustädtische Feld eingetheilt, das Altstädtische Feld enthält 303 Hufen (von 18 Ukermärk. Morgen à 300 □Ruth.) ohne die Beiländer, und mit Inbegriff derselben 5509 Morg. 379 □Ruth. sehr guten fetten Boden. Das Neustädtische Feld ist von geringerer Güte und enthält 48 Hufen (à 27 Morgen) überhaupt aber 1622 Morg. 1 □Ruth. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 60 Wisp. 17 Sch., Rocken 124 Wisp. 17 Sch. 5 Metz., Gerste 143 Wisp. 11 Metz., Hafer 51 Wisp. 7 Sch. 8 Metz., Erbsen 28 Wisp. 14 Sch., Linsen 12 Sch., Wicken 12 Sch. 4 Metz. Hirse 1 Sch. Kartoffeln 140 Wisp. Buchweizen 4 Sch. 4 Metz. 3 Morgen waren mit 24 Pfd. Kleesamen besäet; von 1 Wisp. 21 Sch. 10 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 185 kl. Stein Flachs und 215 Stein Werk und von 3 Morgen 18 Zentner Tabak gewonnen. Der Ertrag an Weizen 242 Wisp. 20 Sch., Rocken 623 Wisp. 14 Sch. 9 Metz., Gerste 715 Wisp. 3 Sch. 7 Metz., Hafer 205 Wisp. 6 Sch., Erbsen 114 Wisp., Linsen 2 Wisp., Wicken 2 Wisp. 12 Sch., Hirse 10 Sch., Kartoffeln 980 Wisp., Buchweizen 1 Wisp. 2 Sch., Hopfen 5 Wisp. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 610 Wisp. 16 Sch., Rocken 2191 Wisp. 5 Sch., Gerste 1058 Wisp. 5 Sch. 13 Metz., Hafer 174 Wisp. 7 Sch. 8 Metz., Erbsen 200 Wisp. 14 Sch., Linsen 10 Wisp. 12 Sch., Wicken 2 Wisp. 12 Sch., Hirse 1 Wisp. 10 Sch., Kartoffeln 1400 Wisp., Buchweizen 2 Wisp., Hopfen 125 Wisp. Die Bürgerschaft besitzt einen Forst von 5315 Morg. 145 □Ruth., welcher mit Eichen, Birken und Büchen gut bestanden ist. Die Aufsicht führt ein Heidereiter zu Hindenburg. Die Stadt hat Theil am Ukerbruch und besitzt überhaupt 1450 Morg. 52 □Ruth. Wiesen, überhaupt Weide und Wiesen hinreichend; daher der starke Viehstand (1801) von 684 Pferden, 93 Fohlen, 72 Ochsen, 713 Kühen, 90 St. Jungvieh, 127 Kälber, 137 Hammel, 1809 Schafe, 1513 Schweine; zugezogen wurden 93 Fohlen, 90 Kälber, 122 Lämmer und 200 Ferkel, und konsumirt wurden: 365 Ochsen, 173 Kühe, 1516 Kälber, 3800 Hammel, 664 Schafe, 43 Lämmer, 2000 Schweine und 17 Ferkel.

11. Die Stadt hat 4 Kram- 2 Viehmärkte und 2 Wollmärkte, ein Königl. Postamt, Accise- amt und Hauptzollamt, zur 2ten Kurmärkischen Direktion gehörig.

12. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Prenzlau ist eine Immediatstadt und die Hauptstadt der Ukermark. Der Magistrat, welcher aus einem Stadtdirektor und Richter, 1 Prokonsul, 1 Kolonierichter, 3 Bürgermeistern, 3 Rathsherrn und einem Aktuarius besteht, verwaltet die Kriminal- und Civilgerichtsbarkeit. Die Kämmerei besitzt 4½ Dörfer, 2 Vorwerke, Schönwerder und Gr. Sperrenwalde, 19 Seen, 2 Wassermühlen, 1 Schneide- 1 Walk- 1 Oel- 1 Grützmühle, 3 Lohmühlen, 1 Ziegelscheune, verschiedene Ländereien, Wiesen, Gärten u. s. w. und hatte 1722 10,871 Rthl. 12 Gr. 7 Pf. und 1800 14,186 Rthl. 6 Pf. Einkünfte und 1722 5600 Rthl. 1 Pf. und

und 1800 12,746 Rthl. 13 Gr. 7 Pf. Ausgabe. Die Aktiva betrugen 1800 25,345 Rthl. 11 Gr. 2 Pf. und die Passiva 8017 Rthl. 12 Gr. Das Stadtwapen, seit 1704 ein Schild, unten mit einem schwimmenden Schwan, und oben mit einem Adler, der statt des Kopfes einen Turnierhelm mit einem Flügel hat.

13. Geistlichkeit und Schullehrer. Prenzlau hat 6 lutherische Prediger, welche sämmtlich vom Magistrat berufen werden, und zwar 3 bei der Marienkirche, wovon der Pastor Inspektor der Prenzlauischen Diözese ist, 1 bei der Jakobi-, 1 bei der Sabinen- und 1 bei der Nikolaikirche. Bei der Deutschreformirten Kirche ein Prediger, der zugleich Inspektor der dortigen reformirten Diözese ist, und vom Könige berufen wird, und bei der Französischreformirten Kirche 1 Prediger, der von der Gemeine gewählt wird. Die große Stadtschule oder das Lyceum hat einen Rektor, Prorektor, dritten Lehrer, Konrektor, Kantor, Backalaureus, französischen Sprachlehrer, Kollaborator und Auditor. Uebrigens hat die Stadt noch eine deutschreformirte und eine französischreformirte Schule, 4 öffentliche Armenschulen und 5 Privatschulen, worin von Kantoren, Küstern und Schulmeistern Unterricht ertheilt wird.

14. Milde Stiftungen. Für die Armen der Stadt sind 5 Hospitäler vorhanden, welche sehr gut dotirt sind und zum Theil Ländereien und Grundstücke besitzen. Uebrigens ist noch eine ansehnliche Armenkasse vorhanden, welche von freiwilligen Beiträgen unterstützt wird.

15. Abgaben. Die Ziese trug im Jahre 1722 5715 Rthl. 1 Gr. 7 Pf. Der Zoll 1765 919 Rthl. 20 Gr. 3 Pf. und 1798 1771 Rthl. 23 Gr. 10 Pf. Die Accise 1722 14,801 Rthl. 1 Gr. 5 Pf. und 1763 17,859 Rthl. 7 Gr. 11 Pf. In neuern Jahren ist der Betrag der Accise nicht angegeben; man kann sie aber sicher auf 28 bis 30,000 Rthl. annehmen. Der Servis trug 1722 777 Rthl. und 1800 7408 Rthl. 11 Gr. 8 Pf. und die wirkliche Einquartierung 6834 Rthl. 7 Gr.

16. Feuer-Anstalten und Versicherung. Prenzlau war im 16ten Quinquennium mit 578,370 Rthl. und im 17ten (1804) mit 1,541,475 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 170 öffentliche und Privat-Brunnen, 6 große, 550 hölzerne Spritzen, 26 Feuerleitern, 800 Eimer, 27 Haken und 46 Wasserkufen.

2. Die Stadt Templin.

1. Lage. Die Stadt Templin liegt in dem Ukermärkischen Kreise an dem See Dolgen und in einiger Entfernung von dem Werbelliner Kanal, der durch das Stadtgebiet geht, 10½ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin nach Stettin.

2. Thore und Mauern. Ganz mit einer Mauer umgeben, aus der noch einige alte Thürme emporragen. Die Wälle und Gräben sind abgetragen und in Gärten verwandelt. Die Stadt hat 4 Thore, das Berliner, das Prenzlauer, das Mühlen- und das neue Thor, letzteres ist aber, so wie die Wasserpforte beständig verschlossen.

3. Beschaffenheit, Straßen und Marktplatz. Templin ist unter allen Ukermärkischen Städten, wenn man allenfalls Schwedt ausnimmt, am regelmäßigsten angelegt. Die Hauptstraßen sind breit und gerade und heißen: die Berliner-, die Prenzlauer- und die Mühlen-Straße. Ueberdies sind noch 6 Nebenstraßen vorhanden. Der Marktplatz ist nach Verhältniß sehr groß und bildet ein regelmäßiges Viereck.

4. Häuser und Feuerstellen. Nach den verschiedenen totalen Feuersbrünsten, welche die Stadt erlitten hat, ist sie geschmackvoller wieder aufgebauet. Die Häuser sind durchgängig von einer Höhe.

im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	—	—	1	1
— mit Ziegeld.	162	167	306	311	312	317	318	318	318
— mit Strohd.	—	100	—	—	—	—	—	—	—
Scheunen.	103	108	113	136	—	149	152	152	152
Wüste Stellen.	56	33	17	9	8	9	8	8	8

5. Oeffentliche Gebäude. Templin hat 2 Kirchen, die Pfarr- oder St. Marien-Magdalenen-Kirche, welche nach dem großen Brande (1735) im Jahre 1749 ganz neu aufgebauet ist, mit einem spitzen Thurme. Die Hospitalkirche St. George, worin die Wochenpredigten gehalten werden. Das Rathhaus, ein großes massives Gebäude, mit einem Thurm, am Marktplatze. Die Schulgebäude, welche zugleich den Schullehrern zur Wohnung dienen. Die Pfarr- und Diakonat-Wohnung, bei der Pfarrkirche.

6. Bei der Stadt befinden sich drei Mühlen, eine Mahlmühle, eine Schneidemühle und eine Walkmühle, welche der Kämmerei gehören.

7. Einwohner. Der Ort ist, nach Verhältniß gut bevölkert und hatte

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	265	—	306	325	24	19	32	70	—
1730	— —	324	393	371	392	29	34	45	102	1690
1740	— —	368	423	417	398	16	17	35	57	1731
1750	— —	385	422	393	386	24	32	34	81	1757
1770	— —	385	489	378	414	43	50	46	117	1902
1780	Civil.	392	461	368	399	43	51	53	98	1865
	Militär.	233	90	61	47	—	—	—	—	431
	Summe.	625	551	429	446	43	51	53	98	2296
1790	Civil.	398	472	401	413	55	50	49	109	1947
	Militär.	346	138	103	124	—	—	—	—	711
	Summe.	744	610	504	537	55	50	49	109	2658
1800	Civil.	421	496	409	456	32	31	52	116	2013
	Militär.	261	107	47	59	—	—	—	—	474
	Summe.	682	603	456	515	32	31	52	116	2487
1801	Civil.	407	480	379	460	51	35	39	118	1969
	Militär.	240	108	48	66	—	—	—	—	462
	Summe.	647	588	427	526	51	35	39	118	2431

Darunter befanden sich 1801 7 Judenfamilien mit 32 Individuen. Zur Garnison hat die Stadt die Grenadier-Bataillons der Regimenter No. 12 und 34. und gehört zum Kanton des Regiments No. 12. in Prenzlau. 1801 zählte man 519 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei und Handwerksbetrieb. Die Stadt hatte 1801: 8 Accisebedienten, 104 Ackerbürger, 1 Aktuarius, 2 Apotheker, 1 Armenoffizianten, 39 Stadtarmen, 3 Assessoren, 13 Bäcker, 1 Bader, 1 Barbierer, 4 Bierschenker, 2 Bierspünder, 3 Besenbinder, 3 Bürgermeister, 1 Bauinspektor, 8 Böttcher, 30 Branntweinbrenner, 5 Brauer, 2 Bleicher, 1 Buchbinder, 1 Briefträger, 1 Caffetier, 2 Controlleurs, 1 Cämmerer, 1 Cantor, 1 Destillateur, 1 Mediz. Doktor, 2 Drechsler, 22 Fabrikanten, 2 Färber, 9 Fleischer, 4 Fuhrleute, 12 Fischer, 1 Fabrikeninspektor, 4 Gastwirthe, 1 Gassenvoigt, 1 Glashändler, 2 Glaser, 2 Gerichtsdiener, 1 Grützmacher, 2 Hebammen, 2 Heidebedienten, 6 Huf- und Waffenschmiede, 3 Handschuhmacher, 2 Hutmacher, 6 Hirten, 9 Höker, 1 Hausschlächter, 1 Justitiarius, 7 Judenfamilien, 2 Kahnführer, 1 Kalkbrenner, 8 Kaufleute, 1 Knopfmacher, 1 Kupferschmidt, 1 Kürschner, 1 Küster, 1 Landreiter, 14 Leinweber, 1 Leistenschneider, 4 Lehmentirer, 3 Lohgerber, 1 Lohmüller, 4 Magistratsbedienten, 3 Maurer, 8 Materialisten, 1 Mühlenbereiter, 1 Müller, 4 Mützenmacher, 1 Musikus, 4 Nadler, 1 Nachrichter, 2 Nachtwächter, 1 Nagelschmidt, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 1 Perrückenmacher, 1 Pfeifenmacher, 3 Pottaschbrenner, 1 Postmeister, 2 Postillions, 3 Prediger, 3 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Richter, 1 Rathmann, 1 Röhrmeister, 3 Sattler, 3 Schlösser, 1 Schleusenmeister, 14 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Schleifer, 25 Schuhmacher, 1 Strumpffabrikanten, 1 Seifensieder, 2 Seiler, 1 Sekretär, 1 Servisrendanten, 1 Stärkemacher, 3 Stell- und Rademacher, 2 Schulmeister, 2 Splettreißer, 4 Stadtdeputirten, 1 Strumpfwalker, 11 Strumpfweber, 3 Thorschreiber, 9 Tischler, 2 Todtengräber, 7 Töpfer, 1 Tuchhändler, 6 Tuchmacher, 60 Tagelöhner, 1 Walkmüller, 1 Weißgerber, 1 Weinhändler, 2 Wollkratzer, 1 Wollkämmer, 160 Wollspinner, 3 Wagebedienten, 2 Visitatoren, 1 Vikarius, 2 Zollverwalter, 1 Zollbereiter, 1 Ziesemeister, 1 Ziegelbrenner, 3 Zimmerleute, 1 Zinngießer.

Außer einer Manufaktur von wollenen Mützen und Strümpfen, welche die Kurmärkische Land-Judenschaft im Jahre 1769 gegen das Ansetzungs-Recht des zweiten Kindes zu betreiben übernommen hat, ist keine Fabrikanlage weiter in Templin: sie beschäftigte 1800 20 Stühle und 24 Ouvriers, welche 1085 Dutzend, 7595 Rthl. an Werth fabrizirten und für 2319 Rthl. im Lande und für 3035 Rthl. nach Mecklenburg, Schweden und Dänemark absetzten. Uebrigens sind noch 4 Tuch- und 2 Hutmacher vorhanden, welche für 2023 Rthl. fabrizirten. Die Loh- und Weißgerber bereiteten für 3290 Rthl. Leder; 4 Handschuhmacher für 400 Rthl. lederne Handschuhe; die Leinweber auf 26 Stühlen für 4918 Rthl. weiße und bunte Leinwand, wovon für 2796 Rthl. ins Ausland gingen; die 3 Pottaschsieder für 840 Rthl. und ein Schneidemüller für 172 Rthl. Der Werth der gesammten Fabrikation von 74 Arbeitern (auf 50 Stühlen) betrug 19638 Rthl., wovon für 10969 Rthl. im Lande und für 5831 Rthl. im Auslande debitirt wurden. Das rohe Material hatte einen Werth von 10,278 Rthl. Templin hat 41 Braustellen und 30 Branntweinblasen, welche 1800 133 Wisp. 16 Sch. (1722 420 Wisp. 6 Sch.) Malz und 126 Wisp. 3 Sch. (1722 56 Wisp. 2 Sch.) Schrot verbrauchten und 914 Tonnen Bier und 14253 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten.

Die Stadt hat 86 Hufen guten und tragbaren Ackers. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 1 Wisp. 5 Sch., Rocken 89 Wisp., Gerste 44 Wisp., Hafer 18 Wisp 8 Sch., Erbsen 25 Wisp., Wicken 8 Sch., Kartoffeln 80 Wisp., Buchweizen 5 Wisp. Von 5 Wisp 18 Sch Aussaat Leinsamen wurden 228 kl. Stein 10 Pfund Flachs und 280 Stein Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 5 Wisp., Rocken 356 Wisp., Gerste 176 Wisp., Hafer 25 Wisp., Erbsen 37 Wisp. 12 Sch., Wicken 8 Sch.,

Kartoffeln 400 Wisp., Buchweizen 2 Wisp. 12 Sch. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 115 Wisp., Rocken 386 Wisp. 14 Sch., Gerste 374 Wisp. 5 Sch., Hafer 70 Wisp., Erbsen 81 Wisp. 12 Sch., Linsen 1 Wisp., Wicken 8 Sch., Hirse 2 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 480 Wisp., Buchweizen 23 Wisp. und Hopfen 19 Wisp. 12 Sch. Die Bürgerschaft besitzt ein ziemlich gut bestandenes Holzrevier von 8549 Morgen 125 □ Ruthen. Der Ort hat 1100 Morgen tragbare Wiesen und einen starken Viehstand. 1801 waren vorhanden 92 Pferde, 517 Ochsen, 311 Kühe, 107 St. Jungvieh, 90 Kälber, 600 Hammel, 1037 Schafe und 1105 Schweine; zugezogen wurden 90 Kälber, 600 Lämmer und 335 Ferkel und konsumirt 72 Ochsen, 56 Kühe 502 Kälber, 635 Hammel, 13 Kälber und 587 Schweine.

8. Die Stadt hat jährlich 4 Kram- und Viehmärkte, ein Königl. Postamt, Accise- und Haupt-Landzoll-Amt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat und Kämmerei. Templin ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus einem Stadtdirektor und Richter, 2 Bürgermeistern, wovon einer Kämmerer ist, und 2 Senatoren besteht, die Kriminal- und Civil-Gerichtsbarkeit verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen von dem Dorfe und vererbpachteten Rittergute Gandenitz, von den Vorwerken Basdorf, Knehden, der Kolonie Ahrensdorf, dem Fährkrug, Ziegelei, Mühlen, Ländereien, Wiesen, 21 Seen, der Wage, dem Dammzoll und einem gutbestandenen Forstreviere von 5787 Morgen 95 □ Ruthen aufkommen, hatte eine Einnahme 1722 von 1409 Rthl. 18 Gr. 2 Pf. und 1800 von 8904 Rthl. 14 Gr. 4 Pf. und eine Ausgabe 1722 von 1043 Rthl. 15 Gr. 2 Pf. und 1800 von 8776 Rthl. 15 Gr. 5 Pf. Die Aktiva betrugen 1800 20266 Rthl. und die Passiva 5040 Rthl.

10. Geistlichkeit und Schullehrer und Hospital. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Templinschen Diözese ist und ein Diakonus, welche vom Könige berufen werden. Bei der Stadt-Schule stehen drei Lehrer, ein Rektor, der zugleich Prediger in Gandenitz ist, ein Kantor und ein Organist. Die Mädchenschule verwaltet der Küster. Das Hospital St. George ist für Stadtarmen bestimmt.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1730 1352 Rthl. 16 Gr. 2 Pf. Der Zoll 1798 459 Rthl. 11 Gr. 3 Pf. Die Accise 1722 3586 Rthl. 16 Gr. 11 Pf. und 1770 5878 Rthl. 6 Gr. 9 Pf. Der Servis 1722 53 Rthl. 20 Gr. und 1800 3451 Rthl. 14 Gr. und die wirkliche Einquartierung 2799 Rthl. 12 Gr.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 141755 Rthl. und im 17ten (1801/5) mit 276425 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 32 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 452 hölzerne Spritzen, 14 Feuerleitern, 354 Eimer, 28 Haken, 21 Kufen.

3. Die Stadt Angermünde.

1. Lage. Die Stadt Angermünde oder Neu-Angermünde, wie sie eigentlich heißt, liegt im Stolpirischen Kreise, an der Münde, einem See, wovon der Ort den Namen hat, 10 Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin, über Schwedt, nach Stettin.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist mit einer Mauer umgeben, hat 4 Thore: das Berliner, das Prenzlauer, das Schwedtische und das Seethor, 4 Haupt-Straßen: die Berliner, die Klosterstraße, die

Rosen- und daran hangende Brüderstraße, und die Fischerstraße, nebst daran hangenden Gegendorfe. Nebenstraßen sind die Wasser- die Richtgasse, der hohe Steinweg u. s. w. Der Marktplatz ist ziemlich regelmäßig. In Absicht der Bauart gleicht die Stadt den gewöhnlichen Landstädten.

3. Häuser und Feuerstellen. Außer einigen massiven Häusern von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	5	5	7	7
— mit Ziegeld.	264	271	271	271	274	280	282	284	284
Scheunen	3	3	3	2	—	283	283	86	86
Wüste Stellen	48	41	40	40	38	32	30	15	15

4. Oeffentliche Gebäude. Angermünde hat 3 Kirchen, die Lutherische Pfarr- oder St. Marienkirche mit einem Thurme, die Klosterkirche, welche ehedem zu dem dortigen Augustiner-Mönchskloster gehört hat. Beide Kirchen sind von starker massiver Bauart. Die St. Gertrautenkirche, dienet der deutsch- und französisch-reformirten Gemeine zum Gottesdienst. Das Rathhaus, ein großes massives Gebäude mit einem Thurm an dem Marktplatze. Die Pfarrwohnung oder die Probstei und das Diakonat befinden sich unweit der Pfarr-Kirche. Die Stadtschule und Wohnung für die Schullehrer in deren Nachbarschaft u. s. w.

5. An Mühlen befinden sich in und bei Angermünde 1 Wassermühle (die Gehegemühle), 2 Windmühlen, 1 Lohmühle und 2 Grützmühlen.

6. Einwohner. Die Stadt hatte.

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	294	—	339	337	36	19	33	83	—
1730.	— —	354	403	364	379	53	19	21	107	1700
1740.	— —	402	410	394	393	44	24	28	112	1807
1750.	— —	417	431	568	548	60	20	65	104	2213
1770.	— —	388	487	370	388	40	42	50	145	1910
1780.	Civil.	387	516	405	425	52	50	35	138	2008
	Militär.	277	97	58	—	—	—	—	—	471
	Summe.	664	613	463	425	52	50	35	138	2479
1790.	Civil.	411	543	359	441	60	48	40	117	2019
	Militär.	286	133	96	96	—	—	—	—	611
	Summe.	697	676	455	537	60	48	40	117	2630
1800.	Civil.	505	577	462	497	64	51	45	121	2322
	Militär.	334	121	79	82	—	—	—	—	616
	Summe.	839	698	541	579	64	51	45	121	2938
1801.	Civil.	490	560	436	489	63	56	45	130	2269
	Militär.	333	153	80	79	—	—	—	—	645
	Summe.	823	713	516	568	63	56	45	130	2914

Darunter befanden sich 1801 108 Franzosen, 2 Böhmen und 12 Judenfamilien, mit 76 Individuen. Die Garnison der Stadt, besteht aus dem 3ten Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 12 in Prenzlau. 1801 waren 454 Enrollirte vorhanden.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Tabaksbau, Brauerei, Brennerei und Handwerksbetrieb. Im Jahre 1801 hatte Angermünde: 2 Accisebedienten, 46 Ackerbürger, 1 Aktuarius, 1 Apotheker, 24 Stadtarmen, 13 Bäcker, 2 Barbierer, 2 Besenbinder, 3 Bürgermeister, 2 Baukonducteurs, 3 Böttcher, 27 Branntweinbrenner, 2 Branntweinschenker, 17 Brauer, 2 Buchbinder, 1 Büchsenmacher, 1 Controlleur, 1 Cämmerer, 1 Cantor, 1 Calcanten, 1 Medic. Doktor, 5 Drechsler, 3 Färber, 7 Fleischer, 4 Fischer, 4 Gastwirthe, 1 Gassenvoigt, 1 Gärtner, 2 Gerichtsdiener, 3 Hebammen, 1 Heidebedienten, 4 Hufschmiede, 4 Handschuhmacher, 1 Hutmacher, 6 Hirten und Feldhüter, 9 Höker, 12 Judenfamilien, 2 Kaufleute, 2 Knopfmacher, 1 Kupferschmidt, 2 Kürschner, 3 Küster, 2 Landreiter, 34 Leinweber, 4 Lehmentirer, 4 Lohgerber, 1 Magistratsbedienten, 3 Maurer, 6 Materialisten, 2 Mehlhändler, 1 Mühlenbereiter, 3 Mützenmacher, 1 Stadt-Musikus, 1 Nadler, 1 Nachrichter, 2 Nachtwächter, 1 Nagelschmidt, 1 Ordonnanzwirth, 1 Organisten, 48 Planteurs, 6 Pantoffelmacher, 16 Partikuliers, 1 Perrückenmacher, 1 Postmeister, 2 Postschreiber, 2 Prediger, 1 Probst, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 1 Rathmann, 1 Registrator, 1 Riemer, 2 Sattler, 4 Schlosser, 20 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Schleifer, 30 Schuhmacher, 1 Seifensieder, 3 Seiler, 1 Sekretär, 1 Serviseinnehmer, 1 Siebmacher, 1 Steinsetzer, 4 Stell- und Rademacher, 4 Stadtdeputirten, 3 Thorwärter, 6 Tischler, 1 Todtengräber, 4 Töpfer, 2 Tuchhändler, 7 Tuchmacher, 43 Tagelöhner, 1 Uhrmacher, 2 Weißgerber, 28 Wollspinner, 1 Zollbedienten, 1 Ziesemeister, 2 Zimmerleute.

Fabriken und Manufakturen hat Angermünde nicht. Fünf Tuchmacher fabricirten 1800 mit 11 Arbeitern auf 5 Stühlen für 1760 Rthl. Die Loh- und Weißgerber, 11 Arbeiter, für 2800 Rthl. 5 Handschuhfabrikanten für 250 Rthl. lederne Handschuhe. Der Uhrmacher für 40 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 66 Ouvriers und 37 Stühlen betrug 4830 Rthl. welches alles im Lande abgesetzt wurde. Die rohen Materialien 1497 Rthl. Die Stadt hatte 87 Braustellen (wovon aber nur 10 brauen) und 24 Branntweinblasen, welche 1800 126 Wisp. 16 Sch. (1722 434 Wisp.) Malz und 67 Wisp. 23 Sch. Schrot verbrauchten und 1739 Tonnen Bier und 13513 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten. Der Acker des Orts, welcher aus 104 Hufen besteht, ist sehr fruchtbar. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 10 Wisp. 2 Sch. 10 Metz. Rocken 63 Wisp. 12 Metz., Gerste 26 Wisp. 7 Sch., Hafer 23 Wisp. 14 Sch. 12 Metz., Erbsen 14 Wisp. 10 Sch. 10 Metz., Linsen 4 Sch., Wicken 19 Sch. 7 Metz., Kartoffeln 142 Wisp. Von 1 Wisp. 4 Sch. 5 Metz. Aussaat Leinsamen wurden 79 kl. Stein 6 Pfd. Flachs und 116 Stein 1 Pfd. Werk gewonnen. Der Tabaksbau ist sehr bedeutend. 1802 wurden von 315½ Morgen 987 Zentner gewonnen. Der Ertrag war an Weizen 53 Wisp. 10 Sch., Rocken 236 Wisp 9 Sch., Gerste 106 Wisp. 10 Sch., Hafer 56 Wisp. 20 Sch. 15 Metz., Erbsen 26 Wisp. 20 Sch. 6 Metzen, Linsen 8 Sch. 8 Metz., Wicken 1 Wisp. 16 Sch., Kartoffeln 426 Wisp. 11 Sch. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 66 Wisp. 14 Sch. 10 Metz., Rocken 939 Wisp. 2 Sch. 2 M. Gerste 147 Wisp. 8 Sch. 8 Metz., Hafer 134 Wisp. 12 Sch. 14 Metz., Erbsen 55 Wisp. 11 Sch. 10 Metz., Linsen 4 Wisp. 12 Sch., Wicken 7 Wisp. 7 Sch. 7 Metz., Hirse 20 Sch., Kartoffeln 852 Wisp., Buchweizen 3 Wisp. 12 Sch. und Hopfen 62 Wisp. 12 Sch. Die Bürgerschaft besitzt ein Forstrevier von 2046 Morg. 135 □ Ruthen, welches mit Eichen und Buchen gut bestanden ist. Die Stadt hat gute Weide und 500 Morgen Wiesen. Der Viehstand belief sich 1801 auf 335 Pferde, 53 Ochsen, 232 Kühe, 79 St. Jungvieh, 77 Kälber, 418 Hammel, 896 Schafe, 542 Schweine.

Zugezogen wurden 10 Fohlen, 54 Kälber, 369 Lämmer, 260 Ferkel, und konsumirt 61 Ochsen, 90 Kühe, 426 Kälber, 432 Hammel und 651 Schweine.

7. Der Ort hat jährlich 3 Kram- Vieh- und Pferdemärkte, ein Königl. Postamt, ein Accise- und Haupt-Landzollamt, zur 2ten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Magistrat und Kämmerei. Angermünde ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus einem Stadtdirektor und Richter, 2 Bürgermeistern, 1 Kämmerer und 2 Senatoren besteht, die Kriminal- und Civil-Gerichtsbarkeit verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen von dem Dorfe und Rittergute Neu-Künkendorf, 2 Vorwerken, der Ziegelei, zwei Seen, Ländereien, Wiesen, Dammzoll, Plantage, Klostermiethe und andern gewöhnlichen Einkünften aufkommen, hatte 1722 2120 Rthl. 1 Gr. 8 Pf. und 1800 3170 Rthl. 20 Gr. Einnahme und 1722 1473 Rthl. 22 Gr. und 1800 2869 Rthl. 2 Gr. 1 Pf. Ausgabe. Die Aktiva betrugen 1800. 1300 Rthl.

9. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Lutherischen Pfarrkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der den Titel als Probst hat und Inspektor über die Angermündesche Diözese ist, und ein Diakonus, der zugleich Pastor in Welsow ist. Ersterer wird vom Könige und letzterer vom Magistrat berufen. Bei der deutsch-reformirten Gemeine ein Prediger, zur Prenzlauischen Inspektion gehörig, und bei der französisch-reformirten Gemeine ein Prediger. Bei der lutherischen Schule stehen ein Rektor, Konrektor und Kantor, bei den beiden reformirten Schulen 2 Kantoren und die Mädchenschulen werden von Küstern verwaltet.

10. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1730 1639 Rthl. 6 Gr. Der Zoll 1765 1116 Rthl. und 1797 1771 Rthl. 13 Gr. 11 Pf. Die Accise 1722 2830 Rthl. 13 Gr. 3 Pf. und 1771 3761 Rthl. 6 Gr. 5 Pf. Der Servis 1722 187 Rthl. 6 Gr. und 1800 2601 Rthl. 3 Gr. und die wirkliche Einquartierung 2182 Rthl. 12 Gr.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 166320 Rthl. und im 17ten (1803) mit 444350 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801 137 öffentliche und Privat-Brunnen, 5 große, 271 hölzerne Spritzen, 16 Feuerleitern, 280 Eimer, 11 Haken und 17 Wasserkufen.

4. Die Stadt Lychen.

1. Lage. Die Stadt Lychen (nicht Liechen) liegt zwischen verschiedenen Seen, die zusammenhangen und mit der Havel und dem Flössergraben oder dem sogenannten Fürstenberger Kanal in Verbindung stehen, in einer hohen und sandigen aber holzreichen Gegend, 13½ Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin, nach Strelitz.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist nach dem Brande im Jahre 1732 ziemlich regelmäßig wieder aufgebauet und hat gerade und breite Straßen, ist übrigens offen und hat 3 Thore: das Templiner, das Fürstenberger und das Stargarder Thor; fünf Hauptstraßen: die Stargarderstraße, die Staben- die Ziegen- die Fürstenbergerstraße und der Tornow; 6 Nebenstraßen: die Templiner- die Kirch- die Schul- die Wasser- die Darr- und die neue Gasse, und einen ziemlich großen Marktplatz.

3. Häuser und Feuerstellen. Größtentheils von Holz mit Fachwerk.

Die Stadt hatte	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	1	1	5	5
„ mit Ziegeld.	3	4	—	—	—	—	—	—	—
„ mit Strohd.	135	129	148	172	169	168	172	171	171
Scheunen.	44	62	67	68	—	69	69	70	70
Wüste Stellen.	68	64	9	6	6	6	6	4	5

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder St. Johanneskirche ist ein massives Gebäude mit einem Thurme. Das Rathhaus, ein ansehnliches Gebäude auf dem Marktplatze, mit einem Thurme. Das Stadthospital-Gebäude mit Zubehör. Die Pfarre und Diakonus-Wohnung neben der Kirche. Das Schulgebäude, welches zugleich die Wohnung des Kantors rc. ist.

5. Die Stadt hat 2 Wassermühlen, wovon die eine die Schreibermühle heißt, und eine Walkmühle.

6. Einwohner. Der Ort ist ziemlich volkreich und hatte

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	130	—	124	129	3	—	7	7	—
1730.	— —	140	148	125	167	13	5	12	28	638
1740.	— —	171	198	151	192	8	5	7	12	744
1750.	— —	195	245	199	206	15	12	20	42	932
1770.	— —	207	238	176	209	4	13	14	35	896
1780.	Civil.	196	228	184	203	16	11	18	34	890
	Militär.	14	14	13	9	—	—	—	—	50
	Summe.	210	242	197	212	16	11	18	34	940
1790.	Civil.	199	243	213	211	16	13	12	34	941
	Militär.	18	12	10	10	—	—	—	—	50
	Summe.	217	255	223	[illegible]	16	13	12	34	991
1800.	Civil.	241	271	237	250	7	8	15	42	1072
	Militär.	33	15	4	4	—	—	—	—	56
	Summe.	274	286	241	254	7	8	15	42	1127
1801.	Civil.	235	269	212	263	10	14	15	35	1053
	Militär.	42	15	4	3	—	—	—	—	64
	Summe.	277	284	216	266	10	14	15	35	1117

Darunter befanden sich 1801 2 Franzosen und 5 jüdische Familien mit 16 Individuen. Die Garnison besteht in einer Invaliden-Kompagnie. Uebrigens gehört der Ort zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 12. in Prenzlau und hatte 1801 250 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Fischerei und städtischer Handwerksbetrieb. Im Jahre 1801 hatte Lychen: 8 Accisebedienten, 28 Ackerbürger, 1 Apotheker, 6 Stadtarmen, 4 Bäcker, 2 Bürgermeister, 3 Böttcher, 4 Branntweinbrenner, 4 Brauer, 1 Cämmerer, 1 Cantor, 2 Drechsler, 2 Fleischer, 2 Fischer,

4 Gast-

4 Gastwirthe, 1 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 1 Hebamme, 1 Heidebedienten, 6 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 4 Hirten und Feldhüter, 3 Judenfamilien, 1 Küster, 20 Leinweber, 3 Maurer, 2 Materialisten, 2 Müller, 2 Nachtwächter, 1 Nagelschmidt, 1 Postmeister, 2 Prediger, 1 Rathmann, 2 Raschmacher, 3 Schlösser, 18 Schneider, 23 Schuhmacher, 1 Seiler, 1 Serviseinnehmer, 4 Stell- und Rademacher, 4 Stadtdeputirten, 5 Thorwärter, 2 Tischler, 2 Töpfer, 5 Tuchmacher, 45 Tagelöhner, 1 Zollverwalter, 1 Ziesemeister, 4 Zimmerleute. — Fabriken hat die Stadt nicht. Die Tuch- und Raschmacher fabrizirten 1800 auf 4 Stühlen mit 6 Arbeitern, für 1694 Rthl. und setzten für 1050 Rthl. im Lande und für 600 Rthl. außer Landes ab. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Von 44 Brauberechtigten Häusern brauen nur 4 und verbrauchten 1800 25 Wisp. 2 Sch. (1722 80 Wisp. 16 Sch.) Malz und setzten 187 Tonnen Bier an die Schankkrüge ab. 26 Branntweinblasen verschweleten 1800 38 Wisp. 14 Sch. Schrot und debitirten 5150 Quart Branntwein an die Schankkrüge.

Der Ort hat 94 Hufen sehr sandigen Landes. Die Aussaat betrug 1802 an Rocken 36 Wisp. 12 Sch., Gerste 10 Wisp., Hafer 12 Wisp., Erbsen 3 Wisp., Linsen 12 Sch., Wicken 2 Wisp., Kartoffeln 100 Wisp., Buchweizen 4 Wisp. Von 1 Wisp. 4 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 80 kl. Stein Flachs und 146 St. Werk gewonnen. Der Ertrag war an Rocken 144 Wisp. 20 Sch., Gerste 30 Wisp., Hafer 44 Wisp. 7 Sch., Erbsen 12 Wisp., Linsen 2 Wisp., Wicken 4 Wisp., Kartoffeln 400 Wisp, Buchweizen 8 Wisp., Hopfen 12 Sch. Die Konsumtion und neue Aussaat an Weizen 21 Wisp. 17 Sch., an Rocken 287 Wisp. 4 Sch., Gerste 149 Wisp. 1 Sch., Hafer 44 Wisp. 7 Sch., Erbsen 30 Wisp. 12 Sch., Linsen 3 Wisp. 6 Sch., Wicken 6 Wisp., Hirse 1 Wisp., Kartoffeln 400 Wisp., Buchweizen 8 Wisp. und Hopfen 1 Wisp. 12 Sch. Die Bürgerschaft besitzt ein Forstrevier von 2503 Morgen 39 □ Ruthen Eichen, Buchen und Kienen, wovon aber das Revier bei Retzow dem Hospital gehöret. Die Weide ist schlecht, und an Wiesen sind nur 142 Morgen vorhanden; daher eben kein bedeutender Viehstand. 1801 waren vorhanden: 84 Pferde, 108 Ochsen, 108 Kühe, 82 St. Jungvieh, 30 Kälber, 113 Hammel, 798 Schafe und 379 Schweine. Zugezogen wurden 6 Fohlen, 18 Kälber, 386 Lämmer und 331 Ferkel, und konsumirt wurden 4 Ochsen, 66 Kühe, 92 Kälber, 30 Hammel, 70 Schafe und 245 Schweine.

8. Die Stadt hat jährlich 3 Krammärkte, eine Königl. Posthalterei, ein Accise- und Hauptlandzoll-Amt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat und Kämmerei. Lychen ist eine Immediatstadt, deren Magistrat, welcher aus einem Stadtdirektor und Richter, einem Polizeibürgermeister, einem Kämmerer und einem Rathmann besteht, die Kriminal- und Civil-Gerichtsbarkeit verwaltet. Die Kämmerei, deren Revenüen von einem Kalkofen, den Mühlen, den Wällen, Kornpächten (von den 30 Cüstrinischen Hufen) dem Aalfang, Wiesen, Vorländern, Dammzoll, 12 Seen u. s. w. aufkommen, hatte 1722 179 Rthl. 20 Gr. 10 Pf. und 1800 2781 Rthl. 21 Gr. Einnahme und 1722 176 Rthl. 15 Gr. 1 Pf. und 1800 2117 Rthl. 13 Gr. 6 Pf. Ausgabe. Die Aktivschulden derselben betrugen 1800 2800 Rthl.

10. Geistlichkeit, Schullehrer und Hospital. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, zur Templinischen Inspektion gehörig, ein Oberprediger und ein Diakonus. Ersterer wird vom Könige und letzterer vom Magistrat berufen. Die Stadtschule wird vom Diakonus (als Rektor) und einem Kantor, die Mädchenschule von einem Küster verwaltet. Das dortige Hospital für arme Bürger ist sehr gut dotirt. Es besitzt das Dorf Retzow, ein kleines Forstrevier, und verschiedene Ländereien und Wiesen.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1730 420 Rthl. 14 Gr. 6 Pf. Der Zoll 1765 131 Rthl. 2 Gr. 5 Pf. und 179⅞ 270 Rthl. 20 Gr. 1 Pf. Die Accise 1722 1053 Rthl. 11 Gr. 6 Pf. und 1771 1485 Rthl. 18 Gr. 11 Pf. Der Servis 1722 379 Rthl. 7 Gr. 6 Pf. und 1800 597 Rthl. 19 Gr. 10 Pf. und die wirkliche Einquartierung 191 Rthl. 22 Gr.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 90600 Rthl. und im 17ten (180½) mit 325100 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801 30 öffentliche und Privat-Brunnen, 4 große, 196 hölzerne Spritzen, 10 Feuerleitern, 196 Eimer, 8 Haken und 10 Wasserkufen.

5. Die Stadt Strasburg.

1. Lage. Die Stadt Strasburg liegt im nördlichen Theile der Ukermark, nahe an der Mecklenburgischen Grenze, an dem Strasburgischen Bach, der in die Ueker fällt, und in der Nachbarschaft einiger Seen, 20½ Meilen von Berlin. Briefe gehen p. Prenzlau.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist mit einer Mauer umgeben und hat 3 Thore: das Falkenbergische, das Züteritzische und das Altstädter Thor. Die Straßen, welche weniger regelmäßig sind, wie in Angermünde und Lychen, heißen, und zwar die Hauptstraßen: die Lange- die Mühlen- die Königs- die Sack- die Falkenberger- die Pfarr- und die Baustraße; und die Nebenstraßen: der große und der kleine Markt, die Bullenstraße, die Kirch- die Rosen- die Mittel- die Letzte- die Zimmer- die Juden- die Grün- die Roß- die Stein- die neue Straße und die Altstädtergasse. Der Marktplatz ist ziemlich geräumig.

3. Häuser und Feuerstellen. Größtentheils von Holz mit Fachwerk. Strasburg hatte

Im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive.	—	—	—	—	—	1	2	2	2
— mit Ziegeld.	337	355	366	389	439	439	440	447	448
— mit Strohd.	—	4	4	5	5	—	1	1	1
Scheunen.	28	—	167	—	—	170	176	169	171
Wüste Stellen.	11	7	6	1	1	—	—	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadt- oder St. Laurentiuskirche, oder wie sie auch in einigen Urkunden heißt, die St. Spirituskirche, ein großes massives Gebäude, mit einem Thurme. Das Rathhaus, am Marktplatze, welches zugleich die von der französischen Gemeine 1691 ausgebauete reformirte Kirche in sich begreift, mit einem Thurme. Die Pfarre und Diakonuswohnung in der Nähe der Kirche, und das Schulgebäude, welches zugleich zur Wohnung der Schullehrer dient. Ueberdies ist noch ein Stadtarmenhaus vorhanden.

5. Die Stadt hat drei Wassermühlen, 2 Windmühlen, eine Roßmühle, eine Schneidemühle, eine Walkmühle und eine Lohmühle.

6. Einwohner. Nächst Prenzlau und Schwedt, der volkreichste Ort in der Ukermark.

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil. , ,	388	—	396	379	26	52	61	86	—
1730	— —	452	567	490	511	47	70	55	109	2301
1740	— —	416	490	518	499	19	49	60	74	2195
1750	— —	439	558	490	506	56	68	56	100	2273
1770	— —	463	610	473	593	26	48	45	84	2342
1780	Civil. , ,	446	566	429	498	25	67	56	86	2153
	Militär. , ,	74	42	28	16	—	—	—	—	109
	Summe. ,	520	608	457	514	25	67	56	86	2262
1790	Civil. , ,	556	662	487	573	61	68	27	88	2522
	Militär. , ,	52	23	17	14	—	—	—	—	106
	Summe. ,	608	685	504	587	61	68	27	88	2628
1800	Civil. , ,	600	677	511	599	54	60	44	92	2637
	Militär. , ,	74	41	26	29	—	—	—	—	170
	Summe. ,	674	718	537	628	54	60	44	92	2807
1801	Civil. , ,	621	700	495	595	52	64	47	97	2671
	Militär. , ,	45	24	14	14	—	—	—	—	97
	Summe. ,	666	724	509	609	52	64	47	97	2768

Darunter befanden sich 1801 381 Franzosen und 13 Judenfamilien mit 73 Individuen. Die Garnison besteht in der Invaliden-Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 12. in Prenzlau, zu dessen Kanton der Ort auch gehört. 1801 zählte man 687 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ein sehr bedeutender Ackerbau, Viehzucht, Tuchmacherei, Brennerei und Handwerksbetrieb. Der Ort hatte 1801: 2 Accisebedienten, 79 Ackerbürger, 1 Amtmann, 1 Apotheker, 5 Stadtarmen, 2 Assessoren, 13 Bäcker, 2 Barbierer, 2 Bierschenker, 2 Besenbinder, 3 Bürgermeister, 5 Böttcher, 30 Branntweinbrenner, 6 Brauer, 2 Bleicher, 1 Candidaten, 1 Controlleur, 1 Cämmerer, 3 Cantoren, 1 Calkanten, 1 Med. Doktor, 3 Drechsler, 2 Färber, 6 Fleischer, 2 Fuhrleute, 2 Fischer, 3 Gastwirthe, 1 Gärtner, 1 Gelbgießer, 2 Glaser, 1 Goldschmidt, 1 Gerichtsdiener, 2 Heidebedienten, 8 Hufschmiede, 1 Handschuhmacher, 2 Hutmacher, 9 Hirten und Feldhüter, 2 Hebammen, 1 Höker, 1 Justitiarius, 13 Judenfamilien, 6 Kaufleute, 1 Knopfmacher, 2 Korbmacher, 1 Kupferschmidt, 2 Küster, 24 Leinweber, 9 Lohgerber, 2 Lohmüller, 4 Maurer, 3 Materialisten, 1 Mühlenbereiter, 5 Müller, 2 Mützenmacher, 1 Stadtmusikus, 1 Nachrichter, 2 Nachtwächter, 1 Nagelschmidt, 1 Ordonnanzwirth, 2 Planteurs, 2 Pantoffelmacher, 3 Partikuliers, 1 Pferdehändler, 1 Posthalter, 5 Prediger, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 1 Richter, 1 Rathmann, 1 Registrator, 1 Raschmacher, 4 Sattler, 3 Schlösser, 22 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 65 Schuhmacher, 3 Seiler, 1 Serviseinnehmer, 1 Steinsetzer, 4 Stell- und Rademacher, 2 Schulmeister, 6 Stadtdeputirten, 1 Strumpfweber, 3 Thorschreiber, 7 Tischler, 3 Todtengräber, 11 Töpfer, 1 Tuchhändler, 18 Tuchmacher, 84 Tagelöhner, 1 Uhrmacher, 1 Walkmüller, 12 Weißgerber, 3 Weinhändler, 20 Wollspinner, 1 Wagebedienten, 1 Visitirer, 1 Zollverwalter, 1 Ziesemeister, 1 Zeugmacher, 1 Ziegelbrenner, 2 Zimmerleute. Im Jahre 1800 zählte man 5 Brau-

stellen und 30 Branntweinblasen, welche 55 Wisp. 14 Sch. (2722 269 Wisp. 8 Sch.) Malz und 38 Wisp. 2 Sch. Schrot verbrauchten und 105 Tonnen Bier und 2908 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten.

Strasburg hat keine Fabrikanlagen. Die Tuchmacher, der Wollenzeug- und 2 Strumpfwirker verfertigten 1800 auf 27 Stühlen (mit 36 Ouvriers) für 6088 Rthl. welches größtentheils im Lande abgesetzt wurde; die Loh- und Weißgerber (26 Ouvriers) für 3846 Rthl. und setzten für 2244 Rthl. im Lande und für 1602 Rthl. außer Landes ab. Der Handschuhmacher für 48 Rthl. Ein Schneidemüller für 50 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 98 Ouvriers und 56 Stühlen betrug 10,092 Rthl. und das rohe Material aus dem Inlande 5828 Rthl. und aus dem Auslande 1440 Rthl. Der Acker der Stadt ist von vorzüglicher Güte und besteht aus 264 Hufen. Die Aussaat betrug 1802, an Weizen 15 Wisp. 20 Sch., Rocken 164 Wisp. 4 Sch., Gerste 90 Wisp. 16 Sch., Hafer 90 Wisp. 16 Sch., Erbsen 23 Wisp. 18 Sch., Linsen 4 Sch. 8 Metz., Wicken 9 Sch., Kartoffeln 8 Wisp. 16 Sch. Von 4 Wisp. 2 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 289 fl. Stein 6 Pfd. Flachs und 280 Stein Werk gewonnen; der Ertrag an Weizen 64 Wisp. 22 Sch. Rocken 660 Wisp. 4 Sch., Gerste 312 Wisp. 20 Sch., Hafer 377 Wisp. 20 Sch., Erbsen 93 Wisp. 6 Sch., Linsen 20 Sch. 8 Metz., Wicken 1 Wisp. 8 Sch., Kartoffeln 56 Wisp. 4 Sch. Die Konsumtion und neue Saat an Weizen 39 Wisp. 11 Sch. 10 Sch., Rocken 796 Wisp. 1 Sch. 10 Metz., Gerste 212 Wisp. 5 Sch. 5 Metz., Hafer 287 Wisp. 18 Sch. 10 Metz., Erbsen 93 Wisp. 6 Sch., Linsen 20 Sch. 8 Metz., Wicken 1 Wisp. 8 Sch. und Kartoffeln 56 Wisp. 4 Sch. Ungeachtet die Stadt nur wenig Wiesen (20 Morgen) hat, so ist die Viehzucht, bei der guten Weide doch ganz ansehnlich, 1801 waren vorhanden 399 Pferde, 120 Fohlen, 5 Ochsen, 402 Kühe, 209 St. Jungvieh, 100 Kälber, 956 Hammel, 2078 Schafe, 964 Schweine. Zugezogen wurden 115 Fohlen, 316 Kälber, 1050 Lämmer und 1005 Schweine, und konsumirt wurden 26 Kühe, 144 Kälber, 100 Hammel, 130 Schafe, 6 Lämmer und 480 Schweine.

8. Die Stadt hat jährlich 3 Kram- und Viehmärkte und einen Wollmarkt, ein Königl. Accise- und Hauptlandzollamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Magistrat, Kämmerei und Stadtwapen. Strasburg ist nur im kameralistischen Sinne eine Immediatstadt; denn die Civilgerichtsbarkeit daselbst wird nicht von dem Magistrat, sondern von dem Erb-Lehngerichte in der Stadt, deren Inhaber die von Lebbin seit verschiedenen Jahren sind, verwaltet; der Lehnrichter ist aber gewöhnlich erster Bürgermeister. Von der Kriminaljurisdiktion steht ⅔ dem Magistrat und ⅓ dem Lehngerichte zu. Der Magistrat besteht aus einem Stadtdirekter oder Lehnrichter (jedesmal einer von Lebbin) 2 Bürgermeistern, 1 Kämmerer und 1 Rathmann. Die französische Kolonie hat ihren eigenen Richter. Die Kämmerei, deren Revenüen von 2 Vorwerken und zwar von dem Stadtvorwerke und dem Vorwerke Lauenhagen, einer Ziegelei, den obengenannten Mühlen, der Fischerei in 4 Seen, einer Kämmerei- und Bürgerheide von 450 Morgen, der Rathswage u. s. w. aufkommen, hatte 1722 902 Rthl. 19 Gr. 11 Pf. und 1800 7385 Rthl. 12 Gr. 8 Pf. Einnahme, und 1722 923 Rthl. 11 Gr. 8 Pf. und 1800 5645 Rthl. 7 Gr. 1 Pf. Ausgabe. Die Aktiva beliefen sich 1800 auf 2725 Rthl. und die Passiva auf 14,306 Rthl. 6 Gr. 9 Pf. Das Stadtwapen besteht aus einem Schilde mit drei Thürmen und einem Adler.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Pfarrkirche stehen 2 Prediger, ein

Pastor, der zugleich Inspektor der Strasburgischen Diözese ist, und ein Diakonus, der zugleich Prediger zu Güterberg und Fahrenholz ist. Von der deutsch- und französisch-reformirten Gemeine hat jede ihren eigenen Prediger, welche so wie der lutherische Inspektor vom Könige berufen werden. Den Diakonus vozirt der Magistrat. In der Stadt sind 3 Schulen: die lutherische Stadtschule wird von einem Rektor, der zugleich Prediger in Schwarzensee ist und von einem Konrektor verwaltet, die beiden reformirten, jede von einem Kantor. Die Mädchenschulen versehen die Küster. — In dem Armenhause finden verarmte Bürger ihr Unterkommen.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug 1730 1218 Rthl. 16 Gr. 10 Pf. Der Zoll 1765 225 Rthl. 20 Gr. 11 Pf. und 179$\frac{8}{9}$ 381 Rthl. 13 Gr. 7 Pf. Die Accise 1722 2924 Rthl. 8 Gr. 5 Pf. und 1771 2852 Rthl. 12 Gr. 3 Pf. Der Servis 1722 86 Rthl. und 1800 862 Rthl. 23 Gr. 9 Pf. und 1800 die wirkliche Einquartierung 844 Rthl. 6 Gr. 5 Pf.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Strasburg war im 16ten Quinquennium mit 96,683 Rthl. und im 17ten (180$\frac{2}{3}$) mit 288,350 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 133 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 94 hölzerne Spritzen, 16 Feuerleitern, 236 Eimer, 14 Haken und 8 Wasserkufen.

6. Die Stadt Schwedt.

1. Lage. Die Stadt Schwedt (nicht Schwet) liegt in einer reizenden Gegend an der Oder, 13 Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin (über Schwedt) nach Stettin, und ist ganz mit Gärten und Baumalleen umgeben.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist offen, hat 3 Stadt-Thore: das Vierradensche, das Berliner und das Brückenthor, und noch zwei andere, das Schloßthor und das Thor nach Monplaisir, welche aber nicht zu den öffentlichen gehören. Die Stadt ist gut gebauet und hat breite und gerade Straßen, muß aber von der Schloßfreiheit unterschieden werden, die von den letzten Markgrafen durchaus mit massiven Gebäuden aufgebauet ist. Die Straßen sind mit Kastanienbäumen bepflanzt und heißen, die zwei Hauptstraßen: die Berliner und die Vierradensche, und die Nebenstraßen: die Schloß- die Priester- die Juden- die Kiezer- die Poststraße und der Flinkerberg. Die Stadt hat Straßenbeleuchtung. Der Marktplatz ist groß und regelmäßig.

3. Bestandtheile. Schwedt besteht 1) aus der eigentlichen alten Stadt, 2) der Schloßfreiheit, welche alle Umgebungen des Schlosses in sich faßt, 3) der Berliner Vorstadt, 4) der Vierradenschen Vorstadt und 5) aus dem Kietz.

4. Häuser und Feuerstellen. Ein großer Theil ist massiv, die übrigen sind von Holz mit Fachwerk. Die verschiedenen Theile der Stadt hatten:

Im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	20	21	51	31
— mit Ziegeld.	166	166	214	167	173	227	231	250	250
— mit Schindeld.	27	27	25	81	82	25	25	29	29
Scheunen	52	53	36	47	27	50	95	127	127
Wüste Stellen	1	1	5	6	3	2	1	—	—

5. Oeffentliche Gebäude. 1) Das ehemalige Markgräfliche Schloß, ein großes massives Gebäude im neueren Geschmack, mit 4 Thürmen und einer Uhr, welches durch den letzten Markgrafen sehr verschönert ist. Es hat einen großen Garten und viele dazu gehörige Gebäude in der sogenannten Lindenstraße, z. B. das große Reithaus, das Schauspielhaus, zwei sehenswerthe Gebäude, und andere mehr, die jetzt größtentheils leer und unbenutzt stehen. In dem Schloßgarten hat man eine reizende Aussicht über die Oder in die Neumark hinein. Das Schloß wird von einem Kastellan und der Garten von einem Hofgärtner verwaltet. 2) Schwedt hat 3 Kirchen: die Lutherische Stadtkirche, ein massives Gebäude, mit einem Thurm; die deutschreformirte Kirche in der Stadt, ein Gebäude aus neueren Zeiten und die französischreformirte- oder die Hof-Kirche auf der Schloßfreiheit, eine kleine 1777 vom letzten Markgrafen erbaute ovale Kapelle, mit einem Kuppeldache und runden Thurme. In und unter dieser Kirche befinden sich die merkwürdigen Begräbnisse der markgräflichen Familie von Marmor und Granit. 3) Das 1725 erbauete massive Rathhaus am Marktplatze mit Erdgeschoß und einem Thurme. 4) Die Predigerwohnungen liegen zerstreut in der Stadt und auf der Freiheit. 5) Die Stadtschule und das Rektorat, unweit der lutherischen Pfarrkirche. 6) Ein Hospital für Armen u. s. w.

6. Einwohner. Die Stadt ist stark bevölkert und hatte:

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	213	—	311	349	62	28	39	112	—
1730	— —	339	420	336	342	65	31	38	151	1722
1740	— —	207	253	253	253	22	21	23	84	1016
1750	— —	371	475	407	442	43	57	38	140	1967
1770	— —	386	516	399	446	45	52	31	163	2041
1780	Civil.	496	607	554	566	78	60	49	214	2624
	Militär.	136	69	56	46	—	—	—	—	307
	Summe.	632	676	610	612	78	60	49	214	2931
1790	Civil.	524	672	612	619	109	49	50	188	2823
	Militär.	209	84	85	75	—	—	—	—	453
	Summe.	733	756	697	694	109	49	50	188	3276
1800	Civil.	769	906	696	764	126	76	88	272	3697
	Militär.	208	125	74	92	—	—	—	—	499
	Summe.	977	1031	770	856	126	76	88	272	4196
1801	Civil.	746	898	680	760	129	75	72	266	3626
	Militär.	213	129	184	94	—	—	—	—	520
	Summe.	959	1027	764	854	129	75	72	266	4146

Bei dem Jahre 1740 hat sich wahrscheinlich in die Kammertabellen ein Irrthum eingeschlichen. Unter den Einwohnern befanden sich 1801 198 Franzosen und 13 jüdische Familien mit 58 Individuen. Die

Garnison besteht aus dem Stabe und einer Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 1. Uebrigens gehört die Stadt zum Kanton des Kürassierregiments Nr. 5. und hatte 1801 871 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Viehzucht, Brauerei, Brennerei, Tabaksbau und Handwerksbetrieb. Schwedt hatte im Jahre 1801: 6 Accisebedienten, 35 Ackerbürger, 1 Aktuarius, 1 Apotheker, 3 Armenbedienten, 57 Armen, 4 Assessoren, 11 Bäcker, 3 Barbierer, 21 Bierschenker, 5 Besenbinder, 2 Bürgermeister, 7 Böttcher, 25 Branntweinbrenner, 19 Branntweinschenker, 9 Brauer, 2 Buchbinder, 1 Büchsenmacher, 35 Brett- und Bohlenschneider, 1 Briefträger, 1 Colonierichter, 1 Canzleischreiber, 1 Controlleur, 1 Cämmerer, 3 Cantoren, 3 Destillateur, 1 Direktor, 2 Mediz. Doktoren, 3 Drechsler, 2 Färber, 8 Fleischer, 43 Fuhrleute, 25 Fischer (auf dem Kietz) 4 Gastwirthe, 3 Gärtner, 1 Gelbgießer, 3 Glaser, 1 Goldschmidt, 1 Gürtler, 2 Gerichtsdiener, 4 Hufschmiede, 2 Handschuhmacher, 2 Hutmacher, 4 Hirten und Feldhüter, 7 Höker, 5 Hebammen, 2 Hausschlächter, 13 Judenfamilien, 9 Kaufleute, 2 Klempner, 2 Knopfmacher, 3 Köche, 2 Kram- und Eisenhändler, 1 Kupferschmidt, 2 Kürschner, 1 Küster, 1 Landbaumeister, 15 Leinweber, 7 Lehmentirer, 2 Lohgerber, 5 Messerhändler, 7 Maurer, 7 Materialisten, 6 Mehlhändler, 1 Müller, 1 Stadtmusikus, 1 Nadler, 1 Nachrichter, 4 Nachtwächter, 2 Nagelschmiede, 2 Armenhausoffizianten, 1 Ordonnanzwirth, 2 Organisten, 75 (Tabak) Planteurs, 7 Pantoffelmacher, 46 Partikuliers, 4 Perrückenmacher, 1 Postmeister, 1 Postschreiber, 2 Postillions, 5 Prediger, 5 Präzeptoren oder Schullehrer, 4 Räthe, 3 Rathmänner, 2 Rentheischreiber, 1 Registrator, 1 Riemer, 1 Röhrmeister, 1 Salzfaktor, 1 Schiffbauer, 4 Sattler, 6 Schlösser, 24 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Schleifer, 25 Schuster, 3 Schuhflicker, 1 Seifensieder, 2 Seiler, 2 Sekretäre, 1 Serviseinnehmer, 1 Stärkemacher, 1 Sporer, 3 Stell- und Rademacher, 9 Schiffer, 4 Schulmeister, 8 Stadtdeputirten, 1 Schweinschneider, 11 Tabakspinner, 5 Tabaksfabrikanten, 5 Thorschreiber, 12 Tischler, 2 Todtengräber, 5 Töpfer, 158 Tagelöhner, 2 Uhrmacher, 1 Weißgerber, 4 Weinhändler, 3 Wagebedienten, 1 Visitirer, 1 Zollverwalter, 1 Ziesemeister, 7 Zimmerleute.

Schwedt hat 3 ansehnliche Tabaksfabriken, welche theils ausländische, theils hiesige Blätter verarbeiten, und im Jahre 1800 316 Personen beschäftigten, und für 202,864 Rthl. fabrizirten, wovon für 185,790 Rthl. im Lande und für 15,619 Rthl. nach Mecklenburg abgesetzt wurde. Die dazu nöthigen rohen Blätter hatten einen Werth von 179,193 Rthl. Die 1787 etablirte Harlansche Fabrik ist die größte. Die 3 Hutmacher fabrizirten für 1032 Rthl. Die Loh- und Weißgerber für 3100 Rthl. Die Handschuhmacher für 590 Rthl. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Die gesammte Fabrikation von 357 Ouvriers betrug 207,586 Rthl. und der Werth der rohen Materialien 175,873 Rthl. Im Jahre 1800 hatte die Stadt 12 Braustellen und 33 Branntweinblasen, welche 174 Wisp. 10 Sch. (1722 469 Wisp. 20 Sch.) Malz und 251 Wisp. 11 Sch. Schrot verbrauchten und 234 Tonnen Bier und 7469 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten. Schwedt hat nur 4½ Hufen wirklichen Bürgeracker; (die ganze Feldmark der Stadt enthält, mit Einschluß der herrschaftlichen Vorwerke, 4364 Morg. 113 □Ruth.) daher nur die geringe Aussaat (1802) an Weizen 11 Sch., Rocken 14 Wisp. 21 Sch., Gerste 3 Wisp. 16 Sch., Hafer 11 Sch. 8 Metz., Erbsen 1 Wisp. 12 Sch., Linsen 19 Sch., Wicken 6 Sch., Hirse 7 Sch., Kartoffeln 33 Wisp. 12 Sch., Buchweizen 12 Sch., Von 1 Wisp. Aussaat Leinsamen wurden 65 kl. Stein Flachs und 45 Stein Werk gewonnen; aber 374 Morgen waren mit Tabak bepflanzt und gaben einen Ertrag von 2619 Zentner. Der Ertrag an Weizen 1 Wisp. 21 Sch., Rocken 45 Wisp. 8 Sch., Gerste 11 Wisp. 12 Sch., Hafer 1 Wisp. 23 Sch., Erbsen 4 Wisp. 15 Sch., Linsen 2 Wisp. 11 Sch., Wicken 18 Sch., Hirse 22 Sch., Kartoffeln 99 Wisp. 23 Sch., Buchweizen 1 Wisp. 12 Sch. Die Konsumtion und neue Saat an

Weizen 236 Wisp., Rocken 552 Wisp., Gerste 16 Wisp. 4 Sch., Hafer 196 Wisp. 8 Sch., Erbsen 20 Wisp. 12 Sch., Linsen 13 Wisp. 12 Sch., Wicken 2 Wisp. 10 Sch., Kartoffeln 268 Wisp., Buchweizen 10 Wisp. 12 Sch. und Hopfen 22 Wisp. An Wiesewachs längs der Oder 500 Morgen, von vorzüglicher Güte. Der Viehstand belief sich 1801 auf 296 Pferde, 18 Ochsen, 396 Kühe, 45 St. Jungvieh, 198 Kälber, 30 Hammel, 100 Schafe, 832 Schweine; zugezogen wurden 23 Fohlen, 198 Kälber, 75 Lämmer und 92 Ferkel, und konsumirt 223 Ochsen, 79 Kühe, 1025 Kälber, 2350 Hammel, 74 Schafe und 1010 Schweine. Holz hat der Ort nicht.

8. Die Stadt hat jährlich 3 Kram- und Viehmärkte, ein Königl. Postamt, ein Accise- und Hauptlandzollamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Justiz- und Domänenkammer. Schwedt ist der Sitz einer Justiz- und Domänenkammer über die Markgrafschaft Schwedt. Erstere verwaltet die Justiz der Markgrafschaft und steht, selbst in Absicht der Neumärkischen Oerter, unter dem Kammergerichte in Berlin; und die Domänenkammer verwaltet die Domänenangelegenheiten, und steht unter dem Generaldirektorium. Beide Kollegien haben eine bestimmte Anzahl Räthe und Subalternen.

10. Magistrat und Kämmerei. Der Magistrat in Schwedt besitzt über die Stadt, den Kietz und die Berliner Vorstadt die Civilgerichtsbarkeit. Die Kriminalgerichtsbarkeit hingegen stehet der dortigen Justizkammer, welche auch über die Vierradener Vorstadt, die nicht auf städtischem sondern auf herrschaftlichem Boden liegt, und über die Freihäuser und Juden die Civilgerichtsbarkeit verwaltet. Alle Kämmerei- und Polizeisachen aber stehen unter dem Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister, 1 Kämmerer, 1 Stadtsekretär und 2 Senatoren besteht, die sämmtlich vom Landesherrn gesetzt werden. Eigentliche Kämmereibesitzungen hat der Ort nicht

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der lutherischen Pfarrkirche stehen 3 Prediger, ein Pastor oder Oberprediger, welcher zugleich Inspektor der Schwedtischen Diözese ist, 1 Archidiakonus und Diakonus, und werden vom Könige berufen. Bei der deutschreformirten Kirche ein Hofprediger, der ebenfalls vom Könige vozirt wird, und zur Inspektion Prenzlau gehört. Bei der französischreformirten Kirche ein Prediger, den das französische Konsistorium beruft. Bei der Stadtschule versieht der Archidiakonus die Rektor- und der Diakonus die Konrektorstelle. Die beiden reformirten Schulen haben Kantoren und die Mädchenschulen werden von Küstern verwaltet.

12. Abgaben und Kassen. Die Accise trug 1722 4869 Rthl. 1 Gr. und 177½ 7712 Rthl. 22 Gr. Der Servis 1722 463 Rthl. 23 Gr. und 1800 1655 Rthl. 8 Gr und die wirkliche Einquartierung 1655 Rthl. 18 Gr. Ueberdies hat die Bürgerschaft noch Herrenschoß, Schutzgeld, Erbzins u. s. w. an die Herrschaft zu entrichten, welches 1798 zusammen 883 Rthl. 5 Gr 6 Pf. betrug. Der Land- und Wasserzoll gehört der Herrschaft, und trägt etwa jährlich 9000 Rthl. ein. Der Damm- und Brückenzoll aber ist halb herrschaftlich halb königlich, und trägt, nach einem 6jährigen Durchschnitt jährlich 1546 Rthl.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt Schwedt war im 16ten Quinquennium mit 362,250 Rthl. und im 17ten (180½) mit 981,925 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 132 öffentliche und Privat-Brunnen, 3 große, 215 hölzerne Spritzen, 68 Feuerleitern, 278 Eimer, 28 Haken und 12 Wasserkufen.

7. Die Stadt Zehdenick.

1. Lage. Zehdenick liegt in dem Ukermärkischen Kreise, an der Havel, welche in 2 Armen zwischen der Stadt und dem Eisenhüttenwerk durchströmt, 8 Meilen von Berlin, auf der Poststraße von Berlin nach Prenzlau und Strelitz.

2. Bestandtheile. 1) die Stadt selbst, 2) die Vorstadt Hast, von Ackerleuten bewohnt, nebst der Oberförsterei, 3) die Vorstadt Camp, von Schiffern bewohnt, 4) die Vorstadt Damm oder Ackerhof, von Handwerkern bewohnt, 5) das Domänenamt und die Amtsfreiheit, woselbst Büdner wohnen. Die Vorstädte und Amtsfreiheit werden aber zum platten Lande gerechnet, und sind, so wie das Hüttenwerk, daselbst besonders aufgeführt.

3. Beschaffenheit. Die Stadt ist nach dem Brande 1801 (27sten Mai) der solche und die Vorstädte beinahe ganz und gar in einen Aschenhaufen verwandelte, fast gänzlich und besser wieder aufgebauet; sie ist offen, hat 3 Thore: das Klosterthor, das Berliner und das Templiner Thor. Der Ort hat nur eine Hauptstraße, die Berliner, welche lang und ziemlich breit ist. Die Nebenstraßen sind schmal und führten vor dem Brande folgende Namen: die Post-, die Herren-, die lange Mühlen-, die kurze Mühlen-, die Kapellen-, die Hirten-, die Klosterstraße und der Katthagen. Der Marktplatz ist geräumig.

4. Häuser und Feuerstellen. Die neuen Gebäude sind zum Theil massiv, größtentheils aber von Holz mit Fachwerk wieder aufgebauet. Die Stadt hatte:

Im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeld.	28	31	57	58	100	113	116	137	—
— mit Strohd.	103	103	203	203	170	164	161	142	—
Scheunen	20	20	—	—	—	64	64	65	62
Wüste Stellen	9	7	5	4	1	1	1	1	—

Im Jahre 1801, als die Tabellen eingereicht wurden, lagen fast alle Wohnungen in Asche.

5. Oeffentliche Gebäude. Zwei Kirchen. Die Stadt- oder Pfarrkirche, welche 1687 nach einem Brande neu aufgebauet ist, mit einem Thurm. Die Kloster- oder Stiftskirche bei dem dortigen Fräuleinstift, von demselben Alter, mit einem Thurm. Das Rathhaus am Marktplatze; das Stadthospital; die beiden Predigerwohnungen und das Schulgebäude unweit der Pfarrkirche.

6. An Mühlen sind bei der Stadt: 2 Wassermühlen, 1 Schneidemühle, 1 Walkmühle, und 2 Lohmühlen, welche größtentheils zum Domänenamte daselbst gehören.

7. Einwohner. Der Ort ist volkreich, und hatte ohne die Außentheile:

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil. , ,	239	—	269	251	32	10	31	80	—
1730.	— —	292	365	289	274	67	36	31	119	1473
1740.	— —	334	407	341	310	59	43	45	152	1691
1750.	— —	300	352	358	321	76	51	50	120	1608
1770.	— —	377	461	340	332	74	34	81	144	1843
1780.	Civil. , ,	425	516	456	442	54	36	54	110	2073
	Militär. ,	115	46	25	36	—	—	—	—	222
	Summe. ,	540	562	481	478	54	36	54	110	2295
1790.	Civil. , ,	527	553	519	493	67	29	43	89	2320
	Militär. ,	147	66	51	47	—	—	—	—	311
	Summe. ,	674	619	570	540	67	29	43	89	2631
1800.	Civil. , ,	431	516	420	430	65	30	49	93	2034
	Militär. ,	134	77	38	50	—	—	—	—	299
	Summe. ,	565	593	458	480	65	30	49	93	2333
1801.	Civil. , ,	470	520	323	529	147	54	68	139	2250
	Militär. ,	22	18	19	23	—	—	—	—	82
	Summe. ,	492	538	342	552	147	54	68	139	2332

Darunter befanden sich 1801 5 Judenfamilien, mit 30 Individuen. Die Garnison der Stadt bestand vor dem Brande in einer Eskadron des Kavallerie-Regiments Nr. 2 in Kyritz. 1801 zählte man 530 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei, Brennerei, Schiffahrt und Handwerksbetrieb. Im Jahre 1801 hatte die Stadt: 8 Accisebedienten, 64 Ackerbürger, 1 Aktuarius, 1 Amtmann, 1 Apotheker, 3 Assessoren, 17 Bäcker, 2 Barbierer, 1 Bürgermeister, 5 Böttcher, 54 Branntweinbrenner, 16 Brauer, 2 Brauknechte, 2 Buchbinder, 1 Bohr- und Zeugschmidt, 1 Candidaten, 2 Controlleurs, 1 Cämmerer, 1 Cantor, 1 Calkanten, 4 Drechsler, 8 Fleischer, 12 Fischer, 1 Fabrikeninspektor, 1 Gelbgießer, 3 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 2 Hebammen, 2 Heidebedienten, 4 Hufschmiede, 6 Handschuhmacher, 2 Hutmacher, 5 Hirten und Feldhüter, 4 Höker, 2 Hausschlächter, 5 Judenfamilien, 6 Kaufleute, 1 Klempner, 2 Knopfmacher, 1 Kupferschmidt, 4 Kürschner, 2 Küster, 10 Leinweber, 2 Lehmentirer, 1 Lederhändler, 1 Lohgerber, 4 Messerhändler, 2 Maurer, 6 Materialisten, 1 Stadtmusikus, 3 Nadler, 2 Nachtwächter, 3 Nagelschmiede, 1 Organisten, 1 Pfefferküchler, 2 Proviantbeamten, 1 Postmeister, 1 Postschreiber, 2 Postillions, 2 Prediger, 3 Präzeptoren und Schullehrer, 1 Richter, 1 Rathmann, 4 Raschmacher, 1 Salzfaktor, 1 Schiffbauer, 5 Sattler, 6 Schlösser, 20 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 43 Schuhmacher, 1 Seifensieder, 4 Seiler, 1 Sekretär, 1 Servis-Einnehmer, 3 Stell- und Rademacher, 28 Schiffer, 8 Steuerleute, 3 Schulmeister, 4 Stadtdeputirten, 1 Strumpfstricker, 3 Thorschreiber, 10 Tischler, 1 Todtengräber, 4 Töpfer, 16 Tuchmacher, 1 Tuchscherer, 30 Tagelöhner, 1 Uhrmacher, 2 Weißgerber, 6 Weinhändler, 7 [illegible], 1 Wagebedienten, 1 Visirer, 1 Zollverwalter, 1 Zollbereiter, 1 Ziesemeister, 1 Zeugmacher, 3 Zimmerleute, 1 Zinngießer, 1 Zirkelschmidt.

Digitized by Google

Eigentliche Fabriken hat Zehdenick, außer der Eisenhütte, nicht. Die 16 Tuchmacher, die Zeugmacher, Strumpf- und Hutmacher fabrizirten 1800 auf 19 Stühlen (31 Ouvriers) für 3945 Rthl. Die Loh- und Weißgerber für 2190 Rthl. Die Handschuhmacher für 800 Rthl. lederne Handschuhe. Die Leinweber arbeiten für Lohn. Drei Pottaschsieder für 840 Rthl. Die gesammte Fabrikation von 69 Ouvriers auf 46 Stühlen betrug 5135 Rthl. wozu für 1950 Rthl. rohe Materialien erforderlich waren. Von der Eisenhütte vergleiche man, was davon Th. 1. S. 142 gesagt ist. Die Stadt hat 51 Braustellen, und 75 Branntweinblasen, welche 1800 162 Wisp. 21 Sch. (1722 468 Wisp. 8 Sch.) Malz und 142 Wisp. 11 Sch. Schrot verbrauchten, und 189 Tonnen Bier und 2667 Quart Branntwein an die Schankkrüge absetzten.

Der Ackerbestand beläuft sich auf 60 Hufen, welche zur mittlern Klasse gehören. Im Jahre 1802 betrug die Aussaat: an Weizen 1 Wisp. 2 Sch., Rocken 32 Wisp. 13 Sch., Gerste 20 Wisp., Hafer 12 Wisp., Erbsen 3 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 40 Wisp. Von 16 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 29 kl. Stein 1 Pfd. Flachs und 58 kl. Stein 2 Pfd. Werk gewonnen. Der Ertrag an Weizen 4 Wisp. 6 Sch., Rocken 130 Wisp. 4 Sch., Gerste 60 Wisp., Hafer 38 Wisp., Erbsen 14 Wisp., Kartoffeln 140 Wisp. Die Konsumtion und neue Saat, an Weizen 146 Wisp., Rocken 619 Wisp., Gerste 186 Wisp., Hafer 81 Wisp., Erbsen 39 Wisp., Linsen 12 Sch., Hirse 12 Sch., Kartoffeln 160 Wisp., Buchweizen 1 Wisp. 8 Sch. und Hopfen 6 Wisp. 4 Sch. Die Bürgerschaft hat ein ziemlich gut bestandenes Forstrevier von 2825 Morgen 20 □ Ruth. An Wiesen längs der Havel hat die Stadt 300 Morgen. Der Viehstand belief sich 1801 auf 186 Pferde, 63 Ochsen, 295 Kühe, 93 St. Jungvieh, 67 Kälber, 52 Hammel, 412 Schafe, 330 Schweine. Zugezogen wurden 16 Fohlen, 67 Kälber, 253 Lämmer und 62 Schweine, und konsumirt 62 Ochsen, 51 Kühe, 240 Kälber, 350 Hammel und 359 Schweine.

8. Die Stadt hat jährlich 6 Krammärkte, 1 Königl. Postamt, ein Accise- und Hauptlandzollamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Das Domänen-Amt Zehdenick hat seinen Sitz auf dem neben der Stadt liegenden Amtsvorwerke. Es besteht aus 4 Vorwerken, 8 alten Dörfern und verschiedenen Kolonien und neuen Etablissements. Alle Außenseiten von Zehdenick, bis auf das Hüttenwerk, stehen unter dem Amte, welches im Jahre 1728 8361 Rthl. 7 Gr. 9 Pf. und 1758 17,924 Rthl. 1 Gr. 7 Pf. an Amts-, Forst-, und Mastgefällen trug. S. plattes Land.

10. Magistrat und Kämmerei. Zehdenick ist eine Mediatstadt, in welcher die Kriminalgerichtsbarkeit von dem Justizamte Zehdenick verwaltet wird. Der Magistrat hingegen, welcher aus einem Stadtdirektor und Richter, einem Kämmerer und einem Rathmann besteht, verwaltet die Civilgerichtsbarkeit und Kämmerei-Angelegenheiten. Die Kämmerei, deren Revenüen von der Rathswage, von Gartenzinsen, vom Rathskeller, dem Stättegeld u. s. w. aufkommen, hatte 1722 964 Rthl. 10 Gr. 2 Pf. und 1800 390 Rthl. 17 Gr. 11 Pf. Einnahme und 1722 654 Rthl. 1 Gr. 3 Pf. und 1800 221 Rthl. 17 Gr. 11 Pf. Ausgabe. Die Aktiva betragen 3170 Rthl.

11. Das adlige Fräuleinstift, welches aus einem ehemaligen Cisterzienser-Nonnenkloster entstanden ist, enthält 7 Präbenden, welche adligen Personen lutherischer und reformirter Konfession ertheilt werden, eine eigene Kirche, einen Orden, der aus einem weiß-emaillirten Kreuze, mit einem

schwarzen Felde besteht, und die Inschrift hat: par grace et distinction. Die Einkünfte erhält das Stift aus den Amtshebungen.

12. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen 2 Prediger, ein Pastor, der zugleich Inspektor der Zehdenickischen Diözese ist und vom Könige berufen wird, und ein Diakonus, den der Magistrat vozirt. Die Deutsch-Reformirten machen eine Filialgemeine von Neuholland aus. Bei der lutherischen Stadtschule stehen 2 Lehrer, ein Rektor und ein Kantor, bei der reformirten 1 Kantor, und die Mädchenschule wird von dem Organisten und Küster verwaltet.

13. Kassen und Abgaben. Die Ziese trug im Jahre 1722 916 Rthl. 4 Gr. Der Zoll 1765 402 Rthl. 10 Gr. 11 Pf. und 179$\frac{7}{8}$ 819 Rthl. 8 Gr. 10 Pf. Die Accise 1722 4326 Rthl. 12 Gr. 4 Pf. und 177$\frac{8}{9}$ 6701 Rthl. 8 Gr. 6 Pf. Der Servis 1722 144 Rthl. und 1800 922 Rthl. 18 Gr. 8 Pf und die wirkliche Einquartierung 1194 Rthl. 9 Gr.

14. Feuer-Anstalten und Versicherung. Zehdenick war im 16ten Quinqennium mit 167,930 Rthl. und im 17ten (180$\frac{0}{1}$) mit 220,775 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 1801 11 öffentliche und Privat-Brunnen und 2 große Feuerspritzen. Die übrigen Feuerrüstungen waren mit verbrannt.

8. Die Stadt Joachimsthal.

1. Lage. Die Stadt Joachimsthal, welche im Jahre 1604 von dem Kurfürsten Joachim Friedrich angelegt worden ist, liegt im Stolpirischen Kreise, in einer sandigen, aber holzreichen Gegend am See Werbellin, 9 Meilen von Berlin. Briefe gehen per Neustadt-Eberswalde.

2. Beschaffenheit. Sie ist ganz offen und hat weder Mauern noch Thore, ist aber sehr regelmäßig erbauet, und besteht aus drei Straßen, aus der Mühlenstraße, der Friedrichswaldeschen und der Schönebeckischen Straße, welche in ihrer Mitte einen sehr regulären Marktplatz einschließen.

3. Häuser und Feuerstellen. Von Holz mit Fachwerk und größtentheils mit Schindeln gedeckt.

Im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeld.	2	2	3	10	20	23	24	14	14
— mit Schindeld.	36	122	148	159	171	169	168	170	170
Scheunen	22	22	51	77	79	78	78	86	86
Wüste Stellen	—	—	2	2	1	1	1	1	1

4. Oeffentliche Gebäude. Die Stadtkirche, ein Gebäude von mittler Größe, mit einem Thurm. Das Pfarrgebäude und die Schule und die Schullehrerwohnung, in ihrer Nachbarschaft. Weiter sind keine öffentliche Gebäude vorhanden.

5. An Mühlen hat der Ort: eine Wassermühle, Schneide- und Grützmühle, welche unter dem dortigen Schulamte stehen.

6. Einwohner. Joachimsthal hatte:

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil. s s	104	—	84	72	3	5	4	7	—
1730.	— —	116	123	142	134	4	15	8	15	557
1740.	— —	182	201	240	211	7	10	14	31	896
1750.	— —	255	301	269	260	12	15	11	37	1160
1770.	— —	232	302	240	264	12	14	16	40	1122
1780.	Civil. s s	208	269	255	203	16	13	7	35	1006
	Militär. s	24	33	32	36	—	—	—	—	125
	Summe. s	232	302	287	239	16	13	7	35	1131
1790.	Civil. s s	242	273	317	269	20	16	18	42	1197
	Militär. s	18	12	10	10	—	—	—	—	50
	Summe. s	260	285	327	279	20	16	18	42	1247
1800.	Civil. s s	244	280	284	271	29	18	20	35	1181
	Militär. s	13	12	27	17	—	—	—	—	69
	Summe. s	257	292	311	288	29	18	20	35	1250
1801.	Civil. s s	238	265	286	266	32	25	9	31	1152
	Militär. s	14	11	25	22	—	—	—	—	72
	Summe. s	252	276	311	288	32	25	9	31	1224

Darunter befanden sich 1801 4 Judenfamilien mit 16 Individuen. Garnison hat der Ort nicht, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 12 in Prenzlau, und hatte 1801 276 Enrollirte.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und Branntweinbrennerei. Die Stadt hatte 1801: 3 Accisebedienten, 41 Ackerbürger, 1 Aktuarius, 2 Beamten, 1 Apotheker, 10 Armen, 7 Bäcker, 1 Bader, 1 Barbierer, 1 Böttcher, 49 Branntweinbrenner, 1 Candidaten, 1 Cantor, 1 Drechsler, 3 Fleischer, 1 Fischer, 1 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 2 Hebammen, 4 Hufschmiede, 3 Hirten, 1 Höker, 4 Judenfamilien, 3 Kaufleute, 1 Küster, 20 Leinweber, 5 Maurer, 2 Nachtwächter, 1 Organisten, 1 Prediger, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 2 Sattler, 3 Schlösser, 13 Schneider, 8 Schuster, 1 Serviseinnehmer, 2 Stell- und Rademacher, 3 Splettreißer, 2 Stadtdeputirten, 2 Thorschreiber, 6 Tischler, 10 Töpfer, 38 Tagelöhner, 2 Zollverwalter, 2 Zimmerleute. In den Fabrikentabellen fehlt der Ort gänzlich, da er weder Tuchmacher noch andere dergleichen Handwerker hat. Die Brauerei steht dem dortigen Amte zu. Die Branntweinbrennerei hingegen beschäftigt 59 Branntweinblasen, welche im Jahre 1800 87 Wisp. 16 Sch. Schrot verschwelten. Schankkrüge hat die Stadt nicht zu verlegen. Der Ackerbestand beläuft sich auf 84 Hufen; der Acker ist aber größtentheils schlecht. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 8 Sch., Rocken 25 Wisp. 20 Sch. 3 Metz., Gerste 3 Wisp. 10 Sch., Hafer 7 Wisp. 23 Sch. 14 Metz., Erbsen 9 Sch. 5 Metz., Wicken 11 Metz., Kartoffeln 45 Wisp., Buchweizen 1 Wisp. 19 Sch. Von 1 Wisp. Aussaat Leinsamen wurden 102 kl. Stein Flachs und 101 Stein Werk, und von 15 Morgen 29 Zentner Tabak gewonnen. Der Ertrag war, an Weizen: 1 Wisp 1 Sch. 4 Metz., Rocken 76 Wisp. 12 Sch. 9 Metz., Gerste 8 Wisp. 4 Metz., Hafer 14 Wisp. 12 Sch. 1 M.,

Erbsen 1 Wisp. 12 Sch., Wicken 3 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 230 Wisp., Buchweizen 3 Wisp. 14 Sch. Konsumtion und neue Saat, an Weizen 31 Wisp. 17 Sch. 8 Metz., Rocken 176 Wisp. 8 Sch. Gerste 16 Wisp. 15 Sch., Hafer 37 Wisp. 18 Sch. 5 Metz., Erbsen 4 Wisp. 11 Sch., Linsen 12 Sch., Wicken 3 Wisp. 12 Sch., Kartoffeln 221 Wisp., Buchweizen 4 Wisp. 5 Sch. Auch an Wiesewachs ist kein Ueberfluß, denn der Ort hat nur etwa 126 Morgen Wiesen. Der Viehstand belief sich 1801 auf 75 Pferde, 167 Ochsen, 165 Kühe, 92 Stück Jungvieh, 107 Kälber und 399 Schweine, (Schafe werden nicht gehalten). Zugezogen wurden 47 Kälber und 184 Ferkel, und konsumirt 19 Ochsen, 34 Kühe, 139 Kälber, 139 Hammel, 45 Schafe und 314 Schweine.

8. Der Ort hat jährlich 3 Kram- Vieh- und Pferdemärkte, und ein Königl. Accise- und Hauptlandzollamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Gerichtsverfassung, Magistrat und Kämmerei. Joachimsthal ist eine dem Joachimsthalischen Schuldirektorium zugehörige Mediatstadt, welches die Justiz durch einen Justizbeamten daselbst verwalten läßt. Die Polizei versieht der Magistrat, welcher aus einem Bürgermeister und 2 Stadtdeputirten besteht. Eine Kämmerei ist eigentlich nicht vorhanden; doch hatte die öffentliche Kasse im Jahre 1800 eine Einnahme von 8 Rthl.

10. Das Schulamt Joachimsthal welches auf dem bei der Stadt befindlichen ehemaligen Kurfürstlichen Jagdschlosse und Vorwerke seinen Sitz hat, gehört zum platten Lande, und ist daselbst aufgeführt. Zu demselben gehören einige Einliegerwohnungen, ein Theer- und ein Kalkofen.

11. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Stadtkirche stehen zwei Prediger, ein Pastor und ein Diakonus, welche zur Neustadt-Eberswaldeschen Diözeie gehören und von dem Schuldirektorium berufen werden. Die Reformirten machen eine Filialgemeine von Neustadt-Eberswalde aus. Bei der Schule verwaltet der Diakonus den Rektordienst, und der Kantor und Organist versehen die beiden andern Lehrerstellen. Die Mädchenschule versieht der Küster. — Das 1607 daselbst errichtete Gymnasium ward im dreißigjährigen Kriege verwüstet und im Jahre 1717 unter dem Namen des Joachimsthalischen Gymnasiums nach Berlin verlegt.

12. Abgaben und Kassen. Der Zoll trug 1765 405 Rthl. und 179⅞ 671 Rthl. 12 Gr. 3 Pf. Die Accise trug im Jahre 1722 800 Rthl. 7 Gr. 11 Pf. und 177⅞ 1337 Rthl. 16 Gr. 9 Pf. Der Servis 1755 60 Rthl. und 1800 195 Rthl. 6 Gr. Uebrigens hat die Stadt noch verschiedene Abgaben an das Amt zu entrichten.

13. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 56,748 Rthl. und im 17ten (180⅔) mit 117,690 Rthl. in der Feuersozietät versichert, und hatte 38 öffentliche und Privat-Brunnen, 2 große, 178 hölzerne Spritzen, 8 Feuerleitern, 152 Eimer, 19 Haken und 11 Wasserkufen.

9. Das Städtchen Brüssow.

1. Lage. Brüssow liegt im Stolpirischen Kreise, in einer sehr fruchtbaren und fetten Gegend, an dem sogenannten Brüssowischen See, der mit der Randow in Verbindung steht, 16½ Meilen von Berlin, an der Poststraße von Prenzlau nach Stettin.

2. Beschaffenheit. Der Ort ist offen, hat aber 3 Thore: das Berliner, das Prenzlauer und das Stettiner Thor. Da er vor dem dreißigjährigen Kriege noch ein Dorf war, und nachher nur unbedeutende Veränderungen erlitten hat, so kann er eben nicht regelmäßig gebauet seyn. Die Hauptstraßen sind: die Königsstraße, die Poststraße und die Marktstraße und die Nebenstraßen: die Juden- und die Grünstraße. Dazu kommt noch ein kleiner Marktplatz.

3. Häuser und Feuerstellen. Durchgängig von Holz mit Fachwerk. Der Ort hatte

Im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeld.	10	25	69	84	105	95	100	100	100
— mit Schindeld.	80	80	35	19	11	15	10	10	10
Scheunen	18	19	25	27	23	25	25	25	25
Wüste Stellen	52	19	1	12	2	—	—	—	—

4. Oeffentliche Gebäude. Die öffentlichen Gebäude bestehen in der Stadt- oder Sophien-Kirche mit einem Thurme, der Pfarrwohnung, der Schule und der Schullehrerwohnung.

5. An Mühlen befinden sich bei dem Orte 2 Wassermühlen und eine Windmühle, welche zu dem dortigen Domänenamte gehören.

6. Einwohner. Brüssow hatte:

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722.	Civil.	92	—	77	92	—	10	11	14	—
1730.	— —	114	126	150	129	5	47	12	22	615
1740.	— —	132	181	219	186	4	13	10	28	773
1750.	— —	136	180	178	153	10	33	16	32	738
1770.	— —	[illegible]	174	161	185	22	25	22	30	759
1780.	Civil.	126	169	156	151	10	10	10	21	653
	Militär.	7	3	2	2	—	—	—	—	14
	Summe.	133	172	158	153	10	10	10	21	667
1790.	Civil.	150	181	129	152	31	28	7	23	701
	Militär.	16	3	4	3	—	—	—	—	26
	Summe.	166	184	133	155	31	28	7	23	727
1800.	Civil.	147	206	167	129	22	24	15	25	735
	Militär.	15	12	5	7	—	—	—	—	39
	Summe.	162	218	172	136	22	24	15	25	774
1801.	Civil.	151	201	169	128	28	23	10	26	736
	Militär.	15	12	5	7	—	—	—	—	39
	Summe.	166	213	174	135	28	23	10	26	775

Die Stadt hat weder Juden noch Garnison.

7. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht, Brauerei und Brennerei. Der Ort hatte 1801: 1 Accisebedienten, 21 Ackerbürger, 1 Apotheker, 18 Armen, 4 Bäcker, 1 Barbierer, 3 Böttcher, 7 Branntweinbrenner, 4 Brauer, 1 Controlleur, 1 Cantor, 1 Calcanten, 2 Drechsler, 1 Färber, 2 Fleischer, 1 Glaser, 3 Hufschmiede, 1 Hutmacher, 4 Hirten und Feldhüter, 1 Hebamme, 2 Höker, 2 Kaufleute, 1 Küster, 7 Leinweber, 3 Lehmentirer, 1 Maurer, 1 Müller, 2 Musicanten, 1 Nachtwächter, 1 Nagelschmidt, 1 Organisten, 16 Partikaliers, 1 Prediger, 2 Sattler, 2 Schlösser, 7 Schneider, 20 Schuster, 3 Seiler, 3 Stell- und Rademacher, 2 Stadtdeputirten, 3 Thorwärter, 6 Tischler, 2 Töpfer, 23 Tagelöhner, 2 Zimmerleute. — Von dem Fabrikationsquantum der Leinweber u. s. w. findet sich in den Fabrikentabellen nichts. Das Städtchen hat 8 Braustellen und 7 Branntweinblasen, welche im Jahre 1800 15 Wisp. 20 Sch. (1722 29 Wisp. 12 Sch.) Malz und 37 Wisp. 18 Sch. Schrot verbrauchten, und 251 Tonnen Bier und 16317 Quart Branntwein an die Schankkrüge debitirten. Der Acker des Orts ist sehr fruchtbar und besteht aus 56 Hufen. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 10 Wisp. Rocken 30 Wisp. Gerste 25 Wisp. Hafer 15 Wisp. 4 Sch. Erbsen 5 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln 23 Wisp. 16 Sch. Von 1 Wisp. 1 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 48 kl. St. 6 Pfd. Flachs und 15 kl. Stein Weck, und von 7 Morgen 56 Zentner Tabak gewonnen. Der Ertrag an Weizen 40 Wisp. Rocken 120 Wisp. Gerste 100 Wisp. Hafer 61 Wisp. 8 Sch. Erbsen 21 Wisp. 4 Sch. Kartoffeln 134 Wisp. 1 Scheffel. Die Konsumtion und neue Saat an Weizen 12 Wisp. Rocken 70 Wisp. Gerste 65 Wisp. 16 Sch. Hafer 35 Wisp. 12 Sch. Erbsen 19 Wisp. 11 Sch. Hirse 2 Wisp. 3 Sch. Kartoffeln 143 Wisp. und Hopfen 1 Wisp. 6 Sch. Wiesewachs hat Brüssow aber nur ungefähr 37 Morgen. Der Viehstand belief sich 1801 auf 146 Pferde, 92 Ochsen, 100 Kühe, 131 St. Jungvieh, 100 Hammel, 197 Schafe, 126 Schweine. Zugezogen wurden 103 Lämmer und 388 Schweine. Die Konsumtion ist in den Tabellen nicht angegeben.

8. Brüssow hat 3 Jahrmärkte, ein Königl. Accise-Amt und ein Nachzoll-Amt zur 2ten Kurmärkischen Direktion gehörig.

9. Gerichtsbarkeit und Domänenamt. Das Domänenamt Brüssow, welches auf dem dortigen Vorwerke seinen Sitz hat, und im Jahre 1726 von der Familie von Ramin erkauft ist, besitzt die Gerichtsbarkeit über den Ort. Ein Magistrat ist gar nicht vorhanden, sondern das Amt läßt auch die Polizeigeschäfte, mit Zuziehung zweier Stadtdeputirten, besorgen. Das Amt besteht aus zwei Vorwerken und einigen Dörfern und hatte 175¾ 5238 Rthl. 2 Gr. 5 Pf.

10. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Kirche des Orts steht ein Prediger, zur Prenzlauischen Diözese gehörig, der von dem Amte und der Gemeine gemeinschaftlich berufen wird. Die Schule wird vom Organisten und Kantor und die Mädchenschule vom Küster verwaltet.

11. Abgaben und Kassen. Die Ziese trug im Jahre 1722 69 Rthl. 2 Gr. 3 Pf. Die Accise 1722 612 Rthl. 6 Gr. 3 Pf. und 177⅞ 960 Rthl. 1 Gr. 7 Pf. Der Servis 1755 12 Rthl. und 1800 70 Rthl. 12 Gr. 6 Pf.

12. Feuer-Anstalten und Versicherung. Brüssow war im 16ten Quinquennium mit 48980 Rthl. und im 17ten (1804) mit 67575 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801 30 öffentliche und Privatbrunnen, 2 große, 55 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 60 Eimer, 8 Haken und 4 Wasserkufen.

10. Die

10. Die Stadt Vierraden.

1. **Lage.** Vierraden liegt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, in dem Stolpirischen Kreise, an der Welse, 13½ Meilen von Berlin, an der Straße von Berlin über Schwedt nach Stettin.

2. **Beschaffenheit.** Der Ort ist offen, hat 3 Thore: das Schwedtische, das Mühlen- und das neue Thor, ist ziemlich gut gebauet, hat eine Hauptstraße, die breite Straße genannt, 3 Nebenstraßen: die Grünstraße, die Welsen- (Welse-) und die neue Straße, und einen angemessenen Marktplatz.

3. **Häuser und Feuerstellen.** Durchgängig von Holz mit Fachwerk.

Im Jahre	172	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, mit Ziegeld.	60	71	71	72	72	75	92	91	91
— mit Schindeld.	27	23	25	23	23	20	14	18	18
Scheunen	46	50	64	62	—	64	93	112	112
Wüste Stellen	1	—	—	—	—	—	—	—	—

4. **Oeffentliche Gebäude und Mühlen.** Die öffentlichen Gebäude bestehen in der massiven Stadtkirche, mit einem Thurme, der Pfarrwohnung, dem Schulgebäude und den Schullehrerwohnungen unweit der Kirche. Ein Rathhaus ist nicht vorhanden. Die von der Welse getriebene Wassermühle hat, wegen ihrer 4 Gänge, wahrscheinlich zur Benennung des Orts Veranlassung gegeben. Außerdem ist noch eine Schneide- und eine Lohmühle vorhanden.

5. **Einwohner.** Vierraden hatte:

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	119	—	151	142	7	18	9	33	—
1730	— —	120	148	152	163	9	19	5	32	648
1740	— —	115	137	149	151	4	12	2	23	593
1750	— —	123	133	164	150	9	21	1	27	628
1770	— —	128	163	179	165	8	24	4	28	699
1780	— —	140	168	151	178	2	59	—	43	724
1790	Civil.	173	190	199	171	8	27	5	47	820
	Militär.	14	14	22	8	—	—	—	—	58
	Summe.	187	204	221	179	8	27	5	47	878
1800	Civil.	186	228	223	234	10	37	5	42	965
	Militär.	27	24	11	9	—	—	—	—	71
	Summe.	213	252	234	243	10	37	5	42	1036
1801	Civil.	183	216	234	223	13	38	5	51	963
	Militär.	24	20	14	10	—	—	—	—	68
	Summe.	207	236	248	233	13	38	5	51	1031

Darunter befanden sich 1801 27 Franzosen. Juden hat der Ort so wenig, wie eine Garnison, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 23. in Berlin und hatte 1801 274 Enrollirte.

6. **N a h r u n g** und **V e r k e h r.** Ackerbau, Viehzucht, Tabaksbau und Handwerksbetrieb. Der Ort hatte 1801: 2 Accisebedienten, 64 Ackerbürger, 5 Bäcker, 1 Barbierer, 1 Bürgermeister, 10 Böttcher, 14 Branntweinbrenner, 4 Brauer, 1 Controlleur, 1 Cämmerer, 2 Canteren, 1 Fleischer, 1 Gastwirth, 1 Gerichtsdiener, 1 Hebamme, 3 Heidebedienten, 3 Hufschmiede, 2 Hirten, 2 Höker, 3 Kaufleute, 1 Küster, 8 Leinweber, 2 Maurer, 3 Materialisten, 1 Müller, 1 Nachtwächter, 7 Tabaksplanteurs, 1 Prediger, 2 Präzeptoren oder Schullehrer, 4 Rathmänner, 7 Schneider, 6 Schuhmacher, 1 Serviseinnehmer, 3 Stell- und Rademacher, 2 Stadtdeputirten, 2 Thorwärter, 5 Tischler, 1 Todtengräber, 40 Tagelöhner, 1 Visitirer, 1 Zollverwalter, 1 Zimmermann. — Der Ort hat zwar 27 brauberechtigte Häuser, wovon nur 4 Gebrauch machen, und 14 Branntweinblasen, welche im Jahre 1800 19 Wisp. 13 Sch. (1722 58 Wisp.) Malz und 29 Wispel 3 Scheffel Schrot verbrauchten. Schankkrüge hat Vierraden nicht. — Die **S t a d t f e l d m a r k**, welche fruchtbar ist, beträgt, außer dem Welse- und Sagitz-Bruche, 3371 Morgen 61 □ Ruthen und das Ackerland 32 Hufen, worauf 1802 **a u s g e s ä e t** waren, an Weizen 2 Scheffel, Rocken 13 Wispel, Gerste 4 Scheffel, Hafer 8 Scheffel, Kartoffeln 18 Wispel 18 Sch., Buchweizen 3 Wisp. 6 Sch. Von 2 Wisp. 8 Sch. Aussaat Leinsamen wurden 150 kl. Stein Flachs und 160 St. Werk, und von 440 Morgen 2640 Zentner Tabak gewonnen. Der **E r t r a g** war an Weizen 10 Sch., Rocken 52 Wisp., Gerste 16 Sch., Hafer 1 Wisp. 6 Sch., Kartoffeln 153 Wisp. und Buchweizen 13 Wisp. Die **K o n s u m t i o n** und **n e u e S a a t** an Weizen 19 Wisp. 8 Sch., Rocken 210 Wisp., Gerste 34 Wisp., Hafer 1 Wisp. 6 Sch., Erbsen 24 Wisp., Linsen 12 Sch., Kartoffeln 153 Wisp., Buchweizen 13 Wisp. und Hopfen 2 Wisp. 8 Sch. An **W i e s e w a c h s** hat die Stadt etwa 328 Morgen. Der **V i e h s t a n d** belief sich 1801 auf 189 Pferde, 23 Ochsen, 329 Kühe, 104 St. Jungvieh, 49 Kälber, 234 Hammel, 783 Schafe, 131 Schweine; zugezogen wurden 12 Fohlen, 49 Kälber, 472 Lämmer, 140 Schweine, und konsumirt 34 Ochsen, 19 Kühe, 77 Kälber, 150 Hammel, 94 Schafe, 7 Lämmer und 272 Schweine.

7. Der Ort hat **d r e i J a h r m ä r k t e** und ein Königl. **A c c i s e a m t** zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. **G e r i c h t s b a r k e i t** und **M a g i s t r a t.** Vierraden ist eine zur Herrschaft Schwedt gehörige Mediatstadt. Die Kriminal-Gerichtsbarkeit steht unter der Justizkammer zu Schwedt. Die Civiljurisdiktion aber und die Polizeisachen werden von dem Magistrat, der aus einem Bürgermeister, einem Kämmerer und 2 Senatoren besteht, verwaltet. Die Sitzungen werden in dem Hause des Bürgermeisters gehalten. Eine Kämmerei hat der Ort nicht. Das ehemalige Herrschaftliche **V o r w e r k** bei Vierraden ist mit seinen Grundstücken unter die Bürgerschaft vertheilet, welche davon jährlich 500 Rthl. 8 Gr. Erbzins entrichtet.

9. **G e i s t l i c h k e i t** und **S c h u l l e h r e r.** Bei der lutherischen Stadtkirche steht ein Prediger, der vom Könige berufen wird und zur Inspektion Schwedt gehört. Der reformirte Gottesdienst wird vom reformirten Prediger zu Schwedt versehen. Bei der lutherischen Schule, so wie bei der reformirten, stehet ein Kantor. Die Mädchenschule versiehet der Küster.

10. **A b g a b e n** und **K a s s e n.** Die **A c c i s e** trug 1722 781 Rthl. 6 Gr. und 1777 1132 Rthl. 6 Gr. Der **S e r v i s** 1722 205 Rthl. 7 Gr. 5 Pf. und 1800 121 Rthl. 12 Gr. Uebrigens hat die Bürgerschaft noch einige Abgaben an die Herrschaft, als: Herrenschoß, Schulgeld rc. Der Herrschaftliche Zoll ist für 200 Rthl. verpachtet.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Die Stadt war im 16ten Quinquennium mit 47735 Rthl. und im 17ten (1803) mit 122525 Rthl. in der Feuersocietät versichert, und hatte 1801 93 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 große, 103 hölzerne Spritzen, 6 Feuerleitern, 103 Eimer, 6 Haken und 4 Wasserkufen.

11. Die Stadt Greifenberg.

1. Lage. Die Stadt Greifenberg oder Greiffenberg liegt im Stolpirschen Kreise, in der Nachbarschaft der beiden Flüsse Welse und Randow, 10 Meilen von Berlin. Briefe gehen p. Neu-Angermünde.

2. Beschaffenheit und öffentliche Gebäude. Der Ort ist ganz offen, hat aber doch 3 Thore: das Prenzlauische, Angermündeische und Templinische Thor. Er besteht nur aus 3 Straßen; die Hauptstraße heißt die Burgstraße, die beiden Nebenstraßen haben keine Namen. Außerdem ist noch ein der Größe der Stadt angemessener Marktplatz vorhanden. Die öffentlichen Gebäude sind die Stadtkirche, mit einem Thurm, die beiden Predigerwohnungen und das Schulgebäude.

3. Häuser und Feuerstellen. Der Ort hatte

Im Jahre	1722	1730	1740	1750	1770	1780	1790	1800	1801
Häuser, massive	—	—	—	—	—	—	—	1	1
— mit Ziegeld.	13	28	44	55	59	74	86	98	98
— mit Schindeld.	28	29	25	22	21	8	7	6	6
Scheunen	11	12	13	13	13	10	10	10	10

4. An Mühlen hat die Stadt 1 Wassermühle, 1 Schneidemühle und 1 Grützmühle, welche dem Besitzer des Orts gehören.

5. Einwohner. Greifenberg hatte

Im Jahre	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1722	Civil.	48	—	50	45	2	11	5	9	—
1730	— —	75	86	78	80	6	11	5	17	358
1740	— —	94	122	122	117	10	12	8	18	503
1750	— —	104	127	128	125	3	26	12	39	564
1770	— —	100	113	125	131	15	6	3	31	524
1780	Civil.	134	144	147	126	19	10	19	26	625
	Militär.	5	8	3	7	—	—	—	—	23
	Summe.	139	152	150	133	19	10	19	26	648
1790	Civil.	152	158	150	137	39	8	18	37	704
	Militär.	10	10	6	6	—	—	—	—	32
	Summe.	262	168	156	143	39	8	18	37	736

Im Jahre.	Stand.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Gesellen.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1800	Civil.	166	160	180	170	44	12	21	46	799
	Militär.	9	7	7	5	—	—	—	—	28
	Summe.	175	167	187	175	44	12	21	46	827
1801	Civil.	156	202	130	137	15	7	16	3	695
	Militär.	12	9	7	9	—	—	—	—	37
	Summe.	168	211	137	146	15	7	16	3	732

Darunter befanden sich 1801 1 Judenfamilie mit 7 Individuen. Garnison hat der Ort nicht, gehört aber zum Kanton des Infanterie-Regiments Nr. 23. in Berlin und hatte 1801 130 Enrollirte.

6. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Tabaksbau, Töpferarbeit, (von dem bei Mürow gegrabenen Thon) Garnweberei und Strohhutfabrikation. Greifenberg hatte 1801: 4 Accisebedienten, 5 Ackerbürger, 1 Apotheker, 10 Armen, 2 Bäcker, 1 Barbierer, 2 Böttcher, 1 Cantor, 1 Calcanten, 1 Färber, 2 Fleischer, 2 Gastwirthe, 1 Glaser, 1 Gerichtsdiener, 1 Hebamme, 1 Hufschmidt, 3 Hirten, 2 Höker, 2 Hausschlächter, 1 Judenfamilie, 1 Küster, 12 Leinweber, 6 Lehmentirer, 3 Maurer, 2 Materialisten, 1 Musikus, 1 Nachtwächter, 1 Organisten, 4 Particuliers, 1 Prediger, 1 Präzeptor oder Schullehrer, 28 Strohhutmacher, 1 Sattler, 1 Schlösser, 8 Schneider, 5 Schuster, 2 Stell- und Rademacher, 2 Stadtdeputirten, 8 Tabaksplanteurs, 8 Tischler, 1 Todtengräber, 11 Töpfer, (mit 8 Ges. und 7 Lehrl.) 8 Tagelöhner, 1 Zollverwalter, 1 Ziegelbrenner, 2 Zimmerleute. — Von der Strohhutfabrikation und der Töpferkeit enthalten die Fabrikentabellen nichts; beide Nahrungszweige sind aber nicht unbedeutend. Die Brau- und Brennerei-Gerechtigkeit steht der Herrschaft zu. Im Jahre 1772 ließ selbige 203 Tonnen Bier brauen und 2184 Quart Branntwein brennen. — An Acker hat die Stadt 20 Hufen, welche ziemlich fruchtbar sind. Die Aussaat betrug 1802 an Weizen 1 Wisp. 12 Sch., Rocken 7 Wisp. 12 Sch., Gerste 2 Wispel, Hafer 6 Wisp., Erbsen 12 Sch., Linsen 3 Sch., Kartoffeln 30 Wisp. Von 2 Sch. 8 Metz. Leinsamen wurden 10 kl. St. Flachs und 2 Stein 5 Pfd. Werk, und von 49 Morgen 361 Zentner Tabak gewonnen. Der Ertrag an Weizen 7 Wisp. 12 Sch., Rocken 30 Wisp., Gerste 8 Wisp., Hafer 24 Wisp., Erbsen 2 Wisp., Linsen 12 Sch., Kartoffeln 120 Wisp. Die Konsumtion und neue Saat an Weizen 2 Wisp. 12 Sch., Rocken 14 Wisp., Gerste 4 Wisp., Hafer 20 Wisp, Erbsen 2 Wisp., Linsen 6 Sch. und Kartoffeln 120 Wisp. Wiesewachs hat sie nur 30 Morgen, daher der geringe Viehstand von 36 Pferden, 40 Ochsen, 62 Kühen, 8 St. Jungvieh, 59 Kälbern und 337 Schweinen; zugezogen wurden 2 Fohlen, 3 Kälber und 163 Ferkel, und konsumirt 16 Ochsen, 7 Kühe, 53 Kälber, und 108 Schweine.

7. Die Stadt hat jährlich 3 Krammärkte und ein Königl. Acciseamt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

8. Gerichtsbarkeit. Greifenberg ist eine abliche zu dem dabei befindlichen Rittergute gehörige Mediatstadt, die keinen Magistrat besitzt. Die Justiz läßt der Gutsbesitzer, ehedem der Reichsgraf von Sparr, seit 2 Jahren aber der Kammerherr von Wülcknitz daselbst, durch einen Justitiarius, und die Polizei-Angelegenheiten des Orts durch einen Sekretär, mit Zuziehung der Stadtdeputirten, verwalten. Von dem adlichen Gute S. das platte Land.

9. Geistlichkeit und Schullehrer. Bei der Kirche steht ein Prediger, zur Angermündeschen Inspektion gehörig, der von dem Besitzer des Orts berufen wird. In der Schule wird von einem Kantor und einem Organisten Unterricht ertheilet. Die Mädchenschule versieht ein Küster.

10. Abgaben und Kassen. Die Accise trug 1722 347 Rthl. 1 Gr. und 1777 460 Rthl. 13 Gr. 11 Pf. Der Servis ist 1771 zum ersten Mal aufgebracht und trug 2 Rthl. 21 Gr. Nachher findet er sich in den Tabellen nicht wieder. Uebrigens hat die Stadt noch verschiedene Abgaben an die Grundherrschaft.

11. Feuer-Anstalten und Versicherung. Greifenberg war im 16ten Quinquennium mit 27892 Rthl. und im 17ten (1803) mit 76475 Rthl. in der Feuersocietät versichert und hatte 1801 8 öffentliche und Privat-Brunnen, 1 große, 70 hölzerne Spritzen, 4 Feuerleitern, 40 Eimer, 6 Haken und 4 Wasserkufen.

12. Die Flecken in der Ukermark.

Diese kleinen Oerter, die größtentheils das Ansehen großer Dörfer haben, habe ich hier besonders aufführen wollen, da sie gewisse Stadtrechte genießen, z. B. das Recht, daß Handwerker darin wohnen können; und Boitzenburg hat auch Jahrmärkte, weswegen sie nicht zu den Dörfern gerechnet werden können. Sie gehören sämmtlich zum platten Lande. Ihre Beschreibung wird möglichst kurz seyn, indem bei ihnen in Absicht der Bauart und anderer Einrichtungen keine große Verschiedenheit Statt finden kann.

a. Der Flecken Boitzenburg.

1. Lage. Boitzenburg, welches auch zuweilen ein Städtchen genannt wird, liegt im Ukermärkischen Kreise, in einer angenehmen Holz- und Wasserreichen Gegend, (man zählt über 22 Seen) an dem Quillowfluß, der aus dem Boitzenburgischen Haussee abgehet, und sich bei Prenzlau mit der Ueker vereinigt, 15¼ Meilen von Berlin und 2 Meilen von Prenzlau. Briefe gehen p. Templin.

2. Feuerstellen und Einwohner. Der Ort hatte, mit Einschluß des Schlosses und der dazu gehörigen Gebäude:

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	136	145	131	114	46	30	60	662
1800.	71	120	168	129	133	43	13	37	643
1801.	77	124	169	136	134	42	18	40	663

Darunter befanden sich 1801 10 als Soldaten dienende Unterthanen-Söhne und 150 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Seitdem die kontribuablen Bauerhöfe von dort nach Naugarten, zum Sandkrug u. s. w. verlegt sind, in Handwerksbetrieb und Handarbeiten. Im Jahre 1801 zählte man daselbst 1 Gutsverwalter, 4 Förster, 1 bei der dortigen Mutterkirche stehenden, zur Inspektion Prenzlau gehörigen Prediger, 1 Kantor und 1 Küster, 1 Müller mit einer Wassermühle, an dem Quillowfluß,

Digitized by Google

1 Ganzbauer, (der aber sonst nie angegeben ist) 1 Schäfer, 1 Gärtner, 2 Böttcher, 1 Drechsler, 2 Bäcker, 2 Fischer, 1 Färber, 1 Feldscherer, 3 Hirten, 10 Leinweber, 10 Maurer, 1 Rademacher, 2 Sattler, 2 Schlösser, 1 Schmidt, 5 Schuhmacher, 6 Schneider, 1 Töpfer, 3 Tischler, 2 Zimmerleute, 54 Einlieger und 2 Schiffer. Der Ort hat 2 Gasthöfe oder Krüge und jährlich 2 Krammärkte. Es gehören dazu 23 kontribuable Hufen, ziemlich leichten und sandigen Landes. Die **Aussaat** betrug 1801 an Rocken 34 Wisp. 17 Sch., Gerste 8 Wisp. 3 Sch, Hafer 38 Wisp. 6 Sch., Erbsen 2 Wisp. 16 Sch., Linsen 1 Sch., Wicken 4 Sch., Kartoffeln 50 Wisp., Buchweizen 2 Wisp. 8 Sch. 165 Morgen waren mit 900 Pfd. Kleesamen besäet, und von 2 Morgen wurden 12 Zentner Tabak gewonnen. Der **Viehstand** belief sich 1801 auf 58 Pferde, 4 Ochsen, 142 Kühe, 24 St. Jungvieh, 10 Kälber, 900 Hammel, 600 Schafe und 300 Schweine. Die Staatsabgaben betrugen 1800 115 Rthl. 8 Gr. Kontribution und 50 Rthl. 10 Gr. Kavalleriegelder.

4. **Gerichtsbarkeit und adliges Gut.** Der Flecken Boitzenburg gehört dem Besitzer des dortigen Schlosses und Rittergutes, dem Königl. Kammerherrn, Grafen v. Arnim, welcher die Justiz durch einen Justitiarius und die Polizei durch einen Sekretär verwalten läßt. Das Schloß hat eine reizende Lage auf einer Anhöhe, eine eigene Kapelle und ist mit schönen Gärten, einem Park, Thiergarten und einer Fasanerie versehen. Zu den verschiedenen Gütern des Grafen v. Arnim gehören 30000 Morgen Holz aller Arten, welche aber aus zerstreut liegenden Revieren bestehen. 4062 Morgen liegen bei Boitzenburg.

b. Der Flecken Fredenwalde.

1. **Lage.** **Fredenwalde**, oder Gr. Fredenwalde liegt im Ukermärkischen Kreise, an einigen Seen und einem kleinen Bach, der in die Ueker fällt, 2½ Meilen von Prenzlau und 2 Meilen von Templin. Briefe gehen p. Templin.

2. **Feuerstellen und Einwohner.** Der Ort hatte, mit Einschluß des adligen Gutes:

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen	Mägde.	Summe.
1750.	—	65	83	63	67	23	8	17	326
1800.	50	62	90	84	77	14	3	7	337
1801.	50	62	97	76	70	18	2	8	333

Darunter befanden sich 1801 9 als Soldaten dienende Unterthanen-Söhne und 87 Enrollirte.

3. **Nahrung und Verkehr.** Ackerbau und Viehzucht. Im Jahre 1801 hatte Fredenwalde 1 Gutsverwalter, 1 Kantor oder Schullehrer, 1 Setzschulzen, 1 Ganzbauer, (der aber in der Tabelle von 1800 fehlt) 12 Käthner oder Büdner, 1 Schäfer, 1 Böttcher, 1 Bäcker, 1 Hirten, 8 Leinweber, 1 Maurer, 1 Rademacher, 1 Schlösser, 1 Schmidt, 2 Schuster, 4 Schneider, 1 Töpfer, 3 Tischler, 1 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute und 17 Einlieger. Es gehören dazu 3 kontribuable und eine unbestimmte Anzahl Ritterhufen ganz fruchtbaren Ackers. Die **Aussaat** betrug 1801 an Weizen 5 Wisp., Rocken 12 Wisp., Gerste 6 Wisp. 7 Sch., Hafer 14 Wisp., Erbsen 1 Wisp. 13 Sch., Kartoffeln 21 Wisp. 20 Sch. Leinsamen 14 Sch. und von 17½ Morgen wurden 80 Zentner Tabak gewonnen. Der Vieh-

stand belief sich auf 19 Pferde, 47 Ochsen, 46 Kühe, 8 St. Jungvieh, 9 Käber, 505 Hammel, 285 Schafe und 200 Schweine. Die Staats-Abgaben betrugen 1800 18 Rthl. Kontribution und 7 Rthl. 21 Gr. Kavalleriegeld.

4. Gerichtsbarkeit, adliges Gut ꝛc. Der Flecken Fredenwalde gehört dem Besitzer des dortigen adligen Gutes oder Schlosses dem Königl. General-Lieutenant von Arnim, jetzigem Chef des Infanterie-Regiments Nr. 13 in Berlin, welcher die Gerichtsbarkeit durch einen Justitiarius verwalten läßt. Zu dem adligen Gute gehören verschiedene Seen, 1500 Morgen Holz, Kienen, Eichen und Büchen und eine Wassermühle. Fredenwalde hat keinen eigenen Prediger, sondern ist eine Tochterkirche von Fergitz.

c. Der Flecken Fürstenwerder.

1. Lage. Fürstenwerder liegt nahe an der Mecklenburgischen Grenze, zwischen zwei großen Seen, von denen der eine der Dammsee heißt, in einer fruchtbaren Gegend, 3½ Meilen von Prenzlau. Der kleine Ort ist von alten Zeiten her mit einer Mauer umgeben, und wird in den Urkunden des 14ten Jahrhunderts eine Stadt genannt.

2. Feuerstellen und Einwohner. Der Flecken hatte:

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	147	170	176	160	22	11	20	706
1800.	120	211	254	251	224	26	11	25	1002
1801.	120	205	243	220	179	26	6	25	904

Darunter befanden sich 1801 18 als Soldaten dienende Unterthanen-Söhne und 227 Enrollirte. Der Ort steht in der Feuersocietät der Städte, und zwar im 17ten Quinquennium (180¾) mit 68600 Rthl. versichert.

3. Nahrung und Verkehr. Ein ziemlich bedeutender Ackerbau, Viehzucht und Handwerke. Im Jahre 1801 zählte man daselbst: 1 Prediger, der mit der dortigen Mutterkirche zur Prenzlauischen Inspektion gehöret, 1 Cantor und Schullehrer, 1 Setzschulzen, 1 Müller mit 2 Windmühlen, 58 Ackerleute (welche in 11 große und 47 kleine Ackerleute eingetheilt werden), 27 Käthner oder Büdner, 2 Böttcher, 1 Drechsler 4 Bäcker, 2 Fischer, 1 Färber, 2 Feldscherer, 1 Hirten, 22 Leinweber, 2 Maurer, 1 Rademacher, 3 Sattler, 3 Schlösser, 4 Schmiede, 7 Schuster, 8 Schneider, 1 Töpfer, 4 Tischler, 2 Zimmerleute und 62 Einlieger. Der Ackerbestand kann nicht nach Hufen angegeben werden. Der Boden ist gut. Die Aussaat betrug 1801 an Weizen 4 Wisp 20 Sch., Rocken 33 Wisp. 20 Sch., Gerste 19 Wisp 8 Sch, Hafer 19 Wisp. 8 Sch., Erbsen 7 Wisp 6 Sch, Linsen 6 Sch., Wicken 3 Sch., Kartoffeln 25 Wisp Leinsamen 1 Wisp. 22 Sch. und [illegible] Morgen waren mit 70 Pfd. Kleesamen besäet. Der Viehstand belief sich 1801 auf 239 Pferde, 13 Ochsen, 172 Kühe, 80 St. Jungvieh, 36 Kälber, 310 Hammel, 180 Schafe und 154 Schweine. Die Staats-Abgaben betrugen 1800 [illegible]756 Rthl. 14 Gr. Kontribution, 211 Rthl. 14 Gr. Kavalleriegelder und 2 Rthl. 17 Gr. 3 Pf. Metzkorngeld.

4. Gerichtsbarkeit. Der Flecken Fürstenwerder gehört dem Reichsgrafen von Schwerin zu Wolfshagen, der die Justiz durch einen Justitiarius verwalten läßt. Die Polizei versieht ein Schulze

Digitized by Google

d. Der Flecken Gerswalde.

1. **Lage.** Gerswalde liegt in dem Ukermärkischen Kreise an einem kleinen See, aus dem ein Bach nach der Ueker abgehet, 2 Meilen von Prenzlau und eben so weit von Templin. Briefe gehen p. Templin.

2. **Feuerstellen und Einwohner.** Der Flecken hatte, mit Einschluß des adligen Guts:

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	54	62	60	64	50	9	18	297
1800.	80	86	109	108	118	33	6	23	482
1801.	80	102	118	106	120	27	2	24	499

Darunter befanden sich 1800 9 als Soldaten dienende Unterthanen-Söhne und 120 Enrollirte.

3. **Nahrung und Verkehr.** Ackerbau, Viehzucht und Handwerke. Im Jahre 1801 hatte der Ort zwei Gutsverwalter, 1 Förster, 1 Prediger bei einer zur Prenzlauischen Inspektion gehörigen Mutterkirche, 1 Kantor oder Schullehrer, 1 Setzschulzen, 11 Ackerleute, 18 Käthner oder Büdner, 1 Krüger, 1 Schäfer, 1 Gärtner, 1 Böttcher, 1 Bäcker, 1 Hirten, 8 Leinweber, 2 Maurer, 1 Rademacher, 1 Sattler, 1 Schmidt, 2 Schuhmacher, 6 Schneider, 2 Tischler, 1 Ziegelstreicher, 2 Zimmerleute und 35 Einlieger. Der Flecken hat, mit Einschluß des Guts, 48 katastrirte Hufen sehr tragbaren Landes. Die Aussaat betrug 1801 an Weizen 5 Wisp. 20 Sch., Rocken 42 Wisp. 9 Sch., Gerste 11 Wisp. 6 Sch., Hafer 45 Wisp. 9 Sch., Erbsen 5 Wisp. 22 Sch., Linsen 14 Sch. 8 Metz., Kartoffeln 30 Wisp. Buchweizen 20 Sch. 8 Metz Leinsamen 1 Wisp 20 Sch. 50 Morgen waren mit 300 Pfd. Kleesamen besäet und von 4½ Morgen wurden 27 Zentner Tabak gewonnen. Der **Viehstand** belief sich auf 70 Pferde, 87 Ochsen, 149 Kühe, 50 St. Jungvieh, 24 Kälber, 1500 Hammel, 900 Schafe und 360 Schweine. Die **Staats-Abgaben** betrugen 255 Rthl. 12 Gr. an Kontribution, und 118 Rthl. 18 Gr. Kavalleriegeld.

4. **Gerichtsbarkeit und adliges Gut.** Der Flecken Gerswalde gehört den Besitzern des dortigen adligen Guts oder Schlosses (ehedem waren es 2 Rittersitze), gegenwärtig dem Regierungs-Präsidenten von Arnim zu Minden und dem Lieutenant von Arnim, außer Diensten, daselbst, welche die Justiz durch einen Justitiarius verwalten lassen. Zu dem Gute gehöret 1 Wasser- und 1 Windmühle, 1 Ziegelei, und ein Forstrevier von 3300 Morgen, welches mit Buchen und Eichen bestanden ist.

e. Der Burgflecken Löckniß.

1. **Lage.** Löckniß oder Löckeniß liegt im Stolpirischen Kreise, nahe an der Pommerschen Grenze, an der Randow, auf einer Ebene, 19½ Meilen von Berlin und 4 Meilen von Prenzlau, an der Poststraße von Prenzlau nach Stettin.

2. **Feuerstellen und Einwohner.** Der Flecken und das Domänenamts-Vorwerk hatten:

Im

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	62	69	42	60	20	1	8	262
1800.	40	77	99	70	73	16	1	25	361
1801.	40	73	107	60	76	16	—	25	357

Darunter befanden sich 1801 9 als Soldaten dienende Unterthanen-Söhne und 73 Enrollirte. Uebrigens befindet sich in dem Orte ein Königl. Postamt, eine Salzfaktorei und ein Hauptlandzoll-Amt zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig.

3. Nahrung und Verkehr. Handwerksbetrieb, Tabaksbau und Handarbeit. Man zählte im Jahre 1801 in dem Orte: 1 Amtsverwalter, 1 Prediger bei der zur Prenzlauischen Inspektion gehörigen Mutterkirche, 1 Kantor und Schullehrer, 13 Käthner oder Büdner, 1 Krüger, 1 Schäfer, 1 Gärtner, 1 Böttcher, 1 Bäcker, 1 Fischer, 1 Feldscherer, 3 Hirten, 5 Leinweber, 1 Rademacher, 1 Schmidt, 3 Schuster, 2 Schneider, 1 Tischler, 1 Ziegelstreicher, 1 Zimmerman und 29 Einlieger. Der Ackerbestand ist in den Tabellen nicht angegeben. Nach Plöwen zu ist der Boden sehr sandig, auf der andern Seite aber ungemein fruchtbar. Die Aussaat betrug, mit Einschluß des Amts, 1801: an Weizen 11 Sch., Rocken 11 Wisp., Gerste 4 Wisp., Hafer 6 Wisp., Erbsen 16 Sch., Kartoffeln 2 Wisp. 3 Sch. Leinsamen 5 Sch, und von 40 Morgen wurden 160 Zentner Tabak gewonnen. Der Viehstand belief sich 1801 auf 35 Pferde, 35 Ochsen, 154 Kühe, 40 St. Jungvieh, 15 Kälber, 881 Hammel und 224 Schweine. Da der Ort keine Ackerleute, folglich auch keine katastrirte Hufen hat, so entrichtet er keine Kontribution u. s. w.

4. Gerichtsbarkeit und Domänen-Amt. Löcknitz steht in Absicht der Justiz und Abgaben unter dem daselbst befindlichen Königl. Domänen-Amt (Justizamt Prenzlau), welches aus der ehemaligen Burg und Grenzfestung Löcknitz, welche auf einer Anhöhe lag, wovon noch ein Thurm und andere Ueberreste vorhanden sind, entstanden ist. Das Amt enthält 5 Vorwerke und verschiedene Dörfer und trug im Jahre 172⅞ 11659 Rthl. 8 Gr. 11 Pf. und 175⅞ 15548 Rthl. 10 Gr. an Amts- Forst- und Mast-Gefällen.

f. Der Flecken Gramzow.

1. Lage. Gramzow liegt in dem Ukermärkischen Kreise, in einer sehr fruchtbaren Gegend, an 2 Seen, welche durch einen Bach mit der Randow in Verbindung stehen, 2 Meilen von Prenzlau. Briefe gehen p. Prenzlau.

2. Feuerstellen und Einwohner. Der Flecken hatte, mit Einschluß des Domänen- und Forstamts.

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	110	133	127	135	40	31	46	622
1800.	146	274	225	214	146	38	29	33	961
1801.	146	228	297	224	213	43	30	41	1079

Darunter befanden sich 11 angesessene Soldaten, 15 dienende Unterthanen-Söhne und 295 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Ackerbau, Viehzucht und Handwerke. Im Jahre 1801 zählte man 2 Prediger, und zwar einen bei der lutherischen Kirche, welcher zugleich Inspektor der Gramzowischen Diözese ist, und einen Prediger bei der dortigen französisch-reformirten Mutterkirche, 2 Kantoren oder Schullehrer, 2 Setzschulzen, 10 Ganzbauern, 7 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 1 Halbkossäten, 65 Käthner, oder Büdner, 5 Altsitzer, 1 Krüger, 2 Schäfer, 1 Kreisgärtner, 1 Gärtner, 1 Böttcher, 2 Bäcker, 1 Fischer, 1 Feldscherer, 5 Hirten, 9 Leinweber, 2 Maurer, 1 Rademacher, 1 Sattler, 1 Schmidt, 4 Schuster, 6 Schneider, 2 Töpfer, 4 Tischler, 1 Zimmermann, und 79 Einlieger. Der Ort hat, mit Einschluß des Amtsvorwerks, 45 katastrirte Hufen sehr fruchtbaren Landes. Die Aussat betrug 1801 an Weizen 35 Wisp. 12 Sch., Rocken 29 Wisp., Gerste 33 Wisp., Hafer 42 Wisp., Erbsen 11 Wisp. Linsen 4 Sch., Wicken 1 Wisp. 8 Sch., Hirse 9 Metz., Kartoffeln 28 Wisp., Buchweizen 7 Sch. und Leinsamen 2 Wisp. 18 Sch. 51 Morgen waren mit 240 Pfd. Kleesamen besäet und von 58 Morgen wurden 105 Zentner Tabak gewonnen. Der Viehstand belief sich auf 141 Pferde, 160 Ochsen, 241 Kühe, 70 St. Jungvieh, 34 Kälber, 2791 Hammel, 628 Schafe und 521 Schweine. Die Landes-Abgaben betrugen 390 Rthl. 21 Gr. Kontribution, 200 Rthl. 10 Gr. Kavalleriegeld und 2 Rthl. 18 Gr. 8 Pf. Metzkorngeld.

4. Gerichtsbarkeit und Domänen-Amt. Gramzow steht in Absicht der Justiz und der Abgaben unter dem daselbst befindlichen Domänen-Amte (Justizamt Prenzlau), welches aus einem ehmaligen Kloster entstanden ist. Es gehören dazu 8 Vorwerke, das bei dem Flecken befindliche Königl. Forsthaus, und eine dabei liegende Wind- und Wassermühle. Das Amt trug im Jahre 1724 10700 Rthl. und 1754 19433 Rthl. 4 Gr. 2 Pf. an Amts- Forst- und Mastgefällen.

g. Der Flecken Nieder-Finow.

1. Lage. Nieder-Finow liegt auf einer Ebene, an dem Finow-Kanal, unweit der Verbindung desselben mit der Oder, 7½ Meilen von Berlin. Briefe gehen p. Neustadt-Eberswalde.

2. Feuerstellen und Einwohner. Der Ort hatte

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	56	36	35	33	13	4	39	216
1800.	65	94	100	110	91	25	3	37	465
1801.	65	92	102	111	75	27	5	36	448

Darunter befanden sich 6 angesessene Soldaten, 8 dienende Unterthanen-Söhne und 128 Enrollirte. In dem Orte befindet sich ein Königl. Haupt- Land- und Wasserzoll-Amt, zur zweiten Kurmärkischen Direktion gehörig. Die Eisendrathhütte, Carlswerk bei Finow, liegt jenseits des Kanals und gehöret zum Ober-Barnimischen Kreise.

Digitized by Google

3. Nahrung und Verkehr. Fischerei, Ackerbau, Viehzucht und Tabaksbau. Der Ort hatte 1801 einen Prediger an der zur Neustadt-Eberswaldeschen Inspektion gehörigen Mutterkirche, 1 Kantor oder Schullehrer, 1 Frei- und Lehnschulzen, 6 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 9 Käthner oder Büdner, 3 Altsitzer, 2 Brau-Krüger, 1 Bäcker, 19 Fischer, 2 Hirten, 2 Leinweber, 2 Rademacher, 1 Schmidt, 3 Schuster, 1 Schneider, 2 Tischler, 34 Einlieger. Der Ort hat 27 katastrirte Hufen sehr mittelmäßigen Ackers. Die Aussaat betrug 1801 an Weizen 4 Sch., Rocken 15 Wisp. 7 Sch., Gerste 5 Wisp. Hafer 4 Wisp. 22 Sch., Kartoffeln 12 Wisp. An Hopfen wurden gewonnen 6 Wisp. 18 Sch. und an Tabak von 52 Morgen 251 Zentner. Der Viehstand belief sich 1801 auf 103 Pferde, 68 Ochsen, 235 Kühe, 115 St. Jungvieh, 281 Hammel, 306 Schafe und 307 Schweine. Die Staats-Abgaben betrugen 1800 an Kontribution 292 Rthl. 2 Gr., an Kavalleriegeld 156 Rthl. 8 Gr. und an Metzkorngeld 2 Rthl. 4 Gr. 8 Pf.

4. Gerichtsbarkeit. Nieder-Finow steht in Absicht der Justiz und der Abgaben unter dem Domänen- und Justiz-Amte Chorin. Die Polizei verwaltet der Frei- und Lehnschulze.

h. Der Flecken Stolpe.

1. Lage. Der Flecken Stolpe liegt im Stolpirischen Kreise, der von ihm den Namen hat in einem reizenden Thale, das von den in einer Anhöhe liegenden Schloßruinen dominirt wird, an einem Arm der Oder, 1 Meile von Angermünde und 1½ Meilen von Schwedt. Briefe gehen p. Angermünde.

2. Feuerstellen und Einwohner. Der Ort hatte

Im Jahre	Feuerstell.	Männer.	Frauen.	Söhne.	Töchter.	Knechte.	Jungen.	Mägde.	Summe.
1750.	—	62	88	78	61	14	4	20	327
1800.	56	83	101	99	94	25	6	35	443
1801.	56	90	108	112	96	27	10	36	479

Darunter befanden sich 1801 9 als Soldaten dienende Unterthanen-Söhne und 143 Enrollirte.

3. Nahrung und Verkehr. Fischerei, Handwerke und Handarbeiten. Im Jahre 1801 zählte man daselbst 1 Gutsverwalter, 3 Förster, 1 Prediger, bei der zur Neu-Angermündeschen Inspektion gehörigen Mutterkirche, 1 Kantor oder Schullehrer, 2 Müller mit 2 Wassermühlen, 1 Bäcker, 18 Fischer, 1 Feldscherer 2 Hirten, 10 Leinweber, 1 Sattler, 1 Schmidt, 2 Schuster, 4 Schneider, 1 Tischler, 9 Zimmerleute und 19 Einlieger. Der Ort hat wenig Acker, und gar keine kontribuable Hufen. Die Aussaat betrug, mit Einschluß des adligen Guts, 1801 an Rocken 2 Wisp. 2 Sch., Gerste 1 Wisp. 2 Sch., Hafer 8 Sch., Kartoffeln 14 Wisp. 1 Sch., und von 13 Morgen wurden 78 Zentner Tabak gewonnen. Die Viehzucht ist etwas bedeutender. 1801 zählte man 24 Pferde, 10 Ochsen, 162 Kühe, 10 Kälber und 206 Schweine. Die Staats-Abgaben betrugen 1800 258 Rthl. Kontribution und 112 Rthl. 21 Gr. Kavalleriegelder.

4. Gerichtsbarkeit und adliges Gut. Stolpe gehört dem Besitzer des dortigen Schlosses oder adligen Gutes, gegenwärtig dem Geheimen Legations-Rath von Buch daselbst, wozu die in der Nähe liegende Stolpesche Mühle (S. plattes Land) und ein Forstrevier von 1600 Morgen Eichen, Buchen und Fichten gehören.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Aalkaste.	Forsthaus	S. Ahlkasten.						
Achimswalde.	Haus,	von einem Schmidt bewohnt, zum Vorwerk Neuendorf gehörig.	1	16	—	Der Freih. v. Arnim zu Friedenfelde.	Egpf. in Blankensee.	U. p. Templin.
Ackerhof.	Vorstadt	bei Zehdenick, wird häufiger Damm genannt.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Ahlimbsmühle. Altenmühl.	Vorwerk, Wasser- u. Windmühle,	am Lübbesee, nebst 2 Krügen, 1 Theerofen und 5 Einliegern.	7	61	—	1) Der Rittmeist. v. Ahlimb in Ringenwalde. 2) Der v. Holzendorf in Vietmannsdorf.	Egpf. in Vietmannsdorf.	U. p. Templin.
Ahlimbswalde.	Vorwerk,	bei und zu Ringenwalde gehörig, nebst 6 Büdnern und 1 Fischer.	4	43	—	Der Rittm. v. Ahlimb zu Ringenwalde.	Egpf. in Ringenwalde.	U. p. Templin.
Ahlkasten.	Forsthaus,	unweit der Cröselinschen Mühle.	—	—	—	v. Arnim zu Boitzenburg.		
Ahrensdorf.	Kolonie-Dorf,	zwischen 1767 und 1776 etablirt. Ein Lehnschulze, 15 Ganzbauern oder Kolonisten, 6 Einlieger.	17	22	—	Kämmerei in Templin.	wird vom Rektor in Templin besorgt.	U. p. Templin.
Ahrenshof.	Vorwerk,	bei und zu Blankensee gehörig, nebst einem Kruge, der Kreutzkrug genannt.	—	—	—	Der Rittm. v. Arnim in Kyritz.		
Albertinenhof.	Vorwerk,	bei und zu Fredenwalde gehörig, nebst 5 Einliegern.	3	19	—	Gen.Lieut v. Arnim in Berlin.	Egpf. in Fredenwalde.	U. p. Templin.
Altenhof.	Schneidemühle,	bei Stegelitz, nebst einem Einlieger.	1	4	—	Kammerh. v. Arnim.	Egpf. in Stegelitz.	U. p. Templin.
Altenhof.	Kolonie u. Forsthaus	am Werbellin-See, 9 Büdner, 6 Einlieger, 1 Fischer (Pächter des Werbelliner Sees) Königl. Unterförster zum Grimnitzer Revier gehörig.	11	81	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in Lichterfelde.	St. p. Neust. Eberswalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Altenmühl.	Wassermühle,	S. Ahlimbemühle.						
Amalienhof.	Vorwerk,	bei und zu Wolfshagen gehörig, nebst 4 Einliegern. 70 Morg. Holz.	2	43	—	Der Gr. von Schwerin auf Wolfshagen.	Egpf. in Wolfshagen.	U. p. Prenzlau.
Amts-Freiheit.	Häuser,	S. Freiheit.						
Neue Amts-Krug.	Kolonie u. Krug,	nahe bei Chorin. 10 Büdner, 4 Einlieger mit Ländereien.	11	71	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Grodewin.	St. p. Neustadt-Ebersw.
Annenwalde.	Glashütte und Erbzinsgut	des Amts Badingen, 1747 etablirt. 24 Büdner und Glasmacher, 18 Einlieger, 6 Schiffer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei. 100 Morg. Holz.	34	362	—	Der Propr. Brockes das.	Filial von Lychen, Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Antoinettenlust.	Vorwerk.	S. Wupgarten.						
Arendsberg.	Vorwerk,	bei Mitmersdorf, nebst 2 Einliegern und einer Ziegelei.	2	10	—	Maj. v. Arnim zu Mitmersdorf.	Egpf. in Mitmersdorf.	U. p. Templin.
Arendsee.	Adl. Gut,	nebst 9 Einliegern, Krug, Ziegelei und 1 Förster.	7	110	—	Der Gr. von Schlippenbach daselbst.	—	U. p. Prenzlau
Arendsnest.	Schleusenwärterhaus.	Wohnung eines Schleusenwärters am Finowkanal, der von der Kurmärk. Kammer ressortirt.	3	18	—	Kämmerei in Templin.	Egpf. in Templin.	U. p. Templin.
Arnimswalde. Arenswalde.	Vorwerk,	bei und zu Fredenwalde gehörig, nebst 2 Einliegern.	2	19	—	Gen. Lieut. v. Arnim in Berlin.	Egpf. in Fredenwalde.	U. p. Templin.
Bärmann.	Haus,	zum Vorwerk Suckow gehörig.						
Bagemühle, Bagemiel.	Dorf.	10 Ganz- 4 Halbbauern, 8 Ganzkossäten, 5 Büdner, 19 Einlieger, Schmiede, Krug. 416 Morgen Holz.	41	288	45	Dom. Amt Löckenitz.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau, franz. ref. Filial von Battin.	St. p. Brüssow.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bandelow.	Dorf.	24 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 6 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug.	39	342	65	Der Maj. v. Sydow zu Zernickow, der v. Winterfeld zu Kuzerow, der v. Stülpnagel zu Laschenberg, der v. Holtzendorf zu Rittgarten u. s. w.	Filial von Schönwerder, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Basdorf.	Vorwerk,	bei und zu Vietmannsdorf gehörig, nebst 8 Einliegern. 160 Morgen Holz.	4	35	—	Der Lieut v. Holtzendorf zu Vietmannsdorf.	Eggf. in Vietmannsdorf.	U. p. Templin.
Basedow.	Dorf.	6 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 2 Einlieger.	11	83	14	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg, der v Holtzendorf auf Rittgarten.	Fil. von Klinckow, Inspekt Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Battin.	Dorf und Erbpachts Vorwerk.	8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 3 Ganzkossäten, 3 Büdner, 16 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	31	63	39	Dom. Amt Löckenitz.	Franz. Reformirt. Mutterk. Luth. Fil. v. Bagemühle, Inspekt. Prenzlau.	St. p. Brüssow.
Baumgarten.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 8 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug.	21	205	49	Der Propr. Witte zu Schenkenberg.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Bebersee. Biebersee.	Koloniedorf,	zwischen 1740 und 55 etablirt. 6 Ganzbauern, 5 Büdner, 6 Einlieger.	11	92	—	Dom. Amt Zehdenick.	Fil. von Döllen, Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Beenz bei Lychen Beenitz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganzbauern, Schmiede, Krug.	15	110	44	Der Gr. v. Arnim auf Boitzenburg.	Luther. Mutterk. Inspekt. Templin, Ref. Fil. v. Hindenburg.	U. p. Lychen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Beenß bei Prenzlau. Beeniß.	Dorf.	16 Ganzbauern, 12 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster. Der Ort hat lauter ritterfreien Acker.	29	237	—	Kämmerei in Prenzlau.	Fil. von Thomsdorf.	U. p. Prenzlau
Bergluch.	Erbzins-Gut.	des Domänen Amts Zehdenick, zwischen Zehdenick und Grunewald, nebst 4 Büdnern und 1 Schiffer. Zwischen 1767 vererbpachtet, und unter Fr. Wilh. I. angelegt.	5	22	—	Der v. Hacke daselbst.	Egpf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Berkenlatt.	Vorwerk,	bei Böckenberg, nebst 3 Einliegern, Schmiede und 1 Förster über 1450 Morg. Holz.	5	25	—	Der Ritt. Direkt. v. Arnim zu Wilhelmshof.	Egpf. zu Gerswalde.	U. p. Templin.
Berkholz bei Boitzenburg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 16 Ganzbauern, 1 Kossäte, 7 Einlieger, Schmiede, Krug.	25	192	52	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Filial von Boitzenburg, Jsp Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Berkholz bei Löckenitz.	Dorf.	12 Ganz, 12 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 13 Büdner, 40 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, 2 Krüge, Wind- und Wassermühle. (2 Bauer- 2 Kossätenhöfe gehören zur Pfarre.)	88	601	80½	Dom. Amt Löckenitz.	Franz. Reformirt. Mutterk. Luth. Fil. v. Löckenitz.	St. p. Löcknitz.
Berkholz bei Schwedt.	Dorf und Vorwerk.	16 Ganzbauern, 3 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 342 Morg. Holz.	26	241	30	Herrschaft Schwedt.	Filial von Heinersdorf, Jsp. Schwedt.	St. p. Schwedt.
Bernsdorf Berensdorf.	Vorwerk,	bei und zu Peetznick gehörig, nebst 3 Einliegern.	2	15	—	Der v. Arnim zu Peetznick.	Egpf. in Mittenwalde,	St. p. Templin.
Bertikow.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 3 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug.	21	265	48½	Der Minist. v. Arnim, der Kapit. v. Arnim zu Kröchelndorf, Schulamt Blankenburg.	Mutterk. Inspekt. Gramzow.	U. p. Prenzlau
Beutel.	Kolonie-Dorf,	zwischen 1745 und 1750 angelegt Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 7 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug, Theerofen, Königl. Hägemeister über das Röddeliner Forstrevier.	21	176	—	Dom. Amt Badingen.	Egpf. in Röddelin.	U. p. Templin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Biesenbrow Biesenbroh.	Dorf und Gut.	(Ehedem 2 Vorwerke). 12 Ganzbauern, 11 Büdner, 28 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 2 Wassermühlen, die vorderste und unterste Mühle genannt. 180 M. Holz. Dammzoll.	51	429	24½	Die Aebtissin v. Herford und Fürstinn v. Anhalt Dessau.	Mutterk. Inspekt. Angermünde. Unicum.	St. p. Angermünde.
Biesterfelde.	Vorwerk.	S. Boisterfelde.						
Bietkow.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 4 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, Krug.	23	258	47½	Der Minist. v. Arnim, der v. Arnim zu Kröchelndorf, der von Arnim in Prenzlau.	Filial von Lützlow, Inspekt. Gramzow.	U. p. Prenzlau
Bismark.	Dorf.	4 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 2 Ganzkossaten, 8 Büdner, 17 Einlieger, Schmiede, Krug.	25	187	16	Dom. Amt Löckenitz.	Filial von Retzin, Inspekt. Prenzlau.	St. p. Löcknitz.
Blankenburg.	Dorf und Amts-Vorwerk.	8 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 10 Büdner, 22 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	41	329	42	Joachimsthal Schuldirekt. Amt Blankenburg.	Mutterk. Inspekt. Gramzow.	U. p. Prenzlau
Blankensee.	Adl. Gut,	nebst 11 Einliegern, Schmiede, 1 Förster über 400 Morg. Holz.	8	115	—	Der Rittm. v. Arnim in Kyritz.	Filial von Herzfelde, Inspekt. Templin.	U. p. Templin,
Blindow.	Dorf.	18 Ganzbauern, 8 Büdner, 27 Einlieger, Schmiede, Krug.	38	330	55	Kämmerei in Prenzlau.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Blockhaus.	Forsthaus,	neben dem Mückenkrug, an der Mecklenburgischen Grenze zu Güterberg gehörig, jetzt von einem Einlieger bewohnt	1	4	—	Der Land- u. Ritt. Rath v. Arnim zu Neuensund.	Eggf. in Güterberg.	U. p. Strasburg.
Blockhaus.	Haus,	bei und zu Liepe gehörig.						
Blumbergsche Mühle. Heil. Geist Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle	an der Welse, zwischen Wollitz und Görtsdorf nebst 4 Einliegern. S. Welsmühlen.	2	30	—	Hat verschiedene Besitzer.	Gehört zur fr. ref. Parochie Angermünde.	St. p. Angermünde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Blumen-hagen, bei Schwedt	Dorf	17 Kossäten, 4 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Krug.	35	190	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in [illegible]	St. p. Schwedt.
Blumen-hagen, bei Strasburg.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 1 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Krug. Nebenzollamt. Das Gut ist kontribuabel.	26	242	54	Die von Neckern.	Mutterk. Inspekt. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Böcken-berg.	Adl. Gut,	unweit Templin, nebst 9 Einliegern. 1150 Morg. Holz.	4	84	—	Der Rittersch. Direkt. v. Arnim auf Wilhelmshof.	Egpf. zu Gerswalde.	U. p. Templin.
Bölken-dorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 3 Büdner, 2 Einlieger, Schmiede, Krug.	29	191	36	Dom. Amt Chorin.	Filial von Baarstein, Inspekt. Angermunde.	St. p. Angermünde.
Bölkens-walde.	Forsthaus,	zwischen Petzig und Görlsdorf, nebst 3 Einliegern.	3	18	—	—	Egpf. in Gorlsdorf.	St. p. Angermünde.
Boister-felde. Biesterfelde.	Vorwerk u. Forsthaus,	unweit Boitzenburg, nebst 9 Einliegern, Schäferei und Krug. Ist ehedem eine Glashütte gewesen.	5	64	—	Der Gr. v. Arnim auf Boitzenburg.	Egpf. in Weggun.	U. p. Templin.
Boitzen-burg.	Adl. Gut,	S. Städtchen Boitzenburg.						
Boll-brücke.	Haus,	bei und zum Vorwerke Suckow gehörig.						
Brand-mühle.	Wasser- u. Windmühle,	bei und zu Seehausen gehörig.	1	8	—	Schulamt Seehausen.	Eingepf in Seehausen	U. p Prenzlau
Brandt.	Haus,	bei und zu Annenwalde gehörig.						
Breden-dieck'sche Mühle.	Wassermühle,	S. Breitendeichsche Mühle.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Brederèiche.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 3 Halbkossäten, 9 Büdner, 11 Einlieger, 2 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle, Königl. Unterförster zum Lüdersdorfschen Revier gehörig.	37	227	48	Dom. Amt Badingen.	Filial von Ruthenberg, Inspektion Templin.	U. p. Zehdenick.
Bredowswalde.	Vorwerk u. Forsthaus,	bei und zu Zützen gehörig unweit der Blumbergschen Mühle, nebst 5 Einliegern. 1768 Morg. Holz.	2	30	—	Der Obrist Lieut. v. Bredow.	Eggf. in Zützen.	St. p. Angermünde.
Breetsch. Brietzke. Brietzig.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 14 Einlieger, Schmiede, Krug. Das ehemalige Amtsvorwerk und die dazu gehörigen 9 Bauern sind dem Gutsbesitzer von dem Pommerschen Amte Königholland in Erbpacht gegeben.	33	235	40	Der Amtsrath Ingermann zu Köstin in Pommern.	Filial von Papendorf, Insp. Strasburg.	U. p. Pasewalk
Breitendeichsche Mühle.	Wassermühle,	an der Welse mit Land, zwischen Welsow und Kuhweide. S. Welsemühlen.	1	11	—	—		St. p. Angermünde.
Briest.	Dorf.	13 Ganz- 3 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 6 Büdner, 50 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	58	371	50	Dom. Amt Gramzow.	Mutterk. Inspekt. Gramzow. Franz. Reform. zur Parochie Gramzow.	U. p. Angermünde.
Britz. Brietz.	Dorf und Erbpachts-Vorwerk,	des Dom. Amts Chorin. 11 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 4 Büdner, 12 Einlieger, Schmiede, Krug. Ein Königl. Hägemeister, zum Liepeschen Revier gehörig. 1769 in Erbpacht gegeben.	39	241	35	Der Amtm. Seifert das.	Filial von Joachimsthal, Jsp. Neust. Eberswalde.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Brodewin. Brodowin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganz- 2 Halbbauern, 18 Ganzkossäten, 8 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug.	50	325	36	Dom. Amt Chorin.	Luther. Mutterk. Inspekt. Angermünde. Franz. Reform. zur Parochie Gr. Ziethen.	St. p. Od. rberg.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Bröddin. Broddin.	Vorwerk,	unweit Boitzenburg, nebst 7 Einliegern, 1 Fischer, Kalkofen. (Die Kontribution ist auf Watthe gelegt.)	12	60	28	Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. in Watthe.	U. p. Templin
Bröllin.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 10 Einlieger, Schmiede. Nebenzollamt. 48 M. Holz.	16	118	12	Der Lieuten. v. Winterfeld daselbst.	Filial von Wetzenow, Insp. Prenzlau.	U. p. Pasewalk
Bruchhagen. Bruckhagen.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 2 Büdner, 12 Einlieger, Krug, Wassermühle. (S. Welsmühlen.) 650 Morg. Holz.	19	166	3	Der v. Holtzendorf das.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Bruchmühle. Bruchhagensche Mühle.	Wasser- u. Schneidemühle,	an der Welse, bei Bruchhagen. S. Welsmühlen.						
Bruchwärterhaus.	Forsthaus,	zwischen Schwedt und Gatow, an der Randow.	1	10	—	Heerschaft Schwedt.	Egpf. in Schwedt.	St. p. Schwedt.
Brüsenwalde.	Vorwerk,	zu Boitzenburg gehörig, nebst 9 Einliegern, Theerofen, Wassermühle, Krug. 3000 Morg. Holz.	12	111	—	Der Gr. v. Arnim auf Boitzenburg.	—	U. p. Lychen.
Brüssow.	Amtssitz, Vorwerk,	bei Brüssow, nebst 1 Kreisgärtner, 9 Einliegern, 1 Fischer, 2 Wassermühlen, Windmühle und Ziegelei.	12	72	56	Dom. Amt Brüssow.	Egpf. in Brüssow.	St. p. Brüssow.
Buchholz, bei Chorin.	Amts-Vorwerk,	zwischen Serwest und Alt-Hüttendorf, nebst Schäferei und 9 Einliegern.	4	57	—	Dom. Amt Chorin.	Deutsch Ref. Fil. v. Hindenburg. Fr. Ref. zur Parochie Gr. Zieten.	St. p. Neustadt-Eberwalde.
Buchholz, bei Prenzlau.	Kolonie-dorf.	10 Ganzbauern oder Kolonisten, 1 Büdner, 4 Einlieger, Krug. Hat lauter ritterfreien Acker.	21	133	—	Kämmerei in Prenzlau.	Egpf. in Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Buchsmühle.	Wassermühle,	bei und zu Crüssow gehörig, nebst 1 Einlieger.	2	9	—	Fr. v. Rüsselmann zu Schönwalde.	Egpf. in Crüssow.	St. p. Angermünde.
Burgwald.	Forsthaus,	S. Waldberg.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Burgwall.	Glashütte und Erbzins Gut	es Dom. Amts Zehdenick, wo selbst, außer dem Besitzer, 19 Einlieger oder Glasmacher wohnen.	13	121	—	Der Propr Rathmann.	—	U. p. Zehdenick.
Buschhof. Buschvorwerk.	Vorwerk.	S. Frauenhagen.						
Camp.	Vorstadt,	bei Zehdenick. S. Damm.						
Auf der Cappe. Salzcappe.	Kolonie,	zwischen Döllen und Cröwelin. 54 Büdner, 3 Einlieger, 4 Schiffer, Krug.	54	202	—	Dom. Amt Zehdenick.	Eingpf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Carleberg.	Vorwerk,	bei und zu Zühen gehörig, zwischen Zühen und Flemsdorf.						
Carmzow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 10 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Windmühle. 200 Morg. Holz.	31	225	14	Der Kammerh. von Brockhausen. das.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau.
Carthaus.	Vorwerk	und Bierbrauerei bei Schwedt.	—	—	—	Herrschaft Schwedt.		
Caselow.	Amts-Vorwerk,	unweit Rossow, nebst 7 Einliegern.	6	67	—	Dom. Amt Löcknitz.	Eingpf. in Rossow.	St. p. Löcknitz.
Cavelheide oder Cavelschütze.	Forsthaus,	unweit Glambeck, in der Cavelheide am Gersdorfer See, nebst 3 Einliegern. 806 Morg. Holz. An der Cavelheide haben übrigens mehrere Güter Antheil, die ganze Heide enthält 2667 Morgen.	2	16	—	Der Legat. Rath v. Buch zu Stolpe.	Eingpf. in Glambeck.	St. p. Angermünde.
Charlottenhof.	Vorwerk,	nahe bei Suckow, nebst 5 Einliegern und 1 Schiffer.	2	20	—	Der Kammerh. v. Arnim zu Suckow.	Eingpf. in Suckow.	U. p. Prenzlau.
Chorin.	Amtssitz-Vorwerk,	welches aus einem ehemaligen Cisterzienser-Mönchskloster entstanden ist. Es besteht aus einer Schäferei, 1 Büdner, 5 Einliegern, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, und einem entfernt liegenden Theerofen.	11	74	—	Dom. Amt Chorin.	Filial von Brodewin, Insp. Angermünde.	St. p. Neustadt-Eberswalde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Chorinchen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 21 Kossäten, 13 Büdner, 23 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	62	384	36	Dom. Amt Chorin.	Luther. Filial von Brodewin, Insp. Angermünde. Fr. Refor. Filial von Gr. Zieten.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Christianshof. Christianenhof.	Vorwerk,	auch Christianenburg genannt, bei und zu Schönermark gehörig, nebst einer Schäferei und 15 Einliegern.	2	77	—	Die verwitt. Gräfin von Schlippenbach.	Eggf. in Schönermark.	U. p. Prenzlau
Claushagen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 20 Ganzbauern, 2 Büdner, 35 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster.	46	313	27	Der Gr. v. Arnim auf Boitzenburg.	Filial von Wichmannsdorf, Isp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Closterwalde.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 5 Halbbauern, 1 Büdner, 4 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle. 650 Morg. Holz.	28	203	53½	Dom. Amt Zehdenick.	Fil. vag. v. Hertzfelde, Isp. Templin.	U. p. Templin.
Cöllnscher	Theerofen,	unweit Joachimsthal, in dem Grimnitzischen Forstrevier, vom Amte Grimnitz in Erbpacht gegeben.	3	9	—	Dom. Amt Grimnitz.	Eggf. in Joachimsthal.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Colbatzsche oder Colbatsche Mühle.	Wassermühle,	unweit der Mecklenburgischen Grenze, mit Ländereien.	1	9	—	Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg.	Eggf. in Lychen.	U. p. Lychen.
Collin.	Vorwerk,	zwischen dem Kreutzkrug und Milmersdorf, zu Milmersdorf gehörig, nebst 9 Einliegern.	3	44	—	Der Maj. v. Arnim zu Milmersdorf.	Eggf. in Milmersdorf.	U. p. Templin.
Conneburg.	Schleusenwärterhaus.	Wohnung eines Schleusenwärters.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Craatz.	Adl. Gut.	S. Kraatz.						
Cremtzow.	Dorf und Gut.	S. Kremtzow.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Crewelin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 3 Ganz- 6 Halbkossäten, 1 Büdner, 9 Einlieger, 1 Schiffer, Krug	34	150	16	Dom. Amt Zehdenick.	Filial von Kl. Mutz. Inspekt. Zehdenick	U. p. Zehdenick.
Crewitz.	Vorwerk und Forsthaus,	bei und zu Boitzenburg gehörig, nebst 14 Einliegern, 1 Fischer, Schmiede und 1 Förster über 4800 Morg. Holz.	8	114	—	Der Gr. v Arnim auf Boitzenburg.	Egpf. in Boitzenburg.	U. p. Prenzlau
Criewen.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 1 Büdner, 10 Einlieger, 4 Schiffer, 9 Fischer, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 200 Morg. Holz.	35	283	22	Der Präsid. v. Rebeur auß. Dienst.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Schwedt.
Crullenhaus.	Vorwerk.	S. Krullenhaus.						
Crussow. Crüssow.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 21 Einlieger, Schmiede, Krug.	35	316	44	Die Fr. von Rüsselmann geb. v. Beer.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Cüstrinchen. Cöstrin.	Vorwerk.	½ Meile von Lychen, nebst 19 Einliegern, Schäferei, Krug, und Theerofen. 600 Morg. Holz. Das Vorwerk ist kontribuabel.	16	119	42	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Filial von Beenz, Inspekt. Templin.	U. p. Lychen.
Cunow.	Dorf.	Gehört halb zu Pommern. Der märkische Antheil besteht in 5 Ganzbauern, 6 Einliegern, Schmiede, Krug und einer entfernt liegenden Windmühle.	11	97	14	Herrschaft Schwedt Dept. Fiddichow in Pommern.	Filial von Woltersdorf in Pommern.	St. p. Schwedt.
Curtschlag.	Kolonie,	zwischen 1740 und 1755 etablirt. 18 Ganzbauern oder Kolonisten, 14 Büdner, 3 Einlieger, 1 Rademacher, Krug.	28	271	—	Dom. Amt Zehdenick.	Fil. Kapelle von Döllen, Inspekt. Templin.	U. p. Zehdenick.
Cutzerow.	Dorf und Gut.	S. Kutzerow.						
Damerow.	Vorwerk,	bei Schmarsow, nebst 10 Einliegern und Schmiede. 45 Morgen Holz,	10	119	—	Der Hauptmann von Winterfeld daselbst.	Egpf. in Schmersow.	U. p. Prenzlau.
Damerow.	Vorwerk,	bei Wolfshagen, nebst 6 Einliegern und 1 Förster über 3063 M. Holz.	7	82	—	Der Gr. von Schwerin zu Wolfshagen.	Egpf. in Wolfshagen.	U. p. Pasewalk

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Damm, oder Ackerhof	Vorstadt,	bei Zehdenick, welche mit den Vorstädten Camp und Hast 37 Büdner welche meistentheils Schiffer sind, 19 Einlieger, verschiedene Handwerker, 1 Rademacher, 2 Schmieden, Krug u. s. w. enthält.	97	476	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Damm, oder am Helnersdorfer Damm.	Vorwerk,	bei Schwedt, nebst 2 Einliegern und Schäferei.	3	35	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Schwedt.	St. p. Schwedt.
Damme.	Dorf und Gut.	5 Ganz, 3 Halbbauern, 4 Büdner, 13 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, 1 Förster.	27	229	19	Der Landesdirekt Freih v. Eickstädt daselbst.	Filial von Wollin, Inspekt. Prenzlau	St. p. Prenzlau.
Dammhaus.	Forsthaus	bei und zu Cunow gehörig.	1	6	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Cunow.	St. p. Schwedt.
Dargersdorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 8 Büdner, 7 Einlieger, Krug. 13,065 Morg. Holz.	22	129	14	Der v. Holzendorf zu Vietmannsdorf.	Filial von Vietmannsdorf, Jsp. Templin.	U. p. Templin.
Dauer.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 2 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug. Wind- und Wassermühle.	28	257	52	Der v. Wedell zu Kraatz	Filial von Blindow, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Dedelow.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 1 Büdner, 16 Einlieger, Schmiede, Krug, 2 Wassermühlen.	24	267	31½	Der Maj. v. Klützow.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Densen. Densow.	Koloniedorf,	zwischen 1745 und 1750 etablirt. 1 Lehnschulze, 4 Ganzbauern, 9 Büdner, 3 Einlieger, Theerofen. 222 Morg. Holz.	15	96	—	Dom. Amt Badingen.	Egpf. in Röddelin.	U. p. Templin.
Densen. Densow.	Vorwerk,	bei und zu Criewen gehörig, nebst 2 Einliegern.	1	9	—	Der Präsid. v. Rebeur zu Criewen.	Egpf. in Criewen.	St. p. Schwedt.
Deutschboden.	Forsthaus	S. Teutschboden.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Jobberzin.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 12 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. 157 Morg. Holz.	20	186	33	Der Legat. Rat. [illegible] zu Stolpe.	[illegible] münde	U. p. [illegible] münde.
Dochow.	Vorwerk,	bei und zu Schönermark gehörig, nebst 4 Einlieger und einer Wasser- und Windmühle.	4	29		Die verwitt. Gräfin von Schlippenbach zu Schönermark.	Egpf. in Schönermark.	U. p. Prenzlau
Gr. Döllen.	Kolonie-Dorf,	zwischen 1749 und 1755 etablirt 11 Ganzbauern, 2 Halbkossaten, 24 Büdner. 30 Einlieger, 2 Schiffer, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug. Ehemalige Glashütte.	43	[illegible]	—	Dom. Amt Zehdenick	Mutterk. Insp. f. Templin.	U. p. Zehdenick.
Kl. Döllen.	Etablissement u. Theerofen,	am Döllensee und Fließ, 6 Büdner Wassermühle. S. Polzener oder Potzern Mühle.	7	35	—	Dom. Amt Zehdenick	—	U. p. Templin.
Döllenscher-	Krug,	bei Döllen, auch der Neue-Krug genannt.						
Kl. Dolgen.	Schäferei	bei und zu Herzfelde gehörig, nebst 2 Einliegern. Das ehemalige Vorwerk Gr. Dolgen bei Herzfelde ist vor einigen Jahren eingegangen.	2	15	—	Der Maj. v. Berg in Herzfelde.	Egpf. in Herzfelde.	U. p. Templin.
Drense.	Dorf und Amts-Vorwerk.	4 Ganzbauern, 2 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Windmühle.	21	160	15	Dom. Amt Gramzow.	Mutterk. Inspekt. Gramzow.	U. p. Prenzlau
Düstern Lack.	Forsthaus,	Königl. Unterförster zum Reiersdorfer Forstrevier gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.	—	U. p. Zehdenick
Egsin. oder Ern	Forsthaus,	unweit Falkenthal. Königl. Hägemeister zum Zehdenickschen Revier gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.	—	U. p. Zehdenick.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Eickstedt.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 2 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, Ziegelei, Kalkofen.	21	25[illegible]	34	1) Der Hauptm. v. Eickstedt zu Dorotheenwalde in Pommern. 2) Der Hauptm. v. Eickstedt in Schwedt.	Filial von Wollin, Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau
Eisenhütte.	Hütten-Vorwerk.	S. Hohenofen.						
Ellingen.	Dorf.	12 Ganzbauern wovon die meisten Freibauern sind, 1 Büdner, 7 Einlieger, Krug.	22	164	26	Der Justizrath Struve in Prenzlau.	Filial von Güstow, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Erdmannswalde.	Holländerei,	bei und zu Friedenfelde gehörig, nebst 1 Einlieger und Ziegelei.	3	22	—	Der Freih. v. Arnim in Berlin.	Eggf. in Gerswalde.	U. p. Templin.
Erichshagen.	Forsthaus	und Gärtnerwohnung, bei und zu Wolletz gehörig, in der Cavelheide.	2	17	—	Der v. Rohr zu Alt-Künckendorf.	Eggf. in Wolletz.	St. p. Angermünde.
Fährkrug.	Krug,	bei der Stadt Templin, woselbst ein Brückenzoll von der Fährbrücke erhoben wird.	—	—	—	Kämmerei in Templin.		
Fahrenholz.	Adl. Gut,	nebst 8 Einliegern und Schmiede. 18 Morg. Holz.	6	88	—	Der Hauptmann von Winterfeld zu Kutzerow.	Fil. vag. v. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Fahrenwalde.	Dorf.	16 Ganz-, 3 Halbbauern, 3 Ganzkossäten, 10 Büdner, 33 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle.	59	425	62	1) Dom. Amt Löckenitz. 2) Der Kriegsr. v. Winterfeld in Berlin.	Filial von Zerrenthin Isp. Prenzlau. Fr. Ref. zur Parochie Bergholz.	St. p. Löcknitz.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Falkenhagen.	Dorf.	19 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 5 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle.	38	290	57	1) Der Präsident v. Winterfeld zu Königsb. in Pr. 2) Die von Klützow. 3) Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg. 4) Der von Winterfeld zu Kutzerow.	Filial von Dedelow, Inspekt. Prenzlau,	U. p. Strasburg.
Falkenstein.	Haus.	Wohnung eines Einliegers bei und zu Charlottenhof gehörig.						
Falkenthal.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 23 Ganz- 2 Halbbauern, 17 Ganz- 1 Halbkossäte, 10 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug. Nebenzollamt.	71	325	58	Dom. Amt Zehdenick.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick. Unicum.	U. p. Zehdenick
Falkenwalde.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 4 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug.	29	262	40	Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau
Fegefeuer.	Schäferei,	zwischen Lychen und Cüstrinchen.	—	—	—	Gr. v. Arnim zu Boitzenburg.	—	U. p. Lychen.
Felchow.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 15 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. 181 Morg. Holz.	30	264	11	Der Obrist v. Döltzig zu Potsdam.	Filial von Pinnow, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Feldvorwerk.	Vorwerk,	bei und zu Kl. Sperrenwalde gehörig.						
Fergitz. Vergitz.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 1 Büdner, 9 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle.	22	177	20	Der Kammerh. v. Arnim zu Suckow.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Nieder-Finowsches	Schleusenhaus.	Wohnung eines Schleusenwärters bei Niederfinow, am Finow-Kanal.	1	2	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Nieder Finow,	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Flemsdorf.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 16 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Ziegelei. 563 Morg. Holz.	23	212	27	Der Obrist. Lieut. v. Bredow zu Bützen.	Filial von Criewen, Inspekt. Angermünde.	St. p. Schwedt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Flieth.	Dorf.	24 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, Büdner, 6 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug.	41	328	55	1) Der Kammerh. v. Arnim zu Suckow. 2) Der Maj. v. Arnim zu Mittmersdorf.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Forst-Grimnitz.	Kolonie und Forsthaus	bei Grimnitz, 12 Büdner, 28 Einlieger, 1 Fischer, Krug.	13	176	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in Joachimsthal.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Forst.	Kolonie,	nahe bei Joachimsthal, von 10 Büdnern und 2 Einliegern, Krug.	9	43	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in Joachimsthal.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Forst.	Forsthaus,	bei und zu Glambeck gehörig.	3	7	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in Glambeck.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Forsthaus.	Forstwohnung,	bei und zu Pinnow gehörig.	1	13	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Pinnow.	St. p. Schwedt.
Forsthaus.	Haus.	Wohnung eines Heidewärters in dem Angermündeschen Stadtforst.						
Forsthaus.	Forstwohnung	und Torfhaus bei Stendal, nebst einem Einlieger.	2	20	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Stendal.	St. p. Schwedt.
Frauenhagen.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 900 Morg. Holz.	22	221	27	Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg.	Filial von Mürow, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Frauenhagen.	Vorwerk,	bei Brüssow, nebst 5 Einliegern; wird auch Buschhof und Buschvorwerk genannt.	2	52	—	Dom. Amt Brüssow.	Egpf. in Brüssow.	St. p. Brüssow.
Kl. Fredenwalde.	Vorwerk,	bei dem Flecken Gr. Fredenwalde, nebst 9 Einliegern.	3	49	—	Der Gen. Lieut. v. Arnim in Berlin.	Egpf. in Fredenwalde.	U. p. Templin.
Fredersdorf.	Dorf.	9 Ganz- 2 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 6 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	35	276	43	Dom. Amt Gramzow.	Filial von Briest, Inspekt. Gramzow. Fr. Ref. zur Parochie Gramzow	U. p. Prenzlau

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Amts-Freiheit.	Häuser.	So heißt ein Theil der Vorstädte von Zehdenick, welcher vor und neben dem Amte belegen ist, und in die große und kleine Amtsfreiheit eingetheilt wird, ist von 16 Büdnern und 5 Einliegern bewohnt.	19	112	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Zehdenick.	p. Zehdenick.
Friedeberg.	Vorwerk,	bei Carmzow, nebst 1 Einlieger.	1	16	—	Der v. Brockhusen zu Carmzow.	Egpf. in Carmzow.	St. p. Prenzlau
Friedenfelde. Friedensfelde.	Adl. Gut,	nebst 5 Einliegern, 1 Gärtner, Schmiede, Krug. 30 Morgen Holz.	11	84	—	Der Freih. v. Arnim in Berlin.	Egpf. in Gerswalde.	U. p. Templin.
Friedrichsfelde.	Vorwerk,	bei Steinhöfel zu Görlsdorf gehörig, nebst 8 Einliegern, Schmiede, 570 Morg. Holz.	7	74	—	Der Hofmarsch. Gr. v. Redern in Berlin.	Egpf. in Steinhöfel.	U. p. Angermünde.
Friedrichshof.	Vorwerk,	bei und zu Bröllin gehörig, nebst 4 Einliegern und einer Schmiede. 60 Morgen Holz.	4	43	—	Der Freih. v. Guttenberg im Baireuthischen.	Egpf. in Bröllin.	U. p. Pasewalk
Friedrichswalde.	Kolonie,	zwischen 1747 und 50 etablirt. Ein Lehnschulze, 30 Ganz-, 7 Halbbauern, 17 Büdner, 36 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	65	475	—	Dom. Amt Grimnitz.	Ref. Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	St. p. Templin.
Fürstenau.	Vorwerk,	unweit Weggun zu Boitzenburg gehörig, mit 6 Einliegern.	5	63	—	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. in Weggun.	U. p. Prenzlau
Funkenhagen.	Vorwerk,	zu Boitzenburg gehörig, nebst 8 Einliegern, 1 Fischer, Wassermühle und Försterwohnung. 1600 M. Holz.	9	76	—	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. in Thomsdorf.	U. p. Prenzlau
Alt Galow	Vorwerk,	bei und zu Stolpe gehörig, nebst 5 Einliegern.	2	22	—	Der Geh. Legat. R. von Buch in Stolpe.	Egpf. in Stolpe.	St. p. Angermünde.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neu-Galow.	Vorwerk,	bei und Crüssow gehörig, nebst 5 Einliegern und Schäferei. 400 Morg. Holz.	3	27	—	Die Fr. von Rüsselmann.	Eingpf. in Stützkow.	St. p. Angermünde.
Galowische Mühle.	Wassermühle,	bei und zu Galow gehörig.	1	8	—	—	—	St. p. Angermünde.
Gandenitz.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 22 Einlieger, Schmiede, Krug, Theerofen und Forsthaus, in der Gandenitzischen Heide.	27	222	11	Kämmerei in Templin.	wird vom Rektor in Templin besorgt, Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Gatow.	Fischerdorf.	16 Fischer, 6 Einlieger, Krug.	22	153	—	Herrschaft Schwedt.	Eingpf. in Vierraden.	St. p. Schwedt.
Gehege-Mühle.	Wassermühle.	S. Hegemühle.						
Gelmersdorf. Gelmsdorf.	Dorf und Gut.	15 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 3 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug. 747 M. Holz.	34	288	49	Der Geh. Legat. R. von Buch zu Stolpe.	Filial von Stolpe, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Gerswalde.	Vorwerk,	bei und zu Gerswalde gehörig. S. Flecken Gerswalde.						
Glambeck.	Adl. Gut,	nebst 10 Einliegern, 1 Fischer, Schmiede, Krug, entfernt liegende Wasser- Mahl- und Schneide-Mühle, ein entfernt wohnender Königl. Unterförster zum Grimnitzischen Revier gehörig. 480 M. Holz.	17	137	—	Der v. Buch daselbst.	Filial von Alt-Künckendorf, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Göritz.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 6 Ganzkossäten, 6 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Krug. 101 M. Holz.	35	276	43½	Der Hauptmann v. Wedell daselbst.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Görlsdorf.	Adl. Gut,	nebst 17 Einliegern, Schmiede, Krug, Ziegelei, Wasser- Mahl- und Schneide-Mühle, 1 Förster über 4000 M. Holz.	17	161	—	Der Hofmarschall v. Redern in Berlin.	—	St. p. Angermünde.
Götschendorf. Götzendorf.	Vorwerk,	unweit Cüstrinchen, am See, nebst 9 Einliegern, Krug, und 1 Förster über 1247 M. Holz.	9	97	—	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Eingpf. in Cüstrinchen.	U. p. Lychen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Gößkendorf.	Vorwerk,	unweit Petersdorf, nebst 4 Einliegern, einem Theerofen und 1 Förster über 1400 M. Holz.	5	46	—	Die Minor. v. Arnim.	Eypf. in Petersdorf.	U. p. Templin.
Gollin.	Dorf.	1 Ganzbauern, 7 Büdner, 5 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug.	27	164	36	Der v. Holzendorf zu Vietmannsdorf.	Filial von Vietmannsdorf. Insp. Templin.	U. p. Templin.
Golm.	Dorf und Gut.	8 Ganzkossäten, 13 Einlieger, Schmiede, Krug. 140 M. Holz. Gänzlich ritterfrei.	22	232	—	Der v. Arnim zu Neu-Temmin.	Filial von Zichow, Inspect. Prenzlau.	St. p. Angermünde.
Golmitz.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 1 Büdner, 24 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster über 1000 Morgen Holz.	33	316	18	Die verwitt. Gräfinn von Callenberg daselbst.	Mutterk. Inspect. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Golmitz, auch Horst.	Vorwerk,	unweit des Dorfes Golmitz, nebst 3 Einliegern und Ziegelei.	3	30	—	Der Land- u. Ritt. R. von Arnim das.	Eypf. in Golmitz.	U. p. Prenzlau.
Goltze oder Goltzow.	Dorf und Erbzinsgut.	16 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 22 Ganzkossäten, 5 Büdner, 36 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge.	62	507	50	Schulamt Joachimsthal.	Filial von Joachimsthal, Insp. Neust. Eberswalde.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Gramzow.	Amtssitz. Vorwerk,	bei dem Städtchen Gramzow, welches aus einem ehemaligen, 1543 eingezogenen, Prämonstratenser-Mönchskloster entstanden ist, nebst verschiedenen Büdnern und Einliegern. Königl. Oberförster über das Gramzowische Revier.	—	—	—	Dom. Amt Gramzow.		
Graukloster.	Rittergut	in der Stadt Prenzlau, welches aber zum platten Lande gerechnet wird.	6	18	—	Der Prinz Wilhelm von Braunschweig in Prenzlau.		
Greifenberg.	Adl. Gut,	in dem Marktflecken Greifenberg, nebst 2 Einliegern und Schäferei. S. Stadt Greifenberg.	2	40	20	Der Kammerh. von Wülcknitz daselbst.	Eypf. zur Greifenberg. Kirche.	St. p. Angermünde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Grenz.	Dorf.	9 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 2 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede.	17	147	36	Dom. Amt Gramzow.	Filial von Drense, Inspekt. Gramzow. Fr. Ref. zur Parochie Battin.	U. p. Prenzlau.
Grimme. Grimm.	Dorf.	12 Ganzbauern, 6 Büdner, 10 Einlieger, Krug.	40	298	48	1) Dom. Amt Löckenitz. 2) Der Kriegsr. v. Winterfeld in Berlin.	Filial von Zerrenthin, Isp. Prenzlau. Fr. Ref. zur Parochie Bergholz.	U. p. Brüssow.
Grimnitz.	Amtssitz, Vorwerk,	nebst 14 Büdnern, 14 Einliegern, 1 Rademacher, Schmiede, Krug. Hier war ehedem ein markgräfliches Jagdschloß, das die Markgrafen häufig bewohnten.	22	159	—	Dom. Amt Grimnitz.	—	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Alt-Grimnitz.	Dorf.	12 Halbbauern, 18 Büdner, 20 Einlieger, Schmiede, Krug. Die auf Forstgrundstücken angesetzten Unterthanen gehören zum Amte Grimnitz.	31	256	—	Schulamt Joachimsthal.	Egpf. in Joachimsthal.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Neu-Grimnitz. Forst-Grimnitz.	Vorwerk,	nebst einigen Büdnern, unweit Grimnitz.	—	—	—	Dom. Amt Grimnitz.		
Großenhof.	Kolonie und Vorwerk,	unweit Zehdenick. 12 Einlieger.	6	64	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Großväter oder Väter.	Kolonie-Dorf,	unter Fried. Wilh. I. angelegt. Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 10 Büdner, 6 Einlieger.	19	150	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Döllen.	U. p. Templin.
Grüneberg.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 10 Einlieger, Schmiede, Krug. 56 M. Holz.	14	164	56	Die Minor. v. Stülpnagel.	Filial von Walmow, Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau.
Grünewald.	Kolonie-Dorf.	S. Grunewald.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Grünow.	Dorf und Amtsvorwerk.	Ein Lehnschulze, 11 Ganzbauern, 2 Büdner, 11 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Windmühle.	36	220	56	1) Dom. Amt Gramzow. 2) Adlig.	Filial von Drense, Inspek. Gramzow.	U. p. Prenzlau.
Verkehrt-Grünow.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle.	21	161	36½	Der Rittersch. Dep. von Buch das.	Filial von Schönemark, Insp. Angermünde.	St. p. Schwedt.
Grumsin.	Amtsvorwerk und Kolonie.	6 Büdner, 4 Einlieger.	9	54	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in Alt-Künckendorf.	St. p. Angermünde.
Grunewald. Grünewald.	Kolonie-Dorf,	zwischen 1747 und 1755 etablirt. 10 Ganzbauern, 15 Büdner, 25 Einlieger, verschiedene Handwerker, Krug.	31	222	—	Dom. Amt Zehdenick.	Filial von Döllen, Inspekt. Templin.	U. p. Zehdenick.
Gruse.	Vorwerk,	bei und zu Blankensee gehörig.						
Güntersberg. Günterberg.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 21 Büdner, 23 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Ziegelei, entfernt liegende Wasser-Mahl- und Schneidemühle. 1541 Morg. Holz.	56	427	42	Der Kammerh. von Wülcknitz zu Greifenberg.	Filial von Greifenberg, Insp. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Güstow, bei Gramzow.	Dorf und Gut.	1 Ganz-, 2 Halbbauern, 3 Ganzkossäten 4 Büdner, 7 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug.	25	224	36½	Der v. Arnim in Berlin.	Filial von Zichow, Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau.
Güstow, bei Prenzlau	Dorf.	20 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 4 Büdner, 20 Einlieger, Schmiede, Krug.	43	337	58	1) Gräfinn v. Schlippenbach zu Schönermark. 2) Gräfinn von Callenberg zu Gollmitz.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Güterberg.	Vorwerk,	nebst 9 Einliegern, Schmiede. 578 Morg. Holz.	6	116	—	Der Rittersch. R. v. Arnim zu Neusund.	Filial von Strasburg, Insp. Strasburg	U. p. Strasburg.
Hahnwerder.	Schäferei,	1 Milmersdorf gehörig, unweit Kölpin, nebst 1 Einlieger 19 Morg. Holz.	2	10	—	Der Maj. v. Arnim zu Milmersdorf.	Egpf. in Petersdorf	U. p. Templin.

Name.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Hamme-spring.	Dorf,	ein Lehnschulze, 12 Ganz- 3 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 2 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug. 550 Morg. Kirchenholz.	37	282	50	Dom. Amt Zehdenick.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Hammelstall.	Amts-Vorwerk,	bei Brüssow, nebst 7 Einliegern. Ein Königl. Holzwärter zum Brüssowschen Revier gehörig.	4	67	—	Dom. Amt Brüssow.	Egpf. in Brüssow.	St. p. Brüssow.
Hammelstall.	Schäferei,	bei und zum Vorwerk Neu-Thümen gehörig.						
Hammelstall.	Schäferei,	bei Zehdenick, ¼ Meile von der Stadt.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Hammelstall.	Schäferei,	nebst einigen Einlieger Wohnungen, bei und zu Schenkenberg gehörig.						
Harnebeck. Hardenbeck.	Dorf.	30 Ganzbauern, 17 Einlieger, Schmiede, Krug.	45	291	65	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Filial von Thomsdorf, Insp. Templin.	U. p. Prenzlau.
Hasleben.	Dorf.	12 Ganzbauern, 6 Einlieger, Schmiede, Krug.	19	162	53½	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Filial von Luꝭ, Insp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Hast.	Dorf od. Vorstadt.	bei Zehdenick, 30 Ganzkossäten, verschiedene Handwerker, Königl. Oberförster über das Zehdenicksche Forstrevier.	31	227	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Hedwigshof. Hedwigsfelde.	Vorwerk,	zwischen Carmzow und Brüssow zu Carmzow gehörig, nebst 1 Einlieger.	1	13	—	Der Kammerh. von Brockhusen zu Carmzow.	Egpf. in Carmzow.	U. p. Prenzlau.
Hegemühle. Hegermühle. Gehegemühle.	Wassermühle,	bei Angermünde, unweit der Stadtheide nebst 3 Einliegern, von der Kämmerei zu Angermünde in Erbpacht gegeben.	1	22	—	Kämmerei in Angermünde.	Egpf. in Angermünde.	St. p. Angermünde.
Heidemühle.	Wassermühle,	unweit Plöwen.	—	—	—	Dom. Amt Löckenitz.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Heil. Geistmühle.	Wassermühle.	S. Blumbergische Mühle.						
Heinersdorf.	Dorf und Vorwerk.	21 Ganzbauern, 10 Büdner, 18 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster über 10,880 Morg. Holz. Markgräfl. Forst.	41	375	42	Herrschaft Schwedt.	Mutterk. Inspekt. Schwedt.	St. p. Schwedt.
Am Heinersdorfer Damm.	Vorwerk.	S. Damm.						
Heinrichshof.	Vorwerk,	bei und zu Neuenfeld gehörig, nebst 3 Einliegern.	5	36	—	Der Kriegsr. v. Winterfeld in Berlin.	Eggf. in Neuenfelde.	U. p. Pasewalk
Henckelmann.	Haus,	zum Vorwerk Suckow gehörig.						
Herrenhof.	Vorwerk.	S. Stendal.						
Hertzfelde.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster über 902 Morg. 30 □ Ruth. Holz.	31	234	15	Der Maj. v. Berg das.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Hertzsprung.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 2 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede.	35	213	49	Dom. Amt Chorin.	Mutterk. Inspekt. Angermünde. Fr. Ref. Filial von Angermünde.	St. p. Angermünde.
Hessenhagen.	Vorwerk.	unweit Fredenwalde nebst 4 Einliegern und Ziegelei.	8	43	—	Der Kammerh. v. Arnim zu Suckow.	Eggf. in Fredenwalde.	U. p. Templin.
Hetzdorf. Hesdorf.	Dorf.	16 Ganzbauern, 5 Einlieger, Schmiede, Krug.	24	244	40	Der Gr. von Schwerin zu Wolfshagen.	Mutterk. Inspekt. Strasburg.	U. p. Prenzlau.
Hildebrandshagen.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 13 Einlieger. 988 Morg. Holz.	12	141	25	Der Gr. von Schwerin zu Wolfshagen.	Filial von Fürstenwerder, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adreßörter.
Himmelpforth.	Erbpachts Vorwerk und Forsthaus	des Domänenamts Badingen. 18 Büdner, 34 Einlieger. 2 Schiffer, 1 Fischer, Krug, Ziegelei, Kalkofen, Wassermühle, Königl. Hägemeister zum Lüdersdorfschen Revier gehörig. 1764 in Erbpacht gegeben.	21	218	—	Der Amtm. Fässing das. Das Forsth. u. der Fischer Amt Badingen.	Filial von Ruthenberg, Isp. Templin.	U. p. Lychen.
Hindenburg, bei Prenzlau.	Dorf.	12 Ganzbauern, 1 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, Wasser- und Windmühle, 1 Förster. Der Ort ist ganz ritterfrei.	31	210	—	Kämmerei in Prenzlau.	Reform. Mutterk. Inspekt. Prenzlau. Luth. Fil. der Nicolai Kirche in Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Hindenburg, bei Templin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, Krug, Ziegelei.	19	104	43	Dom. Amt Zehdenick.	Filial von Hammelspring, Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Hohenfelde bei Schwedt.	Dorf und Vorwerk,	bei Vierraden, 4 Kossäten, 1 Büdner, 13 Einlieger, Schmiede.	12	133	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Vierraden.	St. p. Schwedt.
Hohenfelde bei Löcknitz.	Erbpachts Vorwerk,	bei Löckenitz, nebst 23 Einliegern, 1 Rademacher, . Schmiede und Schäferei.	9	39	—	Dom. Amt Löckenitz.	Egpf. in Bismark.	St. p. Löckenitz.
Hoheofen.	Eisenhüttenwerk,	bei Zehdenick, besteht aus dem hohen Ofen, den Offizianten- und Arbeiterwohnungen, Schmiede, Magazin, Scheune u. s. w. 31 Arbeiter.	—	149	—	Bergwerks- u. Hüttenadministration.	Egpf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Hohensaaten.	Koloniedorf,	S. Saaten (Hohen.)						
Alt-Hohenwalde.	Vorwerk,	nebst 5 Einliegern, bei und zu Götzkendorf gehörig. 20 M. Holz.	3	42	—	Die Minor. v. Arnim.	Egpf. in Ringenwalde.	U. p. Templin.
Neu-Hohenwalde. Neuwalde.	Vorwerk,	nebst 5 Einliegern, bei und zu Alt-Temmen gehörig.	3	36	—	Die Minor. v. Arnim.	Egpf. in Ringenwalde.	U. p. Templin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Holländerei. Holland.	Meierei,	bei und zu Vietmannsdorf gehörig.						
Gr. Holtzendorf.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 13 Einlieger, Schmiede, Krug.	11	135	18	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Fil. von Dedelow, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Kl. Holtzendorf.	Ritter-Vorwerk,	nebst 3 Einliegern, bei und zu Jagow gehörig.	3	33	—	von Holtzendorf Erben.	Egpf. in Holtzendor.	U. p. Prenzlau.
Hoppensche Schleuse.	Haus.	Wohnung eines Schleusenwärters am Finow-Kanal.	1	7	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Nied. Finow.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Alte-Hütte oder Alt-Hüttendorf.	Kolonie,	zwischen Gr. Zieten und Chorinchen, 1763 etablirt. 6 Halbbauern, 27 Büdner, 10 Einlieger, Krug.	40	235	—	Dom. Amt Chorin.	Filial von Herzsprung, Inspekt. Angermünde.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Neue-Hütte. Senftenhütte.	Kolonie	und ehemalige Glashütte, (bis zum Jahre 1772). 1 Büdner, 8 Einlieger, Krug.	4	59	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Alte-Hütte.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Alt-Hüttendorf.	Kolonie,	von 58 Büdnern und 12 Einliegern, Krug, Windmühle.	54	276	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in Joachimsthal.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Jacobshagen.	Dorf.	12 Ganzbauern, 1 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster.	19	117	28	Der v. Arnim zu Petznick.	Filial von Wichmannsdorf, Isp. Prenzlau.	U. p. Templin.
Jagow.	Dorf und 2 Güter.	5 Ganzbauern, 2 Büdner 16 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster.	23	295	9	1) v. Holtzendorf Erben 2) Der von Holtzendorf zu Rittgarten.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Jagowsmühle. oder Schindelmühle	Wassermühle,	eine halbe viertel Meile von Jagow, an einem Fließ, mit Ackerland.	—	—	—	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.		

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Joachimsthal.	Schul-Amtssitz-Vorwerk,	bei Joachimsthal, nebst 3 Einliegern, hat von der Stadt den Namen erhalten. Entfernt liegender Theer- und Kalkofen.	8	37	—	Joachimsth. Schuldirekt. Amt Joachimsthal.	Egpf. in Joachimsthal.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Joachimsthalische-	Wasser-Mahl- u. Schneide-Mühle,	bei und zu Joachimsthal gehörig.	1	10	—	Schulamt Joachimsthal.	Egpf. in Joachimsthal.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Neu-Joachimsthal.	Gartenhäuser,	zur Vorstadt Neustädter Damm bei Prenzlau gehörig.	—	—	—	Kämmerei in Prenzlau.	Zur Sabinen Kirche in Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Julianenhof.	Vorwerk,	nebst 2 Einliegern, bei und zu Ringenwalde gehörig.	2	13	—	Der Rittm. v. Ahlimb zu Ringenwalde.	Egpf. in Ringenwalde.	U. p. Templin.
Kaackstedt.	Dorf.	12 Ganzbauern, 10 Büdner, 8 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Ziegelei.	35	230	52	Der Freih. v. Arnim in Berlin.	Filial von Gerswalde, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Templin.
Kaackstedtsche-	Wassermühle,	bei und zu Kaackstedt gehörig.	1	9	—	Derselbe.	Egpf. in Kaackstedt.	U. p. Templin.
Kahlenberg.	Amts-Vorwerk,	1777 etablirt, zwischen Chorin und Neust. Eberswalde, nebst 1 Büdner und 3 Einliegern.	3	27	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Chorin.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Kalkofen.	Kalkofen,	auf der Westseite des Werbelliner-Sees, zu Werbellin gehörig, nebst 1 Büdner.	1	13	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf in Steinfurth.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Kalkofen.	Vorwerk,	zwischen dem Kreuzkrug und Herzfelde, zu Petznick gehörig, nebst einem Kalkofen.	2	9	—	Der v. Arnim zu Petznick.	Egpf. in Herzfelde.	U. p. Templin.
Kannenburg.	Schleusenwärterei,	unweit Zehdenick.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Kastaven.	Vorwerk,	bei und zu Himmelpforth gehörig, nebst 1 Einlieger.	1	12	—	Propr. Fässing zu Himmelpforth.	Egpf. in Himmelpforth.	U. p. Lychen.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kerckow.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 18 Einlieger, Schmiede, Krug. 58 M. Holz.	22	284	48	Der Hofmarsch. Gr. von Redern.	Filial von Angermünde, Inspekt. Angermünde	St. p. Angermünde.
Kiebitzkrug	Krug,	bei der Stadt Prenzlau, gehört eigentlich zur Vorstadt Kuhdamm.	—	—	—	Kämmerei in Prenzlau.	Egpf. zur Jacobi-Kirch. in Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Kienwerder.	Vorwerk,	nebst 2 Einliegern und Försterwohnung, bei und zu Blankensee gehörig.	3	28	—	Der Rittm. v. Arnim in Kreitz.	Egpf. in Blankensee.	U. p. Templin.
Kietz.	Fischerwohnung,	bei und zur Stadt Schwedt gehörig.	—	—	—	Herrschaft Schwedt.		
Kleinow.	Vorwerk,	nebst 4 Einliegern und Schäferei.	2	44	—	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Egpf. in Falkenwalde.	U. p. Prenzlau.
Klepelshagen. Klepshagen.	Vorwerk,	bei und zu Neuensund gehörig, nebst 7 Einliegern, Schmiede, 1 Förster über 1434 Morg. Holz.	5	48	—	Der Landr. v. Arnim zu Neuensund.	Egpf. in Schwarzensee.	U. p. Strasburg.
Kleptow.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 165 Morg. Holz.	17	173	25	Der Kammerh. von Berg zu Schönfeld.	Filial von Schönefeld, Insp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Klinckow.	Dorf.	12 Ganzbauern, 4 Ganz- 3 Halbkossäten, 2 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle.	36	247	41	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg. Der Justizr. Struve in Prenzlau. Kämmerei in Prenzlau. Der v. Winterfeld zu Kutzerow. Das Schwarze Kloster in Prenzlau.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Klockow.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 15 Einlieger, Schmiede, Krug. 12 Morg. Holz.	27	252	41	Der Staatsminist. v. Arnim in Berlin.	Mat. jetzt Filial von Carmzow, Insp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kneden. Knedeu.	Vorwerk,	unweit Templin nebst 6 Einliegern.	4	57	—	Kämmerei in Templin.	Egpf. in Templin.	U. p. Templin.
Kochs Ablage.	Haus,	am Werbellin-See, Wohnung eines Holzsetzers.	—	—	—	Dom. Amt Grimnitz.		
Alt Kölpin.	Vorwerk,	nebst 2 Einliegern, zu Friedenfelde gehörig. 35 Morg. Holz.	2	27	—	Der Freih. v. Arnim in Berlin.	Egpf. in Milmersdorf.	U. p. Templin.
Gr. Kölpin.	Vorwerk,	nebst 6 Einliegern, unweit Suckow. 600 Morg. Holz.	3	35	—	Der Kammerh. v. Arnim zu Suckow.	Egpf. in Milmersdorf.	U. p. Templin.
Neu } Kölpin. Klein }	Vorwerk,	nebst 1 Einlieger, bei und zu Böckenberg gehörig.	1	9	—	Der Ritterſch. Direkt. v. Arnim zu Wilhelmshof.	Egpf. zu Milmersdorf.	U. p. Templin.
Kötzensee.	Haus,	½ Meile von Kaackstedt.						
Kraatz.	Adl. Gut,	nebst 10 Einliegern, Schmiede, Krug und Windmühle.	14	143	—	Der v. Wedell daselbst.	Filial von Fürstenwerder, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Krampz.	Erbpachts Vorwerk,	des Amts Badingen bei und zu Annenwalde gehörig.	—	—	—	Der Propr. Brokes zu Annenwalde.		
Kremtzow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 9 Einlieger, Schmiede. 158 Morg. Holz.	14	125	22	Der Kammerh. von Berg das.	Fil. von Carmzow, Jsp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Kreutz.	Forsthaus	und Tagelöhnerwohnung, bei und zu Görlsdorf gehörig.						
Kreutzkrug.	Krug,	bei Arendshof, unweit des Vorwerks Collin, nebst 7 Einliegern, Schäferei und Försterwohnung. 400 Morg. Holz.	5	55	—	Der Rittm. v. Arnim in Kyritz.	Egpf. in Blankensee.	U. p. Templin.
Kröchlendorf.	Adl. Gut,	nebst 12 Einliegern. Schmiede, Krug, Ziegelei und Forsthaus. 1500 Morg. Holz.	14	128	—	Der Hauptmann v. Arnim daselbst.	Fil. von Kuy, Jsp. Prenzlau	St. p. Prenzlau

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neue Krug.	Krug,	an großen Lychensee, 1800 abgbrannt, aber schon wieder aufgebauet.	—	—	—	Dom. Amt Badingen.		
Neue-Krug.	Krug.	S. Döllenscher Krug.						
Neue-Krug.	Krug und Kolonie.	S. Amtskrug.						
Krullenhaus.	Vorwerk,	bei und zu Sternhagen gehörig, nebst einer Försterwohnung. Forst von unbestimmter Größe.	2	12	—	Des Obrist von Arnim Erben.	Egpf. in Mittenwalde.	U. p. Prenzlau.
Krumbeck.	Dorf und Gut,	welches isolirt im Herz. Mecklenb. Strelitz liegt. 5 Käthner oder Büdner, 40 Einlieger, verschiedene Handwerker, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge, Windmühle, Ziegelei, 1 Förster über 1180 M. Holz. Giebt keine Kontribution, entrichtet aber einige Steuern nach Strelitz.	51	350	—	Der Meckl. Strelitz. Geh. Raths Präsid. von Dewitz.	Fil. vag. jetzt von Weggun, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Alt-Künckendorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 9 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle, 1 Förster über 2000 M. Holz.	28	225	10	Der v. Rohr daselbst.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St p. Angermünde.
Neu-Künckendorf.	Dorf und Vorwerk.	14 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 13 Einlieger, Schmiede, Krug.	34	241	50	1) Kämmerei in Angermünde. 2) Der Geh Leg. Rath v. Buch zu Stolpe.	Fikal von Dobberzin, Insp. Angermünde. Fr. Ref. zur Parochie Paarstein.	St p. Angermünde.
An der Kuhbrücke. Am Kuhdamm.	Forsthaus.	Wohnung eines Holzwärters zum Heinersdorfer Revier gehörig.	1	4	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Heinersdorf.	St. p. Schwedt.
Kuhdamm.	Vorstadt	bei Prenzlau, vor dem Kuhdamm thore, welche aus einigen 20 Gärtnerhäusern besteht.	—	—	—	Kämmerei in Prenzlau.	Zur Jacobi Kirche in Prenzlau.	p. Prenzlau.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Kuhweide.	Vorwerk,	nebst 9 Einliegern, und einer entfernt liegenden Kuhpächterei.	5	57	1	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Filial von Bruchhagen, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Kutz. Kuhtz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 6 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Fischer, 8 Zimmerleute, Schmiede, Krug, 1 Förster.	24	261	43	Der Hauptmann v. Arnim zu Kröchelndorf.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Kutzerow.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 11 Einleger, Schmiede, Krug. Forst von unbestimmter Größe.	11	160	15	Der v. Winterfeld das.	Egpf. in Jagow.	U. p. Prenzlau.
Lahtz. Latz.	Forsthaus	nahe bei dem Fährkrug.	—	—	—	Kämmerei in Templin.	—	U. p. Templin.
Hohen-Landin.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern. 13 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster über 196 Morg. Holz.	25	233	32	Der Rittm. v. Warburg daselbst.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Nieder-Landin.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Büdner, 14 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Windmühle. 1000 Morg. Holz.	28	228	25	Der Hofjägermeist. v. Düringshofen zu Passow.	Filial von Hoh. Landin, Insp. Angermünde.	St. p. Schwedt.
Lauenhagen.	Vorwerk,	in dem Dorfe Lauenhagen, nebst 7 Einliegern und einem Forsthause. Ein anderes Vorwerk und das Dorf gehört zu Meckl. Strelitz, muß aber auch Ritterpferdegeld entrichten und sich zum Canton stellen.	7	48	—	Kämmerei in Strasburg.	Egpf. in Strasburg.	U. p. Strasburg.
Lemmersdorf.	Vorwerk,	nebst 6 Einliegern, Krug, Walk- und Schneidemühle u. Försterwohnung. 160 Morg. Holz.	9	94	—	Gebrüd. von Arnim auf Böckenberg und Friedenfelde.	Egpf. in Hetzdorf.	U. p. Strasburg.
Libbesike.	Vorwerk u. Kolonie	unweit Vietmannsdorf, nebst 5 Büdnern und 3 Einliegern. 450 Morg. Holz.	7	46	—	Der v. Holtzendorf zu Vietmannsdorf.	Egpf. in Vietmannsdorf.	U. p. Templin.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Liepe.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 2 Ganzbauern 38 Büdner, 52 Einlieger, 1 Schiffer, 13 Fischer, Schmiede, Krug, Königl. Oberförster über das Liepesche Revier, liegt am Lieper-See.	64	537	—	Dom. Amt Chorin.	Luther. Filial von Nied. Finow. Fr. Ref. Fil. v. Paarstein.	St. p. Neustadt-Eberwalde.
Liepesche	Schleuse.	Wohnung eines Schleusenwärters, unweit Liepe auf dem Eichwerder am Finow-Kanal, nebst 1 Büdner und 1 Einlieger.	3	12	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Liepe.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Linde.	Vorwerk,	bei und zu Stolpe gehörig, nebst 3 Einliegern und Ziegelei.	2	19	—	Der Geh. Leg. Rath v. Buch zu Stolpe.	Egpf. in Stolpe.	St. p. Angermünde.
Lindhorst.	Vorwerk,	unweit Taschenberg, nebst 7 Einliegern, Ziegelei und Forsthause. 442 Morg. Holz.	6	74	—	Der von Stülpnagel zu Taschenberg.	Egpf. in Jagow.	U. p. Prenzlau
Löcknitz. Löckenitz.	Amtssitz-Vorwerk,	welches aus einer ehemaligen Burg bei Löckenitz entstanden ist, nebst verschiedenen Büdnern und Einliegern, die aber zur Stadt Löckenitz gerechnet werden.	—	—	—	Dom. Amt Löckenitz.	Egpf. in Löckenitz.	U. Poststation.
Gr. Luckow.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 8 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle.	22	190	29	Der v. Raven daselbst.	Mutterk. Inspekt. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Kl. Luckow.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei. 1200 Morg. Holz.	19	165	27½	Der Rittersch. Rath v. d. Döllen das.	Filial von Gr. Luckow, Insp. Strasb.	U. p. Strasburg.
Lübbenow.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 8 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. 360 Morg. Holz.	18	174	22	Der v. Dargitz daselbst.	Mutterk. Inspekt. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Lüdersdorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 13 Ganzkossäten, 3 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug.	40	268	29	Dom. Amt Chorin.	Filial von Stolzenhagen, Inspekt. Angermünde. Fr. Ref. Filial von Paarstein.	U. p. Angermünde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Lünow.	Dorf.	S. Lunow.						
Lützlow.	Dorf und Gut.	16 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 24 Büdner, 30 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	60	462	89	1) Der Land-R. v. Arnim auf Neuensund. 2) Dom. Amt Gramzow.	Mutterk. Inspekt. Gramzow.	St. p. Prenzlau.
Luisenhof.	Vorwerk,	bei Fredenwalde und zu Suckow gehörig, nebst 4 Einliegern.	3	27	—	Der Kammerh. v. Arnim zu Suckow.	Egpf. in Fredenwalde.	U. p. Templin.
Lunow. Lünow.	Dorf und Vorwerk,	24 Halbbauern, 1 Ganzkossäte, 21 Büdner, 24 Einlieger, 1 Schiffer, 9 Fischer, Schmiede, Ziegelei, Wassermühle, 2 Krüge.	63	501	26	Schulamt Neuendorf.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Lychenscher.	Krug.	Gasthof zwischen Lychen und Fürstenberg.						
Lychensche Mühle.	Wassermühle.	Erbzinsmühle des Amts Badingen in der Stadt Lychen.	2	12	—	Ein Privatbesitzer.	Egpf. in Lychen.	U. p. Lychen.
Im Lychenschen Winkel.	Theerofen,	$\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt Lychen.	—	—	—	Dom. Amt Badingen.		
Mahlendorf.	Vorwerk,	nebst 7 Einliegern und Försterwohnung. 3500 Morg Holz. Die Kontribution ist auf Warthe gelegt.	6	59	43	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Egpf. in Placht.	U. p. Templin.
Malchow.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, [illegible] Einlieger, Schmiede, Krug.	19	165	$31\frac{1}{2}$	Der Lieut. v. Wedell das.	Filial von Göritz, Inspekt. Prenzlau	U. p. Prenzlau.
Mechow. Meichow.	Dorf.	12 Ganzbauern. 11 Ganzkossäten, 1 Halbkossäte, 11 Büdner, 16 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge.	59	414	48	Dom. Amt Gramzow.	Filial von Gramzow. Inspekt. Gramzow. Fr. Ref. zur Parochie Gramzow.	U. p. Prenzlau

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Die Meierei.	Bürgergut,	bei Templin, vor dem Prenzlauer Thore.	—	—	—	Ein Privatmann.		
Mellin.	Erbpachts-Vorwerk u. Kolonie	10 Büdner, 6 Einlieger, Krug. 1774 abgebauet.	7	92	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in Wolletz.	St. p. Angermünde.
Melzow oder Melssow.	Dorf und Erbpachts-Vorwerk.	8 Halbbauern, 10 Ganzkossäten, 3 Büdner, 24 Einlieger, Schmiede, Krug, Königl. Unterförster zum Gramzowischen Revier gehörig. 1765 abgebauet.	50	333	6	Dom. Amt Gramzow.	Filial von Blankenburg, Jsp. Gramzow. Fr. Ref. zur Parochie Gramzow.	U. p. Prenzlau
Menckin.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 2 Büdner, 18 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle, 1 Förster über 250 M. Holz.	28	227	24	Der Geh.-O. F. Rath von Winterfeld in Berlin.	Fil. vag. v. Brüssow, Insp. Prenzlau.	St. p. Brüssow.
Metzelthin.	Adl. Gut,	nebst 2 Büdnern, 9 Einlieger, Schmiede und Ziegelei. Forst von unbestimmter Größe.	16	97	—	Der Rittm. v. Rathenow zu Ohlau.	Filial von Warthe, Inspekt. Templin	U. p. Templin.
Meyenburg.	Dorf und Amtssitz-Vorwerk,	3 Kossäten, 1 Büdner, 9 Einlieger.	9	100	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Berkholz	St. p. Schwedt.
Mielow. Milow.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 8 Einlieger, Schmiede, Krug.	19	173	46	Die Gebr. v Arnim zu Plantikow in Pommern und zu Heinrichsdorf in Westpreußen.	Filial von Lübbenow, Jsp. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Milmersdorf.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 18 Einlieger, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wasser- Mahl- und Schneidemühle. 1 Förster über 747 Morg. Holz.	23	204	38	1) Der Maj. v. Arnim das. 2) Die Minor. v. Arnim zu Götzkendorf.	Filial von Petersdorf, Jsp. Templin.	U. p. Templin.
Mittenwalde.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 17 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Ziegelei. 1293 Morg. Holz.	21	190	4	Der Land-R. v. Rieben in Mecklenburg.	Filial von Herzfelde, Insp. Templin.	U. p. Templin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Mohr.	Meierei,	bei und zum Amtsvorwerke Brüssow gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Brüssow.		
Monplaisir.	Vorwerk und Gärtnerei,	nahe bei Schwedt, nebst 5 Einliegern und einer Schmiede.	5	69	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Schwedt.	St. p. Schwedt.
Mückenkrug.	Krug u. Forsthaus,	bei und zu Güterberg gehörig, nebst einem Einlieger.	1	13	—	Der Land-R. v. Arnim zu Neuensund.	Egpf. in Güterberg.	U. p. Strasburg.
Neue-Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	unweit Heinersdorf an der Welse zu Blumenhagen gehörig.	1	8	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Vierraden.	St. p. Schwedt.
Rothe-Mühle.	Wassermühle,	bei und zu Gramzow gehörig.						
Unter } Vorder } Mühle.	Zwei Wassermühlen,	bei Blesenbrow.						
Mürow. Mührow.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 24 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Thonberge. 1200 Morg. Holz.	23	242	35	Der Land-R. v. Arnim zu Neuensund.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Schwedt.
Kl. Mutz.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 27 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 9 Büdner, 12 Einlieger, 2 Schiffer, Schmiede, Krug.	48	215	41	Dom. Amt Zehdenick.	Mutterk. Inspekt. Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Naugardten.	Dorf.	13 Ganzbauern, 3 Büdner, 6 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug.	26	159	24	Der Graf v. Arnim zu Boitzenburg.	Filial von Boitzenburg, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Nechlin.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 12 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle unterhalb des Dorfes, an der Ueker.	18	179	21	Der Land-R. v. Arnim zu Schwarzensee.	Filial von Frebenow.	U. p. Strasburg
Am Nettelgraben.	Theerofen,	unweit Chorin am Nattelgraben, nebst 4 Büdnern, und mit Acker. Vom Amte in Erbpacht gegeben.	4	24	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Chorin.	St. p. Neust. Eberswalde.
Netzow.	Vorwerk,	nebst 11 Einliegern, Schmiede und Forsthause. 900 M. Holz.	7	86	—	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Egpf. in Warthe.	U. p. Templin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neudorf. Neuendorf.	Vorwerk,	nahe bei Friedenfelde nebst 6 Einliegern. 850 Morg. Holz.	2	66	—	Der Geh. Leg. R. Freih. von Arnim zu Friedenfelde,	Eypf. in Blankensee.	U. p. Templin.
Neuendorf.	Amts-Vorwerk,	nebst 10 Einliegern, einer Ziegelei und Schäferei.	11	97	—	Joachimsthal. Schuldirekt. Amt Neuendorf.	Filial von Oderberg, Inspekt. Angermünde.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Neuenfeld.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 1 Büdner, 8 Einlieger, Schmiede, 1 Förster über 800 Morg. Holz.	14	111	6	Der Kriegsr. v. Winterfeld in Berlin.	Filial von Schönefeld, Insp. Prenzlau.	U. p. Pasewalk
Neuenfund. Neufund.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 13 Einlieger, Krug, Windmühle, Ziegelei, Kalkofen, 1 Förster über 1179 Morg. Holz. Nebenzollamt. Das Gut ist kontribuabel.	17	217	46	Der Land- u. Ritt. Rath v. Arnim das.	Filial von Gehren im Meckl. Insp. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Neuhaus.	Vorwerk,	unweit Steinhöfel, nebst 5 Einliegern. 1553 Morg. Holz.	4	41	—	Der Geh. Leg. R. v. Buch zu Stolpe.	Eypf. in Steinhöfel.	U. p. Angermünde.
Neuhof.	Vorwerk,	bei Blankenburg, nebst 3 Einliegern und Schäferei.	3	18	—	Joachimsthal. Schulamt Blankenburg.	Eypf. in Blankenburg.	U. p. Prenzlau.
Neuhof.	Vorwerk,	bei und zu Rittgarten gehörig, nebst 1 Einlieger. Forst von unbestimmter Größe.	1	9	—	Der v. Holzendorf zu Rittgarten.	Eypf. in Rittgarten.	U. p. Prenzlau
Neuhof.	Erbpachts Vorwerk,	bei Zehdenick unter Fr. Wilh. I. angelegt, nebst 2 Büdnern. Zwischen 176½ vererbpachtet.	2	27	—	Dom. Amt Zehdenick.	Eypf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Neuhof.	Vorwerk	bei und zu Wilsickow gehörig, nebst 9 Einliegern.	3	34	—	Der v. Holtzendorf auf Bruchhagen.	Eypf. in Wilsickow.	U. p. Strasburg.
Neustädter Damm.	Vorstadt,	bei Prenzlau, vor dem Neustädter Thore, worin das Sabinenkloster, verschiedene Mahl- und Schneidemühlen, eine Königl. Papiermühle 2c. liegen. Von Ackerbürgern bewohnt.	58	—	—	Kämmerei in Prenzlau.	Eypf. zur Sabinenkirche in Prenzlau.	U. p. Prenzlau

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neuwalde.	Vorwerk,	S. Neu-Hohenwalde.						
Nieden oder Niedow	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 3 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Wassermühle an der Ueker, Krug.	21	162	39	Der Maj. v. Winterfeld daselbst.	Filial von Göritz, Inspekt. Prenzlau	U. p. Prenzlau.
Oerzendorf.	Krug,	ehedem ein Vorwerk, das aber zu Sperrenwalde gezogen ist.						
Ottenhagen.	Vorwerk,	nebst 8 Einliegern, bei und zu Wolfshagen gehörig. 344 Morg. Holz.	3	44	—	Der Gr. von Schwerin zu Wolfshagen.	Egpf. in Wolfshagen.	U. p. Strasburg.
Paarstein.	Dorf.	S. Parstein.						
Papendorf.	Dorf.	17 Ganzbauern welche sämmtlich Freibauern sind, 5 Halbkossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle. Nebenzollamt.	46	261	57	Der Hauptmann von Winterfeld zu Gr. Spiegelberg hat die Jurisdikt.	Mutterk. Inspekt. Strasburg.	U. p. Pasewalk
Papiermühle.	Papiermühle,	in der Prenzlauer Vorstadt Neustädter Damm, 1694 erbauet.	—	—	—	Die Schöttlerschen Erben in Erbpacht.	Egpf. in Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Parmen.	Dorf und Gut.	2 Ganzbauern, 1 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle. 600 Morg. Holz.	22	183	6	Der Kammerh. v. Arnim auf Suckow.	Filial von Weggun, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Parstein. Paarstein.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 14 Ganz- 2 Halbbauern, 12 Ganzkossäten, 4 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Königl. Unterförster zum Liepeschen Revier gehörig.	50	315	60	Dom. Amt Chorin.	Luther. Mutterk. Inspekt. Angermünde. Franz.-Reform. Mutterk.	St. p. Angermünde.
Parsteinsche Werder.	Fischerhaus,	auf einer Insel im Parstein-See, auch Werder bei Bölkendorf genannt.	1	12	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Parstein.	St. p. Angermünde.
Passow.	Dorf und Gut.	17 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 1 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster über 600 M. Holz. Dammzoll.	43	331	46½	Der Hofjägerm. v. Düringshofen daselbst.	Filial von Stendal, Inspekt. Angermünde.	St. p. Schwedt.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Adreßörter.
Peelitz. Pehlitz.	Amts-Vorwerk,	am Parsteinsee, nebst Schäferei, 2 Büdnern und 5 Einliegern.	6	61	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Brodewin.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Peetz.	Vorwerk,	bei und zu Greifenberg gehörig.	2	16	—	Der Kammerh. von Wülcknitz zu Greifenberg.	Egpf. in Greifenberg.	St. p. Angermünde.
Peetznick.	Gut und Vorwerk,	S. Petznick.						
Petersdorf.	Dorf.	11 Ganzbauern, 5 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei.	23	140	51	Der v. Holtzendorf zu Biermannsdorf.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Petzig. Petz.	Vorwerk,	nebst 4 Einliegern, 1 Fischer, Schmiede und Förster über ein unvermessenes Forstrevier.	6	59	—	Adlig.	Egpf. in Ruthenberg.	St. p. Angermünde.
Petznick.	Vorwerk,	bei Crewitz unweit Boitzenburg, mit einem in der Heide belegenen Jägerhause.	3	21	—	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. in Boitzenburg.	U. p. Prenzlau
Petznick.	Adl. Gut,	nebst 10 Einliegern, 1 Fischer, Schmiede, Krug und 1 Förster über 2185 Morg. 154 □ R. Holz.	8	97	—	Der v. Arnim daselbst.	Egpf. in Mittenwalde.	U. p. Templin.
Pfingstberg.	Haus,	bei und zu Stegelitz gehörig.						
Pinnow, bei Angermünde.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 1 Büdner, 17 Einlieger, 1 Fischer, Windmühle, Ziegelei. 500 Morg. Holz.	33	291	31	Der v. Düringshofen daselbst.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Pinnow, bei Prenzlau.	Dorf und zwei Erbzins-Vorwerke	2 Ganzkossäten, 7 Einlieger, Krug, 1 Förster über 450 Morg. Holz	10	85	—	1) v. Holtzendorf Erben. 2) Obrist von Arnim Erben.	Filial von Fergitz, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Alt-Placht.	Vorwerk,	nebst 7 Einliegern, Krug und Theerofen. 1302 Morg. Holz.	6	54	—	Der Amtm. Eichstedt das.	Filial von Warthe, Inspekt. Templin.	U. p. Templin.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Neu-Placht.	Vorwerk,	nebst 5 Einliegern, Kalkofen und Forsthause. 1300 Morg. Holz.	7	49	—	Der v. Oertzen zu Hoppenrade im Herz. Mecklenburg.	Egpf. in Alt-Placht.	U. p. Templin.
Plantage.	Etablissement	und Maulbeerbaumplantage bei Glambeck. 1 Büdner und 2 Einlieger.	2	22	—	Dom. Amt Grimnitz.	Egpf. in. Glambeck.	St. p. Angermünde.
Plötzensee.	Ziegelei,	zwischen Potzlow und Kaackstedt, zu Kaackstedt gehörig.	1	6	—	Der Freih. v. Arnim in Berlin.	Egpf. in Kaackstedt.	U. p. Templin.
Plöwen.	Dorf.	14 Ganzbauern, 7 Büdner, 22 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 1 Wind- 2 Wassermühlen, Krug, Kalkofen. Drei Höfe in dem Orte, die aber nicht unter dem Amte Löckenitz stehen, gehören zu Pommern.	38	270	48¼	Dom. Amt Löckenitz.	Filial von Löckenitz, Inspekt. Prenzlau. Fr. Ref. eingepf. in Rossow.	St. p. Löckenitz.
Polssen.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 2 Büdner, 17 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster, entfernt liegende Wassermühle. 785 Morg. Holz.	35	274	39	Der Freih. v. Vernetzobre zu Hohenfinow.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Prenzlau
Poltzener-Mühle. Potzern-Mühle.	Wassermühle,	bei und zu Döllen gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Poratz.	Vorwerk und Kolonie.	8 Büdner, 7 Einlieger, Krug und Forsthaus.	16	110	—	Der Rittm v. Ahlimd zu Ringenwalde.	Egpf. in Ringenwalde.	U. p. Templin.
Poltzow.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 5 Büdner, 12 Einlieger, Krug. 900 Morg. Holz.	23	167	19	Der Hauptmann von Wedell zu Göritz.	Filial von Wetzenow	St. p. Pasewalk
Potzern-Mühle.	Wassermühle,	S. Poltzenermühle.						

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Potzlow.	Dorf und Amts-Vorwerk,	10 Ganz-, 3 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 6 Büdner, 1 Fischer, 2 Rademacher, 24 Einlieger, 1 Wassermühle. Ehedem ein Flecken gewesen, hat noch einen Marktplatz und geräumige Straßen.	53	292	56	Dom. Amt Gramzow.	Luther. Mutterk. Inspekt. Gramzow. Franz. Filial von Gramzow.	U. p. Prenzlau.
Rackow. Raackow.	Vorwerk,	nebst 9 Einliegern, Schmiede und Försterhause, zu Arendsee gehörig.	6	66	—	Der Gr. v. Schlippenbach zu Arendsee.	—	U. p. Prenzlau.
Ragöser-Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schleifmühle,	an dem Ragöser-Fließ, zwischen Britz und Chorin, nebst 4 Einliegern. Vom Amt Chorin in Erbpacht gegeben.	2	33	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Chorin.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Ragöser-Schleuse.	Schleusenwärterhaus.	unweit der Schleifmühle, an dem Finowkanal.	—	—	—	Dom. Amt Chorin.		
Ramin.	Forsthaus,	Ein Königl. Unterförster.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Rathsziegelei.	Vorwerk,	nahe bei der Stadt Templin.	—	—	—	Kämmerei in Templin.		
Ravensbrück.	Kolonie und Erbpachts Vorwerk	des Amtes Badingen unweit Fürstenberg. 24 Büdner, 35 Einlieger, 20 Schiffer, Krug, Theerofen, Königl. Unterförster zum Ludersdorfer Revier gehörig. Nebenzollamt. 14 Morg. Holz. 1768 in Erbpacht gegeben.	48	380	—	Der Amtm Türck das. Forsth. Amt Badingen.	Egpf. in Ruthenberg.	U. p. Zehdenick.
Ravenslust.	Etablissement.	2 Kolonisten, 2 Einlieger, 1 Schäfer. 280 Morg. Holz.	3	21	—	Der Gr. v Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. zu Dedelow.	U. p. Prenzlau.
Ravensmühle.	Wassermühle,	bei und zu Wismar gehörig.	1	6	—	Der Land-R v. Arnim.	Egpf. in Wismar.	U. p. Strasburg.
Recksee.	Forsthaus	bei und zu Werbelow gehörig. 327 Morg. Holz.	1	6	—	Gebr. v. Arnim (zu Werbelow.)	Egpf. in Werbelow.	U. p. Strasburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Reiersdorf. Reyersdorf.	Forsthaus und Theerofen.	Königl. Oberförster über das Reiersdorfer Revier, nebst 10 Einliegern, einigen Hirten und 1 Theerbrenner.	9	55	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Vietmannsdorf.	U. p. Templin.
Retzin.	Dorf.	4 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 3 Büdner, 8 Einlieger, Krug, Windmühle. Der übrige Theil des Orts gehört zu Pommern.	16	128	13	Der v. Ramin zu Ramin in Pommern.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	St. p. Löckenitz.
Retzow.	Dorf.	5 Ganzbauern oder Erbpächter, 2 Halbkossäten, 1 Büdner, 4 Einlieger, Krug, Kalkofen.	12	108	—	Das Hospital in Lychen.	Egpf. in Lychen.	U. p. Lychen.
Ringenwalde.	Dorf und Gut.	6 Ganz- 3 Halbbauern, 20 Einlieger, 2 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Windmühle, Ziegelei, 1 Förster über 7256 M. 115 □ Ruth. Holz.	30	301	17	Der Rittm. v. Ahlimb daselbst.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Rittgarten.	Adl. Gut und Schäferei	nebst 11 Einliegern, Schmiede. 16 Morg. Holz.	8	107	—	Der v. Holtzendorf das.	Filial von Schönermark. Inspekt. Templin.	U. p. Prenzlau.
Röddelin.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 19 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 11 Büdner, 11 Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede, Krug, Ziegelei.	34	247	40	Dom. Amt Badingen.	Filial von Templin, Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Röpersdorf.	Dorf.	14 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 1 Büdner, 5 Einlieger, Schmiede, Krug.	28	186	56	1) Der Justizr. Struve in Prenzlau. 2) Das Heil. Geist Hospital in Prenzlau.	Filial von Sternhagen, Insp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Roggow.	Dorf.	7 Ganzbauern, Schmiede, 40 M. Holz.	13	63	12	Der Hauptmann v. Wedell zu Göritz.	Filial von Wetzenow, Isp. Prenzlau.	U. Pasewalk
Rollwitz.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 4 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede. Nebenzollamt. 53 Morg. Holz.	26	183	51	Der Hauptmann von Winterfeld daselbst.	Filial von Schmerzow, Isp. Prenzlau.	U. p. Pasewalk

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Rosenow.	Dorf.	18 Ganzbauern, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster.	26	181	18	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg	Filial von Thomsdorf Jsp. Templin.	U. p. Prenzlau
Rosenthal.	Vorwerk,	bei und zu Gr. Luckow gehörig, nebst 5 Einliegern und Försterhause. 500 Morg. Holz.	5	41	—	Der v. Raven zu Gr. Luckau.	Egpf. in Gr. Luckow.	U. p. Pasewalk.
Rossow.	Dorf und Erbpachts Vorwerk,	des Amts Löckenitz. 10 Ganzbauern, 7 Halbbauern, 8 Ganzkossäten, 19 Büdner, 43 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, 2 Krüge, Wasser- und Windmühle, Königl. Oberförster über das Brüssowsche Revier. 305 Morg. Holz. 1766 in Erbpacht gegeben.	80	529	51	Der Propr. Barth das. Forsth. Amt Löcknitz.	Filial von Zerrenthin, Jsp. Prenzlau. Fr. Refor. eingepf. in Berkholz.	U. p. Brüssow.
Rüdershaus.	Haus,	unweit Joachimsthal, am Werbellin-See, auf einer Ablage.						
Rummelpfortsche Mühle.	Wasser-Mahl- u. Schneidemühle,	bei und zu Wichmannsdorf gehörig.	1	7	—	Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. in Wichmannsdorf.	U. p. Prenzlau
Ruthenberg. Rutenberg.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 12 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 7 Büdner, 4 Einlieger, Schmiede, Krug. 700 M. Holz.	25	134	40	Dom. Amt Badingen.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Lychen.
Hohen Saaten.	Kolonie-Dorf,	10 Büdner, 18 Fischer, 9 Einlieger, Krug.	31	213	—	Schulamt Neuendorf.	Filial von Lunow, Inspekt. Angermünde.	St. p. Oderberg.
Sabinenkloster.	Adliches Vorwerk,	zur Prenzlauer Vorstadt Neustädter Damm gehörig, dessen Acker mit dem Neustädter Bürgeracker vermischt liegt, nebst 8 Einliegern.	4	56	— 4	Der Justizr. Struve in Prenzlau.	Egpf. zur Sabin. Kirche in Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Saehlen.	Erbzins-Vorwerk.	S. Seeler.						
Salz-Cappe.	Kolonie.	S. Cappe.						

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Sand-krug.	Krug,	unweit Chorin, auch der neue Amtskrug genannt, nebst einigen Büdnern.	—	—	—	Dom. Amt Chorin.		
Sand-krug.	Krug,	nahe bei Boitzenburg mit 4 kontribuablen Hufen Land.	1	7	4	Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. in Boitzenburg.	U. p. Prenzlau.
Schapow.	Dorf.	16 Ganzbauern, 1 Büdner, 16 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	39	296	58½	Die verwitt. Gräfinn von Schlippenbach zu Schönermark.	Filial von Schönermark, Insp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Schenken-berg.	Dorf und Gut.	5 Ganzbauern, 8 Einlieger, Schmiede, Windmühle, Krug. Entfernt liegende Schäferei, der Schenkenbergsche Hammelstall genannt.	14	164	20	Der Propr. Witte das.	Filial von Baumgarten, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Schilder-mühle.	Wasser- u. Windmühle,	bei und zu Plöwen gehörig.	—	—	—	Dom. Amt Löckenitz.		
Schindel-mühle.	Wassermühle.	S. Jagowsmühle.						
Schipper-hof. Schifferhof.	Häuser,	bei und zu Suckow gehörig, von 1 Schiffer und 2 Einliegern bewohnt.	3	19	—	Der Kammerh. v. Arnim zu Suckow.	Egpf. in Suckow.	U. p. Prenzlau
Schlep-kow.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 9 Einlieger, Schmiede, Krug. 1000 Morg. Holz.	17	156	22½	Der Gr. von Schwerin zu Wolfshagen.	Filial von Hetzdorf, Inspekt. Strasburg.	U. p. Prenzlau
Schmach-tenhagen.	Vorwerk,	bei und zu Sternhagen gehörig, nebst 1 Einlieger.	2	8	—	Des Obrist. v. Arnim Erben.	Egpf. in Sternhagen.	U. p. Prenzlau
Schmar-gendorf.	Dorf und Vorwerk.	7 Ganz- 30 Halbbauern, 5 Ganzkossäten, 2 Büdner, 28 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. Königl. Oberförster über das Schmargendorfer Revier.	63	471	15	Dom. Amt Chorin.	Filial von Hertzsprung, Inspekt. Angermünde. Fr. Ref. Filial von Angermünde.	St. p. Angermünde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schmarsow.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Krug, Wasser- und Windmühle.	35	329	29½	Der Rittm. von Sydow daselbst.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau	U. p. Pasewalk
Schmelze, oder Schmelzhütte.	Erbpachts Vorwerk	des Dom. Amts Grimnitz, zwischen Gr. Zieten und Alt-Hüttendorf, nebst 9 Einliegern, Schmiede.	7	82	—	Der Oberförster Wegener.	Eingpf. in Joachimsthal.	St. p. Angermünde.
Schmelze.	Hüttenwerk.	S. Hohenofen.						
Schmiedeberg.	Dorf und Gut.	10 Ganzbauern, 13 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede. 690 M. Holz.	21	224	29	Der v. Hagen daselbst.	Filial von Poissen, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Schmöllen.	Dorf und Amtsvorwerk.	16 Ganz- 5 Halbbauern, 1 Büdner, 23 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. Königl. Hägemeister zum Brüssowschen Revier gehörig.	44	397	59	Dom. Amt Löckenitz.	Filial von Wamow, Inspekt. Prenzlau. Fr. Ref. zur Parochie Battin.	St. p. Brüssow.
Schneidemühle.	Mühle,	bei und zu Schönermark gehörig.						
Schöneberg.	Vorwerk,	bei Stolpe, nebst 9 Einliegern und Krug. 2715 Morg. Holz.	6	107	4	Der Geh. Leg. Rath v. Buch auf Stolpe.	Eingpf. in Stolpe.	St. p. Angermünde.
Schönermark, bei Prenzlau.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 29 Einlieger, verschiedene Handwerker, Schmiede, Krug, Wassermühle, welche nebst den Jägerhäusern in der Heide liegt. 3500 Morg. Holz.	35	329	51	Die verwitt. Gräfinn von Schlippenbach das.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Schönermark.	Dorf und Vorwerk.	16 Ganzbauern, 4 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug.	31	253	33½	Herrschaft Schwedt.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Schwedt.
Schönfeld.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle, 1 Förster über 120 Morg. Holz.	17	174	23	Der Kammerh. von Berg das.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Schönwerder.	Dorf und Vorwerk.	16 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 2 Büdner, 21 Einlieger, Schmiede, Krug.	61	466	39½	1) Kämmerei in Prenzlau. 2) Der Gr. v. Arnim zu Boitzenburg. 3) Der von Winterfeld zu Kuherow. 4) Der von Holtzendorf zu Ritgarten. 5) Die Besitzer von Jagow. 6) Die Minor. v. Arnim. zu Götzkendorf.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau.
Schreibermühle.	Wassermühle,	unweit der Stadt Lychen belegen, mit Ländereien.	1	14	—	Hospital in Lychen.	Egpf. in Lychen.	U. p. Lychen.
Schützenhaus.	Forsthaus	bei und zu Rackow gehörig.						
Schützenkrug.	Krug,	bei Zehdenick, vor dem Berliner Thore.	—	—	—	Kämmerei in Zehdenick.		
Schwaneberg.	Dorf und Gut.	12 Ganzbauern, 5 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle.	26	221	18	Die Gebr. v. Arnim zu Plantikow in Pommern u. zu Heinrichsdorf in Westpreußen.	Filial von Falkenwalde. Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau
Schwarzensee.	Adl. Gut,	nebst 6 Einliegern und Försterwohnung. 1470 Morg. 166 □R. Holz.	7	96	—	Der Land.R. v. Arnim das.	Fil. vag. wird vom Rektor in Strasburg verwaltet.	U. p. Strasburg.
Seehausen.	Dorf und Amtssitz, Vorwerk.	6 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 3 Büdner, 19 Einlieger, Krug. Von dem ehemaligen Nonnenkloster sind noch Ruinen vorhanden.	30	221	18	Joachimsthal. Schuldirekt. Amt Seehausen.	Filial von Potzlow, Inspekt. Gramzow.	U. p. Prenzlau

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Seeler. Seelen.	Erbzins-Vorwerk u. Theerofen,	1 Meile von Lychen an dem Kastensee, nebst einigen Büdnerwohnungen.	4	27	—	Dom. Amt Badingen.	—	U. p. Lychen.
Seelibbe. Seelübbe.	Dorf und Erbpachts Vorwerk.	10 Ganzbauern, 4 Büdner, 9 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug. Das Erbzinsgut liegt in einiger Entfernung von dem Dorfe.	24	236	44	1) Dorf Schulamt Seehausen. 2) Vorwerk Dom. Amt Gramzow.	Filial von Berkholz, Jsp. Gramzow.	U. p. Prenzlau
Senftenhütte.	Kolonie.	S. (Neue) Hütte.						
Serwest.	Dorf.	13 Ganzkossäten, 3 Büdner, 7 Einlieger, Schmiede, Krug.	31	169	—	Dom. Amt Chorin.	Filial von Brodewin, Jsp. Angermünde.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Gr. Sperrenwalde.	Adl. Gut,	nebst 6 Einliegern und Schmiede. Das ehemalige Kämmereivorwerk der Stadt Prenzlau hat der Major in Erbpacht.	8	109	—	Der Maj. v. Arnim das.	Eapf. zu Gollmitz.	U. p. Prenzlau.
Kl. Sperrenwalde.	Vorwerk,	bei Gr. Sperrenwalde nebst 14 Einliegern und Forsthause. 400 Morg. Holz.	9	72	—	Der Maj. v. Arnim zu Gr. Sperrenwalde.	Eapf. zu Gollmitz.	U. p. Prenzlau.
Mittel-Sperrenwalde.	Vorwerk,	bei und zu Gr. Sperrenwalde gehörig.						
Gr. Spiegelberg.	Adl. Gut,	nebst 9 Einliegern, Ziegelei und Forsthause. 1472 Morg. Holz.	6	80	—	Der Hauptmann von Winterfeld daselbst.	Filial von Blumenhagen, Inspekt. Strasburg.	U. p. Pasewalk.
Kl. Spiegelberg.	Vorwerk,	zu Schönefeld gehörig, nebst 2 Einliegern und Forsthause 440 Morg. Holz.	3	25	—	Der Kammerh. von Berg zu Schönefeld.	Eapf. in Blumenhagen.	U. p. Prenzlau.
Stakensetzerhaus.	Holzwärterei,	an der Gartzer Grenze, bei der Neuen-Mühle.	1	6	—	Herrschaft Schwedt.	Eapf. i[illegible] [illegible]hagen.	St. p. Schwedt.

Name.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Stakensetzerhaus.	Haus.	Wohnung eines ehemaligen Wildzaunwärters bei Schwedt.						
Stegelitz.	Dorf und Gut.	14 Ganzbauern, 2 Büdner, 26 Einlieger, 1 Rademacher, Krug, Wasser- Schneide- und Windmühle. (S. Altenhof.) 1 Förster über 4000 Morg. Holz.	34	310	39	Der Kammerh. von Arnim zu Suckow.	Mat. jetzt Filial von Flieth, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Templin.
Steinhöfel.	Dorf.	14 Ganzbauern, 4 Büdner, 20 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 1 Förster.	36	262	50	Der Hofmarsch Gr. v. Redern.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Stempenitz.	Vorwerk u. Forsthaus,	und Wohnung eines Zimmermanns. Ehedem auch Basdorf genannt.	2	14	—	Kämmerei in Templin.	Egpf. in Hindenburg.	U. p. Templin.
Stendal. Stendallchen.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 11 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster, entfernt liegender Theerofen. 1400 Morg. Holz.	36	249	40	Der v. Düringshofen. daselbst.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Schwedt.
Stendal.	Zollhaus,	bei Stendal, an der Welse. Dammzoll.	1	6	—	Der v. Düringshofen.	Egpf. in Stendal.	St. p. Schwedt.
Stendal oder Herrenhof.	Vorwerk,	zwischen Stendal und Schönermark, zu Stendal gehörig.	3	24	—	Der v. Düringshofen zu Stendal.	Egpf. in Stendal.	St. p. Schwedt.
Sternhagen.	Dorf und Gut.	11 Ganzbauern, 1 Büdner, 13 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, 1 Förster über 600 Morg. Holz.	29	252	46	Die Erben des Obrist v. Arnim.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Stier. Stieren.	Vorwerk.	unweit Friedenfelde nebst einigen Einliegern.	2	11	—	Ein Privatmann.	—	U. p. Templin.
Stöwenhaus.	Haus,	Wohnung eines Fischers am Stöwensee zu Pinnow bei Angermünde gehörig.						
Stolpesche Mühlen.	Zwei Wassermühlen,	bei und zu dem Flecken Stolpe gehörig. Eine Mahl- und eine Schneidemühle.	2	18	—	Der Geh. Legat. R. von Buch in Stolpe.	Egpf. in Stolpe.	St. p. Angermünde.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Stolzenhagen.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 9 Einlieger, 5 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster über 300 Morg. Holz.	32	284	24	Der v. Weyrach daselbst.	Mutterk. Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Storckow.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 17 Ganzbauern, 7 Ganzkossäten, 1 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug. 500 M. Holz.	43	302	—	Dom. Amt Badingen.	Filial von Hammelspring, Inspekt. Templin.	U. p. Zehdenick.
Stramehl.	Vorwerk,	bei und zu Carmtzow gehörig nebst 3 Einliegern.	2	23	—	Der Kammerh. von Brockhusen zu Carmtzow.	Egpf. in Carmtzow.	U. p. Prenzlau.
Streelow. Streelen.	Dorf und 2 Güter.	5 Ganzbauern, 8 Einlieger, Schmiede. Die Güter heißen Obergut und Untergut oder Oberstreelen und Unterstreelen.	16	144	12	Der von Steinkeller daselbst.	Filial von Poglow, Inspekt. Gramzow.	U. p. Prenzlau.
Stützkow.	Fischerdorf.	5 Käthner oder Büdner, 13 Fischer, 5 Einlieger, Krug. 1 Förster über 414 Morg. Holz.	22	165	—	Fr. v. Rüsselmann zu Schönwalde	Filial von Crüssow, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Suckow.	Adl. Gut u. Schloß,	nebst 5 Einliegern und 2 Fischern. 355 Morg. Holz.	6	96	—	Der Kammerh. v. Arnim daselbst.		U. p. Prenzlau.
Tangersdorf.	Kolonie,	zwischen 1748 und 1750 angelegt. 3 Ganzbauern oder Kolonisten, 4 Büdner, 5 Einlieger, Theerofen.	10	61	—	Dom. Amt Badingen.	Egpf. in Ruthenberg.	U. p. Lychen.
Tantow.	Dorf und Gut.	2 Ganzkossäten, 7 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. Liegt ganz isolirt in Pommern.	14	115	27	Der v. Eickstedt. das.	—	St. p. Gartz.
Taschenberg.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 12 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug.	16	201	12½	Der von Stülpnagel daselbst.	Egpf. in Jagow.	U. p. Prenzlau.
Alt-Temmen.	Adl. Gut,	nebst 2 Büdnern, 11 Einliegern, 1 Fischer, Schmiede, Wassermühle, 1 Förster über 970 M. Holz.	14	123	—	Die Minor. v. Arnim.	Egpf. in Fredenwalde.	U. p. Templin.
Neu-Temmen.	Adl. Gut,	nebst 5 Einliegern und Schmiede. 60 Morg. Holz.	6	69	—	Der v. Arnim das.	Filial von Fredenwalde.	U. p. Templin.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Teutschboden.	Forsthaus,	unweit des Vorwerks Bergluch. Königl. Unterförster, zum Zehdenickschen Revier gehörig, nebst 2 Büdnern und 1 Einlieger.	2	21	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Storkow.	U. p. Zehdenick.
Theerofen.	Forsthaus,	bei und zu Landin gehörig, in der Landinschen Heide.	3	5	—	—	Egpf. in Landin.	St. p. Angermünde.
Theerofen.	Theerbrennerei.	S. am Nettelgraben.						
Thiesortsche Mühle.	Wassermühle,	bei und zu Sternhagen gehörig, mit etwas Land.	1	11	—	Obrist v. Arnim Erben.	Egpf. in Sternhagen.	U. p. Prenzlau.
Thomsdorf.	Dorf.	12 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 24 Einlieger, 1 Rademacher; Schmiede, Krug.	36	228	60	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Lychen.
Alt-Thymen. Thümen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 7 Büdner, 7 Einlieger, 1 Schiffer, Schmiede, Wassermühle, Königl. Unterförster zum Lüdersdorfer Revier gehörig. 100 Morg. Holz.	21	143	41	Dom. Amt Badingen.	Filial von Ruthenberg, Insp. Templin.	U. p. Lychen.
Neu-Thymen. Thümen.	Erbzins-Vorwerk	des Amts Badingen, nebst 10 Einliegern, Schäferei und Krug. 23 Morg. Holz.	12	41	42	Der Amtm. Türck zu Ravensbrück.	Egpf. in Alt-Thümen.	U. p. Lychen.
Tornow.	Dorf und Gut.	4 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 2 Büdner, 9 Einlieger, Krug. 36 Morg. Holz.	13	130	21	Die Gebr. v. Holtzendorf.	Fil. vag. v. Baumgarten, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Pasewalk
Trampe.	Adl. Gut u. Kolonie.	12 Büdner, 4 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug.	18	147	—	Die v. Wedellschen Erben.	Mat. jetzt Filial von Wallmow, Insp. Prenzlau.	St. p. Prenzlau
Trebenow.	Dorf.	18 Ganzbauern, 4 Ganzkossäten, 1 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug.	32	260	58	Der Land-R. v. Arnim zu Schwarzensee.	Mutterk. Inspekt. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Unterförsterei.	Forsthaus	Wohnung eines Königl. Unterförsters im Liepeschen Forstrevier.	1	9	—	Dom. Amt Chorin.	—	St. p. Neustadt-Eberswalde

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Vergitz.	Dorf.	S. Fergitz.						
Viehmeierei.	Vorwerk,	bei der Stadt Schwedt.	—	—	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Schwedt.	St. p. Schwedt
Vietmannsdorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 12 Büdner, 10 Einlieger, 1 Schiffer, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle, Kalk- und Ziegelofen, 1 Förster über 2580 Morg. Holz.	39	232	—	Der Rittm. v. Holtzendorf daselbst.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Vogelsang.	Erbpachts Vorwerk,	unweit Zehdenick, unter Fr. Wilhelm I. angelegt, nebst 4 Büdnern, zwischen 1764 vererbpachtet.	5	22	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Hammelspring.	U. p. Zehdenick.
Wackersee.	Forsthaus	Wohnung eines Unterförsters im Zehdenickschen, Forstrevier unweit Reiersdorf.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Waldberg. oder Burgwald.	Forsthaus,	zu Kl. Luckow gehörig, unweit Kl. Spiegelberg, nebst einem Krug und 4 Einliegern.	3	20	—	Der Rittersch. R. v. d. Dollen zu Kl. Luckow.	Egpf. in Kl. Luckow.	U. p. Strasburg.
Walmow. Wallmow.	Dorf.	15 Ganzbauern, 9 Büdner, 10 Einlieger, Schmiede, Krug.	38	363	51½	Dom. Amt Löckenitz.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau. Fr. Ref. zur Parochie Battin.	St. p. Brüssow.
Warbende.	Vorwerk und Schäferei,	unweit der Parmenschen Ziegelei, an der Mecklenburgischen Grenze, nebst 7 Einliegern und 1 Fischer. Ein unvermessenes Forstrevier.	8	77	—	Gehört zum Mecklenb. Gute Wrechin.	Egpf. zu Weggun.	U. p. Strasburg.
Warnitz.	Dorf.	6 Ganzbauern, 1 Halbbauer, 1 Ganzkossäte, 3 Büdner, 9 Einlieger, Schmiede, Windmühle.	19	114	25	Dom. Amt Gramzow.	Filial von Blankenburg, Isp. Gramzow.	U. p. Prenzlau
Warthe.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 9 Ganzbauern, 4 Büdner, 6 Einlieger, 2 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle, 1 Förster.	25	179	58	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Mutterk. Inspekt. Templin.	U. p. Templin.
Weggun.	Dorf.	18 Ganzbauern, 21 Einlieger, Schmiede, Krug, Rübenbau.	35	260	36	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Mutterk Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Weierhof.	Jägerhaus,	bei und zu Neuensund gehörig.						
Weinhaus. Dammhaus.	Haus,	von einem Einlieger bewohnt, zwischen Cunow und der neuen Mühle, an der Randow.	1	5	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Cunow.	St. p. Schwedt.
Weißenseehaus.	Haus,	unweit Brodewin.	—	—	—	Dom. Amt Chorin.		
Welsmühlen.	4 Wassermühlen	an der Welse, zwischen Wolletz und Verkehrt-Grunow: 1) die Blumbergische oder Heil. Geistmühle, 2) die Bruch- oder Bruchhagensche Mühle, 3) die Breitendeichsche Mühle und die Zietensche Mühle.	—	—	—	Gemeinschaftliche Besitzer sind die Rittergutsbesitzer v. Boitzenburg, Stolpe, Zützen, Bruchhagen, Schmiedeberg und Alt-Künckendorf.		
Welsow. Welssow.	Dorf.	13 Ganzbauern, 2 Einlieger, Schmiede, Krug. 575 M. Holz.	20	146	40	1) Der Hofmarsch. Gr. von Redern. 2) Kämmerei in Angermünde.	Filial von Angermünde, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Wendemark.	Amts-Vorwerk,	nebst 6 Einliegern und Schäferei, unter Fr. Wilh. I. angelegt.	3	48	—	Dom. Amt Gramzow.	Egpf. in Briest.	U. p. Schwedt.
Werbellin. Werbelin.	Koloniedorf,	zwischen Steinfurth und Joachimsthal, nicht weit vom Werbellin-See, 1748 mit Pfälzern etablirt. 12 Büdner, 28 Einlieger, 1 Fischer, 2 Krüge. Jeder Kolonist besitzt 30 Morgen.	30	205	—	Dom. Amt Grimnitz.	Filial von Lichterfelde, Insp. Neust. Eberswalde.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Werbelow.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 9 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle.	24	211	23	Die Gebr. v. Arnim zu Plantikow in Pommern u. zu Heinrichsdorf in Westpreußen.	Filial von Trebenow, Isp. Strasburg.	U. p. Strasburg.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Werder.	Haus,	bei Bölkendorf. S. Parsteinwerder.						
Weselitz.	Amts-Vorwerk,	nebst 11 Einliegern, Schäferei und Windmühle.	7	74	—	Dom. Amt Gramzow.	Filial von Berkow, Insp. Gramzow.	U. p. Prenzlau
Wesendorf.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 8 Ganzbauern, 8 Ganzkossäten, 4 Einlieger, Krug.	25	168	—	Dom. Amt Zehdenick.	Filial von Kl. Mutz, Inspekt. Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Wetzenow.	Dorf.	7 Ganzbauern, 7 Einlieger, Schmiede. 1 Förster über 638 Morg. Holz.	21	109	21	Der Haupt. v. Wedell zu Göritz.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Pasewalk.
Wichmannsdorf.	Dorf.	27 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 11 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, Wassermühle.	41	287	53	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Wiedebusch.	Vorwerk,	nebst 2 Einliegerwohnungen 1½ Meile von Templin.	1	13	—	Der Maj. v. Berg zu Freistadt in Schlesien.	—	U. p. Templin.
Wildbahn.	Forsthaus,	unweit Heinersdorf.	1	7	—	Herrschaft Schwedt.	Eggf. in Heinersdorf.	St. p. Schwedt.
Wilhelmshof. Wilhelmineuhof.	Adl. Gut,	nebst 13 Einliegern.	8	79	—	Der Ritterschaftl. Direkt. v. Arnim das.	—	U. p. Templin.
Wilhelmshof.	Holländerei,	eine Meile von Angermünde entfernt.	—	—	—	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.		
Willmersdorf.	Dorf und Gut,	2 Kossäten, 11 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, 1 Förster über 1725 Morg. Holz.	14	147	—	Der Geh. Legat. R. v. Buch zu Stolpe.	Filial des Diakonats in Greifenberg.	St. p. Angermünde.
Willmine.	Vorwerk,	bei und zu Fredenwalde gehörig.						
Wilsickow.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 2 Ganzkossäten, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle am Ende des Dorfs.	25	197	14	Der v. Holtzendorf zu Bruchhagen	Filial von Trebenow, Insp. Strasburg.	U. p. Pasewal

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wismar.	Dorf.	18 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 6 Büdner, 3 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle. 306 M. Holz.	34	265	49	1) Der Landr. v. Arnim zu Neuensund. 2) Der v. Stülpnagel zu Taschenberg.	Fil. von Lübbenow, Jsp. Strasburg.	U. p. Strasburg.
Gr. Wittstock.	Vorwerk und Schäferei,	bei und zu Schapow gehörig, nebst 12 Einliegern.	8	108	—	Die verwitt. Gräfinn von Schlippenbach zu Schönermark.	Eggf. in Schönermark.	U. p. Prenzlau
Kl. Wittstock.	Schäferei,	unweit Gr. Wittstock, zu Schönermark gehörig.						
Woddow.	Dorf und Gut.	13 Ganzbauern, 3 Ganzkossäten, 4 Büdner, 13 Einlieger, Schmiede, Krug, Wassermühle. 122 M. Holz.	41	287	39	Der Staatsminist. v. Arnim in Berlin.	Fil. von Bagemühle, Inspekt. Prenzlau. Fr. Ref. zur Parochie Battin.	St. p. Brüssow.
Am Wöckersee.	Forsthaus	an dem Wöckersee.	—	—	—	Dom. Amt Zehdenick.		
Wolfshagen.	Adl. Gut u. Schloß,	nebst 24 Einliegern, 1 Fischer, 1 Rademacher, Schmiede, Krug, Wassermühle, 2 Förster über 702 Morg. Holz.	16	170	—	Der Reichsgr. v. Schwerin daselbst.	Filial von Hetzdorf, Inspekt. Strasburg.	U. p. Prenzlau.
Wolfsinsprung.	Vorwerk,	bei und zu Blankensee gehörig.						
Wolletz.	Dorf und Gut.	7 Ganzbauern, 8 Einlieger, Schmiede, Krug, Ziegelei, 1 Förster über 880 Morg. Holz.	14	121	29½	Der v. Rohr zu Alt-Künkendorf.	Filial von Alt-Künkendorf, Inspekt. Angermünde.	St. p. Angermünde.
Wollin.	Dorf und Gut.	8 Ganz- 2 Halbbauern, 4 Ganzkossäten, 4 Büdner, 15 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle. 17 Morg. Holz.	31	274	34	Der Landesdirekt. Freih. v. Eickstedt zu Damme.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Wolfekow. Wolschow.	Dorf.	10 Ganzbauern, 6 Büdner, 26 Einlieger, Schmiede. 407 Morg. Holz.	28	134	39	1) Dom. Amt Brüssow. 2) Der Geh. O. F. R. v. Winterfeld in Berlin.	Filial von Brüssow, Inspekt. Prenzlau.	St. p. Brüssow.
Würschhof.	Ziegelei,	bei und zu Neuensund gehörig.						
Wupgarten. oder Antoinettenlust.	Vorwerk,	nebst 2 Einliegern, Ziegelei, Forsthaus und Theerofen. 1300 Morg. Holz.	6	41	—	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Egpf. in Cüstrinchen.	U. p. Lychen.
Zarrenthin.	Dorf.	S. Zerrenthin.						
Zaun. Der Zaun.	Erbzins-Vorwerk,	bei Peelitz, nebst 1 Büdner und 3 Einliegern.	2	23	—	Dom. Amt Chorin.	Egpf. in Brodewin.	St. p. Neustadt-Eberswalde.
Zehdenick.	Amtssitz-Vorwerk,	bei der Stadt Zehdenick, nebst 6 Einlieger, 1 Kreisgärtner, 1 Rademacher, 2 Wasser-, 1 Loh-, 1 Walk-, und 1 Schneidemühle.	6	17	—	Dom. Amt Zehdenick.	Egpf. in Zehdenick.	U. p. Zehdenick.
Zehlenbeck. Zehnbeck.	Vorwerk,	1777 etablirt, zwischen Lützlow und Ziechow, nebst Ziegelei, und einigen Kolonisten.	—	—	—	Dom. Amt Gramzow.		
Zentz.	Haus,	am Zentz-See, zu Boitzenburg gehörig.						
Zernickow.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 1 Ganzkossäte, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, 1 Förster über 81 Morg. Holz.	14	145	9	Der Maj. v. Sydow zu Treptow an der Rega.	Filial von Jagow, Inspekt. Prenzlau.	U. p. Prenzlau.
Zerrenthin.	Dorf.	17 Ganzbauern, 5 Ganzkossäten, 7 Büdner, 28 Einlieger, Schmiede, Krug. Ein Theil des Dorfes gehört zu Pommern.	55	373	34	1) Dom. Amt Löckenitz. 2) Der Gr. von Eickstedt-Peterswalde zu Coblenz.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau Fr. Rer. Egpf. in Rossow.	St. p. Brüssow.

Name.

Digitized by Google

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen.	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Zermelin. Zerlin.	Vorwerk,	bei und zu Boitzenburg gehörig, nebst 8 Einliegern. 2419 M. Holz.	3	30	—	Der Gr. von Arnim auf Boitzenburg.	Egpf in Boitzenburg.	U. p. Prenzlau
Zichow. Ziechow.	Dorf und Gut.	9 Ganzbauern, 4 Büdner, 11 Einlieger, Schmiede, Krug, Windmühle und entfernt liegendes Forsthaus. 500 Morg. Holz.	37	268	20	Der Gr. von Arnim zu Boitzenburg.	Mutterk. Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau
Ziemckendorf.	Dorf und Gut.	3 Ganzbauern, 5 Einlieger, Schmiede. 29 M. 87 □ R. Holz	8	99	20	Der Landesdirekt. Freih. v. Eickstedt zu Damme.	Filial von Wollin, Inspekt. Prenzlau.	St. p. Prenzlau
Zietensche-Mühle.	Wassermühle,	an der Welse, zwischen Schönermark und Günterberg auch die Wiesenmühle genannt. S. Welse-Mühlen.	2	8	—			
Gr. Ziethen.	Dorf.	Ein Lehnschulze, 10 Ganz- 9 Halbbauern, 16 Ganzkossäten, 5 Büdner, 6 Einlieger, Schmiede, Krug, Königl. Hägemeister, zum Liepeschen Revier gehörig.	61	400	60	Dom. Amt Chorin.	Fr. Ref. Mutterk. Inspekt. Prenzlau. Luther. Filial von Brodewin.	St. p. Angermünde.
Kl. Ziethen.	Koloniedorf.	2 Ganz- 16 Halbbauern, 5 Büdner, 10 Einlieger, 1 Rademacher, Schmiede.	46	241	6	1) Dom. Amt Chorin. 2) Der v. Rohr zu Alt-Künckendorf.	Fr. Ref. Filial von Gr. Ziethen. Luth. Egpf. in Herzsprung.	St. p. Angermünde.
Zolchow.	Dorf.	13 Ganzbauern, 2 Halbkossäten, 4 Einlieger, Schmiede, Krug.	24	166	36	1) Der Rittmeist. v. Arnim in Kyritz. 2) Die Erben des Obrist v. Arnim.	Filial von Sternhagen, Insp. Prenzlau.	U. p. Prenzlau
Zollhaus.	Zollhaus,	bei Hohen-Saaten an der Oder, nebst einem Einlieger.	3	27	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Hohen-Saaten.	St. p. Schwedt.
Zollhaus.	Zollhaus,	bei und zu Stendal gehörig.	1	3	—	Herrschaft Schwedt.	Egpf. in Stendal.	St. p. Schwedt.

Name.	Qualität.	Zustand.	Feuerstellen.	Menschen	Hufen.	Besitzer.	Kirchl. Verfassung.	Addreßörter.
Zotzen.	Koloniedorf,	zwischen 1748 und 1750 angelegt. Ein Lehnschulze, 5 Ganzbauern, 8 Büdner, 7 Einlieger, 2 Schiffer, Theerofen.	21	140	—	Dom. Amt Badingen.	Eapf. in Ruthenberg.	U. p. Zehdenick.
Züsedom.	Dorf und Gut.	6 Ganzbauern, 7 Einlieger, Schmiede. 123 Morg. Holz.	18	154	12	Der Amtm. Sehmsdorf. daselbst.	Filial von Schmersow, Isp. Prenzlau.	St. p. Brüssow.
Zützen.	Dorf und Gut.	8 Ganzbauern, 11 Einlieger, 1 Fischer, Schmiede, Krug, 1 Förster über 248 Morg. Holz.	20	188	12	Der Obrist. Lieut. v. Bredow.	Fil. von Criewen, Inspekt. Angermünde.	St. p. Schwedt.

Nachträge und Verbesserungen.

Die Besitzer des Werks werden ersucht, nachstehende Verbesserungen ihren Exemplaren einzuverleiben. Ein Werk von so großem Umfange kann nicht ganz fehlerfrei seyn. Eigentlich neuere Angaben können hier indessen nicht aufgenommen, sondern müssen zu einer vielleicht einst erscheinenden neuen Auflage zurück gelegt werden; es ist hier bloß von Berichtigung der bereits mitgetheilten Notizen die Rede. Auch auf die Abwechselung der Gutsbesitzer kann hier keine Rücksicht genommen werden, da ein Gut selbst während des Drucks dieser Nachträge einen anderen Besitzer erhalten haben kann. Diese Veränderungen zu bemerken ist die Sache eines Addreßhandbuches. Ausführlichere Berichtigungen und Nachträge findet man in den Preuß. Brandenburgischen Miszellen, Jahrgang 1804 und 1805.

Theil. I.

S. XVII. der Inhaltsanzeige lese man für Dritter Abschnitt: Vierter Theil und für Vierter Theil: Fünfter Theil.

Seite 5. Die Altmark hat zwar 6 Kreise, aber nur 4 Landräthliche Kreise. Vergl. S. 243.

Die Mittelmark besteht eigentlich nur aus 8 Kreisen, denn der Luckenwaldische Kreis ist nicht bestimmt zur Mittelmark gelegt, sondern im Allgemeinen zur Kurmark, ungeachtet er mit dem Zaucheschen Kreise der Mittelmark einen Landrath hat. Er trägt auch nicht die Lasten der Mittelmark.

Eben so machen die Herrschaften Beeskow und Storkow keinen Kreis der Mittelmark, sondern einen besondern Theil der Kurmark aus, und tragen den 80sten Theil der Abgaben der ganzen Kurmark. Die Unterabtheilung der Ukermark wird in kameralistischer und juristischer Hinsicht gar nicht mehr berücksichtigt, und kann daher füglich wegfallen.

S. 6. Neuensund für Neusund.

S. 8. Der Müggelberg ist nach Silberschlags Messung 310 Fuß über dem Müggelsee erhaben.

S. 13. Die Hufen des platten Landes sind eben so verschieden, wie die bei den Städten. Es giebt in der Ukermark Hufen von 3, aber auch Hufen von 30 Ukermärkischen Morgen.

S. 18. Bei der Seggewiese für: in der Seggewiese.

Die Zehre geht nicht durch den Gerischen See, sondern vorbei.

S. 23. Ueker für Uker. Die Ueker ist noch gegenwärtig bis Prenzlau schiffbar, oder wird viel-

mehr bis dahin mit Böten befahren. Schiffbar im engsten Verstande ist sie wohl nie gewesen.

S. 36. Von der französischen Kolonie, welche 1802 9090 Köpfe in der Kurmark stark war, eine Vergleichung zwischen 1696 und 1802. S. Preuß. Brandenb. Miszellen 1804. Band 2. S. 166. rc.

S. 38. Unsere für unserere

S. 40. Wenn dort der Werth der Güter angegeben ist, so versteht sich, daß darunter nicht der wirkliche oder wahre Werth der Güter gemeint ist, sondern der Preis der bei dem letzten Verkauf, bei Erbtheilungen rc. angenommen worden.

S. 4. 343 adliche rc. für: 143 adliche rc.

S. 42. fehlt: von Brockhusen auf Carmzow.

S. 49. 1667 für 1766.

Potsdam macht keine Ausnahme, sondern gehört wirklich mit zum Städte-Korpus, und ist also eine Immediatstadt. Dieses beweiset eine vom Kurfürsten Friedrich Wilhelm unterm 17ten September 1650 genehmigte Repartition, wie viel jede der Immediatstädte der Mittel- und Ukermark zu 1000 Rthl. kontribuiren soll. Auch hebt die Städtekasse von Alters her aus dieser Stadt die Ziese und hat auch ehedem den Schoß aus derselben bekommen.

S. 50. Die 4 Städte Wittstock, Freienwalde, Zossen, und Fürstenwalde sind im kameralistischen Sinne mediat.

S. 51. Kossäten oder Kothsassen, diese Benennung kommt wahrscheinlicher von Kate her, wofür freilich der Obersachse Koth hat.

S. 54. Erbliche (Bauern) für: erbliche. Durch die Deklaration vom 25sten März 1790 ist die Unterthänigkeit der Unterthanen in den Domänen-Dörfern nicht aufgehoben. Ueber die Verfassung der Bauern: Berlin. Monatschrift. 1784. März. S. 257.

S. 74 und 76. Bei den Landhandwerkern sind die Gesellen mit unter die Meister gesetzt, weil die Tabellen für die Gesellen keine besondere Rubrik haben.

S. 87. Auch wird deshalb mehr Weizen gebauet, weil die Weizenausfuhre zuweilen erlaubt, die des Rockens aber verboten ist.

S. 94. In der Ukermark sind die Weggunschen, ehedem die Niedenschen Rüben von vorzüglicher Güte.

S. 110 und 111 sind die Noten verwechselt.

S. 145. Die Messingfabrik und der Drathhammer zu Hägermühle sind jetzt wieder Königlich.

S. 149. Bei dem Siegellack lese man 1798 für 1799. S. 157. steht die Angabe von 1799 in der Tabelle.

S. 157. Die dort angegebene Generalsumme unter der Fabrikentabelle ist bloß von den Provinzialstädten und dem platten Lande zu verstehen; soll aber, da Berlin mit in der Tabelle begriffen ist heißen: fabrizirt ist für 12,415409 Rthl. debitirt im Lande für 10,251,198 Rthl. und außer Landes für 1,847,939 Rthl. Darnach ändert sich auch die Summe des Werths der rohen Materialien ab, so wie auch das darunter stehende Räsonnement, wenn man anders für elf nicht sechszehn Millionen lesen will.

S. 180. Ein Thalerstück ist, dem innern Werthe nach 12löthigen Silbers, ein Achtgroschenstück 10löthigen rc. für: Ein Thalerstück muß 12 Loth rc.

S. 181. Zehn Fuß machen eine Ruthe, 10 Zoll einen Fuß und 10 Linien einen Zoll für: 12 Fuß machen eine Ruthe, der Fuß hat 10 Zoll und der Zoll 10 Linien.

18000 Dezimal □ Fuß für: 25930 Rheinl. Dez. □ Fuß.

Die Berliner Elle enthält 25, 53 rheinl. D. d. Zoll für: 2 Fuß oder 24 Zoll.

Die Königl. Bank ist erst 1765 errichtet worden.

S. 195. für: die Landtage haben gänzlich aufgehört lese man: sind nicht mehr gewöhnlich, können aber bei vorkommenden Fällen noch

immer zusammen berufen werden, wie dieses zu unsern Zeiten bei der Einrichtung des Kreditwesens auch geschehen ist.

S. 197. Die Edikten-Sammlung des Mylius fängt nicht bestimmt mit 1443 an, sondern liefert noch frühere Verordnungen aus dem 13ten und 14ten Jahrhundert.

S. 199. In Berlin liegt das erste und dritte Artillerie-Regiment, nicht das zweite, welches nach Breslau verlegt ist.

S. 200. Das Regiment Prinz Ferdinand hat einen Theil der Ukermark, jenseits der Ueker zum Kanton; das Regiment Winning nur einen Theil des Stolpeschen Kreises, in der Gegend von Angermünde und Schwedt.

S. 201. für: welche aber von der Invaliden-Kompagnie eines jeden Regiments verschieden sind, lese man: für die Kavallerie und Artillerie und für die Regimenter, welche keine eigene Invaliden-Kompagnien haben.

S. 202. Dambek für Dombek.

S. 203. Die Immediat-Kriminal-Kommission hat bloß die Aufsicht über den Betrieb der Kriminal-Prozesse in Berlin, und fünf Meil. im Umkreise Berlins. Vergl. Instrukt. v. 26sten Febr. 1799.

Der Ober-Appellationssenat des Kamer-Gerichts erkennet jetzt auch in gewissen Fällen in Revisione. Verordn. v. 1sten März 1803.

S. 209. Das Kalenderwesen gehört nicht mit zum Stempelregale, sondern ist eine Revenue der Akademie.

Bei Verwaltung des Stempelregals steht die Kammer nicht unter der Direktion der Stempelkammer.

Die Kontribution ist von der Hufensteuer verschieden, denn sie wird auch von steuerpflichtigen Hufen, Handwerkern rc. entrichtet. Die Kontribution ist auch vor 1653 schon erhoben, aber damals erst eine beständige Landesabgabe geworden. Die Kurmärkische Kriegskasse bekommt monatlich von einem jeden Kreise ein fixirtes Quantum an Kontribution, und von den Kontribuenten wird so viel an Kontribution aufgebracht, als zu diesen fixirten Summen, den Marsch- und Fuhrkosten, Potsdamschen Bettgeldern, Justizsalariengeldern, und den Kreisadministrationskosten nöthig ist.

Die Viehsteuer, welche in der Altmark erhoben wird, ist ein Theil der Kontribution.

S. 210. Das Kavalleriegeld macht nicht überall 12 Gr. vom Thaler Kontribution, sondern mehr oder weniger, jenachdem jeder Kreis seine Anlagen dazu gemacht hat. Die Kurmärkische Kriegeskasse bekommt auch nicht alles Einkommende, sondern monatlich von jedem Kreise ein fixirtes Quantum.

Der jetzt auf dem Lande zu bezahlende Schoß ist nicht 1521, sondern 1704 erst eingeführt.

Das Kriegsmetzgeld fließt nicht zum Spandowischen Zuchthause und zur Kontributionskasse, sondern die Kriegsmetze vom Brod- und Schrotkorn zur Hauptmagazinkasse, was mehr einkommt wird bei der Kontributionskasse berechnet; auch erhalten davon die Kreisoffizianten Deputatkorn. Die Kriegsmetze vom Landbrauen hebt die Accisekasse; in den Städten aber ist solche durch ein Patent vom 14ten April 1766 ganz aufgehoben. Von der Altmark und Prignitz aber wird das behandelte Quantum an die Lizentkasse zu Lenzen und an die Accisekasse zu Perleberg bezahlt.

Die Potsdamschen Bettgelder hat der Teltowische Kreis schon vor 1721 bezahlen müssen; von dem Jahre an aber sind sie von der ganzen Mark Brandenburg aufgebracht worden.

Eine ausführliche Berichtigung dieses Abschnitts von den Steuern und Abgaben findet man in den Preuß. Brandenb. Miszellen 1804. Band 2. S.

S. 211. Die Accise ist durch die Kurfürstl. Ordre vom 8ten März 1667 allgemein in der Mark Brandenburg eingeführt worden.

S. 212. Die Kriegsmetze von den Städten ist durch das Patent vom 14ten April 1766 aufgehoben worden. Die Note unter dieser Seite ist dahin zu berichtigen:

1) geht der Rezeß von 1645 bloß die Immediatstädte und Ritterschaft der Altmark, Mittel- und Ukermark an.

2) Für 552 Rthl. lese man 582 Rthl.

3) Die Ukermark giebt nur $\frac{1}{15}$, nach Abzug von 2 Prozent von der ganzen aufzubringenden Summe, und die Altmark, Prignitz und Mittelmark müssen die 2 Prozent über $\frac{1}{15}$ tragen.

S. 213. Die Hauptfabrikensteuerkasse und die Salzfaktoreikasse stehen nicht unter der Kammer.

S. 214. Das alte Biergeld fließt nicht zur Landschaft, sondern zur Königl. Kasse.

S. 216. Für 1662 Kirchen überhaupt lese man: 2051. Die geistliche Inspektion Pechüle ist mit der zu Luckenwalde vereinigt worden.

S. 224. Für Vierter Abschnitt lese man: Vierter Theil.

S. 242. Die Altmark giebt, mit Inbegrif des Stendalschen Kreises jährlich nur 1000 Rthl. Kriegsmetzgelder an die Lizentkasse zu Lenzen.

Die Altmark ist jetzt in 4 Landräthliche Kreise eingetheilt, jeder dieser 4 Kreise hat auch seine Kasse. Das Kreisdirektorium ist bereits im Jahre 1793 aufgehoben worden.

S. 313. Elsebusch ist nicht in Seehausen, sondern in Falkenberg eingepfarrt.

S. 319. Fehlt das Etablissement An der Schafbrücke, von 5 Kolonistenhäusern, welches auch zuweilen Doß genannt wird.

S. 347. Fehlt die Kolonie Sandberg, welche aus 8 Büdnern, 1 Kreisgärtner und einem Eierkärner besteht.

Theil. II.

S. 1. Nur mit Einschluß des Luckenwaldeschen Kreises und der Herrschaften Beeskow und Storkow, die als ein Anhang der Mittelmark betrachtet werden, hat die Mittelmark 251$\frac{3}{8}$ □ Meilen, ohne jene Theile aber nur 217$\frac{1}{4}$ □ Meilen. Man findet diese drei Ländchen in den Angaben von der Mittelmark überall mit einbegriffen, wo die Ausnahme nicht bemerkt ist, weil Luckenwalde als Aequivalent für den Verluß der Zaucheschen Kreistheile an das Herzogthum Magdeburg, und Beeskow und Storkow als ein Anhang der Mittelmark zu betrachten sind. Diejenigen aber, welche ängstlich auf ihre Absonderung bestehen, finden sie hinter der eigentlichen Mittelmark als besondere Haupttheile aufgeführt, und dürfen die Angaben von den ersteren nur abrechnen, so haben sie die reinen Data von den 9 Kreisen der Mittelmark.

S. 16. Müssen die Pfarren der aufgehobenen Inspektion Pechüle zur Luckenwaldeschen Inspektion gerechnet werden.

S. 71. streiche man obengenannten weg und setze hinter Domänenämter die Namen: Spandow, Nauen, Königshorst, Potsdam, Fahrland und Fehrbellin.

S. 106. Ist der Dom Brandenburg als ein zum platten Lande gehöriger Theil der Stadt Brandenburg einzuschalten.

S. 227. für 3. lese man 1.

S. 230. für 4. lese man 2.

S. 277. Hätten die beiden Kommenden Gorgast und Lietzen als Besitzungen der St. Johanniter Ordensballei Brandenburg erwähnt werden sollen.

S. 300. für keine Garnison, lese man: eine Eskadron vom Leibregiment Husaren.

S. 309. werden die Worte: von Geist gen. Beer zu Gr. Beeren weggestrichen.

S. 596. fehlt Blankensee oder vielmehr der Theil des Kursächsischen Orts Blankensee, welcher die Brücke genannt wird, nur aus einigen Häusern besteht und denen von Thümen zu Blankensee gehört.

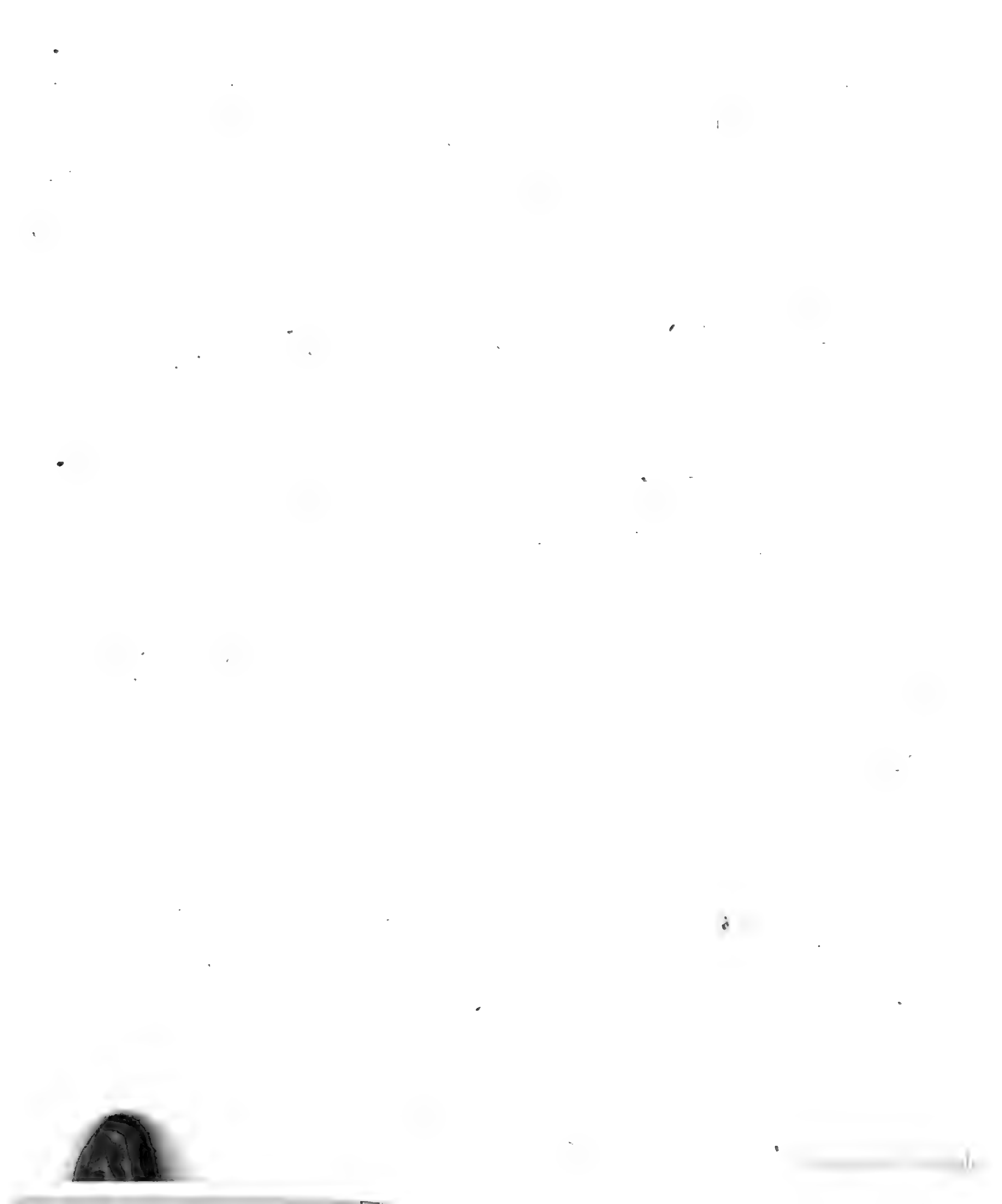
Ortsbestimmungen.

Zum Beschluß ein Register von den wirklichen Ortsbestimmungen der Mark Brandenburg; sie sind die einzigen, die wir bis jetzt besitzen.

v. J. Pistor. Fehrbellin den 21ten Sept. 1800, im Posthause	52° — 48′ — 48,″2
Kletzke den 29ten Sept. bei der Kirche . . .	52 — 59 — 57, 5
Lenzen den 6ten Octb. im Posthause. . .	53 — 5 — 50, 25
Prenzlau den 3ten Febr. 1801. . . .	53 — 17 — 52, 0
Tangermünde den 21ten Febr. . . .	52° — 32′ — 44,″5
Gardelegen den 25ten Febr. auf der Schule. .	52 — 32 — 31, 26
Lieut. Vent. Mittenwalde. .	52 — 16 — 58, 2
Schulzendorf. .	52 — 20 — 20, 3
Markgrafpieske .	52 — 19 — 52, 4
Briesen. . . .	52 — 19 — 33, 3
Rosengarten b. Fr. a O.	52 — 18 — 35, 5
L. v. Textor Judenberg bei Potsdam der Pomona-Tempel. . . .	52 — 26 — 0, 0
Heiligegeistthurm in Potsdam. . . .	52 — 24 — 45, 0
Bode Sternwarte in Berlin Länge 31° — 2′ — 30 M.	52 — 31 — 30, 0

Berlin, gedruckt bei G. Hayn, in der Zimmerstraße No. 29.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google